



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

2044 097 773 675

Bd. Nov. 1930



HARVARD LAW LIBRARY

Received

June 4, 1902

St. Mary





RÖMISCHE RECHTSGESCHICHTE.



Sept. 25

RÖMISCHE

RECHTSGESCHICHTE.

ADOLF FRIEDRICH RUDORFF. ^{August} VON

ZUM AKADEMISCHEN GEBRAUCH.

69①

IN ZWEI BÄNDEN.

ERSTER BAND. — RECHTSBILDUNG.

VERLAG VON BERNHARD TAUCHNITZ

LEIPZIG 1857.

+

Rec. June 4, 1902

[Faint handwritten text, possibly bleed-through or a signature]

A N

FRIEDRICH CARL VON SAVIGNY.

(Statt einer Vorrede.)

Der Plan dieser durch das Lehramt des Verfassers hervorgerufenen, auf Unterrichtszwecke berechneten, kurz gefassten Rechtsgeschichte weicht von dem gewöhnlichen zunächst durch engere Begrenzung des Stoffes ab.

Um für die spezifisch-juristischen Elemente des römischen Rechtslebens, die Rechtsbildung und Rechtspflege oder nach römischer Formel die *Leges* und *Iudicia*, Raum zu gewinnen, sind die üblichen Entlehnungen aus den Gränzgebieten der Alterthumswissenschaft und politischen Geschichte des Römischen Staats, die Umrisse des Verfassungsrechts und der Verwaltungsordnung, die historischen Uebersichten des Privatrechts, diese so umfangreichen und doch so wenig genügenden und fruchtbringenden Bestandtheile unserer Rechtsgeschichten, ausgeschlossen, Gesetzgebung und Rechtspflege aber

auf das ganze Rechtsgebiet, auch das Strafrecht, erstreckt worden.

In Stelle der gebräuchlichen, die Darstellung im vollen Zuge der Entwicklung zerschneidenden Perioden treten die der Gesetzgebung und Rechtspflege eigenthümlichen, durch das allgemeine Staatsleben nur mittelbar bedingten Erscheinungsformen. Dem Bedürfniss einer Uebersicht des Gleichzeitigen ist jedoch durch die Tabelle genügt, welche der Rechtsbildung am Schluss beigegeben ist.

Statt der gleichmässigen Ausführlichkeit für alle Perioden erscheint ferner das Mannesalter der classischen Jurisprudenz als jener Gipfel, zu dem sich die Urzustände der römischen Stammgemeinden nur als Vorstufen, die christlich-römische Rechtsentwicklung nur als Ausläufer verhalten, mit denen freilich, weltgeschichtlich angesehen, eine neue Ansteigung beginnt.

Ganz vermieden endlich ist die Unklarheit, welche der herkömmlichen Scheidung einer äussern und innern Rechtsgeschichte zum Grunde liegt. Man kann jedes Rechtsinstitut von aussen nach innen und umgekehrt construiren, je nachdem man von seiner Quelle, der *Lex*, *Formula* u. dgl. oder von seinem Princip ausgeht. Es ist also unrichtig, eine Verschiedenheit der Methode als Theilungsgrund des Stoffes zu behandeln.

Wenn sich hiernach gegenwärtige Darstellung von der ältern Behandlungsweise in manchen wesentlichen Punkten unterscheidet, so weiss sie sich auf der andern Seite den neuern Zeitrichtungen gegenüber auf dem Boden soliden Erkennens und Fortarbeitens, welchen die bekannten Anschauungen der historischen Rechtsschule der Rechtswissenschaft nach ihrer Verwüstung durch das subjective Naturrecht des vorigen Jahrhunderts wieder gewonnen

und bis auf die letzten Decennien in unbestrittener reiche Frucht tragender Herrschaft behauptet haben. Zwar liegt gerade in den Consequenzen jener Principien die freisinnigste Anerkennung jedes Fortschritts und jeder tüchtigen Forschung, sie gelte den allgemeinsten Rechtsgedanken, oder — wenn es nur an seiner rechten Stelle steht — dem Einzelnen. Allein es giebt einen unächtigen Fortschritt, der eine wenigstens partielle Rückkehr zu jener seit Hugo beseitigten Subjectivität enthält und gerade die lebendigsten und begabtesten Individualitäten zu exclusiver Verfolgung der allgemeinsten Rechtsanschauungen, zu bedenklicher Unterschätzung treuer Erforschung auch des scheinbar Geringfügigen, zu Versuchen neuer Methoden, zur Vertauschung der durch ihre Festigkeit und Eigenthümlichkeit unschätzbaren Rechtssprache mit einer unsichern, der niedern Naturwissenschaft entlehnten Terminologie zu reitzen scheint.

Diesen und verwandten Richtungen gegenüber, welche sich besonders wegen des Einflusses bedenklich erweisen, den sie auf die Kräfte zweiten Ranges ausüben, scheint es nicht unzeitig, auf den Grund hinzudeuten, welcher gelegt ist und ausser dem kein anderer gelegt, auf dem vielmehr nur rüstig fortgebaut werden kann. Und in diesem Sinne darf sich auch ein den Rechtsschülern gewidmetes Büchlein der Aufmerksamkeit des grossen Rechtslehrers nicht unwerth halten, dem die jetzige Generation jenen Boden verdankt, auf dem sie einherwandelt, des einzigen, welcher aus jener grossen Zeit der Wiedervertiefung unserer Wissenschaft noch unter uns ist und auch nach dem Aufhören seiner unvergesslichen unmittelbaren Lehrthätigkeit der juristischen Erziehung unserer Jugend stets ein warmes Herz bewahrt hat.

Von der aus diesen Gesichtspunkten gearbeiteten Einleitung in die Römische Rechtsgeschichte erscheint gegenwärtig die erste Hälfte, welche die Geschichte der Rechtsbildung umfasst. Die unmittelbar folgende zweite soll die internationale, die Straf- und die Civilrechtspflege nach Form und Inhalt darstellen.

Berlin, am 6. September 1857.

Der Verfasser.

Inhalt.

ERSTES KAPITEL. DIE GATTUNGEN DER RECHTS- NORMEN.

Ius civile, proprium peregrinorum, gentium. §. 1.

Ius scriptum, non scriptum. §. 2.

Ius publicum, sacrum, privatum. §. 3.

Ius civile, honorarium. §. 4.

Ius ordinarium, extraordinarium. §. 5.

Ius vetus, novum. §. 6.

ZWEITES KAPITEL. DIE ELEMENTE UND ORGANE DES RECHTS.

I. *Ius vetus.*

A. *Lex* und *Plebiscitum.*

1) Allgemeines.

Rechtstitel. §. 7.

Rechtsform. §. 8.

Gang der Gesetzgebung. §. 9.

2) *Ius publicum.*

Leges de provocatione, multatiliae, de imperio. §. 10.

Leges de civitate. §. 11.

Leges municipales. §. 12.

Leges theatrales. §. 13.

Leges sumptuariae, cibariae, de alea. §. 14.

Lex Licinia Sextia de modo agri et pecoris. §. 15.

Leges agrariae. §. 16.

Leges viariae. §. 17.

Leges frumentariae. §. 18.

Leges fenebres et de aere alieno. §. 19.

Leges de sponsu. §. 20.

3) *Ius privatum.*

Grundcharacter. §. 21.

Lex Cincia. §. 22.

Lex Furia testamentaria. §. 23.

Lex Voconia. §. 24.

Lex Falcidia, Iulia vicesimaria, Iunia Velleia. §. 25.

*Lex Manlia, Aelia Sentia, Iunia, Furia Caninia, Petronia,
Visellia.* §. 26.

Lex Iulia et Papia. §. 27.

Lex Atilia, Iulia et Tertia, Claudia. §. 28.

Lex Atinia, Iulia et Plautia, Scribonia. §. 29.

- 4) *Iudicia publica.*
 Gang der Strafgesetzgebung. §. 30.
Leges repetundarum. §. 31.
Leges ambitus. §. 32.
Leges maiestatis. §. 33.
Leges de vi. §. 34.
Leges de sicariis, veneficiis, paricidiis. §. 35.
Leges de adulteris, stupris, lenociniis, incestu. §. 36.
Leges de plagio, peculatu, sacrilegiis, residuis, annona. §. 37.
Leges de falsis. §. 38.
Leges iudicariae. §. 39.
- 5) *Iudicia publica rei privatae.*
Lex Plaetoria. §. 40.
Lex Aquilia. §. 41.
Lex Cornelia de iniuriis. §. 42.
- 6) *Iudicia privata.*
 Spezialgesetze über *Legis Actiones.* §. 43.
Lex Aebutia. §. 44.
- B. *Senatusconsultum.*
- 1) Allgemeines. §. 45.
- 2) Privatrecht.
 Eherecht. §. 46.
 Erbrecht. §. 47.
 Vormundschaft. §. 48.
 Sklavenrecht. §. 49.
 Schuldrecht. §. 50.
- 3) Rechtsschutz.
 Strafrecht. §. 51.
 Strafprozessrecht. §. 52.
 Civilprozessrecht. §. 53.
- C. *Constitutio Principis.*
Oratio in senatu, in castris habita. §. 54.
Edicta Principum. §. 55.
Mandata Principum. §. 56.
Decreta Principum. §. 57.
Rescripta. §. 58.
 Gesetzeskraft der Constitutionen. §. 59.
- D. *Edicta Magistratum.*
 Rechtliche Natur. §. 60.
 Entwicklung. §. 61.
- E. *Responsa Prudentium.*
- 1) Im Allgemeinen.
Ius respondendi. §. 62.
 Formen der Rechtsbücher. §. 63.
- 2) *Ius civile.* §. 64.
- 3) *Ius ordinarium.*
 a) Die älteren Bearbeiter. §. 65.
 b) Die Juristenschulen.
 Sabinianer. §. 66.
 Fortsetzung. §. 67.

Fortsetzung. Gaius. §. 68.

Schluss. §. 69.

Proculianer. §. 70.

Rückblick. §. 71.

c) Die späteren und unbestimmbaren. §. 72.

4) *Ius vetus*.

Die Spitzen. Papinian. §. 73.

Fortsetzung. Ulpian. §. 74.

Fortsetzung. Paulus. §. 75.

Schluss. Modestin. §. 76.

Die übrigen. §. 77.

5) Auctorität der Prudentes. §. 78.

II. *Ius novum*.

A. *Leges novae*. §. 79.

B. *Formae a Praefectis Praetorio datae*. §. 80.

III. Ueberreste des *Ius vetus* und *novum*.

A. Rechtsdenkmäler.

Bürgerschlüsse, Gemeindeordnungen, Bürgerbriefe. §. 81.

Staatsverträge. §. 82.

Senatschlüsse. §. 83.

Erlasse der Kaiserregierung. §. 84.

Fortsetzung. §. 85.

Statuten. §. 86.

Privatacten. §. 87.

B. Rechtsbücher.

Aeltere Juristen. §. 88.

Pandektisten. §. 89.

C. Juristisches in der sonstigen Litteratur.

Städtische Periode. §. 90.

Kaiserliche Periode. §. 91.

Christliche Periode. §. 92.

DRITTES KAPITEL. DIE INCORPORATION UND CODIFICATION DES RECHTS.

I. *Ius civile*.

Leges Regiae und *Ius civile Papirianum*. §. 93.

Lex duodecim Tabularum. §. 94.

Ius civile Flavianum, *Ius Aelianum*. §. 95.

II. *Ius ordinarium*.

Pompeius, Cäsar, Caligula. §. 96.

Hadrian. §. 97.

III. *Ius vetus*.

Codex Gregorianus. §. 98.

Codex Hermogenianus. §. 99.

IV. *Ius novum*.

Codex Theodosianus. §. 100.

Novellae leges Theodosii rel. §. 101.

Die Sirmondschen Constitutionen. §. 102.

V. *Ius vetus* und *novum*.

- A. Privatversuche. *Fragmenta Vaticana. Collatio. Consultatio. Hyginus Gromaticus.* §. 103.
- B. Gesetzbücher.
- 1) Weströmisch-germanische.
 - Alarich. §. 104.
 - Papian. §. 105.
 - Theodorich. Athalarich. §. 106.
 - 2) Oströmische.
 - a) Theodosius. §. 107.
 - b) Justinian.
 - aa) Bestandtheile.
 - Codex Iustinianeus.* §. 108.
 - Quinquaginta Decisiones rel.* §. 109.
 - Digesta, Pandectae, Codex Iuris enucleati.* §. 110.
 - Institutiones imperiales.* §. 111.
 - Studienordnung. §. 112.
 - Codex repetitae praelectionis.* §. 113.
 - Novellae Iustiniani.* §. 114.
 - bb) Glossen und Auszüge.
 - Griechische. §. 115.
 - Lateinische. Rechtsschule von Rom, Pavia, Ravenna. §. 116.
 - Glossatorenschulen. Lehrer. §. 117.
 - Lehrbücher und Schriften. §. 118.
 - Einwirkung auf den Rechtszustand. §. 119.
 - Auctorität der Glosse. §. 120.
 - cc) Handschriften. §. 121.
 - dd) Ausgaben. §. 122.
 - ee) Allegation. §. 123.
 - ff) Hilfsmittel. §. 124.
 - c) Die griechischen Kaiser nach Justinian.
 - Leo und Constantin. §. 125.
 - Basilius, Constantin und Leo Sapiens. Die Novellen Leo's. §. 126.
 - Die Basiliken. §. 127.
 - Prochiron und Epanagoge. §. 128.
 - Schluss. §. 129.
 - Ergebniss. §. 130.

ERSTES KAPITEL.

Die Gattungen der Rechtsnormen.

§. 1.

*Ius civile, proprium peregrinorum, gentium.**

Ius civile, proprium civitatis, bezeichnet das innere genossenschaftliche Recht eines Staats, oder (was in den alten Eidgenossenschaften gleichbedeutend ist) einer unabhängigen Stadtgemeinde, welches die Beziehungen ihrer Bürger unter sich beherrscht.¹

Der Ungenosse ist also eines bestimmten, der Heimathlose jedes *Ius civile* unfähig.²

Seine Bestandtheile sind die *Leges*, seine Organe die *legitima iudicia*, welche die Civität, das Familien- und Erbrecht der Gemeinde und ihrer Geschlechter, den innern Verkehr ihrer Bürger bedingen und schützen.³

Im engern Sinne aber ist *Ius civile (Lex, Ius Quiritium)* nur das innere Recht der herrschenden römischen Staatsgemeinde

* Die gangbaren Werke von *Siegm. Wilh. Zimmern*, Geschichte des röm. Privatrechts bis Justinian, I. Band, 1. Abtheilung (Geschichte der Quellen und ihrer Bearbeitung), 1826, *Ferd. Waller*, Geschichte des röm. Rechts bis auf Iustinian, Zweite Ausgabe, 2 Theile, 1845, 1846, *G. F. Puchta*, *Cursus der Institutionen*, Bd. I, Fünfte Auflage 1856 und *Ed. Böcking*, *Einl. in die Pandekten des gem. Civilrechts*, Zweite Aufl. 1853, §. 11—26 sind in den folgenden Noten durch *Z., W., P., B.* abbreviirt. Weitere litterarische Nachweisungen giebt *Deurer*, *Grundriss für äussere Gesch. und Inst. d. R. R.* 1849, §. 15—21, 23, 24, wozu jetzt aus *Puchta's* *Kleinen civ. Schriften* (1851) No. XXXVI (die Quellen des R. R.) und *Erzleben*, *Einl. in das röm. Privatr.* 1854 nachzutragen ist.

¹ *Cic. Top.* 2, 9. *ius civile est aequitas constituta iis, qui eiusdem civitatis sunt, ad res suas obtinendas. de off.* 1, 17, 23. *civibus se communia forum — leges, iura, iudicia. Gai.* 1, 1. *Isid.* 5, 5.

² *L.* 17. §. 1. *D. de poenis* 48, 19 (Deportirte). *Ulp.* 20, 14. (*deditionum loco constituti*).

³ *Gai.* 4, 37—105, 109. *Cic. in Verr.* 2, 13, 22, 27 (88), 37 (90).

mit Einschluss ihrer nur faktisch selbständigen Bürgercolonien und Bürgermunicipien, welches die persönlichen Beziehungen ihrer Bürger,⁴ wie die realen ihres italischen Gebiets normirt.⁵ Nur durch künstliche Verleihung können einzelne Bestandtheile des *Ius civile* auf fremde Personen und Stadtgebiete übertragen werden.⁶

Das *Ius civile* der mediatisirten Gemeinden unter römischer Herrschaft wurde theils vernichtet, theils zu Localstatuten deprimirt, welche so wenig in das allgemeine Recht gehören, wie die ausgedehnte Autonomie der römischen Collegien, Corporationen und Hausväter, die in ihrem Kreise zwar Rechtsverhältnisse aber nicht Rechtssätze zu schaffen vermögen.⁷ Jenes Loos der Vernichtung traf die nach Kriegerrecht unterworfenen *Civitates stipendiariae*; die nominell verbündeten, freien und restituirten Gemeinden dagegen behielten eigenes Recht und nationale Richter, entweder nach italischem Rechtsgebrauch der Stammverwandten und Eidgenossen (*socii nominisve Latini*), oder nach peregrinischem Herkommen der ausseritalischen Nationen (*Ex-terae nationes in arbitrato, dicione, potestate, amicitia populi Romani*). Dies Vorrecht (*suis legibus et iudiciis uti, αυτονομία, αυτοδικία*)⁸ blieb in allen innern Angelegenheiten,⁹ es sei denn, dass sie selbst durch wenigstens formell freien Gemeindebeschluss römische Gesetze willkürlich recipiren. Der staatsrecht-

⁴ *Isidor.* 5, 2. *ius Quiritium est proprie Romanorum, quod nulli tenent nisi Quirites, id est Romani, tanquam de legitimis hereditatibus, de cretionibus, de tutelis, de usucapione, quae iura apud nullum alium populum reperiuntur, sed propria sunt Romanorum, et eisdem solis constituta.* *Gai.* 1, 35, 36, 139, 193. 2, 65. 3, 56, 93, 132, 133. 4, 37. *Ulp.* 5, 4. 19, 4. 20, 14. 22, 2.

⁵ *Cic. p. Flacc.* 32, 80. *quaero, sintne ista praedia censui censendo, habeant ius civile. Festus v. censui.* *Gai.* 2, 26.

⁶ *Leges, Gai.* 4, 37. *Legis Actio, Lex repet. lin. 23. Connubium cum civibus, Ulp.* 5, 4. *Commercium,*

Ulp. 19, 4. Gleichstellung des Bodens bei den Uebersiedlungen ausserhalb Italiens und der Incorporation von *Gallia cis Alpes (ius Italicum)*. *Frontin* p. 35, 12—36.

⁷ *L. 4. D. de colleg.* 47, 22.

⁸ *Cic. ad Att.* 6, 1. *Graeci — exultant quod peregrinis iudicibus utuntur . . . se αυτονομίαν adeptos putant.* *Liv.* 35, 46. *civitatem quae — quas nolit, leges patiat.*

⁹ *Beisp.: Caesar B.G.* 6, 19. *Gell.* 4, 4. 16, 13. *Gai.* 1, 35, 92, 189, 193, 197, 198. 3, 96, 126, 134. *Ulp.* 20, 14. *Plin. ep.* 10, 88, 100, 110. *L. 37. D. de reb. auct. iud.* 42, 5. *Boeckh. C. I. Gr.* II. n. 2114, 66.

liche Ausdruck für eine solche Reception ist: *Populus fundus*, d. h. *Auctor factus est*; ein latinisches *municipium*, welches nicht, wie ein römisches, durch einen Bürgerbeschluss von selbst gebunden ist, wurde davon *fundanum* genannt.¹⁰

Zwischen und über diesen nationalen Rechten steht das internationale *Ius gentium*.¹¹ Es enthält die gemeinsamen Grundlagen des Verkehrs, nach welchen zu entscheiden ist, wo das eigene oder fremde Civilrecht nicht massgebend sein kann. Als gemeinsames Recht der Staaten seines Rechtskreises beherrscht es die Rechtsverhältnisse 1) der Staaten gegen einander, das *Ius belli et pacis*, 2) der einzelnen Glieder verschiedener Staaten, also das internationale Privatrecht, z. B. das Recht der Wechselheirathen und obligatorischen Verträge, soweit sie wie das *mutuum* (*μῶτον*), die *emptio*, *locatio* u. s. w. international sind, den Schutz des Besitzes und des Rechtsfriedens.¹² Seine Grundlagen sind 1) die Traditionen des altitalischen Feodalrechts, welches seinen Ausgangspunkt bildet, weil der Anruf des eigenen Staats die älteste und nächste Rechtsverfolgung (*clarigatio*)¹³ enthält, 2) ausdrücklicher Staatsvertrag,¹⁴ 3) zuletzt die Abstraction von den municipalen Rechtseigenthümlichkeiten und das Zurückgehen auf die gemeinsamen Rechtsüberzeugungen des bezüglichen Rechtssprengels. Diese ergaben sich ohne Reflexion aus der internationalen Rechtspflege durch

¹⁰ *Lex Iul. mun. v. 159* seqq. *Cic. pro Balb.* 8, 21, 24. *Gell.* 14, 13. 19, 3. Nach *Paul. ex Festo s. v.* ist *fundus* = *auctor*, cf. *Plaut. Trin.* 5, 1, 6. Die umgekehrte Reception kommt nur in Bezug auf die hellenischen Culturstaaten vor: die *Lex Rhodia de iactu* wendeten schon *Servius* und *Optilius an*, *L. 1. 2. pr. §. 3. L. 9. D. de I. Rhod. de iactu* (14, 2) cf. *Festus v. Receptus mos est, quem sua sponte civitas alienum adcivil.*

¹¹ National ist es nur unter stammverwandten Städten *Cic. de off.* 3, 17. 69.

¹² *Isidor.* 5, 6. *Ius gentium est sedium occupatio, aedificatio, munificatio, bella, captivitates, servitutes, postliminia, foedera pacis, indulgiae,*

legatorum non violandorum religio, connubia inter alienigenas prohibita, et inde ius gentium, quod eo jure omnes fere gentes utuntur. Hermogenian. L. 5 D. de iust. et iure 1, 1. *Ulpiani Fragm. Endlicher. Mommsen, Z. Schr. für gesch. R. W.* 15. S. 380—382.

¹³ *Liv.* 1, 32. 8, 14. *Plin. H. N.* 22, 2, 3. *clarigatum ... id est res raptas clare repetitum* cf. *Quintil.* 7, 3, 13. *Serv. ad Aen.* 9, 53. 10, 14. *Ed. Osenbrüggen de iure belli et pacis Rom.* 1850. 8^o. p. 21—36.

¹⁴ Beispiele: Staatsvertrag mit Carthago 245. *Polyb.* 3, 22., mit Latium 200. *Festus v. nancitor*, mit Antiochus *Liv.* 38, 38., mit Termessus *Zell Del. inser.* 1680.

recuperatorische und peregrinische Gerichte;¹⁵ ihre Besetzung aus der Nation des Beklagten¹⁶ führte durch Reciprocität, die übliche Mischung aus beiden Nationalitäten in ungerader Zahl mit einem Obmann führte durch nothwendige Einigung der Richter von selbst die billige Ausgleichung (*par, aequitas*) herbei, welche im Völker- wie im Strafrecht rechtsbildendes Princip ist.

Erst einer weit jüngeren wissenschaftlichen Abstraction entsprangen die Aufstellungen eines entweder auf die animalische¹⁷ oder auf die vernünftige -Natur (*naturalis ratio*) des Menschen gegründeten und darum allgemeinen und unveränderlichen Naturrechts (*Ius naturale*):¹⁸ so jedoch, dass die moderne Ueberhebung der Subjectivität über die geschichtlich-objective Rechtsordnung der alten Geschichte des Rechts fremd blieb.

Daher trägt noch Justinian jene überlieferten Rechtsverschiedenheiten so vor, als ob sie praktisches Recht seiner Zeit wären, obgleich in dem christlich römischen Einheitsstaate, in welchen die *Gentes*, selbst die erste, römische, nicht aufgenommen,¹⁹ aufgegangen waren, wie einst die patrizischen und plebejischen Geschlechter in die Stadt, die Ausebnung jener Gegensätze nahezu vollendet erscheint.²⁰

¹⁵ *Gai. 4, 105. Festus* (nach Aelius Gallus) *v. recuperatio*.

¹⁶ *Cic. Verr. 2, 13, 32. Siculi hoc iure sunt, ut, quod civis cum cive agat, domi certet suis legibus, quod Siculus cum Siculo non eiusdem civitatis (agat), ut de eo praetor iudices ex P. Rupilius decreto — sortiat — Quod civis Romanus a Siculo petit, Siculus iudex datur: quod Siculus a cive Romano, civis Romanus datur. Vgl. Note 8. Das S. C. Lutatianum von 678 lässt zwischen den italischen u. peregrinischen Richtern dem Kläger die Wahl. Zell *Del. inscr. n. 1091*.*

¹⁷ *L. 1. §. 2, 3, 4. D. de iust. et iure 1, 1.*

¹⁸ *Cic. de N. D. 1, 14. Tusc. qu.*

*1, 13. de offic. 3, 5 (24), 17 (60). de inv. 2, 22, 53. Gai. 1, 1. L. 8. D. de acceptil. (46, 4). Paul. L. 1. §. 1. D. si is, qui test. (47, 4). L. 11. D. de I. et I. (1, 1.) §. 11. J. h. t. Isidor. 5, c. 2, 4. Das internationale Recht kann jeder Staat abändern *Gai. 1, 13. L. 24. D. de statu hom. (1, 5). L. 6. pr. D. de iust. et iure (1, 1).**

¹⁹ *Plin. H. N. 7, 41. gentium in toto orbe praestantissima una omnium virtute haud dubie Romana extitit.*

²⁰ *Tit. Inst. 1, 2. de iure naturali, gentium et civili. Hugo R. G. S. 463 ff. Dirksen Rhein. Mus. f. Jrprdx. 1. (1827.) S. 1—50. §. 13. P. Gewohnheit. 1. S. 24—44. Sav. System 1. (1842.) S. 109 ff. u. Beil. 1. Obl. Recht §. 55 ff. P. 1. §. 83—85.*

§. 2.

Ius scriptum, non scriptum.

Ius scriptum ist das von einem zur Aufstellung von Rechts-sätzen befugten Staatsorgan vorgeschriebene Staatsgesetz: *Lex*, *Plebiscit*, *Senatsschluss*, *Constitutio Principis*, *Edict* der recht-sprechenden Behörden, *Responsum* und *Rechtswissenschaft* der autorisirten Juristen.

Ius non scriptum dagegen bezeichnet das nicht rechtsförmlich vorgezeichnete, aber seiner innern Autorität (*ratio*) wegen angewendete Recht.¹ Dazu gehört 1) das *Naturrecht* (§. 1. *Not. 17. 18.*) und die *Rechtsgleichheit* (*Aequitas*) wegen ihrer *Evidenz*, 2) die *altrömische Rechtssitte* (*mores maiorum, consuetudo*) wegen ihres *traditionellen Ansehens*, besonders im *Familien- und geistlichen Recht*,² 3) der *Rechtsgebrauch* der *souverainen Gerichtshöfe*: im *Strafrecht* der nicht auf *Strafgesetze* verpflichteten *Bürgerschaftsgerichte*, im *Civilrecht* des *Centumviralhofs*, der, *Statt* das bestehende *Erbrecht* einfach anzuwenden, im *Namen* der *Billigkeit* *Testamente cassiren* durfte,³ 4) die *Transaction* (*Interpretatio*) zwischen dem *Zwölfafelgesetz* und dem *praktischen Bedürfniss*, welche durch die *Rechtsprechung* des *Stadtgerichts* unter *Auctorität* der *Rechtsverständigen* (*Disputatio fori*) vermittelt und *nebst* dem sonstigen in der *Lex* nicht *verzeichneten* *Recht* zur *städtischen Jurisprudenz* (*Ius civile* im engsten Sinne) *gerechnet* wurde.⁴

¹ *Rhet. ad Her. 2, 13, 19. Cic. de inv. 2, 22, 65. Or. part. 37. Gai. 1, 1, §. 3. J. de I. N. (1, 2) L. 6. §. 1. D. de I. et I. (1, 1) Isidor. 5, 3. nec dif-fert scriptura an ratione consistat (consuetudo) quando et legem ratio commendat. Vgl. Legem scribere, conscribere, Decemviri legibus scribendis u. dgl. Cic. p. Rosc. Am. 25. Verr. 2, 29.*

² *Ulp. 4. Isid. 5, 3. Serv. Aen. 7, 601. nach Varro §. 3. J. de iure nat. (1, 3) Gai. 1, 1. Rubr. ff. 1, 3. de legibus ... et longa consuetudine.*
Beispiele: *Eheverbote L. 39. D. de R. N. (23, 2)*, *Schenkung unter Ehegatten L. 1. D. de don. int. V.*

et U. (24, 1), *väterliche Gewalt L. 8. D. de his qui sui (1, 6) L. 34. D. de adopt. (1, 7)*, *Vormundschaft Ulp. 11, 24. Paul. 3, 4, 7. L. 1. D. de cur. fur. (27, 10)*, *Geistliches Recht Festus v. Mos L. 8. D. de fer. (2, 12)*, *Strafrecht Paul. 5, 4, 7. L. 9. D. ad L. Pomp. (48, 9)*, *Process Gai. 4, 27. L. 12. §. 2. D. de iud. (5, 1)*.
Spätere Mustergültigkeit L. 7. C. in q. c. pign. (8, 15) §. 7. J. de satis. (4, 11) Const. Deo auct. §. 10.

³ *L. 1. D. de inoff. (5, 2) Val. M. 7, 7, 1, 2.*

⁴ *L. 2. §. 5. D. de O. I. (1, 2)* In den seltsamen Aufstellungen über diese *disputatio fori* (*Z. I, §. 15.*

Mit der faktischen Aufzeichnung hat dieser Gegensatz so wenig gemein, als mit der Unterscheidung des streitigen und unstreitigen Rechts (*Ius controversum, ambiguum — receptum, certum, constitutum*), welcher nur im Juristenrecht zu Tage kommt.⁵

§. 3.

Ius publicum, sacrum, privatum.

Publicum ius hiess im alten Staat die Summe der Normen über die *Magistratus* und *Sacerdotes populi Romani*, ihre Befugnisse und Functionen.¹ Sein vornehmster Bestandtheil ist das Staatsrecht (*quod ad statum rei Romanae spectat*), ein secundärer das geistliche Recht (*Ius sacrum, divinum*) der vorchristlichen Zeit, welches weiter in das *Ius pontificium, augurum, fœciale* zerfällt.

Staat und Staatsrecht haben in Betreff der Staatstheile, Gemeinden, Bürgerrechts- und Standesverhältnisse, in der Verfassung und Verwaltung, in den mannigfaltigen Einrichtungen für Cultus und Sacra, für Kriegswesen und Völkerrecht, für Besteuerung (*Tributum, Stipendium, Vectigal*), Staatsdomäne (*Ager manu captus, publicus*) und Colonisation, für Zeit- und Raummass, Münz- und Gewichtssystem, Ackerbau, Gewerbe und Handel, Geldverkehr, Polizei, Sittendisciplin, öffentlichen Unterricht u. s. w. eine in der Geschichte beispiellose Entwicklung erfahren. Aus einer bis 387 durch innere Reibungen der Bürger und Schutzgenossen zerrissenen vorörtlichen Gemeinde der latinischen Eidgenossenschaft war schon 486 nach Ueberwindung des nationalen Kampfes gegen die Staatseinheit die italische Grossmacht erwachsen, die mit Hülfe ihrer alten und neuen nominellen italischen Bundesgenossen (*socii, nomen Latinum*) 608 eine

Not. 21.) ist übersehen worden, dass der rationell und polemisch begründete Rechtssatz durchaus nicht controvers zu sein braucht. *Cic. top.* 14, 19. *L. 19. D. de lib. et post.* (28, 2.) *L. 18. §. 26. D. de mun.* (50, 4.).

⁵ *Cic. de or.* 1, 57, 241, 242, wo aber für *incontroversi* zu lesen ist: *incontroversiis. Liv. 3, 55. veluti in controverso iure. Gell. 12, 13, 3. iure*

aut recepto aut controverso et ambiguo.

¹ *L. 1. §. 2. D. de I. et I.* (1, 2.) *I. 2. §. 46. D. de O. I.* (1, 2.). Nebenbedeutungen: 1) *Ius civitatis, Terent. Phorm. 2, 3, 64. Gai. 2, 104. L. 5. §. 1. D. ad L. Falc.* (35, 1.). 2) *Absolute Recht L. 45. §. 1. D. de R. I.* (50, 17.) *L. 38. D. de pact.* (2, 14.) *L. 1. pr. D. de usur.* (22, 1.).

unbestrittene Weltherrschaft erringen konnte, welche sich mit den städtischen Organen einer antiken Civitas, mit Bürger- und Rathsversammlungen, wechselnden Consuln und andern Gemeindebeamten (*Comitia, Senatus, Magistratus*) nicht behaupten, deren aussercitalische Eroberungen (*Provinciae*) sich auf die Dauer für eine städtische Aristocratie nicht ausbeuten liessen. Nach hundertjähriger Revolution (621—724) erhob sich über ihr die Militairmonarchie der Imperatoren, in welcher der einstige Staat, die Republik mit ihrem Weichbild Italien und ihren alten Unterthanenländern (*Provinciae populi, senatus*) — wie schwankend und unklar auch das rechtliche Verhältniss in Rücksicht auf die glorreiche Vergangenheit gehalten werden mochte. — faktisch nur noch die erste hauptstädtische Gemeinde blieb.² Die verjüngenden Eroberungen wichen fortan einer Defensive, in die bisherige Fluctuation der Nationalität durch fortwährende Erbeutung und Freilassung zahlloser Kriegsgefangenen, durch gewaltsame Uebersiedelung und planmässige Colonisation kam ein Stillstand, zwischen Bürgern und Unterthanen, dem Mutterlande und den Provinzen begann im Staatsbürger- und italischen Recht, in Besteuerung, Verwaltung und Gemeindeverfassung eine Ausgleichung, welche Constantin durch die nivellirende Eintheilung des Staatsgebiets in 4 grosse (*Praefecturae*), 14 mittlere (*Dioeceses*) und 116 kleine Verwaltungsbezirke (*Provinciae*) 330 n. Chr. und die Trennung der Civilverwaltung von der militairischen fast nur noch zu besiegeln hatte. Allein der Mittelpunkt, welchen er den östlichen nicht romanisirten Culturländern in der zweiten Hauptstadt gab (17. Mai 330) und die Entwicklung, welche die von ihnen ausgehende Staatsreligion nahm, als sie nach langem Widerstande (384) endlich in der alten weltbeherrschenden Gemeinde Wurzel fasste, sprengte auch das Band zwischen dem lateinischen und griechischen Culturgebiet. Der definitiven Reichstheilung (395) folgte der Untergang der römischen Staatsformen im Westen schon 476, während der griechische Osten nach dem Aufschwung unter Justinian bis zu seiner endlichen Auflösung (29. Mai 1453) langsam dahinschwand.³

² *Tac. A. 1, 2. neque provinciae illum rerum statum abnucebant, suspecto senatus populique imperio ob certamina potentium et avaritiam*

magistratum, invalido legum auxilio...

³ Litteratur bei Deurer, Grundriss §. 16, 20—40, 42, 70—76. Eine mei-

Geringere Lebenskraft als die Staatsformen zeigt das secundäre geistliche Recht, dessen technische Vorschriften aus einfachen natürlichen Grundanschauungen bald in sehr complicirte zum Theil aberwitzige Disciplinen ausarten.

Von den drei obengenannten enthielt der pontifische Rechtszweig⁴ des geistlichen Rechts nach Satzungen des conventionellen Stifters der Staatsreligion das gesammte innere Ritual- und Cärimonialgesetz, unter andern die Vorschriften über Form, Zeit, Zulässigkeit der Rechtshandlungen (*Legis Actiones*) behuf Handhabung (Uebertragung oder Vertheidigung) eines Rechtsanspruchs, über Testamente, Arrogationen, Gottesdienste, Gelübde, Eid, Aechtung wegen Gottlosigkeit u. s. w. und durchdrang einst in frommer Vorzeit als innere Schranke (*Religio*) der Willkür die gesammte Rechtsordnung des jugendlichen Staats.⁵ Eine verwandte Natur hatte das *Ius Augurum*: das Recht der Auspizien, mittels welcher die ältesten Magistrate und Heerführer regierten, in ihrer mannigfaltigen völker-, kriegs-, staats- und privatrechtlichen Anwendung.⁶ Das *Ius feciale* endlich bewahrte das herkömmliche Kriegs- und Völkerrecht (*Ius, quo res repetuntur, bella indicuntur*) der noch wilden und jungen Stämme des alten Italiens.⁷

Innerlich beginnt der Verfall dieser alterthümlichen Normen schon seit dem vierten Jahrhundert der Stadt mit der Entwicklung der äussern Zwanganstalten des Grosstaats und mit der Verwilderung der Religion;⁸ äusserlich wich der weitschich-

sterhafte Skizze des Verfassungsrechts der Republik und Monarchie in Verbindung mit der politischen Geschichte giebt *Mommsen*, Röm. Gesch. Bd. 1. (3. Aufl.) S. 53—102, 226—293, 403—423, 513—525, 760—836. Bd. 2. (1. Aufl.) Kap. 1—4, 8, 7, 9—13. Bd. 3. Kap. 2, 3, 5, 7—11.

⁴ *Cic. de leg. 2, 3, 9. I. Gutherius de vet. iure pontificio U. R. Lib. IV. 1612, 1616. Graev. Thes. 5, 1—224. Hüllmann, das Ius pontif. d. Röm. 1837. (Huschke in d. Krit. Jahrb. 1837, S. 305 f.).*

⁵ *Cic. de leg. 2, 19, 47. p. domo 12, 33 f. Noch Trebatius schrieb de Re-*

ligionibus, Labeo und Capito de Iure pontificio.

⁶ *Cic. ad fam. 3, 4, 9. de Divin. 2, 33, 35. Gell. praef. 13. Festus v. Rituales. Decreta und Responsa Augurum: Cic. de divin. 2, 36.*

⁷ *Liv. 1, 32, 38, 46. Cic. de Off. 1, 11. de Leg. 2, 9. de re publ. 2, 17. Serv. ad Aen. 7, 605. Ed. Osenbrüggen de iure belli ac pacis Rom. 1836. Huschke in Richters Krit. Jahrb. 1837. S. 864 f.*

⁸ *Cic. de Or. 3, 33, 136. pontificium (ius), quod est coniunctum, nemo discit.*

tige und verwickelte Rechtstheil erst nach dem Siege der neuen Staatsreligion dem christlichen Kirchenrecht.⁹

Im Gegensatz dieses früher oder später verfallenen öffentlichen ist das bürgerliche oder Privatrecht (*Ius civile* in diesem Sinn, *Ius privatum, quod ad singulorum utilitatem spectat*), d. h. das Recht, welches jeden Bürger in seinen Einzelinteressen betrifft und von den *Iuris consulti* den Gerichten des Staats gewiesen wird, unter einer kunstreichen Verarbeitung allgemeiner und nationaler Rechtselemente zu einem so lebenskräftigen Organismus entwickelt, dass es durch die Wissenschaft, deren vornehmster Träger es geworden ist, noch die heutige Welt beherrscht. Auf diese Entwicklung beziehen sich die drei folgenden historischen Rechtsverschiedenheiten.

§. 4.

Ius civile, honorarium.

Als älteste, bündigste und darum normale Rechtssatzung betrachten noch die Juristen der Kaiserzeit die *Lex*, den förmlichen Beschluss der Bürgerschaft unter Staatsauspizien. Ein solcher *Iussus populi* gilt ihnen für einen publicistischen Vertrag der Mitstimmenden über die Proposition (*Lex*) des regierenden Magistrats, der als *communis rei publicae sponsio*¹ jeden Bürger ohne örtliche und zeitliche Beschränkung² berechtigt und verpflichtet.

Dieser förmlichen Uebereinkunft steht das Gewohnheitsrecht als „*tacita civium conventio*“ von selbst gleich.³ Künstlich

⁹ Es ist bezeichnend, dass dieses noch im Theodosischen Codex am Ende, im zweiten Justinianischen an der Spitze der Sammlung steht.

¹ *L. 1, 2. D. de legib. (1, 3.)*. Die moderne Allgewalt der Gesetzgebung über das Privatrecht ist nicht römisch. Daher die Gesetzclausel: *Cic. p. Caec. 33, 95. quod ius non sit rogari eius hac lege nihil rogatur. Tit. Cod. 1, 22. si contra ius vel utilitatem publ. Anders im öffentlichen Recht L. 3. (Barbarius Philippus) D. de off. praet. (1, 14.) ... potuit populus Romanus servo decernere*

hanc potestatem, sed et si scisset servum esse, liberum effecisset. Quod ius multo magis in imperatore observandum est. Umgekehrt findet die Privatautonomie in dem öffentlichen Interesse ihre natürliche Schranke. L. 7. §. 7. L. 31. D. de pact. (2, 14.) L. 1. pr. D. de usur. (22, 1.) L. 4. §. D. de colleg. (47, 22.) L. 7. C. ut in poss. leg. (6, 54.)

² *Sav. Syst. I. §. 22. S. 116.*

³ *L. 32. §. 1. L. 33, 35, 38. D. de leg. (1, 3.) L. 3. C. quae sit long. cons. (8, 23.) §. 9. J. de I. N. (1, 2.) Isidor. 5, 3.*

gleich gestellt sind ihr die Beschlüsse der Plebs durch mehrere Volksschlüsse, die Senatschlüsse durch die neuere Reichsverfassung, die *Constitutio Principis* durch die betreffende Delegation der Souveränität mittels einer *Lex quae de imperio eius lata est*, die Responsa der Staatsjuristen durch weitere partielle Delegation. Die Gleichstellungen sind so vollständig, dass eine *Lex* und die Normen, welche ihr gleichstehen (*exaequantur, legis vicem, vim, vigorem habent, pro lege observantur*), durch einander aufgehoben werden können.⁴

Eine andere Natur haben die Erlasse der rechtsprechenden Behörden in der Republik (*honores*), welche eine Mittelstellung zwischen Gesetzgebung und Justiz einnehmen: im römisch-italischen Convent der Prätores und Gerichtsädilen, in den Provinzen der Promagistrate. Die durch sie geschirmten Verhältnisse bestehen nicht Kraft Staatsgesetzes (*ipso iure*),⁵ sondern nur durch persönlichen jurisdictionellen Schutz (*iurisdictione*,⁶ *tutione Praetoris*),⁷ und jene Edicte sind daher nur innerhalb der örtlichen und zeitlichen Schranken der Jurisdiction⁸ geltende Beamtenverordnungen.

Seitdem indessen auch das stationär gewordene Stadtrichterdict zum *Ius* gezählt und als neuere *Lex civitatis* betrachtet wird,⁹ giebt es ein doppeltes Landrecht (*Iura, ius utrumque*)¹⁰ des späteren republicanischen Staats: 1) das gesetzliche (*civile, legitimum*,¹¹ *solenne*¹²), 2) das magistratische (*ius honorarium*).¹³

⁴ *Gai.* 1, 3—5, 7, 3, 35, 4, 118. *L.* 31. §. 1 *fi.* *L.* 38. *D. de leg.* (1, 3.) *L.* 14. *D. de cond. inst.* (28, 7.) *L.* 27. §. 2. *D. de pact.* (2, 14.).

⁵ *L.* 10. *D. de min.* (4, 4.) *L.* 10. *D. de compens.* (16, 2.) *L.* 28. *D. de A. E. V.* (19, 1.) *L.* 5. *D. de impens.* (25, 1.) *L.* 112. *D. de R. I.* (50, 17.) *Brisson. v. Ius* §. 4.

⁶ *L.* 29. *D. de usu et usufr.* (33, 2.) *L.* 36. *D. de adm. tut.* (26, 7.) (*Dernburg Comp.* 2, §. 32.)

⁷ *L.* 1. *pr. D. q. m. usufr.* (7, 4.) *L.* 9. §. 1. *D. usufr. quemadm.* (7, 9.) *L.* 1. §. 5. *D. quod falso* (26, 6.) *L.* 1. §. 2. *D. de itin.* (43, 19.).

⁸ *Cic. Verr.* 2, 1, 42. *qui plurimum*

tribuunt Edicto, Praetoris Edictum. Legem annuam dicunt esse ...

⁹ *Cic. Verr.* 2, 1, 44, 114. *posteaquam Ius praetorium constitutum est ... de Leg.* 2, 23, 59. *Discebamus pueri XII ut carmen necessarium, quas iam nemo discit.*

¹⁰ *L.* 23. *D. qui test.* (28, 1.) *L.* 3. §. 1. *D. de pec. const.* (13, 5.) *L.* 41. *pr. D. de aed. ed.* (21, 1.) *L.* 27. *D. de R. I.* (50, 17.).

¹¹ *Cic. ad fum.* 8, 6. *L.* 6. §. 1. *D. de B. P.* (37, 1.) *cf. L.* 4. §. 3. *D. de fid. tut.* (27, 7.) *L.* 88. §. 17. *D. de leg.* 2. (31.).

¹² *L.* 27. *D. de R. I.* (50, 17.).

¹³ *L.* 7. §. 1. *D. de I. et I.* (1, 1.).

Jenes ist zwar alterthümlicher und örtlicher, indess ist es nur im Gebiet des formellen Rechts, des Rechtsschutzes durch *Actiones*, aufgehoben oder durch neuere prätorische Schutzmittel (*Formulae, Interdicta, Exceptiones, Stipulationes praetoriae, Missiones, Nuntiationes*) obsolet geworden; das materielle Recht, *Ius civile* im Gegensatz der *Actiones*,¹⁴ namentlich die Privatautonomie, das gesetzliche Erbrecht und Vormundschaftsrecht beruht nach wie vor auf alten civilrechtlichen Grundlagen.

Jene gesammte Rechtsbildung der Republik erfuhr eine Revision in den Codificationsbestrebungen der ersten Kaiserzeit, namentlich sind durch die Hadrianische ihre beiden Elemente, das civile und prätorische, zu einem gewissen Abschluss gebracht worden.

§. 5.

Ius ordinarium, extraordinarium.

Diesem altherkömmlichen, durch städtische Organe, namentlich durch Bürgerschlüsse (*Leges*) und magistratische Justizgesetzgebung (*Edicta, Formulae, Interdicta*) ausgebildeten, mittels städtischer Prozessformen geschützten Rechte schliesst sich in der Monarchie, theils ergänzend, theils selbst eindringend und überwachsend, eine neue vom Kaiser, seinem Juristenconsilium und Parlament ausgehende, von seinen Beamten und Bevollmächtigten gehandhabte Rechtsbildung an, welche unter andern das neue Recht der Alimente, Honorare und Fideicommisses, der Schenkungen und Castrensia, überhaupt das ganze neuere Militairrecht, das neue arbitraire Strafrecht, das neue Finanz-, Fiscal-, Appellations- und Municipalrecht umfasst.

Dies ist das *Ius extraordinarium*, so benannt, weil es *extra ordinem*, ausser und nach der altrepublikanischen Rechtsordnung des *Ius civile* und *honorarium*, entstanden ist.¹ Die ihm ent-

¹⁴ L. 2. §. 5. fi. 6. D. de O. I. (1, 2).

¹ L. 2. pr. D. ex q. c. (4, 6.) hoc Edictum minus frequentatur — huiusmodi enim personis extra ordinem ius dicitur ex SCtis et principalibus constitutionibus. L. 4. C. de aedif. priv. (8, 10.) Philipp. a. 246 non necessario extra ordinem tibi subveniri desideras — Etenim — obtinere

iuxta placitum antiquitatis poteris. L. 1. §. 2. D. de insp. (25, 4.) per Interdictum — Extra ordinem igitur Princeps — subvenit. L. 10. D. de V. S. (50, 16.) L. 7. D. de lege Corn. de fals. (48, 10.) L. 1. C. vect. nov. (4, 62.) L. 2. C. de inst. (6, 25.) L. 5. C. de priv. fisci (7, 73.)

sprungenen arbiträren Straffälle bilden das Gebiet der *Extraordinaria animadversio, ultio, crimina* im Gegensatz der republikanischen *legitima*² oder *privata*,³ die Civilansprüche heissen *Persecutiones, Cognitiones* (nicht ganz so gern *Actiones*) *extraordinariae*,⁴ die neuere Justiz- und Prozessform, in welcher nach recitirten Constitutionen und Responsen (*Lectiones, Constitutiones* und *Ius publicum apud Iudicem recitatum*)⁵ gesprochen und nur noch das Muster (*instar, exemplum*) der ehemaligen *Leges, Formulae, Interdicta*⁶ benutzt wird, ist die *Extraordinaria iurisdictionis* der Kaiserlichen Beamten und Kommissare (*Iudices*)⁷ im Gegensatz der republikanischen Magistrate oder Promagistrate,⁸ der bürgerlichen Civilgeschworenen senatorischen oder ritterlichen Ranges und der städtischen Convente.⁹

Neben den äusseren Formen der Republik, mit welchen das vorchristliche Rom principiell nicht brechen konnte, in der Stille herangereift, tritt das *Ius extraordinarium* seit Papinian und Paulus als dritter Rechtstheil im Rechtsunterrichte¹⁰ und den Codificationen¹¹ bestimmt hervor.

Die Neuern pflegen diesen historischen Gegensatz innerhalb der Rechtsentwicklung theils mit der Rechtsordnung überhaupt (*Ius ordinarium, Iuris ordo* im allgemeinsten Sinne) gegenüber den ausser ihr liegenden Gebieten der Staatsordnung,¹² theils

² L. 3. D. ad S. C. Turp. (48, 17.) L. 3. §. 2. D. stell. (47, 20.) L. 1. C. ubi de crim. (3, 15.). Sie verhalten sich wie das neue Militärstrafrecht Tit. ff. 49, 16. zu den alten *Leges militares* des Bürgerheers. Cic. p. Flacc. 32. Liv. 7, 41.

³ Paul. 5, 4, 16, 17, 21. L. 8. §. 2. D. de rel. (11, 7.) L. ult. D. de furt. (47, 2.) Rubr. ff. 47, 11. de extraord. crim.

⁴ L. 178. §. 2. D. de V. S. (50, 16.) L. 7. D. ad S. C. Silan. (29, 5.) L. 17. D. de R. C. (12, 1.) Tit. ff. 50, 13. de extraordinariis cognitionibus rel.

⁵ Paul. 5, 25, 4. 1, 12. §. 1, 6. L. 74. §. 1. D. ad S. C. Treb. (36, 1.) L. 28. §. 1. D. de app. (49, 1.) u. v. a.

⁶ L. 8. D. de publ. iud. (48, 1.) L. 3. C. de int. (8, 1.) Rubr. ff. 43, 1. de

interdictis sive extraordinariis actionibus quae pro his competunt. Gai. 2, 178. Ulp. 25, 12.

⁷ L. 14. C. de fidei. (8, 41.)

⁸ L. 2. §. 33. D. de O. I. (1, 2.) L. 7. §. 2. D. de off. procons. (1, 16.)

⁹ Gai. 2, 279. Theoph. 3, 12. pr.

¹⁰ Const. Omnem §. 1. 4.

¹¹ Als Anhang bei Paul. 5, 11—37 ff. 47—50. Cod. 8, 47.—12. Theod. 6—16., abgesehen von den Einschaltungen im *Ius ordinarium*.

¹² z. B. Begnadigung und *In integrum restitutio*, welche letztere jedoch aus einem *Extrao^m. auxilium* in eine *Actio* übergeht: L. 16. D. de min. (4, 4.) cf. Paul. 1, 7. §. 1. Ferner Executivgewalt und Rechtswang: L. 1. §. 2. D. si ventris (25, 3.) L. 3. pr. §. 1. D. ne vis (43, 4.)

mit der Theilung des Richteramtes, dem fälschlich so genannten *Ordo Iudiciorum* zu confundiren¹³ und daher mehr als billig zu vernachlässigen.

§. 6.

Ius vetus, novum.

Dem christlich römischen einheitlichen Staate gilt begreiflich die gesammte Rechtserzeugung der sogenannten classischen vorchristlichen Geschichtsperiode, selbst die neueste, das *Ius extraordinarium*, nicht ausgeschlossen,¹ nur noch als antike Grundlage (*Antiquitas, Vetustas, Ius vetus*) der mit Constantin beginnenden modernen Rechtsentwicklung (*Leges novae, novellae, ius principale*²).

Nach einem farb- und characterlosen Uebergangszustande versuchte man bald nicht ohne Erfolg, dem gesammten geschichtlich gewordenen Recht in dem mosaïschen Gesetz eine fremdartige Grundlage unterzuschieben, welche vor dem menschlichen nicht nur den Vorrang des höheren Alters, sondern auch den eines göttlichen Ursprungs und Gebots in Anspruch nahm.³

Diese Bestrebungen haben sich jedoch nur in kirchlichen Lebenskreisen, im Strafrecht und der Entwicklung christlicher

(A. M. Schmidt Int. S. 312.) L. 15. §. 4. *D. de re iud.* (42, 1.) *Paul.* 3, 418. *Ars mensoria: Gromat. vet.* 22, 10. 24, 1. 58, 21. 134, 2. 10.

¹³ z. B. *W.* §. 707. Not. 11., der sich mittels seiner Stellen widerlegt.

¹ Die westgothischen Compilatoren stellen die Constitutionen des Gregorianischen und Hermogenischen Codex zum *Ius* in die zweite Hälfte der Sammlung; darin liegt keine Inconsequenz, sobald man unter dem *Ius* nicht mit Justinian Juristenrecht, sondern vorchristliches Recht versteht. A. M. *Sav. I.* §. 15 a.

² *Isidor.* 5, 1. *Paulatim autem antiquae leges vetustate atque incuria exoleverunt, quarum etsi nullus iam usus est, notitia tamen necessaria vi-*

*detur. Leges novae a Constantino Caesare coeperunt et reliquis succedentibus. Cf. Nazarii Paneg. c. 38. Euseb. vita Const. 2, 30. L. 6, 7. C. pro soc. (4, 37.) L. 15. C. de C. E. (4, 37.) L. 6. C. de don. int. V. et U. (5, 16.) L. 30. C. de testam. (6, 23.) L. 12. pr. C. de pet. her. (3, 31.) L. 4. §. 2. C. de V. S. (6, 38.). In vorchristlicher Zeit war *Ius vetus* = *ordinarium* und *Ius novum* = *extraordinarium. Gell. N. A.* 12, 13, 3. *aut de vetere — iure — aut novo et constituto.**

³ *Collat. 7, 1. Quodsi XII tabulae nocturnum furem — interfici iubent, scitote Iurisconsulti, quia Moyses prius hoc statuit. Isid. 5, 2. Omnes — leges aut divinae sunt aut humanae. Divinae natura, humanae moribus constant, ideoque hae discrepant, quoniam aliae aliis gentibus placent.*

Rechtsgedanken im Gebiete des Familienrechts fruchtbringend erwiesen. Die Wissenschaft aber ist durch die Ehrfurcht, welche Macht und Zauber des Genius auch der nur noch halb verstehenden Nachwelt abzwang, vor dem gänzlichen Untergange der alten Meisterwerke und mit ihnen vor ihrem eigenen bewahrt geblieben.

In dem folgenden zweiten Kapitel wird nunmehr die Production, im dritten die Reduction des Rechts im Einzelnen vorgeführt werden.

ZWEITES KAPITEL.

Die Elemente und Organe des Rechts.

I. *Ius vetus.*

A. *Lex* und *Plebiscitum*.*

1) Allgemeines.

§. 7.

Rechtstitel.

Lex ist ein ausdrücklicher Beschluss der römischen Bürgerversammlung, soweit dadurch ein Rechtssatz festgestellt wird;¹ nach dem proponirenden oder rogirenden Magistrate werden *Leges regiae, tribuniciae, consulares, decemvirales*, nach der Gliederung des acceptirenden souverainen Stimmheeres entweder in Curien der bürgerlichen Geschlechter oder in militairische Centurien werden *Leges curiatae* und *centuriatae* unterschieden.

* Tit. ff. 1, 3. de *Legibus senatusque consultis et longa consuetudine*. Rubr. Cod. 1, 14. de *legibus et constitutionibus principum et edictis*. Kataloge römischer Gesetze sind: Ant. Augustini de *Legibus et SCtis liber*. Ad. *legum cel. fragmentis c. n.* Fulvii Ursini 1583 u. öfter; und der ungleich brauchbarere von Baier: *Index legum Rom. quarum apud Ciceronem eiusque scholiastas, item apud Livium, Velleium, Gel-*

lium mentio fit, in Orelli *Onomast. Tull. P. III. p. 117—305.*

¹ Capito bei Gell. 10, 20, 2. *Lex est generale iussum populi aut plebis rogante magistratu. — non generalia iussa — privilegia potius vocari debent.* Strafen dürfen schon nach den *Leges sacratae* und den 12 Tafeln nicht im Wege der Gesetzgebung gegen einzelne Bürger erkannt werden. Cic. de leg. 3, 19, 4. p. dom. 17. p. Sext. 30.

Beliebungen der Menge (*Plebiscita*) nach örtlichen Bezirken (*tributum*) auf tribunicischen Vorschlag sind nicht Staatsgesetz, sondern Autonomie, allein in dem Uebergange der Stadt zur italischen Continentalmacht verlor sich der städtische Unterschied zwischen den ursprünglichen Geschlechtern (*Patres = Originarii*) und den schutzverwandten Beisassen (*Plebs = Incolae*) in dem Begriffe des *Civis Romanus*, und in den Ständekämpfen des vierten und fünften Jahrhunderts errangen diese Neubürger rechtliche Gleichstellung der Plebiscite,² Anerkennung der Districtsversammlungen als *Comitia tributa*³ und Verwandlung der Revision durch den patrizischen Adelssenat in eine leere Förmlichkeit (*Lex Publilia* 415.).⁴

Die Reform der Centuriat- und Tributcomitien durch die Censoren des sechsten Jahrhunderts⁵ hob den Unterschied zwischen beiden factisch auf, allein ungeachtet der *Lex Aelia* (um 598) über Beobachtung der Auspizien und Intercession, der gleichzeitigen *Lex Fufia* über die Comitialtage⁶ und der *Lex Papiria tabellaria* 623 über geheime Abstimmung⁷ ergab sich, dass eine Versammlung italischer Bürger und Bauern der Legislatur für die jetzige Weltmacht nicht länger gewachsen war.

In der Staatsumwälzung des siebenten Jahrhunderts wurde

² *Gell. l. §. 6. Plebiscitum igitur est secundum eum Capitonem lex quam plebes non populus accipit. Lael. Felix ad Q. Mucium bei Gell. 15, 27, 4. ne leges quidem proprie sed plebis scita appellantur, quae tribunis plebis ferentibus accepta sunt, quibus rogationibus antea patricii non tenebantur, donec Q. Hortensius dictator legem tulit, ut eo iure quod plebes statuisset omnes Quirites teneantur. Isidor. 5, 10, 11.*

³ *Lael. Felix l. Cum ex generibus hominum suffragium feratur, curiata comitia esse, cum ex censu et aetate centuriata, cum ex regionibus et locis tributa.*

⁴ *Liv. 8, 12. Dictatura popularis .. tres leges secundissimas plebei, adversas nobilitati, tulit: ... alteram ut legem quae comitibus centuriatis*

ferrentur, ante initum suffragium Patres auctores ferent... P. §. 50. S. 211. verwechselt die Vorberathung im Staatsrath (Patres et Conscripti) mit der Auctoritas der patrizischen Senatoren allein. Vgl. Cic. p. Planc. 3, 8. Brut. 14, 55. p. dom. 14, 38. Huschke Serv. Tull. S. 404.

⁵ *Mommsen röm. Tribus (1844) §. 3, 6, 7, S. 72—77, 94—113.*

⁶ *Cic. p. Sext. 15, 53. de prov. cons. 19, 58. post red. 5. de harusp. resp. 27, 48. in Vatin. 9. in Pison. 4, 9. 5, 10. centum prope annos (a. 606) legem Aeliam et Fufiam tenueramus: quas leges ausus est non nemo improbus — convellere. ad Att. 2, 19. 4, 16. ad fam. 7, 30. Macrob. sat. 1, 16.*

⁷ *Cic. de leg. 3, 16. de amic. 12.*

es aber vollends klar, wie gefährlich — auch abgesehen von den Ueberrumpelungen, gegen welche die *Lex Caecilia Didia* 656 einschritt, und von der Zerstörung der letzten politischen Schutzwehr jener *Lex Aelia* und *Fufia* durch die *Lex Clodia* 696 (Not. 6) — eine Einrichtung war, welche jedem Tribunen die Initiative und der unmündigen Masse die Entscheidung über den Bestand der Staatsordnung in die Hände gab.

Dies führte von selbst auf den Ausweg einer Vertretung durch *Leges datae* oder *constitutae*, d. h. durch Verordnungen eines hohen Militairbefehlshabers (*Imperator*), welchem das Legislationsrecht durch eine *Lex rogata* des altgesetzlichen Souverains rechtsförmlich eingeräumt wird. Durch die Kriege und Eroberungen kam dieser Ausweg schon lange vor und während der Revolution für Regulative auswärtiger und abhängiger Gemeinden, Provinzen und Bürgerrechtsverleihungen auf, die Kraft dieser Delegation der Souverainetät erlassen, stets die Form einer *Sanctio (pragmatica)* bewahrt haben.⁸ In der Monarchie aber wiederholt er sich regelmässig bei jedem Kaiser, dergestalt, dass das Hoheitsrecht der Gesetzgebung dem alten Souverain nie entzogen,⁹ aber, abgesehen von der vorübergehenden Wiedererweckung der Plebisscite unter dem Kaiser Claudius aus alterthümlicher Liebhaberei,¹⁰ das Souverainetätsgesetz der einzige Act ist, in welchem Senat und Volk jenes Recht actuell noch geltend machen.¹¹

⁸ *Liv. 9, 20. (a. 436) praefecti Capuam creari coepti legibus ab L. Furio praetore datis — nec arma modo sed iura etiam Romana late pollebant. Cic. Verr. 2, 2, 49, 121. Quas — leges sociis amicisque datis, qui habet imperium a populo Romano, auctoritatem legum dandarum ab senatu: hae debent et populi Romani et senatus existimari. Lepid. ap. Sallust. hist. 1, 45, 13. Leges . . penes unum. Lex Iul. mun. c. 150. qui lege plebiscito permissus est, fuit, uti leges in municipio fundano — daret. Appian. B. C. 1, 90. W. I. 200. Mommsen Stadtr. v. Salpensa, 1853, S. 301. Rud.*

in d. Schriften der röm. Feldm. 2, S. 332. Huschke oskische Sprachdenkm. 1856. S. 136.

⁹ *Gai. 1, 3. Ulp. fr. §. 1—3. L. 1. 10, 32. §. 1. D. h. t.*

¹⁰ *Tacit. A. 11, 13, 14. Gai. 1, 157. 171. Ulp. 11, 8. Dass Tiberius es nicht aufhob, wie man sonst aus Tac. A. 1, 15. folgerte, ergiebt u. a. die Lex Tiberii 776. (23.) über die manus der flaminica Dialis Tac. A. 4, 16. Gai. 1, 136.*

¹¹ *Tac. A. 1, 2. Caesar — munia senatus, magistratum, legum in se trahere.*

§. 8.

Rechtsform.*

Drei Momente sind zu unterscheiden: die Vorbereitung (*Legem ferre*), der legislative Act (*Legem rogare*), die Verkündigung (*Legem figere*).

Die *Latio* umfasst die vorläufige Bekanntmachung (*Promulgatio*), die Vertheidigung und Unterstützung (*Suasio*) des Vorschlags durch den Einbringenden (*Legislator*) und andere Gewährsmänner (*Auctores*) gegen die Opposition (*Dissuasio*), in beschlussunfähigen Vorversammlungen (*Conciones*).

Zum Schutz gegen Zwang und Uebereilung verbot die *Lex Caecilia Didia* 656 1) die Verbindung verschiedenartiger Vorschläge (*ne quid per saturam ferretur*)¹ und schärfte 2) den Aushang zwischen drei Markttagen vor den Comitien (*Promulgatio trinum nundinum*)² von Neuem ein.³

Der entscheidende Act (*Agere cum populo*) besteht 1) von Seiten des proponirenden Magistrats in der Ersuchung der beschlussfähigen Bürgerversammlung (*iusta comitia*) um Genehmigung des Gesetzesvorschlags, 2) von Seiten der Bürgerschaft in der Annahme oder Verwerfung der *Rogatio* in der gesetzlichen Form.⁴ Spätere Gegenanträge auf Annahme des verworfenen, Aufhebung des angenommenen Gesetzesvorschlags, es sei im Ganzen (*Abrogatio*) oder eines Theils (*De- oder Ex-rogatio*), auf indirect widersprechende Massregeln (*Obrogatio*) oder auf Zusätze (*Subrogatio*) sind unbeschränkt zulässig,⁵ die Regel *bifariam cum populo agi non potest* bestimmt nur den Vorrang der Magistrate im Vorsitz.⁶

* *Brisson. de form.* 2, c. 17. f.

¹ *Cic. p. dom. c. 20. ne populo necesse sit in coniunctis rebus compluribus aut id quod nolit accipere, aut id quod velit repudiare. Fest. v. sat. Isid.* 5, 16.

² *Cic. Philipp.* 5, 3, 8. p. domo 16. ad *Att.* 2, 9.

³ *Liv.* 3, 33. *Dionys. Hal.* 7, 58. 9, 41. Die *Lex Licinia Iunia* 691 gestattete eine Anklage. *Cic. in Vatim.* 14. ad *Att.* 2, 9, 4, 16. *Philipp.* 1. p. *Sext.* 64, 135.

⁴ *Gell.* 10, 20. (7, 8). Form der *Adrogatio*: *Gell.* 5, 19. VELITIS IUBEATIS QVIRITES VTI rel. Die Antwort ist V. R. = VTI ROGAS oder A. = ANTIQVO LEGEM auf der Stimmtafel. *Brisson. de form.* 2, 1, 8. Im engeren Sinn geht *Rogatio* auf einen persönlichen Antrag (*privilegium*). *Fest. s. v.* Vgl. aber *Gell.* 10, 20. 10.

⁵ *Rhet. ad Herenn.* 2, 10. *Cic. de inv.* 1, 13, 2, 49. *de re publ.* 3, 27. *Ulp. fr.* §. 3. *L. 102. D. de V. S.* (50, 16).

⁶ *Messala ap. Gell.* 13, 16. Die

In der Fassung des durchgebrachten Entwurfs (*lex perlata, perrogata*) treten drei Abschnitte hervor, 1) der Eingang mit dem Namen des rogirenden Magistrats oder Tribunen (z. B. *Titus Quinctius Crispinus Cos. populum iure rogavit, populusque iure scivit in foro pro rostris aedis D. Iulii* oder bei Plebissciten: *M. Duilius Tribunus plebis plebem rogavit, plebsque ita scivit*), der zuerst stimmenden Curie oder Tribus (*Curiae ... Tribui ... principium fuit*) und ihres ersten Stimmgebers (*pro tribu ... primus scivit*); 2) die *Rogatio* in befehlenden Worten, genauer Aufzählung der Einzelheiten, aber auch pedantisch-längstiligen Perioden, nöthigenfalls mehreren Kapiteln; 3) die *Sanctio*, d. h. die Vorsehung des Uebertretungsfalls.⁷ Ein Prohibitivgesetz, dem sie fehlt, ist unvollkommen (*imperfecta lex*); droht es nur eine Strafe, so ist es nicht ganz vollständig (*minus quam perfecta*); vollkommen (*perfecta*) ist es nur dann, wenn es den verbotwidrigen Privatact cassirt (was in der freien Republik der Privatautonomie wegen noch nicht geschieht), und *plus quam perfecta* müsste es heissen, wenn es Nichtigkeit und Strafe ausspräche.⁸ Bestandtheile der *Sanctio* sind: die Bestimmung der Rechtsform, in welcher das Gesetz gerichtlich zu handhaben ist (*Legis Actio*),⁹ Aufrechthaltung gegen beiläufige Abrogation und Derogation *per saturam*,¹⁰ Ausschliessung der *Sanctio* widerstreichender Gesetze,¹¹ Vorschrift der Beschwörung durch den Senat u. dgl.

Für die Verkündigung und Aufbewahrung war von Alters her unvollkommen gesorgt;¹² erst die *Lex Licinia Iunia* 691

zwölf Tafeln erklären zum Schutz des Bürgers ausdrücklich, dass das spätere Gesetz dem früheren vorgehe. *Liv.* 7, 17. 9, 33, 34.

⁷ *L.* 41. *D. de poen.* (48, 19.)

⁸ *Ulp. fr.* §. 2. *cf.* 22, 34. *Macrob.* *somn. Scip.* 2, 17. *med.* Die schwerste Strafsanction, Vernichtung der Existenz durch Achtserklärung (*consecratio capitis et familiae*) enthalten die *Leges sacrae* *Cic. p. Corn. Balb. c.* 14. *Festus v. sacrae, sacer. Briss. l.* 2, 20.

⁹ *L. un. D. de conductione ex lege* (13, 2.) *Lex Mamilia c.* 5.

¹⁰ *Fest. v. satura: — in sanctione legum adscribitur NEVE PER SATURAM ABROGATO AUT DEROGATO.*

¹¹ *Cic. ad Att.* 3, 23. *de impunitate, si quid contra alias leges, eius legis ergo, factum sit.* Umgekehrt: *si quid ius non esset rogari, eius ea lege nihilum rogatum.* *Cic. p. Caec.* 33.

¹² *Cic. de leg.* 3, 20. *Legum custodiam nullam habemus, itaque haec leges sunt, quas apparitores nostri volunt: a librariis petimus, publicis litteris consignatam memoriam publicam nullam habemus: Graeci hoc*

scheint die übliche¹³ Anheftung der Bronzetafeln im Aerar geboten zu haben.¹⁴

§. 9.

Gang der Gesetzgebung.

Die Gesetzgebung hat im öffentlichen, die Autonomie im Privatrecht die Initiative (§. 4. Not. 1.); während sie in dieses nur aus politischen Anlässen, oft störend, eingreift, bezeichnet sie dort alle bedeutenden Momente, welche der Staat auf dem Wege seiner Entwicklung aus den engen Verhältnissen einer Seestadt und Grenzfestung Latiums mit altlatinischer Gemeindeordnung zur italischen Grossmacht und von hier aus zur Weltmonarchie durchlebt hat.

Diese Stationen sind: die *Leges Regiae* und *Tribuniciae*, deren uns vorliegende Ueberlieferung (§. 93) jedoch nur das ungeschriebene Herkommen¹ des latinischen Stammes enthält, soweit es der pontificische in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts festgestellte Canon der Staatsgeschichte den Königen zuschrieb. Es folgen: die fingirte

*Lex Iunia tribunicia*² und die *Leges Valeriae*³ a. 245, durch Abschaffung der lebenslänglichen unverantwortlichen Obrigkeiten hervorgerufen.

Leges sacrae unter M' Valerius Dictatur 260, beschworener Vergleich zwischen Patres und Plebs nach der ersten (Crustumischen) Secession über die Einsetzung zweier (nach Anderen fünf) Tribunen und zweier Aedilen der Plebs, ersterer zum

diligentius, apud quos νομοφύλακας creantur.

¹³ *Plaut. Trinum. 4, 3, 32, 33. Cic. ad Att. 14, 12.*

¹⁴ *Schol. Bob. in Or. p. Sestio p. 310, 8. Or. Licinia vero et Iunia, consulibus auctoribus Licinio Murena et Iunio Silano perlata, illud cavebat, ne clam aerario legem ferri liceret, quoniam leges in aerario condebantur.*

¹ *L. 2. §. 1. D. de O. I. (1, 2.) . . . initio civitatis nostrae populus sine lege certa, sive iure certo agere instituit omniaque manu a Regibus gu-*

bernabantur. Tac. A. 3, 26. nobis Romulus, ut libitum, imperitaverat, dein Numa religionibus et divino iure populum devinxit repertaque quaedam a Tullo et Anco. Sed praecipuus Servius Tullius sanctorum legum fuit, quis etiam Reges obtemperarent.

² *L. 2. §. 3. D. eod. Exactis deinde Regibus lege tribunicia, omnes leges haec exoleverunt. Tac. A. 11, 22. quaestores regibus etiam tum imperantibus instituti sunt, quod lex curiata ostendit ab L. Bruto repetita.*

³ *Dion. Hal. 5, 19, 70. Cic. de rep. 2, 31. Liv. 2, 8. Plut. Popl. 11.*

Schutz gegen die Magistrate (*Auxilii latio*), letzterer zur Aufbe-
wahrung ihrer Privilegien.⁴

Leges XII tabularum (§. 94), allgemeines Staatsgrundgesetz, 303, 305 von eigends erwählten Gesetzgebern, *Decemviri legibus scribendis*, rogirt, um durch Verpflichtung der rechtsprechenden Magistrate auf eine geschriebene *Lex civitatis* das unsichere Herkommen und den tribunizischen Schutz zu beseitigen.⁵ Durch die

*Leges Valeriae Horatiae*⁶ 305, *Duilia* 305, *Trebonia* 306, *Canuleiae* 309,⁷ nach der zweiten (Aventinischen) Secession, wurde jedoch die Provocation, die Unverletzlichkeit der Tribunen, die Auctorität der Plebisscite nicht nur hergestellt, sondern selbst verstärkt, die Rechtsgleichheit der Wechselheirathen zwischen beiden Ständen, ja die Wählbarkeit eines Plebejers zum Consulat anerkannt. Aber erst die

Leges Liciniae et Sextiae 387 unter Camillus' Dictatur bringen nach langem innern Hader die zur Entwicklung nach Aussen unerlässlichen Reformen: actuelle Theilnahme der Plebejer am Consulat um den Preis eines patrizischen Stadtprätors⁸ und zweier anfangs patrizischer Gerichtsädiilen (*Aediles curules*), Theilnahme an dem Collegium der Orakelbewahrer (*Decemviri sacrorum*), Erhaltung des Mittelstandes durch Beschränkung des Grund-, Heerden- und Geldreichthums⁹ und die

Leges Publiliae 415 unter Philo's Dictatur über die Gesetzeskraft der Plebisscite, die Erzwingbarkeit der *Auctoritas Patrum* und Zulassung eines Plebejers zur Censur¹⁰ vollenden im Wesentlichen die Ausgleichung der Stände, so dass der *Lex Ogulnia* nur noch die Zulassung zu den Collegien der

⁴ Liv. 3, 52, 33. Cic. dere p. 2, 33. Brut. 14. Ascon. in Cornel. p. 76. Or. Dion. Hal. 6, 90. Zonar. 2, 24. Nieb. R. G. 1, 632.

⁵ Tac. A. 3, 27. pulso Tarquinio adversus patrum factiones multapopulus paravit tuendae libertatis et firmandae concordiae creatique decemviri et accitis quae usquam egregia compositae duodecim tabulae finis aequi iuris. nam secutae leges — saepius — per vim latae sunt. Liv. 3, 34. Lyd. de Mag. 1, 34, 54.

⁶ Cic. de re p. 2, 31. Liv. 3, 55.

Dionys. Hal. 11, 45.

⁷ Liv. 3, 55, 65. 4, 1. Cic. de re p. 2, 37. Flor. 1, 21.

⁸ Liv. 6, 42. Der erste Prätor war Sp. Furius Camillus. Liv. 6, 1. Suidas v. πραιτωρ. Eine *Lex Plaetoria* bestimmte die Licitoren und Gerichtszeiten des *Praetor urbanus*. Censorin. de D. N. c. 24. S. §. 43.

⁹ Ovid. Fast. 1, 642. ipsa suas Roma timebat opes.

¹⁰ Liv. 8, 12. Nach Nieb. R. G. 3, 167. auch zur Prätur.

Pontifices und Angurn¹¹ nachzuholen, der *Lex Valeria* 454 die Schärfung der Provocationsgesetze,¹² der *Lex Hortensia* 467 nach dem dritten und letzten Auszug auf das Janiculum die Wiederholung der Gesetzeskraft der Plebiscite übrig bleibt.¹³

Die so geeinigte Kraft des Staats machte die grossartige Entwicklung im sechsten Jahrhundert möglich, aber die errungene Weltherrschaft führte von der Arbeit zu Genuss und Sittenverfall¹⁴ und dieser im siebenten zur socialen und politischen Revolution der alten Städtrepublik. Merksteine dieser Uebergangsperiode¹⁵ sind die folgenden subversiven Gesetzesvorschläge der populären Bewegungspartei:

Leges Semproniae 621 und 631 zur Erleichterung der gedrückten Klassen und zum Sturz der Adelherrschaft: durch Domainen- und Getreidevertheilung, Erleichterung des Kriegsdienstes, angeblich Civität der Latiner, Provocation des Bürgers selbst nach Kriegerrecht, Wahl der Geschworenen aus den Rittern, Aufhebung des Vorstimmrechts der ersten Klasse u. a. m.¹⁶ Nach dem Gegenstoss der

Leges Liviae (632)¹⁷ und *Octaviae*¹⁸ erfolgte eine Erneuerung Gracchischer Gesetze durch die

¹¹ Liv. 9, 6.

¹² Liv. 9, 9.

¹³ Plin. H. N. 16, 10. Gell. 15, 27. Gai. 1, 3. Vielleicht noch die Verwandlung der Marktstage in Gerichtstage zu Gunsten der Landdistricte, Macrob. Sat. 1, 16.

¹⁴ Liv. 39, 6. Sallust. Cat. 9—13.

¹⁵ Tac. l. hinc Gracchi et Saturnini turbatores plebis nec minor largitor nomine senatus Drusus; corrupti spe aut illusi per intercessionem socii ac ne bello quidem Italico mox civili omissum quin multa et diversa sciscerentur, donec Lucius Sulla dictator abolitis vel conversis prioribus, cum plura addidisset, otium ei rei haud in longum paravit, statim turbidis Lepidi rogationibus (Flor. 3, 23. Sall. fr. 1, 1.), neque multo post tribunis reddita licentia, quoquo vellent, populum agitandi

iamque non modo in commune sed in singulos homines latae questiones et corruptissima re publica plurimae leges.

¹⁶ Plutarch. C. Gr. 5. (νόμους ὁ Γάιος) εισέφερε τῷ δήμῳ χαριζόμενος καὶ καταλύων τὴν οὐγκληρον. Appian. B. C. 1, 22, 23. Vell. 2, 2, 6. dabat civitatem omnibus Italicis; extendebat eam paene usque ad Alpes, dividebat agros, vetabat quemquam civem plus quingentis iugeribus habere quod aliquando lege Licinia cautum erat: nova constituere portoria, iudicia a senatu transferebat ad equites, frumentum plebi dare instituerat, nihil — in eodem statu relinquebat. Fischer, Zeittafeln p. 147.

¹⁷ Plut. C. Gr. 9. Appian. B. C. 1, 23.

¹⁸ Cic. de Off. 2, 21. Brut. c. 62.

Leges Appuleiae (654) nominell über Landauftheilungen für das Marianische Heer und über Freikorn für das städtische Proletariat, in der That zu Gunsten der monarchischen Gewalt des Marius und indirect zur Entfernung der Häupter der Aristokratie durch eine unannehmbare Eidesclausel.¹⁹ Die

Leges Liviae (663) über Theilung der Gerichte zwischen Senat und Rittern, Domainen- und Getreidevertheilung, über erschöpfende Landauftheilungen und Colonisationen, vielleicht über Aufnahme der italischen Bundesgenossen in die Civität, versuchten eine Transaction, die beide politische Parteien, die Optimaten und Popularen, in gleicher Weise verletzen musste.²⁰ Ihrer Verwerfung²¹ folgte unmittelbar der Bundesgenossen- und erste Bürgerkrieg, in dessen erstes Jahr die

Leges Sulpiciae (666) über das allgemeine Stimmrecht der Neubürger und Freigelassenen und über die Ausstossung verschuldeter Senatoren aus dem Rath fallen,²² welche gleich anderen Decreten der Marianer durch Sulla's restaurirende Staatsordnung beseitigt wurden.

Diese *Leges Corneliae*, während Sulla's Dictatur um 673 gegeben, betrafen die Proscriptionen der Marianischen Parteihäupter, die Civität der Italiker, die neue Aemterordnung, die Beschränkung des Tribunats auf die *Auxilii latio*, die neue Ordnung der stehenden Quästionen für Repetunden, Majestätsverbrechen, Mord, Fälschung, die neue Ordnung der Priestercolliegen, der Provinzialverwaltung und die Luxusausgaben.²³

Zwar wurden diese Acte der Sullanischen Militairdictatur und oligarchischen Restauration 676 durch die Rogationen des

¹⁹ *Cic. p. Balb.* 21. *Saturninus C. Mario tolerat, ut in singulas colonias ternos cives Romanos facere possit.* *Appian B. C.* 1, 29. *Fischer* l. S. 166. Die Selbstergänzung der Priestercolliegen war schon 650 durch die *Lex Domitia* vernichtet: die *minor pars populi* (17 von 33 Tribus) erhielt das Vorschlagsrecht nur, weil die Majorität = dem ganzen Volk wäre und dieses aus religiösen Gründen nicht wählen durfte. *Cic. de lege agr.* 2, 7. *Suet. Ner.* 2.

²⁰ *Liv. Ep.* 70—71. *Appian. B. C.* 1, 38.

²¹ *Cic. de leg.* 2, 6. *tu Titias et Apuleias leges nullas putas? Ego vero ne Livias quidem — quae — uno versiculo senatus — sublatae sint.*

²² *Liv. Ep.* 77. *Appian. B. C.* 1, 53. *Plut. Sulla* c. 8.

²³ *Liv. Epist.* 80. *Appian B. C.* 1, 100. *Cic. Phil.* 1, 7, 18. *Zachariä*, der Dictator L. C. Sulla, 1834, 2. 8^o. *Mommsen, R. G.*, 2. S. 322 f.

M. Lepidus vergebens in Frage gestellt.²⁴ Allein die *Lex Aurelia*²⁵ 679 und *Pompeia*²⁶ *tribunicia* 684 restituirten den Tribunat, die *Lex Aurelia iudiciaria* 684 vernichtete die Gerichtseinrichtungen,²⁷ durch die demokratischen *Leges Corneliae* des Tribunen C. Cornelius 687 wurde das Dispensationsrecht des Senats von den Gesetzen, die willkürliche Rechtspflege der Prätores, die wucherlichen Darlehen an fremde Gesandte,²⁷ durch die *Lex Atia* 691 die Selbstergänzung der Priestercollegien gebrochen,²⁸ den ultrademokratischen *Leges Clodiae* 696 und später erlagen auch noch die censorische Strafgewalt, die Staatsauspizien, die Beschränkungen des Associationsrechts der Collegien und des Stimmrechts der Freigelassenen.²⁹

Einen festen Grund der neuen monarchischen Ordnung, deren der Staat, nachdem er seit dem Sturze der Oligarchie alle Stufen der Auflösung von der Reform bis zur Anarchie durchlebt hatte, dringend bedurfte,³⁰ legte — an Pompeius Statt —³¹ erst Cäsar durch die *Leges Iuliae* 1) über Repetunden, Publicanen und Domainenvertheilung im Consulat von 695, mit deren erster die *Lex Vatinia* und *Fufia* in Verbindung stehen, 2) die Rückberufung der Verbannten, das Schuldenwesen, die Civität der Transpadaner, während der 11tägigen Dictatur 705, 3) nach der Schlacht bei Thapsus 708: über das Gerichtswesen, Gewalt und Majestätsverbrechen, über die politischen Associationen (*de colle-*

²⁴ Appian. B. C. 1, 105—107. Sallust. fr. hist. 1. Liv. Ep. 90. Flor. 3, 23. Oros. 5, 22.

²⁵ Cic. fragm. Cornel. p. 78. Or. Sallust. fr. hist. lib. III. p. 969. Corte.

²⁶ Liv. ep. 97. Vell. 2, 30.

²⁷ Ascon. in Cornel. p. 56—58. Or. Daher die *Lex Gabinia* 687, Cic. ad Att. 5, 21., gegen die Geldgeschäfte der Provinzialen.

²⁸ Dio Cass. 37, 37.

²⁹ Cic. p. Sest. 25, 55. p. Milon. c. 12, 33. c. 33, 89. ad Att. 3, 15, 4. Ascon. in Pison. p. 8, 9. Or. in Milon. p. 52. Das Gesetz über die *nota censoria* wurde 702 (Dio 40, 57.) durch die *Lex Caecilia* aufgehoben.

³⁰ Tac. l. exin continua per vi-

ginti annos discordia, non mos non ius, deterrima quaeque impune, ac multa honesta exitio fuere. Id. Ann. 1, 2, 4.

³¹ Tac. l. Cnaeus Pompeius tertium consul (702) corrigendis moribus delectus, et gravior remedius quam delicta erant suarumque legum auctor idem ac subversor, quae armis tuebatur, armis amisit. Die *Leges Pompeiae* (Dio 40, 57.) sind wesentlich nur 1) die *iudiciaria* 699 (Ascon. in Pison. p. 16.) im zweiten Consulat, 2) *de paricidiis* ungewissen Alters, 3) *de vi*, über den Process Milo, *de ambitu, de iure magistratum* (Suet. Caes. c. 28. Dio 40, 56.) 702 im dritten Consulat.

gii), die Priestercollegien, italische Gemeindeordnung, Provinzialverwaltung und Beschränkung der *Legationes liberae*, endlich über den Luxus.³²

Es blieb seinem Erben, dem neuen Monarchen, nach Sicherung seiner Macht nur übrig, die Wunden zu heilen, welche die Bürgerkriege der Bürgerschaft geschlagen hatten. Dahin zielen: 1) die *Leges Iuliae Augusti* über Ehebruch, Stuprum, Kuppelei, über standesmäßige Ehe, Rechtsnachtheile der Ehe- und Kinderlosigkeit 737 ff., über Erbschaftssteuer 759, öffentliche und Privatgewalt, Majestätsverletzung, Ordnung des Gerichtswesens, Amterschleichung, Sacrilegium, Peculat, Vertheuerung des Getreides, Luxus, Theater u. dgl. aus unbestimmten Jahren,³³ 2) die verwandten Gesetze, wie die *Lex Saenia* 726 über Ergänzung des Patriziats,³⁴ endlich 3) die wichtigen Gesetze über Beschränkung der Privatautonomie hinsichtlich der Freilassung, die unter derselben und der folgenden Regierung gegeben wurden.

2) *Ius publicum.*

§. 10.

Leges de provocatione, multatitiae, de imperio.

Das ungetheilte Imperium, welches die altrömisch-latinische Stadtverfassung dem Rex einräumte, wurde schon durch die Theilung und zeitliche Beschränkung¹ dieser Magistratur, die collegialische und tribunicische Intercession,² geschwächt.

³² Mommsen R. G. 3, Kap. 11, S. 443 f. Fischer, Zeittafeln, S. 233, 275, 290 f.

³³ Tac. l. sexto demum consulatu (726) Caesar Augustus, potentiae securus, quae triumphaturo iusserat, abdidit, deditque iura, quis pace et principe uteremur.

³⁴ Tac. Ann. 11, 23.

¹ Pompon. L. 2. §. 14—24. D. de origine (iuris et) omnium magistratum. Or. Claudii de civitate Gallis danda 8, 28, 32, 38, 38. Liv. 2, 1. 3, 5. Tac. A. 1, 1. — Lex Aemilia 320, Liv. 4, 24. 9, 23. quinquennalem antecensuram et longinquitate potestatis

dominantem intra sex mensium et anni coegit spatium.

² Diese sicherten 1) die *Leges sacratae* a. u. 280 (Cic. Cornelian. u. Asc. p. 75. 76. Or.) 2) *Lex Publilia Voleronis* 283: ut plebei magistratus tribunis comitiis fierent (Liv. 2, 56. Dionys. 9, 49.), 3) *Lex Duilia* 305: qui plebem sine tribunis reliquisset, quique magistratum sine provocatione creasset, tergo ac capite puniretur (Liv. 3, 55.), 4) *Lex Trebonia* 306: ut qui plebem Romanam tribunos plebis rogaret, is usque eo rogaret, dum decem tribunos plebis fecisset (Liv. 5, 10. Diodor. 12, 25.),

Eine directe Unterordnung unter die Souverainetät des Populus brachten die Provocationsgesetze. Drei *Leges Valeriae* 245, 305, 454 sichern in der Stadt und ihrer Bannmeile dem zum Tode oder zur Geißelung verurtheilten Bürger die Berufung vom Consul an die Centurien.³ Drei *Leges Porciae* 557 untersagen dem Beamten überhaupt bei schwerer Strafe, gegen einen römischen Bürger Todes- oder Leibesstrafe zu vollstrecken, ausser nach Kriegsrecht.⁴ Die *Lex Sempronia* 631 dehnt die Provocation des Bürgers auch auf dieses aus, nur gegen Bundesgenossen und Unterthanen blieb das militairische Imperium unbeschränkt.⁵

In entsprechender Weise wurde das uralte Multirungsrecht (*Multae dictio*), d. h. das der curulischen, wie der plebejischen Gerichtsbarkeit anhängige Recht, Ordnungsstrafen ohne Vernichtung der vermögensrechtlichen Existenz also unter dem halben Vermögen auszusprechen,⁶ beschränkt. Die *Lex Valeria* 245 gestattete die Provocation,⁷ die *Lex Aternia Tarpeia* 300 und *Menenia Sextia* 302 bestimmten das Maximum des *Multae sacramentum* gesetzlich.⁸

Die Bürgerschaft, auf welche die Entscheidung in Capital-sachen Römischer Bürger überging, war die Centurienversammlung als Gerichtshof,⁹ in Multsachen genügte die Entscheidung

5) *Lex Atinia*: *Gell.* 14, 8. *tribunis plebis senatus habendi ius erat, quamquam senatores non essent ante Atinium plebiscitum*, 6) *Lex Cornelia* 673 *Liv. epit.* 89. *ius legum ferendarum ademit. Cic. de leg.* 3, 9. *auxilii ferendi (potestatem) reliquit.* 7) *Lex Pompeia* 684 *Vell.* 2, 30. *tribuniciam potestatem restituit, cuius Sulla imaginem sine re reliquerat. cf. Liv. epit.* 97.

³ *Cic. de re publ.* 2, 31. *Liv.* 3, 35, 9, 9. *Plut. Popl.* 10. *Mommsen*, *R. G.* 1, 161, 200.

⁴ *Cic. de re publ.* 2, 31, 54. *p. Rab.* 4, 12. *in Ferr.* 5, 63, 163. *Sallust. Cat.* 51, 22, 40. *Liv.* 10, 2. *Gell.* 10, 3, 13. *Plin. H. N.* 7, 43.

⁵ *Cic. p. Rab. c.* 4, 12. *C. Gracchus legem tulit, ne de capite civium*

Romanorum iniussu vestro iudicaretur. Catil. 4, 5, 1, 11. *Ver.* 5, 63. *Gell.* 10, 3.

⁶ *L.* 131. §. 1. *D. de V. S.* (50, 16.) *Tac. A.* 13, 28. *Orell. inscr.* 3979. *Vgl. L. 5. C. quando prov.* (7, 64.) Weiterhin *Tit. C.* 1, 54. *de modo multarum quae a Iudicibus infliguntur.*

⁷ *Dionys. Hal.* 5, 19.

⁸ *Cic. de rep.* 2, 35. *de multae sacramento (cf. Fest. v. publica pondera u. s. g. Lex de inferiis) — tulerunt. Dionys.* 10, 50. *Gell.* 11, 1. *Festus v. aestimata, multam, ovidibus, peculatus.* Eine sehr billige Geldästimation der Opferthiere stellte die *Lex Iulia et Papiria* 324 auf. *Cic. l. Liv.* 4, 30.

⁹ *Cic. de leg.* 3, 19.

der unförmlichern Districtsversammlungen,¹⁰ durch die *Lex Publilia* des Volero 283,¹¹ die *Lex Valeria Horatia* 305,¹² die *Lex Publilia* des Philo 415¹³ und die *Lex Hortensia* 467¹⁴ wurden auch die legislativen Acte der Tributcomitien den förmlichen Gesetzen gleichgestellt. Die Stimmordnung erlitt durch die *Leges tabellariae*¹⁵ über geheime Abstimmung eine Aenderung, die als der erste, aber noch fruchtlose Versuch, die Auctorität der durch die Comitien regierenden Optimaten zu brechen, gepriesen wurde.

Erst die Bürgerkriege führten die einheitliche Amtsgewalt eines vom Senat und den Comitien der städtischen Verfassung unabhängigen, nicht durch Specialgesetze beschränkten Staatsoberhaupts zurück. Sulla erhielt sie durch die *Lex Valeria* 672 in Form einer militärischen Dictatur,¹⁶ Pompejus durch die *Lex Gabinia* 687¹⁷ und *Manilia*¹⁸ als eine ausserordentliche Feldherrnwürde, Cäsar, abgesehen von einer Menge einzelner Aemter und Befugnisse (die wichtigsten sind die *Tribunicia potestas* und die *Praefectura morum*, erstere wegen der *Auxilii latio* gegen die Be-

¹⁰ *Walter*, §. 110. *Huschke* Serv. Tull. S. 402.

¹¹ *Dionys.* 9, 43, 44. *Zonar.* 7, 17.

¹² *Liv.* 3, 55. *ut quod tributim plebs iussisset populum teneret.*

¹³ *Liv.* 8, 12. *ut plebiscita omnes Quirites tenerent.* P. §. 59 a. §. 41 n. meint, die nachfolgende Bestätigung durch eine *Lex* sei erlassen und nur die nachfolgende *Auctoritas patrum* bis zur *Lex Hortensia* übrig geblieben. Dies beruht auf einer Verwechslung der Vorberathung und Revision. Die Formel *Lex sive id plebiscitum*, auf die er sich beruft, ist eine Cautele, wie *rem sive mihi litem licere oportet*, die nicht hierher gehört.

¹⁴ *Plin. H. N.* 16, 10. *ut eo iure quod plebes statuisset, omnes Quirites tenerentur.* *Gell.* 15, 27. *ut plebiscita universum populum tenerent.* *Gai.* 1. 3.

¹⁵ *Cic. de leg.* 1, 16. Im Ganzen 4. 1) *Lex Gabinia* 615 bei Magistratswahlen, 2) *Lex Cassia* 617 für Bürgerschaftsgerichte, ausgenommen *Perduellio*. *Cic. de am.* 16. *Brut.* 23, 27. p. *Sezt.* 48. *Cornel. fragm.* 24. p. 457. *Ascon. in Cornel.* p. 78. 3) *Lex Papiria* 623 über Gesetzworschläge, 4) *Lex Caelia* 647 über *Perduellio*. *Cic. p. Planc.* 6, 16. *Plin. ep.* 3, 20.

¹⁶ *Appian. B. C.* 1, 97—99. *Cic. agr.* 3, 3, 5—8. *de leg.* 1, 15, 42. *ut quaecunque Sulla fecisset, essent rata, ut quem vellet civium indicta causa impune posset occidere vel.*

¹⁷ *Cic. p. leg. Manil.* c. 17, 32. 18, 54. 19, 57—58. *Dio* 36, 6. *Vell.* 2, 31. *Plut. Pomp.* 25. *Liv. ep.* 99. *Ascon. in Cornel. p.* 71. *Schol. Bob. ad Or. p. Flacc.* p. 233.

¹⁸ *Vell.* 2, 33. *Dio* 36, 25, 26. *Plut. Pomp.* c. 30. *Appian. Mithr.* c. 97. *Liv. ep.* 100.

drückungen der Machthaber in den Provinzen) unter der Form des Imperatorenamts für sich und seine männlichen (leiblichen oder adoptirten) Descendenten, d. h. im Wesentlichen des erneuerten alten Königthums,¹⁹ wovon der Ehrentitel hinter dem Eigennamen ebenso verschieden ist, als die Feldherrnwürde. Augustus nahm das Imperium nur auf 10 oder 5 jährige Zeiträume an,²⁰ Tiberius wies es ganz zurück und behielt nur das Oberfeldherrnamt.²¹ Die späteren Principes erhielten es nebst der tribunicischen Gewalt, dem Oberpontificat und anderen Aemtern regelmässig.²² Die Uebertragung geschah durch Senatsschluss und Curiatgesetz,²³ so dass der Name *Lex Imperii*, *Lex Regia*²⁴ das Souverainetätsgesetz nach Form und Inhalt ganz richtig bezeichnet. Aus den üblichen Schlussclauseln, der Dispensation von (bestimmten) Gesetzen²⁵ und Ratihibition der Regierungshandlungen (*acta*)²⁶ hat die spätere Doctrin eine vollständige Delegation der Comitialsouverainetät hergeleitet,²⁷ welche die Neuern vor der Wiederauffindung des Gaius gar als einen einzigen, die Einführung der Monarchie betreffenden Act aufgefasst hatten.

§. 11.

Leges de civitate.

Während des alten Bündnisses der Römer mit den Latinern gegen die Etrusker und ihre Verbündeten hatte ein eidgenössisches Ansiedlungs- und Exilrecht bestanden, Kraft dessen, wer

¹⁹ *Dio* 53, 17. vgl. 43, 44. 52, 41. *Mommsen*, B. G., 3, 446.

²⁰ *Dio* 53, 2—13. *Fischer*, Zeit- tafeln, S. 318 f.

²¹ *Dio* 57, 8. *Sueton. Tib.* 26. *Eckhel Doctr. num.* 6, 200.

²² *Gai.* 1, 5. *Tac. hist.* 4, 3, 6. *decerni Principibus solita*.

²³ *Tac. hist.* 4, 3, 6. *Lex de imp. Vesp. ff.* „huiusce legis ergo.“

²⁴ *L. 3. C. de testam.* (6, 23.) *L. 1. pr. D. de const. pr.* (1, 4.) *Const. Deo auct.* §. 7.

²⁵ *Lex de imp. Vesp. p. 223. Haub. l. 3. C. de test.* (8, 23.) *L. 31. D. de leg.* (1, 3.) Vgl. *Dio* 53, 18, 28. 59,

15. und die *Lex Cornelia* 678, *ne quis in senatu legibus solveretur, nisi CC affuissent, neve quis, cum solutus esset, intercederet, cum de ea re ad populum ferretur. Ascon. in Cornel. p. 57 sq.*

²⁶ *Lex de imp. Vesp. l. utique quae ante h. l. rogata acta, gesta, decreta, imperata ab Imperatore Caesare Vespasiano Aug. — iussu mandatuve eius a quocunque sunt, ea perinde iusta rataque sint, atque si populi plebisve iussu acta essent. L. 2. §. 11. D. de O. I.* (1, 2.)

²⁷ *L. 1. pr. D. de const. pr.* (1, 4.) §. 6. *I. de I. N.* (1, 2.)

mit Weib und Kind¹ nach Rom, welches noch des Wachsthums dringend bedurfte und sein Bürgerrecht sogar noch zur Strafe verlied, übersiedelte, sich dort censiren liess, diente und steuerte, nahezu ein Passivbürgerrecht (*Municipium*) und selbst ein beschränktes Stimmrecht erhielt, also fast eine Stellung, wie sie die schutzverwandten Plebejer vor der *Lex Canuleia* und *Licinia* hatten.²

Nach der Schlacht bei Trifanum (414), welche die alten Latinen aus Bundesgenossen in stammverwandte Unterthanen umwandelte und den Grund zu einer ganz neuen Art abhängiger latinischer Gemeinden legte, wurde die im Werth gestiegene römische Civität nur noch den Magistraten dieser latinischen Gemeinden als persönliches Vorrecht vorbehalten, jenes alte Recht, in Rom zu dienen, aber durch ein römisches Gesetz an

¹ *Dionys.* 6, 2, 7, 18. *Huschke*, *Gaius* S. 7. *Vergl. d. Serv. Tull.* S. 554. Diesem Princip folgen die späteren Bürgerrechtserwerbungen durch Familiengründung und zur Belohnung patriotischer Handlungen, *Cic. p. Balb.* 24. *Lex rep. lin.* 76. *Ulp.* 3, 3, 4. *Gai.* 3, 73, während das politische Anrecht durch Ehrenstellen enger begrenzt (*minus laetum*, so ist bei *Gai.* 1, 96. für *laetum* zu lesen *Plin. Paneg.* 39. *laeti ad ius honores, capessite civitatem, neminem hoc necessitudinis abruptum velut truncum amputatumque destituet*), nämlich auf die Person beschränkt war, wenn es nicht durch Privilegien erweitert wird, wie z. B. in der *Lex Flav. Salp. c. 22, 23.* *Stintzing* in den *Hdlb. Krit. Jahrb.* 1856, S. 333—335.

² *Liv.* 1, 52. *Fest. v. Municipium* *id genus hominum dicitur, qui cum Romam venissent neque cives Romani essent, participes tamen fuerunt omnium rerum ad munus fungendum una cum Romanis civibus, praeterquam de suffragio ferendo aut magistratu capiendo; sicut fuerunt Fun-*

*dani, Formiani, Cumani, Acerrani, Lanuvini, Tusculani, qui post aliquot annos cives Romani effecti sunt; nämlich die übersiedelten Einzelnen nach einigen Dienstjahren; die ganzen Städte wurden erst 415 Passivbürger, Liv. 8, 14, 17, 505 Vollbürger Liv. 38, 16. So Huschke, Gaius S. 8. A. M. K. A. Schmidt, Freiburger Programm 1856, S. 11. Not. 18. Daher der Gegensatz gegen die Städte, die von Haus aus ganz incorporirt wurden (quorum civitas universa in civitatem Romanam venit, wie Tusculum, Aricia, Cäre, Anagnina) *Festus l. und v. Municeps in fin.* Das alte *Conubium* (*Diodor. p. 500, 62 fr. Vat. p. 130. Dindf.*) unter den Bundesgenossen muss schon früh abgebrochen sein, da es nicht einmal die Plebejer haben. Daher bedurfte es für die *iura conubii* aus latinischer Ehe (*potestas, manus, Tutoris optio, mancipium, iura libertorum paternorum*) bei Aenderung des Bürgerrechts einer Fiction römischer Entstehung, *Lex Flav. Salp. 22, 23.* A. M. bezüglich der *Tutoris optio* *Mommsen Stadtr. C. S. 450.**

die Bedingung geknüpft, dass der dort Censirte einen männlichen leiblichen Stammhalter (*stirpem ex sese*)³ für Kriegsdienst und Abgaben in der Heimath zurücklasse. Um diesen aber pflegte die Heimathgemeinde durch vorherige Mancipation des leiblichen Sohnes an einen Römischen Bürger, unter der Abrede künftiger Manumission (*contracta fiducia*), die römische Gemeinde durch Wahlkindschaft und Uebersiedelung des Adoptivvaters als *caelibes*⁴ betrogen zu werden,⁵ vorausgesetzt, dass man für das gewaltsame und heimliche Eindringen in das Bürgerrecht überhaupt noch eine Rechtsform suchte. Die *Lex Claudia* 577 wies daher die 564 oder später in einer latinischen Gemeinde Censirten aus und übertrug dem Prätor die Untersuchung gegen die Widerspänstigen, zugleich wurde durch Senatsschluss verordnet, dass künftig die Manumission nur zu verstatten sei, nachdem der Manumittent beschworen habe, sie nicht in der Absicht zu vollziehen, einen latinischen Bürger in einen römischen umzuwandeln (*civitatatis mutandae causa*).⁶

³ L. 37. *D. de op. lib.* (38, 1).
Fr. Val. 198 *se natos*.

⁴ *Gell.* 4, 20, 1. *Cic. de leg.* 3, 3,
7. *censores — caelibes esse prohibent*.

⁵ *Liv.* 41, 8. *Genera — fraudis duo mutandae viritum civitatis inducta erant. Lex sociis nominis Latini, qui stirpem ex sese domi relinquerent, dabat, ut cives Romani fierent. ea lege male utendo, alii sociis, alii populo Romano iniuriam faciebant. Nam et, ne stirpem domi relinquerent, liberos suos quibusquibus Romanis in eam conditionem, ut manumitterentur, mancipio dabant, libertinique cives (Libertinen, weil Familie und Civität geändert werden) essent: et quibus stirpes deesset, quam relinquerent, ut cives (Duke r ita cives, Huschke l. ut municipes cives, Schmidt l. ut reliquisse viderentur filio adoptato cives) Romani fiebant. Dagegen die Bitte der socii: ut lege caverent, ne quis quem civitatis mutandae causa suum face-*

ret neve alienaret (adoptire oder mancipire) et si quis ita civis Romanus factus esset ... (Marquardt, Hdb. d. Röm. Alt. 3, 44: id ratum ne esset.)

⁶ *Liv.* 41, 9. *Ad legem et edictum consulis S. C. adiectum est ut dictator, consul, interrex, praetor, qui nunc esset (Schmidt quicumque esset, es ist ausgefallen: quique posthac futurus esset), apud eorum quem qui manu mitteretur, in libertatem vindicaretur (förmlicher Ausdruck für die Handlung des Manumittenten und des Assessor, also nicht mit Schmidt manumitteretur in libertatem, inde caveret, eher ist wieder eine Zeile ausgefallen: ita u. e. r. p. f. v. s. v. operam daret) ut iusiurandum daret, qui eum manumitteret, civitatis mutandae causa manu non mittere. Qui id non iuraret, eum manumittendum (Schmidt permittendum, eher manu missurum, oder nachlässige Relation) non censuerunt. Haec in posterum cauta*

Den zwölf neuern, nach der Unterwerfung Italiens gegründeten latinischen Colonien, Ariminum 486, Beneventum 486, 545, Firmum 490, 545, Aesernia 491, 545, Brundisium 510, 545, Spoletium 514, Cremona 536, 545, 564, Placentia 536, 545, 564, Copia 481, 545, Valentia 517, Bononia 565, Aquileia 573, 585, wurde sogar grundsätzlich allein noch das privatrechtliche Commercium und die persönliche Civität ihrer Magistrate gewährt.⁷

Den Unmuth der durch diese Verkümmernng des *Municipium* und die seit 590 grundsätzliche Beschränkung der Bürgerrechtsverleihung an ganze Gemeinden auf römische Festungen (*Coloniae*) zurückgesetzten Bundesgenossen suchte die *Lex Sempronia* 621 durch den Antrag auf volle Civität für sämmtliche latinische Gemeinden, auf das latinische Mitstimmrecht für die anderen italischen Bundesgenossen zu beschwichtigen.⁸

Der Senat aber antwortete in der *Lex Iunia* 628 des Volkstribunen Marcus Junius Pennus mit Ausweisung aller Nichtbürger aus der Hauptstadt, d. h. mit Aufhebung des *Municipium*.⁹

Ein consularisches Gesetz des Rechtsgelehrten Q. Scävola und des Redners Lucius Crassus, die *Lex Licinia Mucia* 659, beschränkte zwar die Repressivmassregeln auf die Usurpation der Bürgerrechte, die sie einem Strafverfahren (*Quaestio de civitate*) unterwarf.¹⁰ Indessen die juristische Folgerichtigkeit war bei diesem politischen Fehlgriff schlecht am Orte; die Italiker

iussique edicto C. Claudii consulis Claudio decreta est: so die Wiener Hdschr.; der Inhalt des Edicts und der Quästio ist ausgefallen.

⁷ *Cic. p. Caec. 35. Sulla ita tulit de civitate, ut non sustulerit horum (Volaterranorum) nexa atque hereditates, iubet enim eodem iure esse, quo fuerint Ariminenses: quos quis ignorat duodecim coloniarum fuisse et a populo Romano hereditates capere potuisse?* Das Richtige über diese vielbesprochene Stelle scheint *Mommsen*, R. G. 1, S. 302. 2, 330. (bis auf die irrige Bezeichnung *minus Latium*, statt *novum* im Gegensatz der *Municipia Latii an-*

tiqui oder *veteris Plin. H. N. 4, 35.)* gesehen zu haben. A. M. Sav. Verm. Schr. 1850, I. Num. 2. *Huschke* Serv. Tull. 8. 572 Not. P. §. 63.

⁸ *Appian. B. C. 1, 21. 23. 34. Plut. C. Gr. 5. 8. Vell. 2, 2, 6.*

⁹ *Cic. de off. 3, 11. Brut. c. 28.* Gegenrede des Gracchus: *Festus v. Res publicas. Lex Fulvia 620:* Antrag auf Provocation für die, welche ihre Civität ändern wollen. *Val. M. 9, 5, 1. Appian. B. C. 1, 21.*

¹⁰ *Cic. fragm. Cornel. u. Ascon. ib. p. 67. Orell. de off. 3, 11, 47. Brut. 16. p. Balb. 21, 24. Schol. Bob. ad Cic. p. Sestio p. 296. Mommsen, R. G. 2, 214.*

hofften nur noch auf die *Leges Liviae* des M. Livius Drusus 663, mit deren Vereitelung die offene Empörung ausbrach.¹¹

Nach dem marsischen Kriege bot die *Lex Iulia* des Consuls Lucius Cäsar, Ende 664, den treugebliebenen latinischen Colonien und Municipien, nebst einigen etruskischen Bundesstädten die volle Civität in Form der Vereinbarung (*si ei legi fundi facti essent*), nicht der Verleihung.¹² Ein zweites Gesetz der Volkstribunen Marcus Plautius Silvanus und Gaius Papirius Carbo, die *Lex Plautia Papiria*, Ende 664 oder Anfang 665, gestattete den Cives und Incolae sämtlicher italischer Gemeinden, sich binnen zweimonatlicher Frist bei dem Prätor um das römische Bürgerrecht zu melden.¹³ Das cisalpinische Gallien blieb zwar Provinz, erhielt aber italische Gemeindeverfassung in zwei Abstufungen: 1) die latinischen Colonien und bundesgenössischen Gemeinden bis zum Po wurden den eigentlich italischen gleichgestellt, 2) in der transpadanischen nördlichen Hälfte, in der nur Aquileia seit 573 latinische und Eporedia seit 654 römische Bürgercolonie waren, erhielten die neugebildeten Gemeinden durch eine Fiction der *Lex Pompeia* des Consuls Strabo 665 das Recht der latinischen Colonien, d. h. die beschränkte persönliche Civität für ihre Magistrate, um sich ihres Stadtreiments zu versichern.¹⁴ Das Stimmrecht der neuen Bürger sollte, wie das der Latinen und Freigelassenen, auf wenige Tribus beschränkt sein;¹⁵ die *Lex Sulpicia* 666 über die Gleichstellung mit den Altbürgern im Sinne der *Leges Liviae*¹⁶ wurde zwar cassirt,¹⁷ allein

¹¹ Eid der Italiker *Diodor. Vat. p. 128.* Verbittung bundeswidriger Spezialverleihungen *Cic. p. Balb. 11. Vat. M. 5, 2, 8.*

¹² *Cic. p. Balb. 8. Vell. 2, 16. Gell. 4, 4. Appian. B. C. 1, 49.*

¹³ *Cic. p. Archia c. 4. ad fam. 13, 33.* Einige Gemeinden wurden erst 667 und 670 durch Senatsschluss recipirt, *Liv. Epit. 80, 84.* Die Heracloten zogen ihr altes Bundesverhältniss der Civität vor, *Cic. p. Balb. 8.* Ebenso Neapolis seine griechische Verfassung und offizielle Sprache.

¹⁴ *Ascon. in Pison. p. 3. Or.*

Plin. H. N. 3, 24. cf. Decr. Tergestinum Col. II. Z. 3, 4, 32. Huschke Gaius 8. 12. Ebenso Cäsar für die nach der *Lex Vatinia* deducirten Novocomenser, *Appian. B. C. 2, 26. Sueton. Iul. 28. Strabo 5, 1, 3. W. §. 230.*

¹⁵ Nach *Vell. 2, 30.* wurden sie in acht Tribus contribuit, während nach *Appian. B. C. 1, 49, 53.* nach der *Lex Iulia* zehn, nach der *Lex Plautia* noch zehn neue Tribus errichtet wären.

¹⁶ *Liv. Epit. 77. Appian. B. C. 1, 55, 56.*

¹⁷ *Appian. B. C. 1, 59.*

ein Senatsschluss von 669 erkannte das allgemeine Suffragium in allen Tribus an.¹⁸

Sulla hielt die während der Revolution vorgenommenen Verleihungen an Neubürger im Princip aufrecht,¹⁹ strafte aber mittels der *Lex Cornelia de civitate* und *agraria* 673 (Not. 7) die etruskischen und samnitischen Städte mit Confiscation ihrer Feldmark und Civität, statt deren sie die jüngere schlechtere Latinität erhielten.²⁰

Die *Lex Papia* 689, welche im Interesse des italischen Handels die Fremden erbarmungslos auswies,²¹ ist nur eine erweiterte Anwendung der *Lex Iunia*.

Ob endlich Cäsar den transpadanischen Gemeinden 705 die längst verheissene Civität,²² den sicilischen²³ und spanischen²⁴ die Latinität von der Bürgerschaft rogirt oder direct verliehen hat, ist um so fraglicher, als schon die *Lex Apuleia* 654, *Gellia Cornelia* 682²⁵ und andere Gesetze den Imperatoren in diesem Stücke eine mittelbare Gesetzgebung einräumen, die sie durch Verleihungen an ihre Veteranen (*Tabulae honestae missionis*),²⁶ an

¹⁸ Liv. Epit. 84. *novis civibus SCto suffragium datum est.* Mit dem Stimmrecht der Neubürger ist das der Freigelassenen vielfach verflochten. Statt der frühern willkürlichen Beschränkungen der Censoren (Fabius 450, Ti. Sempronius Gracchus 585, Cic. de or. 1, 9. Victor ill. 57.) wurde das Stimmrecht durch die *Lex Aemilia* des M. Scaurus 630 (Victor l. 72.) gesetzlich beschränkt, durch die *Lex Sulpicia* 665 (Liv. ep. 77. *ut novi cives libertinique per omnes tribus distribuarentur*), *Lex Manilia* 687, 31. Dec. (Ascon. in Cornel. p. 64, 65. Dio 36, 25.) endlich durch die projectirte *Lex Clodia* (Schol. Bob. p. 346. Cic. p. Mil. 12, 33. 33, 89. Ascon. in Mil. p. 52.) sogar auf die unfeierlich Manumittirten, jedoch immer nur vorübergehend erweitert, denn es blieb später auf die Stadttribus beschränkt (Dionys. 4, 72. Mommsen, röm. Tribus 1844, S. 173 f.).

¹⁹ Liv. Epit. 86. *Sulla cum Italicis populis, ne timeretur ab eis velut erepturus civitatem et suffragii ius nuper datum, foedus percussit.*

²⁰ Sallust. Hist. fr. 1. orat. Lepidi §. 6. Orell. Cic. p. domo c. 30. Appian. B. C. 1, 100. Cic. agr. 2, 28. 3, 2, 3.

²¹ Cic. de off. 3, 11, 47. agr. 1, 4, 13. p. Balb. 23, 52. p. Arch. 5, 10. ad Att. 4, 16, 12. Schol. Bob. ad or. p. Arch. p. 354, 5, 16.

²² Dio 37, 9. 41, 38. Tac. A. 11, 24. die Transpadaner in den Legionen hatten sie längst. Caesar B. C. 3, 87. Mommsen, R. G. 3, 296.

²³ Cic. ad Att. 14, 12. Plin. H. N. 3, 14 (8).

²⁴ Dio 43, 39. Madvig Opusc. acad. p. 248, 290.

²⁵ Cic. p. Balb. 8, 19. 14, 37.

²⁶ Mommsen, Stadtr. S. 302, Note 9.

Gemeinden,²⁷ endlich durch Caracalla's finanzielle nivellirende Verbreitung der Civität über den *Orbis Romanus*²⁸ noch lange, zum Theil sogar in der äussern Form der alten Gesetzgebung²⁹ geübt haben.

§. 12.

*Leges municipales.**

So lange der Staat selbst nur eine Gemeinde (*res publica*) darstellte, konnten die secundären Communen nur entweder als Staatstheile oder als formell souveräne Eidgenossen angesehen werden. Jenes geschah in Ansehung der nur factisch selbständigen Bürgergemeinden fremden oder römischen Ursprungs (*Municipia, Coloniae, Praefecturae, Fora, Conciliabula civium Romanorum*),¹ dieses bei den bundesgenössischen *Municipia fundana* und *Coloniae Latinae*.²

In der Revolution aber wurde zunächst Italien nach mediatisirten Bürgergemeinden mit selbständiger Verwaltung und Rechtspflege abgetheilt,³ und nur die Kapital- und Centumviral-

²⁷ Latinität transalpinischer, hispanischer Gemeinden: *Strabo* 3, 2, 14. 4, 1, 12. 4, 2, 2. *Plin. H. N.* 3, 5, 24. 4, 35. *Tac. A.* 15, 32. *Hist.* 3, 58. *Spartian. Hadr.* 21. Civität: *Liv. Epit.* 110. *Sueton. Octav.* 47. *Dio* 41, 24. 43, 30. 54, 25. *Tac. A.* 11, 23. und *Or. Claudii de civitate a. 801 v. 67. solum ipsum ultra fines provinciae Narbonensis iam vobis senatores mittere quando ex Lugduno habere nos nostri ordinis viros non poenitet.*

²⁸ *L. 17. D. de statu hom. (1, 5.) Dio* 77, 9. Vgl. *Spartian. Sever.* 1. *Victor de Caes.* 16. *Nov.* 78. c. 5.

²⁹ Dies beweisen die *Leges Flaviae (Salpensana, Malacitana)* und die Militairdiplome mit dem Schluss: *Descriptum et recognitum ex tabula aenea, quae fixa est Romae in Capitolio aedis Fidei Populi Romani dexteriore, oder in muro post Templum Divi Augusti ad Mineram. Constitutio bei Gai. 1, 57. ist*

ein allgemeiner Ausdruck.

* *Tit. ff. 50, 1. ad municipalem et de incolis.*

¹ *Festus v. Municipium. Alio modo, quum id genus hominum definitur, quorum civitas universa in civitatem Romanam venit, ut Aricini, Caerites, Anagnini.*

² *Festus v. Municipium init. und Munciceps in fin. Lex Iul. Mun. lin. 85—89. qui lege plebisve scito permissus est, fuit, uti leges in municipio fundano municipibusve eius municipii daret. Dazu Sav. Z. Schr. 9, 352—361. Cic. de re publ. 3, 29. Lex agr. 14, 29 exve foedere.*

³ Das älteste Beispiel ist die revolutionäre Colonie Capua 671. *Cic. agr. 2, 34.* Die Einrichtung war aber wohl schon durch die grossen Bürgercolonien seit 570 überall eingeleitet, ehe der marsische Krieg die alte Gauverfassung Italiens zerstörte. *Mommsen, R. G., 2, 347.*

sachen blieben in Rom concentrirt. Mit der fortschreitenden Romanisirung drang diese Organisation nach italischem Muster in die latinischen und Bürgergemeinden innerhalb der Provinzen vor, während für die peregrinischen Provinzialgemeinden der alte Zustand entweder 1) völliger Unfreiheit und Unterwerfung unter den Statthalter in den *Civitates stipendiariae* oder 2) formaler Selbständigkeit der *Civitates foederatae* und *liberae* fortbestand.⁴

In Betreff 1) der Nationalität lassen sich daher Bürger-, latinische und peregrinische Gemeindeordnungen, 2) bezüglich der Stiftung *Leges municipales* für die Bürger- und latinischen Municipien und *Leges coloniarum* (*colonicae, agrorum*) für die von Rom aus gestifteten Bürger- und latinischen Colonien, 3) in formaler Rücksicht die föderativen Gemeindeordnungen der *Municipia fundana* und *Civitates foederatae* von den einseitigen (*Leges*) unterscheiden, die dann noch weiter in unmittelbare (*Leges rogatae, latae*) und mittelbare (*Leges datae*) zerfallen.

Italische Bürgergemeindeordnungen sind uns aus Cäsar's Zeit zwei überliefert: 1) die *Lex Rubria* für die *oppida: municipia, coloniae, praefecturae, fora, vici, castella, conciliabula* in Gallien *cis Alpes*. Sie steht ohne Zweifel mit der Verleihung der Civität 705 an die rasch latinisirte transpadanische Landschaft in Verbindung, die eine gleichförmige Behandlung des ganzen Vorlandes möglich und nöthig machte, welches demnächst in Italien aufzugehen bestimmt, zur Zeit dieses Gesetzes aber, worin das Land noch als Gallien, die Städte noch nicht als Bürgergemeinden bezeichnet werden, noch Provinz war.⁵ 2) Die *Lex Iulia municipalis* v. J. 709.⁶ Sie betrifft a) die Hauptstadt, als Stadtcommune, b) die Bürgergemeinden in und ausser Italien, z. B. die transpadanischen und transalpinischen (Narbo, Arelate, Arausio, Forum Julii), spanischen (Gades), africanischen (Carthago) und griechischen, c) die italischen Bürgermunicipien, Bürgercolonien und Bürgerpräfecturen, die zum Zweck der Be-

⁴ *Plin. II. N. 4, 35. 5, 4. u. s. w.*

⁵ *A. M. Sav. Verm. Schr. 3, 319. P. §. 90*, welche das Gesetz ins Jahr nach Auflösung der Provinzialverfassung setzen, indem sie auf die Bezeichnung *quae sunt eruntve in Gallia cis Alpes c. 22.* nicht das ge-

hörige Gewicht legen.

⁶ *Cic. ad fam. 6, 18. cf. Lex Iul. M. 94, 104. Orelli n. 3676. Pauli lib. sing. und Rubr. ff. 50, 1. ad municipalem* in der glücklichen Combination von *Sav. Verm. Schr. 3, Num. 34.*

steuerung gebildet werden, und denen die kleinern *castella, vici, fora, conciliabula* insoweit incorporirt sind, d) die latinischen Gemeinden, z. B. im jetzigen Vorlande Nemausus und Ruscino. In der Hauptstadt ordnete sie aber nur das communale Versorgungswesen und die Strassenpflasterung, in den Bürgergemeinden nur die passive Wahlfähigkeit, in den italischen grössern Steuergemeinden nur die Censurgeschäfte, in den latinischen *Municipia fundana* reservirt sie sogar nur die Revision der Gemeindeordnungen, sie setzt daher überall, z. B. im Gerichtswesen ältere Grundlagen voraus, und es ist ganz unmöglich, die Beschränkungen der Amtsgewalt der Gemeindebeamten erst von ihr zu datiren.⁷

Die latinische Gemeindeordnung liegt uns jetzt in zwei Ausfertigungen für die spanischen Latiner municipien Salpensa und Malaca, der *Lex Flavia Salpensana* und *Malacitana* vor, die aber ebenfalls auf ein älteres Schema zurückweisen.⁸ In manchen Punkten, z. B. dem Ausschluss bescholtener Personen von den Gemeindeämtern, schliesst sie sich der *Lex Julia municipalis* an. Eigenthümlich ist ihr die altlatinisch-römische Gemeindeverfassung, in welcher keines der ursprünglichen Elemente, z. B. Einteilung der Bürgerschaft in Curien, Duovirn, Präfecten als ihre Stellvertreter, Aedilen, Quästoren, fehlt, aber auch keins vorkommt, welches, wie die Tribus und Centuriatcomitien, die Tribunen und plebejischen Aedilen, nur aus den städtischen Reibungen in Rom stammt. Das wichtigste Ergebniss der neuentdeckten *Lex Flavia Salpensana* und *Malacitana* aber ist die Gewissheit, dass 1) die italische Stadtverfassung weder auf dem römischen Bürgerrechte, noch auf dem Rechte des italischen Bodens ruhte, sondern alle Bürger- und latinischen Municipien in den Provinzen nach italischem Muster organisirt waren, 2) dass das italische Recht nur in einem Rechte des Bodens (Immunität, Nexum, zweijähriger Usucapion, *annalis exceptio Italici contractus*, Veräusserungsverbot des *fundus Italicus dotalis* und *litigiosus*)⁹ besteht, daher gewöhnlich einer Colonie

⁷ A. M. P. §. 92, S. 409 f.

⁸ Mommsen, die Stadtrechte der lat. Gemeinden Salpensa und Malaca in der Provinz Baetica 1855. Abh. der sächs. Ges. 3, 363 — 486.

In Spanien war schon 588 die erste ausseritalische Latinerstadt Cartheia gegründet worden. Liv. 43, 3.

⁹ Tit. ff. 50, 15. de censibus. Rubr. C. 7, 40. de annali exceptione Italici

verliehen wird, aber auch einem nicht von Rom aus gestifteten Municipium gegeben werden kann.¹⁰

Provinzielle Gemeindeordnungen 1) für freie Städte pflegen durch Staatsvertrag oder Bürgerschluss, 2) für das stipendiäre Unterthanenland aber durch den Feldherrn nach dem Rath von 10 Abgeordneten des Senats (*de decem legatorum sententia*) erlassen zu werden, dessen Acte Senat und Bürgerschaft vorher oder hinterher ratifiziren. Beispiele für die erste Form giebt die *Lex Antonia* oder *Fundania* für Thermessus 682, für die zweite die *Lex Aemilia* des L. Aemilius Paullus mit 10 Legaten für Macedonien 587,¹¹ *Lex Mumia* 608 für Achaia,¹² die sogenannte *Lex Rupilia*, eine Administrativverfügung des Senats, für Sizilien 623,¹³ die *Lex Pompeia* für Bithynien und Pontus 691.¹⁴

Leges agrorum für das Landgebiet einer Gemeinde kommen am häufigsten als Stiftungsbriefe von Colonien, aber auch für Municipien vor und sind keineswegs immer Gesetze, sondern zum Theil contractlicher Natur.¹⁵

§. 13.

Leges teatrales.

Diese Gesetze sichern die ältern, in Folge der Judiziargesetze, (§. 39), erschütterten Standesvorrechte auf Ehrenplätze im Theater durch Polizeistrafen. Die

Lex Roscia 687 schloss die nicht rittermässig Censirten von den vierzehn Sitzreihen der Ritter¹ nächst den Senatoren bei Strafe aus,² die jedoch die

contractus tollenda. Gai. 2, 27, 31, 63. Fr. de iure fisci 18. Frontin. 36, 13 f. Plin. H. N. 4, 25. Dio. 48, 12. Die ältere Litteratur über das *Ius italicum* (P. §. 94) wird hierdurch guten Theils unbrauchbar.

¹⁰ L. 1. §. 2. cf. L. 8. §. 8. *de censibus* (50, 15.), *Stovenses*.

¹¹ Liv. 45, 28–33. *Iustin.* 33, 2.

¹² Polyb. 40, 9, 10. *Pausan.* 7, 16. *Zonar.* 9, 31.

¹³ Cic. *Verr.* 2, 13, 32. cf. 2, 49, 122. *Val. M.* 6, 9, 8.

¹⁴ *Strabo* 12, 27. *Plin. ep.* 10, 83, 84.

¹⁵ L. 3. pr. §. 1. *D. de termino moto* (47, 21.) L. 1. §. 23. L. 2. *D. de aqua plu.* (39, 3.). *Schriften der Röm. Feldmesser* 1, 263. 2, 723, 724.

¹ Cic. *p. Mur.* 19. *Vell.* 2, 32. *Otho Roscius lege sua equitibus in teatro loca restituit.* Das Vorrecht war also älter und nur durch die *Lex Aurelia iudiciaria* in Frage gestellt. cf. *Liv. ep.* 99. *Horat. Ep.* 1, 1, 67. *Epod.* 4, 15. *Iuvenal.* 3, 159. 14, 374. *Martial.* 5, 8, 14. *Suet. Domit.* 8. *Plin. H. N.* 7, 30 (31). *Dio* 36, 25.

² Cic. *Phil.* 2, 18. *lege Roscia de coactoribus certus locus constitutus,*

Lex Iulia Augusti gegen die rittermässig geborenen und nur verarmten aufhob.³

§. 14.

Leges sumptuariae, cibariae, de alea.

Dem besonders seit der Rückkehr des Heeres aus Kleinasien 566¹ bedenklich gestiegenen gemeinen Luxus suchte die nationale Partei durch eine zusammenhängende Gesetzgebung (natürlich ohne Erfolg) zu begegnen. Sie hatte nicht hindern können, dass die *Lex Oppia* 539, welche in der Kriegsnoth den Goldschmuck, die farbigen Kleider und Luxusfuhrwerke der römischen Frauen verbannt hatte, durch den Einfluss der „nicht mehr, wie in guter alter Zeit, den Männern unterthänigen“ Frauen 559 abgeschafft wurde.² Eben so wenig halfen die *Leges cibariae* gegen die Wissenschaft der Gastronomie, trotz der praktischen Anleitungen zur Frugalität, die sie bis in die monarchischen Zeiten hinab zu ertheilen nicht müde wurden: *Lex Orchia* 573,³ *Fannia* 593,⁴ *Didia* 611 über Ausdehnung der Bussen auf die Gäste und Anwendung der früheren Gesetze auf Italien,⁵ *Aemilia M. Scauri* 639,⁶ *Licinia* 651,⁷ *Cornelia* 673,⁸ *Aemilia Le-*

quamvis quis fortunae vitio, non suo decoxisset. cf. Spartian. Hadr. 18. Decoctoris bonorum suorum, sisuae auctoritatis essent, satomidiari in amphitheatro et dimitti iussit.

² *Suet. Aug. 40. Plin. 33, 2, 8. cf. S. C. de ludis saec. a. 737. Haub. mon. p. 163.* Die Kaiser erweiterten die Standesvorrechte auf den Circus. *Tac. A. 15, 32. Suet. Ner. 11.*

¹ *Liv. 39, 6.*

² *Liv. 34, 1—8. Tac. A. 3, 33. Val. M. 9, 1. Cato ap. Gell. 10, 23. 17, 6.* Auf den Kleiderluxus bezieht sich auch die censorische *Lex Metella de fullonibus. Plin. H. N. 35, 17.*

³ *Macrob. sat. 2, 13. praescribebat numerum convivarum.*

⁴ *Macr. l. sumptibus modum fecit asibus centum (5 1/2 Rthl. an hohen Festen, bei gewöhnlichen Festen*

10 As) unde a Lucilio — centussis vocabatur. Plin. H. N. 10, 50. Gell. 2, 24, 2—6. Athen. 6, 108.

⁵ *Macrob. l.*

⁶ *Gell. 2, 24. qua lege non sumptus coenarum, sed ciborum genus et modus praefinitus est. Plin. H. N. 8, 57. Victor ill. c. 72.*

⁷ *Gell. 2, 24. nuptiis ducenos aeris (11 Rthl.) indulgit, ceterisque diebus statuit aeris triginta (2 Rthl.). Macrob. 2, 13. diebus, qui excepti non essent, ne amplius apponeretur quam carnis aridae pondo tria et salsamentorum pondo libra, et quod ex terra, vile arboreve sit natum. Fest. v. Centenariae.*

⁸ *Macrob. Sat. 2, 13. minora pretia imposita. Gell. 2, 24. ferius — quibusdam sollennibus sestertios tricenos — ceteris autem aliis diebus non amplius ternos. Plut. Sull. c.*

pidi,⁹ *Antia, Pompeia* 699 (nicht durchgebracht), *Julia Caesaris* 708,¹⁰ *Julia Augusti* 736.¹¹

Gegen das reine Glücksspiel (*alea*) bestand eine *Lex* mit einem *Iudicium* auf das Vierfache.¹² Das verderbliche Pariren beim Spiel, volksthümliche Leibesübungen abgerechnet, wurde durch drei Gesetze ungewissen Urhebers und Alters: die *Lex Titia, Publicia, Cornelia* verpönt,¹³ die man mit den zum Theil gleichnamigen Bürgerschaftsgesetzen nicht verwechseln darf.

§. 15.

Lex Licinia Sextia de modo agri et pecoris.

Die Reihe der in Rom so zahlreichen und wichtigen socialen Gesetze gegen die Uebermacht des Kapitals und die Verarmung des Mittelstandes eröffnet das merkwürdige Licinisch-Sextische Gesetz 387, welches den Grundherrschaft (agrarii) und Heerdenbesitzern (pecuarii) ein Maximum von 500 Jugern (494 preussische Morgen) für den Grundbesitz, er bestehe in Privateigenthum (Ager) oder factisch erblichem, occupirten Domaniabesitz (Possessio), für den Heerdenbesitz 100 Stück Grossvieh, 500 Kleinvieh als äusserste Gränze vorschreibt, und neben der Slavenwirthschaft eine Anzahl freier Arbeiter zu beschäftigen befiehlt. Natürlich wagt es keinen Eingriff in das Eigenthum. Die Folge der Ueberschreitung ist daher nicht Einziehung des Uebermasses, sondern nur eine ädilische Mult, in die schon einer der Urheber verurtheilt wurde.¹

33. Das Gesetz betraf auch den Begräbnissluxus. *Plut. Sull.* 35. *Cic. ad Att.* 12, 25, 26.

⁹ *Macrob. l.* Vielleicht mit der *Aemilia Scauri* verwechselt.

¹⁰ *Suet. Iul.* 43. *Lecticarum usum, item conchyliatae vestis et margaritarum, nisi certis personis perque certos dies, ademit. Legem praecipue sumptuariam exercuit, dispositis circa macellum custodibus, qui obsonia contra vetitum retinerent deportarentque ad se, submissis nonnunquam lictoribus atque militibus, qui, si qua custodes sefessissent, iam apposita et triclinio aufer-*

rent. Dio 43, 25. *Cic. ad Att.* 13, 6, 7. 12, 35, 36. *ad fam.* 7, 28. 9, 15, 16 *fin.*

¹¹ *Suet. Octav.* 24, 40. *habitu vestitumque pristinum reducere studuit. Gell.* 2, 24. *profestis diebus ducenti (H.S.) finiantur — quibusdam festis trecenti, nuptiis autem et repotiis (H.S.) mille. Flor.* 4, 12, 65. *Dio* 54, 16.

¹² *Plaut. Mil.* 2, 2, 9. *lex talaria. Cic. Phil.* 2, 23. *Horat. Od.* 3, 24, 58. *malis vetita legibus alea. Pseudo-Ascon. p.* 110. *Or.* Ausnahme an den Saturnalien. *Martial.* 4, 14. 5, 84. *Suet. Aug.* 71.

¹³ *L. 3. D. de aleat.* (11, 5.)

¹ *Varro de ling. Lat.* 5, 38. *de*

Die Kapitalisten wurden zunächst genöthigt, ihre Kapitalien in Staatspachtungen und Handelsunternehmungen, und als das Claudische Gesetz 536 auch diese den Senatoren verschloss, abermals, nur in vergrössertem Masse, in Landgütern und Weiden oder auf Zins anzulegen; die Bauerhöfe aber lösten sich in Sicien und Italien in Güter und Plantagen (*latifundia*) mit einem durch die Kriege ins Ungemessene wachsenden ländlichen Sclavenproletariat auf, unter dem sich der zusammenschmelzende freie conservative Bauernstand zu verlieren drohte.²

§. 16.

*Leges agrariae.**

Die Gründung neuer Bauergüter, statt der in der Noth verkauften, die einzige Abhülfe jenes Nothstandes, wurde in dreifacher Form versucht: 1) durch Assignationen, d. h. Auftheilung und Ueberweisung neu erobeter Strecken an Einzelne zu vollem Privateigenthum, 2) durch Colonieen, d. h. durch Ausführung der Auswanderer in abhängige, militairisch-agrarische, früher auch bundesgenössische, seit 571 nur noch bürgerliche Gemeinden, deren Kern eine Staatsfestung ist, 3) durch Ackergesetze (*Leges agrariae*), d. h. Vorschläge über Einziehung und Vertheilung der unveräusserten, aber an einzelne Privilegirte (Patrizier und reiche Plebejer) zu unentgeltlicher, jederzeit widerrufflicher Sondernutzung (*possessio*) überlassenen, durch unvordenkliche Zeit faktisch vererblich gewordenen Staatsdomänen (*agri occupaticii, possessiones*), die natürlich jedesmal den Sturm der Verletzten, der vertriebenen Besitzer und des Senats, erregen. Dergleichen Agrargesetze sind die

Lex Cassia 268, welche ihrem Urheber Spurius Viscellinus das Todesurtheil wegen angemasseter königlicher Gewalt zuzog,

R. R. 1, 2, 9. Liv. 6, 35, 7, 16, 10, 12, 47, 26, 34, 33, 42, 34, 40. Plin. H. N. 18, 4, 2, 7. *Luxuriantis iam rei publicae fuit ista mensura.* Gell. 7, 3. Appian. B. C. 1, 7, 8. Huschke, über d. Stelle des Varro von den Liciniern 1835. Jhering, Geist d. R. R. 2, 157, 247.

² Die Bürgerschaft 502 296,000 capita stark, sank am Anfang des

zweiten punischen Krieges auf 270,000, am Ende desselben auf 214,000; noch stärker war die Verödung der italischen Socialgebiete. Liv. 6, 12, 7, 25. Plin. H. N. 3, 24.

* Rud. Z. Schr. 10, 24 f. Schriften der Feldm. 2, 284 f. 323 f. Engelbrecht de legib. agr. ante Gracchos 1842.

weil er die Plebejer und selbst die Bundesgenossen gegen seinen Stand vertrat.¹

Lex Maecilia und *Metilia* 337, durch die plebejische Aristocratie hintertrieben.²

Lex Flaminia 522 oder 526 über Auftheilung der Domainen an der römischen Ostküste (*de agro Picente et Gallico contra senatus auctoritatem viritim dividendo*).³

Leges Semproniae 621, 632: der gesammte occupirte und unentgeltlich benutzte italische Domaniabesitz (die verpachteten campanischen Domainen blieben unberührt) über das Licinische Maass von 500 Jugern und für jeden Sohn noch 250, jedoch im Ganzen nicht über 1000 Jugern, soll zwar gegen Entschädigung für allfällige Meliorationen, aber ohne Rücksicht auf unvordenkliche Verjährung (*Usucapion* galt gegen den Staat nicht), eingezogen, und in Hufen von 30 Jugern an Bürger und Bundesgenossen zu unveräusserlichem Erbpachtsrecht gegen eine mässige Grundsteuer (*vectigal*) durch eine Generalcommission (*Triumviri agris dandis assignandis*) vertheilt werden.⁴ Diese Vorschläge wurden überboten durch die nur auf den Sturz des C. Gracchus berechnete und dann stillschweigend beseitigte

Lex Livia 632 des älteren M. Drusus, der den auferlegten Erbzinns erliess, die Landloose für freies veräusserliches Eigenthum erklärte und statt der Versorgung in überseeischen Colonien 36,000 neue Bauerhöfe in 12 Colonieen in Italien auf Kosten der Latiner bot, die für dieses Opfer durch Milderung der Militairstrafen beschwichtigt werden sollten.⁵ Die

Lex Thoria 635 vom Tribunen Sp. Thorius während der Restauration eingebracht, löste die Theilungscommission auf und

¹ Liv. 2, 40. Dionys. 8, 69.

² Liv. 4, 47.

³ Polyb. 2, 21. Cic. Brut. 14. Acad. 4, 3. de Inv. 2, 17. de sen. 4. Val. M. 5, 4, 5.

⁴ Appian. B. C. 1, 9. Plut. Ti. Gr. 8—14. C. Gr. 6. f. Cic. p. Sest. 43. Agr. 2, 12. Liv. Ep. 53. Vell. 2, 2, 6. Victor ill. 64. Auf die Ausführung der überseeischen africanischen Colonien zur Versorgung des italischen, bürgerlichen und bundesgenössischen Bauernprole-

tariats in dem wiederhergestellten Carthago gingen die *Lex Rubria* und *Baebia*, Coloniegesetze von 631 oder 632, *Lex agr. c. 19. Z. 43*, welche zuerst das Princip des Staatseigenthums (*Gai. 2, 8, 7*) an dem Grund und Boden der unterthänigen Gemeinden aussprechen. Der Senat liess sie durch die *Lex Minucia* cassiren. *Festus v. Osi. Flor. 3, 15. Victor ill. 65. Oros. 5, 11.*

⁵ Appian. B. C. 1, 23, 27. Plut. C. Gr. c. 9.

sicherte dadurch die noch verschonten Occupationen der römischen wie der municipalen latinischen Aristocratie unter der Bedingung einer zur Vertheilung unter das Volk bestimmten Grundsteuer.⁶ Eine

Lex agraria vom J. 643,⁷ deren Urheber nicht bekannt ist,⁸ erklärt das occupirte Domanialland für steuerfreies Privateigenthum der Occupanten.⁹ Künftig sollen Occupationen nur bis 30 Morgen, Weidenutzungen nur bis zu 10 Stück grossen, 50 Stück kleinen Viehs gestattet sein.¹⁰ Die africanischen Colonieen werden theilweise bestätigt.¹¹ Inhalt und Jahr der

Lex Marcia des L. Philippus (650?) ist durchaus unsicher, bezeichnend aber für das Verschwinden des Bauernstandes die Aeusserung, dass es in der ganzen Bürgerschaft keine 2000 begüterte Familien gebe.¹² Die

Lex Appuleia des Saturninus 654 erneuerte die Eroberungs- und Colonisationsentwürfe der Gracchen zu Gunsten des marianischen Bürger- und Bundesheers, die unterbrochenen Auftheilungen in Africa und Achaia werden wieder in Angriff genommen und das den Cimbern entrissene transalpinische Celtenland hinzugethan, jeder Veteran erhält 100 Morgen, die Einrichtung der Bauerwirthschaft wird aus den unterschlagenen tolosanischen Tempelschätzen bestritten, die Ausführung und Verleihung der Civität in den neuen Bürgercolonien wird dem Marius überlassen, die getreuliche Ausführung muss der Senat binnen 5 Tagen eidlich angeloben.¹³ Als nach dem politischen Sturz des Marius die

Lex Titia 655 dieses Gesetz wieder aufnahm, genügte ein

⁶ *Cic. Brut. 38. Sp. Thorius — agrum publicum vitiosa et inutili lege (i. e. Sempronía) vectigali (sc. impositio) levavit. Appian. B. C. 1, 27. Σπούριος Βόριος (lies Θόριος) — εισηγήσατο νόμον: τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ' εἶναι τῶν ἐχόντων, καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι, καὶ τὰδε τὰ χρήματα χωρεῖν ἐς διανομὰς. Diese Vereinigung beider vielbesprochener Stellen giebt Mommsen, Berichte der sächs. Ges. 1850, S. 92.*

⁷ *Lex agr. c. 25. Z. 54.*

⁸ *Appian. l. τοὺς φόρους οὐ πολὺ ὑπερον διέλυσεν δήμαρχος ἑταῖρος κ. τ. λ.* Die gewöhnliche Bezeichnung *Lex Thoria* beruht auf einer unrichtigen Erklärung der Stelle des Appian Note 6.

⁹ *Lex agr. c. 1, 9.*

¹⁰ *Lex agr. c. 3—4, 8.*

¹¹ *Lex agr. c. 19 f.*

¹² *Cic. de off. 2, 21.*

¹³ *Liv. Ep. 69. Appian. B. C. 1, 29. Cf. Cic. p. Sestio 16, 47. Schol. Bob. p. Planc. p. 272. Victor ill. 62.*

religiöser Vorwand zur Cassation und Verfolgung des Urhebers durch die Rittergerichte.¹⁴ Die

Lex Livia 663 des jüngern M. Drusus, welche gegen die *Lex Caecilia Didia* mit dem Getreide- und Geschworenengesetz in einen Antrag zusammengefasst war, wurde als formwidrig cassirt.¹⁵ Im Bundesgenossenkriege wird die

Lex Plotia 665 die Verhältnisse der Italiker zu den Landauftheilungen zu ordnen versucht haben,¹⁶ während nach der mittelbaren

Lex Cornelia (Valeria) 673 die theils durch die Verleihung der Civität theils durch Confiscation disponibel gewordenen italischen Ländereien an Sulla's Legionen und Günstlinge vertheilt wurden, theils nach gracchanischer Weise im Anschluss an bestehende Gemeinden, theils durch Stiftung neuer Cornelischer Militaircolonieen, überall aber unter Erneuerung des Veräußerungsverbots.¹⁷ Die

Lex Servilia, Ende 690 vorgeschlagen, in Cicero's erster consularischer Rede am 1. Jan. 691 im Senat und in zwei folgenden beim Volke siegreich bekämpft, wollte unter Schonung aller Eigenthums- und selbst der neuesten Besitzrechte nur die verpachteten campanischen Domainen dismembriren. Das sonstige zur Assignation bestimmte Land sollte der Staat ankaufen. Das Kaufgeld wird durch Verkauf aller übrigen Domainen in und ausser Italien, aller Erwerbungen seit 666 (Aegypten und Cypern), durch Besteuerung der unterthänigen Städte mit Ausnahme der Latinischen, aus dem Ertrag der seit 692 erworbenen östlichen Provinzen, und aus den noch nicht verrechneten Beutegeldern aufgebracht. Die Ausführung des Vorschlags war einem demokratischen Decemvirate zugebracht, welches (wie die Priester seit der *Lex Domitia* 650) aus der Wahl der *minor pars populi* (17 Tribus) hervorgehen und daher mit einer exceptionellen Gewalt bekleidet werden sollte (*decem Reges, orbis terra-*

¹⁴ Cic. Brut. 62. de leg. 2, 6. p. C. Rab. 9. de Or. 2, 11. Iul. Obsequens de prodig. c. 108.

¹⁵ Flor. 3, 18. Liv. Epit. 71. Victor ill. 68. Val. M. 9, 5, 2. Appian. B. C. 1, 25, 26. Cassation: Cic. de leg. 2, 6, 12. p. domo 16, 19.

Cornel. fr. 11. p. 440. Ascon. in Cornel. p. 63. Or.

¹⁶ Cic. ad Att. 1, 16.

¹⁷ Cic. de lege agr. 2, 28. 3, 2, 3. p. dom. 20. Or. Lepidi ap. Sallust. hist. fr. I. §. 6. Orell. Liv. Ep. 89. Appian. B. C. 1, 109.

rum Domini), wozu das Ackergesetz nur Vorwand und Geldmittel gegeben hätte.¹⁸ Eine

Lex Flavia, Anfang 694 eingebracht, von Cicero vor dem 15. März amendirt, ging nicht durch den Senat. Sie wollte die Veteranen des Pompeius auf Kosten der Gracchaner, Sullaner, Volaterraner und durch Ankauf von Land aus den Pompejischen Beutegeldern befriedigen.¹⁹

Lex Iulia (Campana) 695. Dies Gesetz wiederholt das vorige im Interesse der beiden Prätendenten Cäsar und Pompeius. Es sollen durch eine Commission von zwanzig Männern die Campanischen Domainen parzellirt und andere italische Grundstücke käuflich erworben werden, das Kaufgeld wird aus den Aufkünften der neuen asiatischen Provinzen genommen, Eigenthums- und erbliche Besitzrechte bleiben unangerührt. Die Percipienten sollen Familienväter mit wenigstens drei Kindern sein: wie Gracchus Carthago, so stellte dies Gesetz die vernichtete capuanische Gemeinde wieder her.²⁰ Das letzte Agrargesetz die

Lex Antonia 710 wurde 711 wieder aufgehoben,²¹ und die *Leges agrariae*, durch die Octavian²² und spätere Imperatoren zu Gunsten ihrer Veteranen und Militaircolonieen die Besitzverhältnisse Italiens umgestalteten,²³ wurden nicht mehr von der Bürgerschaft rogirt, wie es denn auch nur ein Edict war, durch welches Domitian die letzten Nachwehen der italischen Domainenfrage beseitigte, indem er die Besitzrechte an den *Subseciva* bestätigte und damit alle Possessionen in Grundeigenthum verwandelte.²⁴

¹⁸ *Plut. Cic. c. 12. Plin. H. N. 7, 30. Cic. Agr. 1, 8, 2, 6. in Pison. 2.*

¹⁹ *Cic. ad Att. 1, 18, 6. Dio 37, 50.*

²⁰ *Cic. ad Att. 2, 18, 1, 2. 18, 2. Liv. Epit. 103. Vell. 2, 44. Suet. Caes. 20. Schol. Bob. p. Planc. p. 263. Appian. B. C. 2, 10. Dio 38, 1—7. Ueber andere Gesetze: Harless, die Ackergesetzgebung C. Jul. Cäsars 1841. C. W. Zumpt, de C. Iul. Caes. coloniis 1841. Die Veräusserung wurde auf 20 Jahre untersagt. Appian. B. C. 3, 2.*

²¹ *Cic. Phil. 5, 3(7), ille (Caesar) paludes siccare voluit, hic omnem Italiam moderato homini L. Antonio dividendam dedit, 4, 19 (53). 6, 5. 8, 9. 11, 6. 13, 12, 15 (31), 18. ad Att. 15, 3, 8, 12. 16, 3. Dio 45, 9.*

²² *Monum. Ancyr. 3, 22. Vell. 2, 81. Dio 49, 14. 50, 4. Boeckh Corp. Inscr. Gr. 2379.*

²³ *L. 3. pr. §. 1. D. de term. moto (47, 21.) L. 15. §. 2. D. de R. V. (6, 1.).*

²⁴ *Frontin. 54, 9. Hygin. 133, 12. 163, 12. Suet. Dom. 9. Seit den Ackergesetzen sind Possessiones*

§. 17.

Leges viariae.

Den Agrargesetzen nahe verwandt sind die ¹*Leges viariae* über Anlage und Unterhaltung der grossen Militairstrassen auf eroberten und zugekauften Staatsländereien durch Wegebauer (*viarii*) und Weggelder. Wir kennen eine

Lex Sempronia 632,¹

Lex Livia 632, welche durch Decemviri das wegebauende Proletariat in Dörfern (*vicani*) und Einzelbesitzungen (*viarii*) ansiedeln liess,²

Lex Scribonia des C. Curio, Anfang 704, ähnlich der *Lex Servilia* des Bullus, welche Commissare auf 5 Jahre mit grosser Gewalt einsetzen und eine Wegemauth einführen wollte, aber nicht durchgebracht wurde.³

§. 18.

*Leges frumentariae.**

Von jeher hatte die römische Regierung bei Theuerungen aufgekauftes Brotkorn (*triticum, far*) zu ermässigten Preisen an die Stadtbürgerschaft abgelassen.¹ Die sizilische und africanische Pflanzerswirtschaft mit Sklavenbetrieb, welche Korn umsonst und im Ueberfluss lieferte, erleichterte diese ausserordentlichen Vertheilungen, und die Führer der Bewegungspartei verwandelten sie durch die *Leges frumentariae* in ordentliche Abgaben an das hauptstädtische Bürgerproletariat, um mittels dieser Clientel die Comitien und den Staat zu beherrschen. So verordnete die

Lex Sempronia 631, dass jedem persönlich in Rom sich meldenden Bürger und Familienvater ein Bestimmtes (vielleicht 5 Modii, $\frac{5}{6}$ Scheffel) monatlich zu $6\frac{1}{3}$ As² ($3\frac{1}{2}$ Groschen) aus den Magazinen (*horrea Semproniana*) abgelassen werde.

geradezu Grundeigenthum. L. 78.

§. 1. L. 87. §. 4. D. de leg. 2 (31).

¹ Appian. B. C. 1, 23. Plut. C. Gr. 7.

² Lex agr. c. 2. Huschke in Richters Jahrb. 1841. S. 580.

³ Coel. ap. Cic. ad fam. 8, 6. ad Att. 6, 1, 25. Appian. B. C. 2, 27.

* Marquardt, Hdb. 3, 2. S. 88. Mommsen, röm. Tribus (1844) S.

178 f. Jhering, Geist, 2, S. 202.

¹ Victor ill. 7.

² Schol. Bob. ad Cic. p. Sest. 25. 48. p. 300, 303. „seno aeris et trientes“. Danach ist bei Liv. Epit. 60. für *senisse et triente* $\frac{5}{6}$ As *senis cum triente* zu lesen, der Marktpreis war 8—12 As der Modius. Cic. Verr. 3. 70, 81.

Diesem Zusammenziehen und Ernähren alles müßigen Proletariats auf Kosten der Speculanten und der Staatskasse trat die

Lex Octavia (634?) durch Erhöhung des Preises und Herabsetzung der Scheffelzahl entgegen.³ Die erneuerten gracchanischen Korngesetze

Lex Appuleia 654,⁴

Lex Livia 663⁵ wurden cassirt und die

Lex Cornelia 673 hob die Frumentationen ganz auf.⁶ Allein eine

Lex Terentia Cassia 681 erneuerte das Sempronische Gesetz,⁷ die

Lex Clodia 696 gab der *plebs urbana* gar ihr tägliches Brot umsonst.⁸ Der Inhalt einer nicht durchgebrachten

Lex Scribonia alimentaria (704) ist nicht näher bekannt.⁹

Erst Cäsar schuf die schmachvolle politische Ernährung der herrschenden Gemeinde in eine allgemeine Versorgung armer aber verdienter Veteranen des Kaiserstaats um.¹⁰ Die Empfängerliste wurde revidirt und durch Ausscheidung der Versorgten auf weniger als die Hälfte heruntergebracht.¹¹ Die Bewerbungen um erledigte Freistellen wurden durch die *Lex Iulia municipalis* 709 regulirt.¹² Eine abermalige Revision unter August 752 schied auch die *Coelibes* und *Orbi* aus und verwandelte das Institut in eine Versorgungsanstalt bürgerlicher Familienväter, in die man sich einkaufen konnte.¹³ In dieser Gestalt erhielt es

³ *Cic. de off.* 2, 21. 72. *Brut.* 62, 222. *Sallust. fr. hist. I. p.* 956. *Corte.*

⁴ *Auct. ad Her.* 1, 12, 21. *Cic. de leg.* 2, 6, 15. *de semissibus* (lies *senis*) *et trientibus.*

⁵ *Liv. Ep.* 71.

⁶ *Oratio Lepidi* bei *Sallust. fr. hist. I. p.* 939. *Cort. populus Romanus — inops despectusque ne servilia quidem alimenta reliqua habet.*

⁷ *Orat. Licin.* bei *Sallust. fr. hist. III. p.* 974. *Ascon. in Pison.* 4, 9. p. 9. *senis (aeris) et trientibus.* Staat und Gemeinde wälzten die Last durch Zwangskauf auf die Producenten (*frumentum emtum*). *L. 18. §. 25. D. de mun.* (50, 4.) *L. 27.*

§. 3. D. de usufr. (7, 1.).

⁸ *Ascon. in Pison.* 4, 9. p. 9. *Schol. Bob. ad Sest.* 25, 55. p. 301. *Dio* 38, 13.

⁹ *Coel. ap. Cic. ad fam.* 8, 6. *iubet aediles metiri.*

¹⁰ *Sallust. de ord. rep. ep. I. c. 8. frumentum id, quod antea praemium ignaviae fuit per municipia et colonias illis dare conveniet, qui stipendius emeritis domos revertent.* *Persius* 5, 73.

¹¹ *Sueton. Caes.* 41. *Dio* 43, 25.

¹² *Lex Iul. mun. lin.* 1—19.

¹³ *Sueton. Octav.* 40. *Dio* 55, 10. *Plin. Paneg.* 25, 26. *Monum. Ancy.* *Tab. III.*

sich bis in die Zeiten Aurelians,¹⁴ in welchen die hauptstädtischen Brotvertheilungen (*panis gradilis*) an seine Stelle treten.¹⁵

§. 19.

Leges fenebres et de aere alieno.

Gegen die Uebermacht des Geldkapitals musste in den socialen Krisen durch Zinsverbote, Wuchergesetze, Milderung des Schuldprocesses, Moratorien eingeschritten werden, um der schmälichen Kassation der Forderungen mittels neuer Rechnungsbücher (*Novae tabulae*), d. h. dem Eingriff in das Eigenthum, zu entgehen. Abgesehen von den transitorischen Bestimmungen in der ersten Krise vor der crustuminischen Secession¹ und dem Zinsmaximum der zwölf Tafeln ($8\frac{1}{3}$ Prozent, *unciarium fenus*)² gehören hierher folgende Gesetze:

Lex Licinia Sextia, 377 vorgeschlagen, 387 durchgebracht, wonach die rückständigen Zinsen niedergeschlagen, die gezahlten vom Kapital gekürzt und zur Tilgung des Restes drei Termine bewilligt werden sollten,³ um den Mittelstand gegen die patrizische und plebejische Aristocratie zu schützen.

Lex Duilia et Maenia 397 *de unciario fenore*. Sie erneuert und verschärft zu demselben Zwecke das Zinsmaximum der zwölf Tafeln,⁴ welches die

Rogatio tribunicia v. J. 407 auf die Hälfte ($4\frac{1}{6}$ Proz.) ermässigte und ein Moratorium mit drei Jahreszielern hinzufügte.⁵ Die radicale

Lex Genucia 412, welche im Interesse der ländlichen Production das Zinsgeschäft unter Bürgern bei Strafe ganz verbot,⁶ wird nicht lange gegolten haben. Derselben Krise gehören noch manche andere Gesetze an, z. B. die vielleicht schon ältere

Lex Marcia, welche gegen die Wucherer *Manus iniectio* gestattete,⁷ wie denn auch die Consuln P. Valerius Publicola

¹⁴ *fr. Vat. 272. L. 33. pr. D. de leg. 3 (32). L. 52. §. 1. D. de iud. (5, 1). L. 49. §. 1. L. 87. pr. D. de leg. 2 (31).*

¹⁵ *W. §. 361.* Nero's und Nerva's Aufhebung der Spenden und Circusspiele waren nicht von Bestand. *Suet. Nero 38. Dio Exc. 62, 18. Mommsen Z. Schr. 14, 5.*

¹ *Liv. 2, 23.*

² *Tac. A. 6, 16.*

³ *Liv. 6, 35, 39.* Hochverrathprocess des Manlius a. 370. *Liv. 6, 18 f. Appian. de reb. Ital. 2. Diodor. 15, 33.*

⁴ *Liv. 7, 16.*

⁵ *Liv. 7, 27. Tac. A. 6, 16.*

⁶ *Liv. 7, 42. Appian. B. C. 1, 54.*

⁷ *Gai. 4, 23.* Notorische Zins-

und sein plebejischer College C. Marcius Rutilus 402 *Quinquiviri mensarii*, d. h. eine Schuldentilgungscommission einsetzten, welche den Schuldnern gegen übliche Sicherheit-Vorschüsse aus der Staatskasse leistete und die Gläubiger zwang, nach billiger Taxe Güter der Schuldner Statt Zahlung anzunehmen.⁸ Zugleich wurde wahrscheinlich schon durch eine

Lex Valeria 412 des Dictators M. Corvus der Schuldprocess gemildert, indem man dem Nexusschuldner Einreden gestattete, die früher nur ein Dritter *Vindex libertatis* vorbringen durfte.⁹ Die

Lex Poetelia 441 des Dictators C. Poetelius Libo Visolus¹⁰ enthielt ausser der zunächst nur transitorischen Bestimmung, dass alle damalige Nexusschuldner, welche ihre Solvenz eidlich erhärten würden, sofort in Freiheit zu setzen seien,¹¹ zwei bleibende: Erstlich Aufhebung der Executivkraft des Nexum, d. h. der Privatpersonalpfändung aus dem mit der Executivclausel (*Damnatio*) versehenen civilen Darlehnsgeschäft.¹² Zweitens Abstellung des Blocks und der Fussfessel gegen verurtheilte Schuldgefangene.¹³ Worauf die

Lex Silia in klaren Geldsachen statt des nexalen Executivprocesses ein freieres, aber immer noch abgekürztes einseitiges Verfahren vorschrieb, dessen Bezeichnung *Condictio* aus

wucherer wurden, wie handhafte Diebe, mit dem Vierfachen bestraft. *Cato de R. R. praef. Pseudo-Ascon. in Divin. 7. p. 111. Orell.* Von dieser Privatstrafe ist die Mult verschieden, welche die Aedilen durch Anklage vor den Tribus forderten. *Liv. 7, 28. 10, 23. 35, 41. Huschke Nexum 121.*

⁸ *Liv. 7, 21.*

⁹ *Gai. 4, 25. Anders Liv. 7, 42. Victorill. 20. Appian. Samnit. 1, 1, 2. H. Nexum S. 122, 144. Not. 158. S. 196.*

¹⁰ *Varro de ling. lat. 7, 105. Nieb. R. G. 3, 178, 343. H. Nex. S. 129. A. M. (nach Liv. 8, 28.) W. 582. u. A.*

¹¹ *Varro l. omnis, qui bonam copiam iurarunt, ne essent nexi, dis-*

soluti. Dionys. Fragm. 16, 9. Cic. de rep. 2, 34. omnia nexa civium liberata. Indirect war dadurch aber auch die Verhaftung der Verurtheilten auf Insolvenz beschränkt. *Lex Iul. mun. 113 sq.*

¹² *Varro l. hoc C. Poetelio Livone Visolo dictatore (sub) latum ne fieret. Liv. l. in posterum ne nectentur.*

¹³ *Liv. l. Ne quis, nisi qui noxam meruisset, donec poenam lueret, in compedibus aut in nervo teneretur, pecuniae creditae bona debitoris non corpus obnoxium esset.* Zwei Klauseln macht daraus *H. Nex. S. 127f.* In der Strafhaft dauern *Nervus* und *Compedes* fort. *Cato ap. Gell. 11, 18, 18.*

dem Internationalrecht des seit 485 dem römischen Münzsystem unterworfenen Italiens stammt,¹⁴ während sein Wesen in dem nothwendigen Eide, für den Fall der Eidesweigerung in der obrigkeitlichen Hülfe, statt der *Manus iniectio*,¹⁵ und in einer Succumbenzstrafe von $33\frac{1}{3}$ Proz., bei hinzutretendem Zahlungsverprechen sogar von 50 Prozent besteht.¹⁶ Die

Lex Sempronia 561 dehnte die römischen Creditgesetze auf die *Socii* und das *nomen Latinum* aus, die man einzuschleiben pflegte, um die Wuchergesetze in bester Form zu umgehen.¹⁷

In der weit grossartigern öconomischen Krise, welche in Folge des Bundesgenossenkriegs den sittlich und social verdorbenen Staat traf,¹⁸ war die Rechtsgültigkeit der alten Zinsgesetze eine Parteifrage zwischen Gläubigern und Schuldern,¹⁹ deren Lösung in folgenden Gesetzen versucht ward:

Lex Cornelia et Pompeia unciaria 665, völlig unbestimmten Inhalts.²⁰

Lex Valeria 668. Sie wollte den Gläubigern nicht mehr als 75 Prozent kürzen.²¹

Lex Iulia de pecuniis mutuis 705.²² Sie erliess, um den

¹⁴ *Fest. v. Status, Conditio, Plautus Curcul.* 1, 1, 5. *Cic. de off.* 1, 12. *Gai.* 4, 12, 18.

¹⁵ *Rubr. ff.* 12, 1, 2. *C.* 4, 1. *L.* 33. §. 6. *D. de iureiur.* (12, 2.) *cf. L.* 5. §. 8. *D. de iniur.* (47, 10.).

¹⁶ *Gai.* 4, 13, 171, 180. *cf. L.* 4. §. 5. *D. ad L. Iul. pecul.* (48, 13.) *L.* 33. *pr. C. de inoff.* (3, 28.). Das Gesetz scheint mit der *Lex Silia* 510 über die römischen Maasse und Gewichte in Verbindung zu stehen.

¹⁷ *Liv.* 35, 7.

¹⁸ *Tac. A.* 6, 16. *vetus urbi fenestrebis malum — cohibebatur antiquis quoque et minus corruptis moribus. Liv.* 35, 7. *multis fenestribus legibus constricta avaritia.*

¹⁹ *Sall. Cat.* 33. Im Jahre 665 wurde der Stadtprätor Asellio, der den Schuldnern die alte *Actio in quadruplum* gab, von den Gläubigern auf offenem Markte erschlagen. *Appian. B. C.* 1, 54.

²⁰ *Festus v. Unciaria: ut debitores decimam partem* — das Weitere ist nicht überliefert.

²¹ *Vell.* 2, 23. *creditoribus quadrantem solvi. Sall. Cat.* 34. *argentum aere solutum* (d. h. nach Perizonius *de aere gravi* c. 18. für den Silbersesterz ein Kupferas = $\frac{1}{4}$) *Cic. p. Fonteio* 1. Communistischen Creditäten (sechsjähriges Moratorium, dann sogar Cassation der Darlehen und Hausmiethen), wie die des Prätors M. Caelius Rufus 706 (*Caesar B. C.* 3, 13. *Dio* 42, 22—25. *Liv. Epit.* 111. *Vell.* 2, 68. *Cic. Brut.* 79. *Oros.* 6, 15. *Nieb.* Rhein. Mus. f. Philol. 2, S. 307) und des Tribunen P. Cornelius Dolabella 707 (*Liv. Epit.* 113. *Dio* 42, 27—32. *Plut. Caes.* 51. *Anton.* 9. *Cic. ad Att.* 11, 12, 23, 25. *Auct. de B. Alex.* c. 65.) waren, setzte Cäsar durch Militärmacht ein Ziel.

²² *Sueton. Caes.* 42.

Ruf der eigenen demokratischen Partei nach Erlass der Forderungen (*Novae tabulae*)²³ mit einigem Anstande zu beschwichtigen, den Schuldnern die rückständigen Zinsen und erklärte die gezahlten für Abschlagszahlungen auf das Kapital, wodurch die Gläubiger durchschnittlich 25 Proz. einbüßten. Für den Rest soll der Gläubiger Grundstücke und bewegliche Sachen zum Taxwerthe vor der Entwerthung durch den Bürgerkrieg annehmen müssen und dieser Werth durch Sachverständige (*Arbitri*) festgestellt werden, so dass der Gläubiger, wie bei der Pfandfiducia, die Gefahr der Entwerthung trägt. Eine transitorische Bestimmung dieses oder eines besonderen Gesetzes fügte, um Kapitalien an den Geldmarkt zu bringen, hinzu, dass Niemand über 15,000 Denare (4290 Thlr.) baar vorrätbig haben dürfe.²⁴ Ein nahe verwandtes Gesetz war die

Lex Iulia de modo credendi possidendique intra Italiam 705.

Der Kapitalist darf bei peinlicher Strafe nur eine mit seinem italischen Grundbesitz im Verhältniss stehende Summe auf Zinsen ausleihen:²⁵ man wollte den der Aristocratie wenig anständigen Wucher und zugleich die Ueberschuldung des italischen Grundbesitzes verhüten.*

* Anm. 1. Die römischen Wuchergesetze beschränkten sich auf Römer und Bundesgenossen; die Provinzialen waren durch ihre Statthalter seit Lucullus 684 einigermaßen geschützt, deren Edicte nur 12 Prozent und Anatocismus nach einem Jahr, nicht schon nach einem Monat, gestatten. Näheres §. 50. Not. 1. Zinsgeschäfte in Rom verbot die *Lex Gabinia* 687 (über die *Lex Cornelia* cf. *Ascon. in Cornel. p. 56*) wegen Erpressung und Bestechung ganz. *Cic. ad Att. 5, 21. 6, 1, 2. Sav. Verm. Schr. 1, 13.*

Anm. 2. Indirecte Hülfe gewährten die Schuldentilgungscommissionen und Banken, welche zinslose Darlehen aus Staatsfonds gegen doppelte Sicherheit mit Grundstücken (*praedius praedibusque*) vorschossen. Dahin gehören nach dem Vorgange des M. Manlius (*Liv. 6, 20.*) 1) die Einsetzung der *Quinqueviri mensarii* 402 (*Liv. 7, 21, 22.*), 2) der *Triumviri mensarii* nach der *Lex Minucia* 538 (*Liv. 23, 21. Flor. 2, 6, 24.*), 3) die *trientabula* 544 (*Liv. 31, 13. Lex agr. c. 6. Rud. Z.Schr. 10, 72.*), nur dass hier umgekehrt der Staat

²³ *Quintil. Declam. 19. Iul. Victor 198, 7. Orell. L. 50. D. de A. E. V. (19, 1).* Die *Exceptio ist minus honesta. L. 10. §. 12. D. mand. (17, 1).*

²⁴ *Caes. B. C. 3, 1. Suet. Caes. 42. Dio 41, 57, 38. Appian. B. C. 2, 43. Plut. Caes. 37.*

²⁵ *Tac. A. 6, 16, 17.*

§. 20.

Leges de sponsu.

In den Schuldkrisen entstanden auch die Bürgschaftsgesetze, welche einerseits den Bürgen die accessorische Correalschuld erleichtern, andererseits ihre Regressforderung gegen den Hauptschuldner sichern und verschärfen.

Die älteren Gesetze betreffen die Schuldnoth der Plebs gegenüber den patrizischen Gläubigern und beschränken sich daher auf die ältere persönliche Verbindlichmachung der Rechtsgenossen für eine Verbalschuld durch Gelöbniss (*Sponsio*) und Handschlag (*Fidepromissio*);¹ auf das dem Creditauftrag verwandtere, jedoch in Stipulationsform gekleidete Gutsagen für ein fremdes Geschäft (*Fideiussio*) werden sie erst später ausgedehnt. Die einzelnen sind:

Lex Appuleia, älter als die *Lex Furia*,² die wieder älter als die *Lex Valeria* (412)³ ist, rührt vielleicht vom Volkstribunen L. Appuleius 364 her.⁴ Sie führte unter den Consponsoren und Fidepromissoren ein Societätsverhältniss ein, aus welchem der über seine Rate *in solidum* Belangte gegen seine Mitbürgen eine *Legis Actio* auf Regress erhielt.⁵

Lex Publilia, etwa von Q. Publilius Philo, der 370 als Tribun den M. Manlius Hochverraths anklagt⁶ und 402 als

Schuldner war, 4) die Banken unter Tiberius 786 (*Tac. A. 6. 17.*) u. dgl.

Anm. 3. Eine andere Finanzmassregel war die Reduction des Kupfergeldes, z. B. durch die *Lex Flaminia minus solvendi* 537 und die *Lex Papiria* (669, 670, 672, 680?), ferner die Plattirung (663), d. h. die Einführung eines Zeichengeldes mit Zwangscours, wodurch der Schuldner einen Theil des Darlehns lucrirte. *Fest. v. Sesterti p. 347. Müll. Plin. H. N. 33, 13. (s) Böckh, Metrol. Unters. 30, 10.*

¹ *Gai. 3, 179, 96, 120. L. 1. D. de leg. (1, 3.). Plaut. Men. 5, 4, 6. Sen. ep. 19. Cic. Phil. 5, 18. Varro de L.L. 6, 5, 71. Liv. 9, 5. Gell. 4, 4. Vgl. von fern Proverb. 6, 1—5. 17, 18. Huschke, Gai. S. 73. f. Danz, der sacrale Schutz, S. 117—142, 236 f.*

² *Gai. 3, 122. cf. 4, 109, wo Olli-*

nia für Apuleia verschrieben sein wird.

³ *Gai. 4, 22, 23.*

⁴ *Liv. 5, 32.*

⁵ *Gai. 3, 122. Auf Fidejussoren scheint dies nicht ausgedehnt. L. 39. D. de fidei. (46, 1.).*

⁶ *Liv. 6, 19. §. 6. 20.*

Quinquevir mensarius vorkommt.⁷ Das Gesetz giebt dem Sponsor, welcher sechs Monate, nachdem er bezahlt hat, noch nicht befriedigt ist, eine Regressklage mit *Manus iniectio pro iudicato* und Litisresenz gegen den Hauptschuldner, deren Executivcharacter auch die *Lex Valeria* bestätigte.⁸

Lex Furia de sponsu von einem der Dictatoren aus der *Gens Furia*, etwa von Lucius Camillus 409 erlassen,⁹ gewährt dem italischen Credit eine zweifache Erleichterung: 1) der Bürge ist nicht länger als zwei Jahre verpflichtet,¹⁰ 2) unter mehreren Bürgen darf nicht mehr als ein Kopftheil von Jedem ausgeklagt werden, bei Vermeidung einer executiven Strafklage gegen den Gläubiger, welcher ein Mehreres beigetrieben hat (*exegisset*), die jedoch die *Lex Valeria* 412 in eine *Manus iniectio pura* verwandelte.¹¹

Zwei jüngere, auf alle Bürgschaftsformen bezügliche Gesetze gehören der Schuldnoth zur Zeit des ausbrechenden ersten Bürgerkriegs, dem Consulat des Cornelius Sulla und Q. Pompeius 666 an: die

Lex Pompeia befiehlt bei der Verbürgung der Sponsoren und Fidepromissoren, die nur auf einen Kopftheil haften (auf die solidarischen Fidejussionen wurde das Gesetz erst durch die Praxis ausgedehnt), eine klare Uebersicht über den Umfang der Verbindlichkeit und die Zahl der Mitbürgen zu geben, widrigenfalls der Bürge liberirt wird, sobald in einem binnen Monatsfrist zu beantragenden Vorprozess (*Praeiudicium*) ermittelt wird, dass es an jener Voranzeige gefehlt hat.¹² Die gleichzeitige

⁷ *Liv.* 7, 21.

⁸ *Gai.* 4, 22, 25, 183. *L. Iul. mun.* 111, 113. *Cic. ad Att.* 16, 15, 2. *Quintil. Decl.* 273. *Rud. Z. Schr.* 14, 355. f.

⁹ *Liv.* 7, 28. — *armatum Latium — aedem Iunoni Monetae vocit — iudicia populi tristia in feneratores, quibus ab aedilibus dicta dies esset.*

¹⁰ *Gai.* 3, 121. *L. 37. D. de fideiuss.* (46, 1.). Streitfrage über den Anfang der Verjährung *L. 25. D. de stip. serv.* (45, 3.) *L. 4. D. de div. temp.* (44, 3.). Das Vorbild dieser Bestimmung war das Recht der Ge-

währschaftsbürgen, die *ipso iure* nur zwei Jahre hafteten. (In Athen dauerte die Verpflichtung für eine fremde Schuld nur ein Jahr. *Demosth. c. Apatur.* 901, 7.)

¹¹ *Gai.* 4, 22, 25. 3, 121, 122. Bei untheilbaren Obligationen *in faciendo* wird eine Klage auf einen Theil der Geldästimation gegeben *L. 72. pr. D. de V. O.* (45, 1.) *L. 5. §. 1. L. 37. D. de solut.* (46, 3.) *L. 14. pr. D. iud. solv.* (46, 7.). *Huschke* *Gai.* S. 88.

¹² *Gai.* 3, 123. *Schol. in Clod. et Cur. p. 333. Or. Satisfationes dicit*

Lex Cornelia stellt einen objectiven Maximalsatz von 20,000 Sesterzen auf, über welchen sich Niemand in demselben Jahr für denselben Schuldner demselben Gläubiger verpflichten kann, ausser durch *Cautio dotis*, *legatorum servandorum causa*, den gerichtlichen Judizialstipulationen und (wie die *Lex Iulia vicesimaria* hinzufügt) für die Erbschaftssteuer.¹³

3) *Ius privatum*.

§. 21.

Grundcharacter.

Das Privatrecht ist nach altrepublicanischem Grundsatz der beliebigen Verfügung des Hausvaters über das Seinige überlassen,¹ sobald er nur dem schirmbedürftigen Knabenalter entwachsen ist und sich nicht durch gültigen Vertrag gebunden hat. Diesen aber verwirft das Recht nicht nur in Ehesachen und im Erbrecht,² sondern selbst im Verkehr, so lange die Verfügung nur irgendwie noch in das Gebiet einer einseitigen Selbstbeschränkung (*Modus dationis: do ut des, Lex suae rei dicta*) fällt.³

Daher bewegt sich das *Ius civile* zunächst nur in der rechtsgünstigsten Auslegung dieses völlig ambulatorischen Willens:

rescindisententia praetoris (iudicis?) — cum saepenumero experti sint multos sponsores eius (Clodii) hoc nexu liberatos cum se circumventos eius fraude docuissent.

¹³ *Gai.* 3, 124—125. Daraus *L. 2. §. 1. C. de pec. const.* (4, 13.) *Isidor.* 5, 23. §. 14. Ueber die Summe: *Papinian.* *L. 49. §. 1. D. de fideiuss.* (46, 1.)

¹ Schon in den Zwölf Tafelgesetzen UTI LEGASSIT SUPER FAMILIA PECUNIAQUE, TUTELAVE SVAE REL, ITA IUS ESTO (*L. 120. D. de V. S. 50, 16.*) und CUM NEXUM FACIET MANCIPIUMQUE UTI LINGUA NUNCUPASSIT, ITA IUS ESTO (*Festus v. Nexum*) erscheint die altbürgerliche Geschlechtsverfassung ge-

brochen *cf. L. 20. §. 1. D. de pact. dot.* (23, 4.) *L. 7. §. 8. D. de don. int. V. et U.* (24, 1.) *L. 40. §. 1. D. de fid. lib.* (40, 5.) *L. 1—3. D. de solut.* (46, 3.) *L. 9. C. de don.* (8, 4.)

² *L. 2. C. de inut. stip.* (8, 39.) *L. 19, 61, 134. pr. D. de V. O.* (45, 1.)

³ *L. 5. pr. L. 17. §. 1. D. P. V.* (19, 5.) *L. 3. §. 2. L. 5. §. 1, 2. D. de cond. ca. data* (12, 4.) *Brinz*, *Pand. §. 91. Erleben, Cond. sine causa* S. 11. f. 109, 218. f. Die sg. benannten Verträge sind nicht nur *bonae fidei*, also doppelseitig, sondern auch *Juris gentium*, und schliessen aus beiden Rücksichten sowohl die *Condictio* als die *civilis incerti actio* aus.

so lange z. B. noch die partiellste letztwillige Privatverfügung nach individuellen Rücksichten vorliegt, tritt die gesetzliche Erbfolge und Vormundschaft nach allgemeinen Verwandtschaftskategorien willig zurück.⁴

Die wenigen Gesetze, welche diese Privatautonomie aus politischen Rücksichten⁵ einschränken, sind in der Republik nur *imperfectae* und *minus quam perfectae*; eine das alte Recht direct vernichtende Kraft tritt erst in der grösseren Staatsgemeinschaft des Kaiserreichs ein, in der Haus und Familie nicht mehr so unmittelbare und ansehnliche Bruchtheile des Staats darstellen, wie einst in der römischen Gemeinde.

Schenkungs-, Vermächtniss- und Erbschaftsgesetze.

§. 22.

*Lex Cincia.**

Lex Cincia de donis et muneribus 550.¹ Die missbräuchlichen Liberalitäten, welche dies alte Gesetz abstellt, sind 1) die Geschenke für die gerichtliche Rede, 2) die mass- und grundlosen Schenkungen, die nicht Folge einer sittlichen Pflicht (*officium*) sind. Diese beruht entweder 1) auf einem Familienver-

⁴ *Cic. de inv.* 2, 21, 63. *L. 7. D. de R. I.* (50, 17.) *ius nostrum non patitur, eundem in paganis et testato et intestato decessisse*: man darf diesem Satze keine anderen künstlichen Gründe unterlegen. Ebenso willig weicht die *cura legitima*, wo nicht *bona paterna avitaeque* zu schützen sind, der obrigkeitlichen. *Ulp.* 12, 2, 3. *Paul.* 3, 4*, 7.

⁵ *L. 5. §. 7. D. de adm. tut.* (26, 7.) *L. 12. D. ut leg.* (36, 3.) *L. 15. §. 1. D. ad L. Falc.* (35, 2.) *L. 55. D. de leg. 1* (30). *L. 7. C. ut in poss.* (6, 34.) *cf. L. 6. pr. D. de inoff.* (5, 2.).

^{*} *Paul. lib. sing. ad Legem Cinciam*: *L. 29. D. de leg. (1, 3.) Fr. Vat.* 206—316. *de donationibus ad Legem Cinciam. F. Brummer ad L. Cinc.* 1008. *Sav. Z. Schr.* 4, 1. (1870). *Verm. Schr.* 1, 12. (1850). *Rudorff de L.*

C. 1825. Francke, civ. Abh. No. 1. (1826). *S. C. Klinkhamer (Pr. van Hall), dedon.* (1826). *de Schroeter obs. p.* 87. *f. Hasse, Rh. Mus.* 1. p. 185. 3, 174. *Unterholzner, das.* 2, 436. 3, 153. *f. Liebe, Stip.* (1840) S. 103—131. *Bruns, quid. conf.* (1842) p. 112—139. *Hugo, R. G., S.* 379, 537. *Schilling, Bem., S.* 99. *f. Lehrbuch* 3, S. 850. *f. P. 2. §. 106. Danz, Lehrbuch* 2. S. 129. *f. W.* 580.

¹ *Festus v. Muneralis. Liv.* 34, 4. *Cic. de Or.* 2, 71, 286. *Quid fers Cinciole? Ut emas inquit (M. Cincius Alimentus Tr. pl.) Cai (Cento) si uti velis. Id. ad Att.* 1, 20, 7. *de sen.* 4, 10. (*Fabius Maximus*) *admodum senex suasor Legis Cinciae de donis et muneribus fuit. Nov.* 162. c. 1. *pr.*

hältniss der nächsten Cognaten (bis zum fünften Grad, vom sechsten *sobrinus* und *sobrina* und die durch Gewalt und Ehe mit ihnen verbundenen Personen), der nächsten Affinen (Stief- und Schwiegerverhältniss, Verlöbniß und Ehe), des Freigelassenen an den Patron, dem er die Freiheit verdankt, des Vormunds an den Mündel, dem er an Vaters Statt ist, an jede Cognatin, wenn der löbliche Zweck der Dotation hinzutritt,² oder 2) auf der Dankbarkeit, die man dem Lebensretter schuldet.³ Die Liberalitäten unter diesen *exceptae personae* bleiben unbeschränkt und unbehindert, bei der masslosesten Schenkung geht durch Mancipation einer *mancipi*, durch Tradition einer *nec mancipi res* Eigenthum über, durch Promission entsteht die Forderung u. s. w.⁴

Pflichtwidrig dagegen ist jede übermässige Schenkung unter Nichtangehörigen und Nichtverpflichteten (*non exceptae personae*). Sie widerstreitet dem kaufmännischen Geist, der sich mit aller seiner Pünktlichkeit, aber auch seiner Engherzigkeit der Nation seit den punischen Kriegen bemächtigt hatte und die conservativen Gesetze dieser Zeit beherrscht. Die *Cincia* giebt zwar den *Exceptis* weder eine Klage auf Rescission, noch Strafe, sie begnügt sich Geben und Nehmen übermässiger Schenkungen für unerlaubt zu erklären (*donare capere ne liceto*) und ist insofern eine *imperfecta lex*.⁵ Daher geht durch Mancipation allerdings Eigenthum über und die Schenkung bleibt Usucapionstitel.⁶ Gleichwohl ist die Schenkung ein verbotener ungültiger Act,⁷ ein Schenkungsversprechen an einen *non exceptus* ist, vermöge der *Exceptio perpetua*, eine Nichtschuld, wer sie in faktischem Irrthum, z. B. über die Verwandtschaft, erfüllt, erwirbt daher die *Condictio indebiti*, wer eine Delegation schenkt, hat ausser der *Condictio* gegen den Beschenkten noch die *Actio rescissoria* (d. h. die alte Schuldklage mit der Fiction *Si delegatus non esset*) gegen den geschenkten Schuldner.⁸ Denn gegen die Vindication oder

² *Fr. Vat.* 298—309, 313.

³ *Paul.* 5, 11, & *L.* 34. §. 1. *D. de don.* (39, 5).

⁴ *Fr. Vat.* 293, 310, 311. *L.* 34. *pr. D. eod.*

⁵ *Ulp.* 1. *Fr. Vat.* 304. Der Modus selbst ist nicht bekannt, die Vermuthungen differiren: 20,000 Sesterzen (*Sav.*, V. *Schr.* 1, 12. *Syst.*

4, §. 165. wegen *Gai.* 3, 124.), unter 20,000 (*Huschke*, *Gai.* 8. 93. wegen *L.* 24. *D. de don.* 39, 5.), 1000 *Asse* (*Unterh.* l. 2, 441. f. *P.* §. 296. nn.)—Im Allg.: *Polyb.* 32, 12, 13.

⁶ *Fr. Vat.* 293.

⁷ *L.* 1. §. 1. *D. Q. m. pign.* (20, 6.) *inutilem pecuniae donationem Lex facit.*

⁸ *Fr. Vat.* 298. *L.* 21. §. 1. *D. de*

Forderung des Beschenkten kann sich der Schenker durch *Exceptio legis* oder *in factum (si non donationis causa mancipavi vel promisi me daturum)*⁹ vertheidigen, erst durch den Tod vor dem Beschenkten wird dieser Einwand beseitigt (*morte Cincia removetur*).¹⁰

Die *Exceptio ist minuendae condemnationis*, der Schenker kann dadurch die übermässige Schenkung auf das Mass reduciren.¹¹ Es gab sogar Juristen, welche die *Exceptio* wie eine populäre behandelten, also nicht blos dem Schenker, sondern zunächst den verletzten Cognaten unmittelbar die Remedur der Inofficiosität des Schenkers in die Hand legten.¹²

Will also dieser seinen Willen durchsetzen, so muss er ausser dem Eigenthum den Besitz übertragen und zwar bei Mobilien so, dass der Beschenkte gegen Jeden im *Interdictum utrobi* die Oberhand behält. Denn unterläge der Beschenkte im Possessorium, so bliebe ihm nur die Vindication, welche aber durch die *Exceptio Cinciae* gehemmt ist. Perfection ist daher erst die öconomische, nicht schon die juristische Vollziehung des Schenkungswillens durch Mancipation, In iure Cessio, Stipulation.¹³ In keinem Fall also geht der Gedanke des Gesetzes, wie man geglaubt hat, in eine einfache Warnung des Schenkers durch eine Form auf, die das Gesetz selbst nicht einmal vorschrieb.¹⁴

§. 23.

Lex Furia testamentaria.

Die *Lex Furia testamentaria*, vor 585 (§. 24) (571?), ein Plebis-
scit eines Tribunen Furius,¹ behandelt die Annahme eines Legats,

don. (39, 5.) *L. 5. §. 5. D. de doli exc.* (44, 4.).

⁹ *Fr. Vat.* 310, 206. *L. 5. §. 2. D. de doli exc.* (44, 4.) *L. 24. D. de don.* (39, 5.).

¹⁰ *Fr. Vat.* 250, 206, 294, 312.

¹¹ *Fr. Vat.* 204. Eben so die geschenkte Delegation durch die *Rescissoria L. 21. §. 1. D. de don.* (39, 5.) *A. M. P. §. 206.*

¹² *Fr. Vat.* 206. *Proculiani contra tabulas (Sabinianos?)*

¹³ *Fr. Vat.* 204, 311. *L. 2. C. de vi*

bon. (9, 33.).

¹⁴ Eine Dispensation von aller Form unter Aeltern und Kindern enthält erst die *Constitutio D. Pii L. 4. C. Th. de don.* (8, 12.) *Paul. 4, 1, 11. Fr. Vat.* 314. *cf.* 263, 293, 297. *C. Herm.* 7, 1.

¹ *Varro Lib. 3. de vita pop. Rom.* 1, 247. *Bip. plebiscito cautum, ne quis legaret causave mortis donaret* (ungenau für *caperet*) *supra asses mille. Id. de ling. Lat.* 9, 83. (*mille aeris legasse*).

einer Schenkung oder sonstigen Erwerbung auf den Todesfall über 1000 Asse an einen andern als einen Verwandten bis zum sechsten Grad, einschliesslich des *sobrino natus* aus dem siebenten, also um einen Grad weiter als die *Cincia*,² geradezu wie einen offenbaren Diebstahl an der Familie,³ der (von dieser oder vom Erben?) mit einer *Legis actio per manus iniectionem puram* (nach der Praxis ohne Grund *pro iudicato*)⁴ auf das Vierfache verfolgt werden konnte.⁵

§. 24.

*Lex Voconia.**

Dieses exorbitante Sitten- und Sumptuargesetz gegen die beginnende öconomische und politische Emancipation der reichen römischen Frauen¹ ist nach zuverlässigen Berichten ein Plebisceit des Volkstribunen Q. Voconius Saxa aus der ersten Hälfte des Jahres 585,² suadir von M. Cato,³ und betrifft die Testamente der von den Censoren A. Postumius und Q. Fulvius (580—585) und deren Nachfolgern in der ersten Klasse, also damals zu 100,000 Assen, später zu 100,000—125,000 Sesterzen censirten Bürger (*classici*).

Unvermögende und Uncensirte, d. h. nicht erweislich Vermögende bleiben (absichtlich oder folgeweise) ausgeschlossen. Drei Kapitel sind deutlich zu unterscheiden.

Erstes Kapitel. Die *Classici* sollen künftig keine Frauenspersonen, selbst ihre Töchter und Schwestern nicht ausgenom-

² *Ulp.* 28, 7. *Fr. Vat.* 301.

³ A. M. Schrader in Hugo C. M. 5, 7. S. 162. f. (gegen Erbschleicherei der Sachwalter).

⁴ *Huschke*, *Nex.* S. 143.

⁵ *Ulp.* 2. *Gai.* 4, 23, 24. 2, 225. *pr. l. de L. Falc.* (2, 22.).

* *Gai.* 2, 226, 274. *Paul.* 4, 8, 22. *Coll.* 16, 3. *pr. l. de Lege Falc.* (2, 22.) *Sav.*, V. *Schr.* 1, 14. *Kind*, *de L. Voc.* 1820. *Zimmern* u. *Neustetel*, *R. R. Unters.* (1831) 1, 311—331. *Hasse*, *Rh. M.* 3, 183. f. 308. *Mühlenbr.*, *Forts. v. Glück* 39, 281. f. (1837). *Bachofen*, *L. Voc.* 1843. (*Richter's Jahrb.* 17, 7. f.

Jahrb. für wiss. Krit. 1844. No. 58.). *Sauppe* im *Onomast. Tull. ed. Orell. s. v.*

¹ *Gell.* 20, 1, 23. *Quintil. Decl.* 204. *Augustin. de C. D.* 3, 21.

² *Cic. de sen. s. Verr.* 1, 41. (108). A. M. *Kind*, p. 76. (576). *Zumpt ad Cic. Verr. p.* 183, 188. (580, wegen *Liv. Ep.* 41.).

³ *Cic. de sen. s. Liv. Ep.* 41. Stellen aus Cato's Rede: *Gell.* 7, 13. 17, 6. *Augustin. l.* Er war geboren 520 (*Plut. Cato M.* 1. *Nep. Cat.* 1.), also 585 65 Jahr alt, starb 605 (ungenau *Liv.* 39, 40.).

men, zu Erbinnen einsetzen, nicht einmal auf einen Theil, damit nicht das Uebrige durch Accrescenz zufalle.⁴

Zweites Kapitel. Dagegen ist ihnen eine grössere Legirfreiheit verstattet als den unter der ersten Klasse (*infra classem*) Geschätzten, sie können über das Mass der *Lex Furia* hinaus, d. h. über 1000 Asse, an *non exceptae* legiren, nur darf die Summe der Legate, auch an *exceptae personae*, nicht mehr betragen, als dem Erben oder, bei mehreren Theilerben, als der Gesamtheit der Erben verbleibt,⁵ eine Beschränkung, die wiederum nach der *Lex Furia*, also bei den unteren Klassen wegfällt.⁶

Daran schliesst sich dann als drittes Kapitel die allgemeine Bestimmung über die Legate: *ne cui plus legatorum nomine mortisve causa capere liceat, quam heredes caperent*; denn ein fremder Legatar kann unmöglich ein Mehreres straflos annehmen dürfen, als eine von der *Lex Furia* excipirte Frauensperson.⁷ Ein Reicher kann hiernach z. B. seiner Tochter neben seinen Söhnen eine bewegliche Quote, neben fremden Erben bis zur Hälfte seines Vermögens durch die Vorschrift mit ihr zu theilen (*partitio legata*) hinterlassen,⁸ weshalb denn auch im Fall der

⁴ *Cic. Verr. 1, 41, 42. (107, 108) sanxit in posterum: Qui post eos censores (genauer: ab A. Postumio Q. Fulvio Censoribus postve eos in prima classe) census esset, ne quis heredem virginem neve mulierem faceret. Id. p. Caecin. 4, 12. de re publ. 3, 10. Gai. 2, 274. (centum millia aeris, d. h. Asse). Dio 56, 10. (25,000 Drachmen oder Denare = 100,000 Sesterze). Gell. 7, 13. (centum et viginti quinque millia aeris). Ueber diese verschiedenen Angaben: Böckh, Metrol. Unters. S. 429. f. Die Einsetzung ist nicht ungeschehen, aber unwirksam, die Frau erwirbt nicht und erhält weder *petitio* noch *possessio hereditatis*. *Cic. in Verr. 1, 44. Huschke, Gai. S. 52, 53.**

⁵ *Cic. de re publ. 3, 10. de mulierum legatis et hereditatibus — nondum Lege Voconia lata. Quintil.*

Decl. 264. Fraus Legis Voconiae, ne liceat mulieri nisi dimidiam partem bonorum dare.

⁶ *Cic. Verr. 1, 43. (110) Quid? si plus legarit, quam ad heredem heredesve perveniat, quod per Legem Voconiam ei qui census non sit, licet.*

⁷ *Cic. de leg. 2, 19, 20. (48, 50). Seit der L. V. trägt die sacra: qui morte testamentove tantumdem capiat, quantum omnes heredes (vorher qui maiorem partem pecuniae capiat) Gai. 2, 226.*

⁸ *Cic. p. Cluent. 7, 21. p. Caecin. 4, 12. 5, 15. de leg. 2, 19, 20. Plut. Cato min. 11. Orell. 4850. Quintil. l. Gai. 2, 254, 257. Ulp. 24, 25. 25, 15.: §. 5, 6. I. de fid. her. (2, 23.) L. 30. pr. D. de vulg. (28, 6.) L. 23. L. 26. §. 2. L. 104. §. 7. D. de leg. 1^o (30) L. 8. §. 5. L. 9. D. de leg. 2^o (31) L. 29. §. 1. D. de leg. 3^o (32) L. 22. §. 5.*

Präterition nur vermuthet wird, er habe dies vergessen, mithin nur Accrescenz auf diese Quote ohne Vernichtung der Erbeinsetzung eintritt.⁹

Das Intestaterbrecht der Frauen tastete die *Voconia* nicht an,¹⁰ so wenig wie die testamentarische Beerbung einer Vestalin, deren Testament nur Surrogat desselben ist;¹¹ erst die Interpretation beschränkte die Collateralerschaften über die Klassen der *suae* und *consanguineae* hinaus, „*Voconiana ratione*“, weil schon durch sie eben sowohl Weiberreichthum zusammengehäuft werden kann, wie durch letzten Willen Fremder.¹²

Durch Versäumung des Census¹³ und Fideicommiss konnte das Gesetz umgangen werden, durch das *Ius liberorum* der *Lex Papia* fiel es direct weg.¹⁴

§. 25.

Lex Falcidia, Iulia vicesimaria, Iunia Velleia.

Lex Falcidia. Dieses Gesetz wurde 714 in der Geldnoth des Krieges gegen Sextus Pompeius vom Tribunen P. Falcidius eingebracht, um die ausgeschriebene Erbschaftsteuer gegen die Gefahr der Repudiation des Testamentserben zu sichern.¹ Das Gehässige dieser Massregel wurde durch eine grössere Legirfreiheit ausgeglichen: das erste Kapitel hebt für jeden römischen Bürger, auch den *classicus*, die *Voconia*, das zweite die *Furia* auf, die einzige Beschränkung ist, dass dem Testamentserben der vierte Theil der Erbschaft bleiben muss.²

Diese Quote bestimmte fortan in der Centumviralpraxis zugleich den Pflichttheil, der daher *Legitima*, ja geradezu *Falcidia*

D. ad S.C. Treb. (36, 1.) *L.* 164. §. 1.

D. de V. S. (50, 16.).

⁹ *Gai.* 2, 124. *Ulp.* 22, 17. *L.* 4. *C. de lib. praet.* (6, 28.).

¹⁰ *Cic. de re publ.* 3, 10. *cur — P. Crassi filia posset habere, si unica patris esset, aeris millies salva lege, mea tricies non posset — nämlich Jene ab intestato, Diese testamento.*

¹¹ *Cic. l. cur virginis Vestalis sit heres, non sit matri suae?* *Gell.* 1, 12. (9, 18).

¹² *Paul.* 4, 8, 22. *L. 14. pr. §. 1. L. 15. pr. C. deleg. her.* (6, 56.) *Nov.* 158. *pr.*

¹³ *Cic. p. Caecin.* 4, 12.

¹⁴ *Cic. de fin.* 2, 17. (35) *Gai.* 2, 274. — Zweifelhaft bleibt *Plin. paneg.* 42. *Locupletabant et fiscum et aerarium non tam Voconiae (vacantia?) et Iuliae leges, quam maiestatis — crimen.* *Bachofen*, S. 121. f., *ausgew. Lehren* (1848) S. 322. f.

¹ *Appian. B. C.* 5, 67. *Dio* 48, 33. *Gai.* 2, 277. *Ulp.* 24, 37. *Paul.* 3, 8. *Tit. I.* 2, 22. *ff.* 35, 2. *C. 6, 20. ad L. Falcidiam.*

² *L. 1. pr. D. h. t. Gai. l.*

genannt wird.³ Daher wird die vermeinte *Lex Glicia*, die man nach der Inscription der *L. 4. D. de inoff. test.* (5, 2.) *Gaius libro singulari ad legem Gliciam (Falcidiam?)* für den Grund der Inofficiositätsquerel gehalten und in das Jahr 505 gesetzt hat, nur die *Falcidia* sein.

Lex Iulia vicesimaria 759 (6 n. Chr.). Sie besteuert die testamentarischen Erbschaften und Legate (unbedeutende, etwa unter 10,000 Sesterzen, ausgenommen) an römische Bürger zu Gunsten des Militärärars mit 5 Prozent,⁴ ausgenommen unter Aeltern und Kindern ersten Grades altbürgerlicher Familien. Latinische und Peregrinenfamilien, die mit einander die Civität erhalten, bedürfen einer Verleihung der Cognationsrechte, weil sie zur Zeit des Ursprungs der Verwandtschaft (Zeugung oder Geburt) römisch nicht leiblich verwandt waren. Die Steuer lastete daher besonders auf den Neubürgern, bis auch hier, wenigstens für Aeltern, Kinder und Geschwister (*decem personae*), Ausnahmen gemacht wurden.⁵ Durch dieses Interesse wurde die Eröffnung und Erhaltung der Testamente Staatssache und als solche durch die *Lex regulirt*.⁶ Eine

*Lex Iunia Velleia*⁷ (763 C. *Iunio Silano* oder 799 M. *Iunio Silano P. Velleio Tutore coss.*) bestimmt im ersten Kapitel: wer künftig ein Testament errichtet, soll alle Personen männlichen Geschlechts, die ihm vielleicht dereinst *sui heredes* sein werden, gültig einsetzen können, auch wenn sie bei seinem Leben geboren werden, also das Testament noch zu ändern wäre.⁸ Nach dem zweiten Kapitel sollen, wenn ein *suus heres* wegfällt, dessen Kinder und übrige Nachkommen durch ihr

³ *Plin. Ep.* 5, 1. *L. 8. §. 8. D. de inoff.* (5, 2.) *Paul.* 4, 5, 17. — *Euseb. Chron. Ol.* 185, 1. verwechselt die *Falcidia* und den Pflichttheil aus *Nov.* 18.

⁴ *Dio* 55, 28. 56, 28.

⁵ *Plin. paneg.* 37—39. *Gai.* 1, 53, 33, 34. *Coll.* 16, 9, 2. Tyrannische Verordnungen *Caracalla's* über Aufhebung der Intestaterbfolge u. s. f. *Coll.* 16, 9, 2. *Dio* 77, 9. Beseitigt durch *Macrin.* *Dio* 78, 12. Verleihung der Civität in Masse *L. 17. D. de statu hom.* (1, 5).

⁶ *Paul.* 4, 6, 3.

⁷ So in *L. 10. §. 2. D. de testam. tut.* (26, 2.) *Iulia: Ulp.* 22, 19. *Iulia et Velleia: §. 2. J. de exher.* (2, 13.), *Velleia: L. 29. §. 11. D. de lib. et post.* (28, 2.) *L. 6. §. 1. D. de her. inst.* (28, 5.) *L. 2. pr. D. de vulg.* (28, 6.) *L. 2. C. de lib. praet.* (6, 28.) *L. 34. C. de inoff. test.* (3, 28.).

⁸ *L. 29. §. 11, 12. D. de lib. et post.* (28, 2.). Weiber sind durch die *Vocconia* ausgeschlossen. *Mühlenbr.-Glück* 36, 213.

Aufrücken allein nicht ferner das Testament rumpiren,⁹ vorausgesetzt, dass sie gehörig eingesetzt oder ausgeschlossen sind.¹⁰

§. 26.

Slavengesetze.

Lex Manlia, Aelia Sentia, Iunia, Furia Caninia, Petronia, Visellia.

Das Slavenwesen trat als wachsender Krebschaden der römischen Gesellschaft je länger desto mehr in zwei bedenklichen Erscheinungen zu Tage: den Slavenaufständen und der Ueberzahl schlechter Bürger, die aus den entlassenen Kriegsgefangenen aller Länder hervorgingen. Zwei alte Rechtssätze bedurften daher einer Ermässigung: die Willkür des Eigenthümers in der Behandlung und in der autonomischen Bürgerrechtsverleihung durch Manumission der Slaven. Darauf zielen folgende Gesetze:

Lex Manlia 397, ein im Lager bei Sutrium nach Tribus rogirtes und, weil die Menge der Freigelassenen unbequem zu werden anfangt, der Formfehler ungeachtet, für diesmal vom Rath genehmigtes Freilassungssteuergesetz, nach welchem bei jeder Freilassung 5 Proz. des Werthes (*vicesima manumissionum*) in Gold an den geheimen Staatsschatz entrichtet werden muss.¹

Lex Aelia Sentia, ein sorgfältig durchdachtes, von Octavian durch die Consuln Sex. Aelius Catus und C. Sentius Saturninus 757 erlassenes Gesetz,² in welchem der Stand der Freigelassenen nach dem Verdienst bestimmt wird: 1) Notorisch verbrecherische Slaven erhalten durch die unverdiente Freilassung nur die un-

⁹ *L. 29. §. 13—15. eod. Mühlenbr. l. S. 233.*

¹⁰ Fragliche Erwähnung der Enterbung im Gesetze selbst: §. 2. *J. de exh. (2, 13.) Mühlenbr. l. S. 209.*

¹ *Liv. 7, 16. 27, 10. Cic. ad Att. 2, 16. Arrian. Diss. Epictet. 3, 26.*

² *Gai. 1, 13—15. de deditiis vel lege Aelia Sentia. 18—21. de manumissione vel causae probatione. 28—35. quibus modis Latini ad civitatem Romanam perveniant. 36—41. 47.*

Ulp. 1, 12—14. Tit. Inst. 1, 6. quibus ex causis manumittere non licet. ff. 40, 9. qui et a quibus manumissi liberi non sunt et ad legem Aeliam Sentiam. Tit. C. 7, 11. qui manumittere non possunt, et ne in fraudem creditorum manumittatur. Alter Commentar: Ulpian. lib. ad legem Aeliam Sentiam. Neuere Restitutionsversuche: Haubold inst. litt. p. 314. sqq. W. 334, 416, 453, 459, 469, 474. P. 107, 213. Z. I. 208.

günstigste peregrinische Freiheit: das Recht der durch Dedition unterworfenen Gemeinden (*dedititia libertas*); der Weg zur Civität ist ihnen gänzlich verschlossen.³ 2) Jugendliche Sclaven unter 30 Jahren, welche die Freiheit noch nicht völlig verdient haben und deren Civität politisch nicht ganz unbedenklich ist, erhalten die Civität nur dann, wenn vor einem zu Rom aus fünf Senatoren und fünf mündigen Rittern, in den Unterthanenländern aus zwanzig Recuperatoren (*cives Romani*) zusammengesetzten Consilium (des Magistrats, welcher die Manumission durch *Vindicta* vollzieht) ein Grund nachgewiesen wird, aus dem sie diese Begünstigung schon in so jungen Jahren verdienen. Der ohne Grund Manumittirte wird nur Schützling des Prätors (*mora-tur in libertate*),⁴ bis er durch nachträglichen gerichtlichen Nachweis eines ordentlichen Hausstandes (d. h. feierlicher Eingehung eines *Contubernium*s mit einer Person römischer oder latinischer Nationalität, Geburt eines Kindes daraus und dass dies Kind ein Jahr alt (*anniculus*) ist) sich und die Seinigen der Civität würdig zeigt.⁵ 3) Der Manumittent muss 20 Jahr alt oder das unreife Urtheil durch das Consilium ergänzt sein, sonst ist die Freilassung als leichtsinnige unwirksam.⁶ Ebenso 4) die wissentliche Freilassung eines insolventen Schuldners zum Nachtheil der Gläubiger und des Patrons.⁷ 5) Von obigen Beschränkungen ausgenommen ist die Einsetzung eines Sclaven zum *necessarius heres*.⁸ 6) Wegen nachträglichen schweren Undanks erhält der Patron eine Strafklage, die *Actio ingrati*, gegen den Freige-

³ *Sueton. Octav. 40.*

⁴ *Gai. 1, 17, 18. Theoph. I. 5. §. 4.* Die Schwierigkeit bei *Ulp. 1, 12.* scheint gelöst durch *K. A. Schmidt*, Freiburger Programm, 1856, p. 32.: *Eadem lege cautum est, ut minor triginta annorum servus, vindicta manumissus, civis Romanus non fiat, nisi apud consilium causa probata fuerit. Ideo sine consilio manumissum Cassius servum manere putat, lex tamen eo modo manumissum perinde haberi iubet, atque si domini voluntate in libertate esset, ideoque Latinus fit.*

⁵ *Gai. 1, 20, 80. Ulp. 3, 3.* Bei

dem *Anniculus* mag der *annuus usus Cic. top. 3, 14.* Vorbild gewesen sein.

⁶ *Gai. 1, 38—41. Ulp. 1, 13. fr. de manum. §. 15. Lex Flav. Malacit. c. 28.*, wonach für die coloniarische Latinität das Consilium des latinischen Gemeinderaths erfordert wird.

⁷ *Gai. 1, 37, 41. Ulp. 1, 15. fr. de manum. §. 18. Tit. Cod. 7, 10.*

⁸ *Gai. 1, 31. Ulp. 1, 14. §. 1. J. h. t. Tit. Cod. 6, 27. de necessariis (servis) heredibus instituendis vel substituendis.*

lassen.⁹ 7) Andererseits verliert er den Patronat, wenn er dem Freigelassenen einen Eid abnimmt, nicht zu heirathen.¹⁰ 8) Gegen die Corruption des römischen Bluts durch die ungleiche Ehe mit Peregrinen bestimmt das Gesetz, dass die Kinder aus einer solchen immer Peregrinen werden. Die Annahme einer besonderen *Lex Mensia* über diesen Punkt beruht auf einer Corruption des Namens.¹¹ — Die privatrechtlichen Bestimmungen des Gesetzes 4—7 hat noch Iustinian bestätigt, die politischen 1—3, 8 hebt er auf¹² oder ändert sie ab.¹³

Lex Iunia Iunia, bequemer, obwohl gegen die Regel nach dem Cognomen des Einen, *Iunia*¹⁴ *Norbana*,¹⁵ nicht *Norbani*, genannt, mithin offenbar von den zwei¹⁶ Consuln des Jahres 772 (19 n. Chr., unter Tiberius) M. Junius Silanus und L. Junius Norbanus Balbus rogirt, sicherte den zweideutigen Rechtszustand der mit dem Willen ihrer Herren in thatsächlicher Uebung der Freiheit befindlichen unvollkommen Freigelassenen,¹⁷ welchen zum Theil schon P. Clodius und Cn. Manlius 696 die volle Civität hatte geben wollen,¹⁸ durch lebenswierige¹⁹ Aufhebung der Gewalt und Verleihung der sogenannten Junianischen Latinität, d. h. des Rechts der Latinerstädte, also des *Commercium* mit Römern, jedoch ohne Fähigkeit der testamentarischen Tutel, des wirksamen Legats- und Erbrechts'erwerbes, ohne *Conubium*, mithin

⁹ *Dosithei sent. Hadr.* §. 3. *Tac. A.* 13, 26. *L.* 30. *D. h. t.* (40, 9.) *L.* 70. *pr. D. de V. S.* (50, 16.) *Tit. C. Th.* 4, 11. *Iust.* 6, 7.

¹⁰ *L.* 6, 13. *D. de iure patron.* (37, 14.) *L.* 3. §. 5. *D. de suis* (38, 16.) *L.* 24. *D. de bon. lib.* (38, 2.) *L.* 31. 32. *pr. D. h. t.* (40, 9.).

¹¹ *Gai.* 1, 78. *Ulp.* 5, 8. *lex mensia (Aelia Sentia?) ex alterutro peregrino natum deterioris parentis conditionem sequi iubet. Sueton. Octav.* 40. §. 27. *Not.* 2. Eine *Gens Mensia* gab es gar nicht.

¹² *Tit. C. de dedititia libertate tollenda* (7, 5.) §. 3. *J. de libertin.* (1, 5.) *L.* 2. *C. comm. de manum.* (7, 15.).

¹³ §. 7. *J. h. t.* (1, 6.) *Nov.* 119. c. 2.

¹⁴ *Gai.* 1, 22—24. 2, 110, 275. 3, 56 *seq.* (*Iunia Iunia lator.* Vergl.

Huschke, Gai. S. 59.) *Ulp.* 1, 10. 17, 1. 20, 14. 22, 3. *Fr. de iur. spec.* §. 6 *seq.* §. 4. *J. de succ. lib.* 3, 7. *W.* 333, 453, 456. *P.* 2. §. 213, 217, 218.

¹⁵ §. 3. *J. de libert.* (1, 5.) §. 4. *J. de succ. lib.* (3, 7.)

¹⁶ Schon deshalb nicht 671, wo C. (Iunius) Norbanus Balbus mit Scipio, oder 729, wo M. Junius Silanus, oder 730, wo C. Norbanus Flaccus mit August Consul war.

¹⁷ *Quintil. decl.* 340, 342. *Qui voluntate domini in libertate fuerit, liber sit. Dosithe.* §. 7.

¹⁸ *Cic. pro Mil.* 12, 33. 33, 89. *Asc. on. in Mil.* p. 48, 52. *Schol. Bob. in or. de aere al. Milonis* p. 346.

¹⁹ *Salvian. adv. avarit.* 3, 93. „*vivant quasi ingenui et moriantur ut servi.*“ *Gai.* 3, 56. *sq. Ulp.* 20, 14.

ohne das Recht des Einheirathens in die Bürgerfamilien und der erbrechtlichen Universalsuccession, aber mit leichtem Uebergange zur vollen Civität.²⁰ Jene unvollkommen Freigelassenen sind: 1) die ohne die civilrechtlichen Formen des Census, Testaments und der *Vindicta*²¹ nur durch Willenserklärung vor Zeugen (*inter amicos*), durch ein Schreiben (*per epistolam*), durch thatsächliche Einräumung der Ehren eines Freien (*per mensam*) und endlich gesetzlich frei gewordenen;²² 2) die Freigelassenen Dessen, der den Slaven nur im natürlichen, getheilten, durch Niessbrauch und Pfandrecht beschränkten Eigenthum hat;²³ 3) die gegen die *Lex Aelia Sentia* vor dem 20sten Lebensjahre des Herrn, dem 30sten des Slaven Freigelassenen.²⁴ Die *Iunia* umfasst also auch einen Theil der *Sentia* und beide Gesetze werden daher soweit in willkürlicher Abwechselung genannt,²⁵ bis Justinian der ganzen latinischen Freiheit ein Ende macht.²⁶

Lex Furia Caninia 761.²⁷ Sie setzt den masslosen testamentarischen Freilassungen ein Ziel: von drei Slaven können nur zwei, von vier bis zehn nur die Hälfte, von elf bis dreissig der dritte Theil, jedoch immer mindestens fünf, von einunddreissig bis hundert der vierte Theil, jedoch immer mindestens zehn, von hundert bis fünfhundert der fünfte Theil, jedoch immerhin fünf und zwanzig manumittirt werden. Ueber hundert darf Niemand im Testament frei geben. Die verbotenen undeutlichen und *in fraudem legis* (z. B. durch *scriptura in orbem*) verordneten Manumissionen sind nichtig. Das Gesetz bestand bis Justinian.²⁸ Eine

Lex Petronia, zweifelhaft ob schon unter August oder erst

²⁰ *Gai. 1, 23, 2, 275. Ulp. 3, 3.*

²¹ *Cic. top. 2, 13. Tac. A. 13, 27.*

²² *Gai. 1, 44. Gai. epit. 1, 1, 7.*

²³ *Ulp. 1, 10. Paul. 4, 12, §. 2. Theoph.*

²⁴ *1, 3. extr. L. un. §. 3, 4. C. de lat. lib.*

²⁵ *(7, 6.).*

²⁶ *Ulp. 1, 16, 18, 19. Gai. 1, 18.*

²⁷ *Paul. 4, 12, 1. Fr. Dosith. 12, 13, 18.*

²⁸ *L. 1. pr. C. de comm. servo manum.*

²⁹ *(7, 7.).*

³⁰ *Gai. 1, 29, 31, 80. P. §. 217.*

a. E. nimmt die Beschränkung des

testamentarischen Erbrechts nur bei No. 1. an. Diese Unterscheidung ist ohne Grund *Ulp. 1, 12, 22, 8.*

²⁵ *Ulp. 3, 3. Gai. 1, 80.*

²⁶ *Tit. Cod. 7, 6. de latina libertate tollenda et per certos modos in civitatem Romanam transfusa.*

²⁷ *Suet. Octav. 40. (§. 27. N. 2.)*

²⁸ *Dionys. 4, 24. Gai. 1, 42—46. Ulp.*

²⁹ *1, 24, 25. Paul. 4, 14. ad legem Furiam Caniniam.*

³⁰ *Tit. Inst. 1, 7. de lege Furia*

Caninia tollenda.

vom Consul C. Petronius Turpilianus 814 (61 n. Chr.) gegeben, untersagt dem Eigenthümer, einen Slaven ohne Urtheil und Recht zum Thierkampf zu bestimmen.²⁹ Die Identität mit der *Lex Iunia Petronia*, nach welcher bei Stimmgleichheit der Richter für die Freiheit zu entscheiden hat, muss um so mehr dahingestellt bleiben, als die Strafe jener Grausamkeit keineswegs in der richterlichen Freierklärung des Slaven besteht.³⁰ Wahrscheinlich dieselbe

Lex Visellia 777 (24 n. Chr.), welche wegen angemasseter Ingenuität gegen Freigelassene eine criminelle Verfolgung anordnet, öffnete den Junianischen Latinen einen neuen Uebergang in die Freiheit durch sechsjährigen Dienst unter den römischen Vigiles.³¹

Ueber die unter den corruptirten Namen *Lex Vectibulici* (etwa *Vettii Publicii* von den *cons. suffecti* C. Publicius Certus und Vettius Proculus unter Nerva oder *Vectii Bulici* (*Lybici*?) von einem angeblichen Consul dieses Namens 111 unter Trajan) überlieferte Lex ist nur bekannt, dass sie die Manumission der Stadtknechte (*publici*) betraf und vor 129 erlassen wurde, in welchem Jahr ein Senatsschluss sie auf die Provinzen ausdehnte.³²

Ehe- und Vormundschaftsgesetze.

§. 27.

Lex Iulia et Papia.

Die *Lex Iulia de maritandis ordinibus* und ihr Nachtrag die *Lex Papia Poppaea* ist das umfangreichste Spezialgesetz der vorchristlichen Zeit, beide werden daher gleich den zwölf Tafeln vorzugsweise *Leges* genannt.¹

Grundgedanke war, das durch die Bürgerkriege gelichtete, durch servile und peregrinische Zuflüsse verfälschte römische Element der herrschenden Nation zu reinigen und zu ent-

²⁹ L. 11. §. 2. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.) L. 42. D. de contrah. emt. (18, 1.). Die Verwechslung mit der *lex Petronia de praefectis* (Sav. Z. Schr. 9, 374.) ist jetzt nach Mommsen I. N. p. 480., Stadtr. S. 447. nicht mehr möglich.

³⁰ L. 24. pr. D. de manum. (40, 1.)

Vgl. L. 11. §. 1. D. ad legem Corn. de sic. (48, 8.).

³¹ Tit. Cod. 9, 21. ad legem Viselliam. Ulp. 3, 5.

³² L. 3. C. de serv. rei publ. manum. (7, 9.).

¹ L. 3. §. 1. D. de concub. (25, 7.) Danz, Lehrb. §. 138. u. angef. Schr.

wickeln, so dass das Gesetz mit der *Aelia Sentia* und *Furia Caninia* in enger Beziehung steht.²

Das Gesetz scheidet die würdige Ehe von niedrigeren Verbindungen durch Verbot der Ehen der Senatorenfamilien,³ der Freigelassenen und Schauspielerfamilien,⁴ der Freigeborenen mit unehrbaren Frauen.⁴ Doch gestattet es, eine solche als Beischläferin (*concupina*) zu haben und rechnet dies dem Manne nicht als Adulterium an, während der Concubinatus mit einer *Ingenua* ohne besondere Erklärung unter den Begriff des *Stuprum* fällt.⁵ Die verbotene Ehe giebt keine *Capacitas*. Die Kinder sind ehelich, aber nicht im Sinne der Gesetze, die *Dos* wird beim Tode der Frau verfallenes Gut.⁶

Die gesetzlich begünstigte Ehe wird vor Allem durch Beseitigung mancher Hindernisse und Ausflüchte erleichtert: die Bedingung der Ehelosigkeit und des Wittwenstandes wird erlassen,⁷ das eidliche Versprechen eines Freizulassenden, nicht heirathen zu wollen, als unverbindlich erklärt,⁸ grundlos verweigerte väterliche Eheconsense und Ausstattungen supplirt,⁹ zur *Dos*bestellung nöthigenfalls eine prätorische Spezialtutel verstattet.¹⁰ Verlöbniße werden nur berücksichtigt, wenn in zwei Jahren Aussicht zur Ehe, also die Verlobte zehn Jahr alt ist,¹¹ eine frühere Ehe entschuldigt nur, wenn die Wittwe binnen Jahresfrist oder nach einer Milderung der *Lex Papia*

² *Sueton. Octav. c. 40. Magni praeterea existimans, sincerum atque ab omni colluvione peregrini ac servilis sanguinis incorruptum servare populum, et civitatem Romanam parcissime dedit et manumittendi modum terminavit.* Abweichend *P. 107. nach Tac. A. 3, 28. incitandis caelibum poenis, augendo aerario.*

³ *L. 44. pr. D. de R. N. (23, 2.) Ulp. 13, 1. (Lex Iulia).* Die Ehe der Nichtsenatoren mit Freigelassenen wurde durch die *Lex Papia* ausdrücklich anerkannt. *L. 23. D. eod.*

⁴ *L. 43. D. de R. N. (23, 2.) Ulp. 13, 2. Dio 54, 16. (Lex Papia).*

⁵ *L. 13. D. de adult. (48, 5.) L. 1.*

D. de concub. (25, 7.) L. 3. §. 1. D. eod. quia concubinatus per leges nomen assumpsit, extra legis poenam est.

⁶ *Ulp. 16, 2. 13, 1. Fr. Vat. §. 194.*

⁷ *L. 63, 64, 74, 79. D. de C. et D. (35, 1.). (S. g. lex Iulia miscella L. 2, 3. C. de indicta viduitate (6, 40.) Nov. 22. c. 43.)*

⁸ *L. 6. §. 4. D. de iure patr. (37, 14.) L. 31. D. qui et a quib. (40, 9.) L. 37. D. de pact. (2, 14.) L. 3. D. de publ. iud. 48, 1. (Lex Iulia).*

⁹ *L. 19. D. de R. N. (23, 2.) (Lex Iulia c. 35.)*

¹⁰ *Ulp. 11, 20. Gai. 1, 178. (Lex Iulia).*

¹¹ *Dio 54, 10. Sueton. Octav. 34. L. 17. D. de spons. (23, 1.).*

binnen zwei Jahren, die Geschiedene nach der *Lex Julia* binnen einem halben, der *Lex Papia* binnen anderthalb Jahren wieder heirathet,¹² Abwesenheit gilt nur bei Staatsgeschäften, dann aber auch noch ein Jahr nach der Rückkehr als Befreiungsgrund.¹³

Die Dauer der Ehe wird durch Erschwerung der Scheidung garantirt:¹⁴ ist sie durch Unsitte (*mores*) veranlasst, so treten Abzüge an der Dos, bezüglich Abkürzungen der Zahlungstermine ein,¹⁵ für das Vermögen manumittirter Dotalsclaven, so weit es an ihn gekommen ist oder hätte kommen müssen, zahlt der Ehemann Entschädigung;¹⁶ der mit ihrem Patron verheiratheten Freigelassenen ist die Scheidung und Wiederverheirathung wider dessen Willen ganz untersagt.¹⁷

Dem standesmässigen Ehe- und Hausstande werden bedeutende Ehrenrechte und Versorgungen gesichert.

Zu jenen gehört das Vorrecht des verheiratheten und kinderreichern Consuls in Betreff der *Fasces*,¹⁸ die Anrechnung eines Kindes für ein Altersjahr bezüglich der Würden,¹⁹ die Befreiung von öffentlichen Lasten durch drei lebende Kinder in Rom, vier in Italien, fünf in den Provinzen,²⁰ die Befreiung eines Freigelassenen von Frohnden und Geschenken an den Patron durch zwei oder mehrere Kinder in der Gewalt, die weder Schauspieler noch Gladiatoren sind, oder durch ein fünfjähriges Kind,²¹ die Befreiung einer Liborta, die mit Bewilligung des Patrons verheirathet ist, von der Pflicht zu Frohndiensten,²² die Befreiung einer Freigeborenen, die dreimal, einer Freigelassenen, welche viermal geboren oder das *ius liberorum* erlangt hat, von der Geschlechtstutel des Patrons und der Testirunfähigkeit, vorbehaltlich eines dem Patron zu belassenden Kindestheils.²³

Zu den Versorgungen gehört die ausschliessliche Erwerb-

¹² *Ulp.* 14.

¹³ *L. 3. §. 38. D. ex quib. caus. mai.* (4, 6).

¹⁴ *Sueton. Octav. c. 34. L. 8. D. de capt. et postl.* (49, 15.).

¹⁵ *Ulp.* 6. §. 10—13.

¹⁶ *L. 64. D. sol. matr.* (24, 3.).

¹⁷ *L. 11. D. de divort.* (24, 2.) *L. 43. D. de R. N.* (23, 2.).

¹⁸ *Gell.* 2, 15. *Fr. Vat.* 197. *Lex Julia c. 7. de fascibus sumendis.*

¹⁹ *Tac. A.* 15, 19. *L. 2. D. de min.* (4, 4.).

²⁰ *pr. I. de excus. tut.* (1, 25.) *L. 1. L. ult. C. qui num. lib.* (5, 66.) *L. ult. C. Th. eod. Fr. Vat.* 168, 191. 247. Zweifelhaft: *Rud. Vmdschft.* 2, 131.

²¹ *L. 37. D. de op. lib.* (38, 1.).

²² *L. 2. C. de obseq.* (6, 6.) *L. 48. D. de op. lib.* (38, 1.).

²³ *Ulp.* 29, 2, 3. *Gai.* 1, 143. 194. *Fr. Dosit.* 6.

fähigkeit aus letzten Willen: 1) Die Ehegatten unter sich erwerben auf Grund der Ehe allein $\frac{1}{10}$, für jedes Kind aus früherer Ehe und für jedes vor dem Namenstage verlorene gemeinschaftliche $\frac{1}{10}$ mehr, ausserdem den Niesebrauch und, unter der Bedingung dereinstiger Kinder, die Proprietät eines Drittheils des Vermögens, die Frau auch noch die prälegirte Dos.²⁴ Das Ganze erwerben die Ehegatten von einander erst dann, wenn der Mann unter 25, die Frau unter 20, der Mann über 60, die Frau über 50 ist, wenn sie bis zum sechsten Grade unter einander verwandt, wenn der Mann abwesend oder seit noch nicht einem Jahr zurückgekehrt ist, wenn sie ein Kind am Leben, oder ein mündiges, zwei dreijährige, drei nach dem Namenstage, oder vor noch nicht $1\frac{1}{2}$ Jahren eins in irgendwelchem Alter, verloren haben.²⁵ 2) Die Capacität aus letzten Willen Dritter ist dahin bestimmt, dass der Mann schon wenn er *pater*, d. h. verheirathet ist und ein Kind,²⁶ eine Frau aber erst wenn sie drei, als Freigelassene vier Kinder hat,²⁷ das Hinterlassene ganz erwerben kann. Dagegen ist dem Cälebs, wenn er nicht binnen der hunderttägigen Ueberlegungsfrist dem Gesetze genügt, die Capacität aus letzten Willen Dritter, ausgenommen der Cognaten und Affinen, ganz entzogen.²⁸ Dem Verheiratheten, aber Kinderlosen (*orbis*) bleibt, wenn der Mann über 25, die Frau über 20 Jahr alt ist, nur halbe Capacität, nur aus Testamenten der Cognaten bis zum sechsten Grade erwerben sie das Ganze.²⁹ Die gleiche Beschränkung wird den Wittwer mit Kindern (*solitarius pater*, verschieden von *pater* schlechthin) getroffen haben, da auch er die Lasten der Ehe nur zur Hälfte trägt.³⁰

Eine weitere vermögensrechtliche Begünstigung tritt bezüglich des patronatischen Erbrechts ein. Am Nachlass eines Freigelassenen erster Klasse (*centenarius libertus*) erhält der Patron oder dessen männliche Kinder neben einem oder zwei Kindern

²⁴ *Ulp.* 15. *Fr. Vat.* 194. „*fini decimarum*“ (s. g. *decimariae leges* Note 51.).

²⁵ *Ulp.* 16. *Tertullian. Apol.* 4.

²⁶ *Iuvenal.* 9, 86—88. *L.* 72. *D. de hered. inst.* (28, 5.).

²⁷ *Dio* 55, 2. 56, 10. *Paul.* 9. §. 7. *Sav.* 2, §. 61. e. k.

²⁸ *Caelebs nihil capit.* *Gai.* 2, 144, 236, 111. *Fr. de iure fisci* §. 3. *Ulp.* 17, 1. *Fr. Vat.* 158, 214—219. (*lex Iulia*).

²⁹ *Gai.* 2, 236, 111. *Fr. Vat.* 158, 214—219. *Ulp.* 16, 1. (*lex Papia*).

³⁰ *Ulp.* 13. *Rubr. De caelib. orbo et solitario patre.*

des Erblässers Kindestheil, drei schliessen ihn aus.³¹ Am Nachlass einer Liberta, welche durch vier Kinder von der Tutel des Patrons und seiner männlichen Descendenten frei wird, bekommen diese als Entschädigung gleichfalls Kindestheil.³² Eine Patrona erhält durch zwei (als Freigelassene durch drei) Kinder das prätorische Pflichttheilsrecht auf die Hälfte neben nicht leiblichen Sui, durch drei Kinder die Rechte des Patrons.³³ Die Kinder einer freigeborenen Patrona mit drei Kindern erhalten die Rechte des Patrons schon dann, wenn auch die Tochter nur ein Kind hat.³⁴

Endlich wird das verfallene Gut (*caducum*) zunächst in jenem Sinne verwendet. Darunter versteht das Gesetz das rechtsgültig Hinterlassene, sofern es aus einem im Gesetz bestimmten Grunde nicht erworben wird: ungültige und widerriefene Verfügungen gelten für nicht geschrieben.³⁵ Ein gesetzlicher Grund ist 1) Incapacität, 2) Defizienz des Berufenen, d. h. Tod oder *magna capitis diminutio* eines Theilerben oder Legatars nach dem Tode des Testators, aber vor eröffnetem Testamente,³⁶ mit welchem Termin überhaupt erst der Anfall erfolgt.³⁷ Doch ist Tod oder Ausfall der Bedingung bei Lebzeiten des Testators hiermit gleichgestellt (*in causa caduci*).³⁸ Das verfallene Gut wird nach Zeit von 100 Tagen 1) den Familienvätern (*patres, qui in eo testamento liberos habent*) deferirt, unter diesen gehen ordentlicher Weise die Erben den Legataren, ausnahmsweise jedoch der mit dem Ausfallenden, wenn auch nur wörtlich conjungirte Legatar den Erben vor.³⁹ 2) In Ermangelung von *patres* gelangt das verfallene Gut, vorbehaltlich Angeberlohns,⁴⁰ an den Staatsschatz,⁴¹ wie ihm auch die erblosen

³¹ *Gai* 3, 42. *L. 16. D. de iure patr.* 37, 14. *L. 145. D. de V. S.* (50, 16.) (*Lex Papia*).

³² *Gai* 3, 47, 49—53. *Ulp.* 29, 11. (*Lex Papia*).

³³ *Gai* 3, 50. *Ulp.* 29, 6. (*Lex Papia*).

³⁴ *Gai* 3, 50, 53. *Ulp.* 29, 7. (*Lex Papia*).

³⁵ *Ulp.* 17, 1. *L. un. §. 2, 3. C. de cad. toll.* 6, 51. *Tit. ff.* 34, 8. *de his quae pro non scriptis habentur.*

³⁶ *L. un. §. 2. C. cit.*

³⁷ *L. un. §. 1. C. eod. Ulp.* 24, 31.

³⁸ *L. un. §. 2, 4. C. eod.*

³⁹ *Gai* 2, 206, 207. *Ulp.* 1, 21. 24, 12, 13. 25, 17. *Iuv.* 9, 88. *Fr. de iure fisci* 3. *L. 89. D. de leg.* 3 (32). *L. 142. D. de V. S.* (50, 16.) *L. 53. D. de A. H.* (29, 2.) *Rud. Z. Schr.* 6, 6. (*Lex Papia*).

⁴⁰ *Tac. A.* 3, 19. *L. 16. D. de iure fisci* (49, 14.) (*Lex Papia*).

⁴¹ *Tac. A.* 3, 28. *si a privilegiis parentum cessaretur, velut parens*

(*vacantia*) und einem Unwürdigen entrissenen Güter (*ereptitia*) zufließen.⁴² Merkwürdig ist, dass das Schicksal der *caduca* durch eine Fiction auf eine eigene pflichtmässige Verfügung des Testators zurückgeführt wird, weshalb denn unter andern die aufgelegten Lasten bestehen bleiben.⁴³ Der Caducitätsfall wird ausgeschlossen durch Einsetzung von Descendenten und Ascendenten bis zum dritten Grade, für welche das alte Recht (*ius antiquum in caducis*) bestehen bleibt.⁴⁴

Diese in die familienlose Gemächlichkeit tief einschneidenden Rechtssätze durchzusetzen, hat unglaubliche Mühe gekostet. Den Anfang machte ein Edict, welches Octavian 726 nach der Schlacht bei Actium zugleich mit der Reinigung des Senats⁴⁵ und Ergänzung des geschmolzenen Patriziats durch die *Lex Saenia*,⁴⁶ kraft der censorischen Gewalt, die schon seit Camillus 351 durch eine Frauensteuer (*uxorium*) die Hagestolzen zum ehelichen Leben nöthigte, erliess, aber selbst wieder aufheben musste.⁴⁷ Die *Lex Iulia de maritandis ordinibus* ging 736 mit genauer Noth durch den Senat, in der Bürgerversammlung war sie vor Tumult nicht durchzubringen.⁴⁸ Erst 757 unter dem Consulat des Sex. Aelius Catus und C. Sentius Saturninus wurde der nach langer Ruhe gemilderte Vorschlag auch hier durchgesetzt, doch musste zur Vorbereitung eine dreijährige Suspension (*vacatio*) bis 760 und dann noch eine zweijährige bis 762 gestattet werden. Nach ihrem Ablauf verlangte der Ritterstand die Aufhebung so ungestüm, dass noch eine einjährige Vorbereitungsfrist bewilligt und von den seit dem 1. Juli regierenden Consuln M. Papius Mutilus und Q. Poppäus Sabinus ein zweites Gesetz hinzugefügt werden musste, in welchem die Nachtheile der Kinderlosen gemildert, die Vortheile der Familienväter erhöht wurden.⁴⁹ Die vielen späteren Umgehungsversuche

omnium populus bona teneret. Ulp. 17, 2. fr. de iure fisci §. 3.

⁴² *Ulp. 19, 17. 28, 7. L. un. §. 12. C. de cad. toll. (6, 51.)*

⁴³ *Ulp. 17, 3. caduca cum suo onere sunt. Danz, Lehrb. 2, 77, 80.*

⁴⁴ *Ulp. 18. L. un. pr. C. de cad. toll. 6, 51.*

⁴⁵ *Sueton. Octav. c. 35.*

⁴⁶ *Tac. A. 11, 25. Dio 51, 20.*

⁴⁷ *Tac. A. 3, 28. Propert. 2, 7. (zwischen 726 und 730 geschrieben) gavisus es certe sublatam, Cynthia, legem, qua quondam edicta stemus uterque diu ni nos divideret.*

⁴⁸ *Dio 54, 16. Sueton. Octav. 34. Horat. carm. saec. (a. 737) 17—20.*

⁴⁹ *Sueton. l. Dio 56, 1—10. Vgl. Note 4, 29, 31—34, 39, 40. Daher „Lex Iulia et Papia (Poppaea)*

wurden durch Senatschlüsse abgeschnitten, das combinirte Gesetz durch die Commentare der Juristen Terentius Clemens (20 Bücher), Junius Mauricianus (6 B.), Ulpianus Marcellus (6 B.), Gaius (15 B.), Ulpian (20 B.), Paulus (über 10 B.) in das Ehe- und Erbrecht eingefügt und zur Pein der Ehelosen, wie zum Vortheil des Staatsschatzes, unter Exemption des Kaiserhauses⁵⁰ durch zahllose Delationen gehandhabt. Erst als das politische Interesse an der Erhaltung des Stadtrömerthums geschwunden war, hob Constantin die Nachtheile des Cälibats und der Orbität, Theodosius II. die Capacitätsbeschränkung der Ehegatten,⁵¹ Honorius die dadurch bedeutungslos gewordene Nachsuehung des *Ius (communium) liberorum*,⁵² Justinian die Caducität wegen Defizienz auf.⁵³

Die neuern Restitutionsversuche bedürfen eben so sehr der Vervollständigung als der Kritik.⁵⁴

§. 28.

Lex Atilia, Iulia et Titia, Claudia.

Die Bestellung einer Schutzherrschaft über Wehrlose wegen der ordentlichen natürlichen Infirmitäten des unmündigen Alters und weiblichen Geschlechts (*tutela*) hatte das Zwölftafelgesetz (§. 21. Not. 1.) der Privatautonomie des Hausvaters überlassen, subsidiär bleibt sie dem Geschlecht. Diese unzulänglichen Massnahmen ergänzte die

Lex Atilia (vor 565ⁱ) durch eine feste Ordnung, statt des bis dahin nöthigen beschwerlichen individuellen Volksschlusses.²

oder *leges*“ für das combinirte Gesetz. Autonomie: *Tert. N.* 25. l.

⁵⁰ *L. 31. D. de legib.* (1, 3.).

⁵¹ *Tit. C. Th.* 8, 16. *C. Iust.* 8, 58. *de infrmandis poenis caelibatus et orbitatis (et de decimarüs sublatis)*. Ausnahme: Ehen alter Leute *L. 27. C. de nupt.* (5, 4.).

⁵² *Tit. C. Th.* 8, 17. *C. Iust.* 8, 59. *de iure liberorum*. *Nov.* 78. c. 5. Die *conditio liberorum* erliess erst Justinian *L. 53. §. 2. C. de ep. et cler.* (1, 3.).

⁵³ *Tit. C.* 6, 51. *de caducis tollendis*.

⁵⁴ Die erheblichsten sind: *Iac.*

Gothofredus ad L. Iul. et P. P. 1617 und in *Quatuor font.* 1653. 4., *I. G. Heineccius ad L. Iul. et P. P.* 1731 (Nachträge nach neuen Notizen *Gitzler quaest. de L. I. et P. P.* 1835), *van Hall in Fontes tres* 1840 p. 31. f. Vgl. *Wenck Opusc. p.* 234—237. *Z. I. S.* 106. f.

¹ *Liv.* 39, 19. Im Jahre 443 kommt *L. Atilius*, 460 M. *Atilius Regulus* als *Tribun* vor.

² *Tit. Inst.* 1, 20. *de Atil. tutore Rud.*, Vormundsch. 1, S. 339. f. *Dirksen*, *Verm. Schr.* 1, 1.

Der städtische Prätor mit der Majorität der Tribunen³ wird autorisirt, einen Geschlechts- oder Alterstutor dann zu bestellen, wenn ein Tutor überall nicht vorhanden ist, woraus von selbst folgt, dass der Atilische Tutor nur ein genereller sein kann.⁴ Durch die

Lex Iulia et Titia, zwei Gesetze,⁵ von denen die *Lex Titia*, das frühere, muthmasslich in das Jahr 526 gehört,⁶ wurden auch die römischen Promagistrate in den Provinzen zur *tutoris datio* ermächtigt,⁷ eine Erweiterung, welche die Ausdehnung der römischen Gemeinde nöthig machte.⁸ Eine

Lex Claudia schaffte die drückendste Species der *tutela legitima mulierum*, die Agnatentutel über Frauenspersonen ab,⁹ der Buchstabe des Gesetzes begriff auch die weiblichen Unmündigen, daher wird die Zurückführung auf den wahren Sinn als eine Aufhebung bezeichnet.¹⁰

Verjährungsgesetze.

§. 29.

Lex Atinia, Iulia et Plautia, Scribonia.

Der alte Rechtssatz, dass bei mangelhafter Rechtsübertragung die Bekräftigung des Besitzes von Grundeigenthum in der zweijährigen, bei anderen Rechten schon in einjähriger Besitzzeit enthalten ist, veranlasste Inconvenienzen, zu deren Hebung die Gesetzgebung einschreiten musste.

³ *Gai. 1, 185. Ulp. 11, 18. Theoph. ad pr. J. h. t. Prätor und Tribunen Liv. 40, 29.*

⁴ Nach der Regel *tutorem habenti tutor (Atilianus) non datur. §. 3. J. de cur. (1, 23.) L. 27. pr. D. de test. tut. (26, 2.) L. 10, 11. D. de tut. dat. (26, 5.). Lex Flavia Sulp. c. 29. cui tutor non erit, incertusve (z. B. ab hostibus captus) erit. Mommsen, Stadtr. S. 440. Die Specialtutoren bei Verhinderung des ordentlichen sind keine Atilianischen, sondern gründen sich auf die *Lex Iulia de maritandis ordinibus*, Senatsschlüsse und Praxis. *Gai. 1, 177—179, 184. Ulp. 11, 20—24. L. 60, 61. D. de iure dot. (23, 3.) L. 7, 9. D. de tut. dat. (26, 5.)**

Rud. I. §. 54, 55.

⁵ *Theoph. ad pr. J. h. t. Marche in Fellenberg Ipr. ant. 2, 541. ff.*

⁶ *Diodor. Exc. Peiresc. ed. Vales. p. 397. Cic. Verr. 2, 1, 56. A. M. Huschke, Gai. S. 81, 82. (Lex Iulia 723 von August für die Proconsuln gegeben, sei von dem Consul suff. M. Titius auf die übrigen Statthalter ausgedehnt.)*

⁷ *Ulp. 11, 18.*

⁸ In den latinischen Gemeinden behielten die Magistrate die *tutoris datio*. *Mommsen, Stadtr. S. 439.*

⁹ *Gai. 1, 157, 171.*

¹⁰ *L. 3. C. de leg. tut. (5, 30.) cf. L. 2. C. Th. de tut. et cur. creand. (3, 17.). Rud., Vmdsch. 1, S. 214, 215.*

Die *Lex Atinia*, ungewiss ob von dem Volkstribunen C. Atinius Labeo 557, löst 1) den Widerspruch, dass eine gestohlene Sache nie ersessen, mithin vom Bestohlenen ohne Zeitbeschränkung vindicirt werden kann,¹ gleichwohl aber vom Veräusserer nur ein Jahr lang gewährleistet wird, durch die Consequenz, dass auch die Gewährspflicht künftig² eine immerwährende sein soll (*quod subreptum erit, eius rei aeterna auctoritas esto*).³ 2) Ferner macht sie die Einschränkung, dass die Furtivität und folgeweise die Ausschliessung der Usucapion durch Rückkehr in die Gewalt des Bestohlenen, d. h. durch factischen Wiedereintritt der Möglichkeit einer Vindication gehoben wird.⁴

Nach der *Lex Iulia et Plautia* soll bei Grundstücken, welche von einem Andern mit Gewalt in Besitz genommen und noch nicht in die Gewalt des Eigenthümers zurückgekehrt sind, die Usucapion ausgeschlossen sein.⁵

Eine *Lex Scribonia* hob die Usucapion auf, so weit sie zur Entstehung, nicht zur Aufhebung einer Servitut führen würde⁶ und durch Mangel des festen Besitzes nicht ohnehin ausgeschlossen ist. Schon aus diesem Grunde ist die Identität mit der *Lex Scribonia viaria* 704, die auf den Landstrassen ein Wegegeld einführt,⁷ eben so unwahrscheinlich, als es ungewiss ist, ob unser Gesetz zu denen gehört, welche den *usus* bei der *Manus* abschafften.⁸

4) *Iudicia publica.*

§. 30.

Gang der Strafgesetzgebung.

Das römische Strafrecht ist die objective herkömmliche

¹ *Gai.* 2, 45, 49. Selbst aus dem Besitz eines Dritten und zwarschon nach den 12 Tafeln. A. M. *Burchardi*, Lehrb. 1, 54.

² Transitorische Streitfrage über die rückwirkende Kraft. *Gell.* 17, 7. *Cic. Verr.* 2, 1. c. 42. 109.

³ *Gell.* 17, 7.

⁴ *L. 4. §. 6. L. 33. pr. D. de usurp.* (41, 3.) *L. 216. D. de V. S.* (50, 16.) *Huschke*, *Z.Schr.* 14, S. 257.

⁵ *Gai.* 2, 45, 49. *L. 33. §. 2. L. 4. §. 22—28. D. de usurp.* (41, 3.). Die Gesetze waren wohl die *Lex Iulia de vi privata* und *Lex Plautia de vi*, nicht *de civitate sociorum*. A. M. *Burchardi* l. §. 58.

⁶ *L. 4. §. 29. D. de usurp.* 41, 3.

⁷ *Cic. ad fam.* 8, 6. *ad Att.* 6, 1, 25. *Appian. B. C.* 2, 27. Vgl. §. 17.

⁸ *Gai.* 1, 111.

oder gesetzliche Schranke der ihrer Natur nach unbeschränkten persönlichen Straf Gewalt.

Abgesehen von der Potestas der Hausväter und dem geistlichen Zucht recht der Pontifices steht diese in der römischen Gemeinde dem König unumschränkt zu, denn weder die Zuziehung eines Consilium von Senatoren¹ enthält eine rechtliche Schranke, noch ist der König genöthigt, Duovirn zu ernennen, welche der Judicirte zur Vertretung ihres Spruches vor die Bürgerschaft provoziren könnte,² erst gegen den Consul beginnt die rechtliche Einengung der magistratischen Straf Gewalt durch Provocationsgesetze.

Die altherkömmliche Strafe des überwiesenen Friedbrechers an der Gemeinde (*perduellis*),³ z. B. des Mörders (*paricida*)⁴ ist kapital, die Todesstrafe erscheint unter mannigfaltigen Formen: *virgis sanguineis caedi et culeo insutum cum cane, simia, gallo gallinaceo, vipera in mare proüci*;⁵ *e saxo Tarpeio praecipitari*;⁶ *arbore infelici reste suspendi*;⁷ *igne necari*;⁸ *fustuarium supplicium*;⁹ *cervicem inseri furcas, corpus virgis ad necem caedi (animadverti more maiorum)*;¹⁰ *cruci affigi*;¹¹ *in campo scelerato vivam defodi*;¹² *Diis sacrum esse et occidi permitti*¹³ u. a. m. Eine Kapitalstrafe mittels Vernichtung der politischen ohne die physische Existenz trifft den *Incensus, quive in delectu citatus non respondit* für politische und militairische Verbrechen.¹⁴

¹ Liv. 1, 49. Dionys. 2, 14, 29. 4, 25.

² Liv. 1, 26. (Fall Horatius) Cic. de re publ. 2, 31. Dionys. 3, 118. Huschke, Serv. Tull. S. 584.

³ L. 234. pr. D. de V. S. (50, 16.) Varro de L. L. 6, 3. Rhet. ad Her. 4, 10. Liv. 1, 26. Dionys. 2, 9.

⁴ Fest. epit. v. Parici. Liv. 1, 26. Ebenso des Grenzfrevlers. Fest. epit. v. Termino. Plut. Num. 12.

⁵ Cic. p. Rosc. Am. 25, 26. de Inv. 2, 30. ad Q. fr. 1, 2, 2. (ohne Erwähnung der Thiere). Senec. de clem. 1, 15, 23. Iuvenal. 8, 214. L. 9. D. de L. Pomp. (48, 9.).

⁶ Festus v. Robur. Gell. 20, 1, 53.

⁷ Liv. 1, 26. Plin. H. N. 18, 3.

⁸ L. 9. D. de incend. (47, 9.).

⁹ Porphy. ad Horat. ep. 2, 1, 152. f. Cornut. ad Pers. 1, 137. Festus v. Probrum.

¹⁰ Sueton. Nero 49. Liv. 2, 5, 3, 55, 10, 1, 9. Tac. A. 2, 32, 16, 11. Dionys. 2, 29.

¹¹ Dionys. 5, 51. Liv. 30, 43. cf. Cic. Verr. 2, 1, 3, 4. de fin. 5, 30. Pis. 18. Iuven. 6, 219. Suet. Galb. 9. Senec. consol. ad Marc. 20.

¹² Liv. 8, 15. Dionys. 2, 67. Plut. Num. 10.

¹³ Fest. v. Plorare, Sacratae, Sacer mons, Termino. Liv. 2, 8, 3, 55. Dionys. 2, 10, 74. Serv. ad Aen. 6, 600.

¹⁴ Liv. 1, 44. Cic. p. Caec. 34. L. 4. §. 10. D. de re mil. (49, 16.).

Verletzungen des Einzelnen ohne Bruch des gemeinen Friedens (*iniuria, furtum*) bleiben der beliebigen Vergeltung (*Talio*) und Selbsthilfe oder Sühne (*Pax, Decisio*) des Geschädigten überlassen.¹⁵

Ordnungsstrafen unter dem halben Vermögen¹⁶ werden durch willkürlichen Spruch (*Multae dictio*) verhängt,¹⁷ und über sittlich-polizeiliche Frevel, welche der weltliche Arm schwer erreicht, sprach die Religion ihren Bannfluch (Not. 13).

Dies ungeschriebene Herkommen verwandeln die zwölf Tafeln in eine feste Rechtsvorschrift. Die Kapitalstrafen werden auf wenige Fälle¹⁸ (Hochverrath,¹⁹ Mord,²⁰ Giftmischerei und Zauberei,²¹ Schmähreden und Spottgedichte,²² nächtlichen Felddiebstahl,²³ offenen Diebstahl,²⁴ Brandstiftung,²⁵ Bestechung des Richters (*Iudex Arbiterve*),²⁶ falsches Zeugniß²⁷) beschränkt, die Aechtung nur beim Verrath des Klienten durch den Patron beibehalten,²⁸ straflose Tödtung nur bei Nothwehr gegen den nächtlichen²⁹ und den Dieb, der sich mit Angriffswaffen wehrt,³⁰ Wiedervergeltung nur bei ungesühnten schweren Injurien³¹ anerkannt, die Abfindungssumme in leichtern Injurien auf 25, 150,

¹⁵ *Cato b. Priscian.* 6, 710. *Putsch. Fest. v. Talionis. Gell.* 20, 1, 14. *L. 7. §. 14. L. 17. §. 1. D. de pact.* (2, 14.) *L. 11. §. 1. D. de iniur.* (47, 10.). *Völderndorff, Erl.* 49. f. *Huschke, Gaius* S. 120. f.

¹⁶ *Fest. v. Publica pondera.*

¹⁷ *L. 131. §. 1. D. de V. S.* (50, 16.).

¹⁸ *Cic. de re publ.* 4, 10.

¹⁹ *L. 3. pr. D. ad L. Iul. mai* (48, 9.). *Porcius Latro Decl. in Catil. c. 19. ne quis in urbe coetus nocturnos agitare.*

²⁰ *Plin. H. N.* 18, 3. Bei unabsichtlicher Tödtung (*si telum manu fugit magis quam iecit*) wurde der Sündenbock beibehalten. *Cic. p. Tull.* 31. *Top.* 17, 64. *de Or.* 3, 39. 158. *Serv. ad Ecl.* 4, 43. *Georg.* 3, 387. *Fest. v. subigere, subici p.* 347, 351. *Müll. Keller, Sem.* 1, 689.

²¹ *Plin. H. N.* 18, 6. 28, 2. 30, 1. *Gai. L. 238. pr. de V. S.* (50, 16.) *Serv. ad Ecl.* 8, 90. *Seneca N. Q.*

4, 7. *Augustin. de civ. Dei* 8, 19. *Apulei. Apol.* 1, 304.

²² *Cic. de rep.* 4, 10. *Tusc.* 4, 2. *Arnob.* 4, 34. *Horat. Sat.* 2, 1, 8—60. *Ep.* 2, 1, 152. *Porphyr. u. Ascon. ad h. l. Cornut. ad Pers.* 1, 137. *Fest. v. Occentassini. Paul.* 5, 4, 6.

²³ *Plin. H. N.* 18, 3.

²⁴ *Gell.* 11, 18. *Gai.* 3, 139.

²⁵ *L. 9. D. de incend.* (47, 9.)

²⁶ *Gell.* 20, 1, 7.

²⁷ *Gell.* 20, 1, 53.

²⁸ *Serv. ad Aen.* 6, 609.

²⁹ *Macrob. Sat.* 1, 4. *Gell.* 11, 18. *Coll.* 7, 3. *Cic. p. Mil.* 3. *Quintil.* 5, 14, 18. *Sen. controver.* 10. *fin. Augustin. Qu.* 11. *super Exodum.* *L. 4. §. 1. D. ad L. Aquil.* (9, 2.).

³⁰ *L. 24. §. 2. D. de furt.* (47, 10.) *L. 233. §. 2. D. de V. S.* (50, 16.) *Cic. p. Tull.* 30.

³¹ *Fest. v. Talionis. Gell.* 20, 1, 14.

300 Asse,³² bei Baumfreveln auf 25 Asse,³³ bei nicht handhaftem Diebstahl³⁴ (Depositum,³⁵ Untreue des Vormunds,³⁶ widerrechtlichem Fruchtbezug³⁷) auf das Doppelte festgesetzt. In prozessualischer Beziehung endlich wurde die *provocatio* in Kapitalsachen an die Centuriatcomitien gewiesen und der willkürlichen legislativen *privilegii irrogatio* ein prozessualisches Verfahren (*anquisitio*) substituirt.³⁸

Durch die neueren Provocationsgesetze, unter denen das Sempronische auch die ausserordentlichen Specialcommissionen des Senats aufhob, wurden die Bürgerschaftsgerichte zur entscheidenden Instanz in allen schwereren Criminalsachen römischer Bürger, wenn sich der Angeklagte nicht durch freiwilliges Aufgeben seines Bürgerrechts (*Exilii causa solum vertere*) namentlich in politischen Prozessen der Strafe entzogen hatte.³⁹

In dieser Comitialjurisdiction war jedoch Legislation und Justiz, Gnade und Recht um so bedenklicher gemischt, je mehr die vermehrten Verbrechen der unbehüllichen und beschränkten, reizbaren und mitleidigen städtischen Bürgerversammlung entwuchsen. Daher wurden seit der *Lex Calpurnia* 605 die eigentlich politischen Prozesse und ein Theil der gemeinen Verbrechen den Bürgerschaftsgerichten entzogen, um an ständige durch Spezialgesetze organisirte und an gesetzliche Beweisregeln gebundene Schwurgerichte (*Quaestiones perpetuae*)

³² *Gai.* 3, 223. *Gell.* 20, 1, 12.

³³ *Plin. H. N.* 17, 1.

³⁴ *Festus v. Nec. Gai.* 3, 190.

³⁵ *Paul.* 2, 12, 11.

³⁶ *L. 55. §. 1. D. de adm. tut.* (26, 7).

³⁷ *Fest. v. Vindiciae. L. 19. D. de usur.* (22, 1.) *L. 9. §. 6. D. ad exhib.* (10, 1.) *L. 1. C. Th. de usur. r. iud.* (4, 19.).

³⁸ *Cic. p. domo* 17. *de leg.* 3, 19. *p. Sext.* 30.

³⁹ *Cic. p. Caecin.* 33, 34. *Exilium — non supplicium est, sed perfugium portusque supplicii. Nam qui volunt poenam aliquam subterfugere — solum vertunt, hoc est sedem ac locum mutant. — Nam cum ex nostro iure duarum civitatum nemo esse*

possit, tum amittitur haec civitas denique, cum is, qui profugit, exceptus est in exilium, h. e. in aliam civitatem. Welche Staaten *Exules* aufnehmen durften, war durch Staatsverträge bestimmt *Polyb.* 6, 14, 22, 28. *Cic. de Or.* 1, 39, 177. *Liv.* 43, 2. Die Rückkehr als *Municeps* wurde durch Strafausspruch (*Liv.* 1, 59, 60. 26, 3. *iustum exilium esse*), Interdiction der Aufnahme (*Aqua et igni*), *Bonorum Venditio* (*Cic. p. Quinct.* 19.) verhindert. Seit Cäsar hörte dies republicanische *Ius exulandi* auf. *Cic. Philipp.* 1, 9, 23. *legibus Caesaris, quas iubent ei, qui de vi itemque, ei qui maiestatis damnatus sit, aqua et igni interdicti —*

gewiesen zu werden, welche gleich den *Iudicia privata* weder durch Intercession eines Tribunen aufgelöst, noch der Provocation an die Bürgerschaft unterworfen werden konnten, freilich aber auch nicht wie diese auf Tod oder andere Kapitalstrafen erkennen durften.

Diese *Quaestiones perpetuae*,⁴⁰ die vorsitzenden Prätores⁴¹ und die betreffenden Gerichtsordnungen wurden von Sulla (673), Cäsar (695) und August so erheblich vermehrt, dass sich an die speziellen *Leges Corneliae* und *Iuliae* eine Regeneration der Strafjustiz knüpft, welche die Quästioneneinrichtung überdauert hat⁴² und noch für die neuere extraordinäre Beamtenjustiz des Kaiserreichs Richtschnur geblieben ist.⁴³

§. 31.

*Leges repetundarum.**

Erpressungen und Bestechungen der Magistrate (*Repetundae*) wurden ursprünglich nur im Wege der Verwaltungsjustiz durch ausserordentliche Commissionen des Senats controlirt, bis durch die *Lex Porcia* die Leistungen an den Statthalter regulirt¹ und durch die folgenden *Leges de pecuniis repetundis* eine regelmässige immer mehr verschärfte gerichtliche Controlle eingeführt wurde. Eine

Lex Calpurnia des Volkstribunen L. Piso Frugi 605 nämlich,

⁴⁰ *Cic. p. Cluent.* 29, 54. *L. 2. §. 32. D. de O. I.* (1, 2.) Quästionen werden seitdem erwähnt für Erpressungen, Mord, Brandstiftung und falsches Zeugniß, Wahlbestechungen, Hochverrath, Gewalt, Testaments- und Münzfälschung, Realinjurien und Störung des Hausfriedens, vielleicht auch Unterschlagung öffentlicher Gelder, Wucher und andere Vergehen. *Ascon. in Cornel. p. 60, 62. in Milon. 35 (95) p. 54. Or. Cic. p. Cluent. 53. p. Mur. 20. in Verr. 1, 13.*

⁴¹ *L. 2. §. 32. D. de O. I.* (1, 2.)

⁴² *Suet. Tib. 33, 38. Tac. A. 1, 72. 6, 16. 14, 41. Quintil. 3, 10. Capitolin. M. Anton. 24. L. 1. pr. D. de off. eius cui mand. (1, 21).*

⁴³ *L. 1. D. de publ. iud. (48, 1.) L. 8. eod. Ordo exercendorum publicorum capitalium in usu esse desit, durante tamen poena Legum, cum extra ordinem crimina probantur. Extra ordinem* heisst hier nicht mehr: ausser der Sitzungszeit (*tempore quo iudicia silebant. Schol. Gronov. p. 443. Or. A. M. W. §. 796. Not. 6.*), sondern unter der Herrschaft des neuen *Ius extraordinarium*.

* *C. A. Klenze, Fr. Legis Servil. 1825. prol. p. 11. sq. Rein, Criminalrecht, S. 604—72. C. T. Zumpt, de legibus iudicisque repetundarum 1845. Rud., Z. Schr. 12, 3. (1845).*

¹ *Liv. 32, 27. Lex Fundania de Termensibus lin. 54. cf. L. 18. D. de off. procons. (1, 18).*

die erste *Lex* über *Repetunden*, setzte zur Aburtheilung der Beschwerden der *Socii* gegen die Provinzialstatthalter eine ständige Senatscommission, die erste *Quaestio perpetua*, nieder, vor welcher *Sacramento* geklagt werden konnte.²

Lex Iunia, ein Plebiscit des Volkstribunen M. Junius, wird unmittelbar hinter der *Calpurnia* genannt, von dem Inhalt ist nur bekannt, dass es die *Sacramenti A°* noch beibehielt.³ Die

Lex Acilia des M' Glabrio, vor der Mitte des siebenten Jahrhunderts, hatte die strengere *Comperendinatio* noch nicht, sondern gestattete auf die erste *Actio* den Angeklagten abzuurtheilen oder die Sache zu vertagen.⁴ Die

Lex Servilia Glauciae, muthmasslich entweder aus dem Jahre 650, in welchem C. Glaucia Tribun war, oder 654, wo er als Prätor mit Saturninus umkam, gab vielleicht den Rittern die durch die *Lex Servilia* des Consuls Q. Cäpio beschränkten Gerichte zurück,⁵ jedenfalls steigerte sie ihre Gewalt durch Verschärfung des Processes: Einführung einer doppelten *Actio*,⁶ Erstreckung der Anklage auf den unschuldig bereicherten Dritten (*quo ea pecunia pervenerit*)⁷ und Belohnung des Anklägers mit der *Civität*.⁸

Lex incerta repetundarum. Ein theilweise erhaltenes, von Klenze restituirtes *populares*⁹ *Repetundengesetz* unterwirft alle

² *Lex repet.* 23, 73. *Cic. Brut.* 27. *de off.* 2, 21. *Verr.* 2, 6. 3, 84. 4, 25. *de divin.* 5, 20.

³ *Lex rep.* 23, 73, 80.

⁴ *Cic. Verr.* 2, 1, 9, 28. *Glaucia primus tulit, ut comperendinaretur reus: antea vel iudicari primo poterat vel AMPLIVS pronuntiarum (cf. Liv. 43, 2). Utram — putas legem molliorem? opinor illam veterem, qua vel cito absolvi vel tarde condemnari licebat. Ego tibi illam Acilianam legem restitui, — puta te non hac tam atroci sed illa lege mitissima causam dicere. Accusabo: respondebis, testibus editis ita mittam in consilium, ut, etiamsi lex ampliandi faciat potestatem, tamen isti turpe sibi existiment non primo iudi-*

care. Mit diesem bestimmten Zeugnis, dem das allgemeine Lob der Strenge *Verr.* 1, 17, 51. nicht entgegen steht, ist die Annahme des falschen Asconius und vieler Neuern, dass die *Lex Acilia* jünger als die *Servilia* sei, nicht zu vereinigen. Vgl. *Madvig de Ascon. Ped.* p. 113 — 115. *Geib, röm. Crim. Pr.* S. 373. *Zumpt* p. 18. *W.* §. 776. *Not.* 184.

⁵ *Cic. Brut.* 62, 224. *equestrem ordinem beneficio legis devinzerat.*

⁶ *Cic. Verr.* 2, 1, 9, 28. *si eum, qui posterius dicit opus est redargui, accusatoris causa, ut bis ageretur constitutum est.*

⁷ *Cic. p. Rab. Post. c. 4.*

⁸ *Cic. p. Balb. c. 24.*

⁹ *Cic. p. Rab. Post. c. 6.* wenn

auch die städtischen Magistrate wegen Annahme von Geschenken über eine gewisse Summe selbst dann einer peinlichen Anklage (*petitio, nominisque delatio*), wenn sie schon nach der *Lex Calpurnia* und *Iunia* verurtheilt sind. Die Liste der 450 Geschworenen entwirft für das laufende Jahr noch der Peregrinenprätor, vom nächsten 1. September ab ein *Praetor Quaesitor*; niedere Magistrate, Senatoren, deren Väter, Söhne und Brüder sind nicht wählbar. Aus dieser Liste schlägt jede Partei 100 vor, von denen die Gegenpartei 50 verwirft, die übrigen 100 bilden das Schwurgericht. Der Verurtheilte muss *praedes* geben, die *Litis Aestimatio* wird für alle künftigen Fälle auf das Doppelte erhöht, die siegreich durchgeführte Anklage eines Nichtbürgers mit der Civität, die eines Bürgers mit Erlass der Dienstpflicht belohnt.¹⁰ Welcher *Lex* diese Bruchstücke angehören, ist völlig unsicher: die Civität als Belohnung kommt öfter vor, die *Comperendinatio* und das *caput quo ea pecunia pervenerit* ist vom Herausgeber hineingetragen, die Identität mit der *Lex Servilia* also unerwiesen, gegen die mildere *Lex Acilia*, für welche die *Ampliatio*¹¹ und der Umstand zu sprechen scheinen könnte, dass nur die *Lex Calpurnia* und *Iunia* als Vorgänger erwähnt werden, entscheidet der strenge populare Character. Es scheint demnach ein älteres, der Gracchenzeit näher stehendes Gesetz zu sein.¹² Unmittelbar auf die *Servilia*¹³ folgte die aus den Prozessen Cn. Dolabella, C. Verres während Cicero's Aedilität, C. Macer in Cicero's Prätur,¹⁴ M. Fonteius, L. Flaccus bekannte

Lex Cornelia 671—674 in Bezug auf das senatorische Schwurgericht, welche die Verfolgung gegen den Dritten aus der *Lex Servilia* beibehielt.¹⁵ Das letzte Gesetz über Bestechungen und Erpressungen war die

Lex Iulia 695, eine umfassende Legislation von mehr als 101 Kapiteln.¹⁶ Wer ein öffentliches Amt bekleidet, darf nur

der Anfang *Dictator, Consul, Praetor, Magister Equitum* richtig restituirt ist.

¹⁰ *Lex rep. c. 5, 6, 18, 23.* (Klenze).

¹¹ *Lex rep. lin. 47. quotiescunque AMPLIVS bis in uno iudicio —*

¹² Eine *Lex Rubria* (cf. *lin. 22.*) kommt von einem Collegen des C.

Gracchus vor (*Lex agr. lin. 50.*).

¹³ *Cic. p. Rab. Post. c. 4.*

¹⁴ *Cic. ad fam. 15, 21. Val. M. 9, 12, 7.*

¹⁵ *Cic. p. Rab. Post. c. 4.*

¹⁶ *Cic. in Vat. 12. p. C. Rab. Postumo 4, 8. in Pison. 16. 21, 50. 37. ad Att. 5, 10, 16. ad fam. 2, 17.*

von nahen Angehörigen (*a sobrinis propioreve gradu, cognatis suis, uxore*) ohne Einschränkung Geschenke nehmen, von Anderen während des Amtsjahres zusammen nicht über 10,000 Sesterzen, bei der Rechtspflege überall nicht.¹⁷ Die Schenkung ist nichtig, selbst durch Usucapion wird die Vindication nicht ausgeschlossen.¹⁸ In entsprechender Weise werden die erlaubten Leistungen an die Provinzialstatthalter begrenzt.¹⁹ Der Verurtheilte verliert die Fähigkeit zur Senatorwürde und zum Zeugnis, die Litisästimation geht aufs Vierfache,²⁰ gegen die Erben ist binnen Jahresfrist nach dem Tode des Schuldigen Anklage zulässig,²¹ dass die Verfolgung gegen Dritte (*quo ea pecunia pervenerit*) beibehalten wurde, ist aus Cicero's Vertheidigung des C. Rabirius Postumus bekannt.²²

§. 32.

*Leges ambitus.**

Die Bewerbung um öffentliche Aemter, in Carthago ein Gegenstand des Handels und offener Bestechung,¹ war in Rom durch die *Leges annales*² gegen den Andrang zu jugendlicher

§. 20. 5, 20. 8, 8. p. Sest. 64. Schol. Bob. p. 310, 321. Suet. Iul. 43. Otho 2. Tac. hist. 1, 77. Ann. 14, 28. Val. M. 8, 1, 10. Tit. ff. 48, 11. C. Th. 9, 27. C. 9, 27. de lege Iulia repetundarum.

¹⁷ Cic. p. Cluent. 37. in Verr. 1, 13. L. 3. L. 6. §. 2. L. 7. pr. D. h. t. L. 38. §. 10. D. de poen. (48, 19.) Paul. 5, 28. Schon die alte *Lex Cincia muneralis* 530 hatte die Geschenke an den gerichtlichen Redner verpönt. Cic. de sen. 4, 10. de Or. 2, 71. ad Att. 1, 20, 7. Liv. 34, 4. Festus v. muneralis. Später wurde die *Lex Iulia* angewendet, so die Strafe des Vierfachen Dio 54, 18., die Summe von 10,000 Sesterzen als erlaubtes Maximum. Tac. A. 11, 6, 7. 13, 5, 42. Suet. Nero 17. Plin. ep. 5, 21. cf. 14. L. 1. §. 10—13. D. de extr. cogn. (50, 13.).

¹⁸ L. 1. §. 1. L. 6. §. 2. L. 3. pr. D. h. t.

¹⁹ Cic. ad Att. 5, 10, 14.

²⁰ L. 46. D. de C. E. (18, 1.) Nov. 124. c. 2.

²¹ L. 20. D. de accus. (48, 2.) L. 2. D. h. t. Plin. ep. 3, 9. (Prozess des Caelius Classicus, Proconsuls von Baetica).

²² Cic. p. Rab. Post. c. 4. cf. ad fam. 8, 8. (M. Servilius 702) p. Cluent. 41.

* J. H. Rinkes, *Disp. de crimine ambitus*. L. B. 1854.

¹ Polyb. 6, 56 (56). *παρὰ μὲν Καρχηδονίοις δῶρα φανερώς δίδονται λαμβάνουσι τὰς ἀρχάς· παρὰ δὲ Ῥωμαίοις θάνατός ἐστι περὶ τοῦτον πρόστιμον.*

² In älterer Zeit kommen sehr junge Consuln und Dictatoren vor. Cic. Philipp. 5, 17, 47. Tac. A. 11, 22. Aber schon 540 wird eine *legitima aetas* bei der Aedilität erwähnt. Liv. 25, 2. Die *Lex Villia* des

Aspiranten, durch die *Leges de ambitu* und *de sodaliciis* gegen unerlaubte Mittel und Wahlumtriebe gesichert. Zu letzteren gehören:

Lex Pinaria tribunicia 322 gegen die Tracht der *Candidati*.³

Lex Poetelia des Volkstribunen C. Poetelius unter *Auctoritas patrum* gegen die Wahlumtriebe der *novi homines, qui nundinas et conciliabula obire soliti erant*.⁴

Lex Cornelia des Consuls P. Cethegus 573 und *Lex Baebia* des anderen Consuls desselben Jahres M. Tamphilus, zwei Gesetze,⁵ von denen ersteres zehnjährige Amtsunfähigkeit als Strafe festsetzte,⁶ letzteres wahrscheinlich unter andern die Zahl der Prätores von 6 auf 4 minderte, aber 574, trotz Cato's Widerspruch,⁷ wieder abgeschafft wurde. Der Inhalt der

Lex Cornelia Fulvia de ambitu a. 595 ist nicht bekannt, die Strafe scheint aber unverändert geblieben.⁸ Durch die

Lex Calpurnia 687 des Consuls C. Piso wurde sie auf lebenswierige Unfähigkeit und Geldbusse, jedoch ohne Exil verschärft.⁹ Erst M. Cicero's

Lex Tullia 691 fügte zehnjährige Verbannung hinzu.¹⁰ Eine

Volkstribunen L. Villius (davon *Annalis*) 574 bestimmt das quästorische Alter auf 31, das ädilische auf 37, das prätorische auf 40, das consularische auf 43 Jahre. *Liv.* 40, 44. *Cic. de off.* 2, 17, 50. Eine *Lex Pinaria* des M. Rusca (*Cic. de Or.* 2, 65, 26.) ist ungewissen Alters (623?).—

³ *Liv.* 4, 25. *Placet tollendae ambitionis causa tribunos (militum consulari potestate L. Pinarium, L. Furium, Sp. Postumium) legem promulgare, ne cui album in vestimentum addere petitionis liceret causa.*

⁴ *Liv.* 7, 15. Im Jahr 440 wurde C. Maenius zum *Dictator quaestionibus exercendis* ernannt, die sich auf Verbindungen der Nobilität zur Erlangung von Staatsämtern bezogen. *Liv.* 9, 26, 9.

⁵ *Liv.* 40, 9. *Huschke*, Z.Schr. für Civilr. N. F. 14, S. 4. Not. 1.

⁶ *Schol. Bob. p.* 361. *Orell.*

⁷ *Non. v. Largini* 470, 27. *Festus v. Rogat.*

⁸ *Liv. ep.* 47. Unter diese *Lex* fällt der Prozess P. Rutilius Rufus, der 638 von M. Aemilius Scaurus angeklagt und verurtheilt (*Aemilius fecit, plectitur Rutilius*) erst 649 Consul wurde. *Cic. Brut. c.* 40. — Die *Lex Maria* des *Tr. pl. C. Marius* 635 *ut pontes angustiores fierent*, enthält keine Strafe, sondern eine Abwehr des Delicts. *Cic. de leg.* 3, 17, 38. *Plutarch. Mar.* 4.

⁹ *Schol. Bob. p.* 361. *sq. Ascon. in Cornel. p.* 75, 88. *Sallust. Cat.* 13. *Cic. p. Mur.* 23, 46. 32, 67. *Dio* 36, 21.

¹⁰ *Cic. p. Mur.* 2, 3, 5. 23, 47. 32, 67. 41, 80. in *Vatin.* 15, 37. *p. Sext.* 64, 133. *Schol. Bob. p.* 200, 309, 321, 302. *Dio* 37, 29.

Lex Aufidia des Volkstribuns Lurco 693, welche die Zusage einer Bestechungssumme straflos zu lassen, ihre Auszahlung aber mit lebenswieriger Geldbusse von 3000 Sesterzen an jede Tribus zu ahnden gedachte,¹¹ ging nicht durch.¹² Dagegen liess M. Crassus als Consul die strenge

Lex Licinia de sodalicis 699 gegen das durch die Clubbs und Wahlcollegien der Aristocratie, Behuf Bearbeitung der Tribus, im grössesten Stil und vollkommen systematisch organisirte, den Triumvirn unbequeme Bestechungswesen legalisiren, welche aus dem Prozesse des Cn. Plancius (700) bekannt ist.¹³ Sie gestattet dem Ankläger vier Tribus vorzuschlagen, von denen der Angeklagte nur eine verwerfen darf, und legt dadurch die Bildung des Schwurgerichts in die Hände des Erstern (*editicii iudices*).¹⁴ Durch die Ermordung des Clodius wurde die

Lex Pompeia 702 veranlasst, welche der in den Clubbs mächtigen Opposition durch Verschärfung der Strafe und Abkürzung der Prozedur zu begegnen suchte, indem sie bis auf das erste Consulat des Pompeius (684) zurückging und die Strafen der *Lex Calpurnia* und *Tullia* erhöhte.¹⁵ Das letzte Ambitusgesetz, die

Lex Iulia Augusti (736) fand nach veränderter Besetzung der Staatsämter bald nur noch auf die Gemeindeämter Anwendung.¹⁶

Uebrigens enthalten die Gesetze über Ambitus gleich denen über Repetunden Bestimmungen über Belohnungen für durchgeführte Anklagen, nur sind sie anderer Art: Einrücken in die Tribus des Verurtheilten und Restitution gegen eigene Verurtheilung des Anklägers.¹⁷

¹¹ *Cic. ad Att. 1, 16. ut qui numos in tribus pronuntiarit, si non dederit, impune sit, sin dederit, ut, quoad vivat, singulis tribubus H.S. CIO CIO CIO debeat.*

¹² *Cic. ad Att. 1, 18.*

¹³ *Cic. ad Q. fr. 2, 3, 5. Wunder, prol. ad Plancianam 3, 3. Mommsen de colleg. p. 61—70.*

¹⁴ *Schol. Bob. p. 253, 261. Cic. p. Planc. 15, 26. — Ein S.C. de ambitu von demselben Jahre wurde von den Machthabern (Pompeius und*

Crassus) nicht unterstützt. *Cic. ad Q. fr. 2, 93.*

¹⁵ *Appian. B. C. 2, 23, 24. Plut. Cato min. 48. Ascon. in Milon. p. 37. Or.*

¹⁶ *Suet. Octav. 34. Tac. A. 1, 2, 15. Iuvenal. 10, 77. Plin. ep. 6, 19. Dio 54, 16. §. 11. I. de publiud. (4, 18.) Paul. 5, 30. Tit. ff. 48, 14. C. Th. 9, 26. C. 9, 26. ad legem Iuliam de ambitu.*

¹⁷ *Ascon. in Milon. p. 54. Cic. p. Corn. Balb. 25, 57. p. Cluent. 36,*

Aber selbst die gesetzliche Bewerbung ist beschränkt: für sich selbst, für Cognaten, Affinen, Sodalen eine Potestas oder Curatio bei der Bürgerschaft zu beantragen, wurde durch eine *Lex Licinia* und eine *Lex Aebutia* verboten.¹⁸

§. 33.

Leges maiestatis.

Spezialgesetze gegen Unternehmungen, durch welche Hoheit und Würde des Staats (*Maiestas populi Romani*)¹ gemindert wird, sind die

Lex Gabinia, die gegen irgendwelche heimliche Versammlungen in der Stadt Todesstrafe *more maiorum* ausspricht.² Eine

Lex Appuleia de maiestate minuta, die im Prozesse des C. Norbanus 659, welcher 650 den Q. Cäpio wegen des Unglücks bei Arausio durch Volksschluss seines Proconsulats entsetzt hatte,³ zur Erörterung des Begriffes *minuta maiestas* Anlass gab,⁴ kann dem Volkstribunen L. Saturninus 653 angehören. Ein drittes Gesetz, die

Lex Varia 663 des Q. Varius Hybrida beantragte eine spezielle Hochverrathscommission gegen die Aufstifter der Italer zur Empörung gegen Rom, d. h. gegen die Verschwörung des M. Drusus.⁵ L. Sulla zog in der

Lex Cornelia 673 Ueberschreitung der Provinz durch den Statthalter, Ausführung der Truppen, eigenmächtige Kriegsunternehmungen, Eindringen in ein unterthäniges Königreich ohne Befehl des Senats und der Bürgerschaft,⁶ aber auch schon

98. Dio 40, 52. L. 1. §. 2. D. de L. Jul. amb. (48, 14.).

¹⁸ Cic. Agr. 2, 8, 21. p. domo 20, 51.

¹ Cic. Or. part. 30, 105. ap. Quintil. 7, 8, 35. *Maiestas est in imperii atque in nominis populi Romani dignitate. cf. de Or. 2, 39, 164. amplitudo ac dignitas civitatis. de inv. 2, 17, 53. 18, 55.* Die Bündnisse enthalten die Anerkennung: Liv. 38, 11. *imperium maiestatemque P. Romani gens Aetolorum conservato sine dolo malo.* Cic. p. Corn. Balb. 16. *maiestatem populi Rom. (Gadi-*

tani) comiter conservent. L. 7. §. 1. D. de capt. (49, 15.). Umgekehrt nur: *ut sicut cognati observarentur a Romanis.* Serv. ad Aen. 3, 507.

² Porc. Latro in Cat. 19. *qui conciones ullas* (nicht nächtliche allein. wie nach den 12 Tafeln) *clandestinas in urbe conflagrasset, more maiorum capitali supplicio multaretur.*

³ Liv. Ep. 67.

⁴ Cic. de Or. 2, 23, 107, 108. 49, 201.

⁵ Asc. on. in Scaur. p. 22. in Cornel. p. 73, 79. Appian. B. C. 1, 37. Val. M. 8, 6, 4. (Fall C. Cotta).

⁶ Cic. in Pison. 21, 50. p. Cluent.

das gesprochene Wort unter die Majestätsverletzung. Der Gewinn des Gesetzes bestand in der ordentlichen Rechtspflege statt der Comitialjustiz und Abschaffung der Todesstrafe für politische Verbrechen.⁷ Cäsar sprach in der

Lex Iulia de maiestate 708 die Strafe der Verbannung und Vermögenseinziehung aus.⁸ Sein Gesetz, ohne Zweifel mit dem in den Rechtsbüchern erläuterten identisch,⁹ wendet den Majestätsbegriff auf den Imperator an;¹⁰ aber erst Augustus gebrauchte es in der Cognition über Schmähschriften¹¹ und erst seit Tiberius wurden auch Beleidigungen der kaiserlichen Majestät im Bilde¹² unter den Begriff gestellt,¹³ dagegen aber auch die volle Strafe auf eigentlich staatsfeindliche Unternehmungen eingeschränkt.¹⁴

§. 34.

Leges de vi.

Die Anarchie während der Revolution hatte mehrere Gesetze gegen bewaffnete Gewalt hervorgerufen, von denen eine

Lex Plautia oder *Plotia* schon 691 gegen Catilina,¹ dann zur Dämpfung der Reste jener Verschwörung,² endlich gegen

35, 97. *Verr.* 1, 5, 12. Fall Cornelius: *Ascon. in Corn. p. 59.* Auch die *Lex Iulia repetundarum* straft jene Vergehen der Statthalter als Amtsmissbräuche.

⁷ *Cic. ep.* 3, 11, 2. *est maiestas, ut Sulla voluit, ne in quemvis impune declamare liceret.* Ungenau sagt *Tac. A.* 1, 72. *facta arguebantur, dicta impune erant.* *Ammian.* 19, 12, 17.

⁸ *Cic. Phil.* 1, 9, 23. *Suet. Caes.* 42. *Capitolin. Pertinax* 6. *Paul.* 5, 29, 1. *Drumann*, *Gesch. Roms* 3, 622 f.

⁹ *Paul.* 5, 29. *Tit. ff.* 48, 4. *C. Th.* 9, 5. *C.* 9, 8. *Wächter*, im *Neuen Archiv d. Crim. Rechts*, Bd. 13, S. 31 f.

¹⁰ *Paul.* 5, 29, 1. *L. 1. §. 1. L. 2* — 4. *D. h. t.*

¹¹ *Tac. A.* 1, 72. *Suet. Octav.* 55.

Dio 56, 27.

¹² *Suet. Tib.* 58. *paulatim hoc genus calumniae eo processit, ut haec quoque capitalia essent: circa Augusti simulacrum servum caecidisse, vestimenta mutasse, numo vel anulo effigiem impressam latrinae aut lupanari intulisse: dictum ullum factumve eius existimatione aliqua laesisse.*

¹³ *Tac. A.* 1, 73, 74. 2, 50. 3, 35, 67. 6, 18. 14, 48. *Sueton. Tib.* 58. *Domit.* 10, 12. *L. 4. §. 1. L. 5, 6. D. h. t.*

¹⁴ *L. 11. D. h. t. Paul.* 5, 29, 1. 2. §. 3. *J. de publ. iud.* (4, 18.).

¹ *Sallust. Cat.* 32. *ipse (Catilina) lege Plautia interrogatus erat ab L. Paullo.*

² *Cic. p. Caec. c. 29. De vi quae-ritis — quam legem Q. Catulus armata dissensione civium reipublicae paene extremis temporibus tulit,*

M. Saufeius, M. Tuccius u. A.³ zur Anwendung kam. Dieses Gesetz unbekanntens Datums wurde auch durch die

Lex Pompeia de vi vom Jahre 702 nicht aufgehoben, sondern nur für den Prozess Milo eine Spezialcommission niedergesetzt, welche über die Ermordung des P. Clodius, die Brandstiftung in der Curie, die Belagerung des Interrex M. Lepidus in seiner Wohnung nicht nur ausser der gewöhnlichen durch Ludi u. dgl. beschränkten Gerichtszeit,⁴ sondern auch nach einem neuen Spezialgesetz (*privilegium*),⁵ der *Lex Pompeia*, befinden sollte.⁶ Dies Gesetz erhielt jedoch durch die abgekürzten Formen des Prozesses: Beschränkung der Redezeit, der Leumundszeugen (*laudatores*), der Advocaten, des Recusationsrechts,⁷ die es mit der gleichzeitigen *Lex Pompeia de ambitu* gemein hatte,⁸ eine allgemeinere Wichtigkeit für den Uebergang in das monarchische Prozessrecht.⁹ Cäsar setzte in der

quaeque lex sedata illa flamma consulatus mei (991) fumantes reliquias coniurationis extinxit. Declam. in Cic. 1, 3. post consulatum — legis Plautiae iudicia domi faciebas: ex coniuratis alios morte alios pecunia condemnabas. Die Vergleichung beider Stellen zeigt, dass die *Lex Q. Catuli*, aus der man ohne weitem Beweise eine besondere *Lex* des Consuls Q. Lutatius Catulus gemacht hat, mit der *Lex Plotia* identisch ist. Wächter, N. Archiv d. Crim.R. 13, S. 8. f. A. M. Rejn, Crim.R. S. 742.

³ *Ascon. in Milon. p. 55. Repeating — lege Plautia de vi subscriptione ea, quod loca (superiora) occupasset et cum telo fuisset. Coel. ad Cic. ep. 8, 8. (a. 702).*

⁴ *Schol. Gronov. p. 443. Or.*

⁵ *Ascon. in Milon. p. 37, 30.*

⁶ *Cic. p. Mil. 6, 14. Schol. Bob. in or. p. Mil. p. 231, 282.* Der erste Antrag *ut de illa caede veteribus legibus extra ordinem quaereretur*, wurde im Senat getheilt und beschlossen, *ut extra ordinem quidem quaereretur, non tamen vetusta sed*

nova lege Pompeia. Darauf bezieht sich die *quaestio nova Cic. p. Mil. 5, 13. 6, 14. Philippi 2, 9. Geib. Gesch. d. röm. Crim. Proz. S. 222.*

⁷ *Ascon. in Milon. p. 40. iubebat, ut prius quam causa ageretur, testes per triduum audirentur, dicta eorum iudices confirmarent, quarta die adesse omnes in diem posterum iuberentur ac coram accusatore ac reo pilae, in quibus nomina iudicum inscripta essent, aequarentur, dein rursus postera die sortitio iudicum feret unius et LXXX, qui numerus cum sorte obligisset ipsi protinus sessum irent, tum ad dicendum accusator duas horas, reus tres haberet reusque eodem die iudicaretur, prius autem quam sententiae ferrentur, quinos ex singulis ordinibus accusator, totidem reus reiceret, ita ut numerus iudicum relinqueretur, qui sententias ferrent quinquaginta et unus. cf. Cic. ad Att. 13, 49, 1. Brut. 94, 324. Geib, Gesch. d. röm. Crim. Proz. S. 311, 312.*

⁸ *Ascon. in Milon. p. 37, 14.*

⁹ *Tac. de orat. 38. Dio 40, 52, 35.*

Lex Iulia de vi (708) die Strafe der Interdiction¹⁰ und Gütereinziehung in schwereren Fällen des ganzen Vermögens, in leichteren unter der Hälfte fest.¹¹ Es ist demnach nur eine ältere Unterscheidung, welche in den umfassenden¹²

Leges Iuliae de vi publica und *de vi privata*¹³ in entfernter Verbindung mit den *Leges iudiciorum publicorum* und *privatorum*¹⁴ wahrscheinlich durch Augustus näher ausgebildet und dem monarchischen Zustande¹⁵ accommodirt wird.

§. 35.

Leges de sicariis, veneficiis, paricidiis.

Das Perduellionsgericht der Bürgerschaft nach jener *Lex horrendi carminis*, welche einst König Tullus gegen den Schwestermörder Horatius angewandt haben sollte, wurde zwar noch 691 gegen den C. Rabirius hervorgesucht, der sich fast 40 Jahr früher bei der Tödtung des L. Saturninus betheilt hatte. Es war aber nur auf eine politische Demonstration gegen den Senat im Interesse der Volkssouverainetät und tribunizischen Unverletzlichkeit abgesehen.¹ Das praktische Recht enthielt längst die Ordnung für die *Quaestio perpetua*, welche L. Sulla in der

Plut. Pomp. 58. Auch die Ernennung der 300 Richter durch Pompeius und der militairische Schutz des Gerichts *Vell.* 2, 76. *Cic. p. Milon.* c. 8, 33. *Ascon. p. 30.* *Appian. B. C.* 2, 23, 24. ist als ein solcher Uebergang aufzufassen. A. M. *Geibl.* S. 312.

¹⁰ *Cic. Philipp.* 1, 9, 23. *Obrogatur legibus Caesaris, quae iubent ei, qui de vi itemque ei, qui maiestatis damnatus sit, aqua et igni interdici.*

¹¹ *Suet. Caes.* 42. *Poenas facinororum auxit et cum locupletes eo facilius scelere se obligarent, quod integris patrimonii exulabant, paricidas, ut Cicero scribit, bonis omnibus, reliquis dimidia parte multavit.* Dies ist nur die bekannte Mult der *minor pars familiae*, entspricht also der Publication der *tertia pars bonorum.* *Paul.* 5, 26, 3. *L. 1. D. ad I.*

Iul. de vi priv. (48, 12.).

¹² *Coll.* 9, 2. *citirt c. 87. 88.*

¹³ *Paul.* 5, 26. *Tit. ff.* 48, 6, 7. *C. Th. und Iust.* 9, 12. *ad Legem Iuliam de vi publica (et privata).* *Isid.* 5, 26, 5, 6.

¹⁴ *L. 4. D. de test.* (22, 5.) *L. 1. §. 2. D. de vi* (43, 16.) *L. 37. D. de poen.* (48, 19.) *Fr. Vat.* 197. 198. Zu weit geht *Heffter Obs. ad Gai. p. 25.* Schon in der älteren Rechtspflege war *Vis contra rem publicam* ausgezeichnet. *Liv.* 25, 4. (a. 542).

¹⁵ *Paul.* 5, 26, 1. *Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus civem Romanum antea ad populum nunc ad imperatorem appellatorem necarit, torserit, verberaverit.*

¹ *Cic. p. Rab. c. 1. in Pison.* 2. *Dio* 37, 26. *Suet. Caes.* 12. *Mommsen, R. G.* 2, 198. 3, 153. Seit der

*Lex Cornelia de sicariis et veneficis*² gegen den einsetzte, welcher in der Stadt oder ihrer Bannmeile in der Absicht, einen Menschen zu tödten, oder Diebereien zu verüben, mit Trutzwaffen umhergeht,³ wer einen Menschen tödtet⁴ oder die Tödtung anstiftet, wer in der Absicht, einen Menschen damit zu tödten, Gift bereitet, öffentlich verkauft, kauft, bei sich hat und eingiebt,⁵ wer bösslich Feuer anlegt, wer als Magistrat oder als Senator⁶ eine Verbindung stiftet, um die Verurtheilung in einer Criminalklage herbeizuführen, wer als Magistrat oder als Judex Quästionis in einer Kapitalsache sich mit Geld bestechen lässt, oder durch falsches Zeugniß die Verurtheilung in einer Kapitalsache bewirkt (*interneciei iudicium*).⁷

Der Ueberwiesene wird mit Verbannung und Vermögens-einziehung gestraft,⁸ der Ankläger, welcher die schuldigen flüchtigen Sklaven und testamentarisch Freigelassenen sistirt, erhält für Jeden Ueberführten eine Belohnung von 5 bezüglich 10,000 Sesterzen aus dem Vermögen des Verurtheilten, eventuell aus dem öffentlichen Schatz.⁹ Die

*Lex Pompeia de paricidiis*¹⁰ stellt die Tödtung der Aeltern, Grossältern, Geschwister, auch der halbbürtigen, der Geschwister der Aeltern, Consobrinen, des Ehegatten, der Schwiegerältern,

gegen C. Popilius gerichteten *Lex Caelia* 647 galt geheime Abstimmung *Cic. de leg. 3*, 16.

² *Collat. 1, 2, 3. Paul. 5, 23. §. 5. J. de publ. iud. 4, 18. Tit. ff. 48, 8. C. Gr. 14, 3. Th. 9, 14. C. 9, 16. ad legem Corneliam de sicariis et veneficis.*

³ *Coll. 1, 3. §. 1. cf. Cic. p. Rosc. Am. 35. de off. 3, 18. Brissón. sel. ant. 2, 11. Collat. 4, 9, 10. Tac. A. 13, 44. (Fall des Octavius Sagitta).*

⁴ Das Gesetz straft übrigens schon den Conat *L. 7, 14. D. h. t. Paul. 5, 23, §. 3. L. 7. C. h. t.*, doch ist die Strafe gelinder, *L. 33. §. 8. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5) Coll. 4, 10.*

⁵ *Cic. p. Cluent. 54, 148.*

⁶ *Cic. p. Cluent. 52, 144. 54, 149. 57, 157.* Darauf ging schon früher die *Lex Sempronia 631 ne quis iudicio circumveniretur ib. 55, 151.* die man ohne Grund mit dem Provo-cationsgesetz identifizirt.

⁷ *Cic. p. Cluent. 57, 157. Coll. 1, 2, 1. Paul. 5, 23, 10. Isidor. 5, 20, 17. 10, 149.*

⁸ *L. 7, 14. D. h. t. L. 7. C. eod. Paul. 5, 23, 3.* Die Kreuzigung wurde nur nach der Praxis gegen *humiliores* angewendet. Den *homicida* trifft übrigens Todesstrafe. *Coll. 4, 10.*

⁹ *L. 25. pr. §. 1. D. de SC. Silan. (29, 5).*

¹⁰ *Paul. 5, 24. Tit. ff. 48, 9. de lege Pompeia de paricidiis.*

Stiefältern, Stiefkinder, des Patrons und der Patrona unter die *Lex Cornelia de sicariis*,¹¹ um die veraltete Prozedur und Strafe *more maiorum* auch in diesen schweren Fällen zu beseitigen.¹²

§. 36.

Leges de adulteriis, stupris, lenociniis, incestu.

Jene religionsgesetzlich-polizeiliche¹ und häusliche² Zucht, äussersten Falls jene Anklage bei der Bürgerschaft wegen Verführung oder unehrbaren Lebenswandels einer anständigen Frauensperson³ (*materfamilias, matrona*⁴), durch welche man in Zeiten einfacherer Sitte die Reinheit des Familienlebens gewahrt hatte, wichen nach dessen Verfall⁵ einer Staatsgesetzgebung,⁶ aus der nur noch die

Lex Scantinia bekannt ist, welche wegen unnatürlicher Befriedigung des Geschlechtstriebes eine capitale Anklage festsetzte.⁷ Demnächst unternahm August⁸ durch die

¹¹ *L. 1, 3, 4. D. h. t. L. 12. §. 4. D. de accus. (48, 2).* Tödtung der Kinder *iure potestatis* vorbehalten. *L. 1, 5. D. eod.* Eine eigene *Quaestio de paricidio* nach einer *Lex Cornelia* erwähnt Pomponius. *L. 2. §. 32. D. de O. I. (1, 2).*

¹² *L. 9. pr. §. 1. D. eod. Paul. 5, 24, 1.*

¹ *Festus v. Pellices. Antiqui — pellicem nominabant, quae uxorem habenti nubebat. cui generi mulierum etiam poena constituta est a Numa Pompilio hac lege: Pellex aram Iunonis ne tangito, si tanget, Iunoni crinibus demissis agnum feminam caedito. L. 144. D. de V. S. (50, 16.) Gell. 4, 3.*

² *Dionys. 2, 23. Liv. 39, 18. Val. M. 6, 1, 3, 6. Sueton. Tib. 35. Tac. A. 2, 50. 13, 22. Plin. H. N. 14, 13. Gell. 10, 23.*

³ *Liv. 8, 22. 10, 31. 25, 2. Val. M. 6, 1, 8.*

⁴ *L. 46. §. 1. D. de V. S. (50, 16.) L. 13. pr. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.) L. 41. §. 1. D. de R. N. (23, 2).*

⁵ *Seneca de benef. 3. Martial. 7, 6. Coll. 5, 3.*

⁶ *Collat. 4, 2, 2. primum caput legis Iuliae de adulteriis prioribus legibus pluribus abrogat. Suidas in Galos Ααυτώριος. Die Lex Peducaea de incestu 641 (Cic. de N. D. 3, 30, 74. Ascon. in Milon. p. 46. Orell.)* war kein allgemeines Gesetz, sondern ein Spezial-Regulativ, welches dem L. Cassius Longinus commissarisch den Prozess der Vestalinne Marcia und Licinia wegen Unzucht übertrug, die das Collegium der Pontifices im December 640 freigesprochen hatte (*Cic. Brut. 43. Mommsen, R. G. 2, 460.*)

⁷ *Cic. ad fam. 8, 12, 14. Sueton. Domit. 8. Iuvenal. 2, 44. Auson. epigr. 89. — Die Mult von 10,000 Sesterzen bei Quintil. 7, 4, 42.* scheint auf einer fingirten *Lex* zu beruhen.

⁸ *Dio 54, 16. Sueton. Octav. 34. Horat. Carn. 4, 5, 20. ep. 2, 1, 1. Tac. A. 3, 24.*

*Lex Iulia de adulteriis et de pudicitia*⁹ 736 Kraft der Sittenpräfectur eine Revision der früheren Gesetzgebung. Die Lex umfasst in einer ansehnlichen Zahl von Kapiteln¹⁰ 1) Ehebruch und Bigamie einer Ehefrau (*adulterium*), 2) Schändung einer achtbaren unverehlichten Frauensperson und Unkeuschheit mit dem eigenen Geschlecht (*stuprum*), 3) Verkuppelung (*lenocinium*), sofern sie von einer anständigen Person in bestimmter Form begangen ist, 4) Ehe und Concubinatus unter nahen Angehörigen (*incestus*).¹¹

In Betreff des Ehebruchs hebt es zunächst verschiedene ältere Gesetze auf (Kap. 1.) und erschwert sodann die herkömmliche¹² Selbstrache des Vaters und Ehemanns. Ersterem wird die Tödtung nur nachgesehen, wenn er seine entweder noch unter väterlicher Gewalt stehende oder von ihm in die Manus gegebene Tochter in seinem oder seines Schwiegersohnes Hause, von letzterem zugezogen, mit dem Ehebrecher zugleich auf der Stelle tödtet (Kap. 2.).¹³ Der Ehemann darf die Ehefrau nie, den ergriffenen Ehebrecher nur dann tödten, wenn letzterer Slave, Auctoratus, Freigelassener (gleichgültig ob *civis*, *Latinus* oder *dedititius*, eigener oder väterlicher), oder schon peinlich verurtheilt ist, die Tödtung sofort dem Strafrichter angezeigt und die Ehefrau sofort entlassen wird.¹⁴ Ein anderer oder der verschonte verächtliche Ehebrecher darf bis zwanzig Stunden im Hause, unter Zuziehung der Nachbarn, festgehalten werden (Kap. 5.).¹⁵ Das Anklagerecht steht, unter steter Voraussetzung einer binnen fünf Jahren erfolgten Scheidung, binnen den nächsten 60 Tagen nur dem beleidigten Ehemann und Vater zu.¹⁶

⁹ *Tit. ff. 48, 5. C. Th. 9, 7. C. 9, 9. ad Legem Iuliam de adulteriis coercendis (et stupro) §. 4. J. de publ. iud. (4, 18.) Paul. 2, 26. Coll. Tit. 4. I. G. Hoffmann ad L. Iul. de adult. in Fellenberg I. pr. 1, 107 f.*

¹⁰ Kap. 1. *Coll. 4, 2, 2. L. 12. D. h. t. Kap. 2. Coll. 4, 2, 3, 12. L. 23. pr. h. t. Kap. 4. (?) L. 24. pr. §. 1. eod. Kap. 5. L. 25. eod. Kap. 7. L. 15. §. 1. eod. Kap. 9. L. 27. §. 16. eod. Ferner L. 29. pr. eod.*

¹¹ §. 4. *J. de publ. iud. (4, 18.)*

¹² *Gell. 10, 23. Val. M. 6, 1, 13.*

¹³ *Coll. 4, 2. §. 3—7, 8, 9, 12. Paul. 2, 26, 2. L. 20—23. L. 32. D. h. t.*

¹⁴ *Collat. 4, 3, 10, 12. Paul. 2, 26. §. 4, 5, 6. L. 22. §. 4. L. 24. L. 33. §. 9. 9. L. 42. D. h. t. L. 4. C. eod.*

¹⁵ *Paul. 2, 26, 3. L. 25. D. h. t.*

¹⁶ *L. 14. §. 2. L. 30. §. 1. h. t. Den Vorrang hat der Ehemann L. 2. §. 8. D. h. t. Präscriptionen geben Verzeihung und Desistenz L. 2. §. 1. D. L. 11. C. h. t., nicht Mangel der Ehre, des Alters und Vermögens Coll. 3,*

Darauf hat innerhalb vier *menses utiles*, also binnen sechs Monaten von der Ehescheidung (nach dem Tode des Mannes, von dem Ehebruch) an gerechnet, Jedermann *iure extranei* ein Klagrecht.¹⁷ Ist auch diese Frist verstrichen, so wird ein Minderjähriger, Ehrloser, ein Freigelassener unter der zweiten Klasse von 30,000 Sesterzen Vermögen oder ohne einen Sohn, nicht mehr zugelassen.¹⁸ Nach fünf Jahren, von dem Verbrechen bis zur Postulation, ist jede Anklage ausgeschlossen.¹⁹ Die Anklage ist gegen beide Theile nur successiv verfolgbar,²⁰ und zwar bei Wiederverheirathung der Frau nur zuerst gegen den Ehebrecher, wenn nicht vor der Ehe eine Denunciation der Anklage an die Frau erfolgte.²¹ Ist die Ehe durch den Tod der Frau getrennt, so kann ein hinterher entdeckter Ehebruch binnen fünf Jahren gegen den Ehebrecher verfolgt werden.²² Die Strafe des Adulterium ist für die Frau Verlust der halben Dos, eines Dritttheils des Vermögens und dass die Ehe mit ihr als Lenocinium gilt, für den Ehebrecher Verlust des halben Vermögens, für beide Relegation auf verschiedene Inseln.²³

Unter den Begriff des Stuprum stellt das Gesetz den Ehebruch und die Bigamie des Ehemannes,²⁴ wie die Unzucht eines unverheiratheten Mannes mit einer ehrbaren (freigeborenen oder freigelassenen) unverehelichten Frauensperson²⁵ (sofern das Stu-

5, 6. §. 1, 7., auch trifft den Unterliegenden kein *Calumniae Iudicium*. *Coll.* 3, 4. §. 1. Binnen 60 Tagen vor der Scheidung verbietet das Gesetz Slaven zu manumittiren oder zu veräußern, die für die Untersuchung nothwendig sind *L. 7—9. D. qui et a quib.* (40, 9.). Die Scheidung gilt nur, wenn sie vor 7 römischen Bürgern als Zeugen erklärt ist *L. 9. D. de divort.* (24, 2.).

¹⁷ *L. 4. §. 1. L. 29. §. 5. D. h. t.*

¹⁸ *Coll.* 3, 4. §. 2, 5. §. 1. *Liv.* 45, 15. *Mommsen*, *Trib.* S. 111. *cf. L. 10. D. de accus.* (48, 2.). Begriff des *Minor XXV annis* *L. 15. §. 6. D. h. t.*

¹⁹ *L. 29. §. 6, 7. D. h. t.* Den Ehebrecher kann der *Extraneus constante matrimonio* unbedingt (*L. 39. §. 1. D. h. t.*), die Frau aber nur dann an-

klagen, wenn er den Mann vorher des Lenociniums überführt hat. *J. 26. D. h. t.*

²⁰ *L. 15. §. 8, 9. L. 17. §. 6. L. 32. §. 1. L. 39. §. 6. D. L. 8. C. h. t.*

²¹ *L. 2. pr. L. 16. L. 17. pr. §. 7. L. 19. L. 39. §. 3. D. L. 14. C. h. t.*

²² *L. 11. §. 4. L. 39. §. 2. L. 44. D. L. 5, 28. C. h. t.*

²³ *Paul.* 2, 26, 14. *L. 11. §. 13. L. 29. §. 1. D. h. t. L. 9, 17. C. eod. Tac. A. 2, 85. Suet. Octav. 65. Plin. ep. 6, 31.*

²⁴ *L. 1, 18. C. h. t.*

²⁵ *Paul.* 2, 26. §. 16. §. 4. *J. de publ. iud.* (4, 18.). *L. 6. pr. L. 10. §. 2. L. 13. §. 2. L. 34. pr. D. h. t. L. 1. §. 1. L. 3. pr. D. de concub.* (25, 7.). *L. 16. §. 1. D. de his quae ut ind.* (34, 9.). *Fraus legis: Tac. A. 2, 85. Suet. Tib. 35.*

prum nicht als gewaltsames unter die *Lex Iulia de vi publica* fällt²⁶) und mit dem eigenen Geschlecht.²⁷ Tödtungsrecht des Vaters,²⁸ Anklagerecht,²⁹ Strafe³⁰ und Eheverbot³¹ ist im Ganzen wie beim Adulterium bestimmt.

Als Lenocinium behandelt die *Lex*: Gleichgültigkeit des Ehemannes gegen den offenen Ehebruch seiner ertappten Ehefrau,³² gewinnsüchtiges Ausbeuten desselben,³³ Einräumung der Wohnung zu strafbarem Ehebruch und Stuprum.³⁴

Incest nach *ius gentium*, d. h. in gerader Linie der Verwandtschaft und Affinität, straft das Gesetz an beiden Theilen mit Relegation, in Betreff der nur nach *ius civile* verbotenen Seitenlinie wird der Frauensperson der Rechtsirrthum nachgesehen.³⁵

Das Veräußerungsverbot des italischen Dotalfundus gehört nach einer Nachricht der *Lex Iulia de adulteriis*,³⁶ nach anderen der *Lex Iulia et Papia*³⁷ oder einer besondern *Lex Iulia de fundo dotali an.*³⁸

§. 37.

Leges de plagio, peculatu, sacrilegiis, residuis, annona.

Wider den Menschenhandel, die Veruntreuung öffentlichen Eigenthums und die Kornvertheuerung erschienen folgende Gesetze:

²⁶ *L. 29. §. 9. L. 39. pr. D. h. t. L. 3. §. 4. D. ad L. Iul. de vi publ. (48, 6.)*

²⁷ *Coll. 5, 2. = Paul. 2, 26, 12. (13.) L. 34. §. 1. D. h. t.*

²⁸ *Coll. 4, 2. §. 4.*

²⁹ *L. 29. §. 5. D. h. t.*

³⁰ *Coll. 5, 2. Qui masculum liberum invitum stupaverit, capite punitur. Qui voluntate sua stuprum flagitiumve impurum patitur, dimidia parte bonorum suorum multatur, nec testamentum ei ex maiore parte facere licet.*

³¹ *L. 29. §. 1. D. h. t.*

³² *Paul. 2, 26. §. 8. L. 2. §. 2, 3, 6. L. 14. pr. L. 29. pr. D. h. t. L. 2, 17. 26, 28. C. h. t.*

²³ *L. 2. §. 2. L. 8. pr. L. 29. §. 3. 4. D. h. t. L. 17. C. eod.*

²⁴ *L. 8—10. §. 1. D. h. t. Das gemeine Kupplergewerbe fällt unter einen polizeilichen Gesichtspunkt. L. 1. L. 4. §. 2. 3. D. de his qui not. (3, 2.). Sav. 2, 183, 554—559.*

²⁵ *Coll. 6, 3. §. 3. Paul. 2, 26, 15. L. 38. §. 2. D. h. t. Eingeschärft durch ein Edict Diocletian's *Coll. 6, 4. Schärfung bei doppeltem Verbrechen L. 5. D. de quaest. (48, 18.)**

²⁶ *Paul. 2, 21^b, 2.*

²⁷ *Gai. 2, 63. vgl. mit L. 7. D. de extr. cogn. (50, 13.).*

²⁸ *L. 1. pr. L. 3. pr. L. 4. D. de fundo dot. (23, 5.).*

*Lex Fabia de plagiaris*¹ (571?). Dies alterthümliche Gesetz verhängt im ersten Kapitel eine Geldstrafe von 100,000 Sesterzen² über den, welcher einen Freien, er sei Römischer Bürger oder in Italien freigelassen, gefangen hält, verkauft, kauft oder sich als *Socius* bei dem Handel betheiltigt. Im zweiten Kapitel wird dasselbe Verbrechen, an einem fremden Selaven begangen, mit der halben Busse (50,000 Sesterzen) belegt. In der Republik galten diese Strafen für kapital, weil sie dem Bürgercensus der ersten Klasse faktisch oder rechtlich gleich kommen.³ Die

Lex Iulia peculatus und *de sacrilegis*, vermuthlich schon von Cäsar gegen die „*catillatio*“ der Oligarchen erlassen,⁴ straft die gesetzwidrige Entwendung, Unterschlagung und eigennützige Verwendung öffentlicher Gelder (*pecunia sacra, religiosa, publica*), Plünderung der Tempel, Fälschung der Münze, Abnahme und Aenderung öffentlicher Erztafeln mit Interdiction und Erstattung des Vierfachen.⁵ Eine

Lex Iulia de residuis straft schon das Nichtabliefern öffentlicher Gelder, die der Angeklagte aus Kauf, Verpachtung, zu Unterstützungen u. s. w. in Händen hat, mit Mehrzahlung eines Dritttheils.⁶ Endlich setzt die

*Lex Iulia de annona*⁷ gegen das Hinauftreiben der Getreidepreise durch Association der Aufkäufer, Zurückhaltung der Zufuhr und andere Umtriebe eine Geldstrafe von 20,000 Sesterzen fest.⁸

¹ *Cic. p. Rab. c. 3, 8. Coll. 14. Paul. 5, 30^b. Tit. ff. 48, 13. Cod. 9, 20. de lege Fabia de plagiaris (ad Legem Fabiam).*

² *Coll. 14, 3, 4. lies: capite primo — poena iniungitur sester tium C. M. Si servus in sciente domino fecerit, dominus eius sestertii quinqua-ginta milibus eodem capite punitur. Huschke, Z. Schr. 13, 42.*

³ *L. 1. D. h. t.*

⁴ *Paul. 5, 27. Tit. ff. 48, 13. (C. 9, 28, 29.) ad legem Iuliam peculatus et de sacrilegis et de residuis. — Die Lex Petilia de pecunia Regis Antiochi 567 (Liv. 38, 50—60. 39, 6.)*

gegen L. Scipio Asiaticus und P. Scipio Africanus betraf eine Specialcommission, wie die Untersuchung gegen Q. Cäpio 650 wegen des verschwundenen Tempelschatzes von Toulouse. Doch gab es nach Sulla eine stehende Quästio. *Cic. p. Mur. 20, 42. p. Cluent. 53, 147.*

⁵ *L. 1, 2. L. 4. pr. §. 1. L. 8, 13. 14. D. h. t. Quinquennii praescriptio L. 7. D. eod.*

⁶ *L. 4. §. 3—5. D. eod.*

⁷ *Tit. ff. 48, 12. de lege Iulia de annona.*

⁸ *L. 2. §. 2. D. h. t.*

§. 38.

Leges de falsis.

Die Todesstrafe, welche die zwölf Tafeln auf das falsche Zeugniß gesetzt hatten, wurde in der

*Lex Cornelia testamentaria (numaria, de falsis)*¹ durch die Vorschrift beseitigt, dass wegen Fälschung schriftlicher Testaments- und anderer Urkunden,² wegen Fälschung der Münze,³ des Gerichtazeugnisses, Bestechung des Judex u. dgl.,⁴ eine *Quaestio perpetua*⁵ gegen Vornehmere nur auf Deportation und Einziehung des Vermögens erkennen soll.⁶ Ob die *factio Legis Corneliae*, nach welcher ein in der Gefangenschaft Verstorbener als unmittelbar vor der Gefangennehmung gestorben gilt,⁷ diesem Gesetz angehört, ist sehr fraglich. Die

Lex Visellia 777 (24 Chr.) verordnet eine peinliche Verfolgung der Freigelassenen, welche sich die Standesrechte Freigeborener oder den Decurionat anmassen.⁸

§. 39.

Leges iudiciariae.

Leges iudiciariae sind Gesetze über die Stände, aus welchen die Geschworenen in den *Quaestiones perpetuae* und im Civilprocess zu wählen sind, sie mögen ausserdem noch einen andern Inhalt haben oder nicht. Ihre Reihe eröffnet die

Lex Sempronia C. Gracchi (632 durchgebracht, obgleich schon von Tiberius vorgeschlagen). Die Geschworenen im

¹ *Cic. Verr.* 2, 1, 42, 108. *Paul.* 5, 25. *Tit. ff.* 48, 10. *Cod.* 9, 22. *ad legem Corneliam testamentariam (de falsis)*. Dass beide *falsa* in Einem Gesetz vorkamen zeigt *Paul. l.* §. 1. §. 7. *J. de publ. iud.* (4, 18.).

² *Paul. l.* §. 1.

³ *L. 9. pr.* §. 1—3. *D. h. t. L. 2. D. de accus.* (48, 2.). Bei Fälschung des Masses und Gewichts trat nach der *Lex Silia* 510 für den Magistrat eine Mult bis zum halben Vermögen ein, *Festus v. publica pondera*, gegen den Käufer und Verkäufer galt eine Klage aufs

Doppelte *L. 32. §. 1. D. h. t.*

⁴ *Paul. l.* §. 2.

⁵ *L. 2. §. 32. D. de O. I.* (1, 2.).

⁶ *Paul. l.* §. 1. *L. 1. §. 13. L. 8. L. 27. §. 2. L. 32. D. h. t. §. 7. J. de publ. iud.* (4, 18.).

⁷ *L. 10, 11, 12, 18, 22. D. de captiv.* (49, 15.) *L. 15. pr. D. de usurp.* (41, 3.) §. 5. *J. quib. non est perm.* (2, 12.) *Ulp.* 23, 5. *Paul.* 3, 4^a. §. 8.

⁸ *Tit. C.* 9, 21. *ad legem Viselliam.* (10, 32.) *si servus aut libertus ad decurionatum adspiraverit. L. un. C. quando civ.* (9, 31.). Eine andere Bestimmung s. o. §. 26. a. E.

Civilprocess und der stehenden Commission wegen Repetunden waren bis jetzt aus den durch die *Lex Claudia* 536¹ vom Grosshandel, durch ein späteres Gesetz von den Rittercenturien ausgeschlossenen Senatoren gebildet, die *Lex Semproniana* stellte eine alljährliche nach den Rittercenturien geordnete Geschworenenliste von 600 oder 900 aus den ritterfähigen Familien auf und schloss die Senatoren geradezu, die jüngeren Mitglieder der regierenden Familien durch Festsetzung einer Altersgränze aus.² Der Antrag, die Gerichte dem Geburtsadel zurückzugeben oder beide Stände gleich zu betheiligen, den die consularische

Lex Servilia des Q. Cäpio 648 stellte,³ fiel entweder durch⁴ oder wurde durch die

Lex Servilia Glaucia 650—654 für die den Kaufleuten so wichtigen Repetundenprozesse rückgängig.⁵ Die §. 31. erwähnte

Lex incerta repetundarum enthält eine Geschworenenliste von 450 Namen, ebenfalls unter strengem Ausschluss der senatorischen Familien.⁶ Nach der

Lex Livia M. Drusi 663 sollten zwar die Richter aus den Senatoren genommen, aber in die Gesamtzahl 600 300 zu Senatoren erhobene Ritter aufgenommen werden.⁷ Dagegen bestimmte M. Silvanus in der

Lex Plautia 665, dass nicht mehr der Prätor die Geschworenenliste bilde, sondern jede Tribus 15 Richter aus ihrer Mitte zu wählen habe.⁸ Durch die

Lex Cornelia 673 wurden die Senatsgerichte restaurirt⁹

¹ *Liv. 21, 63. Cic. Verr. 5, 18, 45.*

² So vereinigen sich die allgemeinen Relationen vom Ausschluss der Senatoren (*Appian. B. C. 1, 32. Vell. 2, 6, 32. Tac. A. 12, 60. Flor. 3, 13, 17.*) und die Ergänzung durch 300 (*Plut. Tib. Gr. 16. C. Cpr. c. 5.*) oder 600 (*Liv. ep. 60.*) Ritter, die gegen die 300 Senatoren eine $\frac{2}{3}$ Majorität bildeten. Vgl. *Mommsen, R. G. 2, 105, 106.*

³ *Cic. Brut. 44, 164. de Inv. 1, 49, 92. p. Cluent. 51, 140. de Or. 2, 55. Tac. A. 12, 60. Obsequens. c. 101.*

⁴ *Cic. in Verr. 1, 13, 38. Pseu-*

do-Asc. in Divin. p. 103.

⁵ *Cic. Brut. 62, 224. C. Servilius Glaucia equestrem ordinem beneficio legis devinxerat.*

⁶ *Lex rep. lin. 13.*

⁷ *Lin. epit. 71. Appian. B. C. 1, 35. Vell. 2, 13. Cic. p. Rab. c. 7. p. Cluent. c. 56. Victor ill. 68.*

⁸ *Ascon. in Cornel. p. 79. cf. Cic. p. Cornel. 37. p. 451. Orell.* Es war dieselbe Bestellung, die seit 513 im Centumviralgericht der 106 Männer für Prozesse über römisches Erbe galt. *Festus v. Centumvitalia.*

⁹ *Cic. Verr. 1, 13, 37. Ps.-Ascon.*

und zugleich über die Abstimmung¹⁰ und Rejection¹¹ Bestimmungen getroffen. — Alles dies hob jedoch die transigirende

Lex Aurelia des Prätors L. Cotta 684 wieder auf, ohne deshalb die gracchischen Rittergerichte einfach herzustellen. Vielmehr sollte $\frac{1}{3}$ der Criminalgeschwornen aus Senatoren, $\frac{1}{3}$ aus Rittern, $\frac{1}{3}$ aus Districtsvorstehern (*Tribuni aerarii*) bestehen, also, wie vor Sulla, aus der Wahl der Districte hervorgehen.¹² Während des ersten Triumvirats suchte die

Lex Pompeia 699 durch einen höhern Census und eine andere Wahlform jener drei Stände die Opposition der Mittelklassen gegen das neue Regiment zu brechen.¹³ In Cäsars

Leges Iuliae (708) erscheinen daher die Aerartribunen völlig beseitigt und Senatoren und Ritter theilen sich in die Gerichte, so dass der Minimalcensus eines Geschwornen 400,000 Sesterzen betrug.¹⁴ Die neue dritte Abtheilung, welche die

Lex Antonia 710 aus Centurionen und Veteranen der *Legio*

in *Divin.* p. 103. cf. p. 143, 149. *Schol. Gronov.* in *Divin.* p. 384. *Or. Tac.* A. 11, 22. *Vell.* 2, 32.

¹⁰ *Cic. p. Cluent.* 20, 55. „clam an palam“ 27, 75.

¹¹ *Cic. Verr.* 2, 31, 77. *ne reiciundi quidem amplius quam trium iudicum — leges Corneliae faciunt postestatem.*

¹² *Cic. ad Att.* 1, 16. *Philipp.* 1, 8, 20. *Cornel. fr.* 28. p. 451. p. *Cluent.* 47. *Ascon.* in *Pison.* p. 16. in *Cornel.* p. 67, 78. in *Scaurian.* p. 30. in *Or. p. Flacc.* 2. in *Clod.* p. 229, 239. *Schol. Bob.* p. 229, 235, 339. *Orelli. Liv. ep.* 97. *Vell.* 2, 32. Die Rejection änderte die *Lex Vatinia* 695 de alternis consiliis reiciendis (*Cic. in Vatin.* 11, 26. u. *Schol. Bob. ad h. l.* p. 321. in *Or. p. Flacc.* p. 223. *Cic. p. Planc.* c. 15.). Eine getrennte Abstimmung der drei Richterdecurien im Repetundenprozess verordnet die *Lex Fufia Caleni* 695, indem sie zugleich die republicanische Ueberzahl der Theilnehmer an der Voruntersuchung beschränkt. *Dio* 38, 8. *Cic.*

p. *Flacc.* c. 6. *Schol. Bob. in Or. p. Flacc.* p. 235. *praefinitum — quot numero comites habere deberent, qui in provincias irent, ut accusationem de pecuniis repetundis instruerent.* Doch erwähnt *Ascon.* p. 90. schon im Prozess des Catilina eine senatorum urna, aus der eine Condemnation hervorging, während die beiden anderen Stände absolviren. Nach der *Lex Iulia rep.* 695. c. 101. werden die Stimmen aller Stände zusammengezählt. *Cic. ad fam.* 8, 8.

¹³ *Ascon.* in *Pison.* p. 16. *ut amplissimo ex censu ex centuriis aliter quam antea lecti iudices aequetamen ex illis tribus ordinibus res iudicarent.* cf. *Cic. in Pison.* 39, 44. *Philipp.* 1, 8, 20. *Sallust. de rep. ord.* 2, 3, 7, 12. Gleichwohl wurde A. Gabinius 700 *Repetundarum* verurtheilt und exilirt. *Dio* 39, 62.

¹⁴ *Suet. Iul.* 41. *Dio* 43, 23. *Cic. Philipp.* 1, 8, 19. *sq. nonne omnes iudicariae leges Caesaris dissolvuntur?* Ueberdies beschränkte das Gesetz die republicanische Ueber-

Alauda ohne jede Censusbeschränkung hinzufügte,¹⁵ wurde schon 711 wieder beseitigt.¹⁶ Grundlage des spätern Rechts blieben die

*Leges Iuliae Augusti iudicariae*¹⁷ *publicorum*¹⁸ und *privatorum*¹⁹ (*iudiciorum*), zwei parallele obwohl getrennte²⁰ allgemeine Ordnungen für die Straf- und Civiljustiz. Zu den drei vorgefundenen Richterdecurien, der senatorischen (*Selecti*), ritterlichen (*Equites aureo anulo*), bürgerlichen (*Iudices, Tribuni aeris, ferreo anulo*), wurde eine vierte, die *Ducenarii* (*Nongenti*) mit halbem Rittercensus für geringere Sachen creirt, so jedoch, dass jährlich nur drei abwechselnd fungiren, die vierte Ferien hat und die Straf- und Civilgerichte geschieden werden.²¹ Das schwurgerichtspflichtige Alter wird auf 25,²² mit Einstimmung der Parteien auf 20 Jahre²³ heruntersetzt, den fungirenden Richterdecurien der häusliche Umgang mit den Parteien,²⁴ dem schon bestellten *Judex* die Einlassung auf ein Compromiss der Parteien²⁵ untersagt, die Geschäftszeit (*Actus rerum*) erweitert,²⁶

zahl der Patrone. *Ascon in Scaur.*
p. 20.

¹⁵ *Cic. Phil.* 1, 8, 19. f. 5, 5, 6.

¹⁶ *Cic. Phil.* 13, 3, 5.

¹⁷ *Macrob. Sat.* 1, 10. *Augustus* — *in legibus iudicariis triduo servari ferias iussit* — *ex edicto Augusti, quo trium dierum ferias Saturnalibus addidit.* *Gai.* 4, 30.

¹⁸ *L. 2. pr. L. 3. pr. D. de accus.* (48, 2.) *L. 3. §. 1. D. de praevar.* (47, 13.) *L. un. §. 4. D. de lege Iul. ambit.* (48, 14.) *Fr. Vat.* 107, 198. *Brisson. sel. ant.* 4, 7. *Z.* 1, §. 36.

¹⁹ *Gell.* 14, 2. *Fr. Vat. l. Heffter, Obs. ad Gai. p.* 27. f.

²⁰ *Fr. Vat.* 198. *Lex quidem priorum kapite XXVII* „SE NATOS“ *appellat, lex vero publicorum kapite XXVI* „LIBERORVM“ *facit mentionem. Decret. Venafr.* 65. *Gell.* 14, 2. *a Praetoribus lectus in Iudices sum, ut iudicia quae appellantur privata susciperem.* Zwei getrennte *Alba* lassen sich jedoch hieraus nicht sicher herleiten. *Orell.* 3877 *iudici de IIII. decuriis equiti selectorum*

publicis privatisque 3826 quaestionum causarumque iudex. *A. M. W.* 799, 5.

²¹ *Suet. Octav.* 32. Die Competenz wurde also nun objectiv geschieden, während früher alle drei Decurien in einer Sache fungirten. *Cic. ad fam.* 8, 8. *Krebs, de Iud. Rom. decuriis p.* 18. *Plin. H. N.* 33, 7. (1.) *Divo Augusto decurias ordinante maior pars iudicum in ferreo anulo fuit iique non Equites sed Iudices vocabantur, Equitum nomen subsistebat in turmis equorum publicorum. Iudicum quoque non nisi quatuor decuriae fuere primo* — *pluribus discretas nominibus Tribunorum aeris et Selectorum et Iudicum.*

²² *Sueton. Octav.* 32. *Iudices a XXX^{mo} aetatis anno adlegit, i. e. quinquennio maturius, quam solebant. Statt XXX^o ist XXV^o zu lesen.* *Geib, Gesch.* 8. 205. f.

²³ *L. 41. D. de recept.* (4, 8.).

²⁴ *Dio* 54, 18. *L. un. §. 4. D. de L. Iul. amb.* (48, 14.).

²⁵ *L. 9. §. 2. D. de recept.* (4, 8.).

²⁶ *Suet. Octav.* 32. *vix concessit,*

dagegen die Dauer des Civilprozesses abgekürzt²⁷ und den Familienvätern Erleichterung bewilligt.²⁸ Im Interesse der Partien wurde in Civilsachen die Wahl unter den Prätores freigegeben,²⁹ der Rechtszwang während der Ferien abgestellt, die Terminverlegung (*diffissio*, *comperendinatio*) geordnet.³⁰ In Betreff der Prozedur wurde die veraltete enge Form der *Legis Actio* auf das reorganisirte³¹ Centumviralgericht und das Verfahren vor dem *Praetor urbanus* wegen *Damnum infectum* beschränkt,³² im Strafprozesse die Form des Anklagelibells,³³ die Cautionsleistung für den Angeklagten,³⁴ die Pflicht zum Zeugniß³⁵ und die Wirkung der *Praescriptio rei iudicatae*³⁶ genau bestimmt. Ob die

Lex Iulia de cessione bonorum,³⁷ nach welcher der Schuldner durch die Wohlthat der Güterabtretung an die Gläubiger seine persönliche Freiheit und bürgerliche Existenz sichern kann, dem Judiziargesetz Augusts angehört, oder ob man schon Cäsar verdankte,³⁸ dass Freiheit und Vermögen incommensurable Güter sind, ist nicht überliefert.

ut — solitae agi Novembri ac Decembri mense res omitterentur. cf. Claud. 23. Dies kann aber auch durch Edicte Kraft der oberstrichterlichen Gewalt geschehen sein.

²⁷ *Gai.* 4, 104.

²⁸ *Fr. Vat.* 197, 198. cf. *T.C. a. 742* bei *Frontin. de Aquaed.* 101. *cum Viarum Curatores Frumentique parte quarta anni publico fung(e) antur ministerio, ut Curatores Aquarum iudiciis vacent privatis publicisque.*

²⁹ *L. 2. §. 1. D. de iud.* (5, 1.).

³⁰ *Gell.* 14, 2. *L. 6. D. de fer.* (2, 10.). Dahin gehören auch die Saturnalien *Not. 17.*, vorausgesetzt dass die Geschäftszeit fortbestand. *Not. 26.*

³¹ *Suet. Aug.* 36. *ut centumviralem hastam quam quaestura functi consuerant agere, decemviri cogerent.* *Dio* 54, 26. *Tac. de or.* 38.

³² *Gai.* 4, 31, 95.

³³ *L. 3. pr. D. de accus.* (48, 2.).

³⁴ *L. 2. pr. §. 1. D. de custod. reor.* (48, 3.). Fragliche Bestimmungen über Tergiversation und Calumnie *Suet. Aug.* 32. Darüber bestand eine *Lex Remmia Cic. p. Rosc. Am.* 20, 55. *Schol. Gronov. ad h. l. p. 431, 432. L. 1. §. 2. D. ad SC. Turp.* (48, 16.) *L. 13. D. de test.* (22, 5.) *L. 17. C. de poen.* (9, 47.).

³⁵ *L. 4. D. de testib.* (22, 5.) *L. 2. pr. §. 1. D. de custod. reor.* (48, 3.).

³⁶ *L. 3. §. 1. D. de praevar.* (47, 15.).

³⁷ *Gai.* 3, 78. *L. 4. C. q. b. c.* (7, 71.) *Rubr. C. Th.* 4, 20. *Qui bonis ex lege Iulia cedere possunt.*

³⁸ Die *Θαοῦ Σεβαστοῦ βούλτης* im *Ed. Tib. Alex.* §. 4. *Haubold, Monum. p.* 212. schliesst dies nicht aus.

5) *Iudicia publica rei privatae.*

§. 40.

*Lex Plaetoria.**

Diese von Plautus im Pseudolus (562) als ein neues Gesetz behandelte Lex führte, wahrscheinlich wegen des Verfalls der Wuchergesetze, einen Schutz gegen *Circumscriptio adolescentium*, d. h. gegen dolosen Missbrauch der jugendlichen Unerfahrenheit zum Vortheil des Mitcontrahenten ein.¹

Die Anklage steht Jedermann zu und ist insofern ein *Iudicium publicum*, obwohl *de re privata*.² Ihr nächstes Ziel war ohne Zweifel eine Geldbusse, daneben traf aber den irgendwo, (nicht bloß in Rom) in diesem oder in irgend einem andern *Judicium* wegen Verletzung der *Lex Plaetoria* Verurtheilten die Infamie, seit der *Lex Iulia municipalis* mit Verlust der Rathsfähigkeit im Gemeinderath irgend einer römischen Bürgergemeinde.³

Daneben wird der Betrogene gegen die Civilfolgen des betrüglichen Rechtsgeschäfts durch eine Einrede geschützt, die im älteren Prozess in eine prozesshindernde *Sponsio*,⁴ im Formularprozess in eine *Exceptio (legis Plaetoriae oder in factum)* gekleidet wurde.⁵

Ausgeschlossen wird die Anklage und Anfechtung des Geschäfts durch einjährige Verjährung (*legitimum tempus*),⁶ aber

* *Sav. Z. Schr.* 10, 3. S. 232—97. *Verm. Schr.* 2, 18.

¹ *Cic. de off.* 3, 15. *atque iste dolus malus et legibus erat vindicatus, ut tutela XII tabulis* (§. 1, 3. *J. de susp. tut.* 1, 26. *L. 55. §. 1. D. de adm. tut.* 26, 7.) *et circumscriptio adolescentium lege Plaetoria.* Dolus ist hinzuzudenken bei den unbestimmten Stellen: *Plaut. Pseudol.* 1, 3, 69. (*Callidorus*) *Lex me perdit quina ricenaria: Metuunt credere omnes (Leno): eadem est mihi lex, metuo credere. Sueton. ap. Priscian.* 8, 9. 18, 19. „*Plaetoria quae vetat minorem annis XXV stipulari.*“

² *Cic. de N. D.* 3, 30, 74. *cf. §. 3. J. l.*

³ *Lex Iul. mun.* 106 f. 111 f. *ne quis — in senatu decurionibus, conscriptisque esto — qui furti — deve dolo malo — quive Lege Plaetoria ob eamve rem quod adversuseam legem fecit, fecerit, condemnatus est, erit —*

⁴ *Plaut. Rud.* 5, 3, 24. *cedo quicum habeamiudicem Ni dolo malo instipulatus sis nive etiam dum (haud) siem quinque et viginti natus annos?*

⁵ *L. 7. §. 1. D. de exc.* (44, 1.) *aut pro minore XXV annis circumscripto. cf. L. 3. D. eod. Gai.* 4, 121.

⁶ *L. 19. D. de min.* (4, 4.).

schwerlich durch vorsorgliche Zuziehung eines Curators.⁷ Vielmehr scheint es dem Character der älteren Gesetzgebung über die Cura und dem sparsamen kaufmännischen Geist des sechsten Jahrhunderts (§. 22. Not. 5.) näher zu liegen, unfähige und verschwenderische Minderjährige durch den Tutor und Familienrath zu Erbittung eines generellen Curators zu nöthigen, wie noch im neuesten Recht aus gleichen Gründen die *Venia aetatis* ver sagt wird.⁸

Die Gränze des Schutzes und der Cura setzt die Lex bei beiden Geschlechtern auf 25 Jahre fest, welches Alter deshalb *legitima aetas*, wie die mit ihm eintretende Prozessfähigkeit *legitima persona* genannt wird.⁹

§. 41.

*Lex Aquilia.**

Eigenthumsschädigungen (*rupitiae*) gleichen die Zwölf Tafeln durch Naturalherstellung (*sarcire*), eventuell durch Leistung einer gleichwerthen Sache aus.¹ Diesem und anderen Gesetzen *de damno iniuria* derogirte die

Lex Aquilia,² ein Plebisscit eines Tribunen Aquilius.³

Ihr erstes Kapitel verpönt die widerrechtliche Tödtung (*in-*

⁷ L. 2. C. si tutor interv. (2, 25.).

⁸ L. un. pr. C. de his qui ven. (2, 45.). Diesem Zusammenhang scheint Capitolin. Marc. 10. de curatoribus vero cum antea non nisi ex Lege Plaetoria vel propter lasciviam vel propter dementia darentur, ita statuit (Marcus), ut omnes adulti curatores acciperent non redditus causis günstiger, indem er sonst die Gründe der L. P. errathen liesse und die anderen ohne rechten Anlass anführte. Rud., Vmdschft. 1, §. 14.

⁹ L. 2. C. Th. de donat. (8, 12.) Tit. C. 3, 6. qui legitimam personam standi in iudiciis habeant vel non. Auch der Prozessbegriff der Legimation hat hier seinen Ausgangspunkt.

* Gai. 3, 210—219. Tit. Inst. 4, 3.

ff. 9, 2. C. 3, 35. de (ad) lege(m) Aquilia(m).

¹ Festus v. Rupitias und Sarcito. Plin. 17, 1. L. 9. D. de incend. (47, 9.). Dazu Huschke, Gai. S. 106. „Rupitias, qui iniuria facit, sarcito.“ Paul. 1, 12. §. 2. Ex his (lies: XII, wie bei Cic. de leg. 1, 21, 55. fin.), qui ancillam corrupit alienam, aliam reformare cogendus est.

² L. 1. pr. D. h. t.

³ L. 1. §. 1. D. h. t. Nur hieraus und aus L. 2. §. 3. D. de O. I. (1, 2.) schöpfen Theoph. 4, 3, 15. Nov. 18. c. 8. Schol. Basil. bei Theoph. ed. Reitz p. 330. Isid. 5, 15., wonach man auf diedritte Janiculensische Sezession 467 zurathen pflegt, wenn man nicht noch willkürlicher mit Pighius 373 als Entstehungszeit annimmt.

inuria occidere) eines fremden Slaven oder Slavins, welche damals, vor dem Ueberhandnehmen des Slavenproletariats und seiner Aufstände, noch für eine schwere Unthat galt,⁴ desgleichen die Tödtung fremden Viehs (*quadrupes pecus*)⁵ mit einer (etwa nach dem Maassstabe der *Lex Fabia* bestimmten) Mult an den Staat⁶ und einer Geldbusse an den Eigenthümer (*herus*), welche dem höchsten Werthe im letzten Jahre vor der That gleichkommt.⁷

Das zweite Kapitel giebt eine Klage auf den gegenwärtigen Werth einer fremden Verbalobligation, die der zugezogene Adstipulator durch fraudulose Acceptilation zerstört hat.⁸

Im dritten Kapitel werden die Verluste an den übrigen Vermögensgegenständen, ausser an getödteten Slaven und Vieh (*ceterarum rerum praeter hominem et pecudem occisos*) durch widerrechtliches Verbrennen, Zerbrehen oder Zerstören (*quod usserit, fregerit, ruperit iniuria*) einer Geldbusse an den Eigenthümer unterworfen, welche dem höchsten Werthe im letzten Monat gleich kommt.⁹

Die sonderbare Einschlebung des ganz fremdartigen zweiten Kapitels zwischen das homogene erste und dritte erklärt sich aus der Annahme, dass, während das Gesetz selbst nur von der Prävarication des Adstipulator in der aquilischen Tödtungsklage handelt, welcher den Angeklagten durch Fallenlassen des Vadiumonium freigiebt und deshalb dessen Strafe leidet, erst die Interpretation diesen Grundsatz verallgemeinerte.¹⁰

⁴ *Cic. p. Tull. 9. Et cum sciret, de damno legem esse Aquiliam, tamen hoc ita existimavit, apud maiores nostros, cum et res et cupiditates minores essent et familiae non ita magnae magno metu continerentur, ut perraro fieret, ut homo occideretur, idque nefarium ac singulare facinus putaretur, nihil opus fuisse iudicio de vi coactis armatisque hominibus.*

⁵ *L. 2. pr. D. h. t.*

⁶ *Cic. Brut. 34. Atque eodem tempore accusator de plebe L. Caesulenus fuit, quem ego audivi iam senem, cum ab L. Sabellio multam lege Aquilia de iustitia (Hofmann,*

damni iniuria, Huschke, Gai. 106. de rupitia, vielleicht de iniustitia) petivisset. Vom bos arator: Varro R. R. 2, 5, 4. ab hoc antiqui manus ita abstinere voluerunt, ut capite sanzerint, si quis occidisset. Plin. H. N. 8, 45. damnatus a populo Rom. die dicta qui occiderat bovem actusque in exilium tanquam colono suo interempto. Val. M. 8, 1, 8.

⁷ *L. 2. pr. L. 11. §. 6. D. h. t. Fest. v. heres. Aehnlich L. Quinctia c. 1.*

⁸ *Gai. 3, 215. cf. L. 27. §. 4. D. h. t. §. 12. J. h. t.*

⁹ *Gai. 3, 218. L. 27. §. 5. D. h. t.*

¹⁰ *L. 6. D. de praevar. (47, 15.). cf. Nov. 18. c. 8. L. 40. D. h. t. Rud.*

Eigenthümlich ist der Prozess bestimmt, ein *Iudicium publicum de re privata*, in dem sich, wie im Sacraments- und Multiprozesse, Strafverfahren und Civiladhäsion noch nicht geschieden hat. Die Geldcondemnation auf das erweisliche Interesse, die *Taxatio* und Schätzungszeit (*quanti id in eo anno — in diebus XXX proximis plurimi fuerit*) hatte das Gesetz selbst im Voraus ausgesprochen, um die hier besonders missliche *Condemnatio in ipsam rem* zu vermeiden und die Streitfragen in der Liquidation abzuschneiden. Bekennt nun der Angeklagte auf die *Interrogatio lege Aquilia* sich schuldig, so braucht nur noch ein Schätzungsverfahren hinzuzutreten, um der Forderung Executivkraft zu geben.¹¹ Antwortet er mit Nichtschuld, so wird sein Längnen wie Nichtigkeitsbeschwerde behandelt und ihn trifft die Strafe der *Litiscrescenz*.¹²

Während nun der strafrechtliche Theil dieses Gesetzes durch die *Lex Cornelia de sicariis* verdrängt wurde, ist der privatrechtliche die Grundlage der Lehre vom Schadenersatz geblieben und als solche vielfach erweitert worden.¹³

§. 42.

Lex Cornelia de iniuriis.

Dies wahrscheinlich von L. Sulla erlassene Gesetz betraf

Z.Schr. 14, S. 385. A. M. *Huschke*, Gai. S. 108. f. der das zweite Kapitel auf Zerstörung aller möglichen fremden Obligationen bezieht, deren Anschluss an Slaven und Vieh sich dadurch rechtfertigen soll, dass die Adstipulation „formell das Recht gegen eine Person betraf, welches endlich zu deren *ductio*, also einem dem Eigenthum am Slaven (Kap. 1.) ähnlichen Verhältniss führte, materiell in der Regel auf bedeutende Forderungen ging.“ Aber das Gesetz kennt (Kap. 3.) nur *ceterae res praeter hominem et pecudem occisos*, zwischen denen für Obligationen, als selbständige Vermögensobjecte, kein Platz ist.

¹¹ L. 25. §. 2. *D. h. t. Coll. 2, 4.*

12, 7. Der Kläger konnte übrigens schon vorher liquidiren. L. 26. *II. h. t. Coll. 12, 7, 6. si litis aestimatio permittitur (praemittitur).*

¹² Gai. 2, 216. Die *Litiscrescenz* trat auch bei dem dritten Kapitel ein. L. 1. §. 4. *D. de his q. eff. (9, 3.) L. 4. C. h. t.* Das Gesetz erwähnte sie aber schon am Schluss des ersten L. 2. §. 1. *D. h. t.*, jedoch immer nur in Bezug auf den Aquilischen Prozess, nicht wie man wegen Gai. 4, 21. und gegen den Zusammenhang mit 4, 13. wegen *Cic. de off. 3, 16.* annimmt, bezüglich aller *Litiscrescenzfälle*. *Rud. Z.Schr. 14, 307. A. M. Huschke l. S. 113.*

¹³ L. 1. L. 7. §. 1. *D. h. t. §. 16. J. h. t.*

öffentliche gewaltthätige Beleidigungen (*quod quis se pulsatum, verberatumve, domumve suam vi introitam esse dicat*)¹ und Pasquille (*famosi libelli*).² Ein eigener Prätor wurde nicht eingesetzt,³ wohl aber ein *Iudicium publicum* aus den mit den Parteien nicht verwandten und verschwägerten Personen gebildet.⁴

Das Anklagerecht steht nur dem Verletzten zu, selbst wenn er Haussohn ist nicht dem Vater,⁵ ein Slave kann nicht angeklagt werden.⁶ Statt des *Judicium* hat der Kläger auch das Recht der Eidesdelation mit Eideszwang ohne Relationswahl des Angeklagten.⁷

Die Strafe ist Intestabilität.⁸ Daneben erhält der Kläger volle Geldentschädigung.⁹ Die Klage ist also ein gemischtes *Iudicium publicum de re privata*.¹⁰

Dem Angeber scheint das Gesetz Belohnungen zugesichert zu haben.¹¹

6) *Iudicia privata.*

§. 43.

Spezialgesetze über *Legis Actiones.*

Es liegt in dem verschiedenen Ursprunge der bürgerlichen und peinlichen Gerichtsbarkeit, dass der Staat in Privatstreitigkeiten über Besitz, Eigenthum, Erbrecht, Servitut und Forderung mittels eines *Iudicium publicum de re privata* nur dann ein-

¹ L. 12. §. 4. D. de accus. (48, 2.)
L. 5. pr. §. 1—8. D. de iniur. (47, 10.)
§. 8. J. eod. (4, 4.) L. 22. §. 2. D. ad
L. Iul. de adult. (48, 5.) Huschke,
Gai. S. 143. — Eine *Lex Clodia de
iniuriis publicis* erwähnt Cic. p.
dom. 30, 81.

² L. 5. §. 9. D. de iniur. (47, 10.)
Horat. Sat. 2, 1. §. 80.

³ In L. 2. §. 32. D. de O. I. (1, 2.)
sind die Worte *de iniuriis* nicht
sicher. Osann. ad Pomp. p. 57. Ob
die *Quaestio* dem *Praetor urbanus*
oder dem *Quaesitor inter sicarios*
zufiel, wie Hugo wegen *Theoph.*
4, 4, 8. annimmt, ist sehr fraglich.

⁴ L. 5. pr. D. de iniur. (47, 10.)

cf. *Lex rep. c.* 4, 8.

⁵ L. 5. §. 6, 7. D. eod. Der Kläger
kann einen *Procurator* geben. L.
42. §. 1. D. de proc. (3, 3.)

⁶ L. 12. §. 3. D. accus. (48, 2.)

⁷ L. 5. §. 8. D. eod.

⁸ L. 5. §. 9. D. eod. *Paul.* 5, 4, 9.
Macrob. Sat. 2, 9. *Ovid. Am.* 1,
7, 29.

⁹ L. 37. §. 1. D. eod. §. 10. J. eod.
Also nicht eine blosse Scheincondemnation
numo uno, wie die des
Marius. *Val. M.* 8, 2, 3. *Plut.*
Mar. 38.

¹⁰ *Paul.* 5, 4. §. 8.

¹¹ L. 5. §. 11. D. eod.

schreitet, wenn er mit einem Eides- und Bussgelde wegen Friedensbruchs (*Sacramentum*) selbst betheilig ist. Die rein privatrechtliche Rechtsdurchsetzung mittels Vertrags oder Drittmannsentscheides dagegen erscheint vielmehr dem Feacialrecht analog, nur mit dem Unterschiede, dass die Sprach- und Rechtsgemeinschaft bei der Rechtshandhabung durch eigenmächtige Schutzhandlungen auf Grund des gleichen Staatsgesetzes (*Legis Actio*) jede Symbolik entbehrlich macht¹ und die Einmischung des *Ius gentium* wie die Betheiligung von Peregrinen ursprünglich ganz ausschliesst.

Ausser den schon anderswo genannten Gesetzen (*Lex Publilia*, *Furia de sponsu* und *testamentaria*, *Valeria*, *Poetelia*, *Silia* §. 19, 20, 23.) sind es nachstehende Spezialgesetze, die in Stelle des vorstaatlichen sacralen Ordinarverfahrens mit Provocation zur *Multae certatio* über das *Sacramentum* vor einem Volksgerichte eine mehr privatrechtliche Prozedur einführen:

Lex Pinaria (282?).² In kleinen Sacramentsprozessen unter 1000 Assen Streitwerth können die Parteien statt an die Decem- und Centumvirn zu provociren, einander ankündigen, nach 30tägiger Bedenkzeit vor einem senatorischen Privatrichter zu erscheinen und dort, wenn bis zum Ablauf der dreitägigen Nachfrist die Sühne nicht gelingt, den Streit zu beginnen.³

Lex Mamilia (515, 589?, schwerlich erst 643). Feldirrtungen

¹ Die Zeichensprache des Feacialrechts (*pura sagmina, herbam dare, arma proicere, hasta sanguinea, foedus ferire* u. dgl. *Brisson. de form.* 4, 11—13. 30—41.) verschwindet vor der Latinisirung: *Plin. H. N.* 3, 6. (5) (*Italia*) *electa, quae — sparsa congregaret imperia ritusque molliret et tot populorum discordes ferasque linguas sermonis commercio contraheret: colloquia et humanitatem homini daret.* Die Schutzhandlungen der streitigen Gerichtsbarkeit (z. B. *Vindicatio, Manus iniectio, Pignoris captio*) sind ernstlich gemeint und selbst ihre Anwendung auf friedliche Rechtsgeschäfte ist nur ein Behelf Man-

gels einer Veräusserungsform.

² *Macrob. Sat.* 1, 13. *Varro scribit antiquissimam Legem fuisse incisam in columna aenea a L. Pinario et Furio cos. (282), cui mentio intercalaris adscribitur.* Dies passt einiger Massen zu den 30 Tagen. Es kommt hinzu, dass schon die 12 Tafeln den *Iudex Arbiterve* und die *Causae coniectio*, wenn keine Sühne zu Stande kommt (*nipagunt*), voraussetzen. *Festus v. Reus. Rhet. ad Her.* 2, 13. *Gell.* 20, 1, 7. Pinarien werden übrigens auch 287 und 322 in öffentlichen Aemtern genannt.

³ *Gai.* 4, 15. bei *Ps.-Ascon. p.* 164, 9—14.

über Pflugraum und Anwennde sollen Statt durch Drei, fortan durch Einen Felduntergänger (*Arbiter*) geschlichtet werden.⁴ Eine

Lex Calpurnia erweitert den durch die *Lex Silia* für klare Geldschulden vorgeschriebenen abgekürzten *Conditions*prozess auf *certa res omnis*.⁵ Streitverkündigung, auf den 30sten Tag vor einem Privatrichter zu erscheinen und Eideszwang treten auch hier ein⁶ und nur darin liegt eine natürliche Abweichung, dass die Silische *Suocumbenz*strafe von 33¹/₂ bezüglich 50 Prozent wegfällt und der *Pronuntiatio* schlechterdings eine Geldreduction (*Arbitrium liti aestimandae*) folgen muss.⁷ Voraussetzung ist Liquidität nach *Quid, Quale, Quantum*, sonstige Eigenschaften, z. B. Fungibilität, Beweglichkeit, Körperlichkeit sind unerheblich, die vulgäre Bezeichnung *Conditio triticaria* scheint der Kornbörse entlehnt.⁸ Eine

Lex praediatrica überlässt dem *Publicanus* als Käufer des *Vectigal* vom Staat die staatliche Selbsthülfe durch *Pignoris Captio* gegen den Steuerpflichtigen und bestimmt überhaupt die *Execution* gegen inexigible Staatsschuldner.⁹ Ob sie ein Volksschluss oder eine ständige *Lex censoria* ist, steht noch sehr in Frage.¹⁰

Untergeordneter sind folgende Gesetze über Aeusserlichkeiten des Verfahrens:

Lex Plaetoria, ein anscheinend gleich bei Einführung der städtischen Prätur 387 erlassenes Plebisscit, welches dem neuen Magistrat die Vorschrift der zwölf Tafeln einschärft, bis zur gesetzlichen Schlusszeit (Sonnenuntergang) Gericht und dabei zwei *Lictoren* (behuf der Haussuchungen, *Manumissionen* u. dgl.) jederzeit gegenwärtig zu halten.¹¹

⁴ *Cic. de leg.* 1, 21, 55. *Sic. Flacc.* 144, 19. *Rud. Schr. d. Feldm.* 1852, 2, p. 425, 435. f. Die Nichtberücksichtigung der *Usucapion* ist nicht neu. Ein *Consul C. Mamilius Turpinus* kommt 515, ein *Tribun C. Mamilius Limetanus* 530 vor.

⁵ *Gai.* 4, 19. *L. 1. pr. D. de cond. trit.* (13, 3).

⁶ *L. 34. pr. D. de iureiur.* (12, 2.) *Iusurandum et ad pecunias et ad*

omnes res locum habet.

⁷ *L. 3, 4. D. de cond. trit.* (13, 3.)

L. 2. pr. D. de eo quod certo (13, 4.)

⁸ *L. 1. pr. D. de cond. trit.* (13, 3.)

L. 8. D. de usufr. ear. (7, 5.) *L. 75. §. 3. D. de V. O.* (45, 1.)

⁹ *Gai.* 4, 23. *Sueton. Claud. c.*

9. *fn. Lex Flav. Mal. c. 64.*

¹⁰ *A. M. Mommsen, Stadtrechte* S. 474.

¹¹ *Censorin. de die nat.* 24. *Plaut.*

Lex Papiria (511?): die prozessualischen Succumbenzgelder (*sacramenta*) sollen durch die fortan vom städtischen Prätor bei der Bürgerschaft zu erbittenden *Triumviri capitales* regelmässig eingezogen werden, um den Kosten des Cultus zu Hülfe zu kommen.¹² Nach einer

Lex Hostilia (582?) kann für einen kriegsgefangenen oder abwesenden Bestohlenen und dessen Mündel Jedermann die *Actio furti* anstellen.¹³ Zweifelhaft ist eine

Lex Licinia, welche wegen prozesserschwerender Veräusserung des Antheils die Theilungsklage versagen soll, da der Verkäufer schon durch fehlende Legitimation, der Käufer nach dem Edict gegen *Alienatio Iudicii mutandi causa facta* ausgeschlossen sein würde.¹⁴

§. 44.

Lex Aebutia.

Dies wichtige Gesetz eröffnet die Reformen der Rechtspflege, welche später die beiden Julischen (§. 39.) vervollständigten. Den Bedürfnissen des erweiterten Staats- und Verkehrsgebiets, wie den veränderten Geldverhältnissen entsprechend, substituirt es dem altbürgerlichen System pontifizischer Klagenbildung und legalisirter Eigenmacht (*Legis Actiones*) eine oberrichterliche Justizgesetzgebung und Rechthülfe der Prätores.¹

Zu den überlebten Instituten des Prozesses scheinen schon damals gerechnet zu sein:

Epid. 1, 1, 23—86. *L.* 12. *D. de testib.* (22, 5.) aus *Ulp.* 37. ad *Ed.* *L.* 8. *D. de manum. vind.* (40, 2.).

¹² *Festus* v. *Sacramentum*.

¹³ *pr. J. de iis per quos agere* (4, 10.).

¹⁴ *L. fn. D. de al. iud.* (4, 7.) (*Marcian.*).

¹ *ICtus* ap. *Gell.* 16, 10, 8. *Sed enim cum „proletari“ et „adsidui“ et „sanates“ et „vades“ et „subvades“ et „viginti quinque asses“ et „taliones“ furtorumque quaestio „cum lance et licio“ evanuerint omnisque illa duodecim tabularum an-*

tiquitas, nisi in legis actionibus centumviralium causarum, lege Aebutia lata, consopita sit, studium scientiamque ego praestare debeo iuris et legum vocumque earum quibus utimur. Gai. 4, 30, 31. per legem Aebutiam et duas Iulias sublatae sunt istae legis actiones — tantum ex duabus causis permissum est lege agere: damni infecti et si centumvirale iudicium fit. — Unterschätzt wird das Gesetz von Bekker, Krit. Z. Schr. 1, S. 257., proz. Consumption, S. 53.

Die Privatladung und die auf den Servianischen Census berechneten Bestimmungen der zwölf Tafeln über die Erscheinungsbürgen,²

die Privatpfändung der Person und Güter des Verurtheilten durch *Manus Iniectio*,³ wie durch *Pignoris Captio*, wenn der Steuerpflichtige den Anspruch bestreitet,⁴

das Wiedervergeltungsrecht (*Talio*) und die zu gering gewordenen Bussen im Injurienprozesse,⁵

die Privathaussuchung (*lance et licio*) und folgeweise der unbestimmte Entlassungspreis beim handhaften Diebstahl,⁶

die Nothwendigkeit der *Legis Actio* im Streit über Erbrecht und Eigenthum vor Privatrichtern,⁷

die Ansage auf den dreissigsten Tag (*Condictio*) in klaren Schuldsachen,⁸

die *certa verba* bei der *Iudicis Arbitrive Postulatio*⁹ mit Ausnahme der Erbtheilungsklage¹⁰ und des Anspruchs auf Caution oder eventuelle Selbsthilfe wegen drohenden Schadens.¹¹

Manche darunter, z. B. die *Pignoris captio* und das *Sacramentum* sind übrigens nur indirect durch Gleichstellung¹² beseitigt.

² *Gell.* 16, 10, 5, 6. *Festus v. Sanates. Huschke, Nex. Beilage.*

³ Zwölf Tafelrecht: *Gai.* 4, 25. *Gell.* 20, 1, 45. Späteres Recht: *Lex agr. c. 28. lin. 56. L. 34. §. 6. D. de iureiur.* (12, 2.) *Gell.* 20, 1, 51. (*Addictio, Duci iubere* durch den Prätor). Vgl. *Huschke, Nex. S. 79. Anm. 97.*

⁴ *Cic. Verr.* 3, 11, 37.

⁵ *Gell.* 20, 1, 12—14. Der *L. Veratius* wird ungefähr so historisch sein, wie der Slave *Vindicius, Gaia Afrania, Tarratia* und andere rechtshistorische Personificationen.

⁶ *Gai.* 3, 189, 194. 4, 112. vgl. 4, 37, 45. Zwischen der Kapitalstrafe der zwölf Tafeln und der Abfindung mit dem Vierfachen nach dem Edict liegt noch das neuere *Ius*

civile, auf welches sich der Formel Ausdruck *pro fure damnum decidere oportere* (den Schaden als Dieb austragen müssen) gründet. Dies übersieht *Huschke, Gaius S. 121. Not. 21.*, dessen Erklärung des *Damnum* durch „ein gerichtliches Bussgeld“ und des *Decidere* durch dessen Feststellung mit *L. 46. §. 5. L. 61. §. 5. D. de furt.* (47, 2.) nicht stimmt.

⁷ *Cic. Verr.* 2, 1, 45. (115) *lege ageret — aut sponsonem faceret* 2, 2, 12. (31).

⁸ *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 5. *Gai.* 4, 83.

⁹ *Cic. de off.* 3, 17, 70. *de N. D.* 3, 30, 74.

¹⁰ *Cic. de Or.* 1, 56, 237.

¹¹ *L. 5. D. ne quid in loc.* (43, 8.) *Gai.* 4, 31.

¹² *Gai.* 4, 32. cf. 33.

In Betreff der Zeit dieser Reformen schwanken die Meinungen zwischen 520, wo Titus und Gaius Aebutius als Tribunen genannt werden,¹³ 550 wegen der *Exceptio Legis Cinciae*,¹⁴ 605 wegen des *Sacramentum* in der *Lex Calpurnia repetundarum*¹⁵ u. s. w., während die neuere Sammlung der *Legis Actiones* im *Ius Aelianum* ziemlich bestimmt die Mitte des sechsten Jahrhunderts als Abschluss des alten Prozesssystems bezeichnet.¹⁶

B. *Senatusconsultum*.*

§. 45.

1) Allgemeines.

Senatusconsultum ist uns nur der Beschluss der Rathversammlung, welcher einen Rechtssatz selbständig aufstellt:¹ Instructionen für die actuellen und künftigen Regierungsorgane bei der Bürgerschaft ein Gesetz einzubringen,² Beitritt des patrizischen Geschlechtersenats (*Auctoritas Patrum*) zu einem durchgebrachten Gesetz, Verwaltungsmassregeln aller Art, personelle Verfügungen kommen überall nicht in Frage.

In jenem Sinne aber giebt es unbestritten erst im Kaiserstaate, wenn auch nicht gerade seit Tiberius, Senatschlüsse:³

¹³ *Burckardi*, Wiedereins. S. 302. Lehrb. §. 55.

¹⁴ *Fr. Vat.* §. 206, 310. *P.* §. 80. Die Form der *Exceptio* kann aber jünger sein. §. 40. Not. 4.

¹⁵ *Lex rep. lin.* 23, 73. *Heffter*, ad *Gai.* p. 22. sq. Dagegen *Z.* §. 35.

¹⁶ *Leist*, *R. Syst.*, S. 17, 1.

* *Tit. ff.* 1, 2. de (legibus et) *SCtis.* *Z.* §. 20—24. *W.* 118—123, 200—204, 408, 417. *P.* §. 75, 106—108. *B.* 1, §. 14.

¹ *Gai.* 1, 4. *S.C. est quod senatus iubet atque constituit.*

² *Prob. p.* 122. (*Mommsen*). *Si quid melius (?) de ea re ad populum plebemve lati opus est, Consules, Praetores, Tribuni Plebis, qui nunc sunt, quod eis videbitur ad populum plebemve ferant. Quodsi non tulerint, Consules, Praetores, Trib. Pl., qui deinceps erunt, quod eis videbi-*

tur ad populum plebemve ferant. Ein Beispiel giebt *Serv. ad Aen.* 11, 206. *Duilio consule (496) senatus prohibuit et Lege cavit: ne quis in urbe sepeliretur: unde Imperatores et Virgines Vestae, quia Legibus non tenentur, in civitate habent sepulcra. Denique etiam nocentes Virgines Vestae, quia Legibus non tenentur, licet vivae, tamen intra Urbem in campo scelerato obruebantur.* Durch spätere Auslassung dieser Klausel traten die *SCta* von selbst an die Stelle der *Leges*, z. B. bei der Dispensation (*Legibus solvi*) *Ascon.* in *Cornel.* p. 57, 10—15.

³ *Tac. A.* 1, 15. (a. 787) *tum primum e campo comitia ad patres translata sunt* spricht nur von Wahlen, bei Gesetzen erfolgte der Uebergang einfach durch Weglassung

der frühere städtische Senat in seiner ursprünglichen rein consultativen Stellung als Staatsrath (*publicum consilium*) des Königs und der Magistrate hatte eine Gesetzgebung überall nicht beansprucht, vielmehr war die Meinung der Aeltesten der bürgerlichen Geschlechter (*Patres*) und der Beigeordneten (*Conscripti*) aus den Schutzgenossen nur eine nothwendige Auctorität (*Auctoritas*), welche die Staatsgewalt so wenig entbehren konnte, wie der Pflögling die *Auctoritas* seines Tutors. Der spätere republicanische Senat, d. h. das Gremium der oligarchischen Staatsregierung, übte freilich durch seine Verordnungen selbständig das Recht, Bürgerschlüsse zu cassiren (*Tollere*, nicht *Abrogare*), die Magistrate von ihrer Beobachtung zu dispensiren (*legibus solvere*), ja Rechtsvorschriften eigenmächtig festzusetzen:⁴ jedoch Alles dieses mehr faktisch als rechtlich (etwa Kraft oder in Folge der *Lex Hortensia* 467⁵) und nicht ohne den heftigsten Widerstand der Gegenpartei.⁶ Erst in dem Kaiserreich erhielt die neue, aus allen Theilen des Reichs zu einem Parlament vereinigte, in einem Album verzeichnete Pairie der reichsten italischen Grund-

des Comitialbeschlusses. Not. 2. Diese war durch die wachsende Unbehüllichkeit der Comitien seit dem Socialkriege eine politische Nothwendigkeit geworden. *Pompon. L. 2. §. 9. D. de O. I. (1, 2.) §. 5. J. de I. N. (1, 2.)* Schon Q. Mucius citirt unbedenklich einen durch Senatsschluss festgestellten Rechtsatz: *L. 3. D. quib. ad lib. (40, 13.)* vgl. mit *L. 23. pr. D. de lib. ca. (40, 12.)* und bei einer Ausführungsmaßregel nahm man schon 577 von einem wiederholten Comitialbeschluss Umgang: *Liv. 41, 13.*

⁴ *Cic. p. Cornel. p. 67, 21. f. quatuor — genera sunt — in quibus per Senatum more maiorum statuatur aliquid de legibus. Unum — placere legem abrogari — Alterum quae lex lata esse dicatur ea non videri populum teneri. — Tertium est de legum derogationibus . . .* Das vierte fehlende Genus ist die Dispensation,

wofür die *Lex Cornelia* 687 eine frequente Sitzung (200 Senatoren) fordert und die Berufung an die Comitien reservirt. *Ascon. p. 58, 10. Dio 36, 22.* Als fünftes Genus hätte etwa das Verbot einer Rogation genannt werden können. *Rhet. ad Her. 1, 12.*

⁵ Die bezügliche Notiz des *Theophil. 1, 2. §. 5.* ist aus *L. 2. §. 3, 9. D. de O. I. (1, 2.)* missverstanden.

⁶ *Cic. de leg. 3, 12, 23. (cf. de Or. 1, 52. f.)* postulirt freilich: *Eius decreta rata sunt*, aber auch: *Is ordo vitio careto, ceteris specimen esto* und nennt daher *Top. 5, 28.* die Senatsschlüsse natürlich vom Standpunkte seiner Partei unter den Elementen des *Ius civile*. Die Neuern haben den Kampf der Optimaten und Popularen Roms in der minder staatsgefährlichen Gestalt einer rechtshistorischen Schulcontroverse fortgesetzt.

herrn die Rechte des alten *Populus* bezüglich der Legislation: wie die senatorische Wahlversammlung nach der *Lex tabellaria* stimmte⁷ und *comitia* heisst,⁸ so ist das Senatsconsult über Rechtssätze fortan *Lex*, *Ius*, oder hat doch *Legis vicem*,⁹ bis endlich das reife Imperium seit dem dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung es angemessen findet, sich auch dieser städtischen Reminiscenz und staatsrechtlichen Anomalie zu entledigen.¹⁰

Auf die Proposition und Umfrage (*Relatio, Verba facere. Consulere Senatum*¹¹) der Regierungsorgane (in der Republik ordentlicher Weise der *Consules*, in ihrer Abwesenheit der *Prætores* und *Tribuni Plebis*, in der Kaiserzeit auch des *Princeps* als solchen vermöge seines *Ius unius, secundæ, tertiæ, quartæ, quintæ Relationis*)¹² erfolgt die Meinungsäusserung der stimmberechtigten Mitglieder (*Senatores, quibusque in senatu sententiam dicere licet*)¹³ vom *Princeps Senatus*¹⁴ anfangend *gradatim*¹⁵ abwärts, durch ein *Votum (Sententia)*, welches umständlich motivirt, durch Amendements und Zusätze, über welche fernere Abstimmung möglich ist, erweitert werden kann.¹⁶ Einem

⁷ *Plin. Ep. 3, 20.*

⁸ *Tac. l. Not. 3. Suet. Cal. 16.*

⁹ *Gai. 1, 4. legis vicem obtinet quamvis fuerit quaesitum. Ulp. L. 9. D. h. t. Non ambigitur, Senatum Ius facere posse.* Streng genommen ist die *Lex* der im Senat gebilligte Gesetzentwurf. *L. 16. f. C. ad L. Iul. de adult. (9, 9.)* und etwa *Gai. 1, 83—86.*

¹⁰ Die Ausnahme *Vopisc. Prob. 13. permisit Patribus ut — leges quas Probus ederet senatusconsultis propriis consecrarent* beweist nur die regelmässige Abhängigkeit vom Kaiser, und die Aufhebung der Senatsgesetzgebung durch *Nov. Leon. 78.* bezog sich auf den Beirath zu den Constitutionen.

¹¹ Formel: *Refero ad Vos, Patres Conscripti. Liv. 34, 22. Vopisc. Tac. 3.*

¹² *Lex de imp. Vesp. Zell. 1686 init. Vopisc. Prob. 12. Capitol. Pert. 4. M. Anton. 6, 10.*

¹³ *Liv. 23, 23, 52. 36, 3. Festus v. Senatores. Gell. 3, 18. (7, 8) Dio 55, 3. Hofmann, d. röm. Senat. 1847, S. 86. f.*

¹⁴ *Liv. 27, 11. 34, 44.* Seitdem der Kaiser *Princeps* ist, heisst der Zuerststimmende *primæ sententiæ. Vopisc. Aurel. 19, 41. Tac. 4. Prob. 12.* Zu unterscheiden vom *Princeps* oder *Auctor sententiæ.* der einen selbständigen Antrag stellt. *Cic. de harusp. resp. 7. in Pison. 15. Val. M. 7, 6. Suet. Vesp. 11. Gai. 1, 80, 81. 2, 115*, 287. Ulp. 24, 28. L. 32. pr. D. de don. int. V. et U. (24, 1.).*

¹⁵ Die Staffel ergibt sich aus *Dio 55, 3.* und der Analogie der Gemeinderäthe. *Tit. ff. 50, 3. de Albo scribendo. Mommsen I. N. 633 (Album Canusinum a. 223).*

¹⁶ Aufforderung des Vorsitzenden: *Dic, Spuri Postumi: Liv. 1. 32. 9, 8. Cic. ad Att. 7, 3. 9, 5. Ab-*

Beschluss durch *Discession* können auch die nicht stimmberechtigten *Pedarii* beitreten.¹⁷

Dieser Entstehungsweise entspricht die *consultative* Fassung des Beschlusses: 1) der Eingang enthält die Bezeichnung des Referenten, der Zeit und des Orts der Sitzung, der *Consules ordinarii*, der Gewährsmänner für Richtigkeit der Redaction,¹⁸ z. B. *Pridie Kal. Octob. in aede Apollinis. Scribendo affuerunt L. Domitius Cn. Fil. Fab. Ahenobarbus rel. Quod M. Marcellus Consul verba fecit de provinciis consularibus, de ea re ita censuerunt.*¹⁹ 2) Das Gutachten selbst drückt in indirecter unmassgeblicher Rede (*Senatui placere, videri, Senatium velle, aequum censere, existimare, arbitrari, iudicare*) die Meinung des Senats²⁰ unter Voranstellung der Anlässe und Erwägungen aus.²¹ 3) Ein Schlussvermerk enthält in der städtischen Periode die Angabe, ob die Tribunen zustimmen²² oder intercediren,²³ welchen Falls die Meinung des Senats nur als *Auctoritas perscripta* redigirt wird, ferner die Bestimmung: ob und wo der Beschluss öffentlich aufzustellen ist.²⁴ Die Gesetzeskraft des Beschlusses ist aber nicht von der üblichen Ueberweisung an das Staatsarchiv, sondern nur von der Beschlussfähigkeit der Versammlung abhängig.²⁵

stimmung: *de ea re ita censeo, placet*, bei Personaldecreten: *Decerno: Brisson. de form. 2, 49—52. Motive: Cic. Phil. 3, 15, 5, 4, 17, 8, 11, 9, 7, 10, 11, 25, 11, 12, 14, 11. Sallust. Cat. 51, 52. Brisson. l. 56. Zusätze: hoc amplius censeo Brisson. l. 58. Theilung der Frage: Senec. Ep. 21. Festus v. Numer.*

¹⁷ Varro ap. Gell. 3, 18, 5, 6. Festus v. *Pedarium*. Numer.

¹⁸ Cic. ad fam. 8, 8. Vopisc. Aurel. 19, 41. Tac. 3. Prob. 11. Treb. Poll. Valerian. 1. cf. Gell. 15, 11. (a. 503.).

¹⁹ Formel *Scribendo affuerunt, γραφομένων τῷ δόγματι παρήσαν: Cic. ad fam. 9, 15, 12, 28, 15, 6. ad Att. 7, 1. Lamprid. Heliogob. 4.*

²⁰ Beispiele: Cic. ad fam. 8, 8. (a. 703.) Front. de aqueduct. c. 125, 177. (a. 742) = Zell. 1702.

²¹ L. 20. §. 6. D. de H. P. (5, 3). L. 1. pr. D. de S. C. Mac. (14, 6). L. 2. §. 1. D. ad S. C. Vell. (16, 1). L. 1. §. 1. D. ad S. C. Treb. (36, 1).

²² Val. M. 2, 2, 7.

²³ Cic. ad fam. 8, 8, 2. *si quis huic Scto intercessisset, senatui placere auctoritatem perscribi et de ea re ad senatum populumque referri; de Or. 3, 2. ad Att. 5, 2. Eumen. Paneg. Constant. c. 7.*

²⁴ Zell. 1688. fin.

²⁵ Dio 55, 3. und schon Liv. 39, 4. *quid ab eo posse quemquam aequi expectare, qui per infrequentiam furtim factum S.C. ad aerarium detulerit.* Der Begriff des *frequens, frequentissimus senatus* war aber nicht allgemein gleichförmig bestimmt. Vgl. Not. 4, 24. Cic. in Pison. 15. de harusp. resp. 7.

Allegirt werden die Senatsschlüsse bei den Juristen häufig mit dem verlängerten Gentil- oder Beinamen des Referenten, wovon das *S.C. Silanianum* unter August das erste bekannte Beispiel giebt, oder mit Angabe des Inhalts, oder mit beiden zugleich, einmal auch nach dem Anlassgeber, weil dessen Name unter den Erwägungen verzeichnet war.

Alphabetische Kataloge der Senatsschlüsse enthalten die *Indices Legum* der Neueren, in der folgenden Darstellung sind sie gegenständlich nach den *Leges* und *Iudicia* geordnet, welche sie fortbilden.

2) Privatrecht.

§. 46.

Eherecht.

Ein Rechtsgebiet, auf welches die Gesetzgebung unter den ersten Kaisern vielfach zurückkam, war das lästige und deshalb vielfach umgangene Papische Recht. Es war Gegenstand folgender sechs Senatsconsulte: 1) die Umgehung der *Lex Papia* und *Iulia de adulteriis* durch das Gewerbe der Kuppelei versperrte den Matronen ein *S.C.* unter Tiberius 772 (19 n. Chr.).¹ 2) Das *S.C. Persicianum* 787 (34 n. Chr.) erstreckte die Nachteile des Cälibats und der Orbität über die Altersgränze der *Lex Iulia* und *Papia* hinaus, die Sechsziger und Funfzigerinnen, welche keins von beiden Gesetzen erfüllt haben, werden durch spätere Ehe nicht mehr frei. 3) Ein *S.C. Claudianum* nimmt jedoch die Ehe eines Sechszigers alsdann aus, wenn die Frau noch unter funfzig ist, während 4) nach dem *S.C. Calvisianum* unter Nero 814 (61 n. Chr.) umgekehrt die Ehe einer Funfzigerin mit einem noch nicht sechszigjährigen Manne als ein *impar matrimonium* die Capacität nicht gewährt.² 5) Die Umgehung der Gesetze durch simulirte Adoptionen schnitt das *S.C. Memmianum* 816 (63 n. Chr.) ab.³ Endlich 6) die Ehe einer Senatorentochter mit einem Freigelassenen, welche die *Lex Iulia* nur

¹ *Suet. Tib.* 35. *Tac. A.* 2, 85. cf. *Suet. Domit.* 8. *L.* 10. §. 2. *D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.) *Sav. Syst.* 2, S. 556. f.

² *Suet. Claud.* 23. *Ulp.* 16, 3. *L.* 27. *C. de nupt.* (5, 4.).

³ *Tac. A.* 15, 19. *L.* 51. §. 1. *D. de leg. 2.* (31.) *L.* 78. *D. de C. et D.* (35, 1.).

bezüglich der Capacität nicht anerkannte, erklärt ein *S.C.* auf eine *Oratio Imp. Marci et Commodi* für nichtig.⁴

Zu Gunsten der Ehe des Kaisers Claudius mit der Agrippina erlaubte das *S.C. Claudianum* 802 (49 n. Chr.), gegen die altrömische Rechtsitte, dem Manne die Ehe mit des Bruders Tochter.⁵ Erst Diocletian (295)⁶ und Constantin (355)⁷ hoben dies wieder auf.

Wider die Unsitte freigeboener Frauen, mit fremden Slaven eine Slavenehe einzugehen, wurden auf Relation des kaiserlichen Freigelassenen Ti. Claudius Pallas, der dafür ebenso masslose als wohlfeile Ehren und Belohnungen empfing,⁸ 805 (52 n. Chr.) im *S.C. Claudianum* folgende Bestimmungen gegeben: 1) wenn eine Freie wider den Willen des Herrn ein Contubernium mit einem fremden Slaven eingeht und ungeachtet dreimaliger Abmahnung nicht von ihm lässt, so wird sie durch Adjudication der Obrigkeit dem Herrn als Slavinn zugesprochen, ihre Kinder von diesem Slaven, selbst die vor der Adjudication geborenen werden Slaven, ihr Vermögen fällt als Ganzes dem Herrn zu.⁹ Diesen Theil des *Senatusconsults* hob Justinian auf.¹⁰ 2) Schliesst eine Freigeboene mit dem Willen des Herrn das Contubernium, so verliert sie nur die Ingenuität, der Stand der Kinder hing von der Transaction mit dem Herrn ab: dieser Bruch in das *Ius gentium* wurde durch Hadrian abgestellt.¹¹ 3) Endlich aus dem Contubernium eines freien Mannes mit einer fremden Slavinn, die er irrig für eine freie hielt, sollten die männlichen Kinder frei sein und nur die weiblichen der Mutter folgen, bis Vespasian auch in diesem Stück die *Lex* aufhob.¹²

⁴ *L. 16. D. de sponsal.* (23, 1.) *L. 16. D. de R. N.* (23, 2.). Unrichtig halten Manche, z. B. *Burchardi*, *Lehrb.* 1841, §. 107. das *S.C.* für den ursprünglichen Sitz des Eheverbot.

⁵ *Tac. A.* 12, 8, 7. *Suet. Claud.* 26. *Gai.* 1, 62. *Ulp.* 5, 6. *Schol. Iuvenal.* 2, 29.

⁶ *L. 17. C. de nupt.* (5, 4.).

⁷ *L. 1. C. Th. de incest. nupt.* (3, 12.).

⁸ *Tac. A.* 12, 58. *Plin. H. N.* 35, 58. (18.) *Plin. Ep.* 8, 6.

⁹ *Paul.* 2, 21^a. *de S.C. Claudiano.*

¹⁰ *Gai.* 1, 86. *Tit. Cod. Th.* 4, 9. *Iust.* 7, 24. *de S.C. Claudiano tollendo.* §. 1. *J. de succ. sublatis quae fiebant — ex S.C. Claudiano* (3, 12.).

¹¹ *Gai.* 1, 84.

¹² *Gai.* 1, 85. *Suet. Vesp. c.* 11. verwechselt die Herstellung der *Regula Iuris Gentium* und die erste Bestimmung der *Lex Claudia ut quae se alieno servo iunxisset, ancilla haberetur*, welche Vespasian unangefochten liess.

Ein *S.C. Plancianum*, vielleicht unter Vespasian, wenigstens vor Hadrian gegeben, der es erweiterte, bestimmt gegen Vernachlässigung und Unterschiebung eines neugeborenen Kindes im Fall der Scheidung: 1) die Frau, welche schwanger zu sein glaubt, muss dem Manne in 30 Tagen Anzeige machen, schickt dieser dann weder *custodes partus*, noch einen Protest, so wird er bei willkürlicher Strafe (*extra ordinem*) zur Alimentation gezwungen.¹³ 2) Die Cognition hierüber und wegen Unterschiebung eines Kindes wird in Rom dem Consul, in den Senatsprovinzen dem Statthalter übertragen.¹⁴ Ein *S.C.* unter Hadrian dehnt die *Actio de partu agnoscendo* auf den Fall stehender Ehe aus.¹⁵

Die äusseren Zeichen der Wittwenrauer milderte ein Senatsbeschluss unter Gordian III. 992 (239 n. Chr.); das Eheverbot wurde aber hierdurch nicht berührt.¹⁶

Durch einen Senatsbeschluss über zwei¹⁷ Orationen des Severus und Antoninus 959 (206 n. Chr.) wurde die altherkömmliche Nichtigkeit der Schenkung unter Ehegatten dahin gemildert, dass mit dem Tode des Schenkers Convalescenz der nicht widerrufenen Schenkung eintritt.¹⁸

§. 47.

Erbrecht.

Die noch immer auf die ursprüngliche Geschlechterverfassung der römischen Bürgergemeinde gegründete und demnach auf das *Nomen* beschränkte Intestaterbfolge der Kinder und Aeltern erweiterte endlich 1) das *S.C. Tertullianum*.¹ Es fällt unter Hadrian, denn schon Salvius Julianus kennt es.² Die Mutter erhält auch ohne *In manum conventio* die *Legitima hereditas* ihres Kindes, wenn sie als Freigeborene drei, als Freigelassene vier

¹³ L. 1. §. 1—4. *D. de agnosc. lib.* (25, 3.) L. 1. §. 3. *D. de inspic.* (25, 4.)

¹⁴ L. 1. *pr. D. de agnosc. lib.* (25, 3.) *Plin. Ep.* 10, 77.

¹⁵ L. 3. §. 1. *D. eod.*

¹⁶ L. 15. *C. ex quib. caus. inf.* (2, 12.).

¹⁷ A. M. ist auf der einen Seite *Sav. l. 4, 189. f.*, von der andern *P. Pand. §. 425.* Vgl. dagegen *L. 3.*

C. de don. int. V. et U. (5, 10.) *Fr. Vat.* 294. *Rud.*, zu *P. Vorles.* §. 425. Anm. 5.

¹⁸ *J. 32. L. 23. D. de don. int. V. et U.* (24, 1.).

¹ *Ulp.* 26, 8. *Paul.* 4, 9. *Tit. Inst.* 3, 3. ff. 38, 17. *C. 6, 56. ad S.C. Tertullianum (et Orfitianum).*

² *L. 1. §. 1. D. h. t.*

Kinder oder das künstliche *Ius librorum* hat und der Verstorbene weder a) Sui oder emancipirte Kinder, noch b) den leiblichen Vater, der als Manumissor zur *Legitima hereditas* oder ohne dies zur *Bonorum possessio cum re* berufen ist, noch c) einen *Frater consanguineus* hinterlässt: mit einer *Soror consanguinea* theilt die Mutter.³ 2) Das *S.C. Orfitianum*⁴ 931 (178 n. Chr.) auf eine Oratio des Marc Aurel und Commodus beruft umgekehrt die Kinder, auch wo die Mutter nicht *Consanguinea* ihrer Kinder ist, zur gesetzlichen Erbfolge in den mütterlichen Nachlass vor den Geschwistern und übrigen Agnaten der Mutter.⁵ Im Fall der Ausschlagung bleibt das alte Recht, abgeurtheilte und verglichene Ansprüche (*transacta finitave*) vorbehalten.⁶

Der alte Rechtssatz, dass eine Frauensperson erst durch *Coemptio* aus dem Agnatenverbande treten müsse, um ein gültiges Testament errichten zu können, und nur Vestalinnen ohne *Capitis diminutio* testiren dürfen, wurde durch ein *S.C.* auf Auctorität Hadrian's aufgehoben.⁷ Captatorische Institutionen und *Legate* erklärte ein Senatsschluss, den zwar noch nicht Labeo, wohl aber Gaius kennt, für ungültig.⁸ Die Einsetzung des *Princeps* eines Prozesses wegen und die Aufhebung eines Testaments durch ein späteres unvollendetes gilt nach einer Oratio unter Pertinax 946 (193 n. Chr.) als ungeschehen.⁹

Den Formalismus der vier Legatsfiguren *per vindicationem*, *per damnationem*, *sinendi modo* und *per praeceptionem*, deren Trennung auf dem uralten scharfen Gegensatz von *Suum esse* und *Dare oportere*, *A^o in rem* und *in personam* beruht, milderte das *S.C. Neronianum* durch die Bestimmung: dass ein in der unrichtigen Form angeordnetes Legat angesehen werden solle, als wäre es in bester Form Rechtsens gegeben worden. Dieses *optimum genus legati* aber ist die *Damnation*, mithin kann nun z. B. aus jedem Legat einer fremden, also um so mehr aus dem

³ *Ulp. l. §. 3. J. h. t. L. 10. D. de suis* (38, 16.) *L. 2. §. 15—19. D. h. t.*

⁴ *Paul. 4, 10. Tit. Inst. 3, 4. ff. 38, 17. C. 6, 57. ad S.C. Orfitianum.*

⁵ *Capitolin. M. Anton. 11. Ulp. 26, 7. pr. §. 2. 3. J. L. 1. 4. 6. 9. D. L. 1—3. C. h. t.*

⁶ *L. 1. §. 12. D. h. t. L. 229. D. de*

V. S. (50, 16.). Daher die modernen *Exceptiones litis „finitae.“*

⁷ *Gai. 1, 115^a. cf. Cic. Top. 4, 18.*

⁸ *L. 70, 71. D. de her. inst. (28, 5.) L. 20. §. 2. D. de C. I. (28, 7.) L. 64. D. de legat. 1 (30).*

⁹ *§. 7, 8. J. Q. m. test. (2, 17.) Capitolin. Pert. 7.*

Vindicationslegat einer eigenen Sache gegen die Regel: *non rem suam condicere potest* mit einer Condition auf *Dare oportere* geklagt werden.¹⁰ Das Legat des Niessbrauchs an Sachen, woran ein eigentlicher Niessbrauch undenkbar ist, hatte ein Senatusconsult, welches wohl schon Cicero voraussetzt, für rechtsbeständig erklärt.¹¹ Dagegen verbot der Senat erst 875 (122 n. Chr.), mit einem Gebäude verbundene Gegenstände zu legiren.¹²

• Eine Vereinfachung des Erbschaftsfideicommisses (*fideicommissaria hereditas*) brachte das *S.C. Trebellianum* 815 (62 n. Chr.) unter Nero.¹³ Bis dahin war dies Vermächtniss wie Erbschaftsverkauf (*numo uno*), bei partiellen Fideicommissen wie das Legat einer Erbschaftsquote (*Partitio legata*) behandelt worden. der Erbe hatte sich Ersatz seiner Zahlungen, bezüglich Defension gegen die Erbschaftsgläubiger, der Fideicommissar totale oder partielle Cession der erbschaftlichen Klagen bedingen und darüber gegenseitige Stipulationen (*quasi emtae* und *vendita hereditatis, partis* und *pro parte*) abschliessen müssen. Dieser Umweg war nicht ohne Gefahr, wenn ein Theil insolvent und das verschleuderte Fideicommiss, bezüglich die verlegten Schulden zu erstatten ausser Stand war. Daher fingirt das Senatusconsult: im Moment der Restitution sind die gegenseitigen Cessionen activ und passiv geschehen, folglich werden, so weit das Erbrecht nach dem Willen des Erblassers auf den Fideicommissar übergehen soll, die Erbschaftsklagen dem Fideicommissar, bezüglich gegen ihn, gegeben, so dass von diesem Moment die erbschaftlichen Rechte selbst, nicht bloß der Anspruch darauf zum Vermögen (*in bonis*) des Fideicommissars gehören.¹⁴ Die Ausführung bewirkte der Prätor 1) durch Aufstellung von Formeln mit subjectiver Umstellung der *Condemnatio*,¹⁵ 2) durch Verweigerung, bezüglich *Exceptio S.C. Trebelliani* gegen die directen erbschaftlichen Singularklagen,¹⁶ 3) durch Gewährung einer erb-

¹⁰ *Ulp. 24, 11. Gai. 2, 197, 212, 218, 222. Fr. Vat. 85. L. 84. §. 13. L. 108. D. de leg. 1 (30).*

¹¹ *Cic. p. Cæc. 4, 11. Top. 3, 17. Ulp. 24, 27. Tit. ff. 7, 5. de usufructu earum rerum, quae usu consumuntur vel minuuntur. L. 24. D. de usu leg.*

(33, 2.) *P., Rhein. Mus. 3, 82 f.*

¹² *L. 41—43. D. de leg. 1 (30).*

¹³ *Paul. 4, 2. Tit. ff. 36, 1. C. 6. 49. ad S.C. Trebellianum.*

¹⁴ *L. 1. §. 1, 2. L. 63. pr. D. h. t.*

¹⁵ *Gai. 2, 233.*

¹⁶ *L. 88. D. de her. inst. (28, 3.*

schaftlichen Universalklage.¹⁷ Natürlich wurden nun jene Stipulationen auf die Erbschaftsfideicommissse fortan nicht mehr angewendet.¹⁸

Inzwischen drohte dem Erbschaftsfideicommiss noch immer eine andere dringendere Gefahr von Seiten der Ausschlagung des das Erbrecht vermittelnden Erben (*fiduciarius heres*). Diese Gefahr verminderte das *S.C. Pegasianum*, welches man unter Vespasian zu setzen pflegt, indem man den muthmasslichen Urheber, einen sonst nicht bekannten *Consul suffectus Pegasus*, mit dem gleichnamigen Juristen identifizirt, durch eine zweifache Vorschrift: 1) will der Erbe aus Furcht vor Schulden ausschlagen, so kann der Fideicommissar durch den Fideicommissprator Antretung und Restitution erzwingen lassen, natürlich gehen die Klagrechte im vollen Umfang des Restituendum, gemäss dem Trebellianum, auf und gegen den Fideicommissar über, so dass der Erbe, welcher sich zwingen lässt, activ und passiv so angesehen wird, als ob er gar nicht Erbe wäre.¹⁹ 2) Dem zweiten möglichen Bedenken des Erben, Mangel eines pecuniären Interesses, begegnet das *Pegasianum*, indem es die *Lex Falcidia* auf Fideicommissse (singuläre wie universelle) ausdehnt.²⁰ Indem aber der Erbe den vierten Theil der Erbschaft oder seiner Quote abzieht, erklärt er stillschweigend auch die fideicommissarische Erbschaft für ein Vermächtniss, mithin fällt der Uebergang der erbschaftlichen Klagen aus dem Trebellianum weg und beide müssen sich durch die *stipulationes quasi partis et pro parte* schützen,²¹ bis endlich Justinian das Trebellianum auch hier herstellte.²² — Gleich der *Lex Falcidia* wurde übrigens auch die *Lex Iulia* und *Papia* in ihren Capacitätsbestimmungen durch das *S.C. Pegasianum* auf Fideicommissse ausgedehnt.²³

Fideicommissse an Peregrinen sollen nach einem Senatus-

L. 1. §. 4. D. h. t. L. 112. D. de R. I. (50, 17).

¹⁷ *Tit. ff. 5, 6. de fideicommissaria hereditatis petitione.*

¹⁸ *Gai. 2, 254.*

¹⁹ *Gai. 2, 258, 259. Paul. 4, 9. de repudianda hereditate. (L. 6. §. 6. L. 55. §. 2. L. 63. §. 11. D. ad S.C. Treb. 36, 1. sind interpolirt.)* — Specialentscheidungen enthalten

die *S.Ct.* in *L. 16. §. 4, 7. L. 17. pr. §. 3. D. eod.*

²⁰ *Gai. 2, 254, 256, 259. Ulp. 25, 14. Paul. 4, 3. de S.C. Pegasiano.*

²¹ *Gai. 2, 257. §. 5. J. de fid. hered. (2, 23).*

²² *§. 7. J. eod.* Selbst der Name des *Pegasianum* ist überall verwischt.

²³ *Gai. 2, 256.*

consult auf eine Oratio Hadrian's confiscirt werden, da es der Fides gemässer wäre, sie dem römischen Staat zu restituiren,²⁴ die einer unbestimmten Person oder einem fremden Postumus hinterlassenen, nach einem Senatsschluss unter demselben Kaiser, gleich den Legaten und Erbeinsetzungen solcher Personen nichtig sein.²⁵ Der Erbe, welcher ein *fideicommissum tacitum* an einen Incapax übernimmt, verliert nach einem *S.C. Plancianum* das Pegasianische Recht auf die Quart und die kaduken Fideicommissse.²⁶ Dagegen anerkennt das *S.C. Apronianum* 876 (123) oder allenfalls 870 (117 n. Chr.) die Fähigkeit aller städtischen Gemeinden unter römischer Herrschaft zum fideicommissarischen Erbrecht, ja Seitens ihrer Freigelassenen sogar zur Erbeinsetzung.²⁷ Ihre Legatsfähigkeit wurde durch Nerva eingeführt und vom Senat auf Auctorität Hadrian's genauer bestimmt.²⁸ Die Legatsfähigkeit erlaubter Collegien wurde unter Marc Aurel durch Senatsbeschluss festgestellt.²⁹

Das Pflichttheilsrecht erhielt einen Zuwachs durch das *S.C. Sabinianum*, über die *Adoptio ex tribus maribus*, wonach der Adoptivvater, welcher einen von drei Söhnen adoptirt hat, diesem nach Analogie der *Quarta Divi Pii* den vierten Theil seines Vermögens hinterlassen muss.³⁰

In Betreff der Erbschaftsklage bestimmt 1) ein Senatusconsult unter Hadrian, dass die Ersitzung erbschaftlicher Gegenstände, nicht nur die lucrative, sondern auch die titulirte, die Besitzer nicht mehr von der Restitution an den Erben befreit.³¹ 2) Das Senatusconsult vom 14. März 882 (129 n. Chr.), dem Amtsjahr der *Consules ordinarii* Q. Junius Balbus, P. Juventius Celsus (von welchem es bei den Neuern unrichtig oder doch willkürlich *Iuventianum* heisst) auf Relation *suffecti* Titus Auf-

²⁴ *Gai.* 2, 285.

²⁵ *Gai.* 2, 287.

²⁶ *Ulp.* 25, 17. Nach einem Rescript von Pius fällt die Quart dem Fiscus zu: *L. 50. §. 1. D. ad L. Falc.* (35, 1.) *L. 11. D. his quib. ut ind.* (34, 9.) *L. 17. §. 2. D. de usur.* (22, 1.) *L. 3. C. ad L. Falc.* (6, 50.).

²⁷ *L. 28. D. ad S.C. Treb.* (36, 1.) *L. 28. D. de N. G.* (3, 5.) *Ulp.* 22, 5.

²⁸ *Ulp.* 24, 28.

²⁹ *L. 20. D. de reb. dub.* (34, 3.).

³⁰ *L. 10. §. 3. C. de adopt.* (8, 48.) §. 14. *J. de hered. ab int.* (3, 1.) *Theoph.* 3, 1, 14. Aufgehoben von Justinian.

³¹ *Gai.* 2, 57. „*ut tales usucapiones revocarentur*,“ das heisst aber nicht, die *usucapio lucrativa pro herede sei* abgeschafft. *L. 7. C. de pet. hered.* (3, 31.).

dius und Oenus Severianus über einen Gesetzesvorschlag (*Libellus*) Hadrian's vom 3. März desselben Jahres³² entschied die Controversen *a*) ob von dem Kaufpreise der Erbschaftssachen auch Zinsen zu prästiren sind? (verneinend), *b*) ob der Kaufpreis auch dann zu prästiren ist, wenn die verkaufte Sache vor dem Prozesse untergegangen oder verdorben ist? (bejahend), *c*) ob und wie weit der Besitzer, der sich vor der Litiscontestation des Besitzes entäusserte, restitutionspflichtig ist? (mit Unterscheidung des redlichen und unredlichen Besitzes), *d*) wann bei *b* der Processanfang anzunehmen ist? (mit der Insinuation der Klage).³³

§. 48.

Vormundschaft.

Successive Verbesserungen des Vormundschaftswesens enthalten folgende Senatsschlüsse:

S. C. unter Trajan, durch welches eine subsidiäre Verpflichtung der Municipalmagistrate festgesetzt wird, welche bei der Vormundschaftsbestellung nachlässig verfahren sind.¹

S. C. ad Orationem Divorum Fratrum: dass das Edict über die Cautionsleistung testamentarischer Vormünder auch bei den obrigkeitlich bestellten anzuwenden ist.²

S. C. ad Orationem D. Marci et Commodi, welches die Ehe des Vormundes mit der Pflegbefohlenen vor abgelegter Schlussrechnung verbietet.³

³² In *L. 20. §. 6. D. de H. P.* (5, 3.) ist der Eingang verdorben: die zwei ersten Consuln gehören als *Ordinariü* mit zum Datum, weil sonst die Angabe des Jahres fehlen würde und müssen daher im Ablativ stehen. Die beiden folgenden sind mithin die Proponenten und *proposuit* hinter dem Titel Hadrian's nur falsche Auflösung von *P. P. = Pater Patriae* (*Orell. n. 806, 812*). Die Denkschrift (*Libellus*) des Kaisers war eine schriftliche *Oratio. L. 72. L. 40. pr. D. eod.*

³³ *L. 20. §. 6. D. eod. L. 27. §. 3. D. de R. V.* (6, 1.). Die gewöhnliche An-

nahme, das *S. C.* habe nur das Surrogat in die Erbschaftsklage gezogen, ist unhaltbar, da der in der Leistung eines Vermögens von selbst enthaltene Satz: *Pretium succedit in locum rei rel.* schon dem Labeo geläufig ist. *L. 18. D. eod. Dernburg, Verh. der H. P.* (1852) S. 20. f.

¹ *Tit. ff. 27, 8. C. 5, 75. de Magistratibus conveniendis. L. 2. D. L. 5. C. eod. Orell. n. 4032.*

² *L. 19. §. 1. D. de test. tut.* (26, 2.) *L. 4. C. de tut. qui satis n. d.* (5, 42.).

³ *Tit. C. 5, 6. de interdicto matrimonio inter pupillam et tutorem seu*

S.C. ad Orationem D. Severi vom 13. Juni 948 (195 n. Chr.). Dies wichtige Gesetz setzt 1) dem willkürlichen Vorschlag eines Tüchtigern (*Potioris Nominatio*) eine feste Gränze: der Genannte muss zu den nächsten Cognaten oder Affinen u. s. w. gehören, welche ihrerseits einen weiteren Potior nicht ernennen dürfen.⁴ 2) Beschränkt sie die willkürliche Veräußerung des Mündelguts: *praedia rustica* und *suburbana* können fortan in der Regel nur Schulden halber auf ein Decret des *Praetor urbanus* rechtsgültig veräußert werden.⁵

Für die Bestellung interimistischer Vormünder, wenn der ordentliche Vormund abwesend, excusirt, removirt, oder der Geschlechtstutor selbst noch Pupill ist, wurde durch mehrere Senatsschlüsse aus unbekannter Zeit Sorge getragen.⁶

§. 49.

Sclavenrecht.

Die *Lex Aelia Sentia* und *Iunia* wurden erweitert: 1) in Betreff des Verbots der Manumission zum Schaden der Gläubiger durch Ausdehnung auf Peregrinen in einem *S.C.* unter Hadrian.¹ 2) In Betreff der Einsetzung der *necessarii* a) durch ein *S.C.*, nach welchem Slaven unter 30 Jahren unter der Bedingung dieses Alters zwar testamentarisch manumittirt, nicht aber instituirt werden können,² b) durch ein *S.C.* unter Hadrian, dass der erste unter mehreren im Testament freigelassenen Slaven eines Insolventen die Antretung und Restitution der Erbschaft erzwingen lassen kann und die Freiheit erhält.³ 3) In Betreff der Competenz bei der *Causae probatio* durch ein *S.C.*, welches auch den Consuln die Manumission durch *Vindicta* mit *Causae probatio* gestattet.⁴ 4) In Betreff des *Ius Quiritium* der Latinen durch das *S.C. Pegasianum*: dass die Erwerbung durch Ehe auch auf 30jährige Latinen anwendbar

curatorem filiosque eorum. L. 60. §. 5. L. 20. D. de R. N. (23, 2).

⁴ *Fr. Vat. 158. Paul. 2, 30. ad Orationem Divi Severi. Rud., Vmdschft. 2, §. 97.*

⁵ *Tit. ff. 27, 9. de rebus eorum, qui sub tutela vel cura sunt, sine decreto non alienandis vel supponendis. C. 5, 71—74. L. 1. §. 2. D. h. t.*

Rud. l. §. 139.

⁶ *Gai. 1, 173—183. Ulp. 11, 20, 23.*

¹ *Gai. 1, 47.*

² *Gai. 2, 276. Huschke, Gai. S. 53. f. Anders P. §. 106. d., der statt s. c. vielmehr le = legeliesst und das S.C. ganz verneinen möchte.*

³ *L. 83. §. 1. D. de her. inst. (28, 5).*

⁴ *L. 1. §. 2. D. de off. cons. (1, 10).*

ist⁵ und ein anderes *S.C.*, nach welchem eine *Latina* durch Geburt dreier unehelicher Kinder die *Civität* erhält.⁶ 5) In Ansehung der gemischten Ehen mit Nichtbürgern a) durch ein *S.C.* unter Hadrian über die *Controversen* in Betreff wissentlich ungleicher Ehen, wonach bei Ehen zwischen einem *Latinus* und einer Bürgerin das Kind ungeachtet des *Conubium* nicht dem Vater folgt, sondern Bürger wird,⁷ bei Ehen eines *Latinus* mit einer *Peregrina* oder eines *Peregrinus* mit einer *Latina* ebenfalls der Stand der Mutter entscheidet,⁸ dagegen bei einer Ehe eines *Peregrinus* mit einer Römerin auch ohne *Conubium* der Aeltern das Kind dem Vater folgt und als dessen rechtmässiges Kind nach *Peregrinenrecht* betrachtet wird;⁹ b) durch ein *S.C.* unter Hadrian über die *Erroris causae probatio*, wonach bei erweislich putativer standesungleicher Ehe römische *Civität* und Gewalt (ausgenommen *Dediticii*) gleichwohl eintritt,¹⁰ woran sich c) die erbrechtliche Bestimmung eines *S.C.* unter Hadrian knüpfen lässt, dass Kinder, die erst nach dem Tode des Vaters durch *Causae probatio* agnasciren, das väterliche Testament, in welchem sie eingesetzt oder gehörig enterbt sind, nicht rumpiren sollen.¹¹ 6) Endlich in Betreff des Nachlasses (*bona*) eines *Junianischen Latinen* verordnet ein *S.C. Largianum* 795 (42 n. Chr.) unter Claudius, dass wenigstens die nicht namentlich enterbten Kinder des *Manumissor* dessen fremden Erben, die ihn als *Slavenpeculium* einzuziehen hätten, vorgehen sollen.¹² Eine Bestimmung Trajans, nach welcher dieses Einziehungsrecht selbst durch das *Ius Quiritium* nicht aufhört, wenn letzteres ohne Vorwissen des *Patrons* verliehen, also erschlichen ist, mildert ein *S.C.* unter Hadrian, indem es den Fall ausnimmt, wenn später ein gesetzlicher Erwerb durch Ehe hinzutritt.¹³

Die *Lex Furia Caninia* wurde zwar durch spezielle *Senatschlüsse* gegen Umgehungen geschützt,¹⁴ dagegen aber auch im *S.C. Orfitianum* 931 (178 n. Chr.) das Erforderniss der nament-

⁵ *Gai.* 1, 31. *Ulp.* 3, 4.

⁶ *Ulp.* 3, 1. In vulgo bei *Ulpian* steckt keineswegs der Name des *S.C.* cf. *Paul.* 4, 9. §. 8.

⁷ *Gai.* 1, 30, 66, 80. *Ulp.* 3, 3.

⁸ *Gai.* 1, 87.

⁹ *Gai.* 1, 77, 92.

¹⁰ *Gai.* 1, 67—71. 2, 142. 3, 73.

¹¹ *Gai.* 2, 143. cf. 3, 5.

¹² *Gai.* 3, 63, 64. §. 4. *J. de succ. lib.* (3, 7). *L. un.* §. 12. *C. de Lat. lib. toll.* (7, 6).

¹³ *Gai.* 3, 73.

¹⁴ *Gai.* 1, 46.

lichen Freilassung durch Gleichstellung der demonstrativen gemildert.¹⁵

Die sogenannte *Lex Vectibulici* über die Manumission der Stadtknechte italischer Municipien wurde durch ein *S. C. Iuventio Celso iterum et Neratis Marcello consulibus* 882 (129 n. Chr.) auf die Provinzen ausgedehnt.¹⁶

Wichtige Begünstigungen erfuhr das Fideicommiss der Freiheit, welches seit August einen Anspruch neueren Rechts und Verfahrens auf Manumission gab. Das *S. C. Rubrianum* supplirt die Freilassung, wenn der belastete Erbe auf Vorladung des Prätors nicht erscheinen will und dieser in *contumaciam* die Freiheit für begründet erklärt.¹⁷ Durch das *S. C. Dasumianum* wird dies auf entschuldigte und jede andere unwillkürliche Abwesenheit des Erben oder sonstigen Belasteten ausgedehnt.¹⁸ Endlich das *S. C. Articuleianum* erklärt die Statthalter hierin auch dann für competent, wenn der belastete Erbe der betreffenden Provinz nicht angehört.¹⁹ Alle drei Senatsschlüsse fallen in Trajans Regierung, in das Jahr 854 (101 n. Chr.).²⁰ Ein *S. C. Vitrasianum* unter Hadrian erklärt den Manumissionsact für geschehen, wenn Einer der Erben als *Infans* unfähig ist, ihn vorzunehmen²¹ und das *S. C. Iuncianum* unter Commodus lässt dieselben Begünstigungen auch nicht erbschaftlichen Sklaven angedeihen.²²

In das patronatische Erbrecht im Nachlass eines *Civis Romanus libertus*, welches im alten *Ius civile* dem agnatischen nachgebildet, mithin ein von dem Willen des Manumissor unabhängiges Geblütsrecht war, machte das *S. C. Velleianum* der Consuln P. Velleius Rufus und P. Astorius Scapula 799 (46 n. Chr.) einen Eingriff durch das neue Princip, dass dem Manumissor gestattet ist, Einem unter seinen Kindern den Freigelassenen mit Ausschluss der Anderen zu überweisen (*Adsignatio liberti*),²³ wodurch das gesetzliche Erbrecht der Letzteren bis zum Wegfall des Erstern suspendirt wird.²⁴

¹⁵ *Paul. 4, 14, 1.*

¹⁶ *L. 3. C. de serv. reip. (7, 9).*

¹⁷ *L. 26. §. 7. L. 53. §. 1. D. de fid. lib. (40, 5).*

¹⁸ *L. 51. §. 4, 5. D. eod. Paul. 4, 13. §. 3.*

¹⁹ *L. 51. §. 7. D. eod.*

²⁰ *Rud., Ztschr. 12, 307—311.*

²¹ *L. 30. §. 1—6. D. eod.*

²² *L. 23. §. 4. L. 51. §. 8. D. eod.*

²³ *Tit. ff. 38, 4. de assignandis libertis. Tit. Inst. 3, 8. de assignatione libertorum.*

²⁴ *L. 1. pr. D. h. t. §. 3. J. h. t.*

§. 50.

Schuldrecht.

Das principiell der freien Uebereinkunft überlassene Rechtsgebiet der Geschäftsobligationen berührt die Gesetzgebung nur auf besondere Veranlassung:

Ein Senatsbeschluss vom Jahr 704 erhob die Statthalterverordnungen über den Zinswucher, nach welchen Zinsen über 1 Proz. monatlich, Zinseszinsen und Zinsen über den Kapitalbetrag inexigibel, bezüglich strafbar sind,¹ zum Reichsgesetz. Er enthält den *Transact*, welchen wahrscheinlich Cäsar zwischen der zinsfeindlichen Populärpartei und den zinsüchtigen Optimaten vermittelte, wie er durch die *Lex Iulia* von 705 (§. 19.) die Interessen des italischen Grundbesitzes und des zinszehrenden Kapitals zu versöhnen wusste.

Ein Senatsbeschluss vom Jahre 786 (33 n. Chr.) verpflichtet unter Erneuerung eben dieser *Lex Iulia* von 705 über das erlaubte Maximum des zinstragenden Kapitalvermögens und das Minimum des italischen Grundbesitzes die senatorischen Kapitalisten: $\frac{2}{3}$ ihrer Kapitalien einzuziehen, um sie in italischen Grundstücken anzulegen. Natürlich tritt auch gegen den Schuldner Zwang zu sofortiger Zahlung des entsprechenden Theils ein. Da die Uebertretung der *Lex Iulia* wie Zinswucher criminell geahndet wurde, so folgten, der $1\frac{1}{2}$ jährigen Suspension ungeachtet, zahlreiche Confiscationen, die wiederum eine Geldklemme, Sinken des Grundwerths, Zurückhalten der verschuldeten Grundbesitzer, kurz Verwickelungen und Verlegenheiten aller Art

¹ Provinzialdict des Lucius Licinius Lucullus für Kleinasien a. 684, *Plutarch. Lucull.* 20., des M. Cicero für Cilicien und Cypern 703 — 704: *ad Att.* 5, 21, 11. *cum ego in edicto tralaticio centesimas me observaturum haberem cum anatocismo anniversario.* cf. 6, 1, 5, 6. *Boeckh, C. I. Gr.* 2335. *Orell.* 4405. Danach waren also 12 Proz. und einjähriger Anatocismus erlaubt, d. h. die rückständigen Zinsen jedes ganzen Jahres durften zum Kapital geschlagen und wieder zinstragend gemacht

werden. Unser Senatsschluss verbot dies: *Cic. l. senatusconsultum modo factum — ut centesimae perpetuo fenore* (ohne Unterbrechung durch den jährl. Anatocismus) *ducerentur* und die Dispensationen von der *Lex Gabinia*, welche der Senat Einzelnen ertheilte, berührten diese Beschränkung nicht (*Sav., Verm. Schr.* 1, S. 393.), vielmehr blieben sie Grundlage des spätern Rechts. *Dio* 51, 21. *Paul.* 2, 14, 2, 13. *Fr. Vat.* 11. *L. 26. §. 1. D. de cond. ind.* (12, 6.) *L. 27. D. de re iud.* (42, 1.).

nach sich zogen. Dies nöthigte den Staat zu einem unverzinslichen Darlehen auf 3 Jahre gegen doppelte Sicherheit.²

Das s. g. *S. C. Hosidianum* 801 (48 n. Chr.) unter Claudius verbietet: ein Haus oder eine Villa auf den Abbruch zu verkaufen oder zu kaufen. Der Rechtsnachtheil ist für den Käufer: Erlegung des doppelten Kaufpreises an das Aerar, für den Verkäufer: Nichtigkeit des Geschäfts.²

Durch das *S. C. Velleianum*³ auf Antrag der Consuln M. Junius Silanus und des in den Fasten fehlenden Velleius Tutor 799 (46 n. Chr.) unter Claudius werden die Intercessionen der Frauenspersonen, namentlich Bürgschaften und Darlehen für Andere unverbindlich erklärt.⁴ Zu dem altherkömmlichen Gesichtspunkte unziemlicher Einmischung in fremde, besonders gerichtliche Angelegenheiten war seit den Beschränkungen der Geschlechtstutel durch die *Lex Papia und Claudia* das Bedürfniss eines Schirms gekommen, welches zuerst zu dem Dringendsten, Entkräftung der Intercession für den Ehemann in zwei Edicten des Augustus und Claudius,⁵ dann aber zur Infirmation aller Intercessionen führte.

S. C. Macedonianum.⁶ Gelddarlehen an ein Hauskind auf Rückzahlung nach dem Tode des Vaters hatte schon eine *Lex Claudia* 800 (47 n. Chr.) für klaglos erklärt.⁷ Der Vaternord, welchen ein gewisser Macedo beging, veranlasste Vespasian, den Senat beschliessen zu lassen, dass künftig die Entziehung der Klage auch bei Darlehen ohne jene bestimmte Bedingung und selbst noch nach dem Tode des Vaters eintreten solle.⁸ Der Beschluss wird auch offiziell *S. C. Macedonianum* genannt, weil

² *Tac. A.* 6, 17. *Suet. Tib. c.* 48, 49. *cf. Dio* 41, 37, 38. Unter Trajan mussten sich die Provinzialsenatoren mit $\frac{1}{3}$, unter M. Aurel. mit $\frac{1}{4}$ ihres Vermögens in Italien ankaufen. *Plin. ep.* 6, 19. *Capitolin. M. Ant.* 11.

³ *L. 52. D. de C. E.* (18, 1.) *L. 2. C. de aedif. priv.* (8, 10.).

⁴ *Tit. ff.* 16, 1. *Cod. 4, 29. Paul.* 2, 11. *Tit. C.* 5, 46. *si mater indemnitate promiserit. L. 2. §. 1. D. h. t.*

⁵ *L. 2. pr. D. eod.*

⁶ *Cod. Greg.* 3, 5. *Paul.* 2, 10. *Tit. ff.* 14, 8. *Tit. Cod.* 4, 28. *de S. C. Macedo.*

⁷ *Tac. A.* 11, 13. *lege lata saecritiam creditorum coercuit, ne in mortem parentum pecunias filius familiarum fenori darent.*

⁸ *Suet. Vesp. c.* 11. *Auctor senatus fuit decernendi — ne filiorum familias feneratoribus exigendi creditus unquam esset, hoc est ne post patrum quidem mortem. Peinliche Verfolgung: L. 7. D. de Lege Pomp.* (48, 2.) (*Ulp.* 29. *ad ed.*).

jener Anlass darthat, dass der Gläubiger bei dem System nothwendiger Insolvenz gegenüber voller Klagbarkeit des Darlehens an ein Hauskind nach *Ius gentium* (§. 1.) und persönlicher Execution den unselbständigen Schuldner ohne Weiteres bis zum Aeussersten ängstigen könne und deshalb unter den Erwägungen dieser mit dem Sittenverfall Schritt haltenden Verschärfung der Creditgesetze mit Recht die erste Stelle gefunden hatte.⁹

Eine im Senat recitirte Oratio Marc Aurels enthält die vorsorgliche Bestimmung, dass ein Vergleich über künftigen testamentarisch ausgesetzten Lebensunterhalt nicht anders gelten solle, als wenn der Prätor nach vorgängiger Untersuchung des Grundes, des Vergleichsquantums und der transigirenden Personen den Vertrag genehmigt hat.¹⁰

Nach einem Senatsschluss auf eine Oratio aus derselben Regierung soll das stillschweigende Pfandrecht aus einem Edicte M. Aurels¹¹ für das Darlehen zur Herstellung eines Miethhauses (*pignus insulae*) auch dem Gläubiger, welcher auf Geheiss des Bauherrn dem Bauunternehmer creditirt¹² und dem Miteigenthümer (*socius*) zustehen, welcher die Reparaturkosten trägt. Der Letztere kann sogar, wenn solche nicht binnen 4 Monaten mit 12 Proz. Zinsen erstattet sind, das Eigenthum des ganzen

⁹ *L. 1. pr. D. h. t.* In Erwägung 1) *Cum inter ceteras sceleris causas Macedo* (der vatermörderische Haussohn und Schuldner: *Theoph. 4, 7. §. 7.*), *quas illi natura administrabat, etiam aes alienum adhibuisset* 2) *et saepe materiam malis moribus praestaret, (sc. creditor) qui pecuniam, nequid amplius diceretur incertis nominibus* (vgl. Not. 7.) *crederet, — beschliesst der Senat: placere ne cui, qui filiofamilias mutuam pecuniam dedisset, etiam post mortem parentis eius* (Note 8.), *cuius in potestate esset, actio petitiouque daretur, ut scirent qui pessimo exemplo fenerarent, nullius posse filiofamilias bonum nomen expectata patris morte fieri.* Sowohl die Erwägungen als der historische Zusammenhang wird vielfach miss-

verstanden. Die Klagentziehung statt der Velleianischen Infirmation (*L. 40. pr. D. de cond. ind. 12, 6.*) beweist, dass die römische Wuchergesetzgebung den richtigen Punkt besser zu treffen wusste, wie die heutige.

¹⁰ *L. 8. pr. §. 8, 9, 17. D. de transact. (2, 15.)*

¹¹ *L. 24. §. 1. D. de reb. auct. (42, 5.)*. Das *privilegium exigendi*, welches hier und in *L. 2. D. de R. C. (12, 1.) L. 3. D. de cess. bon. (42, 3.)* erwähnt wird, ist nichts Anderes, als dieses *pignus insulae*, zu einem *privilegium in bonis* fehlte der publicistische Grund. *G. M. Asher, Disquis. de font. I. R. hist. fasc. 1. Heidelb. 1855, p. 24.*

¹² *L. 1. D. in quib. caus. pign. tac. (20, 2.)*

Hauses in Anspruch nehmen.¹³ Den äusseren Anlass dieser Bestimmung gab die Tiberüberschwemmung.¹⁴

Ein Senatsschluss aus unbekannter Zeit endlich verbietet das Spiel um Geld ausser bei Turnübungen.¹⁵

3) Rechtsschutz.

§. 51.

Strafrecht.

Eine nicht geringe Zahl von Senatsschlüssen bildet das gesetzliche Strafsystem namentlich über den Zinswucher (§. 50), die Bestechung, Amterschleichung, Gewalt, Fälschung und Plagium fort.

So wurde die *Lex (Iulia) Repetundarum* auf Antrag der Consuln Messala und Cotta (nicht Messalinus Cotta) 773 (20 n. Chr.) durch den Senatsbeschluss erweitert: dass die Statthalter für Vergehen ihrer Ehefrauen in der Provinz ebenso strafbar sind, wie für die eignen.¹ Gemildert aber wurde das Bestechungsgesetz durch das *S. C. Claudianum* 800 (47 n. Chr.), nach welchem erst ein Anwalthonorar von 10,000 Sesterzen unter den Begriff der Repetunden fällt.² Daran schliesst sich ein *S. C.* unter Nero 808 (55 n. Chr.), wonach von der Partei vor dem Prozess eine eidliche Versicherung verlangt wird: dem Anwalt keine Prämie für den Gewinn (*Palmarium*) gegeben oder verheissen zu haben, so dass erst nach beendigter Sache jenes erlaubte Honorar genommen werden darf. Zu den Kosten der Subsellien im Centumviralgerichte, welche auf das Aerar übernommen werden, leisten die Parteien fortan keine Beisteuer.³ Ein anderes *S. C. Claudianum* verbietet den Soldaten, die Senatoren durch Concussionen u. dgl. zu belästigen.⁴

Der Inhalt eines *S. C.* über den Ambitus vom Mai 699 ist nicht näher bekannt.⁵

¹³ *L. 52. §. 10. D. pro soc. (17, 2).*
L. 4. C. de aedif. priv. (8, 10).

¹⁴ *Capitolin. M. Anton. c. 8.*

¹⁵ *L. 2. §. 1. D. de aleat. (11, 5).*

¹ *L. 4. §. 2. D. de off. Procons. (1, 16.) Tac. A. 4, 20.*

² *Tac. A. 11, 5—7. Plin. Ep. 5,*

^{21.} *L. 1. §. 12. D. de extrao. cogn. (50, 13.). S. §. 31. Not. 17.*

³ *Suet. Ner. 17. Tac. A. 13, 5. Plin. l.*

⁴ *Suet. Claud. 25.*

⁵ *Cic. ad Q. Fr. 2, 9, 3.*

Zur *Lex (Cornelia) de sicariis* machten die Senatsschlüsse aus der Regierung des Claudius bezüglich des Strandrechts Zusätze.⁶

Die *Lex (Iulia) de vi privata* wurde im *S. C. Volusianum* 809 (56 n. Chr.) auf Verbündungen des Inhalts ausgedehnt: einen Dritten mit einem chicanösen Prozess zu überziehen und den Ertrag der Condemnation zu theilen.⁷ Den gesetzlichen Verlust der Ehrenrechte erstreckte ein anderer Senatsschluss auf alle Ehrenstellen überhaupt.⁸

Erheblichere Zusätze erhielt die *Lex (Cornelia) de falsis*: 1) das *S. C. Libonianum* 769 (16 n. Chr.)⁹ bestimmt: was der Schreiber eines Testaments sich selbst adscribirt, gilt für nicht geschrieben,¹⁰ nach einem Edict von Claudius fällt er unter die Strafe der *Lex Cornelia*, ohne sich mit Rechtsunwissenheit entschuldigen zu können.¹¹ 2) Ein *S. C.* unter dem Consulat des Cotta und Messala, daher bei den Neuern *Messalianum*, 773 (20 n. Chr.) erstreckt die *Lex Cornelia* auf Anwerbung von Advocaten und Zeugen zu einem Prozess gegen Unschuldige.¹² 3) Das sogenannte *S. C. Licinianum* 780 (27 n. Chr.) erweitert die *Lex* auf falsches Zeugniß bei anderen Urkunden als Testamenten und auf gegenseitige Verpflichtung zu falschen Zeugnissen.¹³ 4) Dergleichen das s. g. *S. C. Geminianum* 782 (29 n. Chr.) auf Annahme von Geld für Ablegung oder Verweigerung eines gerichtlichen Zeugnisses.¹⁴ 5) Ein *S. C.* unter Nero verordnet gegen Fälschung der Testaments- und Contractsurkunden: das Band (*linum*), auf welchem die Verschlussiegel stehen, muss durch drei Oeffnungen durchgezogen sein und der Inhalt (*interior scriptura*) mit der Aufschrift (*superscriptio*) correspondiren.¹⁵ 6) Ein *S. C.* unter

⁶ *L. 3. §. 3. D. de incend.* (47, 9).

⁷ *L. 6. D. ad L. Iul. de vi priv.* (48, 7).

⁸ *L. 1. pr. D. eod.*

⁹ *Tit. ff. 48, 10. ad Legem Cornelianam de falsis et de S. C. Liboniano. Tit. C. 9, 23. de his, qui sibi adscribunt.*

¹⁰ *L. 29. D. de test. tut.* (26, 2).
L. 1, 3. D. de his q. pro non scr. (34, 8).

¹¹ *L. 15. pr. L. 22. pr. L. 1. §. 7. L. 6. D. h. t. L. 3. C. eod.*

¹² *Collat. 8, 7, 2. L. 1. §. 1. D. h. t.*

¹³ *Collat. 8, 7, 1.* nennt für den ersten Satz das *Libonianum*. *L. 9. §. 3. D. h. t.*

¹⁴ *Collat. 8, 7, 3. L. 1. §. 2. D. h. t.*

¹⁵ *Suet. Ner. 17. Adversus falsarios tunc primum repertum, ne tabulae nisi pertusae, ac ter lino per foramina traiecto obsignarentur. Cautum, ut in testamentis primae duae cerae, testatorum modo nomine inscripto, vacuae signaturis ostende-*

Nero, welches das Adscribiren eines Vermächtnisses verpönt haben soll, scheint unbekannte Zusätze zum *S.C. Libonianum* enthalten zu haben, wenn es nicht mit dem Edict des Claudius verwechselt ist.¹⁶

Die *Lex (Fabia) de plagiaris* erhielt einen Zusatz zum zweiten Kapitel 1) durch ein *S.C.* in Betreff des Verkaufs entlaufener Sklaven,¹⁷ 2) durch zwei andere wegen ihrer Aufsuchung. Eins davon, unter M. Aurel, erlässt die Strafe der Suppression, wenn der Flüchtling in 20 Tagen ausgeliefert wird und gestattet die Nachsuchung selbst auf den Gütern des Kaisers und der Senatoren.¹⁸ Das andere 981 (288 n. Chr.) gegebene befiehlt die Unterstützung der Sklavenjagden durch Requisitionsschreiben (*Litterae*) an die Ortsobrigkeiten bei Strafe von 100 *solidi* (10,000 Sesterzen).¹⁹

§. 52.

Strafprozessrecht.

Verbesserungen der Strafjustiz bezwecken:

1) Die *S. Cta* von 775 (22 n. Chr.) über Beschränkung, beziehungsweise Aufhebung des Asylrechts der Tempel, besonders in den griechischen Provinzen, welche Verbrechern, flüchtigen Sklaven und Schuldnern als Schlupfwinkel gedient hatten.¹

2) Die *S. Cta* über die herkömmliche² peinliche Untersuchung und Frage sämtlicher Sklaven eines Ermordeten, welche möglicher Weise die That verschulden:

S. C. Silanianum 763 (10 n. Chr.)³ aus Anlass der Ermordung des Stadtpräfecten Pedanius Secundus: 1) die mit ihrem gewaltsam ermordeten Herrn unter demselben Dach befindlich gewesenen mündigen Sklaven werden auf die Folter gebracht und die,

rentur: ac ne quis alieni testamenti scriptor legatum sibi adscriberet. Paul. 5, 25, 5. §. 3. J. de test. ord. 2, 10. Huschke, Z.Schr. 12, 199. f.

¹⁶ *Suet. l. L. 10. §. 1. D. h. t.*

¹⁷ *Fr. de I. F. §. 9. L. 6. C. ad L. Fab. (9, 20.) L. 2. §. 2, 3. D. eod. (48, 15.) Gai. L. 35. §. 3. D. de C. E. (18, 1.) L. 19. §. 3. D. C. D. (10, 3.)*

¹⁸ *L. 1. §. 1, 2. L. 3. D. de fugit. (11, 4.)*

¹⁹ *L. 1. §. 2. D. eod.*

¹ *Tac. A. 3, 00—63. Suet. Tib. 5. C. I. Gr. 2715, 2954. cf. 3045.*

² *Cic. ad fam. 4, 12. Tac. A. 14, 42. Lex Cornelia de sicariis L. 25. pr. §. 1. D. de S.C. Silan. (29, 5.)*

³ *Paul. 3, 5. Tit. ff. 29, 5. de S.C. Siliano et Claudio quorum testamenta ne aperiantur. C. 6, 33. de his quibus ut indignis hereditates auferuntur et ad S.C. Silonianum.*

welche ihm Beistand zu leisten versäumten, mit dem Tode bestraft,⁴ 2) der Erbe, welcher vorher das Testament eröffnen lässt und die Erbschaft aus demselben antritt oder die provisorische Erbenstellung (*Bonorum Possessio*) annimmt, verliert beides als unwürdig an den Staat,⁵ doch ist die Cognition über diesen Punkt nach dem s. g. *S.C. Aemilianum* (*Tauro et Lepido Coss.*) 764 (11 n. Chr.) nur binnen fünf Jahren gestattet, ausgenommen den Fall eines *Paricidium*.⁶ 3) Der Slave, welcher den Mörder anzeigt, erhält durch Decret des Prätors die Freiheit.⁷ Ein

S. C. Claudianum und

S. C. Neronianum oder *Pisonianum* 810 (57 n. Chr.) erweitern diese Bestimmungen. Letzteres erstreckt 1) die Folter und Strafe auf die Sklaven des Ehegatten des Ermordeten,⁸ 2) auf die im Testament freiglassenen Sklaven⁹ und verordnet, 3) wenn ein straffälliger Slave verkauft ist, so muss der Verkäufer dem Käufer das Kaufgeld zurückgeben.¹⁰ Nach dem

S.C. von 851 (98 n. Chr.) sollen selbst unter Lebenden freiglassene Sklaven der peinlichen Frage unterliegen.¹¹ Eine

Oratio Divi Marci gewährt die nöthige Rechtshilfe gegen die durch den Verzug verursachten Rechtsnachtheile.¹²

3) Das *S.C. Turpilianum*¹³ unter Nero 814 (61 n. Chr.) über die *Lex Petronia*, einen Gesetzentwurf des Consuls Petronius Sabinus Turpilianus,¹⁴ durch welchen die Tergiversation, d. h. der

⁴ *L. 1. pr. §. 1, 4, 6, 26, 27, 32, 33. L. 14. L. 19. D. h. t. L. 3. C. eod.*

⁵ *L. 3. §. 20. L. 5. §. 2. L. 13. D. h. t.* Das Edict *L. 3. §. 18 f. L. 25. §. 2. D. h. t.* enthält eine Popularklage auf 100 Aurei (10.000 Sesterzen) halb an den Staat, halb an den Kläger.

⁶ *L. 13. D. h. t. L. 10. D. de lege Pomp. (48, 9).*

⁷ *L. 1. C. pro quib. caus. (7, 13). L. 4. pr. D. de bon. lib. (38, 2). L. 3. §. 4. D. de suis (38, 16).*

⁸ *Paul. 3, 5, 5.*

⁹ *Tac. A. 13, 22. L. 3. §. 16. D. h. t.*

¹⁰ *L. 8. D. h. t.*

¹¹ *L. 10. §. 1. D. h. t.*

¹² *L. 11. C. h. t.*

¹³ *Tac. A. 14, 41. ignominia Va-*

lerius Ponticus afficitur, quod reos, ne apud Praefectum Urbis arguerentur, ad Praetorem detulisset, interim specie Legum, mox praevaricando ultionem elusus. Adlitur S.C. qui talem operam emptitasset vendidissetve perinde poena teneretur, ac si publico iudicio culuminae condemnatus. Tit. ff. 48, 16. C. 9, 45. ad S.C. Turpilianum.

¹⁴ *L. 16. C. ad L. Iul. de adult. (9, 9) et decreto Patrum et Lege Petronia ei, qui non peregit, nunquam postea — deferre permittitur. Paul. lib. sing. de poenis omnium Legum. L. 2. D. h. t. Bach. 3, 1, 30. et ib. II.*

Rücktritt des Anklägers in einem Schwurgerichtsprozesse nach der Inscriptio und Bürgenstellung, ohne vorgängige Abolition¹⁵ der Verurtheilung wegen Calumnie gleich ~~4~~ gestellt und einer arbiträren Strafe bis 5 Aurei und Infamie unterworfen wird.¹⁶

4) Unter Titus wurde gegen die Delatoren, vielleicht durch Senatsschluss festgestellt, dass Niemand wegen desselben Verbrechens aus zwei Gesetzen angeklagt werden könne.¹⁷

5) In Betreff des Multverfahrens bestimmt das *S. C. Pisonianum* 810 (57 n. Chr.): Die Multen der Tribunen sollen erst nach vier Monaten beim Aerar eingetragen, das Multirungsrecht der curulischen und plebejischen Aedilen aber quantitativ beschränkt werden.¹⁸

§. 53.

Civilprozessrecht.

In der Civilrechtspflege wurde durch Senatsbeschluss unter Claudius 806 (53 n. Chr.) grundsätzlich festgestellt, dass die Urtheilssprüche der *Procuratores Caesaris* angesehen werden sollen, als wären sie vom Kaiser selbst gefällt worden.¹ — Auf die Appellationen an den Senat wendete Nero 814 (62 n. Chr.), aber schwerlich durch Senatsschluss, da es eine Gunstbezeigung gegen den Senat war, dieselben Succumbenzstrafen an, welche bei Appellationen von Privatrichtern an den Kaiser zu entrichten sind.² — Dagegen stellte Hadrian in einer Oratio den Grundsatz auf, dass vom Senat nicht mehr an den Kaiser appellirt werden könne.³

Eine oder mehrere *Orationes* Marc Aurels verordneten zur Beschleunigung der Prozesse: 1) der *actus rerum* wird auf jährlich 230 Geschäftstage erhöht,⁴ 2) selbst während der Aernte und Weinlese können gewisse dringende Sachen auch wider Willen der Partei verhandelt werden,⁵ in gewöhnlichen Prozessen

¹⁵ *L. 1. C. h. t.* Ausdehnung auf das Verfahren *extra ordinem ex sacris constitutionibus*. *L. 15. §. 1. D. h. t.*

¹⁶ *L. 3. §. 3. D. de praevar.* (47, 15.) *L. 2. C. h. t.*

¹⁷ *Suet. Tit. 8. vetuit de eadem re pluribus Legibus agi.*

¹⁸ *Tac. A. 13, 28.*

¹ *Tac. A. 12, 60. Suet. Claud. c. 12.*

² *Tac. A. 14, 28. Suet. Nero c. 17.*

³ *L. 1. §. 2. D. a quib. app.* (49, 2.)

⁴ *Capitolin. M. Anton. c. 10. Victor de Caes. 10. Hartmann, Contumacialverf. (1851) 147, 23.*

⁵ *L. 2. D. de fer.* (2, 12.)

findet kein Zwang zum Erscheinen gegen den Beklagten Statt, ausser zur *Litiscontestatio*, wenn die Klage zu verjähren droht,⁶ 3) zur Herbeischaffung der Beweismittel wird regelmässig nur eine einmalige Vertagung bewilligt.⁷ 4) Nach Entscheidung der Sache durch Urtheil, Eid oder Geständniss findet eine Verhandlung erster Instanz nicht mehr Statt.⁸ 5) Die Appellationsfrist ist ein *Utile tempus*.⁹

Prozesse über den Status eines Verstorbenen sollen nach fünf Jahren vom Tode an gerechnet nicht mehr erhoben werden können.¹⁰ Dies beschloss der Senat¹¹ unter Titus.¹² Ein *S.C.* unter Marc Aurel gestattet die Anfechtung wegen Collusion im Ingenuitätsprozess binnen fünfjähriger Frist sogar nur bei Lebzeiten des für frei Erkannten.¹³ Die Entdeckung der Collusion¹⁴ belohnt ein *S.C.* unter Domitian (*Iunianum?* 834? oder 837? *Vivianum?* *Ninnianum?*¹⁵) mit dem Eigenthum an dem betreffenden Slaven.¹⁶

Zur Vermeidung der entehrenden *Bonorum venditio* soll nach einem *S.C.* unbekanntem Datums im Concurse' eines Senators ein Verkauf unter der Hand durch einen obrigkeitlich bestellten Curator Statt finden.¹⁷

Prozesse des Aerars endlich werden nach einer Bestimmung Nero's während der Dauer des *Rerum actus* vom Aerar an die ordentlichen Gerichte, Forum und Recuperatoren, verwiesen.¹⁸

⁶ *L. 1. D. eod.*

⁷ *L. 7. D. eod. L. 90. §. 1, 2. D. de V. S. (50, 16).*

⁸ *L. 56. D. de re iud. (42, 1).* *L. 6. §. 2. D. de conf. (42, 2).* Cf. *Tertull. ad Scap. 3. contra Mandata — confessos negare cogatis.*

⁹ *L. 1. §. 7. D. quando app. (49, 4).*

¹⁰ *Tit. ff. 40, 15. Cod. 7, 21. ne de statu defunctorum post quinquennium quaeratur.*

¹¹ *L. 4. C. h. t.*

¹² *Suet. Tit. c. 8.* Darauf beruht auch die 5jährige Verjährung der

Inofficiositätsquerel, weil durch sie die Testamentifaction des Verstorbenen in Frage gestellt wird, die *iuris publici* ist. *L. 3. D. qui test. (28, 1).*

¹³ *Capitolin. l. L. 1. §. 3. D. eod. L. 2. pr. §. 4. D. de collus. deteg. (40, 16).*

¹⁴ *Tit. ff. 40, 16. Cod. 7, 20. de collusione detegenda.*

¹⁵ *L. 2. C. h. t.*

¹⁶ *L. 1. D. L. 2. C. h. t.*

¹⁷ *L. 5. D. de cur. fur. (27, 10).*

¹⁸ *Suet. Nero c. 17.*

C. *Constitutio Principis.**

§. 54.

*Oratio in senatu (in castris), habita.***

Constitutio Principis oder *sacra* ist Feststellung eines Rechtsatzes Kraft eigener Machtvollkommenheit des Princeps: personelle Verfügungen sind eben so wohl ausgeschlossen, wie die principale Veranlassung zu einer anderweiten Rechtsetzung.¹

Den Uebergang bildet daher die Form der *Oratio principis in senatu habita*, d. h. einer Rede, welche der Princeps im Senat persönlich vorträgt, oder einer Botschaft, die er *per libellum, librum, epistolam* (durch einen *Quaestor Candidatus Principis*.² verlesen lässt. Da es nun allein vom Princeps abhängt, wiefern er sich der Formen der alten Verfassung oder der monarchisch-militairischen bedienen will,³ so enthält die *Oratio* nicht nur, wie die eines städtischen Magistrats, welcher unter oder neben, nicht über dem Senate steht, den Antrag auf einen Senatsbeschluss, sondern die Rechtsetzung selbst und wird daher, ungeachtet der mannigfaltigen formellen Abstufungen zwischen einem einfachen Antrag und motivirten Gesetzentwurf, in willkürlicher Abwechselung neben dem Senatsdecret unbedenklich als Gesetz angeführt.⁴

Dergleichen Orationen sind:

Die *Oratio* Augusts über den Status der Municipien.⁵

* *Tit. ff. 1, 4. C. Theod. 1, 1. de constitutionibus Principum (et Edictis)*. Die ältere Literatur chronologisch s. bei *Deurer* §. 60. Dazu: v. *Löhr*, Uebersicht der das Privatrecht betreffenden Const. 1811, 80, Einleitung. *Guyet*, *Abh.* (1829) no. 4. Z. 1, §. 42 - 52. *Sav.*, *Syst.* 1, §. 23. 24. P. 1, §. 100 - 113, 135, 136. *W.* §. 419, 422 - 424. *Heimbach*, *Leipz. Repertor.* 1845, 9, S. 2. f. B. §. 15.

** *Brisson. sel. antiq.* 1, 16. de form. 2, 170. *Dirksen*, *Verm. Schr.* 1, (1841) No. 6.

¹ *Gai.* 1, 5. *L. 1. D. h. t.* §. 6. *J. de iure nat.* (1, 2) *Isid.* 5, 13.

² *L. 1. §. 2, 4. D. de off. quaest.* (1, 13.). Nicht durch den *Praefectus Praetorio: Spart. Carac. & neque Praefectus poterat dictare Oratorem*.

³ *Capitol. Macrin. c. 6. cum possimus Imperatorio iure praecipere. tamen rogamus. Ant. P. 12. Omnium, quae gessit et in Senatu et per Edicta rationem reddidit.*

⁴ *L. 22. L. 40. pr. D. de H. P.* (5, 3.) *L. 8. D. de transact.* (2, 15.) *L. 32. §. 1, 2, 24. D. de don. int. V. et U.* (24, 1.) *L. 1. pr. §. 1, 2. D. de reb. eor.* (27, 9.).

⁵ *Frontin.* 18, 6.

Die Oratio des K. Claudius über die Verleihung der Civität an die Gallier.⁶

Die Orationen Hadrian's über die Erbschaftsklage, 882 (§. 47, 31, 32.), die Confiscation der Fideicommissa an Peregrinen (§. 47, 24.), die Inappellabilität der Senatsentscheidungen (§. 53, 3.).

Die Orationen der *Divi fratres* (914—922 = 168—169 n. Chr.) über die Caution der Vormünder (§. 48, 2.); M. Aurels (922—929 = 169—176 n. Chr.) über die Aufsuchung entlaufener Slaven (§. 51, 18.), den Alimentenvergleich (§. 50, 10.), die Prozessfristen (§. 53, 4. ff.), die Collusion bei den Ingenuitätsprozessen (§. 53, 13.), den Ersatz der Reparaturkosten (§. 50, 11, 12.); Marc Aurels und Commodus 929—933 (176—180 n. Chr.) über das Erbrecht der Kinder 931, 178 (§. 47, 6.), die Ehe der Senatorenkinder (§. 46, 4.), die Ehe des Vormundes (§. 48, 3.), die Rechtsnachtheile in Bezug auf das *Silanianum* (§. 52, 12.). Ferner

die Oratio des Pertinax 946 (193 n. Chr.) über die Testamente (§. 47, 9.), endlich

die Oratio des Severus vom 13. Juni 948 über das Vormundchaftswesen (§. 48, 4, 5.) und die Orationen des Severus und Antoninus 959 (206 n. Chr.) u. s. w. über die Convalescenz der Schenkungen unter Ehegatten (§. 46, 17.).

In Militairangelegenheiten wurden auch Orationen im Lager gehalten, z. B. die Oratio Marc Aurels v. 921 (168 n. Chr.) über die Befreiung der Veteranen von der Tutel durch Tochterenkel.⁷

Die berathende Thätigkeit des republicanischen Staatsraths wurde jedoch bald ganz von dem Cabinet (*Consilium*, seit M. Aurel *Auditorium*, seit Constantin, von dem Gemach im Kaiserpalast, *Consistorium*) absorbirt, welches, einer alten Sitte folgend, der Princeps bei Decreten in Rechtsachen⁸ und bei der Berathung der Constitutionen überhaupt⁹ als rechtsprechende und

⁶ Tac. A. 11, 24.

⁷ Fr. Vat. §. 195.

⁸ Spart. Hadr. 17. *Cum iudicaret, in consilio habuit non amicos suos aut comites solum sed iuris consultos et praecipue Iulium Celsum, Salvium Iulianum, Neratium Priscum aliosque, quos tamen senatus omnis probasset.* Dio 69, 7. *ἐδίκαζε*

μετὰ τῶν πρώτων, τοτὲ μὲν ἐν τῷ παλατίῳ, τοτὲ δὲ ἐν τῇ ἀγορᾷ, τῷ τε Πανθείῳ, καὶ ἄλλοις πολλαχόθι, ἀπὸ βήματος. —

⁹ *Capitolin. Ant. P. 12. Multa de iure sanxit ususque est iuris peritis Vinidius Vero, Salvio, Valente, Volusio Maeciano, Ulpio Marcello et Iavolenò. L. 17. D. de iure patr. (37,*

gesetzgebende Körperschaft zu Rathe zog und dieser Bestimmung gemäss organisirte.¹⁰ Den Beschlüssen dieses Ausschusses war schon durch Senatusconsult unter August (766) die Auctorität eines Beschlusses des vollen Rathes zuerkannt worden, vorausgesetzt dass der Thronfolger, die Prinzen des kaiserlichen Hauses, die Consuln und zwanzig jährliche Räthe, statt der frühern halb-jährlich wechselnden funfzehn, zugezogen waren, dieses war jedoch eine rein vorübergehende persönliche Erleichterung, welche sich der alternde Fürst gegen Ende seiner Regierung erbeten hatte.¹¹ Die wichtigen und einflussreichen Redactoren der Verfügungen (*ab Epistolis, a Libellis*) wurden Anfangs aus den Freigelassenen des Kaiserlichen Hauses, seit Hadrian aus römischen Rittern genommen und die Staatskanzlei regelmässiger organisirt.¹²

§. 55.

*Edicta Principum.**

Edicta, Constitutiones im engern Sinne, sind öffentliche Bekanntmachungen, durch welche der Princeps, vermöge seiner imperialischen, tribunizischen und magistratischen Reichsstaatsgewalt,¹ in Angelegenheiten, in welchen er häufig angegangen

14.) *Divi fratres: — cum — Maeciano et aliis amicis nostris iuris peritis adhibitis plenius tractaremus — Lamprid. Alex. 17. neque ullam constitutionem sacravit (Severus Alexander) sine viginti iurisperitis et doctissimis ac sapientibus viris: denique disertissimis non minus quinquaginta: ut non minus in consilio essent sententiae quam senatusconsultum conficerent et id quidem ita, ut iretur per sententias singulorum ac scriberetur quid quisque dixisset, dato tamen spatio ad disquirendum cogitandumque, prius quam dicerent: ne incogitati dicere cogerentur de rebus ingentibus. Fuit praeterea illi consuetudo, ut si de iure aut de negotiis tractaret, solos doctos et disertos adhiberet — Herodian. 6, 1.*

¹⁰ *L. 1. D. an per al. (49, 9.) L.*

32. *D. ad S.C. Treb. (36, 1.) Suet. Octav. 35. Tib. 35. Plin. Ep. 4, 22. 6, 22, 31. Dio 52, 33. 53, 21. 55, 27. 57, 7. 60, 4. Spartian. Hadr. 8, 21. Lamprid. Alex. 28, 67. Haubold Opusc. 1, 187. sq.*

¹¹ *Dio 56, 28.*

¹² *Suet. Claud. 28. Tac. A. 16, 8. Spart. Hadr. 21. Ab epistolis et a libellis primus equites Romanos habuit. Orell. 3215. a libellis Fisci. Die Scrinia a rationibus, a memoria liegen ferner.*

* *Tit. C. Th. 1, 1. de constitutionibus principum et edictis.*

¹ Dass die Edicte der ersten Kaiser so gut an die republikanischen als monarchischen Grundlagen ihrer Machtstellung (§. 10. anknüpfen (*Sav., Syst. 1, §. 23. S. 122. A. M. Dirksen, Verm. Schr*

wird (z. B. Bürgerrechtsverleihungen, Subcesiva), principielle Rechtssätze dem römischen und anderen Völkern als Reichsgesetze verkündet.

Die Publication geschieht ordentlicher Weise durch öffentlichen Aushang, nach Bedürfniss in beiden Sprachen, in Rom, den Municipien, Colonien, den Provinzen und Clientelstaaten, in der bei allen Edicten, auch der Behörden hergebrachten Weise (§. 60, 7.).

Die vorchristlichen Kaiser, denen noch städtische Formen der Gesetzgebung zu Gebote standen, machten von dieser personellen Verkündigungsform nur bei Vorschriften Gebrauch, deren allgemeine Kenntniss im Publicum, nicht allein in der Behördenhierarchie, wünschenswerth erschien. Unsere Rechtsbücher² ergeben daher im Wesentlichen nur folgende Edicte:

S. 137.), ergeben die Amtstitel vor den Judenedicten *Ioseph. A. I.* 16, 6, 2. 19, 5, 2. *Καίσαρ Σεβαστός, ἀρχισ-ρως, δημοαρχικῆς ἐξουσίας λόγος* u. dgl. und vor dem Preisedict *Zell.* 1708, nur darf man freilich aus der alten Verfassung keine örtliche und zeitliche Beschränkung der Gültigkeit herleiten, da der Kaiser allgemeiner Oberproconsul und sein tribunizischer Schutz nicht gleich dem Tribunat auf Rom beschränkt ist. *Dio* 53, 32. *Huschke*, *Census* zur Zeit d. Geb. J. Chr. (1840) S. 22.

² Die Edictsqualität steht selbst in den Rechtsbüchern nicht immer fest, z. B. bei den Constitutionen über Soldaten- und castrensische Testamente (*L. 1. pr. D. de testam. mil.* (29, 1.) *pr. J. quib. n. e. p.* (2, 12.), über den Schatz (§. 39. *I. de R. D.* (2, 1.) *Spart. Hadr.* 17.), über die Schenkungen unter *personae coniunctae* (*L. 4. C. Th. de don.* (8, 12.) *Paul.* 4, 1, 11.), über die *Legata poenae nomine* (*Gai.* 2, 235. *Capitolin. P. 3.*), über die allgemeine *Cura minorum* (*Gai.* 1, 197, 198. *Capitolin. M. Anton.* 10.), über die *Actio*

ingrati (*L. 6. §. 1. D. de agnosc.* 25, 3.). Noch unsicherer sind die zahlreichen *Leges* und *Constitutiones*, welche *Bach* 3, c. 1, 4. c. 2, 2, aus anderen Schriftstellern gesammelt hat (z. B. aus *Suet. Aug.* 34, 49. *Tib.* 35. *Cal.* 16. *Claud.* 22, 26. *Ner.* 10. *Galb.* 4, 15. *Vitell.* 14. *Tit.* 8. *Dom.* 7, 8, 9. *Tac. A.* 13, 31, 51. 14, 23. 15, 43. *Plin. Ep.* 10, 83. *Pan.* 34. *Victor. Caes.* 13. und aus den Kaiserbiographen, die zwar nach amtlichen Materialien, aber sehr nachlässig referiren, z. B. *Spart. Hadr.* 17. *Capitolin. M. Anton.* 9—12. *Pertinax* 6, 7, 9. *Lamprid. Alex.* 16, 22, 26. u. m. a.). Ausser dem Judenschutz (Not. 1.) und den Christenverfolgungen betreffen sie hauptsächlich Anklage-, Fiscal- und Polizeirecht, namentlich Geburts-, Leichen-, Feuer- und Baupolizei (*Brisson. sel. ant.* 1, 1. *Dirksen, Script. H. Aug.* 1842. c. 2, 4.). Die meisten aber sind nicht einmal Rechtsedicte (z. B. *Ev. Luc.* 2, 1. *Suet. Octav.* 89. *Plin. Ep.* 10, 66.), bei anderen ist entweder die Edictsform oder der Inhalt unsicher.

Augustus infirmirte durch vier Edicte 1) die Intercessionen der Ehefrauen für ihre Ehemänner,³ 2) die Enterbung eines Haussohns, der Soldat ist, im väterlichen Testament.⁴ 3) Er verbot ferner 761 (8 n. Chr.) die Folter der Sklaven, wo sie nicht zur Ermittlung schwerer Verbrechen unentbehrlich ist,⁵ und strafte 4) den wissentlichen Ankauf litigioser italischer Grundstücke der Proscribirten vom Nichtbesitzer ausser der Infirmität der *Rei Vindicatio* des Käufers mittels einer *Exceptio peremptoria* (*praeterquam si contra Edictum Augusti fundus A^o mancipio datus est*) mit Zahlung von 50,000 Sesterzen an den kaiserlichen Fiscus.⁶

Claudius erliess 1) ein Edict gegen die Intercessionen der Ehefrauen für ihre Ehemänner,⁷ 2) das schon erwähnte Edict, nach welchem der Schreiber eines Testaments oder Codicills, welcher sich ein Legat adscribirt, wie ein Testamentsfälscher angesehen wird, ohne sich mit Unkenntniss dieser Vorschrift entschuldigen zu können,⁸ 3) ein Edict, dass ein Sklave, den der Herr wegen einer schweren Krankheit derelinquirt, die Latinität erhält,⁹ 4) ein Edict, wonach der Latinus, welcher ein Schiff von 10,000 Modii erbaut und damit sechs Jahre lang Getreide nach Rom fährt, das *Ius Quiritium*, der Bürger Dispensation von der *Lex Papia*, eine Frauensperson das *Ius quatuor liberorum* erhält.¹⁰ — Ob die Constitutionen über die Zuziehung des Curators bei der Arrogation eines Minderjährigen¹¹ und die Separation des Peculiums eines Hauskindes, wenn der Fiscus das väterliche Vermögen Schulden halber in Beschlag nimmt,¹² Edicte sind, steht dahin.

Vespasian edicirte: 1) dass die Städte nicht mehr als je drei Abgeordnete nach Rom senden,¹³ 2) dass Gebäude nicht zu Handelszwecken abgebrochen und ihres Marmorschmuckes entkleidet werden dürfen.¹⁴

³ L. 2. pr. D. ad S. C. Vellei. (16, 1).

⁴ L. 26. D. de lib. et post. (28, 2).
Dies wurde bald beseitigt.

⁵ L. 8. pr. D. de quaest. (48, 18).

⁶ Fr. de iure fisci §. 8. L. 2. D. de litig. (44, 8.) L. 1. pr. D. de I. F. (49, 14.)
Exceptio: Gai. 4, 117. L. 1. D. de litig. (44, 8.) Bachofen, Ausgew. Lehren (1848) No. 2. S. 57. f.

⁷ L. 2. pr. D. ad S. C. Vell. (16, 1).

⁸ L. 15. pr. D. de lege Corn. de fals. (48, 10.). S. §. 51, 11.

⁹ L. 2. D. qui sine manum. (40, 8.)
L. un. §. 3. C. de lat. lib. (7, 8.) Suet. Claud. c. 26.

¹⁰ Ulp. 3, 16. Suet. Claud. c. 19.

¹¹ L. 8. D. de adopt. (1, 7.).

¹² L. 3. §. 4. fin. D. de min. (4, 4.).

¹³ L. 1. §. 8. D. de legationib. (50, 7.).

¹⁴ L. 2. C. de aedif. priv. (8, 10.).

Domitian: dass die Abolition aus dem *S. C. Turpilianum* sich nicht auf die Sklaven bezieht, die während des Prozesses in Haft bleiben.¹⁵

Nerva beschränkte durch ein Edict die Prozesse über den Status nach dem Tode auf einen Zeitraum von fünf Jahren.¹⁶

Trajan schrieb 1) für die Verfälschung der Kornwaage die Strafe der *Lex Cornelia testamentaria* vor.¹⁷ 2) Ein Latinus, welcher vorbehaltlich der Patronatsrechte vom Kaiser das *Ius Quiritium* erhalten hat, soll erbrechtlich als Latinus gelten.¹⁸ 3) Zwei Edicte Trajan's gewähren dem Erwerbunfähigen, der sich vor dem Prozess beim Aerar selbst angibt, die Hälfte des *Caduceum*, welches er in Besitz hat, einer Frauensperson sogar ohne Besitz.¹⁹ 4) Ein anderweites Edict verbietet den Provinzialen ohne Anweisung des Procurator mit fiscalischen Sklaven zu contrahiren.²⁰

Hadrian edicirte: 1) dass Neubürger die römische Potestas nur erhalten, wenn diese bei Verleihung der Civität an Vater und Kind mit verliehen wird.²¹ 2) Das von Justinian aufgehobene *Edictum Divi Hadriani* bestimmt, dass der eingesetzte Erbe schleunigst, jedoch nur binnen Jahresfrist, Besitzeinweisung verlangen kann, sobald das Testament gehörig publicirt ist.²² Beides bezog sich auf die Erbschaftssteuer. 3) Ein Edict gegen das Strandrecht unterwirft die verantwortlichen Uferbesitzer einer schleunigen und energischen Behandlung.²³ 4) Ein anderes bestraft die eigenmächtige Rückkehr der Verbannten mit graduel-
ler Verschärfung.²⁴

Ein Edict von Pius bestimmt, dass die Ehrenämter in den Städten nach der Stufenfolge (*gradatim*) verliehen werden sollen.²⁵

Marc Aurel verordnet: 1) wer vom Fiscus eine fremde Sache kauft, hat nach fünf Jahren gegen den Eigenthümer, ausser wenn dieser minderjährig ist, eine Einrede;²⁶ 2) wer zum

¹⁵ L. 2. §. 1. *D. de custodia reor.* (48, 2.) L. 16. *D. ad S. C. Turpil.* (38, 16.)

¹⁶ L. 4. *D. ne de statu* (40, 15.) *Plin. Paneg.* 32.

¹⁷ L. 6. §. 1. *D. de extr. crim.* (47, 11.)

¹⁸ *Gai.* 3, 72. §. 4. *J. de succ. lib.* (3, 7.)

¹⁹ L. 13. *pr. §. 1. D. de I. F.* (49, 14.)

²⁰ *Fr. de iure fisci* §. 6.

²¹ *Gai.* 1, 55, 98.

²² L. 3. (*ult.*) *C. de Edicto D. Hadriani toll.* (6, 33.) L. 7. *pr. C. Th. de testam.* (4, 4.) L. 26. *C. Th. quor. app.* (11, 36.) *Rud. zu P.* 3, §. 318. d.

²³ L. 7. *D. de incend.* (47, 9.)

²⁴ L. 28. §. 13. *D. de poen.* (48, 19.)

²⁵ L. 11. *pr. D. de mun.* (50, 4.)

²⁶ §. 14. *J. de usuc.* (2, 6.) L. 3. *C. si adv. fiscum* (2, 37.)

Wiederaufbau eines Gebäudes dem Bauherrn oder Unternehmer Geld creditirt, hat ein *privilegium exigendi*.²⁷ (Vgl. §. 50, 11.)

Von Sever wird ein Edict über den Leichentransport citirt.²⁸

Caracalla erliess ein Edict über die Wirkungen temporärer Interdiction der Ehrenrechte.²⁹

Ein ausführliches Edict Diocletians und Maximians über den Incest ist in die *Collatio*,³⁰ mehrere andere in den Codex übergegangen.

Die Unhaltbarkeit der älteren Meinung, als habe erst Constantin die Edictsform eingeführt, leuchtet nach diesen Beispielen von selbst ein.

§. 56.

Mandata Principum.*

Mandata Principum sind die Vollmachten und Dienstinstructionen der Beamten, besonders der Statthalter, welchen der Princeps die Ausübung des Imperium über eine Provinz und deren Besetzung anvertraut, so weit sie Rechtsvorschriften enthalten.

Diese betreffen 1) die Unparteilichkeit der Verwaltung überhaupt, dahin gehört das Verbot der Ehe und Familiarität mit Provinzialen,¹ der Annahme von Geschenken,² der Verschwendung öffentlicher Gelder;³ 2) das Imperium über die Truppen: der Statthalter soll auch das formlose Soldatentestament anerkennen⁴ und keine Verbindungen unter den Soldaten dulden;⁵ 3) die Strafjustiz und Polizei, insbesondere die Verhaftung⁶ und Aburtheilung⁷ gemeiner⁸ und vornehmerer Ver-

²⁷ L. 24. §. 1. *D. de reb. auct.* (42, 5).

²⁸ L. 3. §. 4. *D. de sep. viol.* (47, 12.) cf. L. 39. *D. de relig.* (11, 7.).

²⁹ L. 3. §. 1. *D. de decur.* (50, 2.). Ein Stück davon enthält L. 1. *C. de his, qui in exil.* (10, 59.).

³⁰ *Coll.* 6, 4, 1—8. (a. 295).

* *Cod.* 1, 15. *de mandatis principum*.

¹ L. 38, 63, 63. *D. de R. N.* (23, 2.) L. 6. *C. de nupt.* (5, 4.) L. 19. *D. de off. praes.* (1, 18.). Schon *Cic. ad Q. fr.* 1, 1, 5. 6. scharft dies seinem Bruder ein.

² L. 6. §. 3. *D. de off. procons.* (1, 16.).

³ *Plin. Ep.* 10, 111, 112.

⁴ L. 1. *D. de test. mil.* (29, 1.).

⁵ L. 1. *pr. D. de colleg.* (47, 22.) *Plin. Ep.* 10, 97. *Tertull. ad Scapulam* c. 3. Vgl. auch L. 7. §. 1. *in fin. D. de op. publ.* (50, 10.).

⁶ L. 6. §. 1. L. 10. *D. de custod. reor.* (48, 3.) L. 5. *pr. D. de req. reis* (48, 17.) L. 131. *D. de V. S.* (50, 16.) L. 5. *D. de serv. export.* (18, 7.).

⁷ L. 13. *D. de off. praes.* (1, 18.) *Tertull. l. c.*

⁸ L. 3. *D. eod.* L. 4. §. 1. *D. ad L. Iul. pecul.* (48, 13.).

brecher,⁹ die Anwendung der *Lex Cornelia de sicariis* auf Decurionen,¹⁰ das Verbot der Verurtheilung zu ewigem Gefängniss,¹¹ den Vorbehalt der Restitution für den Regenten,¹² Verhütung des Dardanariats,¹³ Bestrafung undankbarer Freigelassenen.¹⁴

Die Instructionen wurden seit August¹⁵ in Briefform¹⁶ ausgefertigt und allmählig durch Zusätze vermehrt, bis sie von Justinian zu einer neuen allgemeinen Dienstordnung (*Liber mandatorum*) umgestaltet wurden.¹⁷

Dass die Mandate keine Constitutionen seien,¹⁸ ist schon hiernach eine unhaltbare Behauptung, noch unerfindlicher aber ist die Meinung, welche sie gar dem *Ius non scriptum* beizählt.¹⁹

§. 57.

Decreta Principum.

Decreta Principum sind die Entscheidungen, welche der Princeps als oberster Richter des Reichs in einer Civil- oder Criminalsache, in erster Instanz oder auf Appellation,¹ durch

⁹ *L. 15. D. de poenis* (48, 12).

¹⁰ *L. 27. §. 1. D. eod.*

¹¹ *L. 35. D. eod.*

¹² *Plin. Ep. 10, 64.*

¹³ *L. s. pr. D. de extr. crim.* (47, 11).

¹⁴ *L. 7. §. 1. D. de iure patron.* (37, 14.) *Caput Mandatorum* für den *Curator Aquarum* in Rom mit genauer Motivirung des Befehls bei *Frontin. de Aquaed.* 110.

¹⁵ *Dio* 53, 15.

¹⁶ *L. 6. pr. D. de extr. crim.* (47, 11).

¹⁷ *Nov. 17. Nov. 24. c. 6. Nov. 25. c. 6.* Dies übersieht *P. §. 110. Not. g.*

¹⁸ Dies behaupten *Z. 1, §. 42. Note 20. B. §. 15. Note 16., 1)* wegen der Uebergangung bei *Gai. 1, 5.*, der für die möglichen Formen kaiserlicher Rechtsetzung nur Beispiele giebt. Anderswo (*Gai. 2, 100.*) leitet er das Militairtestament aus *constitutiones Principum* her. Diese sind aber gerade Mandate: *Caput ex Mandatis L. 1. pr. D. de test. mil.*

(29, 1.). 2) wegen der Entgegensetzung in *L. 3. D. de colleg.* (47, 22.) *mandatis et constitutionibus.* Hier sind aber Constitutionen im engern Sinn, also Edicte gemeint. Vgl. *L. 3. C. si minor.* (2, 48.) *tam sacris Constitutionibus quam Rescriptorum auctoritate.* Mit demselben Argument könnte man aus *Rubr. C. Th. 1, 1. de Const. Pr. et Edictis* beweisen, die Edicte seien keine Constitutionen.

¹⁹ So *Z. l.* und *Heimbach* im *Lpz. Rep.* 1845, 9, S. 6. Dies beruht auf einer unrichtigen Vorstellung vom *Ius scriptum.*

¹ *Suet. Dom. 8. Ius diligenter et industrie dixit. Plerumque et in foro pro tribunali extra ordinem ambitiosas Centumvirorum sententias rescidit. P. §. 110 c.* erklärt *extra ordinem* nicht richtig von der ersten Instanz, in der die kaiserliche Rechtsprechung damals schon Ausnahme geworden sei: die Schlusssätze, welche er auslässt, ergeben,

ein Endurtheil nach förmlicher Verhandlung, oder durch einen unförmlichen Bescheid erlässt,² so weit durch die Entscheidungsgründe neue Rechtssätze festgestellt werden: die Anwendung schon bestehender Rechtssätze in der kaiserlichen Rechtsprechung fällt unter den Begriff des Urtheils,³ nicht der Rechtsetzung (*Constitutio*).

Ein Beispiel liefert das Decret des Tiberius in Betreff seines Slaven Parthenius, nach welchem, wenn ein fremder Slave, in der irrigen Meinung: er sei ein freier Mensch, zum Erben eingesetzt und ihm für den Fall, dass er nicht Erbe wird, ein Anderer substituirt ist, die Erbschaft zwischen dem Herrn, auf dessen Geheiss er angetreten hat, und dem Substituten zu gleichen Theilen getheilt werden soll.⁴

Ein zweites giebt das bekannte *Decretum Divi Marci*, welches die eigenmächtige Besitzergreifung einer nicht verpfändeten Sache des Schuldners durch den Gläubiger unter den Begriff der *vis privata* subsumirt und mit dem Verluste der Forderung straft.⁵

Ein anderes Decret Marc Aurels vom Jahre 919 (166 n. Chr.) stellte fest, dass die Erbschaft den Testamentserben, deren Institution durchstrichen ist, vom Fiscus *cum suo onere* eripirt wird, indem die Legate gültig bleiben.⁶

Die Decrete haben hiernach zwar die Form des Urtheils,⁷ aber ihre constituirende Kraft beruht keineswegs auf der Juris-

dass die Kassation der nach republicanischem Recht unanfechtbaren Entscheidung eines souverainen Gerichtshofs aus kaiserlicher Machtvollkommenheit gemeint ist. Vgl. *Suet. Claud.* 28. *L. 2. D. de const. pr.* (1, 4.) *L. 4. C. de p. p.* (8, 47.).

² *L. 1. §. 1. D. de const. Pr.* (1, 4.) *Quodcunque Imp. — vel cognoscens decrevit, vel de plano interlocutus est — Legem esse constat —*

³ *L. 38. pr. D. de min.* (4, 4.). Weitauß die meisten bei Paulus (*Libri Decretorum* und *Imperialium sententiarum in Auditorio prolatarum*) Marcellus und sonst z. B. *Joseph. A. I.* 14, 17. *Plin. Ep.* 6,

31. erhaltenen Decrete haben diese Natur. cf. *Brisson. de form.* 5, 112.

⁴ §. 4. *J. de vulg. subst.* (2, 13.) *L. 40, 41. D. de her. inst.* (28, 3.) *Huschke, Z. Schr. f. Civilr.* 12, 11, 15, 11, 12. *Arndts das.* 13, 12, 19, 11.

⁵ *L. 7. D. ad L. Iul. de vi priv.* (48, 7.) *L. 13. D. Quod met.* (4, 2.) *Benfey, Rh. Mus.* 7, 1.

⁶ *L. 3. D. de his q. in test. del.* (28, 4.) *L. 12. L. 16. §. 2. D. de his q. ut ind.* (34, 9.).

⁷ *Inscr. L. 6. C. de usuc. p. emt.* (7, 27.) *cum consilio collocutus dixit.* *L. 1. C. de sent. pass.* (9, 51.) *L. 12. C. de poen.* (9, 47.).

diction,⁸ sondern auf dem abgeleiteten Legislationsrecht des Kaisers (§. 7, 10.).

§. 58.

*Epistolae, Rescripta.**

Die schriftlichen Erlasse (*Epistolae*) des Princeps an Eine Partei oder an den Richter, im Gegensatz der *Decrete*,¹ sind natürlich fast ausschliessend Rückküsserungen (*Rescripta*)² auf Privateingaben (*Libelli, Preces, Supplicationes*)³ oder auf Berichte und Urtheilsfragen (*Relationes, Consultationes, Suggestiones*),⁴ deren Ausfertigung sich ordentlicher Weise nach der Stellung des Petenten richtet.⁵

⁸ Diese galt als löbliche Pflichterfüllung, nicht als bedenkliche Kabinetstjustiz (*Suet. Octav. 33. Cal. 36. Claud. 14, 15. Nero 15. Dom. 8. (Not. 1.) Spart. Hadr. 3. Tac. A. 6, 10. 14, 50. Plin. Ep. 6, 22, 31. Capitolin. M. Anton. 24. Dio 52, 33. 53, 21. 55, 7. 57, 7. 59, 8, 18. 60, 4. 69, 7. 71, 6. 76, 17. 77, 17.*), aber sie würde höchstens Rechtskraft des Decrets zur Folge haben, Gesetzeskraft nur ausnahmsweise da, wo „*Sententia Ius facit.*“ *Z. B. L. 25. D. de statu hom. (1, 5.) L. 17. §. 1. D. de inoff. (5, 2.) L. 3. pr. D. de lib. agn. (25, 3.) L. 50. §. 1. D. de leg. 1. (30.) L. 14. D. de appell. (49, 1.)* Noch weniger darf man mit *P. §. 110.* die Edicte auf sie zurückführen, dies sich schon durch den Feldherrnstil (*z. B. L. 8. pr. D. de quaest. 48, 18.*) von dem jurisdictionellen unterscheiden.

* *Tit. Cod. 1, 23. de diversis Rescriptis et pragmaticis sanctionibus.*

¹ *Zell. Del. Inscr. 1705*, wo eine *Epistola* *Vespasians* mit dem *Decretum* als Anlage vorkommt.

² *Fr. Vat. 235. L. 1. §. 1. D. de quaest. (48, 18.)* Die *generalis epistola, qua declaratur, et Praesides, et Magistratus et milites stationarios dominum adiuvare debere in iniqui-*

rendis fugitivis L. 1. §. 2. D. de fugit. (11, 2.) ist nicht, wie Manche meinen, eine Circularverfügung, sondern ein Rechtsrescript (= *ad ius*). Vgl. *L. 2. C. h. t. L. 8. D. de leg. (1, 3.) P. §. 111. p.*

³ *Tit. Cod. 1, 19. de precibus Imperatori offerendis et de quibus rebus supplicare liceat vel non.* Beispiele: *Brisson. de form. 3, 21, 22.*

⁴ *Tit. ff. 49, 1. Cod. 7, 62. de (appellat. et) relationibus (consultationibus).* Beispiele: *Brisson. l. 3, 43—47, 49—54. Bethm.-Hollw., Gerichtsverf. S. 102, 361. f.*

⁵ Privaten werden mittels kurzer *Adnotatio* oder *Subscriptio* (*Gai. 1, 94.*), Behörden in Briefform (*Epistola: Theoph. 1, 2, 6.*) beschieden, nöthigenfalls unter Beifügung der Eingabe *L. 2. D. de his q. sui (1, 6.) L. 3. D. de alim. leg. (34, 1.) L. 33. D. de re iud. (42, 1.) L. 6. D. ad L. Iul. de vi publ. (48, 6.)* Gemeinden und Provinzen erhalten sogar eine *Sanctio (pragmatica) L. 7. C. h. t. Nov. Theod. 34, §. 4. Const. Summa §. 4. Sanctio pragm. Pro petit. Vigili. Mommsen, Stadtr. S. 306.*— Die Sprache folgt dem Bedürfniss des römisch-latinischen und griechischen Culturgebiets *L. 37, 48. D.*

Unzählige Rescripte enthalten nichts als einfache Belehungen über das bestehende unzweifelhafte Recht, die zuständige Civillage und Accusation (*Ius ordinarium, certum, indubitatum, manifestum, exploratum, Actio, Persecutio more solito, secundum iuris formam*⁶), mit oder ohne Beifügung der Auctoritäten,⁷ sei es abstract und nur zur Lösung subjectiver Zweifel, oder unter gleichzeitiger Anwendung auf einen concreten Rechtsfall, welcher in diesem sogenannten Rescriptsprozeße entweder bedingt (*Si apparuerit, Si preces veritate nitantur, Si probaveris*)⁸ gleichsam durch eine kaiserliche Formula, oder selbst unbedingt durch ein Decret in Rescriptsform entschieden wird, vorausgesetzt dass die Sache spruchreif⁹ und nicht inzwischen im ordentlichen Rechtswege rechtskräftig abgeurtheilt ist.¹⁰

Diese ganze zahlreiche Familie von Rescripten ist nur für die Rechtsanwendung von Bedeutung: rechtsconstituierend sind nur die, welche entweder einen controversen Rechtssatz feststellen,¹¹ oder das herkömmliche Rechts- und Klagensystem um einen neuen Rechtssatz oder Rechtsschutz bereichern.

Beispiele geben: die

Epistola Divi Hadriani, welche den Gläubiger mittels der *Exceptio: Si non et illi solvendo sunt* nöthigt: gegen mehrere solvente und anwesende Fidejussoren die Klage zu theilen,¹² und eine andere, nach welcher die Excusation wegen Minder-

deiud. (5, 1.) *L. 9. D. de L. Rhod.* (14, 2.) *L. 1. §. 1. D. de app.* (49, 1.) *Ioseph. A. I.* 14, 18. Daher das doppelte *Scrinium Epistolarum* für die lateinische und griechische Expedition *Ioseph. l.* 20, 14. *Dio* 71, 12, 77, 18. Aehnlich die Decrete *Plin. Ep.* 6, 31. *Panegy.* 36.

⁶ *L. 5. C. de ord. cogn.* (7, 19.) *L. 13. C. de R. V.* (3, 32.) *L. 1. C. de servit.* (3, 14.) *Brisson. l.* 3, 23—30, 40.

⁷ Beispiele: *Brisson. l.* 3, 31—38.

⁸ *L. 3. C. de transact.* (2, 4.) *L. 1. C. de re iud.* (7, 32.) *L. 7. C. h. t.* *Brisson. l.* 3, 23. Daher die *Præscriptio mendaciorum Rubr.* und *L. 2. C. si contra ius* (1, 22.).

⁹ *L. 3. D. Quando app.* (49, 4.). Ablehnung der Entscheidung *Brisson. l.* 3, 25, 27.

¹⁰ *L. 1. C. ut lite pend.* (1, 21.).

¹¹ *L. 17. D. de iure patr.* (37, 14.) *Gai. 2, 195, 221.* Die hier gebrauchten Ausdrücke *hodie ex D. Pii Antonini constitutione hoc magis iure uti videmur, quod Proculo placuit — quae sententia dicitur D. Hadriani constitutione confirmata esse* sollen die Berufung der Proculianer auf jene Decision noch in Frage stellen. *A. M. P.* §. 111 m.

¹² *Gai. 3, 121, 122. L. 28—29. D. de fidei.* (46, 3.) §. 4. *J. eod.* (3, 20.) *Paul. 1, 20. §. 1.*

jährigkeit verschwägerten Personen gegenüber ausfällt.¹³ Ferner die

Epistola Divi Pii Antonini ad Pontifices, durch welche die Arrogation eines Unmündigen unter gewissen Beschränkungen, zu denen die *Quarta Divi Pii* gehört, zugelassen wird,¹⁴ und eine andere, die unter Umständen eine Rückforderungsklage gegen die Regel: *Legatorum perperam solutorum repetitio non est gestattet*.¹⁵ Endlich das

Rescriptum Divorum Fratrum, betreffend die Verlängerung der Schwangerschaft,¹⁶ *Divi Marci* über den durch Majoritätsbeschluss erzwingbaren Nachlass,¹⁷ und die *Addictio bonorum* zur Conservation der Freilassungen¹⁸ und die

Epistola Divi Severi ad Fabium Chilonem Praefectum Urbi über die erweiterte Strafcompetenz des Stadtpräfecten.¹⁹

§. 59.

Gesetzeskraft der Constitutionen.

Dass nun alle vorstehend genannten Formen kaiserlicher Rechtsetzung der besten Form Rechtens, der altrepublicanischen *Lex*, in Betreff ihrer Dauer¹ und Allgemeingültigkeit² gleich stehen, konnte den römischen Juristen schon deshalb nicht zweifelhaft sein, weil die *Lex de imperio* ihm das mit dem Imperium verbundene abgeleitete Legislationsrecht (§. 7, 10.) für die Zukunft überträgt und seine vergangenen Verfügungen durch *Ratihabition*

¹³ *Fr. Vat. 223. Quod ius venit ex epistola divi Hadriani rel.*

¹⁴ *Gai. 1, 102. L. 10. §. 6. D. de vulg. (28, 6).*

¹⁵ *L. 5. §. 2. D. de censib. (50, 15.) actionem ex Divi Pii Antonini litteris habent, quam legato quoque soluto locum habere voluit. Cf. L. 31. D. de re iud. (42, 1.) L. 4. C. de locato (4, 65).*

¹⁶ *L. 1. pr. §. 9. D. de insp. (25, 4.)*

¹⁷ *L. 7. §. 10. L. 10. pr. D. de pact. (2, 14.).*

¹⁸ *L. 2—4. D. de fid. lib. (40, 5.) Tit. Inst. 3, 12. de eo cui lib. ca. bona addicuntur. Cf. L. 31. D. de L. Corn. de fals. (48, 10.).*

¹⁹ *L. 1. pr. D. de off. P. U. (1, 12.) L. 8. §. 5. D. de poen. (48, 19.)*

L. 6. D. de int. et rel. (48, 22.) L. 1. §. 4. D. de leg. 3. (32).

¹ *L. 2. C. de div. resc. (1, 29.)*

Falso adseveratur, auctoritatem Rescriptorum devoluto spatio anni obtinere firmitatem suam non oportere: cum quae ad Ius rescribuntur, perpetua esse debeant, si modo tempus, in quo allegari vel audiri debeant non sit comprehensum.

² *L. 3. §. 5. f. D. de sep. viol. (47, 12.) oportet Imperialia statuta (im Gegensatz der Municipalstatute) in omni loco valere.*

einer Lex gleich stellt.³ Nur blieben seine Acte der möglichen Rescission ausgesetzt und eben deshalb war es von Wichtigkeit, wenigstens für die *Sanctio pragmatica* die Form einer wirklichen Lex beizubehalten und nicht bloß die Gleichstellung mit einer solchen (*legis vicem, vigorem*) anzuerkennen.⁴

Desto häufiger haben die Neuern die Gesetzeskraft der Decrete,⁵ Rescripte⁶ und Mandate,⁷ ja (für die ersten Kaiser) selbst der Edicte⁸ in Zweifel gezogen, während doch die Beschränkung auf den Spezialfall bei den Decreten und Mandaten nie, bei den Rescripten erst in der christlichen Periode (398) eingetreten ist⁹ und der Mangel förmlicher Publication nicht entgegenstehen kann, wo nicht die Form des Erlasses, sondern die staatsrechtliche Stellung seines Urhebers das entscheidende Moment ist.

Die Gesetzeskraft fällt weg: 1) wenn der Princeps einen neuen Rechtssatz überall nicht aufstellen will. Dies kommt am häufigsten bei Decreten und Rescripten vor, wenn der neue Satz auf den Spezialfall beschränkt sein soll, z. B. eine Dispensation oder Strafmilderung. Eine solche „*personalis constitutio*“, wie sie im Gegensatz der Rechtsrescripte (*generalia Rescripta, quae ad Ius rescribuntur*) genannt wird, hat in anderen Fällen gar keine Auctorität,¹⁰ doch können ihr generelle Entscheidungsgründe beigegeben sein, deren Ausscheidung alsdann eine Aufgabe der juristischen Interpretation ist.¹¹ 2) Kein Urtheil, das

³ *Gai. 1, 5. Constitutio principis est, quod imperator decreto valedicto vel epistola constituit, nec unquam dubitatum est, quin id legis vicem obtineat, cum ipse imperator per legem imperium accipiat. L. 1. pr. §. 1. D. de const. pr. (1, 4.) = §. 6. J. de iure nat. (1, 2.) L. 21. cf. L. 7. D. de legat. praest. (37, 5.) Lex de imp. Vesp. Zell. n. 1686. quae ante hanc legem rogata acta, gesta, decreta, imperata ab imperatore Caesare Vespasiano Aug. iussu mandatuque eius a quoque sunt, ea perinde iusta rataque sint ac si populi plebisve iussu acta essent.*

⁴ Diese einleuchtende Bemerkung macht *Mommsen*, Stadtr. S. 395.

⁵ *Sav., Syst. 1, S. 126. f. besonders wegen L. 12. C. de leg. (1, 14.) (Iustinian.), welche aber die allgemeine Gesetzeskraft der Decrete nicht neu einführt.*

⁶ *Guyet, Abh. 1822, S. 25, 52, 61. Sav. l. S. 134. Vgl. dagegen L. 17. D. de iure patr. (37, 14.) P. §. 111.*

⁷ *B. §. 15. Not. 16. Vgl. dagegen §. 25.*

⁸ *Sav. 1, S. 128.*

⁹ *L. 11. C. Th. de div. resc. (1, 2.)*

¹⁰ *L. 1. §. 2. D. de const. pr. (1, 2.) L. 8. §. 1. D. de poen. (48, 19.)*

¹¹ *Papinian. L. 9. §. 5. D. de iur. et facti ign. (22, 8.) L. 89. §. 1. D. ad*

kaiserliche nicht ausgenommen, ist gültig, wenn es absolute Rechtsvorschriften verletzt. In dieser Rücksicht unterliegen die Decrete und Rescripte überhaupt einer Kritik, welche Macrinus angeblich bis zur radicalen Vertilgung dieses ganzen Zweiges der Gesetzgebung steigern wollte¹² und wenigstens gegen die tyrannischen Verfügungen Caracalla's, welche die Rechte der Familienväter auf das verfallene Gut aufhoben¹³ und selbst die Intestaterbfolge antasteten, um den Schatz durch erbloses Gut und Erbschaftssteuer zu bereichern (§. 25. Not. 5.), wirklich in Ausführung brachte.¹⁴

D. *Edicta Magistratum.**

§. 60.

Rechtliche Natur.

Die ständigen Organe für die Civilrechtspflege, die beiden Prätores und Gerichtsädilen für Rom und Italien, die Promagistrate für die provinziellen Obergerichtssprengel, hatten in der spätern Republik eine Stellung zwischen Justiz und Gesetzgebung (§. 4.). Direct konnten sie am *Ius civile* Nichts ändern,¹ indirect aber durften sie das Staatsgesetz, Prohibitivgesetze ausgenommen,² nicht nur in der concreten Rechtsprechung (§. 4. Not. 5—7.), sondern innerhalb der örtlichen und zeitlichen

L. Falc. (35, 2.) *L. 1. §. 3. D. de legit. tut.* (26, 4.) *L. 9. §. 2. D. de hered. inst.* (28, 5.) *L. 3. §. 5. D. de sep. viol.* (47, 12.) *P. §. 111. a. E.*

¹² *Capit. Macr.* 13. *Fuit iniurè non incallidus, adeo ut statuisset omnia rescripta veterum Principum tollere, ut iure non rescriptis ageretur, nefas esse dicens, Leges videri Commodi et Caracalli et hominum imperitorum voluntates, cum Traianus nunquam libellis responderit, ne ad alias causas facta referrentur, quae ad gratiam composita viderentur.* cf. *L. 1. D. de int. et rel.* (48, 22.).

¹³ *Ulp.* 17, 2. Die Aufhebung der *Caducorum Vindicatio* der Pa-

tres ignorirt schon Ulpian 1, 21.

¹⁴ *Dio* 78, 12. *Huschke*, Gai. S. 23.

* *Gai.* 1, 6. *Z. §. 37. f.* und angef. Schriften. *P. §. 79—82, 114, 115. B. §. 16. Deurer §. 65. Leist, R. Syst. §. 4—9.*

¹ *Gai.* 3, 32. §. 2. *J. de B. P.* (3, 9.). *Praetor heredes* (bei den Neuern generalisirt: *ius*) *facere non potest.*

² *L. 7. §. 7. D. de pact.* (2, 14.) *L. 1. §. 1. fi. D. Ex quib. c.* (4, 6.) *L. 12. §. 1. D. de B. P.* (37, 1.) *L. 1. pr. D. ut ex leg.* (38, 14.) *L. 2. pr. D. Ne quid in loc.* (43, 8.).

Gränzen ihrer Jurisdiction allgemein gültig in ungezwungener Weise handhaben, ergänzen und verbessern.³

Ihr Organ für diese untergeordnete Justizgesetzgebung waren die *Edicta perpetua*, d. h. die gemeinen Bescheide, welche als gleichförmige Norm der Rechtsprechung (*forma iurisdictionis*,⁴ *perpetua iurisdictionis*)⁵ aus den Einzeldecreten und Spezialgerichten abstrahirt,⁶ auf dem Forum, ordentlicher Weise auf geweissten Holztafeln (*Album praetoris*) mit schwarzer Schrift und rothen Titelüberschriften (*Rubricae*) für Jedermann lesbar (*unde de plano recte legi possit*) ausgehängt wurden.⁷ Bei jedem Amtswechsel als feierliches Justizprogramm⁸ revirdirt, beibehalten, nöthigenfalls verworfen, vermehrt⁹ und im

³ *Papin. L. 7. §. 1. D. de I. et I.* (1, 1.) *Ius Praetorium est quod Praetores introduzerunt adiuvandi, vel supplendi vel corrigendi iuris civilis gratia propter utilitatem publicam; — quod et honorarium dicitur, ad honorem Praetorum sic nominatum.*

⁴ *L. 5. §. 1. D. ut leg.* (36, 3.).

⁵ *L. 7. pr. D. de iurisd.* (2, 1.) *Si quis id quod iurisdictionis perpetuae causa non prout res incidit in albo propositum erit, dolo malo corruperit, datur in eum 50 aureorum iudicium — popolare. Cic. Verr. 3, 14, 56. exoritur peculiare edictum repentinum: ne quis frumentum de area tolleret ante quam cum decumano pactus esset. Liv. 29, 21. Irrthümer: 1) *Ed. repentinum* und prout res incidit sei zweierlei. *P. Kl. Schr. S. 629.* 2) *Ed. perpetuum* sei nicht das gleichförmige allgemein gültige, sondern nur die dauernde Hadrianische Codification. — Vgl. dagegen die *Lex Cornelia* a. u. 687. *Not. 12. und Prob. p. 124. Mommsen §. 3. in Edictis perpetuis haec. Gell. 15, 10. Auch die Quaestiones perpetuae. Geib, Cr.Pr. S. 178. Not. 2.**

⁶ Wo noch Rechtszweifel obwalten ist *causae cognitio* und De-

cret nöthig. *L. 85. §. 2. D. de R. I.* (50, 17.) *L. 1. §. 7. D. de succ. ed.* (38, 9.) *L. 2. §. 1. D. quis ordo* (38, 15.) *L. 1. pr. §. D. de tab. exh.* (43, 5.) *Cic. Verr. 2, 12, 31. Decreta eiusmodi — Iudicia huiusmodi —*

⁷ *Plaut. Pers. 1, 2, 22. Liv. 1. 32. 9, 46. Theoph. §. 12. de act.* (4, 6.) *λευκοῖς γραμμασὶ = tabulis, nicht litteris — L. 2. §. 8. D. de int.* (43, 1.) *Quint. 12, 3, 11. alii (ICti) se ad album ac rubricas transtulerunt. Aushang: L. 11. §. 3. D. de instit.* (14, 3.) *Auson. Grat. act. 21. Ioseph. A. I. 14, 22. 19, 4.*

⁸ *Cic. de fin. 2, 22. Est enim tibi (cum magistratum inieris et in concionem ascenderis) edicendum, quae sis observaturus in iure dicendo. L. 2. §. 10. D. de O. I. (1, 2.) ut scirent cives, quod ius de quaque re quisque dicturus esset seque praemuniarent, edicta proponebant.*

⁹ Daher der Gegensatz des *tralatium* (*Cic. Verr. 1, 45, 117. ad Att. 5, 21, 8. ad fam. 3, 8. Gell. 3, 18, 7.*) gegen die *nova Edicta*, oder *Clausulae* (*Cic. ad Att. 5, 21, 8. L. 1. §. 13. D. de ventre* (37, 9.) *L. 3. D. de coniung.* (37, 8.)), die entweder nach den Prätorien (z. B. *Carbonianum edictum, Aquilianum, Calvisianum, Ca-*

Futurum¹⁰ neu verkündigt reiften sie allmählig zu einem zweiten Hauptbestandtheil des bürgerlichen Rechts, der *Iurisdictio*¹¹ oder dem *Ius honorarium* heran, welcher den älteren und guten Theils veralteten, das eigentliche *Ius (civile)* überwuchs und in sich aufnahm.¹²

Dieser verständigen Einrichtung verdankte der spätere republikanische Rechtszustand ein zeitgemässes aus dem Verkehr (*consuetudo*) hervorgegangenes und mit dessen Entwicklung Schritt haltendes bürgerliches Recht, welches ungehindert durch politische Einflüsse und legislative Experimente sich befestigte und für Prozess, Eigenthumsschutz, Vertrag und Erbschaftsprovisorium Formen von wünschenswerthester Geschmeidigkeit darbot.¹³

Man konnte nicht anstehen, diese dem praktischen Bedürfnisse entsprungene Aushilfe auch legislativ zu fixiren. Dies bezweckte die *Lex Cornelia* 687, indem sie den Prätoeren zur Pflicht machte, Statt nach Decreten und Einzeledioten Recht zu sprechen, jene feierlich verheissenen Rechtsnormen einzuhalten,

scelliana, Fabiana, Octaviana, Publiciana, Pauliana, Rutiliana, Serriana formula, (actio, stipulatio, iudicium), Salvianum interdictum oder nach dem Inhalt citirt werden, z. B. *successorium, de alterutro, de interrogationibus, unde liberi, legitimi. L. 1. §. 11. D. de succ. ed. (38, 9).*

¹⁰ *Cic. de fin. 2, 22. z. B. iudicium recuperatorium dabo testibusque duntaxat tot denuntiandi potestatem faciam, agere permittam, caveri, in possessione esse, possidere, iubebo, in integrum restitutum, decreto comprehendam, interdicam, interdictum non dabo.* Anders natürlich die proponirten Formeln und Interdicte selbst. *Cf. Prob. §. 5. p. 124, 125.*

¹¹ *Gai. 4, 110. L. 7. §. 2. D. de cap. min. (4, 5.) nec Praetoria iurisdictione ita servus obligatur, ut cum eo actio sit. L. 36. D. de adm. (26, 7.) divisio tutelae non iuris sed iurisdictionis est. L. 2. C. de rest. mil. (2, 51.) in int^m rest^a perpetua iurisdic-*

tione intra annum utilem permittitur. L. 3. C. de proc. (2, 13.).

¹² *Varro de ling. 6, 71. tum et praetorium ius ad Legem — existimabatur. Cic. de leg. 1, 5, 17. Non ergo a Praetoris Edicto, ut plerique nunc, neque a duodecim tabulis, ut superiores, hauriendam iuris disciplinam putas (cf. 2, 23, 59.). L. 8. D. de I. et I. (1, 1.) nam et ipsum ius hon^m viva vox est iuris civilis.*

¹³ *Cic. de inv. 2, 22, 67. Consuetudinis — ius esse putatur id, quod voluntate omnium sine lege vetustas comprobatur. In ea autem iura sunt quaedam ipsa iam certa propter vetustatem. Quo in genere et alia sunt multa et eorum multo maxima pars, quae praetores edicere consueverunt. Das Gewohnheitsrecht begreift auch das internationale Herkommen. *Lex de Termens. Zell. 1680. — Leges — ius — consuetudo inter cives Romanos et Termenses —**

so dass wenigstens der einzelne Prätor unter sein Edict gestellt war.¹⁴

Den nöthigen Schutz aber gegen Missbrauch gewährte nicht so sehr die Controle des Prätors¹⁵ und die Retorsion seiner neuen Rechtssätze,¹⁶ als die örtliche und zeitliche Beschränkung der Wirksamkeit, durch welche sich das obrigkeitliche Recht von der Lex und Allem, was *Legis vicem* hat, wesentlich unterschied (§. 4.). Die *Edicta urbana* galten nur für den römisch-italischen Obergerichtssprengel und seine Municipien,¹⁷ für die Provinzialhöfe hatten sie nur Mustergültigkeit im Interesse möglichst gleichförmiger Rechtsprechung, vorbehaltlich besonderer *Edicta provincialia* über die örtlichen Verhältnisse der noch nicht romanisirten Unterthanenländer.¹⁸ In zeitlicher Beziehung aber war das Edict eine Verordnung (*Lex annua*), welcher der erste Januar ein Ziel setzte, wenn nicht der Amtsnachfolger dem hergebrachten Grundstock (*tralatitium*) ein weiteres Dasein fristete (§. 4. Not. 8.).

Ihrem Umfang nach begreift diese magistratische Justizgesetzgebung zwar nur die obergerichtliche Rechtshandhabung (*Actiones*) im Gegensatz des materiellen Rechts, jene aber in allen ihren Organen: den *Actiones* im engern Sinn, den *Interdicta*, *Cautiones*, *Missiones*, *Exceptiones*, *Praescriptiones*, *In integrum Restitutio*.¹⁹

¹⁴ *Ascon. in Cornel. p. 58, 15. Or. Legem Cornelius, etsi nemo repugnare ausus erat, multis tamen invitis tulit, ut praetores ex edictis suis perpetuis ius dicerent, quae res cunctam gratiam ambitiosis praetoribus, qui varie ius dicere solebant, sustulit. cf. Dio 36, 23.*

¹⁵ *C. a. s. B. C. 3, 20. Cic. de off. 3, 20, 80. Verr. 1, 46, 119.*

¹⁶ *Cic. ad Q. fr. 1, 1, 7, 21. Tit. ff. 2, 2. Quod quisque iuris in alterum statuerit ut ipse eodem iure utatur.*

¹⁷ *Lex Rubr. 20.*

¹⁸ *Cic. ad Att. 6, 1. (Cilicien) Breve autem edictum est propter hanc meam διαίτησιν, quod duobus*

generibus edicendum putavi: quorum unum est provinciale, in quo est de rationibus civitatum, de aere alieno, de syngraphis (cf. ad Att. 5. 21.), in eodem omnia de publicanis: alterum, quod sine edicto satis commode transigi non potest de hereditatum possessionibus, de bonis possidendis, magistris faciendis, vendendis, quae ex edicto et postulari et fieri solent. Tertium, de reliquo iure dicundo, ἀγραφοῦν reliqui. Dixi, me de eo genere mea decreta ad edicta urbana accommodaturum. cf. Verr. 2, 1, 46. 3, 65.

¹⁹ *L. 37. D. de O. et A. (44, 7.) L. 1, 3, 4. D. de iurisd. (2, 1.).*

§. 61.

Entwicklung.

Die ältesten Edicte der Consuln, Militairtribunen und städtischen Prätores¹ können indess kaum mehr als die Schutzmittel enthalten haben, welche der Gewalt zu steuern, den Besitzstand zu reguliren bestimmt und daher schon in dem reinen Imperium enthalten sind:² Verwarnungen (*Interdicta*), Cautionsleistungen (*Stipulationes tribuniciae, praetoriae*), Besitzregulirungen (*Missiones, in poss^m, Vindiciae, Translatio poss^{is}, Bonorum possessio*).³ Die petitorischen und definitiven Rechtsmittel dagegen (*Actiones*), deren richtige Anwendung bis zur Entstehung der städtischen Prätur (387) zur Rechtweisung (*Iuris Dictio, Legis Actio*) des jährlich wechselnden Pontifex gehört hatte⁴ und erst seit der *Lex Licinia* mit dem Imperium (*mixtum, quod iuris dictioni cohaeret*)⁵ des Prätors verbunden war, sind wohl erst nach dem *Ius Flavianum* (450) im Edict proponirt,⁶ und erst nach der Ver-

¹ Die Militair- und Polizeiedicte der Consuln und Feldherrn (*Liv. 2, 24. 6, 23. 8, 6. 34. 23, 32. 24, 11. 27, 38. 28, 25. 39, 14, 17. Plin. H. N. 34, 39.*), die Ausschreiben der Censoren, betreffend Domänen und Zollpachtungen (*Liv. 39, 44.*), den Verkauf fremder Weine u. dgl. (*Plin. H. N. 13, 3. 14, 14. a. 665*) und andere Ueppigkeit (*Corn. Nep. in Cat. 2.*), oder lateinische Declamirübungen vom J. 662 (*Gell. 15, 11, 2. Mommsen, R. G. 2, 409.*), selbst das gemeinsame Edict des Prätors M. Marius Gratidianus und des Tribunencollegiums *de re numaria cum poena atque iudicio* (*Cic. de off. 3, 20, 80.*) und die Bekanntmachungen des Collegium *Tribunorum Plebis* allein (*Cic. Verr. 2, 41. ne liceret Romae esse, qui rei capitalis condemnatus esset*) liegen der Rechtsbildung ferner, als das für die Erbfolge wichtige Pontificaldict. *Cic. de leg. 2, 19. f. Leist, Bon. Poss. 1, §. 8.*

² *L. 13. §. 3. D. de usufr. (7, 1.)*

vgl. mit *L. 4. D. de iurisd. (2, 1.)*.

³ Vgl. *Liv. 25, 1. (M. Atilius Pr. urbis) edixit (a. u. 539) — neu quis in publico sacrove loco novo aut externo ritu sacrificaret.* Die *Stipulatio tribunicia Ulp. 7, 3.* kann nur aus dem Militairtribunat stammen, da die *Tribuni* und *Aediles plebis* kein Imperium *mixtum* haben.

⁴ *L. 2. §. 6. D. de O. I. (1, 2.) ... Actiones apud collegium Pontificum erant: ex quibus constituebatur, quis quoquo anno praesesset privatis. Et fere populus annis prope centum (von den 12 Tafeln bis zur städtischen Prätur) hac consuetudine usus est. Leist, R. Syst. (1860), S. 8.*

⁵ *L. 3. D. de iurisd. (2, 1.)*.

⁶ *Liv. 9, 46. civile ius (= Actiones), repositum in penetralibus pontificum evulgavit, fastosque circa forum in albo proposuit, ut quando lege agi possit sciretur. Cf. Cic. de or. 1, 43. plurima est in omni iure civili et in XII tabulis antiquitatis effigies — et — Actionum gene-*

mehrung, in welcher sie im *Ius Aelianum* (550) erscheinen, in den *Tripertita* als dritter Rechtstheil dem *Ius civile* gegenüber gestellt worden,⁷ schliesslich aber durch die *Lex Aebutia* grossentheils der freien prätorischen Handhabung durch *Formulae*, in *ius* und in *factum conceptae*, *Praescriptiones* und *Exceptiones* anheim gegeben, worauf sie sogar den vornehmsten und namengebenden Bestandtheil der prätorischen Justizgesetzgebung bilden.⁸ Zu diesen provisorischen und definitiven Schutzanstalten ist dann als dritter und jüngster Bestandtheil seit der *Lex Plaetoria* und den überseeischen Kriegen der Schutz gegen das *Ius civile* durch *In integrum Restitutio* hinzugekommen.⁹

Einen anderen Entwicklungsgang nahmen die auf internationale Rechtspflege gegründeten Edicte der *Aediles curules*,¹⁰ welche 387, zugleich mit dem *Praetor urbanus*, als Polizeigerichtsherrn für den Markt- und Strassenverkehr eingesetzt wurden, des *Praetor, qui inter (cives et) peregrinos ius dicit*, oder *peregrinus* schlechthin, dessen Amt im Jahr 507 für Streitigkeiten der Peregrinen mit Bürgern oder unter sich eingerichtet wurde,¹¹ endlich der Statthalter¹² und Quästoren¹³ in den Unterthanenländern der Republik: Edicte, welche für das *Ius gentium* neben den *Leges* und *Legitima iudicia* des betreffenden Rechts-

ra quaedam maiorum consuetudinem vitamque declarant.

⁷ L. 2. §. 7. fi. *D. de O. I.* (1, 2) *Augescente civitate quia deerant quaedam genera agendi — Sextus Aelius alias actiones composuit et librum populo dedit.*

⁸ *Leistl. S.* 23, 27. *S. o.* §. 44.

⁹ *L. 33. pr. in fin. D. de O. et A.* (44, 7.).

¹⁰ Einsetzung: *Liv.* 6, 42. 7, 1. *Edict: Plaut. Captiv.* 4, 2, 23—42, 44, 45. *Edictiones aedilitias hic habet quidem: Mirumque adeo est, ni hunc fecere sibi Aetoli agoranomum. Cic. de off.* 3, 17. *Gai.* 1, 6. *Gell.* 4, 2. *L. 1. §. 1. L. 23. §. 9. L. 33. pr. L. 40. §. 1. L. 41, 42. D. de aed. ed.* (21, 1.) *L. 27. §. 28. D. ad L. Aquil.* (9, 1.) *Mommsen, Stadtr.* 430, 118. 449 f.

¹¹ *Stiftung: 507. Io. Lyd. de Mag.* 1, 38. 505? *Liv. Epit.* 19. *Gell.* 10, 6. *L. 2. §. 28. D. de O. I.* (1, 2.) — *Edict: Lex Rubr.* 20. *Gai.* 1, 6. *Boëth. ad Top.* 5. (*p.* 321. *Or.*) *Theoph.* 1, 2, 7.

¹² *Cic. ad fam.* 3, 8. *Romae composui edictum: nihil addidi, nisi quod publicani me rogarunt — ut de tuo edicto totidem verbis transferrem in meum. Diligentissime scriptum caput est, quod pertinet ad minuendos sumptus civitatum, quo in capite sunt quaedam nova — ad Att.* 5, 21. (§. 50. *Not.* 1.) ... *Possumne contra meum edictum?*

¹³ *Gai. l. in provincias Caesaris omnino Quaestores non mittuntur et ob id hoc edictum (Aedilium curulium) in his provinciis non proponitur.*

kreises, — die römischen für das gemeine Recht der italischen Eidgenossenschaft neben der alterthümlichen Formulirung des römisch-latinischen Landrechts in den zwölf Tafeln, die provinziellen neben den dortigen Localstatuten,¹⁴ — von eindringendster Wichtigkeit geworden sind. Grundstock dieser Jurisdictionen sind die internationalen Repetitionen und Recuperationen (*Iure gentium agere*); forderten es Treu und Glauben und gegenseitige Rechtsgleichheit, die nationalen *Leges* und *Iudicia*, auch über ihre Grenzen hinaus, zur Anwendung zu bringen,¹⁵ so hatte der Magistrat die formalen Hindernisse durch *Actiones bonae fidei, fictitiae, Cautiones, Iudicia quae imperio continentur* u. dgl. zu beseitigen,¹⁶ nur das spezifische Civilrecht¹⁷ und die *Legis Actiones* der freiwilligen¹⁸ Gerichtsbarkeit durfte er über die nationalen Schranken nicht ausdehnen.

Das Gesamtergebnis der Edicte war ein *Ius honorarium*, welches, im Familien- und Erbrecht national, im Verkehr und Prozess dagegen denationalisirt, also positiv und abstract zugleich, eine Transaction zwischen *Ius civile (proprium peregrinorum)* und *Ius gentium* enthielt, wie der spätere republicanische Staat sie bedurfte.

Wie aber diese Nothgesetzgebung des Stadtrichters in der Monarchie sistirt und von dem *Ius extraordinarium* überholt, zu einer staatsrechtlichen Anomalie herabgedrückt wurde, die sich in unbedeutende *Edicta nova*,¹⁹ *brevia* und *monitoria* ver-

¹⁴ Beispiel: die *Iurisdictio Sici-liensis* neben den *Leges Bidinorum* und *Thermitanorum*. *Cic. Verr. 2, 22 (53), 37 (90)*. *ad Att. 6, 1. Ego habeo (Exceptionem) ex Q. Mucii Edicto Asiatico rel.*

¹⁵ *Gai. 4, 37. cf. L. 11. D. P. V. (19, 5.)*

¹⁶ So hatte z. B. das Edict des Peregrinenprätors die vollständi-gere *Cautio damni infecti* statt der civilen *Legis Actio* auf *Noxae Cautio*. *L. Rubr. c. 20. Huschke, Gai. S. 207. f.* Ferner des Provinzial-edict die *Exceptio doli* gegen die *Syngrapha*.

¹⁷ *Cic. in Verr. 2, 12 (31). Iudi-*

cia huiusmodi: Qui cives Romani erant, si Siculi essent, tum si eorum Legibus dare oporteret. Qui Siculi, si cives Romani essent rel., waren eine Verrinische Justiz, so gut wie der Eingriff in die *Actio Legibus Thermitanorum 2, 37 (90)*.

¹⁸ *Mommsen, Stadtr. S. 435. Not. 129. Danz, d. sacrale Schutz, S. 179. A. M. Huschke, Gai. S. 213. Not. 24.:* er hält auch die streitigen für un-ausdehnbar, aber gegen die Natur des *Sacramentum*, das Princip Note 15. und die Analogie der *Iudicia*. *Gai. 1, 184. 4, 103—109.*

¹⁹ *L. 1. §. 13. D. de ventre (37, 9.) L. 3. D. de coniung. (37, 8.)*

läuft,²⁰ das wird in der Geschichte der Codification zu zeigen sein.

E. *Responsa prudentium*.*

1) Im Allgemeinen.

§. 62.

Ius respondendi.

Responsa prudentium, sagt Gaius,¹ *sunt sententiae et opiniones eorum, quibus permissum est, iura condere*. Er weist ihnen den letzten Platz unter den Rechtsorganen an, weil selbst die privilegierten Juristen als solche² nur Privaten sind, und ihre belehrende, ordnende und schirmende Thätigkeit, die *urbana militia respondendi, scribendi, cavendi*,³ mit der sie den Richtern

²⁰ *Callistrati libri 6. ad Edictum monitorium libri 5. Pauli libri 23. brevium s. ad Edictum de brevibus* sind in den *Fr. Vat.* 310. u. den Pandekten excerptirt. *Plin. ep.* 5, 21. *Nepos praetor, qui Legibus quaerit, proposuerat breve Edictum, admonerat accusatores, admonerat reos, executorum se, quae S. C. I. continerentur rel.*

* *Gai. 1, 7. Rubr. und L. 2. §. 35—47. D. de (O. I. — et) successione prudentium (1, 2). Z. 1, §. 54—104.* u. angef. Schr. *P. 1, §. 116, 117.*

¹ *Gai. 1, 7. cf. Isid. 5, 14. Responsa sunt quae Icti respondere dicuntur consulentibus: unde et Responsa Pauli dicta.*

² Dass die Trennung des Juristenberufs vom Richteramt keine wesentliche, noch weniger eine für die viel gerühmte Vollendung der römischen Jurisprudenz entscheidende war, wie *P. §. 96.* annimmt, zeigen die Präturen und Präfecturen gerade der berühmtesten Juristen neben ihrem Einfluss auf die Rechtsbildung. *L. 52. §. 20. D. de*

furt. (47, 2.) L. 40. D. de R. C. (12, 1.)

³ *Cic. p. Mur. 9, 19. de Or. 1, 45. p. eum dicerem (Ictum), qui legum et consuetudinis eius, qua privati in civitate uterentur, et ad respondendum. et ad agendum (Ernesti: scribendum) et ad cavendum peritus esset. Scribere oder Rescribere ist die Antwort auf schriftliche, wie Respondere auf mündliche Consultationen. Es giebt eben so wohl Epistolae und Rescripta der Juristen, wie der Regenten. *L. 11. §. 5. D. ad L. lul. de adult. (48, 5.) L. 52. §. 20. D. de furt. (47, 2.) L. 50. D. de min. (4, 4. cf. Brisson. de form. 3, 85, 86.* Ein Beispiel aus späterer Zeit giebt die *Consultatio, Z. Schr. 13, 2.* Mit der notariellen Thätigkeit verwechseln es *Z. §. 54. Not. 7. P. §. 76. f. Deurer §. 60. Anm. 3.* Die Beglaubigung der mündlichen *Responsa* erfolgte durch Zeugen, die schriftlichen wurden früher durch unmittelbare Zustellung an den Richter, später durch Verschlussiegel beglaubigt (*L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) Sen. de benef. 8, 16. vis signari**

als Beisitzer,⁴ den gerichtlichen Rednern als Rathgeber,⁵ den Parteien als gerichtliche und aussergerichtliche Rechtsbeistände⁶ dienen, fast nur das Privatrecht betrifft, eben deshalb unter den Künsten des Friedens in der Republik nur einen secundären Rang behauptet⁷ und erst unter der Monarchie, als es mit dem Kriegs- und Rednerruhm, aber auch mit der Justizhoheit des Prätors für immer vorbei war, eine höhere öffentliche Stellung gewann.

Und doch ist diese Rechtsbildung unter allen die bedeutendste und umfassendste: denn die vermittelnde Rechtshandhabung (die *Interpretatio* und *Legis Actio*) der Juristen, wenn auch dem actuellen Rechtszustande folgend, steht nicht, wie die richterliche oder antiquarische Auslegung, unter, sondern über dem geschriebenen Gesetz.⁸ In diesem Sinne war schon das alte *Ius civile* der römisch-latinischen Conföderation in die Jurisprudenz der damaligen Rechtsausleger, die deshalb selbst bezeichnend *Ius civile* genannt wird, aufgegangen⁹ und wenn diese nach Cicero's wohlfeilem Spott, wie latinische Pfeifer figurirten, indem sie die althehrwürdigen und unverständlich gewordenen *Actiones* handhaben lehrten,¹⁰ so zeigt wiederum ihre Lockerung

responsum) und galten ohne Gründe (*Sen. ep. 94. Ictorum valent respon- sa etiamsi ratio non redditur*).

⁴ *L. 1. D. de off. ass. (1, 22.) L. 2. D. quod quisq. (2, 3.) L. 12. D. de pact. (2, 14.) L. 37, 38. pr. D. ex quib. caus. (4, 6.) L. 43. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 3. §. 3. D. de usur. (22, 1.) L. 78. §. 4. D. de iure dot. (23, 3.) L. 5. §. 8. D. de iniur. (47, 10.) Cic. de or. 1, 37, 168. Sueton. Tib. 33. Firmic. Mat. mathes. 2, 5. Lactant. de mort. pers. 72.*

⁵ *Rud., Z. Schr. 13, 59. f.*

⁶ *Cic. ad fam. 7, 14. Pseudo-Ascon. ad Div. p. 104. Or. advocatus — aut ius suggerit, aut praesentiam suam commodat amico.* Darauf bezieht sich die missverständene *Disputatio fori* (§. 2. Not. 4.). Gleich wichtig war die Vorsicht (*Cavere, prudentia*) bei Rechtsgeschäften,

z. B. *Actiones, Formulae, Stipulationes, Cautiones, Testamenta*, da das *Ius civile* in der Voraussetzung, die Fassung sei unübertrefflich, hinterher keine Hülfe gewährt.

⁷ *Cic. p. Mur. 11, 25. Dignitas in tam tenui scientia quae potest esse? res enim sunt parvae, prope singulis litteris atque interpunctionibus verborum occupatae. Brut. 41, 151. in secunda arte primus. —*

⁸ *L. 2. §. 5. D. de O. I. (1, 2.) L. 11, 13. D. de leg. (1, 3.) Sav., Syst. 1, 298.*

⁹ *L. 2. §. 6, 8, 12. D. de O. I. (1, 2.) — aut est proprium Ius civile, quod sine scripto in sola Prudentium interpretatione consistit, aut sunt Legis Actiones, quae formam agendi continent — Paul. 4, 8, 22. L. 21. pr. D. de statul. (40, 7.) L. 234. pr. D. de V. S. (50, 16.) Gai. 4, 13, 30.*

¹⁰ *Cic. p. Mur. 12, 28. Vgl. dazu*

der Manus und Geschlechtstutel, ihre Fortbildung des Erbrechts durch Hineinziehen der Usucapion, ihre Einführung schriftlicher Privattestamente, ihre Ausdehnung der *Lex Voconia* auf die Intestaterbfolge u. dgl., dass sie das Recht ihrer Zeit recht wohl auch fortzubilden und nach dem Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten verstanden.¹¹ Als dann weiterhin jenes alte *Ius civile* dem erweiterten römisch-latinischen Staat zu eng geworden war, warfen sie sich auf das neuere Landrecht der spätern Republik, das *Ius honorarium*.¹² Und nachdem endlich in dem nochmals durch die Provinzen verjüngten Kaiserstaate die Ausübung des Souveränitätsrechts der Gesetzgebung durch den Stadtrichter der Hauptstadt als ein allzu starker staatsrechtlicher Anachronismus erschien, wurde ihnen, gleichsam den Erben des Prätors, zwar nicht die Gesetzgebung, d. h. die Feststellung freier Rechtssätze, wohl aber die Rechtsauslegung, die Entwicklung der nothwendigen Consequenzen des bestehenden Rechts, die Nomothese (*iura condere*,¹³ *publice scribere*,¹⁴ *ex auctoritate Principis respondere*¹⁵) von dem Principat förmlich übertragen und so weit

die Palinodie *de fin.* 4, 27. und *de Or.* 1, 45. *Or.* 41. *de Off.* 2, 19. *P.* §. 77. Die Neuern haben freilich was der Anwalt im Interesse des Klienten auszuführen für gut findet, für baare Münze genommen.

¹¹ *Cic. l.* 12, 27. *Gai.* 1, 190, 2, 55, 102, 103. *Paul. l.*

¹² *Cic. de leg.* 1, 5.

¹³ *Gai.* 1, 7. *permissum est iura condere. Const. Deo auct. §. 4. auctoritatem conscribendarum interpretandarum legum sacratissimi Principes praebuerunt. Const. Tanta §. 20. Const. δεδωκεν §. 20. L. 12. fi. C. de leg. (1, 14).*

¹⁴ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) Sabinus — publice primus scripsit — ante tempora Augusti publice respondendi ius non a Principibus dabatur sed qui fiduciam studiorum suorum habebant — plerumque iudicibus ipsi scribebant. cf. Cic. ad Trebat. 7, 14. iam lautus es*

qui graveris ad me litteras dare — quodsi scribere oblitus es, minus multi iam te advocato causa cadent. p. Mur. 9. urbana militia scribendi. Publice scribere oder respondere (Gell. 13, 10. Plin. ep. 6, 15. L. 1. §. 3. D. de postul. (3, 1.) Paul. 5, 25, 4.) ist so viel wie ius scriptum condere, leges conscribere. Cf. L. 12. §. 35. D. de instr. leg. (33, 7.) Neratius lib. IV. Epistolarum respondit L. 3. §. 1. D. de B. P. (37, 1.) Labeo rescribit.

¹⁵ *cf. L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.)* Dass dies von Hadrian aufgehoben wäre ist ein längst berichtiger Irrthum. *Z. §. 54, 29. P. §. 116g. Kleine Schr. (1851) S. 297. f. Noch Innocentius (Gromat. vet. p. 310) erhielt in der Uebergangszeit zum christlichen Recht die νομοθετικὴ δύναμις. Eunap. vita Chrysanthi ed. Commelin. p. 186.*

mit ihnen, als den Repräsentanten der Nation, die Legislatur gleichsam getheilt. Durch diese Einrichtung erhielt das Juristenrecht, welches sich früher auf die Grenzen der römischen Gemeinde beschränkt hatte, die höhere Bedeutung eines allgemeinen Reichsrechts,¹⁶ aus ihren *Responsa* erwuchs ein drittes, auch das *Ius Extraordinarium* vertretendes Rechtselement,¹⁷ in ihre Rechtsbücher löste sich die gesammte antike Rechtsbildung (*antiqua prudentia*) auf,¹⁸ bis endlich auch diese Delegation der immediaten und einheitlichen Staatsgesetzgebung der christlichen Kaiser weichen musste.¹⁹

Es liegt in der Natur der Verhältnisse, dass ein so überwiegender Einfluss auf den ganzen Rechtszustand nur aus dem Mittelpunkte des Staats durch die Vertrautesten der Regierung geübt werden konnte und Pomponius unterlässt deshalb bei keinem Juristen, die persönliche Stellung bemerklich zu machen, welche dazu legitimirte. In dem alten Staate, gegenüber einer sacralen Prozessform, die wenig Anderes war als durch die Staatsreligion gezügelte Eigenmacht,²⁰ konnten dies nur die Pontifices sein, deren vielbesprochene Rechtsgeheimnisse neben dem offenen Landrechte und Gerichte nur in diesem einer schwachen städtischen und eidgenössischen Regierung unentbehrlichen Zügel bestanden haben können²¹ und durch die öffentliche Proposition der *Actiones* des Appius Claudius²² um 450, wie später durch die öffentliche *Professio* des ersten plebejischen Oberpontifex Tiberius Coruncanius um 500²³ völlig beseitigt wurden.

In gleicher Weise behielten aber auch die Principes durch die Einrichtung, dass die Nomothese (*Auctoritas conscribendarum*

¹⁶ *d. L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) maior iuris auctoritas.* Dadurch unterscheiden sich die Verleihungen *a principibus* von den früheren stillschweigenden oder ausdrücklichen durch Senat und Bürgerschaft. *L. 2. §. 37, 47. D. eod. Theoph. 6, 2, 8.* Cicero's: *tu (Trebatii), qui ceteris cavere didicisti, in Britannia ne ab essedariis decipiaris, caveto (ad Treb. 7, 6.) und: mira persona induci potest Britannici iurisconsulti (7, 11.) passte nicht mehr. A. M. Z. §. 54, 19. u. angef. Schr.*

¹⁷ *Const. Omnem §. 4, 5.*

¹⁸ *Rubr. 1, 17. C. de vetere iure enucleando.*

¹⁹ *C. de Th. Cod. auct. §. 2. ne iuris peritorum ulterius — expectarentur formidanda responsa.*

²⁰ *Rud., grom. Inst. §. 70. Feldm. 2, S. 424. f.*

²¹ *L. 2. §. 6. D. de O. I. (1, 2.).*

²² *Liv. 9, 46. Cic. de or. 1, 41. ad Att. 6, 1. p. Mur. 11, 25. Plin. 33, 1. L. 2. §. 7. D. de O. I. (1, 2.).*

²³ *L. 2. §. 35, 37. D. eod. Ep. Liv. 18. Cic. de or. 3, 33.*

interpretandarumque legum) bei ihnen als ein *beneficium* erbeten werden musste, die Leitung in der Hand²⁴ und das Gros der sehr gemischten juristischen Gesellschaft: die Rechtslehrer, Advocaten, Assessoren der Provinzialhöfe (*Juris studiosi*), der Rechtsschüler, wenn sie auch wie Nerva der Jüngere schon hin und wieder selbst respondirten, nicht zu gedenken, blieb nach wie vor von der Nomothese ausgeschlossen.

Es ist überhaupt eine falsche Vorstellung, die *Veteres* und *Iuris Auctores* oder *Conditores* in der Art entgegengesetzt zu denken, als ob das Respondiren in der Republik eine freie Kunst, unter den Kaisern ein Privilegium und die *Veteres* nicht eben so wohl *Iuris Auctores* oder *Conditores* gewesen wären wie die classischen Juristen unter dem Principat.²⁵ Was das römische Recht über jedes andere *Ius civile* hoch emporhob, dass die ersten Männer des Staats den Juristenberuf als Ehrensache, den Rechtsunterricht als Altersruhm betrachteten, während bei den Griechen bezahlte *παραματικοί* beides als Gewerbe handwerksmässig betrieben, das kannte man im republikanischen Rom so gut wie unter den Kaisern,²⁶ wenn auch der politische Beruf der Staatsredner noch Concurrenz machte.

Der wahre Gegensatz liegt daher nur in dem durch die Revolution veränderten Rechtsstoffe,²⁷ in der überwiegend literarischen Form und der grössern künstlerischen Rundung,²⁸

²⁴ L. 1. §. 4. L. 2. §. 20. C. de vet. iur. (1, 17.) L. 12. pr. §. 1. C. de legib. (1, 14.).

²⁵ Vgl. dagegen Cic. de or. 1, 41. 186. Gai. 4, 30. Gell. 5, 19. L. 6. ff. C. de don. int. V. et U. (5, 16.) (cf. L. 51. D. eod. 24, 1.) L. 21. pr. D. de statul. (40, 7.) L. 39. D. de A. E. (19, 1). *Veteres* ist überhaupt ein relativer Begriff, der in den verschiedensten Entgegensetzungen gebraucht wird, am häufigsten gegenüber dem Abschluss des *Ius civile* durch Sabinus. L. 52. §. 18. D. pro soc. (17, 2.) L. 3. §. 18. D. de poss. (41, 2.) Fr. Vat. §. 1. u. v. a. A. M. Z. §. 53. P. §. 116 o. u. angef. Schr.

²⁶ Cic. de Or. 1, 43. de leg. 1, 3, 4.

Orator. 41, 142. Daher: *Incredibile est, quam sit omne Ius civile praeter hoc nostrum, inconditum ac paene ridiculum* (de Or. 1, 44.).

²⁷ Cic. de off. 2, 19, 65. *optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio, quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt. nunc ut honores — sic huius scientiae splendor deletus est* —

²⁸ Dies ergeben die breiten Gutachten des Brutus Cic. de Or. 2, 33. 142. u. 53, 223., verglichen mit der sauberen *Species facti* der classischen Juristen. Eine Uebertreibung aber ist es, wenn P. §. 96. u. Andere erst

welche der s. g. classischen Jurisprudenz, mit der republicanischen verglichen, den Stempel der Vollendung giebt.

§. 63.

Formen der Rechtsbücher.*

Drei Formen der Bearbeitung, mehr oder weniger vermischt, sind zu unterscheiden: die exegetische, systematische, praktische.

In die erste Kategorie gehören die Kommentare 1) über *Leges*, z. B. die zwölf Tafeln, die *Lex Cincia*, *Lex Falcidia*, *Aelia Sentia*, *Lex Iulia et Papia Poppaea*; 2) über *Senatusconsulta*, z. B. *ad S. C. Velleianum*, *Tertullianum*, *Orfitianum*; 3) über Constitutionen, wie *ad Orationem D. Severi*, *Antonini et Commodi*, *Papirius Iustus de constitutionibus*; 4) über das Edict des *Praetor urbanus*, der *Proconsuln*, der *Gerichtsädilen*; 5) über *Juristen*, wie *ad (apud) Q. Mucium*, *Plautium*, *Sabinum*, *Ureium*, *Vitellium*, *ex Minicio*, *Cassio*, in Form von Auszügen, z. B. *Pauli Epitomae Alfeni Digestorum*, *Labeonis Pithanon a Paulo epitomatorum libri*; allgemeiner, z. B. *Hermogeniani iuris epitomata*; in kritischer Form (*Notae*), z. B. *Ulpiani Notae ad Marcel- lum*, *Pauli Notae ad Papinianum* u. dgl.

Die zweite Klasse umfasst 1) die Systeme des ganzen Rechts, von der Zertheilung in *Partes (Libri, Tituli, Capita) Digesta* genannt,¹ wie *Alfeni*, *Iuliani Digesta*; 2) die systematischen Erörterungen einzelner Theile, wenn sie nur ein Buch umfassen (*Libri singulares*), z. B. *Paulus de iure codicillorum*, *ad Regulam Catonianam* u. a.; 3) die Lehrbücher: *Institutiones* von *Gaius*, *Callistratus*, *Florentinus*, *Marcianus*, *Paulus*, *Ulpianus*; *Regulae*,² *Libri ὁρων*, *Definitiones*, *Differentiae*, Erörterungen und Sammlungen der Rechtsprüchwörter, *Principien*, *Differenzen*; *Sententiae*, *Opiniones*, *Quaestiones*, *Disputationes*, *Ambigui-*

nach der Revolution eine Rechtswissenschaft überhaupt entstehen lassen. Die *Prudentium Interpretatio* Not. 9., die sie anführen, ist so alt wie die *Legis Actio*.

* *Hugo*, *Gesch. d. R. R. S.* 603 —701. *Z.* §. 57. *Deurer* S. 112. *Anm.* 6.

¹ *Hugo* S. 702. *Not.* 7.

² *L. 1. D. de regula Cat. (34, 7.)*
L. 1. D. de R. J. (50, 17.) Regula

est, quae rem, quae est, breviter enarrat, non ut ex regula ius sumatur, sed ut ex iure, quod est, regula fiat. Per regulam igitur brevis rerum narratio traditur et, ut ait Sabinus, quasi causae coniectio est, quae simul cum in aliquo vitata est, perdit officium suum. Sanio, rechtshist. Abh. (1848) S. 137 f.

tates, nach dem Grade der Gewissheit und Ausführlichkeit der Erörterung verschieden,³ und andere auf die wissenschaftliche Mittheilung berechnete Werke.

Praktische Schriften sind die verschiedenen Sammlungen von Rechtsfällen und ihren mündlichen oder schriftlichen, motivirten oder unmotivirten Entscheidungen: *Responsa*, *Epistolae*, *Decreta*, *Sententiae imperiales*, *Casus (enucleati)*, *Bene dicta*, *Assessoria* u. a.

Endlich Mischungen dieser drei Elemente enthalten: *Pandectae*,⁴ *Enchiridia*, *Manualia*, *Res quotidianae*, *Variae lectiones* und ähnliche Kompilationen.

§. 64.

2) *Ius civile*. *

Die juristischen Auctoren, die wir mit den Römern als rechtsconstituirendes Organ,¹ nicht mit den Neuern als litterarhistorischen Apparat aufzufassen haben, lassen sich, der successiven Erweiterung des Staats und Vermehrung des Rechtsstoffes

³ *Gai.* 1, 7. §. 8. *J. de iure nat.* (1, 2.).

⁴ *Gell.* 13, 9, 3. von den Pandekten des M. Tullius Tiro: *tanquam omne rerum atque doctrinarum genus continentes*.

* *Pomponius libro singulari Enchiridii. L. 2. §. 35—47. D. de O. I.* (1, 2.) *Bach, hist. iur. p.* 242—269, 403—419, 472—509, 536—543, 563. *Hugo, R. G., S.* 409 f., 830 f., 866 f., 1091 f. *Z., R. G. 1, §.* 72—110. *S.* 266 ff. *P. 1, §.* 76—78. *S.* 301—321. *Deurer, §.* 63, 83. *Erzleben, §.* 33. u. angef. Schriften.

¹ *Pomp. L. 2. §. 35. D. de O. I.* (1, 2.) *mentio habenda est ut appareat, a quibus et qualibus haec iura orta et tradita sint.* Die hohen Aemter, grossen Thaten und Auszeichnungen (*qualibus*) führt er zur Beglaubigung ihres *Ius respondendi* an, die Ueberlieferung (*iura tradita, extat*) für den praktischen Gebrauch. Daher erscheint ihm z. B. der An-

nalist L. Cincius Alimentus durch seine Prätur in Sicilien 343 und die Schrift *de officio Icti* (*Festus v. nuncupata* und *subici*) noch nicht legitimirt, viel weniger M. Cicero mit seinem Gerede *de iure civili in artem redigendo* (*Gell.* 1, 23. *Quintil.* 12, 3, 10.). Auch die moderne Unterscheidung zwischen einer allgemeinen Rechtswissenschaft und den *Responsa* als besonderer Rechtsquelle (z. B. *P.* und nach ihm *Erzl.*) ist unrömisch: die Kluft, welche heute das Recht der Bücher von dem der Acten scheidet, ist in dem gesunden römischen Rechtszustande noch nicht aufgethan und die Rechnung (*Ratio*) nach allgemeinen, aus der vernünftigen Natur des Rechts abgeleiteten Principien, also das wissenschaftliche Element, ist in den *Responsen* *Papinian's* wahrlich nicht geringer, als in den *Institutionen* des *Gaius*

entsprechend, auf die drei §. 4—6 bezeichneten Epochen 1) des *Ius civile*, 2) des *Ius ordinarium*, 3) des *Ius vetus* zurückführen.

Kern des *Ius civile* aber ist, seit der Aufzeichnung des römisch-latinischen Landrechts in den 12 Tafeln, die *Lex (civitas)*, daran schliesst sich die *Interpretatio*, beiden Bestandtheilen des materiellen Rechts, dem gesetzlichen und gewohnheitsrechtlichen, geschriebenen und ungeschriebenen steht der formelle, die *Actiones*, als dritter gegenüber.² Die Reihe der vornehmsten Begründer und Bildner dieser drei Bestandtheile des *Ius civile* eröffnet der historisch ganz ungewisse

Sextus (Gaius, Publius?) Papirius, Pontifex maximus, insoweit als der Kern jener sacralen Vorschriften, welchen die Pontifices unter dem Namen Königlicher Gesetze bekannt machten, aus dem ältesten System des Rechtsschutzes geschöpft ist.

Appius Claudius und *T. Genucius* die Consuln des Jahres 303, die drei *Legati Sp. Postumius Albus, A. Manlius, P. Sulpicius Camerinus* nebst *P. Sestius, L. Veturius, C. Iulius, P. Curiatius, T. Romilius* aus den Altbürgern sind die Verfasser der zehn ersten Tafeln des Zwölf Tafelgesetzes und *Appius Claudius, M. Cornelius Maluginensis, M. Sergius, L. Minucius, Q. Fabius Vibulanus, Q. Poetelius, T. Antonius Merenda* aus den Geschlechtern, *K. Duilius Sp. Oppius Cornicen, M. Rabuleius* aus den Neubürgern, fügten die zwei Supplementtafeln hinzu.³ Der berühmte

Appius Claudius Caecus Centimanus, Urenkel des Decemvir, Censor 442, Consul 447, 458 u. s. w.⁴ beschrieb ausser den allgemeinen pontifizischen *Actiones* nebst Angabe der Gerichtstage, welche *Cn. Flavius* 450 als Scriba veröffentlichte,⁵ einer unmittelbaren Rechtsquelle ohne jede eigene wissenschaftliche Zuthat, die besondern altitalischen *Actiones* Behuf der *civilis usurpatio*,⁶ z. B. das *trinotium*, das *surculum defringere* u. dgl.⁷

² L. 2. §. 5, 6. D. eod. Leist, R.Syst. S. 10 f.

³ Näheres in der Geschichte der Aufzeichnung §. 93, 94.

⁴ Cic. Brut. 14, 55. Liv. 9, 29. Suet. Claud. 24.

⁵ Näheres §. 95.

⁶ L. 2. §. 36. D. eod. Hunc etiam

Actiones traditum est scripsisse primum de usurpationibus, qui liber non extat. „Primum“ nämlich zum Unterschied der ältern *Actiones*, die schon früher beschrieben, von Appius nur geordnet waren (ib. §. 7.). A. M. Huschke, Z.Schr. 15, S. 100.

⁷ Gell. 3, 2, 12, 13. Cic. de Or. 3,

Tiberius Coruncanius, Consul 474, erster Oberpontifex aus der Plebs⁸ um 500, wurde Epoche machend durch die Liberalität und Publizität, mit der er mündlich respondirte; schriftliche Responsa und Bücher von ihm waren zu Pomponius Zeit nicht mehr erhalten.⁹

Sextus Aelius Paetus, genannt *Catus* (der Schlaue), Aedilis 554, Consul 556, Censor 560.¹⁰ Seine Rechtsbücher sind 1) *Ius Aelianum*, Sammlung der neuern im *Ius Flavianum* fehlenden *Actiones*, kein wissenschaftliches Werk, sondern eine auf dem Forum proponirte Formelsammlung (§. 95.), 2) *Tripertita*, das dreitheilige Buch, eine Vereinigung aller drei Quellen des *Ius civile*, der *Lex*, *Interpretatio* und *Actiones*, worin zu jedem Satz der Zwölf Tafeln die Erklärung und das Klagformular gegeben war, „die Wiege des Rechts,“¹¹ 3) *Commentarii iuris civilis* (Denkbücher),¹² die jedoch Einige einem andern Aelius Catus zuschrieben, der dem Sextus Catus nacheiferte.¹³

M. Porcius Cato, genannt *Censorius*, geboren 520, Prätor 550, Consul 559, Censor 570, gestorben 605,¹⁴ war vielleicht Verfasser von *Commentarii iuris civilis*,¹⁵ Responsen im alten Stil mit allen Nebenumständen;¹⁶ noch zu Pomponius Zeit waren Rechtsbücher von ihm erhalten, obwohl nicht so viele als von seinem Sohne Marcus, dem Stammvater der spätern Catonen.

28, 110. L. 5. D. de usurp. (41, 3.) Huschke, Z. Schr. für Civilr. und Proz. N.F. 2, 6, 2. (1846).

⁸ Liv. epil. 18. Cic. de leg. 2, 21. de Or. 2, 15. Brut. 14. p. dom. 34. de sen. 6.

⁹ L. 2. §. 33, 38. D. eod. Schrader in Hugo's civ. Mag. 5, S. 187 f. Ein Fragment steht bei Plin. 8, 51.

¹⁰ Liv. 31, 30. 32, 7. 35, 9. Cic. de rep. 1, 18. Tusc. 1, 9. de Or. 1, 33, 45, 48 f. Brut. 20, 46. ad fam. 7, 22. de sen. 9.

¹¹ Cic. de leg. 2, 33. L. 1. pr. C. de comm. serv. (7, 7.) L. 2. §. 38. D. de O. I. (1, 2.) qui liber veluti cunabula iuris continet. Ueber den Fortbau vgl. §. 39. P. Mucius et Manius et Brutus fundaverunt ius civile 41. Q. Mucius ius civile pri-

mus constituit 44. Oflius libros, qui omnem partem operis fundarent. reliquit. Dass die *Tripertita* und das *Ius Aelianum* L. 2. §. 7. zweierlei sind, hat erst Huschke, Z. Schr. 15, 179 f. gründlich nachgewiesen.

¹² Cic. de or. 1, 56.

¹³ L. 2. §. 38 f. D. de O. I. (1, 2.) wo mit Huschke l. S. 183 zu lesen ist: quos tamen quidam negant eiusdem esse, sed hos sectati ad aliqui Aeli Cati. Deinde M. Cato rel.

¹⁴ Mommsen, R. G. 1, 792.

¹⁵ Festus v. *Mundus*, wenn diese nicht von seinem Sohne sind. Vgl. jedoch Cic. de or. 1, 37. 3, 33. Lit. 39, 40. Val. M. 8, 7, 1. Quirnt. 12, 11, 23. Nep. Cat. 3.

¹⁶ Cic. de or. 2, 33, 112. *Cautiones*: Cato de R. R. 144 f.

P. Cornelius Scipio Nasica, Prätor 560, Consul 563¹⁷ und Oberpontifex,¹⁸ erhielt von Staatswegen ein Haus an der *Via sacra* eingeräumt, um die Consultation zu erleichtern,¹⁹ als Rechtschriftsteller wird er nicht genannt.

M. Porcius Cato Licinianus, vor seinem Vater 601 gestorben, bekannt durch die *Regula Catoniana*,²⁰ hinterliess dagegen belangreiche und noch lange gangbare Bücher „*de iuris disciplina*.“²¹

P. Mucius Scaevola, Consul 621, Pontifex maximus 623 und hochgeachteter Rechtskundiger, den Pomponius unter den drei Begründern des *Ius civile* zuerst nennt, verfasste zehn juristische Bücher.²²

M^o Manilius, Consul 605,²³ der als Mitbegründer des *Ius civile* neben dem vorigen aufgeführt wird, stand noch zu Pomponius Zeit durch sieben erhaltene Rechtswerke im Andenken.²⁴ In wie weit seine Formulare zu Kaufstipulationen, die *Manilianae venalium vendendorum Leges*, *Manilii Actiones*,²⁵ diesen Schriften entnommen oder gleich den Catonischen Formeln anderweit mitgetheilt waren, wissen wir nicht.

M. Iunius Brutus, Prätor, der dritte unter den Begründern des *Ius civile*,²⁶ hatte drei Bücher „*de iure civili*“ hinterlassen; sie enthielten *Responsa* im Geschmack der Catonischen.²⁷

P. Licinius Crassus Mucianus Dives, Consul 622, „*traditur*

¹⁷ *Liv.* 35, 1, 24. 36, 37.

¹⁸ *Cic. de or.* 3, 33, 134.

¹⁹ *L. 2. §. 37. D. de O. I.* (1, 2).

²⁰ *L. 1. D. de regula Cat.* (34, 7).

²¹ *Gell.* 13, 20 (19), 9. *egregii de iuris disciplina libri. Fest. v. Mundus. L. 2. §. 38. fi. D. de O. I.* (1, 2.) *L. 10. §. 1. D. de aed. ed.* (21, 1.) *L. 44. pr. D. sol. matr.* (24, 3.) *L. 4. §. 1. D. de V. O.* (45, 1.) (*Cato lib. 15. scribit*) §. 12. *J. de adopt.* (1, 11.).

²² *L. 2. §. 39. D. de O. I.* (1, 2.) *Not. 11. Cic. de or.* 1, 48, 212. *Sin autem quaereretur, quisnam iuris consultus vere nominaretur (cf. §. 62. Not. 3.) ex eo genere Sex. Aelium, M^o Manilium, P. Mucium nominarem. Plut. T. Gr. 9.*

²³ *Cic. de or.* 3, 33. *Brut.* 15, 27.

Acad. 4, 32. *Somn. Scip.* 1. *Liv. ep.* 49. *Censorin.* 17. *Flor.* 2, 15. *Plin.* 22, 6.

²⁴ *d. L. 2. §. 39. D. de O. I.* (1, 2.) *extant volumina scripta Manilii monumenta.*

²⁵ *Cic. de or.* 1, 58, 246 *fi. Varro de R. R.* 2, 5, 11. *cf. Cato de R. R.* 144—150.

²⁶ *L. 2. §. 39. D. de O. I.* (1, 2.) *Cic. Brut.* 34. *Gell.* 7, 15. 17, 7. *Tac. de or.* 34.

²⁷ *Cic. de or.* 2, 55, 223. *p. Cluent. c. 51, 141. z. B. In Tiburti forte cum assedissemus ego et Brutus filius. Man behauptete freilich, er habe die Güter nur in Voraussicht der Verschwendung seines Sohnes aufgeführt.*

*habuisse quinque rerum bonarum maxima et praecipua: quod esset ditissimus, quod nobilissimus, quod eloquentissimus, quod iuriconsultissimus, quod Pontifex Maximus.*²⁸

Q. Mucius Scaevola, der Augur zugeannt, Consul des Jahres 637, obwohl durch seine Kenntniß des Rechts und seine Thätigkeit als Staats- und Geschäftsmann ausgezeichnet, ist bei Pomponius übergangen, da er kein schriftlicher *Iuris Auctor* war.²⁹

P. Rutilius Rufus, um 596 geboren, 620 als *Tribunus militum* vor Numantia, 636 Prätor, 639 wegen Amterschleichung auf 10 Jahre vom Consulat ausgeschlossen, Consul des Jahres 649, Legat und älterer Freund des Q. Mucius, Proconsuls von Asien, dann 661 wegen angeblicher Erpressungen unschuldig verurtheilt, verbannt und Bürger von Smyrna,³⁰ war vielleicht als Tribun Urheber der *Lex Rutilia* über die Kriegssobersten und als Prätor Urheber der *Rutiliana constitutio*³¹ *formula*³² wie des Edicts über die Patronatrechte,³³ jedenfalls aber Verfasser nicht näher bekannter Rechtswerke.³⁴

Q. Mucius Scaevola *Pi filius*, Tribun 648, Aedilis 650, Consul 659, Proconsul Asiens mit musterhafter, den Nachfolgern in ihrer Dienstinstruction zur Nachahmung empfohlener Verwaltung, endlich Pontifex M., ermordet 671.

Er war der gesuchteste Rechtsconsulent,³⁵ der beredteste Rechtsbeistand³⁶ und obgleich er von dem Rechtsunterrichte nicht Profession machte, der erste Rechtslehrer seiner Zeit.³⁷

²⁸ *Gell.* 1, 13. *L. 2. §. 40. D. de O. I.* (1, 2.) *cf. Cic. de or.* 1, 37. *Brut.* 26. *de sen.* 14. *Phil.* 11, 8. *Liv. ep.* 59. *Val. M.* 3, 2, 12.

²⁹ *Cic. Brut.* 26, 80. *de leg.* 1, 4. *p. Balb.* 20. *de am.* 1. *Val. M.* 8, 12.

³⁰ *L. 2. §. 40. D. de O. I.* (1, 2.) *Z. §. 75 a.*

³¹ *Fr. Vat. §. 1.*

³² *Gai.* 4, 35.

³³ *L. 1. §. 1. D. de bon. lib.* (38, 2.)

³⁴ *L. 10. §. 3. D. de usu* (7, 8.) *L. 3. §. 9. D. de penu* (33, 9.) (*cf. Gell.* 4, 1.) *L. 1. §. 2. D. de arb. caed.* (43, 27.). Nebenher: *Cic. de or.* 2, 69, 280. *Suet. Aug.* 89. *libros totos et senatui recitavit et populo notos per*

Edictum — fecit (Augustus) ut orationes Q. Metelli de prole augenda et Rutilii de modo aedificiorum, qui magis persuaderet utramque rem — antiquis iam tunc curae fuisset. Festus v. Rufuli. Val. M. 2, 2, 2. Ueberhaupt Huschke; P. Rutilius Rufus, Z. Schr. f. Civilr. N. F. 14. S. 1—21.

³⁵ *Cic. de or.* 1, 45 *fin.*

³⁶ *Cic. de or.* 1, 39, 180. *iuris peritorum eloquentissimus eloquentium iuris peritissimus.* Dasselbe Lob giebt er dem P. Crassus Mucianus *L. 2. §. 40. D. de O. I.* (1, 2.)

³⁷ *Cic. Brut.* 80. *nemini se ad docendum dabat. L. 2. §. 42. D. de O. I.* (1, 2.)

Sextus Papirius, C. Juventius, L. Lucilius Balbus, vor Allem C. Aquilius Gallus,³⁸ 688 Prator,³⁹ Urheber der *formula de dolo*,⁴⁰ wie der *Aquiliana stipulatio*⁴¹ und *postumorum institutio*,⁴² erhielten durch ihn ihre juristische Erziehung.

Entscheidender und nachhaltiger aber als dieses Alles war sein grosses aus 18 Büchern bestehendes Werk, durch welches er das *Ius civile* feststellte und abschloss.⁴³ Zum ersten Mal erschien hier ein umfassendes, einheitliches und gegliedertes⁴⁴ System in Stelle der früheren Gesetzesinterpretation und Casuistik, der Gutachten und Präjudizien. Es war getragen von dem Grundgedanken der hohen Autonomie, die das Gesetz (*uti legasit super familia tutelave ita ius esto*)⁴⁵ dem römischen Bürger verleiht, über Vermögen, Freiheit seiner Sklaven, Vormundschaft seiner Kinder letztwillig und unter Lebenden nach eigenem Ermessen zu verfügen, woran sich dann die Verpflichtung Anderer aus Verletzungen und Verträgen, so wie die Rechtsverfolgung anschloss.*

* Das System der *Libri 18 iuris civilis* lässt sich aus Pomponius' *Lectio-nes* mit Hülfe einiger Citate der Bücherzahl wenigstens in folgenden Hauptgruppen erkennen: 1) Letztwillige Verfügungen (Q. Mucius lib. 2. L. 27. pr. D. de auro (34, 2.) L. 3. pr. D. de penu (33, 9.) Gell. 4, 1. 17, 20. L. 55. pr. D. de leg. 3. (32.) Pompon. lib. 1—9.). Dabei insbesondere die Verfügungen für Ehefrau und Kinder, *praesumptio Muciana* L. 51. D. de don. int. V. et U. (24, 1.) L. 10, 34. D. de auro (34, 2.) L. 122. D. de V. S. (50, 16.). 2) *Legum Dictio* unter Lebenden: Pompon. lib. 10—37., z. B. L. 29. §. 1. D. de statul. (40, 7.) L. 52. D. de cond. ind. (12, 6.) L. 15. D. de S. P. R. (8, 3.) L. 66. §. 2. D. de C. E. (18, 1.) L. 40. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 17. D. de legat. (50, 7.). 3) *Delicte* und *Contracte*: Q. Mucius lib. 14. L. 30. pr. D. p. soc. (17, 2.):

³⁸ Cic. Brut. 42, 154. p. Caec. 27, 77. p. Cluent. c. 53, 147 f. p. Balb. 20. Top. 12, 51. Val. M. 8, 2, 2. Plin. H. N. 17, 1. L. 29. §. 1. D. de leg. 3. (32.) L. 30. pr. D. de statu lib. (40, 7.).

³⁹ Cic. de off. 3, 14, 60.

⁴⁰ Cic. l. de N. D. 3, 30.

⁴¹ L. 18. D. de accept. (46, 4.).

⁴² L. 29. pr. (Gallus) D. de lib. et post. (28, 2.) L. 33. §. 1. D. de vulg. (28, 6.). Die Schriften des Gallus scheinen weniger erheblich als seine Lehr- und Geschäftsthätig-

keit. L. 2. §. 42, 43. D. de O. I. (1, 2.) L. 17. §. 6. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 29. §. 1. D. de leg. 3. (32.).

⁴³ L. 2. §. 41. D. de O. I. (1, 2.) *ius civile primus constituit, generatim in libros decem et octo redigendo. Acron. ad Hor. 2. ep. 2, 87. primus Iurisconsultus apud veteres scripsit.*

⁴⁴ Gai. 1, 188. d. L. 2. §. 41. *generatim.*

⁴⁵ L. 120, 122. D. de V. S. (50, 16.) aus Pompon. lib. 5, 9. ad Qu. Mucium. Cf. §. 21.

Die Grösse des Eindrucks dieser ersten systematischen Darstellung des geltenden Landrechts erhellt aus dem bestimmenden Einflusse, den es auf die Civilrechtssysteme⁴⁶ geübt und aus der dauernden Berücksichtigung, die es bei späteren Juristen gefunden hat.**

Unter den übrigen Schriften ist der übersichtliche *Liber singularis ὄρων* (*Definitionum*), das Muster der spätern Compendien und Regelbücher, das älteste in die Pandekten übergegangene Werk.⁴⁷

3) *Ius ordinarium.*

§. 65.

a) Die älteren Bearbeiter.

Die mit Q. Mucius erwachte systematische Bearbeitung ergriff sehr bald das neue Element, welches die prätorische Transaction zwischen dem altbürgerlichen und allgemeinen Rechtsstoff der Gesetzgebung zugeführt hatte.

In dieser Bearbeitung des *Ius utrumque* lassen sich abermals drei Stufen unterscheiden: 1) die Anfänge bis zu den ersten Codificationsversuchen (Pompeius, Cäsar, Ofilius, Sabinus):

(Societät) *lib. 16. Gell. 6 (7), 15, 2. Pompon. lib. 38. L. 76. §. 1. D. de furt. (47, 2.) (Commodutum und Furtum).* 4) Schutzmittel: *Pompon. lib. 39. L. 11. D. de P. V. (19, 5).*

** Berichtigungen und Erörterungen gaben 1) *Servius Sulpicius* in den *Notata Mucii L. 30. D. p. soc. (17, 2.) Gai. 3, 148. 1, 188. Gell. 4, 1. (reprehensa Mucii Scaevolae capita) L. 29. §. 1. D. de leg. 3. (32.) L. 39. pr. D. de statul. (40, 7.) L. 3. pr. §. 6. D. de penu (33, 9.) L. 76. §. 1. D. de furt. (47, 2.) L. 25. §. 1. D. de V. S. (50, 16.).* 2) *Laelius Felix ad Q. Mucium: Gell. 15, 27. (Lib. 1. über Testamente und sacrorum detestatio in comitiis calatis).* 3) *Gaius ex Q. Mucio Gai. 1, 188.* 4) *Sextus Pompeius: Ad Q. Mucium lectionum libri 39.* nach Hadrian geschrieben *L. 22. D. de usu (7, 8.)* und in den Pandekten Statt des Q. Mucius selbst excerptirt. Diesem Buche werden auch die dem Modestin zugeschriebenen Fragmente des 14. und 31. Buchs in *L. 53, 54. D. de A. R. D. (41, 1.)* angehören.

⁴⁶ *Sabinus (Leist, R. Syst. S. 41. L. 8. D. de aqua (43, 20.) L. 241. D. Taf. 1.) Labeonis Posteriora, Javolenus ex Cassio (Leist, S. 36. Taf. de V. S. (50, 16.) L. 73. D. de R. I. (50, 17.). Muciana cautio L. 7. pr. 2.) P. §. 99. c.*

⁴⁷ *L. 64. D. de A. R. D. (41, 1.)*

2) die Zeit der s. g. Rechtsschulen; 3) die Zeit nach Hadrian's Abschluß des *Ius honorarium*.

Der ersten Stufe gehören folgende Juristen an:

Seruius Sulpicius Rufus, unterrichtet von Balbus Lucilius, mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln von Aquilius Gallus auf der Insel Cercina (Gamelera, Cercara) unterstützt, wo mehrere seiner Werke geschrieben sind,¹ Quästor in Ostia,² Prätor für die *Quaestio peculatus*,³ Consul des Jahres 703,⁴ gestorben 711⁵ kurz vor seinem Freunde⁶ Marcus Cicero, der ausgezeichnetste Jurist seiner Zeit, so dass er den Q. Mucius und seine eigenen Lehrer übertraf,⁷ zugleich als Redner,⁸ Dichter,⁹ Gelehrter¹⁰ auf der Höhe der Bildung seiner Zeit stehend, war in jeder Hinsicht berufen, das Recht in die weitere Bahn zu leiten, deren es bedurfte.¹¹

Nahe an 180 Bücher, darunter die erste Schrift über das Edict, die Schrift über die zwölf Tafeln, die Noten zum Q. Mucius, das Buch *de dotibus*,¹² die Schrift *de sacris detestandis*¹³ und andere bis auf einige Worterklärungen verlorene,¹⁴ vorzüglich aber eine zahlreiche Schule¹⁵ sicherten ihm eine nachhaltige Wirkung. Die Schriften dieser Schüler brachte Aufidius Namusa¹⁶ in einen Thesaurus (*Coniectanea, Servii Auditores*) von 140 Büchern.¹⁷

¹ L. 2. §. 43. D. de O. I. (1, 2).

² Cic. p. Mur. 8.

³ Cic. p. Mur. 20, 42.

⁴ Cic. ad fam. 8, 8. 12, 15.

⁵ Cic. Phil. 9, 1, 7. L. 2. §. 43. D. de O. I. (1, 2.) (*honor statuae*).

⁶ Cic. Ep. ad Servium 4, 1—6.

⁷ p. Mur. 10, 14. Phil. 9, 5. Brut. 40, 41.

⁸ L. 2. §. 3. D. ad L. Rhod. (14, 2).

⁹ Cic. Brut. 41, 42. L. 2. §. 43. D. de O. I. (1, 2).

¹⁰ Cic. Brut. 41. Quint. 6, 1, 20.

¹¹ 7, 30. 10, 1, 116. 12, 3, 9. d. L. 2. §. 43. D. de O. I. (1, 2).

¹² Plin. ep. 5, 3. Catull. epigr. 16.

¹³ Cic. Phil. 9, 5. Brut. 41. ad fam. 4, 1, 3. 13, 28. de off. 2, 19.

¹⁴ Vell. 2, 36. Gell. 6, 12. 12, 10.

¹⁵ Cic. Brut. 41, 152. *artem in hoc uno: quod nunquam effecisset ipsius iuris scientia.*

¹² Gell. 4, 4. und 3, 2. L. 8. D. de cond. causa data (12, 4.) L. 79. D. de I. D. (23, 3.).

¹³ Gell. 6 (7), 12.

¹⁴ Das Nähere §. 88.

¹⁵ L. 6. §. 1. D. de dote prael. (33,

4.) L. 12. pr. §. 6. D. de instr. (33, 7.)

L. 1. §. 6. D. de aqua (39, 3.) z. B. C.

Ateius L. 79. D. de I. D. (23, 3.) L.

39. §. 2. D. de auro (34, 2.) Cinna

L. 6. D. de R. N. (23, 2.) L. 40. §. 1.

D. de C. et D. (35, 1.) Publicius

L. 50. §. 2. D. de leg. 1. (30.) L. 51. §.

1. D. de C. et D. (35, 1.) L. 2. §. 8. D.

ad S. C. Tert. (38, 17.).

¹⁶ L. 5. §. 7. D. commod. (13, 6.)

L. 40. §. 3. D. de C. et D. (35, 1.) L.

2. §. 6. D. de aqua (39, 3.) L. 20. D.

de opt. leg. (33, 5.).

¹⁷ L. 2. §. 44. D. de O. I. (1, 2.).

*Aulus*¹⁸ *Oflius*,¹⁹ der berühmteste Schüler des *Servius*, zwar nur ritterlichen Standes, aber der vertraute juristische Rathgeber und der *Tribonian Cäsar's*, wird von *Pomponius* als der Werkmeister bezeichnet, welcher den Bau des bürgerlichen Rechts in allen seinen Theilen begründet habe, indem er nicht nur das *Ius* (die Legislation, das materielle Juristenrecht und das Civilprozessrecht der Republik) in seiner Gesetzescompilation (*Libri XX de legibus*),²⁰ seinen *Libri iuris partiti*,²¹ seinem Werke *de Actionibus*²² abschloss, sondern auch das obrigkeitliche Recht (*de Iurisdictione*) des alten Staats einer sorgfältigern systematischen Bearbeitung unterwarf.²³

Alfenus Varus, *Catus* zugenannt,²⁴ aus *Cremona*, Schüler des *Servius*,²⁵ nach *Pomponius* Versicherung Consul, dann aber wenigstens nicht erst des Jahres 755, da der *suffectus* dieses Jahres, *P. Alfenus Varus*, zu jung ist, lieferte eine systematische

¹⁸ *Caius* (*Catus*) vor *Aulus* gehört wohl dem in *d. L. 2. §. 44.* vorhergenannten *Alfenus Varus* als Agnomen an. *Huschke*, *Z. Schr.* 15, 187.

¹⁹ *Cic. ad fam.* 7, 21. *ad Att.* 13, 27.

²⁰ *L. 2. §. 44. D. de O. I.* (1, 2.) nach *Sanio's* (rechtshist. Abh. 1843, S. 78.) auf *Cod. Regim. XXI.* gegründeter überzeugender Emendation: *de legibus viginti libros — conscripsit.* Das Werk beschränkte sich wohl auf die noch brauchbaren Kapitel der privatrechtlichen Gesetze, z. B. der *Lex Aquilia L. 9. §. 3. D. ad L. Aquil.* (9, 2.). Vgl. *Suet. Caes.* 44. *Isidor.* 5, 1, 5. und überh. *Huschke*, *Z. Schr.* 15, 180 f.

²¹ *L. 55. §. 1, 4, 7. D. de leg. 3.* (32.) wo *Oflius lib. V. partiti iuris* bezüglich der Privatautonomie angeführt wird.

²² *L. 3. §. 5, 8. D. de penu leg.* (33, 9.) *Oflius lib. 16. Actionum* — Schrift *ad Atticum: Gai. L. 234. §. 2. D. de V. S.* (50, 16.).

²³ *L. 2. §. 44. D. de O. I.* (1, 2.) *libros de iure civili plurimos et qui*

omnem partem operis fundarent reliquit: nam de legibus XX libros conscripsit (et) de iurisdictione (bezüglich des obrigkeitlichen Rechts cf. *L. 30. D. de adm. tut.* 26, 7.) *idem edictum Praetoris primus diligenter composuit rel.* Nicht ganz so lesen und interpungiren *Sanio* und *Huschke* l.

²⁴ *L. 2. §. 44. D. de O. I.* (1, 2.) und über den Grund des Agnomen *Horat. sat.* 1, 3, 130. *Alfenus vaser, omni abiecto instrumento artis. clausaque taberna, Sutor erat* und *Acron ib.: Urbane satis Alfenum Varum Cremonensem deridet, qui abiecta sutrina, quam in municipio suo exercuerat,* (wogegen man *L. 76. D. de iud.* (5, 1.) angeführt hat. *Romam venit, magistroque usus Sulpicio Icto ad tantum pervenit scientia, ut et consulatum gereret et publico funere efferretur.* *Huschke* l. S. 187.

²⁵ *Gell.* 7 (6), 5, 1. *Acron ad Hor. sat.* 1, 3, 124. *Serv. ad Virgil. Ecl.* 9, 35. *L. 29. §. 2. D. de leg. 3.* (32.)

Responsensammlung nach einem, wie es scheint, selbständigen Plan, unter dem Titel *Digestorum libri quadraginta*, welche von Aufdianus Namusa in seine obgedachte Sammlung aufgenommen,²⁶ von Paulus epitomirt und in jener ursprünglichen Gestalt bis zum siebenten, in der Paulinischen Epitome bis zum achten Buch, in den Pandekten excerptirt ist.

C. Trebatius Testa, Schüler des Q. Cornelius Maximus,²⁷ aus Cicero's Briefwechsel,²⁸ Zueignung der Topik und Empfehlung an Cäsar,²⁹ von anderer Seite aus Horazens Induction³⁰ bekannt, noch von August in Rath genommen,³¹ schrieb 1) *de iure civili*, 2) *de religionibus* in neun oder zehn Büchern,³² die schon von seinem Schüler Labeo oft widerlegt,³³ zu Pomponius Zeit wenig gebraucht wurden.³⁴

Aulus Cascellius,³⁵ Schüler des Quintus Mucius und eines Volusius oder Volcatius,³⁶ von Pomponius als Redner über, als Jurist unter Trebatius gestellt, ein der neuen Staatsordnung abgeneigter unabhängiger Character,³⁷ ist vielleicht Urheber des *judicium Cascellianum*,³⁸ von seinen Schriften war aber zu Pom-

²⁶ *Gell. l. Alfenus iurisconsultus Servii Sulpicii discipulus* — in libro *Digestorum trigesimo et quarto*, *Coniectaneorum autem secundo* —

²⁷ *Gai. l. 1, 136. l. 2. §. 45. D. de O. I. (1, 2.) l. 16. §. 1. D. de instr. leg. (33, 7.) cf. Cic. ad fam. 7, 8.*

²⁸ *Cic. ad fam. 7, 7—22.*

²⁹ *Cic. l. 7, 5. (a. u. 609).* Die Worte: *accedit, quod familiam ducit* (was ihn besonders empfiehlt), in *iure civili singularis memoria, summa scientia* wurden früher von Stiftung der proculianischen Schule missverstanden, s. Z. §. 80. Not. 7.

³⁰ *Horat. sat. 2, 1. (um 718).*

³¹ *pr. J. de codicill. (2, 25).*

³² *Porphyrio ad h. l. Trebatius iuris peritus, qui locum obtinuit inter poetas et aliquot libros de iure civili composuit et de religionibus novem. Gell. 6, 12. Macrob. sat. 1, 16. 3, 3, 5. Serv. ad Aen. 11,*

316. l. 14. §. 11. D. de relig. (11, 7.)

²³ *L. 29. pr. l. 100. §. 1, 3. D. de leg. 3. (32.) l. 3. §. 5. D. de poss. (41, 2.) l. 22. §. 3. D. quod vi (43, 24.)*

²⁴ *L. 2. §. 45 f. D. de O. I. (1, 2.)*

²⁵ *Horat. ars poet. 369—371. Ammian. 30, 6.*

²⁶ *L. 2. §. 45. fuit eodem tempore — Aulus Cascellius Quintus Mucius Volusii (lies Q. Mucii et Volusii oder Volcatii Plin. 8, 40. Z. §. 80, 15.) auditor rel.*

²⁷ *Val. M. 6, 2, 12. Nullius — gratia aut auctoritate compelli potuit, ut de aliqua earum rerum, quas triumviri dederant, formulam componeret — victoriae eorum beneficia extra omnem ordinem Legum ponens. E. 2. §. 45. cit. fuit autem quaestorius nec ultra proficere voluit, cum illi etiam Augustus consulatum offeret.*

²⁸ *Gai. 4, 166. 169.*

ponius Zeit nur noch ein *Liber bene dictorum* übrig, dessen juristischer Inhalt noch fraglich ist.³⁹

Q. Aelius Tubero, als Anwalt Ankläger des Qu. Ligarius (a. u. 707),⁴⁰ dann Jurist, war ein gründlicher Kenner des öffentlichen wie des Privatrechts und hinterliess über beide Fächer zahlreiche Schriften, die wegen der affectirten Alterthümlichkeit des Ausdrucks nicht beliebt waren.⁴¹

C. Aelius Gallus,⁴² Verfasser eines nach 747 abgefassten Rechtswörterbuchs (*de verborum, quae ad ius civile pertinent, significatione*),⁴³ ist keineswegs nur Antiquar und Lexicograph, sondern Jurist,⁴⁴ aus dessen Werk sogar ein Fragment in die Pandekten gekommen ist.⁴⁵

b) Die Juristenschulen.*

§. 66.

Sabinianer.

Eine eigenthümliche Erscheinung auf dem Gebiete des *Ius controversum* tritt in der Zeit von August bis zu den Antoninen hervor, sie besteht darin, dass gewisse Rechtssätze unter ganzen Successionen von Juristen streitig werden.

Diese Parteien (*Scholae, veluti Sectae*¹), welche durch die

³⁹ Vgl. *Val. M.* 6, 2, 12. *Quintil.* 6, 3. (87.) (*consultori dicenti: „Navem dividere volo“; „Perdes“ inquit*) *Macr. Sat.* 2, 6. und *Sen. contr.* 1, 4. *Tac. de or.* 34. Angeführt wird er von Labeo *L. 29. pr. L. 100. pr. D. de leg. 3.* (32.) Javolenus *L. 7. pr. D. de trit. leg.* (33, 6.) *L. 40. §. 1. D. de C. et D.* (35, 1.).

⁴⁰ *Cic. p. Lig. c. 1. L. 2. §. 46. D. de O. I.* (1, 2.) *Quintil.* 10, 1, 3. 11, 1, 80.

⁴¹ *L. 2. §. 46. cit. Gell.* 6 (7), 9. 11. Anführungen *Gell.* 14, 2. (*praecepta Aelii Tuberonis super officio iudicis. Cels. L. 7. §. 1, 2. D. de suppell.* (33, 10.) *L. 29. §. 4. D. de leg. 3.* (32.) *L. 7. pr. D. de trit. leg.* (33, 6.).

⁴² *Varro de ling. lat.* 4, 2, 10. 5, 7. Der Name ist nicht selten in *Cae-*

cilius corrumpt.

⁴³ *Lachmann, Z. Schr.* 11, 116f.

⁴⁴ In *L. 19. pr. D. de usur.* (50, 16.) *L. 77. D. de V. S.* (50, 16.) wird er ganz anders behandelt wie z. B. Cicero in *L. 7. §. 4. D. quib. ex c.* (42, 4.) und Junius Gracchanus *de Potestatibus L. un. D. de off. quaest.* 1, 13. *Lyd. de mag.* 1, 24. *A. M. P.* §. 97. a. E.

⁴⁵ *L. 157. D. de V. S.* (50, 16.). Im Index Florentinus fehlt der Titel.

* *Rubr. und L. 2. §. 47. D. de O. I. ... et successione prudentium. Z. 1, §. 64—67. und angef. Schriften.*

¹ Eigentliche Secten sind nur die Philosophenschulen *L. 8. §. 4. D. de vacat. mun.* (50, 5.).

forterbende Auctorität bestimmter Lehrer (*Praeceptores, Scholae Auctores*) gebildet wurden, sind die *Sabiniani*² und *Cassiani*³ einer, die *Proculiani*⁴ (nicht *Pegasiani*⁵) anderer Seits.⁶

Zu ersterer gehören folgende Juristen:

C. Ateius Capito, aus einer erst durch die neue Militairmonarchie emporgekommenen Familie, war dieser bis zum bedenklichsten Servilismus ergeben und wurde dafür vor seinem freisinnigeren Gegner *Labeo* 759 mit der Würde eines *Consul suffectus* belohnt.⁷ Er starb 775 (22 n. Chr.). In wissenschaftlicher Beziehung war er der Nachfolger des *Oflius*, des nahen Freundes *Cäsars* und hielt an der ihm von diesem überlieferten Rechtsdoctrin fest.⁸ So bedeutend seine Rechtskenntniss war,⁹ so sind doch seine Schriften: die *Coniectanea*,¹⁰ die *libri de pontificio iure*¹¹ und der *liber de officio senatorio*,¹² deren staatsrechtlicher Theil freilich früh veralten musste, in den Pandekten nicht mehr benutzt.

² §. 25. *J. de R. D.* (2, 1.) *L.* 11. §. 3. *D. de don. int. V. et U.* (24, 1.) *L.* 11. *D. de A. R. D.* (41, 1.) *L.* 3. *C. de postum.* (6, 29.).

³ *L.* 35. §. 3. *D. de m. c. d.* (39, 6.) *L.* 18. *D. de furt.* (47, 2.) *Ulp.* 11, 18. *Plin. Ep.* 7, 24. (s. u. *Not.* 34.).

⁴ *Fr. Fat.* §. 263. Die Verbreitung *Proculeiani* ist vulgäre Form.

⁵ *Schol. Iuvenal.* 4, 77. *Hinc est Pegasianum scilicet ius, quod iuris peritus fuerat* geht nur auf *Pegasus* selbst.

⁶ Die Annahme einer dritten Schule der *Miscelliones* oder *Herciscundi* nach *Festus v. Miscelliones appellantur qui non certae sunt sententiae sed variorum mixtorumque iudiciorum* und *Serv. ad Aen.* 3, 68. *Redit anima ad quietem sepulcri, quam Stoici terris condi id est medium secuti tam diu duraredicunt quam diu durat et corpus*, beruht auf einer nicht glücklichen Combination und Conjectur von *Cuiac. obs.* 10, 4. der *medium secuti* für die

Erklärung von *terris condi* und dieses für ein unverständenes *herciscundi* hielt.

⁷ *Tac. A.* 3, 70, 75. *Acron ad Horat. sat.* 1, 3, 80. *Suet. gramm.* 22. *Dio* 57, 17. *L.* 29. *D. de R. N.* (23, 2.).

⁸ *L.* 2. §. 47. *D. de O. I.* (1, 2.) *Oflium secutus est — in his, quae ei tradita fuerunt, perseverabat.*

⁹ *Tac. A.* 3, 70, 75. *humani divinique iuris sciens duo pacis decora.* *Gell.* 10, 20, 12. *publici privati que iuris peritissimus.* *Macrob. sat.* 7, 13. *pontificii iuris inter primos peritus.* *L.* 2. §. 47. *D. de O. I.* (1, 2.) *maximae auctoritatis.* Auch *Labeo* citirt ihn *L.* 70. §. 1. *D. de R. N.* (23, 2.) *L.* 30. §. 6. *D. de leg.* 3. (32.).

¹⁰ *Gell.* 4, 14. 10, 6, 4. citirt das 9te Buch *de publicis iudiciis* und 14, 7 (12), 8. (2.) dasselbe (*col. VIII*, also nicht das 259ste) über den Senat.

¹¹ *Gell.* 4, 6, 10. 1, 12, 8.

¹² *Gell.* 4, 10, 7.

Masurius Sabinus noch unter Nero¹³ das namengebende Haupt der Schule, indem er in ihr mit eigenthümlichen Ansichten auftrat und dadurch die Streitpuncte mit den Gegnern vermehrte,¹⁴ erhielt ohne allen äusseren Anspruch von Tiberius die erste Delegation der Befugniss, in Gemässheit der Constitution des Augustus von Staatswegen zu rescribiren und zu respondiren.¹⁵

Sein berühmtestes Werk sind die *Libri tres iuris civilis*,¹⁶ ein Handbuch, mit welchem er diese älteste Rechtsbildung zeitgemäss abschloss. Es ist commentirt 1) von Pomponius in mindestens 36, 2) von Ulpian¹⁷ in mindestens 51, 3) von Paulus in mindestens 17 Büchern; diese drei Commentare bilden den Kern des Sabinischen (civilrechtlichen) Dritttheils der Pandekten, an welchen sich die übrigen Schriften über das *Ius civile* anschliessen. In Betreff des Systems ist direct bezeugt, dass im zweiten Buch des Sabinus von den Legaten,¹⁸ vom Kauf¹⁹ und dem Diebstahl,²⁰ im dritten von der Tutel und andern *Officia*²¹ die Rede war; deutlicher lassen die Commentare die Hauptmassen hervortreten: es sind offenbar die des Qu. Mucius 1) Testament und Legat, Statuliberi, 2) Vergabung unter Lebenden, insbesondere Verkauf, Communion, Schenkung unter Ehegatten, Dosbestellung, 3) Tutel, 4) Furtum, Damnum, Injurie, Conditionen, Cautionen, Vindication, Pfandrecht, *Captivi* und *Postliminium*.²² Mag nun hierin Einzelnes durch Digression und Umstellung verschoben sein,²³ das Ganze ruht noch auf den uralten Rechten des einzelnen Bürgers, über Vermögen und

¹³ *Gai.* 2, 218. cf. 3, 138.

¹⁴ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) Aetio Capiti Masurius Sabinus successit, Labeoni Nerva: adhuc eas dissensiones auzerunt.*

¹⁵ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) publice primus scripsit — concessum est a Tiberio Caesare ut populo responderet, qui in equestri ordine iam grandis natu et fere annorum quinquaginta receptus est: huic nec amplae facultates fuerunt sed plurimum a suis auditoribus sustentatus est.*

¹⁶ *Gell.* 4, 1, 21. 4, 2, 15. 5, 13, 5.

11, 18, 11. 14, 2, 1. *Pers.* 5, 9. (*Masuri rubrica*) *Arrian. Epictet.* 4, 2. (*Μασουρίων νόμος*).

¹⁷ *Fr. Vat.* 72, 86, 87, 200, 307. Die letzten Lehren fehlen.

¹⁸ *Gell.* 4, 1, 21.

¹⁹ *Gell.* 4, 2, 15.

²⁰ *Gell.* 11, 18, 11. *Gai.* 3, 183.

²¹ *Gell.* 5, 13, 5 f.

²² *Leist, R. Syst.*, S. 44. u. Taf. 1. *Blume, Z. Schr.* 4, S. 400 f.

²³ Z. B. die Einschlebung der Adoption, Emancipation, Remanicipation, *patria potestas* in die letztwillige Manumission bei *Ulp.* 26.

Tutel durch Privatautonomie zu verfügen und seine Rechte durch den altcivilrechtlichen Selbstschutz (*Actio*) gegen Entwendung, Beschädigung, Nichterstattung des anvertrauten Gutes, Besizentziehung u. s. w. zu verfolgen.²⁴

Neben diesem Hauptwerke werden angeführt: 1) *Commentarii de indigenis*,²⁵ 2) *Libri Memorialium* mindestens eilf,²⁶ 3) *Fasti* mindestens zwei Bücher,²⁷ 4) *Libri Responsorum* mindestens zwei,²⁸ 5) *Libri ad Edictum Praetoris urbani* mindestens fünf,²⁹ 6) *Libri ad Vitellium*,³⁰ 7) *Liber Assessoriorum*.³¹

Noten zum Sabinus ohne Angabe des Werkes werden dem Fufidius und Aristo zugeschrieben.

C. Cassius Longinus, Consul unter Tiberius 783 (30 n. Chr.), unter Claudius Statthalter von Syrien, von Nero nur seines Ahnherrn C. Cassius wegen verbannt, unter Vespasian zurückberufen und gestorben,³² war Schüler des Sabinus³³ und nach ihm das Haupt der Schule.³⁴ Er schrieb ebenfalls ein grosses Werk über das *Ius civile*,³⁵ im Ganzen nach dem herkömmlichen

²⁴ Das Zusammentreffen mit den modernen Kategorien: Erb-, Familien-, Obligationen-, Sachenrecht, worauf *Leist l. S. 55* hinweist, ist rein zufällig, das leitende Princip bildet die civilrechtliche Verfügung und Rechtsverfolgung aus eigenem Recht. Auf den Anhang des *Ius publicum*, worauf Gothofred die *Captivi* bezieht (*Otto, Thes. 3, p. 240 f.*), deutet keine Spur, die *Captivi* stehen vielmehr durch das Recht gegen den *Redemptus* mit dem Pfandrecht in Verbindung.

²⁵ *Gell. 4, 2, 8.*

²⁶ *L. 144. D. de V. S. (50, 16.) (pellex) Gell. 7 (6), 7, 8. Macrob. sat. 3, 6. (lib. 1. Arvales) Gell. 4, 20, 11. Non. 2, 762. (lib. 7. Censores) Gell. 5, 6, 27. (lib. 11. civica corona).*

²⁷ *Macrob. sat. 1, 4.*

²⁸ *L. 4. pr. §. 1. D. ad L. Rhod. (14, 2.) Fr. Vat. §. 75.*

²⁹ *Paul. L. 18. D. de op. lib. (38, 1.).*

³⁰ *L. 45. D. de leg. 2. (32.) L. 8. pr. L. 12. §. 27. D. de instr. (33, 7.) L. 3.*

pr. D. de penu (33, 9.) „Sabinus lib. XX. Digestorum ad Vitellium“ Vulg. Ein P. Vitellius unter August wird bei Suet. Vitell. 2. erwähnt, die Identität steht dahin.

³¹ *Arg. L. 5. §. 8. D. de iniur. (47, 10.) cf. L. 12. D. de pact. (2, 14.).*

³² *Tac. A. 12, 12. 13, 41, 48. 14, 43—45. Suet. Ner. 37. L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.).*

³³ *L. 19. §. 2. D. de recept. q. arb. (4, 8.).*

³⁴ *Plin. ep. 7, 24. Cassianae scholae princeps et parens. Tac. A. 12, 12. ea tempestate Cassius ceteros praeminebat peritia legum, nam militares artes per otium ignotae, industriosque ac ignavos pax in aequo tenet. Grom. vel. 17, 9. 124, 14. 399, 23. 403, 29. Cassius Longinus, prudentissimus vir, iuris auctor. L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) Arrian. Epictet. 4, 3.*

³⁵ *Ulp. L. 7. §. 3. L. 9. §. 5. L. 70. §. 2. D. de usufr. (7, 1.) citirt das achte Buch, welches vom Niess-*

Plane der Civilrechtssysteme, nur mit Umstellung der *Legum Dictio* unter Lebenden, so dass Testament, Legat, Dos, Tutel auf einander folgen und die *Leges venditionum* nachstehen, während sie bei Sabinus sich unmittelbar den Legaten anreihen;³⁶ ein Werk, welches Javolenus Priscus in 15 Büchern excerptirte und Aristo, Cassius' Schüler, commentirte.³⁷ Ausserdem schrieb er Noten zum Vitellius³⁸ und Urseius Ferox.³⁹

§. 67.

Fortsetzung.

Caelius Sabinus, Consul des Jahres 822 (69 n. Chr.), ist Verfasser eines *Liber de Edicto Aedilium Curulium* und anderer ungenannter Werke.¹

Priscus Javolenus,² blühte von Vespasian bis Pius, der sich seines Raths bediente,³ war Statthalter von Africa und Syrien, Lehrer des Julian⁴ und schrieb 1) *Libri XV ex Cassio*, 2) *Epistolarum libri XIV*, 3) *ad Plautium* oder *ex Plautio libri V*. 4) *Libri ex Posterioribus Labeonis*, oder *Posteriorum Labeonis a Javoleno epitomatorum*, mindestens sechs, nach der Sabinusordnung. Alle diese Schriften sind in den Pandekten in 206 Stellen excerptirt.

Aburius Valens,⁵ zunächst nach Javolenus eines der Häupter der Schule,⁶ im Consilium des Pius,⁷ verfasste 1) *Actio-*

brauch handelt. Bei Javolenus wird das Werk *Libri* oder *Commentarii Gaii* (sc. Cassii) genannt: *L. 54. D. de C. et D.* (35, 1.) *L. 78. D. de solut.* (46, 3.).

³⁶ Dies ergibt sich aus Javolenus. *Leistl.* Taf. 2. u. S. 56.

³⁷ *L. 7. §. 3. L. 17. D. de usufr.* (7, 1.).

³⁸ *L. 12. §. 27. D. de instr.* (33, 7.).

³⁹ *L. 1. §. 2. D. quar. rer.* (44, 5.) *L. 10. §. 5. D. quib. mod. usufr.* (7, 4.).

¹ *Gai. 3, 70, 141. L. 2. §. 47. D. de O. I.* (1, 2.) *L. 14, 17, 18. L. 65. §. 2. D. de aed. ed.* (21, 1.) *L. 72. §. 7. D. de C. et D.* (35, 1.) *Gell. 6* (7), 4.

² *Priscus: L. 10. §. 2. D. de usu* (7, 8.), „*Priscus et Neratius, Javo-*

lenus Priscus Plin. Ep. 6, 15. Die habituelle und darum ganz gleichgültige *dubia sanitas* und *deliratio* in dieser Stelle hat viele unnütze Erörterungen veranlasst.

³ *Capitolin. Pius c. 12.*

⁴ *L. 5. D. de man. vind.* (40, 2.) *L. 2. §. 47. fi. D. de O. I.* (1, 2.).

⁵ *Osann ad Pomp. p. 104 seqq.*

⁶ *L. 2. §. 47. D. de O. I.* (1, 2.). Er citirt den Javolenus *L. 15. D. de ann. leg.* (33, 1.) *L. 94. D. de leg. 2.* (31.) und den Julianus *L. 33. D. de min.* (4, 4.).

⁷ *Capitolin. Pius 12. cf. L. 7. §. 2. D. de accus.* (48, 2.) *L. 42. D. de I. F.* (49, 14.).

nes (Rechtsschutzmittel im weiteren Sinne) in sieben oder mehr⁸ Büchern, 2) *Libri fideicommissorum* mindestens sieben,⁹ die älteste Erörterung einer Materie des *Ius extraordinarium*. Beide Schriften sind in 20 Stellen in den Pandekten benutzt.

Tuscianus wird nur von Pomponius neben dem Vorigen als Nachfolger des Javolenus aufgeführt.¹⁰

Salvius Iulianus, der mütterliche Grossvater des Kaisers Didius Julianus, an der Verwaltung als Prätor, Consul, Praefectus Urbi, an der Gesetzgebung als Rath im Consilium Hadrian's, Pius' und der Divi Fratres,¹¹ wie durch die von Hadrian ihm anvertraute Redaction des überlieferten republicanisch-magistratischen Rechts theilhaftig, war ein Jurist von der ausserordentlichsten Auctorität bei der Mit- und Nachwelt,¹² aus dessen Schriften 457 Stellen in die Pandekten gekommen sind. Er schrieb

1) *Digestorum libri XC*, bis zum 59. Buch nach dem System des von ihm redigirten republicanischen Rechts, mit Einschaltung der Testamente und Legate vom 29.—40. Buch; von Buch 59—90 sind zur Ergänzung¹³ die übrigen Civilrechtsmaterien (Schenkung, Falcidia (61), Captivität (62), Manumission (64, 65) u. a.) und das Strafrecht (86) angehängt. Noten zu diesem Werke fügten Mauricianus, Ulpus Marcellus, Cervidius Scävola, Paulus hinzu.¹⁴ 376 Stellen sind in Justinian's Digesten gekommen, auf die auch der Name und Plan eingewirkt hat; 2) *Libri VI*¹⁵ *ad Minicium Natalem*; ¹⁶ 3) *Libri IV ad Urseium Ferocem*, beide frei nach dem Sabinussystem; 4) *Liber singularis de Ambiguitatibus*.

⁸ L. 15. D. ut in poss. (36, 4).

⁹ L. 78. §. 6. D. de leg. 3. (32).

¹⁰ L. 2. §. 47. ff. D. de O. I. (1, 2).

¹¹ *Spartian. Did. Iul. 1. Hadr. c.*

18. *Capitolin. Pius c. 12. L. 17. pr. ff. D. de iure patr.* (37, 14.) *L. 5. D. de man. vind.* (40, 2.) und *L. 18. D. quod met.* (4, 2.) *L. 6. §. 12. ff. D. de N. G.* (3, 5.), wo er in den Digesten den Pius als verstorben bezeichnet.

¹² L. 5. C. de bon. q. lib. (6, 61.) *Iuliani tantae existimationis viri atque disertissimi iurisperiti* (Leo et Anhem.) *L. 15. C. de usufr.* (3, 33.) *summum auctorem iuris scientiae*

Iulianum. L. 10. C. de cond. ind. (4, 5.) *Salvium Iulianum, summae auctoritatis hominem et praetorii Edicti ordinatorem.*

¹³ L. 10. D. de leg. (1, 3).

¹⁴ L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.) *L. 23. §. 1. D. de usufr.* (7, 1.) *L. 7. pr. C. de comm. serv.* (7, 7.) *L. 54. D. de pact.* (2, 14.) *L. 10. §. 1. D. de peric.* (18, 6.) *L. 11. D. quod met.* (4, 2.) *L. 4. D. de resc. vend.* (18, 5).

¹⁵ L. 11. §. 15. D. de A. E. V. (19, 1.) citirt das 10. Buch, wenn die Ziffer richtig ist.

¹⁶ In *L. 61. D. de R. V.* (6, 1.)

Sextus Pomponius, Zeitgenosse des Julian, des letzten Juristen, dessen sein bis hierher benutztes Enchiridion gedenkt,¹⁷ hat folgende, in den Pandekten in 585 Stellen benutzte Werke hinterlassen: 1) *Ad Q. Mucium Lectionum libri XXXIX*, 2) *Ad Sabinum libri XXXV*, 3) *Epistolarum libri XX*, 4) *Variarum Lectionum libri XV*. Beide letztere bildeten vielleicht ein Ganzes,¹⁸ aus welchem das 40. und 41. Buch citirt wird.¹⁹ 5) *Ex Plautio lib. VII*,²⁰ 6) *Fideicommissorum libri V*, 7) *Sententiarum consultorum libri V*, 8) *Enchiridii libri II*, 9) *Enchiridii liber singularis*, woraus die *L. 2. D. de Origine Iuris*, bis Hadrian die Hauptquelle für die Rechtsgeschichte, entnommen ist,²¹ 10) *Regularum liber singularis*, woraus auch eine Stelle unmittelbar überliefert ist.²² Nur citirt aber nicht excerptirt in den Pandekten sind 11) *Libri ad Edictum*, wenigstens 79,²³ vielleicht noch vor Julian's Codification geschrieben, 12) *De stipulationibus*, wenigstens *libri VIII*,²⁴ 13) Noten zu Aristo (*Digestorum ab Aristone Libri*)²⁵ und ungenannte Schriften.²⁶ Die Unterscheidung eines älteren Sextus Pomponius und eines jüngeren Pomponius schlechthin hat keinen zureichenden Grund.²⁷

(*Respondit: Manere*) folgt Minicius der Sabinianischen Ansicht über Specification, wozu Julian nichts erinnert.

¹⁷ Vgl. die gegenseitigen Citate von Julian: *Fr. Vat.* §. 88. *L. 63. §. 9. D. pr. soc.* (17, 2.) *L. 6. §. 6—8. D. de N. G.* (3, 5.) und Pomponius *L. 20. D. de fid. lib.* (40, 5.) *L. 35. D. de I. F.* (49, 14.) *Fr. Vat.* 75.

¹⁸ *L. 50. D. de min.* (4, 4.) *L. 14. D. de pollicit.* (50, 12.) *Blume*, *Z. Schr.* 4, S. 316, 327.

¹⁹ *L. 2. D. in q. c. pign.* (20, 2.) *L. 8. §. 6. D. si serv.* (8, 5.)

²⁰ *Fr. Vat.* §. 75, 82.

²¹ *Pomponii de Origine iuris fragmentum recognovit et annot. crit. instruxit. F. Osannus. Giss. 1848.* Aeltere Commentare s. bei *Deurer* S. 15, 122.

²² *Hugo*, *Civ. Mag.* Bd. 6, S. 1

— 33. *Tüb. Kr. Z. Schr.* 4, S. 190 — 193.

²³ *L. 1. §. 9, 11. D. de coll.* (37, 6.) *L. 1. §. 6. D. de Carb.* (37, 10.)

²⁴ *L. 5. §. 2. D. de usufr. ear.* (7, 5.)

²⁵ *L. 18. pr. §. 1. D. de don.* (39, 5.) *L. 44. pr. D. sol. matr.* (24, 3.) (*est relatatum apud Sextum Pomponium Digestorum ab Aristone libro quinto*). *Fr. Vat.* 83. *Aristoni videtur et Pomponius probat* und 88, wonach auch Aristo umgekehrt Noten zu Pomponius schreibt.

²⁶ Bruchstück bei *Lyd. de Mag.* 1, 48.

²⁷ *L. 41. D. de her. inst.* (28, 5.) wo Pomponius den ältern Sextus citiren soll, ist ein Citat aus Julian. *L. 40. eod.* *Huschke*, *Z. Schr. f. Civ. R.* 12, 377. *Not. 3. L. 32. pr. D. de leg. 1.* (30.) *tam Sextus quam Pomponius putant* muss sogar nothwen-

§. 68.

Fortsetzung. Gaius.

Gaius ist der letzte Jurist, welcher als entschiedener Anhänger des Sabinus und Cassius (*nostri praeceptores*) und Gegner der Proculianer (*diversae scholae auctores*) auftritt. Er wird bei keinem seiner sonstigen Namen¹ benannt und vor Valentinian's Citirgesetz (426) nicht als Auctorität angerufen,² vermuthlich weil er nur ein angesehenener Rechtslehrer ohne Nomothese blieb.³ Er lebte unter Hadrian,⁴ Pius⁵ und Marc Aurel.⁶ Seine Schriften, aus welchen in die Pandekten 535 Stellen aufgenommen sind und noch sonst Einzelnes, jetzt, wenn auch mit manchen Lücken, sogar ein ganzes Werk, erhalten ist, bestehen vor Allem in eben diesen neu aufgefundenen *Institutionum commentarii quatuor*, der Grundlage der Institutionen Justinian's.

Der Grundgedanke dieses Lehrbuchs: *Omne ius, quo utimur, vel ad Personas pertinet, vel ad Res, vel ad Actiones*,⁷ enthält eine dreifache Wahrheit. 1) Auf die unmittelbar vorher⁸ abgehandelten Rechtsorgane bezogen, bedeutet er: das gesammte geltende Recht bestimmt entweder die Stellung der Personen und den Erwerb der Rechte (*Ius civile*, materielles Civilrecht)

dig auf einen andern Sextus, z. B. Sextus Pedius gehen, der *ad Edictum* (L. 6. §. 2. *D. de B. P.* 37, 1.) und *de stipulationibus* (L. 6. *D. de R. C.* 12, 1.) schrieb. In *Fr. Vat.* §. 88. ist offenbar Sextus quoque Pomponium zu lesen, cf. L. 63. §. 9. *D. pro soc.* (17, 2.). A. M. Z. §. 92. Not. 6, 7.

¹ Schwerlich Titus Gaius (A. M. Osann l. p. XIX) oder gar Gabius Bassus (*Gell.* 2, 4, 3. *Macr.* 1, 9.), eher noch Gaius Pomponius Gai. 2, 218. *Fr. Vat.* 88. L. 39. *D. de stip. serv.* (45, 3.) — *Gaius* ist übrigens in guter Latinität ein dreisilbiges Wort. Lachmann, Z. Schr. 9, S. 194 f.

² In *d. L.* 39. *D. de stip. serv.* (45, 3.) könnte *Gaius noster* auf Gaius Cassius, den Lehrer des Sextus

Pomponius gehen, wie bei Julian L. 59. *D. sol. matr.* (24, 3.) Javolenus L. 78. *D. de solut.* (46, 3.).

³ *Arg. L.* 9. *D. de rel.* (11, 7.) „miror, quare constare videatur“ L. 3. *D. de litig.* (44, 6.) „fortassis“ etwa auch *Gai.* 2, 221. „dicitur“, s. jedoch §. 58. Not. 11. Ueberhaupt P. §. 99.

⁴ *L. 7. pr. D. de reb. dub.* (34, 5.) *nostra aetate Serapias Alexandrina mulier ad divum Hadrianum perducta est cum quinque liberis, quos uno foetu enixa est.*

⁵ *Gai.* 1, 7, 53, 74, 102.

⁶ *Gai.* 2, 195. *hodie ex Divi Pii constitutione*, cf. 2, 126. mit L. 4. *C. de lib. prael.* (6, 28.).

⁷ *Gai.* 1, 8. L. 1. *D. de statu hom.* (1, 5.) *pr. J. de iure pers.* (1, 3.).

⁸ *Gai.* 1, 1—7.

oder die Rechtsverfolgung beider (*Ius honorarium*, *Actio*, Prozessrecht). Insofern enthält er eine Zurückführung des Systems auf die *Tripertita* des Sextus Aelius, nur tritt Statt der altcivilrechtlichen Verfolgung durch beschränkten Selbstschutz (*Legis Actio*) die gebildetere edictale durch Staatsschutz mittels obrigkeitlicher Schutzmittel (*Formulae*, *Exceptiones*, *Interdicta*, *Stipulationes*) ein. Von dieser Seite betrachtet stellt also Gaius eine Combination des Civilrechts (B. 1—3) und Edicts (B. 4) dar.

2) In Beziehung auf das Rechtssystem im Ganzen besteht die Rolle des Rechtssubjects (*Persona*) im Anziehen und Abstossen, Erwerben und Veräussern der äusseren Güter (*Res*) der bleibenden realen Welt, durch welche die personelle Menschheit in der wechselnden Succession ihrer Generationen hindurchgeht, wie im Erhalten und Verfolgen des Erworbenen (*Actio*).⁹ Im Erwerb wird, abweichend von den ältern Civilrechtssystemen,¹⁰ der Verkehr unter Lebenden dem stationären Erbgang und Legat vorausgeschickt, weil das Verhältniss von Ausnahme und Regel sich mittler Weile umgekehrt hatte. Aus demselben Grunde ist die Eintheilung der Rechte¹¹ in *divini* und *humani iuris*, in *patrimonio* und *extra patrimonium*, mit körperlicher Unterlage (*res corporales*, Eigenthum) und ohne solche (*incorporales*, Servitut, Erbrecht, Obligatio), mancipable und nicht mancipable (*mancipi*, *non mancipi res*) vorangestellt und schliesslich der Obligationen abermals, nämlich als Einleitungen des Singularerwerbs gedacht.¹²

⁹ Cf. *Ulp. 2. inst. L. 41. D. de leg. (1, 3.) Totum autem ius consistit aut in acquirendo, aut in conservando, aut in minuendo: aut enim hoc agitur, quemadmodum quid cuiusque fiat, aut quemadmodum quis rem vel ius suum conservet aut quomodo alienet aut amittat. Donat. ad Terent. Ad. 2, 3. Omne quod geritur, aut in rebus est, aut in personis, aut in attributis earum.*

¹⁰ *Lex agr. (643) c. 9. lin. 23. Varro, R. R. 2, 10. Cic. de harusp. resp. c. 7. Rud., Grom. Inst. S. 382.*

¹¹ *L. 38. §. 1. D. de poss. (41, 2.) L. 115. D. de V. S. (50, 16.) Festus v. Possessio. Nicht „Sachen“ wie*

P. §. 100. S. 466. und eine fast durchgängige Verwechslung (vorsichtiger: Brinz, Pand. S. 173.) annimmt.

¹² *Gai. 2, 14, 38, 85. behandelt die Obligatio als Gegenstand 3, 88 f. 168 f. als Einleitung des Erwerbs. (cf. L. 3. pr. D. de O. et A. (41, 7.) Brinz l. S. 382.). Dies verkennt selbst noch Böcking, annot. ad tab. syst. p. 2. hinter seiner Ausgabe 1855. Der von Hugo (G. G. A. 1840. S. 1033.) verfochtenen Auffassung des Theophilus (*Paraphr. 3, 13. pr. 4, 6. pr.*), dass die Obligationen Einleitung der Klagen seien, widerspricht gleich die erste Eintheilung in *As in personam* und *in rem*.*

Dieser Entgegensetzung von Haben und Habensollen, von *Ius in re* und *ad rem*, der *Pars de Iudiciis* und *de Rebus* im Edict, correspondirt endlich die oberste Eintheilung der Klagen in *As in personam* auf Erwerb (*dare*) und *in rem* auf Erhaltung des Erworbenen, auf Uebereignenmüssen und Behaltendürfen. 3) Endlich erscheinen in jedem einzelnen Rechtsverhältnisse, *omne ius* in diesem Sinne, jene drei Momente des Trägers, Gegenstandes und Schutzes wieder.¹³ Diesem zugleich historischen und rationellen Charakter verdankt das bewunderungswürdig klare und einfache, fast dramatisch leichte und spielende und darum für den Anfänger unvergleichliche System des Gaius den bestimmenden Einfluss auf spätere Werke, denn Marcian's Institutionen,¹⁴ Ulpian's *Regularum liber singularis*, Hermogenian's *Epitomae*,¹⁵ Justinian's Institutionen und bis zu einem gewissen Grade selbst die Pandekten¹⁶ lehnen sich, wenn auch mit Weglassungen, Zusätzen und Umstellungen, sämmtlich an jenen Grundgedanken an. Ja, Gaius selbst benutzt ihn noch einmal in seinen *Rerum quotidianarum sive Aureorum libri VII*,¹⁷ einer ausführlicheren¹⁸ Erörterung jener täglich vorkommenden Grundwahrheiten, in der Praxis das goldene (wie einst Sextus Aelius das dreitheilige) Buch genannt. Von seinen 7 Büchern, welche der florentinische Index nennt, erörtert das erste der drei in den Pandekten excerpirt die Stellung der Person, das zweite und dritte die Verknüpfung der Rechte mit der Person durch Erwerb im Einzelnen nebst den vorbereitenden Geschäfts-, Delicts-, Quasicontracts- und Quasidelictsobligationen,¹⁹ die vier anderen Bücher werden das Erb- und Actionenrecht enthalten haben.²⁰

¹³ Im Allg.: Böcking, *Tabulae delineationem systematis Gaianarum Iustinianarumque institutionum inter se et cum Ulpiani libro singulari regularum comparati exhibentes ex arte in formam indicis redactae* hinter seiner Ausgabe des Gaius 1855. Pand. §. 26. Anhang VII. *Leist.* R.Syst. 1850, §. 16. S. 70 f.

¹⁴ *Leist.* l. S. 57.

¹⁵ L. 2. *D. de statu hom.* (1, 5.) *Leist.* l. S. 74.

¹⁶ d. L. 1, 2. nach der *duplex interpretatio: Personae Tit. ff. 1, 5*

—7. *Res: 1, 8. Actiones Lib. 2—46.* Anhang *publica iudicia Lib. 47, 48.*

¹⁷ *Theoph. ad Proem. I. §. 6.*

¹⁸ L. 25. *D. de lib. leg.* (34, 3.) *plenius rogo, quae ad haec spectant attingas, quotidiana enim sunt.*

¹⁹ L. 1, 4, 5. *D. de O. et A.* (44, 7.) L. 6. *D. de extraord. cogn.* (50, 13.). Diesem System der Entstehungsgründe, nicht dem in den *Commentarij* vorherrschenden Systeme der Klagformen (*condictio* und *b. f. actio: Gai. 3, 90 f.*) folgen die Institutionen Justinian's.

Sonstige Schriften des Gaius sind 1) *Ad Legem XII tabularum libri VI, ad Legem Iuliam et Papiam libri XV, ad Legem Gliciam (Falcidiam), ad S. C. Orfitianum, ad S. C. Tertullianum*; 2) *Ad Edictum Praetoris urbani*, im Index Florentinus *ad Edictum urbicum* genannt, wovon Justinian nur noch 10 Bücher vorfand und die im Index nicht besonders genannten *Libri II ad Edictum Aeditium curulium*, nicht aber auch die *Libri XXXII ad Edictum provinciale* einen Theil bilden; 3) *Libri ex Q. Mucio*;²¹ 4) *Liber (singularis*²² *und Libri III)*²³ *Regularum*; 5) *Libri III de Verborum Obligationibus, libri III de Manumissionibus, libri II fideicommissorum, libri singulares dotalition (de re uxoria?*²⁴*), de tacitis fideicommissis,*²⁵ *de formula hypothecaria. de casibus*, worunter aber keine Sammlung von Rechtsfällen, da Gaius keine *Responsa* ertheilte, sondern von Ausnahmefällen zu verstehen ist.²⁶

§. 69.

Schluss.

Endlich mögen der Sabinianischen Schule noch folgende Juristen angehören, welche mehr oder weniger als Anhänger oder Schüler Julian's auftreten:

Sextus Caecilius Africanus,¹ dessen genaueres Verhältniss zu Julian aus mehreren Zeugnissen hervorgeht,² schrieb 1) *Libri IX Quaestionum*, aus denen 131 wegen ihrer Schwierigkeit berühmt gewordene³ und mehrfach commentirte⁴ Stellen in die

²⁰ Bestritten: Göschen, Z. Schr. 1, S. 54 f. v. Buchholz, in Hugo's C. M. 6, 228 f. Hugo, das. 6, 262 f. A. M. F. C. Conradi, Parerga 1, no. 7. p. 115 sq. Vgl. Z. §. 93.

²¹ Gai. 1, 138.

²² L. 21. D. de adopt. (1, 7).

²³ L. 100. D. de R. I. (50, 17.) L. 43. D. de iniur. (47, 10.). Im Index übergangen.

²⁴ Const. Omnem §. 1.

²⁵ L. 23. D. de his quae ut ind. (34, 9.).

²⁶ L. 63. D. de cond. ind. (12, 6.) L. 107. D. de C. et D. (35, 1.) L. 49.

D. de op. lib. (38, 1.) A. M. P. 1, S. 464. Deurer, S. 124. No. 35 a. E.

¹ Gell. 20, 1. (1, 4, 5, 20 f. 35.).

² L. 3. §. 4. D. de agnosc. lib. (25, 3.) L. 30. pr. D. de leg. 1. (30.) L. 45. pr. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 38. pr. D. de cond. ind. (12, 6.).

³ Africani lex = difficultis.

⁴ Cuiacii Tractatus IX ad Africanum in Opp. T. II. p. 1253 sqq. Scipionis Gentilis Diss. I—IX. ad Africanum. Altorf. 1602—7, 4^o, theilweise in Opp. Neap. 1763—66. T. VIII. p. 273 sq.

Pandekten gekommen sind, 2) *Libri Epistolarum XX* oder mehr.⁵

Vinidius (*Venidius, Umidius* [?], *Vindius*) *Verus*, im Consilium des Pius,⁶ von Mäcian *noster* genannt,⁷ hat den Julian consultirt.⁸

Terentius Clemens, der den Julian als *noster* bezeichnet,⁹ hat *Ad Legem Iuliam et Papiam libri XX* geschrieben, aus denen 35 Stellen in die Pandekten gekommen sind.

Iunius Mauricianus unter Pius¹⁰ schrieb 1) *Ad Legem Iuliam et Papiam libri VI*, die bis zum dritten Buch mit drei Stellen in den Pandekten vertreten sind, 2) *De poenis* (eine Stelle), 3) *Notae ad Iulianum*, in denen er freilich zum Theil dissentirt.¹¹

Claudius Saturninus, ebenfalls unter Pius,¹² Prätor unter M. Aurel und Verus,¹³ schrieb einen *Liber singularis de poenis paganorum*, aus welchem Eine Stelle¹⁴ in die Digesten aufgenommen ist. Von einem *Quantus Saturninus*, dessen Verhältniss zu dem vorigen und zu *Venuleius Saturninus* nicht fest steht, wird ein Commentar *Ad Edictum* in mindestens 10 Büchern erwähnt.¹⁵

L. Volusius Maecianus unter Pius (138—161)¹⁶ und Marcus Aurelius, dessen Lehrer (146 n. Chr.)¹⁷ und Rath¹⁸ er war, wie er auch noch im Consilium der *Divi Fratres* (161—169) erwähnt wird,¹⁹ kam 175 n. Chr. als Präfect von Aegypten oder Iuri-

⁵ L. 39. pr. D. de leg. 1 (30).

⁶ Capitolin. Ant. P. 12.

⁷ L. 32. §. 4. D. ad L. Falc. (35,

2) Citirt von Ulpian L. 7. §. 18. D. de pact. (2, 14.) L. 5. D. de iud. (5, 1.) Paulus L. 2. D. si ex nox. (2, 9).

⁸ Fr. Vat. 77 ff.

⁹ L. 6. D. de vulg. (28, 6).

¹⁰ L. 23. D. de usu leg. (33, 2.) L. 57. D. de leg. 2 (31).

¹¹ L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.) L. 25. §. 1. D. de usufr. (7, 1.) Fr. Vat. 75.

¹² L. 1. §. 2. D. quae res pign. (20, 3.) L. 4. pr. D. de legationib. (50, 7.).

¹³ L. 6. §. 7. D. mand. (17, 1.).

¹⁴ L. 18. D. de poen. (48, 19.).

¹⁵ L. 19. §. 7. D. de auro (34, 2.).

¹⁶ L. 42. D. de fid. lib. (40, 5.).

¹⁷ Capitol. Marc. 3. Studuit et iuri, audiens L. Volusium Maecianum.

¹⁸ Capitol. Ant. P. 12. M. Aurel. bei Fronto ad M. Caes. 4, 2. „Maecianus urgebat.“

¹⁹ L. 17. pr. D. de iure patron. (47, 14.) *Divi Fratres in haec verba rescripserunt: Volusius Maecianus, amicus noster, ut et iuris civilis prae-ter veterem et bene fundatam periti- am anxie diligens —*

dicus von Alexandria im Cassianischen Aufruhr um.²⁰ Seine Schriften sind: 1) *Quaestionum de Fideicommissis libri XVI*,²¹ 2) *Ex Lege Rhodia*, griechisch,²² 3) *Publicorum* oder *de publicis iudiciis Libri XIV*. Sie sind mit 44 Stellen in den Pandekten vertreten. Ihm gehört ohne Zweifel auch die für den Rechtsunterricht des Cäsar M. Aurel, also um 146 geschriebene *Assis distributio* an, welche handschriftlich, ohne ihren ursprünglichen Titel überliefert ist.

§. 70.

Proculianer.

Die entgegengesetzte Schule zählt successiv folgende Notabilitäten; vorab:

M. Antistius Labeo, ihren Stifter, Sohn des Juristen Quintus, der nach der unglücklichen Schlacht bei Philippi den Tod des Brutus und Cassius gestorben war.¹ Den Traditionen seiner alten Familie getreu legte der Sohn bei jeder Gelegenheit seine Ueberzeugung vom rechtlichen Fortbestand der alten Verfassung noch unter der Monarchie zu Tage,² eine Ungeschmeidigkeit, die, wenn auch unter August nicht gefährlich,³ ihm doch bei Hofe einige Zurücksetzung hinter den jüngeren Capito, im Publicum aber um so grösseres Ansehen eintrug.⁴ Als Jurist empfing er den ersten Unterricht durch Trebatius, hörte jedoch bei allen damaligen Rechtslehrern und brachte überdies seiner Wissenschaft einen so reichen Schatz anderweitiger Kenntniss und Bildung zu, dass er über viele Punkte ganz neue Ansichten

²⁰ *Vulcat. Gallic. Avid Cass. 7. M. Aur. c. 25. cf. L. 2. D. de off. iurid. (1, 20).*

²¹ So *Ulp. L. 72. D. de usufr. (7, 1.) Quaestiones: L. 86. pr. D. de A. vel O. (29, 2.)* gewöhnlich *Fideicommissorum Libri*.

²² *L. 9. D. de lege Rhod. (14, 2.)*

¹ *Appian. B. C. 4, 135.*

² *Capito bei Gell. 13, 12. agitabat hominem libertas quaedam nimia atque vecors, usque adeo, ut Divo Augusto iam Principe et rem publicam obtinente, ratum tamen pensumque nihil haberet, nisi quod iustum*

sanctumque esse in Romanis antiquitatibus legisset. Dio 54, 15. pr. J. de codicill. (2, 25.) cum et Labeo codicillos fecisset, iam nemini dubium erat, quin codicilli iure optimo admitterentur.

³ *Suet. Aug. 54.*

⁴ *Tac. A. 3, 75. Labeo incorrupta libertate et ob id fama celebratio: Capitonis obsequium, dominantibus magis probabatur. Illi quod Praetoram intra stetit, commendatio ex iniuria: huic, quod Consulatum adeptus est, odium ex invidia oriebatur. L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.)*

aufstellen konnte, welche, auf seine zahlreichen Schüler und Anhänger vererbt, eine förmliche über anderthalb Jahrhunderte andauernde Parteiung unter den Juristen hervorriefen.⁵ Die eine Hälfte des Jahres war bei ihm in Rom dem Respondiren und der praktischen Unterweisung, die andere schriftstellerischer Thätigkeit gewidmet. So verfasste er nicht weniger als 400 Volumina von allgemeinstem und nachhaltigstem Einfluss auf die Rechtswissenschaft,⁶ zwei seiner Werke sind noch in den Digesten in 63 Stellen excerptirt, der zahlreichen Citate nicht zu gedenken. Er hinterliess 1) *Libri Posteriorum*, mindestens 40,⁷ ein erst nach seinem Tode edirtes Civilrechtssystem, nach dem Plane des Q. Mucius, in den Pandekten aus Javolen's Epitome benutzt;⁸ 2) *Probabilium (περισσῶν) libri VIII*, in den Pandekten nach der Epitome des Paulus excerptirt; 3) *Commentarii ad Legem XII tabularum*; 4 und 5) *Libri ad Edictum*⁹ *Practoris urbani*¹⁰ und *peregrini*, letzterer wenigstens 30;¹¹ 6) *Libri Epistolarum*¹² und *Libri Responsorum*, mindestens 15 Bücher,¹³ wahrscheinlich identisch; 7) *Commentarii de iure pontificio*, mindestens 15 Bücher.¹⁴ Noten zu Labeo schrieb Proculus,¹⁵ Aristo¹⁶ und Andere.¹⁷

Fabius Mela, oft neben Labeo und Trebatius genannt,¹⁸ war vielleicht ein Anhänger und Zeitgenosse¹⁹ des Ersteren, der *Digesta* in mindestens 38 Büchern schrieb.²⁰

⁵ *Gell. 13, 10. d. L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2).*

⁶ *Gell. l. pr. I. de codic. (2, 28).*

⁷ *Gell. 13, 10, 2. (Lib. 38—40) L. 9. §. 3. D. de dolo (4, 3.) L. 9. §. 2. D. ad L. Iul. pecul. (48, 13.) (Lib. 38).* Der florentinische Index erwähnt nur 10 Bücher.

⁸ *Leist, R.Syst. S. 56. Blume, Z.Schr. 4, S. 318 f.*

⁹ *Gell. 13, 10, 3.*

¹⁰ *L. 19. D. de V. S. (50, 16).*

¹¹ *L. 9. §. 4. D. de dolo (4, 3.).*

¹² *Pompon. L. 30. §. 1. D. de usurp. (41, 3.).*

¹³ *Ulp. Collat. 12, 7, 3.*

¹⁴ *Festus v. proculiant (Lib. 9) spurcum (10) proz (11) sistere (15).*

Vgl. auch *v. remisso (Labeo de officio Augurum).*

¹⁵ *L. 10. §. 1. D. de N. G. (3, 5.) L. 80. D. de C. et D. (85, 1.) L. 63. §. 5. D. Pro soc. (17, 2.).*

¹⁶ *L. 17. §. 5. D. de her. inst. (28, 5.).*

¹⁷ *L. 7. §. 7. D. de dolo (4, 3.).*

¹⁸ *L. 7. §. 2, 3. D. de in rem verso (15, 3.) L. 20. D. de P. V. (19, 5.) L. 1. §. 5, 6. D. de tutelae (27, 3.) L. 13. §. 8. D. loc. (19, 2.) u. s.*

¹⁹ *Proculus L. 11. pr. D. ad L. Aquil. (9, 2.) und Nerva L. 14. D. de ann. leg. (33, 1.) citiren den Mela, der wieder in L. 17. §. 6. D. de A. E. V. (19, 1.) den Aquilius Gallus anführt.*

²⁰ *L. 39. D. de solut. (46, 3.) (Cod.*

M. Cocceius Nerva, Consul des Jahres 775 (22 n. Chr.), Vertrauter des Tiberius, welcher gleichwohl den freiwilligen Hungertod nicht hindern konnte, zu dem er 786 (33 n. Chr.), an den Zuständen verzweifelnd, sich entschlossen hatte,²¹ war als Jurist Schüler und Nachfolger Labeo's, Zeitgenosse und häufig Gegner des Sabinus, so dass er durch die Selbständigkeit seiner Gedanken die Controversen vermehrte.²² Ein Werk von ihm ist in den Digesten weder excerptirt noch genannt, obgleich seiner Meinungen bisweilen gedacht wird.²³

M. Cocceius Nerva, der Sohn des Vorigen und Vater des Kaisers, unter Nero im Jahre 65 zum Prätor designirt und hoch geehrt,²⁴ soll schon im Alter von 17 oder 18 Jahren *de iure respondit* haben.²⁵ Sein Buch *de usucapionibus* wird von Papi- nian citirt.²⁶

*Sempronius*²⁷ *Proculus*, unter Claudius und den folgenden Regierungen, war nach dem älteren Nerva das angesehene Haupt der Labeonischen Schule, die von ihm den Namen erhielt.²⁸ Seine Schriften 1) *Epistolarum Libri XI* oder mehr,²⁹ obgleich der florentinische Index nur *VIII* nennt, 2) *Libri III ex Posterioribus Labeonis*³⁰ wahrscheinlich identisch mit den *Notae* zu Labeo,³¹ sind in 37 Excerpten in die Digesten aufgenommen.

Pegasus,³² Präfectus Urbi und Consul³³ unter Vespasian,

Regim: „*Mela lib. X. Dig.*“) *L. 52. §. 30. D. de furt.* (47, 2.).

²¹ *Tac. A. 6, 28.* Nach *Dio 58, 21.* wäre die Geldcalamität (*Tac. A. 6, 16, 17.*) der Grund gewesen.

²² *Tac. A. 6, 58. cui legum peritia 6, 28. omnis divini humanique iuris sciens L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) L. 2. §. 28. D. ne quid in loco* (43, 8.).

²³ *L. 3. D. de usufr. ear.* (7, 5.) *L. 32. D. depos.* (16, 3.).

²⁴ *Tac. A. 15, 72.*

²⁵ *L. 1. §. 3. D. de postul.* (3, 1.).

²⁶ *L. 47. D. de poss.* (41, 2.).

²⁷ *Rud., Z. Schr. 12, S. 330—330. L. 47, 48. pr. D. de leg. 2 (31). A. M. Z. 1, §. 85. Not. 3.*

²⁸ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2. Rescr. Divorum Fratrum in L. 17. pr. D. de iure patron. (37, 14.) „Proculum sane non levem iuris auctorem.“ L. 1. §. 1. D. de C. E. (18, 1.).*

²⁹ *L. 60. D. de C. E. (18, 1.) L. 12. D. de P. V. (19, 5.) L. 17. D. de pact. dot. (23, 4.).*

³⁰ *L. 16. D. de trit. leg. (33, 6.).*

³¹ *L. 10. §. 1. D. de N. G. (3, 5. L. 60. D. de C. et D. (35, 1.) L. 63. §. 5. D. pro soc. (17, 2.).*

³² *Schol. Iuvenal. 4, 77 f.*

³³ *Gai. 1, 31. 2, 254. §. 5. J. de fil. her. (2, 23.),* wenn anders das *S. C. Pegasianum* von ihm herrührt.

der Nachfolger des Proculus, wird häufig citirt,³⁴ ist aber in den Digesten nicht vertreten. Eben so wenig

Iuventius Celsus, der Vater, die folgende Spitze der Schule,³⁵ wohl aber dessen Nachfolger und berühmterer Sohn

P. Iuventius Celsus, Prätor unter Nerva 854 (101 n. Chr.),³⁶ Consul zuerst wohl unter Trajan, zum zweiten Mal unter Hadrian 882 (129 n. Chr.),³⁷ im Rathe Hadrian's³⁸ ein durch Vielseitigkeit der Bildung, Gewicht des Gedankens und Schärfe des Ausdrucks³⁹ höchst ausgezeichnete Jurist. Er schrieb: 1) *Digestorum libri XXXIX*, nach dem System der Hadrianischen Codification, nämlich Buch 1—12, 24—27 nach der Reihenfolge des Edicts, Buch 13—23 über Testament und Legat, Buch 28—39 über sonstige Civilrechtsmaterien; 142 Stellen daraus stehen in den Pandekten;⁴⁰ 2) *Commentariorum libri VII* oder mehr;⁴¹ 3) *Epistolarum libri XI* oder mehr;⁴² 4) *Quaestionum*, mindestens *libri XIX*.⁴³

*Priscus Neratius*⁴⁴ oder *Neratius Priscus*, ebenfalls Consul⁴⁵ und angeblich von Trajan sogar zum Nachfolger im Principat ausersehen,⁴⁶ schrieb 1) *Membranarum libri VII*,⁴⁷ 2) *Responsorum libri III*,⁴⁸ 3) *Regularum libri XV*, und ausser diesen

³⁴ *Gai.* 3, 64.

³⁵ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) L. 20, 29. pr. D. de leg. 2 (31). L. 3. §. 4. D. de cond. c. d. (12, 4.) L. 39. D. mand. (17, 1.)*

³⁶ *Plin. Ep. 5, 20. 6, 5. Dio 67, 13.*

³⁷ *L. 20. §. 6. D. de H. P. (5, 3.) L. 3. C. de serv. rei p. (7, 2.)*

³⁸ *Spart. Hadr. c. 18.*

³⁹ *z. B. L. 7. D. de suppell. leg. (33, 10.) L. 96. pr. D. de V. S. (50, 16.)* Die sprichwörtlich gewordene „*Responsio Celsina*“ auf die „*Quaestio Domitiana*“ in *L. 27. D. qui test. (28, 1.)* cf. *L. 67. §. 2. D. de furt. (47, 2.) L. 50. §. 1. D. de her. inst. (28, 5.) Ulp. L. 10. §. 1. D. de N. G. (3, 5.)* exponirt *P. §. 99. Not. n.*

⁴⁰ *Fr. Vat. 75, 77, 80.*

⁴¹ *Ulp. L. 19. §. 6. D. de auro (34, 2.)*

⁴² *Ulp. L. 3. §. 1. D. de min. (4, 4.)*

⁴³ *L. 9. §. 2. D. de her. inst. (28, 5.) L. 19. §. 3. D. de auro (34, 2.)*

⁴⁴ *Pomp. L. 8. D. de lib. leg. (34, 3.) L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.)*

⁴⁵ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) L. 6. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.)*

⁴⁶ *Spartian. Hadr. 4. Frequens sane opinio fuit, Traiano id animi fuisse, ut Neratium Priscum, non Adrianum, successorem relinqueret, multis amicis in hoc consentientibus, usque adeo, ut Prisco aliquando dixerit: Commendo tibi provincias, si quid mihi fatale acciderit.*

⁴⁷ *Fr. Vat. 71.*

⁴⁸ *Fr. Vat. 75, 79, 81, 82.* Daraus und nicht aus *Notae ad Fulcinium* ist *L. 43. D. de m. c. d. (39, 6.)*

in 64 Stellen in den Pandekten excerptirten Werken, 4) *Libri ex Plautio*,⁴⁹ 5) *Libri Epistolarum*,⁵⁰ 6) *Liber de nuptiis*.⁵¹

Nach Neratius kommt kein Proculianer mehr vor, die Juristen, mit welchen Pomponius sein Verzeichniss schliesst, so wie er selbst und Gaius sind Sabinianer. Dass der Gegensatz bis Justinians 50 Decisionen gewährt habe würde also eine schon aus diesem Grunde unmögliche Meinung sein. Es muss vielmehr festgehalten werden, dass, nachdem zuerst die Proculianer die Opposition aufgaben, diese bald von selbst aufhörte.⁵²

§. 71.

Rückblick.

Die ganze Erscheinung zweier Schulen, ihr Verblässen und Verschwinden steht ohne Zweifel mit dem Abschluss des Rechts der absterbenden Republik in engem Zusammenhange. Ofilius, dem Cäsar dessen Codification übertragen hatte, sein Schüler Capito, der mit Labeo noch über das alte Staatsrecht stritt, Sabinus, dem Tiberius zuerst die Nomothese anvertraute und dessen *Ius civile* für die ältere Hälfte des republicanischen Rechts von so entscheidendem Einfluss war, endlich Julian, durch welchen Hadrian Cäsars Gedanken ausführen liess, gehören sämmtlich der Sabinianischen, der neuen Staatsordnung und Beschränkung der altcivilen Privatautonomie¹ zugeneigten Schule an: von dem Rechtslehrer Gaius abgesehen, der die älteren Grundlagen des bestehenden Rechts vorträgt, ist nach Hadrian von Sabinianern und Proculianern keine Rede mehr.

Dies haben die älteren Bearbeiter der Rechtsgeschichte, von einigen Uebertreibungen² abgesehen, richtiger erkannt, als die neueren. Diese folgen entweder ausschliesslich dem Pomponius,

⁴⁹ *Ulp. L. 5. §. 1. D. de S. P. R.* (8, 2.).

⁵⁰ *Ulp. L. 12. §. 35, 43. D. de instr. leg.* (33, 7.).

⁵¹ *Gell. 4, 4. fin.*

⁵² z. B. *Gai. 3, 71, 93. cf. 87. 4, 50.*

¹ z. B. *Gai. 2, 231. 4, 79. L. 14. pr.*

D. de iure cod. (29, 7.) *pr. I. de cod.* 2, 20.

² z. B. Hadrian habe durch ein Gesetzbuch die Schulcontroversen entscheiden wollen, was durch das Rescript bei Gaius 1, 7. und *L. 32. D. de damno inf.* (39, 2.) widerlegt wird, anderer veralteter Meinungen nicht zu gedenken.

der den Gegensatz zwischen Capito und Labeo, Sabinus und Nerva nur noch im Absterben und allein von der wissenschaftlichen Seite³ darstellt, oder sie vertiefen sich in die überlieferten privatrechtlichen Controversen und verlieren in vagen Abstractionen den legislativ-politischen Zusammenhang des Ganzen aus den Augen, der freilich erst in der Geschichte der Codification völlig anschaulich werden kann.

§. 72.

Die späteren und unbestimmbaren.

In die Edictsperiode der Gesetzgebung fallen noch manche Juristen, die sich theils der Schule nach nicht bestimmen lassen, theils schon einer Zeit angehören, in welcher jene ältern Gegensätze überwunden sind:

Urseius Ferox muss etwa der Zeit von Tiberius bis Vespasian angehören, da er von Cassius citirt,¹ von Julian commen-

³ *L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2). Hi duo primum veluti diversas sectas fecerunt. nam Capito in his, quae ei tradita fuerant, perseverabat, Labeo ingenii qualitate et fiducia doctrinae, qui et ceteris operi(bu)s sapientiae operam dederat, plurima innovare instituit. Et ita Ateio Capitoni Massurius Sabinus successit, Labeoni Nerva, (qui) adhuc eas dissensiones auferunt.— Huic (Sabino) successit Caius Cassius Longinus — Nervae successit Proculus. Fuit eodem tempore et Nerva filius. Fuit et alius Longinus ex equestri quidem ordine qui postea ad Praetoram usque pervenit, sed Proculi auctoritas maior fuit. nam etiam plurimum potuit. Appellatique sunt partim Cassiani, partim Proculiani, quae origo a Capitone et Labeone coeperat. Es ist kaum glaublich, was man Alles aus dieser Schilderung der persönlichen Vielseitigkeit und Fruchtbarkeit Labeo's gegenüber der sterileren Individualität Capito's*

abgeleitet hat. Nach *Dirksen*, Beitr. (1825) S. 46 f. 59, 66, 124 und denen, die ihm folgen (*Z. §. 66. W. §. 414. P. §. 98. Burchardi §. 115. Erzl. §. 33.*) hätten alle Sabinianer aus einem äussern urkundlichen Anhalt, alle Proculianer aus dem inneren Wesen der Sache argumentirt. Gegen diesen Grundsatz würden sich die Sabinianer mit gutem Recht auf ihren Satz: *Omnia iudicia sunt absolutoria* berufen können, der sich gerade gar nicht an die Formel hält. §. 2. *J. de perp. (4, 12.)* vgl. *L. 33. D. de damno inf. (39, 2.)*. Und wenn *P. §. 98.* meint, „Nicht die Schulen machten die Controversen, sondern die Controversen machten die Schulen“, so ist schwer zu begreifen, wie sich dann zwei Schulen gebildet hätten und nicht vielmehr zwei Meinungen, denn eine Eklektik (*Gai. 3, 140.*) gab es von jeher.

¹ *Ulp. L. 1. §. 10. D. quar. rer. (44, 5.)*

tirt ist und seinerseits den Sabinus und Proculus anführt.² Seine Schule und Schriften³ sind ungewiss. Eben so

Atilicinus, welcher den Proculus consultirt⁴ und neben Sabinus, Cassius und Nerva genannt wird.⁵ Auch

Cartilius wird schon von Proculus citirt.⁶

Fufidius wird bei African als Verfasser von Quästionen in wenigstens zwei Büchern angeführt,⁷

Laelius Felix bei Gellius als Commentator des Qu. Mucius und Epitomator des Labeo.

Plautius schrieb ein Rechtssystem, anscheinend nach dem Plan des Julianischen, welches Neratius in mehreren, Javolenus in 5, Pomponius in 7 (37 Stellen), Paulus in 18 Büchern (191 Stellen in den Pandekten) commentirt hat.

Priscus Fulcinius wird von Neratius⁸ und Pomponius⁹ als Gewährsmann angerufen, vielleicht schrieb er über das Edict.

T. Aristo, der Freund des Plinius¹⁰ und Rath Trajan's,¹¹ hatte *Notae* zu Labeo, Sabinus, Cassius, Pomponius oder Julian,¹² vielleicht auch *Digesta*¹³ geschrieben und die *Decreta Frontiana* oder *Frontiniana* (etwa des Consuls von 853) gesammelt.¹⁴ Diese Schriften dienen oft als Auctoritäten,¹⁵ sind aber in den Pandekten nicht excerptirt.

Varius Lucullus wird von Aristo angeführt.¹⁶

Minicius Natalis, an welchen Trajan ein Rescript erlassen

² Ulp. L. 27. §. 1. D. ad L. Aq. (9, 2.) Coll. 12, 7. §. 9.

³ Coll. 12, 7, 9. „libro X. Urseius refert, Sabinum respondisse.“

⁴ L. 17. D. de pact. dot. (23, 4.).

⁵ L. 6. §. 4. D. C. D. (10, 3.) L. 7. pr. D. de cond. ca. dat. (12, 4.) L. 17. D. de duob. reis (45, 2.) Fr. Vat. 77. pr. J. de her. inst. (2, 14.).

⁶ L. 69. D. de her. inst. (28, 5.) cf. Ulp. L. 5. §. 13. D. commod. (13, 6.).

⁷ L. 5. D. de auro (34, 2.) cf. Gai. L. 25. D. de man. vind. (40, 2.) Paul. L. 29. D. de reb. auct. (42, 5.).

⁸ L. 43. D. de m. c. d. (39, 6.).

⁹ L. 29. pr. D. de don. int. V. et U. (24, 1.).

¹⁰ Plin. ep. 1, 22. 8, 14.

¹¹ L. 5. D. si a par. (37, 12.).

¹² Fr. Vat. 88. cf. L. 9. D. de iure cod. (29, 7.) L. 6. D. de leg. praest. (37, 5.).

¹³ L. 44. pr. D. sol. matr. (24, 3.).

¹⁴ L. 99. D. de A. H. (29, 2.).

¹⁵ Gell. 11, 18. *memini legere me in libro Aristonis Iureconsulti haudquaquam indocti viri.* Fr. Vat. 68—83, 88, 199. Ulp. L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.) u. a. m.

¹⁶ Pompon. L. 19. D. de A. R. D. (41, 1.).

hat,¹⁷ ist besonders aus Julians Commentar bekannt, der (in 40 Stellen) in den Digesten benutzt ist.

Octavenus, nach Tiberius,¹⁸ scheint Verfasser eines Werkes über die *Lex Papia* zu sein.¹⁹

Arrianus, etwa der bekannte Redner unter Trajan,²⁰ hat vielleicht noch vor Proculus *de Interdictis* in wenigstens zwei Büchern²¹ und Anderes²² geschrieben.

Valerius Severus wird von Julian²³ angerufen.

Vivianus, der nach Sabinus, Cassius, Proculus,²⁴ aber vor Pomponius²⁵ über das Edict, auch das ädilische, und Quästionen schrieb, ist in den Pandekten oft angeführt, ohne darin excerpirt zu sein.

Campanus wird schon von Aburius Valens genannt.²⁶

*Sextus*²⁷ *Pedius*, nach Ofilius und Sabinus,²⁸ aber vor Julian²⁹ und Pomponius,³⁰ schrieb 1) wenigstens 25 *Libri ad Edictum*,³¹ 2) mehrere Bücher *de Stipulationibus*.³²

Servilius, wenn die Lesart richtig ist, wird nur einmal bei Terentius Clemens angeführt, wo er selbst den Proculus allegirt.³³

Papirius Iustus verfasste wahrscheinlich unter Marcus und Verus eine Constitutionensammlung in 20 Büchern; aus den ersten 8 stehen 16 Constitutionen in den Digesten.

Tarru(n)ten(i)us Paternus, als Präfectus Prätorio unter Com-

¹⁷ L. 9. D. de fer. (2, 12.) cf. Plin. ep. 7, 12.

¹⁸ Dosith. §. 12.

¹⁹ L. 44. §. 3. D. de R. N. (23, 2.) L. 32. D. qui et a quib. (40, 9.).

²⁰ Plin. ep. 1, 21. 2, 11, 12. 4, 8. 8, 21. Ein gleichzeitiger Arrianus Severus kommt in L. 42. D. de I. F. (49, 14.) vor.

²¹ L. 11. D. de H. P. (5, 3.) L. 1. §. 4. D. quod leg. (43, 3.).

²² L. 19. D. de her. inst. (28, 5.) L. 5. D. de gradib. (38, 10.) L. 47. D. de O. et A. (44, 7.).

²³ L. 30. D. de N. G. (3, 5.) cf. Ulp. L. 8. pr. D. de proc. (3, 3.).

²⁴ L. 14. D. de iure cod. (29, 7.) L. 33. fi. D. ex q. c. (4, 6.).

²⁵ L. 17. §. 4. D. commod. (13, 6.).

²⁶ L. 47. D. de op. lib. (38, 1.) cf. Pompon. L. 34. §. 1. D. de fid. lib. (40, 5.).

²⁷ L. 32. §. 20. D. de recept. (4, 8.) L. 33. pr. D. ad L. Aquil. (9, 2.) L. 5. §. 9. D. de O. N. N. (39, 1.).

²⁸ L. 1. §. 9. D. de exerc. act. (14, 1.) L. 13. §. 1. D. de V. S. (50, 16.).

²⁹ L. 6. §. 9—11. D. de neg. gest. (3, 5.).

³⁰ L. 1. §. 4. D. de dolo (4, 3.).

³¹ L. 6. §. 2. D. de B. P. (37, 1.).

³² L. 6. D. de R. C. (12, 1.).

³³ L. 10. fi. D. de iure patr. (37, 14.).

modus ermordet,³⁴ hatte 4 Bücher *de re militari* geschrieben, aus deren 2 ersten 2 Stellen in die Digesten gekommen sind.³⁵

L. Ulpius Marcellus im Staatsrath des Antoninus Pius,³⁶ wie des Marcus Aurelius, unter welchem er auch in Niederpannonien befehligte,³⁷ nach dessen Tode³⁸ unter Commodus Feldherr in Britannien,³⁹ ist einer der angesehensten und am meisten benutzten Juristen. Seine Werke sind 1) *Digestorum libri XXX*,⁴⁰ ungefähr nach der Ordnung der Julianischen,⁴¹ also der Edictsredaction mit Anhängen (128 Stellen), 2) *Ad Legem Iuliam et Papianam libri VI* (6 Stellen), 3) *Notae ad Iuliani Digesta* (6 Stellen),⁴² 4) *Ad Pomponii Regularum librum singularem* (1 Stelle), 5) *Responsorum liber singularis* (16 Stellen), 6) *Libri II Publicorum sc. iudiciorum* (1 Stelle), 7) *De officio Praesidis* (1 Stelle), 8) *De officio Consulis* wenigstens 5 Bücher.⁴³ Die Pandekten enthalten ausser den angeführten 159 Stellen noch unzählige Citationen des Marcellus.

*Q. Cervidius Scaevola*⁴⁴ respondirte schon unter Antoninus Pius,⁴⁵ wurde unter Marcus Aurelius vorzugsweise zu Rathe gezogen,⁴⁶ war Lehrer des Severus und Papinian,⁴⁷ wirkte noch

³⁴ *Lamprid. Commod. 4. Acad.* Abh. von *Dirksen*, 1856.

³⁵ *L. 6. D. de iure imm.* (50, 6.) *L. 7. cf. L. 12. §. 1. D. de re milit.* (49, 16.). Bei *Veget. de re mil.* 1, 8. heisst er *diligentissimus iuris militaris assertor*.

³⁶ *Capitolin. Pius c. 12. cf. L. 18, 20. D. de adopt.* (1, 7.) *L. 7. pr. D. de in int.* (4, 1.) *L. 3. D. de his q. ut ind.* (34, 9.).

³⁷ *L. 3. D. de his quae in test.* (28, 4.) *cf. L. 6. L. 12. L. 16. §. 2. D. de his quib. ut ind.* (34, 9.) *L. 3. fi. D. de con. cum em.* (37, 8.) *L. 49. D. de leg. 1* (30).

³⁸ *L. 19. §. 1. D. de test. tut.* (26, 2.) *L. 23. fi. D. p. soc.* (17, 2.).

³⁹ *Dio 72, 8. Zonar. 12, 4.*

⁴⁰ *L. 2. D. de capt.* (49, 15.).

⁴¹ *Lib. 1—6. die Partes Edicti de Iudiciis und de Rebus, Lib. 7. Dotalrecht, Lib. 8. Furtum und Tutela,*

Lib. 9. Bonorum Possessio, Lib. 10—12. Testament, Lib. 13—15. Legat und Fideicommiss, Lib. 16. Manumission, Lib. 17—19. Interdicte, Exceptionen, Lib. 20—26. Stipulationen, Lib. 27—30. Anhang über Verschiedenes, z. B. Schenkung (28), Captivität (30).

⁴² *Fr. Vat. 75, 82, 84.*

⁴³ *L. 1. §. 4. D. ne de statu* (40, 5.).

⁴⁴ *L. 38. §. 3. D. de vulg.* (28, 6.).

⁴⁵ *L. 13. §. 1. D. de alim. leg.* (34, 1.).

⁴⁶ *Capitolin. Marc. 11. fi. Habuit secum praefectos, quorum et auctoritate et periculo semper iura dictavit: usus autem est Scaevola praecipue iuris perito. L. 72. pr. D. ad S. C. Treb.* (36, 1.) *L. 3. D. de transact.* (2, 15.) *L. 24. D. ad mun.* (50, 1.) *L. 29. D. de probat.* (22, 3.) *L. 10. D. de serv. exp.* (18, 7.) verglichen mit *L. 3. C. si manc.* (4, 57.).

⁴⁷ *Spartian. Carac. 8. Papi-*

unter Commodus⁴⁸ und Severus⁴⁹ und wurde den Koryphäen der Jurisprudenz beigezählt.⁵⁰ Seine Werke sind von Claudius Tryphonius⁵¹ und Paulus⁵² commentirt, Justinian hat sie sehr stark benutzt: 307 Stellen stehen in den Digesten. Die excerpten sind: 1) *Digestorum libri XL* nach dem Julianischen Edicts- und Digestensystem, 2) *Responsorum libri VI*, 3) *Quaestionum libri XX*, diese, nicht, wie man geglaubt hat, die Digesten,⁵³ enthalten die ausführliche Entwicklung der Gründe zu den in beiden ersten Werken referirten Rechtsfällen, deren Entscheidung daselbst nur angedeutet wird,⁵⁴ 4) *Liber singularis quaestionum publice tractatarum*, 5) *Libri IV Regularum*. Nur citirt sind 6) *Notae ad Iuliani Digesta*,⁵⁵ 7) *Notae ad Marcelli Digesta*,⁵⁶ und allein der florentinische Index nennt einen 8) *Liber singularis de quaestione familiae*.

4) *Ius vetus.*

§. 73.

Die Spitzen. Papinian.

Eine weitere Ausdehnung der Bearbeitung auf das ausserhalb der alten Staatsorgane erwachsene neue Recht beginnt in

nianum amicissimum fuisse Imperatori Severo — memoriae traditur — eumque, cum Severo professum sub Scaevola, et Severo in advocationse fisci successisse.

⁴⁸ *L. 30. pr. D. de leg. 3 (32).* „et Imperator noster (et) Divus Marcus.

⁴⁹ *L. 14. D. de div. temp. (44, 3.) §. 13. J. de usuc. (2, 6.) L. 11. C. de evict. (8, 45.) L. 19. D. de lib. et post. (28, 2.)*

⁵⁰ *Modestin. L. 13. §. 2. D. de excus. (27, 1.) Tryphonin. L. 109. D. de C. et D. (35, 1.) magno ingenio de iure aperte respondit. Imp. Arcad. et Honor. L. 3. §. 3. C. Th. de testam. (4, 4.) auctorem prudentissimum iurisconsultorum.*

⁵¹ *L. 15. §. 1. L. 16. §. 2. D. de alim. (34, 1.) L. 109. D. de C. et D.*

(35, 1.) L. 10. fi. D. de serv. exp. (18, 7.)

⁵² *L. 13. D. de inoff. (5, 2.) L. 26. D. qui et a quib. (40, 9.)*

⁵³ Doppelt (in den Digesten und Responsen) kommen vor: *L. 24. pr. D. de app. (49, 1.) = L. 64. D. de re iud. (42, 1.) L. 93. pr. D. de leg. 3. (32.) = L. 38. §. 4. D. eod.* Daher hat man die Digesten für einen Commentar der Responsa gehalten, so noch *Blume Z.Schr. 4, S. 325*, vgl. dagegen *P. 1, §. 100. Not. 1.*

⁵⁴ *z. B. L. 11. D. de distr. pign. (20, 5.) L. 93. §. 4. D. de leg. 3. (32.) L. 122. D. de V. O. (45, 1.)*

⁵⁵ *L. 54. D. de pact. (2, 14.) L. 16. §. 1. D. de peric. et comm. (18, 6.) Fr. Vat. 82.*

⁵⁶ *L. 11. §. 6. D. de don. int. V. et*

einzelnen Erscheinungen schon in der früheren Kaiserzeit, bereits Valens, Pomponius, Gaius, Mäcianus schrieben über Fideicommissa, Gaius, Terentius Clemens, Maurician über Papisches, Mäcian und Scävola über neueres Straf- und Verwaltungsrecht, ein entschiedener, auch im Rechtsunterricht markirter Fortschritt wird aber erst seit den Severen bemerkbar.

In diese Zeit bis zum beginnenden Einfluss christlicher Rechtsideen fallen vor Allen die berühmtesten unter den klassischen Juristen:

Aemilius Papinianus, unter Marc Aurel *Advocatus fisci*, unter Septimius Severus, dem er einst in jenem Amte gefolgt war, zuerst *Magister libellorum*,¹ dann *Praefectus Praetorio*² und Kraft dieser hohen Stellung, wie der nahen Beziehungen zu Severus Vermittler zwischen dessen Söhnen, wurde im Jahre 212 auf Befehl des Caracalla getödtet, weil er die ihm zugemuthete Vertretung des Brudermordes mit seinen Grundsätzen³ nicht zu vereinigen vermochte.⁴ Die unbegrenzte Verehrung, die er sich bei der Nachwelt erworben hat,⁵ galt nicht weniger der durch diesen Tod besiegelten sittlichen Grösse, als der ausserordentlichen geistigen Kraft, die sich in seinen Schriften offenbart, welche nach Form, Inhalt und edler Unbefangenheit⁶

U. (24, 1.) L. 50. §. 2. D. ad L. Falc. (35, 1.) Fr. Vat. 82.

¹ Tryphonin. L. 12. pr. D. de distr. pign. (20, 5.).

² L. 40. (Lecta) D. de R. C. (12, 1.)

³ Papinian. L. 15. D. de cond. inst. (28, 7.) quae facta laedunt pietatem, existimationem, verecundiam nostram, et ut generaliter dixerim contra bonos mores fiunt, nec facere nos posse credendum est.

⁴ Spart. Carac. 8. Multi dicunt — illum — respondisse, „non tam facile paricidium excusari posse quam fieri.“ Andere Version: „aliud est paricidium accusare innocentem occisum.“ Et fertur — praedivinasse —: „Stultissimum fore, quod in suum subrogaretur locum, nisi appetitam crudeliter praefecturam vindicaret.“ 4. Deinde in conspectu eius

Papinianus securi percussus est et a militibus occisus: quo facto percussori dixit „gladio te exequi oportuit meum iussum.“ Dio 77, 4. Zosimus 1, 9.

⁵ Spart. Sever. 21. *Papinianum, iuris asylum et doctrinae legalis thesaurum, quod paricidium excusare noluisse, occidit, et praefectum quidem suum, ne homini per se et per scientiam suam magno deesset et dignitas.* Cassiodor 6, 5. §. 7. *J. de fid. her. (2, 53.) „homo excelsi ingenii Papinianus.“* L. 6. §. 1. C. de inst. vel subst. (6, 25.) L. 30. C. de fideic. (6, 42.) „acutissimi ingenii vir et merito ante alios excellens Papinianus.“ L. 14. C. de sent. (7, 43.) „Papinianus summi ingenii vir.“ L. 3. C. Th. de resp. prud. (1, 4.).

⁶ z. B. L. 6. D. de serv. exp. (18, 7.).

ein unübertroffenes Vorbild für alle Zeiten, des grössesten neuern Interpreten würdig sind, den sie gefunden haben.⁷ Die uns bekannten sind: 1) *Quaestionum libri XXXVII*, 2) *Responsorum libri XIX*, 3) *Definitionum libri II*, 4) *De adulteriis libri II* und *liber singularis*, 5) *De officio Aedilium liber singularis*.⁸ Die Berichtigungen (*Notas*), welche Marcian, Ulpian, Paulus hinzufügten, wurden von Constantin „*propter honorem splendidissimi Papiniani*“ als Verschlimmbesserungen cassirt,⁹ von Justinian restituirt, jedoch nur mit Discretion benutzt.¹⁰ Im Rechtsunterricht begann mit Papinian ein dritter die neuere Praxis vertretender Abschnitt, von dem in der westgothischen und Justinianischen Codification Spuren geblieben sind. In ersterer ist Eine, in letzterer sind 595, in den Vaticanischen Fragmenten 43 Stellen¹¹ von ihm benutzt.

§. 74.

Fortsetzung. Ulpian.

Domitius Ulpianus, aus Tyrus in Phönizien stammend,¹ war mit Paulus Assessor Papinians, in dessen Sturz verwickelt und sogar verbannt er unter Caracalla schriftstellerische Muse fand. Von Heliogabal, nach anderen Nachrichten von Severus-Alexander oder vielmehr von dessen Mutter Mammäa, zu deren Partei er gehörte, zurückberufen,² wurde er zum Sectionschef in der Reichscanzlei (*Magister scriniorum*),³ *Praefectus anno-*

⁷ *Cuiacii Opera ed. Neap. Tom. IV.*

⁸ *L. un. D. de vi publ.* (43, 10.). *Ἐκ τοῦ ἀστὺνομικοῦ μονοβιβλίου τοῦ Παπινιανοῦ.*

⁹ *L. 1. C. Th. de resp. prud.* (1, 4.). Vgl. z. B. *L. un. pr. C. Th. de sent. pars.* (9, 42.) *L. 1. §. 2. D. de usur.* (22, 1.) *L. 72. pr. D. de C. E.* (18, 1.).

¹⁰ *L. 1. §. 6. C. de vet. iure* (1, 17.).

¹¹ *Fr. Vat.* 2—17, 65, 121, 122, 224—226, 235—265, 294, 296, 327—333.

¹ *Ulp. L. 1. pr. D. de censib.* (50, 15.) *Sciendum est, esse quasdam colonias iuris Italici, ut est in Syria Phoenice splendidissima Tyriorum colonia, unde mihi origo est, no-*

bilis regionibus, serie seculorum antiquissima, armipotens, foederis, quod cum Romanis percussit tenacissima: huic enim D. Severus et Imperator noster ob egregiam in rem publicam imperiumque Romanum insignem fidem ius Italicum dedit.

² *Lamprid. Alex. 26. Elag. 16. Victor Caes. 24.*

³ *Spart. Pesc. Nig. 7. — Pauli et Ulpiani praefecturae, qui Papiniano in consilio fuerunt ac postea, cum unus ad memoriam, alter ad libellos paruisset, statim praefecti facti sunt. Lamprid. Alex. 14. Ne-*

nae,⁴ Staatsrath des 16jährigen Princeps,⁵ *Praefectus Praetorio*⁶ und in dieser gefahrvollen Stellung von den Prätorianern 981 (228 n. Chr.) ermordet.⁷

Seine Schriften zerfallen nach den verschiedenen Formen der Ueberlieferung in drei Klassen:

I. Unmittelbar und durch die Pandekten sind erhalten:

1) *Regularum Liber singularis*, eine Zusammenstellung unbestrittener Principien, frei nach dem System des Gaius.⁸ Die unmittelbare Ueberlieferung besteht in einem Excerpt aus dem *Ius quod ad personas und ad Res pertinet*, den sogenannten *Fragmenta* oder *Tituli (XXIX) ex corpore Ulpiani*, aus den Obligationen und Actionen sind nur mittelbare Bruchstücke erhalten. 2) *Institutionum Libri II.* Das erste Buch enthielt die Eintheilungen des Rechts in *Ius civile* und *gentium*, dabei von den Verträgen des *Ius gentium*, z. B. *Depositum, Locatum, Precarium*, ferner vom Besitz (*naturalis possessio*) und den Interdicten,⁹ sodann die Stellung der Personen.¹⁰ Das zweite Buch erläutert den Erwerb, die Veräusserung und Verfolgung der Rechte.¹¹ Auch von diesem Werke sind ausser den mittelbaren in dem Wiener (Endlicherschen) Fragmente des ersten Buchs unverarbeitete Bruchstücke überliefert. (S. u. §. 89.).

gotia et causas prius a scriniorum principibus et doctissimis iuris peritis et sibi fidelibus, quorum primus tunc Ulpianus fuit, tractari ordinarique atque ita referri ad se praecipit.

⁴ L. 4. C. de contr. stip. (8, 38.) vom 30. März 222.

⁵ *Lamprid. Alex. c. 30. neque unquam solum quemquam nisi Praefectum suum vidit et quidem Ulpianum ex assessore semper suo, causa iustitiae singularis. Cum autem alterum adhibuit, et Ulpianum rogari iussit. 50. Ulpianum pro tutore habuit — atque ideo summus Imperator fuit, quod eius consilio praecipue rem publicam rexit.*

⁶ L. 4. C. de locato (4, 65.) vom 1. Dec. 222.

⁷ Dio 80, 1, 2. Zosim. 1, 11., wo

auf die Parteikämpfe um die Praefectur näher eingegangen wird.

⁸ Eingelegt ist die Eintheilung der *Leges* §. 1—3, das eheliche Güterrecht *Tit. 6, 7*, die neue Eintheilung der Personen in *caelibes, orbis, solitarii patres, patres. Tit. 13—15.*

⁹ *Mommsen, Z.Schr. 15, 379—382.* Vgl. *Schmidt, Int. S. 244. Not. 11.*, dessen Bedenken sich durch festere Anknüpfung der *Sponsio* an den Besitzschutz Statt an die *Negotia*, wie *Mommsen* will, erledigen.

¹⁰ L. 24. D. de capt. (49, 16.) L. 4. D. de his q. sui (1, 6.) L. 23. D. sol. matr. (24, 3.) cf. *Ulp. fr. tit. 4, 6, 10. §. 4.*

¹¹ L. 41. D. de leg. (1, 3.) Dahin gehören die Fragmente aus dem Erbrecht L. 115. D. de leg. 1. (30. L. 5. D. de m. c. d. (39, 6.) *Coll. 16.*

II. In den Pandekten allein excerptirt sind: A. Ueber das *Ius civile* 3) *ad Sabinum libri LI*, unter Caracalla geschrieben.¹² B. Ueber das *Ius ordinarium* 4) *Ad Edictum libri LXXXIII*, aus derselben Zeit,¹³ von denen 81 in den Pandekten excerptirt sind, deren Grundstock und Gerüst sie bilden, die beiden anderen sind die im Florentinischen Index nicht erwähnten *Libri II ad Edictum Aedilium curulium*. C. Ueber das *Ius extraordinarium* 5) *Ad Legem Iuliam et Papiam libri XX*, 6) *Ad Legem Iuliam de adulteriis libri II*, 7) *Ad Legem Aeliam Sentiam libri IV*, 8) *Protribunalium* oder *de omnibus tribunalibus libri X*, 9) *De appellationibus libri IV*, 10) *De censibus libri VI*, 11) *Fideicommissorum libri VI*, 12) *De adulteriis libri V*, 13) *De sponsalibus*, 14) *De officio Proconsulis libri X*,¹⁴ 15) *De officio Consulibus libri III*, 16) *De officio Quaestoris libri II* (oder *Liber singularis?*), 17) die *Libri singulares: De officio Consularium, De officio Curatoris Reipublicae, De officio Praefecti Vigilum, De officio Praefecti Urbi, De officio Praetoris tutelaris*,¹⁵ *De excusationibus*.¹⁶ D. Allgemeineren Inhalts sind 18) *Disputationum libri X*, 19) *Opinionum libri VI*, 20) *Regularum libri VII*. Aus diesen das altbürgerliche, obrigkeitliche und einen grossen Theil des neueren Ehe-, Straf- und Staatsrechts erläuternden Werken sind 2462 Stellen in die Pandekten aufgenommen; sie machen ein volles Drittheil derselben aus.

III. Dagegen werden dort nur citirt 21) *Pandectarum libri X*, 22) Noten des Ulpian zu Aristo,¹⁷ Marcellus¹⁸ und Papi-

5—9. Aus dem Obligationen- und Actionenrecht ist nichts erhalten.

¹² *L. 23. §. 1. D. de cond. ind.* (12, 6.) *L. 3. pr. L. 32. pr. D. de V. O.* (45, 1.) *Lamprid. Heliogab.* 16: „*Sabinum consularem virum, ad quem libros Ulpianus scripsit*“ verwechselt in seiner Einfalt den Masurius Sabinus und den Freund des Alexander Severus.

¹³ *L. 3. pr. L. 11. pr. L. 18. §. 1. D. de min.* (4, 4.) *L. 13. §. 6. D. de iureiur.* (12, 2.) *L. 11. D. de compens.* (16, 2.) *L. 7. §. 6. D. de iniur.* (47, 10.). Der Zusatz von 200, welchen *Fr. Vat.* §. 266^a aus dem Grego-

rianus zu §. 200. (*Ulp. lib. I. (XXVI?) ad Edictum de rebus creditis*) anführt, muss von späterer Hand sein.

¹⁴ Im siebenten Buch standen die Rescripte gegen die Christen *Lactant. Div. Inst.* 5, 11. und die *Mathematici Coll.* 15, c. 2.

¹⁵ *Fr. Vat.* §. 178 sq., 232, 236, 238—242.

¹⁶ *Fr. Vat.* §. 189. *L. 7. L. 15. §. 16. D. de excus.* (27, 1.).

¹⁷ *L. 9. D. de iure cod.* (29, 7.).

¹⁸ *L. 27. D. de pign. et hyp.* (20, 1.) *L. 28. §. 1. D. de adm. tut.* (26, 7.).

nian¹⁹ und eine Allegation aus dem 48. Buch der Digesten ist gar nicht auf ihn, sondern auf Julian zu beziehen.²⁰

Seine allgemeine Anerkennung verdankt Ulpian nächst der Reichhaltigkeit des Stoffs eben so sehr dem juristischen Scharfblick,²¹ wie der klaren und bequemen Darstellung,²² welche seine Schriften auszeichnen.

§. 75.

Fortsetzung. Paulus.

Julius Paulus, Zeitgenosse Ulpian's, vielleicht aus Padua stammend, war schon unter Septimius Severus im Rathe des Kaisers,¹ Beisitzer der prätorischen Präfector unter Papinian,² *Magister scrinii memoriae* (§. 74, 3.), endlich unter Alexander selbst Präfector Prätorio. Wiewohl seine Schriften nicht weniger umfassend, ja selbst noch zahlreicher sind und ihr Ansehen nicht geringer war,³ als das des Ulpian, so ist er doch seiner minder gefälligen Darstellung wegen in den Pandekten kaum halb so stark, nämlich in 2080 Stellen benutzt, die nur gegen ein Sechstheil, mit Ulpian zusammen aber die Hälfte des Ganzen austragen.

Wir besitzen von ihm:

I. in unmittelbarer Ueberlieferung:

1) *Sententiarum libri V*, ein dem Sohne gewidmeter und daher *ad filium* (nicht *ad Edictum*) überschriebener kurzer Auszug des gesammten *Ius receptum*, d. h. der unstreitigen Sätze des *Ius civile, honorarium* und *extraordinarium*, ohne jede Allegation von Auctoritäten. Das *Ius ordinarium* folgt der Julianschen Codification, also dem Edictssystem mit den eingelegten Civilrechtslehren: Ehe und Dos (2, 19—26), Tutel (2, 27—30), Testament (3, 4^a, 5), Legat (3, 6—8), Fideicommiss (4, 1—4).

¹⁹ L. 31. §. 2. *D. de N. G.* (3, 5).
L. 3. *pr. D. de adm. rer.* (50, 8).

²⁰ L. 2. *D. de loc. publ.* (43, 7).

²¹ L. 11. *C. de quaest.* (9, 41.) *L. un.* §. 9. *C. de cad. toll.* (6, 51.) *Nov.* 97. c. 6.

²² *L. ult. C. de inst.* (6, 25.) „*disertissimus.*“

¹ *L. 97. D. de A. H.* (29, 2.) *L. 50. D. de I. F.* (49, 14.) *L. 38. pr. D. de*

min. (4, 4.).

² *L. 40. (Lecta) D. de R. t.* (12, 1.)

³ Gordian *L. 6. C. de nupt.* (5, 4) Diocletian *L. 11. C. ad L. Corn. d. fals.* (9, 22.) „*prudentissimus.*“ Die oft behauptete häufigere Benutzung des Paulus im Occident, des Ulpian im Orient ist unerfindlich.

Intestaterbfolge u. a. m. 4, 8—5, 4. Das *Ius extraordinarium* begreift die Schenkung 5, 11, das Fiscalrecht 5, 12, 13, das Strafrecht 5, 18—31, die Appellation 5, 31—37. Kein Wunder, dass eben diese Schrift in der christlichen Periode nicht nur für gesetzeskräftig, sondern als eine Art von Codex des unbestrittenen Rechts (*Ius receptum* §. 2. Not. 5.), sogar für unbedingt (*semper*), d. h. ohne Rücksicht auf die nur bei dem *Ius controversum* massgebende Auctorität Papinian's und ohne Rücksicht auf Majorität der Stimmen entscheidend anerkannt worden ist,⁴ und dass sie in der westgothischen Codification als wesentliche Vertreterin des vorchristlichen Rechts auftritt, dergestalt, dass neben ihr Papinian's und Paulus' Responsa für entbehrlich gehalten werden konnten.⁵ — Wahrscheinlich nur ein Bruchstück der Sentenzen in ihrer unverkürzten Gestalt ist das Veroneser Fragment *de iure fisci*, welches bei dem Mangel aller Allegate nicht den zwei Büchern des Paulus *de iure fisci*,⁶ sondern nur einer Epitome des *Ius receptum*, der Paulinischen oder Hermogenianischen,⁷ angehören kann, unter welchen die Uebereinstimmung einzelner Stellen für Paulus Sentenzen fast entscheidend ist.⁸

⁴ *Constantin. L. 2. C. Th. de resp. prud.* (1, 4.) (327) — *Sententiarum libros plenissima luce et perfectissima elocutione et iustissima iuris ratione succinctos in iudiciis prolatos valere, minime dubitatur.* Die Constitution wurde durch die Cassation der Noten zu Papinian *L. 1. C. Th. eod.* veranlasst. *L. 3. fi. Cod.* (426) *Pauli quoque sententias semper valere praecipimus. Consult. c. 7.* — *Pauli Iuridici — sententias — semper valituras — divalis constitutio declarat.* *Huschke, Z. Schr.* 13, 20. *Santio, rechtshist. Abh.* S. 25. f.

⁵ Irrthümer: 1) die Bezeichnung *Receptae* beziehe sich erst auf die westgothische Sammlung *Z. §. 100^a* Not. 44. *P. §. 104. rr.* Dagegen ist *Consult. c. 6. sententiarum receptarum eodem tit.* 2) Die Sentenzen seien ein Auszug aus dem Edicts-

commentar *P. §. 104. ss.* wegen *Paul. 3, 5. §. 12.* verglichen mit *L. 6. D. de S. C. Silan.* (29, 5.), die weit auseinander gehen. Dagegen ist die Berücksichtigung des *Ius extraordinarium*, vgl. *Rud. zu P. l.*

⁶ Vgl. z. B. *L. 5. D. de his q. ut ind.* (34, 9.).

⁷ Vgl. z. B. *L. 46. D. de I. F.* (49, 14.).

⁸ Vgl. *Fragm. de iure fisci §. 19.* mit *L. 45. §. 3. D. de I. F.* (49, 14.). *Lachmann, Z. Schr.* 11, 4, 1. (1842). *A. M. C. Gu. Walch, de aetate fragm. vet. Icti de iure fisci Ien. a. 1838. Bücking, Pand. §. 18 d. Ulp. ed. 1855. p. 147,* die wegen §. 3. (vgl. *Ulp. 17, 2. L. un. pr. C. de cad. toll.* 6, 51.) §. 17. (vgl. *L. 1, 2. C. de adv. fisci 2, 9.*) §. 14, 15. (vgl. *L. 5. C. de I. F. (a. 286.) 10, 1.*) §. 12. (vgl. *L. 3. C. Th. ad S. C. Claud. 4, 1. a. 326.*) die Schrift zwischen 286 und 326

2) *Regularum libri VII*, anscheinend nach dem Gaiischen Institutionensystem.⁹ Ihr Anfang, welcher die Rechtsquellen und oberste Eintheilung der Personen enthält und deshalb gewöhnlich *Fragmentum de Iuris speciebus et de Manumissionibus* genannt wird, ist griechisch und lateinisch in einem Schulbuche des Dositheus erhalten, wonach er auch unter dem Namen *Fragmentum Dositheanum* angeführt zu werden pflegt, §. 89.

3) *Institutionum libri II*, ein Bruchstück aus dem zweiten Buch über die *Retentio dotis propter liberos* wird bei Boëthius citirt. §. 89.¹⁰

II. In den Pandekten allein sind excerpt: A. die Civilrechtswerke: 4) *Ad Sabinum libri (XVII?)*, 5) *Ad Vitellium (Sabinum) libri IV*, Noten zu dem gleichnamigen Werke des Sabinus. B. die Edictswerke: 6) *Ad Edictum libri LXXX*, 7) *Ad Edictum Aedilium curulium libri (II?)*, 8) *Brevium* oder *ad Edictum de brevibus*. C. Die Commentare, Auszüge und Noten zu älteren Juristen: 9) *Epitomarum Alfeni (Digestorum) libri VIII*. 10) und *Labeonis νεῦθαρῶν libri VIII*, 11) *ad Plautium libri XVIII*, 12) *ad Neratium libri IV*, 13) *Notae ad Scaccolan*. 14) *Notae ad Iulianum*, 15) *Notae ad Papinianum*, von Constantincassirt, von Justinian in drei Stellen (zwei zum 10. und 31. Buch der Quästionen, eine zum fünften der Responsa) benutzt¹¹ und öfter citirt. D. Die Commentare zu neueren Gesetzen: 16) *Ad Legem Iuliam et Papiam libri X*, 17) *ad Legem Aelianam Sentiam libri III*, 18) *ad Legem Iuliam libri II*. E. Erörterungen einzelner neuerer staats-, straf- und privatrechtlicher Rechtsmaterien: 19) *De officio Consulibus libri II*, 20) *De officio Proconsulis libri II*, 21) *De censibus libri II*, 22) *De iuri fisci libri II*. 23) *De adulteriis libri III*, 24) *Fideicommissorum libri III*. F. Allgemeine Erörterungen: 25) *Quaestionum libri XXVI*,¹²

setzen, wonach sie etwa von Hermodenian sein könnte. Aber wie Paulinisch sind nicht §. 15, 16. vgl. *L. 10. pr. D. de postul.* (3, 1.) *Paul.* 5, 12. §. 6.

⁹ Buch 1. Personen *L. 30. D. de adopt.* (1, 7.), B. 2, 3. Erbrecht, B. 4 — 5. Obligationen *L. 16. D. de stip. serv.* (45, 3.), B. 6, 7. Actionen *L. 32. D. de lib. ca.* (40, 12.).

¹⁰ In den Pandekten steht nur *L. 41. D. de poss.* (41, 2.) über Besitz aus dem ersten, *L. 4. D. de serv. p. u.* (8, 2.) *L. 3. D. de O. et A.* (44, 7.) über Servituten und Obligationen aus dem zweiten Buch.

¹¹ *L. 16. D. de Publ.* (6, 2.) *L. 14. D. de serv.* (8, 1.) *L. 16. D. quae in fr.* (42, 8.).

¹² *Fr. Vat.* 227.

26) *Manualium libri III.* G. Praktische Erörterungen: 27) *Responsorum libri XXIII*,¹³ 28) *Decretorum libri III*, 29) *Decretorum seu Imperialium sententiarum in cognitionibus prolatarum* oder *Factorum libri VI*.¹⁴

Zu diesen grösseren Werken kommen nicht weniger als 59 *Libri singulares*, von denen 50 in den Pandekten ausgezogen, 9 (eingeklammerte) nur dem Namen nach bekannt sind. Sie enthalten: I. Rechtsquellen: (*de Legibus*); *ad Legem Cinciam*; *ad municipalem*;¹⁵ *ad Legem Falcidiam*; (*ad Legem Velleam*); *ad Legem Fusiam Caniniam*; *de Senatusconsultis*; *ad S. C. Orfitianum*; *ad S. C. Tertullianum*; *ad S. C. Silianum*; *ad S. C. Turpilianum*; *ad S. C. Velleianum*; *ad S. C. Claudianum*; *ad S. C. Libonianum*; *ad Orationem Divi Marci*; *ad Orationem Divi Severi*; *de iure libellorum*; *ad regulam Catonianam*; *de iure singulari*; *de iuris et facti ignorantia*; *de variis lectionibus*; II. Staatsverwaltung: *de officio Praefecti Urbi*; *de officio Praefecti Vigilum*; *de officio Praetoris tutelaris*;¹⁶ *de iurisdictione tutelari*;¹⁷ *de excusationibus tutelarum*;¹⁸ *de officio assessorum*; III. Privatrecht: A. Familienrecht: *de gradibus et affinibus*; *de dotis repetitione*; (*de donationibus inter virum et uxorem*); B. Erbrecht: *de testamentis*;¹⁹ *de forma testamenti*; *de iure codicillorum*; *de secundis tabulis*; *de inofficioso testamento*; *de tacito fideicommisso*; *de instructo et instrumento*; (*de legitimis hereditatibus*); *de libertatibus dandis*; *de assignatione libertorum*; *de iure patronatus*; (*de iure patronatus quod ex Lege Iulia et Papia venit*); C. Obligationen: *de usuris*; *de intercessionibus feminarum*; IV. Actionenrecht und Prozess: (*de actionibus*); *de concurrentibus actionibus*; *de conceptione formularum*; (*de hypothecaria formula*); *de cognitionibus*; *de liberali causa*; *de septemviralibus iudiciis*; (*de appellationibus*); V. Strafrecht: *de poenis omnium legum*, *de poenis paganorum*; *de poenis militum*; *de portionibus quae liberis damnatorum conceduntur*; *de publicis iudiciis*; (*de extraordinariis criminibus*); *de adulteriis*.²⁰

¹³ *Fr. Vat.* 94—118.

¹⁸ *Fr. Vat.* 231, 240.

¹⁴ *Cuiac. obs.* 2, 26. *Blume, Z.*

¹⁹ *Fr. Vat.* 229.

Schr. 4, S. 314 ff.

²⁰ Der Verfasser der Schrift *de interdictis Fr. Vat.* §. 90—93 ist nicht ausgemacht.

¹⁵ *Fr. Vat.* 237, 248.

¹⁶ *Fr. Vat.* 244, 245.

¹⁷ *Fr. Vat.* 247.

§. 76.

Schluss. Modestin.

Herennius Modestinus, Schüler oder Beisitzer des *Ulpian*,¹ Lehrer des 238 verstorbenen jüngeren *Maximus*,² in einem *Rescript* *Gordian's* von 240 als Respondent erwähnt,³ im Jahre 244 *Præfectus Vigilum* in Rom,⁴ schrieb 1) *Differentiarum libri IX*, aus denen ein Bruchstück durch *Isidor* erhalten ist, §. 89; 2) *Excusationum libri VI*, griechisch, in den *Pandekten*, nicht aber in den *Vaticanischen Fragmenten* benutzt; 3) *Regularum libri X*: eine Stelle aus dem dritten Buche ist unmittelbar überliefert. §. 89; 4) *Pandectarum libri XII*; 5) *Responsorum libri XIX*, nach dem *Edictssystem* mit angehängtem *Ius extraordinarium* (Straf- und Fiscalrecht) geordnet; 6) *ad Q. Mucium* mindestens 31 Bücher; 7) *De poenis libri VI*; und ausser diesen grösseren Werken noch folgende *Libri singulares*: *de enucleatis casibus*; *de heurematicis*; *de differentia dotis*; *de inofficioso testamento*; *de manumissionibus*; *de praescriptionibus*; *de ritu nuptiarum*; *de legatis et fideicommissis*; *de testamentis*. Mit Ausnahme der beiden letzten Schriften sind diese Werke in der *Justinianischen Codification* durch 344 Stellen, sämtlich in der *Edictsmasse* vertreten.

§. 77.

Die übrigen.

Eine so ausserordentliche geistige Kraft und umfassende Thätigkeit, wie sie uns in den Geisteswerken dieser grossen Juristen¹ entgegentritt, liess den Zeitgenossen kaum mehr als eine ergänzende, den Späteren fast nur eine compilatorische Wirksamkeit. In beiden Beziehungen nennen wir folgende:

Tertullianus, wahrscheinlich mit dem Kirchenvater *Q. Septimius Florens Tertullianus* aus dem Zeitalter des *Sept. Severus*

¹ *Ulp. L. 52. §. 20. D. de furt.* (47, 2.) „*Herennio Modestino, studioso meo, de Dalmatia consulenti rescripsi.*“

² *Capitolin. Maxim. iun. cap. 1.*

³ *L. 5. C. ad exhib.* (3, 42.)

⁴ *Lis fullonum: Rud.*, Z. Schr. 15, S. 254 f.

¹ *Modestin. L. 13. §. 2. D. de excus.* (27, 1.) *Κροβίδιος Σκαίβολας και Παῦλος και Οὐλπιαρὸς οἱ κορυφαῖοι τῶν νομικῶν.*

und Caracalla dieselbe Person,² ist der Verfasser von 1) *Quaestionum libri VIII* und 2) eines *de peculio castrensi liber singularis*,³ aus welchen 5 Bruchstücke in den Digesten stehen.

Claudius Tryphoninus scheint mit *Papinian* und *Messius*, einem sonst nicht bekannten Juristen, im *Consilium Principis* gewesen zu sein.⁴ Er schrieb 1) *Notae ad Scaevolam* (zu den Digesten), 2) *Disputationum libri XXI* (79 Stellen in den Digesten).

Arrius Menander, welcher ebenfalls kaiserlicher Rath (*Consiliarius*) unter Caracalla⁵ war, bearbeitete das Militärrecht (*de re militari* oder *militarium*)⁶ in vier Büchern (6 Stellen in den Digesten).

Papirius Fronto schrieb *Responsa* in mindestens drei Büchern.⁷

Callistratus, unter *Septimius Severus* und Caracalla,⁸ hinterliess 1) *Edicti monitorii Libri*, oder *ad Edictum monitorium*, nach der Julianischen Edictsordnung, 2) *Institutionum libri III*, wie es scheint nach *Gaius*, 3) *Quaestionum libri II*, 4) *De cognitionibus libri VI* über das neue Untersuchungs- und Civilverfahren ohne *Lex* oder magistratische *Formula* und ohne *Compromiss* auf einen städtischen *Judex*,⁹ 5) *De iure fisci* oder *fisci et populi*¹⁰ *libri IV*. In den *Pandekten* stehen 99 Stellen.

Venuleius Saturninus, gleichzeitig mit dem Vorigen,¹¹ in 71 Stellen in den Digesten excerptirt, schrieb 1) *De Actionibus* in 10 Büchern, 2) *De Interdictis* in 6, 3) *Stipulationum libri XIX*,¹²

² *Euseb. hist. eccl.* 2, 2. — τὸν Ῥωμαίων νόμον ἡκριβωκότα ἀνδρα. cf. *Tertull. de anima* c. 6. u. *Apologeticus* c. 4. *Lactant. inst.* 5, 1. u. andererseits *L. 2. §. 44. D. ad S. C. Tert.* (38, 17.) *L. 3. §. 2. D. de her. inst.* (28, 5.) *L. 33. D. de test. mil.* (29, 1.) *L. 30. §. 6. D. de A. H.* (29, 2.)

³ *L. ult. pr. C. de cur. fur.* (5, 70.)

⁴ *Paul. L. 50. D. de I. F.* (49, 14.)

⁵ *Ulp. L. 11. §. 2. D. de min.* (4, 4.)

⁶ *cf. L. 13. fi. D. de re mil.* (49, 16.)

⁷ *L. 1. D. de vet. succ.* (38, 12.) *L.*

⁸ *D. de poen.* (48, 19.)

⁹ *Callistr. L. 4. §. 2. fi. D. de L.*

Rhod. (14, 2.) *L. 220. §. 1. D. de V. S.* (50, 16.) *Marcian. L. 40. pr. D. de pecul.* (15, 1.) *L. 114. §. 7. D. de leg. 1.* (30.)

⁸ *L. 38. D. de leg. (1, 3.) L. 3. D. de off. proc. Caes.* (1, 19.) *L. 2. §. 6. D. de I. F.* (49, 14.)

⁹ *L. 5. pr. D. de extraord. cogn.* (50, 13.)

¹⁰ *L. 2. §. 6. D. de I. F.* (49, 14.)

L. 1. D. de bon. damn. (48, 20.)

Paul. 5, 12.

¹¹ *L. 1. C. quib. n. obi.* (7, 35.) *L.*

1. C. de exc. vet. (5, 65.)

¹² *In L. 18. D. I. S.* (46, 7.) *ist*

4) *De publicis iudiciis libri III*, 5) *De officio Proconsulii libri IV*.

Rutilius Maximus, ebenfalls gleichzeitig,¹³ schrieb einen *Liber singularis ad Legem Falcidiam*, aus dem Eine Stelle *L. 126. D. de leg. 1. (30)* in den Digesten steht.

Paconius, dessen Paulus *Lib. VIII ad Plautium* gedenkt, mag nur ein für *Plantius* verschriebener Name sein.¹⁴

Aelius Marcianus,¹⁵ unter *Septimius, Caracalla* und später,¹⁶ hinterliess 1) *Institutionum libri XVI* nach *Gaius*, jedoch in Familien- und Erbrecht mit Anschluss an *Sabinus* (Ehe, Tutele, Testament, Legat) und mit Anhang des *Ius extraordinarium* (Strafrecht, Fiscalrecht, Kriegsrecht).¹⁷ Dieses Werk ist auch in *Justinian's Institutionen* benutzt,¹⁸ 2) *Regularum libri V*. 3) *De publicis iudiciis libri II*, 4) *De appellationibus libri II*. 5) *Notae ad Papinianum*, 6) *Libri singulares: Ad formulam hypothecariam; ad S. C. Turpilianum; de delatoribus*.¹⁹ In den *Justinianischen Digesten* stehen aus diesen Werken 275 Stellen.

Licinius Rufinus, unter *Caracalla*,²⁰ schrieb *Regulae* in mindestens 13 Büchern;²¹ 17 Excerpte daraus sind in die *Pandekten* aufgenommen.

Aemilius Macer, unter *Severus Alexander*,²² in 62 *Digestenstellen* benutzt, ist Verfasser folgender Erörterungen aus der:

für *Venuleius lib. VII Disputationum* unbedenklich *Stipulationum* zu bessern.

¹³ In den *Fr. Vat.* §. 113, einem kaiserlichen Rescript auf eine *Consultation* über die Frage: inwiefern aus einem brieflichen *Restitutionsversprechen* ohne *Stipulation* eine *Repetitio Dotis* erwachsen, soheint *Maximus* der *Unterrichter*.

¹⁴ *L. 3. pr. D. si a par. (37, 12)*. Nicht entgegen *L. 6. C. de adm. tut. (5, 37)*. *Imp. Alexander A. Paconio*.

¹⁵ §. 1. *fi. J. de lege Aq. (4, 3)*.

¹⁶ *L. 1. D. de requir. (48, 17)*. *L. 19. D. de R. N. (23, 2)*. *L. 33. §. 2. D. de C. et D. (35, 1)*. *L. 80. D. ad*

L. Falc. (35, 2). *L. 13. §. 2. D. de S. C. Silanian. (29, 5)*. *Gordian L. 1. C. de fide instr. (4, 21)*. u. a. m. *Z. §. 101. Not. 12—17*.

¹⁷ *A. M. Leist, R. Syst. S. 5*, dessen *Gesichtspunkt* (von *Delicten*) aber nicht ausreicht.

¹⁸ z. B. §. 1. *J. de lege Aq. (4, 3 Tit. J. 4, 18. de publicis iudiciis*.

¹⁹ *L. 17. D. de fund. dot. (23, 2)*. „*Marcianus libro VII Digestorum*“ scheint von *Marcellus* herzurühren.

²⁰ *L. 41. D. de don. int. V. et U. (24, 1)*. *L. 4. D. quib. ad lib. (40, 13)*.

²¹ *L. 34. D. de re iud. (42, 1)*.

²² *L. un. pr. §. 1. D. si pend. q. 1. (49, 13)*.

praktischen öffentlichen und Prozessrecht: 1) *De re militari libri II*, 2) *De appellationibus libri II*, 3) *Publicorum (iudiciorum) libri II*, 4) *De officio Praesidis libri II*, 5) *Ad Legem Vice-sinae hereditatum libri II*.

Florentinus, wahrscheinlich ebenfalls unter Severus Alexander,²³ ist uns durch seine *Institutionum libri XII* nach dem Gaiischen System²⁴ bekannt, die nicht nur in den Pandekten (42 Stellen), sondern auch in den Institutionen benutzt sind.

Iulius Aquila, im Florentinischen Index *Gallus Aquila* genannt, wahrscheinlich erst nach Severus,²⁵ schrieb *Responsa*, aus denen 2 Stellen in die Digesten aufgenommen sind.

Anthus oder *Furius Anthianus*, dessen Zeitalter nicht genau zu bestimmen ist, schrieb einen Edictscommentar, von welchem auf die Compilatoren nur noch fünf Bücher gekommen waren, aus deren erstem sie drei Fragmente in die Pandekten aufnahmen.²⁶

Hermogenianus, welcher schon der Uebergangsperiode zum christlichen Recht anzugehören scheint,²⁷ lieferte eine *Iuris Epitome* in 6 Büchern, d. h. eine Darstellung des *Ius receptum*, ähnlich den Sentenzen des Paulus, und daher ohne Citate, die in den Digesten sehr stark (107 Stellen) benutzt ist. Sie beginnt mit den Rechtsquellen und der Gaiischen Dreitheilung, von der sie aber nur die *Personae* ausführt (Buch 1), die *Res* und *Actiones* aber in die Ordnung des Julianischen *Edictum perpetuum* verwebt (B. 2. Singularerwerb und Spezialklagen, B. 3. Testament, B. 4. Legat, B. 5. Dos, Tutel, Interdicte, B. 6. Exceptionen, Stipulationen) und schliesslich das *Ius extraordinaria*

²³ *Lamprid. Alex.* 68. *L. s. C. de inoff.* (3, 28.) *Imp. Alexander A. Florentino.*

²⁴ Buch 1. Rechtsquellen, 3. Personenrecht, Ehe, 6—9. Singularerwerb und Obligatio, 10, 11. Erbrecht, 12. Actionenrecht? A. M. *Leist, R. Syst.* S. 58. *P.* §. 100.

²⁵ Die *L. 1. §. 3. D. de tutelae* (27, 3.) „*Imperatore nostro et Divo Patre eius*“ scheint in seinem *Responsum L. 34. D. de adm. tut.* (26, 1.) vorausgesetzt. A. M. *Z.* §. 103. *Not.* 12.

²⁶ *L. 62. D. de pact.* (2, 14.) *L. 40. D. de dolo* (4, 3.) *L. 80. D. de R. V.* (6, 1.).

²⁷ Er soll nach Constantin geschrieben haben, weil er 1) in *L. 15. D. de Carb. ed.* (37, 10.) die *L. ult. C. qui adm.* (6, 9.), 2) in *L. 17. D. de min.* (4, 4.) die *L. 16. C. Th. de appell.* (11, 30.) (a. 331), 3) in *L. ult. D. ad leg. Fab.* (48, 15.) die *L. 6, 7. C. cod.* (9, 20.) voraussetze. Diese Argumente sind aber keineswegs einwandfrei.

rium, das neuere Straf- und Fiscalrecht anhängt. Dieser Combination des Gaiischen mit dem Edictssystem und *Ius extraordinarium* folgen die Justinianischen Pandekten.²⁸

Aurelius Arcadius Charisius, Magister libellorum,²⁹ der den Modestin citirt³⁰ und gleich Hermogenian bereits die Constantinische Inappellabilität des Praefectus Praetorio kennt,³¹ schrieb drei *Libri singulares*: 1) *de testibus*, 2) *de officio Praefecti Praetorio*,³² 3) *de muneribus civilibus*, aus welchen 6 Fragmente in die Digesten aufgenommen sind.

Von sonstigen Juristen der Uebergangsperiode wissen wir nur, dass *Innocentius*, der mit dem gleichnamigen Agrimensor³³ nicht zu verwechseln ist,³⁴ unter Constantin das *Ius respondendi* erhielt. Schriften von ihm sind nicht bekannt.

5) Auctorität der *Prudentes*.*

§. 78.

Das gesetzliche Ansehen, welches den anerkannten juristischen Auctoritäten (*Auctores, quibus permissum est iura condere*) beigelegt ist, wird zwar durch keinerlei Form bedingt, vielmehr sind alle Rechtsvorschriften dieser Gewährsmänner, sie mögen mündlich durch *Responsum*, oder durch *Rescript*, oder in einem publicirten Rechtsbuch gegeben sein, ihre Beglaubigung natürlich vorausgesetzt, *scriptum ius*.¹

Dagegen ist es wesentliche Voraussetzung der Gesetzeskraft eines nur durch wissenschaftliches Juristenrecht (*commentitio iure*²)

²⁸ *Hermog. L. 2. D. de statu hom. (1, 5). Cum igitur hominum causa omne ius constitutum sit, primo de personarum statu ac post de ceteris (d. h. de rebus et actionibus) ordinem edicti perpetui secuti et his proximis atque coniunctis applicantes titulos ut res patitur, dicemus. Leist, R.Syst. S. 74.*

²⁹ *Inscr. L. un. D. de off. praef. praet. (1, 11.).*

³⁰ *L. 18. §. 26. D. de mun. (50, 4.).*

³¹ *L. un. §. 2. D. de off. praef. praet. (1, 11.).*

³² *Lyd. de Mag. 1, 14.*

³³ *Gromat. vet. p. 310.*

³⁴ *Rud., grom. Inst. S. 408. A. M. Z. §. 55, 20, 106.*

* *Tit. C. Th. 1, 4. de responsis prudentum.*

¹ *L. 7. pr. D. de I. et I. (1, 1.). A. M. Sav., Syst. 1, 156. Z. §. 14. v. Scheurl, Beitr. S. 137. u. a. wegen L. 2. §. 5. D. de O. I. (1, 2.), die aber nur von dem verarbeiteten Stoff redet. Vgl. dagegen P. §. 117. Note d, k, m.*

² *L. 20. D. de poen. (48, 19.).*

recipirten, auf innere Gründe, Abstraction und Consequenz gestützten Rechtssatzes, dass die stimmfähigen juristischen Auctoritäten in seiner Anerkennung übereinstimmen;³ ohne dieses bestünde keine Rechtsvorschrift, sondern eine offene Frage.⁴ Beweisfähige Auctoritäten sind aber keineswegs allein die Lebenden, sondern noch viel mehr die so vielfach allegirten⁵ unparteiischen Meinungen früherer Generationen.⁶ In diesem Allegiren liegt die juristische Zeugenbeweisführung, nicht eitler Citatenprunk.⁷ Die Annahme juristischer Consultationen oder Collegien der lebenden *Iuris Auctores* ist aber unbegründet.⁸

Zwar ist nun das Gebiet des *Ius controversum* mit dem *Ius receptum*⁹ verglichen nur klein, aber naturgemäss gerade das Feld des hartnäckigsten, Factum und Recht umfassenden Rechtsstreits.¹⁰

³ Gai. 1, 7. *quorum omnium si in unum sententiae concurrant, id quod ita sentiunt legis vicem obtinet.*

⁴ L. 7. §. 1. C. ad S. C. Treb. (6, 49.) *apud veteres dubitabatur et Domitius Ulpianus constituendum esse super his putavit.* Es handelt sich um einen freien Rechtssatz, der aus innern Gründen nicht entwickelt werden konnte.

⁵ z. B. Cic. de Or. 1, 56, 240 f. ad fam. 7, 17, 22. cf. Brisson. de form. 3, 33. Allegirt wird nicht nur vor Gericht (Paul. 5, 25, 4. L. 43. D. de A.E.V. (19, 1.) Consult. c. 4, 6. Nov. 158 pr. Rud., Z. Schr. 13, 58.), sondern auch in Constitutionen (L. 3. C. de poss. (7, 32.) L. 6. C. de nupt. (5, 4.) L. 16. C. de fideicom. 6, 42.) und Rechtsbüchern (Fr. Vat. §. 75.), ausser in Auszügen und Regeln des *Ius receptum*, wie Paulus Sentenzen, Hermogenian's *Epitomae* u. dgl.

⁶ L. 17. D. de iure patr. (37, 14.) Vell. 2, 26. *Scaevolam divini humanique iuris auctorem celeberrimum.* Gell. 2, 10. *Servius Sulpicius iuris civilis auctor vir bene lite-*

ratus. Hygin. p. 124, 14. Cassius Longinus, prudentissimus vir, iuris auctor.

⁷ Möser, patr. Phant. 1, 22.

⁸ Z. B. Z. §. 54. u. Angef., wegen Stellen wie *Schol. Iuvenal. 1, 128. iuxta Apollinis templum Iurisperiti sedebant et tractabant. L. 26. D. de mun. (50, 4.) L. 19. D. de lib. et post. (28, 2.)* u. dgl. Einfacher ist es: die Uebereinstimmung anzunehmen, bis die Gegenpartei ein entgegenstehendes Responsum beibringt. cf. L. 16. §. 1. D. de instr. (33, 7.).

⁹ Beispiele L. 3. C. in quib. c. in int. (2, 41.) L. 2. §. 4. D. de statulib. (40, 7.) und Paulus Sentenzen.

¹⁰ Cic. de Or. 1, 57. *quae causae sunt eiusmodi, ut de earum iure dubium esse non possit, omnino in iudicium vocari non solent — quae pars sine dubio multo maxima est: in eo autem iure quod ambigitur inter peritissimos non est difficile oratori eius partis, quamcunque defendat, auctorem aliquem invenire.* ... Beispiele *ib.* 38—41, 56, 57. Brut. 52. top. 8—10. p. Mur. 13. und die stehenden Controversen der Schulen.

Das ältere Recht überliess hier die Entscheidung unter den Auctoritäten beider Meinungen dem Richter und seinem rechtsverständigen Consilium, dies wurde noch in einem Rescript Hadrian's bestätigt,¹¹ erst das christliche Staatsrecht sucht entweder die Controversen zu vermindern oder ihre Entscheidung als ein Souverainetätsrecht der Gesetzgebung zu vindiziren.

Constantin nämlich cassirt zuerst durch ein Gesetz von 321 die Gesetzeskraft der Noten von Ulpian, Paulus, Marcian zum Papinian;¹² auf andere ihm nicht direct widersprechende Schriften derselben Auctoren, namentlich auf Paulus Sentenzen, die lauterer *Ius receptum* enthalten, leidet dies keine Anwendung.¹³ Der Grund jener Auctorität Papinian's liegt weniger darin, dass er als Präfectus Prätorio „der eigentliche Regent des Reichs war,“ denn das waren Ulpian und Paulus auch, als weil er conventionell als die Spitze des neueren praktischen Rechts (*Ius extraordinarium*) gilt, das er zuerst in umfassender Weise formulirt hat, und weil er als Märtyrer des Rechts gestorben ist.¹⁴

Theodosius II. und Valentinian III., in einer um ein Jahrhundert später (426) von Ravenna aus an den römischen Senat erlassenen längern Oratio über die Rechtsquellen und die väterliche Gewalt, deren das Juristenrecht betreffenden Theil¹⁵ Hugo das Citirgesetz genannt hat, greifen in die richterliche Entscheidung direct ein, indem sie diese auf den Fall beschränken, dass nicht schon Majorität oder Auctorität unter den Auctoren selbst den Ausschlag gegeben hat. Da die entscheidende Auctorität bei Stimmgleichheit dem Papinian vorbehalten bleibt, so konnten freilich die direct widersprechenden Noten des Ulpian und Paulus auch bei Ermittlung der Stimmenmehrheit nicht gezählt werden und bleiben deshalb aufgehoben. Dagegen behalten nicht nur die übrigen Schriften jener Gegner und der anderen berühmtesten Juristen der Papinianischen Rechtsepoche

¹¹ *Gai.* 1, 7 f. *si vero dissentiant, iudici licet quam velit sententiam sequi idque rescripto divi Hadriani significatur.*

¹² *L. 1. C. Th. h. t. aus L. un. pr. C. Th. de sent. pass.* (9, 53.) *L. 1. §. 6. C. de vet. iur.* (1, 17.).

¹³ *L. 2. C. Th. cod.* (3, 27.) *Con-*

sult c. 2. Vgl. §. 75. Not. 4.

¹⁴ *L. 12. C. de legat.* (6, 37.) *A. M. Huschke, Z. Schr.* 13, 13.

¹⁵ *L. 3. C. Th. h. t.*, andere Stücke s. in *L. 2, 3. C. de leg.* (1, 14.) *L. 7. C. de prec.* (1, 10.) *L. 5. C. si contra ius* (1, 22.). Vgl. überhaupt *P. §. 134 Kl. Schr.* 1861, S. 284 f.

und Rechtspraxis ihre Gesetzeskraft,¹⁶ sondern diese wird sogar einem ältern und nicht als Auctorität citirten, aber vielverbreiteten Rechtslehrer, dem Gaius, der sie seither entbehrte, nachträglich beigelegt.¹⁷ Ja Paulus Sentenzen, weil sie überall kein *Ius controversum* enthalten, sollen eben deshalb den Richter sogar unbedingt (*semper*), d. h. ohne Rücksicht auf Majorität und Papinian verpflichten, §. 75. Not. 4. Andererseits aber wird die Stimmfähigkeit der älteren nicht mehr gangbaren *Iuris Auctores* an eine durch das Alter dieser Schriften nach gerade gebotene¹⁸ Bedingung geknüpft:¹⁹ ihre Gesetzeskraft und praktische Brauchbarkeit muss durch Anführung bei einem der noch gangbaren Auctoren: Papinian, Paulus, Gaius, Ulpian, Modestin be glaubigt und die Richtigkeit dieses Citats durch Vergleichung mehrerer Handschriften des citirenden²⁰ Werkes constatirt werden. Dies ist das wahre Element in der älteren Ansicht: das Citirgesetz habe die Zahl der stimmfähigen Schriften beschränken wollen,²¹ irrig war nur, dass man die für die *Lectiones* der Sachwalter gegebene Vorschrift²² als eine Erleichterung des Rich-

¹⁶ *Papiniani, Pauli, Gaii, Ulpiani atque Modestini scripta universa firmamus — Int.: Haec lex ostendit quorum iuris conditorum sententiae valeant.* So verstanden braucht man nicht mit *P. §. 134. k. l.* anzunehmen, schon die Interpretatio habe die ältere, von ihm mit Recht verworfene Meinung aufgestellt, dass sich die gesetzliche Auctorität auf jene fünf Juristen beschränken solle.

¹⁷ *Gaium quae Paulum, Ulpianum et cunctos comiletur auctoritas lectionesque ex omni eius opere (corpore) recitentur.*

¹⁸ *cf. L. 1. §. 4. C. de vet. iure (1, 17.) quia et alii libros ad ius pertinentes scripserunt, quorum scripturae nullis auctoribus receptae aut usitatae sunt. L. 2. §. 42. D. de O. I. (1, 2.) A. M. Sanio, Abh. S. 25 f.*

¹⁹ *Eorum quoque scientiam, quorum tractatus atque sententias praec-*

dicti omnes suis op(er)ibus miscuerunt, ratam esse censemus, ut Scaevolae, Sabini, Iuliani atque Marcelli omniumque quos illi celebrarent, si tamen eorum libri, propter antiquitatis incertum, codicum collatione firmentur.

²⁰ *Huschke, Z. Schr. 13, 19. Not. 18. Rh. Mus. 5, 6. 6, 2. A. M. P. §. 134. S. 663, der die codicum collatio von der Beziehung des citirten älteren Werks selbst versteht. Diese wäre freilich der kürzere und sicherere Weg; allein: „Scaevola, Sabinus, Iulianus atque Marcellus in suis Corporibus non inveniuntur, sed in praefatorum opere tenentur inserti.“*

²¹ *Z. B. Sav., Gesch. d. R. R. im M. A. 1, S. 28. Z. §. 58 u. angef. Schr.*

²² *Paul. 5, 25. §. 4. L. 43. D. de A. E. V. (19, 1.) Consult. c. 1, 3, 4, 7. Nov. 158. pr.*

ters oder gar als eine Schranke für den Gesetzgeber²³ auffasste.

Justinian endlich sucht, abermals ein Jahrhundert später, die richterliche Entscheidung dadurch zu vermeiden, dass er durch eigene Decisionen dem *Ius controversum* überhaupt ein Ende macht.²⁴ Eventuell hebt er jedoch jene Entscheidung auch direct auf und verordnet eine Relation oder Consultation vor der Sentenz, d. h. Einholung der Entscheidung durch Hofrescript.²⁵ Zwar gab er später (544) die eigene Entscheidung des Richters wieder frei, aber ohne das Arbitrium über die Controversen herzustellen, da diese als durch das Gesetzbuch beseitigt galten.²⁶

II. *Ius novum.*

A. *Leges novae.**

§. 79.

Der christliche Staat seit Constantin anerkennt nur noch zwei Rechtselemente: *Ius* und *Leges* (§. 6.).¹ Ersteres ist das in den Juristenschriften concentrirte alte Recht. Die *Leges*

²³ Vgl. dagegen *L. 2. §. 20. C. de vet. iur.* (1, 17.) *L. 5. C. de bon. q. l.* (6, 61.) *L. 1. C. de comm. serv.* (7, 7.) *L. 10. pr. C. de adopt.* (8, 48.) *L. 7. pr. C. de cur. fur.* (5, 70.) *Danz, Lehrb. S. 113.*

²⁴ *Const. Haec quae §. 2. C. Summa §. 1. L. 1. §. 4, 8. L. 2. pr. §. 15. C. de vet. iur.* (1, 17.) *Sav. I, 279.*

²⁵ *L. 12. §. 1. C. de leg.* (1, 14.) *L. 2. §. 21. C. de vet. iur.* (1, 17.) *Sav. l. S. 301 f.*

²⁶ *Nov. 125. Sav. l. S. 133. i. 309.*

* *Tit. C. Th. 1, 1. (Iust. 14.) de (legibus et) constitutionibus principum et edictis. 2. (Iust. 1, 23.) de diversis rescriptis (et pragmaticis sanctionibus). 3. (Iust. 1, 15.) de mandatis principum. P. §. 129—131.*

¹ *L. 25. C. Th. quor. app.* (11, 36.) (378) *et iure et constitutionibus. L. 2. C. Th. de pign. 2, 30. (a. 422) et iuris*

et legum auctoritatibus. Nov. Val. 3. Tit. 31. c. 1. §. 5. gnaros iuris et legum. Consult. c. 6. iuris et legum dictat auctoritas. ib. responsionibus, quae de iure et legibus suffragantur. c. 7. contra legum iurisque ordinem. Ed. Theodor. Epil. — ex novellis legibus ac veteris iuris sanctimonia — Commonitor. ad L. Rom. Visig. aut de legibus aut de iure — nulla alia lex neque iuris forma. Int. ad C. Th. 3, 13, 2. — de retentionibus vero, quia hoc lex ista non evidenter ostendit, in iure hoc est in Pauli sententiis sub Titulo de Dotibus requirendum aut certe in Pauli Responsis sub Titulo de Re uzoria. C. Deo auctore §. 9, 11. C. Cordi nobis §. 1. Prooem. Inst. §. 2, 4. Sanctio pragm. Pro pet. Vig. 11. Sav. Gesch. d. R. R. 1, S. 50.

novae oder *novellae* dagegen enthalten die Ergebnisse der neuen, tief, zum Theil gewaltsam einschneidenden Gesetzgebung der Kaiser, welche als unveräusserliches Vorrecht der Krone keine Privatonomothese mehr neben sich duldet² und deshalb auch eine Rechtswissenschaft nicht mehr aufkommen lässt.³

Gegenstand dieser neuen Legislation, deren schwülstige, auf griechischen Bildungselementen ruhende und schon durch diesen Zwiespalt getrübt Rhetorik den Mangel altlateinischer juristischer Präcision und Klarheit schlecht verdeckt, ist vorab das öffentliche Recht der Kirche und die neue Staats-, Hof-, Kriegs-, Steuer-, Gerichts- und Gemeindeverwaltung, das Straf- und Prozessrecht, das persönliche Familien- und Erbrecht, soweit es auf neuere und breitere Grundlagen zu stellen war. Nur das Privatvermögensrecht, welches schon durch das *Ius gentium* hinlänglich ausgeweitet, durch die Jurisprudenz wissenschaftlich ausgebildet erschien, blieb verhältnissmässig unberührt.

Die Formen der neuen Gesetzgebung sind theils Kaisergeretze, theils Präfecturerlasse.

Gesetz ist der gehörig promulgirte und publicirte Kaiserliche Wille, soweit es eine Rechtsvorschrift (*Lex generalis*), im Gegensatz einer personellen Verfügung (*constitutio personalis*)

² *Lactant. de mort. pers.* 22. (*Licinius*) — *causidici sublatis, Iureconsulti aut relegati aut necati* — *Iudices militares, — rudes sine assessoribus in provincias missi Mamert. Paneg.* 10, 20. (*Julianus*) *Iuris civilis scientia, quae Manilios, Scaevolae, Servios in amplissimum gradum dignitatis evezerat, libertinorum artificium ducebatur. Const. Theod. II. de Theod. Cod. auct.* §. 1. *retro principum scita vulgavimus, ne iuris peritorum ulterius severitate mentita, dissimulata scientia, velut ab ipsis alytis expectarentur formidanda responsa, cum liquido pateat, quo pondere donatio deferatur, qua actione petatur hereditas, quibus verbis stipulatio colligetur, ut certum vel incertum debitum sit exigendum. Quae singula prudentium detecta vigilis,*

in apertum lucemque deducta sunt. Val. et Marcian. L. 9. C. de leg. (1, 14.) si quid in — legibus — obscurius fuerit, oportet id ab imperatoris interpretatione patefieri. Iustin. L. 12. C. eod. — tam conditor quam interpretes legum solus imperator iuste existimabitur, nihil hac lege derogante veteris iuris conditoribus, quia et eis hoc maiestas imperialis permisit.

³ *Const. Theod. II. pr. de Theodosiani codicis auctoritate.* „*Saepe nostra clementia dubitavit, quae causa faceret, ut — tam pauci raroque exstiterint, qui plena iuris civilis scientia ditarentur et — viz unus aut alter receperit soliditatem perfectae doctrinae.* — Dazu die köstliche Schilderung advocatischer Ignoranz bei *Ammian* 30, 4.

enthält, Spezialgesetze über einzelne Klassen von Personen und Gütern fallen natürlich unter jenen Begriff.⁴ Rescripte in Briefform und Decrete auf eine Consultation nach der Sentenz, welche letztere im Constantinischen Appellationsverfahren Rescriptsform angenommen haben, scheiden seit 398 ordentlicher Weise aus der Klasse der Gesetze, da sie nur eine Entscheidung nicht eine Entscheidungsnorm enthalten, es sei denn, dass der Kaiser selbst durch eine Spezialclausel einem derartigen Erlasse Gesetzeskraft beigelegt hätte.⁵ Justinian entzog den Rescripten auf Parteienantrag in Prozesssachen selbst jene beschränkte Wirkung,⁶ die Einholung durch den Richter (*consultatio ante sententiam*) verbot er ganz,⁷ den kaiserlichen Decreten im contradictorischen Verfahren dagegen und den Rescripten, welche eine authentische Interpretation enthalten, legt er die Gesetzeskraft ohne Weiteres, d. h. ohne jene Spezialclausel bei.⁸ Diese Beschränkungen erklären zum Theil die merkwürdige Erscheinung, dass die Rescripte, deren z. B. unter Diocletian's 1247 Constitutionen im Codex, noch 1220 sind, seit Constantin hinter den Edicten völlig zurücktreten. ✕

Der vom *Quaestor sacri palatii*⁹ vorbereitete Gesetzentwurf musste seit Theodosius und Valentinian (446) vorher von den Kronbeamten (*proceres*) und dem Senat berathen und hierauf im kaiserlichen Consistorium verlesen werden.¹⁰ In der Reichscanzlei (*scrinia*) in besonderer Schrift ausgefertigt,¹¹ wurde er

⁴ L. 8. D. de legib. (1, 3).

⁵ Arcad. und Hon. L. 11. (9) C. Th. de div. resc. (1, 2) a. 308. Theod. und Val. L. 2, 3. C. de leg. (1, 14.) a. 426. (in L. 2. ist 425 ver-
schrieben), wahrscheinlich ein Gesetz mit dem Citirgesetz. — Ehemals hatte der Richter über die Gesetzeskraft befinden dürfen. Justinian. L. 13. C. de sent. (7, 43.). A. M. Sav., Syst. 1, §. 14. Dagegen schon P. §. 131. p.

⁶ Nov. 113. c. 1. (a. 538).

⁷ Nov. 125. (a. 541).

⁸ L. 12. pr. C. de leg. (1, 14.) P. §. 131. a. E.

⁹ Tit. C. Th. 1, 8. 6, 9. Tit. C. 1,

30. de officio quaestoris. Cassiodor. Var. 6, 3. Symmach. ep. 1. 23. 4, 50. Zosim. 5, 27. Procop. Pers. 1, 24.

¹⁰ L. 8. C. de leg. (1, 14.) Darauf geht die Formel *Lecta s. recitata in senatu s. consistorio*. Brisson. form. 3, 83. Iac. Gothofr. ad L. 11. C. Th. de sen. (6, 2.). Dahin gehört auch die Subscription der L. 30. de iure dot. (5, 12.) und ähnliche, wo unter dem *septies* das *Septimum* oder *Septimilium*, der neugebaute Justizpalast Justinian's gemeint ist.

¹¹ L. 3. C. Th. ad L. Corn. fals. (9, 19.).

Handwritten notes at the bottom of the page, including the number 1220 and some illegible scribbles.

vom Kaiser eigenhändig (*et manu divina*) mit Purpurtinte (*sacrum encaustum*) vollzogen und unter Vermerk des Datums und Orts der Promulgation (*data, emissa, subscripta, directa*) vom Quästor gegengezeichnet.¹² Bei Rescripten fiel die Berathung in jenen legislativen Stationen weg, die Ausfertigung dagegen ist dieselbe wie bei Gesetzen.¹³ Nur die gemeinen Satzungen für eine Provinz, Stadt oder Korporation, welche seit Constantin und im Orient *pragmaticae sanctiones* heissen, unterscheiden sich immer noch durch eine sollennere und ohne Zweifel kostspieligere Ausfertigung,¹⁴ die bei Erlassen an Einzelne nicht angewendet werden soll¹⁵ und auf die frühere Gesetzeskraft der kaiserlichen Stadtrechte und Provinzialordnungen zurückzuführen ist.

Verkündigt werden die Gesetze entweder 1) durch eine Oratio, die der Consul in einem der Senate der Hauptstädte recitirt,¹⁶ wenn das Gesetz an diese gerichtet ist, oder 2) durch öffentlichen Aushang, *Edictum*, wenn es *ad populum*, oder *ad omnes populos*, oder an die obersten Reichsbehörden, die *Praefecti urbi* in den Hauptstädten, die *Praefecti Praetorio* ausser diesen, mit der Weisung¹⁷ adressirt war, die Kundmachung in den Statthalterschaften, Städten und Gerichten ihres Sprengels zu veranlassen.¹⁸ Im weiteren Sinne fallen aber auch die Ora-

¹² Haenel *Praef. Cod. Theod.* p. XL. *Brisson. de form.* 3, 78—83.

¹³ *L. 3, 6, 7. C. de div. resc.* (1, 2.) *Nov.* 114.

¹⁴ Vgl. *L. 6. pr. C. Th. de const. pr.* (1, 1.) *Mommsen*, *Abh. d. sächs. Gesellschaft* 1850, S. 208. *Stadtrechte* S. 305.

¹⁵ *L. 7. §. 1. C. eod. (Zeno)*. Dies Verbot scheint nicht beachtet zu sein. *C. Haec quae §. 2. C. Summa rei publ. §. 4. Nov. 69. praef. Lyd. de Mag.* 3, 29. *Sav.* 1, S. 120 b.

¹⁶ *L. 3. C. de legib.* (1, 14.) *L. 1. C. Th. de cretione* (4, 1.) *Nov. Val. III. Tit. 3. (38)*. Diese Publication ist nicht mit der Recitation vor der Discussion zu verwechseln.

¹⁷ *Z. B. Nov. Val. 3, 20. de testam. c. 1. Gothofr. ad L. 1. C. Th. si*

per obrept. (11, 13.) *Brisson. de form.* 3, 69—70. Ueber die weitere Manipulation: den Empfangsvermerk (*Accepta*), die Publicationspatente (*Edicta, Programmata*) der Präfecten, den Aushang auf dem Forum (*Auson. Grat. act. c. 21. in omnibus pilis atque porticibus unde de plano recte legi possit*), die Verlesung (*Allegatio*) im Gericht (*in secretario*), etwanige Eingrabung auf Erztafeln und anderem Material (*Tabulae aerae, cerussatae, Mappae linteae. L. 1. C. Theod. de alim.* 11, 27.) vgl. *Brisson. de form.* 3, 77, 79—83. *W. 422. Burchh.*, *Lehrbuch* S. 311.

¹⁸ Im jetzigen Canzleistil nennt sich der Kaiser *Mansuetudo*, (*Clementia, Pietas, Aeternitas, Perenni-*

tionen unter die Edicte und *Lex edictalis* oder *Edictum* ist jeder allgemein und öffentlich verkündigte Rechtssatz (*Lex generalis*), dieser weitere Begriff stammt noch aus dem *Ius edicendi* des Kaisers als allgemeinen Reichsmagistrats, von dem die Orationen nur Anwendungen sind.¹⁹

Gesetzeskraft haben die Edicte nur in den örtlichen Grenzen des Imperium, seit der Reichstheilung bedurfte daher ein Gesetz in dem andern Reichstheile der Bestätigung und besonderen Publication durch die dortige Staatsgewalt.²⁰ In zeitlicher Beziehung sind die Edicte „*Leges in perpetuum valiturae*“, selbst Rescission nach dem Tode des Regenten ist unerhört.

B. *Formae a Praefectis Praetorio datae.*

§. 80.

Der Präfect des Prätoriums, der sich neben dem Kaiser zu einer Stellung emporgeschwungen hatte, wie sie im alten Staate etwa der Magister Equitum neben dem Dictator einnahm,¹ erhielt in den Zeiten der höchsten Machtstellung der Praefectura eine fast selbständige Auctorität in Bildung und Handhabung des Rechts.³ Seinen Erlassen (*formae, τύποι, ὑπαρχικά* oder *ἐπαρχικά*), selbst wenn sie Generalverordnungen sind, erkennt Alexander, sofern sie nicht gegen das bestehende absolute Recht

tas, Serenitas) nostra, Numen nostrum, seine Vorgänger Divi Parentes nostri. Die Praefecten und andere Illustres erhalten die Prädicate: Parens carissime Augustorum, illustris et magnifica (praeclarsa, sublimis, excellens) Auctoritas (Excellentia, Eminentia, Sinceritas, Gravitas, Amplitudo, Celsitudo, Sublimitas) Tua. Die Statthalter nur Frater, Laudabilitas, Have carissime nobis u. dgl. Brisson. 3, 61—68.

¹⁹ A. M. P. §. 131e., der umgekehrt die Edicte aus den Orationen ableitet.

²⁰ L. 3. fi. C. de const. pr. (1, 1.)

a. 429. Nov. Theodos. Tit. I. de Theodocis auctoritate c. 1. §. 3. (a. 429) Tit. II. de confirm. leg. nov. Theodosii (a. 447.) Nov. Val. III tit. XXV de conf. legum Divi Theodosii Augusti, quae latae sunt post Theodosianum (a. 448). Der Princeps selbst unterwirft sich dem Gesetz L. 4. C. de leg. (1, 14.) a. 429.

¹ L. un. pr. D. de off. praef. praet. (1, 11.) Lyd. de Mag. 1, 14. 2, 5. 9 cf. Tac. A. 4, 1, 2. Victor de Cues. 9. Herodian. 5, 1.

² Lamprid. Comm. 3, 8. Alex Sev. 21. Dio 72, 9. Vgl. §. 73, 4

³ L. un. §. 1, 2. D. de off. praef. praet. (1, 11.)

und kaiserliche Verordnungen verstossen, eine provisorische Gesetzeskraft zu.⁴ Diese behaupteten die Praefecten auch nach der Beschränkung der Praefectur durch Constantin auf Civilverwaltung und Rechtspflege⁵ innerhalb der örtlichen Gränzen ihrer Sprengel.⁶

Die Erlasse (*formae*) der sonstigen Oberbehörden, z. B. der *Praefecti urbi*, haben keine Gesetzeskraft.

Gegenüber diesem Reichsrecht der Kaiserlichen und Praefecturedicte wird alles Provinzial- und Ortsrecht, mit Ausnahme des mustergültigen hauptstädtischen Herkommens (§. 2. Not. 2.),^{p. 5} nur als untergeordnete Autonomie behandelt, welche gegen die Staatsraison und Staatsgesetzgebung nicht aufkommt.⁷ X

III. Ueberreste des *Ius vetus* und *novum*.

A. Rechtsdenkmäler.

§. 81.

Bürgerschlüsse, Gemeindeordnungen, Bürgerbriefe.

Aus dieser Fülle von Erscheinungen, welche die treibende Kraft des Rechts in den vorstehend betrachteten Formen zu

⁴ *L. 2. C. de off. P. P. (1, 26.) Formam a praefecto praetorio datam, etsi generalis sit, minime legibus et constitutionibus contraria, si nihil postea ex auctoritate mea innovatum est, servari aequum est.* Die gesperrten Worte sind aus sachlichen Gründen schwerlich interpolirt. A. M. P. §. 131 a.

⁵ *Zosimus 2, 33.*

⁶ *L. 16. C. de iud. (3, 1.) L. 27. C. de fideiuss. (8, 41.)*, besonders *Zachariae Hist. iur. graeco-rom. delin. §. 8. p. 7, 105 sq.* und *Avédroza 1883, p. 277 sqq.* (Sammlung von Praefecturedicten mit reichen Prolegomena). Die Decrete der Praefecten z. B. *Zell. Del. inscr. 1717. C. I. (Gr. 7712.)* enthalten nur Entscheidungen, keine neue Rechtsetzung.

⁷ Dies ist der ursprüngliche Sinn der berühmten *L. 2. C. quae sit long. cons. Constant. ad Proculum (8, 53.)* vgl. *L. 4. fin. D. de coll. (47, 22.) Suet. Domit. 9. Scribas quaestorios negotiantes ex consuetudine, sed contra Clodium legem, venia in praeteritum donavit.* Etwas Anderes ist die Staatspraxis *L. 3. C. eod.* und das Staatsherkommen, welches als Sitte dem Gewohnheitsrecht vorausgeht *Serv. Aen. 7, 601. morem esse communem consensum omnium simul habitantium, qui inveteratus consuetudinem facit.* Vgl. *Jhering, Geist, S. 284 f.*, der jedoch ohne zureichenden Grund den rechtlichen Character der *Mores maiorum* überhaupt bestreitet.

Tage gefördert hat, ist das Meiste entweder untergegangen oder durch Codification zu neuen Bildungen verarbeitet. „Rein“ sind verhältnissmässig nur wenige Trümmer 1) in Denkmälern und Rechtsurkunden, 2) in Fragmenten juristischer Schriften. 3) in der nichtjuristischen Litteratur auf uns gekommen.

Jene monumentalen Ueberlieferungen sind theils in den Inschriften¹ und Urkundensammlungen,² theils abschriftlich in der griechischen und römischen Litteratur³ zerstreut.⁴

¹ Eine Einleitung in die Röm. Epigraphik versucht C. Zell, Hdb. d. Röm. Epigraphik 1850, II., 8^o, in die griechische giebt sie Franz, *Elem. epigraphices Graecae*, 1840. Die lateinischen Inscriptionensammlungen verzeichnet Haubold-Spangenberg. p. LXIV f. nebst anderen chronologisch, Orelli *Inscr. Lat. sel. amplissima collectio*, 1828, II., 8^o, p. 21—66. alphabetisch und kritisch. Die Orellische Auswahl ist fortgesetzt von W. Henzen, *Vol. III. Collectionis Orellianae Supplementa et Emendationes*, 1856, eine andere (für den Schulgebrauch) giebt C. Zell, *Delectus inscr. cum monumentis legalibus fere omnibus*, 1850, im ersten Band der Epigraphik, woraus p. 204—432. n. 1678—1930 hierher gehören. Entbehrlich werden die Sammlungen von Gruter, Reinesius, Fabretti, Gori, Muratori, Marini u. s. w. erst dann werden, wenn nach dem Vorbilde von Th. Mommsen, *Inscr. regni Neap.* 1852, ein *Corpus inscriptionum Latinarum* zu Stande kommt, wie es Böckh, Franz und E. Curtius in dem Berliner *Corpus inscriptionum Graecarum* 1828 ff. bis jetzt T. III und IV, 1. für die griechischen Inschriften geliefert haben. Einen Anfang für die africanischen Inschriften liefert Leon Renier, *Inscriptions Romaines de*

l'Algerie. T. I. Livr. 1. Par. 1856. 4. mai.

² Die wichtigen Ravennatischen Papyrusurkunden vom 5—7. Jahrh. enthalten: *I Papiri diplomatici raccolti ed illustrati dall' Abate Gaetano Marini in Roma, 1805, fol.* (Weiter: *Codex traditionum eccles. Rom. in papyro scriptus Saec. 10. v. Beinhart. Monac.* 1807, 1810). Französische Urkunden von 475—751 giebt G. O. Feudrix de Brequigny, *F. I. G. la Porte du Theil: Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia, Pars. 1. Tom. 1, 1791, fol.*

³ Die juristische Ausbeute der römisch- und griechischen Profan- und Kirchenlitteratur verzeichnet Haub.-Spangenberg. I. p. XVIII—LXIV, Haenel, *Corp. Legum*; VII—X.

⁴ Anfänge einer Sammlung enthalten gelegentlich: Barn. Brissonii *de formulis et sollennibus populi Rom. verbis Lib. VIII. c. P. C. Conradi* 1731, c. I. A. Bachmann 1754, ein Werk, dem eine kritische und vervollständigte neue Ausgabe Noth thäte; ferner *ex professor. Ant. Terrasson, hist. de la jurisprudence Romaine* 1750 f. Anhang: *Veteris Ipr. Rom. Monum., quae exstant, integra aut fere integra, seu Leges, Scta, Plebiscita, Decreta, Interdicta, Formulae libellorum et*

Darunter gehören der städtischen Gesetzgebung und ihren Ausläufern in Gemeindeordnungen und Bürgerbriefen der Imperatoren hauptsächlich folgende Gesetzesreste an:

Lex tribunitia prima sacrata (260), von der bei Festus die Strafsanction erhalten ist (§. 8. Not. 8, §. 10. Not. 2.).

Lex Plaetoria über Gerichtszeit (§. 9. Not. 8.), abschriftlich bei Censorin (§. 43. Not. 11.).

Lex Silia a. 510 über das gesetzliche Maass und Gewicht, abschriftlich bei Festus.⁵

Lex Papiria über Einziehung der Sacramente, bei demselben (§. 43. Not. 12.).

Lex agraria a. 643,⁶ gewöhnlich, aber unrichtig *Lex Thoria* genannt, da die Reste vielmehr das letzte der drei Gesetze aus der Restaurationsherrschaft enthalten, welche die Gracchische Agrargesetzgebung auflösten, d. h. das Gesetz, welches die Possessionen in zehntfreies Privateigenthum verwandelt und die Occupation

contractum, Instrumenta et Testamenta, quae in veteribus quum ex aere, marmore et lapide, tum ex membrana et cortice monumentis reperiuntur (109 Nummern). Eine auf den Text ausgewählter öffentlicher Rechtsdenkmäler (s. g. *Monumenta legalia*) beschränkte Sammlung ist C. G. Haubold, *Ant. Romanae Monumenta legalia extra libros iuris Rom. sparsa quae in aere, lapide, aliave materia, vel apud veteres auctores extraneos partim integra partim mutila sed genuina supersunt*, nachlässig edirt von E. Spangenberg 1830. Eine wesentliche Hülfe für die Uebersicht der Gesetzgebung und Staatsverwaltung der Kaiserzeit von August bis Justinus (723 u. c. bis 527 n. Chr.) gewährt das chronologisch geordnete *Corpus Legum ab Imperatoribus Rom. ante Iustinianum latarum, quae extra constitutionum codices supersunt. Accedunt res ab Imperatoribus gestae, quibus Romani iuris historia et Imperii status illustra-*

tur. Ex monumentis et scriptoribus Graecis Latinisque collegit, ad temporis rationem disposuit, indicibus, qui codices quoque comprehendunt, constitutionum, rerum, personarum, locorum instruxit D. Gustavus Haenel. Fasc. 1. Leges 1837. Fasc. 2. Indices continens divulgabitur a. 1858. — Die für die Privatacte versuchte Sammlung: *Iuris Rom. tabulae negotiorum solennium, modo in aere, modo in marmore, modo in charta superstites. Collegit E. Spangenberg, 1822*, genügt in keiner Beziehung. Nicht auf juristische Zwecke berechnet sind: *Egger Lat. sermonis vetustioris reliquiae selectae* 1843. C. W. Göttling, *funfzehn Röm. Urkunden, 1845.* 4^o.

⁵ *Festus v. Publica pondera.* Erläuterungen giebt Böckh, *Metrol. Unt.* S. 17, 25, 206 f., 290.

⁶ *Rud.*, Z. Schr. 10, 1. *Huschke* in *Richters Jahrb.* 10, 579—620. *Mommsen*, *Berichte der sächs. Ges.* 4350, S. 89—101. R. G. 2, 122.

und Weidenutzung der Domainen auf ein sehr niedriges Maximum beschränkte (§. 16. S. 41.). Von dem obern Drittheil der Erztafel, auf deren Rückseite dieser Volksschluss eingegraben war, sind die ersten 51 Kapitel in sieben Bruchstücken auf die neuere Zeit gekommen, von denen vier in Neapel, zwei in Wien befindlich sind, das siebente nach Frankreich verschlagene jetzt verloren ist. Nachdem Klenze die Lage der Fragmente bestimmt hatte, war der Versuch einer Ergänzung möglich, welche, vom Verfasser unternommen, Huschke und Mommsen noch weiter gefördert haben.

Lex repetundarum und *iudiciaria*, auf der Vorderseite derselben Bronzetafeln erhalten und von Klenze, jedoch mit unrichtiger Kapitelzahl (24 statt mindestens 31) und Auslassung einer übersehenen Zeile wieder hergestellt.⁷ Welcher Schwurgerichtsordnung die Ueberbleibsel angehören ist aus ihnen nicht sicher zu entnehmen (§. 31.).

Lex incerta auf der opisthographen 1790 oder 1793 bei Oppido in Lucanien gefundenen s. g. Bantischen Tafel, jetzt im Museo Borbonico in Neapel.⁸ Die Tafel enthält auf der vordern Seite einen lateinischen Text mit Kapitelabsätzen in einer, auf der Rückseite einen oskischen in zwei Columnen. Jener giebt nur die Schlussanction eines Volksschlusses und konnte daher mit ungefähr gleicher Sicherheit auf die verschiedensten Gesetze bezogen werden.⁹ Den oskischen Text hat man früher¹⁰ für eine Uebersetzung des lateinischen (eines Agrargesetzes v. 625—

⁷ C. Klenze, *Fragm. L. Serviliae rep.* 1825. Berichtigungen von Osenbrüggen, Mommsen, Huschke: Richters Jahrb. 9, 625, 12, 762. Huschke, Gaius 1865, S. 4, 5. — Göttling, p. 36 f. Zell. 1679.

⁸ Ausgaben: 1) Beide Seiten: Mommsen, *unterital. Dial.* 1850, S. 145—168. Avellinische Bruchstücke: Z. Schr. 13, 363, 15, 271. 2) Lateinische Seite: Klenze, *Rh. Mus. f. Philol.* 2, 28 f. *Philol. Abh.* 1830, S. 1—24. Göttling, S. 44. Zell. 1684. Vgl. P., *Rh. Mus. für Jpr.* 4, S. 387 f. 3) Oskische Seite: Mommsen, Z. Schr. 13, S. 156, 361,

425 f. Huschke, *oskische und sabellische Sprachdenkmäler*, 1836, S. 58 f.

⁹ *Lex Aciliae repetundarum* (Klenze, *L. Servil. proc. p. IX sq.*). *Lex Licinia de ambitu* (Huschke in Richters Jahrb. 1842, S. 391). *Lex agraria* (Zumpt, *de leg. repet.* 1843, p. 25). *Lex Plautia iudiciaria* (Göttling, *Staatsverf.* S. 456, 457). *Lex Iunia Penni* 628 oder ein unbekanntes Gesetz zwischen 625—626 (Huschke, die osk. Sprachdenkmäler 1836, S. 62).

¹⁰ Mommsen, *unterital. Dial.* S. 145 f.

635) in die Sprache der Bundesstadt Bantia (oskisch Bansa, jetzt Banzi), neuerdings mit anscheinend grösserer Wahrscheinlichkeit für das Bruchstück eines dieser Stadt von römischen Commissaren in der ersten Hälfte des siebenten Jahrhunderts verliehenen Stadtrechts erklärt.¹¹

Lex Antonia (Cornelia, Fundania) de Thermensibus maioribus Pisidis, eine nach dem Jahre 681 (*L. Gellio, Cn. Lentulo Coss.*) von den Tribunen eingebrachte Ordnung für die freie Stadt Thermessus in Pisidien, und in den verlorenen Theilen wahrscheinlich noch für andere asiatische Freistädte auf dem Fusse vor dem ersten mithridatischen Kriege (*L. Marcio Sex. Iulio coss.* 663). Der Anfang ist auf einer im Museo Borbonico erhaltenen Bronze, in zwei Columnen geschrieben überliefert.¹²

Lex incerta de sacris inferiarum, die Anweisung der Kosten für das Todtenfest betreffend, auf einer im Tiberbett bei Tuder (Todi) in Umbrien gefundenen, jetzt im Museo Borbonico aufbewahrten Bronze. Ausser der Schlussclausel über Aufhebung widerstreitender Gesetze sind nur wenige Worte erhalten, die den sacralen Inhalt ergeben.¹³

Lex (Cornelia) de scribis, viatoribus et praeconibus. Die ebenfalls in Neapel aufbewahrte Tafel enthält oben links auf dem Rande den Vermerk *VIII DE XX Q.*, den man am passendsten auf eine achte Gesetztafel von den zwanzig Quästoren bezieht, wonach das Bruchstück einen freilich sehr untergeordneten, den Subalternendienst bei der Quästur betreffenden

¹¹ *K. Kirchhoff*, das Stadtrecht von Bantia, 1853. *Ludw. Lange*, die osk. Inschr. der *Tabula Bantina* und die röm. Volksgerichte 1853 (Hdlb. Krit. Z. Schr. 2, S. 17—21.) und besonders *Huschke*, Sprachdenkm. S. 133, 133., der das Gesetz jedoch um ein Jahrhundert früher hinaufrückt. Ist diese letztere Ansicht gegründet,—und dafür spricht das Citat *Z. 25. pas exaiscen ligis scriptas*,—so tritt es in die Reihe der mittelbaren römischen Gesetze (§. 12.), und giebt über das ältere Mult- und Interdictverfah-

ren, auch in Rom selbst, wichtige, wenn auch noch nicht sicher ge deutete Rück- und Aufschlüsse.

¹² *Dirksen*, Versuche, (1823) S. 137 f. (mit Commentar, aber zu früher Zeitbestimmung [681]). *Haub.* p. 134. *Egger* 278. *Göttling* p. 12. *Zell.* 1680.

¹³ *Muratori Nov. Thes.* 2, p. 376 mit falschen Ergänzungen, z. B. *possessionem für pecuniam dandam. Klenze, Proh. zur L. Serv. p. XX. Haubold* p. 83. *Egger* p. 360. *Göttling* p. 22. *Zell.* 1685.

Abschnitt der grossen Sullanischen Aemterordnung (s. g. *Lex Cornelia de magistratibus*) enthalten würde.¹⁴ Aus einer

Lex incerta, etwa *Julia repetundarum* 695 *de pecunia capta*. sind auf einer Bronze im Medizeischen Museum Fragmente von 13 Zeilen erhalten, und auf der andern Seite stehen 16 fragmentärte Zeilen der

Lex Pompeia de vi oder *ambitu*¹⁵ vom J. 702 über die Richter im Prozess Milo.

*Lex Rubria*¹⁶ bald nach 705 u. c. Ein Bruchstück einer unstreitig für das Tabularium von Veleia verfertigten nachlässigen Abschrift dieses Gesetzes wurde 1760 unter den Ruinen jener Stadt bei Macinessi ausgegraben und befindet sich jetzt im Museum zu Parma. Es enthält auf einer in zwei Columnen geschriebenen Tafel die Kapitel 19—23 des Gesetzes. Das erste (19te) von der *Operis novi nunciatio*, und das letzte (23ste) von der *4^o familias herciscundae* handelnde sind stückweise, die drei mittleren vom *Dammum infectum* und der Execution in Schuld- und anderen Sachen ganz erhalten, ihre Folge deutet auf die Ordnung des Edictabschnitts von den Missionen. Der Zweck dieser gewiss schon von Cäsar entworfenen Untergerichtsordnung für die seit 705 (§. 11.) rechtsgleichen Bürgergemeinden im ganzen cisalpinischen Gallien ist Feststellung ihres Verhältnisses zu den hauptstädtischen Behörden, denen sie nach Auflösung des provinziellen Obercommando's und Einführung bürgerlicher italischer Verwaltung unterworfen werden sollten und um 711—713 wirklich unterworfen wurden.¹⁷ Eine Erweiterung ihrer Competenz im Wege der Delegation, auf die man unser Gesetz bezogen hat,¹⁸ ist nicht erfindlich, im Gegentheile enthält es

¹⁴ Tac. A. 11, 22. *lege Sullae viginti (Quaestores) creati supplendo senatui, cui iudicia tradiderat.* Mommsen, *Ad legem de scribis etc.* 1843 (*Richter's Jahrb.* 15, 475.) und (gegen Götting *lex de scribis etc.* 1844) in *Bergk's* und *Cäsar's* Z.Schr. für Alterthumswissensch. 1846, Nr. 14. Ausgaben: *Haub. p. 85. Egger p. 285. Götting p. 7. Zell. n. 1681.*

¹⁵ Die Identität ergeben die pi-

lae, quibus nomina Iudicum inscripta essent. *Ascon. in Mil. p. 40, 19.* s. o. §. 34, Not. 7. Abdruck beider Fragmente bei *Klenze, Lex Servil. Procl. p. IV. Not. 5.* Danach *Haubold p. 140, 143.*

¹⁶ Ueber den früheren Streit wegen des Namens vgl. *Danz. Lehrb. S. 71 f.*

¹⁷ *Dio* 48, 12.

¹⁸ *P. §. 90. Z.Schr. 10, 195, 11, 33.* Vgl. *Rud. zu P. p. 401, Note i.*

überall Restrictionen, während die Competenz der früheren lateinischen *Municipia fydana* eine unbeschränkte war.¹⁹

Lex Iulia municipalis v. J. 709 (§. 12. Not. 6.) auf zwei 1732 am Meerbusen von Tarent gefundenen, seit 1760 im Museo Borbonico in Neapel befindlichen, unter sich verbundenen Bruchstücken der sogenannten Tafel von Heraclea, deren oberes (*Aes Neapolitanum*) 74, das untere (*Aes Britannicum*) 163 Zeilen enthält. Die *Lex* nimmt die Rückseite der Tafel ein, auf der Vorderseite steht ein Psephisma aus den Zeiten der Freiheit Heraclea's. Die Eintheilung in zwölf Kapitel rührt erst von den Herausgebern her.²⁰ In der Zusammenstellung der dringendsten Einrichtungen für Rom und dessen weiteres Weichbild (Kap. 4.), die Bürgergemeinden (Reinigung des Gemeinderaths Kap. 5—10, Mediatisirung des Localcensus in Italien Kap. 11.) und lateinischen Municipien (Vorbehalt der Revision ihrer Gemeindeordnungen Kap. 12) ist weder ein innerer Zusammenhang noch eine Abstufung (§. 12) zu verkennen.²¹ Schon deshalb würde die Streitfrage, ob die Bruchstücke Einem Gesetze angehören, bejahend beantwortet werden müssen.

Lex Sulpicia rivalitia (des Juristen und Consuls a. 703?) über die Leitungen der Montani und Pagani in der Altstadt zur Vertheilung des Röhrwassers.²²

Lex (locationis) limitum der Triumvirn Octavian, M. Anto-

¹⁹ Ausgaben: *I. R. Carli, antichità Italiane* 1788, 1, 135; *Marini, Atti de' fratelli arvali* 1, 107. *Hugo, C. M.* 2, 431; *Pietro de Lama, Tavola legisl. della Gallia cisalp.* Parma 1820. Treffliches Facsimile: *Legis Rubriae pars superstes ad filem aeris Parmensis exemplo lithographico exprimentum curavit Frid. Ritschelius* 1851. *Haub. n.* 21. *Zell.* 1683. Erläuterung der Klagformeln im Kap. 20. *Huschke, Gaius* 8. 202 f.

²⁰ Das *Aes Britannicum* edirten 1) *Mich. Maittaire ant. inscr. Lond.* 1738 f., 2) *F. C. Conradi Paverger.* 1738, p. 350 f., 3) *F. Maffei Ossercz.* 1788, 3, p. 265. *Mus. Veron.*

p. 457, 4) *Muratori Thes. inscr.* 2, 582, 5) *Dirksen, Civ. Abh.* 2, 144. Das *Aes Neapolitanum* Derselbe (*Obs. ad tab. Heracl. partem alteram*, 1817). Beide Stücke: 1) *Alex. Symm. Mazochi Comm. in tab. Heracl.* 1754, fol. 2) *Hugo, Civ. Mag.* 3, 340, 3) *L. Marezoll, Fragm. leg. Rom. in aversa tab. Heracl. parte* 1816, 4) *Haub. p.* 98. 5) *Egger p.* 296, 6) *Göttling p.* 59. 7) *Zell.* 1682. — Das griechische Psephisma auf der andern Seite s. im *C. I. Gr.* 5774, 5775.

²¹ *Mommsen, R. G.* 3, 497, 515.

²² *Fest. v. Sifus. Rud., Z. Schr.* 15, 209.

nus und M. Lepidus, stehendes Formular für die Verdingung der Limitationsarbeiten bei ihren Militaircolonien.²³

Lex incerta (censoria locatio?), betreffend den Schutz der öffentlichen Springbrunnen gegen Verunreinigung des Wassers (*si quis oletarit*) durch eine Mult von 10,000 Sesterzen,²⁴ bei Frontin erhalten. Ebenso eine ältere

Lex incerta (rogata) über die Beschränkung der Privaten auf *aqua caduca*.²⁵ Desgleichen die neuere

Lex Quinctia a. 745, in drei Kapiteln. Kap. 1. ist gegen Zerstörung und Verderb der Röhrenleitungen und Behälter (*si quis rivos — dolo malo foraverit, ruperit rel.*) gerichtet, den Thäter, wenn er Slave ist den Herrn, trifft eine Mult von 100,000 Sesterzen und Ersatz des Schadens. In beiden Rücksichten gilt er als *Damnus*, wie in der *Aquila*, der Curator, eventuell der Fremdenprätor kann mit Mult und Pfändung gegen ihn einschreiten. Kap. 2. der Curator kann polizeilich die Entfernung störender Anpflanzungen verfügen. Kap. 3. Ausgenommen sind die aus besondern Gründen vom Curator genehmigten Anpflanzungen, Anlagen und Benutzungen, nur künstliche Schöpfanstalten und neue Abzugsöffnungen darf er nicht gestatten.²⁶

Lex incerta coloniae, ein im Florentiner Museum erhaltenes Bruchstück des Stiftungsbriefs irgend einer Colonie, in welchem eine *Lex Aemilia* citirt und das Begraben der Todten, wie die Aufstellung von Bienenstöcken auf Gemeindeland untersagt wird.²⁷

Lex Tiberii de sepulchris, angebliches Fragment aus einer mittelbaren Ackerordnung für die Veteranencolonien des Tiberius.²⁸

Lex Mamilia, Roscia, Peducaea, Alliena, Fabia, eine Ackerordnung, entworfen und benannt von einer durch Gaius Cäsar (Caligula) zur Ausführung seiner Veteranen in ihre Militaircolo-

²³ *Gromat. Vet.* 211, 22. = 175, 1, 2. Eine andere *Lex censoria*: *Festus v. Prodit.*

²⁴ *Frontin. de Aquaed.* c. 97.

²⁵ *Frontin. l. c.* 94.

²⁶ *Frontin. l. c.* 126.

²⁷ *Blume, Iter Ital.* 2, 87. *Haub.*

n. 75. *Egger 1687. Zell.* 168: Besser: *Mommsen, Berichte der sächs. Ges.* 1852, S. 256. *Stadr.* 395, 8.

²⁸ *Gromat. Vet.* p. 271. *Haub. C. I.* p. 41.

nien ernannten Commission. Die Rechtsvorschriften über die Gränzverrückung sind in drei Kapiteln (Kap. 3—5.) in die Rechtssammlung Hygins übergegangen.²⁹ Verwandt sind die vielen Citate und Bruchstücke von

Leges coloniarum oder *agrorum* in derselben Sammlung. Es sind Kaiserliche, behuf Stiftung von Militaircolonien, möglichst einem stehenden Formular entlehnte Ausführungsverordnungen.³⁰

Lex de imperio Vespasiani a. 823 (70). Dies wichtige Monument ist ein Senatsschluss mit angehängter *Sanctio* durch eine *Lex*, ohne Zweifel eine *curiata* §. 10. Not. 23, 24., in welcher der Verstoß gegen andere bestehende Rechtsvorschriften für unnachtheilig erklärt wird. In dem auf einer im 14. Jahrhundert entdeckten Capitolinischen Erztafel enthaltenen Schluss des *Senatusconsults* werden dem Vespasian die Souverainetätsrechte, namentlich das Recht der Bündnisse, der Senatsberufung, der Relation, des Vorschlags zu Staatsämtern *extra ordinem*, der Erweiterung des *Pomoerium*, der Dispensation von Gesetzen in demselben Umfange gewährleistet, in welchem seine Vorgänger diese Rechte gehandhabt haben und die bereits ausgeführten Regierungsacte nachträglich ratifizirt.³¹

Lex (Flavia) de Salpensanis und *de Malacitanis* 835—837 (82—84), auf zwei, Ende October 1851 in Malaga aufgefundenen, in dortigem Privatbesitz befindlichen, 264 castilische Pfund schweren Bronzetafeln, von denen das *Aes Salpensanum* in zwei, das *Aes Malacitanum* in fünf Columnen geschrieben ist.³² Sie

²⁹ *Gromat. Vet. p. 263.* = *L. 3. pr. D. de term. mot. (47, 21.) Haenell p. 43. Zell. 1696. Rud., Z. Schr. 9, 12. Schr. d. Feldm. 2, 244, 415. A. M. Mommsen, das. 233. (Lex Iulia).*

³⁰ *Gromat. Vet. 118, 11—14. 120, 12—19. = 157, 10—17. 109, 16—20. 221, a. cf. L. 1. §. 23. L. 2. pr. L. 23. D. de aqua pluv. (39, 3.) Rud., Schr. d. Feldm. 2, 333, 262.*

³¹ *Orell. 567. Haubold n. 46. Gottling p. 20. Zell. 1686. Haenell p. 57. und ältere Ausgaben von Franc. de Albertinis (1510) und*

Iac. Mazochi (1521) u. A. Gegen die unverständigen Aechtheitszweifel: Nieb. R. G. 1, 381.

³² Erste Ausgabe: *Estudios sobre los dos broncees encontrados en Malaga á fines de Octubre de 1851. Por el doctor Don Manuel Rodriguez de Berlanga. Malaga 1853.* Mit erschöpfendem Commentar von: *Th. Mommsen*, die Stadtrechte der latinischen Gemeinden Salpensa und Malaca in der Provinz Baetica (Abh. d. sächs. Ges. 3 [1853], 363—488). Nachtrag mit genauem Abdruck der Tafeln und Revision

enthalten Bruchstücke der von Domitian den beiden Latinerstädten Malaca (Malaga) und Salpensa (bei Utrera) durch *Leges datae* verliehenen, ohne Zweifel gleichförmigen³³ Municipalverfassung. In dem verlorenen Anfange müssen die ordentlichen Magistrate der latinischen Gemeinden, Duovirn, Aedilen und Quästoren bestimmt gewesen sein. Kap. 1—20. Der auf der Tafel von Salpensa erhaltene Theil (*Salp.* Kap. 21—29) enthält noch ihr Anrecht auf die römische Civität (Kap. 21—23), die Aufzählung der ausserordentlichen Stadtpräfecten (Kap. 24, 25) und der Amtspflichten, Eid, Intercession (insonderheit des Duovir. Manumission, Vormundschaftsbestellung. Die Bestimmungen über die streitige Gerichtsbarkeit des Duovir, die Ressorts der Aedilen und Quästoren, die Eintheilung der Bürgerschaft in Curien, die Rechte der Beisassen sind verloren. Erhalten aber sind auf der Tafel von Malaga (M. 51—69) die ganze Wahlordnung für die Gemeindeämter und Cooptation des Patrons, die Vorschriften über den Zwang zur Herstellung städtischer Gebäude, Verwaltung des Gemeindevermögens (insbesondere die *Lex praediatrica* gegen die Schuldner der Gemeinde), Einziehung der Multen, das Kassen- und Rechnungswesen und die städtischen Prozesse.

Lex Nervae agraria, eine Colonieordnung wie die des Caligula, aus Hygins Rechtssammlung und den Pandekten.³⁴ Der mittelbaren Gesetzgebung (§. 7) zu Gunsten der Veteranencolonien gehören auch die

Tabulae honestae missionis an: Bürgerbriefe auf Diptychen von Bronze, welche nach Art der Privattestamente verschlossen und durch sieben Zeugen beglaubigt sind. Sie wurden dem

des Textes 3, 489—507. Rec. von Dernburg, Krit. Z. Schr. 1856, S. 74—93. Danach Haenel p. 62 f. — Die Aechtheitszweifel von Ed. Laboulaye, *Les tables de Bronze de Malaga et de Salpensa*, Paris 1856 beseitigt Ch. Giraud, *Les tables de Salpensa et de Malaga*. 2. Edition. Paris 1856, und *La Table de Malaga* in den *Séances et travaux de l'Acad.* 1857, Fevr. 2, p. 177 ff. Akad. Abh. v. Dirksen, 1857.

³³ *Plin. H. N.* 3, 3, 30. *Universae Hispaniae Vespasianus imperator*

Augustus iactatum procellis rei publicae Latium dedit.

³⁴ *Gromat. Vet.* 133, 16. L. 3 = 1. *D. de term. mot.* (47, 21.) — In welchem Grade übrigens die alten Gesetze in den Pandekten dem Zwecke der Kompilation gemäss zugestutzt sind, ergeben z. B. die *Capita decisa* der *Lex Cornelia* bei *Cic. p. Cluent.* 54, 148. und in der *Collat.* 1, 3, 1. mit dem in die Pandekten (*L. 1. pr. D. ad L. Corn. de sic.* 48, 8.) aufgenommenen Auszuge verglichen.

Veteran, der ihrer bedurfte, von öffentlichen Schreibern ausgefertigt und enthalten den ihn betreffenden Auszug aus dem öffentlichen Entlassungsact des Truppenkörpers, in welchem er gedient hat. Dieser öffentlich (§. 11. Not. 29) angeschlagene Staatsact enthielt den Bürgerbrief des Imperators für die betreffende Legion bezüglich ihrer Peregrinen, deren Kinder und Enkel, nebst dem Conubium mit ihren jetzigen oder künftigen ersten Ehefrauen.³⁵ Die Zahl der erhaltenen Diplome ist neuerdings bis auf 29 vermehrt worden, welche von Claudius bis auf Diocletian herabreichen.³⁶

§. 82.

Staatsverträge.

Die Friedensschlüsse, Freundschaften, Societäten und Einigungen der römischen Republik mit auswärtigen Staaten können nach Form,¹ Wirkung² und Auslegung³ nur dann als Verträge

³⁵ *Cic. p. Balb.* 8, 19, 14, 32. *Gai.* 1, 37. Formel: *Imp. ille — ipsis liberis posterisque eorum civitatem dedit et conubium cum uxoribus quas tunc habuissent cum est civitas eis data, aut si qui caelibes essent, cum iis, quas postea duxissent, duntaxat singulis singulas.*

³⁶ *Th. Alex. Platzmann (Haubold) I. Rom. testimoniis de mil. honesta missione, quae in tabulis aeneis supersunt, illustrati specimen* 1818. *Haubold, Opusc.* 2, 783—806. *Car. Baudi a Vesme Dipl. mil. Imp. Gordiani* 1819. *Blume, im Rh. Mus.* für Jrpz. 4 (1830), 331—334. *Arneth, Zwölf Militairdiplome*, 1843. *Haevel, in Richter's Jahrb.* 14, 76. *Clem. Cardinali, Diplomi imperii rel. Velletri*, 1841. *Henzen, Bull. dell' inst. arch.* 1848. p. 24 f. *Abdrücke Spangenberg. Tab. neg. n.* 69. *Zell.* 1841, 1842.

¹ Der Staatsschutz wird wie für Privatverträge *Re* oder *Verbis* erworben. *Re et verbis* durch *Deditio* mit Kapitulation, *Verbis* ursprünglich

durch feierlichen Eid mit Selbstexsecration, dann abgeschwächt durch einfachen Eid (*Sponsio*), noch später durch Handschlag an Eides Statt (*Fidepromissio*), zuletzt ohne körperliche Solennität durch fingirte Bekräftigung (*Stipulatio, Pactio* ohne *praeire verbis*), cf. *Brisson. de form.* 4, 39—45. *C. I. Gr.* 2354. *Danz, d. sacrale Schutz*, S. 13, 102, 127, 136. Doch erhielt sich im Huldigungseide die ursprüngliche Form. So enthält die Huldigung von Arilium in Lusitanien für Caligula 790 die Exsecration und ist in Erz gegraben. *Zell.* 1742. cf. *Suet. Cat.* 15.

² Die verbindende Kraft für den Staat hängt davon ab, ob der Vertrag eine persönliche Militairconvention der Feldherrn und Oberoffiziere (*Sponsio*), oder ein Vertrag der Staaten selbst durch Feccialen (*Foedus*) ist. *Gai.* 3, 94, 120. *Liv.* 9, 5—11.

³ Eine bestimmt (*verbis conceptis*) ausgesprochene Kapitulation

angesehen werden, wenn sie mit gleich Mächtigen geschlossen sind, die ungleichen Frieden und Bündnisse mit abhängigen Staaten sind mehr oder weniger römische Gesetze.⁴ Daher nur in der ältern Zeit der italischen Eidgenossenschaft das System der Verträge vorherrschend: seitdem der Grundsatz nothwendiger *Maiestas populi Romani* im sechsten Jahrhundert aufkam (§. 33. Not. 1), überwiegt das der Gesetze und selbst diese enthalten nicht mehr erzwingbares Verfassungsrecht, sondern nur noch Verwaltungsordnungen nach Willkür des herrschenden Staats.

Der erstern Klasse gehörte das vorgeschichtliche Bündnis unter den römischen Stammgemeinden,⁵ mit Gabii⁶ und die urkundlich angeführten Staatsverträge mit Carthago 245,⁷ Persenna 247,⁸ Latium 261⁹ an; in die zweite fallen die neueren Friedensschlüsse mit Carthago,¹⁰ Philippus 558,¹¹ Antiochus 565¹² und den Aetolern 565.¹³

Staatsverträge wurden wie Staatsgesetze auf dem Kapitol aufbewahrt,¹⁴ ihre Kenntniss und Auslegung fällt jedoch mehr in den Beruf der mit der äussern Politik beschäftigten *Fecialen* oder nach dem Rücktritt des religiösen Elements im öffentlichen

muss buchstäblich (*stricto iure*) gehalten werden, das Vertrauen auf Treu und Glauben (*fides occulta*, *Serv. ad Aen.* 8, 636. *Plaut. Amph.* 1, 1, 100.) begründet nur sehr unbestimmte dehnbare Verpflichtungen. *W.* §. 91 a. E.

⁴ *Menippus* bei *Liv.* 34, 57. Dass das dritte unter seinen *tria genera foederum* nicht anerkannt wurde, erfuhr der Gesandte durch den Vertrag mit seinem Herrn.

⁵ *Serv. ad Aen.* 8, 635, 641. Bündniss mit *Lauro Lavinium Orell.* 7775.

⁶ *Festus v. Clypeum* — *antiqui — corium bovis appellarunt in quo foedus Gabiorum cum Romanis fuerat descriptum.*

⁷ *Polyb.* 3, 22. *Horat. Ep.* 2, 1, 24 f.

⁸ *Plin. II. N.* 34, 30. *Tac. Hist.* 3, 72.

⁹ *Festus v. Nancitor. Cic. Balb.* 23, 53. *Dionys.* 6, 95.

¹⁰ *Polyb.* 15, 18. *Liv.* 30, 5. *Heyne, Opusc.* 3, (1780) p. 39—

¹¹ *Polyb.* 18, 27. *Liv.* 33, 30

¹² *Polyb.* 22, 26. *Liv.* 38, 5.

¹³ *Liv.* 38, 11. *Polyb.* 22, 8—

¹⁴ *Suet. Vesp.* 8. *Ipse restitutum Capitolium aggressus — arum tabularum tria millia, simul conflagraverant, restitutum suscepit: (et) undique inventis exemplaribus instrumentum Impulcherrimum ac vetustissimum confecit, quo continebantur paucorum exordio urbis Senatusconsulta. Fecialium officio et societate et foedere ac privilegio cuicumque concessis.*

¹⁵ *Responsa der Fecialen* werden noch im sechsten Jahrhundert in der Stadt erwähnt. *Liv.* 36, 3, 31, 5

Recht, der Staatsmänner und politischen Redner,¹⁶ als unter das privatrechtliche *Officium Iurisconsulti*.

In entsprechenden Rechtsformen wurden Gastrechte, Clientelen und Bündnisse zwischen Gemeinden, Geschlechtern (*gentilitates*) und Einzelnen (*privata hospitia*) vereinbart¹⁷ und beurkundet.¹⁸

§. 83.

Senatsschlüsse.

Die ziemlich zahlreich erhaltenen Senatsdecrete aus der städtischen Periode, in welcher der Senat noch die Staatsregierung darstellte, haben nur für das öffentliche, namentlich das innere und äussere Verwaltungsrecht Interesse und enthalten auch für dieses mehr Verleihungen und Entscheidungen als Rechtsätze.

Beispiele:

Decret und Schreiben des Prätor M. Valerius Messala, der Tribunen und des Senats an den Rath und die Gemeinde der Teier 561, über die Immunität und das Asylrecht ihrer Stadt.¹

S. C. de Bacchanalibus nebst Consularschreiben an die Bundesstadt Terina wegen Unterdrückung der Bacchanale in ganz Italien bei Kapitalstrafe (Dispensation wegen religiöser Pflichten vorbehaltlich) und wegen der deshalb in den Bundesstädten zu erlassenden öffentlichen Anschläge. Die Bronzetafel wurde 1640 zu Tiriolo bei Catanzaro im Bruttierlande gefunden und ist jetzt in Wien.²

S. C. von 593 über Ausweisung der griechischen Hofmeister für Declamation und Philosophie.³

Senatus Decreta von 594, 629, 630 in Betreff der Juden.⁴

¹⁶ *Cic. de Or.* 1, 34, 150. *p. Balb.* 5. 13, 6, 14, 15, 15, 34.

¹⁷ *Serv. ad Aen.* 9, 300. *Plaut. Poen.* 5, 1, 22—25. und 5, 2, 87—94. *W.* §. 77.

¹⁸ Beispiel: die im Berliner Antiquarium No. 1904 befindliche, die Erneuerung und Erweiterung des Gastrechts zwischen der *Gentilitas Deoncorum* und *Tridiavorum* aus *Zoelae* in Asturien bezeugende Erz-

tafel, nachlässig bei *Orellin.* 156.

¹ *C. I. Gr.* 3045. *Dirksen*, Vers. S. 196. *cf. Liv.* 34, 57.

² *Zell.* 1638. *cf. Liv.* 39, 8 f.

³ Abschrift bei *Gell.* 15, 111. *Suet. de clar. rhet.* 1. *Zell.* 1698. Ueber das Edict der Censoren a. 662. *cf. §.* 61. Not. 1.

⁴ Abschrift bei *Ioseph. Ant.* 12, 10, 6. 13, 9, 2. 14, 8, 5.

S.C. a. 615 und Sentenz Rhodischer Richter in einem Grenzstreit zwischen Samos und Priene.⁵

Q. et M. Minuciorum sententia inter Genuates et Vituridicta a. 637, ein Entscheid römischer Senatscommissare über Gebietsstreitigkeiten zwischen Genua und den benachbarten Castellon, auf einer 1506 im Thal der Porcifera (Polcevera) bei Genua aufgefundenen Erztafel.⁶

S.C. a. 649 über das Bündniss mit Astypaläa nebst Bundesbrief und Decret der Astypaläer,⁷ beide griechisch auf Inschriften.

S.C. a. 655 über Procuration des Erdbebens durch *hostes maiores* und *succidanae*.⁸

S.C. a. 664 oder 665 betreffend die Haltung der Tiburiner im Socialkriege, im 16. Jahrhundert auf einer Erztafel in Tibur gefunden, jetzt in der Barberina.⁹ Das sogenannte

S.C. *Lutatianum*, erlassen am 21. Mai 676 zu Rom im Gebäude des Comitium, ist auf einer Bronzetafel im Museo Bononico lateinisch mit griechischer Version erhalten. Es enthält den ehrenvollen Abschied dreier griechischer Schiffscapitaine: Asclepiades von Clazomenae, Polystratos aus Carystos auf Euboea und Meniskos von Milet, welche im Socialkriege seit 664 an der Flotte gedient hatten. Sie erhalten Immunitäten und Restitution wider Rechtsversäumnisse.¹⁰

Senatus Decretum a. 696 oder 697 über Entscheidung der Gränzstreitigkeiten zwischen den Italiern und Hierapytna auf Creta durch peregrinische Austrägalrichter.¹¹

Senatus Auctoritates de provinciis consularibus vom 29. September 703, vier an der Zahl, über den Antrag der Catonischen Partei auf Abberufung des Proconsuls Gaius Cäsar von seinem

⁵ C. I. Gr. 2905.

⁶ Q. et M. Minuciorum sententia rel. ed. et illustravit A. Rudorff. Berol. 1842, 4. Zell. 1730.

⁷ C. I. Gr. 2486.

⁸ Abschrift bei Gell. 4, 6. 2, 28, 2, 3. cf. Fest. v. Robum (Orell. 736) Succidanae. Serv. ad Aen. 2, 140. Ecl. 6, 22. — Zell. 1699.

⁹ Haub. n. 12. Zell. 1699.

¹⁰ Haub. n. 15. p. 90. Egger. 275. Göttling p. 50. Zell. n. 1699. Vgl. Mommsen, R. G. 2, 777.

¹¹ C. I. Gr. 2361 b. cf. n. 2671, 2107, 3184, 3640, 2152 b, 2334. Wenn zwei Städte streiten, wird eine dritte (ἐκκλητος) als Austrägalinstanz gewählt n. 2265, 2353, 3506. cf. C. Ferr. 2, 2, 15.

ausserordentlichen Commando und Entlassung der Veteranen des gallischen Heeres.¹²

SCta a. 714, 717, nebst Schreiben des M. Antonius und Eidschwur über die Freiheit, Immunität und das Asylrecht von Plarassa und Aphrodisias in Carien.¹³

Erst der kaiserliche Senat in seiner veränderten legislativen Stellung (§. 45.), zumal der Kaiser im Senat, erlässt auch straf- und privatrechtliche Beschlüsse. Belege geben (ausser den von den Compilatoren zurechtgemachten¹⁴ zahlreichen Senatsschlüssen in den Pandekten §. 46—63) unter andern die

SCta de ludis saecularibus a. 737 über die Zulassung der Unverheiratheten (*qui nondum sunt maritati, qui Lege de maritandis ordinibus vacationem habent*), die Gedenktafeln und Kosten (*lucar*) bei der fünften Säcularfeier.¹⁵

SCta de aquaeductibus a. 743, sechs abschriftlich bei Frontin erhaltene Senatsdecrete. Sie betreffen die hauptstädtischen Wasserleitungen, die Büreaukosten der *Curatores Aquarum*, die Zahl der öffentlichen Springbrunnen, die Beschränkung der Privatnutzung auf die Castelle, die Dauer der Adtribution durch Privilegium, die Reparaturkosten, und die Popularklage wegen Anpflanzung und Anbau in der Nähe der Leitungen.¹⁶

S. C. (Hosidianum) a. 801 (48). Das §. 50. S. 122 erwähnte, auf Conservation der Alterthümer gerichtete Senatusconsult unter Claudius ist unter den Ruinen von Herculaneum auf einer Bronzetafel gefunden, die sich jetzt in Neapel befindet und zugleich eine Dispensation von dem betreffenden Verbot

¹² Abschriftlich: *Cic. ad fam.* 8, 8. *Zell.* 1700. *Cf. Liv. Ep.* 108. („*Lex*“) *Cic. l.* 4, 3, 8, 10. *Apian. B. C.* 2, 26. *Dio* 40, 50. *Mommsen*, *R. G.* 3, 333, Rechtsfrage (*Abh. d. Bresl. Ges.* 1857) p. 52 f.

¹³ *C. I. Gr.* 2757. *Haub. n.* 22, 23. *Dirksen*, *Versuche*, 1823, p. 199. *cf. Cic. Phil.* 5, 4. *Dio* 48, 34. *Io-seph.* 14, 10, 10. *Tac. A.* 3, 62. — Ein ähnliches Rescript des Antonius an Mylasa in Carien s. im *C. I. Gr.* 2695 b.

¹⁴ Beispiele: *Tit. ff.* 36, 1. *ad S. C. Trebellianum* nach §. 7. *J. de*

fid. hered. (2, 23.) und *Not.* 15.

¹⁵ Nach einer lückenhaften Marmortafel zuerst von Ursinus hinter Augustinus *de legibus et Sctis* n. 25. edirt. *Haub. n.* 25. *Haenel* p. 11. *Zell. n.* 1695. *cf. Dio* 54, 18. *Censorin. D. N.* 17. *Tac. A.* 11, 11. *Suet. Vita Hor.* p. 50. *Wolf. Horat. Od.* 4, 3 (13—15), 6. *Epod.* 18. *Heinecc. ad L. Iul. et Pap.* 1, c. 3.

¹⁶ *Frontin. de aquaed.* c. 100, 104, 106, 108, 125, 127. *Haub. n.* 25. *Haenel* p. 14. *Zell.* 1702. *Iordans de publ. U. R. et C. aquaed. Bonnae* 1845, p. 68—90.

durch das spezielle *S. C. Volusianum* a. 809 (56) unter Nero enthält.¹⁷ Ein dem

S. C. de collegiis, zwischen August und Hadrian,¹⁸ entlehntes Kapitel, welches die Sterbecassen von dem Associationsverbot der *Lex Iulia de collegiis*¹⁹ exemirt,²⁰ ist theilweise in der Lanuvinischen Collegienordnung (§. 85) überliefert.

§. 84.

Erlasse der Kaiserregierung.

Es lag in der Stellung des Kaiserthums als Trägers des Gesamtstaats und Beschützers seiner unterdrückten Elemente gegenüber der früher herrschenden Korporation (§. 3, 9, 10), dass gerade seine wichtigsten Neubildungen nur in den Formen der *Constitutio Principis* vom Kaiser im Rath ausgehen konnten.

In der älteren Rechtslitteratur erscheinen diese Reformen fast nur, so weit sie in die Civil- und Strafjustiz eingreifen; das öffentliche Recht wird in der sonstigen Litteratur theilweise überliefert, theils nur referirt, unter den urkundlichen Ueberlieferungen ausser den Constitutionensammlungen, haben besonders folgende ein allgemeines Interesse:

Index rerum a se gestarum a. 767 (14), die zweite der drei Zugaben, welche Augustus, vermöge seiner Amtspflicht als Pontifex maximus, die Staatsereignisse aufzuzeichnen, seinem Testament beifügte und vor seinem Mausoleum auf Erztafeln aufzubewahren befahl.¹ Die beiden andern, darunter das *Breviarium totius imperii*, eine Statistik der Wehr- und Steuerkraft des Reichs, sind verloren, jenes authentische Actenstück über die zweite Staatsgründung aber hat sich abschriftlich in der Tempelinschrift von Angora (Ancyra) erhalten, welche die Freistädte der nach dem Tode des Amyntas 729 gebildeten Provinz Galatien

¹⁷ *Haub. n. 42, 43. p. 196 f. Zell. 1692. Mommsen, Verhdl. d. sächs. Ges. 1852, S. 272 f. Haenel p. 53. Bachofen, Ausgew. Lehren, S. 185 f. Cf. Lex Flav. Mal. c. 62. Mommsen, Stadtr., S. 480 f.*

¹⁸ *L. 1. §. 1. L. 3. §. 1. D. de colleg. (47, 22.).*

¹⁹ *Suet. Caes. 42. Octav. 32. In-*

schrift im Bullett. 1847, p. 50. quibus Senatus (coire) (convocari) (comperiri) e Lege Iulia ex auctoritate Augusti.

²⁰ *Mommsen, Z. Schr. 15, 326; Haenel p. 34.*

¹ *Suet. Aug. 101. Tac. A. 1, 11. Dio 56, 33. Charis. p. 80. Putsch-*

in dem Augusteum ihrer Metropole lateinisch und in griechischer Uebertragung, von der sich auch anderswo Spuren gefunden haben,² veröffentlichten (s. g. *Monumentum Ancyranum*).³

Notitia Dignitatum et Administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus Orientis et Occidentis, ein auf ältern Grundlagen beruhendes, aber erst um 400 n. Chr. im Reichsarchive entworfenes amtliches Schema für den Behördenmechanismus und die Verwaltungsordnung im vollendeten nach-constantinischen Gesamtstaat, enthält 1) die Angabe der Civil-, Militair- und Hofstellen, mit Bemerkung der Rangclassen der Träger (*Illustres, Spectabiles, Clarissimi*) und Abbildung der Amtszeichen; 2) die Bestimmung des Ressorts (*sub dispositione*) nach den örtlichen Gränzen des Wirkungskreises, den Unterbehörden und Heeresabtheilungen; 3) die Subalternen jeder Behörde (*Officium habet ita*); 4) im östlichen Reiche die Anzahl der Dienstföhren (*Evectiones annuales*) auf der Staatspost (*Cursus publicus*).⁴ In den Handschriften sind angehängt: 1) der sogenannte *Libellus Provinciarum*, ein nach offiziellen Materialien bearbeitetes Verzeichniss der Provinzen und ihrer Hauptstädte, anfangend mit den grajischen und pöninischen Alpen;⁵ 2) das sogenannte *Itinerarium Antonini*, abgeschlossen um 300, und ähnliche amtliche Stationenverzeichnisse; 3) die Bezirke (*Regiones*) der Hauptstädte; 4) die Schrift *de bellicis machinis* mit allgemeinerem Vorwort und Schluss.⁶

² C. I. Gr. 3071, 4040.

³ *Caesaris Augusti Index rerum a se gestarum sive Monumentum Ancyranum. Ex reliquiis graecae interpretationis restituit Io. Franzius, Commentario perpetuo instruxit A. W. Zumptius, 1845, 4. Danach Zell. 1740.*

⁴ Die volle Brauchbarkeit dieser Verwaltungsordnung des Gesamtstaats verdanken wir erst der sorgfältigen Kritik und reichen Erörterung in Böckings Ausgabe 1839—1853, durch welche die älteren vgl. p. I—X) beseitigt werden. — Speziellere *Notitiae* mit Angabe der Besoldungen enthalten L. 1. §. 8.

L. 2. §. 19, 20. C. de Off. P. P. Afr. (1, 27.). Nov. 24—31, mit der Besoldungstaxe: Nov. 8. Erste kritische Bearbeitung der Itinerarien mit vollständigem Apparat: *Itinerarium Antonini Aug. et Hierosolymitanum. Edd. Parthey et Pinder, 1848.*

⁵ Ein ähnliches zwischen 385 (393?) und 399 verfasstes steht im Kalender (*Laterculus*) des Polemius Silvius (a. 449). Vgl. Mommsen, Abh. d. sächs. Ges. 1853, S. 247 f.

⁶ Böcking, über die N. D. (1834) S. 20, 26, 29 f.

Edicta, Epistolae, Litterae Imperatorum und Praefectorum Praetorio, Gesta Proconsulum betreffend die Umgestaltung der Staatsreligion: die Repressivmassregeln gegen die Kirche von Nero bis Diocletian,⁷ die Concessionen im Uebergangsstadium, die Unterdrückung der alten Staatsreligion und der abweichenden Meinungen nach ihrem vollständigen Siege.

Eine speziellere Bedeutung hat unter andern das

Edictum und die *Epistola Nervae* a. 849 (96) über Confirmation der Beneficien und *Epistolae* seines Vorgängers Domitian,⁸ ferner das

Edictum Diocletiani, Maximiani, Constantii, Galerii ad provinciales de pretiis rerum venalium 301, ein seltsamer Versuch einer gesetzlichen Taxe aller möglichen Lebensbedürfnisse, der in den Ländern des Diocletianischen Reichsantheils (Aegypten, Kleinasien, Griechenland) in sechs Exemplaren epigraphisch überliefert ist.¹⁰ Ein

Edictum Constantini a. 314 über das Anklagerecht ist auf vier Ambrosianischen Abschriften einer Lapidarinschrift erhalten.¹¹ Das

Edictum Iuliani a. 362 über die *Judices pedanei* ist in einer Inschrift auf Amorgos etwas vollständiger als in den Rechtssammlungen aufgefunden.¹²

⁷ Haenel, *Corp. Legum ad a. 786* (33) [?], 817 (64), 879 (120), 929 (176), 1056 (303). *Acta primorum Martyrum* (vom J. 61—307) *ex libris quum editis tum MSS. collecta, eruta vel emendata rel. Opera et studio Theodorici Ruinarti. Paris 1689. Amst. 1713. Aug. Vind. 1802. III. 8^o.*

⁸ Haenel *l. ad a. 1052* (309) ff. — 1065 (300—312) und weiter *Monumenta vetera ad Donatistarum historiam pertinentia, in quibus exhibentur Acta Conciliorum et Collationum episcoporum, Epistolae Imperatorum, Edicta et Epistolae Imperatorum, Gesta Proconsularia, nec non Acta Martyrum quae ad Donatistas spectant.* — *Op. et stud. Lud. El-*

lies du Pin. (Paris 1700 f.) p. 223—32.

⁹ Plin. *Ep. 10, 66.*

¹⁰ Lactant. *de mort. pers. 7 Fasti Idatiani a. 302. Malal. Chr. 12, p. 307. Mommsen, Vhdl. d. säch. Ges. 1851, S. 1—41, 335—390. Danach Haenel C. L. ad a. 1034, n. 301, p. 13.*

¹¹ Klenze, *Z. Schr. 9, S. 36—9. 226—231. (Richter's Jahrb. 1837, S. 151 f.) Danach Zell. 1710. Haenel nach Baudi di Vesme in Richter's Jahrb. 1839, 2, Misc. 1—4. und in Corpus Legum p. 190. cf. L. 1. C. i. ad L. Iul. mai. (9, 5).*

¹² *E. Philippi im Bull. dell'ist. 1852, p. 45—52. cf. L. 8. C. Th. de off. Rect. prov. (1, 16.) = L. 5. C. de pedan. iud. (3, 3).*

§. 85.

Fortsetzung.

Auf provinzielle Zwecke beschränken sich folgende Urkunden:

Decreta C. Julii Caesaris a. 707, 708, 710 zu Gunsten der jüdischen Nation,¹³ ferner die

Oratio Claudii a. 801 (48) im Senat gehalten, über Verleihung der römischen Civität an die Gallier, mit merkwürdigen sonst nicht bekannten Notizen über die älteste römische Geschichte. Sie wurde im Jahre 1528 auf zwei Bronzetafeln in Lyon gefunden und wird im dortigen Museum aufbewahrt.¹⁴

Edictum Cn. Vergilii Capitonis a. 802 (49): Ausschreiben des Praefecten von Aegypten gegen militairische Erpressungen.¹⁵

Edictum Tiberii Iulii Alexandri a. 821 (68), Proclamation derselben Behörde, um nach dem Sturze Nero's durch Verleissung gerechterer Verwaltung den Gehorsam der bedrückten und erregbaren kaiserlichen Privatdomaine aufrecht zu halten. Sie wurde, gleich der vorigen, 1819 auf einer griechischen Tempelschrift in der grossen Oase entdeckt.¹⁶

Edictum Constantini (327—333) über die Communallandtage und Provinzialpriester von Etrurien und Umbrien.¹⁷

Edictum Honorii et Theodosii II, 418 n. Chr. an den Agricola, Praefecten von Gallien, über die jährlichen Landtage zu Arles.¹⁸

Endlich mag die zahlreiche Klasse rein örtlicher oder persönlicher Benefizien, Bewilligungen und Entscheidungen durch einige Belege vertreten werden:

Edictum Augusti über die Wasserleitung in der Colonie Venafrum.¹⁹

¹³ *Joseph. Ant.* 14, 10, 2, 6—7. 16, 6, 2, 19, 5, 2, 5. *Haenel, C. L. p.* 13, 45.

¹⁴ *Zell. 1693. Haenel, C. Legum p.* 39. *Cf. Tac. A.* 11, 23—25. *Sene- ca de Benef.* 6, 19.

¹⁵ *Cn. Vergilii Capitonis Prae- fecti Aegypti Edictum ed. et ill.* A. Rudorff, 1834. *C. I. Gr.* 4936. *Haenel, C. L. p.* 268.

¹⁶ *Itud. im Rhein. Mus. für Phi- lol.* 2, S. 64—84, 133—190. *C. I. Gr.* 4937. *Haenel l.*

¹⁷ *Mommsen, Vrhdl. d. sächs. Ges.* 1850, S. 199 f. *Haenel, C. L. p.* 207. — Vgl. im Allg. *Mommsen l.* 1850, S. 65, 209. 1852, S. 252.

¹⁸ *Haenel, C. L. p.* 238. Vgl. *Richters Jahrb.* 1846, S. 752.

¹⁹ *Mommsen, Z. Schr.* 15, 10.

Drei Urkunden betreffend die Trajanische Alimentenstiftung (*Indulgentia*) für italische Waisen: 1) *Obligatio Praediorum facta per Cornelium Gallicanum* a. 853 (100) über 72,000 Sesterzen, welche dieser *Praefectus alimentorum* bei fünf Grundbesitzern gegen 3600 Sesterzen Zinsen zu 5 Prozent, von denen 19 Kinder unterhalten werden, grundversichert belegt hat.²⁰ 2) Die sogenannte *Tabula alimentaria Baebianorum* a. 854 (101). 1838 bei Benevent gefunden, Angabe der Zinsen, welche von dem in Cornelia Băbia versicherten Antheil des Stiftungscapitals zu entrichten sind.²¹ 3) *Obligatio Praediorum ob Sestertium faciens quadraginta quattuor milia rel.*, a. 856 (103), die nicht weniger als 9 Fuss 1 Zoll breite, 4 Fuss 6 Zoll hohe Velejatische Alimentartafel, 1747 bei Macinesso gefunden, jetzt in Parma.²² In 7 Columnen und 671 Zeilen enthält sie die Versicherung von 1,044,400 Sesterzen zu 52,200 Zinsen, von denen 281 Waisenkinder, darunter 2 uneheliche, unterhalten werden bei 46 Grundbesitzern in der Feldmark von Veleia, die ihrer Grundbesitz nebst Werthanschlag, ihren Schuldantheil und die dafür haftenden Grundstücke speziell profitieren und eben dadurch ohne *Fiducia* dem Staat obligiren.²³

Litterae Rationalium vom 6., 19. August, 7. und 10. Sept. 946 (193) auf das Gesuch des kaiserlichen Freigelassenen L. (Nepotianus) Adrastus um ein Custodenhaus neben der Antoninussäule. 1777 gefunden, wegen des Geschäftsgangs und *superficiarischer* Rechts bemerkenswerth.²⁴

Edicta Lucii Turci Aproniani und *Claudii Iulii Edicta*

Orelli-Henzen 6428, p. 270—272.
Haenel, C. L. p. 268.

²⁰ *Tavola alimentaria Velejate, detta Traiana, restituita ... da D. Pietro de Lama. Parma* 1819. p. 153—154. *Spangenberg, Tab. neg.* p. 347.
Haenel, C. L. p. 69.

²¹ *Tab. alim. Baebianorum ill. Gu. Henzen. Rom.* 1845. p. 93—108. Danach *Haenel, C. L.* p. 70, 71.

²² *Pietro de Lama l. p.* 129—153. Danach *Spangenberg l. p.* 312—346. Weitere Bruchstücke p. 348—351. *Haenel l. p.* 72—78.

²³ *P. §. 118.* hält die Tafel nicht für einen Vorvermerk behufsfähiger *Fiducia*, die dem Staat gegenüber gar nicht nöthig ist.

²⁴ *Rud., Z. Schr.* 11, S. 333. *Mommsen das. 15, 333. Zell.* 17—174. Verwandt ist das Bittgesuch um eine Begräbnisstätte nebst legalischem Empfehlungsschreiben a. 908 (155) bei *Spangenberg Haub. n.* 38, der es irrig als kaiserliches Rescript anführt. Andere weitige Correspondenzen der Behörden: *Sp. n.* 72. *C. I. Gr.* 346.

Praefectorum Urbi, hauptstädtische Polizeiverordnungen in Betreff der Lebensmittel.²⁵

Decreta, Sententiae, Arbitria Principum,²⁶ *Iudicium*,²⁷ *Arbitrorum*²⁸ vornehmlich in Gränzstreitigkeiten und andere den Prozess,²⁹ das Vormundschaftswesen,³⁰ die Beglaubigung³¹ und archivalische Aufbewahrung³² von Rechtsurkunden betreffende Protocolle und Actenstücke späterer Zeit.

§. 86.
Statuten.

Gesellige und gewerbliche Vereine (*Collegia, Corpora, Sodales*) haben innerhalb der gesetzlichen Associationsbeschränkungen¹ das Recht zu statutarischer Ordnung ihrer gemeinsamen Angelegenheiten.² Proben solcher *Leges* oder *Pactiones* geben folgende Denkmäler:

²⁵ *Orell*. 3165. *Zell*. 1718, 1719.

²⁶ *Vespasian* (822—832) *Haub.* n. 49. *Zell*. 1704. *Haenel* p. 61. *Domitian* 835 (82) *Haub.* n. 50. *Zell*. 1705. *Haenel* p. 62. *Hadrian* *Zell*. 1706. *C. I. Gr.* 3334. *M. Aurel* und *Commodus* (926—930) *Haub.* n. 62. *Orell*. 3347. *Diocletian* *C. I. Gr.* 4392.

²⁷ z. B. das *Decret* des *Proconsuls* von *Chios* *C. I. Gr.* 2772. — *Decreta ex tabellis recitata* *G. Aviti Nigrini Legati Augusti pro Praetore* in Gränzsachen zwischen *Delphi* und *Anticyra*. *C. I. Gr.* 1711. *Zell*. 1731. — Entscheidung eines *Arbiters a Proconsule datus* und 12 anderer Richter in Gränzsachen der Stadt *Daulis* gegen *Memmius Antiochus* 871 (118). *C. I. Gr.* 1732. — *Decr. Novii Rufi Leg. Aug. ex tiliā recitatum* a. 946 (193) (Inscription von *Tarragona*) *Mommsen*, *Stadtr.* 488. cf. *L. 92. D. de her. inst.* (28, 6.) *L. 28. D. de inoff.* (5, 2.). — *Interlocutiones Aeli Floriani, Herenni Modestini et Faltoni Restutiani Praefectorum*

Vigilum a. 979—997 (226—244). *Rud.*, *Z. Schr.* 15, 254. *Mommsen* das. 15, 326. — *Sententia Aifenii Senecionis Subpraefecti Classis praetoriae Misensis.* *Zell*. 1734. *Rud.*, *Schr. d. Feldm.* 461.

²⁸ Die merkwürdigste ist der *Schiedsspruch* von *Histonium* aus dem 2. oder 3. Jahrhundert. *Mommsen*, *Stadtr.* S. 484.

²⁹ Bruchstück eines *Zeugenverhörsprotocolls* a. 537 (*Sp. n.* 66.) *Chartula damnatae litis*, eine *Nexi liberatio ex causa iudicati* vor 5 Zeugen (*Sp. n.* 75.) cf. *Gai.* 3, 173.

³⁰ *Gesta Reatina* über Bestellung eines *Spezialtutors* a. 537 (*Sp. n.* 20).

³¹ *Gestorum de allegato communitorio Lauricii confectorum fragmentum* a. 444. *Sp. n.* 73.

³² *Index chartarum in deposito iudiciali curiae asservatarum.* *Saec.* 6. *Sp. n.* 64.

¹ *L. 1. pr. §. 1. D. quod cuiusq.* (3, 4.) §. 83. *Not.* 18, 19.

² *L. 4. D. de coll.* (47, 22.).

Lex collegii fontanorum, wahrscheinlich aus dem Augustischen Zeitalter, Brunnenordnung einer römischen Walkergilde (*collegium fullonum*) mit merkwürdigem corporativen Recuperatorenprozess.³

Lex collegii salutaris zu Lanuvium, Statut einer Klub- und Begräbnissgesellschaft vom 2. Januar 886 (133) gefunden 1816 und in Betreff der Auflösung die

Testatio Magistri et Quaestorum Collegii Iovis Cerneni, auf zwei Triptychen von Wachstafeln in römischer Cursiv geschrieben, 1790 in der Grube von Abrud (Abrudbanya), eine römischen Goldbergwerke bei Alburnum maius aufgefunden; früher im Besitze des ungarischen Edlen Nicolaus Jankowich von Wedass zu Pesth befindlicher, jetzt in München aufbewahrt. Anschlag einer römischen Begräbnissgesellschaft, die in Folge der Pest 920 (167) Bankerott machte.⁵

Dagegen sank die Autonomie der nominell selbständigen Gemeinden unter dem straffern Kaiserregiment zu einer blossen Selbstregierung nach römisch-latinischen Gemeindeordnung (§. 12) oder alternden municipalen⁶ und griechischen Gesetz (§. 1. Not. 8) herunter. Die den römischen Senatsschlüssen entsprechenden Decrete des Gemeinderaths,⁷ die *Scita* der Patres und die den censorischen Locationen entsprechenden *Leges*

³ *Rud.*, Z.Schr. 15, 8. *Mommsen* das. S. 345. Danach *Zell*. 1768.

⁴ *Mommsen de colleg.* (1843) p. 98. *Huschke*, Z.Schr. 12, 207. *Mommsen* daselbst 15, 337 f. 304. *Zell*. 382.

⁵ Entziffert von *Massmann*, *Libellus aurarius rel.* 1840, erläutert von *Mommsen*, *de coll.* p. 94. *Huschke*, Z.Schr. 12, 5, abgedruckt bei *Zell*. 381. — Protokolle über Rechtsgeschäfte (*Acta*) von Collegien, das. n. 383. (*Acta fratrum arvalium*) und 385 (*Acta collegii Aesculapii et Hygiae*).

⁶ *Gell.* 16, 13, 9. *obscura obliterataque sunt municipiorum iura, quibus uti iam per innotitiam non queunt.* Ein Act aus früherer

selbständigerer Zeit ist der 1600 in Abella gefundene Gränzvertragsvertrag zwischen den Bundesstaaten Nola und Abella (— 665) in rückläufiger oskischer Schrift. *Mommsen*, *unteritalis Dial.* S. 121 f. *Huschke*, *Sprachdenkm.* S. 38 f. Eine alte *Lex seolana de vulpe* erwähnt *Ovid.* 4, 709. und die räthselhafte *Lex Lanania de cane Paul.* 1, 13, 1. könnend gleichfalls hierher gehören.

⁷ *Tit. ff.* 50, 9. *de decretis adhibendine faciendis.*

⁸ *Plin. H. N.* 28, 5 (2). *Patres in Lege in plerisque Italiae precavetur, ne mulieres per itinere ambulantes torqueant fusos aut oves detectos ferant, quoniam adre-*

Magistrate sind nicht Statuten, sondern Verwaltungsacte nach den bestehenden allgemeinen und speziellen Gemeindeordnungen.⁹

Beispiele geben die:

Decreta Pisana a. 755 (3), 757 (5),¹⁰ *Decretum Centumviro-
rum Municipii Augusti Veientis* a. 779 (26),¹¹ *Decurionum Mu-
nicipii Caeritum* a. 867 (114),¹² *Decurionum Gabinorum* a. 893
(140),¹³ *Tergestinum* a. 891—894 (138—141),¹⁴ *Peltuinorum*
a. 995 (242),¹⁵ *Decurionum Cumanorum* nebst Rescript der
römischen Orakelbewahrer (*Quindecimviri sacris faciundis*) a.
1042 (289)¹⁶ und die provinziellen Landtags- oder Gemeindeg-
rathsdecrete¹⁷ über Stadtpatronat,¹⁸ Statuen, ehrenvolles Begräb-
niss, Wahlen, Stiftungen u. dgl.

Scitum Pagi Herculanei a. 660 und ähnliche Beschlüsse
der Landdistricte aus der Zeit der aufgelösten Stadtverfassung
von Capua (545—695).¹⁹

Lex Puteolana parieti faciundo a. 649, Bauverdingung gegen
übliche prädiatorische Sicherheit.²⁰

§. 87.

Privatacte.

Zu den durch jenen unmittelbaren Einblick in das Leben

*id omnium spei, praecipueque fru-
gum.*

⁹ *L. 3, 6. D. h. t. L. 3. §. 5. D. de
sep. viol.* (47, 12.).

¹⁰ *Zell.* 1749.

¹¹ *Zell.* 1753.

¹² *Zell.* 1743.

¹³ *Haub. Sp. n. 57. Zell.* 1746.
cf. Orell. 1368.

¹⁴ *Orell.* 4040. *Henzen* 7168. Da-
nach *Haenel p. 270. C. T. Zumpt,
Decr. municip. Terg. Berol.* 1837.
Huschke, *Gaius* S. 12. — In dem
wichtigen, dem ersten *Praetor tute-
laris* zwischen 919—922 (166—169)
gesetzten Denkmal (*Mommsen*, in
den *Ber. d. K. S. Ges. d. W.* 1852, S.
268 f.) wird ein Beschluss von *Con-
cordia* an- und ausgeführt.

¹⁵ *Orell.* 4036.

¹⁶ *Haub. 66. Orell.* 2263.

¹⁷ z. B. *Decret* der Asianer zu
Ehren des Proconsuls *Paulus Fa-
bius Maximus* (Consul 743) *C. I. Gr.*
3902 b, der Colonie *Antiochia Cäsa-
rea* in Pisidien unter *M. Aurel* und
Verus (*ib.* 2811 b), der *Tyrer* auf das
Schreiben ihrer *Factorei* in *Puteoli*
927 (174) *Mommsen*, in den *Ber.*
d. K. S. Ges. d. W. 1850, 1, S. 56 f.,
der Stadt *Milet* a. 948 (195) zum An-
denken an die Adoption des *Septi-
mius Severus* (*ib.* 2878. *cf.* 1736), der
Gallier zu Ehren des *T. Sennius*
Sollemnis a. 991 (238) auf der In-
schrift von *Thorigny* (*Mommsen*
l. 1832, S. 235).

¹⁸ *Zell.* 1762, 1763. *Philippi*, im
Rhein. Mus. N.F. 8, 511 f.

¹⁹ *Mommsen*, *I. N.* 3550 f.

²⁰ *Mommsen*, *I. N.* 2438.

des Privatrechts, welchen sie gestatten, wichtigen Acten der Privatautonomie (§§. 1, 21) gehören folgende Klassen von Ueberlieferungen:

Dedicationes, Dona Deorum, Widmungen von Tempeln und Weihgeschenke mittels Uebergabe unter bestimmten Bedingungen: zu Furfona (696), Narbonne a. 764 (11), Salona a. 890 (137).¹ Eine verwandte Natur hat die Errichtung von Grabmälern mit Beschränkung auf die Familie, Ausschliessung buchstäblicher Interpretation (*Dolus malus, Ius civile, Iuris consulti abesto*), sie ist kein letzter Wille, hat aber auch nicht blos religiöse, sondern als *sacrale Legum Dictio* civilrechtliche Wirkung.²

Donationes: theils einfache durch Mancipation, Tradition und *Cautio doli* des Schenkers,³ theils *sub modo* mit Caution des Empfängers wegen Erfüllung der Auflage, z. B. Vertheilung der Zinsen,⁴ Erhaltung des Gutes in der Familie,⁵ theils beschränkt mit Vorbehalt des Niessbrauchs,⁶ endlich städtische Protocolle (vorzüglich aus Ravenna) über gerichtliche Eintragung der Schenkungsbriefe.⁷

¹ *Mommsen, I. N. 6011. Orell. 2488—90. Haub. 19. Zell. 361—363. cf. Brisson. de form. 1, 191—198.*

² *Orell. 4386, 4387, 4395, 4406, 4417, 4421, 4428, 4374, 4390. A. M. Huschke, T. Flav. Syntrophii don. instr. ined. 1850, p. 13.*

³ Beispiele: *Donatio Flavii Artemidori 927 (174) Sp. Tab. neg. 22. Orell. 4358. Zell. 1785, Statiae Irenes 1005 (250) Sp. 23. Zell. 1780. Iulianae Monimes. Orell. 4917. Zell. 1784. L. Titurii Sabini (Sp. p. 397. n. 23). Cf. L. 18. D. de R. V. (6, 1.).*— Beispiel einer *Donatio per Epistolam* ist die Schenkung des *C. Iulius Caedus* a. 889 (136) *Orell. 4354. Zell. 1781* und die des *Sex. Fadius Secundus Musa* an ein Collegium in Narbonne a. 902 (149)? *Mommsen im Bulletin. 1852, No. 27.*

⁴ Beispiel: *Oblatio Cn. Domitii Polycarpi* bei *Zell. 1746. cf. L. 3. §. 1. D. de pollicit. (50, 12.).*

⁵ Beispiel: *Donatio T. Flavii Syntrophii* mit Huschke's (Not. : vortrefflichem Commentar und Zugabe über die Leichenrede *Orell. 4359*. Pönalstipulation ist nöthig, weil die Privatautonomie des Empfängers (§. 21, 1) direct gar nicht beschränkt werden kann. *cf. L. 3. §. 3. D. de leg. 3. (32.) L. 133. §. 3. D. de V. O. (45, 1.).*

⁶ Beispiel: *Donatio Theodosii* a. 471 *Spangenberg. n. 26. Gaudiosi Sp. n. 30. Flaviae Xantippes Sp. n. 26. S. Domnoli Ep. Cenomanensis a. 572 Mart. 6. (Brequigny P. I. T. 1. n. 38.).*

⁷ z. B. *Gesta de donatione Regis Odoacris habita in curia Ravennae et Syracusana* a. 480 *Sp. n. 27, de donatione Mariae spectabilis feminae* a. 491 (*Sp. n. 28*), *Rumilonis et Felthanc* a. 533 (*Sp. n. 31*), *Iustini Imperatoris* (*Sp. n. 32*), *Boni et Martiriae* a. 572 (*Sp. n. 33*), *Gregoriae*

Pollicitatio an das Municipium Cäre, betreffend die Ausschmückung eines Locals (*phetrium*) für die Augustalen, nebst Bericht des Gemeinderaths an den *Curator civitatis* und beistimmender Rückkäußerung a. 867 (114).⁸

Venditiones et Traditiones sind erst aus der christlichen Periode⁹ in den Eintragungsprotocollen bei der Curie, besonders der Ravennatischen, auf Papyrus erhalten.¹⁰ Die Veräußerungsurkunden haben fünf Zeugenunterschriften als Rest der *Mancipatio*, sie enthalten die *Duplae Stipulatio* für Eviction, Reservation des Niessbrauchs für einige Tage,¹¹ *Clausula Doli*, Bekräftigung durch *Stipulatio* und *Sponsio*, die Zeugen bekunden stets: Unterschrift und Zahlung des Aequivalents mit angesehen zu haben. Die Traditionsurkunde (*Epistola traditionis*, *Diploma vacuale i. e. vacuae possessionis traditae*) wird mit drei Zeugenunterschriften im Gericht der belegenen Sache¹² beglaubigt. Eine kirchliche

Emphyteusis wird in zwei Urkunden, einer *Praestaria* des Verleiherers und einer *Precaria* des Erbzinsmannes constituirte.¹³

Testamenta, Codicilli. Das älteste ganze Testament¹⁴ ist das auf einem 1820 und 1830 an der Via Appia gefundenen

Diaconi a. 587 (*Sp. n. 34*), *Ioannis Sptarii* (*Sp. n. 36*), *Stephani* (*Saec. 6 oder 7*) (*Sp. n. 37*), *Sisiverae* (*Sp. n. 38*), *Deusededit Subdiaconi* a. 625 (*Sp. n. 39*), *Paulacina* a. 639 (*Sp. n. 40*).

⁸ *Zell. 1743. Orell. 3787. Haub. n. 51.*

⁹ Die früheren sind theils zweifelhaft (die *Stipulation* aus der Zeit Hadrians *Sp. n. 46*), theils verloren, z. B. die Papyrus von Ferrara *Sp. n. 47*. — Zur Vergleichung *C. I. Gr. 1607, 1699 f., 2335, 2694.*

¹⁰ z. B. *Venditio Basilii* a. 504 (*Sp. n. 48*), *Tulgilonis, Domnicae et Deutherii* a. 539 (*Sp. n. 49*), *Domnica* a. 540 (*Sp. n. 50*). *Epistola traditionis Milanii et Gerontii* d. 21. *Mart.* 540 (*Sp. n. 51*), *Minnuli* a. 541 (*Sp. n. 52*), *Gundilebi* a. 536—544 (*Sp. n. 52a*), *Venditio et in solutum cetero cleri Golthorum* a. 551 (*Sp. n.*

53) mit gothischen Unterschriften, *Venditio Domnini* a. 572 (*Sp. n. 54*) ganz erhalten, *Deusededit* (*Sp. n. 55*) unvollständig, *Rusticianae* a. 501 (*Sp. n. 56*), *Anonymi* a. 616—619 (*Sp. n. 57*) unvollständig, und andere Bruchstücke *Sp. 58—60.*

¹¹ *L. 28. D. de donat. (8, 34).*

¹² *Sp. n. 50, 51.*

¹³ *Sp. n. 61. Emphyteusis ab ecclesia Ravennate Theodoro Calliopae (Praefecto a. 648—666) concessa (Praestaria) n. 62 (Precaria).* — Zur Vergleichung *C. I. Gr. 2693 e.*

¹⁴ Ein *Caput ex testamento M. Meconii, M. F. Cornelia, Leonis*, eines *Quatuorvir Lege Cornelia (?)* in Petelia (Strongoli) giebt *Mommsen, I. N. 79*, ein *Caput ex testamento Cetranae Severinae*: *Zell. 1793.* Ein *Codicill*: *Orell. 4330, Zell. 1807* und ein jüngeres: *Sp. n. 19.* Ein *Fideicommiss*: *Sp. p. 304. n. 13.*

Stein erhaltene Testament des Dasumius aus dem Jahr 862 (109),¹⁵ die übrigen gehören in die christliche Periode, bewahren jedoch die Römische Form, da sie meist von Bischöfen herühren, bis in späte Zeiten.¹⁶ Daran schliessen sich mehrere Eröffnungsprotocolle von Privattestamenten aus Ravenna¹⁷ und eine Quittung über Auszahlung des Erbtheils.¹⁸

B. Rechtsbücher.*

§. 88.

Aeltere Juristen.

Die Schriften der Juristen aus der Republik, namentlich über das aus der praktischen Jurisprudenz ausgeschiedene Sacral- und Staatsrecht, fielen schon nach der Staatsumwälzung guten Theils der durch Aelius Stilo und Varro begründeten römischen Realphilologie anheim. Auf diesem Wege sind vorzugsweise Erklärungen juristischer Kunstwörter in zerstreuten Bruchstücken auf uns gekommen, so von:

Tib. Coruncanius über *hostiae ruminales*.¹

Sextus Aelius Paetus Catus über *penus*.²

¹⁵ *Rud.*, Z.Schr. 12, 10 (1845).

¹⁶ So das *Testamentum S. Gregorii Nazianzeni Ep. Constantinopolitani* a. 389 griechisch (Sp. n. 11), *Perpetui Ep. Turonensis* a. 473, Copie des Testators (Sp. n. 12), *S. Caesarii Ep. Arelatensis* a. 501—542 (Sp. n. 13), *Aredii Abbatis Attanensis et Pelagiae* a. 571 (Sp. n. 17), *Mannanis* a. 572 (Sp. n. 18) mit Subscription und Supercription von 7 Zeugen, *Bertichrami Ep. Cenomanensis* a. 615, März 27 (*Bréquigny Vol. 1. T. 1. n. 56*), *Burgundofarae* a. 632, Oct. 26 (ib. n. 77), *Hadoindi Ep. Cenomanensis* a. 642, Febr. 6 (ib. n. 104), *Desiderii Ep. Castorcensis* a. 653 (ib. n. 132), *filii Iddanae* a. 690 (ib. n. 212), *Erminethrudis* a. 700 (ib. n. 250), *Wideradi Abbatis* a. 721 (ib. n. 205, 346), *Adelae Abbatisae Palatioli* a. 732, Apr. 1 (ib. n. 335); *Abbo-*

nis a. 730, Mai. 5 (ib. n. 340).

¹⁷ *Gesta de aperiundo testamento* a. 552 conditi (Sp. n. 14). ib. n. 13.

¹⁸ Das berühmte *Instrumentum plenariae securitatis* a. 564 (Sp. n. 2), das eine Zeit lang für das Testament des Julius Cäsar galt.

* *Dirksen's*, Bruchstücke aus den Schriften der röm. Juristen 1814, enthalten den verdienstlichen Anfang einer kritischen Sammlung in die aber Staatsmänner und Anwälte wie Cincius (verschieden von dem Annalisten: *M. Hertz de L. Cincius* 1842), *M. Junius Gracchanus*, *Granius Flaccus*, *M. Cicero* N. II, XII, XIV, XV nicht gehören. Vgl. *Heimbach* im *Lpz. Repert.* 1843, 3, p. 156 f.

¹ *Plin. H. N.* 8, 51.

² *Gell.* 4, 1, 20. Ob die Erklärung von *Intempesta nox* (*Varro de l.*

M. Porcius Cato über *Mundus*, aus den *Commentarii iuris civilis*.³

Serv. Fabius Pictor über *Vitulari* und *Porricere* aus dem Buche *de iure pontificio*.⁴

P. Mucius Scaevola über *Ambitus* und *Postliminium*.⁵

Manius Manilius über *Nexum*.⁶

Q. Mucius (Pontifex) über *Furtum* (*lex Atinia*) aus dem *Lib. XVI de iure civili*⁷ und über *Penus*,⁸ *Nexum*,⁹ *Gentiles*,¹⁰ *Dies nefasti*,¹¹ *Praenomina*,¹² *Pontifices*,¹³ *Deorum genera*.¹⁴ Aus

C. Aquilius citirt *Dionysius* eine Notiz über *Locatio censoria* in Betreff der öffentlichen Cloaken, wenn nicht der Historiker *C. Acilius* verstanden ist.¹⁵ Von

Servius Sulpicius Rufus werden angeführt Erklärungen über *Penus* aus den Noten zum *Q. Mucius*,¹⁶ über das latinische Recht der Sponsalien,¹⁷ die Veranlassung der *Cautiones rei uxoriae* durch die *Carvilische* Ehescheidung,¹⁸ beide Notizen aus dem Buche *de dotibus*, über die Etymologie von *Testamentum*¹⁹ aus der Schrift *de sacris detestandis lib. II*, Erklärung der Zwölftafelworte *Pedem struit*, *Sarcito*, *Vindicia*,²⁰ vielleicht aus einem Zwölftafelcommentar, ferner von *Postliminium*,²¹ *Religio*,²² *Postica linea*²³ und über Landvertheilung.²⁴ Aus

Alfenus Varus Digesten Buch 34, *Coniectanea* Buch 2 führt *Gellius* eine Erklärung von *aurum purum putum* im carthagischen Bündniss an.²⁵ Aus dem Werke des

lat. 6, 7, 7, 72.) von ihm oder *Aelius Stilo* herrührt, bleibt zweifelhaft.

³ *Fest. v. Mundo*. Ein Fragment der Rede *pro dote*: *Gell. 10, 23, 4*.

⁴ *Macrob. Sat. 3, 2*.

⁵ *Cic. Top. 4, 8*.

⁶ *Varro de ling. lat. 7, 105*.

⁷ *Gell. 6 (7), 15, 2, 17, 7, 3*.

⁸ *Gell. 4, 1, 17*.

⁹ *Varro l.*

¹⁰ *Cic. Top. 4*.

¹¹ *Varro de ling. lat. 6, 30. Macrob. Sat. 1, 16*.

¹² *Val. M. 10. epit.*

¹³ *Varro de ling. lat. 5, 83*.

¹⁴ *Augustin. de civ. Dei 4, 27*.

¹⁵ *Dionys. 3, 67. (Cod. Vat.*

Axillion) Nieb. R. G. 1, 431.

¹⁶ *Gell. 4, 1, 20*.

¹⁷ *Gell. 4, 4*.

¹⁸ *Gell. 4, 3, 2*.

¹⁹ *Gell. 6, 12, 1, 2*.

²⁰ *Festus sub vv.*

²¹ *Cic. Top. 8*.

²² *Macrob. Sat. 3, 3*.

²³ *Festus s. v.*

²⁴ *Varro de ling. lat. 5, 40. Lachmann, Rh. M. (1843) S. 363. Vielleicht auch die Definition der Injurien *Rhet. ad Herem. 4, 25. Iniuriae sunt, quae aut pulsatione corpus, aut convicio aures, aut aliqua turpitudine vitam alicuius violant. Huschke, Gai. S. 155.**

²⁵ *Gell. 6, 5, 1*.

C. Trebatius Testa, de Religionibus Lib. I, II, X u. a. sind die Erklärungen von *Sacrum*, *Sacellum*, *Sanctum*, *Profanum*, *Inferium* (*vinum*) und Anderes erhalten.²⁶

Qu. Aelius Tubero. Als Beweis seiner alterthümlichen Schreibart werden die Worte *Si generalis species occurrat* bei Probus angemerkt.²⁷

C. Aelius Gallus. Aus seinem Rechtswörterbuch werden die Erklärungen von *Postliminium* (*Lib. I*), *Reus*, *Saltus*, *Torreus*, *Vestibulum*²⁸ (*Lib. II*), *Municeps*, *Nexum*, *Necessarii*, *Perfuga*, *Petra*, *Possessio*, *Reciperatio*, *Relegati*, *Religiosum*, *Remancipatam*, *Rogatio*, *Sacrum*, *Senatus decretum*, *Sepulchrum*, *Sobrius*, *Vallos* (aus ungewissen Büchern) angeführt.²⁹ Auch ein gewöhnlich dem C. Livius Mamilianus Drusus zugeschriebenes Fragment über die Testamentifaction eines Unmündigen gehört einer Schrift des C. Aelius an.³⁰ Aus

P. Aufidius, vermuthlich *Tucca*, führt Priscian ein sehr merkwürdiges Fragment über die *Litiscontestatio* an.³¹ Dergleichen werden von

M. Antistius Labeo mehrere Bruchstücke und dem Zwölftafelcommentar³² und eine Reihe von Worterklärungen aus dem Edictswerk,³³ dem pontifischen Recht³⁴ und unbenannten Schriften citirt.³⁵

²⁶ *Macrob. Sat. 1, 16. 3, 3, 5. Gell. 6, 12, 5. Arnob. adv. gent. 7, 31.*

²⁷ *Prob. ap. Gell. 7, 9.*

²⁸ *Gell. 16, 5, 3. Macrob. Sat. 6, 8.*

²⁹ *Festus s. v. Serv. ad Georg. 1, 204. E. Heimbach, C. Aelius Gallus de verborum — significatione lib. XII, 1823.* Die beiden ersten Fragmente über *caelum* und *Dius Filius* aus *Varro de ling. lat. 5, 18, 66.* sind aber von *L. Aelius Stilo. J. A. C. van Heusde de L. Aelio Stilone, Trai. ad Rh. 1839. p. 64, 65.*

³⁰ *Priscian. Art. Gramm. 8, 4. p. 792. Putsch p. 309. Krehl, C. Aelius: Impubes libripens esse non*

potest, neque antestari προοδιαυνησηθησαι. Lachmann, Z. Schr. 11, 117.

³¹ *Priscian. 8, 4. p. 791. Si quis alio vocitatur nomine tum cum lis contestatur atque olim vocitabatur. — Huschke, Z. Schr. 10, 340 f.*

³² *Gell. 1, 12, 18. 6 (7), 15, 1. 20, 1, 13.*

³³ *Festus s. v. soror. Gell. 13, 10, 3.*

³⁴ *Lib. 9: Festus v. Proculianat. 10. v. Spurcum vinum, 11. v. Prox, 15. v. Sistere fana.*

³⁵ *Festus v. Mortis causa stipulatio, Penatis, Popularia, Posimurium, Potitur servitute, Prop..., Puliia, Scriptum, Secespitam, Septimontio, Subigere. Plin. H. N. 9, 15.*

C. Ateius Capito. Erhalten sind mehrere Bruchstücke aus den *Coniectanea*,³⁶ den *Epistolae*,³⁷ der Schrift *de officio senatorio*,³⁸ *de pontificio iure* (Buch 5)³⁹ und unbenannten Büchern.⁴⁰

Masurius Sabinus. Aus dem zweiten und dritten Buch *de Iure civili* sind sechs Bruchstücke,⁴¹ aus dem Commentare *de Indigenis* eins,⁴² aus den *Memorialia* vier,⁴³ aus den *Fasti* drei,⁴⁴ aus unbenannten Werken zwölf Fragmente auf uns gekommen.⁴⁵

Laelius Felix im ersten Buch *ad Quintum Mucium* ist bei Gellius in einem Bruchstücke wörtlich ausgeschrieben, in zwei anderen angeführt.⁴⁶ Eben derselbe führt aus

Caelius Sabinus Ad Edictum Aedilium curulium zwei Stellen⁴⁷ und aus einem Buch des

T. Aristo eine Notiz über Strafflosigkeit des Diebstahls nach altägyptischem Recht⁴⁸ an.

§. 89.

Pandektisten.

Aus den Schriften Römischer Juristen, welche als Material zu neuen Rechtsgebilden verbraucht und schliesslich von Justinian ganz ausser Kraft gesetzt wurden, sind folgende Trümmer* der Zerstörung entgangen:

Plutarch. Qu. Rom. c. 43. Gell. 4, 2. (morbus), 15, 27. (calata comitia), Plin. H. N. 22, 28. Einem andern Labeo gehört die Schrift *de Dis animalibus. Serv. ad Aen. 3, 108. Augustin. de civ. Dei 2, 11, 14. 3, 25, 9, 19, 22, 28.*

³⁶ *Gell. 2, 24, 2, 15, 14, 7, 13, 14, 8, 2. (Lib. VIII) 20, 2, 3. Non. de propr. serm. 54, 30. De publicis iudiciis Gell. 4, 14, 1. 10, 6, 4.*

³⁷ *Gell. 13, 12, 1 f.*

³⁸ *Gell. 4, 10, 7 f.*

³⁹ *Gell. 4, 8, 10. Fest. v. Mundus. Macrob. Sat. 3, 10.*

⁴⁰ *Macrob. Sat. 1, 14. 7, 13. Gell. 1, 12, 8. 10, 20, 2. 5. 6. Festus v. Propudianus, Porcam, Reus, Rutillae, Sinistrum, Stellam. Plut. Qu. Rom. 47. Lyd. de Mag. prooem.*

⁴¹ *Lib. II: Gell. 4, 1, 21. 4, 2, 15.*

11, 18, 20. Lib. III: Gell. 5, 13, 5.

⁴² *Gell. 4, 9, 8 f.*

⁴³ *Lib. I: Gell. 7, 7, 8. Lib. VII Gell. 4, 20, 11. Lib. XI: Gell. 5, 6. 13. 27. Macrob. Sat. 3, 6. Lib. XVII: Non. 168, 23.*

⁴⁴ *Macrob. Sat. 1, 4.*

⁴⁵ *Plin. H. N. 7, 5, 43. 10, 7, 15, 29, 30. 16, 18, 44. 28, 9. Gell. 3, 10, 23. 5, 19. 10, 15, 18. Macrob. 1, 10.*

⁴⁶ *Gell. 15, 27, 1.*

⁴⁷ *Gell. 4, 2, 3. 7, 4. 3.*

⁴⁸ *Gell. 11, 18, 16.*

* Verzeichniss der Ausgaben aller vorjustinianischen Rechtswerke von 1517—1792: *Hugo, Index editionum omnium corporis iurisciv. fontium hinter Pauli sententiarum receptarum libri V. Berol. 1796. 8. Sammlungen: 1) Cuiacii Codex Theodosianus. Lugd. 1566. Paris 1586. (Hu-*

Pomponii liber singularis regularum. Ein unbedeutendes, die Untheilbarkeit der Servituten betreffendes Fragment, im 16. Jahrhundert in Frankreich aufgefunden.¹

Gai institutionum commentarii quatuor (§. 68). Dies wichtige Lehrbuch des *Ius ordinariuum* wurde 1816 von Niebuhr in einer rescribirten Handschrift der Briefe des heiligen Hieronymus in der Dombibliothek zu Verona wieder entdeckt;² früher war es nur in der westgothischen Epitome, der Justinianischen Umarbeitung, aus einigen Excerpten in den Pandekten und sonst bekannt. Die Veroneser Handschrift des Gaius stammt natürlich noch aus dem Rechtszustande vor Justinian's Gesetzgebung, dem fünften oder spätestens sechsten Jahrhundert und enthielt ursprünglich 129 Blätter, von denen 3 aus der Mitte verloren, eins (von den Interdicten, nicht überschrieben) schon im 18. Jahrhundert gefunden und edirt,³ 63 Blätter einmal, 62 zweimal überschrieben sind. Die sonach bedeutend erschwerte und gleichwohl zu mehr als vier Fünftheilen gelungene Entzifferung Göschen's und Bethmann-Hollweg's (1817 ff.) lieferte 1820 die erste, 1824 die zweite auf Blume's Revision gegründete ungenau genaue Göschensche Ausgabe mit dem ganzen kritischen Apparat, welcher 1842 die dritte Lachmann'sche nach nochmaliger Revision der Abschrift, da die durch Reagentien zerstörte

go l. p. 146—152, 162—169. 2) *Simon van Leeuwen, de orig. et progressu iur. civ. Rom. autores et fragm. veterum Ictorum. L. B. 1672* (*Hugo l. p. 191 sq.*). 3) *Ant. Schulting, Ipr. vetus antejustiniana. L. B. 1717. Lips. 1737* mit kritischen und exegetischen Anmerkungen (*Hugo l. p. 194—200, 201 sq.*). 4) *Ius civile antejustinianum. II Vol. Berol. 1815.* 8. von Beck, Biener, Haubold, Hugo. 5) *Corpus iuris rom. Antejustiniani. Consilio professorum Bonnensium E. Bückingii, A. Bethmann-Hollwegii, E. Puggaei, curaverunt iudem assumptis sociis L. Arndtsio, A. F. Barkovio, F. Blumio, G. Haenelio, A. G. Hefftero (J. F. L. Goeschenio), C. Lachmanno*

aliisque. Praefatus est E. Böckingius. Bonnae 1833 sqq. (Vgl. *Dezobler*, *Heid. Jahrb. 1833. Oct. No. 63*). Diese vollständigste Sammlung soll auch die Rechtsdenkmäler und die Relationen bei Nichtjuristen umfassen.

¹ *Cramer* in *Hugo's civ. Mag. 6, 1.* Abdruck *Ulp. ed. Böcking.* 1843, p. 144. 1855, p. 174. Im *Bonno C. I. ant. p. 169.* Vgl. *L. 17. D. de serv. (8, 1).* Das Fragment bei *Lynde mag. 1, 48.* (*Dirksen*, *Bruchst. XXVI*) steht schon in den Pandekten als *L. 2. §. 34. D. de O. l. (1, 2).*

² *Sav.*, *Z. Schr. 3, Num. 1* (*Verm. Schr. 3, 28.*), *Num. 8.* (*Verm. Schr. 3, 29.*)

³ *Gai. 4, 134—144. Maffei Ist.*

Handschrift keine Ausbeute mehr hoffen lässt, gefolgt ist. Unter den auf die Gutschenschen gegründeten (16) Ausgaben⁴ sind die vier Böckingschen, deren letzte 1855 erschienen ist, unter den Erläuterungen die kritischen und exegetischen Bemerkungen von Huschke⁵ und Heffter⁶ auszuzeichnen.

Gai ad legem XII tabularum libri VI. Ein Bruchstück aus dem Anfange dieses Commentars ist bei Lydus⁷ erhalten. Aus *Papiniani Responsorum Lib. I sub Titulo de pactis intercirum et uxorem* ist ein kleines Bruchstück am Schluss der westgothischen *Lex Romana* neben verschiedenen anderen in der *Collatio* und in den Vaticanischen Fragmenten überliefert.⁸ In einer Pariser Handschrift (*Cod. Reg. 4414 fol. 147b*) folgt ihm noch ein sogenanntes *Edictum de Legibus* mit den Worten: „*Respuenda sunt iurgia et amplectenda pacis tranquillitas, quia commodius est lites pacifice definire quam sub ambiguo certamine dispendiosam exspectare victoriam,*“ vielleicht ein aus einer Constantinischen Constitution genommenes Vorwort zu dem folgenden juristischen Abschnitte der Isidorischen Encyclopädie.

Ulpiani liber singularis Regularum (§. 74) ist in einem unmitttelbaren, offenbar noch spät römischen Excerpt (Einleitung, Rubrikenverzeichniss und 29 Titel),⁹ durch eine einzige vatica-

ria Teologica (1742) p. 90. *Nouveau Traité de diplomatique* (1757) III, p. 206. Haubold, *Notitia fragmenti Veronensis de interdictis* (Nov. 1816).

⁴ Ein Verzeichniss der Ausgaben, Uebersetzungen und Erörterungen giebt Böcking, ed. 4. (1835) p. XI seqq. Sonstige litterarische Nachweisungen Deurer, S. 10, 11.

⁵ Ph. Ed. Huschke, *Stud. des R. R.* (1830) S. 168—336, *Z. Schr.* 13 (1861) S. 248—333. *Gaius*. Beiträge zur Kritik und zum Verständniss seiner Institutionen (1855).

⁶ *Gaii Inst. Comm. quartum de actionibus, recensuit, restituere curatus est, adnotationem perpetuam librumque observationum adiecit.* A. W. Heffter, 1827. 4.

⁷ *Lyd. de mag.* 1, 34. Das Fragment, welches er 1, 26. ausdrück-

lich dem Zwölftafelcommentar des Gaius zuschreibt, ist aus Pomponius L. 2. §. 22, 23. *D. de O. I.* (1, 2.). — Ein einzelnes Wort (*Efflor*) aus Gaius führt *Diomedes* p. 375 *Putsch* an.

⁸ *Ulp. ed. Böcking* 1845, p. 145. *Coll.* 4, 5. *Fr. Vat.* 296 (?), 328, 330—332 (*lib. II*), 2—17 (*lib. III*), 121—122 (*lib. IV*), 65 (*lib. VII*), 250—253 (?), 253^a, 294 (*lib. XII*), 333 (*lib. XV*), 327 (*lib. XXI*). Die Justinianischen Bruchstücke s. b. *Hommel. Paling.* 1, p. 570 f.

⁹ Die Excerptirung hat die übliche Bezeichnung „Ulpian's Fragmente,“ die Ueberschrift des Titelverzeichnisses die noch unpassendere: *Tituli ex corpore Ulpiani* veranlasst. Diese hat dann weiter den Gedanken an eine Compilation aus

nische Handschrift (*Codex bibl. Reg. Christinae Vatic. 1128*, früher *Codex Tilianus*), von welcher die übrigen (*Codex Aureus* und *Gervasi*) nur Abschriften sind, überliefert und von Jean Dutillet (Tilius), der sie 1544 erhielt, zuerst 1549,¹⁰ seitdem oft¹¹ herausgegeben.

Ulpiani Institutiones, aus denen wir nur Excerpte in den Pandekten, der *Collatio* und bei Boëthius besaßen, sind durch wenige aber lehrreiche Bruchstücke aus dem Anfange des ersten Buchs bereichert worden, welche Stephan Endlicher im Jahr 1835 auf vier kleinen Pergamentstreifen in der Wiener Bibliothek aufgefunden hat. Sie waren von zwei Blättern einer Handschrift mit zwei Columnen und der Ueberschrift ULP. INST. — LIB. I., theils am untern, theils am obern Rande abgeschnitten und zum Einbinden einer Papyrushandschrift des *Hilarius Papiensis de Trinitate* verwendet.¹² Aus

verschiedenen älteren Juristen erzeugt: *G. E. Heimbach* über Ulpian's Fragmente, 1834. Dagegen *P. §. 104 m. Böcking, Praef. ed. 1855, p. XI sq.*, welcher Letztere im *Lpz. Repert. III, S. 12, No. 4084* (1850) mit Unrecht als Gewährsmann für eine Meinung angeführt wird, die aus innern Gründen unhaltbar ist. Die Herkunft des Excerpts aus dem *Liber singularis Regularum* erhellt aus *Ulp. 20, 6. = L. 17. D. de testib. (22, 5.) Ulp. 5, 6, 7. = Coll. 6, 2. Ulp. 26, 1.* mit angemessener Weglassung des unpraktischen gentilitischen Erbrechts = *Coll. 16, 4. Rud., Vmdsch. 1, 212. Anm. 25.* Dem Abschnitt von den Obligationen und Actionen, welcher, wie im Westgothischen Gaius, als antiquirt, gleichfalls absichtlich (wie das Explicite beweist) weggelassen ist, gehörte *Collat. 2, 2. und L. 25. D. de O. et A. (44, 7.) an.*

¹⁰ *Hugo und Sav. Civ. Mag. 4, 339—407.* Die Zweifel *Heimbach's* (üb. Ulpian's Fragm.) 1834, S. 1—9.

(*Hall. Jahrb. 1833, S. 1061 f. Leipz. Repert. 1843, S. 95 f.*) gegen die Identität der Vat. Hdschr. und Dutilletschen Ausgabe sind durch *Puchta* in *Schunks Jahrb. 2, S. 47 f. Sav. Z. Schr. 9, 6. Ver. Schr. 3, 23. Böcking, Praef. III ed. p. X, XI.* genügend widerlegt.

¹¹ Die neuesten Ausgaben besorgten 1) *Hugo 1788, 1811.* 2) *1822, 1834* (die drei letzten mit einem Facsimile der Vat. Handschrift). 3) *Böcking und Bluntschli 1836* (der Erstere allein 1836, 1855). 4) *1855 12°.* Genauer Abdruck der Vat. Hdschr. *Ulp. liber sing. reg. Codicis Vaticani exemplum c. Ed. Böcking 1855.* Kritische Bemerkungen geben *Schulting* in der *vet. ant. F. A. Schilling, 1836. Madv. crit. Spec. I—IV (1830—1831)* *Lachmann, krit. Beitr. zu Ulpian's Fragm. Z. Schr. 9, S. 10—212. Klenze, das. S. 231—233.* *J. Röder, Vers. d. Berichtigung Ulpian's Fragmenten 1856.* (*Lpz. Repert. 1856, 3, S. 12, No. 4804.*)

¹² Erste Ausgabe: *De Ulp.*

Ulpiani ad Edictum lib. VI sub Tit. Qui pro aliis ne postulent ist ein ganz unbedeutendes Fragment durch den Kirchenschriftsteller Pacatus (*Saec. 5*) erhalten,¹³ aus *Lib. XLVI* zwei noch kürzere bei Priscian.¹⁴

*Pauli Iuridici*¹⁵ *receptae sententiae* sind nicht nur in der westgothischen *Lex Romana* (mehr oder weniger vollständig, jedoch selten verändert, wenn auch schon früher gereinigt),¹⁶ so wie in den Digesten, der Consultatio und Collatio excerptirt,¹⁷ sondern wenigstens theilweise unmittelbar überliefert, indem ausser einem ganz kleinen Bruchstück des Titels *De quaestionibus habendis aut si ante habitam quaestionem hereditas eius qui dicitur interfectus adita fuerit*,¹⁸ die von Niebuhr zugleich mit dem ächten

Institutionum fragmento in bibl. Pal. Vindobonensi nuper reperto. Epistola ad F. C. de Savigny, Prof. iur. Berol. Scripsit Steph. Endlicher, Vindob. 1833. 8. Danach *Sav.*, Z.Schr. 9, No. 1. Vgl. *Rud.*, das. No. 2. Ein Facsimile lieferte Endlicher im *Catal. codd. philol. lat. bibl. pal. Vindob. 1836. 4. tab. III.* Danach *Ulp. ed. Böcking, 1836, S. 75f. 1845, S. 101f.* Besser *Mommsen*, Z.Schr. 15, No. 11. Vgl. *Heimbach*, im *Lpz. Repert. 1843, 3. S. 108—110.* Ausgabe sämtlicher Institutionenfragmente, auch der bei *Boëthius ad Top. p. 290*, in der *Coll. 16, 5—9* und den Pandekten erhaltenen, nebst Facsimile der Wiener in *Böckings Ulpian 1853, p. 120 f.*

¹³ *Spicilegium Solesmense ... curante Domino I. B. Pitra, Tom. I. Paris 1852. 4.* Nicht zu verwechseln mit der ähnlichen *L. 13. pr. D. de F. S. (50, 16.)* aus *Ulp. lib. 7. ad Edictum* über die Procuratoren. Abgedruckt in *Böcking's Ulpian 1853, p. 177.*

¹⁴ *Priscian. Art. Gramm. Lib. III, p. 607 Putsch.* „*Si quis proximus cognatus nasceretur.*“ Der-

selbe Grammatiker *X, p. 883.* führt die Form *Fruiturum* aus *Ulp. ad Sabinum an.*

¹⁵ *Consult. 7. secundum Sententiam Pauli Iuridici. Isid. 5, 24, 30. stipulam iuxta Paulum Iuridicum (5, 7, 1.) firmum sacramentum appellaverunt.*

¹⁶ Das Bedenken Puchta's §. 104 *vv.* gegen 4, 8. §. 21. ist nicht begründet: der Jurist denkt natürlich die Agnition der *B^m P^o* hinzu.

¹⁷ Auf diese Excerpte beschränken sich die Ausgaben, die *princeps Paris 1525, 4.*, die vermehrten von *Cujacius Par. 1533, 4. Cod. Theod. rel. Lugd. 1566, fol. Par. 1586, fol. Genev. 1586, fol.* bis auf die neueste von *Arndts 1833, 12.* und im *Bonner Corp. iur.* mit einer reichen *Varietas scripturae ex Pauli a Visigothis epitomati codicibus* von *Hänel 1834.* Eine bedeutende Hülfe zur Restitution geben *Hänel's Epitomae L. Rom. Visig. p. 333—444.*

¹⁸ Es besteht aus den Worten *Titulus ex corpore eo Supra: In summa tamen sciendum est, de his omnibus habendam esse quaestionem, qui in suspitionem quacunque ratione veniunt*, die in einer Hand-

Gaius in Verona entdeckten, nicht überschriebenen, aber sehr beschädigten zwei Blätter über das Recht des Fiscus (s. g. *Fragmentum de iure fisci*)¹⁹ allem Anschein nach den ursprünglichen *Sententiae* angehören (§. 75), die freilich einer kritischen Wiederherstellung noch gar sehr bedürfen. Der Anfang von

Pauli Regularum libri septem ist in erträglicher griechischer Uebersetzung und schülerhafter lateinischer Rückübersetzung unter den Schulaufgaben im dritten Buch der *Ἐπιπέματα* oder *Interpretamenta* des Elementarlehrers Dositheus in gänzlicher Verunstaltung als sogenanntes *Fragmentum Regularum e vetere Icto* oder *Fragmentum Dositheanum de iuris specibus et manumissionibus*²¹ überliefert.

Paulus Institutorum libri secundi Titulo de dotibus ist in Boëthius zur Topik (2, c. 4. §. 19) in einem Excerpt von wenigen Zeilen erhalten.²² Von

Herennii Modestini Regularum liber tertius (nonus?) Titulus bonis libertorum et de testamentis ist ein unbedeutendes, die Gültigkeit eines Testaments ohne Datum betreffendes Fragment, in sechszehnten Jahrhundert in einer Pithou'schen Handschrift gefunden,²³ und aus

Herennii Modestini Differentiarum Lib. I ist der Unterschied zwischen *Relegatio* und *Deportatio* durch Isidor erhalten.²⁴ Eine

schrift des *Breviarium* zwischen *Pauli sent. 3, 5. ad S. C. Silanianum* §. 10 und 11 eingeschaltet sind. Abgedruckt in *Böckings Ulpian* 1855, p. 171, 172.

¹⁹ Ausgaben 1) hinter dem *Götschen'schen Gaius* 1820, 1824, 1842, 2) von *Böcking* 1831 im *Bonner C. I. p. 101 sq.* und mit seinem *Ulpian* 1836 S. 96 f., 1845 S. 123 f., 1855 S. 150 f.

²⁰ *E. Böcking, Dosithei mag. interpretamentorum liber tertius. Bonn. 1832, 12. p. 30 seqq.*

²¹ Lateinisch zuerst von *P. Pithou* 1573 mit der *Collatio*, danach von *Schulting* in der *Ipr. vet. ant. edirt.* Griechisch und lateinisch von *M. Röver, L. B. 1739. 8. F. A. Schilling, Diss. crit. de fragm. Dositheano, 1819, p. 14, 25*, zuletzt von

Böcking l. hinter Ulpian 1855, 138 und danach im *C. I. Bonn* 1856 — 227.

²² *Böcking's Ulpian p. 173* — Die Vaticanischen Bruchstücke aus Papinian, Ulpian, Paulus, vielleicht Venuleius und andern Schriftten s. im Index zu *Bethm.-Holtweg's Fragmenta Vat. 1833, p. 117*.

²³ Zuerst von *P. Pithou* in der *Collatio* 1573 bekannt gemacht, dann in *Böcking's Ulpian* 1856 108, 1845 p. 147, 1855 p. 179.

²⁴ Zuerst aus einer Hdschr. von *Isidori Differentiae* edirt von *Casp. Barth (1587—1638)*. (*Advers. lib. XXXIX. cap. 14. p. 173 sq.*), dann in *Isidori Opp. c. F. Arcati, Romae 1797. VII. 4. Tom. V. p. 26, 27*, kritisch von *Lachmann, Z. Schr. 11.*

*Incertus Auctor, de gradibus*²⁵ hat zuerst Böcking aus Handschriften der *Notitia Dignitatum*,²⁶ das *Stemma lege quemadmodum hereditates redeant* zuerst Cujacius 1564,²⁷ eine ähnliche Verwandtschaftstafel nebst Figuren zuerst Böcking mit erstgenannter Abhandlung bekannt gemacht.²⁸

Die Schriften des *Lucius Volusius Maecianus*²⁹ und *Balbus mensor* unter Trajan³⁰ über die römische Bruchtheilung haben weniger durch ihre Beziehung auf die Zinsrechnung und die Erbtheile, als durch den Verfasser der erstern eine juristische Bedeutung, und der *Consultatio* wird bei den Rechtssammlungen gedacht werden.

C. Juristisches in der sonstigen Litteratur.

§. 90.

Städtische Periode.

Bei einem so entschiedenen Beruf für das Recht, wie ihn Rom durch Nationalanlage und Staatsentwicklung empfangen hatte, versteht es sich, dass die gesammte lateinische und griechische Litteratur, prosaische wie poetische, profane und kirchliche, mehr oder weniger juristische Elemente aufzuweisen hat und hierdurch in die Reihe der Rechtszeugnisse eintritt.*

S. 115 f., Böcking hinter Ulpian 1845 p. 148. Theilweise wiederholt bei *Isid. Or.* 5, 27. §. 23, 29.

²⁵ Die kleine Abhandlung über die Grade der Cognation ist verschieden von *Gai. L. 1.* und *Paulus L. 10. D. de grad. et affin.* (38, 19.).

²⁶ Böcking, üb. die *Not. dign.* S. 30 f. 33.

²⁷ *Cuiac. obs.* 6, 40.

²⁸ Nebst dem *Stemma* hinter seinem Ulpian 1836, 1845, 1855, p. 183. und im *Corp. iur. ant.* p. 171 sq. — Solche Tafeln finden sich auch in der westgothischen *Lex Rom.* 1849. fol. p. 456. (*Haenel*) und §. 9. *Inst.* 3, 6. cf. *Schrader ad h. l.*

²⁹ Ausgaben 1) von *Sichard* mit dem *Cod. Theod.* 1528 f. 2) hinter

den *Leges Ribuoriorum etc.* Basil. 1530 (1531), 8°. cf. *Heimbach* im *Lpz. Repert.* 1845, IX, p. 428 f. 3) Cujacius hinter dem *C. Th.* 1566 und öfter, 4) Böcking, Bonn. 1831 und im *Bonner C. Iur. ant.* p. 183 sq. 5) Vollständiger *Mommsen* (Abh. der sächs. Ges. 1853, S. 281—295.) nach dem *Cod. Par. n.* 8080 und *Vat.* 3252 saec. X, aus welchen alle Hdschr. und Ausgaben stammen.

³⁰ Vgl. über ihn die Schriften der Röm. Feldmesser 1852, S. 131 f. 176 f.

* Zur Orientirung in diesem Gebiete, auf welches der Rechtsgeschichte nur ein Seitenblick gestattet ist, dienen die Grundrisse der griechischen und römischen Litteratur und classischen Bibliographie

In der Republik und der Uebergangszeit herrscht dieser Rechtsgehalt besonders bei folgenden Schriftstellern vor:

Titus Maccius Plautus, gestorben 570 der Stadt. Seine *Palliatae* sind ungleich römisch localer gefärbt und daher an Scenen aus dem Rechtsleben ergiebiger, als die seit 620 ihn verdrängenden unnationalen des

Publius Terentius Afer, etwa von 558—595 d. St., welche *Aelius Donatus* um 355 n. Chr. commentirte.

Marcus Cicero, 648—711 d. St., giebt besonders in den rhetorischen Schriften (*de Oratore* 699, *Brutus* und *Orator* 700) einen Schatz von Erfahrungen aus seiner Advocatur und Belesenheit in der älteren Gutachtenlitteratur. Unter den 56 (ursprünglich 100) *Orationes* sind nicht sowohl die politischen — die Staatsrede war seit C. Gracchus durch Verwilderung der Constitution in Verfall — als vielmehr die gerichtlichen im Straf- und Civilprozess lehrreich. Unergiebiger sind die *Epistolae* und am unfruchtbarsten die philosophischen Bücher, unter denen nur die platonischen Transscriptionen in den Schriften *de Legibus* (702)

von *G. Bernhardy* (1830, 1850), *F. W. Wagner* (1840), *C. F. Petersen*, Hdb. d. griech. Litt. Gesch. 1834. In juristischer Beziehung: *Haubold*, *Monum. p. XVIII—LXIV. B. §. 25. Deurer §. 11. Haenel*, *Corp. Legum p. VII—X.*

Sammlungen 1) der Rednerfragmente besitzen wir von *Meyer*, *Or. Rom. fragm.* 1832, 1837. 2) der Grammatiker von *D. Gothofredus* 1585, 1595, 1602, 1622, von *Putsch* 1605, von *Lindemann* 1831—1840. 3) der Grammatiker von *Lachmann*, (*Blume, Rudorff*) 1848, 1852. 4) der Byzantinischen Historiker und Chronisten im *Bonner Corp. Scriptorum hist. Byz.* 1828 sqq. 5) der lateinischen Chronisten von *Th. Roncallius*, *Patav.* 1787. 6) der nicht dramatischen Dichter von *G. E. Weber* 1833. 7) für die kirchliche Litteratur kommen die Concilien-sammlung von *Mansi* und die De-

cretalensammlungen von *Constant* und den *Ballerini* in Betracht.

Juristische Bearbeitungen sind neuerdings versucht 1) für Cicero's Reden *p. Quinctio, Caecina, Turpilius* von *Keller*, *Semestria* 1842 f., *p. Q. Roscio v. Unterholzner*, *Z. Schr.* 1, S. 243. *Puchta*, *Rh. Mus.* 5, S. 316—329. *Huschke* in *Richter's Jahrb.* 7, S. 481 f., *p. Milone* von *E. Osenbrüggen* 1841. 2) für Plautus von *Imm. Bekker*, *de Empt. Ven.* 1853 (*Dernburg*, *Kr. Z. Schr.* 1853, S. 90.), 3) für Gellius von *L. Gloeden*: *A. Gellii quae ad ius pertinent* 1843 (*Krit. Jahrb.* 1844, S. 266.). 4) für die *Scriptores Hist. Augustae* von *Dirksen* 1842, 5) für eines neuern *Incerti Auctoris Magistratus et Sacerdotiorum P. R. Expositio* von *Huschke* 1829. — Ueber französische Versuche vgl. *Dernburg*, *Krit. Z. Schr.* 1835, S. 97 f.

und *de Re publica* durch ihren Gegenstand und die *Topica ad Trebatium* durch den Adressaten und die Beispielsammlung näher liegen. Commentatoren dieser Schriften sind: 1) *Q. Asconius Pedianus* von 756—841, dessen um 795 geschriebenen Commentaren die des ganz unzuverlässigen *Pseudo-Asconius* zu neun Reden, nicht vor dem vierten Jahrhundert n. Chr., bis auf Madvig beigezählt wurden; 2) *C. Marius Victorinus* um 360 n. Chr.; 3) *C. Iulius Victor*; 4) *Anicius Manlius Severinus Boëthius* um 470—524 (Commentar zur Topik in sieben Büchern); 5) *Scholia Bobiensia* aus Vaticanischen und Ambrosianischen Palimpsesten von Mai herausgegeben; 6) *Scholiasta Gronovianus*, nicht vor dem vierten Jahrhundert. Die

Scriptores rei rusticae: *M. Porcius Cato* 520—605, *M. Terentius Varro*, geboren in Reate 638, starb 727 (wozu aus der Kaiserzeit *L. Iunius Moderatus Columella* unter Claudius (807) und *Palladius Taurus Aemilianus* kommen) enthalten landwirthschaftliche Contractsformulare.

M. Terentius Varro ist aber auch als Begründer der von seinem Lehrer *L. Aelius Präconinus* (Stilo) angeregten wissenschaftlichen Realphilologie, wenigstens in einer seiner vielen und reichhaltigen Schriften (*de lingua Latina* in 24 Büchern, von denen nur 5—10, nicht 4—9, fragmentirt erhalten sind) noch zugänglich.

Die kleine und grosse historische Litteratur ist durch -

C. Iulius Caesar 655—710 in der 703 publicirten Rechtfertigungsschrift *de bello Gallico* (*Lib. VII*) und *de bello civili* (*Lib. III*) nebst Fortsetzungen von *A. Hirrius* (bis 711) und Anderen, ferner durch

C. Sallustius Crispus (668—719) vertreten, dessen *Libri Historiarum* (675—687), nur in Fragmenten erhalten, durch die Parteischriften *Jugurtha* und *Catilina* (708—719) ergänzt werden. Die grossartigste Auffassung aber verdankt die mittlere republicanische Geschichte einem Ausländer

Polybius, Sohn des achäischen Staatsmannes *Lycortas* von *Megalopolis* im Peloponnes, 549—631, welcher 17 Jahre 587—603 mit den achäischen Geiseln in Rom war und von dessen *Ἱστορία καθολικῆ* der Culturstaaten unter römischer Schutzherrschaft vom ersten punischen Kriege bis zum Sturz Karthago's und Korinth's in 40 Büchern, Buch 1—5 ganz, 6—17 in Aus-

zügen, 18—40 in Bruchstücken überliefert sind. Sie enthält eine Apologie des werdenden römisch-griechischen Gesamtstaates, deren gründliche Nüchternheit und Urkundlichkeit über das öffentliche Recht des Zeitraums, den sie umfasst, eine unvergleichliche Belehrung gewährt.

§. 91.

Kaiserliche Periode.

Einen grösseren Reichthum entfaltet die wissenschaftliche Thätigkeit beider Culturvölker unter dem friedlicheren monarchischen Regiment. Es treten hervor:

Geschichtschreiber lateinischer Zunge:

Titus Livius aus Padua (695—771). Von seinen 142 Büchern römischer Geschichte bis a. 744 sind Buch 1—10 (B. a. 460), 21—45 (von 536—586), Stücke aus Buch 91, vielleicht aus Buch 94 und eine dürftige *Epitome* des Ganzen gerettet. D.

Iulius (I. Annaeus) Florus Epitomae de T. Livio bellorum omnium annorum DCC Libri II sind aus ihm entlehnt.

C. Velleius Paterculus schrieb um 783 zwei Bücher römischer Geschichte, von denen durch den einzigen *Codex Murlesensis* (1515) die Bruchstücke des ersten und das zweite der letzten 150 Jahre umfassende Buch bekannt geworden sind.

C. Cornelius Tacitus, etwa 52—134 oder 136, vielleicht in Interamna geboren, Prätor 841, Consul (*suff.*) 850 (97), auch abgesehen von der sittlichen Tiefe seiner tragischen Auffassung durch urkundlichen Stoff und kunstreiche Form der erste Historiker der Kaiserzeit, kommt hier durch seine *Historiarum Libri* (erhalten 1—5 über die Jahre 69 u. 70), die s. g. *Annalen* (*Excessu Divi Augusti libri*, erhalten B. 5 theilweise, B. 7—10 Anfang von B. 11, Schluss von B. 16) und den *Dialogus de Oratoribus* über den Verfall der alten Beredsamkeit in Betracht.

C. Suetonius Tranquillus, *Magister Epistolarum* unter Hadrian ist durch die actenmässigen Angaben in den *Vitae XII Caesarum* bis Domitian und der Sammlung *de viris illustribus*, aus welcher das Buch *de illustribus Grammaticis* und das Fragment *de claris Rhetoribus* erhalten sind, wichtig, wie denn selbst die in noch höherem Grade plebejischen

Scriptores Historiae Augustae von Hadrian bis Carus: *Adrianus Spartianus*, *Vulcatius Gallicanus* und *Trebellius Pollio*, *Abdianus*

Lampridius, vielleicht mit Spartian dieselbe Person, *Flavius Vopiscus* von Syracus, *Iulius Capitolinus* unter Diocletian und Constantin viel archivalisches Material gerettet haben.

Historiker griechischer Zunge sind:

Diodorus aus Argyrion in Sicilien um 715, von dessen universalgeschichtlicher *Βιβλιοθήκη ιστορική* bis auf Cäsar in 40 Büchern, Buch 1—5 und 11—20 vollständig, die anderen stückweise überliefert sind.

Dionysius von Halicarnassus (Budron) in Carien, um 725. Aus seiner *Ῥωμαϊκὴ Ἀρχαιολογία* in 20 Büchern existiren 1—11 fast vollständig, die übrigen in Bruchstücken.

Flavius Iosephus (790—846, 37—93) aus dem Geschlecht der Makkabäer, kriegsgefangen, von Vespasian entlassen, schrieb eine *Ἰουδαϊκὴ ἱστορία περὶ ἀλώσεως* (820, 70) in 7 Büchern und eine *Ἰουδαϊκὴ ἀρχαιολογία* in 20 B. bis Nero, in denen die verschiedenen Senats- und Kaisererlasse in Betreff seines Volkes aufbewahrt sind.

Plutarchus aus Chäroneä in Bötien (c. 803—873, 50—120 oder 134?), Consul, Proconsul von Illyricum u. s. w., gehört mit den 46 *Βίοι παράλληλοι*, 4 einzelnen *Βίοι* und den *Αἰτίαι Ῥωμαϊκαί* hierher.

Apprianus von Alexandria, Anwalt und Beamter, schrieb um 803 (150) eine Kriegsgeschichte bis auf August in 24 Büchern, von denen etwa die Hälfte (6—8, 11—17 die Bürgerkriege, 23 und einzelne Fragmente) übrig sind.

Dio Cassius Cocceianus, geb. zu Nicäa in Bithynien 908 (155 n. Chr.), Redner und Anwalt, zweimal Consul, verfasste eine reiche und genaue *Ῥωμαϊκὴ ἱστορία* bis zu seinem zweiten Consulat 982 (229) in 80 Büchern. Erhalten sind von B. 1—34 geringe Bruchstücke, von B. 35 und 36 ein Theil, B. 37—54 ganz, B. 55—60 in Bruchstücken, B. 35—80 im Auszuge des trapezuntischen Mönchs Joannes Xiphilinus um 1070, die Bruchstücke zum Theil aus Joannes Zonaras.

Herodianus, geboren um 923 (170) in Alexandria, dann in Rom, schrieb um 993 (240) eine Kaisergeschichte (*τῆς μετὰ Μάρκον βασιλείας ἱστορίαι*) in 8 Büchern von Commodus bis Gordian (933—991, 180—238). Unerheblich ist des

Claudius Aelianus aus Präneste, um 220, Excerptensammlung (*ποικίλη ἱστορία*) in 14 Büchern und von des

P. Herennius Dexippus (um 270, in Athen) τῶν μετὰ Ἀλεξάνδρον βιβλία δ', Σκυθικά, χρονική ἱστορία und sonstigen Historikern besitzen wir nur Fragmente.

Geographen:

Strabo aus Amasea in Kappadocien unter August und Tiberius. Seine 17 Bücher *Γεωγραφικά* (B. 1, 2. Kosmographie, B. 3—10. Chorographie von Europa, B. 11—15. von Asien, B. 17. von Africa) gehen auch auf Staatsverfassung und Geschichte ein. Neueste kritische Ausgabe von C. Kramer 1844. Die *Ἰπομνήματα ἱστορικά* sind verloren.

Pomponius Mela de situ orbis, Spanier, unter Claudius.

Flavius Arrianus aus Nicomedia in Bithynien, verfasste eine an Hadrian gerichtete Beschreibung einer Küstenfahrt (*Ἡερίπλους πόντου εὐξείνου*) vom Jahre 890 (137).

Pausanias aus Lydien, schrieb um 903 (150) eine (*Ἡερίγησις τῆς Ἑλλάδος*) in 10 Büchern.

Claudius Ptolemaeus aus Pelusium, unter Pius und Marcus, lieferte eine mathematische *Γεωγραφική ὑφήγησις* in 8 Büchern.

Agathemeros im 2. oder 3. Jahrhundert eine *Ἰποπόσις τῆς γεωγραφίας*.

Redekünstler, Sophisten, Philosophen beider Zungen sind

P. Rutilius Lupus unter Tiberius, *de figuris sententiarum et elocutionis Libri II*, aus dem jüngeren Gorgias übersetzt.

M. Annaeus Seneca der Rhetor, aus Corduba, gestorben 785 (32), aus dessen *Libri X Causarum* der *Liber Suasoriarum* fünf *Libri* und *Excerpta Librorum X Controversiarum* erhalten sind.

L. Annaeus Seneca, 755—818 (2—65), der Philosoph: 124 *Epistolae morales ad Lucilium*, ursprünglich 20 Bücher, *de Clementia ad Neronem, de Ira, de Beneficiis* u. a.

M. Fabius Quintilianus aus Calagurris in Spanien 795—871 (42—118), Sachwalter, öffentlicher Lehrer der Beredsamkeit, Prinzenenerzieher, Verfasser der *Libri XII de Institutione oratoria*, nicht aber der 19 grösseren und 145 (aus 388) kleineren *Declamationes*.

Calpurnius Flaccus unter Hadrian und Pius: *Excerpta X Rhetorum minorum*.

L. Appuleius aus Madaura in Africa, in Karthago als Lehrer und amtlich thätig.

P. Aelius Aristides aus *Adriani* in *Mysien* um 923 (170), unter dessen Schriften (*Opp. ex rec. G. Dindorf. 1829. III.*) *Ρόμης ἐγκώμιον* am nächsten liegt.

Grammatiker und Antiquare:

Verrius Flaccus unter August ist durch zwei Ueberbleibsel von grosser Wichtigkeit: 1) *Fasti Praenestini*, fünf Bruchstücke eines Festkalenders mit geschichtlichen Notizen; 2) Bruchstücke in dem antiquarischen vom Buchstaben M an erhaltenen Wörterbuche des *Sex. Pompeius Festus*, Ende des dritten Jahrhunderts, welches wieder von *Paulus Diaconus* († 799) excerpirt ist.

M. Valerius Probus, vielleicht unter Nero, *de litteris antiquis*, ist als Erklärer der stenographischen Zeichen (*Notae*) in den *Leges, Actiones (Ius Aelianum)* und *Edicta perpetua* juristisch wichtiger als die Notenregister (*Tironis et Senecae Notae* hinter *Gruter's Thesaurus Inscriptionum, Magno* unter König Karl (dem Grossen?), *Petrus Diaconus* unter Conrad I.).

A. Gellius unter den Antoninen. In den *Noctium Atticarum Libri XX* (verloren *Lib. VIII*) sind schätzbare Notizen über Rechtsalterthümer gesammelt.

M. Cornelius Fronto aus *Cirta*, Rhetor und Sachwalter, Prinzenlehrer des *M. Aurelius* und *Verus*, zu dessen unbedeutenden *differentiae verborum* aus einem Bobischen Palimpsest der Briefwechsel mit *Pius* und Anderen gekommen ist.

Nonius Marcellus aus *Tuburticum* in *Numidien*, im dritten Jahrhundert: seine *compendiosa doctrina per litteras* ist ein unkritisches, aber als Sprachschatz wichtiges Archiv.

Physik und angewandte Mathematik:

M. Vitruvius Pollio unter Cäsar und August: *de architectura libri X.*

C. Plinius Secundus der Aeltere aus *Novumcomum* 776—832 (23—79), zuletzt Befehlshaber der Flotte bei *Misenum*. Die dem *Titus* 831 gewidmete Encyclopädie aus 160 Bänden *Collectaneen* enthält neben nervöser Kritik der römischen Entartung einen Schatz auch rechtsgeschichtlicher Notizen.

Sextus Iulius Frontinus, Consul 827 (74), *Curator Aquarum* 850 (97), gestorben um 859 (106), ist Verfasser des Buchs *de Aqueductibus Urbis Romae* (853, 100), der *Kriegskunst (de re militari)*, vielleicht auch *Strategematon Lib. IV*) und *Gromatik (de Agrorum qualitate, de controversiis agrorum)*, welche nebst

Agennius Urbicus (853, 100), *Balbus, Siculus Flaccus* und *Hyginus* den Kern der Schriften römischer Ingenieure und Vermessungsfeldmesser für Festungsbau, Lagerabsteckung (*Hyginus de munitionibus castrorum*) und Territorialstreitigkeiten der Gemeinden bildet.

Censorinus de die natali ad Q. Caerellium, um 991 (23) für mathematische Chronologie wichtig.

Sonst erhebliche Prosaiker sind:

Valerius Maximus unter *Tibricius*, durch seine Anekdotesammlung (*factorum dictorumque memorabilium Libri LX*) mit dem Anhange *de nominibus*, angeblich von *Julius Paris*.

C. Plinius Caecilius Secundus 815—863 (62—110), Anwalt, Consul 853 (100), Proconsul von Bithynien, durch seine *Epistulae*, deren zehntes Buch die amtliche Correspondenz mit dem Kaiser Trajan enthält, und seinen *Panegyricus ad Traianum*.

Dichter:

P. Vergilius Maro, geb. 15. Oct. 684 bei Mantua, gestorben 22. Sept. 735, mit alten wichtigen Scholiasten bei *Severus Maurus Honoratus* Ende des 4. Jahrhunderts, besonders für *Georgicon*, *Iunilius Philargyrus* und in den *Scholia Veronensia*.

Q. Horatius Flaccus, geb. 8. Oct. 689 zu Venusia, gestorben 26. Nov. 746, mit den Scholiasten *Helenius Acron* und *Porphyrion* etwa aus dem 3. Jahrhundert.

P. Ovidius Naso, geb. 20. März 711 zu Sulmo, gestorben 77. *Albius Tibullus* 700—735.

Sex. Aurelius Propertius 708—739.

Phaedrus, etwa unter *Claudius*.

Decimus Iunius Iuvenalis, geb. zu Aquinum 795 (42), gestorben um 784 (121) und *Aulus Persius Flaccus* aus Volaterrä 787 (42)—815 (62), beide mit wichtigen Scholiasten, dazu das prosaische *Satyricon* angeblich des *T. Petronius Arbiter* unter *Nero*.

M. Valerius Martialis, geb. um 793 zu Bilbilis in Spanien gestorben nach 855 (102).

Dieser ganzen Nationallitteratur entgegen strebt die beginnende griechische und lateinische Patristik. Die wichtigsten Vertreter der lateinischen sind:

M. Minucius Felix, unter den Antoninen, Sachwalter, dessen *Octavius* den ersten Angriff auf die Römische Religion und Geschichte vom christlich-sittlichen Standpunkte enthält,

Q. Septimius Florens Tertullianus aus Karthago um 210, Presbyter, Montanist, durch seinen *Apologeticus*, *Lib. II ad uxorem*, *de spectaculis*, *de pallio*, *de monogamia*, *de pudicitia*, *de cultu feminarum*, *de velandis virginibus*, *ad Sapulam*, *de praescriptione hereticorum* u. a.,

Thascius Caecilius Cyprianus, Rhetor in Carthago, Presbyter, seit 248 Bischof, † 258 als Märtyrer, unter dessen Schriften die 81 *Epistolae* hervorragten,

Arnobius um 303, africanischer Rhetor, bekannt durch seine polemischen *Libri VII adversus nationes* wider die Römische Religion,

L. Coelius Lactantius Firmianus, Rhetor in Bithynien, Prinzenlehrer, † 330, durch die *Divinarum Institutionum Libri VII* und das heftige Buch *de mortibus persecutorum* zur Geschichte der Christenverfolgungen von Nero bis Diocletian. •

§. 92.

Christliche Periode.

Der sinkenden Nationallitteratur gehören nachstehende Erzeugnisse an:

Geschichtsschreibung:

Sex. Aurelius Victor aus Africa, unter Julian, lieferte in den *Caesares* bis Julian ein Kompendium der Kaisergeschichte, von dem die *Epitome de Caesaribus* des *Victor iunior* bis auf Theodosius I. verschieden ist.

Eutropius schrieb ein *Breviarium Romanae historiae ad Valentem*, griechische Metaphrasen davon verfassten *Capito* und *Päianius*. Ein gleichzeitiges Kompendium war *Sex. Rufus (Festus) Breviarium rerum gestarum P. R. (de victoriis et provinciis P. R. ad Valentem)*. Der einzige selbständige lateinische Historiker ist

Amnians Marcellinus, von dessen *Rerum gestarum Libri XXXI* (Kaisergeschichte von Nerva bis Valens 91—378) Buch 14—31 (v. J. 353—378) erhalten sind.

Eine reiche Quelle für allgemeine, besonders aber oströmische Hof- und Kirchengeschichte eröffnet sich in den griechischen und byzantinischen Geschichtswerken, namentlich:

Zosimus (c. 450) *ἱστορία* 6 B. von August bis 410.

Procopius aus Cäsarea in Palästina c. 530, Rhetor, Beglei-

ter Belisar's: 1) τῶν καθ' αὐτὸν ἱστοριῶν βιβλία ὀκτώ (B. 1. 2 Perserkriege 407—529, B. 3, 4. Vandalischer Krieg 395—500, B. 5—8. ostgothischer 487—522), 2) Ἀνέκδοτα, geheime Geschichte Justinian's zur Berichtigung der offiziellen, 3) Ἱστοριῶν τοῦ δεσπότου Ἰουστινιανοῦ κτισμάτων 6 Bücher. Fortgesetzt von *Agathias Scholasticus* aus Myrina in Aeolien: περὶ τῆς Ἰουστινιανοῦ βασιλείας von 552—559.

Theophylactus Simocatta im 7. Jahrh.: ἱστορία οἰκουμένης 8 Bücher von 582—602.

Nicephorus Patriarcha, † 828, 1) Ἱστορία σύντομος 602—770, 2) Χρονογραφία σύντομος, Chronik bis 828.

Leo Grammaticus, c. 950, Χρονογραφία τὰ τῶν νέων βασιλέων περιέχουσα von 813—944.

Constantinus Porphyrogenitus, † 959, 1) ἱστορικὴ διήγησις τοῦ βίου καὶ τῶν πράξεων Βασιλείου 876—886, 2) πρὸς τὸν ἴδιον υἱὸν Ῥωμανόν, 3) σύνταγμα 2 Bücher über Hofceremonien, 4) περὶ θεμάτων.

Dazu kommen wichtige Compilationen aus älteren Quellen.

Ioannes Laurentius Lydus, um 550, 1) περὶ ἀρχῶν τῆς Ῥωμαίων πολιτείας, drei Bücher über die römischen Staatsämter, 2) περὶ μνηστῶν, 3) περὶ διοσημείων.

Ἐκλογαὶ περὶ πρεσβειῶν (*Excerpta de legationibus*) aus Constantin's Befehl aus früheren Schriftstellern gesammelt.

Ioannes Zonaras, c. 1100, im Staatsdienst, später Metropolit, in seinem Χρονικόν bis 1118.

Xiphilinus aus Trapezunt im 11. Jahrh.: Auszug aus Dionysius von Halicarnassus, von B. 35—80 erhalten ist.

Eigentliche Chronisten, die nicht nach eigener Erfahrung die Weltgeschichte schreiben, sondern nach Compilationen die Weltgeschichte erzählen, sind in beiden Sprachen zahlreich erhalten.

Eusebius Pamphili (amicus) aus Cäsarea, † 340, dessen παντοδαπὴ ἱστορία bis 325 (B. 1. χρονογραφία Völkergeschichte, B. 2. χρονικὸς κανὼν Tabellen) im 4. Jahrh. ins Lateinische, B. 5. ins Armenische übersetzt und im 9. epitomirt wurde.

Georgius Syncellus, c. 800: Ἐκλογή χρονολογίας bis 780 fortgesetzt bis 813 von *Theophanes Isacius Confessor*.

Ioannes Malalas (9. Jahrh.): χρονογραφία bis 566.

Chronicon Paschale (Alexandrinum, Fasti Siculi) bis 1058 in 3 Abschnitten von unbekanntem Verfassern.

Rhetoren und Sophisten:

Themistius Euphrades aus Paphlagonien, um 350, Lehrer des Libanius und Augustinus, hinterliess 34 Reden,

Libanius aus Antiochien, Lehrer des Johannes Chrysostomus, 67 Reden, Briefe, Declamationen und Uebungsstücke. Die

Panegyrici XII sind Reden gallischer Stadtdeputirten von c. 290—391, im 4. Jahrhundert gesammelt. Anhang: z. B. *Enodius*, Bischofs von Pavia Lobreden auf Theodorich (a. 508), und sogar *Corippus* auf Justin II. (565—578).

Epistolographen:

Flavius Claudius Iulianus Apostata, Kaiser 360—363, hinterliess, ausser Reden, 83 Briefe, ein grösseres Schreiben an Themistius und ein anderes an die Athener.

Q. Aurelius Symmachus, geb. 314, Stadtpräfect 384—386, Consul 391, gest. nach 410. Das zehnte Buch seiner *Epistolae* enthält die Relationen an den Kaiser; Bruchstücke panegyrischer Reden sind aus einem Palimpsest herausgegeben.

C. Sollius Apollinaris Sidonius (428—484), Bischof von Clermont, hinterliess *Epistolarum Libri IX* und panegyrische Reden auf Avitus (456), Majorian (458) und Anthemius (468).

M. Aurelius Cassiodorus (468, † nach 538), unter dessen *Variarum (epistolarum) Libri XII* Buch 1—10 Erlasse der ostgothischen Könige, Buch 11 und 12 eigene Praefecturerlasse enthalten.

Erudition und Grammatik:

Aurelius Macrobius Ambrosius Theodosius (c. 400—450) verfasste eine antiquarische Sammlung unter dem Namen *Saturnaliorum conviviorum libri VII*.

Martianus Mineus Felix Capella, um 470, schrieb eine Encyclopädie der freien Künste nach Varronischen Materialien,

Priscianus Caesariensis aus Mauretanien, Sprachlehrer in Constantinopel (540), eine Compilation der älteren Grammatiker in den vielgelesenen *Institutionum grammaticarum Libri XVIII*,

Isidorus, Bischof von Sevilla, um 630, eine Encyclopädie aller Wissenschaften *Originum s. Etymologiarum Libri XX*.

Lexicographen:

Photius, † 891, *Λέξεων συναγωγή*,

Suidas, etwa im zehnten bis zwölften Jahrhundert,

Etymologicum magnum (Ἑτυμολογικὸν μέγα), etwa aus der 10. oder 11. Jahrhundert,

Ioannes Zonaras, c. 1100, *Συναγωγή λέξεων*, sind sämtlich reich an geschichtlichen Notizen.

Eine Compilation aus den mit *Cato* und *Cincius* beginnenden technischen Militärschriftstellern und Kaiserverordnungen gab *Flavius Vegetius Renatus* um 380 in seiner *Epitome institutionum rei militaris*, in fünf Büchern.

Die Stelle der absterbenden Nationallitteratur nimmt immer mehr die wachsende kirchliche ein, namentlich die der römisch-lateinischen Kirche, auf welche unter Mitwirkung der Kaiser, der Kirchenfürsten und Juristen die Einheit und Strenge des Regiments praktisch übertragen wurde, die dem verfallenen Staate verloren ging. Zu ihren Spitzen gehören unter Anderem

Ambrosius, aus Gallien, in Rom gebildet, Jurist, 374—380 Bischof von Mailand (91 *Epistolae*).

Hieronymus, um 331 in Stridon geboren, Presbyter in Rom, † 420 in einem Kloster bei Bethlehem (150 *Epistolae*).

Aurelius Augustinus, geb. 354 zu Tagaste in Numidien, Lehrer der Rhetorik in Karthago, Rom und Mailand, gestorben 430: *de civitate Dei Lib. XXII* (413—427), Apologie des Christenthums gegenüber der Auflösung des Staats, *Confessiones libri XIII*, 270 *Epistolae*, *de coniugiis adulterinis* u. a.

Aurelius Prudentius Clemens, Sachwalter und Bearbeiter kirchlicher Poet.

Paulus Orosius, Presbyter, Spanier, compilirte eine apologetische Weltgeschichte: *Historiarum Libri VII* bis 417.

Salvianus, Presbyter zu Massilia: *de gubernatione Dei Libri VIII* (um 440), *adversus avaritiam Libri IV*.

Leo I., Magnus, wichtig durch Aufbewahrung vieler Kaisergesetze, ebenso

Hormisda, römischer Bischof vom 26. Juli 514 bis August 523.

Fulgentius Ferrandus c. 527 (*Breviatio canonum*).

Liberatus a. 553 (*Breviarium causae Nestorianorum et Eutychianorum*).

Der abhängigeren griechischen Kirche gehören die Kirchenschriftsteller Eusebius, Theodoretus, Bischof von Cyrrus in Syrien, Soerates Scholasticus, Salamenes Hermias Sozomenus, Gelasius

von Cyzicus und Euagrius Scholasticus an, durch welche ebenfalls viele Constitutionen erhalten sind.

DRITTES KAPITEL.

Die Incorporation und Codification des Rechts.

I. *Ius civile*.

§. 93.

Leges Regiae und *Ius Papirianum*. *

Jener Kraft, deren Bildungstriebe im vorigen Kapitel im Einzelnen verfolgt wurden, entspricht eine successive Reduction, welche, nach Tertullian's Ausdruck, den naturwüchsigen Urwald des Rechts lichtet,¹ die abgestorbenen Bildungen beseitigt und die lebenskräftigen aus dem überlebten System in das neu emporwachsende überleitet.

Den primitiven Stoff dieser Rechtssammlungen und Redactionen liefert natürlich das *Ius civile*, das angestammte, den Rechtsverkehr unter den Genossen der römischen Gemeinde von Alters her beherrschende Gewohnheitsrecht. Ihm gehört wenigstens der historische Kern jener merkwürdigen Satzungen an, welche das Collegium der Pontifices Kraft seiner Ueberwachung der Eide und Gelöbnisse und seiner Befugniss zur Rechtweisung als *Leges Regiae* sammelte und publizirte.

Eine Sammlung dieser Moral-, Sacral- und Ritualgesetze, welche die Pontifices auf die altersgrauen Könige ihrer conventionellen römischen Geschichte zurückführten, war das *Ius civile Papirianum*; sie wurde einem Pontifex Gaius oder Sextus oder Publius Papirius, angeblich unter einem der Tarquinier oder doch gleich nach Vertreibung der Könige, beigelegt² und in

* Z. 1, §. 26—28. P. §. 37. *Ru-*
lino 1, S. 390 ff.

¹ *Tertullian. Apolog.* 4. *Nonne*
et eos totam illam veterem et squa-

lentem silvam legum novis principa-
lium rescriptorum et edictorum se-
curibus truncatis et caeditis?

² *Dionys. 3, 26. Pompon. L. 2,*

einem Commentar benutzt, den Granius Flaccus gegen Ende der Republik darüber verfasst hatte.³

Die uns erhaltenen Citate dieses Werkes begreifen sich die Gesetze des Königs Romulus, dreizehn des Königs Numa, ein des Königs Servius Tullius, welche sämmtlich wörtlich aus denselben angeführt werden.

Die Romulischen Gesetze sprechen den Bannfluch der Religion und als bürgerliche Folge und Verschärfung desselben die Strafe der Acht und Gütereinziehung des Verwünschten an über Frevel, welche der bürgerlichen Rechtsordnung unerträglich sind, namentlich über den Verrath am Clienten,⁴ die Missethätigkeit der Aeltern;⁵ sie bestimmen das Güterrecht in der Ehe,⁶ sie begränzen die häusliche Gerichtsbarkeit über die Frau, die Gründe der Scheidung; sie präcisiren die Unstatthaftigkeit des Verkaufs derselben,⁷ das dreimalige Verkaufsrecht⁸ und das Recht des Hausvaters über Leben und Tod des Kindes.¹⁰

Die Gesetze des Numa verbieten den gottesdienstlichen Gebrauch des Weins von unbeschnittenen Weinstöcken,¹¹ den Weins überhaupt bei der Bestattung,¹² den Gebrauch nichtschuppiger Fische bei Opfermahlzeiten¹³ und eiserner Messer beim Opfer,¹⁴ die Todtenopfer bei der Bestattung vom Blitzgeschlagener,¹⁵ die Bestattung schwangerer Frauen ohne Rettungs-

§. 2, 36. *D. de O. I.* (1, 2.) Etwas Anderes sind die s. g. *instituta regia Cic. Tusc. 4, 1, 1. regis institutis, partim etiam legibus.* — Die Litteratur über dies Lieblingsthema der Rechtsgeschichte des vorigen Jahrhunderts s. bei *Deurer* §. 45.

³ *Paul. L. 144. D. de V. S.* (50, 16.) *Granius Flacc. in libro de iure Papiriano* — *Macrob. sat. 3, 11. in iure Papiriano evidenter relatum est* — *Serv. ad Virgil. Aen. 12, 36. titulo legis Papiriacus usus est* — Dass die Schrift über die Litaneien (*de Indigitamentis: Censorin. de die nat. c. 3. cf. Serv. ad Georg 1, 21.*) hier von zu unterscheiden ist, sollte billig nicht bezweifelt werden.

⁴ *Serv. ad Aen. 6, 609. Dion. 2, 10.*

⁵ *Festus v. plorare.*

⁶ *Dion. 2, 25.*

⁷ *Dion. l. Plutarch. Rom. 2.*

⁸ *Plutarch. l., wo ἀποδοτικὰ γυναικα nicht mit Rosshorn Röm. Ehe 1833, S. 430, Not. 401. ἀποπεμπόμενον zu nehmen ist.*

⁹ *Dion. 2, 26, 27. In L. 8. p. 1 de his qui sui (1, 6.) cf. Collat. l. wird diese Lex regia auf mores zurückgeführt.*

¹⁰ *Dionys. 2, 26, 15.*

¹¹ *Plin. H. N. 32, 2, §. 10.*

¹² *Plin. H. N. 14, 12. Plin. Numa 14.*

¹³ *Plin. 14, 12.*

¹⁴ *Lyd. de mensib. P. 1, c. 9.*

¹⁵ *Festus v. occisum.*

versuch bezüglich des Kindes.¹⁶ Sie normiren das Dankopfer nach dem Siege,¹⁷ das Supplicium bei absichtlicher und das Sühnopfer wegen unabsichtlicher Tödtung,¹⁸ die Trauerzeit,¹⁹ die Ausschliessung der Beischläferin vom Opfer,²⁰ das Sühnopfer bei Verletzung der Gränze²¹ und beschränken endlich das väterliche Verkaufsrecht rücksichtlich des verheiratheten Sohnes.²²

Servius Tullius' Gesetz ist nur eine Wiederholung des römischen über die Misshandlung der Aeltern.²³

Schon die ängstliche Uebereinstimmung mit dem seit dem fünften Jahrhundert angenommenen Canon der Königsgeschichte, in welchem Romulus als Staatsgründer, Numa als Religionsstifter auftritt, sodann die Sprache und der Titel *Ius* oder *Ius civile* mit dem Namen des Sammlers, wie er im fünften und sechsten Jahrhundert für ähnliche Rechtssammlungen öfter vorkommt, bezeugt den jüngern Ursprung; offenbar haben die Pontifices uralte Rechtssitten und Religionsgebräuche (*Mores*) an die geheiligten Namen der ältesten Könige angeknüpft (Note 9).

Die Neuern, welche den postulirten Ursprung jener Rechtsätze für zweifellos hielten, haben sich seit Anfang des sechszehnten Jahrhunderts mit Restitution des Inhalts, selbst der Wortfassung der Königsgesetze bemüht, natürlich ohne Bewusstsein des Zieles dieser Arbeit, d. h. im glücklichsten Falle einer Reproduction jenes apokryphischen *Ius Papirianum*, und eben deshalb ohne Scheidung der bestimmten Citate jener Sammlung von den vagen Anführungen angeblicher Institutionen der Könige.²⁴

Einer jener Restitutionsversuche, die sogenannte *Tabula Marliani*,²⁵ hat im 16. Jahrhundert das unverdiente Schicksal

¹⁶ Marcellus L. 2. D. de mort. inf. 11, 8.)

¹⁷ Fest. v. Opima. Plut. Marc. 8.

¹⁸ Fest. v. Parici. Serv. Ecl. 4,

¹⁹ Georg. 3, 367. Fest. v. Alinta.

²⁰ Plut. Numa 12.

²¹ Fest. v. Pellices. Gell. 4, 3.

²² Fest. v. Termino. Dionys. 2, 73.

²³ Dionys. 2, 27. Plut. Num. 17.

²⁴ Fest. v. plorare.

²⁴ Eine nüchterne Kritik dieser Versuche mit einem Abdruck der unzweifelhaft Papirianischen Citate giebt Dirksen, Versuche (1823) No. 6. S. 234—338.

²⁵ I. B. Marliani Lib. II. Topographiae antiquae Romae 1534, c. 9. fol. 33. „Erant et leges a Romulo institutae, quarum argumentum tale est: ne quid inaugurato faciunto“ cet.

gehabt, erst für ein romulisches Originalmonument und dann für eine Impostur gehalten zu werden.²⁶

Anm. 1. Ob auch die funfzig Gesetze des Servius Tullius über Contracte und Delicte, *Dionys. 4, 13*, aus der Papirischen Sammlung stammen, ist sehr zweifelhaft.

Anm. 2. Die sieben oder zwölf Bücher des Königs Numa *de Iure pontificio*, welche 573 kurz nach der bacchanalischen Verschwörung auf Staatsbefehl kurzweg als ketzerisch und untergeschoben verbrannt wurden (*Liv. 40, 29. Plin. H. N. 13, 27. Plutarch. Numa 27*), erhielten keine Königsgesetze und beweisen daher auch nicht, wie *P. §. 37* glaubt, dass eine Sammlung dieser damals noch nicht existirte.

§. 94.

*Lex duodecim Tabularum.**

Im Jahre der Stadt 292 beantragte der Volkstribun Gaius Terentilius Harsa eine gemischte Kommission, von fünf Mitgliedern zur Entwerfung einer unparteiischen geschriebenen Rechtsnorm für die Rechtsprechung der obersten Magistratur.

Der patrizische Senat bewilligte in der Hoffnung, die störenden tribunizischen Intercessionen und Anklagen loszuwerden, Absendung dreier *Legati*, denen ein Ephesischer Flüchtling Hermodorus als Unterhändler und Dollmetscher (*Interpres*) beigegeben wurde, nach Athen und den süditalischen Griechestädten, um die Erfahrungen und Einrichtungen der Culturstaaen zu prüfen (300). Er erreichte statt der beantragten gemischten, sogar eine rein altbürgerliche Legislatur: die *Decemviri Legibus scribendis* mit consularischem Imperium, welche 303 eingesetzt wurden, bestanden aus den designirten Consuln den drei Gesandten und fünf Altbürgern (§. 64). Ihr Gesetzesentwurf wurde noch im nämlichen Jahr von den Centurien bestätigt und füllte zehn Tafeln.

Die zehn Regenten des folgenden Jahres 304 aus den Geschlechtern und Beisassen (§. 64) fügten noch zwei Tafeln hinzu, die aber erst 305 auf Antrag der Consuln Lucius Valerius und Marcus Horatius von den Centurien angenommen wurden.

²⁶ *Dirksen* a. a. O. S. 239—241.

* *Z. 1*, §. 29—42. S. 92—100. Neuere Litteratur: *Pernice* in *Ersch Encycl.* 28 v. *Duodecim* (bis 1836).

Osenbrüggen, *Neue Jahrb. f. Philol.* 28, S. 262—272. *Klotz*, *Handl. d. lat. Litt. Gesch.* (1848) 1, S. 27. *Deurer* §. 63.

Die zwölf Holz- oder Erztafeln wurden auf dem Markte an der Rednerbühne vor dem Rathhause angeschlagen:¹ sie sind die einzige allgemeine, die Rechte der Gemeinde wie der Einzelnen umfassende *Lex civitatis*, welche Rom hervorgebracht hat.²

Dass einzelne fremde Elemente, soweit es die Selbständigkeit einer freien Stadt zuließ, benutzt sind, sollte bei dem Verhältnisse Roms zu der ältern griechischen Cultur nicht bezweifelt werden.³ Der wesentliche Gesichtspunkt blieb aber: durch Theilung der Magistratur und eine feste, strenge aber gleiche Rechtsordnung die ausserordentliche *Auxilii Latio* entbehrlich zu machen.⁴ Damit war die Beibehaltung des altbürgerlichen Ehe-

¹ Liv. 3, 9, 10, 31—34, 37, 57. 6, 1. Dion. 10, 57, 60, 66. 11, 44. Plin. H. N. 34, 3, 11. Pompon. L. 2. §. 4. D. de O. I. (1, 2.) Lyd. de Mag. 1, 34. mit mancherlei Abweichungen in Nebenpunkten: Namen der Decemviren, Material (Erz, Holz, oder gar Elfenbein).

² Dion. 10, 3. νόμων τῶν τε κοινῶν καὶ τῶν ἰδιῶν. Liv. 3, 34. fons omnis publici privatiq. iuris — quibus (duabus tabulis) adiectis obsoleti posse velut corpus omnis Romani iuris. Auson. Idyll. 11, 6. Ius triplex tabulae quod ter sanxere quaternae: sacrum, privatum, populi commune. — Dass dabei an kein System des Staats- und Privatrechts, wie etwa das Gaiische, zu denken ist (*Nieb. R. G.* 2, 314.), wenn auch in den Schranken der *Patria Potestas*, den „*ceterae Res*“ und *Actiones* die Elemente eines solchen gegeben waren, liegt schon in dem vorwissenschaftlichen Character.

³ Pompon. L. 2. §. 4. D. de O. I. (1, 2.) peterentur leges a Graecis civitatibus. Liv. 3, 31. iussique (legati) inclitas leges Solonis describere et aliarum Graeciae civitatum instituta, mores, iuraque noscere. Plin. Ep. 8, 24. terram quae nobis miserit iura, quae leges non victis

sed petentibus dederit, Athenas esse — Tac. A. 3, 27. accitis, quae usquam egregia, compositae XII tabulae. Cic. de leg. 2, 25. Lamentabilia — Solonis lege sublata sunt, quam legem eisdem prope verbis nostri Decemviri in decimam tabulam coniecerunt. Gai. L. 4. D. de colleg. (47, 22.) von fern L. 13. D. fin. reg. (10, 1.) Z. Schr. 10, 385 f. Serv. ad Aen. 7, 605. P. R., missis decemviris, ab ipsis (Faliscis) iura facialia et nonnulla supplementa duodecim tabularum accepit, quas habuerant ab Atheniensibus. Dion. 10, 57. ἐκ τε τῶν Ἑλληνικῶν νόμων καὶ παρὰ τῶν σφίσιον αὐτοῖς ἀγράφων ἐθισμῶν. L. 2. §. 24. D. de O. I. (1, 2.) ius — ipse ex vetere iure in XII tabulas transtulerat. Die Lügner des griechischen Einflusses scheinen Horazens (*Ep.* 2, 1, 156.) *Graecia capta ferum victorem cepit et artes Intulit agresti Latio* zu vergessen.

⁴ Liv. 3, 24. lex minuendae suae (consulum) maiestatis causa promulgata. 33. utrisque utilia ferrent, quaeque aequandae libertatis essent. 34. se omnia summis infimisque iura aequasse. Tac. l. finis aequi iuris. Zonar. 2, 27. τὴν πολιτείαν ἰσοτέραν ποιήσασθαι.

rechts, der Privilegien der Ansässigen, des strengen Bankrottgesetzes allenfalls verträglich, allein den Criminalprozessen v. den Tribus, der Bestrafung durch Privilegium, der willkürlichen Strafe und Eidbusse, der persönlichen Gewalt des Hausvaters, der Geschlechterverfassung, der Unsicherheit des Eigenthums der Consecration streitiger Sachen war Maass und Ziel zu setzen.

Ein beispielloser Aufschwung des Staats in den zwei folgenden Jahrhunderten rechtfertigte diese Reformen und sicherten zwölf Tafeln eine Anerkennung, Kraft deren sie, wenn auch noch so sehr überbaut, bis in die späteste Zeit des Reichs als unerschütterte Grundpfeiler des Rechtssystems, seiner Einheit und Harmonie geblieben sind.⁵

Bis zur Revolution des siebenten Jahrhunderts wurde das alte Grundgesetz als politischer Katechismus in den Elementarschulen gelernt, natürlich in modernisirter Form; aber auch als dies aufhörte,⁶ blieb es Gegenstand grammatischer und antiquarischer Forschung,⁷ wengleich die Juristen sich nur noch an den Commentare und Verarbeitungen (Anm. 1.) hielten. Gleichwohl ist weder eine der zahlreichen Abschriften, noch der Erztafeln auf unsere Zeit gekommen (Anm. 2.). Nur 105 Gesetze sind durch Citate verschiedener alter Schriftsteller, besonders Redner und Grammatiker (Cicero, Verrius Flaccus, Gellius) überliefert. Eine Flut neuerer Kompilatoren hat sie auf die ursprüngliche Form, selbst in die doch nur äusserst nothdürftig bekannte Ordnung⁸ zurückzuführen versucht und durch willkürliche Zuthaten aus Cicero's Gesetzen verunstaltet. Durch neuere Kritik sind wenigstens die Verunstaltungen und Zusätze wieder beseitigt, die

⁵ *Cic. de Or.* 1, 44, 195. *Liv.* 3, 34.

⁶ *Cic. de leg.* 2, 4, 9. *A parvis — dicimus si in ius vocat atque eiusmodi alias leges nominare* 1, 5, 17. (§. 60. Not. 12.) 2, 23, 50. (§. 4. Not. 9.)

⁷ Dahin rechnet sie schon *Cic. de Or.* 1, 43. *Horat. Ep.* 2, 1, 23—26. — *Sidon. Carm.* 23, 443—451 *ad doctiloqui Leonis aedes, Quo bis sext tabulas docente iuris — Ulro Appius Claudius taceret.*

⁸ Ob Gaius sich streng an die Ordnung band und in jedem Buch

je zwei Tafeln erläuterte, ist nicht ausgemacht und sonst kennen wir nur den vermuthlichen Anfang (Not. 6.), den Sitz der Ehehaften in der zweiten Tafel (*Fest. v. P.* Anm. 3.), der väterlichen Gewalt in der vierten (*Dion.* 2, 27.), des Eherechts der Patrizier in den zwei letzten (*Dion.* 10, 60.), des Begräbnisses in der zehnten (*Cic. de leg.* 2, 25) und die Stellung der testamentarischen Autonomie vor der Intestaterbfolge (*L. 1. pr. D. si tab.* 38, 6).

Willkür in der Zusammenstellung aber ist noch immer nicht gehoben (Anm. 3.).

Anm. 1. Alte Commentatoren waren: 1) *Sextus Aelius Catus* in den *Tripertita* (L. 2. §. 38. D. de O. I. 1, 2.), 2) *L. Acilius* (*Cic. de leg. 2, 23.*), oder vielmehr *L. Aelius Stilo Praeconinus* (*Cic. Brut. 56. Festus v. Triginta p. 352, 5. Müll. Merkel* zu *Ovids Fasten S. CV.*), 3) *Valerius Messala: Explanatio XII tabularum* (*Festus v. pecunia, sanates, turguria*), 4) *Servius Sulpicius Rufus*: (cf. *Festus v. Sarcito, vindiciae*) *Gai. L. 287. D. de V. S. (50, 16.)*, 5) *Antistius Labeo* (*Gell. 1, 12, 18. 6(7), 15, 1. 20, 1, 13.*), 6) *Gaius*, 6 Bücher, daraus 20 Bruchstücke in den *Digesten*, eins bei *Lydus de mag. 1, 34.* (nicht aber 1, 26., welches vielmehr aus L. 2. §. 22, 23. D. de O. I. 1, 2. stammt).

Anm. 2. Eine fortdauernde Aufstellung der Tafeln (in Carthago oder Rom?) beweist nicht einmal *Cyprian. de gratia Dei ep. 2, 4. forum fortasse videatur immune — plura illic, quae detesteris, invenies — incisae sint licet leges duodecim tabulis et publice aere praefixo iura praescripta sint, inter leges ipsas delinquitur, inter iura peccatur* — geschweige *Odofredus* in *L. ius civile ff. de iust. et iure* — *et de istis duabus tabulis aliquid est apud Lateranum Romae et male sunt scriptae: quia non est ibi punctus nec paragraphus in littera, et nisi rer(s?)olveritis litteras non possitis aliquid intelligere.* Verlorene Notizen über Abschriften finden sich 1) bei *Baldwinus* in *Heinecc. Ipr. Rom. et Att. T. I. p. 67: Audio ante annos octingentos scriptum abs quodam Episcopo Massiliensi librum fuisse, in quo, cum probare vult, Romanos a Graecis et Graecos a Iudaeis suas leges repetisse, magnam XII tabularum partem describit et recitat*; 2) bei *Nicol. Antonius bibl. Hispana vetus lib. VI. c. 14. §. 350. (Tom. I. p. 518. ed. Madridi 1788. fol.)*, von dem Werke eines spanischen Mönchs *Petrus de Grannon* (um das Jahr 1000) über römisches und Gothisches Recht (*Sav., Gesch. d. R. R. 2, S. 81.*): *in principio elogium posuit Legum XII tabularum, quas omnes carmine latino comprehendit.* —

Anm. 3. Unter den Restitutionsversuchen macht *Iac. Gothofredus, fragm. duodecim tabularum suis nunc primum tabulis restituta, probationibus, notis et indice munita 1616* (in *fontes quatuor 1654* und in *Otto thes. 3, p. 1.*) Epoche. Die alte Sprache versuchte *Funccius, leges XII tab. suis fragmentis restituta 1744* herzustellen. Diese archäologischen Künsteleien hat *Dirksen*, Uebersicht der bisherigen Versuche zur Kritik und Herstellung des Textes der Zwölf-Tafel-Fragmente 1824, durch Zurückführung auf die spätere Form der Ueberlieferung und Scheidung der Textesworte von den Zuthaten der Citirenden beseitigt. Seine eigene Anordnung aber (Taf. I, II. Civilprozess, III. Schuldrecht, IV. väterliche Gewalt, V, VI. Erbrecht, Eigenthum, Vormundschaft, VII, VIII. Obligationen, IX und X. *ius publicum* und *sacrum*, XI und XII. Supplemente) entspricht weder dem vorzugsweise publizistischen Inhalt, noch der Citirweise: *nam in secunda tabula secunda lege* (*Festus v. Reus*), wonach zwar

die *Leges* nicht, wie Puchta meint, durchzählen, aber auch nicht, wie Dirksen annimmt, je zwei Tafeln einen abgeschlossenen Inhalt haben können. Neuere Textesrecensionen versuchen *Zell. XII Tab. f. var. lect. delectu.* 1825. (*Schunck's Jahrb.* 4, 30.) und die *Fontes iur. civ. Amst.* 1840. Ein Muster gelungener Wiederherstellung und Erläuterung einzelner Gesetze ist: *Huschke, ad legem XII tabularum de tigno iuncto commentatio* 1837. Ueber das Gesetz vom Wezbau: *Huschke, Z.Schr.* 12, 11. (1845), *Bergk, das.* 14, 6. (1845). Ein allgemeiner brauchbarer Commentar fehlt: der Versuch von *H. Fischer, Erläuterung des Zwölf Tafelgesetzes* 1838 (vgl. *Oschbrüggen l. S.* 262—271), ist nicht über die Einleitung und Interpretation der ersten Tafel hinausgekommen.

§. 95.

Ius civile Flavianum, Ius Aelianum.

Die schriftgelehrten Pontifices, welche den wechselnden Magistraten, habituellen Geschworenen und Civilparteien bei Bedenken über Gerichtstage und Prozessform, allenfalls auch über materielle Rechtsfragen als ständige Gewährsmänner (*Auctores*) nach Präcedenz und Evidenz das Recht wiesen, entwickelten in ihrem Collegium nach und nach eine *Doctrin*, die man im Gegensatz des geschriebenen Stadtrechts der zwölf Tafeln in einem engeren Sinne *Ius civile* nannte (§. 62. Not. 4). In ihrem materiellen Bestandtheile, der *Interpretatio* und *Disputatio* (§. 2. Not. 5), stellte sie neben der *Lex* die Grundlage des Privatrechts, das *Ius civile* in dieser Bedeutung, dar. Ihr formale, welcher die *Actiones* umfasste, ist Grundbestandtheil des Edicts und Civilprozesses geworden.¹

Ein Rechtsgangbuch, welches die richtigen Formulare für die Rechtshandlungen der freiwilligen und streitigen Gerichtsbarkeit und einen Kalender, welcher für das ganze Jahr die rechte Gerichtszeit angab, mithin den Rechtsuchenden der speziellen Anfrage (*Dies petere*) überhob, hatte Appius Claudius der Blinde verfasst (§. 64), der merkwürdige Staatsmann, in dessen genialer Persönlichkeit der Fortschritt von unterschiedsloser republicanischer Gleichheit zur Herrschaft der hervorragenden Individualitäten zum ersten Mal zur Erscheinung kommt. Beide

¹ Den Unterschied der *Interpretatio* und *Actio* zeigt z. B. *Gai.* 4, 11. *L. 1—3. pr. D. Arb. furt.* (47, 7.), wonach die erstere das Gesetz

wegen Baumfrevls auf Weinstöcke ausdehnte, während die *actio arborum furtim caesarum* unverändertlich bei *Arbores* stehen blieb.

Rechtsquellen publizirte sein einstiger Scriba, der Libertinensohn Gnaeus Flavius, das gewandte und der Nobilität gründlich verhasste Haupt eben jener *forensis factio*, welche Appius selbst in seiner Censur gross gezogen hatte.² Diese Publication erstreckte sich auf das ganze damalige Actionensystem;³ die *A' aediliciae*, welche Flavius als Gerichtsädil 450 in seinem Edict aufstellte,⁴ können nur als Wiederholung eines kleinen Theils angesehen werden. So hörte das gefährliche Wie und Wann der *Legis Actio* überhaupt auf, Gegenstand persönlicher arbiträrer Rechtweisung (*Iuris Dictio*) durch einen jährlich wechselnden Pontifex (§. 61. Not. 4) zu sein,⁵ die veröffentlichten *Actiones* und *Fasti* wurden auch formell ein Theil des *Ius civile*, und nach dem Urheber, dem man diese Feststellung verdankte, im Publicum *Ius civile Flavianum* zubenannt.

Eine Ergänzung desselben enthielt das Rechtsgangbuch, welches Sextus Aelius Paetus um ein Jahrhundert später der Oeffentlichkeit übergab (§. 61. Not. 7): eine Formelsammlung der jüngern *Genera agendi*, verschieden von dem wissenschaftlichen dreitheiligen Buche desselben Verfassers (§. 64). Dass es als *Ius Aelianum* schlechthin, ohne den Zusatz *civile* angeführt wird, mag, wenn darauf überall Gewicht zu legen ist, daher kommen, dass die Aelischen Formulare aus dem neuern erweiterten und verweltlichten Rechtsverkehr geschöpft waren, nicht aus dem altbürgerlichen, wie das pontificale *Ius civile Papirianum* und *Flavianum*.⁶

Bruchstücke von *Actiones* aus beiden Klagspiegeln sind durch Valerius Probus, freilich nur in geringer Zahl überliefert.⁷

² L. Piso bei Gell. 7 (6), 9. Liv. 9, 46. Plin. 33, 1. Val. M. 2, 5, 2.

³ Cic. de Or. 1, 41, 186. *expositis a Cn. Flavio primum Actionibus, nulli fuerunt, qui illa artificiose digesta generatim componerent. L. 2. §. 7. D. de O. I. (1, 2.) subreptum librum papuli tradidit — nec — de suo quicquam adiecit libro.*

⁴ Cic. ad Att. 6, 1. *sunt auctores, Cn. Flavius Actiones composuisse*, auch Liv. 9, 46. (§. 6. Not. 6.) deutet auf ein amtliches Edict.

⁵ In Betreff des Märchens von

der frühern Heimlichkeit des Rechts und Prozesses s. P. §. 77. Leist, R.Syst. 4—17. — Ein *Tempus petere* und *dare* durch den Magistrat kommt ausser im Prozess noch im Erbrecht vor. Ed. Praet. L. 1. §. 1. D. de iure del. (28, 8.).

⁶ Huschke, Z.Schr. 15, 180. bemerkt richtig, dass *Ius civile* später nur noch die materielle *Interpretatio* bezeichne (vgl. §. 96. Not. 1.), lässt aber das Warum unerklärt.

⁷ M. Val. Probus ed. Mommsen §. 4. p. 123. das Excerpt ist

Die *Dies fasti, nefasti, interdicti* u. s. w. sind, freilich mit manchen Veränderungen, in die Pränestinischen Fasten des Verrius Flaccus, von denen 1770 fünf Fragmente gefunden wurden, und in andere Kalender der vorchristlichen Kaiserzeit übergegangen. Erst in der Uebergangsperiode verlieren die *Fasti* ihre alt-römische Färbung.⁸

Eine ganz andere Natur hatten die *Manilianae* (§. 64. Nr. 26) und *Hostilianae Actiones*, die nirgends zum *Ius* gerechnet werden, wie die *immutabiles Actiones* des *Ius Flavianum* und *Aelianum*. Erstere sind Formulare des dispositiven Contractrechts, letztere enthalten nicht einmal juristische, sondern oratorische Muster.⁹

II. *Ius ordinarium.*

§. 96.

Pompeius, Cäsar, Caligula.

Das auf dem alten städtischen Zwölftafelgesetz mit seinen unzähligen speziellen Abänderungen §. 10—44, der Tradition und den stehenden Formularen (§. 95) beruhende Civilrecht war schon der wachsenden italischen Grossmacht zu eng und ungeachtet der wissenschaftlichen Ansätze, es zu systematisiren nicht mehr zu übersehen gewesen. Man hatte sich genöthigt gefunden, den privatrechtlichen Bestandtheil mit wenigen Reformen auf das Familien- und Erbrecht der römischen Bürger zu beschränken, dagegen im Vermögensverkehr, dem Eigenthum, den Con-

nach der Vorrede (p. 119, 11.) aus den *pontificum monumentis*.

⁸ Eine Sammlung der erhaltenen röm. Kalender ist von Mommsen zu erwarten. Einstweilen s. *Orelli inscr.* 2, 379 f. *Ideler*, Handb. der Chronol. 2, p. 135 f., über die neutralen Kalender der Uebergangsperiode *Mommsen*, Berichte der sächs. Ges. 1830, S. 83 f. und über den Chronographen v. J. 334. (Abh. d. sächs. Ges. 1850, Bd. 1. S. 570.).

⁹ *Cic. de Or.* 1, 37, 245. *in hoc genere pueri apud magistros exercentur omnes, cum in eiusmodi causis*

alias scriptum, alias aequilantem defendere docentur. Et credo in causa militis causa, si tu aut heredem aut militem defendisses, ad Hostilianae actiones, non ad tuam vim et auctoritatem facultatem contulisses. *Jhering*, Geist 2, 313. unterscheiden die verschiedenen *Actiones* nicht scharf genug.

¹ *L. 2. §. 6. (cf. §. 8.) D. de Off. (1, 2.) eodem pene tempore tribuuntur nata sunt: Leges XII tabularum, ex his fluere coepit Ius civile; ex iisdem Legis Actiones compositae sunt.*

tracten und Delicten an das denationalisirte Privatrecht (*Ius gentium*) anzuknüpfen, indem man diesem abstracten Internationalrecht der Völker auch für die Beziehungen römischer Bürger unter einander erleichterte Formen des Verkehrs und Prozesses entlehnte. Diese wichtige Transaction wurde zwar zunächst nur im Edict des römischen Stadtprätors präcisirt, sie erhielt aber sowohl in Italien als den Provinzen, auf welche sie direct nicht anwendbar war, Mustergültigkeit und wurde so allgemeines subsidiäres Reichscivilrecht, vorbehältlich der Localstatuten für Familien- und Erbrecht, wie des Localverkehrs unter den Gliedern desselben Rechtssprengels (§. 61).

Allein der republicanische Nothbehelf einer Reichscivilgesetzgebung des Stadtrichters passte wenigstens formell nicht in die werdende einheitliche Militairmonarchie.

Ein Gesetzbuch für diese, wahrscheinlich aber nur ein Strafgesetzbuch, soll schon Gnäus Pompeius Magnus beabsichtigt haben, als es im Jahre 702 noch einmal bei ihm stand, nach der Krone zu greifen; seine Muthlosigkeit oder Schwerfälligkeit Hess es bei dem Gedanken.²

Dagegen legte Cäsar durch Ofilius wirklich Hand an's Werk und wurde nur durch den Tod an der Ausführung verhindert.³ Der Plan beschränkte sich auf das *Ius civile*, d. h. das in den Gerichten gangbare bürgerliche und peinliche Individualrecht im Gegensatz gegen das antiquirte öffentliche.⁴ Den Umfang des Plans lassen die Schriften des Ofilius (§. 65. Not. 20 f.) errathen. Im *Ius civile*, d. h. dem von der Bürgerschaft ausgegangenen Rechte war es auf Aussonderung der noch brauchbaren *Leges* und *Legum capita* aus dem Wust veralteter

² *Isid.* 5, 1. *Leges autem redigere in libris primus Consul Pompeius instituire voluit, sed non perseveravit, obrectatorum metu.* Der Consulat ist gewiss nicht der von 684, sondern der dritte 702, welchen Pompeius Statt der Dictatur allein verwaltete und in dem er mehrere Justizreformen vornahm. *Tac. A.* 3. 28. *Liv. ep.* 107. *Dio* 40, 52. *Ascon. argum. Milon.* *Drumann,* *Gesch.* 2, S. 350 f. *Huschke,*

Z. Schr. 15, S. 196, Not. 4.

³ *Isid.* 1. *Deinde Caesar coepit id facere, sed ante interfectus est. Sannio,* *Rechtshist. Abhandl.* S. 78. *Huschke l.* S. 180 f.

⁴ *Suet. Caes.* 43. *Ius civile ad certum modum redigere atque ex imensa diffusaque Legum copia optima quaeque et necessaria in paucissimos conferre libros (destinavit).* *Cic. Verr.* 2, 3, 18. *antiquae sunt istae Leges et mortuae.* *A. M. Sanio l.*

und vergessener Spezialgesetze, ferner auf eine Revision des *Ius civile* im engsten Sinn (der Jurisprudenz) und der *Leges Actiones* abgesehen, soweit diese in die reorganisirte Gerichtsverfassung des Centumviralhofes, der Provinzialhöfe und municipalen Stadtgerichte⁵ nach der *Lex Rubria* noch passten. Das wichtigere und neuere Rechtsgebiet des *Ius honorarium*, welches die *Lex Cornelia* 687 nur erst für das Amtsjahr über das Belieben der wechselnden Stadtrichter gestellt hatte, und dessen subsidiäre Anwendung in den Provinzen noch immer von den Gutdünken der Statthalter abhängig war, musste legalisirt, seine willkürliche Abänderung beschränkt und seine subsidiäre Gültigkeit neben den Ortsrechten geregelt werden.

Dass die Ausführung trotz August's Bestrebungen⁶ unterblieb, beweist der Rechtszustand zu Livius' Zeit: *qui* (die 12 Tafeln) *nunc quoque in hoc immenso aliarum super alias accretarum legum cumulo fons omnis publici privatiqum est iuris* (§. 94 Not. 2).

Die Verschwörung Sejan's unter Tiberius mit ihren Consequenzen auf dem Aventin⁷ hatte gezeigt, dass der republicanische Geist immer noch nicht völlig ab und todt war. Kein gefährlicheres Organ aber konnte ihm gelassen werden als die Juristen, deren Macht im Staate zwar nur still aber desto nachhaltiger und unbeugsamer wirkend da stand. Es mochte politisch ziemlich gleichgültig erscheinen, worüber sie controvertirten, dass sie aber überhaupt controvertiren durften, dass die wissenschaftliche wie geschichtlich gleich stark begründete Opposition Lae'o's, mit ihren Antecedenzen aus den Tagen der Freiheit, ausgerüstet mit dem Reichthum einer unermesslichen Erfahrung, mit der ruhigen Objectivität und vollen Schärfe der Jurisprudenz sich in einer

⁵ L. 11. §. 2. *D. de iurisd.* (2, 1.) (*Ofilius*).

⁶ Liv. 3, 34. *Suet. Octav.* 34. *Leges retractavit et quasdam ex integro sanxit: ut sumptuariam, de adulteris et de pudicitia, de ambitu, de maritandis ordinibus. Vell.* 2, 89. *Leges emendatae viriliter, laetae salubriter. Victor Epit.* 1. *Leges alias novas alias correctas suo nomine protulit u. a. m.* Dies geht

nicht auf eine allgemeine Codification, sondern auf die Herstellung der aufgelösten Zucht und Ordnung: *Monum. Ancyr.* 2, 12—14. *Legibus novis exempla maiorum exolescentia revocavi et — avitiorum exempla imitando Edictis proproposui. Suet. l. 32. correxit quae — ex consuetudine licentiaque legum civilium duraverant.*

⁷ Mommsen, *Tribus*, S. 37.

förmlichen Schule systematisch constituiren und den regierungsfreundlichen Rechtskundigen zum Trotz, durch Generationen forterben konnte, zeigte der Regierung in hinlänglicher Deutlichkeit, dass die Zeit, ihre Legislatur mit einem so gefährlichen Element zu theilen, noch nicht gekommen sei: sie musste, wie Augustus gethan, zuwarten, einige Generationen absterben und den Geist verrauchen lassen;⁸ um ihn dämpfen zu können, wie Gaius Cäsar Caligula sich vermass,⁹ wären noch andere Eigenschaften Cäsars vonnöthen gewesen, als der Vor- und Zuname seines grossen Ahnherrn. Einstweilen schien es sicherer, die untergeordnete Macht des Prätors und das freilich vielfach obsolete und verworrene, aber eben als todter Buchstabe ungefährliche Stadtrichterdict fortbestehen zu lassen, als sich in der unsichern Auctorität lebendiger Bildner der neuen Rechtsordnung eine Ruthe zu binden. Daher wurde die Gesetzgebung einstweilen dem Kaiser im Senat oder im Rath vorbehalten, die Nomothesis aber zuerst nur für einen concreten Fall (§. 62. Not. 4.) oder einem einzelnen der Regierung zuverlässig erscheinenden Juristen mit Vorsicht und versuchsweise ertheilt (§. 64. Not. 15.), bis die Zeit der Revision des bestehenden Rechts und seiner Fortbildung durch die Kronjuristen gekommen war.

§. 97.

Hadrian.

Den entscheidenden Schritt that Hadrian, der Regent, mit welchem der Staat entschieden in das System der Defensive und innern Reorganisation eintritt, indem er dem Prätor die autorisirten Juristen substituirt.

Ein wesentlicher Unterschied seines Rechtsabschlusses von den ältern Versuchen liegt in der Ausscheidung des Strafrechts, welches längst nicht mehr die alten *Leges* für die Criminalgeschworenen, sondern die neue persönliche Strafgewalt der Beamten zur Grundlage hatte, also dem *Ius extraordinarium* anheimgefallen war.

⁸ Tac. A. 1, 2, 4.

⁹ Suet. Cal. 34. *De iuris quoque consultis, quasi scientiae eorum omnem usum aboliturus, saepe iaculavit: Se mehercule effecturum, ne qui*

respondere possint praeter eum. Mehr politisch fasst die Sache P. §. 116 a, b, der den legislativen Beruf dieser Zeit offenbar unterschätzt.

Eine zweite Verschiedenheit besteht in der Ausscheidung des vom alten Staat ausgehenden *Ius civile* und der Beschränkung auf das obrigkeitliche Recht: das ältere Civilrecht hat Masurius Sabinus formulirt, das neuere Juristenrecht war die Codification noch nicht reif.

Eine Revision, welche an die Edicte, als *viva vox iuris civilis*, anknüpfte, musste aber von selbst den Prätoeren des Jahres (denn dies waren ohne Zweifel Salvius Julianus¹ und sein Mitarbeiter Servius Cornelius²) zufallen.

Die verschiedenen Edicte des Stadt- und Fremdenprätor in Rom wurden zu Einem verbunden,³ das Edict der Gerichtsäidilen diesem angehängt, die Edicte der republicanischen Provinzialstatthalter zu Einem *Edictum provinciale* zusammengezogen, um dann sofort in die städtischen eingefügt zu werden,⁴ und die

¹ Vgl. *L. 5. D. de man. vind.* (40, 5.) *L. 3. D. de coniung.* (37, 8.) *L. 1. §. 13. D. de ventre* (37, 9.) und die Einleitung „*Ait Praetor*“ für die Sätze des Julianischen Edicts z. B. *L. 5. D. de re iud.* (42, 1.) *Paul. sent.* 1, 15, 2.

² Ihn erwähnt nur eine zuerst von Klenze (1835) mitgetheilte Notiz in der *Epitome Legum Laurent.* vom Jahr 920 hinter *E. Zachariae Prochiron Basilii, Constantini et Leonis* (1837) p. 292 (vgl. dessen *Anecdota* 1843, p. 231, not. 43.) *Καὶ μετὰ ταῦτα Ἀδριανὸς ὁ βασιλεὺς ἐπιτρέπει Ἰουλιανῶ τῶ νομικῶ μετὰ Σεργίου Κορηλίου συλλέξασθαι ἐπιμελῶς καὶ κατὰ τὰξιν ὑποτιλῶσαι τὰ νομικά. Καὶ πρῶτος τὸ ἐδικτον συντέθεικε περὶ ἐκάστης πραγματείας τὰ σποράδην συγγραμμένα συναγαγὼν καὶ εἰς ἓν συνάψας τὰ περὶ γάμων, ἐν ἐνὶ δὲ περὶ ἐπιτρόπων εἰδικῶς, ὁμοίως δὲ τὰ περὶ λεγάτων καὶ ἀπλῶς ἐκαστα. Das Zeugniß steht isolirt, aber an eine Vermengung von Namen aus *L. 2. D. de O. I.* (1, 2.), wie *Dirksen*, *Abh. d. Acad.* 1847,*

p. 10. meint, ist bei seiner, eine bessere Quelle, etwa das verlorne Publicationsspatent der Basiliden indizirenden Spezialität nicht zu denken.

³ *Eutrop.* 8, 9. *Salvii Iuliani qui sub Divo Hadriano perpetuum composuit edictum. Paeanius* ὁ δὲ τὸ διηρηκὲς διάταγμα τοῦ βασιλεὺς αὐτοῦ χρόνοις συνέταξεν, ὁ δὲ νῦν Ἀδριανῶν καλεῖται κατὰ τῶν Ἰταλῶν φωνῆν ἡδικτον πρῶτον. *Aur. Victor. de Caes. qui* (Julianus) *primus edictum varie inconditeque a praetore promebatur, in ordinem composuit.* *Euseb. Chron. ad a. N. Hadriani.* *L. 10. C. de cond. (10, 39.) cf. §. 67. Not. 12.* Zweifelt: *Diocl. L. 7. C. de incol. (10, 39.)* „*Divus Hadrianus Edictum manifestissime declaravit.*“ *Pro Basil. ἄτε παρὰ Ἀδριανῶν τοῦ βασιλεὺς καὶ Ῥωμαίων ἀρχαντος συνέταξεν.*

⁴ Dies geschah vielleicht durch Gaius in seinen *Lib. XXVII. Edictum Provinciale*, vermuthlich einer Vorarbeit, die dem Hauptwerk einverleibt wurde. Er fällt

gesamte also vereinfachte, geordnete und revidirte republicanische Landrecht durch Senatsschluss auf eine Oratio Hadrians zum Reichsgesetz erhoben.⁵ Die nicht recipirten ältern Edicte verloren ihre Kraft,⁶ die Entstehung neuer wurde durch Beschränkung des *Ius edicendi* auf Ergänzung der Lücken durch *Edicta brevia, monitoria, novae clausulae* in enge Gränzen gewiesen.⁷

Dass dieses einheitliche *Edictum* zeitlich ein ständiges, der jährlichen Umgestaltung durch die wechselnden Magistrate und Promagistrate entzogenes *Edictum perpetuum*,⁸ örtlich ein allgemeines Gesetz war, welches in Rom und Italien und vorbehaltlich wesentlich provinzieller Modificationen auch in den sämtlichen Provinzialhöfen des Reichs unmittelbar zur Anwendung kam,⁹ versteht sich nach der Senatsbestätigung von selbst. Sein

es bald auf den Proconsul, bald auf den Prätor zurück, je nachdem es ein ursprüngliches oder übertragenes war. Vgl. z. B. *L. 7. D. de postul.* (3, 1.) *L. 1. L. 3. §. 1. D. de al. iud.* (4, 7.).

⁵ *Const. Tanta* §. 18. *Const. Δέδωκεν* §. 18.

⁶ *Cic. Verr.* 1, 42—45. *Gell.* 11, 17. *Edicta veterum Praetorum sedentibus porte nobis in bibliotheca Ulpia Traiani — legere atque cognoscere libitum est. Tum in quodam edicto antiquiore ita scriptum invenimus rel.*

⁷ *Oratio D. Hadriani in Const. Δέδωκεν* §. 18. — „εἴ τι παρὰ τὸ διατεταγμένον ἀνακύψει, προσήκόν ἐστι τοὺς ἐν ἀρχαῖς τοῦτο περᾶσαι διαρθεῖν καὶ θεραπεύειν κατὰ τὴν ἐκ τῶν ἤδη διατεταγμένων ἀκολουθσίαν. *Const. Tanta* §. 18. Darauf ist das *Ius edicendi* habent bei *Gai.* 1, 6. zu beschränken.

⁸ *Gell.* 10, 15. *Verba Praetoris ex edicto perpetuo de flamine Dialis et de sacerdote Vestali adscripti.* *L. 1. §. 1. D. commod.* (13, 6.) *L. 1.*

§. 1. *D. de I. F.* (49, 14.) *L. 1. D. q. met.* (4, 2.) *Fr. Vat.* §. 317. *cf.* 331. *L. 2. §. 3. D. de int.* (43, 1.) *L. 195. §. 3. D. de V. S.* (50, 16.) *L. 3. C. de edend.* (2, 1.) *L. 19. C. ad S. C. Vell.* (4, 29.) *L. 4. C. de tut.* (5, 42.) *L. 6. C. qui admitti* (6, 9.) *Schol. Basil.* 11, 2, 30. (*Heimb.* 1, p. 700) Ἀδριανὸς διατάξαστο, ἰσχύειν τὰ ταῦτα (τὰ ἔδικτα) καὶ μετὰ τὴν τοῦτων διαδοχὴν καὶ διηνεκῶς κρατεῖν. *Böcking's Pand.* §. 16, und Anderer Protest gegen die Beziehung des *Ed. perpetuum* auf Julian ist nur insofern gegründet, als die Sätze desselben nichts weniger als lauter *novae clausulae Iuliani* sind.

⁹ *Theoph.* 1, 2, 7. Ueber den frühern Rechtszustand *Gai.* 1, 6. *Cic. Verr.* 3, 7. Die Anwendung des Provinzialedicts in Rom und Italien (natürlich mit Vorbehalt rein provinzieller Verhältnisse) folgt zwar nicht aus der Erwähnung des Prätors (*Not. 4. Richter's Jahrb.* 13, 319. *Deurer S.* 101.), aber aus der Bestätigung durch Senatsbeschluss.

subsidiäres Verhältniss zu den Localstatuten aber wurde durch Revisionen der letzteren zum Theil neu geordnet.¹⁰

Das System des neuen Reichscivilrechts (*Ordo Edicti perpetui*), wie es sich aus den anschliessenden Commentaren und späteren Codificationen des *Ius vetus*, besonders aus Paulus Sentenzen, den Codices und Pandekten herausstellt, war wesentlich edictal, d. h. ein System des Rechtsschutzes, welches nach Veranstellung der allgemeinen Formen der Jurisdiction in die später sogenannten *Pars prima* auf die einzelnen Schutzmittel *Actiones*, *Missiones*, *Interdicta*, *Exceptiones*, *Stipulationes praerogativae* und *aedilitiae* gegründet ist. In dem Actionenabschnitt dem vornehmsten, ist das veraltete System der drei nichttextualen unter den fünf *Legis Actiones* (*Sacramento*, *per Iudicis Arbitrium Postulationem*, *per Conditionem*) billig schon der rationalen Eintheilung in *Actiones in rem* mit angehängten *Arbitria* (*Pars de iudiciis* nebst Anhang) und *Formulae in personam* (*Pars de Rebus*) und dieser letzteren wieder in *Conditiones* und *Actiones*, mit andern Worten der Verfolgung eigener Güter und der Ansprüche auf Rück- oder Neuerwerb fremder, die man erbekommen soll, also Haben und Habensollen, untergeordnet. Die beiden executiven *Legis Actiones per Pignoris Captionem* und *per Manus Iniectionem* sind in den Missionen aufgegangen. Ein wichtiges Schutzmittel, welches in die erbrechtliche (*Bonorum Possessio*) und prozessualischen zerfällt, die sich wiederum in spezielle (*in rem*) oder generelle (*in bona*) scheidet. Eben so ist die innere Ordnung der Interdicta, Exceptionen und Cautionen eine streng systematische.¹¹

In dieses prätorische System der Schutzmittel wurde die das civilrechtliche der Privatautonomie und der Privatrechtsverfolgung gegen den (addicirten) Dieb und Slaven eingeschaltete, weil die einschlägigen prätorischen Edicte ohne diese Einschaltung zu abgerissen dagestanden hätten. Der Sitz der Einsch.

¹⁰ z. B. für Athen: *Euseb. Chron. ad ann. VI imp. Hadriani*.

¹¹ Vgl. im Allg. *Hugo*, R. G., S. 310 f., *Civ. Mag.* 6, 447. *Heffter*, Rh. Mus. 1, 51 f. und besonders *Leist*, R. Syst. §. 8, 9. S. 35 f., die jedoch die *Missio* (cf. *Lex Rubr.* 19

—22) ganz ignoriren, eben da die *Actiones* viel zu weit ausdehnen und überall den historischen Elementen zu viel, den systematischen Gedanken zu wenig einräumen.

¹² *Leist l.* §. 14, 15.

ung ist zwischen den Actionen und Missionen, sie begreift die civilrechtlichen Lehren von Testament, Legat, Dos, Tutel (*Furtum, Operae Libertorum*), die später sogenannten *Libri singulares*, jedoch in umgekehrter Ordnung, indem die beiden letzten in die Actionen angeschlossen sind, während Testament und Legat die erbrechtliche Mission (*Bonorum Possessio*) einleiten. Dieser Anschluss der Dos und Tutel (nebst Furtum und Operae) in die Personalklagen erschien aber um so natürlicher, als schon die ganze *Pars de Rebus (creditis, depositis, commodatis)*, in welcher die *Formulae in personam* meist einfach ohne Edictsworte proponirt sind, nach den Abschnitten des Sabinussystems von den Conditionen und der *Legum Dictio* unter Lebenden angelegt war,¹³ wie denn auch bei der Justinianischen Excerptirung die Commentare über sie und die *Quatuor Libri singulares* zur Sabinusmasse geschlagen wurden.¹⁴ Und wenn sich endlich schon in der *Pars de Iudiciis* der letzte Abschnitt des Sabinussystems von der Rechtsverfolgung bemerklich macht,¹⁵ so erscheint die Verschmelzung der beiden Systeme des geltenden Rechts, des civilen und prätorischen, die von nun an auch in die Civilrechtswerke, z. B. in die Gaisische Darstellung des civilen und prätorischen Erbrechts und der Actionen (§. 68), eindringt, schon durch Hadrians Redaction des *Ius ordinarium* im Ganzen und Grossen vollendet.

In den Schematismus des Hadrianischen Reichscivilrechts hat man vielfach die uns erhaltenen Ueberbleibsel der Textesworte eingeordnet und so das Edict zu restituiren versucht, meist ohne Einsicht in den vollen Zusammenhang und ohne Ausscheidung der in den alten Commentaren eingemischten Lehren.¹⁶

Durch Hadrian's Codification war Cäsar's Gedanke, die alte Volksgesetzgebung und die Quasi-Legislatur der republicanischen

¹³ *Leist*, R. Syst. Taf. 1. No. 2, 5.

¹⁴ *Blume*, Z. Schr. 4, S. 267, 270 f.

¹⁵ *Leistl.* No. 6.

¹⁶ Zuerst *Giphanius, Oecon. iur.* 1396., dann *Iac. Gothofredus Font. quatuor* 1633. (*Otto Thes.* 3, 272—247.) u. a. (vgl. *Haubold*, Uebersicht der Versuche das pr.

Edict herzustellen in *Hugo C. M.*

2, N. 14. *Inst. iur. Rom. litt.* p. 331 sq.

Heffter, Rh. Mus. f. Jpr. Bd. 1. S.

51 ff. *C. de Weyhe, Libri tres*

edicti 1823, p. 140—208. *G. C. van*

Reenen in den *Font. tres iur. civ.*

Rom. ant. 1840, p. 41—90.

Beamten abzuschliessen, um sie durch eine der Monarchie angemessene Gesetzgebung zu ersetzen, im Wesentlichen verwirklicht.

Um so unbedenklicher konnte die Fortbildung des Rechts der neuen *viva vox iuris civilis*, d. h. den Staatsjuristen überlassen werden, welche Hadrian unter Zustimmung des Senats in seiner Rath nahm (§. 54. Not. 8), oder denen er das *Ius respondendi* leichter und freigebiger als seine Vorgänger, ertheilte (§. 62. Not. 13, §. 78. Not. 11).¹⁷ Bezeichnend für ihre endlich erlangene Stellung ist 1) die Gleichachtung des *Ius receptum* in ihren Responsen mit der *Lex*, der besten Rechtsform des alten Rechts (§. 78. Not. 3). Die überlieferten Controversen wurden einfach für offene Fragen erklärt, die jeder Richter beliebig entscheiden möge (§. 78. Not. 11), womit die ohnehin todte Opposition der Geschichte anheimfiel (§. 71); 2) die sorgfältiger Redaction und Sammlung der Rescripte und Decrete durch die Juristen im Rath.

Erwägt man, dass Beides von Hadrian ausgeht und die neuern Commentare (Anm.), Rechtssammlungen und Codices sich an seine Redaction anschliessen, so wird man weder ihren legislativen Character läugnen,¹⁸ noch den Epoche machenden Abschluss in ihr verkennen dürfen.

Anm. Die alten Bearbeitungen des Edicts bestanden

I. bis auf Cäsar nur in den zwei kurzen Büchern des *Sulpicius ad Brutum*: *L. 2. §. 44. D. de O. I. (1, 2.) L. 5. §. 1. D. inst. act. (14, 3.)*

II. Für Cäsar's Gesetzbuch besorgte *Ofilius* die erste sorgfältige Redaction §. 63. Not. 23. *L. 1. §. 7. D. ne quis eum (2, 7.)*

III. Das vorhadrianische Edict commentirte 1) *Labeo*, wahrscheinlich noch in seiner ursprünglichen Gestalt, §. 70. Not. 9—11. *L. 1. §. 5. D. de fugit. (11, 4.)*; 2) *Mus. Sabinus ad Edictum Praetoris urbanum* (§. 66. Not. 29.), *Caelius Sabinus ad Edictum Aedilium curulium* (§. 67. Not. 1. *Gell. 4, 2.*), *Priscus Fulcinius L. 29. D. de cond. furt. (11, 7.) L. 13. D. de cond. furt. (13, 1.) L. 7. pr. D. quib. ex c. (42, 1.) Vivianus L. 4. §. 2. D. Nautae (4, 9.) L. 24. §. 9. D. de damno (39, 1.) L. 1. §. 45, 46. D. de vi (43, 16.) L. 1. §. 6. D. de itin. (43, 18.) L. 1. §.*

¹⁷ *L. 1. C. de testam. (6, 23.)* die älteste Constitution im Codex ist von Hadrian und Dositheus §. 98. Not. 1. benutzte unstreitig eine offizielle Sammlung.

¹⁸ *A. M. Hugo, R. G., S. 72.* Allein das Bruchstück in *L. 1. §. 7. D. de his qui not. (3, 2.)* zeigt von wissenschaftlicher Bearbeitung keine Spur.

L. 17. §. 3. *D. de aed. ed.* (21, 1.) ohne Zweifel schon nach der „*diligens compositio*“ des Ofiliius. Den Excerpten des *Valerius Probus ex Edictis perpetuis* (§. 5. p. 124. *Momms.*) und zwar *ex iuris civilis libris* (p. 119, 12.) werden die Edicte vor Ofiliius zum Grunde liegen, da den Grammatikern gerade der älteste Text der wichtigste war. *Gell.* 11, 17, 1, 2. *Edicta veterum Praetorum — in bibliotheca templi Traiani — cum in manus incidissent — in quodam Edicto antiquiore ita scriptum invenimus: Qui flumina retanda publice redempta habent, si quis eorum ad me eductus fuerit, qui dicatur, quod eum ex lege locationis facere oportuerit, non fecisse rel.*

IV. *Gaius* schrieb 1) einen *Liber ad Edictum Praetoris urbani* über die reinen Edictsmaterien, der in Titel zerfiel und in der Regel noch in den Pandekten danach citirt wird, z. B. *Titulo de aqua pluvia arcenda, de damno infecto, de praedicatoribus, de publicanis, Qui neque sequantur, neque ducantur, de re iudicata*; nur *L. 6. D. de lib. ca.* (40, 12.) *L. 130. D. de R. I.* (50, 17.) citiren ihn ohne Titel; in *L. 4. D. de op. serv.* (7, 7.) ist für *Lib. 2.* unbedenklich: *Titulo de liberali causa Edicti Urbanici* und in *L. 30. D. de bon. damn.* (38, 2.) für *Lib. 2: Libro ad Edictum Praetoris Urbani Tit. de liberali causa* zu lesen, so dass man nicht mit *Bach* (p. 480i.) 2 Bücher anzunehmen braucht, und *L. 2. D. de O. N. N.* (39, 1.) citirt wie der florentinische Index (§. 68. a. E.) *Ad Edictum urbicum, Titulo de operis novi nuntiatione*, ohne damit etwa das Edict des *Praetor peregrinus* zu meinen. 2) Lehrbücher über die Civilrechtsmaterien im Edict (*Const. Omnem* §. 1.) nämlich: a) einen *Liber singularis Dotatitorum* oder *de re uxoria*, b) die *Edicti Interpretatio de Tutelis Gai. 1, 188*, c) *Liber 1 und 2. de Testamentis ad Edictum Praetoris urbani*, d) *Liber 1, 2, 3. de Legatis ad Edictum Praetoris* (woraus wohl auch *L. 5. D. de adim. leg.* (34, 4.) *Gai. Lib. 2. ad Edictum Urbicum*); 3) *Proprii Commentarii* über die *Bonorum Possessio Gai. 3, 33, 34.*, wenn nicht *B. 14—22.* der folgenden Schrift gemeint ist; 4) *Libri 32. ad Edictum Provinciale*; 5) *Libri 2. ad Edictum Aedilium Curulium Gai. 1, 6.* — Demnach scheint *Gaius* über die Entwürfe und Vorarbeiten zum *Julian* geschrieben zu haben, wovon der Grund zum Theil in den Bedürfnissen des Rechtsunterrichts zu suchen sein mag.

V. Der *Julianischen* Redaction folgen 1) die Schriften *ad Edictum* schlechthin von *Pomponius* (über 79 Bücher §. 67. Not. 23), *Furius Antianus* (über 5 Bücher §. 77. Not. 26), *Q. Saturninus* (über 10 Bücher §. 69. Not. 15), *Sextus Pedius* (über 25 Bücher §. 72. Not. 31), *Paulus* (80 Bücher ausser den Büchern *ad Edictum Aedilium*) und vor Allem *Ulpianus* (81, mit den 2 über das Edict der Aedilen 83 Bücher §. 74). 2) *Iuliani* und *Celsi Digesta* (§. 67), *Pauli Quaestiones* und *Sententiae* (§. 75), *Hermogeniani Iuris Epitomata* (§. 77. Not. 28) und die *Constitutionensammlungen* (§. 98 f.).

VI. Die neuern Zusätze erläutern *Paulus ad Edictum de Brevibus* (23 Bücher) und *Callistratus ad Edictum monitorium* (5 Bücher) §. 61. Not. 20.

III. *Ius vetus.*

§. 98.

Codex Gregorianus.

Da man bereits in Paulus Sentenzen den Kern des unstrittenen *Ius ordinarium* und *extraordinarium* besass, so durfte sich die Zusammenstellung und Redaction des gesammten alt-Rechts während der Uebergangsperiode auf das Dringendste beschränken, nirgends publizirten Rescripte und die Edicte, welche die neuere Praxis des Consistorium Principis darstellten, beschränkt halten.

Es gab davon nur einige ganz spezielle ältere Sammlungen. Papirius Justus hatte in 20 Büchern die Rescripte von Marcus und Verus zusammengestellt, wie es scheint in chronologischer Ordnung, denn unter den 15 Stellen, welche in die Pandekten gekommen sind, enthalten die Excerpte aus den zwei ersten Büchern Rescripte der *Divi Fratres* von 161—169, eine Stelle aus dem achten Buch ein Rescript von Marcus aus dem Jahr 175. Paulus' *Decretorum Libri tres* und *Imperialium sententiarum in cognitionibus proletarum libri sex* (§. 75. Not. 14) waren wissenschaftliches, kein legislatives Werk, und Dositheus' *Hadriani Sententiae et Epistolae* enthielten zwar kaiserliche Entscheidungen aus der Extraordinarjurisdiction in Militär- und Alimentensachen, die aus amtlicher Quelle entlehnt sein mögen, sie standen aber in einem lediglich für den Elementarunterricht bestimmten Schulbuche.¹

Eine allgemeine Sammlung der Constitutionen, größtentheils Rescripte² vorchristlicher Kaiser für den gerichtlichen Gebrauch veranstaltete erst Gregorianus, ohne Zweifel ein Jurist im kaiserlichen Consistorium, vielleicht noch unter Diocletian und Maximian,³ sie wurde nach ihm *Corpus Gregoriani* etc.

¹ Zuerst edirt von H. Stephanus in den *Glossaria duo etc. Par. 1573. fol. p. 299—305.* Dann von Goldast, *Genev. 1601. 8.,* zuletzt in Böcking's *Dosithei Mag. interpretamentorum liber tertius. Bonn. 1832, 12.*

² *Collat. 6, 4. = L. 2. C. Gignunt.* (5, 1.) enthält ein Edict.

³ *Coll. 1, 10.* „*Diocletianus (Maximianus) Domini nostri.*“ Blume ad h. l. p. 156. — Augustin. (354—430) ad Pollentium 2.

Gregorianus Codex zugenannt. Die neueste uns erhaltene, sicher datirte Constitution (Not. 2) ist aus dem Jahre 295, die älteste von Septimius Severus 196 n. Chr.,⁴ die Sammlung reicht aber wahrscheinlich bis auf Hadrian zurück⁵ und schloss sich dessen Edict als Nachtrag und Fortsetzung an, wie sie denn auch im Gebiete des *Ius ordinarium* das System des *Edictum perpetuum* befolgt und diesem das weitere *Ius extraordinarium* (Not. 6) anschliesst. Als äusserliche Abschnitte kommen nur Bücher, mindestens 14,⁶ und Titel, nicht aber grössere *Partes* vor.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass ein grosser Theil dieser Sammlung im Justinianischen Codex verarbeitet ist, aber nachweisbar ist sie hier nicht mehr.

Davon abgesehen ist uns nur ein dürftiger, auf 13 Titel, 22 Constitutionen beschränkter Auszug unter dem *Ius vetus* in der westgothischen *Lex Romana* überliefert. Ihm hat man die in den vaticanischen Fragmenten, der *Collatio* und *Consultatio* verstreuten Excerpte angeschlossen und aus diesen Trümmern das verlorene Werk, soweit dies mit solchem Material möglich ist, in seiner ursprünglichen Gestalt herzustellen versucht.

Anm. 1. In der überseeischen Rechtsschule zu Berytus erläuterten Eudoxius und Patricius unter Justinian den Gregorianischen und Hermogenianischen Codex. Ihre Meinungen werden noch in den Basilikenscholien (1, 704. *Heimb.*) citirt: *μάθε κατὰ τοὺς παλαιούς νομικοὺς καὶ τὰς ἐν τῷ Ἑρμογενιανῷ καὶ Γρηγοριανῷ διατάξεις — καὶ γὰρ ὁ Ἡρῶς Εὐδόξιος ἔλεγεν ... ὁ δὲ Ἡρῶς Πατρικίος ἔλεγεν*. Tüb. Krit. Z. Schr. 3, p. 312.

Anm. 2. Die wichtigsten Ausgaben sind: 1) *Ed. princeps* in *Sichard, Lex Rom. Visig. a. 1528. fol. 164—167** (nur der westgothische Auszug). 2) *Cuiacius* Ausgaben des Theodosischen Codex 1566, 1586. fol. und 4^o 1503, 1607. fügen die sonstigen Reste hinzu und beginnen die Reduction auf Bücher und Titel, welche 3) *Schulting, Ipr. vet. p. 681 sqq.* verbessert. 4) *Beck* im Berliner *Corpus Iuris Ant. p. 264 f.* giebt nur die Epitome nebst 5 „*constitutiones incertae originis*“ aus Handschriften des Breviariums. 5) Die neueste und vollständigste Edition von *G. Haenel* im zweiten Theil des Bonner

⁴ *L. I. C. Gr. de his q. vi* (2, 1).

⁵ Die §. 97. Not. 17. erwähnte älteste Constitution des Justinianischen Codex stammt unstreitig aus ihr.

⁶ *Fr. Vat. §. 266*, 272, 285, 286, 288.* „*Greg(orianus) lib. XIII tit.*“ *Coll. 3, 4.* „*Gregorianus libro XIII (al. XVIII) sub titulo de accusationibus.*“

Corpus iuris antei. mit Aufzählung der Ausgaben und 36 Handschriften, enthält 35 Titelrubriken und 70 Constitutionen, mit denen aber freilich die Restitution eines Werkes, welches im Titel *de nuptiis* allein über 32 Constitutionen enthielt (*Coll. 6, 5.*), nicht zu unternehmen ist.

Anm. 3. Nicht zur Sammlung gehören die in den Handschriften angehängten vier vorjustinianischen Constitutionen bei *Haenel. Greg. Cod. 5, 1. p. * 30.*

§. 99.

Codex Hermogenianus.

Diese von einem der vielen Hermogeniane der Uebergangszeit veranstaltete, nach ihm *Corpus Hermogenianum*, *Hermogenianus Codex* genannte Constitutionensammlung ist nur in Titeln nicht in Bücher getheilt und daher wahrscheinlich nur eine von einem Juristen des Consistoriums veranstaltete Nachlese und Fortsetzung der vorigen.¹

Unter den 24 mit den Inscriptionen auf uns gekommenen Constitutionen rührt 1) Eine von Antoninus (Caracalla oder Helioabalus?),² 2) die Mehrzahl (16) von Diocletian und Maximian aus den Jahren 290 oder 291 und den folgenden her, endlich 3) werden in der Consultatio Kap. 9. 7 Rescripte von Valens und Valentinian aus den Jahren 364 und 365 *ex Corpore Hermogeniani* angeführt. Nach diesem oft angefochtenen, aber unzuverlässigen Zeugniß kann die Sammlung nicht vor diesen letzten Jahre entstanden sein.³ Dagegen ist sie schwerlich

¹ *Huschke*, Z. Schr. 13, 9. glaubt, der Gregorianus sei für den Occident, der Hermogenianus für den Orient bestimmt gewesen, allein sein einziger Grund ist: weil Jener in der westgothischen *Lex Romana* vorsteht. Dass L. 1. C. *Greg. ad L. Iul. de adult.* (14, 2.) in beiden Codices in den Titeln *de nuptiis* vorkommen soll (*Collat. 6, 5.*) ist bei der Verschiedenheit des Datums und da diese Geminatio offenbar als etwas Ausserordentliches bemerkt wird (denn *Schol. Basil. 1, 704. Heimb.* (§. 98. Anm. 1.) setzt keine Verdoppelung voraus), nicht erheblich. Entscheidend da-

gegen ist, dass der Hermogenianische regelmässig nach dem Gregorianischen Codex genannt wird (Not. 5).

² L. 1. C. *Greg. ad L. Iul. de adult.* (14, 2.).

³ Die Emendation *ex Corpore Theodosiano* und die Annahme des Nachtrags eines Abschreibers oder des Verfassers selbst wegen *Sedul. op. paschal. pro-* (um 400 n. Chr.) *Hermogenianus doctissimus iuris latorem tres editiones sui operis* (von welchen *confecisse* sind ungefähr gleichmässig, vgl. P. §. 133 f. B. §. 20 Not. 17.

jünger als die Beschränkung der Rescripte auf den Spezialfall (398 n. Chr.)⁴ und in jedem Fall bestand sie vor 429, wo *ad similitudinem Gregoriani atque Hermogeniani codicis* ein dritter Codex, der Theodosische angeordnet wurde.⁵

Das System wird das des Edicts mit angehängtem *Ius extraordinarium*, wie in Paulus Sentenzen, dem wichtigsten Hilfsbuch dieser Zeit, gewesen sein.⁶

Erhalten ist auch dieser Codex 1) in der nicht mehr erkennbaren Verarbeitung im Justinianischen *Codex repetitae praelectionis*, in welchem die zahlreichen Diocletianischen Constitutionen unstreitig aus ihm und dem Gregorianischen Codex stammen,⁷ 2) in einer dürftigen westgothischen Epitome (2 Titel, jeder mit Einer Constitution). Mit Hülfe der Vaticanischen Fragmente, der Collatio, der *Lex Romana Burgundionum* und anderer Citate⁸ hat Hänel in seiner Ausgabe⁹ die Zahl der Titel mit Ausschluss der 7 Constitutionen aus der Consultatio auf 18 gebracht.

IV. *Ius novum*.

§. 100.

Codex Theodosianus. *

Die älteste Codification des christlich-römischen Rechts wurde von Theodos II. und Valentinian im Jahre 429 veranstaltet.¹

Es sollten die kaiserlichen Gesetze, von Constantin dem Grossen anfangend, gesammelt und mit Weglassung des Un-

⁴ L. 11. (9.) C. Th. de div. rescr. (1, 2).

⁵ L. 5. C. Th. de const. princ. (1, 1).

⁶ G. E. Heimbach im Lpz. Repert. 3, 49 f.

⁷ C. Haec. quae necessario „tribus codicibus Gregoriano, Hermogeniano, atque Theodosiano“ C. Summa reipubl. §. 1.

⁸ Lex Rom. Burg. Tit. 23. Witte in Richter's Jahrb. 1837, S. 194.

⁹ Im Bonner Corp. Iur. Ant. p. 61... 80.

* G. Haenel praef. ad C. Theod. 1837 und im Bonner Corpus iuris anteiust. Vol. II. p. * 81 sq. desgleichen ad L. Rom. Visig. 1849. G. E. Heimbach im Lpz. Repert. 1845. (IX) p. 89 f. 109 f. P. §. 136. B. §. 20.

¹ L. 5. C. Th. de const. pr. (1, 1.) Die Constitution ist in Constantinopel an den dortigen Senat erlassen, aber auch im west-römischen Senat recitirt und daher dem Uebergabeprotocoll einverleibt.

wesentlichen nach dem Muster des Gregorianischen und Hieronymianischen Codex chronologisch unter Titel, d. h. nach Materien, vertheilt werden.

Mit der Ausführung wurden betraut: Antiochus (Präfectus Prätorio 427, 430, 431,* † 444⁵) damals als Exquästor (Oberer der Gesetzgebung, unter ihm Theodorus, Eudicius, Eusebius, Joannes, Comazon, Eubulus, Staatsbeamte zweiten Ranges in der Reichscanzlei und dem Reichsarchiv, endlich Apelles, Advocat, denen die Zuziehung anderer Rechtsgelehrter überlassen blieb.

Diese Kräfte erwiesen sich unzureichend und mussten daher im Jahre 435 verdoppelt werden, während ihre Arbeit durch Aufgeben eines weiterhin zu erwähnenden fernern Gesetzentwurfs auf den schon gedachten beschränkt wurde. Es wurde eine Kommission von 16 Mitgliedern eingesetzt, die ausser den beibehaltenen Antiochus, Eubulus und Theodorus aus dem Titularquästor Maximinus, den Staatsräthen (*Comites Consistoriani*, Spurrantius, Martyrius, Alipius, Sebastianus, Apollodorus, Oron, die *Magistri Scriniorum* Maximus, Epigenius, Diodorus, Procopius) und zwei anderen *Spectabiles* dem Erotius und Neuterius zusammengesetzt und zu Abkürzungen, Zusätzen, Veränderungen, Verbesserungen in grösster Ausdehnung bevollmächtigt wurde.

Durch Gesetz vom 15. Febr. 438 erhielt der vollendet ursschriftlich in der Reichscanzlei aufzubewahrende *Theodosianus Codex* vom 1. Januar 439 ab dergestalt exclusive Gesetzeskraft, dass das „*ius principale*“ nur aus ihm rechtsgültig allegirt werden kann.⁵

² L. 2. C. de off. eius, qui vicem (1, 50.) L. 6. C. Th. de coll. donat. (11, 20.) L. 4. C. Th. qui ad eccl. (9, 45.).

³ Nov. Theod. 33.

⁴ L. 6. C. Th. de const. pr. (1, 1.).

⁵ C. de Th. C. auctoritate vor Tit. 1. cf. Novell. 1. pr. Theod. a. 447. Die Verkündigung erfolgte durch Zusendung der beglaubigten Exemplare nebst Promulgationspatent an die Praefecti Prätorio, denen die weitere Veröffentlichung oblag.

Dieser Amtspflicht entledigte sich der römische Praefect durch Publication im dortigen Senat und verfasste *Gesta in senatu urbis Romae* (438. R. zu P. §. 130 e. Für Abschriften zum öffentlichen Gebrauch *exemplaria edenda*) wurden 438 u. 443 Gesetzabschreiber (*constituarü*) privilegiert und diese Privilegien den Exemplaren vorgehen. Mommson, Verh. der sächs. Ges. 1851, S. 378.

Das in 16 Bücher getheilte, unter Titelrubriken, unter welchen die einzelnen Gesetze und Gesetzesabschnitte in chronologischer Folge zusammen stehen, digerirte Werk folgt im Anfange, so weit sein Stoff sich den Materien des *Ius ordinarium* anschliesst (Buch 1—5), der Edictsordnung, der weitaus grössere Theil (B. 8—16) aber enthält *Ius extraordinarium* und *novum*, neues Staatsverwaltungsrecht (B. 6—8), Strafrecht (B. 9), Fiskalrecht (B. 10, 11), Gemeindeverfassung und Verwaltung (B. 12—15), Kirchenrecht (B. 16).

Im Orient wurde der Theodosische Codex mit seinen beiden Vorläufern in den Justinianischen eingearbeitet. Im Occident erscheint er in der westgothischen *Lex Romana* epitomirt und noch später, im siebenten Jahrhundert, wurde er, muthmasslich auf der Rechtsschule zu Ravenna, summiert.⁶

Die Ueberlieferung ist allmählig so weit vervollständigt, dass jetzt nur noch die ersten fünf Bücher und Buch 6, Tit. 1, 2 auf der westgothischen Epitome beruhen und selbst diese durch eine Anzahl von Peyron in Turin und Clossius in Mailand neu entdeckter ächter Constitutionen sehr erhebliche Ergänzungen erhalten haben (Anm.).

Durch den reichen Commentar von Jacob Gothofred ist der Theodosische Codex eine (für Manche nur allzu exclusive) Fundgrube für den gesammten Rechtszustand der Uebergangszeit geworden.⁷

Anm. Ausgaben: 1) Die älteste Ausgabe: *Codicis Theod. libri XVI quibus sunt adiectae Novellae cet.* Basil. 1528. fol. von Sichard giebt nur den *Cod. Theod. epitomatus*. 2) Sie wurde für B. 1—8 vervollständigt und zugleich die ächten Bücher 9—15 zuerst edirt aus einer jetzt vaticanischen Handschrift (*Niebuhr*, Z.Schr. 3, S. 409) durch *Jean Dutillet*: *E libris constitutionum Theodosii A. libri priores octo longe meliores quam adhuc circumferebantur ... Posteriores octo integri, nunc primum post M annos in lucem revocati a Io. Tilio.*

⁶ *Antiqua Summaria Codicis Theod.* ed. G. Haenel 1834. vgl. *Heimbach* im Lpz. Repert. IX. p. 177 f. Sie stammen aus einer vaticanischen Handschrift und umfassen die letzten 8 Bücher.

⁷ Ausgaben: 1) *Codex Theod. cum perpetuis commentariis Iac. Go-*

thofredi. ... Opus posthumum ... opera et studio Antonii Marville antecess. in univ. Valentina. Tomi VI. Lugd. 1635. fol. 2) *Cod. Th. ... Editio nova ... collata cum antiquiss. cod. MS. Würzburgensi c. I. D. Ritter. Tomi VI. Lips. 1736—45. Nachdruck Mant. 1740—50. fol.*

Par. 1550. 8. 3) Eine weitere Vervollständigung und die erste Ausgabe von Buch 6. Tit. 2 ff., Buch 7 und 8, lieferte *Cuiacius: Codicis Theod. lib. XVI. Lugd. 1566. Paris. 1586. fol.* 4) Vier und vierzig neu aufgefundene, 1820 restituirte, rescribirte Blätter erschienen mit Ausnahme von 14 damals übersehenen unter dem Titel: *Codicis Th. fragm. inedita ex cod. palimps. bibl. reg. Taurin. Athenaei in lucem protulit atque illustr. Amadeus Peyron, ling. orient. prof. Exhibita d. 30. Ian. 1823. Taurin. 4.* 5) Die neuen Zusätze aus der von Clossius 1820 benutzten Mailänder (Ambrosianischen) Handschrift enthalten a) die *Gesta senatus* über die Publication in Rom vom Jahre 438 und das Rescript von 443 über die Privilegien der Gesetzabschreiber (*constitutionarü*), b) ein aus dem ächten Codex vermehrtes Rubrikenverzeichniss des epitomirten, c) der epitomirten Codex mit 78 ächten Constitutionen. Diese drei Stücke erschienen zuerst unter dem Titel: *Theod. Codicis genuini fragm. membranis bibl. Ambros. Mediol. nunc primum edidit W. F. Clossius. Tubing. 1824. 8.* 6) Eine Gesamtausgabe der Turiner und Mailänder Supplemente besorgte zuerst *Eduard Puggé* unter dem Titel: *Th. Codicis genuina fragm. Ed. E. Puggaeus. Bonn. 1825.* dann sorgfältiger unter Einreihung des neu Gefundenen in den ersten 5 Bücher des Breviariums: *C. F. C. Wenck, Codicis Th. V. priores 1825. 8.* 7) Jene vierzehn rescribirten Blätter, welche Peyron bei seiner Ausgabe übersah, *Carlo Baudi a Vesme* wieder auffand und dem neuesten deutschen Herausgeber vorenthielt (*Haenel* in Richter's Jahrb. 1836, S. 91 f. 1844, S. 786 f.), im Ganzen 2 ungedruckte Constitutionen aus den 3 ersten, dem 6. 8. 9. 10. und 11. Buch enthaltend, veranlassten Jenen zu einer Gesamtausgabe des ganzen Theodosischen Codex, deren erstes Heft, Buch 1—4 unter nicht weniger als fünf verschiedenen Titeln *Corpus Iur. Rom., Cod. Theodosianus rel. Aug. Taurin.* angeblich 1839. fol. erschienen, in der That aber erst 1842 vollendet und von *Haenel* in Richter's Jahrb. 1847. S. 935. und seinem Programm: *notarum ad Lib. I—IV. Codicis Th. editionem, quam Car. Baudi a Vesme Aug. Taur. divulg. Spec. I. II. 1835.* mit unverdienter Nachsicht beurtheilt ist. 8) Die Herstellung des ganzen Theodosischen Codex nach 34 Handschriften und allen frühern Ausgaben enthält der mit musterhafter Sorgfalt und Genauigkeit edirte *Codex Theod. ad LIV lib. MSS. et prior. edd. fd. recogn. et annot. crit. instr. G. Haenel 1842* im Bonner *Corpus iuris ant. Vol. 2. p. * 81 sq.*

§. 101.

Novellae Leges Theodosii rel.

Die ausser dem Theodosischen Codex allein noch gültigen *novellae leges* (§. 79) waren die Posttheodosischen.¹ Sie sollten

¹ *L. 6. C. Th. de const. pr. (1, 1.) nullum extra se novellae constitutionis locum relicturi, nisi quae per editionem huius fuerit promulgata.*

nach den Gesetzen von 429 und 438 von jedem der beiden Höfe des getheilten Reichs dem andern zugesendet und von diesem (das Recht des Widerrufs, bezüglich der Verbesserung vorbehalten) zur Erhaltung einheitlicher Gesetzgebung publizirt werden.

Diese Bestimmung wurde zuerst von Theodos II. im Jahre 447 gegen Ende seiner Regierung (408—450) durch Zusendung² der ersten, ohne Zweifel chronologischen Novellensammlung, der *Novellae Theodosii* an Valentinian III. (425—455), der sie durch Gesetz von 448 im abendländischen Reichtheil publiziren liess,³ in Ausführung gebracht. Eine zweite, die Jahre 450—455 umfassende wurde von Marcianus (450... 457) ebendahin befördert. Sein Nachfolger Leo I. (457—474) übersandte nur noch an Anthemius (467—472) und zufolge besonderer Anfrage oströmische Novellen.

Mag nun die occidentalische Regierung diese Zusendungen nicht erwiedert, oder die Verbindung durch den Tod Theodos II. (450) oder seines Schwiegersohns Valentinians III. (455) gelockert, oder die Gesetzgebung des sinkenden westlichen Staatstheils für den östlichen unbrauchbar erschienen sein:⁴ der Justinianische Codex enthält nach 438 jedenfalls nur noch von morgenländischen Kaisern erlassene Verordnungen.⁵

Die Novellen von Theodos, Valentinian, Marcian, Majorian (457—461), Severus (461—465), Anthemius, also von sechs bis auf Theodos und Marcian occidentalischen Kaisern sind in der grössten abendländischen Sammlung nach der Zahl eben dieser Kaiser in sechs Abtheilungen⁶ unter Titelrubriken zusammengestellt, so dass jede dieser Rubriken gewöhnlich Eine Novelle enthält.

Im westgothischen Rechtsbuch wurde eine solche Samm-

² Das Anschreiben enthält *Nov. Theod. Tit. 1. de confirmatione legum novellarum Theodosii A.*

³ *Nov. Valentin. Tit. 25. de confirmatione legum divi Theodosii ed. Haenel, p. 210 sq.*

⁴ z. B. *Nov. Anthem. Tit. 2. a. 468. cf. Tit. 3. pr. §. 1. p. XXVIII sq. ed. Haenel.*

⁵ Diese wichtige Bemerkung macht Hänel *de const. Sirmond.* (1840) p. 19. not. 4. und in seiner Ausgabe der Novellen p. XXIX. not. 246.

⁶ Von Maximus (455 März bis Juni) ist nur ein kleines Gesetzfragment *de summa siliquatici* erhalten.

lung stark excerpirt, die Novellen des Anthemius sogar ganz ausgelassen. Daneben haben sich aber ächte Novellen erhalten, aus denen man die westgotische Epitome ergänzt, aber auch ihre Ordnung verändert hat (Anm.).

Anm. Ausgaben: 1) die *princeps* in *Sichard's Breviarium* 1538 fol. 85a ... 119b. 2) Erste mit Originalnovellen: *Imp. Theodosii, Valentiniiani, Maioriani, Anthemii novellae constitutiones nunc primum in lucem ed. P. Pithoeus. Par. 1571. 4.*, auch in *Opp. Par. 1600. 4.* und in *P. et F. Pithoei Obs. ad Cod. Par. 1689. f.* 3) Weitere Zusätze von *Cuiac. Cod. Theod. 1586* und *Obs. 16, 22 sqq.* 4) Desgleichen aus einer Ottobonischen später Vaticanischen Handschrift: *Inventorium Theodosii iunioris et Valentiniiani III. novellae leges, contra antejustinianeis addendae. Ex Ottoboniano MS. cod. ed., commentario illustr. Antonius Zirardinus, Ravennae, ICTus. Faventini 1766. 8.* und: *Leges novellae V. anecdotae Theod. iun. et Val. III. ceterarum etiam Novellarum editarum titulis et variis lectionibus vetustiss. cod. MS. Ottoboniano depromptis. Quibus acc. ut Valentiniiani III. Constitutiones iam editae ... ac tandem Lex Romana Responsum Papiniiani ... op. et studio Christoph. Amadutii. Romae 1767 f.* 5) Vollständige kritische Ausgabe mit Benutzung von Handschriften und möglichst gesicherter Ordnung: *Novellae Constitutiones imperatorum Theodosii II., Valentiniiani III., Maioriani, Severi ad Anthemii. XVIII Constitutiones quas Iac. Simonius divulgavit. Ad libror. MS. et editionum fidem recognovit et not. crit. instruxit G. Haenel 1844*, im *Bonner Corpus Iuris ant. Lat. ter dem Theod. Cod. Vgl. Heimbach Lpz. Repert. X. p. 209—215.*

§. 102.

Die Sirmondschen Constitutionen.

Im Jahre 1631 veröffentlichte Jacob Sirmond¹ aus zwei Handschriften 21 kirchenrechtliche Constitutionen von Constantius und andern Kaisern des vierten Jahrhunderts, die das unverdiente Schicksal gehabt haben, einestheils (von Jacob Gothofred) für unächt erklärt, andererseits als Bestandtheile des Theodosischen und Justinianischen Codex behandelt zu werden.

Erst Hänel hat nachgewiesen, dass die Mehrzahl (18) aus einer besondern, in Gallien zwischen 581 und 720 entstanden, den dortigen Concilienschlüssen angehängten unverdächtig-

¹ *I. Sirmond, Appendix Codicis Theod. novis constitutionibus cum mulator, Paris 1631. 8. in Opp. Paris. I. p. 705—40. Venet. I. p. 403. und im Anhang zum Ritterschen Codex Theodosianus.*

igen chronologischen Sammlung stammt, die unter andern in einer Handschrift des achten Jahrhunderts überliefert ist.²

V. *Ius vetus* und *novum*.

A. Privatversuche.

§. 103.

Fragmenta Vaticana, Collatio, Consultatio, Hyginus.

Dem Zuge der christlichen Kaiserzeit nach einer übersichtlichen mässigen Zusammenstellung des noch Brauchbaren aus dem aufgehäuften Rechtsstoff suchten zunächst zwei allgemeinere Privatarbeiten zu entsprechen: die Vaticanen und die Collatio.

Fragmenta Vaticana nennen wir in Ermangelung einer bestimmteren Bezeichnung die 28 von Angelo Maio 1820 entdeckten, zum Theil der Länge nach durchschnittenen Blätter einer vaticanischen Handschrift, die im achten Jahrhundert mit den Collationes des Cassianus überschrieben wurde.¹ Der unbekannte Verfasser der durch sie überlieferten, wahrscheinlich zwischen dem Citirgesetz 426 und dem Theodosischen Codex 438 in Italien gewiss nur zu praktischen Zwecken angelegten Rechtscompilation² excerpirte in dem uns erhaltenen Theile derselben aus dem *Ius vetus*: Papinian's *Responsa* und *Quaestiones*, Ulpian's

² G. Haenel *de constitutionibus quas Iac. Sirmondus Par. 1631. edidit 1840.* Zweite Ausgabe im Bonner Corpus Iuris Vol. II. p. 405—480. Vgl. Heimbach im Lpz. Repert. IX. p. 215—225.

¹ Ausgaben: 1) *Iuris civilis anteiust. reliquiae ineditae ex cod. rescripto bibl. pontif. Vaticanae cur. Angelo Maio. Rom. 1823.* 8. 2) *Iuris Rom. anteiust. Fragmenta Vaticana, e Cod. palimps. eruit A. Maius, Rom. et Berol. 1824.* 8. (mit Abtheilung in 341 §§). 3) *Iur. civ. ant. Vat. fr. ... recognovit, Commentarium critico tum exegetico nec non quadruplici appendice instruit Al.*

Aug. de Buchholtz. Regim. 1828. 8. 4) Am besten: *Locorum ex iure anteiustiniano ab incerto scriptore collectorum fragmenta quae dicuntur Vaticana. Edidit Angelus Maius, recognovit Augustus Bethmann-Hollweg. 1833.* 12. mit Indices von Böcking. Danach im Bonner Corpus iuris, I. p. 229—302. Juristische Ausbeute: G. Bruns, *Quid conferant Vat. fr. ad melius cognoscendum ius Rom. Tub. 1842.* 8. Heimbach im Lpz. Repert. III. p. 151—154.

² Andere Vermuthungen: P. §. 135. p. 9. Eine Beziehung auf diesen Codificationsversuch enthält viel-

libri ad Sabinum, ad Edictum, de officio praetoris tutelaris, de officio proconsulis (de interdictis?); Paulus *libri ad Sabinum, ad Edictum, Sententiarum, Manualium, Responsorum, Quaestionum, de iurisdictione tutelari editionis secundae, liber singularis de excusationibus, de excusatione tutorum, de officio praetoris tutelaris ad municipalem, de testamentis*: Schriften, in denen Celsus, Julianus, Pomponius häufig citirt werden und die feinsten Geleise classischer Jurisprudenz (z. B. §. 75—89) auf uns gekommen sind. Die älteren Constitutionen von den *Divi Fratres* (§. 108) an werden aus dem *Codex Gregorianus* und *Hermogenianus*. Theilweilen mit Anführung dieser Quellen entlehnt (§. 266a, 272, 285, 286, 288—290). Dagegen sind die *Leges novae* noch nicht aus dem Theodosischen Codex entnommen, sondern in un verkürzter Schwülstigkeit vorgeführt, die jüngste ist von 372 (§. 37). Beide Bestandtheile wurden gemischt und unter Titeln mit Rubriken vertheilt, von denen sieben theilweise erhalten sind. Ihre Ordnung lässt sich aus den erhaltenen Quaternennummern einigermaßen bestimmen, indem 1) *ex empto et vendito* auf Quaternio 6, 2) *de usufructu* auf Quat. 15, 3) *de uxoria et dotibus* auf Quat. 15, 4) *de excusatione* auf Quat. 27, 5) *quando donator intellegatur revocasse voluntatem* und 6) *de donationibus ad Legem Cinciam* auf Quat. 29 steht, während die Stellung des Titel 7 *de cognitoribus et procuratoribus* ungewiss bleibt. Inwieweit hierbei ein bestimmtes System, etwa des Sabinus und der *libri singulares* massgebend war, ist nicht mehr zu erkennen. Uebrigens hat die Sammlung in sehr alter Zeit kurze Randglossen erhalten, z. B. §. 113, 121. Die bei den Neuern so genannte

Collatio (Pariatio) Legum Mosaicarum et Romanarum, handschriftlich: *Lex Dei quam Deus praecepit ad Moysen, ist eine Concordanz göttlichen und menschlichen Rechts, im Ganzen nach der Ordnung der zehn Gebote, soweit sie das Verhältniss zum Nächsten betreffen, um die Auctorität der juristischen Orakel einer vermeintlich überlebten vorchristlichen Rechts epoche zu brechen und die biblische Rechtsordnung als die ältere und nothwendige Grundlage der weltlichen Gesetzgebung*

leicht *L. 5. C. Th. de const. pr. (1, 1)* „erit alius qui nullum errorem, nihil las patietur ambages.“

nachzuweisen.³ Das göttliche Recht ist durch eine alte lateinische Version des Pentateuch vertreten, das menschliche durch Excerpte aus Gaius *Institutiones*, Papinian's *Responsa*, *Definitiones* und *liber singularis de adulteriis*, Ulpian's *institutiones*, *liber singularis Regularum*, *libri ad Edictum*, *de officio Proconsulis*, Paulus' *Responsa*, *Sententiae*, *liber singularis de adulteriis*, *de iniuriis*, *de poenis*, *de poenis paganorum*, Modestinus' *libri differentiarum*, Constitutionen aus dem *Codex Gregorianus* und *Hermogenianus* und einigen *leges novae*, die aber noch nicht aus dem Theodosischen Codex entnommen sind. Dieses Material ist unter 16 Titeln nebeneinandergestellt: 1) *de sicariis et homicidis, casu vel voluntate*, 2) *de atroci iniuria*, 3) *de iure et sacritia dominorum cohibenda*, 4) *de adulteris*, 5) *de stupratoribus*, 6) *de incestis*, 7) *de furibus et poena eorum*, 8) *de falso testimonio*, 9) *de familiari testimonio non admittendo*, 10) *de deposito*, 11) *de abigeis*, 12) *de incendiariis*, 13) *de termino moto*, 14) *de plagiaris*, 15) *de mathematicis, maleficis et Manichaeis*, 16) *de legitima successione*. Das Ende ist defect, doch fehlt wie es scheint nicht viel. Einen so vorgreiflichen Fingerzeig konnte nur die Kirche, welche in der *Collatio* zu allen Zeiten einen Inbegriff göttlicher und menschlicher Rechtssatzungen verehrt hat,⁴ vor den Theodosischen Reformen der Staatsgesetzgebung ertheilen. Die *Lex Dei* gehört demnach in die Uebergangszeit zur entschiedenen Herrschaft der christlichen Rechtsideen, ohne

³ *Coll. 5, 2*. Gegen Paulus Sentenzen: *Hoc quidem iuris est: mentem tamen legis Moysis Imperatoris Theodosii constitutio ad plenum secuta cognoscitur*. 6, 7. Gegen Papinian: *maledicti tamen sunt omnes incesti per Legem, cum adhuc rudibus populis ex divino nutu condita isdem adstipulantibus sanciretur. et utique omnes maledicti puniti sunt quos divina et humana sententia consona voce damnavit: lex divina sic dicit: 7, 1. (cf. §. 6. Not. 3.)*. Dieselbe Anschauung liegt der Zusammenstellung der Genesis und des Ulpian bei Pacatus (*Saec. 5?*) zum Grunde. Böcking's Ulpian

1855. p. 177, 178.

⁴ *Hincmar (882) de divort. Lotharii et Telbergae Interrog. 12. Opp. T. 1. p. 634.* „*puniatur sicut in primo libro Legis Romanae capitulo sexto de stupratoribus et in capitulo septimo de incestis et turpibus nuptiis praecipitur.*“ *Sav.*, *Gesch. d. R. R. 2, 282*. Auch die der St. Galler Epitome des Breviarium von Bischof Remedius von Chur (800—812) hinzugefügten *Capitula (Cod. S. Gall. 722. Haenel L. Visig. p. 455. Friedr. v. Wyss im Archiv für Schweiz. Gesch. 1851. VII. 205—227.)* sind nur eine Modernisirung der *Collatio*.

dass sich Verfasser und Datum schärfer bestimmen liessen, und dass sie nicht nach dem Jahre 438 entstanden sein kann, in welchem der Theodosische Codex der Nomothese der Juristen ein Ziel setzte.⁵ Der handschriftliche Apparat, welcher früher auf die Pithousche (jetzt Berliner) Handschrift beschränkt war, ist durch Entdeckung zweier Codices zu Vercelli durch Blume und zu Wien durch von Lancizolle vermehrt worden.⁶

Speziellere Zwecke verfolgen zwei andere Zusammenstellungen:

Consultatio („*veteris Icti de pactis*“), ein Rechtsgutachten eines Advocaten für einen Anwalt über 9 oder 10 Consultationen unter wörtlicher Anführung der Gesetzesstellen aus den geltenden Rechtsbüchern: *Pauli Iuridici Receptae Sententiae*, dem *Codex Gregorianus*, *Hermogenianus* und *Theodosianus*, die dem Quärenten fehlten.⁷ Die Arbeit ist in Gallien⁸ nach der

⁵ *Const. de Th. C. auct.* §. 1. *exigimus negotium temporis nostri — ne iurisperitorum ulterius severitate mentita — velut ab ipsis adlytis expectarentur formidanda responsa.* Cujacius und Tilius hielten Licinius Rufinus im 3. Jahrh. (§. 77. Not. 20, 21.) für den Verfasser (*Blume, Praef. p. VI sq.*), *Huschke*, *Z. Schr.* 13, 1. (1845), den Kirchenvater Rufinus a. 383—397, mit Berufung auf *Coll.* 5, 3. (= *L.* 6. *C. Th. ad L. Iul. de adult.* 9, 7. a. 390) „*Imperatoris Theodosii Constitutio*“, nach welchem Citat Theodos I. († 395) zur Zeit der Abfassung noch gelebt haben müsse. *Dirksen*, *Abh. der Berl. Acad.* 1846, Jan. 19. setzt sie zwischen 396—415, *Haenel ad C. Th.* p. 846 und *Heimbach* (*Jen. L.Z.* 1843. S. 179) zwischen 426 (Citirgesetz, weil Gaius vorkommt) und 438 (Theod. Codex), *P. Pithou* zwischen 438 und 445 (*Nov. Val.* 2, 20.), *Blume* (*p. VIII*), *Iac. Gohofred* und Andere Ende des 5. Jahrh., *Zimmermann* 1, S. 31. Anfang des 6. Jahrh.

⁶ Ausgaben: 1) *Ed. princeps* v. *P. Pithou Fragm. quaedam Bononiensi . . c. Moysis legibus collecta* Par. 1573. 4. 2) *Pithoeor. obs.* Cod. Par. 1639. f. 3) *Ant. Schulting Ipr. ant.* p. 719 sq. 4) *Io. Crenegietter* hinter den *Fragm. l. Trai. ad Rh.* 1763. 4. 5) *Biener* Berliner *Ius civ.* p. 1417. 6) *Neues* und beste von *F. Blume: Lex. s. Mos. et Romm. L. Coll.* 1835. im Bonner *Corpus Iuris* 1, p. 387—396. (nach den neuen Hdschr. Berichtigungen dazu von *Blume* und *Lachmann*, *Z. Schr.* 10, N. 4, 5. *Huschke*, das. 13, n. 1.

⁷ Ausgaben: 1) *Cuiac.* a. 157 hinter seinen Consultationen nach einer Abschrift der einzigen jetzt verlorenen Hdschr. *Anton Loiseleur* (*Cuiac. obs.* 7, 26. *Rud.*, *Z. Schr.* 12, S. 51 f. 2) *Schulting, Ipr.* 813 sq. 3) *Biener* im *Ius civ.* m. 1477 sq. 4) *Puggé* im Bonner *Corpus Iuris* p. 391—408. (Nachdruck *Blume* *deau Inst.* 2, p. 392—407).

⁸ Aeltestes Citat bei *Irenaeus* Chartres (1090—1115) *Decret.* 16

Theodosischen Codex (438) aber noch vor dem Tode Theodos II. (50) verfasst worden.⁹

Hygini Gromatici Libellus Constitutionum enthielt eine Zusammenstellung der auf das Gränzrecht bezüglichen Verordnungen Domitian's, Nerva's und anderer Principes,¹⁰ die von anderen fortgeführt wurde und uns in zwei Ueberlieferungen, einer vor- und einer nachjustinianischen zugekommen ist.¹¹ In letzterer Gestalt enthält sie den Pandektentitel *Finium regundorum* (10, 1.), in ersterer 1) aus dem *Ius*: die *Lex Mamilia, Roscia, Pelucea, Alliena, Fabia* (Ackerordnung Caligula's §. 81. Not. 21) Kap. 3—5, eine Stolle aus Paulus unverkürzten Sentenzen und eine angebliche Constitution von Tiberius über die Gräber (§. 81. Not. 28), 2) aus den *Leges* den Titel *Finium regundorum* (2, 26) und Auszüge aus den Theodosischen Novellen.¹²

B. Gesetzbücher.

1) Weströmisch-germanische.

§. 104.

Alarich.*

Durch den Uebergang der Staatsgewalt von den römischen Kaisern auf die Könige des in Gallien und Spanien gestifteten westgothischen Reichs, nicht minder durch den Mangel einer

201. Vgl. *Sav.*, *Gesch. d. R. R.* 2, S. 311. Note f.

⁹ *Consult. c. 7. secundum sententiam Pauli Iuridici, cuius Sententias semper valituras sacratissimorum principum scita* (L. 3. fi. C. Th. de resp. prud. l. 4. v. 426 von Theodos II. und Valentinian III.) ac divalis constitutio L. 2. C. Th. eod. a. 327) declarat. *Rud.* l. S. 63 f. Die älteren Juristen (Cujacius, J. Gothofredus, Schulting) setzten die Arbeit ins Mittelalter.

¹⁰ *Hygin.* 133, 12. *Domitianus per totam Italiam subsiciva possidentibus donavit, Edicto quoque hoc notum universis fecit, cuius edicti verba tenentque constitutiones quasdam alio-*

rum principum itemque divi Nerae in uno libello contulimus. *Rud.*, *Grom. Inst.* S. 232—244.

¹¹ *Grom. vet.* p. 276—280.

¹² *Grom. vet.* p. 263—275.

* *Comonitorium Timotheo V. S. Comiti* (*Sav.*, *Gesch. des R. R.* 2, S. 37 f.) und besonders Hänel's *Praefatio* zu seiner *Lex Rom. Visig.* 1849. *praef. ad LXXVI librorum manuscriptorum fidem recognovit, septem eius antiquis epitomis, quae praeter duas adhuc ineditae sunt, titulorum explanatione auxit, annotatione, appendicibus, prolegomenis instruxit G. Haenel. Editio post Sichardum prima* 1849. 4.

Rechtsschule verlor das römische Recht dort die Organe seiner Fortbildung und seine Auctorität für die Eroberer, welche nach ihrer von König Eurich (466—483 oder 484) publicirten *Lex Visigothorum* lebten. Es blieb nur angeborenes „persönliches“ Recht der unterworfenen römischen Nation, so lange diese als eine unvermischte fortbestand. In dieser kümmerlichen Stellung, ohne Rechtsstudien, Rechtswissenschaft und Gesetzgebung konnte nur durch eine Codification ein nothdürftigstes Verständniss des bisher ungelichteten Rechtsstoffs und damit einige relative Sicherheit für die Rechtsanwendung gewonnen werden.

Eine solche „zeitgemässe“¹ Reduction veranstaltete König Alarich II., Eurichs Sohn im Jahre 506, dem 22sten seiner Regierung, durch eine unter dem Vorsitz des Pfalzgrafen Gojarich zu Aduris (Aire in Gascogne) niedergesetzte Commission. deren Arbeit von einer ständischen Versammlung von Bischöfen und Laien aus dem römischen Provinzialadel, wie sie von der römischen Provinziallandtagen her üblich war, begutachtet und bestätigt wurde.

Die gebrauchten Rechtsbücher sind I. für die *Leges*: A. *Codicis Theodosiani libri XVI*, B. *Legum Novellarum Decretorum Theodosii A. liber* (10 Titel), *Valentiniani A. liber* (12 Titel), *Marciani A. liber* (5 Titel), *Maioriani A. liber* (2 Titel), *Severini A. liber* (Eine Constitution). II. Die vorchristliche Grundlage der *Leges novae*, das *Ius vetus*, ist vertreten A. für das *Ius civile* durch *Gaii Institutionum libri II.*, B. für das *Ius honorarium* durch *Iulii Pauli Sententiarum libri V*, *Codicis Gregoriani libri* (Tituli 1—4 und 13), *Hermogeniani Corporis liber* (Tituli 1 und 3), C. für das *Ius extraordinarium* durch *Papiniani titulus* oder *Liber I. Responsorum*. Zur Aufnahme von *Pauli Responsa*, die man beabsichtigte,² kam es nicht. Unter beiden genannten Bestandtheilen ist der erstere, die *Leges*, der vorherrschende und umfangreichere, so dass sich das *Ius vetus*

¹ *Int. L. un. C. Th. de Resp. prud.* (1, 4.) *ex his omnibus Iuris Consultoribus, ex Gregoriano, Hermogeniano, Gaio, Papiniano et Paulo quae necessaria causis praesentium temporum videbantur elegimus.*

² *Int. L. 2. C. Th. de dotib.* (3, 13.)

De retentionibus vero, quia hoc ista non evidenter ostendit, in hoc hoc est in Pauli sententiis sub titulis de dotibus requirendum aut certe Pauli responsis sub titulo de uxoria.

zu ihm fast nur wie eine nothwendige rechtshistorische Einleitung verhält.

Bei den neueren Gesetzen und dem Theile des *Ius*, in welchem es auf möglichst allgemeine Rechtsgrundsätze (*sententiae receptae*) und deren Anwendung abgesehen war, besteht die ganze Thätigkeit der Kommission wesentlich nur in Weglassung der Ausführungen oder ganzer Titel. So sind aus dem Theodosischen Codex von etwa 3400 Constitutionen nur 398, von den 104 Novellen 33, aus dem Gregorianus Codex 22, dem Hermogenianus 2 Constitutionen, aus Papinian nur eine Stelle aufgenommen. Der stehengebliebene Text ist, wo nöthig, durch eine dogmengeschichtlich sehr merkwürdige gleichzeitige Glosse (*Interpretatio*) dem Verständniss näher gerückt. Nur Gaius, welcher als Lehrbuch dienen sollte, erscheint in einer anscheinend schon in dem spätern römischen Rechtsunterricht (auch bei seinen Edictswerken §. 97) vorgenommenen Reduction des Textes auf zwei Bücher, welche in 8, bezüglich 10 (11) Titel getheilt sind und mit den Delictsobligationen schliessen, das antiquirte Actionrecht ist weggelassen, eine *Interpretatio* schien unnöthig.

Die Verkündigung dieses Gesetzbuchs geschah ungefähr in der beim Theodosischen Codex beobachteten Form. Das vom König vollzogene Originalexemplar wurde im Schatz aufbewahrt, die für die Königlichen Gerichtshöfe der *Comites* bestimmten autorisirten Abschriften (*Exemplaria Auctoritatis*) hatte auf Anweisung des Comes Palatii Gojarich (etwa entsprechend dem Praefectus Praetorio), der *vir spectabilis* Anianus, Referendarius des Königs, zu unterzeichnen und nebst Publicationsrescript (*Commonitorium*), in welchem bei schweren Strafen der ausschliessliche Gebrauch des Gesetzbuchs in den Gerichtshöfen anbefohlen wird,³ den einzelnen Grafen zuzufertigen.

In der Ueberschrift der offiziellen Exemplare heisst das Werk: *Leges sive species iuris de Theodosiano et diversis libris selectae*, in den Beglaubigungen des Anianus: *Codex de Theodo-*

³ *Commonit. in f. iuxta eius se-*
dium universa causarum sopiatur
sententio: nec aliud cuiuslibet aut de
Legibus aut de Iure liceat in discep-
tationem proponere nisi quod directi
libri et subscripti viri spectabilis

Aniani manu — Ordo complectitur.
Providere ergo te convenit ut in foro
tuo nulla alia Lex neque Iuris for-
mula proferri vel recipi praesumatur.

siani legibus atque Sententiis iuris vel diversis libris electus, andere handschriftliche Bezeichnungen sind: *Liber legum*, *Liber legis doctorum*, *Liber iuridicus*, *Lex Romana* u. dgl.; erst die Neuern nennen es seit Tilius (1550) willkürlich *Breviarium Alaricianum* oder gar *Aniani*.

Die westgothische *Lex Romana* wurde für einen bedeutenden Theil des ehemals römischen Westens die Erscheinungsform, in welcher das römische Recht während des früheren Mittelalters bis zur siegreichen Concurrenz des reichern Justinianischen fortvegetirte.⁴ Dies beweisen die alten Auszüge, deren sechs im südlichen Frankreich,⁵ Einer in Cur-Rhätien unter dem Bischof Remedius von Chur (800—820)⁶ entstanden sind.

⁴ Nur in Spanien führte Chindaswind (642—652) Conubium und Rechtsgleichheit unter Römern und Gothen ein. *Biedenweg, Comm. ad Formulas Visigothicas Berol.* 1856. p. 4, 5. Damit steht die Abschaffung des R. R. und die exclusive Gültigkeit der *Lex Visigothorum* in Verbindung. *Lex Visig.* 2, 1. c. 9. *Alienae gentis legibus ad exercitium utilitatis imbuti et permitimus et optamus: ad negotiorum vero discussionem et resultamus et prohibemus. Quamvis enim eloquiis polleant, tamen difficultatibus haerent, adeo, cum sufficial ad iustitiae plenitudinem et perscrutatio rationum — quae Codicis huius series agnoscitur continere, nolumus sive Romanis legibus, sive alienis institutionibus amodo amplius convexari. Ib. c. 10. (Recesv. Rex) Nullus prorsus ex hominibus regni nostri praeter hunc librum — librum alium legum pro quocunque negotio in iudicio offerre pertentet: quod si praesumpserit XXX libras auri fisco persolvat.*

⁵ Diese sind: 1) *Summae Legum*, s. g. *Epitome Aegidii* aus dem Anfang des 8. Jahrh., herausgegeben von *Petrus Aegidius* aus Ant-

werpen unter dem Titel: *Summae sive Argumenta Legum diversorum Imperatorum ex corpore Divi Theodosii, Novellis Divi Valentiniarii — Cai et Iulii Pauli sententiis nunc primum diligentissime excusa. Auverpiae 1517. fol. 2) Scintilla (Cod. Reg. Paris. Suppl. Lat. 215) vor 850. 3) die Wolfenbüttler Epitome zwischen 754 und 769. 4) *Epitome Lugdunensis*. 5) *Breviarium sive Scintilla, parvum volumen et compendium*, s. g. *Epitome Monachi*. 6) Epitome in Selden's Handschrift.*

⁶ *Epitome S. Galli* bei Hänel aus 2 St. Galler Hdschr., deren eine aus Pfäfers in Cur-Rhätien stammt (praef. p. LXXXIV. No. 65, 67). Früher war sie bei *Canciani Leges Barbar.* tom. IV. p. 463 f. *Walter. Corp. iur. Germ. T. III. p. 601.* uncorrect und unvollständig aus einer jetzt (*Hänel, Verhdl. der sächs. Ges.* 1852. S. 65—89) wiederentdeckten jüngern Hdschr. des Julian zu Udine (*Hänel, praef. p. LXXXIII. Not. 371*) gedruckt, deren Fundort zur Annahme einer besonders, für die Lombardei (*Sav., Gesch. d. R. R. 1, §. 123 f. 7, S. 23—30*) oder Friaul (*Bethmann-Hollw., Ur-*

denen sich die englische Bearbeitung des Wilhelm von Malmesbury († 1142)⁷ anschliesst.

Eine genügende Benutzung des überaus reichen, aber sehr verschiedenartigen handschriftlichen Materials des Breviarium und seiner sieben alten Epitomä liegt erst jetzt in der Ausgabe Hänel's vor.⁸

Anm. Die von *Klenze* (Z.Schr. 9, 1—65) aus dem *Cod. Berlin. MS. Lat. Fol. 270. (Haenel praef. p. LIV. No. 17b)* edirte „*Institutio Gregoriani*“ (*Haenel p. 452—454*) ist zwar kein besonderes Rechtsbuch, wie *Klenze*, durch Verheftung dreier Blätter verleitet, annahm (vgl. *Hänel* in *Richter's Jahrb. 1838. S. 537—603*, *Heimbach* im *Lpz. Repert. IX. S. 377 f.*), aber auch schwerlich eine bei der Ausfertigung des Breviariums gemachte Kladde, wie *Böcking*, *Pand. §. 22. Not. 17.* will, sondern ein späterer, aus einigen und 30 Stellen der *Codices* und *Sentenzen* bestehender, aber vor dem 8. Jahrhundert begonnener, allmählig vermehrter Nachtrag, welcher einer Constitution aus dem *Gregorianus* den Namen verdankt und worin das Formular *de trina conventione* das Hauptstück bildet.

§. 105.

Papian.*

Im burgundischen Reich sollten die Richter nach Massgabe des (zweiten) Prologs zu der von König Gundobald († 515) 472 verfassten, von König Sigismund 517 veränderten *Lex Burgun-*

sprung der lomb. Städteverf. 1846. S. 28—50) bestimmten *Lex Romana Utinensis* Veranlassung gegeben hatte. Vgl. dagegen *Haenel praef. p. XXXI—XL. Hegel*, *Gesch. der Städteverf. von Italien 2, S. 104—127.* In Verbindung damit stehen die *Capitula Remedii* §. 100. Not. 4 a. E.

⁷ Dieser ungedruckte Anhang zur *Abbreviatio de gestis imperatorum* enthält 1) *Cod. Theod. lib. 2—16.* aus dem Breviarium, Buch 16. aus dem ursprünglichen Codex. 2) *Nov. Theodosii* aus den ächten Novellen. 3) *Gaius* und *Paulus* zusammengeschmolzen, vgl. *Sav. 2, §. 20. E. Haenel, praef. p. LV sq. C. Witte, de Guil. Malmesburien-*

sis Codice Legis Rom. Visig. 1831. 8.

⁸ Die einzige frühere Ausgabe des Breviarium als solchen war *Cod. Theod. libri XVI. Basil. 1528. fol.* von *Sichard*. *Gaius* und *Paulus* waren schon vorher unter dem Titel *Titii Gaii Institutionum Iulique Pauli Sententiarum cum titulorum omnium indice in eisdemque praefatione novum opus* von *Almaricus Bouchardus Paris 1525. 4.* herausgegeben: *Haenel praef. p. CII—CIV.*

* *Sav.*, *Gesch. 1, §. 88. 2, §. 3—11. 7, S. 30—40 (Merkel).* *A. F. Barkow, L. Rom. Burg. 1846. praefatio.* *Heimbach* im *Lpz. Repert. IX, 379—385.*

dionum, der s. g. Gundobada, den Burgundern burgundisches, den Römern nach römischen Gesetzen Recht sprechen und zu diesem Behuf mit einer schriftlichen Instruction (*Forma et Expositio Legum conscripta*) versehen werden, damit sich Niemand mit Rechtsunwissenheit entschuldige.¹

Jene *Forma* besteht aus 47² nach der Folge der Gundobada geordneten Titeln, unter welchen die benutzten Materialien, wo nicht ausnahmsweise ein Citat auf die Quelle führt, bis zur Unkenntlichkeit in einander verarbeitet sind.

Benutzt wurden: die burgundischen Gesetze, der ächte Theodosische Codex und die Novellen dazu, die ächten Institutionen des Gaius bis 3, §. 225, der ächte Paulus, der ächte Gregorianische und Hermogenianische Codex.³ Die Benutzung des Breviarium oder die umgekehrte ist nicht ausser Zweifel.⁴ In Verbindung damit steht die Streitfrage: ob die *Lex* schon 472 entworfen war, oder erst nach 517 entstanden ist.⁵

In den Handschriften ist das Werk entweder vollständig oder nur auszugsweise überliefert. In jenen steht es entweder für sich, oder es ist dem Breviar angehängt. Die Auszüge sind entweder im Breviar oder in der *Lex Burgundionum* einschaltet.⁶

Der seltsame Name *Papiani liber primus Respons*

¹ *L. Burg. prolog: Inter Romanos — Romanis legibus praecipimus iudicari: qui formam et expositionem legum conscriptam qualiter iudicent se noverint accepturos ut per ignorantiam se nullus excuset. cf. Tit. 55. §. 1, 2. Gemischten Parteien („inter Burgundionem et Romanum“)* wird burgundisches Recht („secundum leges nostras“) gesprochen. Tit. 4, 7—10. Das Gericht ist überall ein gemischtes „nullam causam absente altero Iudice vel Romanus comes vel Burgundio iudicare praesumat.“

² Einige Ausgaben haben irrig 46, andere 48 Titel.

³ *Barkow l. p. XXXVII—LIV.*

⁴ *Hacnel lex Rom. Visig. p. XCIII.*

⁵ Ersteres nehmen *Gau Warnkönig, Hänel, Ersch* 42., Letzteres *Savigny, Meib Blume* an, die Gründe für „— conscriptam“ — Not. 1.) und wider die [spätere] Auffassung als Ergänzung des Breviars — sind nicht entscheidend.

⁶ *Merkel* bei *Sav. 7, 30 f.* Angaben 1) *Cuiacius 1566, 1586* (*Merkel l. S. 35*). 2) *Schubert Ipr. 1717, 1737. 4. 1744. 12. 3) Amaduzzi Rom. 1767. fol.* aus dem vollständigen *Cod. Vat. Ottobonianus 2225. saec. VIII.* 4) *F. A. Biener* im *Ius civ. ant. p. 1501—1505* 5) neueste und beste von *F. A. Barkow 1846. 8.* (*Biener in [Tüb.] krit. Z. Schr. 4, 345—358*

stammt aus denjenigen Handschriften, welche das Werk dem Breviar anhängen und danach für den Text zu der Schlussrubrik des letztern ansehen.⁷ Derselbe Irrthum scheint den fortdauernden praktischen Gebrauch nach dem Untergange des burgundischen Reichs veranlasst zu haben.⁸

§. 106.

Theodorich, Athalarich.

Die Kernländer des abendländischen Reichs, welche der ostgothische König Theodorich (475—526) unter der Auctorität der Kaiser Zeno und Athanasius erobert hatte, galten staatsrechtlich für einen Theil des oströmischen Reichs, in welchem der König das Oberfeldherrnamt des *Magister militum* bekleidete, die Civilgewalt des *Praefectus Praetorio* fortbestand, Gothen (*Barbari, Capillati*) und Römer (*Privati, Provinciales*) nicht als herrschende und unterworfenen Nation, sondern als Stände desselben römischen Staats, als Militair und Civil, zu einander standen.¹

Das geltende Recht Italiens blieb daher das hergebrachte römische² und nur seiner Unbekanntschaft und Vernachlässigung wegen erliess Theodorich einen öffentlichen Anschlag, aus welchem die rechtsprechenden Behörden sich in den dringendsten Fragen orientiren und die Militairrichter (*Comites Gothorum*) unter reinen Militair- oder gemischten, die Civilrichter

¹ z. B. *Cod. Vat. Christinae* 1050. saec. X: *capitula Papiani libri responsorum. Cod. Berol. fol. 770. saec. IX. Papianus lib. I. responsorum.*

² Die Gundobada galt bis auf Ludwig den Frommen. *Agobard. (Ep. Lugdun.) adv. Legem Gundobadi c. 4. plerumque contingit ut simul eant aut sedeant quinque homines et nullus eorum communem legem cum altero habeant externis in rebus transitoris Et nullum poterit habere testem de suis carissimis sociis ... eo quod non recipiatur testimonium alicuius rel.*

¹ n. Glöden, das röm. Recht

im ostgoth. Reich (1843). Dazu *Krit. Jahrb.* 1844. S. 961. *Walch*, in der *Jen. A. L. Z.* 1845, No. 10—16. *Heimbach*, *Lpz. Rep.* IX. p. 417 f. *Haenel*, *Lex Rom. Visig.* 1847, p. XCI. Die Silbermünzen: *Z. Schr.* 12, 1. (1844) S. 53 ff. zeigen bis zum Kriege das Brustbild des Kaisers auf der Vorderseite als Anerkennung seiner Oberherrlichkeit, Monogramm oder Name des Gothenkönigs steht auf der Kehrseite.

² *Cassiodor. Var.* 1, 27. 3, 27. *Delectamur iure Romanorum vivere, quos armis cupimus vindicare.*

(*Consulares, Correctores, Praesides*) unter reinen Civilparteien³ in gewöhnlichen Vorkommnissen zunächst Recht sprechen sollen⁴

Dies ist das *Edictum Theodorici Regis*, welches der König vielleicht durch Cassiodor, aus den geläufigen Rechtsbüchern (*ex Novellis Legibus ac Veteris Iuris sanctimonia*), d. h. aus dem *Codex Theodosianus*, den Novellen Theodos II. und Valentianians III., bezüglich des *Ius* aus Paulus Sentenzen und dem *Codex Gregorianus* in 154 Artikeln nebst Pro- und Epitaphlos zusammenstellen und bei seiner Anwesenheit in Rom im Jahre 500⁵ öffentlich aushängen liess.⁶

Ergänzungen enthalten ein auch gegen Justizmissbräuche gerichtetes generelles und einige speziellere Edicte Athalarichs, welche unter den Briefen Cassiodor's, der sie redigirte, erhalten sind.⁷

³ *Cassiod. Var. 7, 3. Formula Comitivae Gothorum per diversas provincias ... „cum — sciamus, Gothos vobiscum habitare permixtos, ne qua inter consortes, ut assolet, indisciplina nasceretur, necessarium duximus, illum — ad vos Comitum destinare qui secundum Edicta nostra inter duos Gothos litem debeat amputare: si quod etiam inter Gothum et Romanum natum fuerit fortasse negotium, adhibito sibi prudente Romano certamen possit — distringere. Inter duos autem Romanos Romani audiant, quos per provincias dirigimus Cognitores, ut unicuique sua iura serventur et sub diversitate Iudicum una iustitia complectatur universos.* A. M. Sav., *Gesch. 2, §. 60, 61. Walch l. S. 43 f. Erxl. §. 42. Not. 43.*

⁴ *Edict. Theod. Prolog. ante oculum habentes illa, quae possunt saepe contingere pro huiusmodi casibus terminandis praesentia iussimus edicta pendere: ut salva iuris publici reverentia et legibus omnibus cunctorum devotione servandis quae Barbari Romanique sequi debeant*

super expressis articulis, edictis praesentibus evidentem cognoscant. Epilog. Quae comprehensa nos Edicti brevitatis vel curae praesentiae non siverunt, quoties oborta fuerint, custodito Legum tramite tenentur.

⁵ *Sav. l. §. 60.* Die angeblichen 12 Stellen aus der Interpretation, welchen v. Glöden §. 5. die Ableitung nach 500 deduzirt, sind ohne Ursprungs. *Haenel l. p. 100.*

⁶ Ueber die (sämmtlich verschollenen) Hdschr. vgl. v. Glöden l. S. 15 f. Ausgaben 1) *Hindl. Cassiodor. Par. 1579 f.* von Pichler und andern Ausgaben aus einer unbekanntem Hdschr. 2) In den Sammlungen von *F. Lindenbrog. Cod. legum ant. 1613, p. 229—230. Goldast, Coll. const. imp. III. 18 sq.* und anderen deutschrechtlichen Sammlungen. 3) am besten einzeln in *G. F. Rhon, Comm. ad Ed. Theod. 1816.*

⁷ *Cassiodor. Var. 9, 18. c. 9, 2, 15. C. Gretschel, ad Edictum Athalarici Regis Ostrogoth. 1828. C. Heimbach im Lps. Rep. IX, S. 125.*

2) Oströmische.

§. 107.

a) Theodosius.

Im oströmischen Reich befahl zuerst Theodosius II. 429 eine Reduction der geltenden Rechtsbücher.

Die drei *Codices*, der Gregorianische, Hermogenianische und Theodosische, die Erörterungen und Responsa der Juristen sollen excerpirt, das Antiquirte weggelassen, jeder Widerspruch vermieden, das Residuum unter Titeln zusammengestellt und das so gewonnene, nur für die Rechtsanwendung (*magisterium vitae*) bestimmte Gesetzbuch nach dem Kaiser benannt werden.

Dieser praktische *Theodosianus Codex* sollte unmittelbar nach dem historischen, für die Rechtswissenschaft (*scholastica intentio*) und Entscheidung älterer Rechtsfälle bestimmten von derselben Kommission in Angriff genommen werden.¹

Das Unternehmen, welchem die acht Redactoren nicht gewachsen waren, wurde 435 bei Verdoppelung der Arbeitskräfte und Beschränkung der Aufgabe auf die *Leges novae* stillschweigend aufgegeben,² um ein Jahrhundert später aber wieder aufgenommen um in weit grossartigerer Weise durch ein Werk von weltgeschichtlicher Bedeutung ausgeführt zu werden.³

b) Justinian.*

aa) Bestandtheile des Justinianischen Rechts.

§. 108.

Codex Justinianeus.**

Flavius Iustinianus (früher Uprauda genannt) zu Tauresium (*Iustiniana prima*) in Westillyrien 482 von slavischen Aeltern

¹ L. 5. C. Th. de const. princ. 1, 1.)

² L. 6. C. Th. eod. Wenck, *Opusc.* (1834) p. 413 sq. hielt die Vat. Fragmente für ein Stück der Ausführung, dagegen spricht die Ueberlieferung, die wahrscheinliche Abfassungszeit der letztern und die Nichterwähnung der Constitutionen nach 372.

³ *Const. Imperatoriam* §. 3. ex-

tendinus curam ad immensa veteris prudentiae volumina et opus desperatum — adimplevimus. C. Deo auct. §. 2. quod nemo neque sperare neque optare ausus est — res penitus desperatas.

* E. Spangenberg, Einleitung in das röm. Just. Rechtsbuch 1817, ein verdienstliches Unternehmen in flüchtiger Ausführung.

** *Const.* „*Haec quae necessa-*

(Sabbatius, Bigleniza) geboren, von seiner Mutter Bruder, dem Kaiser Iustinus am 1. April 527 zum Mitregenten angenommen. Regent seit dem 1. August 527 (45 Jahr alt) bis zu seinem Tode 565, löste vornehmlich mit Hülfe seines *Quaestor sacri Palatii* Tribonianus (zeitweilig entlassen 531, † 545)¹ die legislative Aufgabe in einer relativen Grossartigkeit, wie sie nicht nur des immer noch mächtigen Reichs, welches er theils ererbt hatte, theils durch Belisar 533 den Vandalen, theils durch Narses 554 den Ostgothen entriss, würdig, sondern auch für die weltgeschichtliche Einwirkung des römischen Rechts unerlässlich war. Keine der rohen und dürftigen weströmischen Compilationen, die nur in der Reduction des unüberschbaren Stoffs das Unglaubliche leisten, hätte den Geist desselben auf die Nachwelt zu bringen vermocht.

Abweichend von dem historischen Princip der bisherigen Codificationen wurde der traditionelle Rechtsstoff in zwei äusserlich getrennte Hälften: unmittelbares Kaiserrecht (*Ius principis*) und Juristenrecht zerlegt. Erstere umfasst die drei *Codices* von Gregorian, Hermogenian, Theodosius nebst den Novellen Theodos II. und seiner oströmischen Nachfolger, die zweite sämtliche Juristenschriften. Der kaiserliche Antheil am *Ius vetus*, die beiden älteren *Codices*, sind zu den *Leges* geschlagen.

Die Constitutionen, mit deren Bearbeitung, weil sie das Kaiserrecht enthielten und die Richtung der Revisionsarbeiten bestimmten, absichtlich² zuerst vorgegangen wurde, sollten in Einem „*Iustinianus Codex*“ zusammengestellt werden.

rio“ *de novo Codice faciendo ad Senatum Urbis Constantinop.* v. 13. Febr. 528. *Const.* „*Summa rei publicae*“ *de Iustiniano Codice confirmando*, *Mennae Pf. P.* v. 7. April 529 vor dem Codex.

¹ *Procop. de bell. Pers.* 1, 24, 25. *Hist. arc.* 13. *Gibbon*, *Gesch.* Kap. 40—44.

² *Const. Deo auct.* §. 1. *Quum — reperimus — legum tramitem, qui ab urbe Roma condita et Romuleis descendit temporibus ita esse confusum ut in infinitum extendatur —*

primum nobis fuit studium, a sanctissimis retro Principibus institutum sumere et eorum constitutiones emendare. Aus §. 2. derselben Constitution hat man eine anfänglich Beschränkung des Plans auf diese Constitutionensammlung abgeleitet: bei genauerer Betrachtung ergibt sich, dass er von Anfang an auf das ganze römische Recht gerichtet war, die Schwierigkeit aber erst bei dem reichern Juristenrecht zu Tage kam.

Dazu wurde am 13. Febr. 528 eine Kommission aus 10 Mitgliedern, 6 hohen Staatsbeamten, (dem Range nach: Joannes, *Equaestor sacri palatii*, Vorsitzender, Leontius, Phocas, Basilides, Thomas, Tribonianus, Constantinus), einem Rechtslehrer Theophilus von Constantinopel) und zwei Rechtsanwälten bei der prätorischen Präfectur (Dioscorus und Präsentinus) gebildet. Sie erhielt die Weisung, unter Weglassung unnützer Einleitungen, Wiederholungen, gleichlautender, veralteter und widersprechender Bestimmungen, die gedachten Constitutionen unter den entsprechenden Titeln chronologisch zusammenzustellen, wobei die vollständigste Freiheit der Redaction gestattet und auch den undatirten und ursprünglich personellen Erlassen Gesetzeskraft verliehen wird.³

Diese Kommissionsarbeit wurde am 7. April 529 dem Präfectus Prätorio Menna als *Iustinianus Codex* mit Bestimmung exclusiver Gesetzeskraft vom 16. April 529, Strafe der Fälschung für Recitation der Constitutionen aus anderen Ueberlieferungen, Kassation der Juristenschriften und pragmatischen Sanctionen, so weit sie mit den Constitutionen in Widerspruch stehen, zur Publication zufertigt.⁴

Im System muss sich dieser Codex noch ganz an die ältern Constitutionensammlungen angeschlossen haben, da die Uebereinstimmung mit den Digesten erst bei dem zweiten Codex erstrebt wurde.

§. 109.

Quinquaginta Decisiones und andere Extravaganten.

Die zweite schwierigere Hälfte der Aufgabe, an welcher Theodosius gescheitert war, die Redaction der Juristenschriften, bedurfte einer doppelten Vorarbeit,¹ welche der inzwischen vom titulären *Magister Officiorum* mit dem Range des wirk-

³ *Const. Haec quae necessario pr.*

§. 1, 2.

⁴ *Const. Summa rei publ.* §. 3, 4.

¹ *Biener*, *Gesch. der Novellen* S. 3. glaubt, man habe Anfangs nur 50 Decisionen, nicht mit einer Pandektencompilation vorgehen wollen, weil sie in den allgemeinen

Pandektenconstitutionen fehlen. Allein dies erklärt sich hinlänglich aus ihrem speziellen Inhalt, und dass sie meist in das Jahr 529 gehören, ist mit der Pandektencompilation nicht unvereinbar. Vgl. *Not. 5.*

lichen (*magisteria dignitate inter agentes decoratus*) zum *Quaestor sacri Palatii* beförderte Tribonianus lieferte.²

Erstlich galt es die völlige Beseitigung des *Ius contrarium*, da man nur ein *Ius Receptum* bestehen lassen wollte. Diese suchte man durch fünfzig Controversenentscheidungen (*Decisiones*) zu erreichen, von welchen ein grosser Theil schon im Jahre 529 (*Decio Consule*) erlassen wurde.⁴

Zweitens gab es im Gebiet des *Ius receptum* aufzuräumen. Eine Fülle von Anachronismen, die aus dem abgelebten *Ius sacrum* und *publicum* stammten, war gänzlich zu beseitigen, z. B. *Sponsio*, *Fidepromissio*, *Adstipulatio*, *Legitimum Iudicium*, *Pluris Petitio* und *Consumtio Actionis* u. s. w. Eine Anzahl anderer Rechtsinstitute (z. B. *Legat* und *Fideicommiss*, *Papisches Recht* und *Accrescenz*, *Trebellianum* und *Pegasianum*) war zu vereinfachen; noch andere, z. B. *Usucapion*, mussten dem Zeitbedürfniss entsprechend umgearbeitet werden. Darauf zielen die übrigen Constitutionen, deren im Jahr 529 zwischen 40 und 50, 530 gegen 90, 531 gegen 70, 532 gegen 30, 533 6 (mit dem *Procedimus Institutionum* und der *Const. Omnem* 8), im Jahre 534 ebenfalls 8 erlassen wurden.⁵

Jene Decisionen waren in einer eigenen successiv vermehrten Sammlung zusammengestellt, welche einen Anhang der ersten Codex bildete, bis sie ganz oder zum Theil in dessen zweite Redaction eingearbeitet wurde.⁶

² L. 1. §. 3. C. de vet. iure (1, 17).

³ L. 1. §. 3. C. eod.

⁴ L. 3. C. quando tut. (5, 60.) L. 5. C. ad S. C. Orfit. (6, 57.) L. 12. C. de contr. stip. (8, 38.). Nach der Chronik des *Io. Malalas* p. 63. (ed. Venet. 1733 f.) ὄπερ μονόβιβλον κατασκευάσας ἐπέμψεν ἐν Ἀθήναις καὶ ἐν Βηρυτῶν wäre schon im Jahre 529 eine Decisionensammlung an die Rechtsschulen zu Athen und Berytus versandt worden.

⁵ *Const. Cordi* §. 1. „cum vetus *Ius considerandum recepimus, tam quin-quaginta Decisiones fecimus, quam alias ad commodum propositi operis pertinentes plurimas Constitutiones*

promulgavimus, quibus maxime antiquarum legum articulus eliminatus et coarctatus est“ rel. §. 3. d. de libertin. (1, 5.) „constitutiones quas promulgavimus inter nostras Decisiones, per quas suggerentibus Triboniano, viro excelso Quae-store, antiqui iuris altercationes, cavimus.“

⁶ d. §. 3. *J. de libertin. (1, 5.) „alia constitutione — quae inter imperiales radiat sanctiones.“ §. 16. d. de obl. ex del. (4, 1.) „in nostris Decisionibus.“ L. un. §. 10. C. de iud. toll. (6, 51.) (a. 534) „in diebus nostri nominis Decisionibus statutum est.“ d. *Const. Cordi* §. 1, 3.*

§. 110.

*Digesta, Pandectae, Codex Iuris enucleati.**

Durch Erlass vom 15. Dec. 530 wurde Tribonian mit Bildung einer Kommission aus Antecessoren der Rechtsschule und Rechtsanwältten der Hauptstadt beauftragt, welche die Rechtsbücher der autorisirten Juristen, also auch die früher cassirt gewesenen Noten Ulpian's, Paulus' und Marcian's zum Papinian unter Vermeidung aller Wiederholungen (auch des Codex) und Widersprüche excerptiren sollen. Das mit vollständigster Redactionsfreiheit auszuziehende praktische *Ius* ist in 50 Bücher unter passende Titel nach Ermessen der Kommission in der Reihenfolge des Codex oder des Edicts zu digeriren und danach *Digesta*, wie vom Stoff *Pandectae* zu benennen.¹ Es gilt ohne fernere Unterscheidung der Verfasser als kaiserliches Gesetz (*Constitutio*) und kann, da die Theilung der Legislatur mit den Juristen aufgehört hat,² weder aus Schriften der Alten, wo es von diesen absichtlich oder unabsichtlich abweicht, corrigirt oder widerlegt werden, noch auch künftig einer juristischen Interpretation unterliegen, sondern nur Behuf der Orientirung, aber ohne jede Auctorität einer solchen Interpretation, erläutert werden. Irrungen durch die Abschreiber werden durch das Verbot der Notenschrift von diesem „*quasi proprium et sanctissimum templum Iustitiae*“ fern gehalten.³

534) *Glossa Taurin.* n. 241. „*sicut libro L. Constitutionum invenies.*“ *Sav.*, *Gesch. d. R. R.* 2, S. 201 f. 432. *Rud.* zu *P.* §. 130 e. — Restitutionsversuche: *A. Wieling*, *Ipr. restituta* (*Tr. ad Rh.* 1730. 8.) *T. II.* p. 144 — 146. *Brunquell*, *hist. iur. P. II.* c. 7. p. 242 sq. Erläuterungen von *Merillius Opp.* *T. II.* p. 1 sq. und *Andreu: Deurer* §. 91. S. 174.

* *Const.* „*Deo auctore de conceptione Digestorum ad Tribonianum* v. 15. Dec. 530. *Const.* „*Omnem Rei publicae ad Antecessores* v. 16. Dec. 533. *Const.* „*Tanta circa*“ und *Δέδωκεν* (*Dedit nobis*) *de confirmatione Digestorum ad Senatum et*

omnes populos v. 16. Dec. 533, vor den Digesten und im *Tit. Cod.* 1, 17. *de vetere Iure enucleando et de auctoritate Iuris prudentium, qui in Digestis referuntur.*

¹ *Const. Tanta* §. 1. *Pandectarum, quia omnes disputationes et decisiones in se habent legitimas et quodundique collectum hoc in sinus suos receperunt.*

² *Const. Deo auct.* §. 7. *nos sanctionem omnem non dividimus in alias et alias conditorum partes, sed totam nostram esse volumus . . . Const. Tanta* §. 20. *Constitutionum vicem has leges obtinere sancimus.*

³ *Const. Deo auct.* §. 3—13.

Durch das lateinisch und griechisch ausgefertigte, an den Senat und alle Völker des Reichs gerichtete Publicationspatent vom 16. Dec. 533 wird dem vollendeten Rechtsbuch die kaiserliche Bestätigung mit Gesetzeskraft vom 30. December 533 ertheilt und den drei Präfecturen des Orients, Illyrien's und Africa's die Versendung an die Obergerichte ihrer Sprengel aufgegeben.

Tribonian hatte 16 Mitarbeiter ausgewählt: einen Staatsbeamten, den *Comes Largitionum* und *Magister scrinii libellorum et sacrarum Cognitionum*, der sich schon vom Codex her dem Unternehmen gewachsen gezeigt haben mochte; 4 Rechtslehrer: Theophilus und Cratinus von Constantinopel, Dorotheus und Anatolius⁴ von Berytus, endlich 11 Advocaten bei der Präfectura Orientis: Stephanus, Menas, Prosdocius, Eutolmius, Leonides, Leontius, Platon, Jacobus, Constantinus, Joannes.

Excerptirt sind aus 2000 *Libri* und 3 Millionen *versus* (*στίχοι*) 50 *Libri* und 150,000 *versus*.⁵ Jene Schriften gehören 39 juristischen Auctoritäten an. Ihre Namen sollen aus Pietät in den Ueberschriften (*Inscriptiones*) der einzelnen Excerpte aufbewahrt⁶ und sammt den Werken im Eingange der Digesten in einem Verzeichniss zusammengestellt werden, welches sich in der Florentinischen Handschrift als s. g. *Index Florentinus* erhalten hat. Seine Abweichungen von dem wirklichen Inhalte der Digesten pflegt man daraus zu erklären, dass er nur einer vor deren Abfassung errichteten Katalog der bis dahin hertelgeschafften Werke darstelle.⁷ In neuerer Zeit hat man die einzelnen Excerpte mehrfach nach den Juristen und Werken

⁴ *Const. Tanta* §. 9. *Anatolium, virum illustrem magistrum, qui et ipse apud Berytienses iuris interpres constitutus ad hoc opus allectus est, vir ab antiqua stirpe legitima procedens, cum et pater eius Leontius et avus Eudoxius post Patricium, inclytæ recordationis quaestorem et antecessorem, et Leontium, virum gloriosissimum praefectorium consularem atque Patricium filium eius, optimam sui memoriam in legibus reliquerunt.* Vgl. §. 98. Anm. 1.

⁵ *Const. Tanta* und *Δίδωκεν* §. 1. *Const. Omnem* §. 1.

⁶ *Const. Tanta* und *Δίδωκεν* §. 10.

⁷ *Const. Tanta* §. 20. *Puchta* in Rh. Mus. 3, S. 305—380. Unter andern wird (5) *Sabinus Iuriscivilius* 3. aufgeführt, der in den Pandekten fehlt, während andere wirklich gebrauchte ausgelassen sind. Genauere Verzeichnisse geben: *Willing, Ipr. restituta. P. 1. Sect. 1. N. 3—5.* *Hugo*, Lehrb. der Digesten (1828) S. 19—41. *Gebr. Kriegel* in der *Tabula synoptica I. C. I., II.* 980—985. am Schluss ihrer Pandektenausgabe.

welchen sie angehörten, verzeichnet⁸ und sogar die ganzen Pandekten nach alphabetischer Ordnung der Juristen und ihrer Schriften umgedruckt,⁹ ein nützlichcs Unternehmen, für welches nur die Bezeichnung Palingenesie zuvielsagend ist. Drei der excerptirten Werke von Mäcianus, Papinian und Modestin waren griechisch geschrieben, ihre lateinische Uebersetzung in Handschriften und Ausgaben rührt vermuthlich aus dem 6. Jahrhundert her,¹⁰ während die griechischen Einzelworte und Sätze in den lateinischen Schriften erst im Mittelalter durch Burgundio aus Pisa übertragen sind.¹¹

Das ausgezogene Zwanzigstel der benutzten Schriften wurde äusserlich zuoberst in 7 *Partes* digerirt, von denen aber nur einige aus den am stärksten benutzten Edictscommentaren von Ulpian und Paulus herrühren. Diese 7 *Partes Digestorum* sind: I. *Πρωτα Lib.* 1—4, II. *De Iudiciis Lib.* 5—11, III. *De Rebus (creditis) Lib.* 12—19, IV. *Umbilicus Pandectarum* (τὸ μέσον τοῦ παρτίος) *Lib.* 20—27, V. *De testamentis Lib.* 28—36, VI. *Lib.* 37—44, VII. *Lib.* 45—50.¹² Eine speziellere Eintheilung ist die in 50 Bücher, von denen nur einige besondere Namen tragen, nämlich: Buch 20 (nebst 21, 22), welche in Stelle Papinian's beim Rechtsunterricht treten sollen und deshalb bei den spätern Byzantinern τὰ ἀντὶ Παπινιανοῦ βιβλία (s. g. Antipapinian) genannt werden,¹³ ferner B. 23, 26, 28, 30, die vier ersten Bücher aus den Civilrechtmaterien Dos, Tutel, Testament, Legat, welche die 14 Bücher 23—36 füllen und *Libri singulares* heissen, weil aus jeder dieser Lehren nur ein Buch beim Rechtsunterricht des zweiten Jahres erklärt wird,¹⁴ endlich

⁸ I. W. Freymon, *Symphonia iuris chronologica*. Frf. 1574. 8. I. Labittus, *Index Pandectarum*. Paris. 1557, 1566. Genev. 1585. Lips. 1616. L. B. 1674. Frf. et Lips. 1724. 8.

A. Wieling, *Iurisprudentia restituta*. Amst. 1728. Trai. ad Rh. 1739. 8.

⁹ C. F. Hommel, *Palingenesia librorum iuris veterum*. Tom. I—III. Lips. 1767—1768. 8.

¹⁰ C. I. A. Kriegel, *antiqua versio latina fragmentorum e Modestini libro de excusationibus in Dig. ob-*

viorum in integrum restituta. Lips. 1830. 4. Sav., *Gesch.* 3, S. 482.

¹¹ Sav. l. 4, S. 361 f.

¹² *Const. Tanta* und *Δεδωκεν* §. 2—8.

¹³ *Const. Omnem* §. 4. Ueber „*Αντιπαπινιανός*“ vgl. Hugo, *Civ. Mag.* 6, S. 362 f. Zachariae, *Prochr.* 1837. p. 284. Wunderlich in Richter's Jahrb. 7, 284, 280. 9, 573. 12, 667. 14, 801.

¹⁴ *Const. Omnem* §. 3.

Buch 47 und 48, die *terribiles libri*, welche das Strafrecht enthalten.¹⁵ Die kleinsten Rubriken der Pandekten sind die 432 Titel, deren jedes Buch mehrere enthält, ausgenommen Buch 30—32 *de legatis et fideicommissis Lib. 1—3*, welche nur je Einen Titel haben und gleichsam Ein Buch mit drei Titeln bilden. Diesen Titelrubriken sind die einzelnen Excerpte (s. z. *Leges, Fragmenta, Capita*), etwa 9123 an der Zahl, mit Angabe des Juristen und Werks, aus dem sie genommen sind, untergeordnet. Ihre weitere Abtheilung in ein Principium und Paragraphen stammt aber erst aus dem Mittelalter.

Das System der Pandekten ist das Gaiische Institutionensystem:

Recht und Rechtsorgane (*Lib. I. Tit. 1—4*).

I. *Personae*, Rechtssubject (*Lib. I. Tit. 5—7*).

II. *Res*, Rechtserwerb (*Lib. I. Tit. 8*).

III. *Actiones*, Rechtsverfolgung: Behörden (*Lib. I. Tit. 9—22*, Jurisdiction *Lib. II. Tit. 1—12*, Vergleich (*Lib. II. Tit. 14, 15*), Vertretung vor Gericht (*Lib. III. Tit. 1—6*), Restitution (*Lib. IV. Tit. 1—7*), Dingliche Klagen (*Lib. V—X*. Geschäftsklagen: einseitige (*Conditiones Lib. XII, 1—XVI*. gegenseitige (*bonae fidei*: mit *A^s contrariae Lib. XVI, 2—XVII, 1*, mit *A^s utrimque directae XVII, 2*, Societät, *XVIII. XIX*, Kauf u. s. w., woran sich die arbitraire Pfandklage (*XX*. Gewährschaft (*XXI*), Zinsen und andere Accessionen (*XXII* und weiterhin in den Einschaltungen selbst die Dotal- und Vermundtschaftsklagen anschliessen), Missionen (*Lib. XXXVI, 1. XXXVII—XXXIX, 2*), Urtheil und Vollstreckung (*Lib. XLII. 1—9*), Interdictschutz (*Lib. XLIII, 1—33*), Exceptionen (*Lib. XLIV, 1—6*), Cautionen (*Lib. XXXVI, 3. XLIV, 7—XLVI. 8*), Straf- und Popularklagen (*Lib. XLVII, XLVIII*), Appellation (*Lib. XLIX, 1—13*), Rechtsverfolgung ohne Klage: Fiscalrecht (*Lib. XLIX, 14*), Militairrecht (*Lib. XLIX, 15—18*. Municipal- und Steuerrecht (*Lib. L, 1—15*). Anhang: Register und Gemeinplätze (*Lib. L, 16, 17*). Dieser dritte Abschnitt ist grossen Theils (*Lib. II—XLVI*) nach dem Hadrianischen Edict geordnet, nur ist das diesem angehängte Aedilenedict zum Kauf hinaufgerückt¹⁶ und im Anfang (*Lib. I. Tit. 9, 22*), wie in der

¹⁵ *Const. Tanta* §. 8.

¹⁶ *Const. Tanta* und *Aedonover* §. 5.

Mitte (*Libri III. singulares XX—XXII de hypothecis*,¹⁷ *rel.*) und am Ende (*Lib. XLVII—L, 15*) *Ius extraordinarium* hinzugefügt. Seine unverhältnissmässige Ausdehnung gegenüber dem dürftigen ersten und zweiten erklärt sich aus dem Umstand, dass die materiellen Civilrechtslehren des Gaiischen *Ius Personarum* und *Rerum* nach Julian's Vorgang sämmtlich im *Ius Actionum* untergebracht sind, so die *Dos* (*Lib. XXIII—XXV*), *Tutela* (*Lib. XXVI, XXVII*), *Hereditas*, *Legatum*, *Bonorum Possessio* (*Lib. XXVIII—XXXVIII*), *Donatio* (*Lib. XXXIX, 56*), *Manumissio* (*Lib. XL*), *Singularerwerb* (*Lib. XLI. Tit. 1—10*).¹⁸ Die partielle Uebereinstimmung mit den heutigen Pandektensystemen (allgemeine Lehren B. 1—4, dingliche Rechte B. 5—11, Obligationen B. 12—22, Familienrecht B. 23—27, Erbrecht B. 28—38)¹⁹ ist auch hier wie bei Sabinus (§. 66. Not. 24) ein Spiel des Zufalls: denn unsere modernen Abstractionen sind den Compilatoren so fremd, wie die veralteten, absichtlich verwischten Civilrechts- und Edictssysteme.

Im *Breviarium* traten die historischen Entwicklungsstufen des *Ius civile, honorarium, extraordinarium* in dem Sabinianer Gaius, in den Edictsschriften, in Papinian's und Paulus' Responsen noch als Hauptschichten des *Ius vetus* hervor; in den Pandekten sind sie dergestalt untergeordnet und verwischt, dass erst Blume's Scharfsinn sie in der Anordnung der Bruchstücke in den einzelnen Titeln wieder erkannt hat.²⁰ Es lassen sich

¹⁷ *Const. Tanta* §. 5.

¹⁸ *L. 1, 2. D. de statu hom.* (1, 5.)

Vgl. §. 77. Not. 28. *Leist*, R.Syst. S. 75 f. Zum Theil anders: *H. Giphanius*, *Oecon. iur.* (1606. 4.) p. 122 sq. *I. Gothofredi Series Digestorum et Codicis (Manuale iuris gener.* 1654. 12. *Opp. min. ed. Trotz L. B. 1733 f. p. 1237 sq.) Hugo*, *Civ. Mag.* 2, S. 93. Lehrbuch der Digesten. Berlin 1821, 1828. 4. *Eyssenhardt*, *Just. Digesten*, S. 53 f. *F. Guil. Unger*, *de duorum praecipuorum Iurisprudentiae apud veteres systematum* (Inst. und Digesten) *in indole quam origine libellus. Hannov.* 1834. 4. *Böcking*, *Pand.*

Anhang I.

¹⁹ *Leist l. S.* 78 f.

²⁰ *Fr. Blume*, die Ordnung der Fragmente in den Pandekten, *Z. Schr.* 4, (1820) 6. S. 257—472. Danach *Hugo*, *Lehrb. d. Digesten* mehr nach Drittheilen und *Partes* als nach Büchern und Titeln und des Constitutionencodex 1822, 1827. *R. G. S.* 1066 f. *Civ. Mag.* 6, 512 f. *G. A. Reimarus*, *Bem. über die Inscriptionenreihen der Pandekt. Fragm.* 1830. (vgl. *A.L.Z.* 1831. *Erg.* *Bl. N.* 49, 50. 1834. *N.* 138. *Col.* 492 f.) *Eyssenhardt*, *Just. Digesten* nach Drittheilen, *Partes*, Büchern, Titeln und Fragmenten 1845. S. 92 f.

nämlich vier „Massen“ oder „Reihen“ von Excerpten unterscheiden, unter welchen auf die erste ungefähr 4000, die zweite 3000, die beiden letzten 2000 Fragmente kommen: 1) *ad Sabinum*, aus den Commentaren zu Sabinus, dem zweiten die Civilrechtslehren *Dos*, *Tutela*, *Testamentum*, *Legatum* enthaltenden Drittheil der Edictscommentare,²¹ den *Institutiones*, *Regulae*, *Digesta*, *de Publicis iudiciis*, *de appellationibus* u. a. gebildet. 2) *ad Edictum* aus den übrigen zwei Drittheilen der Edictswerke, den Büchern *ad Plautium*, *Vitellium*, *ad Legem Iulianam et Papianam* u. a.; 3) *Papiniani* und anderer neuerer Praktiker *Responsa*, *Quaestiones*, *Definitiones*, *de Fideicommissis*, *Pauli Receptae sententiae*, *Hermogeniani Iuris epitomata* u. a.; 4) eine kleinere Anzahl meist lückenhafter und älterer und deshalb wohl nur später aufgefundenen Werke, z. B. *Q. Mucii definitiones*, *Labeonis Posteriora*, *Scaevolae Digesta*, *Furii Anthiani pars liberum ad Edictum quinque*, zum Theil aber doch auch jüngeren und wie *Pauli sententiae imperiales in Auditorio prolatae* die neueste Praxis des kaiserlichen Auditorium darstellender Schriften.²² In manchen Titeln fehlen natürlich einzelne Massen, während sie in andern doppelt stehen,²³ auch fehlte es nicht an absichtlichen Umstellungen.²⁴ Die Kommission scheint sich daher in drei, wenn nicht in vier Sectionen, jede unter Vorsitz eines der vier Rechtslehrer, constituirt, die Pensa nach den Studiencursen unter sich vertheilt und in ihren Plenarsitzungen die einzelnen Beiträge unter Voranstellung des reichhaltigsten an einander und in die Titel eingereiht zu haben. Dabei sind aber, abgesehen von berechtigten und überlegten Interpolationen (s. g. *Emblemata Triboniani*),²⁵ trotz Justinian's Befehls und Ver-

(Vgl. Richter's Jahrb. 20, S. 1073 f.)

²¹ z. B. *Ulp. ad Ed. lib. 26—57. Paul. lib. 28—48. brevium 6—13? Gai. 9—18. de testamentis 2. de legatis 3.*

²² *Blume l. S. 308—326.* Von Hugo als 4. Masse *post Papinianum* bezeichnet.

²³ Eine Masse doppelt: *Lib. I. Tit. 3. XXXIII, Tit. 7. XXXVI, Tit. 3. XXXIX, Tit. 1.* Alle drei Massen

zweimal *Lib. XXI, Tit. 2. XXIII. Tit. 2. XXXIV, Tit. 2.*

²⁴ So steht im Anfang des Titels *de V. O.* (45, 1.), in welchem drei Massen in der Florentiner durch die Ueberschriften τὸ ΑΒΓ τὸ δε V. O., wie in der Lehre von den Legaten ungefähr durch die drei Bücherüberschriften unterschieden sind, vor den Sabinusexcerpten eine Edictsstelle.

²⁵ *Const. Deo auct. §. 7—10*

sicherung, so wenig Widersprüche (s. g. *Antinomiae*),²⁶ als Wiederholungen (s. g. *Leges geminatae*)²⁷ und Unordnungen (s. g. *Leges erraticae s. fugitivae*)²⁸ vermieden worden. Die Ergänzung der Lücken, welche Justinian selbst, ungeachtet des Strebens nach möglichst allgemeinen Sätzen, sich nicht verhehlt, wird der künftigen kaiserlichen Legislation vorbehalten,²⁹

Anm. *Index Florentinus*: Ἐξ ὄσων ἀρχαίων καὶ τῶν ὑπ' αὐτῶν γενομένων βιβλίων συγκρίται τὸ παρὸν τῶν Διγέστων ἢτοι τοῦ Παρδέκτου εὐσεβιστάτου Βασιλέως Ἰουστινιάνου σύνταγμα.

1) *Iouliανου Digeston βιβλια 90, Ad Minicium βι. 6, Ad Urseium βι. 4, De Ambiguitatibus βι. 1.*

2) *Papinianu Questionon βι. 37, Responson βι. 19, Definiton βι. 2, De adulteris βι. 2, De adulteris βι. 1, Αστυνομικος βι. 1.*

3) *Quintu Muciu Scaevolu Ορων βι. 1.*

4) *Αλφεινον Digeston βι. 40.*

5) *Sabinu Iuris civilion βι. 3.*

6) *Προκουλον Επιστολων βι. 8.*

7) *Λαβειωνος Πειθανων βι. 8, Posteriorum βι. 10.*

8) *Νερατιου Regularion βι. 15, Μεμβρανων βι. 7, Responson βι. 3, Epistolon βι. 14, Ad Plautium βι. 5.*

9) *Iavolenu Ex Cassio βι. 15.*

10) *Celsu Digeston βι. 39.*

11) *Πομπωνιου Ad Q. Mucium lectionum βι. 39, Ad Sabinum βι. 35, Επιστολων βι. 20, Variarum lectionum βι. 15, Ad Plautium βι. 7, Fideicommisson βι. 5, Senatusconsultum βι. 5, Regularion βι. 1, Εγχειριδιου βι. 2.*

12) *Βαλεντος Fideicommisson βι. 7.*

13) *Μαικιανου Fideicommisson βι. 16, Publicon βι. 14.*

14) *Μαυρικιανου Ad leges βι. 6.*

15) *Τερεντιου κλημεντος Ad leges βι. 20.*

16) *Αφρικανου Quaestionon βι. 9.*

17) *Μαρκαλλου Digeston βι. 31, Ad leges βι. 6, Responson βι. 1.*

18) *Κερβιδιου Σκαιβολου Digeston βι. 40, Quaestionon βι. 20, Responson βι. 6, Regularion βι. 4, De quaestione familiae βι. 1, Quaestionum publice tractatarum βι. 1.*

19) *Φλωρεντινου Instituton βι. 12.*

20) *Γαιου Ad edictum provinciale βι. 32, Ad leges βι. 15, Ad edictum urbicum τα μονα ευρεθηεντα βι. 10, Aureon βι. 7, Δοδακαδελτου βι. 6,*

Blume l. S. 346 f. Spangenberg D. de distr. (20, 5).

S. 237 f. Sav. 1, S. 257 f.

²⁶ Const. Tanta §. 15. Sav. 1, S.

267—280.

²⁷ Blume l. S. 310, 344 f. z. B. L.

40, 83. D. de I. D. (23, 3.) I. 11, 14.

²⁸ z. B. L. 6. D. de transact. (2,

15.) cf. L. 1. §. 1. D. test. quemadm.

(29, 3.) Sav. l. 1, 256.

²⁹ Const. Tanta §. 18, 21.

Instituton βι. 4, *De verborum obligationibus* βι. 3, *De manumissionibus* βι. 3, *Fideicommisson* βι. 2, *De casibus* βι. 1, *Regularion* βι. 1, *Dation* βι. 1, *Τροθηκαριας* βι. 1.

21) *Βενουλειου Stipulationon* βι. 19, *Actionon* βι. 10, *De officio Praeconsulis* βι. 4, *De poenis paganorum* βι. 1, *Publicon* βι. 3, *De edictis* βι. 6.

22) *Τερτυλλιανου Quaestionon* βι. 8, *De castrensi peculio* βι. 1.

23) *Ιουστον Constitutionon* βι. 20.

24) *Ουλπιανου Ad edictum* βι. 83, *Ad Sabinum* βι. 51, *Ad legem* βι. 20, *Disputationon* βι. 10, *Protribunalion* βι. 10, *De officio Praeconsulis* βι. 10, *Πανδεκτου* βι. 10, *Regularion* βι. 7, *Fideicommisson* βι. 6, *De actionon* βι. 6, *De adulteriis* βι. 5, *De appellationibus* βι. 4, *De officio Praeconsulis* βι. 3, *Instituton* βι. 2, *Regularion* βι. 1, *De censibus* βι. 6. — *Του αυτου μονοβιβλα: De sponsalibus*, *De officio Praefecti urbi*, *De officio Praefecti vigilum*, *De officio Curatorum publicae*, *De officio Praetoris tutelaris*, *De officio Quaestoris*.

25) *Παυλου Ad Edictum* βι. 80, *Quaestionon* βι. 26, *Responsionon* βι. 23, *Brevion* βι. 23, *Ad Plautium* βι. 18, *Ad Sabinum* βι. 16, *Ad legem* βι. 10, *Regularion* βι. 7, *Sentention ητοι facton* βι. 6, *Sentention βι. 5*, *Vitellium* βι. 4, *Ad Neratium* βι. 4, *Fideicommisson* βι. 3, *Decretion* βι. 3, *De adulteriis* βι. 3, *Manualium* βι. 3, *Instituton* βι. 2, *De officio Praeconsulis* βι. 2, *Ad legem Aeliam Sentiam* βι. 3, *Ad legem Iuliam* βι. 2, *De iure fisci* βι. 2, *Regularion* βι. 1, *De censibus* βι. 2. — *Του αυτου μονοβιβλα: De poenis paganorum*, *De poenis militum*, *De poenis omnium legum*, *De usuris*, *De gradibus et adfinibus*, *De iure calvarum*, *De excusationibus tutelarum*, *Ad regulam Catonianam*, *Ad legem Orfitianam*, *Ad S.C. Tertullianum*, *Ad S.C. Silanianum*, *Ad S.C. Velleianum*, *Ad S.C. Libonianum seu Claudianum*, *De officio Praefecti vigilum*, *De officio Praefecti Urbi*, *De officio Praetoris tutelaris*, *De officio Praetoris extraordinariis criminibus*, *Τροθηκαρια*, *Ad municipalem*, *De iudicis iudiciis*, *De inofficioso testamento*, *De septenviralibus iudiciis*, *De iure singulari*, *De secundis tabulis*, *Ad Orationem Divi Sertii*, *Orationem Divi Marci*, *Ad legem Velleam*, *Ad legem Cincianam*, *Ad legem Falcidiam*, *De tacito fideicommisso*, *De portionibus*, *quae damnatorum conceduntur*, *De iuris et facti ignorantia*, *De adhaerentibus*, *De instructo et instrumento*, *De appellationibus*, *De iure libellorum*, *De testamentis*, *De iure patronatus*, *De iure patronatus, quod ex lege et Papia venit*, *De actionibus*, *De concurrentibus actionibus*, *De actionibus*, *De actionibus feminarum*, *De donationibus inter virum et uxorem*, *De legibus*, *De legitimis hereditatibus*, *De libertatibus dandis*, *De Senatusconsultis*.

26) *Tryphoninu Disputationum* βι. 21.

27) *Καλλιστρατου De cognitionibus* βι. 6, *Edicton monitorion* βι. 2, *De iure fisci* βι. 4, *Instituton* βι. 3, *Quaestionon* βι. 2.

28) *Μεταδρον Militarion* βι. 4.

29) *Μαρκιανου Instituton* βι. 16, *Regularion* βι. 5, *De appellationibus*

bus βι. 2, *Publicon* βι. 2. — Του αυτου μονοβιβλα: *De delatoribus*, *Γποθηκαριας*, *Ad S. C. Turpilianum*.

30) Γαλλου *Ακυλα* *Responsa*.

31) *Μοδιστινου* *Responson* βι. 19, *Πανδεκτου* βι. 12, *Regularion* βι. 10, *Differention* βι. 9, *Excusationum* βι. 6, *De poenis* βι. 4. — Του αυτου μονοβιβλα: *De praescriptionibus*, *De inofficioso testamento*, *De munimissionibus*, *De legatis et fideicommissis*, *De testamentis*, *De eurenematicis*, *De enucleatis casibus*, *De differentia dotis*, *De ritu nuptiarum*.

32) *Ταρουντηνου* *Παταρον* *Militarion* βι. 4.

33) *Μακρον* *Militarion* βι. 2, *Publicon* βι. 2, *De appellationibus* βι. 2.

34) *Αρκαδιου* *De testibus* βι. 1, *De officio Praefecti Praetorio* βι. 1, *De muneribus civilibus* βι. 1.

35) *Ρουφινου* *Regularion* βι. 12.

36) *Ανθου* ητοι *Φωριου* *Ανθιανου* *Μερος* *εδικτου* βι. 3.

37) *Μαξιμου* *Ad legem Falcidiam*.

38) *Ερμολογιανου* *Επιτομων* βι. 6.

Εχουσι στιχ. ολ.

§. 111.

*Institutiones imperiales.**

Zu dem so codifizirten *Ius vetus* passten die alten Lehrbücher nicht mehr, man war also auch zur Revision der gangbaren Elementarwerke genöthigt.

Mit dieser Arbeit wurden Tribonian und die beiden Rechtslehrer Theophilus und Dorotheus mündlich beauftragt, noch vor der Publication der Digesten, am 21. November 533, erfolgte die kaiserliche Bestätigung des neuen Lehrbuchs zugleich mit voller Gesetzeskraft durch die an die studirende Jugend gerichtete und daher die *Institutiones imperatorias* eröffnende *Constitutio „Imperatoriam.“*¹

Das verarbeitete Material bestand in den ältern Elementarwerken des Gaius (*Institutiones* und *Res quotidianae*), Ulpianus, Marcianus und sonstiger Institutionenverfasser, anderer Seits in den neuesten kaiserlichen Constitutionen.² Da die Absicht auf eine überwiegend systematische Einleitung in das noch geltende Civil- und Strafrecht gerichtet war, so musste alles Obsolete,

* *Const. Imperatoriam (Prooemium Institutionum, cupidae legum inventuti)* v. 21. Nov. 533. *Const. Tanta* §. 1.

κεν §. 23. beginnt die Gesetzeskraft vom 30. Dec. 533.

² *Const. Imperatoriam* §. 3, 6. *Const. Tanta* §. 11.

¹ Nach *Const. Tanta* und *Δεδω-*

z. B. das alte Actionenrecht, Statt dessen die Obligationen aus Delicten und Quasidelicten weiter ausgeführt sind, gestrichen; das Strafrecht wie in den Pandekten angehängt, wegen der Details aber auf die betreffende Constitution im (ersten) Codex³ und auf die Digesten⁵ verwiesen werden.

Die Eintheilung in 4 Bücher (jedoch unter Hinzufügung von 98 Titelrubriken⁶) und das System (Recht und dessen Bildungsformen zum Theil nach Ulpian⁷ *Lib. I. Tit. 1, 2, Perennae Lib. I. Tit. 3—26, Res und Obligationes Lib. II. Tit. 1—Lib. IV. Tit. 5, Actiones Lib. IV. Tit. 6—17, Anhang Publica iudicia Lib. IV. Tit. 18*) ist aus Gaius beibehalten,⁸ im Einzelnen fehlt es natürlich nicht an vielfachen Abweichungen.⁹

§. 112.

Studienordnung.*

Eine weitere unabweisliche Forderung des veränderten Za-

³ *Const. Imperatoriam* §. 3. „*prima legum cunabula non ab antiquis fabulis*“ — „*nihil inutile, nihil perperam positum, sed quod in ipsis rerum obtinet argumentis.*“

⁴ z. B. §. 7. *J. de leg. agn.* (3, 2.) welche im zweiten Codex fehlt, §. 11. *J. de test. ord.* (2, 10.) §. 24—28, 34. *J. de leg.* (2, 20.) verloren, aber restituirt, §. 5. *J. de Attil.* (1, 20.) *pr. J. de mil. test.* (2, 11.), die auch im zweiten Codex stehen, ohne dass man deshalb mit *Reitz, ad Theoph. T. I. p. 108*, eine authentische Umarbeitung der Institutionen anzunehmen genöthigt ist.

⁵ z. B. §. 11. *J. de nupt.* (1, 10.) *pr. J. de succ. subl.* (3, 12.) §. 2. *J. de empt.* (2, 23.) §. 2. *J. de act.* (4, 6.)

⁶ Die falsche Zählung von 30 statt 29 Titeln im dritten Buch ist durch den Raum für die Verwandtschaftstafel hinter §. 9. *J. de gradib.* (3, 6.) entstanden, welcher die irrige Annahme eines Defects veranlasste, den man durch den Titel *de servili*

cognitione §. 10. *J. eod.* auszufüllen suchte. *Jen. A.L.Z.* 1827. S. 21 f.

⁷ *L. 1. §. 2—4. D. de I. et I.* (1, 1.) aus *Ulp. lib. 1. Inst. Gai. 1, 1.*

⁸ §. 12. *J. de I. N.* (1, 2.) *Vl. §. 68. Not. 7.* A. M. rücksichtlich des Anfangs des dritten Theils mit den Obligationen *Hugo, Civ. Mag.* 4, S. 1 f. 5, S. 335 f. 6, S. 283 f. *Gött. Gel. Anz.* 1840. S. 1033 f. *Th. Marzoll, de ord. Inst.* 1815. 4. wegen *Theoph. ad 3, 13. pr. 4, 6. pr. u. dg.* Vgl. dagegen *Sav. 1, S. 401 f. Bücking, Pand. Anb. 6, bes. S. 7.* *Not. 15.* und die §. 63. *Not. 13.* citirten Tabellen.

⁹ Am besten zu ersehen aus *Grot. et Iustiniani Institutiones iur. rom. Recognoverunt, adnotationem ad ecerunt, coniunctasque ediderunt* C. A. C. Klenze et E. Böcking. *Ber.* 1829. 4.

* *Const. „Omnem reipublicae“* et *Antecessores* vom 16. Dec. 533. *L. §. 63, 70.*

standes der Gesetzgebung war die allgemeine Reform der herkömmlichen juristischen Erziehung.

Im städtischen Rom, als Staat und Recht noch im Werden waren, hatte es nur einen praktischen Privatunterricht im Recht gegeben, und selbst diesen (abgesehen von dem juristischen Bestandtheile des Elementarunterrichts in der Catonischen Encyclopädie, zu welchem der bei den Schullehrern (*Litteratores*) auswendig zu lernende juristisch politische Katechismus der Zwölf Tafeln, später des Edicts gehörte) nur da, wo ein geübter Jurist zu einem zusammenhängenden Lehrvortrag (*Institutio*) und weiterer Förderung durch Mittheilung von Rechtsbüchern und anderem Rechtsmaterial (*Instructio*) Musse und Neigung fand; ausserdem blieb nur eine Selbsterlernung durch Anhören des Respondirens (*Audire*) übrig.¹ Eine solche Förderung der aufstrebenden Generation, etwa wie ein älterer Freund dem jüngern, nicht wie ein gedungener Lehrer um Lohn sie Jedem leistet, galt für eine Ehre der ersten Häuser der Stadt.²

Unter dem monarchischen Regiment, welches jene Bildung, die einst das städtische Rom vertrieben, dann höchstens tolerirt hatte, von oben herab beförderte, war ein öffentlicher theore-

¹ L. 2. §. 35, 38. *D. de O. I.* (1, 2.) A. M. P. 1, §. 103, welcher unter *Institutio* den vorbereitenden, *Audire* und *Instruere* den praktischen Unterricht versteht. Aber von La-beo heisst es: *omnes hos audiit, institutus autem est a Trebatio* (*L. 2. §. 47. D. de O. I.* 1, 2.), von Q. Scävola: *nemini se ad docendum dabit, tamen consulentibus respondendo studiosos audiendi docebat* (*Cic. Brut.* 89). Der Instruction wird nur einmal bei Servius gedacht: *institutus a Balbo Lucilio, instructus autem maxime a Gallo Aquilio, qui fuit Cercinae, itaque libri complures eius exstant Cercinae confecti* (*L. 2. §. 43. D. de O. I.* (1, 2.)). Danach ist *Institutio* der zusammenhängende Unterricht (*L. 27. §. 2. D. de usufr.* (7, 1.) *L. 4. D. ubi pup.* (27, 2.) *L. 31. D. de solut.* (46, 3.) *L. 3. C. Th. de*

haeret. 16, 5.), *Audire* die receptive Thätigkeit des Lernenden, *Instructio* eine ausserordentliche Förderung.

² *Cic. de Or.* 1, 41, 142. *Ius civile docere semper pulcrum fuit hominumque honestissimorum discipulis floruerunt domus*. Der Unterricht bestand in dem Anhören der Responsa und Erlernung der Klugheitsregeln bei Abfassung der Rechtsgeschäfte *Cic. Brut.* 89. Anders die Bildung des politischen Redners und praktischen Staatsmanns, welche das *Ius civile* nur encyclopädisch umfasst. *Cic. de Or.* 1, 34. *perdiscendum Ius civile, cognoscenda Leges, percipienda omnis antiquitas, senatoria consuetudo, disciplina rei publicae, iura sociorum, foedera, pactiones, causa imperii cognoscenda est*.

tischer, fachwissenschaftlicher Rechtsunterricht zunächst in Rom,³ dann vielleicht schon seit August oder Hadrian für die überseeischen Provinzen in der italischen Pflanzstadt Berytus in Phönizien,⁴ endlich seit Theodos II. (a. 425) in der östlichen Hauptstadt⁵ durch öffentlich angestellte,⁶ verpflichtete, besoldete und privilegierte Rechtslehrer⁶ (*Professores*, zu Justinian's Zeit *Ἐσθηρῆται*, *Antecessores*⁷) mit festen Lehrbüchern und Lehrkursen entstanden, nach deren Vollendung eine praktische Beschäftigung der *Iuris Studiosi* als besoldete⁸ Beisitzer (*Assessores*) und Hilfsarbeiter in den Consilien der mit den höchsten Staatsämtern

³ *Gell. 13, 10 u. 13. cum ex angulis secretisque librorum ac magistrorum in medium iam hominum et in lucem furi prodidissem, quaesitum esse memini in plerisque Romae stationibus ius publice docentium aut respondentium, an quaestor populi Romani ad praetorem in ius vocari possit. cf. Plin. Ep. 1, 13. Plerique in stationibus sedent tempusque audiendi fabulis conterunt — Eine solche Statio mag beim Apollotempel gewesen sein. Iuvenal. 1, 128. forum iurisque peritus Apollo Schol.: Aut quia iuxta Apollinis templum Iurisperiti sedebant et tractabant: aut quia bibliothecam iuris civilis — in templo Apollinis Palatini dedicavit Augustus — sive quod tam devia Iurisperitorum responsa sunt —.*

⁴ *Diocl. et Max. Severino et aliis Scholaribus Arabiae L. 1. C. qui aetate (10, 49.) Const. Omnem §. 9. Hadrian nennt sie „Augustana Colonia“ iuris Italici: L. 1. §. 1. D. de cens. (50, 15.) und andere Stellen bei Heinecc. Hist. iur. §. 361, 362. Gothofr. ad L. 19. C. Th. de annon. (11, 1.). Die Rechtsschule kann nicht so alt sein, wie die Augustische Colonia, das herrliche Auditorium mit den zehn weissen schlanken Säulen und Fresken mag Hadrian*

errichtet haben, wenigstens erwähnt schon Gregorius Thaumaturgus, Bischof von Neu-Casarta 248, die Rechtsschule (*παιδευτήριον τῶν νόμων*) der römischen Colonie und Libanius klagt im 4. Jahrhundert, dass sie die Eloquenz einträchtige.

⁵ *L. 3. C. Th. de stud. lib. Const. (14, 9.) L. un. C. eod. tit. 18.) L. un. C. Th. de prof. qui in Const. docentes ex lege meruerunt mitivam (6, 21.).*

⁶ *Fr. Vat. §. 150. Modestinus §. 12. de excus. (27, 1.) Pap. I. pr. D. eod. W. §. 363. Die Verpflichtung betraf auch den unentgeltlichen Unterricht, daher die Klagen auf Honorar ausgeschlossen, obgleich die Annahme eines Ehrenbeschlusses nicht für anstössig galt. L. 1. §. 5. D. de extraord. cogn. (3, 13.) L. 2. §. 47. D. de O. I. 1. (Sabinus) plurimum a suis auctoribus sustentatus est J. Kämmerer, Untersuchung über die Frage ob nach Just. Rechte die Professoren Jpr. Honorar zu fordern berechtigt gewesen? 1837.*

⁷ *Prooem. Inst. §. 3. Const. Deo. §. 3. Const. Tanta §. 9. C. Omnium Antecessores. Lyd. de Mag. 3. 2.*

⁸ *L. 4. L. 1. §. 8. cf. pr. §. 1. D. de extraord. cogn. (50, 13.).*

betrauten Spitzen der Jurisprudenz⁹ oder in der Advocatur und anderen Geschäftszweigen¹⁰ eintrat.

Jener theoretische Rechtsunterricht hielt natürlich mit der successiven Rechtsentwicklung in der Art Schritt, dass er ursprünglich auf das *Ius civile* beschränkt, allmählig auf das *Ius honorarium*, die neuere Praxis und das *Ius extraordinarium* erweitert wurde und in dem Maasse dieser Erweiterungen die ältern Rechtsbildungen immer mehr in den Hintergrund zurückbrachte.¹¹ So geschah es, dass sich in Folge der alten Sitte, den Jahrescursus in zwei Semester zu scheiden,¹² und sich nur einem Lehrer anzuschliessen,¹³ bis auf Justinian folgender Studiencursus gebildet hatte: 1) der Civilrechtscursus der „*Dupon-*“ im ersten Jahr. Dieser war auf 6 Bücher, unstreitig des Julius (§. 97. Anm.), zusammengeschmolzen, welche in den auf zwei Bücher reduzierten Institutionen und vier *Libri singulares* aus den in das Edict eingeschalteten Lehren von der Dos, Tutel, Testament und Legat bestanden; die prätorischen Bestimmungen über diese Lehren, die *Bonorum Possessio* und das civile Intestaterbrecht wurden gar nicht vorgetragen. 2) Der Edictscursus für die Studierenden des zweiten Jahres (*Edictales*) beschränkte sich ausser der prozessualischen Einleitung der Edictscommentare (*prima pars legum*) alternativ auf die *Pars de Iudiciis* von den dinglichen oder *de Rebus* von den Forderungsklagen. 3) Der praktische Cursus der *Papinianistae* des dritten Jahres befasste die im zweiten nicht erörterte zweite oder dritte *Pars* der Edictscommentare und Papinian's *Responsa*. Damit endigte der Lehrvortrag und selbst diese Stücke wurden lückenhaft und mit Weglassung des Unbrauchbaren vorgetragen, wie denn von den 19 Büchern Papinian's nur 8 erklärt wurden. Das Studium der neuesten Praxis des *Ius vetus*, das ganze *Ius extraordinarium* und *novum* blieb dem Privatfleiss überlassen, indem die vom

⁹ Gell. 12, 13. Suet. Ner. 32. L. 1. D. de off. ass. (1, 22.) L. 52. §. 20. D. de furt. (47, 2.) L. 40. D. de R. C. (12, 1.).

¹⁰ L. 9. §. 4—7. D. de poen. (48, 19.).

¹¹ Arg. Cic. de leg. 1, 5, 17. (§. 60. Not. 12.) Leist, R. Syst. S. 65 f.

¹² L. 2. §. 47. D. de O. I. (1, 2.) Labeo

¹³ L. 2. §. 42, 44, 45, 46, 47. D. de O. I. (1, 2.) „*Ofilio operam dedit (Tubero)*“ „*Ofilium secutus est (Capito)*“ Ulp. L. 52. §. 20. D. de furt. (47, 2.) „*Herennio Modestino studioso meo.*“

Hören dispensirten „*Avrai*“ im vierten Jahr die *Responsa* des Paulus, obwohl unvollständig, nämlich von 23 Büchern 18, nur sich lasen und sonach von der alten Jurisprudenz im Ganzen nur etwa 60,000 *versus* kennen lernten,¹⁴ der Constitutionen welche vielleicht ganz der Praxis überlassen blieben,¹⁵ nicht zu gedenken.

Diesen historisch gebildeten Unterrichtszustand confirmir Justinian seinen Gesetzbüchern, die dadurch zugleich Lehrbücher werden, folgender Gestalt: 1) der Civilrechtskursus der „*Justiniani novi*“ (*Iustinianistae*?)¹⁶ des ersten Jahres wird ganz zerrissen: damit Anfang und Ende des Studiums *a voce principalis* abhänge, sollen ihnen die *Institutiones imperatoriae* neben den *πρωτα* der Pandekten vorgetragen werden; 2) dem Edictkursus wird die zweite oder dritte *Pars* der Pandekten, *de Iudiciis* oder *de Rebus* alternativ substituirt, dieser sollen sich als zweiter Unterrichtsgegenstand vier *libri singulares* aus den 14 Büchern der Digesten (23—36) anschliessen, welche die 4 Civilrechtslehren und dem Sabinusdrittheil im Edict, De. Tutel, Testament, Legat und Fideicommiss, gewidmet sind. 3) Im dritten Jahr wird der Edictkursus durch Vortrag der im zweiten unerklärt gebliebenen *Pars de Iudiciis* oder *de Rebus* fortgesetzt. Zweites Lehrobject ist das besondere Surrogat für Papinian's *Responsa*: Pfandrecht, Nachgewährschaft als Fortsetzung des Kaufs, mit dem die *Pars de Rebus* (B. 19) schliesst im 20., 21., 22. Buch der Digesten. Das Gedächtniss des glückreichen Präfectus Prätorio soll durch die vorzügliche Benutzung seiner Schriften im 20. Buch, durch den Namen der *Papinianistae* und durch das Fest, mit welchem diese ihren Fortschritt von der ältern Theorie zur neuern Praxis des Kaiserreichs in herkömmlicher Weise begingen, in dankbarer Erinnerung erhalten werden. 4) Den *Avrai* des vierten Jahres wird das Selbstnachlesen der 10 im zweiten unerklärt gebliebenen Civilrechtsbücher vorgeschrieben, wie 5) den *Prolytae* des fünften das Studium der Constitutionen.¹⁷

¹⁴ *Const. Omnem* §. 1.

¹⁵ *Prooem. Inst.* §. 3.

¹⁶ *Const. Omnem* §. 2. Die frühere Bezeichnung „*Dupondü*“ gehört zu den §. 9, 10. verbotenen Necke-

reien der Neulinge.

¹⁷ *Const. Omnem* §. 2—6. Das Quinquennium beruht auf älterer Sitte, obwohl der Anfang nicht überall gleich war: *L. 3. §. 5. D. de*

Dieser Rechtsunterricht darf fortan nur noch in den beiden Hauptstädten und in den überseeischen Provinzen zu Berytus ertheilt werden, die Winkelschulen zu Alexandria, Cäsarea und an anderen Orten werden unterdrückt.¹⁸ Die Aufsicht über Disciplin und Rechtsbücher, bezüglich des Siglenverbots, wird für Constantinopel dem Stadtpräfecten, für Beryt dem Statthalter von Phönizien übertragen.¹⁹

Anm. Ein übertriebenes Gewicht hat man auf die Vorbildung der Juristen gelegt, so im vorigen Jahrhundert auf die philosophische, namentlich den Einfluss der stoischen Philosophie, die sich auf ein Paar Sätze aus Chrysippus und einige Etymologien reduziert (*L. 2. D. de leg. 1, 3. L. 76. D. de iud. 5, 1.*), eine „*divinarum et humanarum rerum notitia*“, welche gegen die „*vera philosophia*“ der Rechtskunst (*L. 1. §. 1. D. de I. et l. (1, 1.) L. 1. §. 4. D. de extraord. cogn. 50, 13.*) nicht in Betracht kommen (*H. Ratjen*: Hat die stoische Philosophie bedeutenden Einfluss auf die in Justinian's Pandekten excerpirten juristischen Schriften gehabt? 1839. *Richter's Jahrb. 6, 739. Sell's Jahrb. 3, (1844) S. 66—85. Z. §. 62.*) Noch ferner liegen die Antiquitäten, das „*Ius Faunorum et Aboriginum*“, den Rechtsfragen der Gegenwart (z. B. *Gell. 16, 10, 7. Gai. 4, 20*; gegen *Dirksen*, Vers. 1823. S. 203 f. vgl. *P. §. 102*). Nirgend aber zeigt sich die Kraft und Selbständigkeit der Jurisprudenz glänzender, als in der Reinheit und hohen Urbanität der Sprache, der Sicherheit und Unabhängigkeit jener nur aus dem eigenen Leben des Rechts und den festen Geschäftsformen erwachsenen Terminologie der classischen Juristen, um die es erst geschehen ist, seitdem die Jurisprudenz nach Diocletian bei der Rhetorik in die Schule geht.

pup. (27, 2.) L. 21. §. 5. D. de ann. leg. (33, 1.) L. 1. C. qui aetate (10, 49.) L. 1. C. Th. de stud. lib. (14, 9).

¹⁸ *Const. Omnem §. 7.*

¹⁹ *Const. Omnem §. 8, 10.* Die Rechtsschule zu Athen wurde nach griechischen Chronisten schon 529 unterdrückt, die zu Alexandria bestand neben der blühenden medizinischen noch im Jahre 548, in welchem Agathias sie besuchte, fort, die zu Berytus erholte sich nach dem Erdbeben von 554 und dem kurz darauf folgenden Brande

trotz der versuchten Uebersiedelung nach Sidon, nicht wieder. *Biener*, *Gesch. d. Nov. S. 44. 581.* Bei der Suppression waren die Traditionen und Staatsmaximen des Kaiserreichs massgebend, die zwar der kaiserlichen Stiftung in Berytus, nicht aber dem griechisch-sophistischen Athen zu Statten kamen, trotz seiner alten Ansprüche an die Autorschaft der 12 Tafeln. §. 94. *Not. 2. §. 10. I. de iure nat. (1, 2.)*

§. 113.

*Codex repetitae praelectionis.**

Dio nach Verkündigung des ersten Codex erlassenen 50 Decisionen und sonstigen zahlreichen Constitutionen, welche wiederum als neue Extravaganten existirten (*extra corpus eiusdem Codicis divagabantur*), sollten und mußten der Sammlung einverleibt werden. Diese Einschaltung übertrug Justinian dem Tribonian, dem Quästor und Rechtslehrer zu Beryt Dorotheus, dem Menna, Constantinus und Joannes, Rechtsanwälten bei der hauptstädtischen Praefectur. Zugleich gestattet er eine freie Revision (*repetita praelectio*) des Codex in der Art, dass Verbesserungen, Weglassungen überflüssiger und antiquirter Constitutionen, Ergänzungen und Erläuterungen aller Art den Redactoren eben so unbeschränkt gestattet sind, wie einst den alten Juristen bei den zweiten Ausgaben ihrer Werke, damit Widersprüche und Wiederholungen im Codex so wenig übrig bleiben, wie in den Institutionen und Digesten.¹

Der verbesserte Codex wurde durch die *Constitutio Cordi nobis* vom 16. November 534 dem Senat der Hauptstadt mit exclusiver Gesetzeskraft bezüglich sämtlicher Constitutionen vom 29. Dezember 534 an, also auch unter Zurückziehung des ersten Codex, von dem eben deshalb nicht eine einzige Handschrift erhalten ist, verkündet und Abschriften mit Siglen in gleicher Weise wie bei den beiden andern Rechtsbüchern untersagt.²

Der nunmehrige *Iustinianus Codex*³ ist in 12 Bücher, diese in 765 Titel abgetheilt. Letzteren sind die Constitutionen, ungefähr 4652 an der Zahl, ordentlich Weise jede mit einer *Inscriptio*, die den Namen des betreffenden Regenten und Addressaten, im Gleichen mit einer *Subscriptio*, welche Ort und Zeit des Erlasses anzeigt, nach der Zeitfolge eingereiht. Die älteste Constitution ist von Hadrian (§. 97. Not. 17), die jüngste vom 4. November 534, die meisten von den *Divi Fratres* (180), vor

* *Const. Cordi nobis de emendatione Codicis D. Iustiniani et secunda eius editione.*

¹ *Const. Cordi* §. 1—3. Bloss historische Erläuterungen sind eben-

sowenig ausgeschlossen (z. B. *Nov. 80. c. 7.*), wie Antinomien vermieden sind: *Nov. 152. c. 1.*

² *Const. Cordi* §. 4, 5.

³ *Nov. 68. c. 1. §. 1.*

Commodus (192), Septimius Severus und Caracalla (198), Caracalla (244), Alexander Severus (447), Gordian III. (272), Diocletian und Maximian (1222), Constantin (208), Valentinian II., Theodos I. und Arcadius (197), Valentinian II. allein (166), Arcadius (182), Theodosius II. (188), Justinian (402).⁴ Nur unter denen der christlichen oströmischen Kaiser finden sich einige griechische, meist kirchenrechtlichen Inhalts;⁵ einer solchen mögen die beiden Stellen aus Paulus und Marcianus am Ende des Titels *ad Legem Iuliam maiestatis* (IX, 8.) beigefügt gewesen sein.⁶ Die grössere Hälfte der Constitutionen (2643 unter 4652) besteht aus Rescripten, die kleinere enthält Edicte, mit diesem Gegensatz fällt der des vorchristlichen vortrefflich redigirten, aus den beiden ältern Codices entlehnten *Ius vetus* und der schwülstigen *Leges novae*, die mit Constantin anhebend aus dem Theodosischen Codex und den östlichen Novellen entnommen sind, grossen Theils zusammen.

Das System des zweiten Codex weicht zwar von dem der Digesten, welche von dem weltlichen Recht des alten Staats und seiner Geschichte ausgehen (*Lib. I. D. Tit. 1—4*), ja selbst noch von dem Plan des Theodosischen Codex in der Voranstellung des christlichen Dogma und Kirchenrechts ab (*Lib. I. C. Tit. 1—13*), hinter welchem das gereinigte und verjüngte weltliche erst den zweiten Platz einnimmt (*Lib. I. Tit. 14—25*). In gleicher Weise ist die uralte Grundlegung: *Personae*, *Res*, *Actiones* (*Lib. I. D. Tit. 5—8*) und das Gewohnheitsrecht in den Hintergrund geschoben (*Cod. 8, 47—53*): der Codex stellt nur die Rechtshandlungen, d. h. die Thätigkeit der neuern Beamten (*Lib. I. Tit. 26—57*) im Civilrecht (*Lib. II—VIII*), der Strafjustiz (*Lib. IX*) und Verwaltung, namentlich dem Steuer- und Städtewesen, der Civil- und Militairadministration (*Lib. X—XII*) oder, nach den Stufen der Rechtsentwicklung betrachtet, im Gebiet des *Ius ordinarium* (*Lib. II—VIII. Tit. 46*), *extraordinarium* (*Lib. VIII. Tit. 47—Lib. IX. f. fugitiv: Lib. VII. Tit. 61—70*) und *novum* (*Lib. X—XII*) dar. Im Uebrigen aber

⁴ *Wieling, Ipr. restituta T. II. p. 3—143. Wenck, Opusc. acad. p. 184 sq.*

⁵ *Biener, Gesch. d. Nov. S. 15f. K. Witte, die leges restitutae des*

Just. Codex. 1830. S. 1 f.

⁶ *Dirksen, civ. Abh. (1820) S. 40 f. Biener, Beitr. zur Revision des Just. Codex. 1833. S. 171 f. (Z. Schr. 7, 321.).*

ist die Folge der Materien die der Pandekten und somit noch die der Hadrianischen Codification, welche in einzelnen Punkten, z. B. der Stellung des Furtum neben der Tutel (*Lib. VI. Tit. 1, 2*), des Pfandrechts (*Lib. VIII. Tit. 14—35*) und der Baustreitigkeiten (*Lib. VIII. Tit. 10—13*) bei den Interdicten (*Lib. VIII. Tit. 1—9*), der Eviction bei den prätorischen Stipulationen (*Lib. VIII. Tit. 38—44, 4546*) sogar treuer festgehalten ist, als in den Pandekten. Demnach ist das äussere Verhältniss beider Sammlungen dieses: dass 1) die zwei ersten Bücher des Codex der ersten *Pars* der Digesten, 2) das dritte der *Pars de Iudiciis*, 3) das vierte der *Pars de Rebus* und dem s. g. Antipapinian, 4) das fünfte den *Libri singulares* von der Ehe und Vormundschaft im *Umbilicus (Pars IV)*, 5) das sechste der fünften *Pars* vom Erbrecht (*de testamentis*) mit Einschluss der *B^m P^o* aus der sechsten *Pars*, um das Erbrecht abzurunden, 6) das siebente der sechsten *Pars* bis zum Ende des 42. Buchs, um das Prozessrecht zu vollenden, 7) das achte bis zum zwölften dem Schluss der sechsten und der siebenten *Pars* der Pandekten entsprechen.⁷

Es erhellt hieraus, dass die Aufgabe der Redaction dahin gerichtet war, das Constitutionenrecht Statt der Theodosischen Ordnung, welche dem ersten Codex zum Grunde gelegen hatte, den inzwischen erschienenen Digesten auch in der äussern Anordnung mehr zu conformiren.⁸

§. 114.

*Novellae Iustiniani.**

Durch die Compilation glaubt Justinian das gesammte Recht

⁷ Zum Theil abweichend *Giphon. Oecon. iur. p. 24sq. Iac. Gothofred., Manuale iur. 1630. 12. p. 173f.* Sorgfältige Tabelle bei *Hugo, Lehrb. der Digesten S. 134—176. Böcking, Pand. 1853. Anhang 2.*

⁸ Mit Evidenz ist dies im Criminalrecht nachgewiesen von *G. M. Asher, Disquisitionum de font. I. Rom. historicarum fasc. I. (Heidelb. 1855) I. p. 8—16:* sämmtliche Abweichungen im neunten Buch von der

Theodosischen Criminalrechtsordnung (*Tab. I.*), so die Veränderung der Rubriken, die Einschaltung der *Crimina extraordinaria (Tit. 2—30)*, rühren aus den Digesten her und waren daher dem ersten Codex fremd.

* Eine für dieses Gebiet erschöpfende, für ähnliche Forschungen mustergültige Arbeit ist: *F. J. Biener, Geschichte der Novellen Justinian's. 1874.*

in einer einzigen,¹ dreitheiligen *Lex*² ohne alle Antiquitäten,³ Widersprüche (*Antinomiae*),⁴ Wiederholungen (*Geminationen*)⁵ und Lücken⁶ vereinigt zu haben. Mittels Unterdrückung der Rechtswissenschaft und der Freiheit des Rechtsunterrichts soll auch jede künftige Wiedererweckung eines *Ius controversum* verhütet werden.⁷ Bei dieser Richtung nicht nur auf Incorporation, sondern auf einen ausschliesslichen Universalcodex, ist es nur consequent, dass auch der letzte Rest richterlicher Controversenentscheidung und Jurisprudenz ausgeschlossen und die Gerichte angewiesen werden, bei subjectiven Zweifeln durch

¹ *Const. Deo auct.* §. 11. *iubemus duobus istis codicibus omnia gubernari: uno constitutionum altero iuris enucleati.* cf. §. 9. — Das jüngere Datum des Codex steht dahernicht entgegen, er macht mit den Digesten und den mit ihnen gleichzeitigen Institutionen gerade ebenso Ein Gesetz aus, wie wenn alle Drei gleich dem *Edictum Theodorici* in Einem Edict publicirt wären. *Sav.*, Syst. 1, S. 268 f. *Sintenis*, *Civilr.* 1, S. 32 f.

² *Const. Deo* §. 6. *Omnia — nostra facimus.* *Const. Tanta* §. 67. *leges obtinere censuimus quasi ex nobis promulgatas* —.

³ *Const. Deo auct.* §. 5. *totum ius antiquum — a nobis purgatum.* Die *Purgatio* und *Enucleatio* (*Tit. Cod.* 1, 17. *de vetere iure enucleando*) bezieht sich auf Entfernung oder Umbildung aller der vorchristlichen Staatsordnung angehörigen Rechtsbestimmungen. Die Umbildung erfolgte durch die s. g. *Emblemata Triboniani*. *Const. Tanta* §. 10. *multa et maxima sunt, quae propter utilitatem rerum transformata sunt.* Dafür bedarf es der s. g. *duplex Interpretatio Sav.*, Syst. 1, §. 41. S. 257 f., so ist z. B. das furische *tempore liberari* (§. 20. *Not.* 10.) auf andere Temporalklagen zu be-

ziehen. *L. 38.* §. 4. *L. 71.* §. 1. *D. de sol.* (46, 3.) *L. 18.* §. 1. *D. de pec. const.* (18, 5.). Als rein historische Mittheilung kommt altes Recht vor, z. B. *pr. J. quib. non est perm.* (2, 12.) vgl. *L. 1, 2, 9, 19.* §. 3. *D. de castr. pec.* (49, 17.) *Sav.*, Syst. 1, §. 44. S. 273 f.

⁴ *Const. Deo auct.* §. 8. *nulla — in praedicti Codicis membris antinomia (sic enim a vetustate graeco vocabulo nuncupatur) sibi vindicet locum, sed sit una concordia, una consequentia, adversario nemine constituto.* §. 4. — *nulla — discordia derelicta.* *Const. Tanta* §. 15. *Contrarium autem aliquid in hoc Codice positum nullum sibi locum vindicabit nec invenietur, si quis subtili animo diversitatis rationes excutiet.* Ein reines *Ius receptum* ist gleichwohl (oft aus Versehen) nicht erreicht. *Sav.*, Syst. 1, §. 44. S. 273 f.

⁵ *Const. Tanta* §. 14. *Const. Deo auct.* §. 9. *Blum e, de geminatis et similibus, quae in Digestis inveniuntur, capitibus.* *Ien.* 1820. *Biener*, Beitr. zur Revis. des Just. Codex, 1833. Kap. VI. S. 192—219.

⁶ *Const. Deo auct.* §. 10. *Const. Tanta* §. 19. Im §. 16. werden mögliche Mängel zugegeben und entschuldigt.

⁷ *Const. Deo auct.* §. 12. *Const. Tanta* §. 21. *Sav.*, Syst. 1, S. 301 f.

Consultatio ante sententiam eine Novelle oder authentische Interpretation bei Hofe einzuholen.⁸

Diese letztere Einrichtung wurde freilich als unzweckmässig bald wieder aufgegeben,⁹ da jedoch die richterliche Interpretation nicht hergestellt, sondern nur die bequeme Sitte der Einholung des Urtheils abgeschafft wurde, so hörten die Anfragen nicht auf.¹⁰

Besonders aber konnte die Compilation selbst in ihrer ar-römischen Form und Zusammensetzung trotz aller *Enucleation* Reinigung und Abschwächung als Gesetzbuch für den griechischen Rest des Reichs so wenig genügen, dass die Aufgabe der Gesetzgebung in der Richtung auf das praktische Bedürfniss des christlich-byzantinischen Staats jetzt erst ihren Anfang nahm.

Diesem Bedürfniss ist durch die Extravaganzen nach dem Codex (*Νεαγαὶ διατάξεις μετὰ τὸν Κώδικα*, *Novellae Constitutiones post Codicem*, kurz *Νεαγαὶ*, *Novellae*) abgeholfen, welche in Edictsform (*Νόμος*, *Τύπος*, *Lex*, *Forma*)¹¹ erlassen, durch den Praefectus Praetorio den Provinzialvorstehern (*Rectores*), in Kirchensachen durch die Patriarchen den Metropolitane und Bischöfen verkündet,¹² meist in der Landessprache (wo nicht in Beziehung auf alle Staatsbehörden oder die lateinischen Länder zur Beibehaltung der alten Staatssprache neben¹³ oder Statt der griechischen nöthigten) tief eingreifende materielle Reformen der Staatsverwaltung, des Kirchenrechts, des Erb- und Familienrechts anordnen.

Die älteste (*Nov. 1*) ist unmittelbar nach dem Abschluss

⁸ *Const. Tanta* §. 18. *non desperamus, quaedam postea emergi negotia, quae legum laqueis non sunt innodata. Si quid igitur tale contigerit, augustum imploretur remedium* — §. 21. *si quid vero — ambiguum fuerit visum, hoc ad imperiale culmen per Iudices referatur et ex auctoritate augusta manifestetur, cui soli concessum est leges et condere et interpretari.*

⁹ *Nov. 125. a. 544.*

¹⁰ *Biener l. S. 10 ff. Sav., Syst. 1, S. 133 i, 300.*

¹¹ Die Bestandtheile sind 1) die

Inscriptio: Name des Kaisers und Addressaten, 2) *Praefatio* *Proemium*: Angabe des Anlasses und Inhalts, 3) *Sanctio* mit Kapitel, 4) *Epilogus*: Schlussclausel „*itaque igitur placuerunt nobis et per haec sacram declarantur legem*“ u. d. Strafen der Contravention, 5) *Scriptio*, Ort und Zeit. *Biener l. S. 21—24, 531 f.*

¹² *Biener l. S. 24—35.*

¹³ *Nov. 17, 18, 32.*

¹⁴ *Nov. 9, 11, 17, 23, 33, 35, 36, 63, 75, 104, 114, 133, 143, 150.*

des alten Rechts am 1. Januar 535, die meisten sind vor Tribonian's Tode (545), die neueste (*Nov.* 137) ist im Jahr 564 oder 565 erschienen, die Gesamtzahl der Justinianischen Novellen, die vier doppelten ab- und 11 Edicte, die *Constitutio de adscripti- tis* und eine sonst nicht bekannte bei Julian zugerechnet, stellt sich auf 166.¹⁵

Eine offizielle Gesetzsammlung der im Staatsarchiv aufbe- wahren¹⁶ Nachtragsverordnungen kam ungeachtet des Verspre- chens der Regierung¹⁷ nicht zur Ausführung,¹⁸ diess Bedürfniss wurde erst successiv durch drei unter sich sehr abweichende Privatsammlungen befriedigt:

Die älteste ist die, welche der lateinischen, muthmasslich für Italien bestimmten sogenannten *Epitome Iuliani* (handschrift- lich: *Constitutiones novellae Iustiniani de graeco in latinum trans- latae per Iulianum, virum eloquentissimum, antecessorem civitatis Constantinopolitanae*) um 556 zum Grunde liegt. Dieser Auszug enthält 125 ursprünglich meist griechische Novellen, die von *Nov.* 40 an nach der Zeitfolge geordnet sind.¹⁹

Jünger, aber vollständiger ist die zweite, muthmasslich in Constantinopel unter Tiberius II. (578—582) oder bald nachher entstandene Sammlung von 168 Novellen in griechischer Sprache,²⁰ in der aber nur die 120 ersten in chronologischer Ordnung folgen. Das Uebrige von *Nov.* 121 an ist ein un- geordneter, mit fremden Elementen untermischter Anhang: *Nov.* 32, 41, 75, 143 kommen nochmals als *Nov.* 34, 60, 104, 150 vor; *Nov.* 140, 144, 148, 149 sind von Justinus II.,

¹⁵ *Biener l. S.* 8 f. 431 f. Chrono- logisch verzeichnet das. S. 500 f.

¹⁶ *Nov.* 17. *pr. Nov.* 24. *c. 6. Nov.* 23. *c. 6. Nov.* 26. *c. 5. §. 1.*

¹⁷ *Const. Cordi §. 4.* — *in aliam congregationem referatur, quae Novellarum nomine Constitutionum significetur.*

¹⁸ *Io. Scholast.* (Patriarch seit 537; *Collectio 87 cap. init.* (*Heim- bach Anecdota, 1840. 2, 208.*) und *Pseudo-Ioannes* (Theodoretus Bischof von Cyrrus) *Nomocanon L titulorum in Voelli et Iustelli bibl.*

iur. can. 1661. T. II. p. 604. excer- pirte — „ἐκ τῶν σκοράδην και- μένων καὶ ἐκφωνηθειῶν ὑπὸ τῆς θείας λήξεως Ἰουστινιανοῦ με- τὰ τὸν Κώδικα θείων νεαρῶν δια- τάξεων.“ Vgl. *Biener l. S.* 38—51.

¹⁹ *Haubold, Z.Schr. 4, S. 133 f. 491 f. Hünel, das. 8, S. 357 f. Die- ner l. S. 70 f. 604 f.*

²⁰ *G. E. Heimbach, de orig. et fati corporis quod CLXVIII novel- lis const. constat. Lips. 1844. (Za- chariä in Richter's Jahrb. 17, S. 84 f.).*

Nov. 161, 163, 164 von Tiberius II., Nov. 165, 166, 167, 168 sind nur Praefecturedicte (*formae praefectorum praetorio, τῶν τῶν ἐπαρχόντων, ἐπαρχικά*).²¹ Einen Anhang dieser griechischen Sammlung bilden die *XIII Edicta Iustiniani*,²² wahre Novellen Justinian's, von denen drei (Nov. 8, 111, 112) schon in dieser selbst vorkommen.²³ Eine eigenthümliche Zusammenstellung enthält eine Ambrosianische Handschrift.²⁴

Eine dritte Novellensammlung liegt dem *Authenticum* oder *Liber Authenticorum*, wie das Werk im Mittelalter im Gegensatz der Julianischen *Epitome* genannt wurde,²⁵ der jetzt sogenannten *Versio vulgata* zum Grunde. Es enthält 134 Novellen, die lateinischen im Original, die griechischen in lateinischer Uebersetzung, die 129 ersten streng chronologisch geordnet.²⁶

Tabellarische Uebersichten der Ordnung aller drei Sammlungen haben Böcking und Biener geliefert.²⁷

bb) Glossen und Auszüge.

§. 115.

Griechische.*

Eine Glosse, wie die westgothische *Intrepretatio*, hat Justinian seiner Compilation des alten Rechts nicht beigegeben.

²¹ Heimbach, Z.Schr. 8, S. 341, 356.

²² H. G. Kind, Diss. I—III de XIII Iust. Edictis Lips. 1793—1811.

²³ Biener l. S. 85 f.

²⁴ Heimb. in Richter's Jahrb. 3, S. 391 f. Witte, Bd. XXI, S. 183 f.

²⁵ Ioannis Summa Novellarum praef. (Sav., Gesch. ed. 2. 3, S. 497 c.) *Liber iste — dudum Liber Novellarum dicebatur. — Verum tamen, quia etiam alius liber (Julian) est hoc nomine vocatus, postea placuit, ut ad eius differentiam huius libri nomen mutaretur et Authenticum seu Liber Authenticorum nominaretur eo quod prae ceteris Legum libris auctori zabilis habeatur.*

²⁶ Sav., Gesch. des R. R. 3, S. 490 f. Biener l. S. 243 f.

²⁷ Biener l. S. 535 f. S. 538 f.

* Bearbeitungen: C. C. Zachariae, *Historiae Iuris Graeco-Romani Delineatio*. 1839. J. A. Mortreuil, *Histoire du Droit Byzantin ou du Droit Romain dans l'empire d'Orient depuis la mort de Justinien jusqu'à la prise de Constantinople en 1453*. III. Tom. 1843—1846. (Zachariae in Richter's Jahrb. 1846. S. 794—828, 1063—1087. 1847. S. 581—638. Krit. Zeitschr. für Rechtswiss. u. Gesetzgeb. des Auslandes. XVI. S. 186—201.) Böcking 1, §. 23. P. 1, §. 141—142. *Erzleben* §. 41. Neuere Sammlungen ungedruckter Stücke sind: 1) C. E. Heimbach, *Avéndon*. 1838. 1840. 4. 2) C. C. Zachariae, *Avéndon*. Theodori Scholastici *Breviarium Norici*

die Ueberwindung subjectiver Schwierigkeiten ihres Verständnisses in sprachlicher und sachlicher Hinsicht überliess er seinen autorisirten Rechtsschulen. Selbst diesen aber gestattet er nur wörtliche Uebersetzungen in die Landessprache (*ἐρμηνεῖαι κατὰ πόδα* oder *πόδας*) und Verweisungen auf andere Titel und Stellen (*Indices* und *παράτιτλα*). Commentare (*ὑπομνήματα*) dagegen, welche gleich den einstigen Edictscommentaren neue Controversen erregen und in das Hoheitsrecht kaiserlicher Gesetzgebung eingreifen könnten, erklärt er für eine Rechtsfälschung, welche die Strafe des *Falsum* und der Vernichtung des Commentars nach sich ziehe,¹ ohne übrigens durch dieses Verbot die zum Verständniss nöthigen Paraphrasen (*ἐρμηνεῖαι εἰς πλάτος*) beschränken zu wollen.

Man kann daher ohne die gewöhnliche Annahme einer Gesetzüberschreitung sämtliche Formen erklären, in welchen die byzantinische Rechtsauslegung sich bewegt: *Ἰνδικες*, *Indices*, d. h. nicht Register *πίνακες*, sondern summarische Inhaltsangaben, deren Verfasser *Ἰνδικευταί* genannt werden; *Παραπομπαί*, Citate und *Παράτιτλα*, Auszüge paralleler Stellen und Titel; *Ἐρμηνεῖαι κατὰ πόδα* und *εἰς πλάτος*, wörtliche und erläuternde; *Σύντομοι*, *Ἐπιτομαί*, abgekürzte Uebertragungen des Textes (*τὸ ῥητόν, τὸ κείμενον, τὸ πλάτος τῶν Διγεστών* u. s. w.); *Λέξεις Ρωμαϊκαί* oder *Λατινικαί* und *Γλωσσαι νομικαί*, alphabetisch geordnete Erläuterungen der lateinischen Kunstwörter;² Rechtszweifel und Lösungen (*Ἀπορίαι καὶ Λύσεις*); Fragen und Antworten (*Ἐρωτήσεις καὶ Ἀποκρίσεις, Ἐρωταποκρίσεις*); Rand- und Zwischenbemerkungen (*Παραγραφαί, Σημειώσεις, ἔξωθεν* oder *ἔσωθεν κείμεναι*) u. a. m.³

Dergleichen aus dem Rechtsunterricht über die Compilation hervorgegangene Erläuterungen gab und giebt es zum Theil noch jetzt folgende:

larum, Collectio regularum iuris ex institutionibus, Fragmentum Breviarü Codicis a Stephano antecessore compositi, Appendix Eclogae, Appendix Novellarum ab Anonymo s. Iuliano confecta, Fragmentum Novellarum ex var. comm. Edicta Praefectorum Praetorio. 1848. 4.

Tanta §. 21.

² Ausgabe: *Veteres glossae verborum iuris quae passim in Basilicis reperiuntur* ed. C. Labbaeus, Par. 1606, in *Stephani Thes. ling. Gr. Lond.* 1825. T. VIII. und in *Ottom. Thes. iur. Rom. T. III.*

³ *Mortreuil l. 1, 98—186, 251—326. Zach. l. S. 704—828.*

¹ *Const. Deo auctore* §. 12. *Const.*

Zu den Institutionen:

Θεοφίλου Ἀντικλήρωτος Ἰνστιτουῦτα, *Theophili Antecessor* Paraphrasis graeca Institutionum Caesarearum, eine vor der Publication des zweiten Codex an der Rechtsschule der östlichen Hauptstadt gehaltene Vorlesung über die Institutionen, selber nach Wiederauffindung des Gaius noch immer beachtenswerth wegen der Stellung des Lehrers zur Redaction und den vorjustinianischen Rechtswerken.⁴

Dorotheus' und Stephanus' Paraphrasen, durch Theophilus verdrängt, sind bis auf wenige Spuren verloren.⁵

Zu den Pandekten:⁶

Theophilus (534—536) über *Pars I—III*.

Stephanus (*Antecessor* zu Constantinopel, Mitte d. 6. Jahrh.) *εἰς πλάτος* über die 36 Lehrbücher (*τὰ πρακτόμενα βιβλία*).

Cyrellus (Ende d. 6. Jahrh.) *κατ' ἐπιτομήν*.

Dorotheus von Berytus, *Theodorus*, *Isidorus*, *Anatolius*, *Thalalaeus*,⁷ *Cyrellus*,⁸ *Cobidas* (*Κωβίδης, Κωβίδιος, Κοβίδης* Rechtslehrer in Constantinopel Anfang des 7. Jahrh.⁹) und ein Ungenannter, nämlich *Iulianus*¹⁰ *κατ' ἐπιτομήν* mit *Παραγραφαί* oder *Παράτυλα*.¹¹

⁴ Uebearbeitung: *Haubold*, *Fragm. graecum de obl. causis* 1817. 4. *Opusc. II*, p. 347—368. Ueber die Hdschr. zu Messina: *Blume*, *Z. Schr.* 7, (1831) No. 9. Ausgaben: erste c. *Vigliù Zuicemi Phrysii Basil.* 1534. fol. beste: von *Guil. Otto Reitz*, *Hagae Comitum* 1751. II. 4. mit lat. Uebersetzung, Excursen und Glossar. Andere: daselbst *praef. p. X—XX. Exc. III. Art. I. cap. 5. §. 3—7.* (p. 1061—1065), *Exc. IV. Art. I—XV.* (p. 1110—1123). Wiederabdruck des Reitzischen *Textes ἐπιμελεία τοῦ Γ. Α. Ρ. (ἄλλη) Ἐν Ἀθήναις.* 1836. Deutsche Uebersetzung mit Anm. von *K. Wüstemann* 1832. Französische von *I. C. Frégier.* Paris 1847. Zur Geschichte: *I. H. Mylly Theophilus.* Lips. 1730 u. öfter, mit Anm. bei *Reitz*, *Exc. III. Art. I. Ph. B. Degen*,

Bem. über das Zeitalter und d. Inst. Paraphr. des Theophilus 187. *Mortreuil l. 1*, 274—279, 123—129, 130. *Zach.* in *Richter's Jahrb.* 1. S. 816 f. *Delin.* §. 16, 1. 17, 1.

⁵ *Mortreuil* 1, S. 127 f.

⁶ Bruchstücke bei *Reitz l. p. 2.* — 957.

⁷ *Const. Omnem inscr. Nov.* c. 1.

⁸ Cf. *Schol. Basil. XI*, 1. c. c. (*Heimb.* 1, p. 846).

⁹ *Mortreuil* 1, S. 314—316. *Zach.* in *Schneiders Jahrb.* 1844. S. 805 f.

¹⁰ *Zach., Ἀνέκδοτα* 1813. p. 196—204. und in *Richter's Jahrb.* 1. 804 f. Uebersetzer der *Modestianischen Excusationen ff. 26. 27.*

¹¹ Im Allg.: *Mathaeus Bistares: Syntagma canonum atque legum* (a. 1335) in *Ant. Augusti coll. const. gr. Herdae* 1367. fol. 6 A

Zum Codex:

Thalelaeus, wahrscheinlich Antecessor zu Berytus: Uebersetzung mit Inhaltsangabe der einzelnen Constitutionen und Anmerkungen.¹²

Theodorus aus Hermopolis in der ägyptischen Thebais, Advocat (σχολαστικός) in Constantinopel Ende des 6. Jahrhunderts:¹³ *Σύντομος τοῦ κώδικος σὺν παραπομπαῖς*.

Anatolius von Beryt, Mitarbeiter der Pandekten: Kurzer Auszug.

Isidorus von Berytus: etwas ausführlichere Summa.

Stephanus: *σύντομος κώδιξ* mit Paratitla.¹⁴

Phocas, Mitarbeiter des ersten Codex.¹⁵

Cyrillus.

Ἑρμηνεία nach 538 in Berytus verfasst.

Fragmenta Veronensia, 71 rescribte Blätter mit griechischen Scholien, vielleicht von Thaleläus.¹⁶

Zu den Novellen Justinian's existirten natürlich keine Commentare, sondern nur Auszüge der decisiven Abschnitte von folgenden Verfassern:

Julianus: 1) die lateinische *Epitome* vollständig erhalten (§. 114), 2) der noch gedrängtere griechische Auszug.¹⁷

Athanasius, Advocat aus Emesa in Syrien unter Justin II.: *Ἐπιτομή ἐκ τῶν μετὰ τὸν κώδικα νεαρῶν διατάξεων*, 153 Novellen in 22 Titeln mit Paratitlen, griechisch.¹⁸

Theodorus aus Hermopolis, der Bearbeiter des Codex: *Σύντομος τῶν νεαρῶν διατάξεων σὺν παραπομπαῖς*, Auszug der

Στέφανος γὰρ τις εἰς πλάτος τὰ διγέστα ἐξηγήσατο. Κύριλλος κατ' ἐπιτομήν. Δωρόθεος μέση τάξει ἐχορήσατο. Θαλέλαιος ἀντικένσωρ τοῖς κώδικας εἰς πλάτος ἐκδέδωκε. Θεόδωρος Ἑρμοπολίτης συντεταγμένως, ἐτι δὲ συντομώτερον Ἀνατόλιος· ὁ δὲ Ἰσίδωρος στενωτέρου μὲν τοῦ Θαλελαίου, πλατύτερον δὲ τῶν λοιπῶν δύο.

¹² *Zach.* in Richter's Jahrb. 1844. S. 814 f.

¹³ *Zach.*, *Ἀνέκδοτα* p. XLV—LII.

¹⁴ *Zach.*, *Ἀνέκδοτα* p. 176—184.

¹⁵ *Const. Haec quae necess.* §. 1. *Nov.* 82. c. 1. §. 1.

¹⁶ *Götschen*, Vorr. zu Gaius ed. 1820. p. LXVII sq. 1824. p. LXVI sq. *Zach.*, *Hist.* §. 18. und in *Schneider's* Jahrb. 8, S. 815. Ausgabe der Interlinearglossen von *Zachariä*, *Z. Schr.* 15, 4. (1848).

¹⁷ Ausgabe der erhaltenen Bruchstücke: *Zach.*, *Ἀνέκδοτα* p. 196—211. *Mortreuil* 1, S. 153—156.

¹⁸ *Mortreuil* 1, S. 156, 160. Ausgabe: *Heimb.*, *Ἀνέκδ.* (1838—1840) *Tom. I.* p. CI—CXII, 1—184. *Proleg.* I—C.

Sammlung von 168 Novellen (des *Πλάτος τῶν νεαρῶν*) unter oder nach Tiberius II. (578—582).¹⁹

*Philoxenus, Symbatius*²⁰ und ein Ungenannter.²¹

Index (Reginae) Novellarum Iustiniani.²²

Monographien über einzelne Rechtsmaterien (*μονόβιβλοι*) sind die

Κανόνες τῶν Ἰουστινούτων mit Verweisungen auf Pandekten und Codex.²³

Μονόβιβλος περὶ Ἐναντιοφανῶν, der s. g. *Ἐναντιοφανής* oder *Ἀνώνημος*, d. h. Julian: über die Antinomien in den Pandekten.²⁴

Μονόβιβλος περὶ λεγάτων καὶ μόρτις καῦσα δωρεῶν, vom demselben Verfasser, nicht erhalten,²⁵

Ἰωάννης Κωβίδης: Ποινάλιον, über Strafrecht, bruchstückweise überliefert,²⁶

Ἄγωγαί, de Actionibus, der s. g. *Datianebus*,²⁷

Περὶ χρόνων καὶ προθεσμιῶν ἀπὸ ῥοπῆς ἕως ἑκατὸν ἐπιαιτῶν: über die Zeitabschnitte im Recht vom Augenblicke (daher *Αἰ ῥοπαί*) bis zum Säculum, früher irrig einem Eustathius nach den Basiliken zugeschrieben.²⁸

Νόμος γεωργικός, στρατιωτικός, Ῥοδίων ναυτικός, nebst:

¹⁹ Hdschr. des Klosters d. heil. Laura auf dem Berge Atho. Danach *Zach., Ανέκδ.* 1—165. *Proleg. I—LXI*. Frühere Ausg. d. Bruchstücke *Heimb., Ανέκδ. I. p. 260 sq.* — Nach Heimbach *de origine et fatis corporis quod CLXVIII novellis constat*, 1844, hätte Theodorus eine chronologische Sammlung von 120 Novellen nebst Zusätzen, nicht die griechische von 168, sondern diese umgekehrt (in Betreff der lateinischen Novellen) den Theodorus benutzt. Vgl. dagegen *Zachariä* in Richter's Jahrb. 1845. S. 84 f.

²⁰ Bruchstücke bei *Heimbach, Ανέκδ. I. p. 260, 261.*

²¹ *Heimb. l. p. 261—268. Zach., Ανέκδ. p. 211—226.* Vgl. *Mortreuil 1, S. 162, 163.*

²² *Mortreuil 1, S. 421.*

²³ Ausgabe: *Zach., Ανέκδ. p. 166—175.*

²⁴ *Zach. l. p. 196 sq.*

²⁵ *Zach. l. p. 204 sqq.*

²⁶ *Zach. l. p. 191. Delin. §. 20. 6*

²⁷ *Mortreuil 1, S. 169—171.*

Ausgabe: *Heimbach, Obs. iur. Gr. Rom. Spec. I. (1850) p. 51—73.*

²⁸ *Zachariä, Αἰ Ῥοπαί* oder Schrift über die Zeitabschnitte 1836. *Mortreuil 1, S. 172—173* (Erste Ausgabe: *De varia temporum in iure civili observatione Eustathii olim Constantinopolitani Antecessoris Libellus. Item Legum Rhodiorum Navales, Militares et Georgicae Iustiniani. Opera et scripturae Sim. Schardii I. C. Basil. 1561.*

Anhang ἐκ βιβλίου τινος Δοκίμου oder Δοκίμιον, über Landbau, Kriegs- und Seerecht.²⁹

Λεξίς Πρωμαϊκαί, *Glossae nomicae*, Worterklärungen von *Cyrillus*, *Philoxenus* und Anderen, jedoch später umgearbeitet.³⁰

Endlich mögen folgende kirchenrechtliche Sammlungen genannt werden, welche neben den Concilienschlüssen (*Κανόνες*) weltliche Gesetze (*Νόμοι*) Justinian's aufnehmen:³¹

Collectio LXXXVII capitulorum des Joannes, Advocaten (*ἀγολαστικός*) in seiner Vaterstadt Antiochien, seit 565 Patriarchen zu Constantinopel, † 578, mit Auszügen aus *Nov.* 3, 5, 6, 32, 46, 56, 57, 67, 83, 120, 123, 131.³²

Collectio XXV capitulorum, 21 Constitutionen aus dem Codex und *Nov.* 137, 133, 120, 131 *cap.* 13, 14 enthaltend, etwa um 600 aus dem Archive des Patriarchen zusammengestellt.³³

Collectio constitutionum ecclesiasticarum, um 578—582, in drei Theilen: 1) Codex Buch 1. Tit. 1—13 nebst Paratitlen, wahrscheinlich nach dem *Σύντομος κώδιξ* des Stephanus, wichtig für Herstellung des Codex, 2) Pandekten, wahrscheinlich nach dem Index des Julian, und Institutionen, in 6 Titeln, 3) Novellen (34) in drei Titeln nach Athanasius, Anhang: 4 Novellen des Heraclius (610—641).³⁴

Nomocanon in 14 Titeln mit noch anderen Stücken des Justinianischen Rechts, von demselben Verfasser, aber nur in der Uebersetzung des Photius erhalten, in dessen *Nomocanon* (883) er den ersten Theil bildet.³⁵

²⁹ *Bücking* §. 23. Not. 21.

³⁰ *Heimb. de Basil. orig.* 1825. 8. p. 118 sq.

³¹ Vgl. *Biener, de coll. can. eccl. gr.* 1827. *Gesch. d. Nov.* S. 157 f. *Zach., Hist.* §. 22, 23, 51. *Ανέκδ.* I. p. XLVII sq. II. p. XXXIV sq. in *Richter's Jahrb.* 1830. S. 978 f. *Mortreuil* 1, S. 187 f. 2, S. 477 f. 3, S. 377 f. *Bückingl.* Not. 23 f.

³² Ausgabe: *Heimb., Ανέκδ.* II. p. 202—234. *Proleg. p.* XLI—LXIII. *Biener*, *Gesch. d. Nov.* S. 167 f. *Zach., Hdlb. Jahrb.* 1841. S. 534.

³³ Ausgabe: *Heimb., Ανέκδ.* II. p. 145—201. *Proleg. p.* XXVII—XL. *Bienerl.* S. 173.

³⁴ Ausgabe in *Voëlli et Iustelli bibl. iur. can. vet. Par.* 1661 f. T. II. p. 1217—1376. Vgl. *Zach., Ανέκδ.* p. 176 sq.

³⁵ Gedruckt in *Voëlli et Iustelli Bibl. iur. can. vet. II.* p. 706—1140. Commentatoren zu Photius sind: Balsamon, Patriarch zu Antiochia 1193, Jo. Zonaras (1120), Harmenopolus. Epitomatoren: Simeon Logothetes, Alexius Aristenus (1170),

Nomocanon mit Justinianischen Stellen *συνάδορα τόμω* und Anhang von 21 (22) Kapiteln aus Codex 1, 1—14. und Nr. 137, 133, 120, 123 c. 13, 14 nach Joannes von Antiochien, ohne Grund diesem selbst oder dem Theodoretus, Bischof von Kyrrus, zugeschrieben.³⁶

Lateinische.*

§. 116.

Die Rechtsschulen in Rom, Ravenna, Pavia.

Die Rechtsbücher Justinian's wurden gleich nach ihrer Publication mittels besondern Patents auch in Italien verkündet, nach Vertreibung der Ostgothen (554) brauchte daher ihre Gesetzeskraft nur eingeschärft zu werden, die Novellen sollten vom Tage ihrer noch bevorstehenden Verkündigung (in der Julianischen Epitome) in Kraft treten.¹ Zugleich bestätigte Justinian die Römische Rechtsschule und führte die Justinianische Studienordnung (*Const. Omnem*) bei ihr ein.² Sie bestand fort, wenn auch die Verlegung des Regierungssitzes an die Ostküste eine Uebersiedelung der Rechtsbücher (*libri legales*) und die Errichtung einer Rechtsschule (*studium*) in Ravenna zu

Arsenius Monachus, Mathäus Blastares (1535). Vgl. *Mortreuil* 1, S. 222—230. 2, 477—493, 496—499. *Böcking* l. §. 23. Not. 32.

³⁶ Gedruckt in *Voilli et Iustelli Bibl. II. p. 603—672. Mortreuil* 1, S. 216—222.

* Für das Folgende das Werk von F. C. v. Savigny, *Gesch. d. R. R. im Mittelalter 1815—1831*. 6 Bde. 8. 2. Ausg. 7 Bde. 1834.

¹ *Sanctio Pragmatica* v. J. 534. *Pro Petitione Vigilii* c. 11. *Iura insuper vel Leges quas iam edictali programme in Italiam dudum missimus, obtinere sancimus. Sed et eas, quas postea promulgavimus constitutiones, iubemus sub edictali propositione vulgari et ex eo tempore quo*

sub edictali programme vulgatae fuerint, etiam per partes Italiae diffundere, ut una Deo volente facta publica legum etiam nostrarum auctoritate prolatetur auctoritas.

² *Sanctio Pragm. c. 22. Antiquam etiam, quam et Theodorus dare solitus erat et nos etiam Romanis indulsumus, in posterum dari praecipimus, sicut etiam omninas quae grammaticis ac oratoribus vel etiam medicis, vel iuris peritis antea dari solitum erat et in posterum suam professionem scilicet centibus erogari praecipimus quatenus iuvenes liberalibus studiis erudiri per nostram rempublicam florent. cf. Cassiodor. Var. 9, 21. Sac. l. §. 133 f.*

Folge hatte,³ und neben beiden im 10. Jahrhundert eine dritte für longobardisches und römisches Recht in Pavia entstand.⁴

Dass jene Publicationen nicht, wie man vor Savigny's Forschungen mitunter annahm, bis zur Wiedererweckung von Bologna aus spurlos vorübergegangen sind, beweisen ausser dem praktischen Gebrauche in Geschäftsurkunden, unter denen die Ravennatischen aus dem 5., 6. und 7. Jahrhundert die lehrreichsten sind und in den Formularen dazu (*Formulae*),⁵ folgende merkwürdige alte Bearbeitungen und Benutzungen des Justinianischen Rechts:

Aus der byzantinischen Herrschaft in Italien:

Die Glossen und Scholien zu Julian und der *Collatio*.⁶

Zwei Abhandlungen: das *Dictatum de consiliariis* und die *Collectio de tutoribus*.⁷

Die Rechtssammlung der Agrimensoren mit dem Pandektentitel *Finium regundorum*.⁸

Die Turiner Glosse zu den Institutionen I, 13, 4 — IV, 1, 16., abgesehen von späteren Zusätzen.⁹

Aus nachbyzantinischer Zeit:

Summa Perusina (Kapitula Adnotationum) der ersten acht Bücher des Codex, von Niebuhr in Perugia aufgefunden, ein barba-

³ Petrus Damiani † 1072 und Odofredus bei *Sav.* 4, S. 5. Aeltere Spuren aus dem 5. u. 6. Jahrh. Venant. *Fortunatus Rom.* 1786. 4. p. XXVI. *Sav. l.* 1, §. 106. 2, §. 37—41, 65—68, 73, 80—83. Böcking, Moselgedichte des Ausonius und Venantius. 1845. 8. p. 105. Pand. §. 24. Not. 42.

⁴ Merkel, *Gesch. d. Langobardenrechts*, S. 12, 16, 23—31. *Sav.* 1, S. 466. Hier lehrte Lanfranc geb. 1003, seit 1031 Prior zu Bec, dann Erzbischof von Canterbury † 1089 und Anselm † 1115.

⁵ Fränkische: *Marculfinae* von Marculf (660, 2 Bücher, öff. und Privatrecht) *Arvernenses* für Auvergne u. a. bei Walter, *Corp. iur. Germ.* III. p. 283—533. *Sav.* 1, 08. 2, §. 44

—46. 7, S. 40, 50. Westgothische aus Cordova unter Sisebut, erläutert von Biedenweg (s. o. §. 104. Not. 4).

⁶ Biener, *Gesch. d. Nov.* S. 229 f. Blume, *Lex Dei* p. XXXIII sq.

⁷ Zuerst gedruckt in *P. Pithou's* *Ausg. der Collatio* (1573, 40) p. 59—63. Vgl. *Sav.* 2, S. 193 f. Ein ähnliches Stück in einer Wiener Hdschr. ist noch nicht gedruckt.

⁸ *Gromat. vet.* p. 276 f.

⁹ Gedruckt bei *Sav. l.* 2, S. 429—476. Schrader, *Prodromus Corp. iur. civ. Berol.* 1823. 8. p. 55—57, 129 sq. *Sav.* 2, S. 199—203. A. M. über das Alter: Niebuhr: vor 640; Dirksen, *Abh. d. Acad.* 1847, Oct. 27: kurz vor *Saec. IX* oder *X*; Böcking, *Pand.* §. 24: nicht nach *Saec. X* zum Theil erst *XII* od. *XIII*.

risches, etwa dem 9. Jahrhundert angehöriges *Breviarium* des Codex bis *L. 8. C. de donat.* 8, 54.¹⁰

Quaestiones ac Monita zu den lombardischen Gesetzen um das Jahr 1000 aus den Institutionen, Codex und Julian (den gangbaren Rechtsbüchern) und einigen Pandektenstellen compilirt.¹¹

Formeln und Glossen zu den longobardischen Gesetzen um 1024—1039 in einer Veroneser Handschrift.¹²

Epitome „Exactis a civitate Romana Regibus“ eine systematische, aus Pandekten und Codex für den Anfangsunterricht zusammengestellte Worterklärung.¹³

Súmma novellarum constitutionum Iustiniani imperatoris. s. g. *Brachylogus iuris civilis*, oder *Corpus legum*, Lehrbuch des römischen Rechts in 4 Büchern, im Ganzen nach dem System der Institutionen, mit Berücksichtigung der übrigen Justinianischen Rechtsbücher, des Breviars, des Cicero und Sallust, etwa um 1100 vielleicht in der Rechtsschule zu Ravenna entstanden.¹⁴

Zwei Abhandlungen über Prozess und Klagformulare nach Julian, in der Nähe von Pavia und Mailand noch vor Irnerius entstanden.¹⁵

Petri Exceptiones (= Excerptiones) Legum Romanorum in 4 Büchern (Personen, Obligationen, Delicte, Prozess) gegen Ende des 12. Jahrhunderts verfasst¹⁶ und dessen Anhänge 1) das Bruchstück *Nec sine causa diximus* und 2) der *Tractatus de actionum varietate*,¹⁷ das einzige, Justinianische Recht enthaltende Werk aus dem südöstlichen Frankreich.¹⁸

¹⁰ Nieb. in d. Z.Schr. 3, No. 13. (1817). Ausgabe in G. E. Heimbach, *Anecdota* 1840. II. p. 1—44. Zachariä, Hdlb. Jahrb. 1841. N. 34.

¹¹ Abdruck bei Walter, *Corp. iur. Germ.* III. p. 756—700. Vgl. *Sav.* 2, §. 86.

¹² *Sav.* 2, §. 87.

¹³ Gedruckt: *Epitome iuris civilis. Opusculum antiqui at ignoti scriptoris quod repertum est Cadomi (Caon) Par. 1582.* 8. hinter *Iul. Pauli rec. sent. Biturig.* 1595. 12. *Aurel.* 1590. 16., mit anderem Titelblatte *Par. 1590.* 16. Vgl. Böcking, *Pand.* §. 24. Not. 19.

¹⁴ Neueste und beste Ausgabe: *Corpus Legum s. Brachylogus iuris civilis ... emendavit, commentariis ... adiecit, Epitomen iuris civilis medio XII. saec. factam ... ed. Ed. Böcking* 1829. Ursprung: *Brachet* 4, 4. §. 18. Name: Böcking, *Rh. Mus.* 4, 142. Benutzung im schwäb. Landrecht: Merkel bei *Sav.* 7. S. 69 f. Im Allg.: *Sav.* 2, §. 88—92.

¹⁵ Klenze, *Z.Schr.* 7, (1835) No. 6.

¹⁶ Merkel bei *Sav.* 7, S. 50—55.

¹⁷ *Sav.* 2, Kap. 15. und zweites Verzeichniss im Anhang zu Bd. 2.

¹⁸ Ausgaben 1) *Argent.* 1500. 2) von Barkow bei *Sav.* 2, S. 321—323.

Desto zahlreicher sind die benutzten Stellen in clericalischen Schriften, da die Kirche nach römischem Recht lebt, sowohl in Einzelwerken als Sammlungen.¹⁹

Die Glossatorenschulen.

§. 117.

Die Lehrer.

Dem Erlöschen der byzantinischen Herrschaft in Italien folgte eine Umgestaltung des Rechtsunterrichts, die Staatsanstalten des Exarchats, die Studiengesetze Justinian's gingen ein und das Recht schloss sich den andern freien Künsten (*Trivium*, *Quadrivium*) und ihren viel verbreiteten corporativen Pflanzschulen, nicht mehr (wie von jeher) als Gegenstand des Elementarunterrichts, sondern der Richtererziehung an, so dass diese nunmehr in doppelten Corporationen (*universitates Artistarum* und *Iuristarum* zu allgemeinen Anstalten (*studia generalia*) für Fremde und Einheimische mit überall anerkannter Doctorwürde aufblühten.

Die erste dieser Artistenschulen, abgesehen von dem longobardischen Pavia, war Bologna, wohin das Rechtsstudium von Ravenna aus übersiedelte. Erst seit dem 13. Jahrh. entstanden in Italien zu Padua (1222), Pisa, Vicenza (1204—1209), Vercelli (1228), Arezzo, Ferrara, Rom aus der *schola palatina* oder *studium curiae* und der städtischen Schule (1302), Neapel (1224), Perugia (1307), Piacenza, Modena, Turin, im südlichen Frankreich (*pays du droit écrit*) zu Montpellier, Orleans, Toulouse, Vienne, Lyon, Avignon (1303), Grenoble (um 1339), Valence, in Spanien zu Salamanca, in Portugal zu Lissabon (1291), Coimbra (1309), ähnliche Rechtsschulen für römisches Recht; nur auf den nach Pariser Muster gegründeten englischen und deutschen Universitäten wurde es nicht gelehrt. In Bologna erklärte schon um 1075 ein Gerichtsschöffe *Pepo*, mit grösserem Erfolg *Irnerius*, Lehrer der Grammatik um 1100—1118, die ihm zufällig bekannt gewordenen,¹ von Ravenna nach und nach hinübergelieferten Rechtsbücher und zwar A) zuerst *Codex I—IX*, *Digestum vetus I—XXIV*, 3, 1, *Institutiones*, *Novella (Iuliani)*, dann B) die neu hinzugekommenen:

¹⁹ Sav. 2, Kap. 13.

¹ Sav. 4, 9 f.

1) *Digestum novum XXXV*, 2., *L. Quaerebatur* 82. a verbis „*partes ferant legatarii*“, 2) später: *Infortiatum sine tribus partibus* von *XXIV*, 3., *L. Solutio* 2. bis *XXXV*, 2., *L. Quaerebatur* 82. ad verba „*in quatuor partes dividatur hereditas*“, nach dessen Erwerb das Stück des *Digestum novum* von *Tres partes XXXV*, 2., *L. 82.* bis Ende des Buchs *XXXVIII* zum *Infortiatum* geschlagen wurde, 3) noch später die *Tres libri* (*Codicis X, XI, XII*), endlich 4) das *Authenticum*.²

Dem Irnerius (*Warnerius, Wernerius, Lucerna iuris*, Sigle *Ir. G*, *Guar.* = *Guarnerius*, *Y* = *Yrnerius*) folgten in Bologna

die s. g. vier Doctoren: *Bulgarus* (b., *Os aureum* † 1166), *Martinus Gosia* (*de' Gosi, Copia legum, M', Ma, M. G.*, † um 1166), *Iacobus* (*de porta Ravennate*, Sigle *Ia, Iac, Iaco.*, † 11. Oct. 1178), *Hugo* (*de Alberico* oder *de porta Ravennate, U, U*, † zwischen 1166 und 1171).³

Rogeri (*R*) um 1162, Schüler des *Bulgarus*,⁴ *Albericus de porta Ravennate* (*A. Al. Alb.*) 1165—1194, *Aldericus* († 1154—1172, *Wilhelmus* (*Guillermus*) *de Cabriano* (*W., V. Ca., G. de Ca.*), *Odericus* (*de Bonconsiliis, de Malconsiliis*) um 1166—1200.

Placentinus (*P.* † 1192, in Montpelier)⁵ und *Henricus Baila* (*Yr.*).

² *Odofred. in Dig. vetus L. Ius civile* 6. de *I. et I.*: primo coepit studium esse in civitate ista in artibus et cum studium esset destructum Romae, libri legales fuerunt deportati ad civitatem Ravennae et de Ravenna ad civitatem istam. Quidam Dominus Pepo coepit auctoritate sua legere in legibus, tamen quicquid fuerit de scientia sua, nullius nominis fuit. Id. in *Infortiatum L. 82 ad L. Falcid.*: studium fuit primo Romae, postea propter bella, quae fuerunt in Marchia, destructum est studium, tunc in Italia secundum locum obtinebat Pentapolis, quae dicta Ravenna postea postmodum fuit translatum studium ad civitatem istam. Cum libri fuerunt portati,

fuerunt portati hi libri: *Codex Ius vetus et novum, et Institutiones*. postea fuit inventum *Infortiatum* in Tribus partibus, postea fuerunt portati *Tres libri*, ultimo liber *Auctororum inventus est, et ista requare omnis libri antiqui habentur paratum. Id. in Dig. novum in* ... libri fuerunt inventi, apud primum non fuerunt, sed apud ... manos, postea apud *Pentapolis* et ab illa civitate ad istam civitatem fuerunt portata ista volumina postquam tres Partes (*Sav. 3, 135 4, 3a*).

³ *Sav. 4, 53 f.*

⁴ *Sav. 4, 172 f.*

⁵ *Sav. 4, 210 f.*

Ioannes Bassianus (*Io.*, *Io. b.*, *Iob.*, *Io. ba.*), Schüler des Bulgarus.⁶

Pilius (*Pyleus*, *Pi.*, *Py.*) um 1169—1207, Schüler des Odericus,⁷ *Cyprianus* (*Cy.* um 1200), *Galgosius*, *Otto* (*Papiensis*: *Ot.* um 1200) Schüler des Placentinus, *Lotharius* (*Lot.* etwa 1191—1212), *Bandinus* (1198—1218), *Burgundio* († 1194), *Rogierus* (*R. Rog. Frog.* † 1192).

Vacarius (*Va.*), um 1149 in Oxford, wo er einen *Liber de universo iure exceptus et pauperibus praesertim destinatus* oder *Summa pauperum in legibus* verfasste und glossirte,⁸ † nach 1170.

Azo (*Az.*) wahrscheinlich bis 1230,⁹ gleichzeitig: *Cacciavillanus* (*Caz.*, *Caza*, vereidet 1199), *Hugolinus* (*Presbyteri*: *H.*, † nach 1233), beide Schüler des Joannes,¹⁰ *Nicolaus Furiosus s. Cremonensis*.¹¹

Iacobus Balduini, Schüler des Azo, † 1235,¹² und Zeitgenossen: *Albertus Papiensis* (*Al. pa*) 1211—1240, *Anselmus ab Orto*, *Iacobus de Ardizone* (*Ar.*) Schüler des Azo und Hugolinus, *Byarottus*, *Bernardus Dorna*, *Damasus*, *Eilbertus Bremensis*, *Gratia*, *Guizardinus* (*Gz. Wz. Wiz.*) † 1222, *Lanfrancus* (*La. Lu.* † 1229), *Pontius*, *Tancredus*, *Ubertus de Bobio* (*Ub.*, *Vb.*, *Ub. bo.* † vor 1245), *Ubertus de Bonacurso*.¹³

Carolus de Tocco (*K*, *Ka*, *Kar*), Schüler des Placentinus und Otto Papiensis, Cyprianus und Anderer, *Roffredus Epiphani.* Schüler des Carolus de Tocco † nach 1243, *Petrus de Vinea* † um 1249.¹⁴

Accursius (*Franciscus*, der ältere, *Ac. Acc.*) geb. 1182, Schüler des Azo, † zwischen 1259 und 1263, schliesst mit seiner Glossencompilation (*glossa ordinaria*) die Reihe der eigentlichen Glossatoren, gleichsam die Patristik der Jurisprudenz, ab.¹⁵

Die neuere Richtung des Studiums verlor sich in der

⁶ Sav. 4, 240 f.

⁷ Sav. 4, 283 f.

⁸ C. F. C. Wenck, *Magister Vacarius primus iuris Rom. in Anglia professor*. 1820. Sav. Kap. 36.

⁹ Sav. 5, 1 f.

¹⁰ Sav. 5, 41 ff.

¹¹ Sav. 3, 372. 4, 307 f. 5, 69 f.

¹² Sav. 5, 90 f.

¹³ Sav. 5, Kap. 38, 30.

¹⁴ Sav. 5, Kap. 40.

¹⁵ *Glossa ad L. 63. §. 10. D. ad S.C. Treb. (36, 1.) nomen meum sc. Accursium ... est honestum nomen, dictum quia accurrit et succurrit contra tenebras iuris civilis.*

formalen Casuistik der Scholastiker. Ihr gehören die Postglossatoren, *Scribentes*, *Consiliatores*, *Commentatores* bis zum Ende des Mittelalters und der wissenschaftlichen Hegemonie der Italiäner an, z. B.

 \ *Franciscus* (geb. 1225, † 1293), *Cervottus* († 1287) und *Wilhelmus Accursii* († vor 1314), Söhne des Glossensammlers Franz Accursius des älteren.¹⁶

Odofredus, Schüler des Jacobus Balduini, † 3. Dec. 1265.

Wilhelmus Durantis, † 1296, Praktiker und Verfasser des *Speculum iuris* (*Speculator*).

Petrus de Bellapertica, † 1308.

Cinus 1270—1336.

Bartolus de Saxoferrato, geb. 1313, † 1359.

Baldus de Uboldis, geb. um 1319 oder 1324, † 1400.¹⁷

Erst als die humanistischen und reformatorischen Bewegungen des 16. Jahrhunderts in Deutschland und Frankreich den Vordergrund rückten und die Führung in der Rechtswissenschaft auf die ältere französische und niederländische Rechtsschule überging, trat die Umkehr, von der scholastischen Theologie zur heiligen Schrift, von der scholastischen Jurisprudenz zur Kritik und Exegese der Rechtsbücher, verstärkt durch die Mittel der freigewordenen Alterthumswissenschaft, der vor- und nachjustinianischen Rechtswerke ein.

§. 118.

Die Lehrbücher und Schriften.

Die Rechtsbücher wurden zum Zweck des Unterrichts, in größtmöglicher Benutzung der überlieferten Gestalt (§. 117. Note 1) in folgender Weise eingetheilt:

¹⁶ *Sav.* 5, 278, 293, 300 f.

¹⁷ *Sav.* 6, 122 f. 185 f.

¹ Bestritten, namentlich in Bezug auf das *Infortiatum*: *Hugo*, *Civ. Mag.* 3, 183 f. 4, 85 f. 5, 4. 475 f. 5, 31 f. 5, 46 f. 545 f. und *P.* §. 148. vgl. *Erlang. Jahrb.* 7, S. 129 f. glauben an eine ursprünglich absichtliche Eintheilung (wie die nachgeahmte des *Decretum Gratiani*)

nach den Zahlenverhältnissen der Bücher und Titel, eine Erklärung, welche dem zweiten „gleich-eingekeilten“ Theile offenbar Gewalt anthut, Odofred's Zeugnis unterschätzt und nicht erklärt, weshalb das *Infortiatum* gar nicht *Digestum* und schon vor den Glossatoren vernachlässigt ist. *Sav.* 3, 422 f. 2, 160, 310, 317.

- I. *Digestum vetus* (*Dig. I—XXIV, 2.*)
- II. *Infortiatum* (*XXIV, 3 — XXXVIII fin.*).
- III. *Digestum novum* (*XXXIX, 1 — L.*)
- IV. *Codex* (*Lib. I—IX.*).
- V. *Volumen (parvum).*
 - 1) *Instituta.*
 - 2) *Authenticum* (*IX Collationes*) und *Liber extraordinarius* (*III Collationes*).²
 - 3) *Libri feudorum* (*decima collatio*).
 - 4) *Tres libri* (*Cod. lib. X—XII*).

Die Pandekten wurden später noch in zwei Lehrurse für den Theil zerlegt:

Digestum vetus 1) *Lib. 1—12*, 2) *Lib. 13—24*, 2.

Infortiatum 1) *Lib. 24, 3—29*. 2) *Lib. 30—38*. oder statt
essen a) *Lib. 30. — Tres partes L. 82. D. ad L. Falc.* (35,
,), b) *Tres partes — 38*.

Digestum novum 1) *Lib. 39—45*, 2) *Lib. 46, 50*.

Sämmtliche schriftstellerische Arbeiten der Glossatoren³ gingen aus den durchaus exegetischen Vorlesungen, *Lecturae ordinariae* über einen *Liber ordinarius*, d. h. *Digestum vetus* und *Codex, extraordinariae* über die übrigen Stücke des *Corpus iuris civilis*) hervor. Sie zerfallen demnach in

Glossae, Glosae, ursprünglich Erläuterungen der Fremdwörter, dann Erklärungen, die man Anfangs zwischen die Zeilen (*Glossae interlineares*), später an den Rand schrieb (*Glossae marginales*) und mit der Sigle des Erklärers bezeichnete.

Apparatus, die Gesamtheit der Erläuterungen eines Lehrers.

Casus (longi und breves), Rechtsfälle, die man aus den einzelnen Stellen zog.

Brocarda oder *Generalia*, die aus der Interpretation abstrahierten Principien.

Summae, Inhaltsangaben der einzelnen Stellen, in sogenannten *Summaria* gesammelt.

Authenticae, Auszüge aus dem *Authenticum*, welche zu

² Biener, *Gesch. der Nov. S.*
³ Sav. 3, 490 f. 501 f. 520 f. *Stin-*
g, Ulrich Zasius (1857) S. 73.

³ Sav. 3, 552 f. 566 f. 5, 217 f. 233 f.
7, 132. v. *Consilia, Summa* u. s. w.

Unterrichtszwecken in den Codex und die Institutionen aufgenommen wurden.⁴

Repetitiones, ausführliche Prüfungen der gegebenen *Exercises*, *Disputationes*, *Quaestiones*, der Doctoren unter sich und mit den Scholaren.

Dissensiones Dominorum, Controversensammlungen der Glossatoren.⁵

Consilia, Rechtsgutachten, die über praktische Rechtsfälle eingeholt wurden.

Summae de Ordine iudiciorum, Monographien über die Prozesstheorie, z. B. der s. g. *Ulpianus de edendo*,⁶ *Ricardi Anglici Ordo iudiciarius* 1190,⁷ *Bulgari, Danasi Summa de Ordine iudiciorum* (1210—1227), *Bonaguidae Aretini Summa introducta super officio advocatorum in foro ecclesiae* (1250),⁸ *Pillii Summa de ordine iudiciorum* um 1197, *Tancredi Ordo iudiciarius* (1210 nach 1234 vermehrt), *Gratae Aretini Summa de iud. ord.* nach 1243⁹ u. A.¹⁰

§. 119.

Einwirkung auf den Rechtszustand.

Drei Formen der Geltung des römischen Rechts sind in der Folge im Mittelalter gefolgt: die persönliche, die territoriale und die gemeinrechtliche.

⁴ Cramer in Hugo's Civ. Mag. 3, 153 f. Sav., das. 3, 282 f. Sav. 3, 527 f. 4, 39—58. Haenel, *dissens. p. XXXVI sq.*

⁵ *Dissensiones Dominorum s. Controversiae veterum iuris Rom. interpretum qui Glossatores vocantur.* Ed. G. Haenel 1834. Diese Ausgabe enthält 4 alte Sammlungen 1) *Anonymi vetus collectio*, Mitte des XII. Jahrh., 2) *Rogerii Beneventani dissensiones dominorum*, etwas jünger, 3) *Codicis Chisiani collectio*, Ende XII, 4) *Hugolini Presbyteri diversitates s. dissensiones dominorum.* Vgl. Sav. 5, §. 86—90.

⁶ *Auctoris incerti Ordo iudicio-*

rum e cod. edit. emend., glossis et annotatione critica instructus. Haenel. 1838.

⁷ *Mag. Ricardi Anglici Ordo iudiciarius ex cod. Duac. n. 10.* Mum ed. C. Witte. 1853. 4.

⁸ *Ag. Wunderlich, Auct. quae processum civilem spectant.* 1841. Sav. 4, §. 39, 60, 151.

⁹ *Pillii, Tancredi, Gratae de ordine iudiciorum ed. Fr. B. mann.* 1842. 4.

¹⁰ *Kunstmann in d. Münchener kritisch. Ueberschau* 2. 8. L. Rockinger, über einen *Ordo iudiciarius*, bisher dem *Leone dreae* zugeschrieben. Münch. 1855.

In der ersten galt es für die römische Nation und Kirche¹ als angeborenes oder persönliches Recht in der dürftigen Gestalt der *Lex Romana* §. 104—106. Dieses ohnehin kümmerliche Dasein erreichte theilweise ein Ende, als im westgothischen Spanien die *Lex Romana* aufgehoben (§. 104. Not. 4.) und im Longobardischen Reich die Geistlichkeit unter die Longobardischen Gesetze gestellt ward,² die Städte ihre römische Gemeindeverfassung einbüßten³ und nach der fränkischen Eroberung (774) der gemischten Bevölkerung Italiens die willkürliche Profession des angestammten Rechts gestattet werden mußte.⁴ Mit der immer mehr schwindenden schwachen Stütze der Nationalität schien das zum Volksrecht herabgesunkene römische Recht in dem Recht der herrschenden Nation allmählig aufgehen zu müssen.⁵

Eine territoriale Geltung des römischen Rechts behauptete sich 1) in dem griechisch-römischen Mittelitalien, dem römischen Ducat und dem Exarchat (später Romania, Romandiola im Gegensatz der Longobardia), welchen Aistulph nach der longobardischen Invasion 756 der römischen Kirche unter fränkischer Hoheit abtreten mußte; die Professionen waren hier nur vorübergehend⁶; 2) eben so, jedoch nicht unvermischt, in dem romanischen Chur-Rhätien, wo rein local die römische Staatsgewalt des

¹ *Const. Clothacharii Regis a. 560. c. 4. Inter Romanos negotia causarum Romanis legibus praecipimus terminari. 13. Quidquid ecclesia, clerici, vel provinciales nostri — per XXX annos — possidisse probantur, in eorum ditone — permaneat secundum legum Romanarum sententiam. Lex Ripuar. Tit. 53. c. 1. secundum legem Romanam, qua ecclesia vivit. Lex Liutprandi 6, 74. — filii — secundum legem patris Romani sunt, et patris lege vivunt. Sac. 1, §. 30—47. 2, §. 34e.*

² *Hegel, Gesch. der Städteverf. 187. 1, S. 436—441. Etwas anders Sac. 1, S. 142 f.*

³ *Hegel l. 1, S. 336—449. Bethmann-Hollweg, Ursprung der Lomb. Städtefreiheit S. 1—175.*

⁴ *Capitulare Longobard. a. 783. c. 4. (Walter, Corp. Iur. Germ. III. p. 616sq.) De diversarum generationum hominibus, qui in Italia commanent, volumus, ut — secundum legem ipsius, cui negligentiam commiserit, emendet. a. 787. c. 8. unusquisque homo suam legem pleniter habeat conservatam. — Et per singulos inquirant, qualem habeant legem ex nomine.*

⁵ *Lex Liutprandi 6, 57. sive ad legem Langobardorum, quoniam apertissima et paene omnibus nota est, sive ad legem Romanorum.*

⁶ *Lotharii Const. a. 824. c. 5. (Walter l. p. 643.) cunctus populus Romanus interrogetur, quali lege vult vivere, ut tali lege, quali vivere professi sunt, vivant. Sac. 1, §. 45.*

Präses fortbestand;⁷ 3) im romanischen Südfrankreich (*Provincia iuris Romani, scripti*), wo das Römische Recht durch das Breviarium repräsentirt wurde.⁸

In solche enge Kreise gebannt würde das Römische Recht wieder nur ein untergeordnetes provinzielles Dasein gefristet haben. wäre nicht seit dem 10. Jahrhundert bei den Rechtsverständigen immer mehr die Ueberzeugung befestigt, dass ihm eine höhere universelle Bedeutung zustehe. Sie erscheint zuerst bei den Lombarden, die in ihm das allgemeine über ihrem Volksrecht stehende wissenschaftliche Rechtselement zu erkennen anfangen, und in dem Gesetze Conrads II. (1027 oder 1038) über das in den römischen Gerichten geltende Recht,¹⁰ getragen von der *Dominium mundi* des seit 800 und 962 wiedererweckten Kaisertums,¹¹ von der Auctorität der allgemeinen Kirche und der

⁷ Sav. 1, 314. 7, 28, 29. Haenel, *Procl. ad L. Rom. Visig. p. XXXI—XL.* Hegel, *Gesch. d. Städteverf. v. Italien* 2, S. 104—127.

⁸ *Edictum Pistense a. 864. c. 16.* (Walter, *Corp. iur. Germ.* 3, p. 138—157.) *terra, in qua iudicia secundum legem Romanorum iudicantur.* cf. c. 13, 20, 23, 28, 31, 34. Der Anfang der Territorialität ist bestritten. Gaupp, *Germanische Ansiedlungen* §. 36. Warnkönig, *französ. Staats- u. Rechtsgesch.* 2, §. 1, 13, 14, 15. Sav. 1, §. 48—50.

⁹ *Gloss. ad L. 1. Lombardae* 1, 1, bei Merkel, *Gesch. d. Langobardenrechts* S. 53 f. Anm. 23. *hec lex nihil inde dicat. eundum est igitur iuxta romanam legem, que omnium est generalis* Gl. ad L. 12. Lomb. 1, 27. (Merkell. S. 28 f.) *Antiqui Iudices iuxta Romanam legem que omnium est generalis, hoc esse diffiniendum censebant.* Gl. ad L. 5. Lomb. 2, 53. *Quando Rotharis leges suas componere cepit — non ubique diffiniuit sed secundum legis Romane diffinitionem dimisit.* II. *Feud. 1.* (Obertus) *Legum — Romanarum*

non est vilis auctoritas, sed non vim suam extendunt, ut usum cant aut mores (nach L. 2. C. p. sit longa cons. 8, 53.), strenuus a iuris peritus, sicubi casus emersit qui consuetudine feudi non sit comprehensus, absque calumnia ut perit lege scripta. Eine starke Benutzung des Codex in und neben lombardischem Recht enthält die Vaticanischen Bruchstücke eines Sicilischen *Corpus legum* der Mitte des 12. Jahrhunderts. Merkel, *Comm. qua iuris Sicilicis Assisarum Regum Regni Sicilicis fragmenta ex codicibus manuscriptorum proponuntur.* 1857. p. 9—13.

¹⁰ Pertz, *Monum. Germ.* 1, p. 40. *negotia — tam inter Romae urbis moenia, quam etiam de his in Romanis pertinentibus, actore Langobardo vel reo, a vobis duntaxat Romanis legibus terminentur.* S. 1, S. 164. Merkel 7, S. 3 f.

¹¹ L. 9. D. ad L. Rhod. (14. C. L. 2. C. de quadr. praescr. (7. Nov. 105. c. 2 f. Sav. 3, §. 33. 4. §. 6. Eichhorn, *R. G.* §. 230. Er. §. 42. Not. 39. §. 43. Not. 74.

durch die Städte wachsenden Macht der Civilisation. Dass aber diese Auctorität nicht in die Gränzen der kaiserlichen Gewalt und der kirchlichen Gerichte¹² gebannt blieb, dass hinter und über den Landesgesetzen noch ein Culturrecht steht, welches, auch wenn es aufhört als gemeines Recht zu gelten, als geschriebene Rechtsvernunft,¹³ als objectives geschichtliches Naturrecht und Mittelpunkt der Rechtswissenschaft einen unverlierbaren Einfluss behaupten muss, das danken wir zuletzt den Glossatoren, welche den Träger derselben, die Pandekten, aus der Vergessenheit¹⁴ hervorgezogen, mit achtunggebietender Geisteskraft und Arbeit¹⁵ aus sich selbst zu erklären versucht und damit dem Durchbruch des Geistes classischer Vorzeit vorgearbeitet haben.

§. 120.

Auctorität der Glosse.

Einstweilen aber trat ein Rückschritt ein. Die *Glossa ordinaria* oder *magistralis*, d. h. der *Apparatus* des ältern Franz Accursius erlangte als Abschluss der Interpretation und als Trägerin der modernen Auffassung des Justinianischen Rechts im Unterricht wie in der Anwendung des Rechts eine Stellung gleich und sogar über dem Text und den ältern Originalglossen, so

¹² Wie in England: *Duck, de usu et auctoritate iur. civ. Rom. in dominiis principum christianorum. Lond. 1640. II. c. 8. p. 3, §. 10—30. Rüttimann*, Engl. Civilprozess, 1831. §. 5, 6, 8—10.

¹³ Streitfrage unter den französischen Juristen *Duck l. II. c. 5. §. 31. nach Coquille, Coutumes du pays et duché de Nivernois. Paris 1605. 4. maître Pierre Lizet — tenait le droit romain pour notre droit commun, et y accommodait autant qu'il pouvait notre droit français, et réputait être de droit étroit et a restreindre ce qui est contraire au dit droit romain. Et le dit maître de Thou estimait les coutumes et le droit*

français être notre droit commun et appelait le droit romain la raison écrite.

¹⁴ Die älteren Kirchenrechtsammlungen (*Sav. 2, §. 100—104. A—K*), die Glossen zu den Longobardischen Gesetzen (*Merkel, Gesch. des Langobardenrechts S. 31.*) benutzen nur die Institutionen, die neun ersten Bücher des Codex und den Julian. Das Infortiatum war fast verschollen (*Sav. 2, S. 100, 204. 3, 435, 437.*), Irnerius erhielt es später als die übrigen Theile (§. 117. Not. 2.), für die Benutzung im früheren Mittelalter giebt es kaum zehn sichere Zeugnisse.

¹⁵ *Sav. 5, §. 91—101.*

dass sie gleich jenen glossirt wurde und in der Rechtsanwendung der allgemeine Grundsatz entstand, welchen der Spruch *Quod non agnoscit Glossa, non agnoscit Curia* ausdrückt.¹

In dieser Beziehung wird die Kenntniss der Stellen wichtig, die wegen fehlender oder griechischer Ueberlieferung, antiquirten Inhalts nicht recipirt und deshalb nicht glossirt sind.² Dahin gehören:

I. In den *Digesta* nur *L. 7. §. 5.* — *L. 11. D. de damn.* (48, 20.) *L. 10—19. D. de interd. et releg.* (48, 22.) Die nicht glossirten *L. 30, 31. D. de prob.* (22, 3.) sind abrecipirt.

II. Im *Codex*.³ *Liber I: Tit. 1. de summa trinitate L. 5, 6, 7. Tit. 2. de ss. eccl. L. 15, 17, 18, 20, 24—26. Tit. 3. de episc. et cler. L. 29, 30 (unächt), 36, 39, 40, 42—48, 55, 57. Tit. 4. de episc. aud. L. 14, 17, 18, 20, 22, 23, 25, 29, 30, 32—34. Tit. 5. de haeret. L. 9, 11—18, 20. Tit. 9. Iudaeis L. 2, 18 (unächt). Tit. 10. ne Christian. manc. L. 1. Tit. 11. de pagan. L. 9, 10. Tit. 12. de his qui ad eccl. L. 7, 8. Tit. 14. de legib. L. 10. Tit. 15. de mand. pr. L. 2. Tit. 17. de vet. iur. enucl. L. 3. (vgl. Biener, Gesch. d. Nov. S. 176. Witte l. S. 143 f.). Tit. 26. de off. praef. praet. Or. I. (unächt). Tit. 27. de off. Pr. praet. Afr. L. 1. §. 8. L. 2. §. 1—23. Witte l. S. 143. Tit. 32. de off. Comit. sacr. larg. L. 1*

¹ Villani, de orig. civ. Florentinae (Ende XIV) quae (Glossae) tantae auctoritatis gratiaque fuere, ut consensu omnium publice approbarentur et spretis abolitisque penitus aliis solae iuxta textus legum oppositae sunt et ubique terrarum sine controversia pro legibus observantur, ita ut propemodum nefas sit, non secus quam textui, Glossis Accursii contraire, sicut antiqua fama referente comperi. Statut von Bologna 1306: descendentes venerandae memoriae Domini Accursii et Domini Francisci de Accursiis patrum et Dominorum omnium Scolarum et Studentium in Iure Civili per universum Mundum, qui tantum hono-

rem fecerunt Civitati Bononiae. sando — et illuminando Ius civile et Scholares de toto Mundo ex hoc Civitatem Bonon. convocando — Baldus: Adhaereas carocio reit i. e. glossatori et in perpetuum errabis. Adhaereas glossis omnibus sicut Bononienses adhaerent carocio (ihrem Streitwagen). Statut von Bologna: Bononiae est statutum, quod deficientibus statutis consuetudinibus Iudex debeat curare secundum iura Romana et alias ordinarias Accursii approbata per ipsum. Sav. 5, §. 100. (Ueberbrüggen, Z. Schr. für Civilr. 15.)

² Böcking, Pand. Anb. III.

³ G. W. Hugo, über die nicht

Tit. 33. *de off. com. rer. priv.* L. 2. Tit. 51. *de assessor.* L. 13.

Liber II. Tit. 2. *de in ius voc.* L. 4. (*Sav.*, Syst. 1, 72k) Tit. 7. *de advoc. div. iud.* L. 18, 19. Tit. 13. *de procur.* L. 27, 28. Tit. 59. *de iureiur. propter cal.* L. 3. (*Sav.*, Gesch. 6, 453 f.).

Liber III. Tit. 1. *de iudiciis* L. 11, 12. Tit. 2. *de sportulis* L. 2. (*Biener l. S.* 77.) L. 4, 5. Tit. 10. (*de plus pet.*) L. 1, 2. Tit. 12. *de feriis* L. 9 (unächt). Tit. 43. *de aleatoribus* L. 1, 2. Tit. 44. *de religios.* (*Z.Schr.* 3, S. 394.).

Liber IV. Tit. 20. *de testibus* L. 1, 13, 15, 16. Tit. 21. *de fide instrum.* L. 16, 22. Tit. 24. *de pign. act.* L. 1. Tit. 32. *de usuf.* L. 29, 30. (beide unächt) Tit. 35. *mandati* L. 24. Tit. 59. *de monopol.* L. 1. (*Görschen, Praef. ad Gai.* 1820. p. LXXI.). Tit. 62. *vectig. nova* L. 5. (unächt) Tit. 65. *de loc. et cond.* L. 33.

Liber V. Tit. 1. *de sponsal.* L. 6. Tit. 4. *de nupt.* L. 8b, 29. Tit. 9. *de sec. nupt.* L. 11. Tit. 17. *de repud.* L. 12.

Liber VI. Tit. 4. *de bon. libertor.* L. 4. Tit. 48. *de incert. pers.* L. 1.

Liber VII. Tit. 45. *de sent. et int.* L. 15. Tit. 51. *de fruct. et lit. imp.* L. 5. Tit. 62. *de appell.* L. 35, 36.

Liber VIII. Tit. 10. *de aedif. priv.* L. 12. Tit. 12. *de operib. publ.* L. 3. Tit. 40. *de duob. reis* L. 1. Tit. 41. *de fideiuss.* L. 29. Tit. 52. *de infant. exp.* L. 4 (unächt).

Liber IX. Tit. 4. *de custod. reor.* L. 6. Tit. 5. *de privat. carc.* L. 2. Tit. 6. *si reus vel accus.* L. 1. Tit. 8. *ad L. Iul. mai.* L. 6 (—8.) Tit. 9. *ad L. Iul. de adult.* L. 37 (unächt). Tit. 16. *ad L. Corn. de sicar.* L. *Liceat cuilibet* nach L. 4 (unächt). Tit. 29. *de crim. sacrileg.* L. 2 (unächt). Tit. 47. *de poenis* L. 26. Tit. 49. *de bon. proscr.* L. 11.

Liber X. Tit. 1. *de iure fisci* L. 11. Tit. 3. *de fide et iure hastae* L. 7. Tit. 11. *de delator.* L. 7, 8. Tit. 16. *de annon.* L. 1, 13. Tit. 19. *de exact. tributor.* L. 9. Tit. 27. *ut nemini* L. 2, 3. Tit. 30. *de discussor.* L. 4. Tit. 55. *quib. mun. excus.* L. 1.

gloss. Stellen im Just. Codex 1807. Witte, die *Leges restitutae* im Just. Codex 1830. *Biener*, Vorschläge zur Rev. des Just. Codex, *Z.Schr.* 7, 5, 8. (1830). Abgesondert: *Bie-*

ner, Beitr. zur Rev. d. Just. Codex 1833. Im Anhang S. 1—51: Ergänzungen früherer Restitutionen von Heimbach.

Liber XI. Tit. 1. de iust. aur. L. 1, 2. Tit. 7. de mun. L. 16. Tit. 40. de spectacul. L. 7. Tit. 47. de agricol. L. 18. Tit. 53. ut nemo L. 2.

Liber XII. Tit. 34. qui milit. L. 8. Tit. 38. de erog. ann. L. 18, 19. Tit. 41. de metat. L. 12. Tit. 48. de fil. off. L. 3. Tit. 61. de executor. L. 7. Tit. 64. publ. laetit. L. 2.

III. Novellen:⁴ 71 Stück. Nov. 11, 13, 21, 24—32, 35—37, 40—43, 45, 50, 59, 62—65, 68, 75, 87, 101—104, 110, 121, 122, 126, 129, 130, 133, 135—142, 144—158, 160—168.

Eine andere Bewandniss hat es mit den Schwierigkeiten der Interpretation, welche die Glosse nicht ausschliessen: Für unerkennbar (*Leges damnatae*) galten den Glossatoren 6 Stellen. *L. 19. D. de inoff. (5, 2.) L. 40. (Lecta) L. 41. D. de R. C. (12, 1.) L. 38. (Frater a fratre) D. de cond. ind. (12, 6.) L. 29. (Gallus) D. de lib. et post. (29, 2.) L. 24. C. fam. herc. (3, 36.)* Erst in neuerer Zeit hat man von *septem cruces Iurisconsultorum* oder *leges damnatae* gesprochen *L. 22. (Vinum) L. 40. (Lecta) D. de R. C. (12, 1.) L. 38. (Frater a fratre) D. de cond. ind. (12, 6.) L. 8. (Centum Capuae) D. de eo quod certo loco (13, 4.) L. 69. (Cum societas) D. p. soc. (17, 2.) L. 5. (Periculi pretium) D. de naut. foen. (22, 2.) L. 29. (Gallus) de lib. et post. (28, 2.)*

§. 121.

cc) Handschriften.*

Justinian's Rechtswerke sind nur stückweise, nicht als Ganzes (*Corpus iuris civilis*) abgeschrieben.

Am meisten vervielfältigt sind die am wenigsten umfangreichen Institutionen. Die Mehrzahl der Handschriften stammt aus dem 14. und 15. Jahrhundert, älter als Accursius sind nur zehn, älter als Bologna nur drei, über das 10. Jahrhundert reicht nur das Fragment von 3 Quartblättern n. 36 in der Veroneser Kapi-

⁴ Cramer in Hugo's C. M. 5, 26 f. 113. Sav., Z. Schr. 2, 100 f. Biener, Nov. S. 291 f. 431 f.

⁵ Corniel. van Eck, Diss. inaug. de VII damnatis legibus Pandectarum L. B. 1682. Ien. 1745. Meerm. Thes. Suppl. 1780. p. 571—586.

* L. G. Beck, *Indicis codicum*

et editionum iur. Inst. prodromus 1823. 8. (vgl. darüber Spangenberg A. L. Z. 1823. No. 251.) Hack. Z. Schr. 5, (1830) 4. (über d. Hdschr. in England). G. Haenel, *Catalog. libr. MSS. 1830. 4. A. W. Cramer. Kleine Schriften* (herausg. v. H. Ratjen) 1837. p. XXXIX f.

tularbibliothek zurück. Eine Klassifikation dieser Handschriften ist noch nicht gelungen.¹

Die Pandektenhandschriften² sind fast ausschliesslich so genannte Vulgathandschriften, welche nicht über die Schule von Bologna zurückreichen, in der sie aus verschiedenen von einander und der Florentina unabhängigen Urhandschriften (*Littera vetus, communis*) in grosser Zahl und durchgängig in der Dreitheilung *Digestum vetus, Infortiatum, Digestum novum* entstanden sind. Die einzige vorbolognesische ist die entweder in Constantinopel, oder im byzantinischen Italien im siebenten Jahrhundert lagenweise geschriebene,³ berühmte florentinische Handschrift: die so genannten *Pandectae* oder *Pandecta, Pandectae Pisanae, Florentinae*, im Gegensatz der mit ff (= *D*, nicht = *II*) bezeichneten dreitheiligen Digesten. Dieses wichtige Manuscript wurde im Mittelalter (nach einer im 14. Jahrhundert entstandenen Sage Kraft einer Schenkung Lothars II. aus der Beute von Amalfi 1135⁵) in Pisa asservirt und wie ein Rechtsevangelium verehrt, seit 1406 wird es in Florenz (jetzt in der Laurentiana) in zwei Quartbänden (Buch 1—19, 20—50) aufbewahrt. Durch den Index Florentinus, die Inscriptionen, die griechischen Stellen und Bezeichnungen, durch den Mangel der Eintheilung in drei Digesta und viele eigenthümliche Lesarten von allen Vulgathandschriften unterschieden, kann es gleichwohl nicht für deren Grundlage gelten, da ihm Stellen fehlen, welche jene aus andern Urhandschriften vollständiger und richtiger enthalten,⁶ während die in nur etwa funfzig Vulgathand-

¹ *Prodromus corp. iur. civ. a Schrader, Clossio, Tafelio edendi. Berol. 1823. 8. p. 36 sqq.* Ueber die Veron. Bruchstücke p. 57. *Schrader, Corp. iur. civ. T. I. p. 1 sq.* *Böcking, Pand. Anh. V. p. * 13.* *Dirksen, Z. Schr. 1, (1815) Num. 16.* (Anzeige von 5 Königsberger Hdschriften). Ueber Authentiken in einer Göttinger Handschrift: *Sav. in Hugo's C. M. 3, (1805) Num. 14.* *Verm. Schr. 1850, 3, 20.*

² *H. Brenemann, Hist. Pand. s. futurum exemplaris Florentini 1722. 4, 3, 5. C. Chr. Gebauer, narra-*

tio de H. Brenmanno 1764. 4. Spangenberg., Einl. S. 497 f. W. F. Clossius, Comm. sistens Cod. quorundam Dig. veteris — descriptionem 1818. 8. Beckl. p. 9—21. Haenell.

³ *Zachariä, Reise in d. Orient 1840. S. 49—57.*

⁴ *Hugo, Civ. Mag. 3, S. 110—112, 186. Cramer, Progr. de sigla Digest. ff. 1796. 4. Kämmerer, über die zur Bez. der Pand. gebräuchliche Sigle ff. 1834. Sav. 3, §. 163.*

⁵ *Sav. 3, §. 35—38.*

⁶ Die Lücken in der Florentina bis *L. 16. D. de vi (43, 16.) Sav. 3,*

schriften hineincorrigirte, aus einer Verheftung der letzten Blätter in der Florentina stammende Verwirrung⁷ eine allgemeine Descendenz der erstern aus der letztern nicht zu beweisen vermag.⁸ — Nach dieser handschriftlichen Grundlage ist unser Pandektentext entweder 1) der reine, aber oft fehlerhafte florentinische (*Littera Pisana, Lectio Florentina*) oder 2) ein aus diesem und anderen Handschriften gemischter. Zu letzterem gehört a) die von den Glossatoren aus der Pisana und anderen Urhandschriften (*Littera vetus, antiqua*) gebildete *Littera communis, Bononiensis*, jetzt *Lectio Vulgata* genannt,⁹ b) die *Lectio Haloandrina* oder *Norica*, welche Gregor Hoffmann (Haloandria 1529) aus florentinischen und Vulgatlesarten kritisch herstellte. — Noch ältere, über die florentinische zurückreichende Pandektenhandschriften sind nur in ganz kleinen, zwar merkwürdigen aber für die Kritik des Ganzen unerheblichen Fragmenten auf uns gekommen.¹⁰

Unter den Handschriften des Codex¹¹ reichen nur zwei von Blume in Pistoja und Monte Cassino gefundene¹² ins zehnte Jahrhundert hinauf.¹³ In der gegen Ende des dreizehnten

§. 167. 7, S. 82—87 sind schon von den Glossatoren, die gemeinschaftlichen Lücken in *L. 7. §. 5—L. 11. D. de bon. damn.* (48, 20.) und *L. 10—19. D. de int. et releg.* (48, 22.) erst von Cujacius und Contius (1571) aus *Basil. lib. 60* ergänzt.

⁷ Es folgen nämlich in der Florentina *L. 1—117. L. 158—199. L. 118—157. L. 200—211. D. de R. I.* (50, 17.). Ebenso steht in der Florent. ff. 37, 8. *de coniungendis rel. irrigr* hinter 37, 9. *de ventre in poss.*

⁸ *Haubold, inst. lin. p. 189 sq. Hugo, Civ. Mag. 5, No. 10. Förster in d. Z. Schr. 2, S. 271 f. Spangenberg, Einl. S. 406—422. Sav. 3, §. 165—177. P. 1, §. 145.*

⁹ *Sav. 3, §. 168.*

¹⁰ Dahin gehören 1) die Gaibacher Fragmente des Titels *de V. O.* aus einer in kurzen Zeilen geschriebenen Papyrushandschrift

des 7. Jahrh. *Zachariä, Z. Schr. 11, No. 8.*, 2) die von Gaupp in Neapel entdeckten vier Blätter *E. Th. Gaupp, de quatuor fragmentis antiqui alic. Dig. codicis Visig. 1823. 4.*, 3) die Berliner Fragmente, einer in ihrer Art einzigen Hdschr. der Institutionen in Verbindung mit den Prota, aus der Zeit der byzantinischen Studienordnung *Hänel, Berichte der sächs. Ges. 1850. S. 73—89.*

¹¹ *Schrader, Abh. (1808) I, S. 287 f. Spangenberg. l. 547 f.*

¹² *Blume, Iter Ital. 2, (1823) 116. 4, S. 79, 80.* Die Veroneser Handschrift giebt nur Bruchstücke (2 Blätter) mit griechischen Scholien *Blume l. 1, S. 262, 263. Herrmann, Praef. p. XIV—XV.*

¹³ Die von Niebuhr entdeckte *Summa Perusina* §. 116. Not. 10. ist keine Abschrift, sondern eine Ep.

Jahrhunderts vollendeten, durch *Stationes Librorum* verbreiteten Bononischen Recension umfasst der Codex nur die neun ersten, dem Irnerius allein überlieferten praktischen Bücher ohne die schon früher vernachlässigten Inscriptionen, Subscriptionen und griechischen Constitutionen. Die verlorenen lateinischen Constitutionen wurden (nebst den eingeschalteten Authentiken¹⁴) schon damals, die übrigen Defecte aber sind erst durch die kritischen Herausgeber seit dem sechszehnten Jahrhundert hergestellt.¹⁵

In Betreff der Novellen¹⁶ ist Julian's Auszug mit mancherlei Anhängen in zahlreichen Handschriften erhalten.¹⁷

Die oströmische Sammlung der 168 Novellen ist überliefert 1) in einer Florentiner Handschrift (*Bibl. Medic. Laurent. plut. LXXX, cod. 4.*), die jetzt mit *Nov. 163. c. 2.* schliesst, von Haloander (1531) aber noch bis *Nov. 165.* nach einer Abschrift des Bologninus abgedruckt und von Antonius Augustinus noch vollständig benutzt wurde,¹⁸ 2) in einer unvollständigen Venetianischen (*Bibl. Marc. Cod. LXXIX. 4.*) bis *Nov. 162.*, schon von Haloander benutzt, aber erst 1558 aus einer, jetzt vaticinischen, Abschrift von Scrymgeour herausgegeben,¹⁹ 3) in dem s. g. *Index Reginae*, einem von Cujacius aus der Bibliothek der Königin Katharina von Medicis lateinisch,²⁰ jetzt von G. E. Heimbach auch griechisch²¹ edirten Inhaltsverzeichniss der griechischen Novellensammlung in 168 Nummern.

Die lateinische *Versio vulgata* der 134 Novellen ist in einer erst neuerdings beachteten Wiener Handschrift fast vollständig erhalten.²² Die meisten Handschriften geben nur die

tome in der Sprache der longobardischen Urkunden.

¹⁴ *Sav. 3, §. 159, 208. 4, §. 14—20.*

¹⁵ *Biener*, Beitr. zur Revis. des Just. Codex S. 9. Die Sub- und Inscriptionen von Haloander 1530. fol., Russard 1560, die griechischen Constitutionen zuerst in der Ausgabe Lyon 1531. 4.

¹⁶ *Biener*, Gesch. der Nov. S. 205 f. 531 f. *Sav.*, Z. Schr. 2, S. 104 f.

¹⁷ *Haubold*, Z. Schr. 4, (1820) N. 4. nebst Nachtrag von *Hänel* 8, (1835) Num. 10. *Udineser Inedita: Hänel*, Berichte d. sächs. Ges. 1857. 1. Jul.

¹⁸ *Biener*, Gesch. d. Nov. S. 537—571. *Heimbach*, Z. Schr. 8, No. 9. S. 317—330.

¹⁹ *Biener l. S. 354 f. 551—557, 571, 617—621. Heimbach l. S. 330—341.*

²⁰ *Novellarum Const. Imp. Iust. Expositio auctore Iac. Cuiacio. Lugd. 1570. fol. Biener l. Anh. I. No. 105. S. 396 f.*

²¹ *Ἀνέκδοτα Tom. II. (1840) p. 237—246. cf. Prolog. p. LXVI—LXIX* mit lateinischer Uebersetzung aus *Cod. bibl. reg. Paris. no. 1349. olim. 1840.*

²² *Sav.*, Z. Schr. 2, (1816) Num. 3. *Verm. Schr. 3, 26.*

9 *Collationes ordinariae* in 98 Titeln, mit einzelnen angehängten *Extravagantes* oder *Extraordinariae*.²³

§. 122.

dd) Ausgaben.*

Unter den einzelnen Theilen des Justinianischen Rechts sind die Institutionen ihres geringen Umfangs wegen am häufigsten edirt.¹ Die älteste mit Jahreszahl und Glosse erschien bei *Peter Schoyffer de Gernsheim. Mogunt. 1468. 24. Mo. fol.*, die erste un glossirte: *Paris 1511. 2. Oct. 16.*, die un glossirte, später vielfach abgedruckte von *Gregor. Haloander: Nurembergae IIII. Nonas Maias 1529. 8.*,² die in das Göttinger Corpus Iuris aufgenommene von *Jac. Cuiacius: Paris 1585. fol. und 8.*, die von *F. A. Biener, 1812. 8.*, die von *E. Schrader* aus einem reichen Apparat mit kritischen und exegetischen Noten, 1832. 4., danach die Stereotypausgabe mit ausgewählten Varianten und Parallelstellen 1836. 12.

Editiones principes der Pandekten mit Jahreszahl sind:

1) *Digestum vetus: Henricus Clayn Ulmae ... ortus in aug. w. Perusia ... impressit a. d. 1476. fol.* 2) *Infortiatum cum glossis. Vitus Puecher impressit Rom. 1475. fol. max.* 3) *Digestum novum c. gl.* von demselben *Rom. 1476. fol. max.* Eine umfassende Benutzung der Florentina aus des Ludovicus Bologninus († 1508) Abschrift der Collation des Angelus Politianus († 1494³) und vieler Vulgathandschriften wurde in den Epoche machenden *Digestorum seu Pandectarum libri quinquaginta, Editi Nurembergae per Gregorium Haloandrum, munificentia ac liberalitate amplissimi Ordinis ibidem 1529. 4., 3, oder 2 Bände mit fortlat-*

²³ Böcking, Pand. Anh. IV. S. * 17.

* *Spangenberg*. S. 645 f. *Schrader*, civ. Abh. S. 357.

¹ *Biener*, *Index editionum* hinter seiner Ausgabe: vor 1499 56 mal mit, 6 mal ohne Jahreszahl, von 1500—1805 318 mal. Vgl. *Schrader*, *Prodromus corp. iur. civ.* 1823. 8. p. 115 sqq.

² Ergänzung: *Institutionum Libri IV. antea ab Haloandro contra*

vetustatis fidem castigati nunc re- ex antiquissimis exemplaribus, quibus ille se defectum questus est representati per Antonium Contium 1500. 8.

³ *Sav.* 4, Kap. LVII. §. 101—103. LIX, §. 120, 121. Spuren früherer Benutzungen in der Fradin'schen Ausgabe, Lugd. 1510—1511. fol. und der Blaublommischen 1523. s. bei *Spangenberg*. I. 5, No. 80, 112, 122. S. 719 f. 730 f. 744 f.

fenden Seitenzahlen, ohne Glosse, zu einer Recension verarbeitet, welche als eine dritte, den beiden ältern Texten (§. 121) ebenbürtig zur Seite trat.⁴ Die Florentina wurde auf Antonius Augustinus' Antrieb von Lelio und Francesco Torelli, Vater und Sohn, in der Prachtausgabe *Digestorum seu Pandectarum libri quinquaginta ex Florentinis Pandectis repraesentati. Florentiae. In off. Laurentii Torrentini Ducalis Typogr. MDLIII. fol.* in 3 oder 2 Bänden mit fortlaufenden Seitenzahlen abgedruckt, dieser Abdruck von Heinrich Breneman 1709 nochmals mit dem Original verglichen und beides nach seinem Tode (1736) dem Göttinger *Corpus iuris civilis, Codicibus veteribus manuscriptis et optimis quibusque editionibus collatis recensuit Geo. Christ. Gebauer et post eius obitum editionem curavit Geo. Aug. Spangenberg. Göttingae 1776, 1797. II Tom. 4.* zum Grunde gelegt,⁵ in welchem die Florentina vollständig ausgenutzt, für die weitere und umfassendere Aufgabe der Kritik hinsichtlich der Vulgathandschriften und alten Drucke aber kaum ein Anfang gemacht ist.

Die erste Ausgabe des Codex mit Jahreszahl erschien 1475. fol. bei Peter Schoyffer von Gernsheim zu Mainz, sie beschränkt sich wie alle glossirten und die ältern un glossirten auf die 9 ersten Bücher. Den ganzen Codex, den grössern Theil der Inscriptionen und Subscriptionen und einen bessern Text stellte erst Haloander unter dem Titel: *Codicis Dn. Iustiniani ... ex repetita praelectione libri XII, ex fide antiquorum exemplarium, quoad fieri potuit, a Gregorio Haloandro diligentissime purgati recognitique ... Noremburgae 1530. fol.* wieder her. Die von Cujacius (1562) und Antonius Augustinus (1567) restituirten griechischen Constitutionen schaltete Contius in seine 1571 erschienene Ausgabe des Corpus Iuris ein, in welcher der Codex folgenden Titel führt: *Codicis libri XII permultis Graecis latinisque constitutionibus, inscriptionibus, notis et summaris, ut vocant, aucti et locupletati ... Ant. Contio auctore.*⁶ Die neuern Revisions- und Restitutionsarbeiten und die wieder entdeckten ältesten Handschriften von Verona, Pistoja, Monte Cassino hat

⁴ Spangenberg. 4, S. 435 f. 5, No. 163. S. 737—761.

⁵ Sav. in Hugo's Civ. Mag. 3, S. 302—307. Verm. Schr. 3, S. 22—27.

⁶ Biener, Revision des Just. Codex S. 14—20. Witte, *Leges restitutae* S. 59—63.

erst Herrmann in dem Kriegelschen Corpus Juris zu Rath gezogen.⁷

Julian's Novellenauszug wurde zuerst in Verbindung mit den *Leges Longobardorum cura Nic. Boërti* (Boyer) Lugd. 1512. 8., dann von Ludov. Miraeus (Le Mire) Lugd. 1561. fol., von Anton Augustinus mit seiner *Constitutionum graecarum Codicis collectio Nerdae* 1567. 8., am besten von Franc. Pithoeus, Basil. 1576. herausgegeben; eine neue kritische Ausgabe bereitet Hänel v.

Die griechische Sammlung wurde aus der Bolognesischen Abschrift des florentinischen Novellenmanuscripts zuerst 1531 von Haloander unter dem Titel *Νεαρων Ιουστινιανου βασιλευς των εν τω νυν ευρισκομενων, και ως ευρισκονται, βιβλιον. Novellarum constitutionum dn. Iustiniani principis, quae exstant, et exstant, volumen Gregorio Haloandro interprete. Noremburgi sive in castro Norico, apud Io. Petreium. Anno domini MDXXXI. fol.* herausgegeben. Der griechische Text enthält unter 147 Nummern 122 Originalnovellen und 16 *Summae*, von 7 Novellen die Rubriken, 29 fehlen ganz, die lateinische eigene Uebersetzung beschränkt sich auf 122 Novellen und 10 *Summae*; die übrigen sind aus der Vulgata. Eine um 23 Novellen vollständigere und zugleich reinere Ausgabe des griechischen Textes in anderer Ordnung gründete Scrymgeour auf eine Fugger-Vatikanische Abschrift der venetianischen Novellenhandschrift: *Αυτοκρατορων, Ιουστινιανου, Ιουστιν, Αειοτος νεαρως διαταξεις Ιουστινιανου εδικτα. Impp. Iustiniani ... novellae constitutiones — Iustiniani quidem opus antea editum, sed nunc primum ex vetustis exemplaribus studio et diligentia Henrici Scrimgeri Scoti restitutum atque emendatum, et viginti tribus Constitutionibus, quae desiderabantur, auctum ... Anno M. D. LVIII. Excudebat Henricus Stephanus ... (Genevae) fol.*, sie enthält unter 162 Nummern 147 Originalnovellen, aus ihr wurden die Haloandrischen Uebersetzungen von Agyläus erst vervollständigt: *Novellarum Iustiniani Principis constitutionum supplementum, antehac non editum una cum Haloandri et Scrimgeri editionum collatione per Henricum Agylaeum. Coloniae 1560. 8.*, dann beide Ausgaben verbunden unter dem Titel *Iustiniani Principis novellae constitutiones, latine ex Gregorii Haloandri et Henrici Agylaei interpretatione ad graecum*

⁷ Herrmann, praef. Codicis p. XII—XXII.

*cum Scrimgeri exemplar nunc primum editae. Basileae 1561. 4. min.*⁸ Die ursprüngliche Ordnung der oströmischen Sammlung wurde erst von Cujacius aus dem *Index Reginae* hergestellt in der *Novellarum Const. Imp. Iustiniani expositio, auctore Iacobo Cuiacio. Lugd. 1570. fol.*⁹ nach ihr liess Anton Contius in seiner Ausgabe des *Corpus Juris (Authenticae seu novellae constitutiones D. Iustiniani — cum veteri translatione Graecis nunc primum apposita. Additis, quae hactenus desiderabantur, pluribus constitutionibus suoque loco [ut iam aliunde repetendi molestia nulla esse queat] collatis. Omnia notis ac argumentis illustrata et sedulo recognita Ant. Contio auctore) Lugd. 1571. 8.* die griechischen Novellen nebst drei von Cujacius restituirten Präfectur-edicten und den rein lateinischen Novellen abdrucken, jedoch mit der verwirrenden Collationeneintheilung des Authenticum, welches letztere er dagegen wieder durch Einschaltung von Uebersetzungen und durch Emendationen aus der griechischen Sammlung corrumpirt.¹⁰ Die vollständigste lateinische Uebersetzung lieferte Io. Friedrich Hombergk zu Vach 1717. Eine dringende Aufgabe der Kritik ist die Herstellung des griechischen Textes unmittelbar aus den Originalhandschriften.

Anhänge der Novellen¹¹ bilden in den Einzel-, bezüglich den Gesamtausgaben: 1) die aus der Venetianischen Handschrift stammenden von Scrymgeour 1558 mit edirten 13 Edicte Justinian's, die 5 Novellen Justin's II. und Tiberius II., soweit sie nicht (seit Contius) schon in die Sammlung der 168 Novellen aufgenommen sind, nebst lateinischer Uebersetzung von Heinrich Agyläus, 2) die in den Handschriften des Julian und sonst erhaltene Justinianische *Sanctio pragmatica pro Petitione Vigilii* v. 554 nebst Novellen Justin's II. und Tiberius II., 3) die von Scrymgeour aus der Venetianischen Handschrift edirten 113 Novellen Leo's (reg. v. 886—911) nebst ihrem Anhang, der

⁸ Biener, *Gesch. d. Nov.* S. 341—348, 367—372. Anh. I. No. 88—90. S. 379—385.

⁹ Biener *l.* Anh. I. No. 103. S. 366 f.

¹⁰ Biener *l.* Anh. I. No. 100. S. 337—402. Eine Uebersicht der Ordnung der griechischen Sammlung

(168) im Vergleich mit der des Authenticum (97), des Contius (168), Julian (125) und der Wiener Handschrift (134) giebt Böcking's Tabelle, *Pand. Anh. IV. S. * 7 f.*

¹¹ Spangenb., *Einl.* S. 138—162. Biener *l.* S. 114—120, 478—486.

Bauordnung Zeno's in *L. 12. C. de aedif. priv.* (8, 10.), 4) die byzantinischen Novellenauszüge¹² im ersten Buch von Enimandus Bonifidius (Bonnefoi) *Iuris Orientalis Libri III*, Paris 1578, in den neuern Ausgaben des Corpus Juris wieder weggelassen, 5) die in den Novellen bisweilen in Bezug genommenen *Canones Apostolorum*,¹³ eine kirchenrechtliche Sammlung der griechischen Kirche, welche Haloander in seine Novellenausgabe (1531) aufgenommen hat, 6) die von den Glossatoren¹⁴ der Authenticum angehängte *Decima collatio*, enthaltend a) die zuletzt von Jacobus Columbi glossirten lombardischen Lehnrechtsgewohnheiten (*Consuetudines, Liber oder Libri II feudorum*) bis 2 Feud. 56 seit 1166,¹⁵ wozu erst seit Cujacius die un glossirten *Capitula extraordinaria s. extravagantia* des Jacobus de Ardizzone, eines Schülers von Hugolinus Presbyteri, und die Lehnrechtsconstitutionen deutscher Kaiser mit der Eintheilung des Ganzen in fünf Bücher kommen, b) die von Hugolinus Presbyteri († 1200) angehängten sämtlichen Constitutionen der Kaiser Conrad II., Friedrich I. und II., woraus die Friedericianischen Authentiken im Codex genommen sind,¹⁶ 7) die von Bartolus als *Collatio undecima* bezeichneten zwei Constitutionen Kaiser Heinrichs VII. nebst anderen von demselben Kaiser und Friedrich I. in den beiden neuesten Ausgaben,¹⁷ 8) der Costnitzer Friede zwischen Friedrich I. und den Lombardischen Städten 1183, seit Hugolinus Presbyteri, wenn nicht schon früher, in die *decima Collatio* aufgenommen.¹⁸

Die lateinische Sammlung erschien zuerst in der glossirten Ausgabe des *Volumen* bei Vitus Puecher. Rom. 1476. fol. mar. Diese Ausgabe beschränkt sich wie alle s. g. Vulgatausgaben bis

¹² Witte in d. Z.Schr. 8, 4. S. 216 f.

¹³ Eichhorn, Kirchenrecht 1, S. 92 f.

¹⁴ Sav. 3, §. 193, 194. Eichhorn, deutsche Staats- und Rechtsgesch. §. 278. Eine ganz andere *decima collatio* bildete Contius (1550 und 1566) aus der alten Uebersetzung der *Extravagantes: Biener l. Anh. I. No. 86, 96. S. 373 f. 390, 434 f.*

¹⁵ Sav. 5, §. 30—33. Dieck, Lit-

terärgesch. des Longob. Lehrb. (1828) S. 224 f. C. A. Laspeyres, üb. d. Entstehung der *Lib. feudorum* 1830. S. 292 f.

¹⁶ Odofred. ad Auth. Cassa *Constitutiones eccl.* (1, 2.) Sav. 3, §. 195—196 7, S. 88, 90. Biener, *Hist. Auth. Sect. II.* §. 18—21.

¹⁷ Sav. 3, §. 193. b. 7, S. 90.

¹⁸ Sav. 3, §. 45, 46, 193 b. §. 195. Eichhorn, d. Staats- u. R. G. 2. §. 246 o. Z.

1531 auf die *Versio vulgata* der von den Glossatoren in 9 Col-lationen und 98 Titel getheilten 97 Ordinarnovellen. Die in Folge der Amalgamirung seit Contius eingerissene Verwirrung erreichte durch Charondas, der 1575 die Haloandrische und durch Spangenberg, welcher im zweiten Bande des Göttinger Corpus Juris 1797 die Hombergksche Uebersetzung beifügte, ihren Gipfel. Erst jetzt ist die ursprüngliche lateinische Sammlung von 134 Novellen aus der Wiener und anderen Handschriften nach Savigny's¹⁹ und Bieners²⁰ Untersuchungen hergestellt in dem: *Authenticum. Novellarum constitutionum Iustiniani versio vulgata quam ex Codd. MSS., qui Berolini, Claustro-Neoburgi, Lutetiae Parisiorum, Monachii, Pistoriae, Vindobonae, aliis locis reperiuntur, recensuit, prolegomenis, adnotatione critica, appendicibus, quae varietatem lectionis continent, instruxit Gustavus Ernestus Heimbach, Lipsiae 1846—1851. 8.*

Sämmtliche einzelne Theile des Corpus Juris sind noch bis ins 17. Jahrhundert oft als besondere Werke gedruckt, aus denen aber leicht ein Ganzes gebildet wurde, für welches Dionysius Gothofredus in seiner Ausgabe (*Genev.* 1583. 4.) zuerst die Bezeichnung *Corpus iuris civilis* auf dem Titel braucht. In den glossirten Ausgaben besteht es fast durchgängig aus 5 Bänden: *Digestum vetus, Infortiatum, Digestum novum, Codex* (*Lib. 1—9*), *Volumen (legum parvum)*, d. h. *Tres Libri (Codicis 10—12)*, *Authenticae* nebst Anhängen, *Institutiones*. Unter den un glossirten hat sie nur noch die erste *Paris, Claud. Chevallon 1525—1527. 12.* Haloander (1529—1531) giebt 5 oder 6 Bände in verschiedenem Format und mit anderer Eintheilung, die Gothofredischen un glossirten Ausgaben führten sie auf zwei Bände 1) *Institutiones* und *Pandekten*, 2) *Codex, Novellen* und *Anhänge* zum s. g. „*Corpus iuris civilis clausum*“ zurück.

Die Gesamtausgaben vor der gedachten Chevallon'schen 1525 sind nur glossirte, seitdem 1627 die neueste glossirte *opera Fehii* zu Lyon in 5 Foliobänden mit dem *Index* von Stephan Daoyz erschien, nur un glossirte.

¹⁹ Sav., Z.Schr. 2, S. 100—136. II. Kap. 7, 8, 9. S. 243—314. Anh. IV. Verm. Schr. 3, 95—121. Gesch. d. No. 6, 7. S. 540—550. Anh. V. No. 5. R. R. 3, §. 181—184. S. 574—578.

²⁰ Biener, Gesch. d. Nov. Abth.

Erstere haben die Accursische Glosse, die älteren s. g. Incunabeln stehen der Handschrift, aus der sie gedruckt sind, an kritischem Werthe gleich. Dahin gehören z. B. die Venezianische *per Iac. Rubeum* 1476—1478 und *ap. Nic. Ienson* 1476—1477. *fol. max.*, neun Ausgaben Venedig 1482—1507 h. Baptista de Tortis, die fünf Fradinschen, Lyon 1510—1511 zwölf bei Hugo a Porta, Lyon 1538—1575, so wie einige von Contius bei Nivellius, Paris 1565, 1566, 1569, 1576, und Dionysius Gothofredus, Lyon 1589, 1604, 1612 u. a.

Unglossirte Ausgaben ohne Noten sind 1) die Haloanderschen und ihre Nachdrucke, 2) die Gothofredischen, Lyon 1589, 1606. 8., Genf 1598, 1625. 8. und der Nachdruck der letzteren: *Amstel. ap. Elzevir.* 1664. 8., der wegen des mehr sauberen als correcten Drucks geschätzte „*Pars secundus*“, dessen neun Abdrücke 1681, 1687, 1700. 8. aber typographisch nicht so ausgestattet sind,²¹ 3) das „*Corpus iuris civilis academicum*“ von Freyesleben 1721—1789 mit fehlerhaftem Gothofredischen Text.

Mit kritischen und exegetischen Noten neuerer Juristen versehen sind die un glossirten Ausgaben 1) von L. Russi Lyon 1560, 1561. 2 Bde. fol. (Digesten nach Torelli, Codex nach 15 Handschriften, Novellen nach Haloander) und 2) Nachdrucke, Antwerpen 1566—1567, 1569—1570. 8., 2^{te} v. L. Charondas, Antw. 1575. fol. (Institutionen nach Haloander und 7 Hdschr., Digesten nach Torelli u. a., Codex und Novellen nach Contius), 3) die Gothofredischen Ausgaben mit eigenen Noten, Lugd. 1590 f., 1607, Genf 1583. 4., 1602. fol., 1604. fol., 1624. fol., letztere ist nach Dionys. Gothofredus Tode († 1604) von Jacob Gothofredus besorgt und den überschätzten, nur typographisch vorzüglichen Ausgaben mit geschlungenen Handschriften von *Simon van Leeuwen*, *Amstelod. ap. Elzevir.* 1663. fol. Nachdruck *Francof. ad M.* 1663, 1688. zum Grunde genommen, 4) die Göttinger Ausgabe *rec. Georg. Christian. Gebauer, d. J. eius obitum editionem curavit Geo. Aug. Spangenberg* 1775—1797. 4. mai. 2 Voll. (Pandekten mit ausgenutzter Florentiner Codex nach Gothofred, Novellen nach Contius mit Homboldtscher Uebersetzung), 5) *Corpus iuris civilis edidit Io. L.*

²¹ Ueber Druckfehler im *Pars secundus*: *Spangenberg. n. 469.* und *K. Jahrb.* 1846.

Guil. Beck 1825—1836. 5 Bde. 8., stereotyp ohne Noten 2 oder 1 Band 1829—1836. 4. (Institutionen nach Biener, Pandekten mit Auswahl aus der Florentina, Vulgata und Haloandrina, Codex nach den ältern kritischen Ausgaben und dem Theodosischen Codex, Novellen nach der griechischen Sammlung mit verbesserter Hombergkscher Version und Authenticum aus der Wiener Handschrift), 6) *Corpus iuris civilis. Recognosci — coeptum a D. Alb. et D. Mauritio fratribus Kriegelius, continuatum cura D. Aemilii Herrmanni, absolutum studio D. Eduardi Osenbrüggen. Ed. stereotypa* 1828—1843. I Vol. 4.: Institutionen nach Biener, Digesten nach der Florentina, Codex mit Benutzung der ältesten Handschriften und aller älteren kritischen Hilfsmittel,²³ Novellen: Vulgata unter dem griechischen Text nebst Hombergkscher Uebersetzung. Durch die drei letzten Ausgaben sind die Gothofredschen mit ihren zahlreichen Nachdrücken hinsichtlich der Kritik des Textes entbehrlich geworden, die mangelhaften Noten werden es erst dann sein, wenn das leider mit den Institutionen geschlossene Schradersche Unternehmen²³ auch bezüglich der Parallelstellen und Erläuterungen von berufener Seite fortgeführt oder ersetzt ist.

§. 123.

ee) Allegation.*

Mit diesem Zustande der Handschriften und Ausgaben steht die Citirweise in engem Zusammenhang.

Die älteste Anführungsart ist die natürliche nach dem Werke, der Zahl des Buchs (bei den Pandekten noch der *Paras*), des Titels, der Stelle (bei den Griechen *δίγαστον*, *διάταξις*, bei den Glossatoren *Lex*, bei den Neuern aus übel angebrachtem rechtsgeschichtlichem Purismus *Caput*, *Fragmentum*, *Responsum*, im Codex auch wohl *Constitutio*) und ihrer Abtheilung (*Θέμα*, *Principium* und Paragraphen). So citiren die Juristen Justi-

²² Hänel, Krit. Jahrb. 1844. S. 194 f.

²³ *Prodromus corporis iuris civilis a Schadero, Clossio, Tafelio elendi* 1823. 8. Die Institutionen erschienen auch unter dem Titel:

Corpus iuris civilis rel. Tom. I. 1832. 4.

* Hugo, Civ. Mag. 4, S. 212 f. 409 f. Thibaut, civilist. Abh. S. 205 ff. Spangenberg, Einl. S. 162 f. Schilling, Inst. (1834) 1, S. 106 f.

nian's, die spätern Byzantiner,¹ die abendländischen Bearbeiter vor den Glossatoren, die neueren Nichtjuristen und unter den Juristen Schrader in seiner Ausgabe der Institutionen.²

Die Glossatoren³ setzen zuerst das Zeichen des Rechtsbuchs (*Institu. Institut. Inst., Dig. D. ff., Cod. C., Auth. Aut.*), dann folgt bezüglich der Compilation die Titelrubrik, endlich das Anfangswort der *Lex* (*L.*) und des Paragraphen, nur einzige Stellen werden als *L. un(ica)*, Anfangsstellen als *L. 1.*, Anfangsparagraphen als *principium* (*pr.*), Endstellen als *Lex finalis, ultimus, penultima, antepenultima* (*L. fi. ult., pen., antepenult.*) bezeichnet, und bei gleichem Anfangswort mehrerer Stellen die Zahl⁴ der Stelle, bei den *Tres libri* auch des Buchs und Titels beigesezt. Auf Vorausgehendes wird mit *Supra* (*ſ̄*), auf Nachfolgendes mit *Infra* (*ī*) verwiesen. Die Novellen werden nach der Titelrubrik und den Anfangsworten des Kapitels mit zugesetzter Ziffer der *Collatio*,⁵ die Novellenauszüge mit den Anfangsworten nach vorausgeschickter Titelrubrik des *Codex*⁶ allegirt.

In neuerer Zeit hat sich die Citirweise nach den Anfangsworten nur bei den Justinianischen und Friedericianischen Authentiken behauptet. Bei den Novellen ist seit Contius die Angabe nach der Zahl, *Praefatio* (*praef.*), *Caput* (*c. cap.*), *Epilogus* (*Ep. Epil.*) und Paragraphen üblich geworden. Bezüglich der Compilation ist successiv 1) die Umstellung der *Lex* oder des Paragraphen vor dem Zeichen des Werks, 2) die Hinzusetzung der Zahl der Stelle und seit durchgeführter Numerirung die Weglassung der Anfangsworte, 3) der Zusatz der Ziffer des Buchs und Titels,⁷ seit Hugo auch wohl die Weglassung der Titelrubrik eingeführt.

¹ Zachariä in den Krit. Jahrb. 1844. S. 799—802. Beispiel: *ὡς βιβ. ἰβ'. τττ. β'. διγ. ις.* = *L. 16. D. de iureiur.* (12, 2).

² Schrader in Hugo's Civ. Mag. 4, S. 408 f. So citirt die Turiner Glosse: *Hoc libro primo protorum titulo V. Dig. lege s (septima).*

³ Sav. 3, 533 ff.

⁴ z. B. *ff. Quod metus causa gestum erit L. Metum I, II, III* (= *L. 5, 6, 9*).

⁵ z. B. *Auth. de her. ab intest. § Si quis Coll. IX.* (= *Nov. 118. c. 1*)

⁶ z. B. *C. ad S.C. Velleian. Aut. Si qua mulier.*

⁷ Dagegen Cramer, Z.Schr. 2. S. 304 f.

§. 124.

ff) Hilfsmittel.

Ausgaben der Institutionen mit Commentar lieferten unter andern *R. Bachovius*, Frankfurt 1643. 4., *Arnold Vinnius*, Amst. 1646, 1692, 1709. 4., *Ianus a Costa*, Trai. ad Rh. 1659, 1714. 4., *I. G. Böhmer*, Hal. 1728. 4., *Ev. Otto*, Basil. 1760. 4., die vorzüglichste *Ed. Schrader*, Berol. 1832. 4.¹

Zur Erläuterung der Pandekten ist die Umstellung in *Car. Ferd. Hommelii*, *Palingenesia librorum iuris veterum*, Lipsiae 1767. III. 8. (§. 110), insofern sie den ursprünglichen, von den Compilatoren zerrissenen Zusammenhang der Juristenschriften einigermaßen herstellt, besonders für die sogenannte *duplex interpretatio* so wichtig, dass eine ähnliche Reduction nur auch dem Codex zu wünschen wäre, während die sonstigen willkürlichen Reconcinnationen des Corpus Juris, z. B. von Eusebius Beger (1767—1768) ebenso wohlfeile wie werthlose Arbeiten sind. Notensammlungen enthalten *Car. Ferd. Hommelii Corpus iuris civilis cum notis Variorum*, Lipsiae 1768. 8. und *Ant. Schultingii Notae ad Digesta*, ed. Nic. Smallemburg, L. B. 1834—1835. VII. 8.

Uebersetzungen des ganzen Corpus Juris ins Französische sind versucht von *Hulot*, *Berthelot*, *Tissot*, *Berenger*, Paris und Metz 1805—1811, ins Deutsche von einem Vereine Rechtsgelehrter, herausgegeben von C. E. Otto, Bruno Schilling und C. F. Sintenis, Lpz. 1830—1833. VII. 8.

c) Die griechischen Kaiser nach Justinian.

§. 125.

Leo und Constantin.*

Eine neue Redaction des durch die Verkleinerung des oströmischen Reichs seit Mauricius (582—602) und Heraclius

¹ Die zahlreichen Bearbeitungen und Uebersetzungen s. bei *Spangenberg*, Einl. S. 307 f. *Böcking*, Pand. §. 26. und in der *Bienerschen* Ausgabe 1812. 8. p. XXXIII — XXXVIII. *Böcking*, Pand. Anh. VI. a. E. * *Zachariä*, *Delin.* §. 10, 27. *Πρόχειρος* p. XII—LIII. *Mortreuil* I, p. 357—372.

(610—641), durch das Erlöschen der römischen Tradition und der lateinische Sprache,¹ endlich durch die christlich-kirchlichen Rechtsanschauungen,² besonders im öffentlichen und Familienrecht ganz umgestalteten griechisch-römischen Rechts ging von den bilderstürmenden Kaisern aus.

Leo Conon, der Isaurer (717—741), nebst seinem Sohn und Mitregenten Constantinus Copronymus publicirte im Jahr 740 eine *Ἐκλογή τῶν νόμων ἐν συντόμῳ γενομένη* in 18 Titeln (Eherecht Tit. 1—3, Schenkung Tit. 4, Erbrecht 5, 6, Vormundschaft 7, Freilassung 8, Obligationen 9—13, Zeugniß und Vergleich 14, 15, Peculium 16, Strafrecht 17, Beute 18), welche sich zwar als einen Auszug aus dem Justinianischen Recht ankündigt, in der That aber die wichtigsten Reformen, unter andern im Ehe-, Aeltern- und Vormundschaftsrecht enthält. Sie ist erst 1852 von Zachariä in seiner *Collectio librorum in Graeco-Romani ineditorum: Ecloga Leonis et Constantini, Epitome Basili, Leonis et Alexandri* herausgegeben.

Die Handschriften haben Anhänge, welche Bruchstücke aus dem Justinianischen Recht und anderen Sammlungen, unter andern die Agrar-, Kriegs- und Seegesetze enthalten.⁴

Basilius, Constantin und Leo Sapiens.

§. 126.

Die Novellen Leo's.

Die Regenten aus dem Macedonischen Kaiserhause — Basilius Macedo (867—886) nebst seinen Söhnen und Mitregenten Constantinus 868—879 und Leo (Sapiens, Philosophus) 870—910 — gingen von den Neuerungen der Isaurer aus.

¹ *Constantin. Porphyrogen. de thematibus p. 2. σπειρωθείσης τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς — ἀπό τῆς ἀρχῆς Ἡρακλείου τοῦ Αἰβυροῦ, οἱ ἀπ' ἐκείνων κρατήσαντες — εἰς μικρά τινα μέρη κατέτεμον τὴν ἐαυτῶν ἀρχὴν — μάλιστα καὶ ἐλληνίζοντες καὶ τὴν πατριὸν καὶ Ῥωμαϊκὴν γλῶτταν ἀποβαλόντες.*

² Minder bedeutend sind die Novellen von Justin II. (566), Tibe-

rius II. (574—582), Mauricius (582—602), Heraclius (610—632). *Zachariae Delin. p. 8—13. Heimbach* in Richter's Jahrb. 6, S. 571.

³ *K. E. Zachariä v. Lingenthal*, Innere Gesch. d. Griechisch-Röm. Rechts 1856. Tit. 1. *Witte* Rhein. Mus. 3, S. 48—59.

⁴ *Mortreuil 1, p. 375—381. Zach., Delin. §. 21.*

eine Enucleation der alten gesetzlichen Grundlagen des Rechts zurück.

Eine Vorarbeit dieser Revision des Justinianischen Rechts war die Sammlung seiner antiquirten oder zu antiquirenden Bestimmungen in Einem Bande.¹

Sie ist nicht erhalten, liegt jedoch wahrscheinlich der Sammlung der 887—891 erlassenen 113 und mehreren correctorischen Novellen Leo's (*Αἱ τῶν νόμων ἐπανορθωτικαὶ καθάρσεις*) zum Grunde, welche zuerst von Scrimgeour aus dem Codex Palatinus 387 edirt und seit Ende des 16. Jahrhunderts anhangsweise in die Ausgaben des Corpus Juris aufgenommen sind.² Neu hinzugekommen war nur eine Revision der vom Gesetz abweichenden Rechtsgewohnheiten.³

§. 127.

Die Basiliken.*

Das also geläuterte Justinianische Recht (*ἀνακεκαθαρμένον τῶν νόμων πλάτος*) wurde von Basilius als *Ἀνακάθαρσις τῶν παλαιῶν νόμων* in oder nach dem Jahre 883 in 40 Büchern und nach der Revision¹ durch eine Gesetzcommission, an deren Spitze der Protospathar Symbatius stand, wahrscheinlich bald nach dem Regierungsantritt des Kaisers Leo (886—910) in 60 Büchern und 6 oder 4 Bänden (*τεύχη*) als exclusives² weltliches Gesetzbuch des Reichs publizirt und daher gewöhnlich das Kaiserrecht (*ὁ βασιλικός, τὰ βασιλικά* von *βασιλεύς*, nicht *Βασιλείος*,

¹ *Praefatio Prochiri* §. 3. *εἰδέναι χρὴ, ὅτι συναγροχότες ἐν ἐνὶ τεύχει τα ἀνηρομημένα πάντα· τεθεϊκαμεν, ὡς ἂν δῆλη καὶ σαφῆς ἡ τούτων ἀρχία πᾶσι γνωρίζοιτο.*

² *Zachariae, Ὁ πρόχειρος νόμος* p. LXXXV. Not. 103. *Delin.* §. 31. *Mortreuil* 2, p. 290. 329.

³ *Nov. Leon. Prooem.* und *Const.* 1. Uebersicht: *Hoffmann, Hist. iur.* 1, p. 663—685.

* *Zachariae, Ὁ Πρόχειρος νόμος* p. 9. p. LXIX sq. *Delin.* §. 29. 1aβ. *Mortreuil* 2, p. 62—267. *Erzleben* §. 41.

¹ Eine nochmalige endliche Re-

vision durch Constantinus Porphyrogenitus (geb. 905, Mitregent 910, Nachfolger Leos 911, wirklicher Regent 945, † 959) berichtet nur Balsamon in *Voëlli Bibl.* 2, p. 814. vgl. dagegen *Mortreuil* 2, p. 72—85. *Zach., Αἱ Ῥωπαὶ* p. 94—103.

² Das Justinianische Recht besteht nur als wissenschaftliches Hülfsmittel eine Zeitlang fort. *Zach., Delin.* §. 31, 1, 2. A. M. *Bienner*, *Gesch. d. Nov.* S. 129 f. 142—151. *Mortreuil* 2, p. 136—140. Jenes beweist seine Benutzung in der *Ἐκλογῇ νόμων* um 920 und der *Σύνοψις* des Michael Psellus 1070.

wonach sie *Βασιλικά* heissen müssten) oder das Gesetz der 60 Bücher (*τὸ ἑξάκοντάβιβλον*) genannt.

Die Institutionen sind durch Theophilus, die Pandekten durch den Index des Anonymus, der Codex durch die Summa des Thaleläus, nöthigenfalls durch den Index des Anatolius ersetzt, die Novellen ausschliessend aus der griechischen Sammlung von 168 Novellen entlehnt, von nachjustinianischem Recht ist nur das Prochiron des Basilius benutzt.³ Da es auf ein Gesetzbuch in der Landessprache abgesehen war, so wurden auch die altrömischen technischen Bezeichnungen durch griechische, *ἑλληνισμοί*, ersetzt.

Die historische Gestalt dieses Materials erscheint insofern zerstört, als Alles Einem System, im Wesentlichen dem des Codex (*Lib. I—IX*)⁴, untergeordnet ist, in dessen einzelnen Titeln (*Τίτλα*) die einschlägigen Auszüge aus den Institutionen, Pandekten, Codex, Novellen und Prochiron, so weit sie nicht schweigen, aneinander gereiht, die ursprüngliche Ordnung der Stellen (*Κεφάλαια*) und Paragraphen (*Θέματα*) jedoch unverändert gelassen ist.

Wie die Paraphrasen der Justinianischen Rechtsbücher den Text, so bilden ihre Erläuterungen die offizielle⁵ *Interpretatio* der Basiliken.⁶ Die Interlinear- und Marginalglossen (*σχόλια*) der Pandektenstellen sind nämlich aus Cyrillus, Stephanus Dorotheus, Anonymus, Enantiophanes, Theophilus, Thaleläus Kobidas, Anastasius, 2) der Codexstellen Buch 1—9 (denn die *Tres libri* haben keine Scholien⁷) aus Thaleläus, Theodorus Anatolius, Isidorus genommen, 3) den Novellenstellen sind die Auszüge des Theodorus, vielleicht auch des Anastasius und Iulianus als Erläuterungen beigelegt.

Von diesen *Παραγραφαί τῶν παλαιῶν* sind die neuen Glossen, *νέαι παραγραφαί*, aus nachbasilischen Quellen⁸ zu unter-

³ *Mortreuil* 2, p. 65—90, 97—123. *Biener*, *Gesch.* S. 134—140, 332—334.

⁴ *Hugo*, *Civ. Mag.* 2, S. 397—401. Den Schluss macht das Criminalrecht *Cod. IX*.

⁵ Nach *Zachariä's* Vermuthung (*Krit. Jahrb.* 1844. S. 813, 1083—1086. 1847, S. 592—596. *Dehn.* §. 38) erst von

Constantinus Porphyrogenitus (s. ob. Not. 1). *A. M. Heim b., de Basilicis orig. c. 4.* *Mortreuil* 2, p. 123—127.

⁶ Vgl. besonders Buch VIII. XI—XVIII, XLV—XLVIII. *Zachariä* *riäl.* 1844. S. 818—826. 1847. S. 307.

⁷ *Zach. l.* S. 828. Anm. ***

⁸ z. B. Novellen nach Justinian *Πεῖρα τοῦ Ρωμάνου* (*Zach., l.*

scheiden, welche von einem Schüler des Michael Hagiotheodorita um die Mitte des 12. Jahrhunderts zu einer *Glossa ordinaria* der Basiliken verarbeitet wurden. Sie sind am vollständigsten zum 11.—14., 28. und 29., 38.—42. und 60. Buch erhalten und im 11.—14., wie im 60. auch noch durch spätere Zusätze vermehrt.⁹

Die Basilikenscholien bestehen demnach: 1) aus kurzen Interlinear- und Marginalglossen, 2) Auszügen aus den alten, d. h. Justinianischen Juristen, 3) Auszügen aus diesen Excerpten und neueren Juristen.¹⁰

In den Handschriften sind die kaiserlichen Rechte nur in einzelnen Büchern¹¹ erhalten. Diese hat man nach Anleitung der Titelverzeichnisse,¹² namentlich des *πῖναξ* im *Codex Coislinianus* No. 151. und der Inhaltsangaben, besonders des im 12. Jahrhundert verfassten, missverständlich personifizirten Tipucitus (*τὶ πῶν κείται*)¹³ zusammengesetzt. Die fehlenden Bücher 19, 31—37, 43, 44, 53—59, welche letzteren noch Cujacius besass,¹⁴ wie die unvollständigen (7, 9, 10, 30, 52) und vielleicht überarbeiteten (1—6) versuchte man aus den späteren Auszügen und Compilationen wenigstens dem Inhalt nach zu restituiren.

Nachdem die Basiliken im 16. Jahrhundert bekannt geworden waren, erschienen zuerst einzelne Theile im Druck; nämlich 1) Buch 45—48 und einzelne Titel aus Buch 28 und 29 von Gentianus Hervetus, Paris 1557. II. fol., 2) Buch 60 von Cujacius, Lyon 1566. fol., 3) Buch 38, 39 nebst Index von

§. 41, 2. *Schneider's* krit. Jahrb. 1847. S. 396—613. *Mortreuil* 2, p. 474—476), Schriften neuerer Juristen wie Eustathius Romanus, Leo, Garidas (1060), Patzus (nach 1080), Johannes Nomophylax (nach 1100), Calocyros Sextus, Gregorius Doxapater (1118—1143), Hagiotheodorita (nach 1150) *Zach., Del.* §. 35. *Mortreuil* 2, p. 472—474. 3, p. 232 f. 463—488.

⁹ *Mortreuil* 3, p. 243 f.

¹⁰ Tabellen bei *Zachariä* in den Krit. Jahrb. 1844. S. 822—828.

¹¹ *Zach., Del.* §. 30, 1 ab. *Mor-*

treuil 2, p. 179—217. Tabellen bei *Mortreuil* 2, p. 210.

¹² *Mortreuil* 2, p. 88 f. 190.

¹³ *Zach., Del.* §. 40. und in *Schneider's* krit. Jahrb. 1842. S. 508 f. 1847. S. 682 f. *Mortreuil* 3, p. 232—261. Abdruck der Inhaltsangabe von Buch 1—12, 16, 17. in *Heimbach's* Basiliken *Tom. II. Adp. I. p.* 742—753.

¹⁴ *Hugo*, *Civ. Mag.* 2, No. 18. S. 384 f. *Zach., Del.* §. 30. not. 15. *Schneider's* krit. Jahrb. 1844. S. 1086 f. *Mortreuil* 2, p. 202 f. 270 f. 432 f.

Buch 38—42 von Carl Labbé, Paris 1609. fol.,¹⁵ aus Cujacis Nachlass. Eine vollständige Ausgabe des Textes und der Scholien nebst Ergänzung des Fehlenden und lateinischer Uebersetzung versuchte zuerst Carl Hannibal Fabrot, Paris 1647. VII. fol. Sie giebt Buch 20—30, Tit. 1., 38—42, 45—48, ⁽¹⁷⁾ in ursprünglicher Gestalt, Buch 1—18 unvollständig, Buch 19, 31 Tit. 2. bis Buch 37, 43, 44, 49—59. sind aus späteren Werken restituirt.¹⁶ Ergänzungen lieferten 1) David Ruhnker, der Buch 8 nebst den ursprünglichen Scholien aus einer Leydener Handschrift griechisch und lateinisch 1752 herausgab,¹⁷ 2) Wilhelm Otto Reitz, welcher Buch 48—52. Tit. 1. aus einer Pariser Handschrift edirte.¹⁸ Aus beiden Ergänzungen ging der 1765 zu Leyden erschienene Supplementband der Fabrot'schen Ausgabe, Buch 8, 49—52. Tit. 1. von Reitz, hervor. 3) Carl Witte, indem er den Titel *de Regulis iuris* Buch 2. Tit. 3. (unvollständig im Reitz'schen Theophilus) aus der Coislinischen Handschrift 1826. 4. zuerst vollständig darstellte. 4) J. M. Pardessus, welcher in seiner *Collection des lois maritimes* 1828. (Tom. I. p. 155—260) das Secrecht, besonders Buch 53 restituirte. Mit diesen Ergänzungen und nach neuer Collationen hat Carl Wilhelm Ernst Heimbach 1833—1851 eine neue Ausgabe des Textes nebst beigesezten Scholien und lateinischer Uebersetzung veranstaltet, welche Buch 8, 11—14, 49—52 Tit. 1. vielleicht nahezu vollständig, Buch 1—7 und 9 wenigstens vollständiger als die Fabrot'sche Ausgabe liefert.¹⁹ Ein wichtiges Supplement onthält die musterhaft sorgfältige Ausgabe der vollständigen Bücher 11—18 mit den alten Scholien und des restituirten 19., welche Zachariä aus einem Palimpsest der Bibliothek des heil. Grabes zu Constantinopel nachlieferte.²⁰

Die Basilianische Umstellung des brauchbaren Residuum's

¹⁵ Böcking §. 23. Not. 43. *Mortreuil* 2, p. 218, 222, 232.

¹⁶ Hugo's *Civ. Mag.* 2, No. 18. S. 398 f. *Zach.*, *Del.* §. 30, 2. c. 3. *Mortreuil* 2, p. 236—242.

¹⁷ Meermann, *Theis.* 3, p. 1—44. 5, p. 1—84.

¹⁸ Meermann, *Tom. V.* p. 1—104.

¹⁹ *Basilicorum Libri LX.* Post *Annibalis Fabroti curas* ope Codd.

MSS. a Gustavo Ernesto Heimbachio aliisque collatorum integritas cum scholiis edidit, editos denuo recensuit, deperditos restituit, translationem latinam et annotationem criticam adiecit D. Carolus Guilelmus Ernestus Heimbach, Antecessor Jenensis. Lips. 1833—1851. V. Tom. 4.

²⁰ *Supplementum editionis Basilicorum Heimbachianae, Lib. XI—*

der Justinianischen Rechtsbücher nebst ihren Scholien ist uns weit weniger als byzantinisches Gesetzbuch, denn als ein, freilich wegen der unvermeidlichen Accommodation mit Vorsicht zu gebrauchendes und bei dem Stande der griechisch-römischen Jurisprudenz und Ueberlieferung nicht zu überschätzendes Hilfsmittel zur Ergänzung des Codex und der Novellen, zur Kritik und Auslegung der gesammten Rechtsbücher von Wichtigkeit.²¹ Diesem Zwecke dienen die Nachweisungen der Justinianischen Stellen in den Basiliken und andern griechisch-römischen Rechtsbüchern, welche in dem unter Haubold's Auspizien verfassten Manuale²² der Beck'schen und Kriegel'schen Ausgabe des Corpus Juris gegeben sind. Ein auf die Heimbachsche Ausgabe verweisendes Manuale wird dieser in dem noch rückständigen sechsten Bande beigegeben werden.

§. 128.

Prochiron und Epanagoge.

Dem geläuterten kaiserlichen Recht durften auch seine *Institutiones imperatoriae* nicht fehlen.

Sie sind in dem *Ἐγχειρίδιον, Πρόχειρον, Πρόχειρος νόμος* enthalten, welches unter dem Namen des Basilius und seiner mitregierenden Söhne Constantinus und Leo zwischen 870 und 878 in 40 Titeln nebst Vorrede und Titelverzeichniss erschien.¹ Es ist aus den Uebersetzungen des Justinianischen Rechts, den Novellen und Novellenauszügen, der Ecloga Leo's

XVIII. *Basilicorum cum Scholiis antiquis integros, nec non Librum XIX. Basilicorum novis auxiliis restitutum continens. Edidit, prolegomenis, versione Latina et adnotationibus illustravit C. E. Zachariae a Lingenthal. Lips. 1848.*

²¹ Zachariä in Schneider's Krit. Jahrb. 1842. S. 481—486. *Mortreuil* 2, p. 269—267. P. §. 142.

²² *Manuale Basilicorum, exhibens Collationem iuris Iustiniani cum iure Graeco postjustiniano, Indicem auctorum recentiorum, qui libros iuris Romani e Graecis subsidiis vel emendaverunt vel interpre-*

tati sunt ac titulos Basilicorum cum iure Iustiniano et reliquis monumentis iuris Graeci postjustiniani comparatos. Lipsiae 1819. 4. Die Verweisungen beziehen sich auf die Fabrot'sche Ausgabe.

¹ *Ἄ Προχειρος νόμος. Imperatorum Basilii, Constantini et Leonis Prochiron. Codd. MSS. ope nunc primum edidit, Prolegomenis, Annotatombus et Indicibus instruxit C. E. Zachariae. Accedit Commentatio de Bibliotheca Bodleiana eiusque Codicibus ad Ius Graeco-Romanorum spectantibus. Hülbergae 1837. 8. p. 1—258.* (Erste und ein-

des Isaurers (jedoch unter Beseitigung ihrer Neuerungen) und den eigenen Verordnungen des Basilius geschöpft und im Wesentlichen nach dem System der Leonischen Ecloga (Tit. 1—11. Eherecht, 12, 13. Schenkung, 14—20. Geschäftsobligationen, 21—25. Testament, 26. Emancipation, 27. Zeugniß, 28. Weihe, 29—33. Erbrecht, 34. Freilassung, 35. Legat, 36. Vormundschaft, 37. Klagverjährung, 38. *nova opera*, 39. Strafrecht, 40. Beute) geordnet. Die römischen Kunstausdrücke (*ἁγῶν ῥωμαϊκῶν*) werden durch griechische ersetzt. Die Ecloga giebt jedoch nur die allgemeinsten Grundsätze, wegen des Details wird in der Vorrede auf die schon vollendete, aber noch nicht publicirte *Ἀνακύθρασις*, welche aus 60 Büchern bestehe (unvergleichbar wie in den Institutionen auf die Pandekten), verwiesen.

Nachdem das Gesetzbuch statt in 60, vielmehr nach einer veränderten Plane in 40 Büchern² in oder nach dem Jahre 880 (in welchem der Nomocanon des Photius erschien, der es nicht kennt) publicirt war, bedurfte auch das Compendium einer Revision. Diese erliesen die Kaiser Basilius, Leo und Alexandros zwischen 884—886 unter dem Namen einer *Ἐπιταγή τῶν νόμων*, ohne deshalb das Prochiron zurückzuziehen. Sie hat gleichzeitige oder doch sehr alte Scholien.³

§. 129.

Schluss.

Die Ausläufer byzantinischer Gesetzgebung und Jurisprudenz nach der basilianischen Gesetzrevision bieten zwar noch immer ein kirchliches¹ und geschichtliches,² aber für die westeuropäischen Culturvölker, denen das rein römische Recht zum Sporn und Vorbild gegeben ist, kein rechtswissenschaftliches Interesse mehr dar.

zige Ausgabe.) — Ueber das *Prochiron auctum* s. *Zach., Del.* §. 48.

² *Zach. l. p. LXXXIV—XCIV. Mortreuil 2, p. 46—67.*

³ *Zach. l. p. LXVI—CXXXVII. Mortreuil 2, p. 30—46, 414—435.* Erste vollständige Ausgabe mit den Scholien nebst Prolegomena und Quellenregister in *C. E. Zachariae Collectio librorum iuris*

Graeco-Romani ineditorum 1832. 57—235.

¹ *Biener, de collectionibus ecclesiae Graecae p. 47—72. Zeitschrift für Rechtswiss. und Gesetzgebung des Auslandes 2, S. 233—244.*

² *G. Geib, Darstellung des Rechtszustandes in Griechenland 1835. 8. Zach., Del. §. 52—59.*

Wie die Novellen bis auf Andronicus Paläologus (1282—1327) in Einzelgesetzen,³ so verläuft die Schriftstellerei in Auszügen, Compendien, Unterweisungen jeder Form, welche Anfangs (im zehnten Jahrhundert) das alte Recht noch zur Interpretation des neuen benutzen, dann es dem neuen accommodiren und endlich sich dem letztern völlig zuwenden, bis nach der Verwilderung, welche die lateinische Invasion 1204—1261 herbeiführte, nur noch für die rohste Compilation Raum bleibt.

Unter einer Fülle unedirter Privatcompendien und kleinerer monographischer Schriften treten folgende meist in neuen Ausgaben vorliegende Werke am meisten hervor:

Ἐκλογή νόμων τῶν ἐν ἐπιτόμῳ ἐκτεθειμένων in 50 Titeln (10 civilrechtlichen, 10 strafrechtlichen Inhalts) aus dem Codex, Digesten, Institutionen, Novellen und einer Auswahl des Enchiridion (Prochiron und Epanagoge) schon unter K. Romanus Lacapenus um 920 zusammengestellt.⁴

Ἐκλογή καὶ σύνοψις τῶν βασιλικῶν ξ βιβλίων σὺν παραπομπῆς κατὰ στοιχεῖον, die s. g. *Synopsis maior*, ein 969 verfasster Auszug der wichtigsten Basilikensätze, in 24 Buchstaben und diese weiter in 348 Titel getheilt, mit Ausnahme des ersten Titels *περὶ τῆς ὀρθοδόξου πίστεως* alphabetisch geordnet.⁵ Einen gleichzeitigen ungedruckten Anhang bilden die Auszüge aus Leo's Novellen in 56 Kapiteln und andere Zugaben.

Ἠεῖρα oder *Λιδασκαλία*, *ἐκ τῶν πράξεων τοῦ μεγάλου κυροῦ Ἐσταθίου τοῦ ῥωμαίου*, kurze Relationen von Rechtsfällen, von der Mitte des 10. Jahrhunderts bis auf den Kaiser Romanus

³ Biener und Witte, Z. Schr. 8. No. 4, 7. Biener, *Imp. Graeco-Rom. constitutiones IX*. Hal. 1840. Heimbach, *Ἀνάδοτα Tom. II*. p. 261—289. *Zach.*, *Del.* §. 31, 32. *Mortreuil* 2, p. 267—363. 3, p. 123—193. Eine Sammlung der Gesetze von Justin II. bis 1451 giebt jetzt *Zach.* in den *Novellae Const.* (*Ius Graeco-Rom. Pars III*. 1857.), einen unedirten Erlass Justin's II. aus der Udineser Handschrift: *Haenel*, *Berichte d. sächs. Ges.* 1857. 1. Jul. p. 2.

⁴ Vorrede und Tit. 1. in *Zach.*, *Πρόχειρος νόμος* p. 287—310, Tit.

1—23. in dessen *Iur. Graeco-Rom. Pars II*. (1856) p. 265—432. (Lpz. Repert. 1856. n. 4306). Vgl. *Delin.* §. 37. *Krit. Jahrb.* 1847. S. 583—592. *Mortreuil* 2, p. 372—387.

⁵ Einzige durch Umstellung unbrauchbare Ausgabe: *LX librorum Basilicῶν — Ecloga sive Synopsis — per Io. Leunclaium*. Basileae 1575. fol. Nachtrag dazu C. Labbaei *Observationes et Emendationes ad Synopsin Basilicῶν*. Paris 1606. 8. Vgl. *Zach.*, *Ἄϊ Ποπαί* p. 32—40. *Del.* §. 39. *Mortreuil* 2, p. 435—456. 3, p. 298—315.

Argyrus (1028—1034), nebst Entscheidung und Gründen mit den gesetzlichen Belegstellen aus den Basiliken, meist nach Eustathius Romanus, † 1025, von einem Richter des höchsten Gerichtshofs (im Hippodrom zu Constantinopel) in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts in 75 Titeln zusammengetragen, wichtig für die Kenntniss des byzantinischen Gerichtswesens und die Restitution der Basiliken.⁶

Πόνημα Μιχαήλ ἀνθυπάτου καὶ κριτοῦ τοῦ Ἀτταλειώτου, eine auf Befehl des Kaisers Michael Dukas 1072 aus den Basiliken und spätern Novellen zu Unterrichtszwecken veranstaltete systematische Zusammenstellung in 37 Titeln.⁷

Νόμιμον κατὰ στοιχεῖον oder *Πρόχειρον κατὰ ἀλφάβητον* oder *τὸ μικρὸν κατὰ στοιχεῖον*, s. g. *Synopsis minor*, alphabetische Umstellung des Michael Attalensis und der *Synopsis maior*, etwa zwischen 1222 und 1255 verfasst, von Harmenopolus benutzt, von Theodosius Zygomalas zu Ende des 16. Jahrhunderts in die Volkssprache übertragen, jetzt nach 6 unter den Handschriften von Zachariä mit trefflichen Indices edirt.⁸

Πρόχειρον νόμων τὸ λεγόμενον ἢ Ἐξάβιβλος, Manuale legis sive Hexabiblos, eine von Constantinus Harmenopolus, Notaryphylax und Richter zu Thessalonich 1345 verfasste, nach 16 vermehrte Compilation aus dem Prochiron, den Synopsen, der Peira und einer Sammlung von Eparchiken über die Baupolizei in sechs Büchern, 1) von den Gesetzen, dem Prozess, Auslegung *ius personarum* 18 Titel, 2) Besitz, *non numerata pecunia*, Zurückforderung, Bauten und Servituten, Gemeindelasten, Zölle, nat.

⁶ Aus dem *Cod. Laurent. LXXX*, 6. fol. 478 ff. herausgegeben im *Ius Graeco-Romanum. Pars I. Practica ex actis Eustathii Romani. Ex Cod. Laurentiano edidit C. E. Zachariae a Lingenthal* 1856. (Lpz. Repert. 1856. n. 1263. p. 314). Vgl. *Zach.*, in d. Krit. Jahrb. 1847. S. 611 f.

⁷ Aus der Helmstädter Handschrift in *Leunclavii Ius Graeco-Rom. II. p. 1—79.* in 95 Titeln. Vgl. *Zach. Del. §. 43.* Krit. Jahrb. 1847. p. 627. *Mortreuil* 3, p. 315 f. Der Fehler auf dem Titelblatte *ποίημα*

statt *ποίημα* (*opus*) hat die Meinung veranlasst, es sei ein juristisches Lehrgedicht gleich dem von Michael Psellus in 1408 Jamben zum Unterricht des Michael Dukas. *Zach.*, *Del. §. 44.*

⁸ *Ius Graeco-Romanum. Pars II. Synopsis minor et Epitome. A. Liber iuridicus alphabeticus sive Synopsis minor et Ecloga legum epitome expositarum.* Ed. C. E. Zachariae a Lingenthal 1856. 1—256. (Lpz. Repert. 1856. n. 486

ale Erwerbarten, Adoption, Asylrecht, Commodat, Niessbrauch, Seewesen 11 Titel, 3) Schenkung und Geschäftsobligationen 11 Titel, 4) Eherecht 12 Titel, 5) Erbrecht und Vormundschaft 12 Titel, 6) Delicte, Strafen, Infamie 15 Titel. Dazu ein Anhang von Titeln *de dignitatibus, de diversis regulis iuris, de significatione verborum, de ordinatione episcoporum et presbyterorum* nebst den sogenannten *leges rusticae*, wahrscheinlich spätern Ursprungs.⁹ In dieser Compilation und ihren neugriechischen Uebersetzungen¹⁰ hat das griechisch-römische Civilrecht, freilich entartet, den Untergang des Kaiserthums bis in die neuere Zeit überdauert.

§. 130.

Ergebniss.

Die in ihrer Art einzige und grossartige Entwicklung, welche das römische Recht, parallel dem Staat vom engsten bis in die weitesten Kreise sich ausdehnend, zurückgelegt hat, gehört gleich dem römischen Staat selbst der Vergangenheit und der Geschichte. Denn selbst die künstlichen Uebertragungen auf die römische Kirche und das römisch-deutsche Kaiserthum sind durch die praktischen Bedürfnisse der neuern Zeit zurückgedrängt: die Kirchenverfassung ist auf den römischen Grundlagen selbständig weiter gebaut und die äussere gesetzliche Auctorität des Corpus Juris in den deutschen Gerichten¹ im Absterben begriffen.

Aber heute und in alle Zukunft, so lang eine Rechtswissenschaft besteht, wird die römische Jurisprudenz ihre be-

⁹ *Constantini Harmenopuli Manuale legum sive hexabiblos c. app. et legib. agrariis. Ad fidem antiquior. libb. MSS. et edd. rec., scholiis nondum editis locupletavit, latinam Reitzä translationem correxit, notis criticis, locis parallelis, glossario illustravit G. E. Heimbach. Ips. 1851. Vgl. Zach., Del. §. 49. und Krit. Jahrb. 1847. p. 636 f. Mortreuil 3, p. 349, 495 f.*

¹⁰ Eine neugriechische Uebersetzung eines Ungenannten von

Alexius Spanus verbessert erschien auf Befehl und Kosten des Metropolitens von Heraclea Gerasimus Venet. 1744, 1766, 1777, 1805, 1820. Ferner *παρά Κ. Κλονάρη. Ἐν Ναυπλίῳ* 1833. 8. Der griechische Text nach Meermann *Thes. Supplem.* oder *Tom. VIII. p. 1—435. ἐν Ἀθήναις* 1835. 8.

¹ C.G.O. von 1555. 1, 57. „Es sollen Cammerrichter und Beisitzer — schwören — nach des Reichs (und) gemeinen Rechten — zu richten —“

wegende Triebfeder und der Wahlplatz bleiben, auf welchen die Bestrebungen der gebildeten Nationen einander begegnen. Diese unvergängliche Vorbildlichkeit ruht einzig auf der geistigen Kraft der römischen Juristen, in denen das vollendete Mannesalter der Nation und die Spitze ihres Lebens in die Erscheinung tritt. Jenen Zauber des Genius, mit welchem die alte Kunst und Wissenschaft auf die moderne wirkt, übt die classische Jurisprudenz in der Rechtswelt, sie erzieht das juristische Denken und befähigt uns unserm Rechtsstoff das Gleiche zu thun, wie sie dem ihrigen.²

² Ein merkwürdiges Anerkennniss der Bedeutung der classischen Jurisprudenz dem canonischen Recht gegenüber ist enthalten in den Kraftworten Luther's (*Opp. Altenb. T. 6 f. 203 sq. Jen. 6, p. 156.*) „Und was darfs viel Worte, das Kayserliche Recht, nach welchem das Römische Reich noch heutiges Tags geregirt — wird, ist ja nichts anders denn heydnische Weissheit, welches die Römer, ehe denn Roma von Christo — gehört hat, gesetzt und geordnet haben. und ich acht wohl wann itzt alle Juristen in einen Kuchen gebacken und alle Weisen in einen Trank gebraut würden, sie solten nicht allein die Sachen und Händel unangefasset lassen, sondern auch nicht so wohl davon reden noch denken können. Denn solche Leute haben sich in grossen Händeln müssen üben, sind darzu mit grosser Vernunft und Verstand begabet gewest. Summa sie haben gelebt und werden nicht mehr leben, die solche Weissheit im weltlichen Regiment gehabt haben.“ Ferner: *Melanchthon, oratio de dignitate legum (Select. Declam. T. I. 1587. p. 247.) Or. de vita Irnerii et Bar-*

toli (T. II. p. 411). Nam mihi audenti legum libros et cognita pericula Germaniae saepe totum cogit cohorrescit, cum reputo quantae commoda secutura sint, si Germania propter bella amitteret hanc etiam doctrinam iuris et curiae ornamentum. — Nam hac remota non potest quanta in aulis tyrannum, iudicium barbaries, denique confusio in tota civili vita secutura esset. — Aus neuerer Zeit: Leibniz. Op. 3, 267. Dixi saepius, post scripta gemetarum nihil extare, quod subtilitate cum Romanorum Jurisconsultorum scriptis comparari possit, tantum nervi inest, tantum profunditatis. Ep. Tom. I. Ep. 1. Ego Digestorum opus vel perit auctorum, unde excerpta sunt, libri res admiror, nec quidquam rationum acumen sive dicendi respectus, quod magis accedat ad thematicorum laudem. Sav., Berol. S. 35. „Ueber den materiellen Werth des R. R. können die Meinungen verschiedenscyn, aber die — Meisterschaft in der juristischen Methode sind ohne Zweifel alle einig, welche hierin die Stimme haben.“

A N H A N G.

Chronologische Uebersicht der römischen Rechtsgeschichte.

ERSTE PERIODE.

Die Könige: 1—244 der Stadt 753—510 v. Chr. Geb.

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
1	753	Gründung Roms.		
1—37	753—717	Romulus.		
39—82	715—672	Numa Pompilius.		
82—114	672—640	Tullus Hostilius.		
114—138	640—616	Ancus Martius.		
138—176	616—578	Tarquinius d. Ältere (Priscus).		
176—220	578—534	Servius Tullius. Stamm- u. Heerordnung.		
220—244	534—510	Tarquinius Superbus.		
244	510	Tarquinius Vertreibung.	<i>Leges Regiae.</i>	<i>Jus Papirianum.</i>

ZWEITE PERIODE.

Die Consularregierung: 245—724 der Stadt
509—30 v. Chr. Geb.

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
245	509	Brutus und Collatinus, die ersten Consuln.	<i>Lex Junia tribunicia</i> u. die <i>Leges Valeriae.</i>	
246	508	Kampf der neuen Republik mit Tarquinius — Porsenna.		

Jahr der Stadt. | vor Chr. Geb.		Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
260	494	<i>Secessio I^a plebis in montem sacrum</i> ; Einsetzung der Volkstribunen u. <i>Aediles plebis</i> .	<i>Leges sacratae.</i>	
263	491	Erste Tributcomitien.		
268	486	. . . . .	<i>Lex Cassia agraria.</i>	
282	472	. . . . .	<i>Lex Pinaria.</i>	
283	471	. . . . .	<i>Lex Publilia Voleronis.</i>	
292	462	. . . . .	<i>Lex Terentilia.</i>	
300	454	. . . . .	<i>Lex Aternia Tarpeia.</i>	
302	452	. . . . .	<i>Lex Menenia Sextia.</i>	
302—304	452—450	Die Decemvirn.	<i>Leges XII tabularum.</i>	Appius Claudius.
305	449	<i>Secessio II^a plebis (in Aventinum)</i> . Innere Kämpfe zwischen Patriciern u. Plebejern erneuert.	<i>Leges Valeriae Horatae. Lex Dullia.</i>	
306	448	. . . . .	<i>Lex Trebonia.</i>	
307	447	Das Volk wählt die Quästoren.		
309	445	. . . . .	<i>Leges Canuleiae.</i>	
311	443	Einsetzung der Censoren.		
320	434	. . . . .	<i>Lex Aemilia.</i>	
324	430	. . . . .	<i>Lex Julia et Papiria.</i>	
337	417	. . . . .	<i>Lex Maecilia und Metilia.</i>	
364	390	. . . . .	<i>Lex Appuleia. Lex Publilia de sponsu.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
387	367	Die Plebejer er- ringen den Con- sulat. Einsetzung des <i>Praetor urbanus</i> und zweier <i>Aediles curules</i> .	<i>Leges Licinia</i> <i>Sextiae. Lex</i> <i>Plaetoria?</i>	
397	357	. . . . .	<i>Lex Duilia et</i> <i>Maenia de un-</i> <i>ciario foenore.</i> <i>Lex Manlia.</i>	
402	352	Einsetzung der <i>Quinqueviri men-</i> <i>sarii.</i>	<i>Lex Marcia?</i>	
407	347	. . . . .	<i>Rogatio tribu-</i> <i>nicia de foenore.</i>	
409	345	Die Plebejer er- ringen die Censur.	<i>Lex Furia de</i> <i>sponso.</i>	
412	342	. . . . .	<i>Lex Genucia.</i> <i>Lex Valeria.</i>	
415	339	. . . . .	<i>Leges Publi-</i> <i>liae.</i>	
441	313	. . . . .	<i>Lex Poetelia.</i>	
417—450	307—304	. . . . .	. . . . .	Appius Clau- dius Caecus Centimanus, Urenkel des Decemvir, 447 (307) Consul, Verfasser der „ <i>Actiones</i> “, welche 450 (304) sein <i>scriba Cn. Flavius</i> als „ <i>Ius</i> <i>civile Flavianum</i> “ edirt.
454	300	. . . . .	<i>Lex Valeria.</i>	
467	287	<i>Secessio III^a ple-</i> <i>bis (in Ianiculum).</i>	<i>Lex Hortensia.</i> <i>Lex Aquilia?</i>	
488	266	Völlige Unter- werfung Italiens. (Samniterkriege, Krieg gegen Tarent).		
500	254	. . . . .	. . . . .	Tiberius Coruncanius, erster Ober- pontifex aus der <i>plebs</i> .
507	247	Einsetzung des <i>Praetor peregr-</i> <i>inus?</i>	<i>Lex Silia</i> über Maass u. Ge- wicht. <i>Lex Si-</i> <i>lia</i> u. <i>Calpur-</i> <i>nia</i> über <i>Con-</i> <i>dictio?</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
511	243	. . . . .	<i>Lex Papiria?</i>	
513	241	Sicilien, erste römische Provinz. Punische Kriege.		
515	239	. . . . .	<i>Lex Mamilia?</i>	
520	234	. . . . .	<i>Lex Aebutia?</i> (550? 605?).	
522	232	. . . . .	<i>Lex Flaminia agraria</i> (526?).	
526	228	. . . . .	<i>Lex Titia? Lex Scantinia?</i>	
527	227	Die Zahl der Prä- toren wird auf vier vermehrt.		
536	218	. . . . .	<i>Lex Claudia.</i>	
537	217	. . . . .	<i>Lex Flaminia minus solvendi.</i>	
538	216	Einsetzung der <i>Triumviri mensa- rū.</i>	<i>Lex Minucia.</i>	
539	215	. . . . .	<i>Lex Oppia.</i>	
544	210	Die <i>Trientabula.</i>		
550	204	. . . . .	<i>Lex Cincia de donis et mune- ribus.</i>	
556	198	. . . . .	. . . . .	Sextus Ael- Pætus gen- Catus (der Schlaue). i. Aelianum.
557	197	Die Zahl der Prä- toren steigt auf sechs.	Drei <i>Leges Porciae. Lex Atinia?</i>	
559	195	. . . . .	Aufhebung der <i>Lex Oppia.</i>	M. Porcius Cato genant Censorius.
561	193	. . . . .	<i>Lex Sempronia de fenore.</i>	
563	191	. . . . .	. . . . .	P. Cornelius Scipio Nasica.
565	189	. . . . .	<i>Lex Atilia.</i>	
567	187	. . . . .	<i>Lex Petillia de pecunia Regis Antiochi.</i>	
568	186	. . . . .	<i>Lex Plaetoria (562?).</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
571	183	. . . . .	<i>Lex Furia testamentaria? Lex Fabia de plagiarüs?</i>	
573	181	. . . . .	<i>Lex Orchia. Lex Cornelia und Lex Baebia de ambitu.</i>	
574	180	. . . . .	<i>Lex Villia.</i>	
577	177	. . . . .	<i>Lex Claudia.</i>	
582	172	. . . . .	<i>Lex Hostilia.</i>	
585	169	. . . . .	<i>Lex Voconia testamentaria.</i>	
587	167	. . . . .	<i>Lex Aemilia.</i>	
589	165	. . . . .	<i>Lex Mamilia (515, 643?).</i>	
593	161	. . . . .	<i>Lex Fannia.</i>	
595	159	. . . . .	<i>Lex Cornelia Fulvia de ambitu.</i>	
598	156	. . . . .	<i>Lex Aelia. Lex Fufia.</i>	
601	153	. . . . .	. . . . .	M. Porcius Cato Licinianus stirbt. (<i>Regula Catoniana</i>).
605	149	Errichtung der ersten <i>Quaestio perpetua</i> .	<i>Lex Calpurnia (de repetundis).</i>	M. Manilius. <i>Manilii Actiones, Manilianae venalium vendendorum Leges.</i>
608	146	Carthago fällt.	<i>Lex Mummia.</i>	
611	143	. . . . .	<i>Lex Dilia.</i>	
615	139	. . . . .	<i>Lex Gabinia.</i>	
617	137	. . . . .	<i>Lex Cassia.</i>	
620—633	134—121	Aufstand der Gracchen.		
621	133	. . . . .	<i>Leges Semproniae.</i>	P. Mucius Scaevola. M. Iunius Brutus.
622	132	. . . . .	. . . . .	P. Licinius Crassus Mucianus Dives.
623	131	. . . . .	<i>Lex Papiria tabellaria. Lex Rupilia. Lex Pinaria tribunicia?</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
628	126	. . . . .	<i>Lex Junia.</i>	
629	125	. . . . .	<i>Lex Fulvia.</i>	
631	123	. . . . .	<i>Leges Semproniae. Lex Rubria u. Baebia (632?).</i>	
632	122	. . . . .	<i>Leges Liviae, Semproniae, Octaviae.</i>	
634	120	. . . . .	<i>Lex Octavia.</i>	
635	119	. . . . .	<i>Lex Thoria.</i>	
637	117	. . . . .	. . . . .	Q. Mucius Scaevola, Aedil, Consul.
639	115	. . . . .	<i>Lex Aemilia (M. Scauri).</i>	
641	113	. . . . .	<i>Lex Peducaea de incestu.</i>	
643	111	. . . . .	<i>Lex agraria.</i>	
647	107	. . . . .	<i>Lex Caelia.</i>	
648	106	. . . . .	<i>Lex Servilia des Qu. Caepio.</i>	
649	105	. . . . .	. . . . .	P. Rufilius Rufus, als Tribun, Urheber der <i>Lex Rutiliana</i> , Prätor, Urheber der <i>Constitutio u. formula Rutiliana</i> etc.
650	104	. . . . .	<i>Lex Domitia. Lex Marcia? Lex Servilia Glaucia (654?).</i>	
651	103	. . . . .	<i>Lex Licinia.</i>	
653	101	. . . . .	<i>Lex Appuleia de maiestate minuta.</i>	
654	100	. . . . .	<i>Leges Appuleiae.</i>	
655	99	. . . . .	<i>Lex Titia.</i>	
656	98	. . . . .	<i>Lex Caecilia Didia.</i>	
659	95	. . . . .	<i>Lex Licinia Mucia.</i>	Q. Mucius Scaevola Paterfamilias, Consul (Cautio und Praesumptio Muciana).
663	91	Senatoren und Ritter theilen sich in Besetzung der Richtercollegien. Bundesgenossenkrieg.	<i>Leges Liviae. Lex Varia maiest.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr.Geb.			
664	90	Latiner, Etrusker u. alle verbündeten Italiener mit Ausnahme d. Samniter u. Lucaner erhalten die Civität.	<i>Lex Julia. Lex Plautia Papiria.</i>	
665	89	. . . . .	<i>Lex Pompeia. Lex Sulpicia. Lex Plottia. Lex Cornelia et Pompeia unciaria.</i>	
666—668	88—86	Erster Bürgerkrieg—Marius und Sulla.		
666	88	. . . . .	<i>Leges Sulpiciae. Lex Pompeia und Lex Cornelia (de sponsu).</i>	
668	86	. . . . .	<i>Lex Valeria.</i>	
671—674	83—80	. . . . .	<i>Lex Cornelia de rep., de sic. et veneficiis, testamentaria, numaria, de falsis.</i>	
672	82	<i>Sulla dictator perpetuus.</i>	<i>Lex Valeria.</i>	
673	81	. . . . .	<i>Leges Corneliae (de civitate, agraria, maiestatis, iudiciaria, de iniuriis? etc.)</i>	
674—694	80—60	Macht des Pompejus.		
676	78	. . . . .	<i>SC. Lutatianum. Rogationen des M. Lepidus.</i>	
678	76	. . . . .	<i>Lex Cornelia.</i>	
679	75	. . . . .	<i>Lex Aurelia.</i>	
681	73	. . . . .	<i>Lex Terentia Cassia.</i>	
682	72	. . . . .	<i>Lex Gellia Cornelia. Lex Antonia oder Fundania.</i>	
684	70	. . . . .	<i>Lex Pompeia tribunicia. Lex Aurelia iudiciaria.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr. Geb.			
687	67	. . . . .	<i>Leges Corneliae. Lex Manilia. Lex Roscia. Lex Calpurnia de ambitu. Lex Gabinia.</i>	
688	66	. . . . .		C. Aquilius Gallus, Schüler des Q. Muc. Scaevola, Prätor. (<i>Forma de dolo, Stipulatio Aquiliana, Pustulatio Aquiliana</i>).
689	65	. . . . .	<i>Lex Papia.</i>	
690	64	. . . . .	<i>Lex Servilia agraria.</i>	
691	63	M. Tullius Cicero, Consul.	<i>Lex Licinia Junia, Lex Atia. Lex Pompeia. Lex Tullia de ambitu. Lex Plautia oder Plotia de vi.</i>	
693	61	. . . . .	<i>Lex Aufidia des Lurco.</i>	
694	60	Erster Triumvirat — Cäsar, Pompeius, Crassus.	<i>Lex Flavia.</i>	
695	59	. . . . .	<i>Leges Juliae. Lex Vatinia. Lex Julia (Campana). Lex Julia de repetundis. Lex Fufia Caleni.</i>	
696	58	. . . . .	<i>Leges Clodiae.</i>	
699	55	. . . . .	<i>Lex Pompeia iudiciaria. Lex Pompeia de paricidiis? Lex Licinia de sodalicis. Lex Pompeia (ambitus).</i>	
702	52	. . . . .	<i>Lex Caecilia. Lex Pompeia de vi, de ambitu, de iure magistratum.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	vor Chr.Geb.			
703	51	. . . . .	. . . . .	Servius Sulpicius Rufus, Consul, Schüler des Balbus
704	50	. . . . .	<i>Lex Scribonia (alimentaria).</i>	Lucilius und Aquilius Gallus. Schüler von ihm: Aulus Ofilius und Alfenus Varus gen. Catus.
705	49	<i>Gallia cisalpinga</i> erhält die Civität.	<i>Leges Juliae. Lex Rubria? Lex Julia de pecuniis mutuis (de modo credendi possidendi que intra Italiam).</i>	
707	47	. . . . .	. . . . .	Q. Aelius Tubero.
708	46	. . . . .	<i>Leges Juliae de collegiis, de maiestate, de vi.</i>	
709	45	<i>Julius Caesar</i> dictator perpetuus. Vermehrung der Zahl der Prätores.	<i>Lex Julia municipalis.</i>	
710	44	Cäsar stirbt.— Brutus und Cassius.	<i>Lex Antonia.</i>	
711	43	Zweiter Triumvirat — Antonius, Octavianus, Lepidus. Cicero stirbt.	Die <i>Lex Antonia</i> wird aufgehoben.	
712	42	Die Schlacht bei Philippi.		
714	40	. . . . .	<i>Lex Falcidia.</i>	
720	34	. . . . .	<i>Lex Scribonia?</i>	
723	31	Schlacht bei Actium. Octavianus besiegt den Antonius; Octavianus Alleinherrscher.	. . . . .	C. Trebatius Testa, Schüler des Q. Cornelius Maximus. Aulus Cascellius, Schüler des Q. Mucius u. eines Volcius od. Volcatus. <i>Judicium Cascellianum?</i>
724	30	Ägypten, röm. Provinz.		

DRITTE PERIODE.

Vorchristliche Kaiser: 725—1077 d. St. 29 v. Chr.
bis 324 n. Chr. Geb.

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	v. u. n. Chr.			
725—767	29 v.—14 n. Chr.	C. Julius Cäsar Octavianus, Augustus.		
726	28	. . . . .	<i>Lex Saenia.</i>	
727	27	. . . . .	<i>Lex Regia</i> oder <i>Lex imperii.</i>	August autorisirt zum formlichen Respon-diren.
729	25	Einsetzung des <i>Praefectus urbi.</i>	<i>Leges Juliae Augusti iudiciariae publicorum et privatorum iudiciorum?</i> <i>Lex Julia de cessione bonorum.</i>	
731—741	23—13	Augustus erhält die <i>potestas tribunicia</i> u. <i>proconsularis</i> für immer und nach u. nach auch die übrigen Würden.		
731	23	. . . . .	<i>Lex Pompeia</i> (nicht durchgebracht) 741?	
736	18	. . . . .	<i>Lex Julia Augusti de adulteris et de pudicitia, ambitus.</i>	
737	17	. . . . .	<i>Leges Juliae Augusti. SC. de ludis saecularibus.</i>	
745	9	. . . . .	<i>Lex Quinctia.</i>	
746	8	. . . . .	<i>Lex Julia peculatus, de sacrilegis, de residuis, de annonae.</i>	
747	7	. . . . .		C. Aelius Gaius (später:)
748	6	Einsetzung des <i>Praefectus praetorio.</i>		
753	1	Geburt Christi.		
757	4 n. Chr.	. . . . .	<i>Lex Aelia Sentia. Lex Julia de maritandis ordinibus.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	n. Chr. Geb.			
759	6	Einsetzung der <i>Præfectiannone et vigilum</i> . Einführung stehender Truppen. Einrichtung eines Militärärars.	<i>Leges Juliae Augusti. Lex Julia vicesimaria.</i>	C. Ateius Capito, Stifter der <i>secta Sabinianorum</i> , Nachf. des Ofilius M. Antistius Labeo, Stifter der <i>secta Proculianorum</i> , Schüler des Trebatius u. vieler Andern. Fabius Mela, vielleicht Anhänger u. Zeitgenosse des Labeo.
761	8	. . . . .	<i>Lex Furia Caninia.</i>	
762	9	. . . . .	<i>Lex Papia Poppæa.</i>	
763	10	. . . . .	<i>Lex Junia Velleia?</i> (799.) <i>SC. Silanianum.</i>	
764	11	. . . . .	<i>SC. Aemilianum.</i>	
767—790	14—37	<i>Tiberius Claudius Nero Imperator.</i>		
767	14	Der Senat wählt die Magistrate.	. . . . .	Masurius Sabinus.
769	16	. . . . .	<i>SC. Libonianum.</i>	
772	19	. . . . .	<i>Lex Junia Junia (Norbana). SC.</i> für das Eherecht.	
773	20	. . . . .	<i>SC. Messalianum.</i>	
775	22	. . . . .	<i>SC^{ta}.</i> über das Asylrecht.	M. Cocceius Nerva, Proculianer, Consul; stirbt 776.
776	23	. . . . .	<i>Lex Tiberii.</i>	
777	24	. . . . .	<i>Lex Visellia.</i>	
780	27	. . . . .	<i>SC. Licinianum.</i>	
782	29	. . . . .	<i>SC. Gemilianum.</i>	
783	30	. . . . .	. . . . .	C. Cassius Longinus, Consul, Schüler des Sabinus, u. nach ihm Haupt der Schule.
787	34	. . . . .	<i>SC. Persicianum.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	n. Chr. Geb.			
790—794	37—41	<i>C. Caesar Caligula Imperator.</i>		
794—807	41—54	<i>Tiberius Claudius Caesar Imp.</i>	<i>Lex Claudia de tutela mulierum.</i> Edicte gegen Intercessionen, Adscribiren im Testament u. a.	Sempronius Proculus. Haupt der von Laeao geleiteten Schu.
794	41	Einsetzung der beiden <i>Praetores fideicommissarii.</i>		
795	42	. . . . .	<i>SC. Largianum.</i>	
797	44	Achtzehn Prätores in Rom.		
799	46	. . . . .	<i>SC. Velleianum.</i>	
800	47	. . . . .	<i>SC. Claudianum.</i> <i>SC. Macedonianum.</i>	
801	48	. . . . .	<i>SC. Hosidianum.</i>	
802	49	. . . . .	<i>SC. Claudianum</i> (Ehe).	
805	52	. . . . .	<i>SC. Claudianum</i> (Schlavenhe).	
806	53	. . . . .	<i>SC.</i> über das Ansehen der Urtheilssprüche der <i>Procuratores Caesaris.</i>	
807—821	54—68	<i>Nero Claudius Caesar Imp.</i>	<i>SC.</i> ^{ta} gegen Testamentsfälschungen.	
808	55	. . . . .	<i>SC.</i> unter Nero (über das <i>Palmarium</i>).	
809	56	. . . . .	<i>SC. Volusianum.</i>	
810	57	. . . . .	<i>SC. Neronianum</i> oder <i>Pisonianum.</i>	
814	61	. . . . .	<i>Lex Petronia?</i> <i>SC. Calvisianum.</i> <i>SC. Turpilianum.</i>	
815	62	. . . . .	<i>SC. Trebellianum.</i>	

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	n. Chr. Geb.			
816	63	. . . . .	<i>SC. Memmianum.</i> <i>SC. Neronianum.</i>	
818	65	. . . . .	. . . . .	M. Cocceius Nerva, Sohn d. Obigen, Proculianer, Vater des gleichnamigen Kaisers.
821—822	68—69	<i>Servius Sulpicius Galba Imp.</i>		
822	69	<i>M. Salvius Otho Imp.</i>	. . . . .	Caelius Sabinus, Consul, Sabinianer.
822	69	<i>A. Vællius Imp.</i>		
822—832	69—79	<i>T. Flavius Vespasianus Imp.</i>		
823	70	. . . . .	<i>Lex de imperio Vespasiani.</i>	
828	75	. . . . .	<i>SC. Pegasianum.</i>	Pegasus, Consul, Proculianer.
829	76	. . . . .	<i>SC. Plancianum?</i>	
832—834	79—81	<i>Titus Flavius Vespasianus Imp.</i>	. . . . .	Juventius Celsus, der Vater, Proculianer, Spitze dieser Schule.
834	81	. . . . .	<i>SC. Junianum (Vivianum, Ninnianum?) (837?).</i>	
834—849	81—96	<i>Titus Flavius Domitianus Imp.</i>		
835—837	82—84	. . . . .	<i>Lex (Flavia) de Salpensanis und de Malucitanis.</i>	
849	96	Einsetzung des <i>Praetor fiscalis.</i>		
849—851	96—98	<i>M. Cocceius Nerva Imp.</i>		
851	98	. . . . .	<i>SC. über peinliche Befragung solcher Sklaven, die unter Lebenden freigelassen sind.</i>	
851—870	98—117	<i>M. Ulpianus Traianus Imp.</i>		
854	101	. . . . .	<i>SC. Rubrianum, Dasumianum, Articulianum.</i>	P. Juventius Celsus der Jüngere, Proculianer.

Jahr		Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	n. Chr. Geb.			
867	114	. . . . .	. . . . .	Priscus Neratius Proculianer. (zwar der letzte)
868	115	. . . . .	<i>Lex Vectibulici.</i>	Priscus Javolenus (Vespasianer)
870—891	117—138	<i>P. Aelius Hadrianus Imp.</i>	<i>SC. Vitrasiannum.</i>	(Pius.) Sabinianer
876	123	. . . . .	<i>SC. Apronianum (870?).</i>	? Aburius Valens, eines der Haupt der Sabinianer neben ihm Tuccianus, Nachfolger des Javolenus
882	129	. . . . .	<i>SC. Juventianum.</i>	
884	131	. . . . .	<i>Edictum Divi Hadriani.</i>	Salvius Julianus, Sabinianer, Anhänger von ihr Sextus Caecilius Africanus, Veridius Verus, Terentius Clemens, Junius Maurus, Claudius Sturninus, L. Valerius Maecianus (Lehrer u. Rath des Marc. Aurel.)
887	134	Hadrian setzt den Christenverfolgungen ein Ziel.		
891—914	138—161	<i>Titus Aelius Antoninus Pius Imp.</i>		
911	158	. . . . .	<i>SC. Tertullianum (oder früher?).</i>	Sextus Pompeius, Sabinianer
914—922	161—169	<i>Marcus Aurelianus Antoninus Philosophus Imp.</i> mit seinem Bruder <i>Lucius Aurelius Antoninus Verus</i> zusammen, <i>Divi fratres.</i>		
921	168	. . . . .	<i>Oratio d. Marc. Aurel (im Lager).</i>	
922—930	169—177	<i>Marc. Aurelius Imp.</i> allein und	. . . . .	Gaius der letzte, verschiedene Anhänger des Sabinianus u. Cassius, <i>Institutionum commentarii.</i> L. Ulpianus Marcellus, Q. Cervidius Scaevola.
930—933	177—180	mit seinem Sohne <i>Lucius Aurelius Commodus Imp.</i> zusammen, welcher		

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	n. Chr. Geb.			
931	178	. . . . .	<i>SC. Orfitianum</i> auf eine <i>Oratio</i> des <i>M. Aurel. u.</i> <i>Commodus.</i>	
933—945	180—192	allein regiert.	<i>SC. Iuncianum.</i>	
945—946	192—193	<i>P. Helvius Per-</i> <i>tinax Imp.</i> (nicht drei Monate).		
946	193	<i>M. Didius Ju-</i> <i>lianus Imp.</i> (28. März bis 1. Juni.)	<i>Oratio Pertinacis</i> über Testamente. <i>Litterae Rationa-</i> <i>lium.</i>	
946—964	193—211	<i>Lucius Septi-</i> <i>mius Severus</i> <i>Pertinax Imp.,</i> und zwar		
948	195	. . . . .	<i>SC. ad Orationem</i> <i>D. Severi</i> über Vormundschaft.	
946—951	193—198	allein; dann		
951—964	198—211	mit seinem Sohne <i>M. Au-</i> <i>relius Antoni-</i> <i>mus Caracalla</i> <i>Bassianus Imp.</i>		
959	206	. . . . .	<i>Orationes Severi</i> <i>et Antonini.</i>	Aemilius Papi- nianus.
960	207	<i>Tertullianus,</i> wahrscheinl. d. Kirchenvater.		
964	211	. . . . .	. . . . .	Claudius Try- phoninus und Callistratus
968	215	. . . . .	Die <i>Quaestiones</i> <i>perpetuae</i> ver- schwinden. Die Criminalgerichts- barkeit geht auf die <i>Praefecti urbi</i> über.	Arrius, Me- nander, Ruti- lius Maximus, Venuleius Sa- turninus, Lici- nius Rufus, Furius Anthia- nus.
965—970	212—217	<i>Caracalla Imp.</i> allein, nach- dem er seinen Bruder u. Mit- regenten <i>P.</i> <i>Septimius Geta</i> getödtet. All- gemeine Bür- gerrechtser- theilung.		

Jahr		Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
der Stadt.	n. Chr. Geb.			
965	212	. . . . .	. . . . .	Papinians wird auf Befehl des Caracalla getödtet.
970—971	217—218	<i>M. Opelius Macrinus Imp.</i> , nachdem er seinen Sohn <i>Antoninus Diadumenianus</i> zum Mitkaiser ernannt.		
971—975	218—222	<i>M. Aurelius Antoninus Elagabalus Imp.</i>		
975—988	222—235	<i>M. Aurelius Severus Alexander Imp.</i> Einsetzung eines <i>Consilium Praefectorum urbi.</i>	Mitwirkung des <i>Consilium Principis</i> bei Abfassung der Gesetze. Bedingte Anerkennung d. Erlasse des <i>Praefectus Praetorio</i> , der sog. <i>Formae</i> , τυποι, ὑπαρχικά oder ἐπαρχικά.	
988—991	235—238	<i>C. Julius Verus Maximinus. Imp.</i>		
991	238	<i>M. Antonius Gordianus I. u. II. Imp.</i> (Vater u. Sohn). Nach ihrem Tode <i>Maximus Pupienus</i> und <i>Clodius Balbinus Imp.</i>		Domitius Ulpianus (228 Chr. ermordet), Julius Paulus, Aelius Marcianus, Aemilius Macer, Florentinus? Julia Aquilia (später?).
991—997	238—244	<i>M. Antonius Gordianus III. Imp.</i>		
992	239	. . . . .	SC. über die Wittwen-trauer.	
995	224	. . . . .	<i>Decretum Pel-tunorum.</i>	
997—1002	244—249	<i>M. Julius Philippus (Arabs) Imp.</i> von 247 an mit seinem gleichnamigen Sohne.		
1000	247	Roms Säcular-feier.		
1002—1004	249—251	<i>C. Messius Quintus Traianus Decius Imp.</i>		

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
250	Christenverfolgungen.		
251—253	<i>C. Vibius Trebonianus Gallus Imp.</i> mit seinem Sohne <i>C. Vibius Volusianus</i> u. mit <i>Hostilianus Perperna</i> .		
253	<i>C. Julius Aemilianus Pius Imp.</i> (nur wenige Monate).		
253—260	<i>P. Licinius Cornelius Valerianus Imp.</i> , seit 254 mit seinem Sohne <i>P. Licinius Gallienus</i> . Die Zeit der „dreissig Tyrannen“ beginnt.		
260—268	<i>P. Licinius Gallienus Imp.</i> allein.		
268—270	<i>C. M. Aurelius Claudius Imp.</i> Er schlägt die eindringenden Barbaren zurück.		
270—275	<i>L. Domitius Aurelianus Imp.</i>		
275—276	<i>M. Claudius Tacitus Imp.</i>		
276	mit seinem Bruder <i>M. Annius Florianus Imp.</i>		
276—282	<i>M. Aurelius Valerius Probus Imp.</i>		
282—283	<i>M. Aurelius Carus Imp.</i> mit seinen Söhnen <i>M. Aurelius Carinus</i> und <i>M. Aurelius Numerianus</i> .		
283—284	Die Beiden Letzteren allein.		
284—305	<i>C. Aurelius Valerius Diocletianus Imp.</i> Von 286 ab zusammen mit <i>M. Aurelius Valerius Maximianus (Herculius)</i> . Reformen auf allen Gebieten der Verwaltung. (Finanzen, Gerichte, Militär, Polizei, Beamtenwesen).		
301	. . . . .	<i>Edictum Diocletiani, Maximiani, Constantii, Galerii ad provinciales de pretiis rerum venalium.</i>	
305—306	<i>Flavius Valerius Constantius Chlorus</i> u. <i>C. Galerius Maximianus Imp.</i> Letzterer seit		

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
306—307	zusammen mit Flavius Valerius Severus.		
	Constantius' Sohn Flavius Valerius Constantinus nach Constantius' Tode zum <i>Imperator</i> ausgerufen, wird von Galerius nur als <i>Caesar</i> anerkannt. Nach Severus' Tode		
307	wird Publius Valerius Licinius als Mitkaiser von Galerius anerkannt, dem Constantinus und Galerius Maximinus (<i>Daza</i>) der Titel „ <i>filii Augustorum</i> “ ertheilt. Beide Letzteren sind		
308	seit 308 von Galerius als <i>Augusti</i> anerkannt und regieren mit Galerius und Licinius (einige Zeit auch Maxentius) bis im Jahre	<i>Codex Gregorianus</i> , Sammlung der Constitutionen.	Gregorianus, ohne Zweifel Jurist im kaiserlichen Consistorium.
311	Galerius stirbt.		
314	.....	<i>Edictum Constantini</i> üb. das Anklagerecht.	
	Nach Maximinus' Tode regieren Constantinus und Licinius bis 324. Von ihnen wird das Christenthum zur Staatsreligion erhoben u. den Prätorianern der Schwerpunkt ihrer Macht genommen.		
321	.....	Wichtige Constitutionen.	Constantin's Gesetz, welches die Gesetzeskraft des Noten von Ulpian, Paulus und Marcian zum Papinian cassirt. Schon Später geistlicher Gerichtsbarkeit

VIERTE PERIODE.

Christliche Kaiser bis Justinian: 324—365 n. Chr.

n. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
324—337	Constantinus Magnus Alleinherrscher.		
325	Erste ökumenische Synode zu Nicäa — <i>Symbolum Nicaeanum</i> — Arianer. Neuerungen im Militärwesen. Rechtsgenuss der <i>orthodoxi</i> gegenüber den <i>haeretici</i> . Klöster, Waisenhäuser.		
324—337	. . . . .	<i>Edicta Constantini.</i>	
330	Verlegung der kaiserlichen Residenz von Rom nach Constantinopel oder <i>Nova Roma</i> . Theilung des Reiches in vier <i>praefecturae</i> , dieser in <i>dioceses</i> , dieser wieder in <i>provinciae</i> . Hofämter.		
337	Auf dem Todbette erhält Constantinus Magnus die Taufe.	. . . . .	<i>Aurelius Arcadius Charisius, Magister libellorum.</i>
337—340	<i>Constantinus II, Constantius, Constans Impp.</i> Nachdem der erste getödtet ist		
340—350	<i>Constantius</i> u. <i>Constans Impp.</i>		
350—361	Constantius Alleinherrscher, nach Ueberwindung der Gegenkaiser <i>Magnentius, Nepotianus</i> und <i>Vetranio</i> .		
630	Einsetzung eines <i>Praefectus urbi</i> für Constantinopel.		
360—363	<i>Flavius Claudius Julianus (Apostata)</i> . Rückkehr zum Heidenthum, u. Unterdrückung aller christl. Anstalten.		
362	. . . . .	<i>Edictum Juliani</i> über die <i>Judices pedanei</i> .	
363—364	<i>Flavius Jovianus Imp.</i> Restauration d. christl. Religion.		
364	Der folgende Kaiser Valentinian theilt das Reich mit seinem Bruder Valens. Es regiert also im:		

N. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.		Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
	Occident:	Orient:		
364—375	Flavius Valentinianus I. allein bis 367, von da ab zusammen			
364—378		Flavius Valens, Bruder Valentinian's I.		
365			<i>Hermogenianus.</i> Von ihm der <i>Codex Hermogenianus.</i>	
367—375	mit seinem Sohne Flavius Gratianus.			
375—383	Derselbe Flavius Gratianus und sein Bruder Flavius Valentinianus II.			
375	Beginn der Völkerwanderung.			
378		Valens wird v. d. Westgothen bei Adrianopel besiegt.		
379—395		Flavius Theodosius I.		
381		Zweite ökumenische Synode zu Constantiopel.		
383—392	Flavius Valentinianus allein.	Theodosius I. mit seinem Sohne Flavius Arcadius zusammen.		
389	Verordnung des Cölibats für die Geistlichen.			
392—395	Theodosius I. Magnus, vereint wiederum Orient u. Occident u. regiert mit seinen Söhnen Flavius Arcadius und Flavius Honorius (393) bis zu seinem Tode (395). Die Gothen werden von ihm besiegt. Neue Verwaltungsmassregeln.			
395	Theilung des Reichs zwischen Honorius und Arcadius:			

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.		Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
	Occident:	Orient:		
395—423	Flavius Honorius.			
395—408		Flavius Arcadius, von 402 ab mit seinem Sohne Theodosius II.		
400	Häufige Einfälle fremder Völker.		<i>Notitia Dignitatum et Administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus Orientis et Occidentis.</i>	
108—450		Flavius Theodosius II. allein.		
410	Alarich, König d. Westgothen in Rom.			Theodosius II. gründet die Constantinopolitanische Rechtsschule.
414	Das Burgunderreich gegründet.			
418				
419	Gründung des Westgothenreiches.		<i>Edictum Honorii et Theodosii II. de consiliis Arelatensibus.</i>	
123—425	<i>Joannes (Tyrannus).</i>			
425				Normirung des Lehrkursus auf der <i>Schola Constantinopolitana</i> .
425—455	Flavius Placidus Valentinianus III. (6 Jahr alt).			
426			Das sog. Citirgesetz von Theodosius II. u. Valentinianus III.	
429	Anfänge des Vandalenreiches in Nordafrika.		Älteste Codification d. christlich-römischen Rechts von Theodos II. und Valentinian III.	
431		Dritte ökumenische Synode zu Ephesus.		
436			<i>Fragmenta Vaticana (f)</i> Die <i>Collatio Legum Mosaicarum et Romanarum (f)</i>	

N. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.		Rechtsquellen.	Juris-pr:
	Occident:	Orient:		
438			Vollendung d. <i>Codex Theodosianus</i> , mit Gesetzeskraft v. 1. Januar 439.	
438—450			Anfang der <i>Novellae leges Theodosianae et Posttheodosianae</i> .	
450—457		Flavius Marcianus.	<i>Consultatio</i> („ <i>veteris Citede pactis</i> “).	
451		Vierte ökumenische Synode zu Chalcedon.		
455	Petronius Maximus. Nach drei Monaten:			
455—456	Maecilius Avitus.			
457—474		Flavius Leo I.		
457—461	Flavius Julius Valerius Maiorianus.			
461—465	Flavius Libius Severus.			
465—467	Das weström. Reich ist kaiserlos.			
467—472	Flavius Procopius Anthemius, Schwiegervater des Marcian.			
468				
472—473	Anicius Olybrius.		Die <i>Novellae Theodosianae et Posttheodosianae</i> abgeschlossen.	
473—474	Glycerius.			
474		Flavius Leo II, Enkel des vorigen, schon 473 z. Mitkaiser ernannt, ist wenige Monate lang Kaiser, nachdem bereits sein Vater Zeno zum Mitkaiser ern. ist.		
474—475	Julius Nepos.			
474—491		Flavius Zeno; jedoch hatte sich sein Bruder Basiliscus der Herrschaft bemächtigt.		
475—477				

N. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.		Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
	Occident:	Orient:		
475—476	Romulus Augustulus, gestürzt durch Odovacar, Anführer der Heruler u. Rugier — Untergang des weström. Kaiserthums.			
476—493	Odovacar.			
482	. . . . .		
491—518		Flavius Anastasius. Unruhen.		Geburt Justinians (Uprauda) von slawischen Eltern.
493	Stiftung des Ostgothenreiches in Italien durch			
493—526	Theodorich, König d. Ostgothen.			
500	. . . . .		<i>Edictum Theodorici, Regis Ostrogothorum.</i>	
506	. . . . .		<i>Lex Romana Visigothorum, (Breviarium Alaricianum) Alarichs II.</i>	
517	. . . . .		<i>Lex Romana Burgundionum</i>	
518—527		Flavius Anicius Justinus I.	(Papian), von König Sigismund (? 472 v.	
527—565		Flavius Anicius Justinianus Mitregent am 1. Apr., Kaiser am 1. Aug. dess. Jahres.	König Gundobald).	
528	. . . . .		Am 13. Febr. Commission aus 10 Mitgliedern, zur Abfassung des älteren Codex (nach <i>Const. Haec quae necessario</i>) Joannes — Tribonianus.	
529	. . . . .		Am 7. Apr. Publication dieser Commissionsarbeit mit exclusiver Gesetzeskraft v. 16. Apr. 529 durch die <i>Const. Summa</i>	

N. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz
530—534	. . . . .	<p><i>reipubl.</i> Schon jetzt wird ein grosser Theil der Decisionen erlassen — <i>Tribonianus</i> wird <i>Quaestor sacri palatii</i>.</p>	
530	. . . . .	<p>Justinians weitere Entscheidungen des <i>Ius controversum</i> und Vereinfachungen des <i>Ius receptum</i>.</p>	
532	Unruhen in Constantino- pel.	<p>Am 15. Dec.: <i>Tribonianus</i> mit der Bildung einer Commission zur Abfassung der Pandekten beauftragt durch die <i>Const. Deo auctore</i>.</p>	
533	Das Vandalenreich zerstört durch Belisar.	<p>Am 21. Nov.: Publication der Institutionen mit deren Abfassung <i>Tribonianus</i>, <i>Theophilus</i> und <i>Dorotheus</i> durch die <i>Const. Imperatoris</i> beauftragt waren, mit Gesetzeskraft vom 30. Dec. 533.</p> <p>Am 16. Dec.: Publication der Pandekten mit Gesetzeskraft vom 30. Dec. 533 durch die <i>Const. Tanta</i> und <i>Δείδωκεν</i> und <i>Const. Omnia</i>. Neue Studienordnung.</p>	
534	. . . . .	<p><i>Tribonianus</i> und Andere werden beauftragt mit einer Revision (<i>repetita praelectio</i>) des alten Codex und der Einverleibung der neu erlassenen Constitutionen in denselben.</p> <p>Am 16. Nov.: Publication dieses <i>Codex repetitae praelectionis</i> durch die <i>Const. Cordis</i> mit exclusiver Gesetzeskraft vom 29. Dec. 534 unter Zurückziehung des ersten Codex.</p>	
534—536	. . . . .	. . . . .	<p><i>Theophilus</i> Successor zu Constantino- pel. Seine <i>Paraphrasis graecae Institutionum</i>.</p>
535—565	. . . . .	<p><i>Novellae Constitutiones Justiniani</i>. Eine officielle Sammlung, wiewohl versprochen, kam nicht zu Stande; indessen entstanden die Privatsammlungen.</p>	
544	. . . . .	<p>Justinian verbietet dem Richter die <i>Contestatio</i> in Rechtsachen.</p>	<p>Um diese Zeit: <i>Stephanus</i> Successor zu Constantino- <i>Dorotheus</i> Successor zu <i>Stephanus</i>.</p>

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
551	. . . . .	. . . . .	Die Rechtsschule zu Berytus wird durch ein Erdbeben zerstört.
554	Das Ostgothenreich wird zerstört durch Narses.	. . . . .	Justinian bestätigt die römische Rechtsschule und führt die Justinianische Studienordnung ein. Auch in Ravenna und Pavia entstehen Rechtsschulen, die letztere für longobardisches und römisches Recht.
556	. . . . .	<i>Epitome Juliani, Privatsammlung 125 Justinianischer Novellen.</i>	In diese Zeit fallen auch: Cyrillus, Theodorus aus Her-mopolis, Philoxenus, Symba-tius, Isidorus, Anatolius, Tha-laelaus, Cobidas, Julianus, Phocas. Ferner:
565	Justinian stirbt 83 Jahr alt.	. . . . .	Athanasius. Joannes, Patriarch zu Constantinopel. Seine <i>Collectiones</i> und <i>Nomocanon</i> .

ANHANG.

Die Zeit nach Justinian:

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
565—578	Justinus II.	Griechische Privatsammlung 168 Justinianischer Novellen (oder später?). Später folgt eine dritte Sammlung von 134 Novellen, im Mittelalter <i>Authenticum</i> oder <i>Liber Authenticorum</i> genannt.	
578—582	Tiberius.		
582—602	Mauricius.		
602—610	Phocas.		
610—641	Heraclius.		
630	Muhamed.		
641	Constantinus III., wird von Heracleonas ermordet. Darauf Constans bis 668.		
668—685	Constantinus IV. Pogonatus.		
680 u. 692	Kirchenversammlungen zu Constantinopel.		
685—695	Justinianus II. wird abgesetzt.		
695—698	Leontius, wird abgesetzt.		
698—705	Tiberius III.		

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurispr.
705—711	Justinianus II., nachdem er durch die Bulgaren wieder eingesetzt ist.		
711—713	Philippicus.		
713—716	Anastasius II.		
716—717	Theodosius III.		
717—741	Leo III., Iconomachus, der Isaurer.		
740	. . . . .	<i>Εκλογή τῶν νόμων ἐν συντόμῳ γενομένη.</i>	
741—775	Constantinus V., Copronymus.		
752	Eroberung des Exarchats von Ravenna durch Aistulph.		
775—780	Leo IV., Porphyrogenitus.		
780—797	Constantinus VI. Porphyrogenitus. Irene Mutter-Vormünderin.		
797—802	Irene allein. Nachdem sie abgesetzt ist:		
802—811	Nicephorus.		
811—813	Michael I.		
813—820	Leo V., Armenius.		
820—829	Michael II., Balbus.		
829—842	Teophilus.		
842—867	Michael III. anfangs bis 857 unter Vormundschaft seiner Mutter Theodora, sodann bis 860 unter der des Barda, endlich		
860—867	selbständig und allein.		
867—886	Basilius Macedo von		
868—879	mit seinen Söhnen Constantinus und		
870—886	Leo (Sapiens, Philosophus).		<i>Summa I'</i>
870—878	. . . . .	<i>Πρόχειρον, auch Εγχειρίδιον, Πρόχειρος νόμος.</i>	<i>rusium</i>
883	. . . . .	<i>Ἀνακρίθαισι τῶν παλαιῶν νόμων von Basilius.</i>	<i>Nomodesp'tius.</i>

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
884—886	. . . . .	<i>Επιναγωγή του νόμου</i> erlassen von den Kaisern <i>Basilus, Leo</i> und <i>Alexander</i> .	•
886—910	Leo allein regiert.	<i>Leo's</i> Kaiserrecht, <i>ὁ βασιλικός</i> , auch <i>τὰ βασιλικά</i> .	
887—891	. . . . .	Sammlung von 119 und mehr Novellen <i>Leo's</i> .	
910	Constantinus VIII. Porphyrogenitus; noch Kind.		
911	Alexander wird von seinem Bruder Leo zum Nachfolger erwählt u. regiert 13 Monate.		
912—919	Constantinus VIII., Porphyrogenitus; aber unter Vormundschaft; wird entsetzt durch		
919—944	Romanus I. Lacapenus und dessen Söhne; gelangt aber wiederum nach Ueberwindung des Usurpators auf den Thron.		
920	. . . . .	<i>Ἐκλογή νόμων τῶν ἐν ἐπιτόμῳ ἐκτεθειμένων</i> .	•
944—959	Constantinus VIII. Zum Mitkaiser nimmt er seinen Sohn Romanus II.		
959—963	Romanus II., nach Ermordung seines Vaters.		
963—969	Nicephorus Phocas.		
969	. . . . .	<i>Ἐκλογή καὶ σύνοψις τῶν βασιλικῶν βιβλίων ὡν παραπομπαῖς κατὰ στοιχεῖον</i> , die sog. <i>Synopsis maior</i> .	
969—976	Joannes Zimisce.		
976—1028	Basilus und Constantinus, Porphyrogeniti.		
1000	. . . . .		<i>Quaestiones ac monita</i> zu den lombardischen Gesetzen.
1024—1039	. . . . .		Formeln u. Glossen zu den longobardischen Gesetzen.

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
1025	. . . . .	. . . . .	<i>Euthalius Romanus.</i>
1027	. . . . .	Conrad's II. Gesetz über das in den römischen Gerichten geltende Recht.	
1028—1034	Romanus III., Argyrus.		
1034—1041	Michael IV., Paphlago.		
1041—1045	Michael V., Calaphates bald neben und nach ihm Constantinus IX., Monomachus.		
1045—1056	Theodora.		
1056—1057	Michael VI., Stratioticus.		
1057—1059	Isaac Comnenus.		
1059—1067	Constantinus X., Ducas.		
1067	Eudocia mit ihren unmündigen Kindern.		
1068—1071	Romanus IV., Diogenes.		
1071—1078	Michael VII., Ducas.		
1072	. . . . .	<i>Πόνημα Μιχαήλ ἀνδρῶν καὶ κριτοῦ τοῦ Ἀταλειώτου.</i>	
1075	. . . . .		Pepo, Lehrer an der älteren Bologneser Rechtsschule.
1078—1081	Nicephorus Botaniates und als Mitkaiser Constantinus XI., Ducas.	Ungefähr in diese Zeit fällt: <i>Πεῖρα</i> oder <i>Διδασκαλία ἐκ τῶν πράξεων τοῦ μεγάλου κυροῦ Ἐυσταθίου τοῦ ῥωμαίου.</i>	
1081—1118	Alexius Comnenus.		
1096—1099	Erster Kreuzzug.		
1100	. . . . .	<i>Summa novellarum constitutionum Justiniani imperatoris — sog. Brachylogus iuris civilis?</i>	

N. Chr. Geb.	Staatgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
1100—1118	. . . . .	. . . . .	Irnerius, Lehrer zu Bologna.
1118—1143	Joannes Comnenus.	. . . . .	. . . . .
1143—1180	Manuel Comnenus.	. . . . .	. . . . .
1149—1170	. . . . .	. . . . .	Vacarius.
1154—1172	. . . . .	. . . . .	Aldericus. Wilhelmus de Cabriano.
1162	. . . . .	. . . . .	Rogerius, Joannes Bassianus, Beide Schüler des Bulgarus.
1165—1194	. . . . .	. . . . .	Albericus de porta Ravennate.
1166	. . . . .	. . . . .	Bulgarus, Martinus Gossia, Hugo (od. später?) †.
1166—1200	. . . . .	. . . . .	Odericus.
1169—1207	. . . . .	. . . . .	Pillius, Schüler des Odericus.
1178	. . . . .	. . . . .	Jacobus †.
1180—1183	Alexius II. Comnenus.	. . . . .	Etwa in diese Zeit fallen: <i>Petri exceptiones Legum Romanorum?</i>
1183—1185	Andronicus.	. . . . .	. . . . .
1185—1195	Isaac Angelus.	. . . . .	. . . . .
1191—1212	. . . . .	. . . . .	Lotharius.
1192	. . . . .	. . . . .	Placentinus u. Rogerius † Henricus de Baila.
1194	. . . . .	. . . . .	Burgundio †.
1195—1203	Alexius III., Angelus, nach Entsetzung seines Bruders.	. . . . .	. . . . .
1198—1218	. . . . .	. . . . .	Bandinus.
1200	. . . . .	. . . . .	Cyprianus, Galgossius, Otto, Schüler des Placentinus.
1203	Isaac und sein Sohn Alexius IV. Angelus von den Kreuzfahrern wieder eingesetzt.	. . . . .	. . . . .
1204	Schon nimmt aber Alexius V. Ducas Murzuphus den Thron ein. Constantinopel wird von den Venetianern u. Kreuzfahrern erobert.	. . . . .	. . . . .

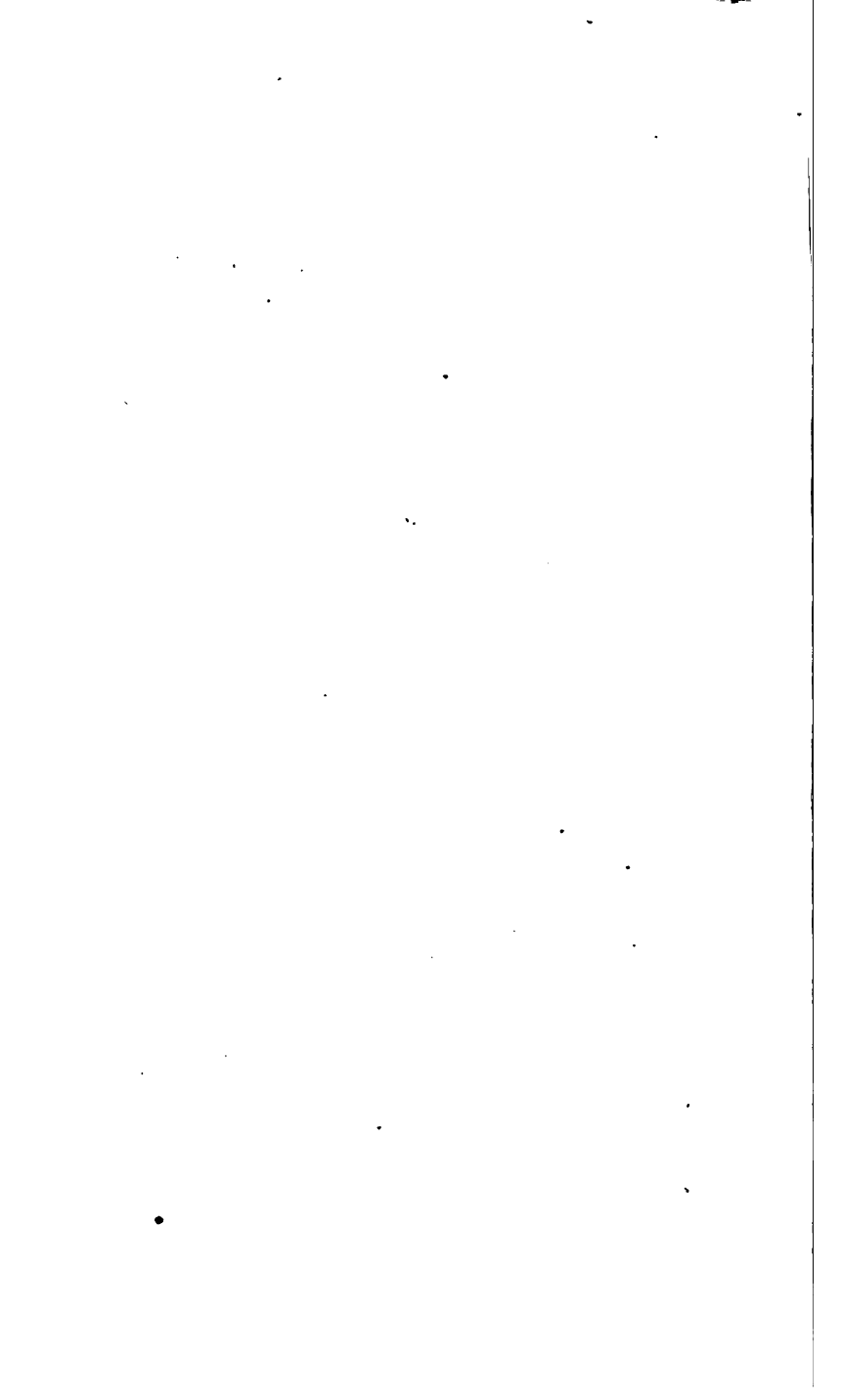
N. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
1204—1261	und ein lateinisches Kaiserthum in Constantinopel begründet.		
1222—1255		<i>Nόμιμον κατὰ στοιχείου</i> , auch <i>Πρόχειρον κατὰ ἀλφάβητον</i> oder <i>Synopsis minor</i> genannt.	
1230			Azo † (?). Mit ihm ungefähr gleichzeitig: Cacciavillanus, Hugolinus, Nicolaus Furiosus.
1235			Jacobus Balduini † Schüler d. Azo. Zeitgenossen desselben sind etwa noch: Albertus Papiensis, Anselmus ab Orto, Jacobus de Ardizone, Bagarottus, Bernardus Dorna, Damasus, Eilbertus Bremensis, Gratia, Cuizardinus, Lanfrancus, Pontius, Tancredus, Ubertus de Bobio, Ubertus de Bonacurso.
1243			Roffredus Epiphaniū †. Um dieselbe Zeit etwa Carolus de Tocco.
1249			Petrus de Vineā †.
1259			Accursius, Schüler des Azo. Glossencompiler † (od. erst 1263?).
1261—1283	Michael (VIII.) Palaeologus vertreibt die Usurpatoren und wird selbst Kaiser.		
1265			Odofredus †.
1270—1336			Cinus.
1283—1332	Andronicus (II.) Palaeologus.		
1287			Cervottus Accursii †.
1293			Franciscus Accursii †.
1296			Wilhelmus Durantis †.
1308			Petrus de Bellapertica †.
1313—1359			Bartolus de Saxoferrato.
1314			Wilhelmus Accursii † (oder früher?).

N. Chr. Geb.	Staatsgeschichte.	Rechtsquellen.	Jurisprudenz.
319—1400	.	.	Baldus de Ubaldis.
332—1341	Andronicus III. Palaeologus.	.	.
1339	.	.	Schule des Bartolus.
311—1390	Joannes V. Palaeologus bis 1355 noch mit seinem Vormund Joannes Cantacuzenus.	.	.
1345	.	<i>Πρόχειρον νόμων τὸ λεγόμενον ἢ Ἑξάβιβλος, Manuale legum sive Hexabiblos, verfasst von Constantinus Harmenopulus; nach 1354 noch vermehrt.</i>	.
330—1391	Andronicus IV., Palaeol.	.	.
1391—1425	Manuel II., Palaeol.	.	.
1425—1448	Joannes VII., Palaeol.	.	.
1418—1453	Constantinus XII., Palaeol. letzter byzantinischer Kaiser.	.	.
1453	Eroberung Constantinopels durch die Türken. Sturz des byzantinischen Kaiserthums.	.	.

Besserungen und Zusätze.

- S. 61 Not. 4 Einen andern Ausweg zeigt Huschke in den N. Jahrb. für Phil. 75, 5. 117
S. 389.: *Idco sine consilio manumissum eius aetatis seruum manere putat, in-
mento vero manumissum rel.*
- S. 89 Not. 16 Z. 4 ist statt „vor“ zu lesen „von“, Z. 7 statt L. 7—9: L. 12—14.
- S. 240 Not. 9 a. E. Ein allmähliges Zusammenschrumpfen lediglich durch Schuld o.
Dolus der Abschreiber, woyon Böder und besonders Huschke in der gehaltenen
Rec. von *Domitii Ulpiani e libro regularum singulari excerpta, eiusdem Ulpiani
institutionum fragmenta recensuit Ioannes Vahlen*. 1856 (a. a. O. 365) gegen Mo-
rens Annahme einer Epytomirung zu practischen Zwecken kurz nach 320 (Bücher
Ulpian 1855 S. 109 f.) ausgehen, erklärt diese und ähnliche Erscheinungen auf
Gebiete der realistischen Litteratur nicht genügend.
- S. 257 Not. 25 *Ed. Romae 1544 fol. 26 Cicero—commemorat aera legum in Capitolio
caelo tacta et liquefacta. Sic et tabula, quae has leges a Romulo promulgatas
tenebat servabatur: ne quid rel.*

RÖMISCHE RECHTSGESCHICHTE.



copy
* .
RÖMISCHE

RECHTSGESCHICHTE.

VON

ADOLF FRIEDRICH RUDORFF.

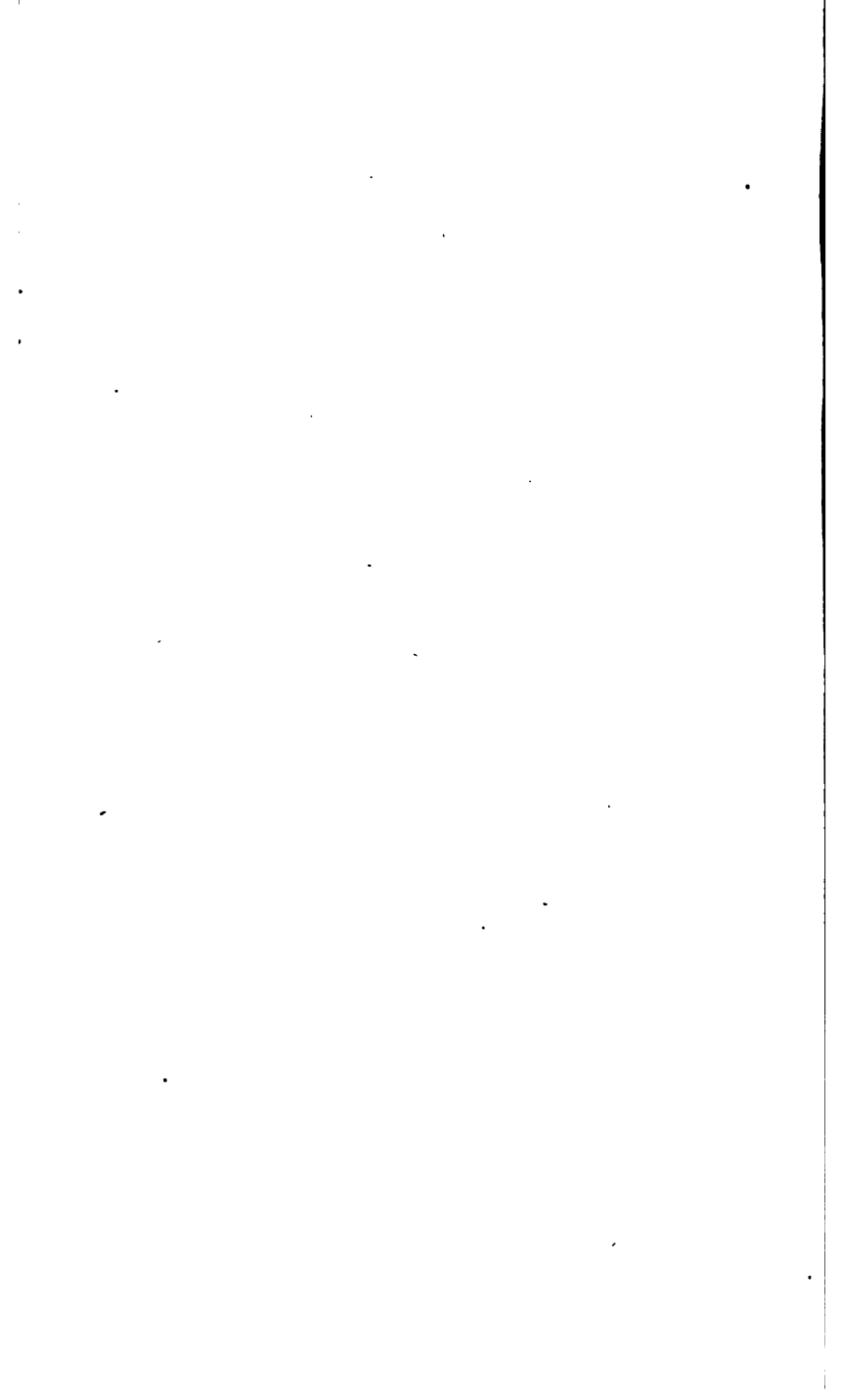
ZUM AKADEMISCHEN GEBRAUCH. *69 (d)*

IN ZWEI BÄNDEN.

ZWEITER BAND. — RECHTSPFLEGE.

VERLAG VON BERNHARD TAUCHNITZ

LEIPZIG 1859.



Inhalt.

ERSTES KAPITEL. CIVILRECHTSPFLEGE.

I. Prozesspersonen.

I) Gerichte.

A. Grundformen und Gattungen.

Theilung des Richteramts. §. 1.

Judicia ordinaria, extraordinaria. §. 2.

Judicia legitima, Imperio continentia. §. 3.

B. Die richterlichen Personen.

1) *Magistratus.*

Jurisdiction. §. 4.

Kompetenz. §. 5.

2) *Judices.*

Judex privatus und Arbiter. §. 6.

Decemviri, Centumviri. §. 7.

Recuperatores. §. 8.

Bildung des Schwurgerichts. §. 9.

• Dienst der Geschworenen. §. 10.

3) *Judices* und *Cognitores* der Kaiserzeit. §. 11.

4) Mandatare, Assessoren, Apparitoren. §. 12.

5) Gerichtliche Rechtsbeistände der Parteien. §. 13.

C. Gerichtsort, Oeffentlichkeit und Figur des Gerichts. §. 14.

D. Gerichtszeit. §. 15.

II) Parteien.

A. Klagfähigkeit. §. 16.

B. Stellvertreter und Beistände.

Gattungen. §. 17.

Beschränkungen. §. 18.

II. Prozesssachen und Klagfiguren.

I) Gebiet des Civilprozesses. §. 19.

II) Klagfiguren.

A. *Actiones.*

1) Form der *Actio.*

a) *Legis Actio.*

Allgemeines. §. 20.

Legis Actio Sacramento. §. 21.

Legis Actio per Iudicis Postulationem. §. 22.

Legis Actio per Conditionem. §. 23.

Legis Actio per Manus Iniectionem. §. 24.

Legis Actio per Pignoris Capionem. §. 25.

Vertretung in der *Legis Actio.* §. 26.

Beschränkung der *Legis Actiones.* §. 27.

- b) *Sponsio*. §. 28.
- c) *Formula*.
 - Partes Formulae*. §. 29.
 - Fictio*. §. 30.
 - Exceptio*. §. 31.
 - Replicatio, Duplicatio*. §. 32.
 - Praescriptio*. §. 33.
 - Praejudicium*. §. 34.
- 2) *Genera Actionum*.
 - a) *Actiones in rem, in personam*.
 - Im Allgemeinen. §. 35.
 - Die Vindication *Sacramento*. §. 36.
 - Dingliche Sponsionsklage. §. 37.
 - Formula petitoria*. §. 38.
 - Scheinvindication. §. 39.
 - Die Conditionen. §. 40.
 - b) *Actiones certae, incertae*. §. 41.
 - c) *Actiones stricti iuris, bonae fidei, arbitrariae*. §. 42.
 - d) *Actiones directae, contrariae*. §. 43.
 - e) *Actiones quibus rem, poenam, vindictam persequimur*. §. 44.
 - f) *Actiones de universitate, generales, speciales*. §. 45.
 - g) *Actiones privatae, populares*. §. 46.
 - h) *Actiones simplices, duplices*. §. 47.
 - i) *Actiones directae, noxales, adiectitiae*. §. 48.
 - k) *Actiones civiles, honorariae*. §. 49.
 - l) *Actiones in ius, in factum conceptae*. §. 50.
 - m) *Actiones directae, utiles*. §. 51.
 - n) *Actiones perpetuae, temporales*. §. 52.
- B. Rechtsschutz durch das *Imperium*.
 - 1) *Interdicta*.
 - a) Rechtsform. §. 53.
 - b) Gattungen. §. 54.
 - c) Aussergerichtliche Privatverbote. §. 55.
 - 2) *Stipulatio Praetoria*. §. 56.
 - 3) *Missio in possessionem*. §. 57.
 - 4) *In Integrum Restitutio*. §. 58.
- C. *Extraordinaria Cognitio*.
 - 1) Allgemeines. §. 59.
 - 2) Die extraordinären Civilsachen. §. 60.
 - 3) Die extraordinären Interdictklagen. §. 61.
 - 4) Rescriptprozess. §. 62.

III. Prozesshandlungen.

- I) Prozesseröffnung.
 - A. *In Ius Vocatio*. §. 63.
 - B. *Vadimonium*. §. 64.
 - C. *Litis Denunciatio, Evocatio*. §. 65.
- II) Erörterung und Entscheidung.
 - A. *Confessio in Iure*, Schuldbekennniss. §. 66.
 - B. *Iusiurandum (in iure) delatum*, Eidesantrag. §. 67.
 - C. *Arbitrium ex Compromisso*, Schiedspruch. §. 68.

D. *Judicium*, Rechtspruch.

- 1) Edition. §. 69.
- 2) Versagung und Einleitung. §. 70.
- 3) *Litis Contestatio*. §. 71.
- 4) Vertretung im *Judicium*. §. 72.
- 5) Sicherheitsleistungen.
 - a) Der Litiganten. §. 73.
 - b) Der Stellvertreter. §. 74.
- 6) Translation und Auflösung. §. 75.
- 7) Verhandlungen im *Judicium*.~
 - a) Parteihandlungen. §. 76.
 - b) Richterhandlungen. §. 77.
- 8) Prozessconsumtion.
 - a) *Exceptio Rei iudicatae*. §. 78.
 - b) *Exceptio Rei in iudicium deductae*. §. 79.
- 9) Prozessobligation des Beklagten. §. 80.
- 10) Prozessnovation. §. 81.
- 11) Pluspetition. §. 82.
- 12) *Interrogationes in Iure*. §. 83.
- 13) Prozessstrafen. §. 84.

III) Rechtsmittel.

- A. Appellation. §. 85.
- B. Querel. §. 86.
- C. Prozessrestitution. §. 87.
- D. Retorsion und Regress. §. 88.

IV) Execution und Concur.

- A. Privatexecution. §. 89.
- B. Staatshülfe.
 - 1) *Addictio, Bonorum Venditio*. §. 90.
Rechtshülfe gegen Verkürzungen. §. 91.
 - 2) Spezialexecution. §. 92.
- C. Section und Prädiatur. §. 93.

V) Ungehorsam.

- A. Prozesshemmung des Beklagten.
 - 1) Versäumniss *in iure*.
 - a) *Contumacia* bei nothwendiger Defension. §. 94.
 - b) Ablehnung facultativer Defension. §. 95.
 - 2) *Eremodicium*. §. 96.
- B. Versäumniss des Klägers. §. 97.

ZWEITES KAPITEL. STRAFRECHTSPFLEGE.

Grundcharacter. §. 98.

I. Strafgerichte.

- A. Die älteste städtische Organisation.
 - 1) Haus-, Priester- und Magistratsgerichte. §. 99.
 - 2) Comitialgerichte. §. 100.
 - 3) Senatsgerichte. §. 101.
- B. Die neuern *Quaestiones perpetuae* und *ordinariae*.
 - 1) Vorstände (*Quaestiores*). §. 102.
 - 2) Die Geschworenen. §. 103.
- C. Gerichtsorganisation des Kaiserstaats. §. 104.

II. Straffälle.

- A. Private, öffentliche, extraordinäre.
Allgemeines. §. 106.
- 1) *Privata Delicta.*
Actio Furti. §. 106.
Actio Iniuriarum. §. 107.
Actio de Damno. §. 108.
Actio vi bonorum raptorum. §. 109.
Actio Metus und Dolii. §. 110.
 - 2) *Publica Iudicia.*
Iudicium Perduellionis. §. 111.
Iudicia de Sicariis, Parricidis, Veneficis, Incendiariis. §. 112.
Iudicia de Vi privata und publica. §. 113.
Iudicia de Adulteriis, Stupris, Incestu, Lenociniis. §. 114.
Fortsetzung. §. 115.
Iudicia de Falsis, de Periurio. §. 116.
Iudicium de Plagio. §. 117.
Iudicia de peculatu, sacrilegio, residuis. §. 118.
Iudicia de Annona, Fenore, Alea. §. 119.
Iudicium Repetundarum. §. 120.
Iudicium Ambitus. §. 121.
 - 3) *Extraordinaria crimina.* §. 122.
- B. Kapitale und nicht kapitale.
1) Kapitalsachen. §. 123.
2) Ehrensachen. §. 124.
3) Multen. §. 125.
- C. Gemeine und besondere. §. 126.

III. Strafverfahren.

- A. Anklage.
1) Anklagerecht. §. 127.
2) Anklageact. §. 128.
3) *Praescriptiones.* §. 129.
4) Abolition, Prozessverjährung. §. 130.
5) Sicherheitsmassregeln, Vorführung und Untersuchungshaft. §. 131.
- B. Judicium.
1) Vortrag und Urteilstellung. §. 132.
2) Beweis. §. 133.
3) Verurteilung Abwesender. §. 134.
- C. Rechtsmittel, Begnadigung, Vollstreckung.
1) Berufung. §. 135.
2) Begnadigung. §. 136.
3) Strafvollziehung. §. 137.
- D. Gegenanklagen.
1) Calumniæ. §. 138.
2) Tergiversation. §. 139.
3) Prævarication. §. 140.
- E. Inquisitorisches und correctionelles Verfahren. §. 141.

ERSTES KAPITEL.

Civilrechtspflege.*

I. Prozesspersonen.

1) Gerichte.

A. Grundformen und Gattungen.

Theilung des Richteramts.

§. 1.

Die Rechtspflege, je nachdem sie die Anwendung des Rechts auf Streit- oder Strafsachen vermittelt,¹ spaltet sich in

* Die ältere Litteratur ist durch das wieder entdeckte Actionensystem des Gaius (Erläuterungen von Heffter und Huschke wurden I. §. 39, 5, 6. genannt) ausser Cours gesetzt; neuere besondere Bearbeitungen lieferten: *Siegm. Wilh. Zimmern*, der röm. Civ. Pr. in gesch. Entw. bis auf Justinian, 1829. (mühsam und gewissenhaft, aber nicht übersichtlich); *Aug. Bethmann-Hollweg*, Gerichtsverfassung und Prozess des sinkenden Röm. Reichs, 1834. (zuverlässig, lichtvoll und durch die Rückblicke auch für die früheren Perioden wichtig); *Friedr. Ludw. von Keller*, der Röm. Civ. Pr. und die Actionen in summarischer Darstellung zum Gebrauche bei Vorlesungen, 1832. Zweite Ausg. 1855. (überaus anschauliches Gesamtbild, zugleich mustergültig für jede weitere Formelrestitution. Rec. von *Dernburg*, Krit. Z.Schr. I. 457-73., u. *Rob. Römer*, die neuesten Leistungen auf dem Gebiete der Gesch. des Röm. Civ. Pr. in der Münchener Ueberschau, 2. (1833.) No. 13.; 3. (1836.) No. 16.). Diese drei Werke werden durch *Z., B.-H., K.* bezeichnet werden. Eine kurze Einleitung giebt *C. G. Ad. v. Scheurl*, Anleit. zum Stud. des röm. C. Pr. 1855. In allgemeineren Schriften ist die Civilrechtspflege historisch behandelt von *Schilling*, Inst. 2, 327-443, *Puchta*, Cursus 2, 1-286, *Waller*, Gesch. 2, 302-403, *Böcking*, Pand. I. 400-523;

¹ *Cic. p. Caec. 2, 6. Omnia iudicia aut distrahendarum controversiarum aut puniendorum malefactorum causa reperta sunt. p. Quint.*

13, 45. de re pecuniaria — possumus petitoris personam capere, accusatoris deponere.

die civile und criminelle (*Privata — Publica Iudicia*): von der Civilrechtspflege hat sich die schiedsrichterliche, die internationale und die zur Ordnung friedlicher Rechtsgeschäfte bestimmte freiwillige als minder förmliche Nebenfigur abgezweigt.

Das Richteramt in Streitsachen ist nach staatsrechtlichen Grundsätzen der obrigkeitlichen Gewalt anhängig, schon die republicanischen Magistrate,² noch lieber die Beamten der kaiserlichen Verwaltungsordnung werden *Iudices* genannt, die heutige Trennung der Justiz und Verwaltung, der richtenden und vollziehenden Gewalt, der prinzipielle Ausschluss aller Eingriffe der Staatsgewalt in die Rechtspflege ist nur durch die Beschränkungen der Rescripte (I. §. 59) und durch Beirath Rechtsverständiger (I. §. 62, 3, 4) einigermassen vertreten.

In solchen Institutionen war zumal bei einer stets wachsenden Geschäftslast die Nothwendigkeit gegeben, den wenig zahlreichen Gerichtsobrigkeiten eine Devolution an geeignete Privatrichter, *Iudices* im engern Sinne,³ zu gestatten, so das Richteramt und Rechtsstreit in den obrigkeitlichen und staatsbürgerlichen Antheil (*Ius* und *Iudicium*) geschieden wird: und zwar dergestalt, dass ersterer nur auf Einsetzung und Instruction des *Iudex* hinausläuft,⁴ hingegen der Endentscheid (*Sententia*, durch welchen die Sache abgeurteilt (*Res iudicata*) wird, allererst im *Iudicium* zu fällen ist.⁵

antiquarisch von Rein, d. Privatrecht u. Civilpr. der Römer, 1838. S. 961; prozessdogmatisch, mithin der Geschichte schon ferner liegend von Heffter, Syst. d. Röm. und deutschen Civ. Prozessrechts, 1841. und Weizell, Syst. d. ord. C. Pr. 1854 f.

² Varro de ling. lat. 6, 88. *Accensus dicit sic: Omnes Quirites iudicium venite huc ad Iudices* (die Consuln). Cic. de leg. 3, 3. 8. I. 5. pr. D. de agnosc. (25, 3).

³ Varro 6, 61. *Iudex quod iudicat accepta potestate, i. e. quibusdam verbis dicendo finit.*

⁴ Plaut. Men. 4, 2. 18. aut ad populum aut in iure aut ad aedilem res est.

⁵ Cic. ad Q. Fr. 1, 2, 2. *Quid? Praetor solet iudicare: Deberi? Anders im Contumazialverfahren: L.*

75. D. de iud. (5, 1.) *Si Praetor pronuntiaverit: absentem debere non utique Iudex qui de iudicio cognoscit, debet de Praetoris sententia cognoscere. L. 30. §. 3. D. de iud. (42, 1.) Coll. 2, 3, 1. = pr. i. de iniur. (4, 4.). — Nicht hierher gehören L. 4. D. de off. Praet. (1, 11.) Praetor neque tutorem neque fidei iudicem se ipse dare potest. L. 4. D. de tut. et cur. (26, 3.) Praetor nec tutor nec pedaneus iudicis nec compromissarius ex sua sententia*

Der Sinn dieser Einrichtung ist: die Erörterung zeitraubender Beweisfragen der Gerichtsobrigkeit zu ersparen, die Entscheidung durch eine Jury ist daher auf den Antrag der Parteien in der Hauptsache, wie im Zwischenstreite aller Instanzen, über Thatsachen und concrete Rechtsfragen⁶ möglich und wenn gleich der Prätor nicht gerade durch Gesetz verhindert scheint⁷ selbst zu untersuchen und zu erkennen,⁸ so nöthigt ihn doch

tia fieri potest. Denn der Grund ist nur der formale: *L. 51. D. de rec. q. arb. (4, 8.) quia se facere iubeat, neque autem imperare sibi, neque se prohibere quisquam potest.* A. M. Heffter, Syst. §. 41.

⁶ *Cic. de Or. 1, 38, 173. iudicia privata magnarum rerum — in quibus saepe non de facto sed de aequitate ac iure certatur.* Quint. 4, 2, 5. *de iure quaeritur ut apud centumviro.* L. 79. §. 1. *D. de iud. (5, 1.) L. 25. §. 8. L. 31. §. 13. D. de aed. ed. (21, 1.) L. 10. pr. D. Quae in fraud. (42, 8.).* Abstracte Rechtsfragen gehören so wenig in Rom (*Cic. p. Cacc. 2, 4. indignissimum est — non de improbitate Sex. Aebutii, sed de iure civili iudicium fieri*) wie in England (*Biener, Engl. Geschw. I. §. 25. S. 198. Rüttimann, Engl. Civ. Pr. §. 113.*) vor eine Jury; in concreten aber ist die theoretische Gränze zwischen Recht und Factum praktisch unbrauchbar (*ib. §. 394.*) — Eine Zwischenfrage in Iure behandelt die *Quinctiana*: ob der Beklagte suspect und deshalb cautionspflichtig sei? wird durch eine Sponson und Judicium entschieden.

⁷ Die alten Könige dachte man sich als persönliche Richter: *Cic. de rep. 5, 2. nec quisquam privatus erat disceptator aut arbiter litis, sed omnia conficiebantur iudiciis regis.* *Dernb., Krit. Jahrb. 1, 430 f.* Daher der Gesetzesvorschlag: *Cic.*

de leg. 3, 3, 8. Iuris disceptator qui privata iudicet iudicareve iubeat Praetor esto. Vgl. *L. 3 fin. D. de iurisd. (2, 1.) L. 23. §. 3 f. D. q. m. c. (4, 2.),* wonach nicht die Cognition, sondern nur der Zwangsbefehl ohne Gehör nicht in der Ordnung ist.

⁸ Wo es nicht auf Geld, sondern auf unmittelbare Rechtshülfe abgesehen ist, entscheidet der Prätor selbst: so bei Streitigkeiten über väterliche Gewalt (*L. 1. §. 2. D. de R. V. (6, 1.) L. 3. §. 3. D. de lib. exhib. (43, 21.) L. 8. D. de prob. (22, 3.) L. 2. C. si adv. rem iud. (2, 27.).* So in Vormundschaftssachen *L. 4. §. 3, 1. D. de susp. (26, 10.).* In Uebertretungen: *Cic. Verr. 2, 2, 13, 33. L. 1 §. 1. D. de min. (4, 4.) L. 1 §. 1. L. 15. §. 25. D. de iniur. (47, 10.).* (In correctionellen Sachen bedarf es nicht einmal eines förmlichen Verfahrens *pro Tribunali L. 9. §. 3. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 6. D. de accus. 48, 2.).* In Prozessprovisorien *L. 27. D. de proc. (3, 3.) L. 28. §. 4. D. de iud. (5, 1.) L. 10. D. de Carb. ed. (37, 10.).* In vorbereitenden Fragen genügt sogar ein *summatim cognoscere L. 7. §. 1. D. de H. P. (5, 3.) L. 9. §. 6. D. de int. in iure (11, 1.) L. 1. §. 9. D. de stip. pr. (46, 5.), cf. L. 1. §. 9. D. ad exhib. (10, 4.) L. 15. §. 4. D. de re iud. (42, 1.).* *Sav., Z. Schr. 6, 231 f.* Vgl. mit *Briegleb, Einl. in die Theorie d. summ. Proz. (1859) §. 85-93. S. 396 f.*

die Geschäftslast wie die republicanische Rechtsitte (z. B. die Prozesswette mit Wettrichtern), der Provocation auf Entscheid nach unparteiischer Volksansicht Statt zu geben.

Erst im Kaiserstaate, in der *Extraordinaria Cognitio*, wurde der Selbstentscheid des richterlichen Staatsbeamten oder seines Delegaten mehr und mehr vorherrschende Prozessform.

Anm. Die herrschende Auffassung enthält folgende Irrthümer:
 1) Die Theilung des Richteramts heisse *Ordo Iudiciorum privatum*, die Entscheidung ohne *Iudicis Datio* sei = *Extra ordinem*. Dagegen ist z. B. *Gell. 12, 13, 1. Romae a Consulibus Iudex extra ordinem datus. L. 17, D. de R. C. (12, 1.) extraordinario iudicio.* In Stellen wie *L. 8. §. 2. L. 12. pr. D. de rel. (11, 7.) L. 1. §. 18. D. de exerc. (14, 1.)* werden Civil- und Strafsachen, nicht aber getheilte und ungetheilte Civilgerichte unterschieden.) *Ordo Iudiciorum* ist vielmehr entweder 1) die Rechts- und Prozessordnung im Allgemeinen (z. B. *L. 23. §. 3. D. quod met. (4, 2.) L. 1. §. 6. D. de postul. (3, 1.) L. 30. D. de evict. 21, 2.*), oder 2) die ältere republicanische (*L. §. 31* insbesondere (z. B. *L. 56. §. 3. D. mand. 17, 1.*), da der Staat ewig *Urbs aeterna* und das republicanische Recht sein *Ius ordinarius* bleibt. 2) Es gebe eine weitere und engere *Extraordinaria Cognitio*; jene begreife die *Interdicta, Stipulationes, Missiones, In iussum Restitutio*, diese die wirklichen Civilprozesse ohne *Actio und Iudicis Datio*, z. B. selbst *K. §. 74-81.* Jene Befugnisse kommen aber schon im alten *Ius ordinarium* vor, nur werden sie zum *Imperium* der höhern Machtvollkommenheit der Magistrate, nicht zur *Iurisdiclio* oder (*Legis*) *Actio*, zur Gesetzesausführung und was ihr abhängig, gerechnet. *L. 3, 4. D. de iurisd. (2, 1.) L. 6. §. 1. D. de (26, 1.) L. 26. D. ad mun. (50, 1.)* 3) Der *Ordo Iudiciorum* sei unter Diocletian aufgehoben durch *L. 2. C. de pedan. iud. (3, 3.)*, z. B. *B.-H. §. 2, 3. S. 33, 51., C. O. Müller, Inst. 1838. S. 25.* Jene Stelle beschränkt aber nur das Recht zu delegiren mehr als früher *L. 8, 9. D. de off. Praes. (1, 18.)*.

*Iudicia ordinaria, extraordinaria.**

§. 2.

Geschichtlich scheiden sich zu oberst die *Iudicia ordinaria* alter republicanischer Staatsordnung von den *extraordinaria* der neuen kaiserlichen.

Die Civilgerichte der römischen Gemeinde, ihrer Bundesstädte

* Eine besondere Erörterung dieses Gegensatzes ist von Hartmann zu erwarten.

und Unterthanen waren mehr oder weniger periodische Landtage. Ihre Geschäftszeit hiess in Rom *Actus rerum*,¹ in den Provinzen *Forum* oder *Conventus*, weil die *Iudices* und die Rechtsuchenden aus allen unter dem *Imperium* des Statthalters vereinigten abhängigen Gemeinden zum Gerichts- und Landtage zusammentraten. Die alten grossen Provinzen waren sogar nach Bedürfniss in mehrere Obergerichtssprengel (*Iuridici Conventus, Iurisdictiones*) getheilt,² welche der Statthalter oder sein Mandatar im Winter, wenn der Krieg ruhte, bereiste, um das ausgeschriebene Landgericht abzuhalten (*Forum, Conventum agere*).³ So lange die römische Civität noch nicht allgemein war, bildeten die in der Provinz angesessenen Römer eigene Bürgerconvente (*Conventus civium Romanorum*) unter sich.⁴

Da sich nun bis zur Schwurgerichtsperiode des nächsten Amtsjahrs eine Masse von Prozessen aufsammlte, so mussten diese ordentlicher Weise⁵ auf die Eröffnung des neuen *Actus rerum* oder *Conventus* warten,⁶ wo denn der neue Prätor oder

¹ *Gai.* 2, 279. *Suet. Aug.* 32. *Cl.* 12, 23. *Ner.* 17. *Plin. Ep.* 4, 29. *tu, cum proxime res agentur, quoquo modo ad iudicandum veni*, 9, 25, 3. *nunc me rerum actus modice, sed tamen distringit.* In einem allgemeineren Sinne *Quint.* 10, 1, 31. *L.A.* §. 4. *D. de off. Procons.* (1, 16.).

² *Strabo* 3, 4, 20. *Plin. H. N.* 3, 4, 25, 26. 4, 34, 35. 5, 25, 29, 30, 31, 33.

³ *Cic. Verr.* 2, 5, 11. 5, 11, 28. *ad Au.* 5, 21. 6, 2, 4. *Caes. B. G.* 1, 54. 5, 1, 2. *arbitros inter civitates dat qui litem aestiment poenamque constituent.* 6, 11. *Liv.* 31, 29. 34, 48, 50. *Paul. ex Festo v. Conventus* p. 41. *M. quum a Magistratibus iudicii causa populus congregatur. v. Forum* p. 84. *is qui provinciae praeest, forum agere dicitur, quum civitates vocat et de controversiis earum cognoscit.* *Suet. Caes.* 7. *Quaestori ulterior Hispania obvenit: ubi cum mandatu Praetoris iure dicundo conventus*

circumiret Gadesque venisset rel. *Plin. H. N.* 3, 3, 4. *Plin. Ep.* 10, 85. *Iustin.* 12, 13. *Theoph.* 1, 6, 4.

⁴ *Cic. Verr.* 5, 5, 38, 53. 54. *Caes. B. C.* 2, 19, 20, 21. 3, 9, 29, 33, 40. *Hirt. B. Al.* 56-58. *Afr.* 68, 97.

⁵ Die *Lex Pinaria, Silia* und *Calpurnia* (I. §. 19, 14-16, §. 43, 5-8) setzen freilich voraus, dass am 30. Tage nach der jedesmaligen *Legis Actio* ein *Iudex* in Rom addizirt werden kann. Dies bezieht sich aber auf die Jurisdiction des Magistrats, nicht auf die *Judicia*. Eben so die *Lex Rupilia* (I. §. 12, 13.) in Sicilien.

⁶ *Iuvenal.* 16, 42. *expectandus erit qui lites inchoet annus totius populi.* *Cf. Cic. Verr.* 2, 2, 15, 37 *fin.* *Gai.* 4, 122. *J.* 26. §. 6. *D. ex q. c.* (4, 6.) *Dio* 54, 18. *τοῖς δὲ δικάζουσιν ἀλλήλων ἀπαίτησιν ἐς μηδένος οἰκάδα τὸν ἐνιαυτὸν ἐκείνον εἰσιέναι.*

Statthalter eine allgemeine Richter- und Prozessverloosung (*Indices, Dicas sortiri*) in der Art veranstaltete, dass die bis zum 30. Tage vorher angemeldeten Rechtshändler unter die zum Dienste als Geschworne fähigen und pflichtigen *Judices* oder *Recuperatoren* durch das Loos vertheilt wurden, indem der Magistrat die für jede Prozesssache nöthige Anzahl von Namen aus der Urne zog.⁷

In gleicher Weise wurde wegen des besonders im Staatsmittelpuncte enormen Andrangs der Rechtsuchenden die Priorität der Zeit (*Ordo dierum*) für den Aufruf der angemeldeten Sachen festgestellt.⁸ Nur *Recuperatoren* können an jedem beliebigen Conventstage addizirt werden,⁹ um entfernt wohnende Litiganten und schleunige Sachen nicht aufzuhalten¹⁰ und in der freiwilligen Gerichtsbarkeit galt die ganze Geschäftsordnung nicht: die fünf Senatoren und fünf Ritter, welche in Rom das *Consilium* des Prätors für *Manumissionen* bilden, sitzen an

⁷ *Cic. Verr.* 2, 2. 15, 37. bis 18, 44. *Plin. Ep.* 10, 66. *Cum citarem iudices — conventum inchoaturus, Flavius Archippus vacationem petere coepit. Fuerunt qui dicerent non liberandum — sed omnino tollendum de iudicum numero rel. Mommsen, I. N. 4336. Or. H. 6470. praef. fabr. iure dicendo et sortiendis iudicibus in Asia.* — Etwas Anderes ist die *Sortitio Iudicum* für den Spezialfall *Suet. Octav.* 29. *Plin. H. N. praef.*

⁸ *Serv. Aen.* 2, 102. *uno ordine: uno reatu (actu?). Et est de antiqua tractum scientia: quia in ordinem dicebantur (redigebantur?) causae propter multitudinem vel tumultum festinantium, cum erat annus litium. Iuvenalis: Expectandus erit qui lites inchoet annus. 6, 431. (sine sorte datae, sine iudice sedes): sine iudicio. Traxit autem hoc de more Romano: non enim audiebantur causae nisi per sortem ordinatae: tempore enim quo causae agebantur conveniebant omnes — et ex sorte*

dierum ordinem accipiebant, q. post dies triginta suas causas exquerentur: unde est: urnam mori. Die Stelle spricht von der Zeit des *Rerum Actus* in Rom, der also mit dem *Annus litium* zusammenfällt. Eine lediglich provinzielle Beziehung giebt ihr *Kell. L. C. 133 L.* aber vgl. *Mommsen*, die Rechtsfrage zw. Cäsar u. d. Senat. 1162 S. 21. — Ueber die spezielle Reihenfolge beim *Centumviralgerichte* s. *Suet. Vesp.* 10. (Not. 19).

⁹ Die Beschränkung, welche *Mommsen*, *Z. Schr.* 15, 323. an dem Schlusse des Edicts von *Venafrum* (I. §. 83, 19. cf. *L. 16. §. 1. D. de rec. q. arb.* 4, 8.) herleitet. verschwindet nach der bessern Lesart. *Or. H. 6428.*

¹⁰ *Senec. Ep.* 106. *dubitari enim differrem te, an, donec tuus isti veniret locus, ius tibi extra ordinem dicerem: humanius visum est iam longe venientem non detinere.* Vgl. §. 8. Not. 8.

jedem beliebigen, die zwanzig römischen Recuperatoren in den Provinzialconventen am letzten Conventstage zu Gericht.¹¹

Die technische Bezeichnung der periodischen Gerichte alter städtischer Rechtsordnung ist: *Iudicia ordinaria*,¹² eine Rechtsache an den Landtag und zum ordentlichen Gericht verweisen, heisst sie „*ad Forum*“ und „*ad Ius ordinarium remittere s. reicere*“.¹³ Und da die Verweisung in den alten Rechtstag eben in reinen Privathändeln eintritt, welche warten können, z. B. wenn aus einem Delict das Civilinteresse gefordert oder gegen ein Interdict ein Einwand erhoben wird, während Criminalsachen, Executionen und Verwarnungen (*Interdicta*) jederzeit und ausser der Reihe (*extra ordinem*) zu erledigen sind,¹⁴ so werden die Civilklagen als *forenses actiones, forensia negotia* den Straf- und Verwaltungssachen von dringenderem Staatsinteresse entgegengesetzt.¹⁵

¹¹ *Gai.* 1, 20. *Theoph.* 1, §. 4.

¹² In den Provinzen: *Theoph.* 3, 12. *pr.* ἡνίκα τὰ δικαστήρια ὀρδινάρια ἦν, τουτέστιν ἡνίκα ἐκινεῖτο ἐν μόνῳ τῷ καιρῷ τοῦ κοινέοντος. Aber auch in Rom: *Festus v. Ordinarium hominem Oppius dici solitum scurram et improbum, qui assidue in litiibus moraretur ob eamque causam in ordine staret adeuntium Praetorem.* Dies Zeugniß beweist, dass schon zu Cäsars Zeit, dessen Gefährte C. Oppius gemeint ist, diese Bedeutung alt war. Vgl. *Hartmann*, *Cont.* S. 215 f.

¹³ *Collat.* 7, 4, 1. = *L. 1. D. de fur. baln.* (47, 17.) 12, 6, 1. = *L. 3. D. de priv. del.* (47, 1.) 11, 4, 1. = *Paul.* 5, 18, 3. Die *Int. Pauli* 1, 5, 2. 13, 3. 15, 2. erklärt *extra ordinem* durch: *non expectata ordinis sententia.*

¹⁴ *Gai.* 4, 105, 141. *ad iudicem recuperatoresve itur et ibi edictis formulis quaeritur rel.* *L. 1. §. 2. D. si ventris* (25, 5.) *per Interdictum ad ius ordinarium remiserit.* *L. 1. §. 1. D. de tab. exh.* (43, 5.) *L. 2. §. 8. D.*

test. quemadm. (29, 3.) *L. 5. §. 27. D. ut in poss.* (36, 4.) *L. 3. pr. D. ne vis* (43, 4.) *L. 1. §. 2. D. de migr.* (43, 32.) *L. 3. C. de int.* (8, 1.) *Inte. in extraordinariis iudiciis proprie locum non habent.* *L. 1. §. 1. D. de insp.* (25, 4.) (worin vor *Extra ordinem* zu interpungiren ist *I. §. 5, 1.*) spricht vom *Ius*, nicht vom *Iudicium extraordinarium*. Ueber Strafsachen: *L. 3. D. expil. hered.* (47, 19.) *electum esse, utrum quis velit crimen — extra ordinem apud Praefectum Urbi vel apud Praesides agere: an hereditatem — iure ordinario vindicare.* *L. 13. D. de poen.* (48, 19.) wo *qui extra ordinem de criminibus cognoscit* geradezu den Strafrichter bezeichnet: da die alte Reihenfolge, die einst auch in den *Iudiciis publicis* bestanden hatte, längst untergegangen war.

¹⁵ *L. 1. §. 1. D. de incendi.* (47, 9.) *L. 3. D. de priv. del.* (47, 1.) *cf. L. 9. §. 4. D. de poen.* (48, 19.) *Hygin.* 134, 9. *quae* (die Servitutenklagen) *non nostram sed forensis officii iud est iuris civilis operam exigunt.*

Die ersten Kaiser sehen wir durch mancherlei Einrichtungen dahin wirken, dass die aus republicanischer Zeit für *Res privatae* herkömmlichen *Iudicia* und *Recuperationes* wenigstens in der Hauptstadt des Reichs der stets wachsenden Geschäftslast gewachsen blieben. Sie erweitern die Geschäftszeit, vermehren die Arbeitskräfte durch successives Heranziehen neuer Richterdecurien, sie verkürzen die Dauer des einzelnen Processes durch Einführung der anderthalbjährigen Prozessverjährung in Bürgerprozessen. Dazu kommt die dilatorische *Exceptio Liti dividuae* und *Rei residuae*:¹⁶ wer seinen Anspruch theilt oder mehrere Klagen gegen denselben Beklagten trennt, erhält für den Rest oder die übrigen Prozesse im laufenden Gerichtsjahre keinen *Judex* mehr und wird dadurch zur objectiven Klagenhäufung oder zum Abwarten des neuen *Annus litium* genöthigt.

Dergleichen Mittel erwiesen sich jedoch völlig unzulänglich und man war genöthigt, unter schärferer Trennung des öffentlichen und Privatrechts neben den überlieferten periodischen Landtagen der Hauptstadt und des Festlandes, wie der Provinzen, eine permanente Verwaltungsjustiz von Staats wegen einzurichten. Diese neuen ständigen Gerichte ausser den Landtagen sind die *Iudicia extraordinaria*, ihre Competenz und Prozedur zeigen die *Cognitiones extraordinariae* der Kaiserzeit.

Erwägt man, dass die Privatgerichtsbarkeit der Städte und Städtebünde eine, wenn auch aus Achtung vor den Traditionen der Republik noch lange geschonte, doch mehr und mehr veraltende staatsrechtliche Anomalie bildete, so kann es nicht auffallen, dass schon im Höhepunkte der römischen Rechtsentwicklung ausser der gesammten Strafjustiz,¹⁷ den Staatsverwaltungs-, Finanz-, Polizeisachen, den Statusklagen und Ehrensachen, auch Geldsachen (*causae pecuniariae*), nicht nur in dringenden und ausserordentlichen Fällen, wo die republicanische Rechtsordnung die Hülfe versagt¹⁸ oder ungebührlich

¹⁶ *Gai. 4, 127. Tit. ff. 11, 2. de quibus rebus ad eundem iudicem eatur.* Vgl. Rüttimann, *Engl. C. Pr.* §. 120 a. E.

¹⁷ Vgl. z. B. *Paul. 5, 4, 21.* Daher bezeichnet *Extra ordinem* vor-

zugsweise die Criminalsachen. *Not. 14 a. E.*

¹⁸ *Gai. 2, 279. de fideicommissi semper in urbe ius dicitur, de legatis vero cum res aguntur. L. 17. D. de R. C. (12, 1.) cum filiusfamilias mor-*

verzögert,¹⁹ sondern selbst während des *Actus rerum* unter Verwerfung der wohl begründeten *Fori praescriptio* zur Cognition gezogen werden.²⁰

Zuständige Behörden für die ausserordentlichen Rechtssachen sind die neuen monarchischen Obrigkeiten. Der Princeps selbst²¹ und seine Bevollmächtigten, diese mögen städtische Magistrate²² und Promagistrate, ständige Beamte²³ oder vorübergehende Commissionen²⁴ sein, übernehmen die Cognition, nur fungiren die Magistrate in denselben nicht als Gemeindeobrigkeiten, sondern als fürstliche Commissare, so dass die Cognition auf ihre Mandatare nicht übergeht.²⁵ Delegation an Privatrichter für die einzelne Sache (*Iudices speciales*), namentlich an sachver-

licum suum mutuum dederit cum studiorum causa Romae ageret, responsum est a Scaevola extraordinario iudicio illi subveniendum: diese Hülfe mag mittels einer Formula gewährt werden (L. 18. §. 1. D. de iud. (5, 1.), unstreitig aber ist sie zugleich eine schleunige und anomalische.

¹⁹ *Suet. Ner. 17. utque rerum actu (also nicht in der Zwischenzeit) ab aerario causae ad forum ac recuperatores transferrentur. Tac. A. 13, 51. edixit Princeps: ut Romae Praetor, per provincias qui pro Praetore aut pro Consule essent iura adversus publicanos extra ordinem redderent (cf. L. 3. C. Th. de off. com. s. larg. (1, 10.) a. 385 extra ordinem et sine temporibus sc. denuntiandae litis). Iuvenal. 16, 48. Ast illis quos arma tegunt et balteus ambit Quod placitum est ipsis, praestatur tempus agendi. Nec res adteritur longo subflamine litis. cf. L. 4. §. 8. D. de re mil. (49, 16.). Suet. Vesp. 10. sorte elegit qui centumvitalia iudicia quibus peragendis viz suffectura litigantium aetas videbatur extra ordinem iudicarent redigerentque in brevissimum numerum.*

cf. L. 4. C. de sent. (7, 46.) L. 14. C. de fidei. (8, 41.). Aus gleichem Grunde wurde das alte liberale iudicium (Gai. 4, 14.) §. 13. I. de act. (4, 6.) erst an Recuperatoren (Suet. Dom. 8.), dann an die Cognition der Prätores und Consuls gewiesen (L. 8. L. 27. D. de lib. ca. 40, 12.).

²⁰ *Suet. Claud. 15. cum decurias rerum actu expungeret — interpellatum ab adversariis de propria lite negantemque rem cognitionis sed ordinarii iuris esse agere causam confestim (vor Eröffnung des Actus) apud se (Quint. 4, 1, 19.) coëgit rel.*

²¹ *Suet. Aug. 32. Ner. 15. Tit. 6. Dom. 8. (I. §. 57, 1.) cf. Plin. Ep. 6, 31.*

²² *So die Consuln L. 5. D. de agnosc. (25, 3.) L. 3. D. de alim. leg. (34, 1.) L. 7. D. de op. publ. (50, 10.) L. 8. D. de pollicit. (50, 12.) §. 1. I. de fid. (2, 23.).*

²³ *Praefectus urbi: L. 1. §. 1, 8. D. de off. P. U. (1, 12.). Praefectus annonae: L. 1. §. 18. D. de exerc. (14, 1.) L. 8. D. quod cum eo (14, 5.)*

²⁴ *L. 1. §. 4. D. a quib. app. (49, 2.).*

²⁵ *L. 7. §. 2. D. de off. procons. (1, 16.) Romae vel quasi Magistratus*

ständige für die Entschädigungsfrage (*Arbitri*), ist nicht durch die Cognition an sich,²⁶ aber sie kann durch die Grenzen des Commissoriums ausgeschlossen sein: namentlich wo der Commissar nicht Gerichtsherr, sondern Richter sein soll, kann er keinen andern Richter bestellen.²⁷

Entscheidungsnormen für solche Extraordinarcognitionen sind unmittelbar die Rechtsdoctrin und das Constitutionenrecht (*Ius extraordinarium* I. §. 5): jene Leiter der Kindheit des Rechts die *Leges*²⁸ *Interdicta*²⁹ *Formulae*³⁰ des *Ius ordinarius*, fallen als entbehrlich aus, nur Zeitfristen für die Aburteilung können in diesen eiligen Sachen gerade vorzugsweise nöthig werden.³¹

Nachdem in der Constantinischen Reichseintheilung (I. §. 3) die Provinzialverbände als Grundlage der Gerichtsverfassung³² zerrissen waren, wurden sämtliche Gerichte permanente

vel extra ordinem ius dicunt. L. 1. pr. D. de off. eius cui m. (1, 21.) quae vero iure Magistratus competunt mandari possunt. Suet. Tib. 31. per Magistratus et Iure ordinario.

²⁶ Consularcognition *Gell. 12, 13. L. 32, 62. D. de iud. (5, 1.) L. 50. D. de C. et D. (35, 1.) L. 15. pr. D. de re iud. (42, 1.) L. 27. D. de reb. auct. (42, 1.) Fideicommissprator L. 109. §. 1. D. de leg. 1. (30.) L. 12. D. de leg. 3. (32.) L. 12. D. ad L. Falc. (35, 1.) L. 1. §. 6. D. si cui plus (35, 3.) L. 37. L. 47. §. 2. D. de fid. lib. (40, 3.) L. 43. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 7. D. de confess. (42, 1.) Cognition des Praefectus Urbi L. 3. D. de off. Praef. urbi (1, 12.). Praefectus Praetorio L. un. §. 4. C. ut omn. iud. (1, 49.). Der Arbitr, welchen der Praetor bei den Interdicten giebt, gehört insofern gewissermassen in die Extraordinarjurisdiction, als er sofort gegeben und die Verweisung in den *Ordo* ausgeschlossen wird, er erhält aber noch eine *Formula*. *Gai. 4, 165.**

²⁷ *L. 5. C. de iud. (3, 1.)*

²⁸ *L. 1. §. 1, 2. D. ad L. Jul. de vi*

priv. (48, 7.)

²⁹ *L. 3. C. de int. (8, 1.)*

³⁰ *Gai. 2, 278. Ulp. 25, 12.* Daher ist *L. 47. §. 1. D. de N. G. (3, 1)* keineswegs interpolirt. In die Begeisterung, welche Manche für die *Formulae* zu empfinden pflegen, kann man im Hinblick auf die technisch vollendete Rechtstheorie nur bedingt einstimmen. Gegenüber dem Grundsatz *c. 6. X. de iud. (2, 1)* erscheint freilich eine Einrichtung, die den Praetor nöthigt, sich das Streitverhältniss gleich von Haus aus klar zu machen, von höchster Vortrefflichkeit.

³¹ *Gell. 12, 13. cum Romae a consulis Iudex extra ordinem datus pronuntiare „intra Kalendas iussus essem — L. 32. D. de iud. 5. 1.) L. 133. D. de V. S. (50, 16.) L. 1. §. 9. D. de succ. ed. (38, 2.) Prorogatio temporis L. 2. §. 2. D. de iud. (5, 1.)*

³² Der Provinzial-Landtag hat nur noch eine ständische Controlle *L. 3. C. de off. rect. (1, 40.): Carl Menn, über die Röm. Provinzial-Landtage, Köln und Neuss, 1832.*

Höfe neuerer Rechtsordnung, die freilich nach römischer Weise immer noch als *Iudicia extraordinaria*²³ bezeichnet werden.

Anm. Das englische Schwurgericht würde eine Parallele darbieten, die sich bis auf die Vergleichung der Recognitionen mit den *Iurgia*, der Jury mit den *Iudices* und *Arbitri*, des Album mit dem *juror's book*, der ersten Decurien mit der *special juror's list*, des *Nisi prius-Protocols* mit der *Formula*, der *Circuits* mit den *Conventus*, ja bis auf die Reihenfolge der Prozesse und die Verloosung (*Rüttmann*, Engl. C. Pr. §. 104-111, 114, 118, 121, 326-329.) verfolgen liesse, wenn nicht die Art, wie die Anschauungsweise des täglichen Lebens in dem einstimmigen Wahrspruche der englischen Geschworenen neben der Rechtswissenschaft zur Geltung kommt, eine von der römischen (*L. 18. D. de rec. 4, 8.*) so ganz verschiedene wäre.

Iudicia legitima, Imperio continentia.

§. 3.

Legitimum iudicium heisst ein Spruchgericht, welches innerhalb der Stadt Rom oder innerhalb des ersten Meilensteins,¹ der Gränze zwischen dem tribunizischen oder gesetzlichen Schutze, und dem Befehle eines Machthabers, mit andern Worten zwischen dem verfassungsmässigen (*iustum*) und dem unbeschränkten militairischen *Imperium*² unter lauter römischen Bürgern³ vor Einem römischen Richter, als Sprecher römischen Rechts angeordnet ist. Jedes andere, also 1) ein Gericht ausser der Bannmeile, es sei unter Römern oder Peregrinen, oder 2) ein Gericht in der Stadt, aber a) vor eidgenössischen Schiedsrichtern (*Recuperatores*), oder b) einem peregrinischen Richter, der also einen

²³ §. 8. *I. de int.* (4, 15.) *Theoph. pr. I. de succ. subl.* (3, 12.) *σημειον δι των δικαστηριων εξτραορδιναιων οντων και εν παντι καιρω γυμναζομενων rel.* Daher ist die *Reiectio ad Ius ordinarium s. forum* in den Stellen *Not. 13.* von Justinian gestrichen.

Fr. Vat. 205, 232.

² *Liv.* 3, 20, 26, 9. *Lex Cornelia de sicariis Collat.* 1, 3, 1. *Lex Iul. mun.* 26, 67, 68, 77. Ueber den Grund: *Gell.* 15, 27, 4. *L. 2. pr. L. 16. D. de off. Procons.* (1, 16.).

³ Daher der Untergang durch *Capitis Diminutio Gai.* 3, 83, 4, 80. und die Nothwendigkeit des Geschlechtstatutors *Gai.* 1, 184. *Ulp.* 11, 24, 27.

¹ *Gai.* 4, 105. Vgl. *I.* 2. *pr. L. 87.* (*L. 154.* gehört in einen andern Zusammenhang) *L. 199. pr. D. de V. S.* (50, 16.) *L. 4. §. 4. de penu* (33, 9.)

fremden Staat repräsentirt, oder c) selbst vor einem römischen *Iudex*, der aber zwischen einer römischen und peregrinischen Partei Namens des römischen Staats *Ius gentium* spricht, besteht nur Kraft des Imperium (*Imperio continetur*). Es erlischt also mit dem wechselnden Imperium,⁴ während das *Legitimum Iudicium* zeitlich unbeschränkt war, ehe die *Lex Iulia iudiciaria* (L. §. 40) ihm mit 1¹/₂ Jahren ein Ziel setzte.⁵

Die praktische Bedeutung dieses Unterschieds ist sehr erheblich. Nur im *Legitimum Iudicium* geschieht die Adjudication unter Staatsgewähr und giebt civilen Rechtsschutz,⁶ nur hier wird eine Forderung durch die im Prozesse enthaltene Umbildung des Rechtsverhältnisses, die sich bei einem obligatorischen als eigentliche Prozessnovation darstellt, civilrechtlich aufgehoben, so dass es der künstlichen Verhinderung eines zweiten Prozesses durch *Exceptio rei in Iudicium deductae* und *Rei iudicatae* nicht bedarf.⁷ Ein nur obrigkeitlich befohlener Spruch dagegen ist im Sinne der altcivilen Rechtsordnung kein gesetzlicher Rechtsentscheid, die Erneuerung des Anspruchs also keineswegs ausgeschlossen. Man zog daher wichtige Sachen früher möglichst nach Rom;⁸ erst nachdem man Provinzen hatte, musste die Autorität auch der auswärtigen Gerichte durch jene künstlichen Mittel gestützt werden.

Ein verwandter Gegensatz bestand im republicanischen Staate in den autonomen peregrinischen Gemeinden unter römischer Herrschaft. In Klagsachen unter Bürgern derselben Gemeinde richtete die städtische Obrigkeit daheim nach ihrem Gesetze.⁹ Zwischen Bürgern verschiedener Conventsstädte ernannte der Statthalter die Richter, z. B. in Sicilien nach der

⁴ *Gai.* 4, 105. *L.* 13. §. 1. *de iurisd.* (2, 1.) vgl. *L.* 49. §. 1. *D. de iud.* (5, 1.). *Mommsen*, Rechtsfrage zw. Cäsar u. d. Senat (1837) S. 23, 49.

⁵ *Cic. p. Quinct.* 13. *Quod est hoc iudicium in quo iam biennium versamur?* *Gai.* 4, 104. *L.* 18. §. 4. *D. de dolo* (4, 3.) *L.* 32. *D. de iud.* (5, 1.). Im Allg. *L.* 30. §. 1. *D. ad L. Aquil.* (9, 2.) *L.* 3. §. 1. *D. quae in fraud.* (42, 8.) *L.* 2. *D. de div. temp.* (44, 3.) *L.* 2. *D. iud. solv.* (46, 7.) *L.* 8. *D.*

Ratam (46, 8.). Auf Centumviralsachen ging die Beschränkung nicht *Suet. Vesp.* 10. (§. 2. *Not.* 19.)

⁶ *Fr. Vat.* 47.

⁷ *Gai.* 3, 180, 181. 4, 106, 107.

⁸ *Cato de R. R.* 149. *Qua lege pabulum hibernum venire oportet — Si quid de iis rebus controversiae erit, Romae iudicium fiat.*

⁹ *Cic. Verr.* 2, 24, 26, 27, 28, 37. 90. *p. Flacc.* 30, 74. *ad fam.* 13, 18. *cf. Ev. Io ann.* 18, 31.

dortigen Provinzialordnung (I. §. 12, 13) durch das Loos,¹⁰ sonst nach seinem Ermessen aus den Gerichtseingesessenen.¹¹ Klagte ein Einzelner gegen eine Gemeinde oder umgekehrt, so wurden mehrere Städte in Vorschlag gebracht, beide Parteien, eine um die andere, konnten rejiciren und der Rath der nicht verworfenen wurde zum Richter bestellt. Zwischen Eingeborenen und Römern wurde der Richter aus der Nation des Beklagten gegeben. Die römischen Bürger unter sich erhielten Richter, welche aus ihrem Convent (*Conventus civium Romanorum*) in einer Liste (*Album*) zusammengestellt waren, wenn sie nicht vorzogen, auf ein *Legitimum Iudicium* in Rom zu provociren. In Steuersachen zwischen Publicanen und Zehntpflichtigen (*Aratores*) wurden die Richter nach den Steuergesetzen, in Sicilien der *Lex Hieronica*, bestellt.¹²

Durch die allgemeine Verbreitung der Civität und die Staatseinheit verlor der aus der losen Staatsordnung conföderirter Gemeinden stammende Gegensatz der *Legitima* und *Imperio continentia Iudicia* gleichfalls seine Bedeutung, aber erst Justinian hat ihn stillschweigend beseitigt.

B) Die richterlichen Personen.

1) *Magistratus*.

Jurisdiction. *

§. 4.

Die höhere Civilgerichtsbarkeit des Staats war in dem römisch-italischen Festlande den *Magistratus urbani* mit *Imperium* zugetheilt, die Oberbefehlshaber waren zugleich Oberrichter.

Diese sind in der ältesten Verfassung der *Rex* und *Interrex*, nach Theilung der höchsten Magistratur die zwei *Praetores* (*Consules*, *Iudices*), der *Dictator*, vorübergehend die *Decenviri Legibus scribendis* und *Tribuni Militum Consulari potestate*, seit den *Leges Liciniae Sextiae* (I. §. 9, 9) ein besonderer *Practor*

¹⁰ *Cic. Verr.* 2, 13, 32. 15, 16, 18.

¹¹ *Cic. ad Att.* 6, 1, 2.

¹² *Cic. Verr.* 2, 13, 32.

* *Tit. ff.* 2, 1. (*C.* 3, 13. *Th.* 2, 1.)
De iurisdictione (omnium Iudicum et de foro competente).

mit der *Sors* oder *Provincia urbana*, der Rechtsprechung unter Bürgern in der Stadt,¹ jedoch unter Abzweigung der Markt- und Sicherheitspolizeigerichtsbarkeit für die beiden Gerichts- ädilen,² seit 507 (L. §. 61, 11) ein zweiter *Prætor* für die *Peregrina Sors* oder *Provincia*, die Rechtspflege zwischen Römern und fremden Nationalitäten.³ Durch diese Kompetenzen leicht vermehrbare Präturen ist aber die Jurisdiction der Höchst- commandirenden nicht ausgeschlossen. Als daher die *Consuls* unter den Kaisern der obersten Leitung des Staats und Heeres enthoben waren, nahmen sie an der Rechtspflege Italiens und der festländischen Provinzen (*continentes provinciae*)⁴ durch eine ausgedehnte *Notio*⁵ in Streitsachen⁶ und friedlichen Rechtsgeschäften⁷ von Neuem Antheil. Daneben richteten die Kaiser für die wichtigsten Streitsachen neuer Rechtsordnung Spezial- präturen ein: für Fideicommissen unter einer gewissen Summe⁸ ernannte Claudius zwei Prätores, von denen Titus Einen wieder

¹ L. 2. §. 27. *D. de O. I.* (1, 2). *Liv.* 33, 21, 26. *Or. H.* 750, 1534. u. ö.

² L. 2. §. 34. *D. eod.* L. 1. pr. §. 1. *L.* 38. pr. *L.* 40, 63. *D. de aed. ed.* (21, 1.) *L. un.* *D. de via publ.* (43, 10.).

³ *Lex Rep.* 12. *Lex Rubr.* 20, 24. *Or. H.* 6423. *Pr. (is) qui (Romae) inter cives et peregrinos ius dicit.* 5490, 6502. *Pr. inter cives et peregrinos.* 2369, 2760, 3137, 5423. *Liv.* 23, 30, 24, 44, 25, 3. 27, 36, 28, 10, 29, 13, 30, 1. *peregrina sors* oder *provincia.* *As con. in Or. in toga cand.* 84, 13. *qui ius inter peregrinos dicebat.* Doch brauchen die Parteien so wenig *Peregrinen* zu sein (*Cic. ad Q. Fr.* 1. *Liv.* 1. u. 37, 50.) als der Prätor ungeachtet der Bezeichnung *peregrinus* (I. §. 70, 11.) es sein könnte.

⁴ L. 99. §. 1. *D. de V. S.* (50, 16.) *L. 7. D. de fer.* (2, 12.). *Tac. A.* 13, 4.

⁵ L. 99. pr. *D. de V. S.* (50, 16.) *L. 5. pr. D. de rei iud.* (42, 1.).

⁶ *Ulpian. de Officio Consulis* nennt 1) Sachen der *Speciosae Personae* *L.* 100. *D. de V. S.* (50, 16.)

2) *Liberalsachen* und *Ingennitätsprozesse* *L.* 14. *D. de prob.* (22, 3. *L.* 2. *D. de collus. det.* (40, 16.) *L. 7. D. de lib. ca.* (40, 12.) 3) *Wichtigere Fideicommisssachen* *L.* 27. *D. de reb. auct.* (42, 3.). *Ulp.* 25. 12. *Quint.* 3, 6, 70. 4) *Alimente* *L. 3. D. de agn. lib.* (25, 3.) *L. 3. D. de alim. leg.* (34, 1.) 5) *Appellation und Excusation* *L.* 9. *D. de mun.* (50, 4. *L.* 17. *D. de tutelae* (27, 3.). *Suet. Claud.* 23. *Plin. Ep.* 9, 13. 6) *Pollitationen* *L.* 8. *D. de pollicit.* (50, 12.) 7) *Bausachen* *L.* 11. *D. de S. P. U.* (8, 2.). *Cic. Verr.* 1, 59. *Liv.* 42, 3, 45, 15. (*Sarta tecta exigere.* Unbestimmt *Gell.* 13, 24. *Dio* 69, 7. *Plin. Pan.* 77. *Tac. A.* 12, 4. *Spart. Hadr.* 8. *Capitolin. M. Anton.* 10. *Claudian. in Honor. cons.* 6, 643.

⁷ *Manumissio, Adoptio, Emancipatio* bis in die späteste Zeit *L. un. D. de off. cons.* (1, 10.) *L.* 39. *D. de adopt.* (1, 7.). *Ammian.* 22, 7. *Claudian. in Hon. cons.* 4, 611. *Cassiod.* 6, 1.

⁸ *Quint.* 3, 6, 70.

einzog.⁹ Nerva bestellte einen Prätor, um zwischen dem Fiscus und Privaten zu richten,¹⁰ Marcus einen Prätor für die neue *Excusatio* der Vormünder innerhalb der *Urbica Dioecesis*, Tusciens und Campanien;¹¹ ausserhalb dieses Bezirks wurden für verschiedene *Regiones* Italiens, zwischen 161 und 169, Behufs der *Iurisdictio pupillaris*¹² und *fideicommissaria*¹³ Obergerichte (*Iuridici*) nach dem Muster der schon von Hadrian committirten *Consulares*¹⁴ aufgestellt;¹⁵ erst Aurelian substituirt den beweglichen Regionen feste Bezirke mit stehenden Revisoren der Untergerrichte (*Correctores*), unter denen Einzelne den Ehrentitel *Consulares* erhielten.¹⁶ Diesen magistratischen Competenzen treten unter den Kaisern für Straf-, Beschwerde- und Polizeisachen¹⁷ der nun ständige *Praefectus Urbi* in einem Rayon von hundert Meilen,¹⁸ für die Zufuhr der *Praefectus Annonae*, für Streitigkeiten mit dem Aerar, so weit sie nicht in den *Ordo* ge-

⁹ L. 2. §. 32. *D. de O. I.* (1, 2). *L. 92. D. de C. et D.* (35, 1). *L. 78. §. 6. D. de leg. 3.* (32). *L. 4. D. quib. ad lib.* (40, 13.). *Or. 3135. Pr. de fideicommissis. 6451, 52. Pr. fideicommissarius. 6454. Pr. supremarum (voluntatum).*

¹⁰ *L. 2. §. 32. D. de O. I.* (1, 2). *Plin. Pan. 36. Or. 2379, 6453, 6500. Pr. ad. hastas, hastarius.*

¹¹ *Capitolin. M. Aurel. 10. Praetorem tutelarem primus fecit cum antea a Consulibus poscerentur. cf. Suet. Claud. 23. ut pupillis extra ordinem (d. h. habentibus gegen die gesetzliche Regel der Lex Atilia) tutores a Consulibus darentur. Ulp. de Off. Praet. tutelaris Fr. Vat. 173 sq. Paul. de Iurisd. tutelari ib. §. 247. Or. H. 3134, 51, 83. 3672, 6503, 6483. cui primo iurisdictio pupillaris a sanctissimis imperatoribus (sc. M. Aurelio et L. Vero) mandata est.*

¹² *Fr. Vat. 205, 232, 242.*

¹³ *Scaevola L. 41. §. 5. D. de fid. lib. Dio 78, 22. (a. 217).*

¹⁴ *Spart. Hadr. 22. Quatuor Consulares per omnem Italiam Iudices*

constituit. Aufhebung: Appian. B. C. 1, 38.

¹⁵ *Capitolin. M. Ant. 11. Datis Iuridicis Italiae consuluit ad id exemplum quo Hadrianus consulares viros reddere iura praeceperat. Or. H. 6485. Iuridico per Italiam regionis Transpadanae primo. 3174. Iuridico de infinito per Flaminiam et Umbriam Picenum. 6486. electus ab opt. imp. Severo Alexandro Aug. ad ius dicendum per regionem Transpadanam. Mommsen, Ber. d. sächs. Ges. 1852. S. 269., Schr. d. Feldm. 2, 192.*

¹⁶ *L. 20. D. de off. Praes. (1, 18.). L. 3. C. quib. n. obi (7, 35.). Treb. Poll. XXX. Tyr. 24. Vopisc. Aur. 30. Vict. Caes. 35. Eutrop. 9, 13. Mommsen, I. N. 1420, 3604, 4237, 4831. Orell. H. Index p. 113. Böcking, Not. Dign. Occ. p. 1174 f. Mommsen, Feldm. 2, 188-214.*

¹⁷ *Ulp. de Off. P. U. L. 1. §. 2, 6, 8, 10. D. de off. P. U. (1, 22.).*

¹⁸ *Collat. 14, 3, 2. L. 1. §. 4. D. eod. Er kann in Rom für auswärts,*

wiesen wurden (§. 2, 19), die *Praefecti Aerarü*¹⁹ ergänzend zur Seite.

In den überseeischen Provinzen vereint der Statthalter (*Praetor*, *Pro Praetore*, *Pro Consule*), in den Kaiserlichen der *Legatus Augusti Pro Praetore* (*Consularis* und *Praetorius* je nach dem Range) auch der *Procurator Caesaris*, wenn er ausnahmsweise Statthalter ist,²⁰ der *Praefectus* und *Iuridicus*,²¹ kurz der Vorstand (*Praeses*) der Provinz oder der von ihm nach dem Einzuge²² bevollmächtigte Legionslegat oder Quästor, die ganze in Rom so vielfach getheilte höhere Jurisdiction.²³ Die ädilische Polizeijurisdiction versieht in den Provinzen der Republik der *Quaestor (pro Praetore)* selbständig neben dem Statthalter.²⁴ Die Anfangs auf Rom beschränkte und von Jahr zu Jahr delegirte Fideicommissjurisdiction wurde von Claudius in den Provinzen den Statthaltern,²⁵ die fiscalische dagegen dem *Procurator Caesaris* überwiesen.²⁶

Die seit der Suppression zu einer Niedergerichtbarkeit degradirte Jurisdiction der Gemeinden verwaltete in den grösseren römisch-latinischen *Municipia*, *Coloniae*, *Praefecturae* Italiens und der Provinzen, ja, so weit sie nicht incorporirt sind, selbst in den kleineren *Fora*, *Conciliabula*, *Castella*, *Vici*, *Trivia*²⁷ der

aber auswärts kein *Judicium* anordnen.

¹⁹ *L. 42. pr. D. de I. F.* (49, 14.) *L. 12. D. de his q. ut. ind.* (34, 9.) *L. 8. §. 19. D. de transact.* (2, 15.).

²⁰ *Collat. 14, 3, 2. L. 3. C. ubi causae. fisc.* (3, 26.).

²¹ *Tit. ff. 1, 20. de Officio Iuridici (Alexandriae). Or. H. 6487, 7420. Legato Iuridico provinciae Britanniae. 7420 a. Legato Augusti Iuridico Astyriae et Gallaeciae. 6190. Iurid. Hisp. citerioris Tarraconensis. 6924, 25. Iurid. Aegypti. Alexandriae.*

²² *L. 1. L. 2. pr. L. 4. §. 6. L. 5. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 3. D. de off. Praes. (1, 18.).*

²³ *L. 7. §. 2. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 10-12. D. de off. Praes. (1, 18.).*

²⁴ *Gai. 1, 6. cf. Suet. Iul. 7.*

Quaestor pro Praetore, unter der Republik ein Statthalter (*Or. 373*) ist unter den Kaisern der Quästor selbst mit seinem vollen Amtstitel (*Or. H. 5368*). Die ädilische Staatsjurisdiction wurde bisweilen an Colonie-Aedilen delegirt, und so die hohe und Localpolizei vereinigt. *Or. H. 6056. Aedilis habens iurisdictionem Quaestoris pro Praetore. 3079. Aedilis cui et curulis iurisdictionis et plebeia mandata es. 3269.*

²⁵ *Suet. Claud. 23.*

²⁶ *L. 9. pr. de off. Procons. 1, 16.) Tac. A. 12, 60. Suet. Claud. 12. Tit. Cod. 3, 28. ubi causae fiscales vel divinae domus hominumque eius agantur.*

²⁷ *Lex Mamil. c. 3, 5. Fest. r. Vici.*

durch die betreffende allgemeine oder örtliche Gemeindeordnung (*Lex Municipalis, Coloniae* I. §. 12), z. B. *Lege Cornelia, Iulia municipali, Petronia*,²⁸ verordnete höchste Magistrat, also der *Dictator, Praetor, Aedilis*, die *Quatuorviri, Duoviri*. Er versieht die allgemeine, der prätorischen entsprechende Niedergerichtsbarkeit und führt daher im Amtstitel den Zusatz *Iure Dicundo*. Die der ädilischen entsprechende locale Polizeijurisdiction verwaltet ein *Duovir* oder zwei *Quatuorviri* oder *Octoviri* mit dem Amtstitel *Aedilis, Aediliciae potestatis*.²⁹ Statt der *Magistratus* treten aber auch in den römisch-latinischen Gemeinden *Praefecti Iuri Dicundo* und *Aediliciae Potestatis* ein.³⁰ In den Peregrinenstädten mit erhaltener Gemeindeverfassung kommen Demarchen und andere peregrinische Ortsrichter vor.³¹

Im Allgemeinen ist die Gränze der Staats- und Privatgerichtsbarkeit nach folgenden Grundsätzen gezogen:

Die hohe Gerichtsbarkeit begreift 1) das *Imperium (potestas)*,³² die freie, ohne und gegen das Gesetz schaltende, der censorischen verwandte Machtvollkommenheit des Befehlshabers und Oberrichters. Ihre höhere Stufe (*merum Imperium*), die arbiträre Gewalt in Kapitalsachen, ist unübertragbar, die niedere, welche für die Zwecke der Civilrechtspflege (*mixtum sc. Jurisdictione*)³³ wirkt und die *In Integrum Restitutio, Stipulatio Prae-*

²⁸ L. 6. §. 1. *D. de V. S.* (50, 16.) aus *Ulp. lib. 3. ad Ed. L. 25. D. ad mun.* (50, 1.) *L. 1. pr. D. de albo* (50, 3.) *L. 1. §. 2. L. 11. §. 1. D. de mun.* (50, 1.) *L. 3. §. 1. D. de iure imm.* (50, 6.) *L. 1. C. de emanc.* (8, 40.). *Or. 3676-78, 6957. Plut. Sull. 37. Frontin. 18. Hygin. 118. Fronto ad am. 2, 11.*

²⁹ *Or. H. Ind. p. 153-155. Mommsen, Stadtr. 433. Zumpt., Comm. epigr. 1, 164.*

³⁰ *Praefecti iuri dicundo* sind Gerichtscommissare 1) der Republik in einer nahen Gemeinde ohne Magistrate *Festus v. Praefecturae p. 233. M. cf. Or. II. Ind. 108.* 2) einer Colonie in ihren Praefecturen *Sic. Fl. 160, 4. 3)* in einem Municipium für den verhinderten *Duovir*, ent-

sprechend dem römischen Praefectus Urbi *Lex Flav. Salp. 24, 25. praefectus Caesaris Or. 516, 2287, 7051, 69. Praef. iure dicundo a decurionibus creatus Or. H. Ind. p. 159, 160. 4) Lege Petronia Decurionum decreto.* Statt des Interrex, wenn der *Duovir* wegfällt *Or. 3679. Mommsen, I. N. p. 480., Stadtr. 415-432.*

³¹ *Strabo 17, 1, 7. Spart. Hadr. 19. Or. 5300-2.*

³² *L. 215. D. de V. S.* (50, 16.) *Fest. Ep. v. Cum Imperio p. 50. M. Mommsen, Rechtsfrage zw. Caesar und dem Senat, 1837, S. 3 f.*

³³ *L. 3. D. h. t. (Ulp. de Off. Quaest.) Imperium aut merum aut mixtum est. Merum est imperium*

toria, *Missio in Bona* und *in Rem*, die *Remedia Praetoria* enthält,³⁴ kann mandirt, delegirt und committirt werden. Während des Amtsjahrs findet ein Rechtszwang gegen den Befehlshaber nicht Statt.³⁵ 2) Die *Iuris Dictio*, d. h. die nur gesetzausführende Civilrechtspflege, sowohl in Streitsachen als friedlichen Rechtsgeschäften.³⁶ Für letztere, die *voluntaria*, hat sich mit der altcivilen Scheinvindication selbst der Name der Gesetzshandhabung (*Legis Actio*) erhalten.³⁷ Sie kann mandirt, mit einem *Iudex* getheilt, einem Commissar selbst ungetheilt übertragen werden.³⁸ 3) Dazu kommen verschiedene persönliche und deshalb unübertragbare Spezialaufträge durch *Lex, S.C., Constitutio Principis*,³⁹ z. B. die *Tutoris Datio*;⁴⁰ so dass das gesammte *Officium Ius Dicentis* einer höheren Obrigkeit ein sehr umfassendes ist.⁴¹

Diese Bestandtheile der Staatsjurisdiction sind in der Niedergerichtsbarkeit nur theilweise enthalten.

Das *Imperium* geht, abgesehen von einer Delegation,⁴² den Gemeindebeamten ab.⁴³ Statt der *Tutoris Datio* haben sie

habere gladii potestatem ad animadvertendum facinorosos homines. Mixturem est imperium, cui etiam iurisdictio inest, quod in danda bonorum possessione consistit. L. 1. §. 1. D. de off. eius cui m. (1, 21.) Imperium quod iurisdictioni cohaeret. Vgl. L. §. 61, 5.

³⁴ *L. 4. D. h. t. L. 26. pr. §. 1. D. ad mun. (50, 1.) L. 3. §. 3. L. 32. §. 12. D. de rec. q. arb. (4, 8.) L. 1. §. 3. D. de insp. (25, 4.) L. 9. §. 6. D. ad L. Iul. pec. (48, 13.)*

³⁵ *L. 2. D. de in ius voc. (2, 4.) L. 3. §. 3. L. 4. D. de rec. q. arb. (4, 8.) L. 26. §. 2. D. ex. q. c. (4, 6.) L. 48. D. de iud. (5, 1.) L. 32. D. de iniur. (47, 10.) Gell. 13, 13.*

³⁶ *L. 2. pr. D. de off. Procons. (1, 16.)*

³⁷ *L. 2. §. 1. L. 3. D. eod. L. 4. D. de adu. (1, 7.) L. 1. D. de off. Iurid. (1, 30.)*

³⁸ *L. 3 f. D. h. t. Iuris dictio est*

etiam iudicis dandi licentia, cf. L. D. eod. Beide Stellen meinen die Jurisdiction des Oberrichters.

³⁹ *L. 1. §. 1. L. 3. §. 1. D. de eius cui mand. (1, 21.)*

⁴⁰ *L. 6. §. 2. D. de tutelis (26, 1.) Tutoris datio neque imperii est, neque iurisdictionis. L. 2. D. de off. Iur. (20, 1.) Anders die Iurisdiction popularis Not. 11. A. M. K. §. 2, 30 ff.*

⁴¹ *L. 1. D. h. t. Ius dicentis officium latissimum est, nam et bonorum possessionem dare potest et in possessionem mittere, pupillis non habentibus tutores constituere, iuribus litigantibus dare.*

⁴² *L. 1. D. de damno inf. (39, 2.) Delegation ist der Auftrag des Praetors an die Magistratus, die Verweisung der Partei heisst Remission. L. 8. §. 5. D. Qui sat. (2, 8.)*

⁴³ *W. 609, 18. folgt ein Imperium aus Lex Rubr. 20, 31. Dass diese Stelle auf den Mag. Pop. Rom.*

zur ein Vorschlagsrecht (*Nominatio*) unter eigener Verantwortung.⁴⁴

Legis Actio fehlt dem Bürgercoloniemagistrate; der dort ebürtige oder wohnhafte römische Bürger kann nicht anders als vor den hohen Magistraten und Promagistraten der römischen Muttergemeinde manumittiren, emancipiren, adoptiren.⁴⁵ Die niedere latinische Freiheit und Familienstellung kann der latinische Municeps seinem Sklaven vor dem Duovir seiner Gemeinde ertheilen,⁴⁶ wie die peregrinische in den *Civitates liberae* und *foederatae* gegeben werden kann;⁴⁷ um so mehr mag der Municeps eines vormals souverainen Bürgermunicipiums die *Legis Actio* vor dem höchsten Municipalmagistrate mit voller römischer Rechtswirkung vollziehen.⁴⁸

Die Streitgerichtsbarkeit nebst der ihr anhängigen beschränkten Ordnungsstrafe, Pfändung (*Modica Coërcitio*,⁴⁹ *Mulæ Dictio*⁵⁰), dem Verhaftungsrechte (*Ductio*) bei liquider untreitiger Geldschuld,⁵¹ der Pönalklage gegen Widersetzliche⁵² ist unserer der localen Beschränkung auf das Stadtgebiet (*Territorium*)⁵³

zu beziehen ist, folgt unter andern aus *Fest. Ep. p. 50. v. Cum imperio*, wonach *Imperium* und *Potestas a populo* gegeben werden. Mit Rücksicht auf eine mögliche Delegation aber heisst es in *L. 4. D. h. t. (Ulp. lib. 1. ad Ed.)* unbestimmt *Iubere arere Praetoria stipulatione et in possessionem mittere imperii magis est quam iurisdictionis.*

⁴⁴ *L. 1. §. 1. D. de mag. conv. (27, 1) L. 1. C. eod.* (Die widersprechenden Stellen sind aus §. 4, 5. *I. de Atil. tut. (1, 20.)* interpolirt.) Nur in den Latiner municipien besteht die *Tutoris Datio* nach Analogie der *Lex Atilia*, *Lex Flav. Salp. 29.* *Mommsen*, Stadtr. 437.

⁴⁵ *Ulp. 1, 7.* Daher geschieht die Adoption *Imperio Magistratus* eint *Praetoris. Gai. 1, 98, 99. cf. lib. 41, 9.*

⁴⁶ *Lex Flav. Salp. 29.*

⁴⁷ *Plin. Ep. 10, 5. Fr. Dos. de manum. 12. (14).*

⁴⁸ *Paul. 2, 25, 4. L. 4. C. de man. vend. (7, 1). Gell. 16, 1, 3, 4-6. Mommsen*, Stadtr. 436.

⁴⁹ *L. 5. §. 1. D. de off. eius cui mand. (1, 21.) iurisdictione sine modica coërcitione nulla est. Lex Rubr. 20, 15. (iudicia dato iudicareque iubeto) cogilo. Hygin. 118, 9 f. in eis agris iurisdictione coërcitioque esto coloniae illius. Sic. Flacc. 135. Orell. 2489.*

⁵⁰ *L. 131. §. 1. D. de V. S. (50, 16.) L. 3. §. 1. D. de reb. eor. (27, 9).*

⁵¹ *Lex Rubr. c. 21. Ulp. Lib. 1. ad Edictum de rebus creditis. Fr. Vat. 266.*

⁵² *L. un. D. si quis Ius dicenti non obtemperaverit (Ulp. Lib. 1. ad Edictum). Lex Rubr. 21, 21-24.*

⁵³ *L. 20. D. h. t. (Paul. Lib. 1. ad Ed.) L. 230. §. 8. D. de V. S. (50, 16.). Hygin. 118, 9 f. Sic. Fl. 163, 20 f.*

einer doppelten⁵⁴ Schmälerung unterworfen: 1) einer Maximalcompetenz,⁵⁵ z. B. nach Cäsars Gerichtsordnung für die cisalpinischen Gemeinden 15,000 Sesterzen, Erstreckung durch Vertrag vorbehalten;⁵⁶ 2) einer absoluten sachlichen Gränze, indem die wichtigern Sachen, welche aus höhern Rücksichten selbst den vereinigten Landgerichten (*Iudicia ordinaria*) entzogen sind und nur durch einen höhern Magistrat *extra ordinem* entschieden werden, noch viel weniger der Bagatelljurisdiction einer einzelnen Stadt anvertraut werden konnten.⁵⁷

⁵⁴ *Lex Rubr. 22, 27 f. quae res 1) non pluris HS. XV erit et si 2) ea res erit de qua re, omni pecunia, ibi ius dici iudiciave dari ex hac Lege oportebit. Cf. Paul. Lib. 2. L. 5. pr. Ulp. Lib. 3. ad Ed. L. 6. pr. D. de V. S. (50, 16.) Rei appellatio latior est quam pecuniae, quae etiam ea, quae extra computationem patrimonii nostri sunt, continet: Nominis et Rei appellatio ad omnem contractum et obligationem pertinet.* Das Edict berücksichtigte die Gemeindeordnungen im Allgemeinen (L. 6. §. 1. *D. cod. Verbum Ex Legibus sic accipiendum est: tam ex Legum sententia quam ex verbis*). Man darf also die Beschränkungen nicht mit Puchta, Z. Schr. 10, 205. erst von der Lex Rubria oder von Hadrian datiren, sie reichen bis auf die ältesten Stadtrechte, z. B. von Bantia (I. §. 81, 11.) zurück.

⁵⁵ *L. 19. §. 1. L. 20. D. h. t. Paul. 5, 5^a. 1. Berechnung L. 11. D. h. t.* Das Minimum 1000 Sesterzen (*Lex Flav. Mal. 69.*) scheint für die Bagatellcompetenz der Municipalädilen Maximalsatz zu sein.

⁵⁶ *L. 28. D. ad mun. (50, 1.) L. 1. D. de iud. (5, 1.)*

⁵⁷ *Paul. Lib. 1. ad Ed. L. 105. D. de R. I. (50, 17.) Ubicunque causae cognitio est Praetor desideratur.* Es ist aber nicht die Form, das Ver-

fahren mit oder ohne *Judex*, was die herrschende Lehre (P., Z. Schr. 10, 203.) annimmt, sondern der Gegenstand dieser Cognition, worauf es ankommt. Daher sind ermiert: 1) *Causae famosae* Ulp. L. 2. ad Ed. L. 32. D. p. soc. (17, 2.) *L. 1. D. de O. et A. (44, 7.) L. 1. D. de sep. viol. (47, 12.) L. 104. D. de R. I. (50, 17.)* 2) *Causae liberales*: *Paul. Lib. 2. ad Ed. L. 106. D. de R. I. (50, 17.) Libertas inaeestimabilis res est. L. 1. D. de exc. r. iud. (44, 2.)* In beiderlei Sachen sind auch Privatschiedsrichter ausgeschlossen. *L. 32. §. 6, 7. D. de recept. q. arb. (1, 3.) L. 3. C. ubi et ap. quem (2, 1.)* 3) Communalanstalten, wie öffentliche Wasserleitungen *Or. 618. E. L. 2. D. de extr. cogn. (50, 12.) L. 26. D. de aq. pluv. (39, 3.)* Daher fehlen in der *Lex Rubria* die Edictstitel (*cf. Gai. ad Edict. Praetoris Urbani I. §. 97.* Anz. zwischen *Damnum Infectum* und *Confessio: De Aqua pluvia, de Publicanis (De Praedicatoribus, Incurtus, Vi banorum), Deliberalibus* etc. *Qui neque sequantur, neque duratur, De Re Iudicata.* Anders nach *Mommesen* in *Bekk. Jahrb. 2, 180-327.* Umgekehrt gab es Sachen, in welchen der Municipalmagistrat unbedingt (*omni pecunia* *Not. 51*) sprechen durfte. Dahin scheint L. 1.

Eine Delegation der höhern Gerichtsbarkeit und Verweisung an die Ortsgerichte, *Remissio, Evocatio in Municipium*, erfolgt nur in Sachen des *Imperium mixtum*,⁵⁸ der *Iuris Dictio pupillaris*⁵⁹ und *fideicommissaria*,⁶⁰ nach dem Bedürfnisse der Rechtspflege mit der nöthigen Vorsicht⁶¹ und unter Verantwortlichkeit der Ortsgerichte.⁶²

Aber selbst innerhalb der Jurisdictionsgrenze ist dem Missbrauche des Rechtszwangs durch besondere Vorschriften vorgebeugt. Ist die Sache noch illiquid und einer Aestimation bedürftig, so gehört sie nach der *Lex Rubria* an das Obergericht, und selbst die Einräumung des Klaggrundes vor dem Ortsrichter gilt nur als Geständniss vor einer Deputation des erstern, so dass die Geldschätzung und Execution diesem allein zusteht.⁶³

Dagegen ist den Magistraten das Beurkundungsgeschäft durch Protocolle mit öffentlichem Glauben (*Acta, Gesta*) in streitigen und friedlichen Rechtssachen ungeschmälert verblieben.⁶⁴

in früherer Zeit noch die *Locatio Conductio Operis (publici)* gehört zu haben. *L. 5. §. 1. D. de V. S. (50, 16.) cf. Or. 3097. Lex Flav. Mal. 63.*

⁵⁸ Z. B. prätorischen Cautionen und Missionen. *L. 8. §. 4, 5. D. qui sat. (2, 8.) L. 1, 4, 5. D. de damno inf. (39, 2.). Lex Rubr. 20.*

⁵⁹ *Fr. Vat. 162, 163.* Vgl. von fern *L. 4. D. ubi pup. (27, 2.).*

⁶⁰ *Paul. 4, 4, 2.*

⁶¹ Die *Lex Rubria* 20 schreibt den Municipalmagistraten bei *Damnum infectum* Stipulation und Formula (*L. 4. §. 2. D. Ne vis 43, 4.*) bestimmt vor; erstere nach dem Edict des Peregrinenprätors, auf dessen Jurisdiction auch das Edict für *Venefarum Or. 6428 a. E.* verweist; nicht weil das des *Pr. urbanus* nur die *Legis Actio (Gai. 4, 31.)* proponirt hätte (wie Huschke *Gai. 2, 12.* annimmt), denn *Gai. L. 19. D. de D.*

I. (39, 2.) erwähnt die *Stipulatio* daraus, sondern weil für die Neubürger bisher der *peregrinus* competent war. Dass die Magistrate die *Missio in Rem (L. 4. §. 3. D. eod.)* früher nicht gehabt hätten, beruht auf einem unsichern *Argumentum a silentio.*

⁶² *L. 4. §. 7-10. D. de D. I. (39, 2.). Tit. ff. 27, 8. C. 5, 75. de Magistratibus conveniendis.*

⁶³ *Lex Rubr. c. 22.* Huschke *Nex. 164-167* lässt selbst in liquiden kleinen Geldsachen neben der Duction der Ortsobrigkeit die Remission nach Rom zu. Vgl. dagegen *Mommsen (Note 57) 326, 2.* — Wegen ungesetzlicher oder excessiver Pfändung wird die *Aquilia* gegeben. *L. 29. §. 7. D. ad L. Aquil. (9, 2.).*

⁶⁴ *Fr. Vat. 112, 317.*

Competenz. *

§. 5.

Die Jurisdiction eines Gerichts enthält noch nicht, dass es im individuellen Falle das richtige (*suum forum, competens iudex*) ist, vielmehr wird die Zuständigkeit erst durch ein Verhältnis begründet, welches die betreffende Person oder Sache dieser Jurisdiction unterwirft.

Der älteste dieser Unterwerfungsgründe ist die Civität, als die Eigenschaft eines *Civis Romanus* in Rom, eines *Municipis* in den Municipien und Colonieen,¹ denn nur die Bürgerschaft erwählt nach römisch-latinischer Gemeindeverfassung den Magistrat und unterwirft sich durch Beschluss ihrer Curien seiner Jurisdiction.² Die natürliche Entstehung des Bürgerrechts ist Abstammung (*Origo*),³ und zwar entscheidet bei ehelicher Geburt regelmässig das Ortsbürgerrecht des Vaters (*Patria*),⁴ daher wird der *Municipis Originarius*, der ursprüngliche römische Bürger *Patricius*, der durch die Civität begründete Gerichtsstand *Forum Originis* genannt. Durch die Aufnahme der Municipien in die römische Bürgerschaft entstand ein doppeltes *Forum Originis*: das spezielle in der Heimath und das allgemeine in Rom als gemeinsamer Vaterstadt.⁵ Doch durfte das letztere nicht bis zur Evocation eines Abwesenden in die Hauptstadt ausgedehnt werden und selbst der Anwesende konnte auf das Gericht seines Heimathsorts oder seinen Provinzialconvent provociren, sobald er nur ein einfaches *Vadimonium* bestellt, sich in seinem heimathlichen *Forum* zu sistiren.⁶ Dieses *Ius revocandi domum*

* *Tit. ff. 5, 1. (de iudiciis et) ubi quisque agere vel conveniri debeat Cod. 3, 13. (de iurisd. et) de foro competente. B.-Hollweg, Versuche No. 1. Sav., Syst. 8, 39 f. 200 f.*

¹ *Tit. Cod. 10, 38. municipibus et originariis. L. 1. §. 1. D. ad municip. (50, 1.). Fest. v. Municipis.*

² *Lex Flav. Mal. 52, 53, 55, 56, 57. Mommsen, Stadtr. 409-412.*

³ *L. 1. pr. D. ad municip. (50, 1.) L. 7. C. de incolis (10, 39.) Adoption und Manumission sind nur künst-*

liche Nachbildungen der angezeigten Civität des *Municipis. L. 7. D. ad mun. (50, 1.).*

⁴ *L. 1. §. 2. D. ad municip. (50, 1.).*

⁵ *Cic. de leg. 2, 2, 5. Lex Rota 20-22. L. 33. D. ad mun. (50, 1.). L. 6. §. 11. D. de excus. (27, 1.) L. 11. pr. D. de interd. (48, 72.).*

⁶ *L. 2. §. 6. D. h. t.*

⁷ *L. 28. §. 4. D. ex quib. caus. mu. (4, 6.) L. 2. §. 3. D. h. t. Es ist ein Privilegium der Municipien und älterer Provinzen: Cic. Verr. 3, 13.*

geht erst verloren, wenn durch Rechtsacte ausser der Heimath ein spezieller Unterwerfungsgrund unter die fremden Gerichte hinzutritt⁸ und bei städtischen Deputirten, die mit einem öffentlichen Character in der Hauptstadt anwesend sind, ist auch dieser auf eilige Sachen, auf die während der Legation und für die Dauer derselben eingegangenen Verbindlichkeiten und auf begangene Delicte eingeschränkt, damit die Zwecke der Legation nicht gestört werden.⁹

Während nun dieses *Forum Originis* für die freiwillige *Legis Actio apud Magistratum*¹⁰ und die *Tutoris Datio*¹¹ das einzige geblieben ist, sind der contentiösen Gerichtsbarkeit auch die fremden Insassen (*Alienigenae, Incolae*)¹² unterworfen. Für sie entstand demnach ein mit dem auswärtigen *Forum Originis* concurrirendes einheimisches *Forum Domicilii*.¹³ Der Besitz eines Grundstücks begründet jedoch kein Domizil, es entsteht daher selbst für die Vindicationen und durch hinzutretenden vorübergehenden Aufenthalt des Besitzers kein Gerichtsstand der belegenden Sache.¹⁴

33. *Iura Siculorum: ne extra suum forum vadimonium promittere cogantur. ad Att. 5, 21, 6. evocari ex insula Cyprio non licet. L. 2. §. 5. L. 5. D. h. t. L. 8. §. 5. D. qui sat. (2, 8.). In der neuern Cognition über fideicommissarische Freiheit galt es nicht. L. 36. §. 2. D. de fid. lib. (40, 5.).*

⁸ L. 2. §. 4, 5. D. eod.

⁹ L. 2. §. 3, 4. L. 24 - 28. §. 3. L. 30. §. 1. L. 42. D. h. t. L. 32. §. 9. D. de recept. (4, 8.) L. 5. §. 1. D. de pec. const. (13, 5.) L. 3. D. de legationib. (50, 7.). Eideszwang L. 35. §. 2. D. de iureiur. (12, 2.).

¹⁰ Der Insasse (*Incola, Alienigena*) kann nur vermöge Privilegs vor dem Duovir emancipiren L. 1. C. de emanc. lib. (8, 49.), der römische Bürger kann es sogar regelmässig nur vor dem Magistrate der *communis patria* (§. 4, 45).

¹¹ L. 10. D. de tutelis (26, 1.) etiam

non municeps tutor dari potest, dummodo municipi detur. Die Stelle ist aus *Ulp. lib. 2. ad Ed.* und von der *Tutoris Datio* in einer Latinenstadt für den *Municeps Latinus* und *Civis Romanus* zu erklären. Danach ist *Rud., Vmdschft. 1, 370. Sav., Syst. 8, 341 f.* zu berichtigen.

¹² *Tit. ff. 50, 1. (ad municipalem et) de incolis. Cod. 10, 39. de incolis et ubi quis domicilium habere videtur et his qui studiorum causa in aliena civitate degunt.*

¹³ L. 29. D. ad municip. (50, 1.).

¹⁴ L. 17. §. 13. D. ad mun. (50, 1.). *Fr. Vat. 328. Tit. C. 3, 20. ubi de hereditate agatur vel ubi heredes scripti in possessionem mitti postulare debeant. L. 2. C. de interd. (8, 1.)* von 261. Erst 335 wurde dies geändert. L. 3. C. ubi in rem (3, 12.). Singuläres Recht der Fideicommissjurisdiction: *ut ibi petatur fideicommissum ubi maior pars heredita-*

Beruhet hiernach die Competenz einer Gerichtsbehörde nicht wie die Jurisdiction auf Verleihung des Staats,¹⁵ sondern auf der Zustimmung der Parteien,¹⁶ so hat es kein Bedenken, dies Prinzip allgemein anzuwenden. Daher wird durch Heimath¹⁷ und Wohnsitz auch das Obergericht der Provinz oder Italien-competent, durch fernere Anerkennung der Jurisdiction eines auf Zeit ernannten Commissars tritt eine Erstreckung (*Prorogatio*) ein.¹⁸ Die wissentliche Einlassung¹⁹ vor einem incompetenten Richter begründet einen gewillkürten Gerichtsstand und ein obligatorischer Act, für dessen Wirkungen man sich einzeln auswärtigen Richter unterwerfen will oder muss, ein *Forum Contractus, Delicti* und *Gestae Administrationis*.²⁰

Führen diese verschiedenen Competenzgründe für beide Parteien einen verschiedenen Gerichtsstand herbei, so folgt der Kläger dem des Beklagten, da dieser nur von seiner Obrigkeit condemnirt werden kann.²¹

Anm. So lange eine Rechtsverschiedenheit der autonomen Gemeinden bestand, hatte die *Domus Revocatio* noch eine andere Bedeutung, als die eines blossen *privilegium fori*. Sie war eine Verweisung an das *Legitimum Iudicium* der Heimath, um dort nach dem Gesetze von den besten Richtern im Mittelpuncte des gemeinsamen Rechts entschieden zu werden. Mit der Verbreitung der Civität hörte die *Roma* oder *ad suas leges reicere* von selbst auf. Vgl. *Cic. Verr.* 2, 13, 32, 24, 50, 25, 60, 37, 90, 3, 60, 138, 139. *Cato de R. R.* 149 *fin.* *S. C. de Asclep.* (676) *lin.* 3. *sive in patriis legibus suis velint certare sive opo-*

tis est. L. 50-52. *D. h. t. Tit. Cod.* 3, 17. *ubi fideicommissum peti oporteat.*

¹⁵ *L. 3. C. h. t.*

¹⁶ *L. 1. C. eod. L. 28. D. ad mun.* (50, 1). Der Competenzmangel begründet nur eine heilbare Nichtigkeit. *Tit. Cod.* 7, 48. *Si a non competente iudice iudicatum esse dicatur.*

¹⁷ Bestritten von *B.-H. S.* 6 f. *Z. §. 27.* Note 2. besonders wegen *L. 190. D. de V. S.* (50, 16.), die auf das Verbot der Ehe des Statthalters mit Provinzialinnen zu beziehen ist, und *L. 37. pr. D. ad mun.* (50, 1.), welche die Competenz des Statthalters der heimathlichen Provinz sogar voraussetzt. Vgl. *L. 1. §.*

2. *D. de tut. dat.* (26, 7.), wo *vel* keineswegs für *id est* steht.

¹⁸ *L. 2. §. 2. L. 33. D. h. t.*

¹⁹ *L. 2. pr. §. 1. L. 30, 53. pr. h. t.* Das *pactum de contrahendo* ist auch hier noch nicht bindend. *L. 18. D. de iurisd.* (2, 1.). *Cf. L. 29. C. de pact.* (2, 3.).

²⁰ *L. 19, 20. D. h. t. Tit. Cui. 3.* 21. *ubi de ratiociniis tam publicis quam privatis agi oporteat.* Vgl. Note 9. *Sav., Syst.* 8, 200-205. Schon im altlatinischen *aequum foedus*: *Dion.* 6, 96.

²¹ *Actor rei forum sequitur. Fr. Vat. §. 325, 326. L. 3. C. ubi rem 3. 12.).*

magistratus (nostros apud iudices italicos —) ubi velint, uti ibi iudicium de eis rebus fiat. Vgl. die Sprüchwörter *Res in meo foro vertitur und in alieno foro litigare placet.* *Plaut. Most.* 5, 1, 10. *Martial. praef.* 12.

2) *Iudices*. *Der *Judex privatus* und *Arbiter*.

§. 6.

Die Richter, welchen der Magistrat das *Officium Iudicis*, die Untersuchung und Entscheidung eines eingeleiteten Rechtsstreits, anvertraut, sind entweder internationale (*Recuperatores*), oder nationale (*Iudices*);¹ diese entweder höhere und öffentliche, die ganze Gemeinde repräsentirende (*Maiores, Publici*), wie die *Decemviri* und *Centumviri* des römisch-italischen Continents,² oder Privatrichter, *Iudices privati*; letztere wieder eigentliche Rechtsprecher (*Iudices*) oder Gangrichter und sachverständige Vermittler (*Arbitri*).

So wenigstens liegen die Gegensätze, ehe sie in den Begriffen *Iudex Arbitræ*, *Iudicium recuperatorium* in einander übergehen.

Judex (dem *Arbiter* entgegengesetzt), z. B. der Wettrichter über Rechtmässigkeit oder Unrechtmässigkeit eines Sacramentum,³ eine *Sponsio*,⁴ eine *certa formula*,⁵ ist demnach der Richter, welcher zwischen den einander direct widersprechenden Behauptungen (*controversiae*) der Litiganten über Sein oder Nichtsein einer Thatsache durch Ermittlung der von dem Einen

* *Paul. 1, 12. Tit. ff. 5, 1. Cod. 3, 1. de iudiciis (omnibus).*

¹ *L. 12. §. 1. D. h. t.*

² *L. 12. pr. C. de pet. hered. (3, 31.) magnitudo et auctoritas centumviralis iudicii non patiebatur per alios tramites viam hereditatis petitionis infringi, cf. Cic. de inv. 2, 20, 60. L. 54. D. de iud. (5, 1).*

³ *Gai. 4, 15.*

⁴ *Plaut. Rud. 5, 3, 24. cedo quicum habeam iudicem „ni dolo malo instipulatus sis nive etiam dum (haud) siem quinque et viginti natus*

annos“. *Cic. de off. 3, 19, 77. iudicem — cum is sponsionem fecisset „ni bonus vir esset“.* *Val. Max. 7, 2. iudex addictus de sponsione „quod vir bonus esset“.* *Cato ap. Gell. 14, 2.* Daher *Iudicem ferre* = sponsione provocare: *Liv. 3, 24. „ni ita esset“ multi privatim ferebant Volscio iudicem. 57. iudicem illi ferre „ni vindicias ab libertate in servitutem dederit“.*

⁵ z. B. *Actio und Sponsio de pecunia certa credita Cic. p. Q. Rosc. 4, 10.*

verkannten Wahrheit oder eines Rechts, durch dessen Auffindung⁶ dergestalt entscheidet, dass der Eine Alles gewinnt, der Andere Alles verliert.⁷

Arbiter ist ein unparteiischer Dritter, der als sachverständiger und rechtlicher Mann (*vir bonus*)⁸ ein rechtlich feststehendes, aber factisch unklares Vermögensverhältniss zweier Anderer durch ein von ihm vermitteltes Rechtsgeschäft auseinander setzt. Ein solcher Vermittler wird, gleich dem *Iudex*, nicht nur durch Compromiss, sondern unter öffentlicher Auctorität⁹ in der ältern Rechts- und Gerichtsordnung mit¹⁰ und ohne,¹¹ in der neuern Consular- und Fideicommissjurisdiction stets ohne *Formula*, bestellt. So für das *Arbitrium finium regundorum*,¹² *Aquae pluviae arcendae*¹³ und andere Feldbesichtigungen,¹⁴ das *Arbitrium Lit*

⁶ Die Beschränkung auf das Letztere *Varro de ling. lat.* 6, 61. ist nur etymologisch richtig.

⁷ *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 10. *ad iudicium — venimus, ut totam litem aut obtineamus aut amittamus.* *L.* 25. §. 2. *L.* 26. *D. ad L. Aquil.* (9, 2.) *adversus confitentem — Iudex non rei iudicandae sed aestimandae datur: nam nullae sunt partes iudicandi in confitentes.*

⁸ *L.* 47. §. 2. *D. de fid. lib.* (40, 5.) *cf. Cic. de off.* 3, 17, 70. *Fest. Ep.* 15. *Arbitrium dicitur sententia quae ab arbitro statuitur, Arbitrarium quum adhuc res apud arbitrum geritur.*

⁹ Dahin gehören aber nicht die Compromisse bei *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 12. *Senec. de benef.* 3, 7. die man unrichtig vom freien Ermessen gerichtlicher *Arbitri* zu erklären pflegt. — Die Ableitung von *ar- bitere* = *in rem praesentem ire* (*Grom. Inst.* 426 f.) für die Gangrichter in Gränzsachen und Nachbarstreitigkeiten ist nicht „unrömischer und ungrammatischer“, als *Huschke's* (*Gaius* 166.) *Ioudez* von *Iovem dicere* und die Vorstel-

lung eines Richters, den die Partei kraft eigenen Rechts „angegangen hatte“, wobei *Theophilus* (1, 2 7. 30.) Etymologie von *A(e) dilis* vorgeschwebt zu haben scheint. *bitere* mit den Präpositionen *ar-*, *r-*, *im-*, *per-*, *praeter-* *bitere*, altlateinisch für *ad-*, *ex-*, *in-*, *per-*, *praeter-* *ire* ist bekannt, und das Nachbarzeugniss (*Plaut. Mil.* 2, 2, 3. *Aul.* 4, 1, 21. ist damit in so gutem Einklange, wie *Jhering's Testis* (von *Tegere* Geist 1, 136., von *Stare* 2, 2.) ihn nur irgend verlangen kann.

¹⁰ *Gai.* 4, 163. *Ulp. Inst. fr. Ewlicher.* In *L.* 24. §. 2. *D. de aqua pluv.* (29, 3.) *arbitrum, si apparet futurum ut aqua pluvia noceret, cogere oportere rel. K.* §. 17, 237. ist aber nur Bedingung des Zwanges, kein Stück der Formel, gemeint.

¹¹ *L.* 7. §. 1. *D. de trib. act.* (14, 4.) *L.* 5. §. 1. *D. de manum.* (40, 1.)

¹² *Cic. de leg.* 1, 21, 53. *Top.* 10. 53. *Non. v. Iurgium* (12 Tafeln).

¹³ *Cic. Top.* 9 *fin.* *L.* 23. §. 1. *D. de aqua pluv.* (39, 3.) *L.* 21. *pr. D. de statul.* (40, 7.) (12 Tafeln).

¹⁴ Festatellung der Breite eines Weges *L.* 13. §. 1, 2. *D. de S. P. R.* (8,

aestimandae für die Entschädigungsfrage nach entschiedener Rechtsfrage,¹⁵ insbesondere *Litis Vindiciarum*,¹⁶ die Theilungen (*Familiae herciscundae*¹⁷ und *Communi dividundo*¹⁸), Prüfung der Rechnungsablage,¹⁹ Abschätzung der *Alimente*,²⁰ der *Falcidia*,²¹ Streitigkeiten über Höhe und Reparatur von Gebäuden,²² Prüfung der Solvenz eines Bürgen,²³ Verwaltung, Vertheilung, Aussonderung von Vermögensmassen u. s. w.,²⁴ in welchen Feldmesser, Oeconomen, Bauverständige, Taxatoren, Calculatoren und andere Experten jene Auseinandersetzung nach verständig-billigem Ermessen zu vollführen haben. Der Durchschnittsrechnung und Obmannsentscheidung wegen sollten nach den zwölf Tafeln bisweilen drei *Arbitri* bestellt werden (Not. 16), später wurde dies vereinfacht.

Es gab jedoch von jeher Rechtsstreitigkeiten, in denen die Functionen des *Arbiter* mit denen des *Judex* verbunden sind.

In den *Bonae fidei negotia* wollen die Parteien das *summum Ius Civile* ausgeschlossen wissen und deuten dies durch

3.). *Frontin.* 58, 11-22. *Hygin.* 134, 7-13. Feststellung des Maasses *L. 7. D. fin. reg.* (10, 1.). *Frontin.* 13, 7-14, 6. 45, 8, 9. 131, 10-13.

¹⁵ *Val. Prob. A. L. E. = arbitrium liti estimandae*. Dieses Liquidationsverfahren ist kein *Judicium*. *Cic. p. Rab. Post.* 13, 27.

¹⁶ *Festus v. vindiciae p.* 376. *Mull. in XII: si vindiciam falsam tulit stilitis (vindiciarum praetor arbitros tres dato eorum arbitrio (reus) fructus duplione damnnum decidito. L. 9. §. 6. D. ad exhib. (10, 4.) L. 1. pr. C. Th. de us. r. iud. (4, 19).*

¹⁷ *Cic. p. Caecin.* 7, 19. *L. 1. pr. L. 43, 47. pr. L. 51. pr. L. 52. §. 2. L. 57. D. fam. herc. (10, 2.) L. 77. §. 21. D. de leg. 2. (31.) L. 28. §. 1. D. de pact. dot. (23, 4.) (12 Tafeln).*

¹⁸ *Isid.* 5, 25, 10. *quae actio iubet postulantibus ius arbūrum dari, cuius arbitratu res dividantur. Paul.* 1, 18, 1. *C. D. arbiter postulatus. L. 28.*

D. C. D. (10, 3.) L. 2. C. comm. utr. (3, 38.).

¹⁹ *L. 53. D. de iud. (5, 1.) L. 5. §. 1. D. de manum. (40, 1.) L. 37. L. 47. §. 2. D. de fid. lib. (40, 5.).*

²⁰ *L. 5. §. 25. D. de agn. (25, 3.).*

²¹ *L. 12. D. ad L. Falc. (35, 2.) L. 1. §. 6. D. si cui plus (35, 3.) L. 2. C. de usur. leg. (6, 47.).*

²² *L. 11. §. 1. D. de S. P. U. (8, 2.) L. 7. §. 2. D. de usufr. (7, 1.). Vitruv. 2, 8.*

²³ *L. 9, 10. D. qui satisd. (2, 8.) L. 7. §. 1. D. de min. (4, 4.) L. 2. D. a quib. app. (49, 2.).* Abschätzung von Grundstücken *Caesar B. C. 3, 1.* Verantwortliche *Cognitores* um die Zulänglichkeit der *Praedia* eines *Praes* zu prüfen *Lex Flav. Mal. 63, 64.*

²⁴ *L. 1. §. 25. D. de ventre (37, 9.) L. 7. D. de trib. act. (14, 4.) L. 35. D. de bon. lib. (38, 2.) L. 27. D. de reb. auct. (42, 5.).*

Clauseln an,²⁵ die als selbstverständlich bald fingirt werden, mithin erhält der Judex die Functionen eines *Bonus Vir*, *Bonus* oder *Magnus Iudex*,²⁶ *Iudex Arbitrarius*,²⁷ ja er wird geradezu *Arbiter*,²⁸ der Rechtsstreit *Arbitrium*²⁹ genannt.

In den Restitutions-, Exhibitions- und andern ähnlichen Klagen wird im Formularprozesse das früher getrennte *Arbitrium de Restituendo* und *Exhibendo* mit dem *Judicium* verbunden: die *Actio* selbst wird *arbitraria*.³⁰

Das Liquidationsverfahren (*Arbitrium liti aestimandae*) erscheint überhaupt nur noch bei Ausgleichung örtlicher Differenz in einer von dem *Judicium* (*Condictio certae pecuniae* und *triticaria*) abgesonderten Gestalt (*Arbitraria de eo quod certo loco dare oportet*).³¹

Umgekehrt sind dem *Arbiter Familiae herciscundae*, *Communi dividundo*, *Finium regundorum* (ausser bei geringen und summarischen Gränzstreitigkeiten) Rechtsfragen, z. B. die Incidentfrage über die Sachlegitimation zugewiesen, die Theilungssache ist also aus einer Auseinandersetzung ein *Judicium* geworden.³²

Die ängstlich unterscheidende Bezeichnung *Iudex Arbitrarius* genau nach dem Gesetzesausdrucke (Not. 27) gehört daher nur den *Legis Actionen* an.

²⁵ *Ut ne propter te fidemve tuam captus fraudatusve siem* (*Cic. de off. 3, 17, 70. vgl. L. 36. D. de pecul. (15, 1.) L. 1. §. 42. D. de depos. 16, 3.*) — *Ut inter bonos bene agere oportet et sine fraudatione* (*cf. de off. 3, 15, 6. 17, 70. ad fam. 7, 12.*) *Quantum aequius melius sit dari* *repromittive* (*Cic. p. Q. Rosc. 4, 11, 12. top. 17, 66. de off. l. c. L. 66. §. 7. D. sol. matr. (24, 3.) L. 82. D. de solut. 46, 3.*) *Ex fide bona* (*Cic. de off. 3, 15, 61. 17, 70.*)

²⁶ *Cic. p. Caecin. 23, 65, 66. de off. 3, 17, 70. L. 3. §. 3. D. commod. (13, 6.)*

²⁷ *Festus v. Reus: iudici arbitrario reove* (12 Tafeln). *Gell. 20,*

1, 7. Iudicem Arbitrumve iure datus (12 Tafeln). *Val. Prob. 4, 8. Iudicem Arbitrumve postulo uti des. Cic. p. Mur. 12, 27. iudicem an arbitrum.*

²⁸ *Cic. p. Sez. Rosc. 39, 111. damnatus per arbitrum (mandati) rem restitueret et honestatem omnem amitteret.*

²⁹ *Arbitrium tutelae Rubr. Cod. Gr. 6, 19. C. 5, 51. L. 28. §. 2. D. de app. (49, 1.) Pro socio Cic. p. Quinct. 3. p. Q. Rosc. 9. Rei uxoriae u. a. m.*

³⁰ §. 31. *I. de act. (4, 6.)*

³¹ *Tit. ff. 13, 4. de eo quod certo loco dari oportet.*

³² *Fr. Vat. §. 47.*

Decemviri, Centumviri.

§. 7.

Es gab in Rom gesetzlich bestimmte ständige Richtercollegien, welche ohne magistratische Bestellung für den Individualfall in wichtigeren Civilsachen als öffentliches *Consilium* neben, bezüglich (als *Magistratus minores*) unter dem Oberrichter fungiren. Dies sind die *Decemviri* und *Centumviri*.

Decemviri Iudices oder *Stlitibus iudicandis*, wie sie zur Unterscheidung von andern Decemvirn zubenannt werden, sind niedere, unter den Sechs und Zwanzigern oder (seit August) den Zwanzigern¹ in den Tributcomitien gewählte Gerichtsvorstände, deren solenner Amtstitel,² Verbindung mit dem Centumviralgerichte³ und erweisliche Competenz in Freiheits- und Civitätsprozessen⁴ andeuten, dass sie als Staatsanwaltschaft den Rechtswang gegen die Richter und die Interessen des Opferschatzes bezüglich der Gefälle (*Sacramenta*) wahrzunehmen haben.⁵

¹ *Dio* 54, 26. *Cic. de leg.* 3, 3. *minores magistratus — stlites contractas iudicanto*. Daher der Amtstitel auf Inschriften, zuerst in den Grabschriften der Scipionen im 6. Jahrh. *Orelli* 554. In der Kaiserzeit bisweilen mit dem Zusatze *S. C. Or. Henzen Ind. p. 106. Mommsen, I. N. 314, 1985, 5244.*, z. B. *Or. H. 6450. P. Paquius — Quaestor. Decemvir . stlitibus . iudicandis . ex S. C. Post. Quaesturam . Quattuor . vir capitalis ex S. C. Post. Quaesturam et Decem. Viratum . stlitium . iudicandarum. Tribunus Plebis. Aedilis Curulis. Iudex Quaestionis. Praetor Aerarii — Fetialis*. Nach dieser Inschrift ist die Note im ehemaligen Valerius Probus verfertigt. *Rud. zu P. §. 53r.*

² Vgl. *Gai.* 4, 16, 94. *pro lite et vindiciis*. Nur eine falsche Uebersetzung des unverständenen *stlitibus* ist τῶν [δέ]κα ἀρδρῶν τῶν τὰ

γοιν[κ]ὰ δικασάντων in einer argolischen und spartanischen Inschrift in *Boeckh, Corp. inscr. gr. T. I. p. 1133, 1327.*, woraus man eine Criminaljurisdiction hergeleitet hat. Noch irriger nennt *n. 4029* einen πεντεκαίδεκαδρον τῶν εκδικαζόντων τὰ πράγματα.

³ *L. 2. §. 29. D. de O. I. (1, 2.) Suet. Octav. 26. (I. §. 39, 26.) Plin. Ep. 5, 21.* Pomponius setzt die Einführung und das *hastae praesesse* in die Zeit des ersten punischen Kriegs. Ersteres ist offenbar unrichtig, denn sie werden schon in der *Lex Horatia* (I. §. 9, 6.) unter Sacralschutz gestellt. *Liv. 3, 53.*

⁴ *Cic. p. Caecin. 33, 97. p. domo 29, 78.* erwähnt sie beim Sacramentum in Freiheits- und Civitätsprozessen, also in öffentlichen Sachen. *cf. L. 32. §. 7. D. de recept. (4, 8.) L. 1. C. de ord. iud. (3, 8.)*

⁵ *Gai. 4, 16.*

Centumviri dagegen sind aus den *Tribus* gewählte, also ansässige oder begüterte Bürger ohne Ehrenamt, welche über sacramentale⁶ Vindicationen grundgesetzlich anerkannter und gewährter Rechte,⁷ sie mögen sich auf Erbgang⁸ oder Veräußerungsgeschäfte⁹ gründen, mit freier Controle der altcivilen *Legum Dictio de sua re* (I. §. 21, 1) zu befinden haben. Das republicanische Recht zog selbst die unbedeutendsten Nachbarstreitigkeiten über bürgerliche Erbgüter (*heredia*), da diese die Grundlage der Gemeinde und des Census bilden, vor das öffentliche Gericht der ganzen Bürgerschaft. Den wichtigsten und häufigsten Stoff gaben ihm jedoch Erbschaftsstreitigkeiten, besonders *Rescissionen*, Nichtigkeitserklärungen, Präteritions- und Enterbungsfragen in Testamenten.¹⁰ Dass aber hierdurch die Statusklagen nicht ausgeschlossen sind, ergibt schon der Zusammenhang mit dem Erbrechte, wie denn der hohe Gerichtshof gerade

⁶ *Gell.* 16, 10, 8. (I. §. 44, 2.) *omnisque illa XII tabularum antiquitas nisi in Legis Actionibus centumviralium causarum lege Aebutia lata consopita.* — *Gai.* 4, 31. *cum ad centumviros itur ante lege agitur sacramento* — 95. *Val. M.* 7, 7 ex. 2. 8 ex. 2.

⁷ *Gai.* 4, 16. *festuca* — *utebantur quasi hastae loco signo quodam iusti domini* (*Iuvenal.* 3, 33. *domina sub hasta Festus v. Hastae* — *signum praecipuum est hasta*), *maxime enim sua esse credebant quae ex hostibus iudiciis hasta praeponebatur.* — *B.-H., Z.Schr.* 5. (1825) No. 11. *Anders K. A. Schneider, de Cv. iud. or.* (1835) p. 72. *Jhering, Geist* 1, 110, 210.

⁸ *Cic. de lege agr.* 2, 17, 44. *populi Romani hereditatem decemviri iudicent, cum vos volueritis de privatis hereditatibus centumviros iudicare.* *Hieronym. ep. ad Domn.* 50. (ed. *Vallars*) *hereditariae vel centumvirales causae.* *L. 12. C. de H. P.* (3, 31.).

⁹ *Cic.* 1, 33, 173. *in causis centumviralibus, in quibus usucapionum,*

tutelarum, gentilitatum, nexorum mancipiorum, parietum luminum stillicidiorum, testamentorum ruptorum aut ratorum ceterarumque rerum innumerabilium iura versentur.

¹⁰ Note 8. Einzelne Fälle: Präterition und Erbschaftsklage: *Cic. Or.* 1, 38, 173. 39, 176, 177. (*Marceller und Claudier*) *p. Caec.* 18, 53. 24. 69. u. s. w. (*causa Curiana*). *Val. M.* 7, 8, 1. 9, 13, 5. *Quintil.* 4, 2. 5. *Querel: L.* 13, 17. *D. de inoff. test.* (5, 2.). *Paul. lib. sing. de septemviralibus (centumviralibus) iudiciis* *L.* 7, 23, 32. *D. eod. Paul. rec. sent.* 5. 16, 2. *L.* 76. *D. deleg.* 2. (31.). *L.* 4. *C. de lib. praet.* (6, 28.). *Quintil.* 3, 10, 3. *apud centumviros post alia quaeritur et hoc: uter hereditate dignior sit?* *Sen. contr.* 4, 28. 5, 2, 1. 7, 4, 11, 20. *Cic. de or.* 1, 33, 57. *Val. M.* 7, 7, 1, 2, 5. 8, 2, 4. *Plin. Ep.* 5, 1. 6. 33. *Suet. de clar. or. c. 6.* — der Criminalprozess *Phaedr.* 3, 10. gehört dem Fabeldichter. — Exklusiv war die Centumviralcompetenz nicht. *Cic. Verr.* 1, 45.

in der wichtigsten Erbschaftsfrage, der *Querela inofficiosi*, über die Testamentifaction, also ein persönliches politisches Recht des Bürgers¹¹ zu entscheiden hat, wovon die Anwendung der fünfjährigen Verjährung der Statusklagen auf die Querel nur eine Folge ist.¹² Die *Lex Iulia de iudiciis privatis*, welche das Decemviral- und Centumviralgericht reorganisirte (Not. 3. I. §. 39, 31), befreite das Gericht von den geringfügigen Sachen unter 1000 Assen Streitwerth,¹³ substituirt der veralteten Prozesseinleitung zeitgemässere Formen¹⁴ und hob dadurch das selbst durch Privatgerichte über Schuldsachen u. dgl. verdunkelte Ansehen der altherwürdigen Institution.¹⁵

Dieser, wenn auch in einem gewissen Sinne capitalen und den Schuld- und Geldsachen (Not. 17) entgegengesetzten, doch jedenfalls rein vermögensrechtlichen und in keiner Weise strafrechtlichen¹⁶ Competenz unerachtet war das Centumviralgericht nach seiner Zusammensetzung ein *publicum iudicium*,¹⁷ sofern es einen aus der ganzen Bürgerschaft mit drei Richtern aus jeder Tribus, mithin seit 513, nachdem es 35 Tribus gab, mit 105,¹⁸

¹¹ *L. 3. D. Qui test. fac.* (28, 1.).

¹² *L. 8. §. ult. D. de inoff. test.* (5, 2.). *L. 38. §. 2. C. eod. cf. Tit. ff. 40, 15. ne de statu defunctorum post quinquennium quaeratur.* Im Allg. *Cic. de Or.* 1, 38, 173 *fin.* 40, 181, 183. vgl. mit 54, 238. A. M. *Huschke*, *Serv. Tull. S.* 608. N. 43. *B.-H., Z.-Schr. R.W.* 5, 11. S. 373, 30. *K. §. 6. Rein* 873.

¹³ *Gai. 4, 95. cf. Lex Flav. Mal. c. 69.* Relativ blieben die Centumviralsachen freilich unbedeutend genug (*Plin. Ep.* 2, 14.). Die mündliche Oeffentlichkeit bedingte jedoch eine feierlichere Verhandlung wie vor Privatrichtern. *Cic. de Or.* 21. *indecorum est de stititidit cum apud unum iudicem dicas amplissimis verbis — uti. Quintil.* 5, 2, 1. 10, 115. *aliam apud centumviros aliam apud privatos iudices de iislem quaestionibus rationem esse. Plin. Ep.* 1, 3, 18. 6, 33. *Sen. contr.*

3. praef. Tac. Dial. 6.

¹⁴ *Cic. p. Mur.* 12, 28. *Sacramentum* von 125 Sesterzen. *Gai. 4, 95. Accusatio* und *Subscriptio* wie bei *Iudicia Publica. Plin. Ep.* 5, 1. *L. 31. L. 32. D. de inoff.* (5, 2.) *Bonorum possessio litis ordinandae gratia. L. 6. §. 2. L. 8. pr. D. de inoff. test.* (5, 2.).

¹⁵ *Tac. de or.* 38. *B.-H. l.*

¹⁶ *Plin. Ep.* 5, 1. *videbant multis accidisse, ne ex centumvirali iudicio capitis rei exirent. Quintil.* 4, 1, 57. *iudiciis — capitalibus aut apud centumviros.*

¹⁷ *Cic. l. Not.* 12. *Quint.* 5, 2, 1. (Not. 13.) *Plin.* 6, 33 *f. intervenit necessitas computandi, ut in privati iudicii formam centumvirale vertatur.*

¹⁸ *Festus v. centumviralia — quo facilius nominarentur (centumviri sunt dicti). Varro de R. R.* 2, 1, 28. *numerus non est — ad amussim — cum dicimus — centumvirale esse*

in der Kaiserzeit mit wenigstens 180¹⁹ „*Centumviri*“ besetzten Staatsgerichtshof darstellt, der unter dem Vorsitz des *Praetor*²⁰ und dem Zeichen der *hasta*²¹ in der *Basilica Iulia*²² die einstige *Maiestas Populi Romani* repräsentirt.²³

Die wachsende Geschäftslast machte gegen Ende der Republik, wahrscheinlicher in der *Lex Iulia* (I. §. 39, 31), eine Eintheilung des Centumviralhofes in vier Sectionen²⁴ nöthig, die man aber deshalb nicht passend unseren heutigen Senaten vergleicht, weil über ihnen kein Doppelsenat oder Plenum steht, an welches die Berufung zulässig wäre.²⁵ Vielmehr ist jedes *Consilium* ein selbständiges Gericht (*Hasta, Tribunal, Consilium*) und in derselben Inofficiositätsquerel kann eins nach dem andern²⁶ gegen einen andern Testamentserben erkennen, so dass die Entscheidungen verschieden ausfallen.²⁷ Wenn daher zwei *Consilia* zu einem *Duplex* oder gar alle vier zu einem *Quadruplex Iudicium* zusam-

iudicium Romae. Vermuthungen über die Zusammensetzung vor 513: K. A. Schneider, *de Cvir. iud. or.* (1835.) p. 79-100. Bachofen, *de Rom. iud. p.* 9-40. u. A.

¹⁹ *Plin. Ep.* 6, 33.

²⁰ *Plin. Ep.* 5, 21. *Praetor qui centumviralibus praesidebat*. Beim Prätor erfolgt die *Legis Actio Sacramento* *Gai.* 4, 31. Nur der Prätor kann aus Staatsrücksichten Urlaub geben: *Plin. Ep.* 5, 21. *tandem a praetore nuntius. Mittuntur centumviri*. Privatfristgesuche fanden nicht Statt: *Plin. Ep.* 1, 18.

²¹ *Ovid. Fast.* 2, 477. *Val. M.* 7, 8, 1-4. *Suet. Oct.* 32. 26. *Quint.* 5, 2, 1. *Martial.* 7, 63 (62), 7. *Stat. silv.* 4, 4, 43. *Pompon. L.* 2. §. 29. *D. de O. I.* (1, 2.). *Jhering*, Geist 1, 110, 220.

²² *Plin. Ep.* 2, 14. 5, 21. *Quint.* 12, 5, 6. *Roulez*, *Philologus* 1846, I. p. 562 f.

²³ *Rud.*, Z.Schr. 15, 231.

²⁴ *Val. Max.* 7, 1, 1. *omnibusque non solum consiliis sed etiam sententis superior discessit* in der Sache des

totdageglaubten *miles* bei *Cic. de Or.* 1, 38, 175. 57, 245. Die *Consilia* sind Zusatz des Anekdotensammlers.

²⁵ *Z. §.* 15. *P. §.* 153. Besonders: *K. §.* 6. *A. M. Heffter*, *Rh. Mus.* 2, S. 113. *Zumpt*, *Abh. der Acad.* 1837. S. 137. *Huschke* in *Richter's* *Jahrb.* 3, S. 483.

²⁶ *Quint.* 5, 2, 1. *praeiudiciorum vis — cum de eadem causa pronunciatum est, ut in — partibus centumviralium, quae in duas hastas dirisae sunt — 11, 1, 78. si apud alios iudices agetur, ut in centumviralibus iudiciis duplicibus parte victa, de centius erit — servare iudicium pudorem.*

²⁷ *Plin. Ep.* 6, 33. *Accia Variola — quadruplici iudicio bona paterna repetebat — duobus consiliis vicinus. totidem victi sumus — victa est noverca, victus Suberinus. L. 15. §. 2. L. 24. D. de inoff. test. (5, 2.) L. 78. pr. D. de leg. 2. (31.) L. 13. C. de inoff. (3, 27.). In demselben Senate entscheidet bei Stimmgleichheit der favor testamenti. L. 10. pr. D. de inoff. (5, 2.).*

mentreten,²⁸ so geschieht es nur, um die Kosten²⁹ der mehrfachen Verhandlung zu sparen, nach Anhörung der Reden³⁰ vertheilte sich das Gericht zum Zwecke der Entscheidung wieder in die einzelnen *hastae* (Note 26).

Ein grösseres Bedenken musste die souveraine Stellung eines Civil-Gerichtshofes darbieten, der z. B. nach freiem Ermessen jedem Cognaten die Rescission eines Testaments gestatten oder versagen konnte. Diesem wurde allmählig durch das *Ius extraordinarium* der Kaiserzeit abgeholfen (I. §. 57, 1), am gründlichsten durch eine festere Theorie über das Pflichttheilsrecht.

Entstehung und Untergang des Decemviral- und Centumviralgerichts verlieren sich im Dunkel der frühesten und spätesten Geschichte der Stadt.

Jene reicht über die *Lex Aebutia* (I. §. 44, 1), die Vollzahl der 35 Tribus (513), in Betreff der *Decemviri* über die *Lex Papiria de sacramentis* (I. §. 43, 1²), ja die *Lex Horatia* (I. §. 9, 6) zurück, das uralte Symbol der *Hasta*, der alte Ordinarprozess der *Legis Actio* durch *Sacramentum*, die Entscheidungen über Civität, Gentes und Heredien, vielleicht sogar die Zahlen 10 und 100 deuten auf eine Institution der ältesten Bürgerschaft und Stadtverfassung,³¹ die freilich dem wachsenden Bedürfnisse gemäss allmählig erweitert wurde.

Der Gang dieser Entwicklung könnte etwa gewesen sein, dass in den engen städtischen Verhältnissen des vierten Jahrhunderts die *Decemviri* die einzigen Sacramentsrichter waren,³² mit der Herrschaft über Italien aber ein erweitertes *Iudicium*

²⁸ *Plin. Ep.* 1, 18. 4, 24. 6, 33. *Quint.* 12, 5, 5.

²⁹ *L. 30. D. de lib. leg.* (34, 3). *Plin. Ep.* 2, 14.

³⁰ *Quint.* 4, 1, 57. 12, 5, 5.

³¹ Die Meinungen schwanken zwischen Köpfig Numa (*C. Petersen, de or. hist. Rom.* 1833. p. 44.), Servius Tullius (*Nieb., R. G. I. S.* 472. Z. §. 14. *K. A. Schneiderl. W.* §. 658. *Krug S.* 34.), den zwölf Tafeln (*Zumpt, Abh. d. Acad.* 1837. S. 133. *C. Sell, Recup.* 1837. S. 161 f.), der *Lex Aebutia* (*Siccama de*

iud. cent. 1, 8. *Heffter ad Gai. p.* 21.), der ältern Zeit der Republik (*B.-H., Z. Schr.* 5, 280, 77, 79.), zwischen 513 und *Lex Aebutia* (*P. §. 153. K. §. 6.*) Ende des 6. und Anfang des 7. Jahrh. (*Huschke, Serv. Tull.* S. 605 f.), mit Annahme einer Reform in der Decemviralcompetenz bald nach 507 (S. 607).

³² Dies scheint die *Lex Horatia* (305) bei *Liv.* 3, 53. *ut qui tribunis plebis, aedilibus, iudicibus decemviris nocuisset, eius caput Iovi sacrum esset* u. s. w. vorauszusetzen.

hastae nöthig wurde, weshalb durch die *Lex Papiria* und andere Gesetze die Beitreibung der *Sacramenta* den *Triumviri capitales* übertragen und den *Decemviri* nur noch die Controle des *Iudicium hastae* im Staatsinteresse belassen ward,³³ bis die *Lex Iulia* dem noch mehr erweiterten und in vier Sectionen getheilten Centumviralgerichte das sacramentale Richteramt völlig überwies³⁴ und die Function der Decemvirn auf den bisher von den Exquästoren verwalteten Rechtszwang zum Erscheinen (*hastam cogere*) beschränkte.³⁵

Der Untergang des Centumviralgerichts wird mit dem Verschwinden der Opfergelder zusammenfallen. Justinian bezeichnet die *Magnitudo et auctoritas centumviralis iudicii* als ein Vergangenes.³⁶

Recuperatores.

§. 8.

Den vorstehenden nationalen Richtern (*Iudices*) werden die internationalen entgegengesetzt, welche kraft eines Staatsvertrags (*Reciperatio*) zwischen der römischen und einer peregrinischen Gemeinde vereinbart sind, um statt der Fecialen und der Fehde den Landfrieden durch Friedensgerichte zu handhaben.¹

³³ *Lex Papiria* (I. §. 43, 12.) *Fest.* v. *sacramentum* p. 344 M.: *Quicumque praetor posthac factus erit, qui inter cives ius dicet, tres viros capitales populum rogato hique tres viri capitales quicumque posthac facti erunt, sacramenta exigunt iudicantque eodemque iure sunt uti ex legibus plebeisque scitis exigere iudicareque esseque oportet.* I. 2. §. 29, 30. *D. de O. I.* (1, 2.) *Deinde cum esset necessarius magistratus, qui hastae praesset, Xviri litibus iudicandis sunt constituti. Eodem tempore et triumviri capitales.*

³⁴ *Varro* 9, 85. Nach *Plin. Ep.* 5, 21. *sedebant Iudices, Decemviri venerant* sind die *decemviri* nicht mehr wie früher *iudices*.

³⁵ *Suet. Octav.* 36. *ut centumviralem hastam, quam quaestura functi consueverant cogere, decemviri cogerent.* Bei dem vermeinten Widerspruche mit Pomponius vgl. *Huschke*, *Serv. Tull.* S. 607. *Richter's* Jahrb. 3, S. 477, 492. *Derub.* Kr. Z.Schr. 1, S. 460 f. *Römer.* Leistungen S. 344 f. K. §. 5.) wird übersehen, dass *Cogere* und *Processe* Zweierlei ist und Pomponius Angabe (Not. 33) durch die *Lex Papiria* unterstützt wird.

³⁶ *L. 12. pr. C. de pet. her.* (3, 31.)

¹ *Fest.* p. 274. *M. v. Reciperatio: est ut ait Aelius Gallus cum inter populum et reges nationesque et civitates peregrinas lex continetur, quomodo per recuperatores 1) red-*

Diese Anträge der römischen Eidgenossenschaft sind die Recuperatoren (Wiederherbeischaffer, von *Re-cis-parare* nach Huschke's wohlbegründeter Erklärung).

Sie wurden ordentlicher Weise in beiden Gemeinden aufgestellt, aus beiden Nationen, also in der Mehrzahl, gewöhnlich in ungerader, drei, fünf, elf, ernannt und kommen sowohl in Rom als in den Provinzen, Municipien und Colonieen, ja sogar in Collegien, selbst noch nach Suppression der freien Staaten als eine innere Einrichtung vor.²

Dem entsprechend ist ihre Competenz eine zwiefache:

Ihre nächste Bestimmung ist augenblicklicher Schutz des Rechtsfriedens, daher gehören Friedensbrüche mit Waffengewalt,³ Gränzverletzungen,⁴ Injurien,⁵ Rechtsweigerungen,⁶ in den Corporationen und Collegien Polizeifrevel⁷ allervorderst zu ihrer Competenz und die Recuperatoren werden hier so bestellt, dass sie über die jühe That augenblicklich zu Gericht sitzen,

dantur res reciperenturque, 2) resque privatas inter se persequantur. Beispiele: *Dionys.* 3, 8. 4, 25 f. 6, 95. (*Foedus latinum* 261.) τῶν δὲ ἰδιωτικῶν συμβολαίων αἱ κρίσεις ἐν ἡμέραις γιγνέσθωσαν δέκα παρ' οἷς ἀγγένηται τὸ συμβόλαιον. *Liv.* 34, 57. 38, 38. 39, 2. 41, 24. *Lex Anton.* (I. §. 81, 12.). *Zell.* 1680. *Quos Thermenses — liberos servosve bello amiserunt, Magistratus — ita de ea re ius dicunt, iudicia recuperationes (sic) danto, uli ū eos recuperare possint.* *Suet. Vesp.* 3. *ingenuum et civem Romanum recuperatio iudicio pronuntiatum.* Daher die Recuperatoren in den Reputunden römischer Statthalter. *Liv.* 43, 2. *Tac. A.* 1, 74. *Huschke*, *Rec.* von *Sell.* *Recuperatio* 1837 in *Richter's Jahrb.* 1837. S. 878 f.

² *Cic. Verr.* 2, 58, 135. *Gai.* 4, 104, 105. *Lex agr. c.* 30, 34. *Lex Mamil. c.* 5. Drei Recuperatoren *Liv.* 26, 48. 43, 2. Die scheinbaren Erwähnungen eines Recuperator gel-

ten nicht mehr für anstößig. *Rud.*, *Z.Schr.* 10, 162. 15, 268.

³ *Cic. p. Tull.* 10, 11, 41, 42. (*Int. de vi armata, A. vi bon. rapt.*). *Cic. Verr.* 3, 11, 13 f. 21 f. 23 f. 47, 68. (*Pignoris captio* römischer Publicanen gegen steuerpflichtige Peregrinen).

⁴ *Lex Mamil. c.* 5.

⁵ *Cic. de Inv.* 2, 20, 59, 60. *Auct. ad Her.* 2, 13, 19. *Gell.* 20, 1, 13. *praetores — iniuriis aestimandis recuperatores se daturos edixerunt.*

⁶ Daher die Klagen betreffend in *Ius Vocatio* und *Vadimonium* *Gai.* 4, 46, 185. Die Strafklage wegen Ungehorsams gegen den Ortsrichter bei Einleitung eines *Vadimonium* nach Rom. *Lex Rubr. c.* 21 *fin. Tit. ff.* 2, 3. *si quis ius dicenti non obtemperaverit.*

⁷ *Ed. Venafr.* 62-64. *Or. H.* 6428. (*Mommsen*, *Z.Schr.* 15, 320 f.) *Lex Coll. Aquae* 17-24. (*Rud.*), das. S. 263 f. *Mommsen*, S. 350 f.)

um die Sache in schleuniger ununterbrochener Frist abzuurteilen,⁸ zu welchem Ende zugleich die Zahl der Zeugen auf 10 beschränkt zu werden pflegt.⁹

Demnächst fallen aber auch Rechtsstreitigkeiten (*Res privatae*)¹⁰ zwischen *Cives* und *Socii*, in Betreff der Rückerstattung von Personen und Sachen, z. B. über Repetunden römischer Statthalter, soweit nur das Civilinteresse in Frage steht (Note 1), Rückerstattung unrechtmässig erhobener Steuern (Note 3), über Freiheit, Civität und Latinität¹¹ und Streitigkeiten der Peregrinen verschiedener Staaten unter sich¹² an Recuperatoren.

Diese austrägale und internationale Competenz¹³ kann aber durch Privatwillen ausgeschlossen werden: die Parteien können statt der Recuperatoren um einen *Judex* bitten¹⁴ und umgekehrt, jenachdem es ihnen um Beschleunigung, bezüglich um einen Richter ihrer Nation zu thun ist oder nicht.

Dass die recuperatorischen *Judicia* nicht *Legitima* sind, erhellt hieraus von selbst, irrig aber scheint doch die Annahme, dass sie nur kraft des Imperium angeordnet werden

⁸ *Plin. Ep.* 3, 20. *repente apprehensi. Gai.* 4, 185. *recuperatoribus suppositis ut is qui non steterit protinus a recuperatoribus in summam vadimonii condemnetur. Lex Coll. Aquae* 22. (*Rud. S.* 200 f.). *Cic. p. Tull.* 10, 11. *recuperatores dare ut quam primum de re iudicetur. de div. Verr.* 17, 56. *iudicium dat statim — iudicant recuperatores. Tab. Bant.* 5-11. (*Rud. S.* 271 f.) Note 2. Die Verhandlung an einem verabredeten Tage (*status conductus cum hoste dies. Plaut. Curc.* 1, 1, 5. *Cic. de off.* 1, 12. *Gell.* 16, 4. *Fest. p.* 314. *M. Macrob. Sat.* 1, 16.), zu dem man von fern zusammenkam (§. 2. Note 10.) gebot die möglichste Kürze. — A. M. Schmidt, *Interdictverf.* S. 277.

⁹ *Cic. p. Caecin.* 10, 28, 30. *Val. Prob. p.* 12. (Mommsen). *Lex Mamil. c.* 3. *Ed. Venaf.* 63.

¹⁰ *Fest. v. Reciperatio. Dionys.* 6, 95.

¹¹ *Lex Anton. Not.* 1. *Plaut. Rud.* 5, 1, 2. *Suet. Vesp.* 3. *Dom. s.* (wo nach *L. 14. pr. D. de app.* 49, 1.) *perlusorius* zu lesen ist). *L. 36, 38. D. de re iud.* (42, 1.).

¹² *Plaut. Bacch.* 2, 3, 36. (Darlehn eines Atheners zu Ephesus. *Cic. p. Flacc.* 20, 48. 21, 49. Regressklage des Bürgen).

¹³ Die angebliche Competenz in Fiscalsachen (*K. §. 8. Not.* 131. nach *Suet. Nero* 17. *Plin. paneg.* 36. und in persönlichen Verhältnissen (*P. §. 154.*) ist unerfindlich.

¹⁴ *Cic. Verr.* 3, 58, 135 f. *coepit Scandilius recuperatores aut iudicem postulare* (aus einer Sponsion. cf. 5, 54, 141 f. *Div.* 17, 55 f., wo bei Ermittlung eines Factum nur Recuperatoren vorkommen).

¹⁵ *Gai.* 4, 105. *interveniente peregrini persona iudicis. Lex Mamil. c.* 3.

könnten, da auch manche Municipien die Recuperatorenbestellung behielten.¹⁶

Bildung des Schwurgerichts.

§. 9.

Die Unterscheidung internationaler und nationaler Richter kommt auch in der Bestellung zum Vorschein: ein recuperatorisches Gericht wird durch *Sortitio*, *Reiectio*, Ausloosung und Verwerfung, ein Judicium durch *Conventio* gebildet.

Erstere geschieht so, dass der Magistrat den Parteien eine Decurie und einen Ungeraden präsentiert und ihnen gestattet, aus dieser grössern Zahl alternirend so Viele zu verwerfen, bis die erforderlichen drei Recuperatoren übrig bleiben,¹ die er dann sofort niedersetzt, in der Formula bezeichnet und instruiert. Das Gremium, aus welchem der Magistrat jene Decurien zu entnehmen hatte, suchte man in Rom hin und wieder seit der *Lex Iulia* allgemein gesetzlich festzustellen (Note 1), in den Provinzen war das Imperium durch die provinzielle Gerichtsordnung an die Nationalität² und durch Anstand und Sitte gebunden, aus dem Convent, statt der Cohorte, zu wählen oder loosen zu lassen.

¹⁶ Die *Lex Rubr.* 21 f. erwähnt Recuperatoren in den cisalpinischen Städten. In der *Lex Mamil.* c. 5. heisst es zwar vom Staatscommissar (*Or. H. Index* 100) *Curatoris qui hac lege erit, iurisdictio recuperatorumque datio — esto.* Dagegen vom ordentlichen Colonie-magistrate *Cum Curator hac lege non erit tunc — Magistratus — iurisdictio Iudicisque Datio esto.* Eine Ausschliessung der Recuperatoren geht aber daraus nicht bestimmt hervor.

¹ *Lex agr. c. 17.* (*Rud. Z.Schr.* 10, 164., vollständiger *Mommsen* 15, 323) *ex CIVIBVS L QVEI CLASSIS PRIMAE SIENT XI DATO, INDE ALTERNOS DUMTAXAT quaternos qui petet et*

is unde petetur reiciant facito. *Ed. Venafr. 64, 65.* (*Or. H. 6423.*) *DUM RECUPERATORUM REIECTIO INTER EUM QVI AGIT ET EUM QVOCVM AGITUR ITA FIET ut Lexe Iulia QVAE DE IVDICIS PRIVATIS LATA EST LICEBIT OPORTEBIT.* *Cic. Verr. 3, 11, 28. quid praetor? iubet recuperatores reicere. Decurias scribamus. Quas decurias? de cohorte mea reiciēs inquit. Plin. H. N. praef. 8. est quaedam publica etiam eruditorum reiectio.* Durch die Repetundengerichte ging die *Sortitio* und *Reiectio* auch in den Criminalprozess über. *Cic. ad Att. 1, 16. Verr. 2, 1, 7. p. Planc. 17. ad Q. Fr. 2, 1. med. Suet. Octav. 29.*

² *Cic. Verr. 2, 2, 13. 3, 60, 137.*

Die *Conventio* wird zwar ordentlicher Weise durch den Vorschlag des Klägers (*Iudicem ferre adversario* §. 6, 4) eingeleitet, jedoch erst durch beiderseitige Vereinbarung wegen des Richters (*Sumere iudicem, arbitrum*³) perfect.⁴ Der Beklagte muss indessen, um nicht als rechtsweigernd zu gelten, die Verwerfung mit dem Eide bestärken, dass er den Vorgeschlagenen für parteiisch halte (*sibi iniquum eurare*)⁵ oder dieselbe durch Gründe motiviren.⁶ Die Uebereinkunft kann auch schon vor dem Prozesse Statt gefunden haben und durch Conventionalstrafe gewährleistet sein.⁷

Einwilligung des Erwählten (wie beim *Receptum des Arbitræ compromisso sumptus*) ist bei dem öffentlichen Character des Richteramts nicht erforderlich, auch braucht der *Judex* nicht, wie die *Recuperatoren*, bei der Wahl anwesend zu sein.⁸

Judex und *Recuperatoren* leisten den Eid auf gewissenhafte Beobachtung des Gesetzes und der Richterpflicht.⁹

Das niedergesetzte Gericht bleibt unter fortwährender Aufsicht des Prätors, der seine Thätigkeit hemmen und fördern kann.¹⁰

³ *Cic. de Or.* 2, 65 f. 70. *Verr.* 3, 13, 32. *non modo reiiciendi sed etiam sumendi.* 60, 140. *uni potius — sumendi quam utrisque — reiiciendi feri potestatem.* p. Q. *Rosc.* 14, 42. *Plin. H. N. praef.* 8. *refert, sortiantur aliquis iudicem an eligat.* Der Ausdruck *Sumere* wird aber auch von der Uebereinkunft Beider, besonders vom *Compromiss* gebraucht. *Ter. Heaut.* 3, 1, 93. *Val. M.* 8, 2. *L.* 25. §. 3. *D. fam. herc.* (10, 2.) *L.* 21. *D. quod vi* (43, 24.) *Paul.* 5, 5^a §. 1.

⁴ *Cic. p. Cluent.* 43, 120. *neminem voluerunt maiores nostri — ne pecuniaria quidem de re minima esse iudicem, nisi qui inter adversarios convenisset.* *Verr.* 2, 18. *Val. M.* 2, 8, 2. *Plin. paneg.* 36. *L.* 47, 80. *D. de iud.* (5, 1.) *L.* 57. *D. de re iud.* (42, 1.)

⁵ *Cic. de Or.* 2, 70, 285. *Verr.* 3, 60, 137. *de fin.* 2, 35, 119. *Philipp.* 12, 7, 18. *A. M. Z.* §. 10. Dagegen s. *K.* §. 9. Note 145.

⁶ *Plin. paneg.* 36.

⁷ *L.* 80. *D. h. t. Fest.* p. 249 *M. precare poscere, ut cum dicitur in iudicio conlocando „si alium pro casu nive eum pro casu“ hoc est poscitur.* *Quint.* 5, 6, 6.

⁸ *L.* 39. *pr. D. de iud.* (5, 1.)

⁹ *Cic. p. Cluent.* 43, 121. *de O.* 3, 10, 43. 44. *Lex Coll. Aquae* 18-21. (*Rud. Z. Schr.* 15, 268.) *Val. M.* 7, 2, 4. *Quint.* 5, 6, 4. *L.* 14. *pr. C. de iud.* (3, 1.)

¹⁰ *Lex incerta* (L. §. 81, 8.) *Pr. recuperatores — dato iubetque eum, si ita pareat, condemnari populo facitoque iudicetur.* *Lex Rubr.* 21, 13. *ex iudiciis datis iudicareve recte iussis.*

Dienst der Geschworenen.

§. 10.

Es gehört zu den Amtspflichten des Prätor urbanus, ein Verzeichniss (*Album*) Derer aufzustellen, welche zum Dienst als Geschworene (*Munus iudicandi*) verpflichtet sind.¹

Diese Bürgerpflicht ruhte in der alten Verfassung allein auf dem senatorischen Stande.² Die *Leges iudicariae* der Uebergangsperiode (I. §. 39) änderten das *Album* für die Reputunden und sonstigen Strafgerichte, um so weniger blieb es in den politisch unwichtigern Civilprozessen.³ Die *Leges Iuliae iudicariae* August's fügten den drei bestehenden Abtheilungen (*Decuriae*), der senatorischen,⁴ ritterlichen⁵ und bürgerlichen eine vierte mit halbem Rittercensus (*Ducenarii*) für geringere Sachen hinzu,⁶ Caligula bewilligte noch eine fünfte, bei welcher Zahl, da Galba die fernere Erweiterung abschlug,⁷ es bewendete.⁸ Man wählte lange keine Neubürger und Provin-

¹ *Cic. p. Cluent. 43. Praetores urbani — iurati debent optimum quemque in selectos iudices referre. Suet. Oct. 32. L. 78. D. de iud. (5, 1.) L. 18. §. 14. D. de mun. (50, 4.)* In der Kaiserzeit hat der Princeps die Censur und die Wahl für die *communis patria* erfolgt auch aus den Bürgercolonieen und umgekehrt. *Plin. H. N. 29, 8. Suet. Oct. 29. Claud. 15, 16. Or. H. 157, 3703, 6158, 6522.*

² *Polyb. 6, 17. Plaut. Rud. 3, 4, 7. Dionys. 2, 9.*

³ *Plin. 33, 8 fn. Iudicum adpellatione separari eum ordinem primi omnium instituere Gracchi, discordi popularitate in contumeliam senatoris. Mommsen, Z. Schr. für Alt. Wiss. 1843. No. 102 f.* Im Civilprozesse werden zur Zeit der Rittergerichte senatorische (*Cic. de Off. 3, 19, 77.*), zur Zeit der senatorischen ritterliche Richter (z. B. Cluvius *Cic. p. Q. Rosc. 14, 42, 43.*, C. Aquilius in einem *Iud. non de re pecuniaria sed de fama fortunisque,*

P. Quincti Cic. p. Quinct. 9, 33.) erwähnt, um so weniger wird sich der Prätor in Geldsachen an den Stand gebunden haben. Vgl. über die bezüglichen Streitfragen *K. §. 10, 154.*

⁴ *Cic. Verr. 2, 2, 32. hic alteram decuriam senatoriam iudex obtinebit.?*

⁵ *Plin. 33, 7. quod antea militares equi nomen dederant, hoc nunc pecuniae iudices tribuunt. Sen. Ben. 3, 7. iudex ex turba selectorum quem census in Album et equestris hereditas misit.*

⁶ *Suet. Octav. 32.*

⁷ *Suet. Galba 14.*

⁸ *Suet. Galba 16. Plin. H. N. 33, 8. Or. 6407. adlectus in quinque decurias legitime Romae iudicantium.* Die drei oder vier ersten Decurien bildeten aber noch immer eine bevorzugte Spezialliste. *Or. H. 6956. ex V decuriis dec. III (decuriarum trium). 6409. in quinque decurias iudicum inter quadringena-*

zialen.⁹ Für die römischen *Recuperatores* in Rom findet sich einmal noch in der letzten Zeit der Republik die erste Bürgerklasse als Erforderniss des Richteramts (Note 1).

In der Provinz bildet der Statthalter das *Album Iudicum Selectorum* aus den Rittern und Kaufleuten des Convents.¹⁰

In den Colonieen und Municipien dagegen wurden die *Iudices*, wenigstens in der Kaiserzeit, nur noch aus den Decurionen bestellt.¹¹

Sämmtliche *Iudices selecti* können durch Multen vom Prätor zur Erfüllung ihrer Amtspflicht angehalten werden,¹² wenn nicht ein Privilegium oder Unfähigkeit sie befreit.

Ersteres ertheilte die *Lex Iulia privatorum c. 27.* den Familienvätern mit einer bestimmten Anzahl lebender oder im Kriege verlorener Kinder¹³ und den noch nicht Zwanzigjährigen,¹⁴ das Edict¹⁵ verhiess auch andere Hindernisse berücksichtigen zu wollen, und die Sitte verpflichtete den ehrenhaften Richter, seine Vorliebe und Abneigung als Entscheidungsgrund selbst geltend zu machen.¹⁶ Die Excusation musste beim Kaiser bei Recognition des Album¹⁷ oder beim Magistrate im Anfang des Convents¹⁸ vorgeschützt werden, die Annahme des Amts würde bei freiwilligen Excusationen einen Verzicht enthalten, bei nothwendigen einen Aufschub oder eine Translation des *Judicium*s nöthig machen.¹⁹

rios adlectus a Divo Antonino Aug. Pio. 387. Iudex de III decuriis. Vgl. auch *Plin. 29, 9. de exilio — non nisi XLV electis viris datur tabella.*

⁹ *Plin. H. N. 33, 7.* s. jedoch 29, 8. *qui de numo iudicet a Gadibus columnisque Herculis arcessitus.* *Quint. 4, 2, 45. 10, 1, 32.* klagt über die ungebildeten Richter vom Lande.

¹⁰ *Cic. Verr. 2, 13, 22. 3, 59, 136. ad Att. 6, 1, 15. 2, 4.*

¹¹ Nach *Or. 2489. : iudicia plebis decurionibus coniunxit*, scheint August am 31. Mai 764 (41) in Narbonne die Gerichte dem Gemeinderathe zurückgegeben zu haben. Nach

Lex Flav. Salp. 28. steht die *Causae Probatio* nur den Decurionen zu, während sie in Rom zwischen Senatoren und Rittern getheilt war.

¹² *L. 13. §. 2. D. de vacat. (50, 5.). Frontin. de Aquaed. 100. Plin. Ep. 4, 29.*

¹³ *Fr. Vat. 194, 196, 197. Suet. Claud. 15.*

¹⁴ *L. 41. D. de recept. q. arb. (4, 8.).* Vgl. *I. §. 39, 22, 23.*

¹⁵ *L. 18. pr. D. de iud. (5, 1.) L. 13. pr. §. 1. D. de vacat. (50, 5.).*

¹⁶ *Tac. de Or. 5.*

¹⁷ *Suet. Octav. 32. Claud. 15.*

¹⁸ *Plin. Ep. 10, 68.*

¹⁹ *L. 18. pr. D. de iud. (5, 1.) L. 13. pr. §. 3. D. de vacat. (50, 5.).*

Unzulässig²⁰ sind 1) wegen natürlicher Unfähigkeit (*Natura*) Taube, Stumme, beständig²¹ Wahnsinnige, Unmündige, nicht aber Blinde²² und Minderjährige, wenn sie nur die *plena pubertas* (18 Jahre) erreicht haben und die Parteien, und falls der Richter noch nicht 20 Jahre alt ist, auch er selbst, einwilligen,²³ 2) durch das Staatsherkommen (*Moribus*) Frauenspersonen und Sklaven,²⁴ 3) durch Volksschlüsse (*Lege*) Ehrlose.²⁵ Diese Vorschriften sind sowohl für die Auswahl, als die Bestellung eines *Judex*, selbst in der *Extraordinarcognition*, gemeint.

Verbindung des Richters mit einer Partei durch väterliche Gewalt thut der Gültigkeit des *Judicium*s keinen Eintrag.²⁶

Dass der Magistrat sich selbst nicht zum *Judex* bestellen kann, folgt daraus, weil er über sich selbst kein *Imperium* hat (§. 1, 5).

3) *Iudices und Cognitores* der Kaiserzeit.*

§. 11.

In dem militairisch-bürocratischen Einheitsstaate, der sich über den alten Corporationen erhob, ist der *Princeps* höchster und allgemeiner Gerichtsherr für alle Theile des Reichs.

Seine Theilnahme an der Rechtspflege wird entweder 1) durch die Anrufung eines Privaten (*Supplicatio, Libellus*)¹ oder 2) durch die Urteilsfrage eines Beamten (*Relatio, Consultatio ante sententiam*)² oder 3) durch Berufung gegen ein Urteil (*Appellatio, Consultatio post sententiam*) veranlasst.

²⁰ L. 12. §. 2. D. h. t. L. 2. D. de R. I. (50, 17).

²¹ Bei vorübergehender Geistesstörung ist in Aussicht auf die Herstellung die *Addiction* nicht ungültig, die Aenderung, wo nöthig, vorbehalten. L. 39. pr. L. 46. D. de iud. (5, 1).

²² L. 6. D. h. t. L. 1. §. 5. D. de postul. (3, 1).

²³ L. 57. D. de re iud. (42, 1.) cf. L. 41. D. de rec. q. arb. (4, 8.) L. 2. §. 1. D. de iud. (5, 1).

²⁴ L. 1. §. 5. D. de postul. (3, 1).

²⁵ L. 2. D. de sen. (1, 9.) Plin. Ep. 10, 66 f.

²⁶ L. 77. D. de iud. (5, 1.) L. 6. D. de rec. q. arb. (4, 8.).

* B.-H. §. 4-12. W. 701.

¹ Tit. Cod. 1, 19. de precibus Imperatori offerendis et de q. r. imperatori supplicare liceat. 20. quando libellus principi datus litis contestationem faciat.

² Tit. ff. 49, 1. Theod. Cod. 11, 29. Iust. C. 7, 62. de (appellati-

Die Entscheidung kann unmittelbar durch kaiserliches Decret oder Rescript,³ aber auch mittelbar durch einen delegirten Privatrichter (*Iudex a Principe datus*),⁴ oder durch den Senat,⁵ oder einen hohen Reichsbeamten,⁶ der an des Kaisers Statt (*vice sacra*) erkennt, ertheilt werden.

Dem Princeps als höchstem und allgemeinem Reichsmagistrate gegenüber erscheinen die Staatsbeamten, welchen durch Anstellung oder Delegation Justiz und Verwaltung überwiesen ist, selbst wenn sie nicht als höhere Reichsbeamte unmittelbar an seiner Statt (*vice sacra*),⁷ sondern als örtliche Richter erster Instanz⁸ fungiren, nur als *Judices (sacri, ordinarii)*, die Bezeichnung *Magistratus* zieht sich auf die Gemeindebeamten zurück.

Inappellable *Judices illustres* an des Kaisers Statt sind die *Praefecti Praetorio*, nach Constantinischer Verfassung für die Appellationen aus ihren Präfecturen.⁹ Nur die alte Hauptstadt und ihr Rayon bis zum hundertsten Meilensteine¹⁰ steht unter dem *Praefectus Urbi* 1) als ordentlichem Richter erster Instanz über Senatoren,¹¹ Corporati¹² und Einwohner,¹³ 2) als (jedoch

bus et) relationibus (consultationibus), z. B. die Consultation bei *Fronto or. de testam. transmarinis Ep. 2, 15*. Vgl. *Rud. zu P. 3, §. 318 d.* Aufgehoben *Nov. 125. a. 544.*

³ *Suet. Octav. 33. Claud. 14, 15. Nero 15. Domit. 8. Spartian. Hadr. 8. Dio 53, 21. 57, 7. 69, 7. 71, 6. 76, 17. 77, 17.*

⁴ *L. 18. §. 4. D. de min. (4, 4.) L. 2. §. 2. D. de iud. (5, 1.) L. 1. §. 4. D. a quib. app. (49, 2.) Orell. 367, 4031. Boeckh, C. I. Gr. T. I. n. 1711. — L. 1. C. Th. de dilat. (2, 7.) = L. 2. C. eod. (3, 11.).*

⁵ *Capitolin. M. Anton. 10.*

⁶ *Suet. Octav. 33. Vopisc. Flor. 5, 6. Orell. 1046, 1077, 1082. L. 13, 16. C. Th. de appell. (11, 30.). Cassiodor. Var. 6, 3, 15.*

⁷ *L. 18. §. 3. D. de min. (4, 4.) L. 3. C. si adv. rem iud. (2, 27.) Censorin. de die nat. c. 15. omnia nostrarum provinciarum tribunalia, omnes prae-*

sides — urbs Roma et auditoria sacra. Symmach. Ep. 8, 17. provinciali actione decursa, quae ad sacri auditorii cognitorem necessaria provocazione pervenit.

⁸ *Nov. Th. c. 61. §. 7. — Ducem vel Consularem et praesidem, qui vetustatis privilegio ordinariorum iudicum nomen obtinent.*

⁹ *L. un. §. 1. D. de off. P. P. (1, 11.) L. un. C. de sent. P. P. (7, 42.) Cassiodor. 16, 3. potest negotia sine appellatione finire. Entschieden durch Constantin's L. 16. C. Th. de app. (11, 30.).*

¹⁰ *Gai. 1, 27. L. 1. §. 4. D. de off. P. U. (1, 12.). Coll. 14, 3. Cassiodor. 6, 4, 15, 18. 7, 7.*

¹¹ *Cassiodor. 6, 4. Symmach. Ep. 10, 60.*

¹² *L. 2. C. de sicar. (11, 16.).*

¹³ *L. 4. C. de off. P. U. (1, 28.) (für Constantinopel).*

appellabilem)¹⁴ Appellationsrichter für die Berufungen gegen die Entscheide von den *Iudices inferiores* seines Sprengels, des *Praefectus Annonae*, *Vigilum* und *Rationalis Urbis*, selbst des *Vicarius Urbis*, obgleich dieser sein Vicar nicht ist.¹⁵ Die Grösse der prätorischen Praefecturen machte die Aufstellung von Mittelinstanzen unter einem Vicar des Praefecten nöthig, so ist z. B. in der Praefectur Italien der *Vicarius Italiae* für den nördlichen annonarischen, der *Vicarius Urbis Romae* für den südlichen urbicarischen Theil Vertreter des italischen *Praefectus Praetorio*.¹⁶

Iudices ordinarii der kleinsten Gerichtsbezirke sind die Vorstände der verkleinerten Provinzen (*Rectores Provinciarum*).¹⁷

Die Klagen der Stadtgemeinden gegen einander und der Privaten gegen eine Gemeinde, die ehemals in den *Ordo* gewiesen waren, wurden nun in dem Prätorium der Metropole vom Statthalter selbst, in geringern Sachen von seinem Delegirten abgeurteilt¹⁸ und die Convente als Provinzialgerichte alter Ordnung aufgehoben.¹⁹

Neben dieser allgemeinen Gerichtshierarchie gab es Spezialjurisdictionen mit besonderem Instanzenzuge: 1) des *Procurator Caesaris*,²⁰ später des *Rationalis sacrarum largitionum* und *Rei privatae*²¹ mit Appellation an die *Comites sacrarum largitionum* oder *Rei privatae*²² in Sachen des Fiscus und der Kronbauern

¹⁴ L. 23. C. Th. de app. (11, 30).
Nov. Val. 78. §. 16.

¹⁵ L. 13, 18. C. Th. eod. L. 2, 3. C. Th. de off. P. U. (1, 6.) L. 38. D. de min. (4, 4.).

¹⁶ Cassiodor. 6, 15. Böcking zur Not. Dign. p. 440 * B.-H. S. 86-88.

¹⁷ L. 1, 5, 6, 9, 11. C. Th. de off. rector. (1, 16.). Auch über Senatoren, wenn sie in der Provinz ansässig sind. L. 11. D. de senat. (1, 9.).

¹⁸ L. 8. C. Th. de iurisd. (2, 1.) a. 395. L. 2, 5. C. de pedan. iud. (3, 3.).

¹⁹ Theoph. 1, 6. §. 4. 3, 12.

²⁰ Tac. A. 12, 80. Suet. Claud. c. 12. L. 9. pr. D. de off. procons. (1, 16.) L. 2, 3. C. ubi causae fisc. (3, 26.) L. 2. C. de iure fisci (10, 1.) In

nicht fiscalischen Prozessen sind sie nur competent, wenn sie ausnahmsweise ordentliche Provinzialvorstände sind (L. 23. §. 1. D. de app. (49, 1.) Coll. 14, 3. L. 1. C. de pedan. iud. 3, 3.) oder die Parteien sich ihrer Entscheidung unterwerfen. L. 1. C. de iurisd. (3, 13.) L. 4. C. ubi causae fisc. (3, 26.).

²¹ L. 5, 7. C. ubi causae fisc. (3, 26.) a. 337., s. jedoch L. 5. C. Th. de iurisd. (2, 1.) L. 3. C. Th. de actor. proc. (10, 4.).

²² L. 21, 28, 45. C. Th. de app. (11, 30.). Doch nur als kaiserliche Delegirte, daher auch an andere *iudices sacri*. L. 41-49, 68. C. Th. eod. Symmach. ep. (10, 62.).

(*coloni dominici*), 2) der Militairrichter (*Judices militares*, *Dux Comes*, *Magister militum*) in Civilsachen der Soldaten²³ mit Appellation an den Kaiser oder seine Delegaten,²⁴ 3) der Bischöfe, ursprünglich als Compromissrichter ohne Appellation in der *Episcopalis audientia*,²⁵ dann als ordentlicher Richter der Geistlichen in Civilsachen.²⁶

Dass hiernach der Privatgerichtsbarkeit der Städte kein grosser Raum gelassen sein konnte, leuchtet von selbst ein.

In der That hatten selbst die Prätores in der Hauptstadt in der Constantinischen Verfassung ausser der *Legis Actio* bei Manumissionen und Emancipationen und der Tutelarjurisdiction²⁷ nur noch die Cognition über Freiheitsprozesse und *In Integrum Restitutio*;²⁸ die *Praefecti Annonae*²⁹ und *Vigilum*³⁰ behielten in Rom ihre Spezialjurisdictionen. Die Statthalter in dem alten Gebiete der Republik: die Correctoren in Italien und Proconsuln in Asia, Africa und Achaia mit ihren Legaten zeichnen sich nur durch Titel, Rang und vorübergehende Delegation der *iurisdictione sacra*³¹ vor gewöhnlichen Rectoren aus.

In den Municipien sind die Magistrate in der Vormünderbestellung³² und Ertheilung der *Bonorum Possessio*³³ dem Statthalter gegenüber selbständiger gestellt. Sonst sind sie nur Organe für Aufnahme von Rechtsacten (*Acta, Gesta*)³⁴ und die örtliche

²³ *L. 6. C. de iurisd.* (3, 13.) a. 413. *Tit. C. Th.* 1, 18. *Iust.* 1, 46. *de officio militarium iudicum.*

²⁴ *L. 38. C. de app.* (7, 62.) *L. 2. C. de his q. per metum* (7, 67.).

²⁵ 1. *Cor.* 6, 1-6. *Euseb. vit. Const.* 4, 27. *Sozom. H. E.* 1, 9. *Tit. C. de episc. aud.* (1, 4.).

²⁶ *Nov.* 79, 83, 123. c. 8, 21-23.

²⁷ *L. 3, 4. C. Th. de tut et cur.* (3, 17.). *Symmach. Ep.* 4, 59.

²⁸ *L. 16. C. Th. de praes.* (6, 4.) = *L. 1. C. eod.* (1, 39.). Daher *Boëth. de consol. III.* 4.: *Praetura magna olim potestas, nunc inane nomen.*

²⁹ *L. 8. D. quod cum eo* (14, 5.) *L. 1. §. 18. D. de exerc.* (14, 1.) *Fr. Vat.* 233, 235. *L. 9. C. Th. de sicar.* (14, 4.) *L. un. §. 2. C. Th. de his qui*

ven. (2, 17.). *Cassiodor.* 6, 18.

³⁰ Ausserdem wird die Majorisirung (*venia aetatis*) der Ritter bei ihm verhandelt. *L. un. C. Th. de his qui ven.* (2, 17.) a. 319.

³¹ *Orell.* 3672. *L. 3, 16, 21, 62. C. Th. de app.* (11, 30.). *Not. dign. sect.* 12, 44, 46. *L. 2. C. de off. procons.* (1, 35.).

³² §. 4, 5. *I. de Atil. tut.* (1, 20.) *L. 30. C. de ep. aud.* (1, 3.). *Rud. Vmdsch. I. S.* 304 f.

³³ *L. 9. C. qui admitti* (6, 9.).

³⁴ *L. 2. C. de mag. municip.* (1, 56.) a. 306. *L. 151. C. Th. de decurion.* (12, 1.). *Sav., Gesch. d. R. R. I. Kap. 2. Spangenberg, Tab. Neg.* (1822) p. 44.

Bagatelljurisdiction.³⁵ Wo Magistrate fehlen,³⁶ hat der *Defensor (civitatis, ordinis possessorii, plebis, loci, libertatis)*³⁷ die Jurisdiction bis zu 50,³⁸ nach Justinian bis zu 300 *Solidi*.³⁹

Den ständigen Richtern für einen Sprengel oder eine Klasse von Rechtssachen stehen die Spezialcommissare für eine einzelne Rechtssache (*Iudices* oder *Arbitri*⁴⁰ *dati, delegati, speciales*)⁴¹ entgegen. Sie werden als ein ausserordentliches, jedoch nicht durchaus ordnungswidriges Organ der Rechtspflege angesehen.⁴²

Das Recht zu committiren steht 1) dem Kaiser (Not. 4—6), 2) den Behörden zu, welche a) durch Herkommen (*More*), wie die *Magistratus urbani*, b) durch Gesetz (*Leges*), wie der Proconsul und dessen stellvertretender Legat, nicht der nur finanzielle *Procurator Caesaris*, c) durch Senatschlüsse und Constitutionen zur *Iudicis Datio* berechtigt sind.⁴³ Doch sollen die Präses in Sachen, welche, wie die Straf-, Freiheits- und Ingenuitätsprozesse, eine staatsbürgerliche Wichtigkeit haben, immer, in andern Sachen, wenn sie nicht durch Staatsgeschäfte verhindert sind, selber sprechen, so dass sich die *Iudicis Datio* auf Nothfälle und reine Privathandel (*Causae privatae, Negotia humiliora*) beschränkt.⁴⁴

³⁵ L. 8. C. Th. de iurisd. (2, 1.).

³⁶ L. 8. C. Th. de donat. (8, 12.)
a. 415. L. 30. C. eod. (8, 54.) a. 450.

³⁷ Tit. C. Th. 1, 20. (11.) Nov. Maior. Tit. 3. C. 1, 53. de defensoribus civitatum. Or. H. 3910, 5171. Nicht zu verwechseln mit dem Syndicus: Plin. Ep. 10, 111. Or. H. 3006, 9. 7088 = Philippicum Rhein. Mus. N. F. 8, 504 f. L. 1. §. 2. L. 16. §. 3. L. 18. §. 13. D. de mun. (50, 4.) L. 6. §. 1. D. quod cuiusq. (3, 4.).

³⁸ L. 1. C. de defensor. civ. (1, 53.).

³⁹ Nov. 15. c. 3, 6.

⁴⁰ In Gränzsachen L. 3-5. C. Th. fin. reg. (2, 26.). In Bausachen L. 12. §. 7. C. de aedif. priv. (8, 10.).

⁴¹ L. 5. D. de off. praes. (1, 18.)
L. 4. D. de off. praet. (1, 14.) L. 18. C. de iud. (3, 1.).

⁴² Paul. 5, 5^a. §. 1. qui ab imperatore extra ordinem petuntur. L. 16.

C. Th. de app. (11, 30.) sive ex delegato sive ex ordine. L. 18. eod. vel officii necessitate vel ex praerogativa rescripti. Nov. 112. c. 3. pr. — „Extra ordinem“ heisst hier nicht „ohne Formel“, wie es B.-H. 51, 73. zu nehmen scheint, sondern „ohne Staatsanstellung“, denn nach L. 7. C. Th. de off. rect. prov. (1, 7.) L. 5. C. Th. de proz. com. disp. (6, 26.) L. 2. C. Th. ne quis in palat. (7, 10.) sind Ordinarii Iudices die ordentlichen Gerichtsstellen.

⁴³ L. 12. §. 1. L. 81. D. de iud. (5, 1.) L. 1. C. de pedan. iud. (3, 3.) Tit. C. 3, 4. qui pro sua iurisdictione iudices dare darive possunt (440) enthält nur Kompetenzregeln.

⁴⁴ L. 2. C. de pedan. iud. (3, 3.) (Diocletian) cf. L. 2. C. de libert. (6, 7.) L. 5. C. eod. = L. 8. C. Th. de off. rect. prov. (1, 16.), noch etwas

Ein Kaiserlicher Commissar (*Iudex a Principe datus*) erhält durch das Commissorium die Befugnisse eines ordentlichen Beamten, der Gerichtscommissar (*a Iudice delegatus Iudex*) dagegen hat weder Subdelegationsrecht,⁴⁵ noch Rechtszwang und Executivgewalt,⁴⁶ auch kann von seinem Entscheide an den Deleganten appellirt werden.⁴⁷ In dieser seiner Unterordnung und Privatcompetenz, nicht in den Subsellen oder der Verwandtschaft mit dem *Senator pedarius* und *Decurio pedanus* wie man geglaubt hat, liegt der Grund des Namens *Pedaneus Iudex* oder *Arbiter* im Gegensatze des selbständigen Beamten (*celsior, cui aliqua Iurisdictio est*), des *χαμαιδικαστής, διακτητής, χαμαιζήλος* im Gegensatze des *ἐμβάθιμος δικαστής*.⁴⁹ Jene Beschränkung auf reine Privathändel datirt aber schon von den alten Landtugen (§. 2. Note 13, 14). Die *Pedanei* der Kaiserzeit sind daher nichts Anderes, als die alten *Iudices* und *Arbitri* (§. 6),⁵⁰ nur in neuerer Gestalt: sie werden nicht mehr nach dem Census,⁵¹ sondern

vollständiger *Or. H. 6131. (Iulian a. 302. cf. I. §. 84, 12.) Iul. Victor. ars rhet. 24. p. 200, 9. Or. si apud pedaneum iudicem sit privata cognitio, ad sermocinationis vicem deprimentem actionem — intelliges. Sicut enim in sublimibus quaestionibus deiecta — pronuntiatio deformis est, ita in parvis elata et clamosa — est — deridicula.* Eine Bagatelljurisdiction lässt sich selbst aus *Nov. 82. c. 5.* nicht herleiten. *B.-H. §. 13. S. 148.*

⁴⁵ *Gordian. L. 5. C. de iud. (3, 1.) A Iudice Iudex delegatus iudicis dandi potestatem non habet, cum ipse iudiciario munere fungatur: nisi a Principe iudex datus fuerit (a. 290).*

⁴⁶ *L. 3. §. 1. D. Ne quis eum (2, 7.) L. 15. pr. C. de test. (4, 21.) L. 3. C. de sport. (3, 2.) Nov. 53. c. 4. pr. A. M. B.-H. §. 13, 73.*

⁴⁷ *L. 1. §. 3. L. 21. §. 1. D. de appell. (49, 1.) L. 3. D. quis a quo (49, 3.) L. 9. D. qui satisd. (2, 8.) L. 3. C. de pedan. iud. (3, 3.) L. 32. §. 3. C. de app. (7, 62.) Nov. 82. c. 4.*

⁴⁸ *L. 4. D. de off. Praet. (1, 11.) L. 4. D. de off. Praes. (1, 18.) L. 4. D. de tut. dat. (26, 5.), s. o. §. 1. Not. 5. Tit. C. 3, 3. de pedaneis Iudicibus.* Etwas Anderes ist der *privatus*, d. h. *compromissarius Iudex* oder *Arbiter. L. 29. C. de pact. (2, 3. L. 9. C. Th. de infirm. (15, 11.) B.-H. §. 13, 5, 6.*

⁴⁹ *L. 5. C. h. t. (3, 3.) = Or. H. 6131. L. 36. C. de app. (7, 62.) Nov. 60. c. 2.* Noch Bonizo, Bischof von Sutri, in einer merkwürdigen Nachricht über die Römische Gerichtsverfassung im Mittelalter (*Sac., Gesch. 7, 12, 14.*) setzt den *septem Iulices palatii* und den *Consules distributi per iudicatus* die *pedanei a consulibus creati* entgegen. — Selbst den *Magistratus* der Landstädte werden sie entgegengesetzt. *L. 3. C. Th. de repar. app. (11, 31.)*

⁵⁰ *Theoph. 4, 15. pr. cf. Gai. 4. 141.* sie heissen sogar *Selecti* und *κληρωτοι.* *B.-H. §. 12, 26.*

⁵¹ Die Erwähnung der *Quadrin-*

aus den rechtskundigen Advocatencollegien⁵² ausgewählt und das Richteramt wird nicht mehr nothwendig⁵³ durch die *Formula* und *Litis Contestatio* gespalten, sondern kann „delegirt“ werden, so dass dem Spezialcommissar auf einseitigen Antrag des Klägers die *Cognitio privata* ganz überwiesen (Not. 45), die Ladung von ihm erlassen wird (Not. 46) und Postulation,⁵⁴ Litiscontestatio,⁵⁵ Entscheidung⁵⁶ im *Judicium* erfolgt, sofern dieses nicht vor der Einlassung recusirt wird und der Prozess an *Arbitri* übergeht.⁵⁷

4) Mandatare, Assessoren, Apparitoren.

§. 12.

Die Magistrate und Promagistrate der Republik waren nach dem Staatsherkommen ermächtigt, ihre Amtsgewalt, so weit sie nicht wie das *Imperium merum* und die *Tutoris Datio* auf einem speziellen persönlichen Auftrage beruht, einem Mandatar zu übertragen (*Mandare Iurisdictionem*).¹ Der Beauftragte erhält die *Iurisdictio* des Mandanten² mit dem ihr anhängigen (*mixtum*) *Imperium*, also auch die *Iudicis Datio*³ und Executivgewalt;⁴ alles dieses aber nur der Ausübung, nicht dem Rechte nach,⁵ mithin ohne die Befugniss weiteren Mandirens⁶ und einer neuen selbständigen Gerichtsinstanz.⁷ Nur der stellvertretende Legat des Proconsul hat durch eine *Oratio* Marc-Aurels Vormünderbe-

genarü und *Decuriae* in Rom verschwindet seit den Antoninen. *Or. H.* Index p. 117. In *L.* 38. §. 10. *D. de poen.* (48, 19.) = *Paul.* 5, 28. 1. wird die Wahl eines Curialen vorausgesetzt.

⁵² *L.* 6. pr. *C. de adv. div. iudicior.* (2, 7.) *L.* 27. *C. de proc.* (2, 13.) *L.* 4. *C. Th. de excus. artif.* (13, 4.) *Nov.* 82. c. 1, 2, 6. *B.-H.* §. 13. S. 145 f.

⁵³ *Fr. Vat.* 312. *L.* 1, 2. *C. de form. et impetr. act.* (2, 58.).

⁵⁴ *L.* 1. §. 6. *D. de postul.* (3, 1.) *S. Cto etiam apud iudices pedaneos postulare prohibetur calumniae publici iudicü damnatus.*

⁵⁵ *L.* 4. *C. h. t.* (3, 3.) *L. un. C. de lit. cont.* (3, 9.).

⁵⁶ *L.* 3. *C. h. t.* (3, 3.).

⁵⁷ *L.* 16, 18. *C. de iud.* (3, 1.) *Nov.* 53. c. 3.

¹ *Tit. ff.* 1, 21. *de officio eius cui mandata est iurisdictio.*

² *L.* 4. §. 6. *D. de off. Procons.* (1, 16.) *L.* 6. *L.* 16. *D. de iurisd.* (2, 1.).

³ *L.* 12. §. 1. *D. de iud.* (5, 1.).

⁴ *L.* 5. §. 1. *L.* 4. §. 1. *D. h. t.*

⁵ *L.* 16. *D. de iurisd.* (2, 1.).

⁶ *L.* 5. *D. eod. L.* 5. pr. *D. h. t.*

⁷ *L.* 1. §. 1. *L.* 3. *D. h. t.* *L.* 1. §. 1. *D. quis a quo* (49, 3.).

stellung⁸ und Strafgerichtsbarkeit⁹ mit selbständigem Instanzenrechte¹⁰ behauptet. Und gerade in dieser Anwendung hat sich die *Iurisdictio mandata* bis Justinian erhalten,¹¹ während die *Præsides* und *Iudices a Principe dati*, welche nicht mehr persönliche Träger des Imperium, sondern nur Vertreter des Kaisers sind, auch nur von der Staatsregierung Substituten (*Vices agentes*) in Verhinderungsfällen erhalten.¹² Städtische Duovirn konnten schon nach latinischer Städteordnung nur einen dem Römischen Stadtpräfecten analogen *Praefectus pro Duumviro* bestellen,¹³ um so weniger dürfen die städtischen *Vices agentes* für selbsternannte Stellvertreter gehalten werden.¹⁴

Eine unentbehrliche Beihülfe gewähren ferner die Rechtsbeistände (*Assessores Consilarii*)¹⁵ der Richter. Da weder die städtischen *Magistratus* noch *Iudices* nach Beruf und Erziehung Rechtskundige zu sein brauchen (I. §. 62, 4), so galt es als eine sittliche Pflicht, das Richteramt nicht ohne rechtlichen Beirath auszuüben.¹⁶ Beide¹⁷ (das *Iudicium hastae*, welches selbst einen

⁸ L. 1. §. 1. *D. de tut. dat.* (26, 5.)
L. 15. *D. de off. Procons.* (1, 16.).

⁹ L. 6. *pr. L. 11. D. de off. Procons.* (1, 16.) L. 1. *C. eod.* (1, 35.).

¹⁰ L. 2. *D. quis a quo* (49, 3.). — In Betreff der *Legis Actio* widersprechen sich L. 2. §. 1. *D. de off. Procons.* (1, 16.) und L. 17. §. 1. *D. de man. vind.* (40, 2.).

¹¹ Das Verbot in L. 8. *C. Th. de off. procons.* (1, 12.) war vorübergehend.

¹² *Tit. Cod.* 1, 50. *de off. eius qui vicem alicuius iudicis vel praesidis obtinet.*

¹³ *Lex Flav. Salp.* c. 24, 25. Ein *Praef. pro Duumviro* kommt vor *Or. H. 6056*; besonders wenn der Kaiser Duovir ist. *Or. H. Index p. 160. Mommsen, Stadtr.* S. 403.

¹⁴ A. M. Sav., *Gesch.* §. 16 a. — Die allgemeinen örtlichen *Vicare* (*τοπονηγοι*) des Statthalters in den Städten, deren beliebige Bestellung Justinian den Statthaltern verbot, beziehen sich nicht auf die

städtische Gerichtsbarkeit. *Nov. s. c. 2. Nov. 17. c. 10. u. s. w. Cf. Bücking ad Not. Dign. p. 125 f.*

¹⁵ *Paul. 1 a. de officio assessorum. Tit. ff. 1, 22. de officio assessorum. C. 1, 52. (Theod. 1, 21.) de assessoribus. (Paul. lib. sing. de off. ass. Sabini und Puteolani libri assessoriorum.) L. 5. §. 8. D. de inaur. (47, 10.) L. 12. D. de pact. (2, 14. B.-H. §. 14.*

¹⁶ *Lactant. de mort. persec. c. 22.* von Diocletian's Regierung, *iudices militares humanitatis litterarum rudes sine assessoribus in provincias immissi.*

¹⁷ *Consilium 1) des Magistrats: Cic. de Or. 1, 37, 168. Verr. 2, 29, 71. Plin. Ep. 1, 20. 10, 19. Gell. 1, 22. Fronto Ep. ad Ant. Pium 8.; 2) des Judex: Cic. p. Quinct. 2, 10. 10, 30. 30, 91. p. Q. Rosc. c. 4, 12. Suet. Domit. c. 8. Gell. 12, 13, 14, 2. Val. M. 8, 2, 2.; 3) des Arbitr; Cic. Top. c. 17, 65, 66.; des Compromissrichters: Plin. Ep. 5, 1.*

öffentlichen Rath des Prätors und zugleich die souveraine Bürgergemeinde darstellt, allein ausgenommen) müssen daher rechtskundige Beisitzer zuziehen und ordentlicher Weise nach Stimmenmehrheit (*de consilii maioris partis sententiâ*) entscheiden.¹⁸ Durch die *Lex Aelia Sentia* (L. §. 26) entstanden für die *Legis Actio*, in dem *Consilium Principis* und den *Auditoria sacra* bildeten sich für die streitige Jurisdiction in Appellationssachen neue öffentliche Consilien.¹⁹ Aber auch die *Iudices ordinarii* erhielten etatsmässig fixirte²⁰ und besoldete²¹ Justiziere. In seiner amtlichen Thätigkeit,²² die übrigens niemals bis zur Delegation der ganzen Sache erweitert werden soll,²³ ist der Assessor für *Imprudencia*, d. h. für mangelhafte Rechtskenntniß verantwortlich.²⁴

Die Gerichtscanzleien, Boten, Diener und Executoren (*Apparitores, Scribae, Accensi, Lictores, Viatores*) waren im republicanischen Rom und den Municipien nach bürgerlichen Corporationen organisirt.²⁵ In dem militairischen Kaiserstaate werden die Bureaux (*Officia*) nebst ihren Sectionen (*Scrinia*) und Pflanzschulen (*Scholae*) militairisch besetzt und organisirt.²⁶ Den Uebergang zu dieser *Cohortulina conditio* bildet die Cohorte, welche den Statthaltern in die Provinz zu folgen pflegte. Durch die Gerichtspolizei, das Beurkundungsgeschäft (*Regesta, Personalialia*) und die Vollstreckung üben diese Beamtenkörper eine, wenn

¹⁸ *Lex Rep.* 56. *Cic. Verr.* 5, 21, 53. *Brut.* 86.

¹⁹ *Censorin. de die nat.* c. 15. *urbs Roma et auditoria sacra.* B.-H. §. 3, 10.

²⁰ In unterer Instanz ist nur Ein Assessor gewöhnlich. *Augustin. Confess.* 6, 10. L. 2. §. 19. *C. de off. P. P. Afr.* (1, 27).

²¹ *Spartian. Pesc. Niger* c. 7. *Lamprid. Alex. Sever.* 46. Die Klage gegen den Magistrat auf versprochenes Salar wird nicht wie die des *Exceptor* (L. 19. §. 9, 10. *D. Loc.* 19, 2.) in den *Ordo* verwiesen. L. 4. *D. h. t.* L. 1. §. 8. L. 4. *D. de extr. cogn.* (50, 13.).

²² L. 1. *D. h. t. Officium adpresso-*
II.

ris — constat in Cognitionibus, Postulationibus, Edictis, Decretis, Epistolis.

²³ L. 2. *C. h. t. Nov.* 60. c. 2. *Nov.* 82. c. 2.

²⁴ L. 2. *D. quod quisque* (2, 2.).

²⁵ L. 82. *D. de iud.* (5, 1.) L. 3, 23. *D. de manum. vind.* (40, 2.). *Tit. C.* 10, 60. *C. Th.* 8, 2. *de tabulariis, scribis, logographis et censualibus.* *Fronto Ep. ad am.* 2, 11.

²⁶ L. 68. *D. de R. V.* (6, 1.) L. 34. *pr. D. de R. C.* (12, 1.) L. 43. §. 1. *D. de pign. act.* (13, 7.) L. 1. §. 2. *D. si ventris* (25, 5.) L. 3. *pr. D. ne vis fiat.* (43, 4.).

auch schwerfällige und kostspielige,²⁷ doch wenigstens ordnende und geordnete, namentlich in Civilsachen von dem *Ab actis*²⁸ beaufsichtigte Thätigkeit.

5) Gerichtliche Rechtsbeistände der Parteien.*

§. 13.

Der Partei steht es frei, ihre Sache selbst zu führen, wenn sie die Nachtheile ihres irrigen und mangelhaften Vorbringens vertreten will. Dagegen bindet sie das in ihrem Namen gesprochene Wort¹ nur, wenn sie es (z. B. durch dreitägiges Stillschweigen)² bestätigt; schon wegen dieses Umstandes musste die Herbeiziehung eines Rechtsbeistandes räthlich scheinen.

Zwei Functionen, die freilich am zweckmässigsten in derselben Person vereinigt sind, werden zu allen Zeiten³ unterschieden: 1) das Geschäft des Fürsprechers (*Orator, Causidicus, Disertus, Patronus, Advocatus*),⁴ welcher a) für die Partei postu-

²⁷ *Lyd. de Mag.* 3, 25.

²⁸ Eine sorgfältige Darstellung des Einzelnen giebt *B.-H.* §. 15.

* *Tit. ff.* 3, 1. *C. Th.* 2, 10. *C.* 2, 6. *de postulando. Tit. C.* 2, 7, 8. *de advocatis diversorum iudiciorum (iudicum). Nov. Th.* 2, 15, 16. (*Haenel, Tit.* 10, 1, 2.) *Val.* 3, 53, 55, 80. (*Haenel* 2, 2, 3, 4.) *de postulando (et de perpetuanda advocacy).*

¹ *Tit. C.* 2, 10. *C. Th.* 2, 11. *de errore (erroribus) advocatorum (vel libellos seu preces concipientium).* Vgl. z. B. die Eidesdelation bei *Suet. Rhet. c.* 6.

² *Cic. de Or.* 1, 36, 166. - 47. *Quint.* 12, 3. §. 1-11. *L. 3. C. de errore advoc.* (2, 10.).

³ *Cic. top.* 17, 65. *Quint.* 12, 3, §. 4. 7, §. 4. *Iuvenal.* 7, 123. *Ammian.* 30, 4. *Lactant. de mortib. persec.* 22. *causidici sublatis, iure consulti aut relegati aut necati. Nov. Val.* 78, 2. *poena defensoribus negotii — constituta, ut causidicum officii*

amissio, iurisconsultum existimationis et interdictae civitatis damnas percillant. Rud., Z. Schr. 13, 61. *Jhering, Geist* 2, 456. Abweichend *B.-H. S.* 167. *K.* §. 35 n. 644.

⁴ *Tac. Dial.* 1. *horum temporum disertis Causidici et Advocati et Patroni et quidvis potius quam Oratores vocantur. cf. Suet. Claud.* 15, 23. *L.* 1. §. 10. *D. de extr. cogn.* (50, 12). Die ältere Rechtssprache verstand unter dem *Advocatus* den Rathgeber und Beistand — (*Plaut. Cas.* 3, 3, 5. *Bacch.* 2, 3, 27 f. *Epid.* 3, 3, 41 f. *Rud.* 3, 6, 52. *Cic. p. Caec.* 7. *p. Mur.* 2-4. *p. Quinct.* 1, 2, 21 f. *p. Cluent.* 19.) unter *Patronus* den Fürsprecher der Partei: *Plaut. Menaechn.* 4, 2, 16. *Ter. Eun.* 4, 6-32. *Andr.* 4, 5, 18. *Cic. de off.* 2, 14. *de Or.* 1, 36. *Top.* 17. *p. Cluent.* 40. *Ps. Asr.* in *Cic. Div.* 4. §. 11. *p.* 104, 8. *Orell. patronus dicitur si orator est — advocatus, si aut ius suggerit aut praesentiam suam commodat amico —.*

lirt, d. h. bei dem *Magistratus (in Iure)* die Anträge stellt⁵ und *b)* vor dem Schwurgerichte (*in Iudicio*) Sache und Beweis führt,⁶ 2) das Amt des Rechts- und Geschäftskundigen (*Iuris Consultus, peritus, studiosus, pragmaticus*),⁷ welcher der Partei oder nöthigenfalls dem Redner die Rechtspuncte an die Hand giebt.⁸

Beide Arten von Beiständen (*Patroni, Defensores causae*) sind entweder, gleich andern Freunden, von den Parteien zugezogen (*Advocati* im eigentlichen Sinne)⁹ oder im Nothfalle vom *Magistrate* gegeben.¹⁰

Die bei einem Gerichte thätigen Sachwalter sind der Disciplinargewalt des Gerichtsvorstandes unterworfen, der sie in Ordnungsstrafe nehmen, suspendiren und ausschliessen kann.¹¹ Im Geiste der Kaiserzeit bildete man aus ihnen, des Andrangs wegen,¹² geschlossene *Advocatene collegien* mit einer festen Zahl¹³ fixirter,¹⁴ in die *Matricula Fori*¹⁵ eingetragener Mitglieder (*Sta-*

⁵ L. 1. §. 2. D. h. t. *Postulare est, desiderium suum vel amici sui iniure apud eum qui iurisdictioni praeest exponere vel alterius desiderio contradicere.*

⁶ Irrthümlich (*Cic. de Or. 1, 37, 166. - 38, 173.*) beschränkt Z. §. 166. den Redner auf das *Judicium*, den Rechtsgelehrten auf das Verfahren *in iure*, als ob *in iudicio* nur über Thatsächliches gestritten würde.

⁷ *Cic. de Or. 1, 45, 198. 'Schol. Juvenal. 7, 123. pragmaticorum = iuris peritorum qui negotiales causas agunt. Quint. 12, 3. §. 4. 3, 6. §. 59.*

⁸ *Cic. top. 17, 65. Quint. 12, 3, 4. tela agentibus sumministrant.* Die Abfassung gerichtlicher Eingaben (*Libelli*) und friedlicher Rechtsgeschäfte (*Negotia forensia*) ist ein von der *Advocatur* getrenntes niederes Gewerbe öffentlicher Schreiber (*Tabelliones, Pragmatici*) L. 9. §. 4-7. *D. de poenis (48, 19.)*. Vgl. jedoch *Not. 34. a. E.*

⁹ *Cic. Cluent. 40, 110. non modo in patroni sed in laudatoris aut advocati loco. Iul. Victor 25. (p. 202, 30.*

Or.) Pseudo-Ascon. in Div. 4, 11. (p. 104 Or.)

¹⁰ *Cic. de Or. 2, 69, 280. L. 1. §. 4. D. h. t. Ait Praetor: Si non habebunt advocatum ego dabo. L. 9. §. 5. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 3. §. 15. D. de susp. tut. (21, 10.)*

¹¹ *L. 9. pr. §. 1-4. D. de poen. (48, 19.) L. 6. §. 1. L. 8. D. h. t. L. 6. §. 7. D. mand. (17, 1.) L. 3. §. 6. C. de adv. div. iud. (2, 8.) Symmach. Ep. 10, 43.*

¹² *L. 33. §. 1. C. de ep. et cler. (1, 3.) oratorum adfluens in defensionibus copia.*

¹³ *L. 3. pr. L. 7. pr. C. de adv. div. iudicium (2, 8.) L. 8. C. de adv. div. iudiciorum (2, 7.)* nennen 30 beim Präses, 80 beim Präfectus Urbi, 100 beim Präfectus Prätorio. Reductionen: *Nov. Th. II. c. 10. Val. III. c. 53, §. 3. 55, 75, §. 8.*

¹⁴ *L. 2. C. Th. h. t. Vorübergehende Freiebung L. 1. C. Th. eod. L. 7. §. 2. L. 9. C. de adv. div. iudicium (2, 8.)*

¹⁵ *L. 13. C. de adv. div. iudiciorum (2, 7.)*

tuti), die aus den Ueberzähligen (*Supernumerarii*) unter Bevorzugung der Söhne der *Statuti* ergänzt wurden.¹⁶ Sie bildeten die Pflanzschule der Staatsämter (*Seminarium dignitatum*),¹⁷ sofern man in ihr in bestimmter Zeit¹⁸ bis zur besoldeten Stelle des Chefs (*Primus*) und Staatsanwalts (*Advocatus Fisci*)¹⁹ aufrückte, um nach zweijährigem Dienste als Beamter dritten,²⁰ bei den höchsten Gerichten schon nach einjährigem als Beamter zweiten Ranges²¹ auszuscheiden. Die *Statuti* waren von Provinziallasten, mit Ausnahme des Amtes des *Pedaneus Arbitrarius* an ihrem Wohnorte,²² der Vorstand auch vom *Decurionat*²³ und andern Staatslasten²⁴ befreit, die Collegien selbst hatten Corporationsrechte.²⁵

Erfordernisse des Amtes waren in älterer Zeit nur die natürlichen Fähigkeiten und Unbescholtenheit.²⁶ Das Edict unterschied drei Stufen der Unfähigkeit *in iure* beim Prätor aufzutreten: 1) gänzlich, auch in eigener Sache, Ausgeschlossene: Taube und noch nicht 17jährige,²⁷ 2) nur in eigener Sache Zulässige:²⁸ Frauenspersonen,²⁹ Blinde und völlig Ehrlose, wenn

¹⁶ L. 11. §. 1, 2. L. 13. C. eod. Nov. Th. 15. §. 2.

¹⁷ Nov. Val. III. c. 53. §. 1.

¹⁸ Nov. Theod. II. c. 16. (*Haenel* Tit. X, 2.) Nov. Val. III. c. 53. §. 2, 3. c. 61. §. 9. c. 80.

¹⁹ Tit. Cod. 2, 9. C. Th. 10, 15. de advocatis (*advocato*) *fisci*.

²⁰ L. 12, 13. C. de adv. div. iudicior. (2, 7.) L. 1, 3, 5. pr. C. de adv. iudicum (2, 8.).

²¹ L. 8. C. eod.

²² L. 6. C. de adv. div. iudiciorum (2, 7.) L. 6. pr. C. de adv. div. iudicum (2, 8.) L. 6. pr. C. de postul. (2, 6.).

²³ L. 66. C. de decurion. (10, 31.) cf. L. 13. §. 1. D. de lege Corn. de fals. (48, 10.).

²⁴ L. 8. L. 17. pr. C. de adv. div. iudicior. (2, 7.) L. 2. L. 3. §. 26. L. 5. §. 6. C. de adv. div. iud. (2, 8.). — Andere Vorrechte sind: die Sportelfreiheit L. 7. §. 6. C. de adv. div.

iud. (2, 8.), die Amtstracht (*Togati*, davon *Togati*) L. 1. §. 3. L. 2. §. 9. C. de vet. iure (1, 17.). Der *Orator in consistorio* oder *in auditorio sacro* erscheint in Hoftracht. *Schol. ad Julian.* 17, 60.

²⁵ L. un. (rest.) C. de incert. pers. (6, 48.).

²⁶ Tit. ff. 3, 2. de his qui notantur infamia. C. 2, 12. ex quibus causis infamia irrogatur.

²⁷ L. 1. §. 3. D. h. t. cf. L. 13. D. de manum. vind. (40, 2.). Wegen der Abhülfe vgl. Note 10.

²⁸ L. 1. §. 3. D. h. t.

²⁹ Fragment Ulpian's (I. §. 89, 14 im *Spicilegium Solesmense cur. I. B. Pitra* (Par. 1852) p. 281. *Et Ulpianus: libro ad edictum sexto qui pro alius ne postulent, titulo sexto, sic refert „Invenimus apud veteres mulieris appellatione etiam virginum contineri“* cf. *Ulp. lib. 7. ad ed. L. 13. pr. D. de V. S.* (50, 16.). Im

sie nicht aus Amtspflicht für ihre Pflegebefohlenen auftreten.³⁰
 3) Nur für sich selbst und ihre nächsten Angehörigen (Aeltern, Patrone, Kinder, Geschwister, die Ehefrau, Schwieger- und Stief-Aeltern und Kinder, Mündel)³¹ können auftreten: die civilrechtlich (durch Lex und was ihr gleichsteht) Beschränkten bis zur Restitution durch Senat und Kaiser,³² ferner die übrigen im Edicte genannten *Infames*.³³ — In der Kaiserzeit trat der Nachweis der gesetzlichen Rechtsstudien,³⁴ der Freiheit vom Cohortalenstande³⁵ und das Bekenntniss der Staatsreligion³⁶ als Erforderniss hinzu.

Nach altrömischer Sitte,³⁷ die sich bei dem senatorischen Stande erhielt,³⁸ waren Rechtsbeistand und Fürsprecheramt Ehrendienste, die *Lex Cincia* (a. u. 550, I. §. 22) verbot die Annahme von Geld und Geschenken,³⁹ August (L. §. 31, 17) verpönte sie, wie Repetunden, mit der Strafe des Vierfachen,⁴⁰ Claudius gestattete ein Pauschquantum bis 10,000 Sesterzen; der Repetundenbegriff beschränkt sich daher 1) auf Ueberschreitungen dieser Taxe,⁴¹ 2) auf Betheiligung am Erfolge des Pro-

Allg.: L. 2. pr. D. de R. I. (50, 17.).
 Ueber die *Carfania Val. M. 8, 3, 2*.
 Ein Consulardecret in der Appellation erklärt einen Verschnittenen *neque virorum neque mulierum numero Val. M. 7, 7, 6*.

³⁰ L. 6. pr. D. h. t.

³¹ L. 1. §. 11. - L. 6. pr. D. h. t.

³² L. 1. §. 8, 9. D. h. t. Beispiele einer Lex: *Lex Julia municipalis* lin. 110-123; auf die hier erwähnte Insolvenzerklärung (*qui sponsori-bus creditoribusque suis renuntiavit - se solidum solvere non posse*) geht L. 10-12. D. de V. S. (50, 16.), auf lin. 116. L. 13. eod., auf lin. 117. L. 2. D. de re iud. (42, 1.), auf lin. 121. L. 1. D. de re mil. (49, 16.) aus den einschlägigen Edictscommentaren.

³³ L. 1. §. 8. in fin. L. 11. §. 1. D.

h. t. L. 1. D. de his qui not. (3, 2.)

Val. M. 7, 7, 7.

³⁴ L. 3. §. 4. L. 5. §. 4. C. de adv.

div. iudicum (2, 8.) L. 11. §. 1. L. 17. pr. C. de adv. div. iudiciorum (2, 7.) Die Rhetorenschule (*Quint. 12, 8, 9.*) gehört zu den Vorstudien. *Tac. de Or. 14, 35. Plin. Ep. 2, 3, 20. med. Suet. Rhet. 6.* Davon hiessen die Advocaten *Scholastici. Augustin. Tr. in Ioann. 7. qui volunt supplicare imperatori quaerant aliquem scholasticum iuris peritum a quo sibi preces componantur. L. 2. C. Th. de concuss. (8, 10.)*

³⁵ L. 11. §. 1. L. 17. pr. C. cit.

³⁶ L. 8. C. de postul. (2, 6.) a. 468. vgl. L. 24. C. Th. de Iudaeis (16, 8.) a. 418.

³⁷ *Cic. de Or. 1, 45, 198. de Off. 1, 42.*

³⁸ L. 6. §. 5. C. de postul. (2, 6.) a. 368.

³⁹ *Tac. A. 11, 5. 13, 42. 15, 20. Liv. 34, 4.*

⁴⁰ *Dio 54, 18.*

⁴¹ *Tac. A. 11, 7. 13, 5. Suet. Nero 17. Plin. Ep. 5, 4, 14, 21.*

zesses mittels *Pactum de quota litis*, *Redemptio litis*, *Palmarium* ausser der Taxe und ähnliche verwerfliche Verträge.⁴³ Diocletian's Edict von 301 (L. §. 84, 10) gestattet dem gerichtlichen Redner (*Advocato*, *Δικολόγῳ*) oder Rechtsgelehrten (*Iuris perito*, *Νομικῷ*) für das Einbringen der Klage (*Postulatio*, *Ἐρτενξίς*) 2500 für den Termin (*Cognitio*, *Διάγνωσις*) 1000 Denare Honorar.⁴⁴ Das sonach erlaubte Deservit hat zwar einen gewerblichen Character,⁴⁴ der *Advocat* ist aber nicht mit einer gemeinen, rein privatrechtlichen *Actio Locati* in den *Ordo* gewiesen, sondern wegen Feststellung und etwaiger Ueberschreitung findet im öffentlichen Interesse, wie bei dem Salar der Gerichtsbeisitzer, eine *extraordinaria Cognitio* Statt.⁴⁵

C. Gerichtsort, Oeffentlichkeit und Figur des Gerichts.

§. 14.

Da sich *Imperium* und *Iurisdictio* in der Person des Magistratus darstellen, so ist ihre Ausübung an keinen Ort gebunden.

Dieser Grundsatz kommt vollständig zur Anwendung in der freiwilligen *Legis Actio*;² für die streitige Gerichtsbarkeit leidet er 1) durch den Gerichtssprengel (Rom,³ die Provinz,⁴ das

Quint. 12, 7, 8-12. L. 1. §. 10-13. D. de extr. cogn. (50, 13).

⁴² *Tac. 13, 5. Quint. 12, 7. §. 11. paciscendi ille piraticus mos et potentium periculis pretia procul abominanda negotiatio. — L. 9, §. 2. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 33. D. de pact. (2, 14.) L. 6. §. 7. L. 7. D. Mand. (17, 1.) L. 1. §. 12. D. de extr. cogn. (50, 13.) L. 3. C. de postul. (2, 6.) L. 4. C. de cond. ob caus. (4, 6.)*

⁴³ *Edict. Diocl. de pret. c. 7. v. 72, 73. Mommsen, Edict. Diocl. (Vhdl. d. sächs. Ges. 1851) S. 22, 63.*

⁴⁴ *L. 33. §. 1. D. loc. (19, 2.) L. 19. §. 1. D. de don. (39, 5.)*

⁴⁵ *L. 7. D. Mand. (17, 1.) L. 1. §. 12 f. D. de extr. cogn. (50, 13.)*

Tit. C. Th. 8, 10. C. 12, 62. de (lucris) concussionibus advocatorum.

¹ *L. 11. D. de I. et L. (1, 1.) Utrumque Praetor salva maiestate imperii sui, salvoque more maiorem ius dicere constituit, is locus rectorius appellatur. L. 4. §. 1. D. de iur. in iure (11, 1.) Liv. 23, 32.*

² *Gai. 1, 20 fin. L. 7. L. 17. pr. D. de manum. vind. (40, 2.) L. 3. pr. §. 1. D. de adopt. (1, 7.) L. 2. pr. D. de off. Procons. (1, 16.) Plin. Ep. 7, 16.*

³ *L. 3. D. de off. P. U. (1, 12.) L. 2. D. de V. S. (50, 16.)*

⁴ *L. 2. pr. D. de off. Procons. 1. 16.) L. 3. D. de off. Praes. (1, 18.)*

Stadtgebiet des Gemeindebeamten),⁵ 2) durch die Gerichtsstelle (*Ius*), 3) durch die Figur des Gerichts Modificationen.

Ordentliche Gerichtsstelle war von Alters her das *Comitium* auf dem römischen Forum,⁶ unter den Kaisern wurden drei *Fora*: das *Forum Romanum*, *Caesaris* und *Augusti* nöthig,⁷ auch in den Conventsstädten der Provinzen (§. 2, 3, 18), den Municipien und Colonieen⁸ ist der Markt die ordentliche Dingstätte.

Die ältere unbeschränkte Oeffentlichkeit verlangte Gerichtssitzungen unter freiem Himmel⁹ oder in offener Kauf- und Gerichtshalle (*Basilica*).¹⁰ Die geschlossenen Gerichtssäle (*Consistoria*, *Auditoria*, *Tabularia*, *Secretaria*, *Secreta*)¹¹ der Kaiserzeit gestatteten nur eine auf das *Officium*,¹² die von ihm (ohne Sperteln *pro ingressu*) einzuführenden Parteien¹³ und Honoratioren¹⁴ eingeschränkte, nur ausnahmsweise durch Oeffnung der Schranken (*cancelli*) und Vorhänge (*levato velo*) erweiterte Gerichtsöfentlichkeit.¹⁵

Die richterlichen Personen, Magistrate,¹⁶ Centumvirn,¹⁷ Beisitzer¹⁸ und Gerichtsschreiber¹⁹ nehmen auf einer erhöhten Bühne (*pro Tribunali*)²⁰ Platz, der Gerichtsmagistrat auf dem

⁵ L. 20. D. de iurisd. (2, 1.) Hygin. 118, 9 sq. Sic. Flacc. 163, 20.

⁶ Plaut. Poen. 3, 6, 12. Cic. Rhet. ad Her. 2, 13, 20. in comitio aut in foro. Gell. 20, 1. ad Praetorem in comitium. Huschke über Varro S. 47 f. Becker, Alterth. 1, 273 f.

⁷ Suet. Caes. 26. Aug. 29. Senec. de ira 2, 9. circumscriptiones, furta, fraudes, quibus trina non sufficiunt fora. Martial. 3, 38, 4. 7, 65. 8, 44. 10, 28. Stat. Silv. 4, 1. 9, 15.

⁸ Paul. 4, 6, 2. Vitruv. 5, 1, 8.

⁹ Cic. Brut. 84, 289. Plin. H. N. 10, 20.

¹⁰ Vitruv. 5, 1, 8. Quint. 10, 5, 18. Senec. controu. 4. praef. Plut. Cato min. 3.

¹¹ Tac. de Or. 30. L. 8. §. 3. C. Th. de iurisd. (2, 1.) L. 14. C. de testib. (4, 20.). Nov. 82. c. 3. Lyd. de Mag. 3, 11, 27, 65.

¹² L. 6. C. de sent. et int. (7, 45.).

¹³ L. 7. C. Th. de off. Rect. prov. (1, 16.). Nov. 82. c. 7. §. 1. Nov. 119. c. 4.

¹⁴ L. 3. C. de off. div. iud. (1, 48.) Salvian. de gub. Dei (3, 82.).

¹⁵ L. 6. C. Th. de naufr. (13, 9.) L. 5. C. eod. (11, 5.) L. 20. C. Th. de exact. (11, 7.). Allgemeiner: L. 6, 9. C. Th. de off. Rect. prov. (1, 16.), s. aber Lyd. de Mag. 2, 16 f. 17. 3, 11.

¹⁶ Ulp. Protribunalium s. de omnibus Tribunalibus Libri X. Pro-
magistrate: Cic. Verr. 2, 38. Municipal-
magistrate: Vitruv. 5, 1, 8. Suet. Rhet. 6. Or. H. 3219, 82, 93.

¹⁷ Quint. 12, 5, 6. Plin. Ep. 2, 14, 6, 33, 5, 21.

¹⁸ Cic. de Or. 1, 37. nobis in tribunali Q. Pompeii, Praetoris urbani, familiaris nostri, sedentibus.

¹⁹ Cic. Brut. 84, 290.

²⁰ Festus v. Pro significat in ut pro tribunali. Caes. de B. C. 3, 20. Cic. in Vat. 9. Liv. 6, 15. 27, 50.

Richterstuhle (*Sella curulis*),²¹ die Centumviren und Criminalgeschworenen auf Subsellien.²² Jede Entscheidung (*Decretum*) in einer Streit- oder Strafsache auf contradictorische Verhandlung (*causa cognita*) verlangt eine Sitzung *pro Tribunali*.²³ Einfache, mündlich oder schriftlich, durch Vermerk auf der Eingabe (*Libellus*) ertheilte Bescheide (*Interlocutiones*, *Subscriptiones*)²⁴ können ohne Sitzung (*de plano*, *in transitu*, *a procedente iudice*)²⁵ oder in unfeierlicher Session (*Sessio de plano*) erledigt werden.²⁶

D. Gerichtszeit.*

§. 15.

Zeitlich ist die Rechtspflege vor Allem durch die Staatsreligion beschränkt.

Der Römische Jahreskalender¹ verzeichnet zwei Klassen

29, 16. *Dionys.* 2, 29. *Suet. Caes.* 84. *Lactant. de mort. pers.* 15. *arae in secretariis ac pro tribunalii positae.*

²¹ *Horat. Ep.* 1, 6, 53. *Liv.* 9, 46. *Gell.* 6, 9. *Tac. A.* 1, 75. 15, 29. *Martial.* 11, 98. *Ev. Ioann.* 19, 13. *Act. Ap.* 18, 12, 15, 16. 25, 23. *Or. H.* 5057. *cf. Spartian. Sever.* 1. *nullum alium inter pueros ludum nisi „Ad Iudices“ exercuit, cum ipse praelatis fascibus ac securibus ordine puerorum circumstante sederet ac iudicaret.* *B.-H.* §. 18. *Becker, Alterth.* 1, 290.

²² *Cic. Brut.* 84, 289 *f. de Or.* 1, 8 *med.* 62, 2, 33. *ad Fam.* 3, 9 *med.* *p. Rosc. Am.* 6 *med. p. Cluent.* 34, 40. *Iuvenal.* 16, 44.

²³ *L.* 9, §. 1. *D. de off. Procons.* (1, 10.) *L.* 3, §. 8. *D. de B. P.* (37, 1.) *L.* 71. *D. de R. I.* (50, 17.) *L.* 2, §. 1, 2. *D. quis ordo* (38, 15.) *L.* 6. *C. de praed. min.* (5, 71.). *Ammian.* 18, 1.

²⁴ *L.* 1, §. 1. *D. de const. pr.* (1, 4.) *L.* 9, §. 1. *D. de off. Procons.* (1, 16.) *L.* 2. *C. quemadm. test.* (6, 32.). *Fr.*

Vat. 163, 167. *Rubr. Cod.* 1, 57. *Cf. Ev. Ioann.* 18, 28. 19, 4, 9, 13.

²⁵ *L.* 4. *C. de dilat.* (3, 11.) *Cic. ad fam.* 3, 8. *Suet. Tib.* 33. *Senec. de clem.* 1, 5.

²⁶ *Fr. Vat.* 156, 161, 163, 165.

* *Tit. ff.* 2, 12. *G. Th.* 2, 8. *C. 3. 12. de feriis (et dilationibus).* *Mommsen, Röm. Chronol.* 2. Ausgabe 1859. *Beil.* 2. „Die römische Woche und die *Dies fasti*.“ *O. E. Hartmann, Ordo Iudiciorum und Iud. extr. d. Röm.* 1859. (Vgl. §. 2.) *Thl. I.* „Ueb. d. Röm. Gerichtsverfassung.“ *Abschn. I. S.* 10f. „Der Einfluss der Religion auf die Zeit der Rechtspflege.“

¹ Einen römischen Gerichtskalender hatten schon die zwölf Tafeln in einer der beiden *Tabulae iniquarum legum* (*Cic. de rep.* 2, 7. des zweiten Decemvirats aufgestellt. (*Macrob.* 1, 13, 21. *Tuditanus refert — Decemviro qui decem Tabulis duas addiderunt, de intercalando populum rogasse*). Die Kalenderreform wurde aber nicht

von Tagen, an welchen die *Iurisdictio perpetua* ganz oder theilweise stillsteht.

Die erste Klasse bilden die Tage, an welchen den Magistraten bei Vermeidung sühnbarer, beziehungsweise unsühnbarer Versündigung² die mündliche öffentliche Verhandlung³ mit der ganzen Bürgerschaft oder dem einzelnen Bürger (*Fari, Agere cum populo, Legem ferre, Lege Agere*) untersagt ist.

Gilt dies Verbot einem ganzen Tage, so wird er *Nefastus*, und ist im Kalender mit *N* bezeichnet, so die Reihenfolge vom 2—14. Februar, 5—22. April, 5—14. Juni, 1—9. Juli und die Einzeltage 23. März, 9., 11., 13., 23. Mai, 24. Juli, zusammen etwa 53, meist Frühlings- und Sommertage, welche jede öffentliche Thätigkeit der Magistrate völlig ausschliessen.⁴

ausgeführt (*Cic. ad Att. 6, 1, 8. requiris de Cn. Flavio Arrii f. Ille vero ante Decemviros non fuit — Quid ergo profecit quod protulit fastos? Occultatam putant quodam tempore istam Tabulam ut dies agendi peterentur a paucis (patriciis). Nec vero pauci auctores sunt Cn. Flavium scribam fastos protulisse Actionesque composuisse vel. Mommsen, Röm. Chron. 30.*) und erst der Urenkel des Decemvir und sein Scriba Gnaeus Flavius galten für die Urheber des Gerichtskalenders (*Cic. l. §. 18. Illud de Flavio et fastis, si secus est, commune erratum est — et nos publicam prope opinionem secuti sumus*). Die Wiederhersteller der zwölf Tafeln scheinen die Occultation fortzusetzen: der Decemvirkalender fehlt in allen Restitutionen. Für unsere Betrachtung der Rechtsgeschichte aus dem Mittelpuncte der Entwicklung trifft es sich günstig, dass die erhaltenen 14 Bruchstücke römischer Steinkalendarien (das Maffei'sche am vollständigsten) gerade der Zeit zwischen Cäsar's Reform und Claudius angehören.

ren. Eine Restitution versucht Hartm. l. S. 155 f.

² Varro 6, 29, 30. Praetor. qui tum fatus est, si imprudens fecit, piaculari hostia facta piatur, si prudens dixit, Quintus Mucius ambigebat eum expiari ut impium non posse. Die Gültigkeit des Acts leidet nicht: si tum imprudens id verbum emisit ac quem manumisit, ille nihilominus est liber sed vitio rel.

³ Varro 6, 30. nefas fari Praetorem: Do, Dico, Addico, itaque non potest agi; necesse enim aliquo eorum uti verbo, cum lege quid peragitur. Festus v. Nefasti p. 165. Fastis p. 23. Religiosus p. 278. Ovid. Fast. 1, 47, 51. Macrobius 1, 10, 14, 30.

⁴ Liv. 1, 19. quia aliquando nihil cum populo agi utile futurum esset. Hartmann 40, 129. denkt an „Busse und Entsündigung.“ Es war aber alter natürlicher Grundsatz an Regen- und Gewittertagen — und diese wusste der italische Bauernkalender im Frühjahr und Sommer voraus (*Colum. 2, 13, 9. 11, 2.*) — keine Comitien zu halten und wenn der Gott durch *Exta* (Not. 7) oder *Fulgura* (*Cic. de Divin. 2, 18.*)

Daneben gab es aber auch gemischte, jenen Verhandlungen nur theilweise entzogene Tage, etwa 77 im Jahre.

Dahin gehören zunächst die beiden im Kalender mit *Q R C F* = *Quando Rex comitiavit Fas* bezeichneten Opfertage des *Rex sacrorum* am 24. März und 24. Mai, zu welchen die Tage zuvor, die Tubilustrien (am 23. März und 23. Mai) die nefasten Rüsttage bilden.⁵ Desgleichen der 15. Juni: *Q. ST. D. F.* = *Quando stercus delatum fas*, nachdem die Reinigung des Vestatempels vollbracht ist.⁶

Ferner die acht durchbrochenen (*Intercisi*), im Kalender *EN* = *endotercisus* bezeichneten Tage: der 10. und 14. Januar, 16. und 26. Februar, 13. März, 22. August, 14. October, 12. Dezember, an denen die opferfreie Mittelzeit (*inter hostiam caesam et exta porrecta*) den Geschäften bleibt.⁷

Endlich die *Mane nefasti*, d. h. die halbirten Tage, deren Frühstunden ununterbrochen einem consultatorischen Opfer bestimmt sind, während der übrige Theil den Geschäften bleibt. Das Kalenderzeichen *N^p*, welches man gewöhnlich durch *Nefastus principio* oder *parte* auflöst findet sich aber nicht nur bei 4¹ Feiertagen der ganzen Bürgerschaft, sondern auch bei sämtlichen Iden und andern *Feriae* (mit Ausnahme der Todtenfeste, d. h. der Lemurientage am 9., 11., 13. Mai, welche *nefasti* sind, und der Feralien am 21. Februar, welcher *fastus* ist) ange-merkt. Da nun alle solche Tage nur friedliche *Legis Actiones*.

redete, gebot die Religion, dass der Mensch schweige. Die einzigen 3 Wintertage (1-3. Dezember), welche mit *N* bezeichnet sind, waren vielmehr Festtage, also *N^p* (*Hartm.* 39, 6. 178, 22.).

⁵ *Varro* 6, 31. *Festus* s. v. p. 250. ep. p. 250. v. *Regifugium* p. 273. *Tubilustria* p. 332. *Ovid. fast.* 5, 725, 727. 3, 849. *Kal. Praenest. a. d. IX.* *Kal. Apr. Mommsen, Chronol.* 228-30, 37, 38. vermuthet einen Zusammenhang mit den Testamentscomitien. *Gai.* 2, 101.

⁶ *Varro* 6, 32. *Festus* s. v. p. 258. ep. p. 250. *Ovid. fast.* 6, 227 sq. 707.

⁷ *Varro* 6, 4, 31. *Macrobi.* 1. 16. 2, 3. *Kal. Praenest. a. d. IV. Id. lan.* EN. HAEC NOTA SIGNIFICAT — PRO DIFPONEBATUR — QVAM HOSTIA DEMOLATA — NEFAS FIT ITAQVE IA — LICERE AGI. cf. *Serv. ad Aen.* 6, 3. lectum est Deos aliquotiens tantum kalendis aliquotiens tantum idibus vaticinari; nonnunquam diei vel prima vel media vel postrema parte: unde est in iure fissus dies id est non totus religiosus. *Macrobi.* 3, 5, 1. *Trebatius* — hostiarum genera esse duo: unum in quo voluntas dei per exta disquiritur — *Festus* v. *Muta exta* p. 157 M.

diese aber den ganzen Tag hindurch zulassen,⁸ so ist jene Erklärung fraglich. Noch bedenklicher erscheint die Deutung des umgekehrten *FP* bei den Vinalien am 23. April und 19. August durch *Fastus principio*, da die Opferhandlung eine unterbrochene war.⁹

Unter den nach Abzug sämtlicher nicht spruchfähiger Zeiten übrig bleibenden Verhandlungstagen sind die für das *Agere cum populo* und *Lege*, also für Wahlen, Gesetze, Anklagen und Privathandel gestatteten 189 Tage mit *C* = *Comitiales*, die für das *Agere Lege* allein bestimmten mit *F* = *Fasti* bezeichnet.¹⁰ Letzterer zeigen die erhaltenen Steinkalendarien 46, das Gesetz ihrer Vertheilung hat Mommsen¹¹ dahin nachgewiesen, dass die Kalenden, Nonen und die Nachtage der Kalenden, Nonen und Idus ordentlicher Weise Rechtstage sind, so dass irgend ein Zusammenhang mit den Mondphasen (wenn auch bei dem letzten Viertel nicht nachweislich) deutlich hervortritt: den Monatsanfang musste die Rechtspflege von jeher schon der Zinsgeschäfte wegen ausschliesslich für sich in Anspruch nehmen,¹² die Nachtage hatte freilich erst ein Pontifical-decret v. J. 365 als „schwarze“ den Comitien, Opfern und internationalen Acten verschlossen und nur der Privatrechtspflege belassen¹³ bis Clodius (vgl. I. §. 9, 29) sie den Comitien zurückgab.¹⁴ Julius Cäsar erklärte überdiess noch die zehn neuen Tage,

⁸ *Ovid. fast.* 1, 50. *Qui iam fastus erit, mane nefastus erat. Nam simul exta deo data sunt licet omnia fari Verbaque honoratus libera praetor habet. Festus v. Nep. p. 165 M.* (wo die Restitution ganz unsicher ist). Vgl. im Allg. *Mommsen*, Chronol. 220, 13. *Hartmann* S. 47 f.

⁹ *Varro* 6, 38.

¹⁰ *Macrob.* 1, 16, 14. *fastis — lege agi potest, cum populo non potest, comitialibus utrumque potest. Fest. ep. p. 38. v. Comitiales. Suet. ap. Priscian.* 8, 4, 21. und *ap. Isid. de N. R.* 1. *quibusus faturi. e. dicitur.*

¹¹ *Mommsen* 220 f. 276.

¹² *Kal. Praenest. Kal. Ian. Calendarum dies omnes fasti appel-*

LANTYR, QVOD HIS LICET FARI APUD Praetorem, ut nefasti sunt quibus certis VERBIS LEGE AGI NON POTEST. IDEM pertinet ad dies qui sunt POSTRIDIE OMNIS CALENDAS; QVOD HIS SIMILITER licet fari. Horat. Epod. 2, 67. Serm. 1, 3, 87. Ovid. Rem. Am. 561. Hartmann 70, 5. lässt auch die Kalenden ursprünglich comitial sein, allein die solennen Comitien am 1. März und 1. Sept. (*Solin.* 1, 35. *Lyd. de Mag.* 1, 38.) sind Ausnahmen.

¹³ *Gell.* 5, 17, 2. *nullum sacrificium recte futurum. Macrob.* 1, 16, 21. *ut hi dies neque praetores neque puri neque comitiales essent.*

¹⁴ *Cic. p. Sest.* 15, 33. *de prov.*

welche er 708 dem 355tägigen Jahre hinzufügte, den 29., 30. Januar, 26. April, 29. Juni, 29., 30. August, 29. September, 29. November, 29., 30. Dezember, sämmtlich nur für Privat-Gerichtstage (*Fasti*) ohne Comitien und dies sind sie bis auf den 30. Januar, welcher später Festtag wurde, auch unter August geblieben.¹⁵

Eine wechselnde Natur hatten die Wochenmärkte (*Nundinae*) in der durch das ganze Jahr laufenden, in den Kalendern mit den wiederkehrenden Buchstaben *A B C D E F G H* vor dem Datum notirten achttägigen römischen Woche (*Nundinum*).¹⁶ Trafen sie mit einem Comitial- oder Gerichtstage zusammen, so fiel die Volks- und Gerichtsversammlung, um dem Verkehre, dem *Ius agendi cum plebe* und der friedensrichterlichen¹⁷ *Iuridictio plebeia* der Tribunen und Aedilen über die *Plebs rustica* Raum zu gönnen, ursprünglich aus, der Tag wurde mithin *Nefastus*.¹⁸ Allein die *Lex Hortensia* 467 (L. §. 9, 13) nach der dritten Secession gestattete, wenn der Markttag nicht an sich *Nefastus*

cons. 9, 46. omnibus fastis diebus legem ferri licere.

¹⁵ *Macro* b. 1, 14, 9, 12. maiorem daret Actionibus libertatem.

¹⁶ *Tit. ff.* 50, 11. C. 4, 60. *Nov. Th.* 27. de nundinis (et mercatoribus). *Varro* de R. R. 2, praef. §. 1. *Colum.* 1, praef. §. 18. *Dionys.* 7, 58. αἱ δ' ἀγοραὶ — γίνοντο — δι' ἡμέρας ἐννάτης — οἱ δημοτικοὶ — τὰς τ' ἀμειψίμους ἐποιούοντο τῶν ὤντων καὶ τὰς δίκας παρ' ἀλλήλων ἐλάμβανον. — *Macro* b. 1, 16, 34. *Rutilius* scribit Romanos instituisse nundinas, ut — nono — die — ad mercatum legesque accipiendas (die Plebiscita) Romam venirent. *Pseudo-Virgil.* *Moretum* 78. nonisque diebus Venales humero fasces portabat in urbem. — Ganz abweichend zieht *Mommsen*, *Chronol.* 233, 234. die Nundinen als stehende Mondphasen a. d. IX. Kal. hierher.

¹⁷ *Gell.* 13, 12, 9. *Tribuni plebis* — creati — non iuri dicundo (für

die Staats-Rechtspflege s. o. §. 1. Not. 4. §. 4. Not. 24.). *Aber:* L. 2. §. 34. *D. de O. I.* (1, 2.) decem tribuni plebis — sex aediles — iura redderant. *Fest.* v. *Aediles* p. 13. — quod facilis ad eum plebi aditus esset. *Theoph.* §. 7. *I. de I. N.* (1, 2.) *Isid.* 9, 4, 18. *Tribunos* quasi proprios iudices creavit plebs. 9, 3, 29. *plebibus iura tribuunt.* *Pseudo-Isid.* ad *Div.* p. 118. *Or. subsellia* *Tribunorum* — *minora Iudicia exercentium.* Beispiel: *Plaut.* *Men.* 4, 2, 391. *Apud Aedilem* — *conditiones tetuli* — *ut eam Sponsio* (ein Recess, vgl. §. 6, 4.) *controversiam finiret.* *Quid ille? Quid? Praedem dedit* (beim Prätor *Gai.* 4, 16.). *Im Allg.:* L. 1. *D. de iud.* (5, 1.) *Hartm.* S. 89 f.

¹⁸ *Festus* v. *Nundinas* p. 173. *nefastum, ne, si liceret cum populo agi, interpellarentur nundinatores.* *Plin.* 18, 3, 13. *ne plebs rustica accaretur.* Nicht entgegen ist *Gell.* 20, 1, 47., da die *Addictio* fehlt.

war, wenigstens die *Legis Actio*, um die *Manumissio*, wie die *Iudicis Postulatio* und *Addictio* zu erleichtern, so dass von da ab die curulische Staatsjurisdiction der plebejischen Friedensgerichtsbarkeit völlig *accommodirt* ward.¹⁹

Indessen verlor das republicanische System der *Dies Nefasti*, *Comitiales* und *Fasti* mit der Beschränkung der *Legis Actiones* und dem Erlöschen des politischen Lebens der römischen Gemeinde immer mehr seine praktische Bedeutung; im Constantinischen Kalender von 354 ist es völlig verschwunden: statt der Comitialtage sind hier nur noch die gesetzlichen Senatsversammlungen (*Senatus legitimus*) angemerkt, für die acht tägige Römische ist die siebentägige planetarische Woche eingeführt.²⁰

Eine weitere Unterbrechung der Rechtspflege wird durch den Gottesfrieden bewirkt, welchen die Religion den Privatn gebietet.²¹

Zwar wurden Unglückstage, wie die 36 Nachtage (*Posteri, Postriduanii, Atri*), die Jahresdaten der Allia- und etwa der Cremeraschlacht (18. Juli, 13. Februar), die drei Tage, an welchen die Unterwelt geöffnet ist (*quibus mundus patet*, 24. August, 5. October, 8. November), später die Geburtstage des Antonius und der Agrippina, nur beziehungsweise, namentlich als Schlacht-, Comitial-, Opfer-, Spiel-, Gast-, Reise- und Hochzeittage, überhaupt bei dem Anfange neuer Unternehmungen,²²

¹⁹ *Macrob. 1, 16, 23. Trebatius — numidinis Magistratum posse manumittere iudiciaque addicere* (N. 44. §. 6, 4.). ²⁰ *Lege Hortensia effectum, ut fastae essent, uti rustici — lites componerent: nefasto enim die Praetori fari non licebat. L. 138. pr. D. de V. O. (45, 1.) L. 20. §. 1. D. de ann. (33, 1.) L. 3. §. 2. D. h. t. L. 69. D. p. soc. (17, 2.). Hartm. S. 111.*

²⁰ *Mommsen*, Abh. d. Sächs. Ges. der Wiss. (1830) I. S. 570.

²¹ *Rud., Schr. d. Feldm. 2. 426.* (wo aber *festi* zu bessern ist). *Hartm. S. 15.* vergleicht das System der *Dies nefasti* und *festi* dem *Ius civile* und *gentium*; aber trotz

L. 2. D. de I. et I. (1, 1.) ist die römische Religion politisch und die *Dies nefasti* religiös; das richtige Verhältniss ist wie zwischen *Ius publicum* und *privatum*, dort traf die Busse den rechtsprechenden Magistrat (Not. 2.), hier den arbeitenden Privatus: *Macrob. 1, 16, 9 f. praeter multam eum qui talibus (festis) diebus imprudens quid egisset, porco piaculum dare debere, prudentem expiari non posse Scaevola pontifex asseverabat.*

²² *Orell. 643. (p. 104.) diem pro Allieni — notari — caverique ne quod sacrificium publicum — supplicationes — sponsalia — convi-*

nicht aber in der Rechtspflege, die nur erhalten will, vermeiden.²³ Sie sind daher im Kalender durchgehends als *Fasti*, einige selbst als *Comitiales*, nie aber als *Nefasti* notirt, wie häufig sie auch im gemeinen Sprachgebrauche mit diesen verwechselt werden mochten.²⁴

Dagegen nahmen schon die Staatsspiele zu Ehren eines politischen Ereignisses (*Ludi honorarii, Liberalia*),²⁵ seitdem die Republik nach dem zweiten punischen Kriege von der Arbeit zum Genusse ihrer Erfolge und das Kaiserthum zur Feier seiner grossen innern und geringen äussern Triumphe übergegangen war, der Thätigkeit der Magistrate, wie der *Judices* für die gesammte Civil- und Strafrechtspflege²⁶ einen unerhörten²⁷ Raum weg. Dieser Verlust wurde durch kaiserliche Reduction der republicanischen Spiele nur wenig beschränkt: die republicanischen Spieltage waren (die Wiederholungen und 10—15 tägigen *Ludi votivi* ungerechnet) auf 102 Tage gestiegen, von diesen gab Augustus dreissig der Geschäftszeit (*Actus rerum* im weitern Sinne²⁸ = *Dies negotiosi, Dies rerum agendarum*) zurück, aber 10 kaiserliche (12. Mai, 23. Sept., *Ludi Augustales* vom 5—12.

via publica — in eum diem, eove die fiant, concipiantur, indicanturve. — Gell. 4, 9, 5. res divinas facere et rem quamquam novam exordiri (10) — propter omnium diritatem. Augustin. Enchirid. 21. nolunt aliquid inchoare. Plut. Q. Rom. οὐκ ἀπορταί πράξιως. Fest. v. Religiosum p. 278. v. Mundus p. 157. nisi quod ultima necessitas admonebat.

²³ *Suet. Claud. 14. Tib. 61.*

²⁴ *Gell. 4, 9, 5.*

²⁵ *Tertull. de spectac. 5. honorem Liberi Patris — personabant. Fest. ep. v. Honorarios. Macrobi. 1, 16, 3. ludi in honorem aguntur Deorum. Serv. ad Aen. 1, 636. sacra et honoraria. Marini Atti Tav. XLI. a. p. CLXI. vaccam honorariam — piaculares. Dio 51, 1. Unrichtig ist die Ableitung von den Magistraten. Vgl. *Hartm. S. 144. Not. 23. Privatspiele unterbrachen**

nicht. *Dio 59, 7.*

²⁶ *Plaut. Cas. Proc. 25. Ludi sunt, ludus datus est argentariis. Tranquillum est: halcedonia sunt circum forum, ludis poscunt neminem. Cic. p. Caec. 1, 1. diebus festis ludisque publicis, omnibus negotiis forensibus intermissis, unum hoc iudicium exercetur. Ovid. Fast. 4, 188. et fora (cf. *Suet. Octav. 29.*) Marte suo litigiosa vacent. *Trist. 3, 13, 17.* Ausnahme bei wichtigen und dringenden *Iudicia publica. Hartm. §. 25. Not. 29. S. 126, 14.**

²⁷ *Liv. 7, 2. Ludorum — origo ponenda visa est, ut appareret, quam ab sano initio res in hanc vir opulentis regnis tolerabilem insaniam venerit.*

²⁸ *Quid. A. A. 154. Suet. Caes. 45. Tac. A. 13, 41. Sen. Ep. 18. Plin. Ep. 9, 25, 3, 39, 40. Quint. 10, 1, 31. Capitolin. M. Ant. 10.*

October) kamen sofort neu hinzu und im vierten Jahrhunderte war das Hundert wieder überschritten.²⁹

Noch grösser aber war (um anderer einflussloser Feste³⁰ und Feierlichkeiten, wie *Sacrificia* und *Epulae* (I. §. 14, 8, 11) zu geschweigen) die, wenn auch noch so sehr fluctuirende, doch allezeit masslose Zahl öffentlicher Feiertage (*Feriae publicae*). Wie am jüdischen Sabbath galt am Feiertage jede nicht gottesdienstliche und nothwendige Arbeit als lässliche Sünde, mit Vorsatz begangen sogar als Todsünde.³¹ Aller den Gottesfrieden störende Streit (*Lites et Iurgia*) war untersagt³² und nur friedliche Rechtsacte wurden für angemessen erachtet,³³ falls nicht etwa die besondere Bestimmung des Feiertags eine Abweichung gestattete.³⁴ Durch solche strenge Feiertage war unter Claudius zum grössten Schaden der Geschäfte mehr als die Hälfte des

²⁹ Reductionen werden erwähnt von August (*Suet. Oct. 32.*), Claudius (*Dio 60, 6.*), Nerva (*Dio 68, 2.*), Sever (*Capitolin. Pert. 15.*). Zusätze sind die *Ludi Parthici* (*Dio 69, 2.*), *Gothici*, *Persici*, *Alamanici* u. dgl.

³⁰ *Macrob. 1, 16. (cf. Serv. ad Aen. 1, 632. Isid. Or. 6, 19, 82.) Festi dies Düs dicati sunt — profesti hominibus. Festis insunt sacrificia, epulae, ludi, feriae — Feriarum — publicarum genera — quatuor — stivae — conceptivae — imperativae — nundinae — Stivae universi populi communes certis et constitutis diebus ac mensibus et in fastis stis observationibus annotatae — conceptivae quae quotannis a Magistratibus vel a Sacerdotibus concipiuntur in dies certos vel etiam incertos — imperativae quas Consules vel Praetores pro arbitrio potestatis indicunt. Nundinae sunt paganorum — Sunt praeterea feriae propriae familiarum — sunt singulorum rel.*

³¹ *Cic. de leg. 2, 8, §. 19. 12, §. 29. Macrob. 1, 16, 9-12. Serv. ad Georg. 1, 268, 272. Colum. R. R. 2,*

72. 11, 1, 20.; 2, 95, 96. cf. Ev. Matth. 12, 10-12. Luc. 14, 5.

³² *Cic. de leg. 2, 8, 9. de Div. 1, 45, 102. Liv. 5, 13. 38, 51. Ovid. Fast. 1, 73, 165. Suet. Claud. 14. Gell. 16, 10, 1. Isid. de N. R. 1. Schr. d. Feldm. 2, 424, 426. — Insbesondere Wegfall der streitigen *Legis Actio Gell. 10, 24, 3. Verba sollemnia Praetoris „Quando concepta fuerint (Compitalia) nefas.“* Unwirksam ist das *Judicat* erst nach der *Lex Julia: Ulp. Lib. 77. ad Edictum (sub Titulo): Si feriatis diebus fuerit iudicatum. L. 6. D. de fer. (2, 12.) L. 36. D. de recept. (4, 8.) cf. I. §. 39, 17, 30.* Früher galt der Grundsatz *Not. 2.**

³³ *Friedliche Legis Actio. Paul. 2, 25, 3. L. 1. C. Th. de fer. (2, 8.)* Compromiss und *Judicat* mit gegenseitiger Einwilligung *Not. 32.*

³⁴ *Scheinjurisdiction des Praefectus Urbi Latinarum causa Suet. Nero 7. Tac. A. 4, 36. Kalenden, Nonen, Iden (feriae Iunonis und Iovis, Ovid. fast. 1, 55.) Plin. H. N. 19, 6, 1. Gell. 12, 13, 1-16. Martial. 10, 87. L. 19. §. 2. L. 40. D. de*

Jahrs occupirt.³⁵ Zwar suchte Vespasian die traditionelle, durch den Servilismus des Senats noch gesteigerte Feiertagsnoth zu mindern³⁶ und Marc-Aurel brachte die Zahl der Werk- und Gerichtstage wenigstens wieder auf 230.³⁷ Aber eine gründliche Reform liess die Genussucht, wie die fortgehend recipirten fremden Cultusformen im sinkenden Heidenthume nicht zu. Nach einer farblosen Uebergangszeit beseitigte erst der siegende, aber trotzdem damals noch einfache christliche Festkalender das Uebermass der Spiel- und Feiertage des alternden Staats.³⁸ Ausser den Sonntagen (schon seit 321)³⁹ blieben nur die beiden Osterwochen, Pfingsten, Weihnacht, Epiphania als kirchliche, nur Neujahr (vom 31. Dezember bis 3. Januar), Geburtsfest und Regierungsantritt des Regenten, Stiftungstag Alt- und Neu-Roms (21. April, 11. Mai)⁴⁰ als politische Feiertage stehen und zusammen nur etwa 70—80 Tage im Jahre, waren der Streitrechtspflege verschlossen.

Eine ganz andere Natur, als diese religiösen Beschränkungen der Magistrate und Privaten, hatten die bürgerlichen Befreiungen der Judices und Prozessparteien.

In den Gerichtsferien zur Zeit der Ernte und Weinlese, die in Rom in den Juli und October fielen,⁴¹ in den Provinzen vom Statthalter nach Ortsgebrauch festgestellt wurden,⁴² ruhen zwar nach Trajan's und Marc-Aurel's Ferienordnung (L. §. 53. 5, 6) die Militair-, Straf-, Verwaltungs-, Vormundschafts- und extraordinären Civilsachen nicht.⁴³ Dagegen in *Negotia forensia*, d. h. in Civilsachen alten Stils, welche in den Ordo verwiesen werden (§. 2, 13), dürfen die Litiganten nur einberufen werden.

recept. (4, 8.). Kalenden des Januar, *Ovid. Fast.* 1, 165-170. *Lyd. de Mensib.* 4, 4.

³⁵ *Dio* 60, 17.

³⁶ *Tac. H.* 4, 40. *cf. Ann.* 2, 32. 13, 41.

³⁷ *Capitolin. M. Anton.* 10. Dazu: *Hartmann* S. 149 f.

³⁸ *Theod. a.* 389: *L.* 19. *C. Th. h. t.* *Omnes dies iubemus esse iuridicos rel.*: daraus *L. 7. C. eod.* Die campanische Festordnung (*Feriale*) von 387 (*Avellino Opuscoli T. III. p. 215 sqq. Mommsen*, *Ber. d. sächs. Ges.*

(1850) S. 64 f.) enthält nur noch religiös indifferente und politische Feste.

³⁹ *L. 3. C. h. t. Sozom.* 1, 8. *Euseb. vita Const.* 4, 18.

⁴⁰ *L. 5. D. L. 7. C. h. t.*

⁴¹ *Plin. Ep.* 8, 31. *Iulio mense quo maxime lites interquiescunt.* *Gell.* 9, 15, 1. *per feriarum tempus aestivarum decedere ex urbis aestu.* *Stat. Silv.* 4, 4, 39. *Z. Schr.* 10, 46.

⁴² *L. 4. D. h. t.*

⁴³ *L. 2. L. 9. D. h. t.* (Trajan).

um durch Litiscontestation das Klagrecht gegen Untergang durch Tod oder durch Verjährung zu sichern.⁴⁴ Ein Contumazialurteil würde demnach nichtig sein⁴⁵ und die *Iudicia* haben nur etwa in Liberalsachen ihren Fortgang.⁴⁶

Die Geschwornen werden daher ebenfalls nur zur Sitzungs- oder Conventszeit (§. 2) einberufen.⁴⁷ Die Nachrichten über diesen eigentlichen *Actus rerum* in Rom sind freilich sehr fragmentarisch, doch lassen sich die Umrisse erkennen. In der Republik schloss die Prozessannahme, wenigstens im Repetundenprozesse, mit dem 1. September (I. §. 31). August gestattete den Geschwornen noch im November und Dezember anzusetzen, die hauptstädtische Sitzungszeit schied sich in die Winter- und Sommermonate, Claudius zog beide Semester zusammen⁴⁸ bis auf wenige Tage um Neujahr, die Galba ebenfalls einzog.⁴⁹ Vielleicht erliess auch Trajan⁵⁰ und ohne Zweifel Marcus Zeitbestimmungen über die Sitzungszeit.⁵¹

Gerichtsstunden waren nach den zwölf Tafeln die vormittägigen, Contumazialzeit erst der Nachmittag, Schlusszeit Sonnenuntergang,⁵² einer willkürlichen frühern Schliessung⁵³ begegnete

⁴⁴ *L. 9. h. t. ferias a forensibus tantum negotiis dare vacationem.* Vgl. z. B. *L. 1. §. 1. D. de incend.* (47, 9.) mit *L. 3. pr. L. 1. §. 2. D. h. t. Gell.* 16, 10, 1.

⁴⁵ *L. 1. §. 1. D. h. t. L. 4. C. quomodo et quando* (7, 43.).

⁴⁶ *L. 3. §. 1. L. 9. D. h. t.*

⁴⁷ *Suet. Oct. 32. plerisque iudicandi munus detrectantibus vix concessit — ut solitae agi Novembri ac Decembri mense res omitterentur.*

⁴⁸ *Suet. Claud. 23. Rerum actum divisum antea in hibernos aestivosque menses coniunxit.*

⁴⁹ *Suet. Galba 11. iudicibus concessum a Claudio beneficium, ne hieme initioque anni ad iudicandum evocarentur eripuit.*

⁵⁰ *L. 9. D. h. t. Plin. Ep. 4, 20. Eia tu, cum proxime res agentur, quoquo modo ad iudicandum veni — Ecce — Nepos Praetor — multam*

dixit etiam senatori. 9, 25. Nunc me rerum actus — dstringit: quo finito rel. Weiter Gai. 2, 279.

⁵¹ *Capitolin. M. Ant. 10. cf. L. 1. §. 2. L. 3. pr. D. h. t. Or. H. 632. A. M. Hartmann 152.*

⁵² *Rhet. ad Her. 2, 13. Lex XII: „NI PAGUNT, IN COMITIO AUT IN FORO ANTE MERIDIEM CAUSAM CONIICITO.“ Gell. 17, 2, 10. „ANTE MERIDIEM CAUSAM CONIICUNT(O), CUM PERORANT AMBO PRAESENTES. POST MERIDIEM PRAESENTI LITEM ADDICTO. SI AMBO PRAESENTES, SOL OCCASUS SUPREMA TEMPESTAS ESTO.“ Festus v. *Suppreum* p. 305 M. Plin. H. N. 7, 60.*

⁵³ *Varro de ling. lat. 6, 89. Consonius in Actionibus scribit, praetorem accensum solitum esse iubere, ubi ei videbatur horam esse tertiam, inclamare horam tertiam esse, itemque meridiem et horam nonam.*

die *Lex Plaetoria* (I. §. 43, 11) durch Einschärfung der Regel;⁵⁴ später kommt die zweite bis zur zehnten Stunde,⁵⁵ zuletzt wieder der Vormittag⁵⁶ als Tageszeit vor.

Die Fristen von 10 und 30 Tagen, Terminverlegungen (*Diffusiones, Comperendinationes* I. §. 39, 30) und ausserordentliche Vertagungen zur Anschaffung der Beweismittel (*Dilationes*)⁵⁷ beziehen sich auf den einzelnen Prozess.

II) Parteien.

A. Klagfähigkeit.

§. 16.

Während der Magistrat Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit in eigener Sache vornehmen, z. B. bei sich selbst manumittiren, emancipiren, adoptiren, emancipirt, adoptirt werden, die Manumissionen seines Hausvaters legalisiren, die seines Pflegebefohlenen als Vormund genehmigen kann,¹ setzt die streitige Jurisdiction zwei von ihm² wie von einander³ geschiedene Parteien (*Adversarii, Litigatores*) voraus. Ihr Streitverhältniss, in welchem dem *Actor, Petitor* der Angriff, dem Gegner

⁵⁴ A. M. K. §. 3. Note 60. nach Varro de ling. lat. 6, 5. *Lex Plaetoria id quoque tempus iubet esse supremum, quo praeco in comitio supremam pronuntiavit populo.* Siehe aber *Censorin. de die nat.* 24. (*O. Iahn*) *Plurimi supremam post occasum solis esse existimant, quia est in XII tabulis scriptum sic: sol occasus suprema tempestas esto. Sed postea M. Plaetorius tr. pl. scitum tulit: Praetor urbanus qui nunc est quinque posthac fuit duos lictores apud se habeto usque supremam ad solem occasum iusque inter cives dicit.*

⁵⁵ Cic. *Verr.* 2, 17, 41 fn. *Paul.* 4, 6. §. 2. *L. 1.* §. 8. *D. quando app.* (49, 4.). *M. Aurel* nahm oft die Nacht zu Hülfe. *Dio* 71, 6. *Fronto de fer. Alsiens.* p. 140. *Nieb.*

⁵⁶ *L. 13. C. Th. de off. rect. pror.* (1, 16.). *L. 1. C. de off. civ. iud.* (1, 45.). *Nov. 82. c. 3.* dehnt die Schlusszeit wieder *sic δσκληρον ὀφείας* aus.

⁵⁷ *Rubr. L. 7, 10. D. h. t. Tit. C. Th.* 2, 7. 11, 33. *C. 3, 11. de dilationibus (ex consensu).*

¹ *L. 1, 5. L. 20. §. 4. D. de man. vind.* (40, 2.) *L. 3, 4. D. de adopt.* (1, 7.) *L. 1, 2. D. de off. praet.* (1, 14.) *L. un. §. 2. D. de off. cons.* (1, 14.).

² *L. 10. D. de iurisd.* (2, 1.). *Ulp. lib. 3. ad Ed. Qui iurisdictioni praestet (der Municipalmagistrat) neque sibi ius dicere debet, neque uzori, vel liberis suis neque libertis vel ceteris quos secum habet. cf. L. 8. §. 12. D. de neg. gest.* (3, 5.) *L. 9. §. 4. D. de pec.* (15, 1.).

³ *L. 4, 11. D. de iud.* (5, 1.).

(*unde petitur, possessor, pars fugiens*) die Abwehr zufällt, nimmt durch die Provocation auf die Entscheidung eines Judex eine contractliche Natur an, weshalb in älterer Zeit, wie bei der Stipulation, jeder Theil *Reus* heisst, bis sich diese Bezeichnung später auf den Beklagten zurückzieht.⁴

Eingeschränkt ist die Klagfähigkeit aus staatsrechtlichen Gründen 1) bei höhern Magistraten, die während des Amtsjahrs nicht in *Ius vocirt*, auch für sich und ihre Pflegebefohlenen nicht klagen und verklagt werden dürfen (§. 4. Note 35), 2) durch die *alteivile häusliche Jurisdiction*,⁵ 3) wegen mangelnder Rechtsgemeinschaft bei Peregrinen, doch wird, wo die Anwendung der römischen Gesetze durch nothwendige Rechtsgleichheit geboten ist, wie z. B. bei Klagen aus Diebstählen und Beschädigungen, mittels Fiction der Civität geholfen.⁶

Mangels eigener Rechte können Unselbständige (*alieni iuris*) nicht als Kläger auftreten,⁷ ausser 1) wegen der gleichwohl möglichen persönlichen Ansprüche auf Freilassung,⁸ Emancipation,⁹ Lebensunterhalt¹⁰ u. dgl.; 2) im Nothfalle, z. B. wegen

⁴ *Festus v. Reus p. 273, 289.* und *Contestari p. 38 M. Cic. de Or. 2, 43, 189.; 79, 321.*

⁵ *Gai. 4, 78. Quintil. 11, 1, 63. L. 4, 11. D. de iud. (5, 1.) L. 17. pr. L. 18. C. 52. §. 5. D. de furt. (47, 2.) L. 6. L. an servus (4, 14.) L. 3, 4. C. de p. p. (8, 47.) L. 2. C. Th. de emenul. serv. (9, 12.).* — Die partielle Einheit der Parteiverhältnisse in Nachbarstreitigkeiten hindert das *Judicium* nur, wenn das Recht theilbar ist: *And. Heusler Comm. ad L. 27. pr. D. de S. P. U. et L. 4. §. 7. D. Fin. reg. Berol. 1856. p. 36. cf. L. 6. §. 1-3. D. de Aqua pluv. (39, 3.) L. 8. §. 1. D. de serv. (8, 1.).*

⁶ *Gai. 4, 37. vgl. mit Cic. Verr. 2, 12, 31.* In dem internationalen Repetundenprozesse vor *Recuperatoren* reichen *Patroni* aus. *Lex Rep. 9. Liv. 43, 2.*

⁷ *Gai. 2, 96. 3, 114. L. 28. §. 2. D. de pact. (2, 14.) L. 33. pr. D. de proc.*

(3, 3.) *L. 9. §. 2. D. de int. iniur. (11, 1.) L. 13. §. 2. D. Quod vi (43, 24.) L. 44. §. 1. D. de iud. (5, 1.) L. 5. §. 1. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 107. D. de R. I. (50, 17.). Sav. 2, §. 71-73.*

⁸ *L. 9. D. de in ius voc. (2, 4.) L. 53. D. de iud. (5, 1.) L. 44. D. de fil. lib. (40, 5.) L. 1. §. 7. D. si is qui testam. (47, 4.).*

⁹ *L. 32, 33. D. de adopt. (1, 7.).*

¹⁰ *L. 17. D. de alim. leg. (34, 1.) L. 16. D. de ann. leg. (33, 1.) L. 8. pr. D. de proc. (3, 3.) L. 8. D. de cap. min. (4, 5.) L. 5. §. 1. D. de agnosc. (25, 3.) L. 19. D. de R. N. (23, 2.).* Die *Dotalklage* hat der Vater *adiuncta filiae persona*, sie kann jedoch verweigert werden, wenn er nicht *de rato* cavirt und die Tochter *in solidum* defendirt. *Ulp. 6, 6. L. 2. §. 1, 2. L. 22. §. 3. D. sol. matr. (24, 3.) L. 3. §. 4. D. Rer. am. (25, 2.).*

Ehrverletzung,¹¹ Darlehen, Depositum, Commodatum eines Hauskinds, wenn der Vater abwesend ist und sein Bevollmächtigter nicht klagen will,¹² wegen der *castrensia*¹³ und anserordentlichen Adventitien.¹⁴ Passiv, als Beklagter, ist nur der Slave, nicht der Haussohn zum Judicium und Compromiss unfähig.¹⁵

Endlich schliesst die Unfähigkeit zu Rechtshandlungen alle juristischen Personen vom Prozesse aus.¹⁶ Frauenspersonen bedürfen zu einer *Legis Actio* und einem *Legitimum Iudicium*, die Bekräftigung ihres Tutors,¹⁷ dagegen ist ein *Iudicium quod imperio continetur* ohne Tutor möglich, also unter andern auch gegen eine Haustochter,¹⁸ gegen eine Frau in der *Manus* des Ehemannes oder Coëmptionator oder im Mancipium dessen, dem diese sie remancipirt haben, obgleich wegen des *alienum* überall keine Tutela denkbar ist.¹⁹ Pupillen und Minderjährige würden die Prozessführung nicht gegen sich anzuerkennen haben. Daher bedarf es zur persönlichen Legitimation vor Allem des Nachweises der *Legitima aetas (persona)*.²⁰

¹¹ L. 5. §. 6. L. 11. §. 8. L. 17. §. 10-14, 17, 20. *D. de iniur.* (47, 10.) L. 9. *D. de O. et A.* (44, 7.). Querel: L. 8. pr. L. 22. pr. §. 1. *D. de inoff.* (5, 2.). Injurie gegen Slaven L. 15. §. 44. *D. de iniur.* (47, 10.) §. 3. *I. eod.* (4, 4.).

¹² L. 8. pr. *D. de proc.* (3, 3.) L. 18. §. 1. *D. de iud.* (5, 1.) L. 17. *D. de R. C.* (12, 1.) L. 9. *D. de O. et A.* (44, 7.).

¹³ L. 8. pr. *D. de proc.* (3, 3.).

¹⁴ L. 8. pr. *C. de bon. q. lib.* (6, 61.). Die väterliche Einwilligung wird hier erzwungen.

¹⁵ L. 9. pr. *si quis caut.* (2, 11.) L. 3. §. 8-11. *D. de pec.* (15, 1.) L. 10. §. 3. *D. de in rem verso* (15, 3.) cf. *Gai.* 3, 114. Die prätorischen *Actiones* oder *Iudicia* gegen Slaven sind correctionelle auf Leibestrafen L. 4. §. 15. *D. de vi bon.* (47, 8.) L. 1. pr. *D. de incend.* (47, 9.).

¹⁶ L. 1. §. 3. L. 3. *L. 6.* §. 1, 3. *L. 7.* pr. §. 2. L. 8. L. 10. *D. quod cu-*

iusq. (3, 4.). Ueber die Eidesleistung L. 97. *D. de O. et D.* (35, 1.) *Sav.*, *Syst.* 2, §. 92 n.

¹⁷ *Gai.* 1, 184. *Ulp.* 11, 24, 27. L. 3. §. 2-L. 5. *D. de tutelis* (26, 1.) *Fr. Vat.* 327. *Quintil.* 11, 1, 20.

¹⁸ L. 141. §. 1. *D. de V. O.* (45, 1.).

¹⁹ *Gai.* 3, 84. 4, 80. *sed cum rescissa capitis diminutione imperio continenti iudicio (agitur etiam cum ipsa muliere quas in manum convenit agi potest, quia tum tutoris auctoritas necessaria non est).* *Huschke*, *Gai.* 176.

²⁰ *Donat. ad Ter. Phorm.* 1. : 78. *potuit opponi: personam non habes.* L. 2. *C. Th. de cognit.* (2, 12.) 382. *Consult. c. 6. primore in loco debet evidenter ostendere se personam habere legitimam. c. 3. nec iudices sine — turpitudine erunt, qui personam in ipso litis initio non inquisierunt —.* *Tit. C. 3, 6. qui legitimam personam (standi) in iudiciis habeant vel non.* Daher die moder-

B. Stellvertreter und Beistände.

Gattungen.*

§. 17.

Der persönlichen Unfähigkeit wird durch folgende nothwendige Repräsentanten abgeholfen:

Assertor ist der Freiheitskläger im Liberalprozeße, den der Litigant, als Streitobject, bis auf Justinian nicht persönlich führen konnte.¹ Verwandte, Ehegatten, Patrone werden selbst wider seinen Willen zur Assertion zugelassen² und Sachverrätherei wird sogar peinlich gestraft.³

*Vindex*⁴ war im *Legis-Actionen*prozeße der Freiheitskläger eines Verurtheilten (*Judicatus*), der durch seine Intervention⁵ dessen Verhaftung und Abführung als Pfandobject verhinderte.

Actor, *Syndicus*⁶ ist der constituirte Prozessvertreter einer Gesamtheit (*Universitas*) von Personen.⁷

ne „Legitimation“ *L. 2. C. eod. §. 2. I. de cur. (1, 23.) L. 1. §. 3. D. de adm. (26, 7.) L. 12. C. eod. L. 45. §. 2. D. de re iud. (42, 1.)*

^{*} *Gai. 4, 82-85. Tit. I. 4, 10. de iis per quos agere possumus.*

¹ *Tit. Cod. 7, 17. de assertione tollenda. Quintil. 5, 2, 1. Decl. 388. Martial. 1, 53, 5f. Gewöhnlich Vindex alienae Libertatis. Festus v. Sertorem p. 340 M. quia cum cupiam adserat manum, educendi eius gratia ex servitute in libertatem, vocetur adsertor.*

² *L. 1-6. D. de lib. ca. (40, 12.) Liv. 3, 46. Suet. Vesp. 3. Latinae conditionis, sed mox ingenuum et civem Romanum recuperatorio iudicio pronuntiatum patre asserente.*

³ *Paul. 5, 1, 5.*

⁴ *Gai. 4, 21, 25. Festus p. 376 M. Vindex ab eo quod vindicat, quo minus is qui prensus est, ab aliquo tenetur. Boëth. ad Top. p. 291, 6. Or. Vindex igitur est, qui alterius cau-*

sam suscipit vindicandam velut quos nunc procuratores vocamus.

⁵ *Lex XII. 1, 4. bei Gell. 16, 10, 5. ADSIDUO VINDEK ADSIDUUS ESTO, PROLETARIO IAM CIVI, CVI QVIS VOLET VINDEK ESTO.* Die Intervention besteht, je nachdem die Forderung liquid oder illiquid ist, in Zahlung, Bürgschaft oder Bestreitung (*L. 10. D. de adm. tut. 26, 7.*), im letztern Falle muss der Vindex in das Streitverhältniss selbst eingetreten sein. *P. 2, §. 102. Bekk., Cons. 169. A. M. scheint K. §. 54.* Dasselbe muss bei der *In Ius Vocatio* angenommen werden, da der Geladene selbst durch Stellung eines Vindex befreit wird. *L. 22. §. 1. D. de in ius voc. (2, 4.) L. 5. §. 1. D. qui sat. (2, 8.) Gell. 16, 10. Cic. Top. 10, 2.*

⁶ *Tit. ff. 3, 4. Quod cuiusque universitatis nomine vel contra eam agatur.*

⁷ *Populi: Festus Vindiciae p. 376 M. Municipum: nach der Gemeindeordnung oder Wahl durch*

Tutor Mulieris, Pupilli Pupillaeve ist der Beschirmer eines Wehrlosen, welcher die *Legis Actio* und das *Legitimum Iudicium* durch seine *Auctoritas* als nächster Erbe oder erwählter Vormund bekräftigt. Ist der ordentliche Tutor selbst Partei, so bestellt der Stadtprätor einen ausserordentlichen „*Tutor praetorius*“ für den Spezialprozess.⁸ Der *Tutor Infantis* und *Curator Furios* streitet als nächster Agnat gleichsam aus eigenem Rechte. In Verhinderungsfälle wird durch Decret ein Actor bestellt.⁹

Eine gewillkürte Vertretung Handlungsfähiger wurde anfänglich nur wegen Alter und Krankheit,¹⁰ dann allgemeiner,¹¹ selbst als Gewerbe¹² in der Form der Cognitur,¹³ weiterhin der Procuratur¹⁴ gestattet.

*Cognitor*¹⁵ heisst der Bevollmächtigte, welcher durch unbedingte¹⁶ mündliche förmliche¹⁷ Substitution bei dem Gegner als

die einfache Majorität von zwei Drittheilen des Gemeinderaths (*L. 5. §. 10. D. quod vi (43, 21.) L. 3. 4. L. 6. §. 1, 2. D. h. t.*). Für erlaubte Collegien: *L. 1. pr. §. 1, 2. D. eod. Lamprid. Alex. 33. Corpora — constituit — omnino omnium artium hisque ex sese defensores dedit et iussit quid ad quos Iudices pertineret.*

⁸ *Gai. 1, 184. Ulp. 11, 24. Tit. C. 5, 44. de in litem dando tutore.*

⁹ *L. 24. pr. D. de adm. tut. (26, 7.). Tit. C. 5, 61. de actore a tutore seu curatore dando. cf. L. 11. C. de proc. (2, 13.).*

¹⁰ *Rhet. ad Her. 2, 13. ut maior annis LX et cui morbus causa est, cognitorem det.*

¹¹ *Cic. p. Q. Rosc. 11, 17, 18. Verr. 2, 43, 3, 60. Catil. 4, 5. Liv. 39, 5. Quintil. 3, 6, 71.*

¹² *Cic. p. Caec. 5. Horat. sat. 2, 5, 31. Suet. Vit. 2.*

¹³ *Paul. 1, 2. Fr. Vat. 317-41. C. Th. 2, 12. de cognitoribus (et procuratoribus).*

¹⁴ *Paul. 1, 3. Tit. ff. 3, 2. C. 2, 13. de procuratoribus (et defensoribus). Cic. ad fam. 1, 3, 7, 32, 8, 11.*

13, 21, 42, 56. Att. 1, 4, 8, 4, 16. 6. 1. 16, 15. (Huschke, Z. Schr. 14, 2. p. Quinct. 6, 19. p. Sull. 20. Verr. 2. 24. Appian. B. C. 5, 14.

¹⁵ *Gai. 4, 83. Fest. ep. p. 57 M. Cognitor est, qui litem alterius suscipit coram eo cui datus est. Procurator autem absentis nomine actor fit. Blossé Etymologieen: = notor, ein Kundiger, Cic. Verr. 5, 65, 167, 168. Cat. 4, 5, 9. Div. Verr. 2, 4. Ps.-Asc. 104, 10. Procurator si (absentis) negotium suscipit — Cognitor a praesentis causam novit at sic tueretur ut suam. Ergo cognitorem dicitur modo familiarissimum defensorem. Lex Flav. Mal. 64. Ovid. Am. 12. 23-24. Manil. Astron. 322. Verwechslung mit dem Procurator praesentis und apud acta factus: Int. L. 7. C. Th. h. t. Isidor. Diff. 123., welche gerichtliche Präsentation und Gegenwart des Cognitor verlangen. Dagegen ist *Gai. 4, 83. Unterschied zwischen Reum und Cognitorem dare: L. 4. §. 3. D. de fid. tut. (27, 7.).**

¹⁶ *Fr. Vat. 529. L. 3. D. h. t.*

¹⁷ *Fr. Vat. 318, 319. non tamen*

Vertreter des Constituenten in einem speziell designirten Prozesse beglaubigt wird. Z. B.

Quod ego a te fundum (Cornelianum) peto (für den Beklagten: *Quod tu a me fundum Cornelianum petis*) oder bei *Actiones in personam*: *Quod ego tecum (ex empto, locato, testamento) agere volo* (für den Beklagten: *Quod tu mecum — agere vis*), *in eam rem L. Titium tibi cognitorem do.*¹⁸

*Procurator*¹⁹ hingegen ist der Mandatar, welcher durch Erklärung zu Protocoll einer Behörde (*apud acta, praesentis*) oder durch Boten oder Briefe (*per nuntium, litteras*) oder durch formlosen mündlichen Auftrag,²⁰ jedenfalls ohne solenne Beglaubigung bei dem Gegner zum Generalbevollmächtigten²¹ oder Prozessvertreter des Klägers²² oder Beklagten²³ bestellt wird. Die Zulassung scheint Anfangs auf den Generalbevollmächtigten eines Abwesenden beschränkt gewesen und erst später auf Prozessvertretung erstreckt zu sein.²⁴

In Betreff der unaufgetragenen *Negotiorum gestio* ist Defension und Klage zu scheiden.

Defensor ist jeder, auch der unbevollmächtigte Vertreter eines Beklagten.²⁵ Ein solcher wird, gegen gehörige Caution, ohne Vollmacht des *Indefensus* allgemein²⁶ zugelassen und auf Erstattung der Auslagen *A. Negotiorum gestorum contraria* gegen den *Dominus* gegeben.²⁷ Klage hingegen wird nach dem Edicte

sic certis verbis — ut in legis actionibus.

¹⁸ *Gai.* 4, 83. cf. *L. 6. D. de R. V.* (6, 1.) *L. 14. §. 2. D. de exc. r. iud.* (44, 2.). Abweichend *Huschke*, *Z. Schr.* 13, 306. *K. §. 52, 616.*

¹⁹ *Gai.* 4, 84. Gleichbedeutend ist *Verus procurator*: *L. 12. pr. D. de sol.* (46, 3.).

²⁰ *Paul. l. 3, 1. Fr. Vat.* 317, 331, 333. *Praesentis procuratorem pro cognitore placuit haberi.*

²¹ *Cic. p. Caec.* 20, 57. *omnium rerum — quasi quidam paene dominus h. e. alieni iuris vicarius. T. ac. A.* 12, 60. *L. 4. §. 18. D. de doli exc.* (44, 4.).

²² *Cic. Brut.* 5 f. *Quintil.* 7, 1. 19 f.

²³ *Cic. p. Quinct.* 6, 19 f.

²⁴ *L. 1. §. 1. D. h. t.* Vgl. *Paul.* 1, 3, 2. *L. 1. pr. D. h. t. Procurator est qui aliena negotia mandatu domini administrat. L. 3. §. 2. D. Iud. solv.* (46, 7.).

²⁵ *Gai.* 4, 101. und *Lexica.*

²⁶ *L. 1. §. 2, 3. D. quod cuiusque* (3, 4.) *L. 1. D. de neg. gest.* (3, 5.) *L. 10. §. 1. D. de in rem verso* (15, 2.) *L. 11. §. 7. D. de exc. r. iud.* (44, 2.) *L. 23. D. de solut.* (46, 3.) *L. 33. §. 2. D. de proc.* (3, 3.).

²⁷ *L. 1. L. 3. pr. §. 6. D. de neg. gest.* (3, 5.). Daher die Verbindung der Titel *de Procuratoribus et Defensoribus, Quod cuiusque* und *de*

nur nahen Angehörigen (s. g. *Mandatum praesumptum*) gestattet, doch gab es eine laxere Praxis, die, wenigstens vorläufig, jeden *voluntarius procurator* gegen Caution zuließ (§. 72, 16, 17).

Beschränkungen.

§. 18.

Das Edict schloss gewisse Personen von der Vertretung und der Bestellung eines Vertreters aus. Diese Verbote bezogen sich ursprünglich auf die Cognitur, die einen der Adstipulation und Advocatur verwandten gewerblichen Character hat,¹ wurden aber später auf jede Vertretung des Klägers ausgedehnt,² während sie für die Defension nicht allein und ohne Weiteres massgebend sind.³

Ehrlose (*Infames, qui postulare prohibentur, Ignominiosi*) sollen sich weder durch Vertreter der öffentlichen Schande entziehen,⁴ noch *alieno nomine*, als Cognitoren und Procuratoren⁵ Popularkläger,⁶ Cessionare (*Cognitores, Procuratores in rem suam*)⁷ klagen, selbst wenn der Gegner es sich gefallen lässt,⁸ nur von

Negotiis gestis in den Rechtssammlungen.

¹ *Suet. Vitell. 2. sectionibus et cognituris.* Im spätesten Rechte erhielt ihn auch die Procuratur. *L. 27. C. h. t.*

² *Fr. Vat. 322. Ed. Praet.:* „Alieno nomine item per alios agendi potestatem non faciam in his causis, in quibus ne dent cognitorem, neve dentur Edictum comprehendit.“ *L. 43. §. 1. D. h. t. Cum quaeritur, an alicui procuratorem habere liceat, inspiciendum erit an non prohibeatur procuratorem dare, quia hoc Edictum prohibitorium est. L. 10. §. 2. D. de probat. (22, 3).*

³ *L. 31. pr. D. h. t.*

⁴ *Gai. 4, 124. Quintil. 4, 4, 6. Male petis, procuratorem enim tibi esse non licuit, sed neque illi, cuius nomine litigas procuratorem habere.*

Im spätesten Rechte sind *Illustres* und *Spectabiles* durch Standesrück-sichten gehindert in Person zu streiten. *L. 25. C. h. t.*

⁵ *Gai. 4, 124. Quintil. 3, 4, 7. non licet tibi agere mecum, cognitorem enim fieri non potuisti. 73. non recte agis ignominiosus. 7, 1, 19. Iul. Victor 3, 9, 8. ignominiosus es, accusare tibi non licet. §. 11. I. de exc. (4, 13.) can. 1. C. 3. qu. 7. infamis persona nec procurator fieri potest, nec cognitorem.*

⁶ *L. 4. D. de pop. act. (47, 22.) Popularis actio integras personas permittitur h. e. cui per Edictum postulare licet.*

⁷ *Gai. 2, 30. Paul. 1, 2, §. 3. In rem suam cognitorem procuratorem ille fieri potest qui pro omnibus postulat.*

⁸ *Paul. 1, 2, 1.*

der Assertion sind sie nicht durch das Edict, sondern erst durch besondere Verdachtsgründe ausgeschlossen.⁹

Frauenspersonen können zwar ohne *Auctoritas tutoris* Procuratoren ernennen,¹⁰ dagegen weder Cognitur noch Procuratur, noch Popularklagen, noch Assertion übernehmen, ausser *in rem suam*, für Aeltern und Angehörige.¹¹ Die Defension unterliegt als privative Intercession dem *S.C. Velleianum*.¹²

Soldaten sind nur in eigenen und Angelegenheiten ihres Truppenkörpers (*Numerus*) zum Prozesse legitimirt.¹³

Die Anrufung des Patrociniums eines Mächtigen (*Potentior*) strafte schon Claudius mit dem Verluste des Rechtsstreits,¹⁴ auch die Einmischung der fiscalischen und städtischen Privilegien wird als Missbrauch gerügt.¹⁵

II. Prozesssachen und Klagfiguren.

I) Gebiet des Civilprozesses.

§. 19.

Das System und die Grenzen des Rechtsschutzes durch *Actiones* und *Iudicia* gehört dem individuellen Elemente des Rechts, also dem *Ius civile* nicht dem *Ius Gentium* (I. §. 1) an.

Civilprozesssachen sind daher, abgesehen von den präjudiziellen *Causae Status*, nur die durch jenes Element anerkannten Rechte (*Res corporales* oder *incorporales*)¹ und *Res* ist die constante Bezeichnung, welche sie durch alle Stadien des Processes (*Res de qua agitur, in vadimonio, litigiosa, comperendinata, in Iudicium deducta, constituta, iudicata*) begleitet.²

⁹ *Fr. Vat.* 324.

¹⁰ *Fr. Vat.* 325, 327.

¹¹ *Paul.* 1, 2. §. 2. *feminae in rem suam cognitoriam operam suscipere non prohibentur.* L. 41. L. 54. *pr. D. h. t.* L. 6. *D. de pop. act.* (47, 23.) L. 2. *pr. D. de R. I.* (50, 17.) L. 4. *C. h. t.*

¹² L. 2. §. 5. L. 3. *D. ad S.C. Vell.* (16, 1.) L. 18. *C. h. t.*

¹³ L. 8. §. 2. L. 34. *pr. D. h. t.* L. 7, 13, 18. *C. h. t.*

¹⁴ *Tit. C.* 2, 14. *ne liceat potentioribus patrocinium litigantibus praestare vel actiones in se transferre.* *Tit. C. Th.* 2, 13. *de actionibus ad potentes translatis.*

¹⁵ *Tit. Cod.* 2, 18. *ne fiscus vel res publica procuracionem alicui patrocini causa in lite praestet.*

¹ *Gai.* 2, 12-14. *Tit. I.* 2, 2. *de rebus incorporalibus.* *Frontin.* 43, 23 f.

² *Lex XII.* 12, 3. *ap. Fest. v.*

Rechtsverfolgungsmittel (*Persecutio*)³ ist ausschliesslich die *Actio*, die dem Rechte durch die Staatsordnung⁴ beigegebene Macht, im gerichtlichen Streite sich selbstthätig geltend zu machen: rechtsunförmliche Eigenmacht (*Vis*), wohin jedoch gewaltsame Abwehr (*Vim vi repellere*) und friedliche Ausübung (*iure suo uti*)⁵ nicht zählt, ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Diesemnach kann es klaglose Rechte, wie die *naturalis obligatio*, und rechtlose Schutzformen geben, wie die *Bonorum Possessio sine re*; wie jedoch die Klage aus dem Rechte hervorgeht, so fällt sie auch im Ziele, dem Rechtsgenusse, zu dem sie den Rechtsweg bildet, wieder schliesslich mit ihm zusammen.⁶

Eine weitere Consequenz ist, dass das Schutzsystem dem Wechsel der Staatsform unterworfen ist. Daher beruht die

*Vindiciae p. 378 M. stlitis vindiciarum (Cuiac. Obs. 5, 21. rei sive litis). Varro de ling. Lat. 7, 93. quibus res erat in controversia ea vocabatur lis. ideo in Actionibus videmus dici: Quam rem sive mi litem dicere oportet. Cic. p. Mur. 12 f. rem an litem dici oporteret. p. Caec. 8, 3. Gai. 4, 13-16, 21, 26, 68. 3, 176, 179. L. 4-L. 5. pr. L. 6. pr. D. de V. S. (50, 16.) (cf. L. Rubr. 22, 27, 28.) Rubr. ff. 11, 2. Die das Recht, nicht bloss die Person ausschliessende Exceptio wird *Rei cohaerens* genannt. L. 7. §. 1. D. de exc. (44, 2.) u. s. f. Bekker, Consumpt. S. 43 f. 323 f. Brinz, Pand. §. 45, 46.*

³ L. 2. §. 3. D. de her. vend. (18, 4.) L. 28. D. de O. et A. (44, 7.) L. 178. §. 2 f. D. de V. S. (50, 16.) Sav., Syst. 5, 205 f.

⁴ L. 27. D. de R. I. (50, 17.) *Actionum modus vel Lege vel per Praetorem introductus privatorum pactionibus non informatur rel. Gai. 4, 1-114. I. 4, 6. ff. 44, 7. C. 4, 10. de (obl. et) actionibus.*

⁵ L. 21. D. ad S.C. Treb. (36, 1.) „Auch für das einzelne Recht gilt ein *domi militiaeque*.“ Brinz,

Pand. §. 24.

⁶ L. 15. D. de R. I. (50, 17.) *Qui actionem habet ad rem recuperandam, ipsam rem habere videtur. L. 143. D. de V. S. (50, 16.) Id apud se quis habere videtur, de quo habet actionem: habetur enim quod peti potest. L. 69. D. de A. R. D. (41, 1.) Rem in bonis nostris habere intelligimur: quotiens possidentes exceptionem, aut amittentes ad recipiendam eam actionem habemus. Hasse jun., Rh. Mus. 1833. No. 1. 6. S. 10 f. Ueber die neuesten (nicht unbefangenen) Verhandlungen, betreffend das Verhältniss von Recht und Klagrecht nach röm. und heutigem Rechte (*Windscheid, Actio 1836. (S. 3, 4.) Muther, zur Lehre v. d. R. Actio 1837. S. 8. Windscheid, Abwehr (1837) S. 8.)* vgl. Krit. Ueberschau 5, (1837) No. 1. — Wieder ein anderer Begriff ist die *Actio* als *Intentio*, d. h. als prozessualische Erscheinungsform des Klagrechts gedacht: Bekker, Cons. S. 9, 46, 49, 323. scheidet Beides nicht scharf genug und Helmolt, Krit. Ueberschau 3, (1855) 119. nicht schärfer.*

Rechtsverfolgung nach alterthümlichem *Ius civile* wesentlich auf Parteihandlungen (*Actiones*, *Cautiones*), über welche der obrigkeitlichen Gewalt nur die Rechtweisung und Gesetzausführung (*Jurisdictio*, *Legis Actio*) zusteht. Im *Ius honorarium* tritt der Rechtsschutz durch obrigkeitliche Machtvollkommenheit (*Imperium*) in den Formen der *Interdicta*, *Decreta*, *Stipulationes*, *Missiones*, *In Integrum Restitutio* hinzu. Im *Ius extraordinarium* löst sich das republicanische Schutzsystem in die der Strafjustiz und Verwaltung entlehnten *Cognitiones extraordinariae* auf. Zwar stehen zwischen dem civilen und prätorischen Systeme die Formeln mit magistratischem Condemnationsbefehle, zwischen dem prätorischen und den Extraordinarklagen die prätorischen Cognitionen in der Restitution und den Liberalsachen, jedoch nur als Mittelfiguren und Uebergänge.

II) Die Klagfiguren.

A. *Actiones*.

1) Form der *Actio*.

a) *Legis Actio*.*

Allgemeines.

§. 20.

Actio, jenes allgemeine Wort für das ganze Gebiet der bürgerlichen Rechtspflege, ihrer Gegenstände und Schutzmittel einschliesslich der *Interdicta*, *Sponsiones*, *Stipulationes*, *Exceptiones*, *Praejudicia*, *In Integrum Restitutio*, *Persecutio extraordinaria*,¹ bezeichnet daher im engeren Sinne² den Ausgangspunct des

* *Gai.* 4, 11-31. *Prob.* §. 4. (I. §. 95, 7.) Dies Excerpt aus dem *Ius Aelianum* umfasst nur den Ordinarprozess durch die generelle *L. A. Sacramento*. — *Krug*, über die *L. A.* und d. C. *Viralgericht* 1839, 1855. *Jhering*, *Geist* I. S. 146 f. II. 2, (1858) S. 648 f. *Stintzing*, *Verh. d. L. A. Sacram.* zu dem Verfahren durch *Sponsio praeiudicialis* 1853. *A. Schmidt*, *Comm. de originibus*

legis actionum. 1857. (vgl. *Jhering* II. 2, 675 f.) *Danz*, d. sac. Schutz (1857) S. 151-221. Ueber *Daniel*, d. L. A. u. d. Formularprozess 1858 s. das *Litt. Centralbl.* (1859) No. 8. S. 120.

¹ *L. 37. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 178. §. 2, 3. D. de V. S.* (50, 16.) *pr. I. de act.* (4, 6.) = *L. 51. D. de O. et A.* (44, 7.) im Sinne Justinian's.

² *L. 35. §. 2. L. 39. pr. D. de proc.* (3, 3.)

Klagensystems: die Rechtsverfolgung durch *Legis Actiones*³ und die ihnen gesetzlich (I. §§. 39, 44) substituirten *Formulae Iudicium*.⁴

Legis (nicht *Iuris*)⁵ *Actio* aber ist jede gesetzliche oder gewohnheitsrechtliche Parteihandlung⁶ nebst beigefügter wörtlicher Rechtfertigung, durch welche ein Recht aus eigener, durch die Staatsordnung nur beschränkter Machtvollkommenheit gehandhabt wird, 1) um es zu schützen (eigentliche, contentiöse *Legisactiones*), oder 2) in uneigentlicher Scheinanwendung: um es zu übertragen oder zu begründen.

Ihre Zulässigkeit wurde nach der Seite der Klagbefugnis durch *Mores* und *Leges* bestimmt, die Formulierung (*Forma*), nach dem angerufenen Gesetze,⁷ überwachten die *Pontifices*, selbst die Fortbildung konnte nur durch diese Organe des *Ius civile*,⁸ nicht durch die Machtvollkommenheit des Prätors erfolgen.⁹ Durch ungesetzliche, unförmliche *Legis Actio* kann der Litigant nichts erreichen, wohl aber sein ganzes Recht, da eine wiederholte *Actio* nicht möglich ist, verwirken (*Rem perdere*).¹⁰

³ *Cic. de Or.* 1, 55 *f. praeco Actio-num, cantor Formularum.*

⁴ *Ulp.* 19, 16. *Paul.* 3, 3, 1. *L.* 42. *D. de furt.* (47, 2.). *Cic. p. Q. Rosc.* 8, 3. *de Off.* 3, 14, 60. *de leg.* 1, 4 *fn. ad fam.* 7, 12. *Val. M.* 7, 2. *Plin. H. N.* 9, 59. (*damni dati formula = A. p. socio*). *Plin. Ep.* 5, 11. (*ad exhibendum formulam accipere*).

⁵ *Iuris Actio* bei *Festus ep. p.* 103. *v. Iurgatio* ist = *Rixa, Altercatio*. Vgl. *Ritschl, Ind. schol. hib. Bonn.* 1854. *A. M. P.* §. 157, 166.

⁶ *Donat. ad Ter. Phorm.* 5, 7, 90. (*una iniuria est Tecum Chr. Lege agilo ergo*) *Lege agilo* (verklagt mich) *dicebatur ei cuius intentio contentibilis adversario videbatur*. *Plaut. Mil.* 2, 5, 43. *Aul.* 3, 3, 10. Die Ausführung des Strafgesetzes durch den Lictor (*Liv.* 26, 15.) ist keine Privatrechtsverfolgung. In *L. 7. D. de publ. iud.* (48, 1.) scheint

Actio sogar für eine rechtswidrige Handlung genommen.

⁷ *Gai.* 4, 11. *ipsarum legum verbis accommodatae. L. 2. §. 6. D. de O. I.* (1, 2.). *Gell.* 20, 10, 10. Anders *K. p. 52. Schm idt p. 6.*

⁸ *Liv.* 9, 48. *L. 2. §. 6. D. de O. I.* (1, 2.). *Cic. p. Mur.* 11, 25.

⁹ Nur die Uebertragung der bestehenden contentiösen *Legisactiones* auf Peregrinen lag in den Befugnissen des Imperium (*Lex rep.* 23. *Gai.* 4, 31. *Mommsen, Stadtr. S.* 425, 130.): die freiwilligen bleiben auf die Rechtsgenossen beschränkt. Es versteht sich, dass jenes Imperium nur das gesetzesausführende, der *Iurisdictio* beigegebene (*Gai.* 1, 97, 98.), nicht die freie über ihr stehende Machtvollkommenheit des Prätors bezeichnet.

¹⁰ *Gai.* 4, 11, (*L. 3. pr. D. Arb. furt.* 47, 7.) 30. *Fr. Vat.* 318. *Cic. de Or.* 1, 36 *fn. Jhering, Geist* 2.

Das abgeschlossene System dieser Schutzform zählt fünf Figuren contentiöser Legis-Actionen: *Sacramento*, *Per Iudicis Postulationem*, *Per Conditionem*, *Per Manus Iniectionem*, *Per Pignoris Capionem*.¹¹ Nur die vier ersten sind gerichtliche, die fünfte eine minder förmliche aussergerichtliche Rechtsverfolgung. Nur die drei ersten sind Streit-, die zwei letzten Executionshandlungen. Die zwei ersten sind ältere Prozessformen, die dritte ist eine jüngere Abkürzung bei liquiden Rechtsansprüchen. Die erste bildet den generellen strengen Ordinarprozess, anwendbar, so lange nicht durch ein Spezialgesetz eine andere Prozessform vorgezeichnet ist,¹² die zweite ein Abwendungsmittel desselben in speziellen mehr zur Vermittlung geeigneten Fällen.

Legis Actio Sacramento. *

§. 21.

Sacramentum ist eine Caution, welche beide Theile für die Wahrheit ihrer direct oder indirect widerstreitenden Behauptungen in der Art bestellen, dass die des Verlierenden dem Staate als Mult verfällt.¹

Die zwölf Tafeln reduziren es auf eine feste Geldsumme: von 1000 und mehr Assen Streitwerth werden 500, von Streit-sachen unter 1000 und im Liberalprozesse, um die Assertion zu erleichtern, 50 schwereASSE entrichtet.² Entweder wurde diese Succumbenzstrafe als ein *Depositum Pignus* im Heiligthume (*ad pontem*) hinterlegt,³ oder sie wurde ohne besondere Verpflichtung der Partei durch *Praedes sacramenti* dem Prätor gewährleistet und das verfallene *Sacramentum* durch die *Triumviri capitales* (I. §. 43, 12) nach prädiatorischem Rechte eingezogen,

106. Bekker, *Consumpt.* S. 31. *Leist*, *R.Syst.* S. 14.

¹¹ *Gai.* 4, 12. *Heffter*, *Rhein. Mus.* 1, (1827) 51.

¹² *Gai.* 4, 13.

* *Asverus*, *L. A. sacram.* (1837). *Denuntiatio* (1843) p. 129-180. *Rud.*, *Z.Schr.* 13, 199. (1846). *Bekker*, *Consumpt.* (1853) 30. *Stintzing*, *Verh. der L. A. sacram.* (1853) 5, 7,

10. *Muther*, *Sequestr.* (1856) 124-149. *Danz*, *de sacrale Schutz* (1857) S. 181-190.

¹ *Gai.* 4, 13. *Varro de ling. lat.* 5, 180. *Cic. de rep.* 2, 35. *Festus v. Sacramentum* p. 344, 347 *M. Isidor.* 5, 24, 30.

² *Gai.* 4, 14. *Martial.* 1, 53, 5.

³ *Varro* 5, 180. *cf. Paul.* 5, 33, 2.

wobei denn über den Verfall mit dem Aerar von Neuem Streit entstehen konnte.⁴

Die widerstreitenden Rechtsbehauptungen (*Contentio, Intentio, Infitiatio*) der Prozesswette können sowohl ein Haben (*Aº in rem*), wie ein Gebenmüssen (*Aº in personam*) zum Gegenstande haben, z. B.

*Intentio: AIO TE MIHI (X milia aeris) DARE OPORTERE, oder OPE CONSILIOQUE TUO FURTUM MIHI FACTUM ESSE (paterae aureae) oder te arbores meas iniuria caecidisse, oder Ruptiam illius rei iniuria fecisse u. s. w.*⁵

Interrogatio Praetoris: An N. neget?

Infitiatio. Nego me tibi — dare oportere u. s. w.

*Interlocutio Praetoris. SI NEGAT, SACRAMENTO QU(A)ERITO.*⁶

so dass die Provocation zum Gewette lautete:

QUANDO NEGAS oder gegen den überall nicht Antwortenden QUANDO NEQUE AIS NEQUE NEGAS (*te mihi und von der Gegenseite: Quando ais me tibi X milia aeris dare oportere*) TE SACRAMENTO QUINGENARIO PROVOCO.⁷

worauf die Summe deponirt oder versichert wird.

In kleinen Sacramentssachen, in welchen ein Einzelrichter über das *quingagenarium sacramentum* befindet, schloss sich daran noch die Bitte um einen Judex (*TE PRAETOR IUDICEM ARBITRUMVE POSTULO UTI DES*), die gegenseitige Aufforderung, sich am gleichen nächsten Monatstage, seit der *Lex Pinaria* (L. §. 43, 3) vielleicht schon am zehnten Tage⁸ zur Annahme eines Judex wieder einzufinden (*A. In diem trigesimum (decimum) ad Iudicem capiendum uti adsis tibi denuntio N. Similiter*

⁴ *Festus v. Sacramentum p. 344. M. exigunt iudicantque. Gai. 4, 13, 16. Mommsen, Stadtr. 400 f.*

⁵ *Prob. 4, 1. Furtum und Tutelae (Rationibus distrahendis): Cic. de N. D. 3, 30, 74. de Or. 1, 36, 167. L. 35. §. 1. D. de adm. (26, 7.) L. 33. D. de furt. (47, 2.). Arborum furtim caesarum: L. 1. pr. D. arb. furt. (47, 7.) Plin. H. N. 17, 1. Ruptiae: Fest. v. Ruptias Sarcito. Weiterhin Rhet. ad Her. 1, 17, 27. Cic. de inv.*

1, 8, 62. L. 8. D. de Carb. ed. (37, 10.). Huschke, Gaius S. 106.

⁶ *Prob. 4, 5.*

⁷ *Prob. 4, 2, 3. cf. Horat. sat. 1. 4, 14. minimo (Ablat. instrumenti, wie sponsione, nicht Dativ) me provocat.*

⁸ *Gai. 4, 15. nach Mommsen's (Chronol. 238, 46.) Restitution Postea reversis dabatur die X vel XXX iudex idque per Legem Pinariam factum est, ante eam autem Legem (semper die XXX) dabatur iudex.*

ego tibi), endlich nach der Addition des *Judex* und *Litisconstation* im zweiten Termine die *Comperendinatio* (A. *IN DIEM TERTIUM SIVE PERENDINUM ut ad Titium Iudicem venias, tibi denuntio*. N. *Similiter ego tibi*),⁹ womit die contradictorischen Verhandlungen *in Iure* abgeschlossen waren.

Im *Judicium* wird vorab der Stand der Streitsache kurz festgestellt (*Causae coniectio*),¹⁰ dann beiderseits im Einzelnen durchgesprochen (*Peroratio*) und schliesslich durch die *Sentenz* (*Secundum te litem do*)¹¹ die *Wette* (*utrius sacramentum iustum sit*)¹² endgültig entschieden. Ein solches *Judicat de ipsa re qua de actum est*¹³ ist jedoch, wenn nicht wegen bestimmter Geldschuld geklagt ist, nur ein noch illiquides, wenigstens durch *Manus Iniectio* nicht vollstreckbares *Praeiudicium*. Es bedarf daher in der *Vindication* und der *Schuldklage de certa re omni* noch eines *Liquidationsverfahrens*, welches jedoch ein von dem *Judicium* getrenntes *executorisches Arbitrium liti aestimandae* bildet.¹⁴

Erscheint der Gegner nicht, so spricht der Prätor selbst

⁹ *Prob. 4, 9. Cic. p. Mur. 12 fin. diem tertium an perendinum dici oporteret. Festus ep. p. 283. Res comperendinata significat iudicium in tertium diem constitutum. Sav., Syst. 4, 604d.*

¹⁰ *Gai. 4, 15. Gell. 5, 10, 9. Non. 4. Coicere L. 1. D. de R. I. (50, 17.).*

¹¹ *Cic. p. Q. Rosc. 1.*

¹² *Cic. p. Caec. 33. p. domo 29. p. Mil. 27. de Or. 1, 10. Arnob. 4, 16 f. L. 13. C. de inoff. (3, 28.).*

¹³ *L. 25. §. 2. D. ad L. Aquil. (9, 2.). Gai. 4, 48., wo Mayer die Lesart der Handschrift ohne Grund bezweifelt hat. Ipsa res ist übrigens immer nur der Gegensatz von *Litis Aestimatio*, die Streitfrage: ob nur auf *Sacramentum iustum* (so K. 55, 67. Römer, Krit. Ueberschau 2, 351 f. Danz, Schutz 201 f. Müller, Inst. 34. Jhering, Geist 1, 158.) oder auch auf *Rem actoris esse**

(*Stintzing, Verh. 7 f. Krit. Z.-Schr. 3, 344 f. Dernb. ebenda 1, 542 f. Mayer, ad Gai. inst. 4, 48. Tub. 1853. c. 3. Muther, Sequ. 133. Huschke, Gai. 168 f.*) abgestellt sei, tritt völlig zurück, wo es sich nur darum handelt, ob die *Wette* gewonnen oder verloren ist.

¹⁴ *Prob. §. 4, 10. A. L. E. Arbitrium liti extimandae* erwähnt es bei der *L. A. Sacramenti*. (Die folgende Num. 11. *Q. B. F. Quere (Quod?) bonum factum* bezieht sich auf die bekannte Anfangsclausel der *Edicte §. 5. (K., Sem. p. 588. und C.Pr. §. 16. 227, 228. weist noch auf die Analogie des Repetunden- und auf den spätern Centumviralprozess hin, wofür er mit Grund L. 19. D. de inoff. (5, 2.) anführt. Eine noch nähere Analogie wird das Multverfahren (Gell. 11, 1, 2. 4. 6. 7. Festus Ep. v. Aestimata) und die *Condictio triticaria* (Tit. ff. 13, 3, 4.) darbieten.*

ohne *Judicium* nach der *Contumazialstunde* zu Gunsten des Anwesenden (*Dare — litem — secundum praesentem*).¹⁵ Um so mehr musste dem Ob siegenden, nachdem das *Judicium* abgeurteilt und ein zweites nicht mehr möglich ist, eigenmächtige Geltendmachung des beanspruchten Rechts dem Gegner gegenüber unbenommen sein.¹⁶

Anm. Dem förmlichen Kriege Rechtens einigermaßen ähnlich (I. §. 43) ist die aus dem alten *Fecialrechte Italiens* (I. §. 3, 7.) stammende, in der Kaiserzeit nur noch zum Scheine oder aus Altherthümelei beobachtete internationale Streitverhandlung, mit einem mehr sachlich als sprachlich veralteten und unverständenen Worte *Clarigatio* (vgl. *Pur-, Levi-, Mitigatio = Repetitio*, etwa „Leute- rung,“ Klarmachung) genannt (*Quintil. 7, 3, 13. Liv. 8, 14. Plin. H. N. 22, 2. Serv. ad Aen. 9, 53. 10, 14.*). Obgleich formloser, hat sie doch drei Berührungspuncte: 1) der civilen *Legis Actio* entspricht die *Rerum repetitio* oder *Condictio (rerum raptarum)*, den *Dies fasti* die *proeliales quibus fas est res repetere vel hostem lacessere* (*Festus s. v. Macrob. 1, 16, 17, 18. Cic. ad Q. fr. 2, 4f.*). Die Klage wird durch Eidschwur bekräftigt: *Audi Iupiter, audite Fines, audite Fas. Ego sum publicus nuntius populi Rom. iuste pieque legatus reusque verbisque meis fides sit.* (Danach die Exposition der Forderung. *Si ego iniuste impieque illos homines illasque res dedier. nuntio P. R. mihi exposco, tum patriae compotem me nunquam sinas esse.* 2) Der *Litiscontestatio* nach 30 tägiger Bedenkzeit ähnelt die *Contestatio Deorum* nach gleicher Frist (seit Ausschussung der Nachtage nach den Kalenden, Nonen und Idus 33 Tage): *Audi Iupiter — Diique omnes — audite. Ego vos testor populum illum (Priscorum Latinorum, Hermundurorum) iniustum esse, neque ius persolvere*, worauf im Senate sofort (*confestim*) die Execution beschlossen wird. 3) Der *Manus Iniectio* entspricht der Speerwurf mit der Kriegserklärung unter Anführung der Kriegsursache: *Quod populus (Hermundurus) hominesque populi (Hermunduri) adversus P. R. bellum fecerunt deliqueruntque quodque P. R. cum populo (Hermunduro) hominibusque (Hermunduris) bellum iussit ob eam rem ego populusque Romanus populo (Hermunduro) hominibusque (Hermunduris) bellum dico facioque* (*Serv. ad Aen. 9, 51, 53, 58. 10, 14. Liv. 1, 32. Dion. 2, 72. Gell. 16, 4, 1.*, wo das später gewöhnliche Beispiel nicht mit *Danz 195, 16. in Έρμου δούλος* zu ändern ist. *L. 24. D. de captiv.*

¹⁵ *L. XII. ap. Gell. 17, 2, 10. cf. Suet. Claud. 15. Tac. A. 4, 43. Ulp. 19, 9, 10.*

¹⁶ Vielleicht meint dies *Varro 6, 71. non enim si volebat, dabat, quod sponsu erat alligatus, quod*

tum — praetorium ius ad legem existimabatur. Vgl. von fern das *Militairedict Liv. 29, 21. Huschke, Z. Schr. 10, 336, 330., Gaius 112, 100. Bekk., Cons. 372.*

49, 15.). Der Unterschied vom Civilverfahren bestünde jedoch in der eidlichen Klaggewähr statt des Succumbenzgeldes. Er schwände erst, wenn man mit *Jhering*, Geist 1, 263. und besonders *Danz* 152, 172 f. auch das *Sacramentum* im Civilprozeße in ursprünglicher Bedeutung für den Eid, und erst in abgeleiteter für die Eidbusse des Succumbenten verstehen dürfte. Allein der promissorische Fahnen-eid bei *Fest. v. Sacramento dicitur* 344 M., auf den sich das *Sacramento (inter)rogare* und die *Mult* (*Gell.* 11, 1, 4, 6. cf. 16, 4, 4, 5.) bezieht, enthält für diese Vermuthung keinen Beweis. Die Friedensstörung und Unwahrheit vor Gericht ist für ein Gewette Grundes genug.

Legis Actio per Iudicis Postulationem.*

§. 22.

Dass diese *Legis Actio* eine Rechtsverfolgung mittels Erbittung eines vom Prätor zu bestellenden Schiedsmanns (*Iudex Arbiterve*, bei Gaius *Iudex* schlechthin) unter Vermeidung der Prozesswette gewährte, ergibt schon der Name.

Da nun aber eine Wette über *Res certae* noch in der jüngern *Lex Silia* und *Calpurnia* vorgeschrieben wurde (§. 23), so kann *per Iudicis Postulationem* nur aus einer einseitigen *Sponsio* und über *Res incertae* gestritten sein, so dass die Nachricht, nach welcher aus Forderungen mittels *Sacramentum* oder *Iudicis Postulatio* geklagt werden konnte,¹ auf jene Fälle zu beschränken sein wird.

Wie jede Abweichung vom sacramentalen Ordinarprozeße, so setzt auch die *Iudicis Postulatio* ein Spezialgesetz (*ut aliter ageretur* §. 20, 12) voraus.

Ein unmittelbares Spezialgesetz dieser Art ist das Zwölf-tafelgesetz, welches für Auseinandersetzungen in Nachbarstreitigkeiten über Gränzraine (*Si iurgant vicini*)² über *Damnum factum* und *infectum*,³ unter Miterben,⁴ zwischen Vormund und

* *Sav.*, Syst. 5, 578. *Bekker*, *Consumpt.* 20. Z. 115. K. 79. Das betreffende Blatt des Gaius ist verloren.

¹ *Gai.* 4, 20. *cum de eo, quod nobis dari oportet, potuerimus sacramento aut per iudicis postulationem agere*. Eine Analogie bietet die *Arbitri Postulatio* gegenüber der *Sponsio* im Interdictverfahren *Gai.* 4, 164, 165.

² *Cic. ap. Non.* 5, 34. p. 420. *benevolorum concertatio non lis inimicorum, sed iurgium dicitur*. *Rud.*, *grom. Inst.* 422. *Brinz*, *krit. Ueberschau* 1, 277.

³ *L.* 1. *pr. D. si quadrup.* (9, 1.) *L.* 14, §. 3. *D. de praescr. verb.* (19, 5.) *L.* 22. §. 2. *D. de aqua plu.* (39, 4.) *L.* 21. *D. de statul.* (40, 7.) *L.* 5. *D. ne quid in loc. publ.* (43, 8.) *Gai.* 4, 31

⁴ *Cic. de Or.* 1, 56, 237. *qui, quibus*

Mündel (*Rationibus distrahendis*)⁵ wegen widerrechtlicher Prozessfrüchte (§. 6, 16) den Prätor zur Bestellung eines oder mehrerer recht- und sachverständiger Ordner (*Arbitri*) ermächtigte.

Ein mittelbares Spezialgesetz ist z. B. die durch die zwölf Tafeln (I. §. 21, 1) bestätigte autonome *Lex Mancipii*: *Ut inter bonos bene agere oportet et sine fraudatione* oder *Ut ne propter te fidei tuae captus fraudatusve siem*,⁶ durch welche dem *Iudex* in einem solchen Verhältnisse das Geschäft eines *Bonus Iudex*, dem Streite die Natur eines *Arbitrium* (§. 6) beigelegt wird.

Die Postulation selbst muss 1) eine Bezeichnung (*Demonstratio*) des zu ordnenden Streitverhältnisses, bei welchem trotz des *Incertum* jede Ueberschreitung des gesetzlichen Masses rechtsvernichtend wirkt (Note 4, 5), 2) die Angabe des Zweckes und 3) des erbetenen Ordners enthalten (wo drei *Arbitri* vorgeschrieben sind von beiden Parteien mit gerichtsseitiger Hinzufügung des Drittmanns), also in ungefährem Umriss:

Quod de finibus fundorum illorum iurgamus vicini, oder
Quod rivus aquae illius per locum illum ductus nocet,
Quod L. Titii familia cum illo mihi communis est

RECTO NON CITO,

Quod ille, cum tutelam meam gereret, rem q. d. a. ex bonis meis abstulit, u. dgl.

Quod ille sponsonem mecum fecit Ni rel.

Finibus regundis (oder Aquae pluviae arcendae, Familiae herciscundae, Rationibus distrahendis, Damno Duplione decidendo) Iudicem Arbitrumve Te, Praetor, postulo uti des.

verbis erctum cieri oporteat, nesciat, idem herciscundae familiae causam agere non possit. Erctum ciere = divisum provocare, auf Erbtheilung provoziren: Fest. Ep. v. Erctum. Gell. 1, 9, 12. Serv. ad Aen. 8, 642. Isid. 5, 25, 9. L. 1. §. 2. D. de reb. eor. (27, 9.) L. 12. §. 1. D. de cond. furt. (13, 1.) L. 1. pr. L. 43. D. fam. herc. (10, 2.)

⁵ *Cic. de Or. 1, 36, 167. turpi tutelae iudicio — alter plus Lege agendo petebat quam quantum lex in XII*

tabulis permiserat quod cum intrasset, causa caderet: alter iniquum putabat plus secum agi quam quod erat in Actione neque intellegebat, si illa esset actum, litem adversarium perditurum.

⁶ *Cic. p. Caec. 23, 63. p. Q. Rosc. 4. de Off. 3, 15, 61. 17, 70. Top. 17, 66. ad Fam. 7, 12. Val. M. 8, 2. L. 38. D. de pecul. (15, 1.) L. 1. §. 42. D. depos. (16, 2.) L. 54. pr. D. loc. (19, 2.)*

Legis Actio per Conditionem. *

§. 23.

Condictio, gegenseitige¹ Ansage, im Gegensatze der einseitigen *Diem Dictio* des Strafprozesses, ist die (allem Anscheine nach gerichtliche)² Streitverkündung des Klägers an den Beklagten, des Inhalts, sich nach dreissig Tagen zur Annahme eines *Judex* einzustellen. Also ungefähr:

Quod te mihi HS decem milia (fundum Cornelianum) ex testamento Lucii Titii dare oportet, eo nomine diem XXXmum quo ad iudicem capiendum adsis, tibi dico

nebst entsprechender Verneinung und *Provocation* von der Gegenseite.

Die hiernach benannte Prozedur wurde durch eine *Lex Silia* (I. §. 19, 14 f.) für klare Geldsachen (*certa pecunia*) eingeführt. Nothwendige Voraussetzung ist nicht gerade ein executorisches (nexales) Geschäft, noch eine *Obligatio* auf Rückgabe anvertrauten Geldes (*pecunia credita, condictio* als *Widerrufsklage, Repetitio*), sondern nur ein einseitiger obligatorischer Anspruch auf eine bestimmte Summe Staatsgeldes: nicht so sehr die *Causa*, als die Liquidität des Objects bestimmt die Prozessform.³

Diese scheint in einer Abkürzung des nach Abschaffung des *Nexum* und der *Manus Iniectio* für Geldschulden eintretenden Ordinarverfahrens bestanden zu haben. Das wesentlichste Mittel, falls auf Befragen über die Schuld ein Geständniss nicht zu erzielen war,⁴ ist der nothwendige Eid *in iure*⁵ und im Falle der Eidesweigerung die Ermächtigung des Prätors zur *Execution*

* *Gai.* 4, 18-20. *Z.* §. 43. *Huschke*, *Nex.* 142, 145. und in *Richter's* *Jahrb.* 1, (1837) 892. *Mommsen*, *das.* 9, (1845) 878. *Bekker*, *Cons.* 32 f. *K.* §. 18.

¹ *Fest. Ep. v.* *Condictum est quod in commune est dictum, Condicere est dicendo denuntiare, Conditio in diem certum eius rei quae agitur denuntiatio p.* 39; 64, 66. *M. Gell.* 10, 24. 16, 4. *Serv. Aen.* 3, 117. *cf. I.* §. 19, 14. Fraglicher, näherer oder entfernterer Zusammenhang mit

der internationalen *Conditio cum hoste*: *Huschke*, *Nex.* 145., *Krit. Jahrb.* (1837) 891. *Mommsen*, *das.* (1845) 878.

² *A. M. K.* §. 18. gegen *Gai.* 4, 29.

³ *Rubr. ff.* 12, 1. *C.* 4, 2. *C. Gr.* 3, 1. *Th.* 2, 27, 29. *si certum petetur und L. 9. pr. D. h. t.*

⁴ *Paul.* 2, 1, 5. *Lex Rubr.* 21.

⁵ Daher die Zusammenstellung mit dem *Certum Petere*. *Paul.* 2, 1. *Tit. ff.* 12, 1, 2. *C.* 4, 1.

durch obrigkeitliche Zwangsmittel,⁶ also ohne die Vernichtung des Schuldners durch *Bonorum Venditio*. Gegen die Gefahr des *Abiurare* schützten die Strafen des Meineids. Kam es gleichwohl zum *Judicium*, so mussten beide Theile durch *Sponsio* und *Restipulatio* einander den dritten Theil (*Legitima pars*), also die *Minor pars causae*, bei hinzugekommenem Zahlungsverprechen (*Constitutum*) sogar die Hälfte des Streitobjects als Succumbenzstrafe angeloben, wenn ihnen in der dreissigtägigen Bedenkzeit die Neigung, es auf ein solches *Judicium* ankommen zu lassen, nicht vergangen war.⁷

An den sacramentalen Ordinarprozess erinnert nur noch die prozessualische Duplicität (*Condicere, Constituere*), die Wette und Pluspetition. Eine Neuerung aber ist schon die Privatisirung des alten *Publicum Judicium*: die Wettsumme fällt nicht mehr an den Opferschatz und wird nicht durch *Praedes* versichert; sie ist nur noch materielle *Poena perfidiae* in Geldsachen (Not. 8).

Eine *Lex Calpurnia* (I. §. 43, 6—8) dehnte diesen abgekürzten *Conditionsprozess* auf *omnis certa res* aus. In der Praxis entstand dafür der von dem wichtigsten Verkehrsobject, dem Getraidehandel, entlehnte Ausdruck *Condictio triticaria*. Streitverkündigung und Eideszwang traten auch hier ein. Dagegen fallen die Succumbenzstrafen weg, so dass die Gefahr des *Judiciums* nur noch in der Pluspetition besteht.⁸

In dem *Arbitrium Liti Aestimandae*,⁹ welches theils als Nachklage der *Condictio triticaria*,¹⁰ theils als selbständige, die Ortsdifferenz berücksichtigende Liquidation überall¹¹ beantragt werden kann, ist jedoch ein Mittel gegeben, wenigstens die örtliche Pluspetition zu vermeiden.

⁶ *Ed. Praet. L. 34. §. 6. L. 14. D. de iureiur.* (12, 2.). *Paul. 2, 1, 1. cf. L. 5. §. 8. D. de iniur.* (47, 10.). *A. M. Römer, Krit. Ueberschau 3, (1886) 424.*

⁷ *L. Iul. mun. 44, 45, 113. Plaut. Rud. Procl. 14. Curc. 4, 2, 10. Pers. 4, 2, 9. Sall. Cat. 25. Cic. Att. 1, 8. Sérv. Aen. 8, 263. Isid. 5, 28, 20.*

⁸ Anders *K. §. 18. der die Spon-*

sio (gegen *Gell. 20, 1, 41.*) wesentlich als präjudizielles Prozessorgan fasst und (gegen *Gai. 4, 19.*) Statt einer *Legis Actio* eine Formel annimmt.

⁹ *Tit. ff. 13, 4. C. 3, 18.*

¹⁰ *L. 3, 4. D. de cond. trit. (13, 1) L. 8. §. 1. D. de cond. furt. (13, 1).*

¹¹ *L. 3. D. de eo q. certo (13, 4) L. un. C. ubi conv. q. certo (3, 18).*

Legis Actio per Manus Iniectionem.

§. 24.

*Manus Iniectio*¹ ist die Privatpersonalpfändung eines Schuldners durch den Gläubiger wegen liquider Geldschuld mittels Vorführung und unter Angabe des Grundes, Betrags und der Nichtzahlung vor dem Prätor.

Drei Figuren sind zu unterscheiden: die *M^s I^o iudicati*, *pro iudicato* und *pura*.

Erstere ist die Einleitung der Execution oder, wenn der Verurteilte das Judicat ansieht, der Nichtigkeitsinstanz. Da er jedoch selbst Streitobject ist, so kann er nur durch einen tüchtigen, bezüglich ansässigen *Vindex* (§. 16, 4, 5), der für die Defension und im Falle nochmaliger Succumbenz für die doppelte² Zahlung gut ist,³ die Verhaftung und Heimführung aufhalten: für seine Person hat er das Recht Gewalt mit Gewalt zu vertreiben verwirkt, der Satz *Vim vi repellere licet* gilt für den Verurteilten nicht mehr.

Die zweite beruht auf der Uebertragung dieser *Actio Iudicati* auf gleichgestellte liquide Geldforderungen gegen den *Confessus in iure*⁴ und *Damnatus* (*Lege*,⁵ *Nexu*,⁶ *Testamento*).⁷ Sie wurde durch die *Lex Valeria* (412) (I. §. 19, 9) auf die einzige *Actio Depensi* des Sponsor gegen den Hauptschuldner einge-

¹ Gai. 4, 21-25. Donat. ad Ter. Phorm. 2, 2, 20. Ducent damnatum domum, secundum ius scilicet, quo obaerati, cum solvendo non essent ipsi manu capiebantur. Jhering, Geist 1, S. 147 f. K. S. 80 f. Nicht hierher gehört *Serv. Aen.* 10, 419. *Manus iniectio dicitur, quotiens nulla iudicis auctoritate expectata rem nobis debitam vindicamus.*

² Cic. p. Flacc. 21. Gai. 4, 171. Huschke, Nex. S. 196. Rud., Z.-Schr. 14, 311 f.

³ Gai. 4, 21. Fest. v. Vindex.

⁴ *Lex XII* bei Gell. 20, 1. Paul. 2, 1. §. 5, 5^a, 2. *confessi debitores*

pro iudicatis habentur. Die Nichtigkeitsbeschwerde fällt hier weg. Paul. 5, 5^a. §. 5. Auf den Eid als einen Vergleich wurde die *M^s I^o* nicht angewendet. Rud. l. S. 347. A. M. Jhering l.

⁵ Z. B. *lege Aquilia L. 2. pr. L. 27. §. 5. D. ad l. Aquil.* (9, 2.) *Publilia, Furia de sponsu* u. a. m. Gai. 4, 22. Rud., Z.Schr. 14, S. 335 f. 374 f. Huschke, Nex. S. 142. Jhering, Geist 1, S. 150.

⁶ Huschke, Nex. S. 28, 40, 44. 95.

⁷ Gai. 2, 201. *Serv. Aen.* 12, 777. *Agroet. de orthogr.* p. 227. Putsch. Rud. l. S. 399.

schränkt, wobei jedoch der *Confessus* unter dem *Judicatus* begriffen gedacht wird.⁸

Die *Manus Iniectio pura*, d. h. ohne Gleichstellung mit dem *Judicatus*, also ohne die Gefahr des Doppelten⁹ und ohne Vindex wurde beispielsweise durch die *Lex Furia testamentaria* (L. §. 23) auf das Vierfache gegen den *Non exceptus*, der über 1000 Ase als Legat oder von Todes wegen angenommen hat, durch die *Lex Marcia* (L. §. 19, 7) auf Rückgabe wucherlicher Zinsen aufgestellt. Erhebliche Einwendungen führten Sistierung der Execution (*Manum sibi depellere*) und Auflösung des Executivprozesses in ein Verfahren *Sacramento* oder *per Iudicis postulationem* herbei. Man hat daher die *Manus iniectio pura* nicht unpassend der modernen bedingten Mandataklage verglichen.

Anm. 1. Keine *L. A. per Manus Iniectionem* ist 1) die aussergerichtliche Besitzergreifung eines Sklaven bei der *Vindicatio in servitute* (*Liv.* 3, 44. u. a. m. bei *Brisson. de form.* 5, 7. 19.) und aus Verträgen (*Fr. Vat.* 6. L. 9. D. de serv. exp. (18, 7.) L. 20. §. 2. D. de manum. (40, 1.) L. 1 f. C. si serv. exp. (4, 35.) L. 7. D. qui sine man. (40, 1.) L. 10. §. 1. D. de in ius voc. (2, 4.) L. un. §. 4. C. de Lat. lib. (7, 6.) *Serv. Aen.* 10, 419). *Schmidt*, Z.Schr. 14, 73 f. 2) die aussergerichtliche Deprehension des *fur manifestus*; die darauf folgende *Verberatio* und *Addictio* ist eine strafrechtliche *Legis Actio*. *Tac.* 11, 6 *fin.* 3) die völkerrechtliche „*Clarigatio*“ um eine bestimmte Geldsumme *Liv.* 8, 14.

Anm. 2. Formulare: *Iudicati*: QVOD TV MIHI IVDICATVS ES SESTERTIVM X MILIA QVAE DOLO MALO NON SOLVISTI OB EAM REM EGO TIBI SESTERTIVM X MILIVM IVDICATI MANVS INICIO. 2) *pro iudicato*: Quod tu testamento L. Titii (lege Aquilia) mihi damnatus es X milium acriis rel. 3) *pura*: Quod tu ex testamento L. Titii legatorum nomine sestertium X milia cepisti, cum lege Furia non esses exceptus, ut tibi plus M. assibus capere liceret, ob eam rem ego tibi sestertium X milium (Fehler: PRO IVDICATO *Gai.* 4, 24.) *manum inicio*.

Legis Actio per Pignoris Capionem. *

§. 25.

Es gab einige Forderungen von religiös-publizistischem Character, in welchen dem Gläubiger das Privilegium des Staatszustand, den Schuldner eigenmächtig zu pfänden. Dies konnte

⁸ *Gai.* 4, 25.

* *Gai.* 4, 20-29, 32.

⁹ A. M. K. §. 19.

sogar aussergerichtlich, folglich an einem *Dies Nefastus* und in Abwesenheit des Schuldners geschehen, nur musste eine Erklärung *certis verbis* hinzugefügt werden, weshalb die herrschende Ansicht den Act den *Legis Actiones* beizählte. Ueber die Einkössungssumme und eventuelle Pfandexecution gab es genauere Regeln.¹

Das Privilegium gründete sich theils auf Gesetz (*Lege*), theils auf Staatsherkommen (*Moribus*).

Durch das Staatsherkommen ist der *Miles* befugt, wegen des Soldes (*Aes militare*) den ihm angewiesenen Zahlmeister (*Tribunus Aerarius, qui aes tribuebat*),² der *Eques* wegen des Kauf- (*Aes equestre*)³ und des Futtergeldes (*Aes hordearium*)⁴ für das Ritterpferd die attribuirten Privaten (*Viduae* und *Orbi*) zu pfänden.

Durch Gesetz: der Verkäufer eines Opferthiers (*hostia*) wegen des bedungenen Kaufpreises und der Vermiether eines Zugthiers, wenn das Miethgeld für ein Opfermal (*in dapem*) verwendet werden soll, nach den 12 Tafeln,⁵ ferner der Pächter öffentlicher Aufkünfte gegen die Staatsschuldner, nach der *Lex praediatrica* (I, §. 43, 9, 10).⁶

Beispiel: *Quod mihi L. Titius pupillus attributus est, qui mihi bina milia hordiarum aeris in annos singulos penderet, neque id solvit eove nomine satis fecit, ob eam rem illos boves capio.*⁷

Vertretung in der *Legis Actio*.

§. 26.

In sämtlichen *Legis Actiones* ist Prozessführung durch Andere ordentlicher Weise nicht gestattet.¹

¹ *Gai.* 4, 32.

² *Cato* bei *Gell.* 7, 10.

³ *Fest. Ep. v. Equestre, Pararium. Liv.* 1, 43. *Cic. rep.* 2, 20.

⁴ *Fest. Ep. v. hordearium.*

⁵ *Huschke, Nex.* S. 204. *K. §.* 20. *Not.* 205, 206.

⁶ *Cic. Verr.* 3, 11. *Gai.* 4, 28. *Inscr. Mal.* 64. *Mommsen, Stadtr.*

474.

⁷ Verwandt ist die internationale *Pignoris Captio* aus den Staatsverträgen: *Festus v. Nancitor* und die pontifische: *Fab. Pictor* bei *Gell.* 1, 12, 14.

¹ *Gai.* 4, 82. *L. 123. pr. D. de R. I.* (50, 17.) *nemo alieno nomine Lege agere potest (Ulp. 14. ad Ed. bei den in rem actiones).*

Durch diesen Grundsatz ist in der freiwilligen Gerichtsbarkeit die *In Iure Cessio* an einen Unselbständigen (*alieni iuris*) ausgeschlossen.² Nur aus Rechtsgunst der Freiheit wird bei der *Manumissio* durch *Vindicta* die Entlassung einem Hauskinde mit Bewilligung des Vaters,³ die Scheinvindication der Freiheit sogar jedem Dritten, z. B. einem Lictor des Prätors⁴ gestattet.

Streithandlungen durch Dritte sind nur ausnahmsweise zugelassen:

1) *Pro libertate*, insofern zum Schutze der Freiheit in der *Legis Actio Sacramento* Jedermann als *Assertor* (§. 16, 1—3) mit mancherlei Rechtsgunst,⁵ in der *Legis Actio per Manus Iniectionem Iudicati* und *Pro Iudicato*, wie gegen Gewalt bei der *In Ius Vocatio* jeder materiell Solvente als *Vindex* (§. 16, 4, 5) zugelassen wird.

2) *Pro populo*, bei Klagen des römischen Staats und der Gemeinden, nicht allein in International-, Straf- und Polizeisachen, sondern auch in Criminalsachen (§. 18).⁶

3) *Pro tutela*, überall, wo es zum Schutze der Waisen nöthig ist, wohin nicht blos die *Legis Actio* des Tutor für den Infans, den wahnsinnigen und abwesenden Pupillen, sondern auch die *Accusatio Suspecti* gehört, in der sogar Jeder im Interesse der Vormundschaft auftreten kann.⁷

4) Wenn der Bestohlene oder sein Tutor gefangen oder im Staatsinteresse abwesend ist, so kann ein Anderer die *A° Furti* anstellen (I. §. 43, 13). — Die sonstigen angeblichen Aus-

² *Gai.* 4, 96. *Fr. Vat.* 51.

³ *L.* 51. §. 1. *D. de R. N.* (23, 2.) *L.* 16, 22. *D. de man.* (40, 1.) *L.* 10, 18. §. 2. 22. *D. de man. vind.* (40, 2.) *L.* 30. §. 1. *D. qui et a quib.* (40, 9.)

⁴ *L.* 23. *D. de man. vind.* (40, 2.)

⁵ Zulassung wider Willen des Prozessirten nach dem Edicte (§. 16, 2.). Kleines Sacramentum *Gai.* 4, 14. Translation *Paul.* 5, 1. §. 5. Ausschluss der Rechtskraft *Cic. p. dom.* 29, 78. *Quintil.* 5, 2. 1. *L.* 1. *C. de adsert. toll.* (7, 17.). Strafe der Sachverrätherei (§. 16, 3.).

⁶ *Fest. v. Vindiciae.* *Cato in ea quam scribit in L. Furium de aqua:*

— *Praetores secundum populum vindicias dicunt.* cf. *Suet. Octav.* 32. *Mommsen, I. N.* 6304. *L.* 1. *D. de locis publ.* (43, 7.). *A. M.* scheint *K.* §. 54. Note 679.

⁷ Ueber die verschiedenen Meinungen s. *K.* §. 54. Not. 631., der die *Accusatio suspecti* ausschliesst, trotzdem auch hier eine „*res quae meruit publicam tutelam*“ (*L.* 2. §. 1. *D. ne de statu* 40, 15.) in Frage steht. Die *Cura furiosi* wird nur nicht erwähnt, entweder weil die Störung eine selteneren Anomalie ist oder weil der *Curator suo nomine* klagt. *Cic. de inv.* 2, 50, 148.

nahmen bei Repetunden⁸ und Injurien⁹ betreffen keine civile Rechtsverfolgung.

Sämmtliche Ausnahmen beschränken sich um so mehr auf die nothwendige Repräsentation Unfähiger, je leichter in normalen Zuständen durch *Mancipatio* auf Remancipation und durch *Stipulatio* eine Vertretung durch Andere, die gleichwohl auf eigenen Namen klagen, erreichbar ist.¹⁰

Der Gläubiger nämlich kann einen *Adstipulator* bei dem *Contracte* oder dem *Vadimonium*, der Schuldner einen *Sponsor* oder *Adpromissor* zuziehen. Diese Personen sind nicht Träger der *Obligatio (Re)*,¹¹ sondern nur *Accessiones* der Träger, die aber durch die *Stipulation* selbst (*iure stipulationis*), zur Prozessvertretung, wie der *Adiectus solutionis causa* zur aussergerichtlichen klaglosen Einziehung, bestellt sind. Als Nebenstipulatoren und Promissoren können sie auf eigenen Namen klagen und verklagt werden, da sie aber materiell nur Vertreter sind, wie der durch *Legum Dictio suae rei* bestellte *Cognitor*, dem sie zugleich durch ihren gewerblichen Character verwandt erscheinen,¹² so ist ihr Verhältniss ein persönliches: durch Tod und *Capitis Diminutio* erlischt ihr Klagrecht, ein Slave und *Mancipatus* ist ganz unbrauchbar, ein Haussohn erwirbt dem Vater das Klagrecht nicht.¹³ Zum *Dominus* stehen sie in einer Mandatsobligation; wegen Prävarication, namentlich wegen betrügerlichen Erlasses des *Vadimonium* oder der Hauptobligation haftet der *Adstipulator*, wie der *Advocat* (Note 12) sogar auf das Streitobject, z. B. in der aquilischen Klage auf das Doppelte (I, §. 41, 10). Der *Sponsor*

⁸ Bei *Cic. Div. Verr.* 20, 63. geht der „*Legis Iudicique Actor*,“ den *Klenze (lex Servil. p. XII)* anführt, auf die *Lex Cornelia*, welche keine *Sacramento Actio* mehr kennt.

⁹ *Cato IV. Originum* bei *Prisc.* 6, p. 710. (*Putsch.*) *si quis membrum rupit aut os fregit talione proximus cognatus ulciscitur* ist nicht mit *P.* §. 156 f. auf eine *Legis Actio*, sondern auf die Blutrache zu beziehen.

¹⁰ *Gai.* 4, 117. 2, 60. *L.* 4. §. 3. *D. de al. iud.* (4, 7).

¹¹ *Gallus Aelius ap. Fest. p. 273 M.*

v. Reus stipulando est idem qui stipulator dicitur quive suo nomine ab altero quid stipulatus est, non is qui alteri adstipulatus est. Reus promittendo est, qui suo nomine alteri quid promisit, non qui pro altero quid promisit.

¹² *Cic. in Pison.* 9, 18. *advocato aut adstipulatore. cf. Suet. Octav.* 3. *Vitell.* 2.

¹³ *Gai.* 3, 111, 114, 117, 120. Eben so der in der *Stipulation* bezeichnete Zahlungsempfänger. *L. 9. pr. L. 81. pr. L. 95. §. 7. D. de solut.* (46, 3).

hat aus der *Lex Publicia* nach 6 Monaten von der Zahlung an eine executivische Regressklage gegen den liberirten Hauptschuldner (*Actio Depensi*, I. §. 20, 8).

Die Parteien können aber nicht nur neben sich, sondern geradezu an ihrer Statt einen Andern, also auch einen Geschäftsbesorger in die *Obligatio* als Gläubiger und Schuldner eintreten lassen (*vice sua alium reum dare*). Dies geschieht durch *Delegatio* und *Expromissio*.¹⁴ Seit Zulassung der Vertreter im Prozesse (*Delegatio* und *Defensio per Litis contestationem*) erhielt es sich nur noch, wenn die Uebertragung der Forderung¹⁵ oder die Uebernahme der Schuld selbst¹⁶ beabsichtigt wird.

Beschränkung der *Legis Actiones*.

§. 27.

Eine Rechtshandhabung in den Formen eines gerichtlichen Privatkriegs lediglich auf eigene Verantwortung der Parteien musste unter der wachsenden Staatsgewalt um so eher zu einem Anachronismus werden, als die im steten Zunehmen begriffene Ziffer der *Iudicia quae imperio continentur* in und ausser Rom nur mittels obrigkeitlicher bedingter Condemnations- und Adjudicationsanweisungen *Formulae (Dicae)* entschieden werden konnte. So ging die ganze Rechtspflege successiv immer mehr in die leitende Hand des Prätors über.

Schon durch die *Lex Licinia* war die Rechtsbelehrung von dem jährlich wechselnden Pontifex, *qui praesset privatis*, auf den jährlichen Praetor Urbanus übertragen, die *Iuris Dictio* und *Legis Actio* mit dem *Imperium (mixtum)* verbunden worden (I. §. 61, 4, 5).

Seit Gn. Flavius (450) wurden die civilrechtlichen *Formae Actionum* im Edicte proponirt (I. §. 61, 6. §. 64, 95) und dies durch die neuen *Genera Actionum*, welche im *Ius Aelianum* (um 550) zusammengestellt waren und noch in den *Tripertita* (I.

¹⁴ L. 11. §. 1. *D. de nav.* (46, 2).
Delegare est vice sua alium reum dare creditori vel cui iusserit. §. 1.
Fit autem delegatio vel per stipulationem vel per litis contestationem.
cf. Fr. Vat. 283. Ulp. 8. ad ed. L.

17. D. de novat. (46, 2). *Cato de R. R.* 149 *fn.*

¹⁵ *Gai.* 2, 28.

¹⁶ L. 42. §. 1. *D. de R. C.* (12, 1).
L. 7. §. 8. D. de dolo (4, 2). *L. 112. §. 1. D. de V. O.* (45, 1).

§. 64, 7) den dritten Rechtstheil und die Schule des Prozesses bildeten, allmählig vermehrt.

Die *Lex Aebutia* (I. §. 44) beseitigte das Anstößigste und Entbehrlichste, namentlich die Privatexecution, die *Condictio* mit dreissigtägiger Bedenkzeit, die formelle *Judicis Arbitrive Postulatio* entweder direct, oder indirect durch Fictionen.¹

Durch zwei *Leges Iuliae* (I. §. 39, 32) wurden die *L^s A^s* auf die *Causae centumvirales* und die unpraktische *Actio Damni Infecti* reduziert.²

So wurde der höhere Magistrat Erbe sowohl der Eigenmacht der Parteien, als der Nomothesis der Pontifices und sein Edict der Mittelpunkt des ganzen überlieferten und künftigen Klagensystems:³ *Actio* ist fortan nicht mehr die Parteihandlung und ihre mündliche *Forma*⁴ *legitima*, sondern die obrigkeitliche *Formula* und ihre *Verba concepta*, die Parteien postuliren,⁵ die Juristen berathen nur noch,⁶ Entscheidungsnormen und Executive liegen in der Hand des Prätors,⁷ die *Dicae* der Provinzialjurisdiction wurden allgemeines Prozessorgan.⁸

¹ Daher die verhältnissmässig seltenen Erwähnungen der *Legis actiones* in der letzten Zeit der Republik, z. B. *Cic. de Or.* 1, 36 (167), 56 (237). *de N. D.* 3, 30 (74). *Lex Rep.* 23. (über *Tab. Bant.* 16. vgl. *Husehke*, die osk. Sprachdenkm. 102 f.), während früher *Lege agito* allgemeiner Volksausdruck für die Klage war (§. 19, a.).

² *Gai.* 4, 30. Man versteht gewöhnlich August's *Leges Iuliae iudicariae*, es kann aber allerdings auch Cäsar's *Lex Repetundarum* gemeint sein. Spätere Erwähnungen *Ovid. Fast.* 1, 47. *Val. M.* 7, 7, 2, 5. *Gell.* 20, 10, 1.

³ *Cic. p. Q. Rosc.* 8, 24 *fin. sunt iura sunt formulae de omnibus rebus constitutae, ne quis aut in genere iniuriae, aut ratione actionis errare possit, expressae sunt enim ex unius cuiusque damno, dolore, incommodo, calamitate, iniuria publicae a prae-*

tore formulae, ad quas privata lis accommodetur. cf. Gai. 4, 110, 111, 136.

⁴ *Gai.* 4, 24. *L. 2. §. 7. D. de O. I.* (1, 2.).

⁵ *Cic. p. Qu.* 8, 30. *Gai.* 4, 163. *Paul.* 1, 18. §. 1. *L. 4. §. 8. D. de damno inf.* (39, 2.). *Tit. C.* 2, 58.

⁶ *Cic. de leg.* 1, 4. *de Or.* 1, 55. *Val. M.* 8, 2. *Quintil.* 12, 3, 11. *alii se ad actum et rubricas transtulerunt et formularii esse maluerunt. Paul. lib. sing. de conceptione formularum.*

⁷ *Cic. Verr.* 2, 12. *Dubium nemini est quin omnes omnium pecuniae potestates sunt in eorum potestate qui iudicia dant et eorum, qui iudicant rel.*

⁸ *Formulam scribere = dicam scribere. Plaut. Aul.* 4, 10, 30. *Poen.* 3, 6, 5. *Ter. Phorm.* 4, 10, 30. 2, 2, 15. 2, 3, 92. *Cic. Verr.* 2, 15. *Quintil.* 6, 3, 83. *Formula promissa Fr. Vat.* 312.

Den Uebergang dazu bildet die *Sponsio*. „Jedenfalls war sie in der ersten Zeit des neuern Prozesssystems bei der geringen Zahl ausgebildeter Spezial-Formeln ein unentbehrliches Ergänzungsorgan in den mannigfaltigsten Anwendungen, und sie blieb dies in einem gewissen, freilich geringern Grade auch noch in der spätern Zeit reicher und freier Formelbildung.“⁹ Sie ist aber zugleich Mittelglied zwischen der Rechtsverfolgung aus gesetzlichem Parteienrechte und mittels wachsender obrigkeitlicher Prozessleitung. In der *Legis Actio Sacramento* war die gesetzliche Parteihandlung allein *Forma* des Rechtsstreits. Diese Selbstverpflichtung auf facultative Bedingungen (§. 15, 17) nur mit obrigkeitlicher *Iudicis Addictio* blieb noch in der *Sponsio*. In der *Formula* wird die Streitfrage und die *Condemnatio* vom Prätor bestimmt.

b) *Sponsio*.

§. 28.

Sponsio ist im Allgemeinen ein einseitiges Versprechen in Stipulationsform¹ unter der Bedingung, dass der Gegner in einer Behauptung Recht hat.

Diese zunächst aussergerichtliche Form über widersprechende Behauptungen zu rechten, indem man dem Gegner, falls er Recht hat, eine Summe Geldes verspricht (*Sponsione certare*)² oder zu grösserer Sicherheit ein Pfand setzt oder deponirt (*Pignore certare*)³ und die Streitfrage durch einen gleichzeitig

⁹ K. §. 27. S. 109.

¹ Die Form *Spondesne? spondeo* (*Gai.* 3, 93, 94. *Fest. v. Spondere* p. 329, 343. *bene sponsis* 351 M.) ist nicht wesentlich. *L. 7. D. de V. S.* (50, 16.) *cf. Cic. Verr.* 2, 2, 27, 66. *Iudicium de poenis commissisque interpositis quod civis Centuripinus inter duos cives iudicasset.*

² *Plaut. Men.* 4, 2, 23 f. *Liv.* 39, 43. *Cic. Verr.* 3, 57, 132. 59, 135. *de Off.* 3, 19, 77. *Val. M.* 2, 8, 2. 6, 1, 10. 7, 2, 4. *Gell.* 6 (7), 11, 9. *Macrob. Sat.* 2, 13. *Or. H.* 7346. *tu qui legis et dubitas Manes*

esse sponsione facta invoca nos et intelleges. *Huschke*, *Stud.* 1, 6-13. *Heffter*, *ad Gai. Obs.* 17. *Keller*, *Sem.* 1, p. 6 sqq. *Wetzell*, *Vind.* (1845) p. 69-96. *Jhering*, *Geist* 2, 85. *Schmidt*, *Int.* 315.

³ *Plaut. Epid.* 5, 2, 34. *Cas. prol.* 75. *Pers.* 2, 2, 4. *Val. M.* 4, 3, 3. *Tertull. de resurr.* 51, 63. *adv. Praxean. c.* 27. *Serv. Ecl.* 3, 28-37. *L.* 11. §. 2. *D. de recept. q. arb.* (4, 8). *L.* 17. §. 5. *D. de P. V.* (19, 5). *L.* 32. *D. depos.* (16, 3). *Rud.*, *Z. Schr.* 13, 195. *Mulker*, *Sequestr.* §. 31 f.

vorgeschlagenen⁴ Schiedsmann (*Iudex, Arbitr, Sequester, Medius, Sculna*) zum Austrage bringt, blieb auch dem Prozesse nicht fremd.

Zwei⁵ Anwendungen gerichtlicher und nothwendiger Sponsionen sind zu unterscheiden: die prozesseinleitende (*praeiudicialis*) und die Strafsponsion (*poenalis*).

Letztere ist eine *Poena temere litigantium* für den succumbirenden Theil bei der *Actio certae pecuniae creditae, constitutae* und den Interdicten, daher stets mit einem Gegenversprechen (*Restipulatio*, bezüglich *Repromissio*) des Prozessgegners verbunden, also noch eine ganze Wette, dergestalt, dass aus einem *Duplex Interdictum* sogar zwei Sponsionen und zwei Repromissionen nach gleichem Formular, also zwei Wetten abzuleisten sind.

Z. B. *Si adversus Edictum illius Praetoris possidenti mihi vim fecisti, sive ego tibi vim non feci ... HS tot dare spondesne?*

Die *Sponsio praeiudicialis* dagegen soll nur zu einem raschen und strikten *Judicium* über eine Streitfrage führen und ist daher nicht nur von einem Gegenversprechen nicht begleitet, mithin nur noch eine halbirte Wette, sondern die versprochene Summe bildet auch nicht das Streitobject.⁶

Z. B. *Si ex Edicto P. Burrieni Praetoris bona P. Quintii dies XXX possessa non sint HS. XXV numos dare spondesne?*

Der eigentliche Streitpunct betrifft vielmehr allemal eine Vorfrage (*Præiudicium*), von welcher die Entscheidung einer Haupt- oder Nachfrage (*Judicium, Secutorium iudicium, quod sequitur Sponsionis victoriam*) abhängig ist.⁷ Diese Vorfrage kann wieder 1) ein beliebiger Incidentpunct in irgendwelcher Instanz des Processes sein, z. B. für die *Cautio iudicatum solvi* die Frage:

⁴ *Plaut. Rud.* 3, 4, 7. 5, 3, 24. *Cic. Verr.* 2, 3, 59, 135. 62, 144. *Liv.* 3, 24, 36. Hier ist *iudicem ferre* „*ni illa esset*“ = *sponsione lacessere*. *Lex Rubr.* 21. *sponsione iudicioque*.

⁵ *Gai.* 4, 1. erwähnt nur scheinbar 4 *Genera Sponsionum*: zwei darunter (*In rem* und *In personam*)

gehören den *Actiones* an und nur die zwei andern (*Præiudicialis* und *Poenalis*) den *Sponsiones*.

⁶ *Gai.* 4, 24.

⁷ *Gai.* 4, 163, 169. *Publ. Syr. Grave iudicium est quod praeiudicium non habet*.

ob das Vermögen schon 30 Tage lang beschlagen und proscibirt ist;⁸ für die Execution: ob der Beklagte ein gerichtliches Geständniß so oder anders abgelegt,⁹ ob er in einer *Actio pecuniae creditae contumax* gewesen ist.¹⁰ Sie kann aber auch 2) die Hauptsache betreffen und zwar entweder ein Exceptionsrecht des Beklagten, z. B. *de dolo*, *Lege Plaetoria*,¹¹ oder das Klagrecht selbst, z. B. Eigenthum und Erbrecht,¹² in welchem Falle die Sponsion freilich nur für die Execution präjudiziell ist. Dies eigentliche *Agere per sponsionem* diene zunächst als Ergänzung der fehlenden *Legis Actio Sacramento*, wenn über Thatfachen gestritten wird, aus denen ein civiler Klaganspruch nicht hervorgeht. Es gewährte aber auch noch bei Klagen *in rem* und *in factum* im *Legitimum Iudicium* die Vortheile einer *Actio in personam* mit *Intentio iuris civilis*, d. h. die Möglichkeit einer a. g. *Novatio necessaria*, also einer Consumtion *ipso iure* unabhängig von jeder Nachhülfe des Prätors.¹³

Die *Sponsio* trägt das genau entsprechende *Iudicium in personam* in sich, so dass nur noch die *Addictio Iudicis*,¹⁴ später die *Formula*¹⁵ und die *Litis contestatio (agere ex sponsione)*¹⁶ hinzuzukommen braucht. Dabei ist sie biegsamer als die *Legis Actio*, sie erträgt die Zusammenziehung mit dem *Judicium*,¹⁷ mit der *Restipulation*¹⁸ und dem Exceptionsrechte¹⁹ des Gegners.

⁸ Cic. p. Quinct. 27. Keller, Sem. 1, 27.

⁹ Lex Rubr. 21, 6, 7, 22, 34. aut si sponsionem fieri oportebit sponsionem non faciet. L. 10. D. de adm. tut. (26, 7).

¹⁰ Lex Rubr. 21, 8. neque de ea re sponsionem faciet rel. cf. 22, 36, 43.

¹¹ Plaut. Rud. 5, 3, 24.

¹² Cic. Verr. 1, 45, 115 f. Gai. 4, 9.

¹³ Gai. 3, 180, 181. 4, 107. Rud., Vorr. zum Berl. Lectionscataloge, Winter 1850.

¹⁴ S. o. §. 15, 19. §. 22. L. 80. D. de iud. (5, 1.). A. M. Stintzing, Verh. d. L. A. sacram. (1853) S. 47, 55, 56. Dagegen K., C. Pr. §. 27. Note 312, 313.

¹⁵ Gai. 4, 165.

¹⁶ Cic. p. Quinct. 9, 32 f. sponsionem facere maluit: fecit: te iudicem. C. Aquilli, sumpsit: ex sponso egit.

¹⁷ Cic. p. Q. Rosc. 4, 11. Quid est in iudicio? si paret HS IXXX dari oportere. 12. eundem in angustissimam formulam sponsionis concludendas. 14. formulae et sponsioni — cum tertia parte sponsio facta est.

¹⁸ Cic. p. Caec. 23, 66. tum illud sive nive irrident. Gai. 4, 166.

¹⁹ Lex Rubr. 19. in id decretum, interdictum, sponsionem, iudicium exceptionem addito „qua de re operis novi nuntiationem duumvir — non remisit.“

Die Anordnung der Sponsion als Trägers des *Judicium* gehört deshalb zur *Iurisdictio*, nicht wie die der *Praetoria stipulatio* zum *Imperium*.²⁰ Der Beklagte wird zur Ableistung gezwungen,²¹ Ablehnung hat die Folgen verweigerter Defension (Note 9).

Im Formularprozesse sind die Präjudizialsponsionen grossentheils in *praeiudiciales formulae*, die pönalen in *Actiones in factum* auf die Bedingungen der Sponsion²² aufgelöst worden.

c) *Formula*.**Partes formulae*.

§. 29.

Formula ist ein magistratisches schriftliches¹ Spezialcommissorium, durch welches einem obrigkeitlich ernannten *Judicium* die erheblichen Streitpunkte, der Beweissatz nebst eventueller Entscheidung vorgezeichnet² und regelmässig die Vollmacht zu condemniren oder loszusprechen übertragen wird.

Ihre Bestandtheile (*Partes Formularum*) lassen sich in ordentliche und ausserordentliche auflösen. Zu diesen gehört die *Fictio*, *Exceptio*, *Replicatio*, *Praescriptio*. Regelmässige Formeltheile dagegen sind die *Demonstratio*, *Intentio*, *Adiudicatio*, *Condemnatio*. Die beiden ersteren enthalten den klägerischen, die beiden letztern den prätorischen Beitrag zur *Formula*.

Demonstratio ist die einleitende Angabe des Entstehungsgrundes, aus welchem der Kläger seinen Anspruch herleitet, sofern er aus der *Intentio* ausgeschieden und in einer kurzen Bezeichnung vorangestellt ist, also die Bezeichnung des Rechts-

²⁰ *Lex Rubr.* 21, 22. Schirmer, *Judicialstip.* S. 17, 34.

²¹ *Cic. Verr.* 1, 45, 116.

²² *Gai.* 4, 171. vgl. mit *L.* 1. §. 1. *L.* 16. §. 2. *D. de pec. const.* (13, 5).

* *Gai.* 4, 30-44, 43-53. Heffter, *Obs. ad Gai.* 18-52. Bachofen, *Iud. Rom.* 141-172. P. 91-133. K. 90-103. Bekker, *Consumpt.* 33-96. Muther, *Seq.* 149-193.

¹ *Cic. de leg.* 1, 4 *fin.* *L.* 1. *pr. D.*

de eo qui pro tut. (27, 5.) *L.* 9. §. *ult. D. quod met.* (4, 2.) *L.* 4. §. 33. *D. de doli exc.* (44, 4.). *Gai.* 4, 132.

² *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 12. *in angustissimam formulam sponsionis concludebas. Senec. controv.* 2, 13. *non ex formula natura respondet, neque ad praescriptum casus respondet. de clem.* 2, 7. *clementia — non sub formula sed ex aequo et bono iudicat.*

geschäfts nach seinem Kunstnamen, wenn es einen solchen hat,³ des Delicts mit Namen und mehr oder weniger genauer Beschreibung des Thatbestandes,⁴ z. B. *Quod A^s N^o hominem Stichum vendidit*, *Quod A^s apud N^m hominem deposuit*, *Quod Aⁱ pugno a N^o mala percussa est*, *Quod N^s sillum inmisit A^o infamandi causa*.

Intentio ist die schliessliche⁵ Behauptung, welche der Kläger aufstellt und anerkannt wünscht. Alles Weitere, *Adiudicatio* und *Condemnatio*, ist schon obrigkeitliche Bevollmächtigung des Richters. Jene Behauptung ist entweder eine Rechtsbehauptung (*iuris civilis contentio*), z. B. *(Si paret) N^m A^o HS X milia dare oportere* oder *hominem (Stichum) ex L. Q. Aⁱ esse*,⁶ oder eine thatsächliche, z. B. *A^m N^o deferente irasse, hominem Stichum q. d. a suum esse*, oder *hominem Stichum ab eo cuius in bonis tum fuit propter pecuniam, quam Titius A^o debet A^o pignori datum neque eam pecuniam A^o redditam esse rel.*⁷ Ferner: entweder eine bestimmte (*certa*) oder eine unbestimmte (*incerta*), z. B. *quidquid ob eam rem (quod A^s N^o fundum Cornelianum locavit) N^m A^o dare facere oportet ex fide bona*.⁸ Alles dieses wird schon von der *Legis actio sacramento* und *per iudicis postulationem*, der *Sponsio praesudicialis* und *Accusatio*⁹ her *Intentio* genannt.

³ Bei namenlosen (unbenannten) Contracten tritt eine Umschreibung (*Praescripta verba*) in Stelle der kurzen Demonstratio. *L. 1-4. D. B. V. (19, 5)* *L. 6. C. de transact. (2, 5)*.

⁴ *Ed. Praet. Coll. 2, 6, 1-5. L. 7. pr. D. de iniur. (47, 10)*. *Suet. Vitell. 7*. vgl. mit *L. 19. pr. §. 4. D. de furt. (47, 2)* *L. 1. §. 40. D. de pos. (16, 3)*. — *Quod* ist übrigens durchaus nicht immer Formelwort. *Brisson. de form. 5, 28*.

⁵ *Gai. 4, 41, qua actor desiderium suum concludit*, nicht *ex qua*, wie *Bekker, Cons. S. 38*. bessert: das wäre die Demonstratio. Die herrschende Meinung legt den Nachdruck auf *desiderium*, statt auf *concludit*: dann fehlt der Gegen-

satz zu *praecipue Gai. 4, 40*. und das unterscheidende Merkmal zwischen *Demonstratio* und *Intentio in factum 4, 47*. *Huschke, Gai. S. 163*. meint: jenes „Ziel“ des Klägers sei die richterliche Anerkennung (*si paret*). Aber dies ist nur eine in die *Intentio* verschlungene Bedingung, also Bestandtheil der obrigkeitlichen *Condemnatio*.

⁶ *Gai. 4, 41, 45, 47, 60*.

⁷ *L. 7. §. 7. D. de Publ. (6, 2)* *L. 1. C. si pign. conv. (8, 33)* *Intentio dati pignoris neque redditae pecuniae. Gai. 4, 46, 47, 60 fin.*

⁸ *L. 1. pr. fi. D. si mentor (11, 6)*.

⁹ *Cic. de inv. 2, 26, 79. 1, 10, 13. Quint. 3, 9, 1. 7, 1, 9*. Vermuthungen über das Alter *K. §. 39*.

Kein besonderes Formelglied, sondern Bestandtheil der *Demonstratio* oder *Intentio in ius concepta* ist die *Designatio*, d. h. die genauere Bezeichnung der Person und des Streitgegenstandes, sei es durch Angabe des Namens, der Grenzen, des Theils, Gewichts, Masses, Entstehungsgrundes oder durch allgemeine Beziehung auf die Meinung des Klägers (*qua de re agitur*), welche ebenfalls gegen den Einwand des Irrthums sichert. Bei *Actiones in factum conceptae* gewährt schon das *Factum* die ausreichende Bezeichnung.¹⁰

Adiudicatio heisst die Klausel, durch welche dem *Judex* in einer Theilungsklage das sonst nur in der freiwilligen Gerichtsbarkeit (*Legis Actio*) des Magistrats enthaltene Recht übertragen wird, *Eigenthum* und *Iura in re aliena* zu constituiren,¹¹ indem er einem *Socius* oder auch einem Dritten die gemeinschaftliche Sache ganz oder theilweise, frei oder belastet zuspricht¹² und den *Adjudicator* in den Geldwerth des fremden Antheils; bezüglich des Ganzen condemnirt, z. B. *QUANTUM (alteri ab altero aut Titio) ADIUDICARI (quantive alterum ob eam rem condemnari) OPORTET, IUDEX (alteri aut) TITIO (extraneo) ADIUDICATO rel.*

Condemnatio endlich wird *a potiori* das Stück der Formel genannt, durch welches die Obrigkeit die Macht¹³ zu condemniren oder¹⁴ zu absolviren dem *Judex* delegirt.

¹⁰ L. 5. §. 4, 5. L. 6. D. de R. V. (6, 1.) L. 3. pr. D. ad exhib. (10, 4.). Coll. 2, 6. §. 2. L. 7. pr. D. de iniur. (47, 10.) L. 15. §. 3. L. 16. D. de dolo (4, 3.) L. 19. pr. §. 4. D. de furt. (47, 2.) cf. L. 3. D. de accus. (48, 2) — L. 61. pr. D. de iud. (5, 1.) L. 5. §. 5. D. de R. V. (6, 1.) L. 12. D. de reb. dub. (34, 5.) L. 83. §. 1. D. de V. O. (45, 1.) Cic. p. Mur. 13. Huschke, Gai. S. 221 f. — Ueber Namensänderung zwischen Stipulation und Litiscontestatio: P. Aufid. ap. Priscian. 8, 4. p. 791 P.: *Si quis alio vocitatur nomine tum cum lis contestatur atque olim vocitabatur* — dann wird in der *Designatio* der jetzige Name der *Demonstratio* hinzugefügt. Huschke, Z. Schr. 10, S. 339 f. Rud. zu P. 161 a. — Ueber *causa adiecta*: L. 1.

§. 2. D. de R. V. (6, 1.) Arg. L. 18. D. de O. et A. (44, 7.) L. 82. §. 1. D. de leg. 1. (30.). Quint. 4, 2, 6. satis est dixisse: *Certam creditam pecuniam peto ex stipulatione: legatum peto ex testamento.*

¹¹ L. 8. §. 4. D. si serv. (8, 6.).

¹² Gai. 4, 42. Ulp. 19, 2, 16. §. 20. I. de act. (4, 6.) L. 3. C. comm. div. (3, 37.) §. 4-7. I. de off. iud. (4, 17.) Civilrechtlich wirkt nur ein *iudicium legitimum*. Fr. Vat. §. 47, 49.

¹³ Sie steht ihr sowohl gesetzlich, als vermöge der in der *Sponsio* (*Varro* 6, 71.) und *Litiscontestatio* übernommenen Verpflichtung *Condemnari oportere* (*Gai.* 3, 180.) selbst über den römischen Bürger zu. Vgl. von fern: *Ev. Ioann.* 19, 10, 11.

¹⁴ *Condemna, si non paret ab-*

Die Absolutio bezieht sich auf den in der Klage verfolgten Rechtsanspruch selbst, nicht bloß auf die Instanz.¹⁵

Die Condemnation als Handlung des Judex gedacht darf nur auf *certa pecunia* lauten, sonst wäre das Urtheil nicht executorisch,¹⁶ die Condemnation als Formeltheil dagegen kann entweder auf *certa* oder *incerta* gestellt sein.¹⁷

Erstern Falls ist die Abschätzung in Geld entweder vom Kläger durch Aufstellung einer bestimmten Summe in der Intentio gewagt, welcher alsdann die gleiche Condemnatio folgen muss,¹⁸ oder der Prätor hat die Abschätzung *in Iure* (auf Grund des klägerischen Schätzungseides¹⁹ oder durch eigene Aestimation)²⁰ schon im Voraus erledigt, z. B. bei *atrox iniuria*, *in ius vocatio* des Patrons durch den *Libertus*,²¹ bei *Album corruptum*.²²

Im zweiten Falle wird auch die Geldreduction in das Judicium verwiesen. Dies geschieht 1) bei *Actiones certae*, wenn nicht auf Geld geklagt ist, z. B. der *Rei Vindicatio*, *Confessoria*, *Negatoria*, *Serviana*, *Condictio triticaria*, 2) bei *Actiones in factum*, ausser den genannten,²³ z. B. in der *Actio* wegen *simplex iniuria* mit den Worten: *Quantum ob eam rem tibi aequum esse videtur*,²⁴ 3) bei *Actiones incertae* durch die Worte: *Quanti ea res est (erit, fuit)*,²⁵ oder durch Wiederaufnahme der unbestimmten Intentio, z. B. (*Quantae pecuniae paret dolo malo familiae N^o r. hominibus armatis coactisve A^o damnum datum esse*) *tantae pecu-*

solve L. 37. D. de R. I. (50, 17.) L. 3. D. de re iud. (42, 1.). Ohne die Absolutio wäre die Formel so un- deutlich wie die Präterition. *Jhering*, Geist 2, 641. Not. 854.

¹⁵ Anders im Just. Rechte §. 10. I. de exc. (4, 13.).

¹⁶ *Gai.* 4, 42. L. 4. §. 3. D. de re iud. (42, 1.). Eine *adiectio* ist nicht ausgeschlossen L. 6. §. 1. D. eod. §. 1. I. de off. iud. (4, 17.).

¹⁷ *Gai.* 4, 49-52.

¹⁸ So in der *condictio certae pecuniae* *Cic. p. Q. Rosc.* 4., in der *Aquilia* L. 26. D. Ad Legem Aquil. (9, 2.). *Huschke*, *Gai.* S. 112, 113.

¹⁹ *Gai.* 3, 224. *Cic. p. Q. Rosc.* 1 *fn.*

²⁰ *Collat.* 2, 2, 1. Nicht hierher gehört: *Gell.* 20, 1, 13. *praetores iniuriis aestimandis recuperatores se daturos edixerunt.* cf. L. 23. §. 2. D. ad L. Aquil. (9, 2.). *A. M. Huschke*, *Gai.* S. 138.

²¹ *Gai.* 4, 46. §. 3. I. de poen. *lex lit.* (4, 16.). Ueber das Strafmass *Sav.* 5, 79.

²² L. 7. pr. D. de iurisd. (2, 1.).

²³ *Gai.* 4, 46. cf. L. 2. §. 1. D. de quis in ius (2, 5.) L. 5. §. 1. D. ne quis eum (2, 7.).

²⁴ L. 17. §. 2. L. 18. pr. D. de iniur. (47, 10.) L. 34. pr. D. de O. et A. (44, 7.).

²⁵ L. 179, 193. D. de V. S. (50, 14.) *Sav.* 6, 205.

*nias iudex N^{um} condemna, oder (Quidquid ob eam rem N^{um} A^o dare facere oportet) eius iudex N^{um} A^o condemna s. n. p. a.*²⁶

Eine Mittelfigur entsteht durch die *Taxatio formulae*, d. h. durch eine Maximalbeschränkung der Condemnatio.²⁷ Dies Maximum ist entweder 1) eine absolute Summe, z. B. bei der *Actio iniuriarum* und andern Strafklagen in *Bonum et Aequum*,²⁸ *De vi hominibus armatis coactisve*,²⁹ bei *Actiones incertae*, wenn nicht schon durch die Restitution eine Gränze gezogen ist,³⁰ oder 2) eine unbestimmte und relative, erst durch eine anderweite Ermittlung des Iudex zu bestimmende, z. B. *Quanti is homo in eo anno plurimi fuerit, Duntaxat quantum in peculio est, dolove malo Nⁱ factum est, quo minus esset, quodque in rem Nⁱ versum est et si dolo malo Nⁱ captus fraudatusque A^s est.*³¹ *Quantum ex ea re in peculio sit,*³² *Quanto locupletior factus est oder exit,*³³ *Quantum ad eum pervenit dolove factum est, quo minus perveniret,*³⁴ *Quanto minus dolo malo Nⁱ tributum sit, quam debuerit, Quanti ea res esset, si unus liber id furtum facisset, Quod minus a patre A^s consecutus est,*³⁵ *Quantum facere potest,*³⁶ *Quanti ea res est eius partem dimidiam*³⁷ u. s. w. Grundlage jener bestimmten Taxatio bildet die eidliche Abschätzung des Klägers, bei Injurien das eidliche Vadimo-

²⁶ L. 5. §. 1. *D. de P. V.* (19, 5).

²⁷ *Fest. v. Taxat. Quint. Decl.* 13, 6. *crimen istud non privatam taxationem formulae merebatur. Iul. Vict.* 3, 9. p. 205, 14 *Or. Nov.* 63.

²⁸ *Gai.* 3, 224. *Coll.* 2, 6, 1.

²⁹ *Cic. p. Tull.* 7. *Keller, Sem.* 3, p. 505.

³⁰ *Lex Rubr.* 19. *L. 4. C. de A. E. F.* (4, 49.) *L. 3. C. de inut. stip.* (8, 30.) vgl. mit *L. 68. D. de R. V.* (6, 1.). *Huschke, Anal.* p. 233-76., *Gai. S.* 257. *Dernb., Krit. Z. Schr.* 1, S. 474.

³¹ *L. 57. D. de iud.* (5, 1.) *L. 1. pr. D. quando de pec.* (15, 2.) *L. 35. D. de nox. act.* (9, 4.) *L. 36, 44. D. de pec.* (15, 1.) *L. 24. §. 2. D. de A. E. V.* (19, 1.). *Keller, ad L. 52. D. de pec. p. 50., L. C. S.* 420., *C. Pr.* §. 30.

³² *L. 4. §. 1. D. de aleat.* (11, 5.) *L. 30. §. 1. D. de peculio* (15, 1.).

³³ *L. 23. pr. L. 25. §. 11. D. de H. P.* (5, 3.) *L. 47. D. de solut.* (46, 3.). In der *Intentio*: *L. 5. §. 18. D. de don. int. V. et U.* (24, 1.) *L. 36. §. 4. D. de H. P.* (5, 3.).

³⁴ *L. 16. §. 2. L. 19. D. Q. M.* (4, 2.) *L. 17. §. 1. D. de dolo* (4, 3.) *L. 7. §. 5. D. de trib.* (14, 4.) *L. 20. §. 8. D. de O. N.* (39, 1.).

³⁵ *L. 7. §. 2. D. de trib.* (14, 4.) *L. 32. §. 3. D. de usur.* (22, 1.) *L. 1. pr. D. Si fam. furt.* (47, 6.).

³⁶ *L. 63. §. 2, 3. D. pro soc.* (17, 2.).

³⁷ *L. 76. pr. D. de leg. 2.* (31.) *L. 4. §. 3 fin. D. si serv.* (8, 5.) *L. 22. D. depos.* (16, 3.).

nium.³⁸ Der Zusatz „oder mehr“ (*pluribus*) hebt sie nicht auf.³⁹

Grundbedingung der *Condemnatio* ist das Erscheinen der *Intentio*, welches deshalb bei bestimmten Formeln mit: *Si paret*,⁴⁰ bei unbestimmten mit *Quantum paret*⁴¹ in diese ver-
sohlungen ist.

Dazu kommen in den Restitutions-, Exhibitions- und andern arbiträren Klagen die besondern Bedingungen *Nisi arbitrato tuo restituat, exhibeat, solvat* u. s. w., welche negativ gefasst, gleichwohl aber keine Excepciones sind.

Eine Umstellung der *Condemnatio* wird durch Stellvertretung und deshalb unter andern in den *Actiones cessae*⁴² und einem Theile⁴³ der *utiles* nöthig, in welchem der Cessionar oder Defensor als Stellvertreter des in der *Intentio* genannten ursprünglichen Trägers den *Condemnationsbefehl* activ oder *passiv*⁴⁴ auf sich zieht. Bei Uebertragung eines Vermögens geschieht dieses mit sämtlichen Klagen.⁴⁵

³⁸ *Coll. 2, 6. §. 1. taxationem ponas non minorem (maiores) Huschke, Gaius S. 137) quam quanti vadimonium fuerit. Gai. 3, 724.*

³⁹ *L. 192. D. de V. S. (50, 16).*

⁴⁰ *Festus v. Parret. Petron. 137. L. 16. §. 2. D. de pec. const. (13, 5.) L. 24. §. 2. D. de aqua plu. (39, 3.).* Wesentlich ist das Wort nicht *Gai. 4, 36. Cic. Verr. 2, 12. Dernb., Krit. Z. Schr. 1, 8. 473.*

⁴¹ *L. 5. D. de R. V. (6, 1.) L. 179. D. de V. S. (50, 16.) Gai. 4, 54.*

⁴² *L. 6, 14, 21, 23. pr. D. de hered. vel act. vend. (18, 4.) L. 20. D. de pign. (20, 1.).*

⁴³ Die Umstellung setzt nämlich Mandat und Procuratur voraus, wo dies wegfällt, ist die *utilis actio*, z. B. aus dem *pignus*, der *venditio*, in *solutum datio* einer Forderung in *factum* concipirt: *L. 5. C. quando fisc. (4, 15.) L. 8. C. de her. vend. (4, 39.) cf. L. 4. C. si cert. (4, 2.) L. 1, 2. C. de obl. (4, 10.)*

L. 7. §. 1. C. ad S. C. Treb. (6, 49.) L. 2. C. de mag. conv. (5, 73.). Nicht entgegen die nur auf materielles Recht bezüglichen: *L. 13. §. 23. D. de A. E. V. (19, 1.) (cf. L. 31. pr. D. de neg. gest. 3, 5.) L. 26. D. de R. C. (12, 1.) L. 3. D. de cond. iud. (12, 6.) L. 45. D. sol. matr. (24, 3.).*

⁴⁴ In dieser Form geschieht die Translation der Klagen gegen den Vormund auf den ehemaligen Mündel. *L. 26. C. de adm. tut. (5, 37.) L. 8. D. quando ex facto (26, 9.).* Jedoch bei *Dolus* nur mit einer *Condemnationsbeschränkung* *duntaxat quantum locupletior factus est. L. 13. §. 7. D. de A. E. V. (19, 1.).* Ferner gehören hierher die *utiles* gegen den *Dominus* aus den Geschäften des *Procurator*: *L. 13. §. 23. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 12. §. 1. D. de distr. pign. (20, 5.).* Gegen die Stadt aus den Geschäften der *Magistratus*: *L. 35. §. 1. D. de O. et A. (44, 7.).*

⁴⁵ Erbschaftskauf: *L. 2. §. 8. D.*

Obige vier Formeltheile finden sich nur in den drei Theilungsklagen *Finium regundorum*, *Familiae herciscundae*, *Communi dividundo* beisammen.

Die übrigen *Actiones incertae* haben nur drei: *Demonstratio* (oder was ihre Stelle vertritt), *Intentio* und *Condemnatio*.

Die conditionellen *Actiones certas* auf Ja oder Nein, in *Ius* oder in *Factum*, in *Rem* oder in *Personam*, nur zwei: *Intentio* und *Condemnatio*.

Die *Praeiudicia* nur einen: die *Intentio*.

Diese kommt folglich überall, die *Condemnatio* nur in den *Iudiciis*, die *Demonstratio* nur in den *incertis formulis*, die *Adiudicatio* nur in den *divisoriis* vor.

Für den Satzbau der Theile gilt das Gesetz, dass das juristische (logische und zeitliche) Prius stets voransteht.⁴⁶ Deshalb geht die prozesshindernde *Präscriptio* der *Formula*, die *Demonstratio* der *Intentio* (obgleich sprachlich *Quod* durch *ob eam rem* bedingt ist), der *Arbitratus*, die *Exceptio*, *Replicatio*, *Duplicatio* der *Condemnatio* und diese der *Absolutio* voraus.

So, wie sie im *Album proponirt* wird,⁴⁷ ist die *Formula* übrigens nur ein Blankett mit fingirten Parteinamen, z. B. *P. Servilius* — *Q. Catulus*, *Q. Licinius* — *L. Seius*, oder mit deutlicher Unterscheidung des Klägers und Beklagten *Aulus Agerius* — *Numerius Negidius*⁴⁸ und allgemeiner Angabe des Objects als *Certum* und *Incertum*⁴⁹ wie des Orts als *certus locus*,⁵⁰ wofür erst bei der Ausführung (*Iudicium redditum*) die wirklichen Parteinamen, Gegenstände⁵¹ und Ortsbezeichnungen eintreten. :

de her. vend. (18, 4.) cf. L. 28. D. de don. (39, 5.) L. 41. D. de iur. fisci (49, 14.). Fideicommissrestitution ex S.C. Trebelliano: Gai. 2, 202, 203, 238. Ulp. 25, 16. L. 1. §. 2. J. 27. §. 7. L. 35. D. ad S.C. Treb. (36, 1.) L. 7. §. 1. C. eod. (Nicht fictitiae, wie Theoph. ad §. 4. I. de fid. her. (2, 23.) anzunehmen scheint.) cf. L. 28. §. 1. D. de iud. (5, 1.). Bonorum Venditio eines lebenden Cridars (*Actio Rutiliana*) Gai. 3, 81. 4, 35. L. 1. pr. L. 25. §. 7. D. quae in fr. (42, 8.).

⁴⁶ Jhering, Geist 2, 639.

⁴⁷ Cic. Verr. 3, 65. p. Quinct. 20. L. 1. §. 1. D. de edendo (2, 13.).

⁴⁸ Cic. Verr. 2, 12. p. Tull. 28. L. Rubr. c. 20.

⁴⁹ Rubr. ff. 12, 1. C. Gr. 3, 1. Th. 2, 27, 29. Iust. 4, 2, 3. L. 6. D. de R. C. (12, 1.) L. 1. pr. D. de cond. tril. (13, 3.). Gai. 4, 136.

⁵⁰ Rubr. ff. 13, 4. C. 3, 18.

⁵¹ Sav. 5, 617. A. M. K., C.Pr. §. 41. N. 472. wegen L. 20, 21. pr. D. de exc. r. iud. (44, 2.), die aber „*Argentum*“ als *falsa Demonstratio* (Gai. 4, 83.) voraussetzen.

*Fictio.**

§. 30.

Den vorstehenden selbständigen Formeln (*quae sua vi ac potestate constant*) stehen die *Fictitiae* entgegen, deren *Intentio* eine *Fictio*, d. h. die Anweisung zur Gleichstellung des vorliegenden Thatbestandes mit einem rechtlich anerkannten, aber in der Wirklichkeit nicht vorliegenden enthält.

Zwei Gattungen von Fictionen werden unterschieden, die Fiction einer civilen Klagform (*Legis Actio*) und die eines civilen Rechtsverhältnisses als Klaggrund.

Der *Legis Actio per pignoris captionem* war die Formel nachgebildet, welche dem Steuerpächter zum Ersatze des Pfandungsrechts gegeben wurde:

*Quanta pecunia olim, si pignus captum esset, id pignus is, a quo captum est (N^{us}) luere deberet, tantam pecuniam condemnatur (Iudex N^m condemna rel.).*¹

In ähnlicher Weise wurden ohne Zweifel *Sacramentum*,² *Iudicis Postulatio*, *Manus Iniectio* in uns verlorenen Formeln, wenigstens in der Uebergangszeit, fingirt, nur eine Fiction *Quantam pecuniam dare oporteret si ex Lege condictum esset* gab es nicht, die Conditionen, sowohl auf Geld, als die triticarische, sind selbständige Formeln *Si paret N^{um} dare oportere.*³

Ein civiles Rechtsverhältniss wird bald durch eine positive Fiction exemplifizirt, bald durch eine negative beseitigt. Im erstern Falle entsteht eine *Actio utilis* (*ad exemplum, ad instar*) mit positiver, im letztern eine *rescissoria* oder *restitutoria* mit negativer Fiction.

Erweiterung bezweckt unter andern die Fiction *Si heres esset*, durch welche die erbschaftlichen Klagen für und gegen den *Bonorum possessor* und *emptor* eines Nachlasses (*Serviana actio*) nutzbar gemacht werden.⁴

* *Gai.* 4, 10. 34-38.

¹ *Gai.* 4, 32. *L. 7. pr. D. de publican.* (39, 4.) *cf. Cic. Verr.* 2, 3. 11. §. 27.

² Die *Stipulatio pro praede litis vindictiarum* setzt jedoch keine *Fictitia formula*, sondern eine *Spon-*

sio praeiudicialis voraus.

³ *L. 15. D. de cond. ca. dat.* (12, 1.) *Gai.* 4, 33, 18. erwähnt dies anscheinend als etwas Singuläres. Muthmassungen über diese Formelbildung: *Römer*, *Ueberschau* 3, 436.

⁴ *Ulp.* 28, 12. *Gai.* 4, 34, 35. *L.*

SI A^o L. TITIO HERES ESSET, TVM SI FVNDVM (CORNELIANVM) EIVS ESSE OPORTERET (oder TVM SI PARET N^o A^o HS X MILIA DARE OPORTERE *rel.*).

oder passiv

SI N^o L. TITIO HERES ESSET, TVM SI PARET N^o A^o HS X MILIA DARE OPORTERE *rel.*

Ebenso die *Publiciana* für das heranreifende bonitarische Eigenthum mittels Fiction des Ablaufs einer noch unvollendeten Usucapion:

SI QVEM HOMINEM A^o EMIT ET IS EI TRADITUS EST, ANNO POSSEDISSET, TVM SI EVM HOMINEM, D. Q. A. EIVS EX IVRE QVIRITIVM ESSE OPORTERET, NEQVE EVM HOMINEM N^o ARBITRATV TVO RESTITVAT *rel.*⁵

Ferner die Fiction *SI CIVIS ROMANUS ESSET*, durch welche römische Gesetze gegen und auf Peregrinen ausgedehnt werden:

SI PARET OPE CONSILIO DIONIS A^o (oder N^o DIONI) FVTVM FACTVM ESSE PATENAE AVREAE, QVAM OB REM EVM, SI

18. *pr. D. si quis om.* (29, 4.). Ebenso die Fictionsklage bei Remission der *Cond. iurisiurandi*: *L. 63. §. 9, 10. D. ad S. C. Treb.* (36, 1.) *SI SEIVS TITIO HERES ESSET TVM SI PARET NVM SEIO X M. DARE OPORTERE IVDEX N^o A^o fidei commissario HS. X. M. condemna.* Anders bei *Legat L. 8. §. 8. D. de cond. inst.* (28, 7.) *SI A^o FVNDVS CORNELIANVS PVRE LEGATVS ESSET, TVM SI PARET EVM A¹ EX L. Q. ESSE OPORTERE.* Dagegen kann die *Hereditatis Petitio possessoria* und *fideicommissaria* (*Tit. ff. 5, 5, 6.*) nur in factum sein, z. B. *Si paret A^o ex Edicto illius Praetoris Bm Pm datam esse rel.* (*Titio Bm Pm datam eamque A^o restitutam esse, nisi u. s. w. L. 3. pr. D. de fid. h. p. 5, 6.*): die Fiction würde zu einer unerträglichen Tautologie führen. *Bonorum Addictio*: *L. 4. §. 21. D. de fid. lib.* (40, 5.). *Bonae fidei possessio hereditatis L. 49. D. de H. P.* (5, 3.).

⁵ *Ed. Praet.* für *b. f. possessio*: *SI QVI B. F. EMIT ET EI RES EMTA EO*

NOMINE TRADITA SIT (*L. 7. §. 11-17. L. 9. pr. §. 4-6. L. 17. D. h. t.*) — für bonitarisches Eigenthum *SIVE QVIS ID QVOD TRADITVE EX IVSTA CAVSA* — *NON A DOMINO ET NONDVM VSV-CAPTVM PETET IVDICIVM DABO.* Formel: *Gai. 4, 36.* Modification bei *bonae fidei possessio*: *A^o BONA FIDE EMIT L. 7. §. 11. D. de Publ.* (6, 2.). Bei Tradition ad einen Andern: *TITIVS EMIT ET A^o HEREDI EIVS* oder *EIVS VOLVNTATE A^o TRADITVS EST. L. 9. pr. 11. pr. D. eod.* Bei anderer *causa* statt *EMIT*, z. B. *EX LEGATI CAVSA TRADITVM ACCEPIT* u. dgl. *L. 1. §. 2. L. 2, 3. D. eod. L. 26. §. 6. L. 28. D. de nox. act.* (9, 4.). Bei fehlender Tradition ohne diesen Zusatz *L. 12. §. 1. D. de Publ.* (6, 2.). Bei Vectigalgrundstücken *LONGO TEMPORE POSSEDISSET TVM SI EIVS* ohne *ex iure Quiritium* *L. 12. §. 2, 3. D. eod.* Keine Fiction, sondern *Conception in factum* bei der Eidesklage, die gleichwohl *Publiciana* heisset *L. 7. §. 7. D. eod.*

CIVIS ROMANVS ESSET, PRO FVRE DAMNVN DECIDERE OPORTET
REL.⁶

Imgleichen die Fiction *Si repromississet*, um die Folgen der *Cautio damni infecti* für den Fall der Contumaz gegen die Ortsobrigkeit sicher zu stellen:

Titius IVDIX ESTO. SI, ANTEQVAM ID IVDICIVM, QVA DE RE AGITVR, FACTVM EST Q. LICINIVS DAMNI INFECTI EO NOMINE, QVA DE RE AGITVR, EAM STIPVLATIONEM, QVAM IS QVI ROMAS INTER PEREGRINOS IVS DICET IN ALBO PROPOSITAM HABET, L. SEIO REPRMISSET, (SATISDEDISSET) TVM QVIDQVID EVM Q. LICINIVM EX EA STIPVLATIONE L. SEIO DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA, DVNTAXAT HS...., EIVS, IVDIX, Q. LICINIVM L. SEIO, SI EX DECRETO IIVIRI, IIIIVIRI, PRAEFECTIVE MVTI-NENSIS, QVOD EIVS IIVIR, IIIIVIR, PRAEFECTVSVE EX LEGE RVBRIA, SIVE ID PLEBEIVE SCITVM EST, DECREVERIT, Q. LICINIVS EO NOMINE, QVA DE RE AGITVR, L. SEIO DAMNI INFECTI REPRMITTERE NÖLVIT, CONDRMNA, SI NON PARET ABSOLVE⁷

und andere mehr.⁸

Beseitigt wird eine Rechtsänderung mittels rescissorischer Fictionsklage in der *in Integrum Restitutio* entweder mit oder ohne *Causae cognitio* und Zeitbeschränkung.

Letzteres geschieht zum Zwecke der Aufhebung der civilen Befreiung des Schuldners durch *Capitis Diminutio* mittels Einschlebung der negativen Fiction:

SI N⁵ CAPITE DIMINVTVS NON ESSET TVM SI PARET EVM
A⁰ X MILIA DARE OPORTERE.⁹

Desgleichen um bei unfreiwilligem Eigenthumsverluste

⁶ Gai. 4, 37. Missbräuchlich Cic. Verr. 2, 2, 12. §. 31 fin. (Ter. Phorm. 2, 1, 30. Huschke, Gai. S. 225.) — Verwandt die Fiction *Si liber fuisset* in den *Adiectitiae Actiones* L. 1. §. 4. *D. quar. rer.* (44, 5.) L. 12. §. 1. *D. de duob. reis* (45, 2.) L. 24, §. 2. *D. de A. E. V.* (19, 1.), *Si paterfamilias fuisset* oder *esset* L. 18. §. 1. *D. de iud.* (5, 1.) L. 46. *D. de hered. inst.* (28, 5.) L. 15, 16. *D. de N. G.* (3, 5.)

⁷ L. Rubr. c. 20. Huschke, Gai.

S. 206. Aehnlich die Klage wegen Nichtachtung der *Missio* L. 7. pr. *D. de damno inf.* (39, 2.). Bei unterbliebener *Cautio* des *Fiscus* L. 3. §. 5. *D. si cui plus* (35, 3.), des *Arrogator* L. 19. §. 1. *D. de adopt.* (1, 7.). Vgl. K., C.Pr. §. 31. Note 344.

⁸ L. 29. *D. de usu leg.* (33, 2.).

⁹ *Ed. Praet. L. 2. §. 1. D. de cap. min.* (4, 5.). Gai. 3, 84. 4, 80. Formel: Gai. 4, 33. cf. *Lex Flav. Salpens. c. 22, 23.*

durch Herstellung der Vindication statt der Condictio auf Geld dem Kläger seine Sache zu restituiren,¹⁰ oder bei Befreiung des Schuldners durch Zerstörung des Objectts oder durch *Intercessio tacita* einer Frauensperson die Forderung zu perpetuiren:

Si arbor Aⁱ q. d. a. in agrum Nⁱ radices non inmisisset, Si N^s in tabula Aⁱ q. d. a. non pinxisset, tum si eam arborem (tabulam) Aⁱ esse oporteret,

Si N^s hominem Stichum q. d. a. non occidisset, tum si paret N^m eum hominem A^o dare oportere,¹¹

Si Titia pro N^o contra S.C. Velleianum non expromississet (promississet) tum si paret N^{um} A^o X milia dare oportere,¹²

oder durch Delegation bei unmässiger Schenkung

Si N^{us} Titio non promississet tum si paret eum A^o dare oportere, iudex N^{um} A^o duntaxat quanto plus quam per legem Cinciam licet, Titio promissum est, c. s. n. p. a.¹³

Ersteres bei der *Publiciana rescissoria*¹⁴ durch fictive Rescission der *Usucapio*:

Si homo q. d. a. cum A^s rei publicae causa abesset u. dgl.¹⁴ a N^o usucaptus non esset, tum si eum hominem ex iure Quiritium Aⁱ esse oporteret rel.¹⁵

bei der Restitution gegen ein Rechtsgeschäft (*gestum*) wegen Furcht, Dolus, prozesserschwerender Veräusserung mittels gleicher Rescission des Geschäfts:

Si A^s eum hominem N^o mancipio non dedisset, eam

¹⁰ L. 5. §. 3. D. de R. V. (6, 1.) §. 34. I. de rer. div. (2, 1.). Dass der Maler die *directa actio* hat, schliesst die *utilis* nicht aus. A. M. Windscheid, *Actio*, 205.

¹¹ L. 96. D. de V. O. (45, 1.). Fraglicher Unterschied des Sponsor L. 19. D. de dolo (4, 3.) L. 52. §. 5. D. de usur. (22, 1.) und des Fidejussor L. 95. §. 1. D. de solut. (46, 3.). Huschke, Gaius S. 80 f.

¹² L. 12. D. de min. (4, 4.) L. 16. C. ad S.C. Vell. (4, 29.) L. 18. §. 11. 14. D. eod. cf. L. 48. §. 1. D. de fidei. (46, 1.) L. 20. D. de iure fisci (49, 14.).

¹³ L. 21. §. 1. D. de don. (39, 5.).

¹⁴ L. 1. §. 1. D. ex qu. c. mai. (4, 6.).

¹⁵ L. 35. pr. D. de O. et A. (44, 7.) §. 3-6. I. de act. (4, 6.) L. 3. C. de rest. mil. (2, 51.) L. 3. §. 1. D. de eo per quem. (2, 10.) L. 28. §. 5. D. ex q. c. mai. (4, 6.). Eine andere Form der Hülfe ist die Zurückdatirung (*Repetita dies*) L. 9. §. 6. D. ad exhib. (10, 4.) L. 1. §. 2, 10. D. de itin. (43, 19.) L. 15. §. 31. D. de damno inf. (39, 2.), z. B. *Si paret Calendis illis rem Aⁱ fuisse* u. dgl.

*pecuniam N° acceptam non tulisset, si hereditatem non repudiasset, si possessione non cessisset.*¹⁶

Nicht minder bei der *Pauliana des Curator Bonorum*:

*Si Lucius Titius N° fraudationis causa, cum is eam fraudem non ignoraret, fundum Cornelianum venditionis causa mancipio non dedisset (oder cum N° — non pepigisset, ne ea pecunia, quam N° ex empto Titio debet, a N° peteretur, oder N° — postquam bona L. Titii ex Edicto illius Praetoris possessa proscriptae sunt, HS X milia non solvisset, oder Si Lucius Titius N° fundum Corn. donationis causa mancipio non dedisset), q. d. r. a., tum si is fundus (ea pecunia) in bonis L. Titii esset, Iudex, nisi arbitrato tuo N° A° restituat, quanti ea res erit tantam pecuniam N° A° c. s. n. p. a.*¹⁷

und in ähnlicher Form bei der *Fabiana* und *Calvisiana formula* des im Pflichttheile verkürzten Patronus:

*Si Lucius Titio dolo malo, quo minus pars debita in bonis suis ad A° perveniret, fundum Cornelianum venditionis (fiduciae causa pro P. Maevio) mancipio non dedisset (oder confessus non esset, oder actionis diem exire passus non esset, oder non transegisset rel.) tum si is fundus (ea actio) in bonis L. Titii esset, Iudex nisi arbitrato tuo N° A° restituat, q. e. r. est rel.*¹⁸

Fictionen sind übrigens auch in der *Condemnatio* denkbar; so wird in der *Noxalklage* wegen Diebstahls der ganzen Dienerschaft die *Condemnatio* mittels der Fiction *quanti ea res esset, si id furtum unus liber fecisset* auf einmaligen Ersatz und Busse ermässigt.¹⁹

¹⁶ L. 9. §. 4, 6. L. 21. §. 6. D. Q. m. c. (4, 2). L. 3. §. 5. L. 4. §. 2. D. de al. iud. (4, 7).

¹⁷ Cic. ad Att. 1, 1, 3. (688) L. 38. §. 4. D. de usur. (22, 1). Theoph. §. 6. I. de act. (4, 6.) L. 1. pr. L. 7. D. Quae in fr. (42, 8.) Basil. IX. 8. n. 1. Ungefähr so Huschke, Z. Schr. f.

Civilr. 1856. S. 66. nur mit einer Demonstratio, nach welcher die Veräußerung immer in iure feststünde.

¹⁸ L. 1. §. 7-9, 19. D. si quid in fr. (38, 5).

¹⁹ Tit. ff. 47, 6. si familia furtum fecisse dicetur. L. 31. D. de nox. act. (9, 4).

Exceptio. *

§. 31.

Exceptio, im weitern Sinne jeder Vorbehalt in einem Gesetze,¹ *Contracte*,² einer *Legis Actio*,³ prätorischen Stipulation,⁴ *Interdicte*, *Sponson*,⁵ bezeichnet eigentlich nur den ausserordentlichen Vertheidigungszusatz einer Formula, durch welchen der Condemnationsbefehl aufgehoben wird unter der Bedingung⁶ eines noch unerwiesenen collidirenden Rechts,⁷ wodurch die Verurteilung des Beklagten, der rechtsbegründeten *Intentio ungeachtet*,⁸ zu einer ungerechten werden müsste.⁹

* *Gai.* 4, 115-125. *Tit. I.* 4, 13. *ff.* 44, 1. *C.* 8, 36. *de exceptionibus (praescriptionibus et praeiudiciis)*. *Sav.* 5, 160 f. *K.* 138-160. *Bekker*, *Cons.* §. 8. S. 36. *Brinz*, *Pand.* §. 39.

¹ *Lex agr.* 1, 6. *Cic. agr.* 2, 8 f. *ad Q. Fr.* 1, 1, 9. *Gai.* 4, 23, 25. *Fr. Vat.* 158, 214, 298 ff.

² Kauf, Mancipation, *L.* 33. *L.* 72. §. 1. *L.* 76, 77. *D. de C. E.* (18, 1.) *L.* 6. *D. de serv. exp.* (18, 7.) *L.* 21. §. 6. *D. de A. E. V.* (19, 1.). *Frontin.* 45, 22. Pacht: *L.* 19. §. 3. *D. loc.* (19, 2.). *Plin.* 14, 1, 3. *Festus v. Restibilis*.

³ *Fr. Vat.* 50.

⁴ *L.* 7. *pr. L.* 31. §. 1. *L.* 39. §. 3. *D. de damno inf.* (39, 2.).

⁵ *L. Rubr.* 19. *in id decretum, interdictum, sponsonem, iudicium exceptionem addito*: . . . *Qua de re operis novi nunciationem Iivir . . . non remiserit*.

⁶ Die *Formula* ohne *Exceptio* heisst *iudicium purum* *Cic. de inv.* 2, 20.

⁷ Das collidirende Recht nennen die Römer *Aequitas*: *Cic. Or. part.* 28, 100. *de excipienda iniquitate actionis, de comparanda aequitate*, 29, 102. *de aequitate opponenda*. *Gai.* 4, 118. Bei der *Exc. doli praeteriti* z. B. ist es der wirkliche Wille

gegenüber den *Verba*. Ist die Existenz schon *in iure* unbestritten, so wird die *Formula* denegirt. *Ed. Pr. L.* 7. *L.* 9. *pr. D. de iureiur.* (12, 2.) *Rubr. L.* 1. *pr. - §. 3. L.* 2. *pr. D. Quar. rer. actio non datur* (44, 5.) *L.* 1. *pr. L.* 7. §. 6. *D. de S. C. Mac.* (14, 6.) *L.* 2. §. 1. *D. ad S. C. Vell.* (16, 1.) *L.* 1. §. 2-4. *D. ad S. C. Treb.* (36, 1.) *L.* 31. *fi. D. de damno inf.* (39, 2.).

⁸ Bei unbegründeter *Intentio* ist der Beklagte schon durch die *Absolutio* gedeckt. Daher giebt es keine *Exceptio solutionis, Acceptilationis, Novationis* gegen die *Ao personalis in ius concepta*, keine *Exceptio Usucapionis*, und *Recentioris dominii* gegen die *Rei Vindicatio*, wohl aber *Pacti, Rei in iudicium deductae* oder *iudicatae, pacti* oder *doli* bei bedingter *Novation* (*L.* 60. *D. de fideiuss.* (46, 1.). *Gai.* 3, 179.) gegen die *Schuldklage, Domini* gegen die *Publiciana*. *Gai.* 4, 116. §. 35. *I. h. t. L.* 16, 17. *D. de Publ.* (6, 2.), *Solutionis* gegen eine *Ao in factum*, z. B. *formula hypothecaria*.

⁹ *L.* 2. *pr. h. t. (Ulp.) Exceptio dicta est quasi quaedam exclusio, quae interponi Actioni cuiusque rei solet ad cludendum id, quod in In-*

Beispiel: 1) Kläger hat den Beklagten durch Betrug vermocht, ihm ein Grundstück zu mancipiren und klagt nun mit der Vindication auf dessen Besitz.

2) Kläger vindiziert sammt dem vom Beklagten in die Sache Verwendeten, ohne materielle Entschädigung, oder

3) er hat sich eine Stipulationsurkunde über ein Darlehn ausstellen lassen, dieses nicht gegeben, fordert es aber gleichwohl zurück, so steht ihm zu 1. aus dem damaligen, zu 2, 3. aus dem gegenwärtigen Dolus die Einrede entgegen *Si in ea re nihil dolo malo Aⁱ factum sit neque fiat*.

4) Oder Kläger provocirt auf Theilung, ehe sein Theil-erbrecht und Miteigenthum feststeht, hier wird die Theilungsklage durch die Einrede ausgeschlossen, dass er die Theilung prozesswidrig zum Vorprozess der partiellen Eigenthums- oder Erbrechtsklage mache (*Quod praeiudicium hereditati, fundo partive eius fiat*).

Eine solche *Exceptio* wird in Gestalt einer Ausnahme (*extra* oder *praeter quam si*)¹⁰ oder einer negativen Condemnationsbedingung (*si non*,¹¹ *ac si non*,¹² *si in ea re nihil*,¹³ *quod non*)¹⁴ zwischen *Intentio* und *Condemnatio* eingeschoben:¹⁵ eine

tionem Condemnationemve deductum est. L. 22. pr. ib. Exceptio est condicio, quae modo eximit reum damnatione modo minuit damnationem. L. 17. D. de pec. const. (13, 5.) aequum est succurri reo aut exceptione aut iusta interpretatione.

¹⁰ *Cic. de inv. 2, 20. ad Att. 6, 1, 15. L. 1. § 16. D. de flum. (43, 12).*

¹¹ *L. 48. D. de proc. (3, 3.) L. 14. fi. D. de Publ. (6, 2.) L. 17. §. 4. D. de inst. (14, 3.) L. 10. D. de pign. (20, 1.) L. 28. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 28. D. de fid. (46, 1.) In L. 2. C. de eo q. pro tut. (5, 45) ist zu *si tutor non est* in der Formel *praeterquam* zu suppliren.*

¹² *L. 15. D. de O. et A. (44, 7.) L. 22. D. de pact. dot. (23, 4.) — At si non (ἀλλ' ἰν' ἡ) L. 9. §. 2. D. de exc. r. iud. (44, 2.) Theoph. §. 1. I. h. t. ist nur Relation des Inhalts,*

ebenso das positive *Quod*.

¹³ *Gai. 4, 119.* Misslich ist Nie wegen der Verwechslung mit dem *Arbitrium*. §. 4. *I. de repl. (4, 11.) L. 1. §. 16. D. de flum. (43, 12.) Huschke, Z. Schr. 13, 315, 321.*

¹⁴ *L. 13, 16, 18. D. h. t. L. 1. §. 1. L. 7. §. 3, 4. D. Quod vi. (43, 24.)* Eine positive Fassung hat die *Excō* im Munde des Beklagten, nicht des Prätors: *Cic. ad fam. 7. 12. L. 5. §. 2. D. de doli exc. (44, 4.) L. 3, 7, 14. D. de exc. (44, 1.) L. 11. §. 3. D. de exc. r. iud. (44, 2.)*

¹⁵ *L. 2. pr. h. t. (No. 9.)* Nach *Sav. 5, §. 220.* hinter der *Condemnatio*, aber *ac si* schliesst sich an die *Intentionsbedingungen* und nach der Verurteilung kann der Richter nicht noch *Exceptionen* erwägen. *Jhering, Geist 2, 642.*

der *Intentio* einverleibte positive oder negative *Condemnationsbedingung*, wie die in den *Bonae fidei iudiciis* in der *Intentio: Quidquid N^{us} A^o dare facere oportet ex fide bona* enthaltene materielle *Doli Exceptio*,¹⁶ oder die sogenannte *Exceptio annua* und *vitiosae possessionis* in manchen *Interdicten*,¹⁷ oder die in der *Demonstratio Quod A^{us} vendidit* steckende *Exc^o pacti*,¹⁸ oder die im *Arbitratus* enthaltenen Einwendungen gegen die *Exhibition*¹⁹ sind so wenig noch *Exceptiones*²⁰ wie die *Taxatio* und selbst die ausserordentliche Beschränkung der *Condemnatio* durch die s. g. *Exceptio quod facere possit*²¹ es sein könnte.

Die *Exceptio* ist nach ihrem materiellen Grunde entweder dem *Ius civile* (wie die *Exc. si quid contra Legem vel S.C. factum esse dicatur*, z. B. *Legis Cinciae, Plaetoriae, Papiae, Novarum tabularum, S.C. Velleiani, Macedoniani, Trebelliani*) oder der Jurisdiction des Prätors entsprungen (wie die *Exc. Doli, Metus, Rei iudicatae, in iudicium deductae*), in ihrer Formulirung aber ausschliessend prätorisch,²² da die Zusammenziehung mit der auszuerschliessenden *Intentio* und *Condemnatio* schon eine *Formula* voraussetzt: vorher hatte man sich durch *Sponsio praeiudicialis*²³ oder *Sacramentum* und wenn darin die Einrede erwiesen war, durch Versagung der *Legis Actio* helfen müssen.²⁴ Die ständigen

¹⁶ *Doli exceptio inest b. f. iudicis. L. 21. D. sol. matr. (24, 1.) L. 84. §. 5. D. de leg. 1. (30.) officio iudicis continetur. Fr. Vat. 94. L. 80. §. 7. D. furt. (47, 2.)* Deutlicher ist die *Exc^o L. 34. §. 1. D. de O. et A. (44, 7.)*

¹⁷ *Lex agr. 8, 18. Cic. p. Caec. 8, 22. L. 1. §. 5. D. U. P. (43, 16.) L. 1. pr. §. 11. D. de itin. (43, 19.) L. 15. §. 5. D. quod vi (43, 24.) Schmidt, Int. S. 106.*

¹⁸ *L. 3. D. de resc. vend. (18, 5.) b. f. iudicis exceptiones pacti insunt. L. 7. §. 5. L. 27. §. 3. D. de pact. (2, 14.) formant ipsam actionem. L. 27. D. de R. I. (50, 17.) actionum modus vel lege vel per Praetorem introductus privatorum pactionibus non in-formatur nisi tunc cum inchoatur*

actio inter eos convenit.

¹⁹ *L. 3. §. 13. D. ad exhib. (10, 4.)*

²⁰ *L. 3. §. 3. D. p. soc. (17, 2.) Societas — dolo malo cocta — ipso iure nullius momenti est: quia bona fides contraria est fraudi et dolo. L. 28. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 14. §. 1. D. C. D. (10, 3.) per exceptionem doli — an aequitate ipsius iudicii.*

²¹ *L. 7. pr. D. h. t. L. 41. pr. D. de re iud. (42, 1.) Vgl. L. 30. D. eod.*

²² *Gai. 4, 118. L. 3. D. h. t. L. 3. §. 1. D. de P. C. (13, 5.) L. 50. D. de A. E. (19, 1.) Cic. de inv. 2, 19. praetorius exceptionibus multae excluduntur actiones. Auct. ad Her. 1, 12, 22. in privata actione praetoriae exceptiones sunt.*

²³ *Plaut. Rud. 5, 3, 24.*

²⁴ *Gai. 4, 106. nec omnino ita ut*

Exceptionen werden im Edicte proponirt²⁵ und, die nöthigen Veränderungen vorbehältlich, dem Rechtsfalle angepasst. Die noch nicht anerkannten dagegen werden erst *causa cognita neu componirt*.²⁶ Alle aber müssen vom Prätor impetrirt und in die Formel aufgenommen werden, nur wenige sind vermöge ihrer materiellen Natur gegen die *Actio iudicati* möglich.²⁷ Gegen Versäumniß der übrigen peremptorischen und Litiscontestation auf ein *Iudicium purum* wird aber schon im Edicte Restitution verheissen.²⁸

Wie sehr aber auch in der Impetration und der Beweislast²⁹ die *Exceptio* der *Actio* gleichartig erscheinen möge,³⁰ darin ist sie von ihr verschieden,³¹ dass sie nicht zur Condemnation des Klägers, sondern nur zur definitiven Abwehr der eigenen Verurteilung des Beklagten führen kann.³² Demnach ist Verurteilung

nunc usus erat illis temporibus exceptionum. Sav. 5, S. 181. K., C.Pr. §. 36.

²⁵ *Gai.* 4, 118. *Cic. ad Att.* 6, 1, 15. *Tit. ff.* 44, 2-6. Nach den Edictscommentaren (*Ulp.* 74-76. *Paul.* 60-71.) etwa: die Einrede der Ehehaften und des Transacts gegen das Vadimonium *L.* 2, 4. *D. si quis caut.* (2, 11.) *L.* 14. *D. de legat.* (50, 7.) *L.* 2. *D. de transact.* (2, 15.). *Exc. procuratoria* *L.* 57. *D. de proc.* (3, 3.), *Rei iudicatae* *L.* 159. *D. de R. I.* (50, 17.), *Quod praeiudicium hereditati fundoe non fiat*, *Rei venditae et traditae*, *Rei litigiosae*, *Legis Cinciae*, *L.* 3, 19. *D. de donat.* (39, 5.) *donationis* *L.* 67. §. 1. *D. de V. S.* (50, 16.) cf. *Fr. Vat.* 310., *Iurisiurandi*, *Doli mali*, *Metus* u. a. m.

²⁶ *L.* 21. *D. de P. V.* (19, 5.) *L.* 17. §. 4. *D. de inst.* (14, 3.).

²⁷ *Exc. S. C. Macedoniani* und *Velleiani*. *L.* 11. *D. de S. C. Mac.* (14, 6.). *Exc. Quod facere possit* *L.* 33. *pr. D. de donat.* (39, 5.).

²⁸ *Gai.* 4, 125. *L.* 2. *C. sent. rescindi* (7, 50.) (*Diocl.*) *Peremptorias excs omissas in initio, antequam sen-*

tentia feratur opponi posse perpetuum Edictum manifeste declarat. quod si aliter actum fuerit in int. rest. permittitur. *L.* 8. *C. h. t.* *L.* 10. §. 1. *C. de fidei.* (8, 41.) *L.* 9. *C. de praescr. l. t.* (7, 33.). Um so mehr wird eine *Exceptio doli pass* (*Ls Cm*) *secuti*, als *noviter emergens* zugelassen. *L.* 11. *pr. D. de doli exc.* (44, 4.). *P.* 170x. *K.* §. 5. *L.* 23. §. 3. *D. de cond. ind.* (12, 6.).

²⁹ *L.* 19. *pr. D. de prob.* (22, 3.).
³⁰ *L.* 1. *D. h. t.* (*Ulp.* 4. *ad ed.*) *Agere etiam is videtur qui excs utitur, nam reus in excs actor est.* *L.* 2. 12. *D. de probat.* (22, 3.). Ein Versuch nach dieser Seite ist v. *Helmolt*, *Verh. d. Exc. z. Beweislast*. 182. Vgl. *Bekker*, *Krit. Z. Schr.* 2, 83f.

³¹ *L.* 8. §. 1. *D. de V. S.* (50, 16.) *Ulp.* 3. *ad Ed. Actionis verbo non continetur exceptio* (bezüglich der Edition).

³² Daher wird die *Exceptio* zur *Defensio* gerechnet. *L.* 43. *pr. D. de R. I.* (50, 11.) *L.* 56. *D. de cond. ind.* (12, 6.) und mit dem tribunizischen Schutze verglichen *Cic. Acad.* 4. 30, 97. *tribunum aliquem censeo ad-*

des Klägers in den Mehrbetrag der Gegenforderung durch denselben *Judex* nur vermöge einer Wiederklage, also einer zweiten *Formula* (*mutua petitio*) möglich. Der Beklagte versucht darin einen Gegenangriff,³³ der jedoch Anfangs bei *duplices, bonae fidei, directae* und *contrariae*,³⁴ nach spätern Constitutionen auch bei disparaten *Actiones* zugleich zu einer Compensation durch das Endurtheil hinführt.³⁵

Durch eben jene Gefahr endgültiger Absolution wird aber die *Exc^o* zu einem Organe provisorischer und partieller Abweisung des Klagangriffs tauglich.

In ersterer Beziehung sind die *Exc^o* entweder 1) *Dilatoriae* oder *temporales*, d. h. durch Aufschub, bezüglich durch Veränderung der Personen (z. B. *Exc. cognitoriae, procuratoriae*) abwendbar (z. B. *Exc^o pacti conventi temporalis*,³⁶ *Rei residuae, Litis dividuae, ne praeiudicium fiat rei maiori, hereditati* u. s. w.),³⁷ oder 2) *Peremptoriae* (*perpetuae*) unter allen Umständen unvermeidliche, z. B. *Exc. Pacti, Doli, Metus, Rei iudicatae*. Jene Nöthigung zum Aufschube liegt darin, dass wenn die dilatorische Einrede in die Formel gesetzt und erwiesen würde, unausbleiblich definitive Abweisung der Klage erfolgen müsste,³⁸ weil die Gerichtsverfassung mehrere *Judicia* und Entscheidungen in Einer Sache nicht duldet.

In der zweiten Richtung führen die *Exc^o* entweder zu gänzlicher oder (indirect) zu nur partieller Absolution des Beklagten (Not. 9). So wurde der *Exc. doli praesentis* seit M. Aurel die Deutung gegeben, dass der Kläger durch Anstellung einer einseitigen *A^o in personam* (*stricti iuris*) nur dann keinen

erant, a me istam exceptionem nunquam impetrabunt. Plut. Qu. Rom.

81.

³³ *L. 9. §. 2. D. de damn. inf.* (39, 2).

³⁴ *Seneca de benef.* 6, 5, 6. (*Dernb.*, Comp. 272.) *L. 17. §. 1. L. 18. §. 4. D. commod.* (13, 6).

³⁵ *L. 1. §. 4. D. quae sent.* (49, 8).

L. 6. C. de comp. (4, 31.) = *L. 1. C. rer. am.* (5, 21).

L. 14. C. de sent. (7, 45.). *Dernb.*, Comp. S. 275.

³⁶ Stillschweigend *L. 2. §. 6. D. de doli exc.* (44, 4).

Ungewiss ob

perpetua L. 56. D. de cond. ind. (12, 6).

³⁷ *Gai. 4, 120 ff. §. 8-10. I. h. t.*

L. 2. §. 4. L. 3. D. h. t. L. 15. D. de B. P. c. t. (37, 4.). *L. 13, 16, 18. D. h. t.*

³⁸ *Gai. 4, 122. L. 2. D. de ex. rei iud.* (44, 2.) *L. 15. D. de O. et A.*

(44, 7.). Anders Justinian §. 10. *I. h. t.*

Mit Unterscheidung der *dilata*

ex tempore und *ex persona* Sav. 5,

S. 176. Dagegen *Plank*, Mehrh.

S. 8. *Bekker*, Cons. S. 68.

Dolus begehe, wenn er auf eine andere Gegenforderung (*et causa dispari*) begründete Compensationsansprüche des Beklagten im *Judicium* anerkenne, daher wurde der Beklagte dann in der Ueberschuss der Forderung condemnirt, widrigenfalls aber ganz absolvirt.³⁹ In entsprechender Weise konnte schon früher der *bonae fidei possessor* in einer *A° in rem* den Ersatz der Impensen mittels Berechnung im *Arbitrium* durch Insertion einer *Doli Exceptio* in die *Bei Vindicatio directa* des Grundherrn Malers, Materialeigenthümers, oder in die *R. V. utilis* des Eigenthümers der bemalten Tafel oder des verwurzelten Baums vom Kläger erzwingen: der Dolus war hier noch evidenter, da der Beklagte nicht einmal eine Forderungsklage haben würde, sondern auf die Retention beschränkt ist, Kläger also des Beklagten Eigenthum vermöge des formalen Rechtssatzes, dass die Sache, in welcher es steckt, *ex iure Quiritium* die seinige ist, geradezu lucriren würde.⁴⁰ Und wie mittels *Exc. doli*, so kann natürlich auch mittels anderer *in factum* concipirter Einreden Ermäßigung des Klaganspruches durch die Gefahr sonstiger definitiver Freisprechung des Beklagten erzwungen werden:⁴¹ um so mehr, als jede Einrede, sobald nur der Kläger *Doli capax* ist, füglich auch als generelle *Doli Exceptio* zu formuliren sein würde.

³⁹ Compensation §. 30. *I. de act.* (4, 6.). Nach *Theoph. ad h. l.* war die *Exc° doli* vor M. Aurel nicht bloß nicht *minuendae condemnationis*, sondern gegen *stricti iuris actiones* griff sie überhaupt nicht: der Kläger war in seinem Rechte, wenn er *petit quod redditurus est*. *Ubbelohde*, Ueb. d. Satz *ipso iure compensatur* (1858) §. 10. Wegen der *Falcidia* an einer untheilbaren Sache „*potest heredi hoc remedio succurri, ut aestimatione facta legati denuntiet legatario, ut partem aestimationis inferat: si non inferat, utatur adversus eum exceptione doli mali.*“ *Gai. L. 80. §. 1. D. ad L. Falc.* (35, 2.).

⁴⁰ *Gai. 2, 76, 77. L. 33. cf. L. 40.*

§. 1. *D. de cond. ind.* (12, 6.) *L. 11.*
 16. *C. de R. V.* (3, 32.) *L. 21. §. 4. L.*
 27. §. 5. *L. 48. L. 63. pr. D. eod. L.*
 43. *pr. D. de pign. act.* (13, 7.) *L. 20.*
pr. D. de statul. (40, 7.) *L. 16. L. 28.*
 §. 1. *D. ad L. Falc.* (35, 2.) *L. 10, 12,*
 16. *L. 2. §. 7. D. de doli exc.* (44, 1.)
L. 28. §. 4. D. de cond. ind. (12, 6.)
 In der Erbschafts- und Theilungsklage bedarf es nicht einmal einer *Doli exceptio* für die Impensen *L. 38, 58. D. de H. P.* (5, 3.) *L. 14. §. 1.*
C. D. (10, 3.). *Groskoppff*, Retentionsrecht (1858) §. 4, 5, 11. *Cautionansprüche L. 3. §. 4. D. de adim. leg.* (34, 4.).

⁴¹ *Exc. pacti L. 27. §. 5, 6. D. de pact.* (2, 14.), *Exc. S.C. Vell. L. 17. §. 2. D. ad S.C. Vell.* (16, 1.).

*Replicatio, Duplicatio.**

§. 32.

Replicatio ist bedingte¹ Wiederaufhebung der *Exceptio*, Iso Herstellung der *Intentio*, mittels einer vom Kläger erbetenen entgegengesetzten *Exceptio*.² Wie die *Exc^o* eine der *Intentio* und *Condemnatio* entgegengesetzte negative, so erhält die *Replicatio* eine ihr entsprechende positive, eben dadurch die *Exceptio* ausschliessende Fassung mit *aut si*.

Beispiele: *Si paret fundum Cornelianum ex iure Quiritium Seiae esse, extra quam si eum fundum N^o vendidit et tradidit* AVT SI EA VENDITIO CONTRA SENATVS CONSULTVM FACTA EST, nisi — *restituat iudex N^m Seiae c. s. n. p. a.*³

oder — *extra quam si supra legitimum modum eius fundi facta donatio est aut si in ea re dolo malo Aⁱ factum sit vel fiat* —⁴

oder *Si paret N^{um} A^o HS X milia dare oportere, neque inter eos convenit ne A^{us} eam pecuniam intra quinquennium peteret* AVT SI POSTEA CONVENIT VT EAM POST ANNUM PETERE LICERET, *iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.*⁵

oder — *si ea pecunia non pro ea re petitur, quae venit neque tradita est* AVT SI PRAEDICTVM EST NE ALITER EMPTORI RES TRADERETVR, QVAM SI PRETIVM EMPTOR SOLVISSET, *iudex rel.*⁶

oder *SI NON N^o A P. MAEVIO MANDATVM EST VT A DEBITORIBVS PETERET, AVT SI L. TITIO (alteri procuratori P. Maevii) MANDATVM EST VT A N^o PETERET, iudex N^{um} L. Titio HS X M. c. s. n. p. a.*⁷

oder *Si paret rem d. q. a. ab eo cuius in bonis tum fuit — A^o pignori obligatam esse — SI NON CONVENIT VT*

* *Gai.* 4, 126-129. *Tit. Inst.* 4, 14. *de Replicationibus.*

¹ Ist der Grund der Replik in *iure* erweislich, so wird die *Exceptio* denegirt. *L. 1. C. ad S.C. Mac.* (4, 28.) *L. 21. §. 2. L. 22. D. de pact.* (2, 14.) *L. 18. D. de exc.* (44, 1.) *L. 19. D. de novat.* (46, 2.)

² *L. 22. §. 1. D. de exc.* (44, 1.) *Replicatio est contraria exceptio,*

quasi exceptionis exceptio.

³ *L. 32. §. 2. D. ad S.C. Vell.* (16, 1.)

⁴ *L. 5. §. 2. D. de doli exc.* (44, 4.)

⁵ *Gai.* 4, 126. *L. 27. §. 2. D. de pact.* (2, 14.) *L. 12. C. eod.* (2, 3.)

⁶ *Gai.* 4, 126. *L. 25. D. de A. E. V.* (19, 1.) *L. 5. §. 4. D. de doli exc.* (44, 4.)

⁷ *L. 48. D. de proc.* (3, 3.)

EADEM RES N^o ESSET OBLIGATA, AVT SI A^o PIGNORIS NOMINE ANTE OBLIGATA FUIT — *iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.*⁸

Wobei denn eine Partialreplik wieder nur zur partiellen Herstellung der *Condemnatio* führen kann.⁹

Eine noch weitere Entwicklung der Vertheidigung enthält die zweite *Exceptio* (*Duplicatio*)¹⁰ oder dritte *Adjectio* (*Triplacatio*),¹¹ d. h. die exceptionelle Herstellung des Absolutionstehfels mittels einer Ausnahme der Replik, womit denn die Formel gewöhnlich abschliesst.

Beispiele: *Titius Iudex esto. Si paret hominem q. d. a. ex iure Quiritium Aⁱ esse, ac si is homo a Titia A^{us} heres extitit) N^o donationis causa mancipio datus non sit, aut si ea donatio contra Legem Cinciam facta, NEQUE IN RE DOLO MALO Aⁱ FACTVM SIT SIVE FIAT, nisi arbitrato tuo is homo A^o restituetur iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.*¹²

*Si quem hominem A^{us} b. f. emit et is ei traditus est, si anno possedisset, tum si eum hominem ex I. Q. Aⁱ esse oporteret, extra quam si is homo ex I. Q. Nⁱ est, aut ab auctore Nⁱ prius A^o traditus est, PRETIO SOLUTO, nisi arbitrato r^o.*¹³

Quod N^{us} negotia Gai Seii (cui heres A^s est), gessit, cum G. Seius suae mentis non esset, q. d. r. a., quidquid ob ex-

⁸ L. 12. pr. D. qui pot. (20, 4.). Andere Beispiele L. 7. §. 9. D. de dolo (4, 3.) etwa *Si p. N^{um} A^o X M debere, extra quam si de ea re inter Seium procuratorem Aⁱ et N^{um} iudicatum AVT SI COLLVSVM EST. L. 17. §. 4. D. de inst. (14, 3.)* etwa *Si p. Stichum Nⁱ, si liber esset, A^o X milia dare oportere, si N^s A^o NON DENVTIAVERIT NE ILLI SERVO CREDERET aut si in ea re dolo malo Nⁱ factum sit vel fiat. L. 25. D. de dolo (4, 3.)* *Si paret N^{um} A^o decem milia dare oportere, extra quam si de ea re inter A^m et N^m iudicatum aut si in ea re dolo malo Nⁱ factum est. L. 7. pr. D. usufr. quemadm. (7, 9.)* L. 1. §. 2. D. de exc. r. vend. (21, 3.). K., C.Pr. §. 37. Dass gegen *doli exce-*

ptio keine *doli replicatio* gegeben wird, hat materielle Gründe L. 12. D. de R. I. (50, 17.) L. 4. §. 12. D. de doli exc. (44, 4.) (L. 57. §. 3. D. de C. E. 18, 1.) A. M. K., C.Pr. 137, 413.

⁹ L. 9. pr. D. de S. C. Mac. (14, 6.)
¹⁰ L. 15. pr. D. ad L. Falc. (35, 2.) Gai. 4, 127. §. 2. I. h. t.

¹¹ L. 2. §. 3. D. de exc. (44, 1.) L. 7. §. 1. D. de cur. fur. (27, 10.) Sav. 5, §. 229 g-i. P. §. 176 dd.

¹² Fr. Vat. 229, 203. Die *Duplicatio* gründet sich materiell auf den Satz: *morte Cincia reu- vetur.*

¹³ L. 72. D. de R. V. (6, 1.) L. 2. D. de exc. rei vend. (21, 3.) L. 4. §. 32. D. de doli exc. (44, 4.).

*rem N^{um} A^o dare facere oportet ex fide bona, si ea res iudicata non sit inter N^{um} et L. Titium curatorem Gai Seii, aut si is qui egit rem dementis salvam fore ex decreto illius Praetoris satis non dederit, NEQUE IN EA RE DOLO MALO Aⁱ FACTVM SIT VEL FIAT, eius iudex N^m A^o c. s. n. p. a.*¹⁴

*Praescriptio.**

§. 33.

Praescriptio ist äusserlich jeder der Formula, mithin selbst der *Demonstratio* vorangeschickte Vorvermerk.¹

Diese Stellung ist jedoch nicht wesentlich, vielmehr erträgt die *Pr^o* eine Einrückung in die *Dem^o*, z. B. in der *Actio incerti* gegen den Hauptschuldner:

Gaius Iudex esto. Quod A^{us} de N^o incertum stipulatus est, MODO² CIVIS REI DIES FVIT, quidquid ob eam rem N^{um} A^o d. f. oportet, eius iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.

Erst in der Klage gegen den Bürgen fordert die Deutlichkeit der Redaction eine Trennung, um den Sinn zu vermeiden, dieser habe sich nur für den falligen Theil verbürgt: daher zuvörderst die *Praescriptio*

Gaius I. E. Ea res agatur, quod A^{us} de L. Titio incertum stipulatus est, quo nomine N^{us} sponsor est (oder quod N^{us} pro Titio incertum fide sua esse iussit) cuius rei dies fuit.

Dann die Intention u. s. w.

*Quidquid ob eam rem N^{us} A^o dare facere oportet, eius Iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.*³

¹⁴ L. 7. §. 2. D. de cur. fur. (27, 10.). K., L. C. S. 335 f. Rud., Vmdsch. 2, S. 225 f. Dolus wegen in rem versio. Vgl. L. 7. §. 1. D. eod. L. 3. C. de tut. vel cur. (5, 42.) L. 4. C. in q. caus. in int. (2, 41.). Rud. l. S. 222.

¹ Gai. 4, 130-137. Tit. ff. 44, 1. de (exceptionibus) praescriptionibus (et praeiudiciis). Keller, L. Cont. 512-529. C.Pr. p. 179 f. P. 2, 158 (174 f.) Dernb., Hered. pel. (1852) 25-50.

Bekker, Consumpt. 75 f. Huschke, Z.Schr. 13, 325 f., Gai. 179-186.

¹ Gai. 4, 132. Praescriptiones appellatas esse — quod ante formulas praescribuntur plus quam manifestum est. Praedictio ist theils der mündliche Befehl des Prätor (L. 7. §. 2. D. de H. P. 5, 3.), theils der Antrag des Klägers auf eine Pr. L. 48. §. 7. D. de aed. (21, 1.).

² Huschke, Z.Schr. 13, 329-332.

³ Gai. 4, 132. Bekker, Cons.

Die materielle Bedeutung hängt davon ab, ob die *Præscriptio* für den Kläger oder für den Beklagten erlassen ist.

Die *Præscriptio petitoris causa comparata, pro actore (recepta)* ist eine Klausel, durch welche dem Kläger, wenn er aus Einer Obligatio auf fällige und künftige Prästationen statt mit einer certa mit einer hier gar nicht passenden *Incerta Intentio in personam* in einem *Legitimum iudicium*⁵ nur Eine Prästation einfordert, die Möglichkeit eines zweiten Richters offen erhalten wird, indem der Prätor die Deduction und Aburteilung der ganzen Sache durch den jetzigen Richter auf das bereits Fällige beschränkt.⁶

Beispiele: EA RES AGATUR MODO CIVIS REI DIES VII. Quod A^{us} de N^o ex illa die in annos singulos dena dari stipulatus est, quidquid paret ob eam rem N^{um} A^o dare facere oportere, eius iudex rel.

EA RES AGATUR DE FVNDO MANCIPANDO. Quod A^{us} de N^o fundum Corn^{um} emit, quidquid ob eam rem N^{um} A^o d. f. oportet ex fide bona rel.⁷

Ohne diese Restriction hätte der Kläger in seiner unbeschränkten, auf den Gesamtinhalt der Obligatio gerichteten Intentio die künftigen Leistungen, z. B. die noch nicht fälligen Zinsen, die Tradition und Evictionsleistung, vor der Zeit gefordert, mithin durch Deduction verwirkt, da das erste Judicium wegen Pluspetition (des Interusurium) verfehlt, ein zweites Judicium

332. *Huschke*, Gai. S. 78.* Die verschiedene Fassung bei Sponsor und Fidejussor gründet sich darauf, dass dort, wie beim Adstipulator, die *Verborum Obligatio* erwähnt sein muss, für die allein ein Sponsor intercediren kann. *Gai.* 3, 119. A. M. *Huschke*, Gai. S. 79.

⁴ L. 16. §. 1. *D. de V. O.* (45, 1.)
L. 35. §. 7. *D. de M. C. D.* (39, 8.).

⁵ In einem *Judicium quod imperio continetur* würde die *Exceptio rei iudicatae* (*L. 23. D. de exc. r. iud.* 44, 2.) durch *Doli Replicatio* ausgeschlossen werden können. *Huschke*, Gai. S. 184 f.

⁶ *Cic. de Or.* 1, 37, 168 *Fin.* 2, 1, 3.

oratio praescribere primum debet. ut quibusdam in formulis: EA RES AGATUR ut, inter quos disseritur, conveniat quid sit id de quo disseratur, 5, 26, 78. de Or. 1, 48, 200. Tit. 25, 95. Quintil. 3, 11, 18. Gai. 4, §. 31. L. 61. pr. D. de iud. (5, 1.). Arnob. 7, 31. imponitur quasi lex — ne plus quaerat — qui nisi verbi fuerit praescriptionis submotus cupiditatem suam protendat ulterius. P. Diac. E. R. A.

⁷ Entsprechende Beispiele geben *L. 41. D. de iud. (5, 1.) L. 48. §. 7. D. de aed. (21, 1.)*. Nicht aber *ea res agatur de fundo mancipato* (*Sav. 6, 324.*), s. *Rud. zu P. 171 h.*

über dieselbe Sache aber *ipso iure* oder durch die *Exc. rei in iudicium deductae* oder *iudicatae* ausgeschlossen ist.⁸

Praescriptio im Interesse des Beklagten⁹ ist materiell¹⁰ jedes Exceptionsrecht¹¹ mit dilatorischer,¹² declinatorischer,¹³ peremptorischer oder prozesshindernder¹⁴ Grundlage, es mag im

⁸ *Cic. de Or.* 1, 37, 168. *si infiator probasset iudici, ante petitam esse pecuniam quam esset coepta deberi petitor rursus cum peteret, exceptione excluderetur* QVOD EA RES IN IUDICIUM ANTEA VENISSET. Anders Keller (*L. C.* 257, 517. *Hall. L. Z.* 1846. No. 188. 346 f. *C.Pr.* §. 41.), weil es 1) in *Incertae formulae* keine Pluspetition giebt (*Gai.* 4, 54.). Davon macht unser Fall schon von den *Legis-Actionen* her eine Ausnahme (§. 22, 5.). 2) weil der *Judex* auf Alles, auch die unreifen Leistungen, condemniren müsste. Dagegen schützt den Beklagten die zeitliche Pluspetition, was freilich schon der *Anwalt* bei Cicero übersah. Der Kläger darf Alles (*Quidquid dare facere oportet*), aber Nichts vor der Zeit fordern. Freilich beschränkt Keller jenes *Quidquid*, wie bei *Stipulation* und *Legat*, auf das Fällige. Allein: *cum stipulamur Quidquid te dare facere oportet id quod praesenti die duntaxat debetur, in stipulationem deducitur: non ut in iudiciis etiam futurum.* *L. 76. §. 1. D. de V. O.* (45, 1.) und die *Congruenz* der *Deduction* mit der *Condemnation* ergibt sich aus dem *Eius condemna.* *Gai.* 4, 47. Vgl. unten Note 35.

⁹ *Rubr. Cod.* 8, 36. *de exceptionibus seu praescriptionibus.*

¹⁰ *Cic. or. part.* 28, 100. *de constituendis actionibus, accipiendis subeundisque iudiciis, de excipienda iniquitate actionis — quod ea fere generis eius sunt, ut, quamquam in*

ipsum iudicium saepe delabantur, tamen ante iudicium tractanda videantur, paululum ea separo a iudicio, tempore magis agendi, quam dissimilitudine generis.

¹¹ *Charis.* 2, 210 *Putsch.* *Praescribo παραγράφουαι* significat, quales sunt praescriptiones apud *ICtos.* *Tertullian.* *de praescr. heret.* 15, 45. *Sen. Ep.* 48 f. *reduc te ab istis exceptionibus et praescriptionibus philosophorum.* *Modestin. lib.* 4. und *sing. de Praescriptionibus.* *Heffter ad Gai.* 112. *Planck,* *Mehrh.* 10. *Dernb., H. P.* 42 f.

¹² *Einrede* des nicht zuständigen *Klagrechts* *Quintil.* 7, 5, 2, 3. *aut intentio aut praescriptio habet controversiam . . cum ex praescriptione lis pendet, de ipsa re quaeri non est necesse.* *Decl.* 249. *praescribis ne agam i. e. ne nomen tuum deferam . . . 250. tum praescribere debuisti — cum delatus es — ne deferret, neque enim ulla Pro inchoata iudicia peragi vetat, sed inchoari aliquando prohibet. Actio isti cui praescribis data L. 3. D. de acc. (48, 2.) L. 15. §. 7. D. ad L. Iul. de ad. (48, 5.).*

¹³ *Praescriptio militiae* *L. 13. C. de proc. (2, 13.) fori* *L. 7. pr. D. qui satisd. (2, 8.) L. 50. §. 1. L. 52. §. 4. D. de iud. (5, 1.).* *Planck,* *Mehrh.* S. 9.

¹⁴ *Temporalis praescriptio* wegen verjährter (nicht wegen verfrühter) *Klage.* *Cic. or. part.* 28, 90. *sero petisti* (*I.* §. 20, 10) *L. 76. §. 1. D. de C. E.* (18, 1.) *L. 45. pr. D. de usurp.* (41, 3.)

Strafprozesse,¹⁵ in der Appellation,¹⁶ im Centumviralprozeß,¹⁷ in einer Formula oder in formloser Entgegnung¹⁸ vorgeschützt sein.

Manche dieser materiellen Präscriptionen waren es aber in älterer Zeit auch formell, namentlich 1) die *Praescriptio praedicii*, welche durch Zurückstellung der anhängig gemachten Sache verhüten soll, dass ein niederer Richter einer höhern, z. B. der obergerichtlichen,¹⁹ centumviralen,²⁰ criminellen²¹ oder kaiserlichen Cognition²² vorgreife,²³ oder dass durch Vorentscheidung einer Geldsache vor einer wichtigeren²⁴ ein schädliches Präjudiz erwachse,²⁵ oder durch Voranstellung der abhängigen²⁶ die nach juristischer Logik allein richtige Ordnung der Prozesse verkehrt werde:

E. B. A. si in ea re praedictum hereditati (libertati rei maioris pecuniae, in reum capitis, praedio, fundo particeps eius) non fiat inter A^{um} et N^{um} (Titium).²⁷

Rubr. L. 1. ff. 44, 3. C. 7, 33. Lex Rom. Burg. 31. Nov. Val. 26. C. 7, 39. Tit. ff. 40, 15. Wegen Fatalien: ff. 49, 4. Fr. Vat. 165, 166. Moratoria Pro. L. 2. C. de precib. (1, 19).

¹⁵ Note 12. und L. 1. §. 10. D. ad S. C. Turp. (48, 16.) L. 3. §. 1. D. de praev. (47, 15.) L. 30. §. 5. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.).

¹⁶ L. 3. pr. §. 1. L. 19. D. de app. (49, 1.). Fr. Vat. 156, 161, 165.

¹⁷ L. 12. pr. §. 2. D. de inoff. (5, 2.).

¹⁸ L. 77. §. 30 ff. D. de leg. 2. (31).

¹⁹ Schiedsrichter L. 32. §. 10. D. de rec. (4, 8.) L. 104, 106. D. de R. I. (50, 17.) cf. Lex Rubr. 22, 27, 28.

²⁰ L. 12. pr. C. de P. H. (3, 31.).

²¹ Cic. de inv. 2, 20. L. 6, 7. §. 1. D. de iniur. (47, 10.) L. 2. §. 1. D. de vi bon. (47, 8.) L. 4. D. de publ. iud. (48, 1.) L. un. C. quando civ. (9, 31.) L. 53. D. de fidei. (46, 1.).

²² Plin. Ep. 7. 6.

²³ Planck, Mehrh. S. 178. A. M. Dernb., H. P. 9.

²⁴ L. 54. D. de iud. (5, 1.) L. 21.

D. de exc. (44, 1.) L. 4. D. de iniri. (4, 1.). Erbschaft L. 7. D. de H. P. (5, 3.). Freiheit L. 4. §. 1. D. de statu (40, 15.) L. 24. §. 3. D. de lib. ca. (40, 12.). Ehre L. 104. D. de R. I. (50, 17.). Staatsinteresse L. 3. D. de I. F. (49, 14.).

²⁵ Plin. Ep. 5, 1. orabat ut praedictum adjuvarem. Quint. 5. 2. Cic. Div. Ver. 4. Ps.-Asc. p. 104. Or. P. Syr. 248, 249.

²⁶ Z. B. Servitut gegen Eigenthum L. 16, 18. D. de exc. (44, 1.). Theilungsklage gegen Petitorum L. 18. L. 1. §. 1. D. fam. herc. (10, 2.), Erbrecht gegen Status Tit. C. 7, 19. de ordine cognitionum L. 2. C. de ord. iud. (3, 8.), Schuldklagen gegen Erbrecht L. 12. pr. C. de pet. her. (3, 31.) L. 5. §. 2. D. eod.

²⁷ Gai. 4, 133. L. 53. D. de fid. (46, 1.). Als Exco schon Cic. Inc. 2, 20, 59. Ver. 3, 63. L. 1. §. 1. D. fam. (10, 2.) L. 13. D. h. t. L. 23. §. 17. D. de H. P. (5, 3.) L. 12. pr. C. de pet. her. (3, 31.) — L. 24. §. 4. D.

2) die *Praescriptio rei iudicatae*²⁸ und *in iudicium deductas*:
 E. R. A. (si) DE EADEM RE ALIO MODO (Note 2) (actum est)²⁹
 und *transactionis*.³⁰

Allein zu Gaius Zeit³¹ giengen alle *Praescriptiones* vom Kläger aus, die *Pr^o pro Reo* wurden als *Exceptiones* (z. B. §. 31, 17) formulirt, also, wenn sie begründet sind, nicht etwa die Sentenz ganz verweigert, sondern der Beklagte absolvirt. Ihre prozesshindernde Kraft war darum nicht ausgeschlossen, aber sie wurde jetzt nur dem *Judex* anheimgestellt, während sie nach der frühern Einrichtung vorgeschrieben war.³²

Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass auch in den bis zur gänzlichen Beseitigung der Formeln fortdauernden *Pr^o pro actore* materiell *Pr^o pro reo* enthalten sein können, deren Unabhängigkeit von der Willkür des Klägers durch Proposition der Formel mit der *Präscriptio* im *Edicte* gewährleistet wird.³³

de lib. ca. (40, 12.) *L. 3. §. 8. D. de Carb. ed.* (37, 10.) *K., Sem.* 3, 553 f.

²⁸ *L. 42. D. de lib. ca.* (40, 12.)
L. 63. D. de re iud. (42, 1.) *L. 10 f. D. h. t. L. 29. pr. D. de exc. r. iud.* (44, 2.) *L. 3. C. de pet. her.* (3, 31.)
L. 1. C. quib. r. iud. (7, 56.) *L. 1. C. si ex fals.* (7, 58.).

²⁹ *Cic. fin.* 5, 29. *ad fam.* 13, 27.
 Für eine *Pro pro actore* halten sie *Heffter ad Gai. p.* 110. und *Sav.* 6, 526. *Bekker, Cons.* S. 25, 265. *K. §. 43.* (492). Die Fassung scheint vorauszusetzen, dass über den Sinn einer frühern *Pro pro actore*: E. R. A. modo cuius rei dies fuit gestritten wird. In materieller Hinsicht ist die noch im Geiste alter Jurisprudenz gefasste *L. un. C. Th.* 9, 20. (*Iust.* 9, 31.) zu beachten.

³⁰ *L. 9. pr. D. de transact.* (2, 15.) *Pro doli L. 91. D. de sol.* (46, 3.) und *in factum L. 23. D. h. t.* ist es wohl nur materiell.

³¹ *Cic. de inv.* 2, 20, 59. lässt theils die Möglichkeit einer weitem Bedeutung von *Exco*, theils Concurrenz der *Pro* offen. *Z. §. 96.*

A. M. P. §. 171. Dernb., II. P. S. 38.
 Dagegen *Rud. zu P. §. 171 k.*

³² *Cic. or. part.* 28, 99. *L. 5. C. de pign.* (8, 14.) *L. 3. §. 13 fin. D. ad exhib.* (10, 4.).

³³ Dies scheint der Gedanke bei *Gai. 4, 134-137.* zu sein, da er davon erst nach den *Pr^o pro reo* handelt. Vgl. *Huschke, Z. Schr.* 13, 325 f. *A. M. P. §. 164. K., C. Pr. §. 42.* Freilich half die *vetus atque usitata „Exceptio“ (Cic. de Or. 1, 37, 168.)* dem Beklagten weniger, als die Pluspetition des Klägers in der reinen *Incerta actio* ohne *temporalis Pro*, aber diese wurde eben zu Gaius Zeit nicht mehr proponirt (*Gai. 4, 136.*). Seit der *Epistola D. Hadriani* (*I. §. 58, 12.*) waren nämlich alle Beneficien der Theilbürgen (*Praeiudicium Legis Pompeiae* (*I. §. 20, 12.*) *Exc. si non et illi solvendo sint* (*L. 26, 28. D. de fidei.* 46, 1.) und die *Präscriptionsformel* der *A. Incerti* gegen Fidejussoren und Sponsoren (*Gai. L. 74. D. de V. O.* (45, 1.) *Iulian. L. 24. D. de Exc. r. iud.* (44, 2.) *Paul. 1, 20.*) im Julia-

So ist in der *Præscriptio* der *Stipulatio Incerti*: *Ea res agatur quod Stichus Aⁱ de N^o incertum stipulatus est, convenitque inter eos, ut ex ea pecunia menstrua tot refunderentur, cuius rei dies fuit*, und ähnlichen, ohne Zweifel auch für den Beklagten eine *Exceptio pacti temporalis* enthalten, obgleich sie nicht in *Exceptionis*form vorgetragen ist.²⁴ Durch die mit *temporalis Præscriptio* proponirte Formel wird demnach der Kläger der Gefahr selbst die fällige Leistung durch Pluspetition zu verirken, da Beklagte der Condemnation in die noch unreifen, schon durch das Edict und ohne Restitution enthoben.

Præiudicium. *

§. 34.

Præiudicium ist jedes *Judicium* zum Zwecke abgesonderter Entscheidung einer nothwendigen Vorfrage, von welcher ein Nachprozess (*Judicium*) oder aussergerichtlicher Anspruch abhängig ist,¹ es mag durch *Sacramentum, præiudicialis sponsio* vorbereitet oder unmittelbar durch eine *præiudicialis formula* constituirte sein. Da es nur um einen Vorentscheid (*Pronuntiatio*) zu thun ist, so wird die Sponsionssumme nicht beigetrieben,² der Condemnationsbefehl gar nicht erlassen und eine *præiudicialis formula* ist daher ein *Judicium* mit blosser *Intentio*, also etwa:

Octavius Iudex esto. Si paret hominem q. d. a. ex iure Quiritium liberum esse (oder A^m Ingenuum esse), Iudex eum liberum (ingenuum) esse, si non paret, non esse (als

nischen Edict hinter den Theilungsklagen und Exceptionen (de Weyhe 197, 282.) eingetragen.

²⁴ *Gai.* 4, 124, 135. *L. 4.* §. 2, 3. *L. 20. D. de pact.* (2, 14.) *L. 12. D. de C. E.* (18, 1.) *L. 76. pr. 141. pr. D. de V. O.* (45, 1.). Die Stipulation, von der Gaius sprach, ist, wie die folgende *Promission*, als *incerta* zu denken, bei einer *certa* hätte es keiner *Præscription* bedurft (*L. 88. D. de V. O.* 45, 1.). Insofern kann die versuchte Ergänzung aus *L. 40. D. de R. C.* (12, 1.) *L. 120. §. 2. D.*

de V. O. (45, 1.) nicht richtig sein.

* *Gai.* 4, 44. *Tit. ff.* 44, 1. *d. (exco, præscr. et) præiudicis. Leist, de præiud.* 1840. *O. Mejer, de civ. et crim. c. præiud.* 1841. *Planck, Mehrheit* 179-194.

¹ *P. Syr.* 248, 249. *Grave iudicium est quod præiudicium (einen Vorgang) non habet. Grave præiudicium non est quod iudicium (einen Ausgang) non habet. L. & D. si ingen.* (40, 14.).

² *Gai.* 4, 94.

nicht etwa *ex iure Quiritium Nⁱ esse* oder *Nⁱ libertum esse*) pronuntiatio,³

oder für die *Petitio in Servitutum et Libertinitatem*:

Si paret hominem q. d. a. ex iure Quiritium Aⁱ esse (oder *N^m Aⁱ libertum esse*) *Iudex eum hominem E. I. Q. Aⁱ (Aⁱ libertum) esse, si non paret Aⁱ non esse pronuntiatio,*

oder beim Besitzstreite:

Si paret hominem q. d. a. in possessione libertatis sine dolo malo fuisse rel.

Jener Streitpunct kann ein Rechtsverhältniss (*Ius*)⁴ sein, z. B. ob Jemand *Servus*,⁵ *Filius*,⁶ *Libertus*⁷ des Gegners oder *Liber*, *Sui iuris*,⁸ *Ingenuus*⁹ sei. Aber auch eine Thatfrage (*factum*), z. B. ob dem Bürgen öffentlich, d. h. im Beisein Mehrerer, gehörige Anzeige über die Zahl der Mitbürgen u. s. w. gemacht ist (*an ex Lege Pompeia palam praedictum sit*),¹⁰ ob das Streitobject über 100,000 Sesterzen beträgt,¹¹ ob im Concurse richtig verkauft sei,¹² *uter prior in oppidum transcendisset*.¹³

Das *Praejudicium* kann ferner *certum* und *incertum* sein, z. B.

³ L. 21. C. de lib. ca. (7, 16.) L. 8. §. 1. D. de in ius voc. (2, 4.) L. 8. §. 1. D. Q. met. (4, 2.) L. 24. D. de dolo (4, 3.) L. 7. §. 1, 2. D. de H. P. (5, 3.) L. 14. D. de prob. (22, 3.) L. 12. D. de exc. (44, 1.) Vgl. Lex agr. 19, 30. Suet. Vesp. 3. Theoph. 4, 6, 13. *Ei φαίνεται κλέψασον εἶναι καταδικασθόν ὃ δικαστά.*

⁴ L. 12. D. de I. et I. (1, 1.) L. 1. D. de prob. (22, 3.) Etwa auch *Iul. Victor ars rhet. c. 2. §. 5. Or. 1, 202. cum quaeritur in quo iure sit res aut persona.*

⁵ §. 13. I. de act. (4, 6.)

⁶ L. 1. §. 2. D. de R. V. (6, 1.) Dabei die Fragen: *an ex filio susceptus sit, an uxor fuerit, an ex eo praegnata sit* u. a. L. 1. §. 16. L. 3. §. 2-5. de agn. (25, 3.) L. 9. C. de p. p. (8, 47.)

⁷ L. 8. §. 1. D. de in ius (2, 4.) L. 6. D. si ingen. (40, 14.) L. 14, 18. pr. D. de prob. (22, 3.) L. 5. §. 18. D. de

agn. (25, 3.) L. 27. §. 1. D. de lib. ca. (40, 12.)

⁸ L. 8. D. de prob. (22, 3.) L. 3. §. 2. D. de iureiur. (12, 2.)

⁹ Rubr. ff. 40, 14. *si ingenuus esse dicetur.*

¹⁰ Gai. 3, 123. L. 33. D. de V. S. (50, 16.)

¹¹ Paul. 5, 9, 1. cf. Gai. 4, 188. Die richtige Beziehung giebt O. Bülow, *de praetid. form.* Vratisl. 1850. p. 15 f.

¹² L. 30. D. de reb. auct. (42, 5.) Vgl. Cic. p. Quinct. 8. *an bona ex Edicto dies XXX possessa sint.*

¹³ Liv. 26, 48. Das *Iudicium morum* (Rubr. C. 5, 17.) ist kein reines *Praejudicium* über die Frage *utrius culpa divortium factum sit*, sondern geht in eine *Condemnatio* aus (L. 30. D. sol. m. (24, 3.) Plin. 14, 13. Val. M. 8, 2. §. 3. Plutarch. Mar. 38.) und ist daher mit dem *Iudicium rei uzoriae* zusammen gezogen.

*Titius iudex esto. Quantam paret dotem Seiae esse, tantam iudex esse pronuntiato.*¹⁴

Endlich *legitimum* oder *honorarium*, letzteres *Edicto propositum* oder *causa cognita redditum*,¹⁵ nicht aber *extraordinarium* aus dem neuern Rechte und Verfahren.¹⁶

Das *Pr^m* fällt gleich der *Exc^o* unter den allgemeinen Begriff der *Actio*,¹⁷ obwohl es wegen mangelnder *Condamnatio* wieder von ihr unterschieden wird.¹⁸ Diese *Actio* ist, noch vom *Sacramentum* her, von dem das *Praejudicium* unmittelbar abstammt, eine *duplex* geblieben, positiv oder negativ, insofern beide streitende Theile als Kläger auftreten können.¹⁹ Im Prozesse fällt jedoch dem Provocanten, nach dessen Behauptung die *Intentio* concipirt wird, die Beweislast (*petitoris partes*)²⁰ zu. Demnach bleibt dem, welcher zur Zeit des ersten Anrufs²¹ ungefährlicher Weise im Besitze der Freiheit (oder Ingenuität) war, während des Processes die Beklagtenrolle.²² Dagegen ist der Genuss und Besitzstand der Freiheit während des Processes Jedem gesichert, über dessen Freiheit litigirt wird.²³ Die *Pronuntiatio* hat, wenn

¹⁴ *Gai. 4, 44.* Eine *Sponsio* oder *Sacramentum* wäre hier nicht möglich gewesen.

¹⁵ §. 13. *I. de act. (4, 6.) L. 9. C. de p. p. (8, 47.).*

¹⁶ *L. 1. §. 2. D. de R. V. (6, 1.) L. 27. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 2. C. si adv. rem iud. (2, 27.) Gord. L. 2. C. de ped. iud. (3, 3.) Diocl.*

¹⁷ Z. B. bezüglich der Edition, Postulation *L. 37. pr. D. de O. et A. (44, 7.).* Vgl. *L. 1. D. de exc. (44, 1.)* beide aus *Ulp. 4. ad Ed.* (bezüglich der Edition).

¹⁸ *L. 35. §. 2. D. de proc. (3, 3.) non solum si actio postuletur ... sed et praejudicium vel interdictum, vel stip^o velit caveri.*

¹⁹ *L. 6. D. si ing. (40, 14.).* Einschränkungen *L. 9. C. de p. p. (8, 47.).* Darin liegt der praktische Unterschied von der *Exc^o ne praejudicium fiat rei maiori* mit der nur der Beklagte den Vorentscheid der

causa minor hindern, nicht auf die Voranstellung der *causa maior*, z. B. des *liberale iudicium (L. 24. §. 3. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 4. §. 1. D. ne de statu (40, 15.) L. 3. §. 8. D. de Carb. ed. (37, 10.) L. 1-7. C. de ord. cogn. (7, 19.) L. 2. C. de ord. iud. 3, 8.)* provoziren kann. *Bälowl. p. 24 f.*

²⁰ *L. 12. D. h. t. qui habet intentionem secundum id quod intendit. L. 6. D. si ing. (40, 14.) L. 21. C. de lib. ca. (7, 16.) L. 2. L. 5. §. 1. L. 14. L. 18. pr. D. de prob. (22, 3.) L. 17, 22. C. eod. (4, 19.).*

²¹ *L. 12. §. 4. D. de lib. ca. (40, 12.).*

²² *L. 7. §. 5. L. 10-12. L. 41. pr. L. 42. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 14. D. de prob. (22, 3.) L. 15. C. eod.*

²³ *Liv. 3, 36. L. 14, 24, 25. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 2. §. 24. D. de O. I. (1, 2.). Bekker, Jahrb. 3, (1858) 4. No. III. S. 130. bringt hiermit den*

ohne Collusion und Contumaz gestritten ist, wegen der sorgfältigen Spezialuntersuchung für den künftigen Judex in jeder abhängigen Klage volle Beweiskraft: in diesem Sinne steht der anerkannte Status dem wirklichen gleich.²⁴ Die Klagen dritter Personen sind aber keineswegs durch *Praescriptio rei iudicatae* ausgeschlossen.²⁵

Einreden, z. B. *Rei iudicatae, Ne praeiudicium fiat*, müssen in Form einer *Praescriptio* angebracht werden,²⁶ weil die *Exceptio* eine *Condemnatio* voraussetzen würde. Auf der andern Seite mögen die *Sponsiones* und *Formulae praeiudiciales* die ältesten Träger der Einreden gewesen sein,²⁷ ehe diese als *Praescriptiones* demselben Judex²⁸ und zuletzt als *Exceptiones* selbst dem Judicium in der Hauptsache überwiesen wurden.

2) *Genera Actionum.*

a) *Actiones in rem, in personam.*

Im Allgemeinen.*

§. 35.

Die Klagen gliedern sich nach Grund (§. 36—40) und Ziel (§. 41—44), nach Subject (§. 45—47), Ursprung (§. 48—

unus casus §. 2. *I. de act.* (4, 6.) in Verbindung. Wenn nur der Freiheitsprozess eine *controversia rerum corporalium* wäre!

²⁴ *L. 25. D. de statu hom.* (1, 5.) *L. 3. D. de coll. det.* (40, 16.)

²⁵ *L. 42. D. de lib. ca.* (40, 12.)

L. 5. D. si ing. (40, 14.). Es kann zwar *ipso iure* noch einmal geklagt werden (*Gai.* 4, 106—109.), aber der neuen Klage steht mit Ausnahme der *assertio in libertatem* (*Cic. p. dom.* 29. *Quintil.* 5, 2, 11, 1, 78.) und der *assertio in servitutum* aus einem neuen Grunde (*L. 42. D. de lib. ca.* 40, 12.) *Praescriptio rei iudicatae* entgegen. Für das folgende Judicium macht zwar die Pronuntiatio förmliche Wahrheit, das

Organ derselben ist aber keineswegs allein die *Exco* und *Replicatio rei iudicatae* (*L. 1. §. 4. D. de lib. exh.* (43, 13.) *L. 6. D. si ingen.* (40, 14.) *L. 1. §. 16. L. 2. L. 3. D. de agn.* 25, 3.), sondern ausserdem das *Officium Iudicis* in der Nachklage (*Quintil.* 5, 2, 1.) cf. *Windscheid, Actio* 110, 111. *Bülow l. p.* 39, 43.

²⁶ *L. 42. D. de lib. ca.* (40, 12.) *L. 63. D. de re iud.* (42, 1.) *L. 10. D. de exc.* (44, 1.) *L. 29. pr. D. de exc. r. iud.* (44, 2.) *L. 1. C. quib. r. iud.* (7, 56.). Dadurch ist die negative Fassung nicht ausgeschlossen *L. 9. §. 2. D. de lib. ca.* (40, 12.).

²⁷ *Plaut. Rud.* 5, 3, 24—26.

²⁸ *Cic. orat. part. c.* 28.

* *Sav.* 5, §. 206—209. *P.* §165.

51) und Dauer (§. 52) des Klagrechts in verschiedene Klaggattungen (*Genera Actionum*).

Die rubricirte *summa divisio* nebst ihren gerichtlichen Benennungen *Vindicationes* und *Conditiones*¹ stammt aus vorwissenschaftlicher Zeit; die Bezeichnung *in rem* und *in personam* aber gehört erst der Schule und ihrer Zurückführung des *Ius civile* auf *Personae, Res, Actiones* an.²

Danach ist in dem *Ius personarum* nur die Möglichkeit enthalten, Vermögen zu haben und zu erwerben, die rechtlichen Güter selbst sind Aussendinge (*Res*), die erst durch eine juristische Thatsache — durch einen Rechtssatz (*ipso iure*) oder eine Rechtshandlung, unter andern durch eine *Legis Actio* der freiwilligen Gerichtsbarkeit — dem Eigenthümer mittels einer *Succession* in sein Recht oder Vermögen abgewonnen werden müssen, so jedoch, dass der *Adquisitio* eine *Obligatio* vorausgehen kann, aus welcher Einer Person gegen die andere ein Recht auf den Erwerb erwächst (I. §. 68).

Klagt nun der Berechtigte aus dieser *Obligatio*, so muss er sich an die Person des Verpflichteten (*in personam*) wenden und von ihr Rechtsüberlassung (*Dare*) und Besitzübertragung (*Facere*) fordern. Die Behauptung: das zu erwerbende Recht gehöre ihm schon eigenthümlich, wäre eine verfrühte, da die *Obligatio* kein Haben (*suum esse*), sondern nur ein Habensollen gewährt.³ Beschwerft er sich dagegen über Verletzung eines schon erworbenen Vermögensrechts, z. B. einer *Res usu capta*, so darf und muss er Anerkennung des schon vorhandenen Rechts (*Rem corporalem* oder *incorporalem suam esse*) fordern, ein abermaliger Anspruch auf *Dare* statt *Esse* würde dem Beklagten eine rechtliche Unmöglichkeit⁴ ansinnen: ein Formfehler

¹ *Gai.* 4, 5. *L. 25. pr. D. de O. et A.* (44, 7).

² *Cic. de Or.* 1, 41, 186. Vgl. I. §. 95, 3, 4.

³ *L. 3. pr. D. de O. et A.* (44, 7). *Non videtur suum esse, quod vindicari non possit. L. 27. pr. L. 34. pr. D. de auro* (34, 2). *Cic. Top.* 3, 16.

⁴ *Gai.* 4, 4. §. 14. *I. de act.* (4, 6). *L. 14. §. 2. fin. D. de exc. r. iud.* (44, 2). *Cf. Gai.* 3, 99. §. 2. *I. de inut.*

stip. (3, 19.) *L. 1. §. 10. D. de O. et A.* (44, 7). *L. 82. pr. D. de V. O.* (45, 1). — Eigenthümliche Bedeutung von *Dare* bei *Concursus causarum lucrativarum*: 1) umsonst geben *L. 108. §. 4. D. de leg. 1.* (30.) §. 6. *I. de leg.* (2, 20.) *L. 82. §. 6. D. de V. O.* (45, 1.), 2) unwiderruflich geben *L. 82. pr. D. de leg. 1.* (30.) *L. 20. §. 3. D. de leg. 3.* (32.) *L. 61. D. de solut.* (46, 3.) *L. 14. pr. D. de V. S.*

und Rechtsirrthum, der nur dem Diebe (*ex causa furtiva*), Räuber und Dejjicienten gegenüber nachgesehen wird⁵ (Anm.).

Nach dieser urrömischen Anschauung ist also *A^o in personam* die gerichtliche Einziehung einer Forderung, *A^o in rem* die Klage aus einem schon vorhandenen absoluten Vermögensrechte.⁶ Jene wird zugleich *Actio* schlechthin, diese *Petitio*⁷ genannt. Beide *Genera* enthalten natürlich eine *Persecutio*.⁸

Die *Praeiudicia*, soweit in ihnen nicht über eine *Res corporalis* oder *incorporalis*, sondern über ein *Ius personarum*, z. B. Freiheit, Ingenuität gestritten wird, würden an sich nicht unter diese Eintheilung fallen, sofern aber auch sie auf einen Zustand (*Esse*), nicht auf eine Leistung (*Dare*) gestellt sind, stehen sie mit den *Actiones in Rem* auf einer Linie.⁹

Ein Gemisch von *A^o in rem* und *in personam* sind die Theilungsklagen,¹⁰ da in ihnen sowohl über das Miterbrecht u. s. w., als über die persönlichen Leistungen beider Parteien entschieden wird.¹¹

Ganz verschieden von *A. in rem* ist aber *A. in rem scripta*, worunter keineswegs die Familie der persönlichen Klagen mit wandelbarem Beklagten, z. B. nicht die *A^o ad exhibendum*,

(50, 16.). *Car. Schmidt, Quid sit quod vulgo dicitur duas causas lucrativas — concurrere non posse.* Berol. 1858. p. 2, 3.

⁵ *L. 12. D. usufr. quemadm.* (7, 9.) *proditum est neminem rem suam, nisi furi, condicere posse.* *L. 6. D. de cond. ob turp.* (12, 5.) *L. 1. §. 1. L. 2. D. de cond. trit.* (13, 3.) *L. 13. §. 1. D. depos.* (16, 3.) *L. 17. §. 2. D. de Pr. V.* (19, 5.) *L. 29. §. 1. D. de V. O.* (45, 1.) *L. 2. §. 26. D. de vi bon.* (47, 8.).

⁶ *Gai. 4, 1-3. L. 25. pr. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 178. §. 2. D. de V. S.* (50, 16.) *L. 3. §. 3. D. ad exhib.* (10, 4.).

⁷ *pr. I. de act.* (4, 6.) *L. 1. pr. D. de S. C. Mac.* (14, 6.) *L. 28, 51. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 178. §. 2. D. de V. S.* (50, 16.).

⁸ *L. 34. L. 49. L. 178. §. 2. D. de V. S.* (50, 16.) *L. 18. §. 1. D. de accept.* (46, 6.) *L. 23. D. Ratam.* (46, 8.) *L. 2. §. 3. D. Qui petant.* (26, 6.) *L. 57. D. de I. D.* (23, 3.).

⁹ *§. 13. I. de act.* (4, 6.) *Praeiudiciales actiones in rem esse videntur.* Die *Praeiudicia*, welche kein *Ius Personarum*, sondern eine Thatfrage betreffen, wie *Quanta dos sit, An praedictum sit* haben wenigstens die unpersönliche Fassung mit den *A^o in rem* gemein. *A. M. Sav. 5, 207. Windscheid, Actio 17 f.*

¹⁰ *§. 20. I. de act.* (4, 6.) *§. 3. I. de obl. quasi ex contr.* (3, 27.).

¹¹ *L. 1. §. 1. L. 22. §. 4. L. 36. D. Fam. herc.* (10, 2.) *L. 1. D. Fin. reg.* (10, 1.) *§. 4-6. I. de off. iud.* (4, 17.). *Sav. 5, 36. Rud. zu P. Vorles.* (4. Ausg.) 189.

noxae u. a., sondern die in Betreff des Urhebers eines Delicts (nicht des Beklagten oder Klägers, deren Bezeichnung in keiner Formel fehlen kann) unpersönlich concipirte Klage und *Exc^o* im Gegensatz individueller Bezeichnung, z. B. die *A^o Quod metus causa* (*formula Octaviana*):

*Si paret metus causa in hoc anno factum esse ut Titius de ea pecunia quam pro N^o fide sua esse iussit, accepto liberaretur, nisi ea res arbitrato tuo A^o restitueretur, quanti ea res erit, eius quadrupli N^{um} A^o c. rel.*¹²

oder *Exc^o metus*

*Si paret N^{um} A^o ex stipulatu HS. X milia debere q. d. r. a. si in ea re nihil metus causa factum est*¹³ *iudex N^{um} A^o HS. X m. c. s. n. p. a.*

gegenüber der personellen *A^o doli*

Si paret dolo malo — Nⁱ¹⁴ factum esse ut Titius — accepto liberaretur, nisi rel.

und der nur bezüglich des Beklagten unpersönlichen *Exceptio doli*

*si in ea re nihil dolo malo Aⁱ (auctoris, procuratoris u. dgl.) factum sit vel fiat,*¹⁵

wovon dann wieder die nur in materieller Hinsicht subjectiv verschiedenen *Exc^o quae rei* und *personae cohaerent* zu unterscheiden sind,¹⁶ während die personelle und unpersönliche Fassung sich auch bei Erlassverträgen,¹⁷ Stipulationen,¹⁸ Interdicten,¹⁹ *Operis novi nunciatio*,²⁰ Eidesleistungen²¹ u. dgl. wiederholt.

Anm. Dem Diebe und Räuber gegenüber bedurfte das Eigenthum (Pfandrecht) einen stärkern Schutz über die Vindication hinaus, selbst nachdem es der Bestohlene (unfreiwillig) verloren oder der Dieb den Besitz nicht mehr hat. Denn sonst könnte dieser das Eigenthum vernichten. Jener Schutz kann, da die Vindication

¹² L. 9. §. 1, 8. L. 14. §. 3. D. Q. met. (4, 2). Rud., Z. Schr. 12, 155. — A. Pecuniae constitutae L. 1. §. 1. L. 5. §. 2. D. de pec. const. (13, 5).

¹³ L. 4. §. 33. D. de doli exc. (44, 4).

¹⁴ L. 15. §. 3. D. de dolo (4, 3).

¹⁵ L. 2. §. 1. D. de doli m. exc. (44, 4). Gai. 4, 119. Anders die Doli clausula L. 5. pr. D. usufr. (7, 9).

¹⁶ L. 7. D. de exc. (44, 1.) L. 4. §. 27. D. de doli exc. (44, 4).

¹⁷ L. 7. §. 8. L. 21. §. 5. L. 25. §. 1. L. 57. §. 1. D. de pact. (2, 14).

¹⁸ L. 10. D. ut leg. (36, 3).

¹⁹ L. 1. §. 3. D. de int. (43, 1.) L. 5. §. 13. D. Quod vi (43, 24.) L. 3. §. 2, 3. D. Quib. ex c. (42, 4).

²⁰ L. 10. L. 23. D. de O. N. N. (39, 1).

²¹ L. 1. §. 3. D. quar. rer. (44, 5).

einzig gegen den Besitzer geht, nur in einer persönlichen Klage bestehen, die deshalb nicht auf Singularsuccessoren übergeht (*L. 11. D. de cond. furt. 13, 1.*), obgleich das zu schützende, bis zur Vernichtung des Objects verletzte Recht Eigenthum (Pfandrecht) ist (*L. 1. L. 10. §. 2. D. eod. L. 1. §. 1. D. de cond. trit. 13, 3.*). Da nun die allgemeinsten Personalklagen des *Ius civile* die Conditionen sind und für *utiles in rem actiones* vor den Formeln kein Raum war, so wurden jene unbedenklich selbst direct angewandt, so wenig auch die Formel passte, wenn die gestohlene Sache noch vindiziert werden könnte (*Gai. 4, 4.*). Inzwischen muss der Dieb seiner Mora wegen selbst das untergegangene Eigenthum leisten, um so weniger ist er mit dem Einwande der inepten Klage zu hören, wenn die Sache zufällig noch existirt. Zwar die Stipulation *hominem dari* würde in diesem Falle nicht gelten, statt ihrer würde *Quod ex causa conditionis dare facere oportet spondesne?* stipulirt werden müssen. *L. 29. §. 1. D. de V. O. (45, 1.)*. Aber in der Stipulation ist Rechtserwerb beabsichtigt (*L. 33. §. 17. eod. inventae sunt enim huiusmodi obligationes ad hoc, ut unusquisque sibi adquirat quo sua interest. Gai. 4, 4. nec res quae nostra est, nostra amplius fieri potest. L. 82. pr. L. 87. D. de V. O. (45, 1.) Senec. de benef. 5, 10. Num quid non demens videbitur, qui aliquid vendidisse sibi se dicat? quia venditio alienatio est et rei suae iurisque in ea sui in alium translatio. Atqui quemadmodum vendere, sic dare aliquid, a se dimittere est et id quod teneris habendum alteri tradere*). Zweck der Condition dagegen ist Rechtsverfolgung und der Rechtsirrtum: dass man eine eigene Sache nochmals übereignen könne, ist nur bei letzterer unschädlich: *Papin. L. 7. D. de I. et F. (22, 6.) iuris ignorantia non prodest adquirere volentibus, suum vero petentibus non nocet.*

Die Vindication *Sacramento*. *

§. 36.

Zwei Grundformen des Vindicationsprozesses sind zu unterscheiden:

Die erste mittelbare und civilrechtliche enthält die alterthümliche Rechtsverfolgung eines *Iudicium publicum rei privatae*, eines Mult- und Sequestrationsverfahrens über Friedensbruch (*iniuria vindicare*), worin über den Civilanspruch nur durch Adhäsion entschieden wird; dies ist die *in rem actio sacramento*, abgeschwächt: *per sponsionem*.

* *Gai. 4, 16, 17, 25. Prob. 4, 4-10. G. W. Wetzell, der röm. Vindicationsprozess. 1845. (Rec. v. d. Pfordten in Richter's krit. Jahrb.*

19, S. 21 f.). Vgl. Dernb., Hdlb. Kr. Z. Schr. 1, 200. Römer, Erlöschen 37 f. Schirmer, Judicialstip. 106 f.

Die zweite unmittelbare und prätorische ist die rein privatrechtliche *formula petitoria*.¹

Jeder Vindicationsprozess umfasst drei verschiedene Streitfragen: 1) das Possessorium über Besitz und Parteirolle (*petitoris — possessoris partes*), 2) das Petitorium über das (absolute) Recht, 3) die Entschädigungsfrage.

Diese waren in der *Legis Actio Sacramento* an drei verschiedene Richter gewiesen, in Betreff der Parteien aber die zwei ersten in Eine *Actio duplex* zusammengezogen, welche erst im Laufe des Processes in eine *simplex* ausläuft.

1) Das Dringendste: die Herstellung des Rechtsfriedens kann durch Privatübereinkunft und deren Ausführung (*Vis es conventu — bei Grundstücken Deductio moribus —*)² erreicht sein.

In Ermangelung einer solchen Vereinbarung schreitet der Staat ein, nachdem durch eine Kundgebung fortdauernden Friedensbruchs die Nothwendigkeit obrigkeitlichen Einschreitens constatirt ist. Diese Demonstration besteht in beiderseitiger Handanlegung (*Assertio, Manus consertae*)³ unter Drohung mit bewaffneter Gewalt, dies hieß *Vim dicere* (Gewalt zeigen),⁴ *Vindicere*,⁵ der Assertor *Vindex*,⁶ der Stab (*Festuca*), welcher die Waffe vorstellt *Vindicta*,⁷ der das Streitobject (*Res, Lis*) vertretende Theil, der interimistische Besitz und Fruchtbezug bis zum Endurteil *Vindiciae*,⁸ der ganze Scheinkampf *Vindicatio*.

¹ Gai. 4, 91-95.

² Die nur bei *Cic. p. Caec.* 1, 7, 8, 10, 11, 12, 32. und *p. Tull.* 20. erwähnte *Deductio* bringt *Sav., Verm. Schr.* 1, 299. mit dem *Ex iure manum consertum vocare*, *Kell., Z. Schr.* 11, (1842) 9. (vermittelnd *Huschke, Gaius* 189.) mit der *Sponsio* in Verbindung. Gegenstände: *Rud., Jahrb. für wiss. Krit.* 1843. No. 76. S. 602 f.

³ *Gell.* 20, 10, 7. *Sav., Verm. Schr.* 1, 292-314. *K. §. 14. Dernb., Krit. Jahrb.* 1, 476 f.

⁴ *Festus p. 376 M. Vindiciae appellantur res eae de quibus controversia est, quod potius dicitur vis quam fit inter eos qui contendunt.*

Gell. 20, 10, 10. *vim illam civilem et festucariam quae verbo diceretur, non quae manu feret. O. Müller. Rh. Mus.* 5, 8, 1. Unerfindliche Ableitung aus einem ursprünglichen Zweikampfe (*Asverus, Denunt.* 149 f.). Dagegen: *P. 2, 77. (86).*

⁵ *Gell.* 20, 1, 45. *Lex XII: enducom iure vindicet.*

⁶ *Festus v. Vindex p. 376 M. Liv.* 2, 5 *fn.*

⁷ *Gai.* 4, 16. *Horat. Sat.* 2, 7, 76. *Pers.* 5, 85. *Plin. Ep.* 7, 16.

⁸ *Festus v. Vindiciae p. 376. de quo verbo Cincius sic ait. Vindiciae dicebantur olim illae quae ex fundo sumptae in ius adlatiae erant“ at Ser. Sulpicius (nomine eti)am sin-*

Der Prätor erläßt hierauf 1) ein Friedensgebot an beide Besitz und Recht in *solidum* ansprechende Litiganten, 2) eine Entscheidung über den in Folge jenes Befehls an den Staat aufgegebenen momentanen Besitz bis zum Austrage der Rechtsfrage (*Vindicias dicere secundum alterum* = *interim aliquem possessorem constituere*),⁹ 3) die nöthigen Cautionsbefehle bezüglich der Sicherheit, welche der Besitzer dem Gegner für den entzogenen Interimsbesitz (durch *Praedes litis et vindiciarum*) auf den Succumbenzfall (unmittelbar oder vermöge einer Delegation des Staats, wenn nämlich, wie es nach dem Cautionsmittel den Anschein gewinnt, sämtliche *Praedes* ursprünglich diesem bestellt wurden) zu geben hatte.¹⁰

Da jene Kundgebung unter den Augen der Obrigkeit geschehen muss, so sind streitige Mobilien und Moventionen ins Gericht zu schaffen, zu un- oder schwerbeweglichen Sachen begab sich zur Zeit der Zwölf Tafeln noch der Prätor an den Streitort hinaus,¹¹ als die Gränzen des römisch-italischen Gerichtsconvents vorrückten,¹² trat für das *In Iure manum conserere*

gulariter formato vindiciam esse ait (possessionem(?) eius rei) qua de re contraversa est, ab eo quod vindicetur. v. Superstiles testes praesentes significat, cuius rei testimonium est, quod superstilibus praesentibus ü, inter quos controversia est, vindicias sumere iubentur.

⁹ Cato bei Festus v. *Vindiciae*. Die Entscheidung des Magistrats erfolgt nur möglichst nach den materiellen Grundsätzen der *Interdicte de fundo, aedibus, homine, usufructu, itinere, aqua* Gai. 4, 148 f. L. 1. pr. D. de itin. (43, 19.) L. 1. D. de aqua quot. (43, 20.). *Int. Pauli* 5, 6, 1. Bei der *Vindicatio hereditatis* nach dem Grundsätze der *Bonorum possessio: ut quaeri oportet, utrum possessorem esse oporteat* (Cic. Verr. 1, 45, 116.). Im Freiheitsprozeße, wo die magistratische Cognition sich stets erhielt, zu Gunsten der Freiheit (*secundum*

libertatem) L. 2. §. 24. D. de O. I. (1, 2.) Liv. 3, 44, 56. Dionys. 11, 23-37. Ter. Ad. 2, 1, 30 f. Plaut. Poen. 4, 2, 83 f. 5, 2, 3 f. Schmidt, Z.Schr. 14, 71-94.: nach regulirtem Besitzstande (*ordinato iudicio*) ist der Litigant *liberi loco*, sofern seine activen und passiven Actionen durch Litiscontestation und *Vadimonium* sicher gestellt werden können. L. 24, 25. D. de lib. ca. (40, 12.). *Iul. Victor*. 203, 1. Or.

¹⁰ Gai. 4, 16. Cic. Verr. 1, 45, 115. *Lex Flav. Mul.* 64, 65. Mommsen, Stadtr. S. 473.

¹¹ *Gell.* 20, 10, 8. SI QVI IN IVRE MANVM CONSERVNT.

¹² *Gell.* 20, 10, 2. *Praetores propagatis Italiae finibus, datis iurisdictioni(bu)s negotiis occupati (p(ro) ficisci vindiciarum dicendarum causa ad longinquas res gravabantur. cf. Or. 3121.*

ein *Ex iure manum consortum vocare* ein:¹³ die Parteien fordern sich vor dem Prätor auf und dieser befiehlt ihnen, vor Zeugen (*Superstites*) zur Stelle und von da zurück vor Gericht zu gehen. Schliesslich wurde sogar an einer stellvertretenden schon im Voraus privatim abgeholt und in der Nähe des Tribunal deponirten Scholle (*Vindiciae sumptae*) die Vindication eines Fundus unter den Ansprechern vollzogen.¹⁴

Ist das bewegliche Streitobject im Gerichte (*in publico*) nicht vorhanden, so bedarf es erst einer Darstellung (*Exhibitio*), um die Vindication zu ermöglichen. Zu diesem Ende erlässt der Prätor, behufs der Vindication eines Menschen, einen Vorführungsbefehl (*Interdictum de libero homine, liberis, uxore exhibenda*) oder er giebt einen *Iudex Arbitræ*, der auf Bescheinigung des Interesse die Vorweisung verfügt.¹⁵

Eine *A° confessoria, negatoria, prohibitoria* kann auch der Besitzer anstellen,¹⁶ dann bleibt ein reiner Rechtsstreit über die Servitut (*Iuris Vindicatio*) ohne Vindicien übrig.

2) Das *Petitorium* wird eingeleitet mittels widersprechender Rechtsbehauptungen der *Vindicanten*, *Vindicatio* und *Contravindicatio*, durch welche auch dieses *Iudicium* insoweit ein *duplex* wird, dass es durch Eine *Pronuntiatio* zu Gunsten jedes Theils entschieden werden kann.

In der *Rei Vindicatio* und *Hereditatis Petitio* sind beide Rechtsbehauptungen, als Rechtfertigungen der Besitzanmassung, positive. Eben dieses gilt vom Freiheitsstreite, nur mit dem Unterschiede, dass die Behauptungen hier ungleichartig lauten und jenachdem die *Vindicatio* auf Eigenthum, die *Contravindicatio* auf Freiheit abgestellt ist, oder umgekehrt, der Streit

¹³ Cic. p. Mur. 12. Prob. 4, 4. Gell. 20, 10, 1. „*Ex iure manum consortum*“ *verba sunt ex antiquis actionibus, quae, cum lege agitur et vindiciae contenduntur, dici nunc quoque apud Praetorem solent.*

¹⁴ Cic. p. Mur. 12. Fest. v. Superstites. Lact. inst. 1, 1. Serv. ad Aen. 3, 330. — Im Internationalprozeesse vertritt ein in Rom angekauftes Stück Land das feindliche Gebiet, jedoch nicht als Streitob-

ject. Serv. ad Aen. 9, 52. Festus Bellona. Dio 50, 4. 71, 33.

¹⁵ L. 3. §. 8. D. de hom. lib. (43, 20.) *proprie autem exhibere est extra secretum habere.* L. 1, 2, 13, 14. D. ad exhib. (10, 4.) L. 2, 5. D. de tib. exhib. (43, 20.) L. 7. §. 1. D. de cond. furt. (13, 1.) L. 1. 2. D. de tigno iuncto (47, 3.) §. 3. I. de obl. ex del. (4, 1.)

¹⁶ L. 5. §. 6. D. si ususfr. (7, 6.) L. 6. §. 1. D. si serv. (8, 5.)

entweder zu einer *In Servitutum Petitio* mit der *Pronuntiatio: Servum Aⁱ videri* oder *non videri*, oder zu einer *In Libertatem Petitio* mit dem Ausspruche *Liberum videri* oder *non videri* gestaltet wird.¹⁷ In der *Iuris Vindicatio* dagegen ist nur eine Behauptung positiv, die andere dagegen negativ gefasst. Bildet jene die erste *Vindicatio*, so wird die *Actio* eine *Confessoria*, bildet sie die *Contravindicatio*, so wird sie eine *Negatoria*, werden die *Vindicant* in der *Confessoria* dem *Vindicantem*, in der *Negatoria* dem *Contravindicantem*, also *secundum servitutum rei*, ertheilt, so wird das *Iudicium* materiell ein negatorisches, sonst (*secundum libertatem rei*) dort wie hier ein confessorisches.¹⁸ In der *Vindicatio hominis liberi* musste eine hinlänglich deutliche Bezeichnung des angesprochenen *Ius personarum* beigefügt sein, z. B. bei väterlicher Gewalt durch die *adiecta causa: filium meum* oder *meum ex iure Quiritium*, ohnedies wäre sie eine *Rei (servi) Vindicatio*.¹⁹

Der Streit konnte auf einen *Intervenientem* übergehen, wenn sich der *Litigant* auf seinen *Vormann (Auctor)*,²⁰ dieser auf einen *Proauctor*²¹ u. s. w. bezog und ein solcher *Litisdenuciat* als *Defensor (suo nomine)* an seine Stelle trat.

Ueber die formulirten Behauptungen fordert der *Prätor* von beiden Parteien *Praedes Sacramenti* für Busse und Ersatz wegen des gebrochenen Rechtsfriedens, worauf die Sache an *Decemvirn*, *Centumvirn*, oder *unus iudex* zum Spruche (*Pronuntiatio*) über das Recht (*de ipsa re*) gelangt.

Beispiele: 1) *Vindicatio hominis: Aⁱ HVNC EGO HOMINEM*

¹⁷ L. 27. §. 1. *D. de lib. ca.* (40, 12.) L. 4, 27, 31. *C. eod.*

¹⁸ §. 2. *I. de act.* (4, 6.) L. 8. *pr. D. si sero.* (8, 5.) *H. Pernice, Comm. iur. civ. Rom.* (1855) p. 130, 130 f. *K.* §. 15.

¹⁹ L. 1. §. 2. *D. de R. V.* (6, 1.) *si quis ita petit FILIVM SVVM vel IN POTESTATE EX IVRE ROMANO videtur — recte — egisse: aitem (Pomponius) adiecta causa ex (vel?) lege Quiritium vindicare posse. cf. Gai. 1, 55. L. 8. D. de Carb. ed.* (37, 10.). Zu weit fasst m. E. die *Causa K., C.Pr.*

§. 13, 207. (bei jeder *Vindicatio*), zu eng *Muther* (*Sequestr.* 399), der sie nur bei „civilen“ Erwerbsart der *patria potestas*, z. B. *Arrogation* und *Adoption* zulässt — als ob Geburt *ex iusto matrimonio* natural wäre. *Gell.* 5, 19, 9.

²⁰ *Cic. p. Caec.* 19. *p. Mur.* 12. *Prob.* 4, 7. L. 55. §. 1. *D. de evict.* (21, 2.). *Huschke, Nex.* 184, 206., *Gai.* 211, 212.

²¹ L. 11. *D. fin. reg.* (10, 1.) L. 43. *pr. D. de pign. act.* (13, 7.). *Or. H.* 6432.

EX IVRE QVIRITIVM MEVM ESSE AIO SECVNDVM SVAM CAVSAM
SICVT DIXI. ECCE TIBI, VINDICTAM IMPOSVL.

N^s Ebenso.

Praetor: MITTITE AMBO HOMINEM.

2) *Vindicatio fundi*: *A^s* FVNDVS QVI EST IN AGRO QVI
BABINVS VOCATVR, EVM EGO EX IVRE QVIRITIVM MEVM ESSE
AIO. INDE IBI EGO TE EX IVRE MANV CONSERTVM VOCCO.

N^s VNDE TV ME EX IVRE MANV CONSERTVM VOCASTI INDE
EGO TE REVOCO.

Pr. SVIS VTRISQVE SVPERSTITIBVS PRAESSENTIBVS ISTAN
VIAM DICO. INITE VIAM.

(*Ineunt*) — REDITE VIAM.

A^s HVNC EGO FVNDVM EX I. Q. MEVM ESSE AIO. ECCE
TIBI VINDICTAM IMPOSVL.

N^s Ebenso.

Pr. Decedite ambo de fundo. (*Discedunt*).

A^s POSTVLO ANNE DICAS, QVA EX CAUSA VINDICAVERIS.

N^s IVS PEREGI SICVT VINDICTAM IMPOSVI (*A^o in aucto-
rem praesentem*: QVANDO TE IN IVRE CONSPICIO POSTVLO ANNE
FVAS AVCTOR — Antwort).

A^s QVANDO TV INIVRIA VINDICAVISTI QVINQVIES CENTVM
AERIS SACRAMENTO TE PROVOCO.

N^s SIMILITER EGO TE.

3) *Iuris Vindicatio*. a) *Confessoria*: *A^s* AIO MIHI IVS
ESSE VTENDI FRVENDI FVNDO TVO.

N^s NEGO TIBI IVS ESSE *rel.*

Pr. SI NEGAT SACRAMENTO QVAERITO.

A^s QVANDO NEGAS (MIHI IVS ESSE VTENDI FRVENDI) TE
SACRAMENTO QVINGENARIO PROVOCO.

N^s SIMILITER EGO TE.

b) *Negatoria*: *A^s* AIO TIBI IVS NON ESSE ARBOREM VEN-
TO INCLINATAM IN MEVM FVNDVM HABERE.

N^s AIO MIHI IVS ESSE *rel.*

A^s QVANDO AIS TIBI IUS ESSE *rel.*

3) Endlich die Restitutionsfrage betreffend ist nur das
Sacramentum durch gesetzliche Geldästimation²² von vorn herein
liquid, Streitobject und Prozessfrüchte (*Lis* und *Vindiciae*);

²² *Gai.* 4, 15, 16. *Gell.* 11, 1, 2. *Festus Ep. v. Aestimata.*

dagegen bedürfen noch einer Liquidation in einem Nachverfahren, worin Früchte und Schäden geschätzt werden, um die Entschädigung des Besitzers oder der *Praedes* festzustellen. Die zwölf Tafeln verstatteten hierfür Provocation auf billigen Entschaid durch drei Sachverständige (*Arbitri*)²³ und Geldreduction (*Litis Aestimatio*) mit Damnationswirkung,²⁴ bei unredlichem Fruchtbezuge (*iniustae vindiciae, falsa vindicia*) eine doppelte Entschädigung (*duplione decidere*) wie gegen den nicht ertappten Dieb:²⁵ die primitive Unförmlichkeit (§. 21, 16) war einer rechtlichen Ordnung gewichen.

Dingliche Sponsionsklage.*

§. 37.

Ist der Besitz anderweit entschieden und kann oder will der Beklagte nicht contravindizieren, so kann das *Judicium* über das Recht auch bei der *Rei Vindicatio* und *Hereditatis Petitio* von vorn herein nur ein einfaches sein. Die ältere und civile Form dieses *simplex iudicium* ist die *In rem Actio per sponsionem*.

Sacramentum, Vindicien, *Praedes Sacramenti* und *Litis Vindiciarum* fallen weg, der Besitzer leistet die Satisfaction und Succumbenzsponson nur durch einfaches Gelöbniss an den Kläger.

Daneben bestand zwar die Vindication mit *Ex iure manum consortum vocare*¹ und *Sacramentum* in Centumviralsachen noch

²³ Varro 5, 177. Muthmassungen über die Frist: *triginta* oder *decem dies* Huschke, Gai. 170.

²⁴ Gell. 20, 1, 45. Gai. 4, 21. Wetzell 91. A. M. Stintzing, Verh. d. L. A. sac. S. 7 u. 8., Krit. Z. Schr. 3, 340 f., der *Arbitrium* und Personalexecution auf persönliche Klagen beschränkt und bei dinglichen die *Addictio* für zulänglich hält. (Aehnlich Huschke, Gai. 168.) Aber *Addicere* im Gegensatz von *Dare* und *Dicere* ist nicht Anerkennung vorhandenen, sondern Zuerkennung fremden Eigenthums (Varro 5; 4.) und daher ausser in der freiwilligen *Legis*

Actio (§. 30) nur im Straf- und Contumazialverfahre (§. 94) zulässig.

²⁵ Lex XII. bei Festus v. *Vindiciae fin. Cic. p. Mil. 27, 74. non iniustus vindiciis ac sacramentis alienos fundos — petebas. Arnob. 4, 16 f. quis arbiter — aut vindicias iustas dare — aut sacramenta conetur pronuntiare non iusta?*

* Gai. 4, 91-94. Unbrauchbar ist *Pseudo-Ascon. in Verr. 2, 1, 45. §. 115. p. 191, 14-22.* mit dem ganz falschen Begriffe *Lis Vindiciarum*. Die Institutionen und *Theoph. 4, 11. pr.* gedenken der Sponsionsklage so wenig, als des *Legitimum iudicium*.

¹ Gell. 20, 10, 1. (§. 26, 13.)

unter den Kaisern, nur dass das *Sacramentum* wegen der *Lex Julia* immer das grosse von 125 Sesterzen sein musste.²

In nicht centumviralen Vindicationen aber hatte vielleicht schon³ die *Lex Aebutia* dem Prätor gestattet: 1) vorerst den Besitzstand nach Besitzrecht,⁴ z. B. durch Interdict mit *Sponsiones poenales*, Verleihung der *B^m P^o* zu ordnen, gleichwohl aber von dem Besitzer materiell die Satisfation zu fordern, wie wenn eine Demonstration des Friedensbruchs mit *Manus conseratae*. Friedensgebot und *Vindicias dicere* wirklich vollzogen wäre (*Satisfatio pro praede litis vindiciarum*),⁵ 2) hiernächst aber Behufs Einleitung des Petitorium, falls der Kläger nicht von selbst dazu provozirt, dem Beklagten eine einseitige *Sponsio praeiudicialis*:

A²: SI HOMO, QVO DE AGITVR, EX IVRE QUIRITIVM MEVM EST, SESTERTIOS XXV NVMOS DARE SPONDERNE? N²: SPONDERAUFZULEGEN,⁶ und daraus dem Kläger die *formula certa in personam*:

T. I. E. SI PARET N^{VM} A^O (etwa *ex sponsione: ni homo q. d. a. ex iure Quiritium Aⁱ esset*) HS XXV NVMOS DARE OPORTERE IVDEX N^{VM} A^O HS XXV NVMOS CONDEMNNA S. N. P. A.

(natürlich ohne die pönale *Sponsio* und *Restipulatio tertiae partis*) zu ertheilen. Die Provocation zu dieser *Sponsio* und die Pronuntiatio des Judex über das dingliche Recht sollte gleiche Kraft (*siremps lex*) haben, als ob (nach der *Lex Pinaria*) zu einem *quinquagenarium sacramentum* provozirt und über dessen

² Gai. 4, 95. *summam sponsionis = sacramentum*. B.-H. Z.Schr. 5, 388. Z. 3, 196. *Asverus, L. A. sacr.* S. 31, 41. A. M. Dernb., H. P. S. 7, 14., Krit. Z.Schr. 1, 264 f. 544 f. (= *Sp. praeiud.* vor Centumvirn). Mayer ad Gai. 4, 48. §. 20-23. (Gemisch von *Sponsio* und *Vindicatio*), gegen Beide: Römer, Ueberschau 445, 452. Kein *Praeiudicium* über Centumviralcompetenz meint Paul. 5, 9, 1. cf. 2.

³ Plaut. Rud. 3, 4, 7 f. Cic. Verr. 2, 1, 43, 115. *si quis testamento se heredem esse arbitraretur — lege ageret in hereditatem aut pro praede*

litis vindiciarum cum satis accipisset, sponsionem faceret, ita de hereditate certaret. hoc opinor iure et maiores nostri et nos semper usum sumus.

⁴ Cic. Verr. 2, 1, 43, 116. Gai. 4, 143. L. 62. D. de iud. (Ulp. 20. ad Ed. bei bon. poss.). A. M. Römer, Erlöschen S. 37. Wetzell S. 74 f. Dagegen Stintzing S. 23 f.

⁵ Gai. 4, 94. Fr. Vat. 338. Paul. 5, 9, 2.

⁶ Arg. Cic. Verr. 1, 45, 116. ET EDICTO VRBANO (C. Verris) SI DE HEREDITATE AMBIGITVR. SI POSSESSOR SPONSIONEM NON FACIET.

Rechtmässigkeit entschieden wäre.⁷ 3) Das Nachverfahren reduziert sich, da es dem Kläger um die kleine Sponsionssumme gar nicht zu thun ist, auf ein *secutorium iudicium* gegen die Sponsoren *pro praede Litis Vindictiarum*.

Hierdurch war die Vindication unter Bürgern in nicht centumviralen Sachen materiell in ein *Iudicium privatum* verwandelt und nur die gesetzliche Fiction (*siremps lex*) erinnerte an die Formen des Friedbruchsverfahrens.

Nach einer andern Ansicht wäre die *Sponsio praeiudicialis* von jeher ein facultatives Mittel gewesen, das *Quinquagenarium sacramentum* zu vermeiden und über dingliche Rechte im Conditionenprozesse zu streiten. Aber dieser bezog sich auf Geschäftsobligationen und aussergerichtliche Sponsionen.⁸

Dass die *Sponsio* bis gegen Ende der vorchristlichen Kaiserzeit für spezielle und universelle *Actiones in rem*, besonders für die possessorische Erbschaftsklage in Gebrauch blieb, kann man aus der Erwähnung und Stellung der *Stipulatio pro praede litis vindictiarum* mit den *Dupli fructus* schliessen.⁹

Indessen empfahl die Prozessökonomie eine Zusammenziehung des *Praeiudicium* mit dem *Arbitrium*, Einschlebung der *Exceptiones*, vor Allem aber eine Geldcondemnation und genügende Caution (*Iudicatum solvi*) und hierfür bot nur die *Formula petitoria* das geeignete Organ dar.

Formula petitoria. *

§. 38.

In der Vindication mittels *Formula* ist vorab das Possessorium vom Petitorium geschieden.¹

⁷ Gai. 4, 13.

⁸ Stintzing §. 10. Huschke, Gaius 180. Dagegen K. §. 25. 301. §. 27. 317. Römer, Ueberschau 3, 444 f. Die Sponsionen zur Zeit der *Legis Actiones* (Liv. 3, 56 f. 39, 43. 40, 46. Cic. de off. 3, 19. ni vir bonus esset. Gell. 14, 2. Plaut. Rud. 5, 3, 24. Val. M. 2, 3, 2.) sind aussergerichtliche und freiwillige.

⁹ Paul. 5, 9, 2. stellt sie zu den

Cautionen des *Bonorum Possessor*. cf. 1, 13b, 8. Dass sie aber auch in der Eigenthumsklage fort dauerte, beweist L. 78, 79. D. de R. V. (6, 1.) L. un. pr. C. Th. de usur. rei iud. (4, 19.).

* Gai. 4, 91, 92.

¹ L. 1. §. 2. D. U. P. (43, 17.) L. 14. §. 3. D. de exc. r. iud. (44, 2.). Frontin. de controv. 44, 5-9.

Jenes bildet, wenn es nicht durch Uebereinkunft beseitigt wird,² einen selbständigen Besitzstreit, der durch eine Verwarnung — bei dem Streite über Eigenthumsbesitz, *Ususfructus possessio* und unter Rivalen durch ein *duplex*³ (wie die *Manus consortiae*), bei dem Erbschaftsbesitze,⁴ den Prädialservituten⁵ und der väterlichen Gewalt⁶ dagegen durch ein *simplex Interdictum* — oder wenn der Besitzwille aufgegeben ist, mittels einer *Actio* (z. B. *metus, condictio incerti*),⁷ in *integrum restitutio*,⁸ *praeiudicium*⁹ erledigt wird. Eine interimistische Besitzeinsetzung durch den Staat aber kommt nicht mehr vor.

Die *Petitio, petitoria formula, petitorium iudicium*¹⁰ andererseits ist schon von vorn herein ein *simplex iudicium*¹¹ mit dinglicher, meist positiver, nur gegen Servituten auch negativer Intentio.

In dieses wird die Restitutionsfrage und Litisästimation dergestalt hineingezogen, dass über das Recht, die Entschädigung, eventuell die Geldcondemnation, von Einem Richter zu befinden ist.¹² Die Präjudizialfrage über das Recht wird durch *Pronuntiatio*,¹³ die Entschädigungsfrage durch *Arbitratus*, die eventuelle Geldleistung durch *Condemnatio* erledigt, für die der Besitzer

² L. 1. §. 3. D. U. P. (43, 17.).

³ Gai. 4, 148-150. L. 1. pr. L. 4. D. eod. L. 1. pr. D. de superf. (43, 18.) L. un. D. utrobi (43, 21.). Dadurch ist nicht ausgeschlossen, dass auch der Kläger und Judex im Petitorium zusieht. L. 9. L. 36. pr. D. de R. V. (6, 1.).

⁴ L. 1. pr. D. quor. bon. (43, 2.) L. 1. §. 2. D. quod. leg. (43, 3.).

⁵ L. 1. pr. §. 11. D. de itin. (43, 19.) L. 1. pr. §. 29. D. de aq. quot. (43, 20.) L. 1. pr. D. de fonte (43, 22.) rel.

⁶ L. 1. pr. §. 5. L. 2, 3. pr. D. de lib. exh. (43, 30.) L. 1. §. 2. D. de R. V. (6, 1.).

⁷ L. 1. §. 4. D. U. P. (43, 17.) Restitutae possessionis ordo aut interdicto expeditur aut per actionem. L. 1. §. 1, 2. D. de cond. trit. (13, 3.)

L. 25. pr. §. 1. D. de furt. (47, 2.) L. 15. §. 1. D. de cond. ind. (12, 6.) L. 9. pr. L. 21. §. 2. D. q. met. (4, 2.) Bruns, Besitz §. 5.

⁸ L. 23. §. 1. D. Ex quib. c. mai. (4, 6.).

⁹ L. 12. §. 4. D. de lib. ca. (40, 12.).

¹⁰ L. 36. pr. D. de R. V. (6, 1.) Quintil. Decl. 13, 1. quis indignatur apes formula vindicari.

¹¹ L. 62. D. de iud. (5, 1.) Gai. 4, 148.

¹² §. 31. I. de act. (4, 6.).

¹³ L. 6. §. 2. D. de conf. (42, 2.) L. 40. §. 2. D. de proc. (3, 3.) L. 31. D. de pign. (20, 1.) L. 35. §. 1. D. de R. V. (6, 1.) L. 35. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 30. §. 1. D. de exc. r. iud. (44, 2.) Steph. ad Bas. 15, 1, 12, 17, 18, 27, 79. Zacharia, Z. Schr. 14, 4, 1.

Satisfactio Iudicatum solvi zu leisten hat, so dass der Prozess mit einem Zwangsverkaufe des Eigenthümers endigen kann.

Für Eigenthum und Erbrecht lautet hiernach die Formel beispielsweise so:

OCTAVIUS IVDEX ESTO. SI PARET FVNDVM CORNELIANVM Q. D. A. (*hereditatem Titii*) EX IVRE QVIRITIVM P. SERVILII ESSE, NEQVE IS EVM FVNDVM (*eam hereditatem*) ARBITRATV TVO P. SERVILIO RESTITVET, QVANTI EA RES ERIT N^{VM} P. SERVILIO C. S. N. P. A.¹⁴

Diese Formel wird direct auf die *controversia de loco*,¹⁵ als *utilis* (durch den Zusatz *stipendiarium*, *vectigalem* und Weglassung des *ex iure Quiritium*) auf Provinzial-¹⁶ und Vectigalgrundstücke,¹⁷ als *Fictitia Publiciana* auf unreifes Eigenthum,¹⁸ als *in factum concepta* sogar auf blosse *Bonorum possessio*, auf *Fideicommissaria hereditas*, auf *Pignus* und *Hypotheca* übertragen.¹⁹

Dagegen findet für *Ususfructus* und *Servitus*²⁰ folgende abweichende Formelbildung statt:

Confessoria:

Si paret A^o ius esse utendi fruendi fundo Corneliano²¹ (oder eundi agendi in fundo Corn.,²² oder tigna immittendi, oder aedes suas altius tollendi, oder tigna immissa, oder ita aedificatum habere (mit²³ oder ohne²⁴ invito N^o) q. d. a. nisi

¹⁴ *Cic. Verr.* 2, 12. (a. 684). *Gai.* 4, 92, 41, 51. *Rubr. L. 3. L. 10. §. 1. D. de her. pet.* (5, 3.). Vgl. mit *Cic. Verr.* 1, 45, 116.

¹⁵ *Frontin.* 44, 8. *formula ex iure Quiritium peti debet proprietatis loci.* L. 1. L. 4. §. 3. *D. fin. reg.* (10, 1.) §. 6. *I. de off. iud.* (4, 17.). Das Technische des Streits, ja bei kleinen Gränzirungen (*intra quinque pedes*) die Entscheidung selbst gehört an Feldmesser. L. 8. §. 1. *D. fin. reg.* (10, 1.). *Rud.*, in d. *Schr. d. Feldm.* 2, 443.

¹⁶ *Frontin.* 36, 9. *vindicant . . . ex aequo.*

¹⁷ *Tit. ff.* 6, 3. *si ager vectigalis . . . petatur.*

¹⁸ Muthmassungen über die Entstehungszeit *Burchardi*, R. G.

§. 175. Wiedereinsetzung S. 153. Vgl. dagegen *K.*, C.Pr. §. 28. a. E.

¹⁹ *Tit. ff.* 5, 3, 6.

²⁰ *Gai.* 4, 3. *Rubr. ff.* 7, 6. *si ususfructus petetur* (dagegen 8, 5. noch: *si servitus vindicetur vel ad al. pert. negetur.* §. 2. *I. de act.* (4, 6.) und *Theoph. Steph. Schol.* zu L. 5. pr. *D. Si ususfr.* (7, 6.) (*Basil.* 16, 6, 5, 1.). *Psell.* v. 564. *Zachariü*, *Z.Schr.* 12, 8. 200. *Schmidt*, das. 15, S. 151. *H. Pernice*, *comm. p.* 154 f. *K.*, C.Pr. §. 28.

²¹ L. 5. pr. §. 6. *D. si us.* (7, 6.).

²² L. 9. pr. *D. si serv.* (8, 5.) L. 17. §. 3. *D. de aq. pl.* (39, 3.).

²³ L. 4. §. 7. *D. si serv.* (8, 6.) *I.* 15. *D. de O. N. N.* (39, 1.) L. 17. *D. comm. pr.* (8, 4.).

²⁴ (*Gai.* 4, 3.) L. 8. §. 5. L. 9. pr.

N^o A^o arbitrato tuo restituet²⁵ quanti ea res erit N^m A^o condemna s. n. p. a.²⁶

Negatoria:

Si paret N^o ius non esse inuito A^o uti frui²⁷ (eundi agendi in)²⁸ fundo Corneliano (immittendi stillicidium²⁹ oder aedificatum habere),³⁰ q. d. a. neque rel.

Prohibitoria:

Si paret A^o ius esse prohibendi N^m fundo Corneliano q. d. a. uti frui, neque rel.³¹

Auf Liberalsachen und Statusklagen ist die ganze Formel unanwendbar.³²

Die Scheinvindication.*

§. 39.

Die Vindication wurde in der freiwilligen Gerichtsbarkeit angewendet bei Rechten, die nur erstritten werden können, weil sie nach ältester Stadtverfassung nicht veräußert werden sollten. Sie behauptete sich aber auch nach Einführung der Mancipation.¹

Dergleichen Rechte sind die Familien- und Erbrechte, das Eigenthum und die Servituten.

Demnach erfolgt die Freilassung aus Solaverei und Mancipium durch eine scheinbare *Vindicatio in libertatem* (*Manumissio*

L. 11. D. si serv. (8, 5.) L. 1. §. 7. L.

15. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 13. §.

10. D. de damno inf. (39, 2.) L. 26.

D. de exc. r. iud. (44, 2.) Fr. Vat. 53.

²⁵ *L. 4. §. 2-4. D. si serv. (8, 5.)*

Fr. Vat. 92.

²⁶ *A^o in factum* wie Note 19.: *L.*

4. L. 20. §. 2. D. q. m. us. (7, 4.)

²⁷ *L. 11. §. 2. D. de pign. (20, 1.)*

²⁸ *L. 9. pr. D. si serv. (8, 5.) L. 3.*

§. 8. D. de rivis (43, 21.)

²⁹ *L. 4. §. ult. L. 8. §. 5. L. 9. pr.*

L. 11, 13. D. si serv. (8, 5.) L. 15. D.

de O. N. N. (39, 1.)

³⁰ *L. 20, 23. D. de S. P. U. (8, 2.)*

L. 6. pr. L. 9, 11-13, 14. §. 1. L. 17. D. si

serv. (8, 5.) L. 29. §. 1. D. ad l. Aq.

(9, 2.) L. 4. D. de serv. leg. (33, 3.)

L. 6. §. 2. D. arb. furt. (47, 7.) L. 42.

D. de damno (39, 2.) L. 15. D. de

O. N. N. (39, 1.)

³¹ *L. 11. D. si serv. (8, 5.) L. 3.*

pr. D. si ususfr. (7, 6.) Steph. ad

h. l. Pernice §. 7-9.

³² *Cic. p. Flacc. 17, 40. Suet.*

Vesp. 3. Gai. 4, 44. §. 13. I. de act.

(4, 6.) L. 1. §. 2. D. de R. V. (6. 1.)

* *Paul. 2, 25. 4, 12. Tit. ff. 1, 1.*

40, 2. C. 7, 1, 17. 8, 48, 49. K., C.Pr.

§. 24.

¹ *Fr. Vat. 80. et mancipationem*

et in iure cessionem lex XII tab. con-

firmat. Gai. 2, 25. fere semper

mancipationibus utimur.

per vindictam, Emancipatio),² die Adoption durch eine *Vindicatio filii* gegen den Vater oder Käufer,³ die Uebertragung der *Legitima tutela mulierum* durch eine Vindication des *Ius agnationis* oder *patronatus*.⁴ Auf gleichem Wege geht die *Legitima hereditas nondum adquisita* über.⁵ Das Eigenthum an beweglichen Sachen und italischen⁶ Grundstücken wird durch *Rei Vindicatio* übertragen,⁷ durch *Ususfructus petitio* mit einem Niessbrauche,⁸ mittels einer *Servitutis Vindicatio* mit Grunddienstbarkeiten belastet,⁹ in Form einer *Negatoria* von beiden liberirt.¹⁰ Endlich die erworbene Erbschaft, deren voller Uebertragung freilich zugleich materielle Gründe entgegenstehen,¹¹ kann mittels einer *hereditatis petitio* cedirt werden.

Alle diese Scheinvindicationen haben nicht nur das Charakteristische des Prozessgeschäftes überhaupt — drei Personen,¹² sondern auch die Formalnatur der *Vindicatio per Legis Actionem* bewahrt.

Der Magistrat muss *Legis Actio* (§. 4, 37) haben¹³ und ist ordentlicher Weise nur für Bürger (*iure originis*) competent.¹⁴

Kläger (Cessionar) kann kein Unselbständiger sein, weil er nicht für sich vindizieren kann und Stellvertretung ausgeschlossen ist,¹⁵ Beklagter (Cedent, wenigstens Manumittent) auch ein Haussohn mit Bewilligung des Vaters.¹⁶

² Gai. 1, 115, 132, 138. Ulp. 10, 1. Paul. 2, 25, 4. Theoph. §. 4. I. de libert. Tit. ff. 40, 2. C. 7, 1. Liv. 2, 5. 41, 9.

³ Gai. 1, 134. (*leg. aut non emancipatur patri*. Scheurl, de lib. in adopt. dand. 1850. p. 5.) Gell. 5, 19. L. 1. §. 2. D. de R. V. (1, 2).

⁴ Gai. 1, 168-172. Ulp. 11, 6-10. 19, 11. cf. Cic. de Or. 1, 38, 173. Scheurl, Beitr. 2, S. 2.

⁵ Gai. 2, 34, 36. 3, 35, 36. Ulp. 19, 12, 14. L. 4. §. 28. D. de doli exc. (44, 4.) L. 1. C. de revoc. üs (7, 75.).

⁶ Gai. 2, 24, 31, 32. Ulp. 19, 9.

⁷ Gai. 2, 24.

⁸ Gai. 2, 30, 33. Ulp. 19, 11. Fr. Vat. 45, 47.

⁹ Gai. 2, 31.

¹⁰ Gai. 2, 30. §. 3. I. de usufr.

(2, 4.). Scheurl L. 21. D. de S. P. U. (8, 2.) L. 20. pr. D. de S. P. R. (8, 3.). Scheurl, Z. Schr. 12, S. 241.

¹¹ Gai. 2, 35 fin. 36, 37. 3, 35-37. Ulp. 19, 12-14. Scheurl, Beitr. 1, S. 97.

¹² Ulp. 19, 9, 10. — Vgl. jedoch §. 16. Not. 1. §. 17. Not. 1. Tit. C. de assert. toll. 7, 17.

¹³ L. 4. D. de adopt. (1, 7.) L. 3. D. de off. proc. (1, 16.) L. 1. C. de adopt. (8, 43.) L. 4. C. de vind. (7, 1.). Paul. 2, 25, 4. Gai. 2, 24. Lex Flav. de Salp. 28. Mommsen, Stadtr. S. 437. Liv. 41, 9.

¹⁴ L. 1. C. de emanc. (8, 49.). §. 5, 10.

¹⁵ Gai. 2, 26. 4, 82. Fr. Vat. 51. L. 123. pr. D. de R. I. (50, 17.).

¹⁶ L. 51. §. 1. D. de R. N. (23, 2.)

L. 13. D. de iur. patr. (37, 14.) L. 22.

Die Formalhandlung besteht 1) in der *Adsertio*¹⁷ des Cessionars nebst mündlicher *Actio*:

HVNC EGO HOMINEM (oder FVNDVM DEDVCTO VSVFRVCTV EX KAL. IAN. oder VSQVE AD KAL. IAN. DECIMAS, oder SI NAVIS EX ASIA VENERIT) EX IVRE QVIRITIVM MEVM¹⁸ (oder FILIVM MEVM,¹⁹ oder LIBERVVM) ESSE AIO,

oder: AIO MIHI IVS ESSE VTI FVVI FVNDO TVO (VSQVE AD KAL. IAN.).²⁰

2) der *Interrogatio in iure* an den Cedenten oder Manumittenten: ob er contravindicire:²¹ 3) dessen ausdrücklicher²² oder stillschweigender²³ *Confessio in iure*, 4) der *Addictio* des Streitobjects an den Kläger durch den Magistrat.²⁴ Das Weitere der streitigen *L. A°* (*Manus consertae, Vindiciae, Praedes, Tribunal, Feriae*)²⁵ und vollends *Sponsio, Formula, Iudicium* fallen in den friedlichen Geschäften weg.

Kann das Recht wegen Untrennbarkeit von der Person²⁶ oder wegen Mitberechtigung Dritter und Untheilbarkeit²⁷ nicht übergehen, so enthält die *Confessio in iure* einen Verzicht des Cedenten,²⁸ die Uebertragung aber tritt erst mit:

D. de op. lib. (38, 2.) *L. 22. D. de man.* (40, 1.) *L. 30. §. 1. D. qui et a quib.* (40, 9.)

¹⁷ *Fest. v. Manumitti, Sertorem. Schol. Pers. 5, 88. Sen. ep. 1, 8. L. 6. C. de emanc.* (8, 49.) *Z., R. G. §. 202.*

¹⁸ *Gai. 2, 24. Fr. Vat. §. 50.*

¹⁹ *Gai. 1, 134.*

²⁰ *Fr. Vat. 49. cf. 52. nicht ex kal. illis quia nulla L. A° prodita est de futuro.*

²¹ *Gai. 2, 24.*

²² *Fest. ep. Manumitti, Puri. Hermog. L. 23. D. de manum. vind.* (40, 2.) — *L. 14. §. 1. D. de manum:* (40, 1.)

²³ *Paul. 4, 12, 2. L. 1. D. qui et a quib.* (40, 9.)

²⁴ *Cic. Att. 7, 2, 8. Ulp. 19, 11.*

²⁵ *Gai. 1, 20 ff. Paul. 2, 25, 3. L. 8. D. de man. vind.* (40, 2.)

²⁶ *Ususfr. L. 13. D. fam. h. (10, 1.) L. 66. D. de I. D. (23, 3.). Legit. tutela Ulp. 11, 7. Hereditas acquisita* rücksichtlich der Erbenqualität und Forderungen *Not. 11.*

²⁷ *Nudum ius Quiritium: Ulp. 1. 16. 3, 4. Communio: Ulp. 1, 19. Dosith. 12 ff. Paul. 4, 12, 1. §. 4. I. de don. (2, 7.) L. 6. L. 4. §. 2. D. de man. vind.* (40, 2.) *Tit. C. 7, 7. Ususfructus alienus: Ulp. 1, 19. Dos. §. 11. L. 9. §. 2. D. de her. inst.* (28, 5.) *L. 23. pr. D. de lib. ca.* (40, 12.) *L. 2. D. de man. vind.* (40, 2.) *Proprietas: L. 1. pr. C. comm. in man.* (7, 15.) *Pignus: L. 4. L. 25. D. qui et a quib.* (40, 9.) *L. 2. L. 2. D. in quib. c. pi.* (20, 2.) *Tit. C. 7, 8.*

²⁸ *Not. 25, 26. Anders Gai. 2, 20. cf. §. 3. I. de usufr. (2, 4.). Paul. 3, 6, 32., der Nichtigkeit annimmt.*

der *Cessio*,²⁹ bezüglich *Manumissio*³⁰ des letzten Berechtigten ein.³¹

Die Conditionen.*

§. 40.

Condictio, im Gegensatze einer andern *Actio in personam*, ist zunächst die Schuldklage auf ein *Certum* mit der *Intentio Si paret N^{um} dare oportere*, also die Klage aus der *Lex Silia* und *Calpurnia*, nur ohne *Legis Actio*, selbst ohne Fiction einer Ansage.¹ In diesem Sinne kann also die sogenannte *Incerti Condictio* so wenig *Condictio* sein, wie die *Emptio numo uno* Kauf, die *Societas leonina* Societät, der Besitztitel *pro possessore* Usucapionsgrund ist.

Die eigentliche *Condictio Certi* (*Condictitia Actio*,² *Si Certum petetur*,³ *Actio pecuniae certae numeratae*,⁴ bei Darlehen *credita*)⁵ hat neben der *Intentio* der vom Kläger behaupteten

²⁹ L. 11. D. de S. P. R. (8, 3.) L. 18. D. comm. pr. (8, 4.).

³⁰ *Iteratio*: Ulp. 3, 4. Accrescenz L. 1. pr. §. 7. C. de comm. serv. (7, 7.).

³¹ Der *Consensus* des *Fructuarius* reicht nur zur *Manumissio* (L. 2. D. de man. vind. (40, 2.) L. 27. §. 1. D. qui et a quib. (40, 9.) L. 1. pr. C. comm. de man. 7, 15.), nicht zur *Cessio servitutis* und *libertatis fundi* aus L. 15. §. 7. L. 16. D. de usufr. (7, 1.), weil dieser keinem Dritten cediren kann. Note 28. Anders K. §. 24. Not. 292., dem die *Cessio* darum nicht genügt, weil der *Fructuar* keine *Vindicatio servitutis*, also auch keine *Contravindicatio* habe (L. 1. pr. L. 5. §. 1. D. si usufr. pet. (7, 6.), gegen L. un. §. 4. D. de rem. 43, 25.). Aber die *Contravindicatio* fällt ja eben in der freiwilligen *Legis Actio* weg.

* *Gai.* 4, 5, 20, 33. *Tit. ff.* 12, 1, 4-7. 13, 1-3. C. 4, 1-9. *Sav.*, *Syst.*

5, §. 218-220. *Meil.* XIV.

¹ *Gai.* 4, 33. *formulas quibus pecuniam aut rem aliquam nobis dare oportere intendimus.*

² L. 24. D. de R. C. (12, 1.) L. 13. §. 2. D. de iureiur. (12, 2.) *pr. I. de V. O.* (3, 15.). In L. 26. D. *Rer. am.* (25, 2.) ist *Condictio* Ersatzklage im Gegensatze der Strafklage aus dem Diebstahle.

³ *Rubr. ff.* 12, 1. C. *Gr.* 3, 1. *Th.* 2, 27, 29. C. 4, 2. (*De rebus creditis*) *Si certum petetur (et de conditione) (de chirographis) (de suffragiis).*

⁴ *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 10, 11. 5, 14. *Gell.* 14, 2, 4. L. 1. pr. D. de cond. tril. (13, 3.).

⁵ *Lex Iul. mun.* 44. *iudicem iudiciumque ita dato, uti de pecunia credita (iudicem) iudiciumque dari oportebit.* L. *Rubr.* 31. *pecunia certa credita signata forma publica populi Romani.* *Gai.* 3, 91. 4, 13, 41, 43, 55, 86, 171, 180. L. 70. D. de proc. (3, 3.) L. 67. §. 4. D. de cond. ind.

bestimmten Geldschuld eine bestimmte Geldcondemnation, zu welcher aus der Sponsio noch ein Drittheil, wenn Constitutum hinzutritt, noch die Hälfte mehr hinzukommt:

Z. B. *Si paret N^m A^o HS X milia dare oportere Iudex N^m A^o HS X milia cum tertia parte condemnato si n. p. absolvito,*

oder wenn der Argentarius einen Ueberschuss (Saldo) über das Guthaben seines Geschäftsfreundes einfordert:

Si paret N^m A^o (argentario) X milia amplius quam A^m N^o dare oportere, Iudex N^m A^o X milia cum tertia parte condemna rel.,⁶

oder bei hinzutretendem Leistungsversprechen etwa:

Si paret N^m X milia ex illa causa A^o soluturum (pignus reum daturum) se constituisse, neque eam pecuniam solvisse (neque fecisse neque per A^m stetisse quominus fieret quod constitutum est) eamque pecuniam cum constituebatur debitam fuisse, Iudex N^m A^o X milia et eius pecuniae dimidiam condemna si n. p. a.⁷

Ist das *Certum* ein Anderes als eine Geldsumme (*Condictio triticaria*), so fällt zwar die *Sponsio tertiae partis* und bei dem *Receptum Argentarii* die *Sponsio dimidiae partis* aus, auch ist

(12, 6.). *Sen. de benef.* 3, 7. *Quintil.* 4, 2, 6. 8, 3, 14. Gewöhnliches Beweismittel sind liquide Schuldverschreibungen ohne Damnationsclausel, jedoch ohne Ausschliessung des Zeugenbeweises. *Gell.* 14, 2, 7.

⁶ *Gai.* 4, 64. v. Scheurl, Beitr. 1, 154f. Dass die Compensation des spätern classischen Rechts in der That auf einer Generalisirung, wenn auch nicht der Klagformel, doch der Selbstcompensation des klagenden Argentarius beruht (§. 82, 2.), zeigt schon ihre Stellung zum Depositum der Argentarien: *Ulp. lib. 30. ad Ed.* L. 7. §. 2. *D. depos.* (16, 3.) L. 11. *D. de comp.* (16, 2.) L. 186. *D. de V. S.* (50, 16.). *Rubr. Paul.* 2, 4. cf. 2, 5, 3. 2, 12, 12.

⁷ L. 1. §. 1. L. 16. §. 2. L. 17, 12. *D. de pec. const.* (13, 5.) L. 2. *pr. C. eod.* Die *A^o pecuniae certae creditae* und *constitutae* ist aus *Contractus certi* und *incerti* statthaft, wenn der Kläger es mit der Wette wagen will L. 9. *pr. §. 1, 3. D. de R. C.* (12, 1.) L. 28. §. 4. *D. de iureiur.* (12, 2.) L. 1. §. 6. *D. de pec. const.* (13, 3.) L. 11. §. 2 f. L. 32. *D. de A. E. V.* (19, 1.) L. 17. §. 2. *D. Rer. am.* (23, 2.). *Schol. Stephani ad Basil.* 23, 1. 9. Die bekannte Beschränkung auf *Res, Verba, Litterae (Numeratio, Stipulatio, Expensilatio Cic. p. Q. Rosc.* 4, 5. *Gai.* 3, 96-134. L. 1. *pr. D. de ann. leg.* 33, 1.) gilt nur von den Conditionen aus einseitigen Geschäften.

die *Condemnatio* als Formelbestandtheil eine *incerta*, da das *Arbitrium liti aestimandae* der Calpurnischen *Legis Actio* in die Formel gezogen wird. Die *Intentio* selbst bleibt jedoch *certa*.

Beispiel: *Si paret N^m A^o centum medimnos tritici Africi optimi (fundum Tusculanum, viam ad fundum Tusculanum q. d. a.)⁸ dare oportere, quanti ea res erit⁹ (unquam plurimi fuit)¹⁰ tantam pecuniam Iudex N^m A^o c. s. n. p. a.*
oder bei hinzugetretenem *Receptum* des *Argentarius*:

Si paret N^m centum modios tritici Africi optimi (hominem Stichum) pro Titio daturum se recepisse neque dedisse neque per A^m stetisse quominus daretur, quanti ea res erit, tantam pecuniam Iudex N^m A^o c. si non p. a.¹¹

Ein modificirtes *Arbitrium* statt beider *Conditionen* tritt ein, wenn an einem bestimmten Orte zu leisten ist und an einem andern Gerichtsstande des Schuldners geklagt wird. Die *Condition* in diesem Forum würde wegen örtlicher Pluspetition verderblich sein.¹² Das *Arbitrium* aber lautete etwa:

Titius Iudex esto: Si paret N^m A^o Capuae X milia (centum medimnos tritici Africi optimi) dare oportere, neque arbitrato tuo N^{us} A^o solvet satisve faciet, quantae pecuniae alterutrius interest rem q. d. a., Capuae potius quam Romae dari, tantam pecuniam Iudex, N^m A^o condemna s. n. p. a.¹³

In gewisser Beziehung aber sind die *Conditionen* über das Gebiet des *Certum* hinaus erweitert. Der Standpunct dieser Erweiterung ist das allgemeine exclusive Verhältniss des Gebenmüssens und Habens (§. 34. Anm.):

⁸ L. 19. D. de S. P. R. (8, 3.) L. 3. pr. D. de usufr. (7, 1.). Gai. 2, 204.

⁹ Das Interesse, nicht blos den Sachwerth L. 114. D. de V. O. (45, 1.). Sav. 5, Beil. 14. Num. 33. A. M. P. 2, §. 163r. Schätzungszeit L. 28. D. de novat. (46, 2.) *praesens aestimatio fundo petito recte considerabitur.* L. 3. §. 2. D. Commod. (13, 6.) L. 22. D. de R. C. (12, 1.). Nicht entgegen ist L. 3. D. de cond. trit. (13, 3.), wo *Condemnationis tempus* nicht dem *Tempus Litis contestationis*, sondern *Morae* entgegensteht. (A. M. Sav. 6, §. 276.)

¹⁰ L. 8. §. 1. L. 14. pr. fin. D. de cond. furt. (13, 1.) L. 52. §. 29. D. de furt. (47, 2.) L. 2. §. 3. D. de priv. del. (47, 1.). Sav. 6, 211.

¹¹ *Exceptio Indebiti* fällt in der *Receptitia* weg, wird jedoch im *Separatum* als *Condictio* zugelassen. L. 2. pr. C. de const. pec. (4, 18.).

¹² §. 33. I. de act. (4, 6.) L. 1. D. de eo q. certo (13, 4.).

¹³ L. 4. §. 1. D. de eo q. certo (13, 4.) L. un. C. ubi conv. qui certo (3, 18.).

Wer durch die zum Schutze des Seinen (*Suum*) aufgestellten nächsten Rechtsmittel seine Habe zu behaupten vermag, für den hätte ein Anspruch auf *Dare* d. h. *Nostrum facere* keinen Sinn.¹⁴ Eine *Condictio* wird erst dann Bedürfniss, wenn er entweder noch nicht, oder wenn er nicht mehr hat. Darum sind die *Conditiones* entweder 1) Erwerbsklagen (*Petitiones*) auf Uebereignenmüssen, so die Klagen aus Gesetz, Stipulation, Testament, die man nur gezwungen als Rückforderungen construirt; oder 2) Widerrufsklagen (*Repetitiones*) auf Rückgabe nach vollendeter Rechtsänderung. Im Erfolge der prätorischen Restitution vergleichbar, erscheinen sie in ihren Gründen davon verschieden, indem sie sich nicht auf abnorme persönliche Zustände, sondern auf Rechtsgründe des ordentlichen Civilrechts stützen. Diese sind entweder a) vorbehaltener Wille, wie bei der *Condictio* eines Darlehens, einer Nichtschuld, einer unter Voraussetzung (*ob causam*) gegebenen Leistung, oder sie bestehen b) in der rechtlichen Nothwendigkeit (*Aequitas*), Eigenthum und Besitz über die Gränzen der *Vindicatio* und *Interdicte* hinaus, jedoch ohne Erschütterung der Veräusserungen an Dritte, zu schützen, z. B. durch *Condictio furtiva*, *ex iniusta* und *sine causa* nach dem Untergange, der Spezification, Consumption und Usucapion des Eigenthums.¹⁵

¹⁴ Das Seinige (*Suum*) umfasst hier auch den Besitz (obgleich „*in legitimis Actionibus nemo ex iure Quiritium possessionem suam vocare audeat sed ad Interdictum venit*“ *Festus v. Possessio p. 233 M.*). Eine *Condictio* des Besitzes tritt daher erst ein, wenn Besitz und *Interdicte* (*animo*) aufgegeben sind (*L. 15. §. 1. D. de cond. ind. 12, 6.*), ausgenommen *ex iniusta* und *furtiva causa*, wo man auch sein Eigenthum condiziren konnte. *L. 3. §. 2. D. de cond. trit. (13, 3.) L. 46. D. de don. int. V. et U. (24, 1.) L. 25. pr. §. 1. D. de furt. (47, 2.)* *Bruno*, Besitz §. 5 f. Ferner kommen Obligationen (obgleich *quod in credito esset*, — *non videtur suum esse, quod vindicari non possit* §. 35, 3.) hier nicht

als Habensollen, sondern schon als Haben in Betracht, so dass die *Condictio* durch die *Contractsklage* entbehrlich wird. *L. 19. §. 6. D. locati (19, 2.) L. 2. D. de cond. sine ca. (12, 7.) L. 50. pr. D. de i. D. (23, 3.)*

¹⁵ *L. 4. §. 2. L. 23. D. de R. C. (12, 1.) L. 9. §. 1. D. ad S. C. Mac. (14, 6.) L. 17. pr. D. de R. V. (6, 1.)* Die *Conditiones* werden hier zwar gegen die Regel (§. 34, 5.) dem Eigenthümer gestattet *L. 1. L. 12. pr. de cond. furt. (13, 1.)*, aber doch hauptsächlich dem *qui intentionem suam perdiderit* *L. 9. §. 6. D. ad exhib. (10, 4.) L. 13. §. 1. D. depos. (16, 3.)* Eine Steigerung enthält die *utilis Vindicatio* *L. 5. §. 3. D. de R. V. (6, 1.) u. dgl.*

Wie nun der Begriff des Habens im rechtlichen und tatsächlichen Verstande zu nehmen ist,¹⁶ so auch das entsprechende Wiederhabenwollen. Die Condition ist daher nicht nur auf *Dare*, sondern als *Incerti Condicio* zugleich auf *Quidquid dare facere oportet* gerichtet.¹⁷

Die civilrechtlichen Gründe des *Dare, facere oportere*¹⁸ sind hiernach im Allgemeinen folgende:

1) Eine *Lex publica* und was ihr rechtlich gleich steht, wie *Senatusconsultum* und Juristenrecht (*Ius civile*); so in der *Conditio ex lege, ex causa furtiva, ob turpem, iniustam causam, sine causa*.¹⁹

2) Ein autonomischer Act und zwar:

a) ein einseitiger (I. §. 21), entweder ein letzter Wille (*Legatum*) oder eine wenigstens formell einseitige *Legum Dictio suae rei* unter Lebenden, z. B. *Numeratio, Expensatio*,²⁰ *Conditio ob rem datorum*.

b) ein zweiseitiger: *Stipulatio* (in der Form *Spondesne Spondeo* auf Römische Bürger beschränkt, in den übrigen Formen dem *Ius Gentium* angehörig): freiwillige Eingehung einer Proposition (*Stipulatio, Rogatio*) über eine der Disposition des Versprechenden unterworfenen gegenwärtige oder künftige Leistung.²¹

¹⁶ L. 38. §. 9. D. de V. O. (45, 1.) L. 188. pr. D. de V. S. (50, 16.).

¹⁷ Gai. 4, 5. in personam actiones quibus dari fieri oportere intendimus (cf. 2, 204.) L. 25. pr. D. de O. et A. (44, 7.), Possessionem tradere neben Mancipio Dare einer certa Res kann übrigens schon mit Cond. triticaria gefordert werden Gai. 2, 204.

¹⁸ L. 37. D. de V. S. (50, 16.). Ulp. 26. ad Edictum: Verbum Oportere non ad facultatem Iudicis pertinet, qui potest vel pluris vel minoris condemnare: sed ad rei veritatem refertur.

¹⁹ L. 9. §. 1. D. de R. C. (12, 1.) (Collat. 2, 4. Huschke, Z. Schr. 14, 368 f.) L. un. D. de cond. ex lege (13, 2.) L. 28. D. ad L. Iul. de adult.

(48, 5.) L. ult. §. 1. C. de pet. her. (3, 31.) L. 22. §. 6. C. de iure del. (6, 30.) §. 24, 25. I. de act. (4, 6.). Die Causa wird nicht nur, wie sich von selbst versteht, in Iure allegirt (Quintil. 4, 26. Satis est dixisse: Certam creditam pecuniam peto ex stipulatione: Legatum peto ex testamento), sondern auch in der Formula Gai. 2, 204, 213. — Der Prätor kann keine Conditio schaffen: „Conditionem dabo“ im Edicte ist eine Erdichtung der Neueren.

²⁰ L. 7. D. de R. C. (12, 1.) L. 1. D. de ann. leg. (33, 1.) Gai. 3, 128, 131. cf. 174. Daher der Zweifel über Peregrinen. ib. 133. Anders Theoph. 3, 21. s. Biener, Wechsler. Abh. 368.

²¹ Dass in der Sponsio kein gestabter Versprechungsact (L. 7. §.

Die drei Gründe, welche in der Rede für Q. Roscius als die einzigen Fälle einer *Condictio certae pecuniae* angeführt werden: *Adnumeratio*, *Expensilatio*, *Stipulatio*²² sind dies mithin nicht einmal für Geschäftsobligationen, geschweige denn für Rechtsverletzungen.

b) *Actiones certae, incertae.*

§. 41.

Diese Unterscheidung hat eine zweifache praktische Wichtigkeit: 1) wegen der Gefahr der Pluspetition, 2) wegen des abgekürzten Verfahrens aus liquiden Forderungen.

In ersterer Beziehung zählen zu den *certae* alle *Actiones* mit einer *certa Intentio*, sowohl *in rem* als *in personam*, und die *Actiones famosae*.

Eine beschleunigte Beitreibung des Liquidum tritt dagegen nur bei *Actiones in personam* auf ein *Certum* ein (§. 40, 3).

Certum ist zwar jede nach *Quid*, *Quale*, *Quantum* bestimmte Leistung,¹ für ein vollkommenes *Certum* gilt jedoch nur eine bestimmte Summe römischen Staatsgeldes.² Bei dieser fällt das richterliche *Arbitrium Litis aestimandae* ganz weg und der Rechtsstreit reduziert sich auf ein reines *Iudicium* über Ja oder Nein des Anspruchs,³ *cum periculo Sponsionis et Restipulatio-*

16. *D. de pact.* (2, 14.) L. 24. *D. de statu lib.* 40, 7.), sondern eine Willenserklärung auf Befragen, ähnlich der *Lex* und *Rogatio publica* (I. §. 4, 1.), enthalten ist (wie neuerdings Girtanner im Kieler Programm 1838 gegen Danz ausführt), bestätigen auch die neuen Siebenbürger Wachstafeln (*Dellefsen*, Sitzungsberichte der Wiener Academie philos. hist. Cl. 23, (1837) 604, 607, 625, 638., *Arndts* Krit. Ueberschau (1838) N. 5.), welche die *Fide Rogatio* u. *Fide Promissio* selbst bei peregrinischen Hauptschuldnern aus Verkauf und Darlehen ergeben.

²² *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 13, 5, 14.

¹ *L. a. D. h. t. Certum est, cuius*

species vel quantitas quae in obligatione versatur aut nomine suo aut et demonstratione quae nominis traefungitur, qualis quantaque sit, ostenditur. L. 74. D. de V. O. (45, 1. . . quod ex ipsa pronunciatione apparet, quid, quale quantumque sit. ecce aurei decem, fundus Tuscanus, homo Stichus, tritici Africi modii centum, vini Campani amphorae centum. cf. L. a. D. R. V. (6, 1.). Incertum: L. 73. D. de V. O. (45, 1.).

² *L. 1. pr. D. de cond. trit.* 13, 3.) *L. 6. pr. §. 1. D. de conf.* 42, 2. *L. 12. D. de nov.* (46, 2.).

³ *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 10, 11. *cf. L. 25. §. 2. ff. D. ad l. Aq.* (9, 2.).

tionis, wenn nicht gar schon *in Iure* durch Geständniß⁴ oder Eid⁵ nach Vorschrift der *Lex Silia* (§. 22), oder weil der Streit auf reiner Rechtsfrage beruht, die Entscheidung erfolgen konnte, worauf *directe*⁶ und schleunige⁷ Execution eintritt. Jedes andere *Certum* ist illiquide, sofern es noch einer Beweisführung und Abschätzung (*Litis Aestimatio*)⁸ bedarf, nur in dem Eideszwanze⁹ und der Gefahr der Pluspetition steht es dem vollen *Certum* gleich.

Incertum ist das vollständige Illiquidum, z. B. eine noch ungewisse Geldsumme,¹⁰ ein *Fundus* oder *Homo* ohne spezielle Bezeichnung,¹¹ Quantitäten ohne bestimmte Angabe der Qualität (*Triticum, oleum, vinum bonum*),¹² Niessbrauch¹³ oder künftige Früchte und Zinsen,¹⁴ der Gegenstand einer fremden Schuld,¹⁵ jedes *Facere, Pati, Sinere, Exhibere, Credere, Manumittere, Reficere, Non facere*, (z. B. Besitzübertragung, Servitutbestellung, Gewährleistung, Sistirung vor Gericht, *dolum abesse*),¹⁶

⁴ *Paul.* 2, 1, 5.

⁵ *L. 33. §. 6. D. de iureiur.* (12, 2.) *Paul.* 2, 1, 1-4. *Cogere* bezeichnet die *Remedia Praetoria*.

⁶ *cit. L. 33. §. 6. D. de iureiur.* (12, 2.)

⁷ *L. 21. §. 1. D. de pec. const.* (13, 5.) *cf. Huschke, Gai.* 171.

⁸ *L. 3. D. si quis in ius* (2, 5.) *L. 4. pr. D. de usur.* (22, 1.) *L. 11. D. de stip. praet.* (46, 5.) *L. 8. §. 2 fin. D. Ratam* (46, 8.) *L. 63, 81. pr. D. de V. O.* (45, 1.) *L. 3. C. de usur.* (4, 32.) *L. 3. C. de inut. stip.* (8, 30.) §. 9. *I. de leg.* (2, 30.) Daher *L. 35. D. de S. P. U.* (8, 2.) *L. 22 ff. D. de cond. ind.* (12, 6.) vgl. mit *L. 19. D. de S. P. R.* (8, 3.)

⁹ *L. 34. pr. §. 6. D. de iureiur.* (12, 2.)

¹⁰ *L. 40. §. 2. D. de cond. ind.* (12, 6.)

¹¹ *L. 75. §. 1. L. 106. D. de V. O.* (45, 1.)

¹² *L. 75. §. 2. D. eod.*

¹³ Nach *L. 75. §. 3. D. de V. O.*

(45, 1.) ist die Stipulation *incerta* wegen der ungewissen Lebensdauer des Fructuars. Dagegen heisst es in *L. 1. pr. D. de cond. trit.* (13, 3.) *Fundum quoque per hanc actionem petimus etsi vectigalis sit, sive ius stipulatus quis sit, veluti usumfructum vel servitutem utrumque praediorum.* Die Stelle sagt, dass dingliche Rechte dritter Personen an dem geklagten Grundstück das *Dare oportere* nicht ausschliessen. *L. 25. pr. D. de V. S.* (50, 16.) *Cic. agr.* 3, 2, 8 *fin.*

¹⁴ *L. 75. §. 5, 9. D. eod. L. 4. pr. D. de usur.* (22, 1.) *L. 23. D. comm. div.* (10, 2.) *L. 1. D. de usu leg.* (33, 2.)

¹⁵ *L. 75. §. 6. D. eod. L. 52. §. 1. D. de iure dot.* (23, 3.)

¹⁶ *Gai.* 2, 213. *L. 22. §. 1. D. de cond. indeb.* (12, 6.) *L. 3. D. si quis in ius* (2, 5.) *L. 7. §. 2. D. de pact.* (2, 14.) *L. 35. D. de S. P. U.* (8, 2.) *L. 22. §. 1. D. de cond. ind.* (12, 6.) *L. 33. D. de depos.* (16, 3.) *L. 3. pr. D. de A.*

ein Alternativum nach der Wahl des Schuldners,¹⁷ eine Pro-
mission oder Caution,¹⁸ die Befreiung von einer Schuld,¹⁹ die
Restitution eines Pfandes²⁰ u. a. m.

Die im Edicte für ein solches *Incertum* proponirte Formel
ist der *Legis Actio per Iudicis postulationem*, nicht *per Condi-*
ctionem,²¹ nachgebildet, und heisst daher *Actio incerti*,²² *ex ma-*
tuo,²³ *ex stipulatu*,²⁴ *ex nomine facto*,²⁵ *ex testamento*,²⁶ *pra-*
scriptis verbis;²⁷ *Condictio* hingegen nur dann, wenn ein mate-
rielles Rückforderungsrecht in Frage steht.²⁸

Beispiele: *QVOD A^s DE N^o INCERTVM STIPVLATVS EST*
(oder *N^o PRO TITIO INCERTVM FIDE SVA ESSE IVSSIT*, oder *SE*
SOLVTVRVM CONSTITVIT rel.)³⁰ *CVIVS REI DIES FVIT* — oder
Quod Annii testamento A^o Incertum legatum est,³¹ oder
Quod A^s N^o Stichum dedit ut is Pamphilum manumitteret,³²
oder *precario dedit*,³³ oder *fundum Tusculanum alternis*
*annis fruendum dedit*³⁴ —

E. V. (19, 1.) *L. 6. L. 16. pr. D. pr.*
verb. (19, 5.) *L. 4. pr. D. de usur.* (22,
1.) *d. L. 1. D. de usu leg.* (33, 2.) *L.*
68. L. 75. §. 7. D. de V. O. (45, 1.)

¹⁷ *L. 75. §. 8. D. eod. Gai. 4, 53*
fin. L. 118. §. 2. D. de V. O. (45, 1.)

¹⁸ *L. 8. D. de usufr. exc.* (7, 5.)
L. 9. D. P. V. (19, 5.)

¹⁹ *L. 16. §. 2. D. de min.* (4, 4.) *L.*
3. D. de cond. sine ca. (12, 7.) *L. 5.*
D. de A. E. V. (19, 1.) *L. 46. §. 1. D.*
de iure dot. (23, 3.) *L. 8. §. 6. D. de*
lib. leg. (34, 3.) *L. 2. §. 3, 4. D. de*
don. (39, 5.) *L. 7. D. de doli exc.*
(44, 4.) *L. 12. D. de nov.* (46, 2.)

²⁰ *L. 12. §. 2. D. de cond. furt.*
(23, 1.)

²¹ Die altlatinischen Friedens-
(*Gai. 3, 94.*) und Verlöbnißstipula-
tionen (*Serv. Sulpic. bei Gell. 4,*
4, 2.), aus welchen *qui stipulabatur*
ex sponsu agebat — *iudex* — *litem*
pecunia aestimabat *quantique inter-*
fuerat eam uxorem accipi aut dari
— *condemnabat* dürften leicht älter
sein, als die *Lex Silia*. A. M. K. §.
88. S. 382. und mit ihm viele Andere.

Allein der Name *Condictio incerti*
ist nicht entscheidend.

²² *L. 27. §. 7. D. de rec.* (4, 3.)

²³ *L. 23. C. de usur.* (4, 32.)

²⁴ *Gai. 4, 131, 136, 137. L. 38. §. 7.*
D. de usur. (22, 1.) *L. 2. §. 2. D. de*
stip. prael. (46, 5.) *L. 3. C. de inu-*
stip. (8, 36.)²

²⁵ *L. 1. D. de ann. leg.* (33, 1.)

²⁶ *Gai. 2, 213.*

²⁷ *L. 6, 33. C. de transact.* (2, 1.)

²⁸ *Z. B. L. 26. I. rer. am.* (25, 2.)
L. 38. §. 1-3. D. de usur. (22, 1.)

²⁹ Daher: *L. 24. D. de R. C.* (12,
1.) *Si quis certum stipulatus fuerit,*
ex stipulatu actionem non habet, sed
illa condictionis actione id persequi
debet, per quam certum petitur. pr
I. de V. O. (3, 15.) *L. 6. C. de contr.*
stip. (8, 36.)

³⁰ *Gai. 4, 137. L. 1. §. 6. D. de*
pec. const. (13, 5.)

³¹ *L. 8. de usufr. ear.* (7, 5.) *L. 8.*
§. 6. D. de lib. leg. (34, 3.)

³² *L. 7. §. 2. D. de pact.* (2, 14.)

³³ *L. 19. §. 2. D. prec.* (43, 20.)

³⁴ *L. 23. D. comm. div.* (10, 2.)

QVIDQVID OB EAM REM N^M A^O DARE FACERE OPORTET³⁵
(EX FIDE BONA)³⁶ EIVS IVDEX N^M A^O CONDEMNA SI. N. P. A.

c) *Actiones stricti iuris, bonae fidei, arbitrariae.**

§. 42.

Actio stricti iuris oder *iudicii* wird die *Condictio* und *Actio incerti* mitunter¹ deshalb genannt, weil sie nur bestimmt ist, im einseitigen Interesse des Klägers, ohne erschöpfende Vertheidigung (*mature iudicio*), einzuziehen, wozu der Beklagte nach den Worten des Gesetzes oder Geschäfts buchstäblich verpflichtet ist.

Dagegen entsteht ein *Bonae fidei Negotium, Actio, Iudicium* sobald die Parteien statt des lauern Rechts (*callidum, versutum, merum, strictum ius, Ius civile, Dolus malus*) Treu und Glauben rechtlicher Leute als Grund und Mass ihrer Verpflichtung aufstellen.² Dann haften sie 1) ohne streng-rechtlichen Verpflichtungsgrund (*Res, Verba, Litterae*) aus unförmlicher Uebernahme und Uebereinkunft (*Consensus*) und *Pacta nuda*, die gleichzeitig beigefügt sind, mittels der Contractsklage;³ 2) die Verpflichtung ist gegenseitig:⁴ die des Klägers kann a) durch die vollständigste Vertheidigung, wobei die *Exceptio Doli*,⁵ *Pacti* aus nach-

³⁵ *Gai.* 2, 213, 280. 4, 54. *L. 6. D. pr. verb.* (19, 5).

³⁶ *Lex Rubr.* 20. *Huschke, Gai.* S. 227 f.

* *Sav.* 5, §. 218-228. *Beil.* XIII. *Huschke, Gai.* S. 227 f.

¹ §. 28, 29. *I. de act.* (4, 6.) *L. 3. §. 2. D. commod.* (13, 6.) *L. 5. §. 1. D. de in lit. iur.* (12, 3.) *L. un. §. 2. C. de r. n. a.* (5, 13.) *Cic. p. Caec.* 3, 7. *si quis quod spondit, qua in re verbo se uno obligavit, id non facit, mature iudicio sine ulla religione iudicis condemnatur.*

² *Cic. de off.* 3, 15. (61.) 17, 70. *ad fam.* 7, 12. *Top.* 17, 66. *L. 31. §. 20. D. de aed. ed.* (21, 1.) *L. 5. D. de usur.* (22, 1.) *L. 46. D. de hered. inst.* 28, 5.). Verstärkung durch Eid

Plaut. Curc. 4, 4, 10. *Rud. prol.* 46. *Bekker, de empt.* 1853. p. 9.

³ *Gai.* 3, 136. = *L. 2. §. 1. D. de O. et A.* (44, 7.), vgl. jedoch *L. 2, 3. C. de rer. perm.* (4, 64.) *L. 7. pr. §. 5, 6. D. de pact.* (2, 14.) *L. 75, 79. D. de C. E.* (18, 1.) *L. 1. §. 2. D. de rer. perm.* (19, 4.) *L. 27 f. D. de R. I.* (50, 17). Bei Stipulationen entsteht durch *Pacta adiecta* kein Klagrecht (*Paul.* 2, 14, 1. *L. 3. C. de usur.* 4, 32.), sondern nur eine beschränkende Wirkung (*L. 40. D. de R. C.* (12, 1)).

⁴ *Gai.* 3, 137. = *L. 2. §. 3. D. de O. et A.* (44, 7.).

⁵ *L. 3. D. de resc. vend.* (18, 5.) *L. 84 §. 5. D. de leg. 1.* (30.) *L. 21 f. D. sol. matr.* (24, 3.). *Fr. Vat.* 94.

träglichem schmälernden Verträgen,⁶ *Compensatio* aus demselben Geschäft (und nach Marc Aurel auch *ex causa dispari*),⁷ *Retentio*⁸ schon in der *Intentio* liegt,⁹ b) durch confundirte, subjungirte oder selbständige Gegenklage (*Contraria actio*)¹⁰ und bei wesentlicher Gegenseitigkeit sogar durch die andere gleich- oder ungleichnamige Hauptklage (*Directa actio*) selbst in demselben *Judicium*¹¹ erzwungen werden. 3) Das Leistungsobject wird nach der Rechtsitte und Billigkeit (*ex aequo et bono*) bestimmt¹² hinsichtlich der Zinsen,¹³ *Culpa*,¹⁴ *Mora*,¹⁵ *Schätzung*,¹⁶ *Schätzungseid*,¹⁷ *Ortsdifferenz*,¹⁸ *Affectionsinteresse*,¹⁹ *Rescission* wegen *Dolus*,²⁰ *Sicherheitsleistung*²¹ u. s. w.

⁶ L. 7. §. 6. *D. de pact.* (2, 14.) L. 3. *D. de resc. vend.* (18, 5.) *bonae fidei iudicio Exceptiones pacti insunt.* Nachträglich erweiternde Verträge, z. B. dass für die Gewährspflicht Bürgenstellung eintreten solle, können nur durch *Exceptio* gegen die *A. Venditi*, nicht durch *A. Empti* geltend gemacht werden. L. 72. *pr. D. de C. E.* (18, 1.) L. 27. *D. de R. I.* (50, 17.).

⁷ *Gai.* 4, 63. §. 28. *I. de act.* (4, 6.).

⁸ L. 1. §. 4. *D. de dote prael.* (33, 4.) L. 5. *D. de imp.* (25, 1.) *Ulp.* 6, 9-17. vermöge der *Intentio* der *A. rei uxoriae* QUID AEQUIVIVS MELIVS SIT (*uzori*) DARI. *Cic. top.* 17, 68. *off.* 3, 15, 61. L. 66. §. 7. *D. sol. m.* (24, 3.) L. 82. *de sol.* (46, 3.) *Sav.* 5, S. 491. *Huschke*, *Gai.* 229, 83.

⁹ Andere positive und prozessualische Einreden müssen ausgedrückt werden L. 9. *pr. D. de transact.* (2, 15.) L. 8. *D. de exc. r. iud.* (44, 2.) L. 7. *D. de exc.* (44, 1.) *A. M. Sav.* 5, 467. Vgl. *K.*, *C. Pr.* §. 35.

¹⁰ *Cic. de off.* 3, 17, 70. L. 8. §. 2. *D. de N. G.* (3, 5.) L. 17. §. 1. L. 18. §. 4. *D. commod.* (13, 6.) L. 23. *D. de pos.* (16, 3.) L. 21. *D. mand.* (17, 1.) L. 1. §. 8. L. 2. *D. de contr. tut.* (27, 4.).

¹¹ *Gai.* 3, 137. L. 14. *C. de sent.*

(7, 45.).

¹² *Gai.* 3, 137. L. 7. *D. de N. G.* (3, 5.) L. 31. §. 20. *D. de aed. ed.* 21, 1.) *quae sunt moris et consuetudinis in b. f. iudicio debent venire.* Daher die ältere Benennung *Arbitria Cic. off.* 3, 70, 70. *in omnibus iis arbitrās in quibus adderetur EX FIDE BOSS.* *Val. M.* 8, 2, 1. Nicht hierher, sondern zum *Compromiss* gehören. *Sen. de clem.* 2, 7. *de benef.* 3, 7.

¹³ L. 24. *D. dep.* (16, 3.) L. 34. *pr. D. loc.* (19, 2.) L. 1. *pr. L. 31. 37. D. de usur.* (22, 1.).

¹⁴ L. 108. §. 12. *D. de leg.* 1. (30. L. 5. §. 2. *D. comm.* (13, 6.) L. 22. *D. de R. I.* (50, 17.).

¹⁵ L. 32. *pr. §. 2. D. de usur.* (22, 1.).

¹⁶ L. 3. §. 2. *D. commod.* (13, 6.).

¹⁷ L. 5. *pr. §. 4. D. de in lit. i. r.* (12, 3.).

¹⁸ L. 7. *D. de eo q. certo* (13, 3.).

¹⁹ L. 54. *pr. D. mand.* (17, 1.) *Placuit enim Prudentioribus affectus rationem in bonae fidei iudiciis habendam.*

²⁰ L. 3. *C. Comm. utr.* (3, 38.) *in b. f. iudiciis quod inaequaliter factum esse constiterit, in melius reformabitur.*

²¹ L. 38. *pr. D. pro soc.* (17, 2. L. 41. *D. de iud.* (5, 1.).

Dies Alles sprach sich in den Formeln aus:

QVOD A^o N^o DOMVM VENDIDIT QVIDQVID OB HAM REM
N^m A^o DARE FACERE OPORTET EX FIDE BONA, RIVS IVDEX
N^m A^o CONDEMNA *rel.*²²

Sie beschränken sich auf die Verkehrsobligationen *ex empto, vendito, locato, conducto, mandati, depositi, pro socio, tutelae, commodati, pignoratitia, familiae herciscundae, communi dividundo, aestimatoria, praescriptis verbis ex permutatione*, früher noch *fiduciae, rei uxoriae*; erst nach Justinian treten auch *actio ex stipulatu pro dote* und *hereditatis petitio* hinzu.²³

Einzelne Wirkungen, betreffend den Umfang der Verpflichtung und die Gegenforderungen, können durch einseitige²⁴ *Doli clausula*,²⁵ *Exceptio, Replicatio*²⁶ auf die Stipulationsklage übertragen werden, es ist jedoch eine unrichtige Vorstellung, die A^o *Incerti* bedürfe nur des Zusatzes *ex fide bona*, um ein *b. f. Iudicium* zu geben.²⁷ Sie bleibt vielmehr einseitige Formalgeschäfts-klage, so gut wie die *Actiones iniuriarum, sepulcri violati, de effusis et deiectis* und *de cane si nocitum homini libero esse dicitur*, ungeachtet der *Intentio in bonum et aequum concepta* (Quasi-

²² *Cic. de off.* 3, 16, 66. (*Val. M.* 8, 2, 1.) 15, 61. *in arbitrio rei uxoriae MELIVS AEQVIVS in fiducia VT INTER BONOS BENE AGIER (= EX FIDE BONA Gai. 4, 62.)*. Die *Formula notissima pro socio* (*Cic. p. Q. Rosc.* 4, 9.) gieng auf *Quidquid alterum alteri pro socio dare facere repromittere oportet*, wenn nicht der Societät eine Stipulation angehängt ist, wie in *L. 71. pr. D. p. soc.* (17, 2.) und in der *Societas Pragmatiae*, eines Notariats- und Anwaltgeschäfts, auf dem Diptychon in Enyed (Monatsbericht der Berliner Acad. v. 26. Nov. 1857. S. 9, 10.).

²³ *Cic. de N. D.* 3, 30, 74. *Top.* 17, 66. *de off.* 3, 15, 61. 17, 70. *Gai.* 4, 62. §. 28. *I. de act.* (4, 6.). *Sav.* 5, S. 483 f. *P.* §. 165, 55. *K.* §. 88. *Huschke*, Gaius S. 171 f. — Die A^o *praescr. verbis* ausser Tausch und Trödlervertrag, die sich mate-

riell dem Kaufe anschliessen, *L. 2. C. de rer. perm.* (4, 64.) *L. 1. pr. D. de aestim.* (19, 3.), bleibt *stricti iuris*, da nicht einmal jene durchgängig *ex fide bona* beurteilt werden. *L. 1. §. 4. D. de rer. perm.* (19, 4.) *L. 2, 3. C. eod. A. M. Sav. l. K.* §. 42. Not. 480.

²⁴ Die Klausel *uti inter bonos bene agier oportet* ist zweiseitig. Daher hier *Actio bonae fidei directa* und *contraria*. *Paul.* 2, 13, 7.

²⁵ *Brisson. de form.* 6, 180. *Huschke*, Gai. S. 231. Stillschweigend: *L. 30. D. de V. O.* (45, 1.), nicht aber: *Recte L. 73. D. de V. S.* (50, 16.). *Brisson. sel. ant.* 1, 9. *A. M. Sav.* 5, 495.

²⁶ *L. 3. C. de exc.* (8, 36.) *L. 42. pr. D. de m. c. d.* (39, 6.). *Kell.*, *Z. Schr.* 12, 12.

²⁷ *Z.* §. 62, 87.

Delictsnatur behalten.²⁸ Die *Petitio fideicommissi*, in der auch der Grund der *Obl^o ex fide* beurteilt wird, ist kein *Judicium* mehr.²⁹

Arbitraria actio ist eine Formel, welche aus einem *Judicium* in der *Intentio* und einem *Arbitrium* in der *Condemnatio* zusammengesetzt ist.³⁰

Das *Judicium* kann *in rem* und *in personam*, civil und prätorisch, *stricti iuris* und *bonae fidei*, *in ius* und *in factum*, *certum* und *incertum* sein, denn es werden die *formula petitoria specialis*, *de loco (finium regundorum)*, *de hereditate* und *de servitute*,³¹ die *Publiciana*, *formula hypothecaria*,³² die *condictio (certi, triticaria und actio incerti) de eo quod certo loco dari oportet*,³³ die *actio depositi in ius*³⁴ und *in factum*,³⁵ *formula Octaviana quod metus*, *Aquiliana de dolo*, *Faviana*, *ad exhibendum*, *actio in factum* aus exhibitorischen und restitutorischen *Interdicten*.³⁶ *actio redhibitoria aedilitia*³⁷ als arbitraire Klagen genannt.

Das *Arbitrium* bezeichnet im Gegensatze des *Judicium* die billig-sachverständige Feststellung der zur Klaglosstellung des Klägers erforderlichen Naturalleistung³⁸ durch einen Zwischenentscheid des nämlichen Richters. Es ist entweder ein *arbitrium de restituendo* bei Klagen auf Rückgabe, um den sonst unvermeidlichen Ausgang der Eigenthumsklage in einen Zwangs-

²⁸ *Gai. 3, 224. L. 11. §. 1. L. 16, 17. §. 2. L. 18. pr. D. de ini. (47, 10.) L. 34. pr. D. de O. et A. (44, 7.) L. 3. pr. 10. D. de sep. viol. (47, 12.) L. 1. pr. D. de his qui eff. (9, 3.) L. 1. D. si quadr. (9, 1.) L. 6. D. de extr. cogn. (50, 13.) Sav. 2, §. 71 d-k. Anders die *Actio funeraria* L. 14. §. 6. D. de rel. (11, 7.) und *rei uxoriae* Sav. 5, 401.*

²⁹ *Paul. 4, 1, 18. Gai. 2, 278, 280. Huschke, Gai. 230, 36.*

³⁰ §. 31. I. de act. (4, 6.) L. 68. D. de R. V. (6, 1.).

³¹ *Cic. Verr. 2, 12, 31. L. 35. §. 1. D. de R. V. (6, 1.) L. 41. §. 1. D. de re iud. (42, 1.) L. 4. §. 3. D. fin. reg. (10, 1.) L. 10. §. 1. L. 57. D. de h. p. (5, 3.) L. 7. D. si serv.*

³² L. 16. §. 3. L. 21. §. 3. D. de pign. (20, 1.).

³³ L. 7. D. de eo quod certo (13, 1.).

³⁴ *Gai. 4, 47. nisi restituat. Huschke, Stud. 316. L. 1. §. 21. L. 22 fin. D. depos. (16, 3.) L. 3. §. 2. D. comm. (13, 6.)*

³⁵ *Gai. 4, 47. eamque dolo malo redditam non esse. A. M. Huschke, Gai. 237, 113, der dies wegen L. 1. §. 16. D. depos. (16, 3.) L. 18. §. 1. D. de dolo (4, 3.) auf Restitution vor dem Prozesse beschränkt. allein dadurch wird das *Arbitrium* nicht ausgeschlossen, vgl. L. 1. pr. L. 5. pr. D. de public. (39, 4.)*

³⁶ L. 14. §. 4, 11. D. q. m. (4, 2.) L. 18. pr. §. 1. D. de dolo (4, 3.) L. 3. §. 1. D. si quid in fr. (38, 5.) L. 2. §. 2. D. ad exhib. (10, 4.) *Gai. 4, 141, 163, 164.*

³⁷ L. 45. D. de aed. ed. (21, 1.).

³⁸ L. 25. §. 2. D. ad l. Aquil. (9, 2.).

verkauf (Expropriation) zu verhüten, und auf *In Integrum Restitutio Officio Iudicis*,³⁹ oder *de exhibendo* auf Vorzeigung,⁴⁰ oder auf Zahlung, z. B. bei der *condictio de eo quod certo loco*⁴¹ und der *formula hypothecaria*,⁴² oder auf Auslieferung bei der *A° metus* und *doli noxalis*⁴³ u. s. w. abgestellt.

Die nöthige Ermächtigung erhält der Richter durch die vor oder hinter der *Condemnatio* eingeschobene negative Bedingung:

NISI (NEQUE) N° ARBITRIO TVO A° RESTITVET,

oder in der *A° Metus* NEQUE EA RES (das erloschene Recht) ARBITRIO TVO RESTITVATVR,⁴⁴

oder in der *A° hypothecaria* NOCH AVT PECVNIAM SOLVET,⁴⁵

oder in der *A° ad exhibendum* NEQUE EA RES ARBITRATV TVO EXHIBEATVR,⁴⁶

in der *A° redhibitoria* NEQUE N° PRETIUM NEQUE ACCESIONEM SOLVAT NEQUE EVM QVI EO NOMINE OBLIGATVS ERIT LIBERET (Note 37).

Hiernach hat der *Judex* zuerst die *Intentio* zu untersuchen und das Resultat mehr oder minder förmlich in einer *Pronuntiatio* auszusprechen. Fällt dieses für den Kläger aus, so ist durch den Befehl (*Arbitratus, Praeceptum*) die Naturalleistung nach Gegenstand, Ort⁴⁷ und Zeit⁴⁸ festzustellen und

³⁹ L. 22, 35, 73, 75, 81, 246. §. 1. D. de V. S. (50, 16.) L. 173. §. 1. D. de R. I. (50, 17.) L. 17. §. 1. L. 20, 21, 33. §. 1. D. de R. V. (6, 1.) L. 33. §. 4-6. cf. 7. D. de usur. (22, 1.) L. 72. §. 2. D. quod vi (43, 24.). Fr. Vat. §. 93. Die *In Int. Restitutio* kann in der Annahme eines *Iudicium rescissorium* bestehen, welche u. A. der *Judex* in der *A. Quod metus causa* befiehlt, sobald der gewaltsam liberirte Schuldner Einwendungen hat. L. 9. §. 5. D. quod met. (4, 2.).

⁴⁰ d. L. 22. Plus est in restitutionibus quam in exhibitione, nam exhibere est praesentiam corporis praebere, restituere etiam possessorem facere fructusque reddere: pleraque praetera restitutionis verbo continentur.

L. 9. §. 5-8. D. ad exhib. (10, 4.). Normalzeit für richtige Restitution und Exhibition ist die *L. C. Sav.* 6, 200. S. 50. Die Exhibition usucapirter Sachen genügt nur unter Uebernahme eines *Iudicium Repe-tita die* und Erstattung der Früchte „secundum Legem“.

⁴¹ L. 4. §. 1. D. de eo (13, 4.).

⁴² L. 16. §. 3. D. de pign. (20, 1.).

⁴³ L. 9. §. 4. D. de N. A. (9, 4.).

⁴⁴ Cic. Verr. 2, 12. L. 14. §. 11. D. q. met. (4, 2.).

⁴⁵ L. 16. §. 3. D. de pign. (20, 1.).

⁴⁶ L. 28. §. 1. D. de app. (49, 1.).

L. 3. §. 13. L. 7. §. 6. D. ad exhib. (10, 4.) L. 1, 2. D. de in lit. (12, 2.).

⁴⁷ L. 12. §. 1. D. depos. (16, 3.).

⁴⁸ L. 6. §. 2. D. de conf. (42, 2.).

erst im Falle der Nichtleistung hat der Judex durch *Litis Aestimatio* (bei *Dolus* oder *Contumacia* nach dem Schätzungsseide des Klägers)⁴⁹ die Geldcondemnation zu arbiträren, die also dem Kläger wenigstens nicht ohne Noth aufgedrungen wird. Parit dagegen der Beklagte dem Ausspruche des Judex, so erfolgt eine *Absolutio*, nicht weil der Kläger Unrecht hätte, sondern weil er befriedigt ist, also nur um das *Judicium* nicht ohne förmlichen Abschluss erlöschen zu lassen.⁵⁰ Dasselbe gilt natürlich bei freiwilliger Restitution während des Prozesses.⁵¹

Eine andere Natur aber haben die Klagen, in welchen das *NISI RESTITVET* edictale Bedingung des *Judicium*, nicht der *Condemnatio* ist, z. B. gegen *Nautae*, *Publicani*, dies bedeutet nur, dass die Strafe nicht, wie in der *Actio furti*, der That auf dem Fusse folgt, sondern dass sie durch Naturalbefriedigung vor dem Prozesse abgewendet werden kann.⁵² Verwandt ist in der *Actio depositi in ius* das *CONDEMNATI NISI RESTITVET*, in der *A° in factum* das *KAMQVE DOLO MALO REDDITAM NON ESSE* ohne *arbitratu tuo*, weil das *Depositum* unbedingt restituirt werden muss.⁵³

d) *Actiones directae, contrariae.*

§. 43.

Der primären Klage (*rectum, directum iudicium*) kann eine secundäre Gegenklage Dessen entsprechen, welcher in jener der Beklagte sein würde: dies ist das *contrarium iudicium*.

Eine pönale Gattung desselben bildet die Nachklage auf eine Succumbenzstrafe, welche gegen die *A° iniuriarum* auf $\frac{1}{10}$ gegen die *A° in factum* bei der *Missio in possessionem* auf $\frac{1}{5}$ gegeben wird.

Einen andern Character haben die Gegenklagen, welche in den zufällig gegenseitigen Geschäftsobligationen auf Treu und

Caution *L. 4. §. 7. D. de doli exc.* (44, 4.) *L. 21. D. de R. V.* (6, 1.).

⁴⁹ *L. 2. §. 1. D. de in lit. iur.* (12, 2.) *L. 68. D. de R. V.* (6, 1.) *L. 73. D. de fidei.* (46, 1.). Sonstiges Compelle: mehrfache *Condemnatio* *L. 14. §. 11. D. quod met.* (4, 2.). Infamie *L. 11. §. 1. D. de dolo* (4, 3.).

⁵⁰ *L. 25. §. 1. D. Quae in fraud.* (42, 8.) *L. 5. D. de int.* (43, 1.) *L. 68. D. de R. V.* (6, 1.).

⁵¹ *Gai. 4, 114.*

⁵² *L. 3. §. 1. D. Nautae* (4, 2.). Vgl mit *L. 5. pr. D. de publican.* (39, 4.).

⁵³ *Gai. 4, 47. Anders Huschke, Gai. S. 237, 113.*

Glauben¹ dann Statt finden, wenn zur Compensation der Gegenansprüche aus demselben Geschäfte im *directum iudicium* die Gelegenheit fehlt. Sie sind reine Ersatzklagen wegen Verwendungen und Beschädigungen.²

e) *Actiones quibus rem, poenam, vindictam persequimur.**

§. 44.

Das allgemeine Ziel der Klagen ist entweder 1) Genugthuung für eine Ehrenkränkung (*Vindicta, Ultio*) oder 2) ein Vermögenszweck.

Erstere gehen, selbst wenn jene Genugthuung äusserlich in einer Geldabfindung geleistet wird, weder auf, noch gegen die Erben des Vermögens, so die *A^o Iniuriarum*,¹ *Querela Inofficiosi*,² *A^o Sepulcri violati*,³ *A^o* des Patrons wegen unbefugter *In ius vocatio*,⁴ *A^o si liber homo perisse dicetur* aus dem Edicte der Aedileu⁵ und dem prätorischen *de effusis et deiectis*.⁶

Durch die Vermögensklagen erreicht der Kläger entweder 1) einfachen Geldanschlag des geklagten Rechts (*Res, de qua agitur*), bezüglich Geldersatz der erlittenen Verletzung (*Actiones in simplum, quibus rem persequimur*), so durch die *A^s in rem* und

¹ *Cic. de off.* 3, 17, 70. *Q. quidem Scaevola summam vim dicebat in omnibus arbitrius, in quibus adderetur EX FIDE BONA — in his magni esse iudicis, statuere (praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria) quid quemque cuique praestare oporteret.* Rückgabe unvertranten Gutes: *Depositum, Commodatum, Fiducia, Pignoratitia* Rubr. ff. 13, 6, 7, 16, 13. *Paul.* 2, 4, 13. *L.* 1. *D. de R. C.* (12, 1.). Geschäftsbesorgung: *Mandatum, Tutela, Negotiorum gestorum* Rubr. ff. 3, 5, 17, 1. 27, 4. *C.* 5, 58.

² *L.* 17. §. 3. *L.* 18. §. 4. *D. Commod.* (13, 6.) *L.* 3. *C. de contr. tut.* (5, 58.) *L.* 31. §. 2. *D. de N. G.* (3, 5.). Daher kein Schätzungsseid *L.*

5. *pr. D. depos.* (16, 3.) und keine entehrende Wirkung der *Condemnatio* *L.* 6. §. 7. *D. de his qui not.* (3, 2.).

* *Gai.* 4, 6-9. §. 16-19. *I. de act.* (4, 6.) *Sav.* 5, §. 210-212. 2, §. 73.

¹ *L.* 7. §. 1. *L.* 13. *pr. L.* 13. §. 48. *L.* 48. *D. de iniur.* (47, 2.) *L.* 5. §. 1. *D. ad l. Aquil.* (9, 2.) *L.* 1. §. 8. *D. si quid in fr. patr.* (38, 5.).

² *L.* 4. *L.* 8. *pr. L.* 22. *pr. D. de inoff.* (5, 2.). Vorbereitung *L.* 6. §. 2. *L.* 7. *L.* 15. §. 1. *D. eod.*

³ *L.* 6. §. 10. *L.* 3. §. 8. *D. de sep. viol.*

⁴ *L.* 24. *D. de in ius voc.* (2, 4.).

⁵ *L.* 42. *D. de aed. ed.* (21, 1.).

⁶ *L.* 5. §. 5. *D. de his qui eff.* (9, 3.).

die Geschäftsklagen,⁷ oder 2) über diesen hinaus eine Busse (*poena*) für die Rechtsstörung (daher *poenales*, *poenariae actiones in duplum, triplum, quadruplum conceptae*),⁸ oder 3) Beides (*mixtae*),⁹ z. B. *A^o vi bonorum*,¹⁰ *L^s Aquiliae*.¹¹

Die *A^s poenales* gehen 1) gegen jeden Thäter *in solidum*, ohne dass die Leistung die übrigen befreit,¹² 2) gegen den Hausvater als *noxales*, nicht als *adiectitiae de peculio u. s. w.*,¹³ 3) nicht gegen die Erben.¹⁴

Die *A^s mixtae* werden im Strafsatze gar nicht, im Ersatzpuncte bis auf die Bereicherung gegen die Erben gegeben.¹⁵

Geschäftsklagen gehen selbst wegen Dolus¹⁶ gegen die Erben auf das Ganze und gegen den Hausvater als *adiectitiae*. Ein Gleiches gilt von der *Condictio furtiva* und *Rerum amotarum actio*, den Surrogaten der *Vindication*.¹⁷

f) *Actiones de universitate, generales, speciales.*

§. 45.

Die Richtung der persönlichen Geschäftsklagen auf eine einzelne bestimmte oder einen Inbegriff geschäftlicher Leistungen, macht, so lange beide Klassen unter dem Gattungsbegriffe der *Bonae fidei actiones* stehen, nur in dem Umfange, nicht in der Natur der Leistung, einen Unterschied.¹

Erheblicher ist es, ob in einer *A. in rem specialis* Eigen-

⁷ Eine Busse kommt nur als Prozessstrafe hinzu *Gai. 4, 9.*

⁸ *Quintil. 7, 4. §. 17, 22-25. I. de act. (4, 6.) L. 50. D. p. soc. (17, 2.)*

⁹ *§. 16-19. I. de act. (4, 6.)*

¹⁰ Bestritten *Gai. 4, 8. Vgl. Kell., Sem. 3, p. 508 f.*

¹¹ *L. 34. §. 2 f. D. de O. et A. (44, 7.) §. 9. I. de lege Aq. (4, 3.)*

¹² *L. 51 f. D. ad l. Aq. (9, 2.) L. 55. §. 1. D. de adm. (26, 7.) L. 5. §. 3. D. si quis eum (2, 7.) L. 1. C. de cond. furt. (4, 8.)*

¹³ *Gai. 4, 60 f. 75 f. L. 49. D. de O. et A. (44, 7.)*

¹⁴ *Gai. 4, 112. L. 1. pr. D. de*

priv. del. (47, 1.) L. 5. §. 4. D. si quis eum (2, 7.) L. 10. §. 2. D. q. met. (4, 2.) L. 1. §. 23. D. de tutelae (27, 3.) L. 111. §. 1. D. de R. I. (50, 17.)

¹⁵ *L. 35. pr. D. de O. et A. (44, 7.) L. 44. D. de R. I. (50, 17.) L. 1. §. 4. D. de eo (2, 10.) L. 4. §. 2. D. de incend. (47, 10.) L. un. C. ex del. def. (4, 17.)*

¹⁶ *L. 49. D. de O. et A. (44, 7.) L. 7. §. 1. D. depos. (16, 3.) L. 157. §. 2. D. de R. I. (50, 17.)*

¹⁷ *L. 5, 7. §. 2. D. de cond. furt. (13, 1.) L. 3. §. 12. D. de pec. (15, 1.) L. 3. §. 4 seq. L. 26. D. rer. am. (25, 2.)*

¹ *L. 38. pr. D. p. soc. (17, 2.)*

thum einer bestimmten Sache, oder in einer *A. in rem de universitate* Leistung einer Vermögensgesamtheit,² also einer *Res incorporalis* gefordert wird, in welche keineswegs allein das Eigenthum des Klägers fällt³ und mit der deshalb auch die vor dem Prozesse usucapirten Sachen,⁴ die durch Umsatz gewonnenen Surrogate,⁵ die Früchte der Früchte⁶ zu leisten sind.

g) *Actiones privatae, populares.**

§. 46.

Die Vermögensrechte werden durch Privatklagen, die öffentlichen Interessen durch öffentliche Anklagen geschützt, eine Mittelfigur bilden die *Actiones populares*: der Schutz des Gesamtinteresses durch Civilklage jedes beliebigen Einzelnen. Dahin gehören in Rom die *A^o de albo corrupto, de effusis et deiectionis, si homo liber periisse nocitumve ei esse dicetur, de positis et suspensis, de testamento occisi aperto, de sepulcro violato* u. dgl.,¹ in den Colonieen *A^o de termino moto, de locis et aqueductibus publicis*,² in den Bürgermunicipien die Klagen wegen ordnungswidriger Besetzung der Gemeindeämter,³ in den latini- schen die Klagen wegen Nichtleistung des Amtseides, Störung der Comitien, gesetzwidriger Wahl eines Schutzherrn, Nieder- reissung städtischer Gebäude, unterlassener oder ver hinderter Ablegung der Gemeinderechnung.⁴

Klagberechtigt ist das Gemeinwesen (*populus, coloni, muni-*

² *L. 54. pr. L. 40. pr. D. de H. P. (5, 3.) cf. L. 1. pr. §. 1. L. 27. §. 3. D. de R. V. (6, 1.) L. 3. C. de praescr. 30. (7, 39.).*

³ *L. 19. pr. D. de H. P. (5, 3.).*

⁴ *Gai. 2, 57. L. 7. C. de pet. her. (3, 31.).*

⁵ *L. 22. D. de H. P. (5, 3.).*

⁶ *L. 40. §. 1. D. eod.*

* *Tit. ff. 47, 23. de popularibus actionibus. Schmidt, Int. S. 126 f. Mommsen, Stadtr. S. 461 f. Jhering, Geist 1, S. 186. 2, S. 83. Bekker, Cons. S. 159.*

¹ *L. 7. pr. D. de iurisd. (2, 1.) L.*

1. pr. L. 5. §. 5. L. 13. D. de his qui eff. (9, 3.) L. 23. §. 2. D. de S. C. Silan. (29, 5.) L. 3. pr. §. 12. L. 9. D. de sep. viol. (47, 12.). Frontin. de aquaed. 97, 127, 129.

² *Lex Mam. c. 4 f. 5. (Lachm. p. 264.) L. 3. pr. D. de term. moto (47, 21.). Lex col. bei Mommsen, Berichte d. sächs. Ges. 1832. S. 256 f., Stadtr. S. 395. N. 18. L. Iul. mun. 19. Ed. Venafr. 59.*

³ *L. Iul. mun. 97, 107, 125, 140.*

⁴ *Lex Flav. Salp. 28. Mal. 53, 61, 62, 67.*

cipes)⁵ und in dessen Namen jeder zur Vertretung fähige⁶ Bürger,⁷ der Klage erheben will,⁸ unter Mehreren wählt der Magistrat den Tüchtigsten oder nächst Betheiligten.⁹ Der Kläger ist also schon gesetzlich legitimirt und cavirt daher nicht *de rato*,¹⁰ braucht auch das Gemeinwesen nicht wie ein Procurator oder Syndicus passiv zu vertreten.¹¹ *Dominus litis* und fähig zu substituiren, die Klage abzutreten und zu vererben wird er aber erst durch die *Litiscoestation*,¹² vorher hat er nur ein Bürger-, kein Vermögensrecht,¹³ weshalb Bürgerschaft¹⁴ und Vererbung¹⁵ ausgeschlossen ist.

Eine gemischte Natur nehmen die Popularklagen an, wenn der Kläger als Vertreter *in rem suam* nebenbei sein Privatinteresse verfolgt: er kann mit Bewilligung des Magistrats bevollmächtigen¹⁶ und seine Unfähigkeit zur Vertretung schliesst die Anstellung solcher gemischter Klagen nicht aus.¹⁷

⁵ *L. 1. D. h. t. Eam popularem actionem dicimus, quae suum ius populi tuetur.*

⁶ *L. 4-6. D. eod. cf. L. 18. D. de accus. (48, 2.).*

⁷ *L. 1. D. de loc. publ. (43, 7.) L. 2. §. 2. D. ne quid in loco (43, 8.) L. 3. §. 4. D. de O. N. N. (39, 1.)* Wo die Vertretung einem Magistratus (*Tab. Bant. (zw. 625 u. 636)*) 9 *f. Lex Silia* bei *Festus v. publ. pondera p. 246 M. Lex de infer. 5, 6. (p. 83. Sp.) Mommsen S. 465.*) oder einem bestimmten Actor (*syndicus*) aufgetragen wird, ist das *Negotium* keine Popularklage.

⁸ *Z. B. Lex Flav. Mal. 67. quanti ea res erit tantum et allerum tantum municipibus eius municipii dare damnas esto eiusque pecuniae deque ea pecunia municipum municipii Flavi Malacitani qui volet cuique per hanc legem licebit actio petitiio persecutio esto. cf. Prob. c. z. c. = colonis eius coloniae.*

⁹ *L. 2. L. 3. §. 1. D. h. t. L. 3. pr.*

L. 6. D. de sep. viol. (47, 12.) L. 3. §. 12. D. de hom. lib. exhib. (43, 2.) L. 5. §. 5. D. de his qui eff. (9, 2.) Vgl. die *liberalis causa* (*L. 5. §. 4. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 5. §. 1. D. de collus. det. 40, 16.*) und die *Dirnatio* im Strafprozesse *Geib*, Cr.-Pr. S. 268.

¹⁰ *Arg. L. 6. §. 3. D. quod cuiusq. (3, 4.) L. 9. D. Ratam. (46, 8.).*

¹¹ *L. 43. §. 2. cf. L. 33. §. 3, 4. D. de proc. (3, 3.) L. 6. §. 3. D. Quod cuiusq. (3, 4.).*

¹² *L. 5. D. h. t. L. 12. D. de V. S. (50, 16.) L. 42. pr. L. 43. §. 1. D. de proc. (3, 3.) L. 6. D. ne quid in loco publ. (43, 8.). Fr. Vat. §. 340.*

¹³ *L. 32. pr. D. ad L. Falc. (35, 2.) L. 12. pr. D. de V. S. (50, 16.) L. 7. §. 1. D. h. t.*

¹⁴ *L. 5, 6. §. 3. D. de fidei. (46, 2.)*

¹⁵ *L. 5. §. 5, 13. (cf. 12.) D. de his qui eff. (9, 2.) L. 7. pr. D. h. t.*

¹⁶ *L. 42. pr. L. 43. §. 1. D. de proc. (3, 3.).*

¹⁷ *L. 6. D. h. t.*

Ist der Prozess ohne Collusion durchgeführt,¹⁸ so steht der Wiederholung wegen desselben Anspruchs *Exceptio vulgaris rei iudicatae* entgegen.¹⁹ Die *Actio iudicati* steht bei reinen Popularklagen den Gemeindebeamten, bei gemischten hingegen dem Kläger zu.²⁰

Kraft dieser demokratischen Vertretung des Gemeinwesens im Gegensatze der Klagen durch den bestimmten *Actor universitatis* werden demnach den Einzelnen die individuellen, dem Gemeindevorstand die Gesamtinteressen der juristischen Person des Gemeinwesens anvertraut,²¹ und zwar ohne Unterschied der Klagform, denn es giebt populäre *Actiones* (meist *poenales*), *Petitiones*, *Persecutiones*,²² *Exceptiones*,²³ *Interdicta*²⁴ und *Operis novi Nunciationes*.²⁵ Ein *Compromiss* ist nur ausgeschlossen, wenn der Kläger ein rein öffentliches Interesse verfolgt.²⁶

b) *Actiones simplices, duplices.*

§. 47.

Simplex actio heisst die einfache regelmässige Klagfigur, in welcher nur Einer *actor*, der Andere *reus* ist, Jener angreift, Dieser abwehrt, nur Jener abgewiesen, nur Dieser verurteilt werden kann.

¹⁸ L. 30. §. 3. *D. de iureiur.* (12, 2.) L. 3. §. 13. *D. de hom. lib. exh.* (43, 29.).

¹⁹ L. 3. *pr. D. h. t. Eadem res* ist derselbe Contraventionsfall (*idem factum, in res singulas*). *Vulgaris* heisst sie wegen der Conception *SI NON INTER ME ET MUNICIPEM ILLIVS MUNICIPII DE EA RE ACTVM (IUDICATVM) EST.* L. 45. §. 1. *D. de proc.* (3, 3.).

²⁰ *Lex Mam. c. 5.* L. 25. §. 2. *D. de S.C. Silan.* (29, 5.) L. 6. §. 3. *D. Quod cuiusque* (3, 4.). Zum Theil a. M. *Mommson l. S. 463 f. W.* §. 764.

²¹ *Frontin. p. 84. Lachm. silvae et pascua publica Augustinorum — videntur nominibus data — coloniae*

Augustae — ad personam coloniae ipsius pertinere. Vgl. darüber *Rud., grom. Inst. S. 396 f. Lex Flav. Mal. 68.* Vgl. zu dieser Stelle *Mommson, Stadtr. S. 451, 452.*

²² *Lex Flav. Mal. 65. L. 1. D. de loc. publ.* (43, 7.).

²³ *Fr. Vat. 266.*

²⁴ L. 2. §. 34, 36. *D. ne quid in loco publ.* (43, 8.) L. 1. §. 3. *D. de via publ.* (43, 11.) L. 1. §. 9. *D. ne quid in flum.* (43, 13.) L. 3. §. 9. *D. de hom. lib. exh.* (43, 29.). *Schmidt, Int. S. 129 f.*

²⁵ L. 3. §. 4. L. 4. L. 8. §. 3. *D. de O. N. N.* (39, 1.). *Schmidt 132, 17.*

²⁶ L. 32. §. 7. *D. de recept.* (4, 8.) *cf. L. 7. §. 14, D. de pact.* (2, 14.).

Eine reine Anwendung enthält die *Mutua petitio*, sie besteht nur in zwei einseitigen Klagen vor demselben *Judex*,¹ selbst wenn sie aus demselben Geschäft herrühren, wie *directa* und *contraria*.²

Eine Ausnahme begründet die Verschmelzung zweier Formeln zu Einer mit gegenseitigen Condemnationen *quidam ALTERVM ALTERI D. F. O. EX F. B.* (*duplex* oder *mixta actio*), vermöge deren die Sache nicht durch einseitige Abweisung oder Verurteilung eines Theils erledigt werden kann. Diese Gestalt nehmen die Theilungsklagen *A° familiae herciscundae, comm. dividundo, finium regundorum (de loco)*³ an, in denen selbst die *Adiudicatio* an jeden Genossen möglich ist⁴ und der Gefahrdeciß von Jedem doppelt geleistet wird,⁵ obgleich nöthigenfalls die Rolle des Klägers durch *Provocation* oder durch das Loos ausgesondert werden kann.⁶ Dieselbe Zusammenziehung scheint bei der *Actio pro socio* und andern *bonae fidei iudiciis* wenigstens später möglich gewesen zu sein.⁷

Dass die beiden *Interdicte* zur Vorbereitung der *Vindicatio fundi (aedium, superficies, usufructus)* und *hominis in Ein duplex* an Beide (*uti possidetis, utrobi*) zusammengezogen werden,⁸ mag aus der, wenn auch unvollkommenen *Duplicität* der *Manus conseratae* in das *Sponsionsverfahren* übertragen sein, ihrer ersten Anlage nach waren sie wie das *Int. de itinere, aqua u. s. w.* nur

¹ *Sen. de benef.* 6, 5. *in foro-separantur actiones et de eo quod agimus de eodem nobiscum agitur, non confunditur formula si qui apud me pecuniam deposuerit idem mihi postea furtum faciat et ego cum illo furli agam et ille mecum depositi. Quintil.* 3, 10, 1. *privata iudicia saepe unum iudicem habere multis et diversis formulis solent, z. B. Fr. Vat.* 330, 335. *L. 3. §. 4. D. rer. am.* (25, 2.) und *K., C.Pr. §. 50, 500.*

² *L. 23. D. depos.* (16, 3.).

³ *L. 2. §. 3. L. 52. §. 3. D. fam. herc.* (10, 2.) *L. 2. §. 1. L. 3. L. 4. §. 1, 6, 7, 9. L. 10. D. fin. reg.* (10, 1.) *L. 4. pr. D. de tut.* (26, 1.) *Cf. Frontin.* 44, 1, 8.

⁴ *L. 3. C. comm. div.* (3, 37.) z. B. *Quantum in eo loco q. d. a. alteri ab altero adiudicari alterumve alteri condemnari oportet ex fide bona, tantum Iudex alteri ab altero ad iudicato tantive alterum alteri condemnato rel.*

⁵ *L. 44. §. 4. D. fam. h.* (10, 2.).

⁶ *L. 13, 14. D. de iud.* (5, 1.).

⁷ *Cic. top.* 17, 66. *off.* 3, 17, 70. *Gai.* 3, 137. *Derub., Comp.* 8. 200 f.

⁸ *Fest. Possessio. Gai.* 4, 100. *L. 1. pr. D. U. P.* (43, 16.) *L. un. C. eod. L. un. D. utrub.* (43, 31.) *Kell., Sem.* 2, p. 303.

simplicia gegen Störung. Unter Rivalen wird aber auch das *Int. de Aqua* zusammengezogen.⁹

i) *Actiones directae, noxales,* adiectitiae.***

§. 48.

Aus Geschäften und Vergehungen der Freien in väterlicher Gewalt, Manus und Mancipium findet gegen diese selbst sofort,¹ aus Delicten der Slaven wenigstens nach der Freilassung² und gegen freie Schiffer und Gewerbführer gleichfalls sofort³ eine directe Klage Statt.

Diese Klagen gewähren jedoch factisch wenig Aussicht auf Erfolg, gegen Unfreie würde ein directer Anspruch sogar rechtlich ausgeschlossen sein, gegen den Paterfamilias sind nur aus erbschaftlichen Schulden,⁴ Darlehen, Diebstahl⁵ und wegen Mitwissenschaft⁶ directe Ansprüche möglich.

⁹ L. 1. §. 26. *D. de aqua qu.* (43, 20.). Schmidt, *Int. S.* 185, 8.

* *Gai.* 4, 75-80. *Tit. I.* 4, 8. ff. 9, 4. *C.* 3, 41. *de noxalibus actionibus.* *Tit. ff.* 2, 8. *si ex noxali causa agatur quemadmodum caveatur.* 47, 6. *si familia furtum fecisse dicitur.* *C.* 4, 14. *an servus pro suo facto post manumissionem teneatur.* — *Tit. I.* 4, 9. ff. 9, 1. *Si quadrupes pauperiem fecisse dicitur.* (*Ulp. ad Ed.* 18. *Coll.* 7, 3. *S. q. p. dederit.* *Paul.* 1, 15. *s. q. damnum dederit.*) *Z., Syst. d. röm. Noxalklagen* 1818. Keller, *ad L.* 32. *D. de peculio.* *Gott.* 1825. p. 52-54.

** *Tit. I.* 4, 7. ff. 14, 5. *C.* 4, 26. *C. Greg.* 3, 6. *quod cum eo quia in aliena potestate est gestum esse dicitur (vel de peculio sive quod iussu aut de in rem verso).* — *Tit. ff.* 15, 4. *C.* 4, 26. *C. Th.* 2, 31. *quod iussu (sc. patris dominive gestum esse dicitur).* — *Tit. ff.* 15, 1. *C. Th.* 2, 32. *de peculio.* *Tit. ff.* 15, 2. *quando de peculio actio annalis est.* — *Paul.* 2, 9. ff. 15, 3. *C.* 4, 26. *de in rem verso.* — *Tit. ff.* 14, 4. *de tributoria actione.* — *Paul.* 2, 6. *Tit. ff.* 14, 1. *de exerci-*

toria actione (exercitoribus). *Paul.* 2, 8. *de institoribus.* *Tit. ff.* 14, 3. *C.* 4, 25. *de institoria (et exercitoria) actione.*

¹ *Gai.* 4, 80. Dabei ist zu bemerken: 1) die Geschäftsklage *ex ante gesto* setzt Rescission der *Capitis diminutio* voraus (*L.* 7. §. 1. *D. de cap. min.* 4, 5.), 2) das *Judicium* gegen die Frau in der Manus darf kein *legitimum* sein (§. 3. 16.) *L.* 2. §. 2. *D. eod.* *Gai. l.*, wozu ein Tutor gehörte, 3) die Geschäftsklage gegen den Emancipirten oder Enterbten erhält den Zusatz *quod facere potest* *L.* 2. *pr. D. quod cum eo* (14, 5.).

² *L.* 14. *D. de O. et A.* (44, 7.) *L.* 1, 4. *C. an servus* (4, 14.).

³ *L.* 5. §. 1. *D. de exerc.* (14, 1.).

⁴ *Gai.* 3, 84.

⁵ *L.* 29. *D. de R. C.* (12, 1.) *L.* 4. *D. de cond. furt.* (13, 1.) *L.* 17. §. 5. *D. de inst. act.* (14, 3.) *L.* 5. *pr. D. Quod iussu* (15, 4.) §. 8. *I. quod cum eo* (4, 7.). Zu weit fasst diese Condition Schrader zu §. 8. *I. cit.*, zu eng *Sav., Obl.* 2, 34.

⁶ *L.* 2. §. 1. *L.* 4. *pr. D. de nox.*

Daher bildete sich 1) schon im Civilrechte eine secundäre Haftpflicht desselben für Vergehen und Schädigungen der Hauskinder, Slaven und Quadrupeden aus.⁷ 2) Durch internationales im Edicte anerkanntes See- und Handelsrecht trat a) eine Nebenobligatio für Geschäfte der Schiffer und Gewerbeführer (*Magistri navis, Institores*) und durch andere Edicte⁸ kam b) eine gleiche Verbindlichkeit für die Rechtsacte der Hausunterthänigen hinzu. Die erstere wird durch abgeleitete Schadensklagen (*Noxales actiones*), jede der beiden letztern durch Klagen aus den zusätzlichen Nebenobligationen verfolgt.⁹

Noxalis heisst jede civilrechtliche oder prätorische Privatdelictsklage¹⁰ in Actionen- oder Interdictsform¹¹ aus einer Verschuldung (*Noxa, Noxia*)¹² der Slaven und Hauskinder¹³ oder einer Beschädigung (*Noxia, Pauperies, Pastus*) durch Quadrupeden jeder Gattung,¹⁴ sofern sie als mittelbare gegen den faktischen und actuellen Gewalthaber¹⁵ auf Ersatzleistung (*Litis*

act. (9, 4.). Selbst dieser Grundsatz kam erst durch die Aquilische und die prätorischen Noxalklagen auf.

⁷ *Gai.* 4, 76.

⁸ *L.* 17. §. 1. *D. de inst. act.* (14, 3.) *ex inferioribus edictis* (den folgenden, nicht den spätern). *L.* 1. *pr. D. de pec.* (15, 1.).

⁹ *L.* 1. §. 7, 8. *D. de his qui eff.* (9, 3.) *L.* 4. §. 1. *D. de aleat.* (11, 5.) *L.* 58. *D. de reg. iur.* (50, 17.). Durch das *Judicium* kann eine Delictsklage in eine *adiectitia* umgeschaffen werden, da es gleich der Stipulation einen Contract enthält. *L.* 8. §. 11. *D. de pec.* (15, 1.) *L.* 35. *D. de nox. act.* (9, 4.).

¹⁰ *Z. B. A^o de dolo L.* 9. §. 4. *D. de dolo* (4, 3.). Für Quasidelicte, Kapitalverbrechen, Polizeivergehen haftet der Thäter unmittelbar und allein. *L.* 1. §. 8. *D. de his qui eff.* (9, 3.) *L.* 17. §. 18. *D. de aed. ed.* (21, 1.) *L.* 1. *pr. D. de incend.* (47, 9.) *L.* 4. §. 15. *D. de vi bon.* (47, 8.) *L.* 4. *C. de nox. act.* (3, 41.).

¹¹ *L.* 5. *D. de int.* (43, 1.).

¹² *Lex XII. L.* 2. §. 1. *D. de nox. act.* (9, 3.) *L.* 1. *pr. §. 1. D. si quadr.* (9, 1.) *L.* 238. §. 3. *D. de V. S.* (50, 16.). *Fest. v. noxia. — Stipulatio „furtis noxaeque solutum esse“ L.* 17. §. 18. *D. de aed. ed.* (21, 1.) *L.* 308. *D. de V. S.* (50, 16.). Die *A^o de dolo* ist bald noxal, bald *de peculio L.* 2. §. 4. *D. de dolo* (4, 3.).

¹³ Die Personen in *Manu* und *Mancipio* haften selbst und uneingeschränkt (*in solidum*) mit ihrem ganzen zugebrachten Vermögen. das Auslieferungsrecht gilt hier nicht: *Gai.* 4, 80. 3, 84.

¹⁴ *Paul.* 1, 15, 1. *L.* 1. *pr. §. 3. L.* 2. §. 1. *L.* 4. *D. si quadrupes* 9. 1.) *L.* 14. §. 3. *D. praescr. veri.* (19, 5.).

¹⁵ *L.* 215. *D. de V. S.* (50, 16.) *Protestatis verbo — cum agitur de noxae deditione cum eo qui servum non defendit, praesentis corporis copiam facultatemque significamus. L.* 21. §. 3. *D. de n. a.* (9, 4.) „*in potestate accipere debemus, ut facultatem et potestatem exhibendi eius habeat.*

aestimationem sufferre) mit Vorbehalt des Auslieferungsrechts gerichtet ist. Durch den Zusatz *aut noxae dedere* unterscheidet sich die abgeleitete Klage von der directen (*sine, detracta noxae deditio*),¹⁶ die *Intentio* wird in beiden gegen den Gewalthaber gerichtet, welcher für den nicht zu belangenden Thäter ersatzpflichtig ist.¹⁷

Die Nebenobligationen für die civilen, prätorischen, ädilitischen¹⁸ Geschäftsverbindlichkeiten der gewerblichen Vertreter und der Hausunterthänigen¹⁹ sind dagegen durch Zusatzklagen²⁰ in der Weise geschützt, dass die *Intentio* (bei Solaven mit der Fictio der Freiheit) aus der Person des Contrahenten entnommen wird,²¹ während die *Condemnatio* gegen den Rheder, Gewerbherrn und Hausvater als Defensor des direct Verpflichteten²²

L. 11, 13, 36. *D. eod.* Rechtsspruchwort: *noxa caput sequitur, cum capite ambulat.* *Gai.* 4, 77. §. 5. *I. de nox. act.* (4, 8.) L. 1. §. 12. *D. si quadr.* (9, 1.) L. 20. *D. de nox. act.* (9, 4.) L. 1. §. 18. *D. depos.* (16, 3.) L. 18. L. 44. §. 2. *D. de furt.* (47, 2.) Der entscheidende Zeitpunkt ist das Urtheil L. 23. *D. de nox. act.* (9, 4.) Consequent verwandelt sich 1) durch Freilassung die Noxalklage in eine directe gegen den Entlassenen, 2) durch Arrogation u. dgl. die directe in eine noxale gegen den Hausherrn, 3) durch Uebergang (Auslieferung) an den Kläger, an den Feind, durch Tod des schuldigen Hauptes erlischt der Anspruch.

¹⁶ *Ed. Pr.* L. 1. *pr. D. de his qui eff.* (9, 3.) in *iudicio aduiciam* *AVT NOXAE DEDERE.* L. 1. *pr. D. de publican.* (39, 4.) in *dominum sine noxae deditio iudicium dabo.* L. 4. §. 3. L. 21. §. 2. *D. de n. a.* (9, 4.) L. 43. *pr. D. de furt.* (47, 2.) Vgl. L. 6. §. 1. *D. de re iud.* (42, 1.)

¹⁷ L. 42. §. 1. *D. de n. a.* (9, 4.)

¹⁸ L. 23. §. 4. *D. de aed. ed.* (21, 1.) L. 57. §. 1. *D. de pec.* (15, 1.)

¹⁹ L. 19. §. 3. *D. de inst. act.* (14, 3.) Das Edict *si cum eo qui in potestate sit, gestum sit* schliesst aus: 1) Geschäfte vor der *Potestas*, *ante gesta* (L. 2. §. 2. *D. de cap. min.* (4, 5.) L. 42. *D. de pec.* (15, 1.), 2) Geschäfte mit Personen *in manu* und *mancipio* *Gai.* 4, 80. 3, 84. L. 77. *pr. D. de pec.* (15, 1.)

²⁰ L. 5. §. 1. *D. de exerc. act.* (14, 1.) *hoc edicto non transfertur actio sed aduicitur.* L. 50. §. 2. *D. de pecul.* (15, 1.) *naturalis obligatio quam etiam servus suscipere videtur, in litem translata non est.*

²¹ L. 1. §. 24. *D. de exerc.* (14, 1.) L. 32. §. 2. *D. de usur.* (22, 1.) Daher die gegenseitige Consumtion 1) der directen und zusätzlichen Klagen L. 21. §. 4. *D. de exc. r. iud.* (44, 2.), 2) letzterer unter sich L. 4. §. 5. *D. quod cum eo* (14, 5.) L. 9. §. 1. *D. de trib.* (14, 4.), 3) der *A. de peculio* bei mehreren Beklagten, jedoch vorbehältlich der Restitution und *Doli Replicatio* L. 32. *pr. §. 1.* L. 30. §. 4, 5. L. 47. §. 3. *D. de pec.* (15, 1.)

²² L. 18. §. 5. *D. de castr. pec.* (49, 17.)

gerichtet ist: es wäre denn, dass umgekehrt der Contrahent für ihn als Defensor in der Nebenobligatio intervenirte.²³ Diese Zusatzklagen gründen sich auf eine *honoraria obligatio* und können daher nicht abgelehnt werden.²⁴ Ihrem Umfange nach sind sie 1) unbeschränkt (*in solidum*) a) gegen den Rheder und Gewerherrn, b) gegen den Hausvater, mit dessen Bewilligung (*Voluntas*) die Haussöhne und Slaven Rhederei treiben²⁵ oder der ihnen zu andern Geschäften Befehl (*Iussus*) ertheilt; 2) beschränkt a) wegen Vorwissen und Duldung (*Scientia*) des Gewerbebetriebes für eigene Rechnung des Unterworfenen (*Peculiaris merce negotiari*): die Vertheilungsklage (*Tributoria actio*) beschränkt sich auf gewissenhafte Repartition dieser Masse unter die Gewerbegläubiger ohne Vorwegnahme (*Deductio*),²⁶ b) ausserdem α) auf das nach Deduction wegen der eigenen Ansprüche des Paterfamilias,²⁷ aber unter Hinzurechnung des durch seinen Dolus am Peculium Fehlenden²⁸ zu berechnende Sondervermögen (*Peculium*), soweit es dem Beklagten gehört (*penes eum est*),²⁹ β) auf das in das Herrngut (*Res patris dominive*) Geflossene,³⁰ wozu noch γ) bei Geschäftsklagen auf Treu und Glauben die Clausel wegen Dolus kommt.³¹

Diesemnach würden sich die einfachsten Formeln etwa so gestalten:

²³ L. 10. §. 2, 3. D. de in rem verso (15, 3.). So erledigt sich das Bedenken Bekker's, Consumption 177., gegen Keller's (L. C. §. 50.) wohl-combinirte Herstellung der Formeln: der von Letzterem (Bekker's u. Muther's Jahrb. 3, No. 6.) auf das Bündigste widerlegten Einwürfe Dietzel's (2, No. 1, 12.) nicht zu gedenken.

²⁴ L. 8. §. 4. D. de accept. (46, 4.) L. 44, 45. D. de pec. (15, 1.). Anders 1) in der Noxalklage L. 8. §. 1. D. de nox. act. (9, 4.) §. 2. I. eod., 2) bei Manus und Mancipium.

²⁵ Ed. Pr. L. 1. §. 19-23. D. de exerc. (14, 1.).

²⁶ L. 1. pr. L. 5. §. 5. L. 7. pr. §. 1-4. L. 9. §. 2. D. de trib. act. (14, 4.).

Die Theilung selbst kann nach d. L. 7. §. 1. einem erbetenen Arbiträr überlassen werden.

²⁷ L. 5. §. 4. - L. 7. pr. L. 11. §. 7. D. de pec. (15, 1.).

²⁸ L. 31. pr. §. 1, 2. L. 30. §. 7. L. 31. D. eod.

²⁹ L. 30. §. 1. L. 33-35. D. de pec. (15, 1.). Niessbrauch L. 1. §. 5, 6. L. 2. L. 19. §. 2. D. eod.

³⁰ Gai. 4, 74. eadem formula et de peculio et de in rem verso agitur. 73. una est actio — tamen duas habet condemnationes.

³¹ L. 36. L. 5. pr. D. de pec. (15, 1.) L. 1. §. 42. D. dep. (16, 2.). Bei A. stricti iuris musste de dolo geklagt werden L. 30. §. 6, 7. L. 31. D. de pec. (15, 1.).

Actio Legis Aquiliae noxalis in confessum:

Quod N^{us} Stichum Aⁱ ab Erotē suo iniuria occisum esse confessus est, quantam pecuniam paret ob eam rem N^{um} propter Erotē A^o dare oportere, tantam pecuniam (aut noxae dedere) iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.

Condictio certi exercitoria:

Si Stichus Nⁱ, magister illius navis, liber esset, tum si paret eum A^o eius rei nomine, cuius ibi praepositus fuit, decem milia dare oportere, iudex N^{um} (exercitorem) A^o decem milia condemnato rel.

Actio depositi de peculio:

Quod A^s apud Titium, cum is in potestate Nⁱ esset, mensam argenteam q. d. a. deposuit, quidquid ob eam rem Titium A^o dare facere oportet ex fide bona, eius iudex duntaxat quantum in peculio Titii est,³² dolo Nⁱ factum est, quo minus in peculio esset, aut quod in rem Nⁱ versum est, et si quid dolo malo Nⁱ A^s captus fraudatusque est, tanti N^m A^o condemna rel.

Actio pro socio tributoria:

Quod A^s cum Sticho, cum is in potestate Nⁱ esset, negotiationis lintariae trans Tiberim exercendae causa societatem contraxit, quidquid ob eam rem, si Stichus liber esset, alterum alteri pro socio d. f. repromittere oporteret ex fide bona, eius iudex, quanto dolo malo Nⁱ contra Edictum illius Praetoris minus tributum est, tanti N^m condemna si n. p. a.

k) *Actiones civiles, honorariae.**

§. 49.

Actiones civiles sind die in der Gesetzgebung und Autonomie der Bürgerschaft (I. §. 21) gegründeten Klagrechte.

Jene werden *Legitimae Actiones* genannt, insofern nicht das Gericht allein, wie in den *Legitima Iudicia*, oder die Prozessform, wie in den *Legis Actiones*, sondern die materielle Klagbarkeit in einer *Lex* oder was deren Stelle vertritt, gegründet ist, wie bei der *Actio aquae pluviae*, *Legis Aquiliae*, *Condictio ex Lege*, *SCto* u. dgl.¹

³² Weitere Beschränkungen L. 30. §. 1. L. 27. §. 6. D. eod.

* Sav. 5, §. 213.

¹ Gai. 4, 100. Coll. 2, 5. §. 3, 13.

Dagegen sind die autonomischen Klagrechte nur mittelbar *legitimae*,² eigentlich aber *civiles Actiones*.³ Sie gründen sich 1) auf das Civiltestament,⁴ wie die *civilis hereditatis petitio*⁵ und *Actio legati*;⁶ 2) auf die altbürgerliche Geschäftsautonomie (*Legum Dictio*) unter Lebenden,⁷ nach welcher die Uebereinkunft an sich unter Bürgern weder eine *Actio* hervorbringen,⁸ noch das bestehende Klagensystem modifiziren kann,⁹ sondern entweder zur *Lex* einer Verfügung über das Seine erhoben,¹⁰ oder durch Stipulation bestärkt werden muss.¹¹ Ist das Geschäft, welches jene Verfügung enthält, auf *Bona fides* gestellt, wie Kauf, Depositum, Pignus, so wird freilich von der *Datio* zum Theil abgesehen und der *Consensus*, bezüglich die einfache Uebergabe erzeugt *Actiones civiles bonae fidei directae* und *contrariae*.¹² Andern Falls hingegen erscheint zwar die bedungene Rückgabe eben so sehr als eine natürliche Verpflich-

I. de act. (4, 6.) *L. 27. D. de R. I.* (50, 17.) *L. 32. pr. D. ad L. Falc.* (35, 2.) *L. 22. §. 2. D. de aq. pluv.* (39, 3.). — Für *L. A. L. 2. §. 6. D. de O. I.* (1, 2.) *Gell.* 20, 10, 6. *Directae L. 14. §. 3. D. de P. V.* (19, 5.).

² *Ulp.* 11, 14, 19, 17. *Gai.* 3, 32. *L. 130. D. de V. S.* (50, 16.).

³ *L. 14. D. de prec.* (43, 26.) *L. 8, 13. D. de P. V.* (19, 5.).

⁴ *Lex XII. L. 120, 130. D. de V. S.* (50, 16.). *Ulp.* 11, 14. *L. 3. L. 14. D. qui test.* (28, 1.). *Nov.* 22. *pr.*

⁵ *L. 1, 2. D. de poss. h. p.* (5, 5.). *Vgl. Gai.* 3, 32.

⁶ *Gai.* 2, 194, 204, 213, 219.

⁷ *Lex XII:* „cum nexum faciet mancipiumque uti lingua nuncupasset ita ius esto.“ *L. 48. D. de pact.* (2, 14.). *Gai.* 3. *ad l. XII. In traditionibus rerum quodcumque pactum sit id valere manifestissimum est. L. 7. D. de R. C.* (12, 1.) *L. 73. §. 4. D. de R. I.* (50, 17.). *Festus v. Nuncupata. Huschke, Nex.* 27 f. *L. 8. C. de rer. perm.* (4, 64.) *L. 10. C. de pact.* (2, 3.) = *L. 1. C. de pact. conv.* (5, 14.) — *L. XII. Not.* 4. *L. 20. §. 1. D. de*

pact. dot. (23, 4.) „*legem suae rei dicit*“. *L. 8. C. de rer. perm.* (4, 64.) „*rebus propriis dictae legis*.“ *L. 22. C. de don.* (8, 54.) *L. 8, 15. D. de P. V.* (19, 5.) *L. 16. §. 1. D. de man. vind.* (40, 2.) *Fr. Vat.* 90. *of. Brisson. v. lex §. 11. de form.* 6, 44 f. *Brinz, Krit. Bl.* N. 1. (1852) S. 20 f.

⁸ *Paul.* 2, 14, 1. *ex nudo — pacto inter Romanos actio non nascitur. L. 7. §. 4. L. 6. D. de pact.* (2, 14.) *L. 8, 15. D. de P. V.* (19, 5.) *L. 10. C. de pact.* (2, 3.).

⁹ *L. 27. D. de R. I.* (50, 17.) *actionum modus, Lege vel per Praetorem introductus privatorum pactionibus non informatur, nisi tunc cum inchoatur actio inter eos convenit.*

¹⁰ *L. 7. §. 2, 4, 5. D. de pact.* (2, 14.) *L. 3. C. de rer. perm.* (4, 64.).

¹¹ *Paul.* 2, 72, 2, 5, 7, 1. *L. 73. §. 4. D. de R. I.* (50, 17.).

¹² *L. 1. §. 1. D. de superf.* (43, 18.) *L. 1. §. 2. D. de C. E.* (18, 1.) *L. 1. D. loc.* (19, 2.) *L. 1. §. 2. D. de rer. perm.* (19, 5.) *L. 35. §. 2. D. de F. O.* (45, 1.) — §. 2-4. *I. q. m. re* (3, 14.).

tung,¹³ wie sie mit dem civilen autonomen Widerruf- und Reurechte in Einklang ist.¹⁴ Allein eine *Civilis*¹⁵ *Actio* auf eine nicht förmlich durch *Stipulatio* beantragte und auf Befragen (*sponte*) versprochene Gegenleistung, also in *factum, Praescriptis verbis*, scheint im Allgemeinen nur begründet, wenn das civile Geschäft, welchem die autonome Bestimmung bei der Vorleistung beigefügt ist, in einer Vergabung (*Lex dationi, suae rei dicta*),¹⁶ nicht wenn es in einem Thun (*Facio ut des*¹⁷ oder *ut facias*¹⁸) besteht. Doch ist man bei „*nova negotia*“, die sich einem currenten *civile negotium* anschliessen, über die altcivile Schranke hinausgegangen.¹⁹

¹³ *Isidor.* 5, 4. *ius naturale est ... depositae et commendatae rei restitutio.* L. 66. D. de cond. ind. (12, 6.) *haec conditio ex bono et aequo introducta.* Theoph. 1, 2. pr. L. 31. D. dep. (16, 3.). *Ulp.:* L. 2. §. 2. L. 19. §. 2. D. de prec. (43, 26.) (interpolirt).

¹⁴ L. 22. pr. D. de leg. 3. (32.) *nemo sibi potest legem dicere ut a priori ei recedere non liceat.* L. 3. §. 2, 4. L. 5. pr. f. D. de cond. ca. da. (12, 4.) L. 5. §. 1. D. P. V. (19, 5.). Vgl. L. 5. C. de O. et A. (4, 10.) L. 6. C. de resc. vend. (4, 44.).

¹⁵ Note 4, 7. Anders nach *ius gentium* L. 25. pr. D. P. V. (19, 5.) *aliud dando, ut aliud reddatur, obligari iure gentium possumus.*

¹⁶ L. 6, 7. D. P. V. (19, 5.) L. 6. C. de transact. (2, 4.) L. 8. C. de rer. perm. (4, 64.) L. 22. C. de don. (8, 54.).

¹⁷ *Paul.* L. 5. §. 3. D. P. V. (19, 5.). *Diocl.* L. 4. C. de dolo (2, 21.). Anwendung *Iulian.* L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.) L. 5. §. 2. D. P. V. (19, 5.). Zweifelhaft *Ulp.* L. 15. pr. D. eod.

¹⁸ L. 16. §. 1. eod.

¹⁹ L. 15, 17, 22. L. 23. D. P. V. (19, 5.). *Maurician.* d. L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.). Die herrschende An-

sicht (z. B. K., C.Pr. §. 42c) lässt die *A. Praescriptis verbis* auf Gegenleistung erst in der Kaiserzeit in der Schule des Proculus entstehen wegen L. 1. §. 1. L. 19. pr. L. 20. pr. D. P. V. (19, 5.) L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.) L. 3. §. 3. D. de cond. causa dat. (12, 4.), die aber nicht von der Einführung sprechen. Im republicanischen Rechte soll nur Rückforderung (*Conditio ob causam datorum*) zulässig gewesen sein: nach Bekker (*de empt. vend. quae Plauti fab. fuisse probetur.* 1853. p. 9., *Krit. Z.Schr.* 1, 443 f. *Dernb.*, das. 1, 471. 2, 99.) sogar beim Kauf. Mir scheint die Gleichstellung mit der ausdrücklichen Stipulation (*Cic. p. Q. Rosc.* 12, 13.), z. B. in L. 6, 23. C. de transact. (2, 6.) L. 4, 7. C. de rer. perm. (4, 64.) L. 73. §. 4. D. de R. I. 50, 17.), die nachdrückliche Hervorhebung des civilen Ursprungs und das hohe Alter des Tausches wie des Vergleichs (*Pactio*) auf ein im Interesse des Verkehrs und des Rechtsfriedens von jeher unentbehrliches Rechtsmittel zur Aufrechthaltung der Verträge hinzuweisen, und nur die Vollendung der Theorie (vgl. z. B. L. 9. §. 2. D. de dolo (4, 3.) *Muther*, *Seq.* §. 51.) der neuern

Actio honoraria ist ein materielles Klagrecht, welches durch magistratische Prozessgesetzgebung entweder eingeführt²⁰ oder doch umgebildet²¹ ist. Weitans die meisten *Actiones* dieser Gattung sind *praetoriae*, aus der *Jurisdictio* der Gerichtsädhlen²² stammen nur wenige Kauf- und Popularklagen.

1) *Actiones in ius, in factum conceptae.* *

§. 50.

Sofern in einer *Actio* über Existenz oder Umfang eines im *Ius civile* gegründeten Rechts gestritten wird, erhält sie eine *Intentio iuris civilis, iuris contentio, in qua de iure quaeritur*, entweder in *personam* auf *Oportere* (*Dare, Facere, Repromittere*),¹ oder in *rem* auf *Esse ex iure Quiritium*, entweder *stricti iuris* oder *bonae fidei*, entweder auf ein *Certum* mit *Si paret* oder ein *Incertum* mit *Quidquid* u. s. w.

Eine solche *formula in ius concepta* erhält auch die *A^o in factum civilis* oder *praescriptis verbis* aus den s. g. *Innominatcontracten*.² Ihre *intentio* ist in der That eine (*iuris*) *civilis intentio incerti*,³ und jene scheinbar widersprechenden Bezeichnungen beziehen sich darauf, dass sie statt der in den *incertae formulae vulgares* oder *proditae* üblichen *Demonstratio*, d. h. statt

Zeit anzugehören. *Ulp. L. 1. §. 9. D. depos. (16, 3).*

²⁰ *Gai. 4, 109-111. L. 25. §. 2. D. de O. et A. (44, 7). L. 178. §. 3. D. de V. S. (50, 16). L. 32. pr. D. ad L. Falc. (35, 2). L. 29. D. de usu leg. (33, 2).* Mit der Einführung des Klagrechts ist die Anordnung des *Judicium* (*Dare Actionem*) nicht zu verwechseln. Diese ist ein Act der Rechtspflege, der postulirt, jene ein Act der Gesetzgebung, der impetrirt werden muss bis das Klagrecht aus einem decretalen edictal geworden ist *L. 8. C. de R. V. (3, 32)*. Das civile Klagrecht gilt natürlich für sicherer *L. 28. pr. D. de leg. 1. (30)*.

²¹ *Z. B. Gai. 4, 78, 111. pr. I. de perp. (4, 12). L. 7. §. 6. D. Arb.*

furt. (47, 8).

²² *L. 1. §. 1. L. 38. pr. L. 40. §. 1. L. 41, 42. D. de aed. ed. (21, 1).*

* *Gai. 4, 45-47. Tit. ff. 19, 3. de praescriptis verbis et in factum actionibus. Sav. 5, §. 216, 217.*

¹ *L. 37. D. de V. S. (50, 16). Sav. I. S. 86.*

² *L. 1. §. 1, 2. L. 3. §. 2. D. de P. V. (19, 5).*

³ *L. 6. pr. D. P. V. (19, 5) cf. L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14). L. 8, 9. pr. 16. D. P. V. (19, 5). L. 23. D. C. D. (10, 8). L. 6. C. de rer. perm. (4, 64.) vgl. Kell., L. C. S. 252, 253. Heimbach in Linde's Z. Schr. 11, 283 f. Ist ein *Certum* bedungen, so tritt statt der *incerta Actio* eine *tritica-ria* ein *L. 15. D. P. V. (19, 3).**

der Verweisung auf einen geläufigen Rechtsbegriff, z. B. Kauf, Miete, Stipulation, Testament mittels Eines juristischen Schlagwortes, vielmehr der Sicherheit wegen⁴ die Erzählung des Thatbestandes in einer der Intentio⁵ vorausgeschickten Beschreibung des Geschäfts enthält, z. B.:

*Quod A^s de bonis Titiae ea lege cum N^o transegit, ut a N^o partem tertiam eorum bonorum susciperet, quidquid ob eam rem N^m A^o dare facere oportet rel.*⁶

oder *Aestimatoria*:

*Quod A^s N^o margaritam q. d. a. ea lege vendendam dedit, ut quo pluris quam decem vendidisset, sibi haberet, quidquid ob eam rem alterum alteri d. f. o. ea fide bona, eius rel.*⁷

Die *A^s in ius conceptae* sind ursprünglich *civiles*,⁸ die der Prätor nur proponirt,⁹ durch Fiction und Umstellung können sie jedoch auf andere Personen (z. B. die *A. furti* auf Peregrinen) und Zustände (z. B. die *A^s hereditariae* auf den *Bonorum possessor*) übertragen und dadurch prätorische werden.¹⁰

Aber auch ohne Anschluss an das *Ius civile* kann der Prätor vermöge eigner Prozessgesetzgebung (*Legis Actio* und *Iurisdictio*) neue Klagen aufstellen, indem er an eine bestimmte Thatsache den Condemnationsbefehl knüpft. Dies geschieht in den zahlreichen prätorischen *A^s (Formulae) in factum (conceptae)*,¹¹ in denen der *Judex* nur die Wahr-

⁴ *L. 1. pr. D. de aestim. (19, 3.) tollendae dubitationis causa. L. 1-4. L. 5. §. 4. fi. L. 17. pr. D. P. V. (19, 3.) est tutius.*

⁵ Nicht der *formula*, daher keine *Praescriptio*, sondern *pars formulae*. A. M. K., C.Pr. §. 42c.

⁶ *L. 6. C. de transact. (2, 4.) aut — ex stipulatu — aut utilis* (d. h. nach Analogie der aus Vergleich üblichen Stipulationsklage. A. M. Sav. §. 217. l. und *Elvers* ib. l.) *actio quae praescriptis verbis rem gestam demonstrat danda est.*

⁷ *L. 13. pr. D. P. V. (19, 5.) L. 14. D. p. soc. (17, 2.) L. 1. pr. D. de aestim. (19, 3.) Paul. 2, 4, 4. —*

Weiter vgl. *L. 31. §. 17-19. D. de aed. ed. (21, 1.)*.

⁸ *Cic. de Or. 1, 33, 173. cf. Gai. 3, 34.*

⁹ *d. L. 1. pr. D. de aestim. (19, 3.) L. 1. pr. L. 11. D. P. V. (19, 5.)*

¹⁰ *Gai. 4, 36, 37. Sav. 5, 82. Wächter, Erört. 2, S. 33. K. §. 33. A. M. Buchka, Einfl. 1, S. 12.*

¹¹ *Gai. 4, 46, 106, 107. L. 12. D. de in ius voc. (2, 4.) L. 25. §. 1. D. de O. et A. (44, 7.) L. 3. pr. D. de eo per quem. (2, 10.) L. 5. §. 3. D. ne quis eum (2, 7.) L. 8. §. 1. D. de rel. (11, 7.) in factum quasi ex empto. In den Pandekten steht statt *formula concepta* überall *actio*. Etwas*

heit¹² der Condemnationsbedingungen, nicht wie in den *A^s in ius conceptae* ihre rechtliche Erheblichkeit oder wie in den *A^s in bonum et aequum conceptae*¹³ die Billigkeit zu prüfen hat. Beispiele:

A. de dolo (formula Aquiliana 688) etwa: Si paret N^m in hoc anno dolo malo fecisse, ut A^s hominem Stichum manumitteret¹⁴ (oder weiter in factum ohne Erwähnung des Dolus: N^m A^o Stichum dedisse ut A^s Pamphilum manumitteret et Stichum A^o evictum esse),¹⁵ nisi arbitrato tuo Nⁱ A^o rem restituat,¹⁶ quanti ea res erit, tanti Iudex N^m A^o c. s. n. p. a.

A. quod metus (formula Octaviana 680): Si paret metu in hoc anno factum esse, ut A^s N^o fundum Corn^m mancipio daret, nisi ea res arbitrio iudicis restituatur, quanti ea res erit, eius quadruplo iudex N^m A^o c. s. n. p. a.¹⁷

A. iudicii mutandi causa: Quanta pecuniae paret Aⁱ interesse partem tertiam fundi Corneliani communi dividendo iudicii mutandi causa a N^o Titio mancipio data non esse, tanta pecuniae rel.¹⁸

A. de servo corrupto: Si paret N^m Stichum Aⁱ recepisse persuasisseve quid ei dolo malo, quo cum deteriorera faceret, quanti ea res erit, eius dupli iudex N^m A^o c. rel.¹

A. ad exhibendum: Quanta pecuniae paret Aⁱ interesse hominem q. d. a sibi exhiberi, tanta pecuniae Iudex si is homo penes N^m est dolo Nⁱ factum est quominus esset (früher si eum N^s possidet rel.), neque arbitrato tuo

Anderes ist die *A^o ex facto = maleficio. d. L. 25. §. 1.*

¹² *Lex agr. c. 17, 39. L. 30 fi. D. de exc. r. iud. (44, 2). L. 8. §. 5. D. de pign. act. (13, 7). Rud., Z. Schr. 3, S. 226 f.*

¹³ *L. 8. D. de cap. min. (4, 3). L. 14. §. 6. D. de rel. (11, 7). L. 10. D. de sep. viol. (47, 12). Sav. 2, §. 71 h.*

¹⁴ *L. 16. D. de dolo (4, 3).*

¹⁵ *Iulian. L. 7. §. 2. D. de pact. (2, 14.) = L. 5. §. 2. D. P. V. (19, 5.) wo civilem Glossem ist. Mit bonae fidei mentio L. 11. §. 1. D. de dolo (4,*

3.). Heffter ad Gai. p. 79. Anders Huschke, Gai. 230, 88.: Si parita negotium gestum esse ut eo stare non oporteat ex fide bona, wonach aber die Beschreibung des Negotium fehlen würde, die der Exceptio bei Cic. Att. 6, 1 med. in der Intention vorausging.

¹⁶ *L. 18. §. 1. D. de dolo (4, 3).*

¹⁷ *L. 15. §. 3. D. de dolo (4, 3): L. 14. §. 3, 7, 11. D. q. m. c. (4, 2).*

¹⁸ *L. 24. §. 1. D. C. D. (10, 2) L. 4. §. 5. L. 1. pr. D. de al. iud. (4, 7).*

¹⁹ *L. 1. pr. L. 5. pr. L. 10. L. 11*

*A exhibebitur, N^m A^o condemnato, si non paret absoluto.*²⁰

*A. vi bonorum raptorum ex Ed. M. Luculli Praetoris a. 678 ... RECUPERATORES SVNTO. QVANTAE PECVNIAE PARET DOLO MOLO FAMILIAE Nⁱ VI HOMINIBVS ARMATIS COACTISVE DAMNVN DATVM ESSE A^o, DVNTAXAT HS. TOT MILIVM, TANTAE PECVNIAE QVADRVPLVM RECVP^s N^m A^o CONDEMNATE rel.*²¹

In gewissen Fällen werden für denselben Anspruch *Formulae in ius* und *in factum conceptae* proponirt, z. B. beim Depositum und Commodatum,²² neben der *formula in ius concepta*

QVOD A^s APVD N^m MENSAM ARGENTEAM DEPOSVIT Q. D. A. QVIDQVID OB EAM REM N^m A^o DARE FACERE OPORTET EX FIDE BONA, EIVS IVDEX N^m A^o CONDEMNATI NISI RESTITVAT S. N. P. A. die *formula in factum concepta*

SI PARET A^m APVD N^m MENSAM ARGENTEAM DEPOSVISSE EAMQVE DOLO MALO Nⁱ A^o REDDITAM NON ESSE QVANTI EA RES ERIT TANTAM PECVNIAM IVDEX N^m A^o CONDEMNATO rel. bei dem Pfandrechte neben²³ der *Formula petitoria in ius concepta* aus dem pfandrechtlichen Eigenthume:

Si paret fiduciam q. d. a. ex iure Quiritium Aⁱ esse, nisi N^s arbitrato tuo restituet, quanti ea res erit rel. die *formula hypothecaria*, etwa:

Si paret hominem q. d. a. propter pecuniam mutuam (rel.) ab eo cuius in bonis (oder in peculio cuius libera administratio erat) tum fuit (utilis: postea esse coepit) A^o pignori hypothecae datum neque eam pecuniam A^o solutam eove

pr. L. 14. §. 8. *D. de servo corr.* (11, 3).

²⁰ L. 3. §. 9, 12. L. 9. §. 4. L. 13. *D. ad exhib.* (10, 4.) L. 28. §. 1. *D. de app.* (49, 1.). Die Klage sieht fast wie eine *Arbitraria ex Interdicto* aus. Vgl. L. 1. *C. h. t.* L. 1. *D. de hom. lib.* (43, 29.) L. 1. pr. *D. de lib. exhib.* (43, 21.) und die Edictstellen im Pandektentitel. *Incerti* heisst sie mehr in materieller Rücksicht L. 33. *D. depos.* (16, 3.). Die weitere *in factum Actio* wird ohne

Erwähnung des Interesse und des Dolus concipirt L. 7. *C. h. t.*

²¹ *Cic. p. Tull.* 7. Kell., Sem. 3, 595.

²² *Gai.* 4, 47, 60. *Ed. Pr.* (verstümmelt). L. 1. *D. Comm.* (13, 6.) *Rubr. Paul.* 2, 4.

²³ L. 1. §. 2. *D. de pign.* (20, 1.) *quaestio pignoris ab intentione domini separatur.* L. 44. §. 5. *D. de usur.* (41, 3.) L. 27. §. 1. *D. de noz. act.* (9, 4.) L. 23. *C. de pign.* (8, 14.)

*nomine satisfactum esse, neque per A^m stetisse quo minus solveretur satisve fieret, nisi arbitrato tuo N^o aut rem restituat aut pecuniam solvat, quanti ea res erit rel.*²⁴

und für den Schuldner Behufs der Einlösung neben der A^o *fiduciae in personam*:

*Quod A^s N^o rem q. d. a. ob pecuniam mutuam fiduciae causa mancipio dedit, quidquid ob eam rem N^m A^o deferere repromittere oportet, uti inter bonos bene agere oportet et sine fraudatione, eius iudex N^m A^o condemna nisi restituat rel.*²⁵

die A^o *pigneratitia in factum*:

Si paret A^{um} rem q. d. a. apud N^{um} ob pecuniam d. q. a. pignoris nomine deposuisse²⁶ eamque pecuniam N^o solutam eove nomine N^o satisfactum esse aut per N^m stare quo minus satisfiat²⁷ aut praeterea A^m per N^m captus fraudatumve esse²⁸ quanti ea res erit²⁹ eius iudex rel.

Die doppelte Formel war nöthig für die Uebergabe mit und ohne Rechtsübertragung,³⁰ nebenbei für die Ansprüche eines Hauskinds³¹ und die Verpflichtungen eines Pupillen ohne Auctoritas.³²

Die Exceptionen, Replicationen u. s. w. haben sämmtlich eine thatsächliche Fassung; wenn daher gleichwohl die *Exc^o factum comparatae* der *Exc^o doli mali*,³³ *Legis* oder *SCti*³⁴ ent-

²⁴ L. 15. §. 1. D. de pign. (20, 1.) L. 5. C. si al. (8, 16.) L. 13. pr. D. de cond. ind. (12, 6.). Rud., Z.Schr. 13, S. 226 f. Bachofen, Pfd.R. S. 48. Kell. in den Krit. Jahrb. 11, S. 961. Vgl. die prätorische A^o in rem de superficie neben der civilen Vindication L. 1. §. 3, 4. D. de superf. (43, 18.). Ebenso die Hered. u. Ususfr. petitio possessoria L. 11. §. 2. D. de B. P. s. t. (37, 11.) L. 11. §. 2. D. q. m. us. (7, 4.) neben der civilen.

²⁵ Cic. de off. 3, 15, 17. top. 17. ad fam. 7, 12. Paul. 2, 13, 7. L. 15. D. de pign. act. (13, 7.). Huschke, Nex. S. 23., Z.Schr. 14, S. 245 f.

²⁶ Rubr. Paul. 2, 4. de commo- dato et deposito pignore fiduciae, cf.

2, 5. §. 1. L. 9. §. 4. L. 16. §. 2. L. 22. §. 1. D. de pign. act. (13, 7.).

²⁷ L. 9. §. 3, 5. L. 11. §. 3. L. 23. §. 2. L. 24. §. 1. L. 33. D. eod.

²⁸ L. 43. pr. D. eod.

²⁹ L. 9. §. 5. L. 13. §. 1. L. 16. D. eod.

³⁰ Vgl. Buchka, Einfluss S. 13 Wächter, Erört. 2, S. 37. Zweifelnd K. §. 33. a. E.

³¹ L. 13. D. de O. et A. (44, 7.) vgl. L. 9. eod. L. 8. pr. D. de pro. (3, 3.). Sav. 2, §. 71. q. 5, §. 216. S. 34.

³² L. 1. §. 2. L. 3. pr. D. Comm. (13, 6.).

³³ L. 4. §. 22. D. de doli exc. (44, 4.) L. 14, 23. D. de exc. (44, 1.).

³⁴ L. 3. D. de exc. (44, 1.). Ga

gegengesetzt werden,³⁵ so handelt es sich mehr um die entweder rein thatsächliche oder zugleich rechtsbegriffliche Formulirung,³⁶ als um die civilrechtliche oder prätorische Herkunft und Grundlage der Exception.

m) *Actiones directae, utiles.*

§. 51.

Die magistratische Fortbildung des Klagensystems geschieht möglichst nach dem Gesetze der Analogie (*ad exemplum*): die herkömmliche aber beschränkte Klage (*directa, ordinaria, vulgaris, prodita*) wird durch Uebertragung für einen verwandten, aber Anfangs nicht vorgesehenen Thatbestand brauchbar gemacht und daher in dieser erweiterten Gestalt *utilis* genannt.¹

Dazu dienen dem Prätor Einschaltungen,² Auslassung oder Aenderung einzelner Wörter³ und Clauseln,⁴ Fictionen in der Intentio (*fictitia actio*), Rescissionen,⁵ Angabe des Thatbestandes anstatt der Demonstratio und Intentio (*utilis in factum actio*),⁶ Umstellung und sonstige Aenderung der Condemnatio.⁷

4, 131. L. 1. §. 16. D. de flum. (43, 12.).

³⁵ Fr. Vat. §10. neque Cinciae Legis exc^o neque in factum „si non donationis causa mancipavi vel promisi me daturum“. L. 5. §. 2. D. de doli exc. (44, 4.).

³⁶ L. 2. §. 5. D. de doli exc. (44, 4.) sciendum: ex omnibus in factum exc^o oriri doli (praesentis) exc^m.

¹ L. 1. C. de prec. (8, 9.) ad exemplum — utilis. L. 5. §. 2. D. de his q. eff. (9, 3.) L. 5. §. 2. L. 7. §. 3, 4. D. si mentor. (11, 6.) L. 16, 19. pr. D. de inst. (14, 3.) L. 13. §. 25. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 3. §. 21. D. ut in poss. (36, 4.) L. 2. §. 5. D. de aq. plus. (39, 3.) Rubr. ff. 27, 3, 4. Vulgaris L. 46 f. D. de her. inst. (28, 5.) L. 42. pr. D. de furt. (47, 2.) L. 12. §. 6. D. Mandati (17, 1.).

² L. 12. §. 1. D. q. m. pign. (20, 6.)

L. 16. §. 2. D. de pign. act. (13, 7.) (A. vectigalis, de superficie).

³ L. 4. D. si quadr. (9, 1.) cf. L. 1. pr. D. de Salv. int. (43, 33.).

⁴ L. 5. C. si al. r. p. (8, 16.) L. 41. D. de pign. act. (13, 7.).

⁵ L. 8. §. 13. D. ad S.C. Vell. (16, 1.).

⁶ L. 26. §. 3. D. de pact. dot. (23, 4.) L. 7. §. 1. D. de rel. (11, 7.) cf. Gai. 4, 60. Mühlenbr., Cession S. 159.

⁷ L. 5. §. 9. D. de pec. const. (13, 5.). Seit Nero wurden dem Erbschaftsfideicommissar, seit Pius auch dem Erbschaftskäufer, die erbschaftlichen Klagen nutzbar gemacht (L. 1. §. 2. D. ad S.C. Treb. (36, 1.) L. 16. pr. D. de pact. 2, 14.) „vel in rem suam procuratore facto, vel utilis exemplo creditoris“. L. 8. cf. L. 4, 5, 9. C. de her. vend. (4, 20.).

Die Musterklage kann eine *legitima*,⁸ *honoraria*⁹ und in weiterer Entwicklung sogar eine *utilis*,¹⁰ ja — wenn eine Einrede durch eine Replik aufgehoben wird — die *utilis* wieder eine *directa* sein,¹¹ da auch die *utilis* im Album proponirt und weiter accommodirt wird.¹²

In entsprechender Weise werden *Exceptiones*,¹³ *Replicationes*,¹⁴ *Interdicta*,¹⁵ *Stipulationes praetoriae*¹⁶ erweitert.

Nur darf man nicht alle diese *utiles persecutiones* für modificirte Klagen halten, da als Gegensatz des *utile* häufig auch das *inutile*, *inefficax* vorkommt.¹⁷

n) *Actiones perpetuae, temporales.* *

§. 52.

Der Gedanke, den Kläger durch eine Zeitgränze zu baldiger Klaganstellung zu nöthigen, kommt im *Ius civile* nur indirect zur Geltung: die *A^s civiles* sind durchgängig *perpetuae*, wenn nicht das Klagfundament selbst durch die Zeit zerstört ist. wie z. B. das Eigenthum, Erbrecht, der Niessbrauch, die Servituten durch Usucapion,¹ die *Obligatio* des *Sponsor* und *Fidepromissor* nach der *Lex Furia*² u. dgl.

⁸ L. 11. pr. D. de P. V. (19, 5.) L. 53. D. ad L. Aq. (9, 2.) L. 17. §. 3. D. de usufr. (7, 1.) L. 22. §. 2. D. de aq. plu. (39, 3.).

⁹ L. 1. pr. D. q. m. p. (20, 6.) L. 1. §. 2. L. 22. D. de pign. (20, 1.).

¹⁰ L. 1. C. de mag. conv. (5, 75.) §. 16. I. de l. Aquil. (4, 6.) L. 14. §. 1. D. de serv. corr. (11, 3.).

¹¹ Z. B. L. 18. §. 10. cf. L. 20. D. de I. F. (49, 14.) L. 30. pr. D. ad S. C. Treb. (36, 1.) L. 30. §. 1. D. de exc. r. iud. (44, 2.) Kell. in Richt. Jahrb. 11, S. 905.

¹² Gai. 2, 253.

¹³ L. 21. D. P. V. (19, 5.) L. 41. D. de min. (4, 4.) L. 19. §. 5. D. ad S. C. Vell. (16, 1.) — L. 28. §. 5. D. ex q. c. mai. (4, 6.).

¹⁴ L. 28. D. de nox. (9, 4.).

¹⁵ Fr. Vat. 90. L. 1. §. 35. D. de aqua quot. (43, 20.) L. 1. pr. D. de

Salv. (43, 33.). Schmidt, Int. S. 11

¹⁶ L. 3. §. 2. D. usufr. quemadm. (7, 9.) L. 3. pr. D. Ratam. (46, 3.).

¹⁷ L. 24. §. 2, 3 f. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 31. D. de R. I. (50, 17.) L. 2. C. de iud. (3, 1.).

* Gai. 4, 110, 111. Tit. I. 4, 12. de perp. et temp. act. rel. ff. 44, 1. de div. temp. praescr. C. 7, 32-34. Th. 4, 13, 14. de actionibus certo tempore finiendis. Nov. Val. 28. l. Rom. B. 31. de pr. temporum. Sav. 5, §. 237 f.

¹ Gai. 2, 44. L. 1. D. de usurp. (41, 3.) *sufficeret domino ad inquirendas res suas statuti temporis spatium*. Cic. p. Caec. 28. *usucapionis fundi h. e. finis sollicitudinis ac periculi litium*. L. 5. pr. D. pro suo (41, 10.) *ut litium finis esset*.

² Gai. 2, 44. §. 121. worauf K. §. 93. die L. 4. D. h. t. zurückführt.

An diesem Grundsatzte hält der Prätor bei allen *legitimae actiones*, selbst den *poenales*, z. B. der *A° furti manifesti in quadruplum* und *Servi corrupti*, die wesentlich nur Civilklagen sind,³ und bei den fictiven oder neuen prätorischen Ersatzklagen fest.⁴ Wenn einzelne magistratische Klagen in einem *Annus utilis* (*cum experiundi potestas erit*) erhoben werden müssen, wie die neuen *A° poenales* (gegen den Thäter selbst und auf die Strafe),⁵ die *Actiones populares*,⁶ die *Interdicta poenalia*⁷ (nicht aber die *popularia*),⁸ die *A°* aus der *In integrum restitutio*, z. B. *A° Publiciana contra Ius civile*,⁹ die *A° de peculio* nach Auflösung der Gewalt¹⁰ und wenn die *A° aedititiae* aus dem Kaufe zum Theil sogar auf 6 bezüglich 2 Monate beschränkt sind,¹¹ so hat dies materielle Gründe, die so wenig mit der Prozessverminderung als dem Amtsjahre¹² in Verbindung stehen.

Erst nachdem die Prozesse mehr und mehr Staatssache geworden waren, suchte man den Gerichten wie dem Beklagten die Erörterung verdunkelter Rechtsverhältnisse zu ersparen; die fiscalische Vindication der *Bona vacantia* soll durch eine *Quadriennii Praescriptio*,¹³ Rechtsfragen über den Status Verstorbener¹⁴ (daher auch *Querela inofficiosi*,¹⁵ *Proclamatio in ingenuitatem* und *Retractatio collusionis*¹⁶), die fiscalische *Vindicatio com-*

³ *Gai.* 4, 111. *L.* 13. *cf.* *L.* 5. §. 2. *D. de serv. corr.* (11, 8.) §. 16. *I. de L. Aquil.* (4, 3.).

⁴ *L.* 35. *D. de O. et A.* (44, 7.) *L.* 3. §. 4. *D. Nautae* (4, 9.) *L.* 21. §. 5. *D. Rer. am.* (25, 2.).

⁵ *L.* 1. §. 6. *D. de eo per quem* (2, 10.) *L.* 16. §. 2. *L.* 19. *D. Q. met.* (4, 2.) *L.* 5. *pr.* *L.* 6. *D. de calumn.* (3, 6.) *L.* 4. *D. si mensor.* (11, 6.).

⁶ *L.* 8. *D. de pop. act.* (43, 23.).

⁷ *L.* 35. *pr.* *D. de O. et A.* (44, 7.) *L.* 1. §. 4. *D. de int.* (43, 1.) *L.* 1. *pr.* *D. U. P.* (43, 17.) *L.* 1. *pr.* §. 30. *D. de vi* (43, 16.). *Cic. ad fam.* 15, 16, 3. *L.* 10. *pr.* *D. quae in fr.* (42, 8.) *L.* 13. §. 4, 5. *D. Quod vi* (43, 24.).

⁸ *L.* 2. §. 20, 34, 35, 44. *D. ne quid in loc.* (43, 8.) *L.* 3. §. 10, 15. *D. de hom. lib.* (43, 29.).

⁹ *L.* 35. *pr.* *D. de O. et A.* (44, 7.) *L.* ult. *C. de dolo* (2, 21.) *cf.* *L.* 28. *D. eod.* (4, 3.).

¹⁰ *L.* 1. §. 1-3, 10. *D. quando de pec.* (15, 2.) *L.* 17. *pr.* *D. de castr. p.* (49, 17.).

¹¹ *L.* 48. §. 2. *L.* 28, 38. *pr.* *L.* 31. §. 23. *D. de aed. ed.* (21, 1.) *L.* 2. *C. eod.* (4, 18.) *L.* 2. *D. h. t. Paul.* 2, 17, 5.

¹² *So pr. I. h. t. u. Theoph.*

¹³ *L.* 10. *D. h. t. L. 6.* §. 7. *D. si quis om.* (29, 4.) *L.* 1. *C. de quadr. pr.* (7, 37.).

¹⁴ *L.* 1. *pr.* §. ult. *L.* 3. *D. ne de statu* (40, 15.) (*Ed. Nerva*).

¹⁵ *L.* 3. *D. qui testam.* (28, 1.) *L.* 8. §. 17. *D. L. 36.* §. 2. *C. de inoff. test.* (3, 28.) *L. Rom. B.* 31.

¹⁶ *L.* 2. §. 1, 2. *L.* 4. *D. si ing.* (40, 13.).

missi,¹⁷ die *Separatio bonorum*,¹⁸ das *crimen adulterii* (L. §. 36 aus Rücksicht auf den Census nach 5 Jahren, die *A^s in rem speciales* (jedoch nur indirect als Surrogat der *Usucapio*) durch *longi temporis Pr^o* nach 10 und 20 Jahren,¹⁹ *fiscalische Ansprüche* nach 20 Jahren ausgeschlossen werden.²⁰

Endlich unterwarfen die christlichen Kaiser, anknüpfend an die *Vetustas*²¹ bei dem *Ager publicus*,²² die Constantin auf ein Menschenalter von 40 Jahren,²³ spätere Gesetze meist auf 30 Jahre fixirten,²⁴ zuerst die *A^s in rem speciales*, dann auch die *A^s in rem de universitate* und *personales actiones*, mit wenigen Ausnahmen einer Klagenverjährung,²⁵ *Praescriptio 30 et 40*²⁶ *annorum*, so dass die *A^s perpetuae* nunmehr nur noch längere *temporales* sind.

B. Rechtsschutz durch das Imperium.

1) *Interdicta*.*

a) Rechtsform.

§. 53.

Dem Rechtsschutze der Person und ihrer Rechte durch *Actiones* der Partei stehen von Anfang an die *Interdicta* der

¹⁷ *Fr. de iure fisci* §. 18. *L. 2. C. de vect. et comm.* (4, 61.).

¹⁸ *L. 1. §. 23. D. de sep.* (42, 6.).

¹⁹ *Paul. 5, 2, 3. §. 8^o, 8. Fr. Vat.* 87. *L. 3, 5, 9, 11. h. t. L. 76. §. 1. D. de C. E.* (18, 1.) *L. 1. C. de pr. l. t.* (7, 33.). *Unterh., Verj. §. 10. P. §. 206-240.*

²⁰ *L. 1. §. 3. D. de I. F.* (49, 14.). *Const. D. Titi. L. 2. §. 1. L. 3. D. de requir. reis* (48, 17.).

²¹ *L. 2. pr. D. de aq. pluv.* (39, 3.) *vetustas — pro lege habetur, minuentiarum scil. litium causa.*

²² *Rud., Grom. Inst. 8. 314.*

²³ *L. 2. C. de pr. XXX.* (7, 30.) *L. 2. C. Th. de l. t. pr.* (4, 13.) *L. 1-3. C. Th. de his, qui cond.* (12, 19.).

²⁴ *Symm. Ep. 5, 32. L. un. C. Th.*

de act. certo (4, 14.) = *L. 2. C. de pr. XXX.* (7, 30.). *Nov. Val. 27. L. Rom. B. 31. P. §. 206.*

²⁵ *L. 2. C. de ann. exc.* (7, 14.) *sit inter desides et vigilantes differentia. L. 3. eod. L. un. §. 3. C. de act. certo* (4, 14.). *Cassiod. 37. tricennalis — humano generi pertrona praescriptio.*

²⁶ *L. 1. C. de ann. exc.* (7, 14.) *Nov. 111, 131. c. 6.; 50 Jahre bei Spielschulden L. 3. C. de alod.* 43.).

* *Gai. 4, 126-179. Paul. 5. 4. Tit. I. 4, 15. ff. 43, 1. C. 8, 1. de interdictis.* (cf. *ff. 11, 8. 43, 2-33. 1. 8, 2-9.*) *Huschke, de ca. Sil. Stat. 1, 1. B.-H. 1, 37. Schmidt, d. Lit. Verfahren d. Röm. 1883.*

Obrigkeit als nothwendiges Complement für den polizeilichen Schutz der öffentlichen Ordnung durch Aufrechthaltung des actualen Zustandes gegen Gewalt und verwandte Ungebühr zur Seite.¹

Interdicta sind mündliche,² durch die Existenz gewisser vom Imploraten geläugneter Voraussetzungen bedingte³ Spezialbefehle,⁴ welche der Magistrat⁵ vermöge seines Imperium⁶ auf Anrufen einer Partei an die andere vor geführtem Beweise⁷ ablässt, um den Rechtsfrieden, vorzüglich den Besitzstand gegen Störung zu schützen oder herzustellen.⁸

Die eigentlichen *Interdicta* sind polizeiliche Unterlassungsgebote (*Ne quid facias, Vim fieri veto*), um durch Einschreiten

¹ *Festus v. Possessio p. 233 M.* — *in legitimis actionibus nemo ex iure quiritivum possessionem suam vocare audeat, sed ad interdictum venit ut Praetor his verbis utatur: VTI NVNC POSSIDETIS EVM FVNDVM Q. D. A. QVOD NEC VI NEC CLAM NEC PRECARIO ALTER AB ALTERO POSSIDETIS, ITA POSSIDEATIS. ADVERSVS EA VIM FIERI VETO.*

² *Inta quia inter duos dicuntur: §. 1. I. h. t. und Theoph. cf. Cic. p. Tull. 29. L. 1. §. 29. D. de aq. quot. (43, 20).*

³ Die Fassung kann unbedingt sein *L. 1. pr. cf. L. 3. §. 6. D. U. P. (43, 17). L. 1. pr. D. arb. caed. (43, 27) cf. L. 1. C. h. t.* — Gegen den in iure geständigen Imploraten wird kein *Interdictum*, sondern ein unbedingt Befehl erlassen *L. 6. §. 2. D. de conf. (42, 2). L. 1. §. 1. D. de tab. exh. (43, 5). L. 2. §. 8. D. test. quemadm. (29, 3).*

⁴ Die gemeinen Befehle (*Edicta prohibitoria*), z. B. *L. 4. pr. de ed. (2, 13). L. 4. §. 1. D. de in ius (2, 4) cf. L. 43. §. 1. D. de proc. (3, 3)* sind keine *Interdicta*.

⁵ *Gai. 4, 139. (Praetor aut Proconsul). L. 1. C. h. t. (2, 24) (Prae-*

ses) L. 1. §. 6. D. de off. P. U. (1, 12). Symm. 10, 43. c. 384. B.-H. S. 417. (Praef. urbi). L. Rubr. 19. L. 8. C. Th. de iurisd. (2, 1). Mag. municipis nur in kleinen Sachen.

⁶ *L. 7. L. 2. §. 17. D. ne quid in loc. p. (43, 8). International: Liv. 29, 21. cum gravi Edicto: Si quis miles — secum extulisset quod suum non esset Locrensibus se permittere ut quod suum quisque cognoscat, prehenderet, si quid non compareret, repeteret, ante omnia libera corpora placere sine mora Locrensibus restitui, non levi defuncturum poena qui non restituisset.*

⁷ *Gai. 4, 139.* „principaliter“ der Abführungsbefehl (*duci iubere*) nach dem Urtheile, der Friedensbefehl (*mittite*) nach erhobener *Actio sacra* ist kein *Interdictum*.

⁸ *Gai. l. finiendis controversiis, maxime de possessione rel. Vgl. L. 1. §. 3. L. 3. §. 2. D. U. P. (43, 17). L. 6. D. de poss. (41, 2). Cic. Caec. 13. Praetor . . . dies totos aut vim fieri vetat, aut restitui factam iubet . . . de fossis, de cloacis, de minimis aquarum itinerumque controversiis interdicti.*

vor der That der Störung vorzubeugen:⁹ die Restitutionsbefehle nach der That (*id restituas, id illi restituas*)¹⁰ und die untergeordneten nur vorbereitenden Vorführungsbefehle¹¹ werden mit *Decreta* genannt.

Neben den *Legis Actiones* und *Formulae Actionum* wurde im Album die ständig gewordenen Interdictsformulare (*Formulae et conceptiones*) unmittelbar proponirt¹² und die Verheissung künftigen Schutzes nur ausnahmsweise angehängt.¹³

In ihrem Bestande ist eine gewisse Aehnlichkeit mit den *Formulae Actionum* nicht zu verkennen. Sie enthalten 1) die Grundbedingungen des Befehls entweder bedingt oder demonstrativ, bestimmt oder unbestimmt, auf Recht oder Factum concipirt; z. B. *Si Lucius Titius in potestate Lucii Titii est, Quae arbor in aedes illius impende rel., Si is homo q. d. a. non est: his rebus de quibus inter te et actorem convenit, ut ea — pignori tibi pro mercede illius habitationis essent, sive u. s. w., oder: Quorum bonorum ex edicto meo illi possessio data est, quod de his bonis pro herede aut pro possessore possides, possideresve si nihil nec captum esset rel.* 2) Darauf statt der Anweisung an den Juren den prätorischen Befehl an den Imploraten: *Quominus ei qui r. pignoris nomine induxit, inde abducere liceat vim fieri veto u. ä.* 3) Die *Exceptiones*, d. h. die bedingte Zurücknahme des Befehls, sofern sie in Gestalt einer Ausnahme ausgedrückt ist, z. B. *Quae neque vi neque clam neque precario a te possideret.*¹⁵ *Quod tibi prior vi hominibus armatis non veneris.*¹⁶ *Qua de re operis nuntiationem duumvir, quatuorvir praefectusve eius municipii n.*

⁹ *Gai.* 4, 140. §. 1. *I. h. t. Theoph.* ib.—*L. 11. D. de vi* (43, 16.). *Schmidt* l. S. 50 f.

¹⁰ *L. 2. §. 43. D. ne quid in loc. p.* (43, 8.) *L. 22. D. de O. N. N.* (39, 1.) *L. 22. L. 173. §. 1. D. de R. I.* (50, 17.).

¹¹ *L. 3. §. 8. D. de hom. lib.* (43, 19.) *L. 3. §. 8. D. de tab. exh.* (43, 5.) *L. 246. D. de V. S.* (50, 16.).

¹² *L. 1. C. h. t.*

¹³ *L. 1. pr. D. de tab. exh.* (43, 5.) *L. 1. pr. D. ut in flum.* (43, 16.) *L. 1. §. 29. D. de aqua quot.* (43, 20.) *L. 1.*

§. 15. *D. de cloac.* (43, 23.). Die Compileren haben hier die Formeln als „*Leges*“ mehr wie bei den *Actiones* geschont: *L. 173. §. 1. D. de R. I.* (50, 17.) = *L. 38. D. de usu* (22, 1.).

¹⁴ *L. 4. §. 1. D. ne vis* (43, 4.) *L. 1. §. 11. D. de itin.* (43, 19.) *L. 1. §. 4. D. ne quid in flum.* (43, 13.) *Pav.* 5, 7. §. 5.

¹⁵ *Lex agr. c. 7. Cic. p. Tull.* 44 ¹⁶ *Cic. ad fam.* 7, 13. *cf. L. 1. §. 3. L. 7. §. 3, 4. D. Quod vi* (43, 24.).

remiserit.¹⁷ *Extra quam si quid ita factum sit uti de lege fieri licuit.*¹⁸ *Si non plus quam annus est, quum de ea re q. d. a. experiundi potestas est.*¹⁹ Bei Häufung von *Exc^s* wird der Abwechslung wegen allenfalls auch *aut nisi ripae tuendae causa factum sit,*²⁰ später bei ständigen *Exc^s* unter einfacher Negation der Interdictsbedingung: *Uti eas aedes nec vi nec clam nec precario alter ab altero possidetis rel.* gesagt.

Gleichwohl bleibt der wichtige Unterschied,²¹ dass im *Judicium* die contradictorische Verhandlung und Vertheidigung dem obrigkeitlichen Präceptum auf Execution (*ducere* u. dgl.) vorangeht, im Interdicte aber nachfolgt. Daher wird letzteres im Edicte der *A^o* entgegengesetzt, selbst für die Blankettnamen *Aulus Agerius* und *Numerius Negidius*, oder *Actor* treten *Lucius Titius, Ille* und die Anrede des Beklagten ein, für *Agere* und *Judicium dare* wird *Interdicere* gesagt.²²

Das erlassene Präceptum (*Int. redditum*) obligirt²³ den Imploraten, künftig Frieden zu halten, bezüglich — nach vorgängiger Liquidation (*per arbitrum*)²⁴ — zu restituiren oder zu ex-

¹⁷ *Lex Rubr. c. 19.*

¹⁸ *L. 1. §. 16. D. de furt. (43, 12.).*

¹⁹ *L. 10. pr. D. Quae in fraud. (42, 8.).* Die *Actiones annales* haben diese *Exc^o* nicht, wenn der Prätor die Verjährungseinrede selbst untersucht. Vgl. §. 33, 10.

²⁰ *Cf. L. 22. §. 2. D. Quod vi (43, 24.) si non vi nec clam nec precario feceris. A. M. Schmidt, Int. S. 110.*

²¹ *Schmidt, Int. S. 314 f.* findet den Unterschied in der Spezialität und den Grund der Einführung der Interdicte in der fehlenden Befugnis des Prätors zu allgemeinen Rechtsvorschriften. Allein das ständige Interdict ist ebenso generell wie die *A^o* in *factum* speziell und das Materielle der *Int.* bleibt bei dieser Auffassung unberücksichtigt.

²² Vgl. *Not. 13. Quint. 3, 6, 71. Non debuisti interdicere sed petere. L. 1. §. 11. D. de itin. (43, 19.) L. 1.*

§. 13. D. de vi (43, 16.) L. 3. §. 5. D. ad exh. (10, 4.). Doch steht *actorem* in *L. 1. pr. D. de migr. (43, 32.).*

²³ *L. 52. §. 6. D. de O. et A. (44, 7.) Iure honorario obligamur in his quae Edicto perpetuo vel Magistratu fieri praecipuntur vel fieri prohibentur.* Nicht überall *Delictsobligation Schmidt S. 189 f.*

²⁴ *Cic. p. Tull. 53. Gai. 4, 141, 163. Ulp. Fr. Endl. L. 68. D. de R. V. (6, 1.).* Formel etwa: *Si paret ex decreto illius Praetoris Nm A^o fundum Corn. restituere (L. Titium exhibere) oportere, nisi arbitratu tuo restituat (exhibeat), quanti ea res est Nm A^o condemna rel.* Früchte vom *Delict*, ohne dieses erst vom Befehle an: *L. 1. §. 40. D. de vi (43, 16.) = L. 3. D. de int. (43, 1.) cf. L. 25. §. 4. D. Quae in fr. (42, 8.) L. 38. §. 4, 5, 11. D. de usur. (22, 1.) = L. 173. §. 1. D. de R. I. (50, 17.) L. 8. §. 4. D. de prec. (43, 26.).*

hibiren. Erweist sich hierin der Implorat der obrigkeitlichen Verwarnung gehorsam — und dazu genügt bei Interdicten das einfache Unterlassen, bei Decreten auf ein Handeln freilich erscheint eine sofortige positive Submissionserklärung, wenigstens eine eventuelle (*arbitrum petere*) unerlässlich²⁵ — so ist der Zweck des Befehls erreicht und dem Hader der Parteien höchst summarisch und ohne weitem Prozess ein Ende gemacht.²⁶

Misslingt aber der Versuch, indem der Implorat nach dem Decrete nicht submittirt oder nach dem Interdicte eine fernere Friedensstörung vornimmt, so erscheint dies nach hinzugetretenen Befehle fortan als qualifizierte Verletzung, nicht nur des interdicirenden Imploranten, sondern auch des Magistrats und nicht daher ausser dem Ersatze eine Busse (*periculum*) für Auflehnung gegen die Obrigkeit nach sich, die jedoch in dem uns bekannten Sponsionsprozesse dem anrufenden Theile mit überwiesen ist.

Der Interdizent provocirt deshalb den Contravenienten zu dem Eintritt der Bedingungen des Interdicts nicht anerkennend (*restituisse se dicit*), mittels einer *Sponsio poenalis* u. *praeiudicialis*, z. B.

*Si bonorum Turpiliae possessionem Q. Caepio Praetor ex Edicto suo mihi dedit, quodque de his bonis pro herede pro possessore (pro legato) possides, id si contra Edictum illius Praetoris mihi non restituisti, tot nummos mihi despondes?*²⁸

wogegen der Implorat restipulirt:

Si bonorum — possessionem — tibi non dedit, sive de his bonis pro herede — nihil possedi, sive ex Edicto illius Praetoris restitui rel.

und der Prätor in üblicher Weise *Formula* und *Iudicium*, in eiligen Fällen *Recuperatores* ertheilt.²⁹ Dieser Pönalklage sub-

²⁵ Gai. 4, 163-165. Aehnlich Huschke, Gai. S. 201 f. Anders K., Z. Schr. 11, S. 309 f. Zu künstlich: Schmidt, S. 264. — Schulstreit, ob in dem *arbitrum petere* ein Eingeständniss liege, bezüglich des *calumniae iudicium* Gai. 4, 163.

²⁶ A. M. Schmidt S. 305.

²⁷ Muthmassungen über eine ursprüngliche Mult an den Staat

Huschke S. 201.

²⁸ Cic. ad fam. 7, 21. Huschke Stud. 1.

²⁹ Cic. p. Caec. 8, 23. P. De bellis interdixit — de vi hominum armatis sine ulla exceptione, tantum ut unde deiecisset, restitueret. Restituissse se dixit. Sponsio facta est. Hac de sponsione vobis (recuperatores) iudicandum est. L. Rubr. 11.

jungirt der Implorant eine nur durch den Gewinn der Prozesswette bedingte Ersatzklage,³⁰ etwa:

Si paret A^m illa sponsione vicisse neque N^s rem q. d.

a. (*arbitratu tuo?*) *A^o restituet (exhibebit) quanti ea res erit³¹ tantam pecuniam N^m A^o condemnato rel.*

Alle diese Fragen werden wie gewöhnliche *A^o* erörtert und daher die *Interdicta* in diesem Sinne im Gegensatze der unbedingten Pönalbefehle, welche die Vertheidigung nicht nur umstellen, sondern ganz ausschliessen, zum *Ius ordinarium* gerechnet.³²

Eine verwickeltere Gestalt aber gewinnt das Verfahren, wenn jede Partei behauptet, fehlerfreier Besitzer und von der andern gestört zu sein: dann wird 1) ein bedingter Befehl an Beide erlassen, den Andern, wenn er ohne Dejection des Gegners besitze, nicht zu stören.³³ 2) Im Falle neuer Störung wird auf weitem Anruf zunächst der streitige Interimsbesitz³⁴ (*Fructus, facultas fruendi, tantisper in possessione esse*) im Wege der Steigerung (*Fructus licitatio*) an den Mehrbietenden gegen dessen Selbstschätzung vom Prätor verkauft. Dies geschieht theils im Interesse der öffentlichen Rechtsordnung, theils um die Parteilrolle im Possessorium zu bestimmen.³⁵ Das Kaufgeld enthält nicht den Preis der Früchte, sondern des Interimsbesitzes, also

interdictum, sponsionem, iudicium.
Gai. 4, 141.

³⁰ *L. 21. pr. L. 22. §. 2. D. quod vi (43, 24.) L. 3. §. 13. D. de hom. lib. (43, 29.) Schmidt, S. 260 f.*

³¹ *Gai. 4, 163. L. 3. §. 11. D. de tab. exh. (43, 5.) L. 1. §. 13. L. 6, 15. D. de vi (43, 16.) L. 15. §. 7, 9, 12. L. 22. D. quod vi (43, 24.) L. 3. §. 4. D. de prec. (43, 26.) L. 2. §. 44. D. ne quid in loc. (43, 8.) — L. 3. §. 11. D. U. P. (43, 17.) L. 1. §. 3. D. de via publ. ref. (43, 11.)*

³² *L. 1. §. 2. D. si ventris (25, 5.) cf. I. 2. §. 8. D. test. quemadm. (29, 3.) L. 1. §. 3. D. U. P. (43, 17.) L. 1. §. 1. D. de insp. (25, 4.) L. 5. §. 27. D. ut in poss. (36, 4.) L. 3. pr. §. 1. D. ne vis (43, 4.) L. 1. §. 1 f. D. de*

migr. (43, 3.) Frontin. 16, 4. Aggen. ib. 19. Spartian. Pesc. Nig. 2. Verwechslung des Verfahrens ohne Gehör mit dem Verfahren ohne *Judex Leist, B. P. 1, S. 333 f. Schmidt l. 311, 318. N. 43. K., C. Pr. §. 74. W. §. 734.*

³³ *Gai. 4, 150, 151. L. 1. pr. L. 4. D. U. P. (43, 17.) L. 1. pr. D. de superf. (43, 18.) L. 1. §. 26. D. de aq. quot. (43, 20.) L. un. D. utr. (43, 31.)*

³⁴ Den Besitz selbst würde der Prätor nicht verkaufen, der Besitzer nicht kaufen können *L. 34. §. 4. D. de C. E. (18, 1.)*

³⁵ *L. 3. D. de iust. et iur. (1, 1.) L. 12. §. 1. D. Quod met. (4, 2.) — cf. L. 14. D. de iud. (5, 1.)*

gewissermassen eine Strafe für widerrechtliche³⁶ Besitzentziehung. Daher wird der Ueberbietende nicht eher immittirt³⁷ bis er auf Verlangen des Gegners bedingte bürgerschaftliche prätorische Stipulation (*Fructuaria Stipulatio*) leistet: *Si in illo iudicio possessionis secundum me pronuntiatum erit, quanta pecunia licitus es ut tibi tantisper in possessione esse liceret, eius duplum mihi dare spondesne?* 3) Die Präjudizial- und Pönalstipulationen sind doppelte, doch können je zwei, eine Sponsio und Restipulatio, in Einen Act zusammengefasst werden, z. B. *S. contra Edictum illius Praetoris — possidenti mihi vis abs te facta est* (Sponsio) *sive possidenti tibi vis a me facta non est* (Restipulatio) *tot numos (das Doppelte) mihi dare spondesne?*³⁸ 4) Der Prätor Cascellius⁴⁰ führte eine Neben- und Nachklage (*Cascellianum, secutorium iudicium*) auf Restitution des Besitzes ein (etwa: *Si paret A^m illam sponsionem vicisse, neque N^s possessionem illius fundi A^o restituet, quanti ea res est*⁴¹ *tantam pecuniam Iudex N^m A^o condemna rel.*). Dieser wurde ein *fructuarius s. secutorium iudicium* auf die Licitationssumme und Früchte nach richterlicher Schätzung und mit *cautio iudicatum sola* nachgebildet, welches mit der *fructuaria stipulatio* electiv concurrirt (etwa: *Si paret A^m illam sponsionem vicisse, nisi N^s illos fructus A^o restituet, pecuniamque qua fructus licitus est, solvet, quanti ea res erit, tanti rel.*)⁴² 5) Die genannten drei Folgen: *Fructus Licitatio, Sponsiones, Iudicia* heissen *Cetera ex Interdictis* und sind sorgfältig zu beachten,⁴³ denn für den Contumaxialfall gab es einen Zwang durch besondere Interdicta.⁴⁴ 6) Die Ent-

³⁶ *L. 17. §. 2. D. de iniur.* (47, 10.).

³⁷ *Arg. L. 52. §. 2. D. de poss.* (41, 2.). *Huschke*, *Gai. S. 193.* Vgl. *Rud.*, *Z. Schr.* 9, 26. 11, 300. *Schmidt* 71.

³⁸ *Arg. L. XII bei Fest. vindiciae.* *Huschke*, *Gai. l. A. M. Schmidt*, S. 290. Bürgschaft. *arg. Gai. 4, 89.*

³⁹ *Gai. 4, 166.* *A. M. Schmidt* S. 287.

⁴⁰ *Val. M. 6, 2, 12.*

⁴¹ *Gai. 4, 166. L. 3. §. 11. D. U. P.* (43, 17.).

⁴² *Gai. 4, 169.* *Huschke*, *Stud.*

333., *Gai. S. 193.* *Schewrl*, *Beitr.* 279. *Schmidt* S. 290.

⁴³ *Frontin. 44, 4. de loco, s. possessio petenti firma est, etiam interdiciere licet, dum cetera ex interdicto diligenter peragantur, magna enim alea est litem ad interdictum deducere, cuius est executio perplexissima, si vero possessio minus firma est, mutata formula iure Quiritium peti debet proprietatis loci.*

⁴⁴ *Gai. 4, 170. Rud.*, *Z. Schr.* 11, 333. *A. M. Huschke*, *das 13. 335. Schmidt l. 206.*

scheidung über die vier Stipulationen und die beiden Nachklagen hängt von der Frage ab: welche Partei den fehlerfreien Besitz im Augenblicke des Erlasses hat, bezüglich im letzten Jahre (dessen grösserer Theil hier dem Ganzen gleichsteht) hatte? Diese wird von ihrer Sponsio und Repromissio absolvirt, der Gegner auf die ihrigen ihr verurteilt, ist sie überboten, so kommt die Verurteilung aus dem *fructuarium iudicium* (oder *stipulatio*) auf doppelte Früchte und aus dem *Cascellianum* auf den Besitz hinzu, blieb sie in der Steigerung Sieger, so muss sie natürlich in diesen Nachklagen absolvirt werden.⁴⁵ Diese eventuelle Gefahr fünf-facher Condemnation⁴⁶ enthält den stärksten indirecten Zwang zur Befolgung des prätorischen Strafbefehls.

b) Gattungen.

§. 54.

Die vornehmste Eintheilung der *Interdicta* bezieht sich auf den Inhalt der Verwarnung, nach welchem man *Int^a prohibitoria*, *restitutoria*, *exhibitoria* (§. 52, 10, 11), *mixta* schied.¹ Ihre praktische Wichtigkeit liegt besonders in der nur bei beiden letztern möglichen *Formula arbitraria*.

Einen fernern Gegensatz bilden die *simplicia* und *duplicia* (*mixta*) *interdicta*, welche letztern sämmtlich unter die *prohibitoria* gehören.² *Duplex* heisst ein *Int^m*, wenn es als Ein³ Doppelbefehl an beide Parteien gerichtet wird, dies geschieht, wenn beide in *solidum* besitzen wollen,⁴ und dient daher seit

⁴⁵ *Gai.* 4, 166-168.

⁴⁶ Bei *cloacae* wird statt des *Int^m U. P. eas aedes* nur *A^o in factum* auf das Einfache gegeben. *L. 1. pr. ff. D. U. P.* (43, 17.) *cf. L. 9. D. de rel.* (11, 7.). *Huschke*, *Gai.* S. 196 f.

¹ *Gai.* 4, 140, 142. §. 1. *I. h. t. L. 1. §. 1. D. h. t.* *Mixta* scheinen hier zwei *Interdicta* aus demselben Grunde sein zu sollen, z. B. *L. 1. pr. L. 3. §. 1. D. de lib. exhib.* (43, 30.), wobei das *exhibitorische* nur als Vorbereitung des *prohibitorischen* aufgefasst wird. *A. M. Schmidt*

S. 73. Auf ein *proh^m* neben einem *rest^m*, wie z. B. *L. 2. §. 19, 20, 35, 36. D. ne quid in loc.* (43, 8.) *L. 1. §. 2. D. de cloac.* (43, 23.) passt der Begriff nicht. *A. M. K.* §. 75.

² *Gai.* 4, 156-160. §. 7. *I. h. t. L. 2. pr. D. h. t. L. 37. §. 1. D. de O. et A.* (44, 7.).

³ Etwas Anderes sind zwei einfache oder doppelte *Int.* als Klage und Wiederklage. *L. 22. §. 3. D. quod vi* (43, 24.) *L. 3. §. 6. D. U. P.* (43, 17.) *L. 12. D. de vi* (43, 16.).

⁴ *L. 3. §. 2. D. U. P.* (43, 17.) *L. 1. §. 26. D. de aq. quot.* (43, 20.).

Abschaffung der *Manus consortae* wesentlich zur Vorbereitung der *Vindication*.⁵

Dem Ziele nach sind die *Int^a adipiscendae, retinendae* oder *recuperandae possessionis*, jenachdem ein Besitzergreifungsrecht verwirklicht, ein bestehendes Besitzrecht erhalten, oder ein verlorenes wieder verschafft werden soll. Ist der erste und dritte Zweck durch das nämliche *Int^m* erreichbar, wie bei dem *Int^m Quem fundum* u. dgl., so entsteht wieder ein *mixtura* oder *duplex int^m*, freilich in einem andern Sinne wie oben.⁶

Fundament und Voraussetzung ist entweder ein Besitzwille (*Int^a quae possessionis causam continent*) oder ein Recht und dies entweder Eigenthum (*Int^a quae proprietatis causam continent*), z. B. *Int^m de mortuo inferendo*,⁷ oder ein anderes absolutes Recht, z. B. Bestattungsrecht,⁸ Potestas,⁹ Recht der Reparatur u. dgl.¹⁰ — *Int. quae velut proprietatis causam continent*.¹¹ Diese machen für das *Petitorium Res iudicata*, jene nicht,¹² wobei aber noch jetzt daran erinnert werden muss, dass nicht alle *Int^a* auf den Besitz zugleich aus dem Besitze entspringen.

Die mannigfaltigen Verhältnisse, welchen durch *Int^a* Friede gewirkt wird, sind theils göttlichen, theils menschlichen Rechts. *Divini iuris* ist der Schutz der *Loca sacra* und *religiosa*; *hominum causa* sind die *Int^a* zum Schutze 1) der öffentlichen Anstalten. Wege, Flüsse u. dgl., 2) des *Ius patriae potestatis* (*Int. iuris tuendi causa*), 3) der Pflicht, eine fremde Persönlichkeit zu schützen (*officii tuendi causa*), 4) des eigenen Vermögens (*rei familiaris*) proponirt.¹³

⁵ *Rud.*, Z. Sohr. 11, S. 334. Schmidt 187.

⁶ *Ulp. Fr. Endl. 6. Fr. Vat. 92. L. 2. §. 3. D. de int. (43, 1).* *Rud.*, Z. Sohr. 9, 16. Dies wird auch Huschke, Gai. S. 186. Not. durch sein *interdicimus dupliciter* (für *ut diximus duplicia*) nicht los.

⁷ *L. 43. D. de rel. (11, 7).* *L. 1. §. 2. D. de mort. inf. (11, 8).*

⁸ *L. 1. §. 1. D. de mort. inf. (11, 8).*

⁹ *L. 1. §. 11. L. 3. §. 1, 5. D. de lib. exh. (43, 30).*

¹⁰ *L. 3. §. 13, 14. D. de itin. (43,*

Paul. 5, 6, 13.

¹¹ *L. 2. §. 2. D. de int. (43, 1).* *Quint. 7, 5, 3. Spartian. Nig. 2. insania fuit quod cum Severo et Int^o de imperio egisse fertur, ut inter videretur ad principatum pervenire.*

¹² *L. 3. §. 4. D. de lib. exh. (43, 30).* *L. 3. §. 7. D. de hom. lib. (43, 29).* *L. 1. §. 45. D. de aq. quot. (43, 20).*

¹³ *L. 2. §. 1-3. D. de int. (43, 1).* Abweichend ist *L. 1. D. h. t.* und die Titelfolge der Pandekten.

Weitere Gegensätze der *Int^a ad universitatem*¹⁴ und *ad singulares res pertinentia, perpetua* und *annalia*,¹⁵ *in praeteritum* und *in praesens relata*¹⁶ genügt es hier anzudeuten.

c) Aussergerichtliche Privatverbote.*

§. 55.

Der actuelle Zustand des Grundes und Bodens (*solum*) kann provisorisch sogar durch unbedingte prätorische Pönalbefehle (*per Praetorem*) und durch aussergerichtliche rechtsförmliche, auch symbolische Privatverbote des Grundherrn oder Beteiligten aufrecht erhalten werden, so dass deren Verletzung erst auf abermaligen Anruf einen bedingten Interdictbefehl herbeiführt.

Durch einen objectiven¹ Privateinspruch² gegen eine bauliche Neuerung³ (*operis novi nunciatio*) kann der Nunciant einem Neubane wenigstens so lange Einhalt gebieten und ein *Int^m restitutorium* auf unweigerliche Niederreissung des Fortbaues⁴ impetiren, bis entweder 1) durch Uebereinkunft,⁵ oder 2) durch die höhern, bezüglich durch die Ortsgerichte⁶ wegen verweigerten

¹⁴ *L. 1. pr. D. h. t., z. B. Quorum bonorum, legatorum.*

¹⁵ *L. 1. §. 4. D. eod.*

¹⁶ *L. 1. §. 2. D. eod. In praesens: Uti nunc possidetis; in praeteritum: de itinere, aqua aestiva, utrubi. Schmidt S. 76.*

* *Tit. ff. 39, 1. C. 8, 11. de op. novi nunciatione. 43, 25. de remissionibus. Schmidt, üb. das bei der O. N. N. einzuhaltende Verfahren, Z. Schr. f. Civilr. u. Pr. N. F. 8. Brinz, Pand. §. 66.*

¹ *L. 10. D. de O. N. N. (39, 1.) O. N. N. in rem fit, non in personam, cf. L. 5. §. 16. L. 20. pr. eod.*

² Die *O. N. N.* ist nicht wie die *Legis Actio* an Gerichtstage und persönliche Vollziehung gebunden *L. 1. §. 3, 4. D. eod.,* sie darf nicht *in foro,* sondern nur *in re praesenti* geschehen, *L. 5. §. 4. D. h. t.,* es bedarf keiner gerichtlichen Hand-

lungsfähigkeit des Nunciaten *L. 5. §. 1, 4. L. 10. D. h. t.,* aber einer *Demonstratio loci L. 5. §. 15-17. D. h. t.,* die Nunciatio bindet auch den dritten Erwerber des Grundstücks *L. 23. D. h. t. u. s. w.,* doch gilt sie nicht gegen den Prätor selbst *L. 5. §. 7. eod. L. 7. §. 14. D. de pact. (2, 14.) quasi in ea re Praetoris imperium versetur,* vielmehr wird in einem derartigen Falle durch Contestation und Zurückdatirung des Tages im *Int. demolitorium* geholfen, etwa: *Quem in locum Idibus illis testatio facta est non posse opus novum nunciari rel.*

³ *L. 1. §. 11, 12. D. h. t.*

⁴ *Ed. Praet. L. 20. pr. §. 1. L. 1. §. 7. L. 21. §. 1. D. eod.*

⁵ *L. 1. §. 10. D. eod. L. 7. §. 14. D. de pact. (2, 14.)*

⁶ *L. Rubr. 19. L. 1. §. 9. D. eod.*

Gefährdeides⁷ oder verweigerter *cautio rati* des Stellvertreter⁸ oder fehlenden Einspruchsrechts⁹ Aufhebung (*Remissio*) des Baues erkannt,¹⁰ oder 3) bis der Nunciat gehörige¹¹ Caution leistet, bezüglich anbietet,¹² den frühern Zustand auf seine Kosten eventuell herstellen zu wollen,¹³ oder endlich 4) ein Jahr nach dem Einspruche abgelaufen ist, ohne dass über den Grund desselben erkannt worden wäre.¹⁴

In Beziehung auf andere als Bauunternehmungen ist sowohl dieses Einspruchsrecht, als die Aufhebung des Bannes nach aberkanntem *Ius prohibendi* nicht schon gesetzlich im Edicte ausgesprochen,¹⁵ sondern kann nur durch Decret des Prätors bewilligt und abgeschlagen werden.¹⁶

Die Nunciation ist 1) ihrem Grunde nach *naturalis, publica, imposititia*, jenachdem das durch sie geschützte Verbiethungsrecht sich auf die natürliche Macht des Grundeigenthums, auf Rechtsvorschrift über öffentlichen Grund und Boden oder auf eine städtische Servitut stützt¹⁷ und wird daher 2) ihrem Ziele nach entweder *iuris nostri conservandi*, oder *damni depellendi* oder *publici iuris tuendi gratia* eingelegt.¹⁸ Die letztere ist *popularis*,¹⁹ während die beiden erstern auf die natürlichen Vertreter des beeinträchtigten Privatgrundstücks und deren Stellvertreter beschränkt sind.²⁰

Aber auch ein nur subjectiver Widerspruch gegen ein

⁷ L. 5. §. 14. D. eod.

⁸ L. 5. §. 18. L. 7. pr. cf. L. 13. pr. D. eod.

⁹ L. 1. pr. L. 8. §. 4. D. eod. L. un. §. 2. D. de remiss. (43, 25.). In dem Prozesse über das Einspruchsrecht ist der Nunciat als Beklagter (*possessor*) nicht beweispflichtig L. 1. §. 6. D. eod. und daher dem Besitzer eher persönlicher Widerspruch anzurathen. L. 5. §. 10. D. eod.

¹⁰ *Exco remissionis* im *Intm* und *Sponsio Lex Rubr.* 19. Edictale Remission, wenn das Einspruchsrecht aberkannt ist. L. un. pr. D. de remiss. (43, 25.).

¹¹ L. 8. §. 2-4. L. 5. §. 19. L. 7. pr. D. eod.

¹² Ed. Praet.: L. 20. §. 9, 13. L. 5. §. 17. D. eod.

¹³ L. un. C. eod.

¹⁴ d. L. un. C. eod. Justinian substituirt 3 Monate.

¹⁵ L. 1. pr. §. 2, 12. D. de O. N. N. (39, 1.) L. un. D. de remiss. (43, 25.).

¹⁶ L. 1. §. 12. L. 16, 19. D. de O. N. N. (39, 1.) L. un. §. 2. D. de remiss. (43, 25.).

¹⁷ L. 5. §. 9. D. eod.

¹⁸ L. 1. §. 16. D. eod.

¹⁹ L. 1. §. 16, 17. D. eod.

²⁰ L. un. §. 3. D. de remiss. 13. 25.) L. 3. §. 3. L. 9. L. 1. §. 20. D. h. t. Vertreter L. 7. §. 1. L. 5. pr. §. 1. D. L. 13. D. h. t.

Anlage auf einem Grundstück begründet, wenn diese Anlage trotz des Widerstandes (*vi*) oder unter absichtlicher Umgehung des Verbots, also ohne ordentliche Ansage (*Denunciatio*) vollführt wird, das *Int^m Quod vi aut clam*²¹ auf Restitution des frühern Zustandes auf des Thäters, gegen Dritte auf des Imploranten Kosten,²² der Widerspruch mag nun durch Worte oder Zeichen (*per manum, per lapilli iactum*) ausgedrückt sein.²³

Das prätorische Imperium ist demnach wegen Gefahr im Verzuge und zur Vereinfachung des Verfahrens in beiden Fällen den betheiligten Privaten provisorisch delegirt.²⁴

2) *Stipulatio Praetoria*. *

§. 56.

Für unreife Rechtsverhältnisse und gegen erst bevorstehende Rechtsstörungen, z. B. vor Eintritt einer Bedingung, eines Termins, bei drohender Insolvenz eines Schuldners, drohender Beschädigung durch Sachen u. dgl. können die *A^s* keinen, die *Int^a prohibitoria* nur ungenügenden Schutz gewähren;¹ die allein zulängliche Form ist ein Einschreiten vor der That mittels einer eventuellen Sicherstellung. Diese gewähren die nothwendigen *Stipulationes tribunitiae*,² praeto-

²¹ *Cic. p. Tull. 53. Quod vi aut clam factum sit, tu aut per arbitrum restituas aut sponsione condemneris necesse est. Tit. ff. 43, 24. Quod vi aut clam.*

²² *L. 1. pr. L. 7. pr. L. 14. L. 15. pr. L. 16. §. 2. D. eod.*

²³ *L. 20. §. 1. L. 1. §. 6. D. eod. L. 5. §. 10. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 6. §. 1. D. si serv. (8, 5.).*

²⁴ *L. 1. §. 17. D. de O. N. N. (39, 1.) Habet autem hoc remedium utilitatem: nam remittit vexationem ad Praetorem veniendi et desiderandi ut missa fieret nunciatio.*

* *Gai. 4, 88-102, 183-187. Paul. 5, 9, 10. Tit. ff. 46, 5. de stip. praetoriis.*

¹ *Fr. Vat. 49. nulla legis actio*

proditā est de futuro. L. 33. D. de iud. (5, 1.) Non quemadmodum fideiussoris obligatio in pendentē potest esse ita iudicium in pendentē potest esse vel de his rebus quae postea in obligationem adventurae sunt. — L. 13. §. 3. D. de usufr. (7, 1.) si inter duos fructuarios sit controversia — aequissimum esse — stipulatione inter se eos cavere qualiter fruuntur, cur enim, inquit Iulianus, ad arma et rixam procedere patiat̄ur Praetor, quos potest iurisdictione sua componere? L. 5. §. 2. D. ut leg. (36, 3.) L. 6. D. de damno infecto (39, 2.).

² *Ulp. 7, 3. si maritus pro muliere se obligaverit vel in rem eius impenderit, divortio facto eo nomine cavere sibi solet stipulatione tribuni-*

riae,³ aediliciae,⁴ welche die höhern Gerichtsobrigkeiten⁵ kraft des *mixtum imperium*⁶ Anfangs individuell auflegen, dann in Album entweder proponiren⁷ oder künftig aufzulegen versprechen.⁸

Die obrigkeitlich gebotenen Sicherstellungen sind entweder 1) *cautionales* oder 2) *iudiciales* oder 3) *communes*.⁹ Erstere haben die Bestimmung, ein neues Klagrecht zu schaffen, sie sind daher Surrogate für eine Klage (*Actionis instar s. vicem habent*),¹⁰ ja sie werden den *Actiones* geradezu beigezählt.¹¹ Zu ihnen gehört die Assecuranz gegen den durch ein Bauunternehmen oder ein Gebäude drohenden Schaden,¹² die *Caution* für

cia. cf. L. 25. §. 4. L. 53. D. sol. matr. (24, 3.). Sie scheint aus dem Militärtribunat herzustammen. A. M. P. §. 292 hh.

³ Praeses L. 10. D. h. t. Mutua Stip. ex Rescr. Principis. L. 5. §. 1. D. ut leg. (36, 3.).

⁴ L. 5. pr. fi. D. de V. O. (45, 1.) L. 37. pr. §. 1. L. 39. pr. D. de evict. (21, 2.) L. 28. D. de aed. ed. (21, 1.).

⁵ Die *Mag. municipales, colonia- rum rel.* haben nur mitzuwirken, wenn 1) der Cautionspflichtige auf Satisfaction im Municipium aus Gründen anträgt L. 7. §. 1. L. 8. §. 4-6. D. qui satisd. (2, 8.), 2) auf Grund einer Delegation, entweder einer gesetzlichen (z. B. L. Rubr. 20.), oder obrichterlichen L. 1, 4. D. de damno inf. (39, 2.). Huschke, Gai. S. 216. Unterbleibt die Leistung 1) wegen Widersetzlichkeit, so gilt sie für geschehen L. Rubr. l. L. 4. §. 2, 3. D. eod., 2) durch Schuld der Magistrate, so sind diese regresspflichtig L. 4. §. 7-10. eod. L. 5. D. de conf. tut. (26, 3.). Tit. ff. 27, 8. C. 5, 75. de mag. conv. Or. 4032.

⁶ L. 4. D. de iurisd. (2, 1.).

⁷ Gai. 4, 31. Lex Rubr. 20. L. 7. pr. L. 19. D. de damno inf. (39, 2.), Vgl. §. 4, 61.

⁸ L. 1. D. de cloac. (43, 22.) L. 1. pr. D. de rip. mun. (43, 15.) L. 3. §. 11. D. de itin. (43, 19.).

⁹ L. 1. pr. §. 3. D. h. t. Etwas Anderes ist die allgemeine Eintheilung der Stip. überhaupt in *iudiciales, praetoriae (aedilitiae), conventionales, communes*, die nicht vom Zwecke, sondern von der Verpflichtung zur Stip. ausgeht. Tit. I. de div. stip. 3, 18. = L. 5. pr. D. de V. O. (45, 1.).

¹⁰ L. 10. §. 3. D. de comp. (16, 2.) L. 20. D. Ratam. (46, 8.).

¹¹ L. 37. D. de O. et A. (44, 7.) L. 15. §. 28. L. 18. pr. D. de damno inf. (39, 2.).

¹² Tit. ff. 39, 2. de damno inf. Paul. 5, 10. (die Rubrik *de contrahenda auctoritate*, die Huschke Gai. 211. hierher zieht, gehört zur Evictionsstipulation). Das Formular ist verschieden: z. B. *Si quis eius operis vitio, quod fit in fundo meo* (wenn ein Procurator stipulirt: *in fundo Titii aquae ducendae causa* (oder *Si quid ob eam rem, quod ibi paries communis pro parte dividua aedificatus est, oder quod ibi ruet, scindetur, fodietur, aedificabitur, oder quod ibi ostium auferetur, oder Si quid arborum, aedium, loci.*

rechtzeitige Erfüllung unreifer Vermächtnisse,¹³ sowie für deren Rückzahlung wenn gegen die *Falcidia* zuviel bezahlt ist¹⁴ oder dem Zahlenden das Erbrecht abgestritten wird,¹⁵ die Cautionen des bedingt Eingesetzten an den Substituten,¹⁶ des Emancipirten wegen Collation an den Suus,¹⁷ des Arrogators wegen der Erbschaft des Unmündigen,¹⁸ des Verwalters von Mündelgut¹⁹ oder städtischem Vermögen,²⁰ die *Stip. aedilicia Duplae* des Verkäufers wegen Herausgabe des doppelten Kaufpreises,²¹ die *Stipulatio fructuaria*²² und *de quasi usufructu*.²³ Die beiden andern Klassen prätorischer Stipulationen verfolgen nur prozessualische Zwecke. Die *iudiciales* sollen die Befriedigung des Klägers sicher stellen, dahin gehört die *Cautio iudicatum solvi, pro praede litis vindiciarum* (§. 73) und aus der *Operis novi nunciatio* wegen Restitution eines Baues nach definitiv ermitteltem Einspruchsrechte des Nuncianten.²⁴ Durch die *com-*

operisve vitio) intra Calendas Ianuarias proximas (intra annos decem) mihi, heredi, successori meo eive ad quem ea res pertinet, damni datum sit, extra quam si tu dominus non sis (oder mihi procuratorio nomine agere non liceat) quanti ea res erit tantam pecuniam dari dolumque malum abesse abfuturumque esse spondesne? cf. L. 7. pr. L. 13. §. 15. L. 15. §. 1, 2. L. 18. §. 1, 4, 7, 11. L. 22. §. 1. L. 24. §. 1, 12. L. 28. L. 30. §. 2. L. 43. D. h. t. L. 18. D. Ratum. (46, 8.) L. 19. §. 4. D. loc. (19, 2.) L. 70. §. 1. D. de V. S. (50, 16.)

¹³ Tit. ff. 36, 3. ut leg. s. fid. servandorum ca. caveatur. Sie ist unpersönlich (in rem) gefasst: Quibus diebus testator dari fierive voluit, his diebus dari fierive dolumque malum abesse abfuturumque esse spondesne? L. 1. pr. L. 10. D. h. t.

¹⁴ Tit. ff. 35, 3. si cui plus quam per legem Falcidiam licuerit legatum esse dicetur. L. 1. §. 16. D. ad L. Falc. (35, 2.)

¹⁵ L. 3. §. 6-10. L. 4, 8. D. si cui

plus (35, 3.) L. 17. D. de H. P. (5, 3.) L. 44. §. 8. D. de C. et D. (35, 1.)

¹⁶ L. 8. D. h. t. L. 12. D. qui sat. (2, 8.) Paul. 5, 9. §. 3.

¹⁷ L. 1. §. 9, 11, 13. D. de coll. (37, 6.) Paul. 5, 9. §. 4.

¹⁸ L. 18-20. D. de adopt. (1, 7.) §. 3. I. eod.

¹⁹ Tit. ff. 46, 6. rem pup. vel adolesc. salvam fore 27, 7. C. 5, 57. de fid. tut. Tit. Inst. 1, 24. de satisf. tut.

²⁰ L. 3. §. 4. D. de adm. rer. ad civ. pert. (50, 8.) Lex Flav. de Malacit. c. 60.

²¹ L. Rubr. 37. pr. §. 1. L. 39. pr. D. de evict. et duplae stip. (21, 2.) L. 31. §. 20. L. 28. D. de aed. ed. (21, 1.) L. 1. §. 8. D. h. t.

²² Tit. ff. 7, 9. usufr. quemadm. caveat. L. 4. §. 2. D. de V. O. (45, 1.)

²³ L. 2, 7, 9, 11. D. de usufr. ear. rer. (7, 5.)

²⁴ L. 21. L. 5. §. 17. L. 20. §. 9. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 2. §. 1. D. h. t. L. un. pr. §. 3. D. de remiss. (43, 25.) Lex Rubr. c. 19.

*munes (Vadimonia)*²⁵ wird das Erscheinen des Beklagten vor Gericht gesichert. Auch die *cautio rati* (§. 74), welche Ulpian unter die *cautionales* stellt, hat überwiegend ein prozessualisches Ziel. Die Prozesssponsionen dagegen sind überhaupt keine Cautionen.

Das Ob und Wie der Leistung prätorischer Stipulationen, insonderheit die *Calumnia* des Anrufenden,²⁶ die Zeitdauer der Assecuranz,²⁷ etwa nöthige Exceptionen,²⁸ Clauseln,²⁹ Weglassungen und Aenderungen,³⁰ Auslegung und Erneuerung³¹ regelmässige Verstärkung des einfachen Versprechens (*Repromissio*) durch Bürgschaft (*Satisfatio* und *acceptio*), namentlich bei befürchteter Insolvenz³² unterliegt der Justizgesetzgebung des Prätors (*Legem accipiunt de mente Praetoris*).³³ Diese äussert sich entweder nach summarischer individueller Cognition durch ein Decret (Not. 26) oder nach gewonnenem festen Principe durch einen gemeinen Bescheid im Edicte (Not. 29, 32); die Parteien dürfen weder abthun, noch zusetzen oder ändern.

Die Promission wird möglichst an den Dominus oder dessen Slaven,³⁴ im Verhinderungsfalle an den Procurator,³⁵ den Institor,³⁶ den *Magister societatis*,³⁷ den Tutor und Cura-

²⁵ *Gai.* 4, 183-187. *Tit. ff.* 2, 8, 9, 11.

²⁶ *L. 1. §. 9. D. h. t. L. 3. §. 1. D. ut in poss. (36, 4.) L. 5. §. 2. D. ut leg. (36, 3.) L. 7. pr. L. 13. §. 3, 13. D. de damno inf. (39, 2.)*

²⁷ *L. 7. pr. L. 13. §. 15. L. 14. L. 15. §. 1, 2, 4, 7. D. de damno inf. (39, 2.)*

²⁸ *L. 7. pr. L. 22. §. 1. L. 31. §. 1. L. 39. §. 3. D. de damno inf. (39, 2.)*

²⁹ *Clausula doli: L. 4, 5. pr. D. usufr. quemadm. (7, 9.) L. 3. pr. D. si cui plus (35, 3.) L. 1. pr. D. ut leg. (36, 3.) L. 21. §. 2. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 6, 18. D. iud. solv. (46, 7.) L. 19. L. 22. §. 7. D. Ratam. (46, 8.) cf. L. 33. D. de fidei. (46, 1.) — Poena pecuniaria L. 11. D. h. t. L. 8. §. 2. D. Ratam. (46, 8.) §. 7. I. de V. O. (3, 15.)*

³⁰ *L. 1. §. 10. D. h. t.*

³¹ *L. 9. D. h. t.*

³² *L. 1. §. 5-8. D. h. t. L. 5. §. 2. D. de V. O. (45, 1.) Pfand? L. 7. D. h. t. L. 1. §. 9. D. de coll. (37, 6.) L. 2. §. 3. D. Quod leg. (43, 3.) L. 7. D. ut leg. (36, 3.) Fiscus: L. 3. §. 5. D. si cui plus (35, 3.) L. 1. §. 18. D. ut leg. (36, 3.) — Praedes Not. 28 Sponsores Gai. 3, 119.*

³³ *L. 5. pr. L. 52. pr. D. de V. O. (45, 1.) L. 9. D. h. t.*

³⁴ *L. 1. D. de b. p. fur. (37, 3.) L. 2. D. Rem pup. (46, 6.) L. 1. §. 13. D. de mag. conv. (27, 8.)*

³⁵ *L. 3. D. h. t. L. 1. §. 4. D. ut leg. (36, 3.)*. Namentlich bei Judicialstipulationen *L. 3. §. 2, 3. D. iud. solv. (46, 7.)*, bei ungewisser Vollmacht muss der Procurator *de rat. caviren L. 20. D. Ratam. (46, 3.) L. 39. §. 3. D. de damno inf. (39, 2.)*

³⁶ *L. 5. D. h. t.*

³⁷ *L. 4. §. 9. D. de fid. lib. (40, 3.)*

tor,³⁸ zu Gunsten ungewisser Berechtigter auch an einen *Servus publicus* oder die Ortsobrigkeit³⁹ geleistet.

Aus dem geleisteten Versprechen wird nach Eintritt des vorgesehenen Ereignisses (*commissa stipulatione*) die *Condictio certi* bei *Stip^s incertae* die *Actio ex stipulatu* auf das erweiliche Interesse gegeben.⁴⁰ Die Verweigerung aus Ungehorsam kann ausser den allgemeinen Contumazialfolgen (*Missio, Translatio Poss^s u. dgl.*) sehr verschiedenartige besondere Rechtsnachtheile bewirken,⁴¹ wenn sie nicht durch Fiction der Leistung⁴² oder directen Zwang⁴³ ganz verhütet wird.

3) *Missio in possessionem*. *

§. 57.

Missio in possessionem ist die von der Obrigkeit angeordnete und geschützte Einweisung in den Besitz eines Gegenstandes um ihn zu bewahren, zu verkaufen oder sich anzueignen.

Jener Gegenstand kann 1) ein Vermögensstück sein (*Missio in Rem*), 2) ein Vermögensganzes (*Missio in Bona*).

Die *Missio custodiae causa* wirkt eine geschützte Detention (*Esse in possessione*) mit Aufsicht (*Custodia*) und prätorischem

³⁸ L. 18. §. 2. *D. ut. leg.* (36, 3.)
L. 3. §. 1, 4, 5. *D. iud. solv.* (46, 7.).

³⁹ L. 18. *D. de adopt.* (1, 7.) I. 1.
§. 15. *D. de mag. conv.* (27, 8.).

⁴⁰ Relatives *Certum* L. 9. L. 14.
§. 1. L. 20. *D. iud. solv.* (46, 7.).
Beisatz *Ex fide bona* aus der *Clausula doli* L. Rubr. 20. *Dernb.*,
Comp. S. 98. *Huschke*, Gai. S. 227.
Utilis A^o bei Stellvertretung: L. 79.
D. de V. O. (45, 1.) L. 40. *D. de vulg.* (28, 6.) L. 1. §. 17. *D. quod leg.* (43, 3.).

⁴¹ Z. B. *Replicatio, Condictio incerti* L. 7. *pr. D. usufr. quemadm.* (7, 9.), *certi bei usufr. pecuniae* L. 5. §. 1. *D. de usufr. ear.* (7, 5.). *Denegatio actionis* L. 1. §. 7. *D. Si cui* (35, 3.) L. 10. *D. ut in poss.* (36, 4.)

L. 1. §. 16, 17. L. 2. §. 1. *ult. D. quod leg.* (43, 3.). Verweigerung der vormundschaftlichen Administration, Pfändung, Remotion des Vormundes L. 5. *C. de tut. qui satis non dedit* (5, 42.) L. 17. *pr. D. de testam. tut.* (26, 2.) §. 3. *I. de satisd. tut.* (1, 24.) *Rud.*, *Vmdsch.* 2, §. 106, 109. S. 221, 223. Sequestration L. 1. §. 10. *D. de coll.* (37, 6.) L. 5. §. 1. *D. ut leg.* (36, 3.). *A^o redhibitoria* L. 23 *D. de aed. ed.* (21, 1.).

⁴² L. Rubr. 20. L. 19. §. 1. *D. de adopt.* (1, 7.) *cf. Not.* 5.

⁴³ §. 3. *I. de sat. tut.* (1, 24.).

* *Tit ff.* 42, 4. *Quib. ex causis in poss^m eatur.* *Bachofen*, Pfandrecht 1, 281-480.

Pfandrechte¹ und ist daher Cautionssurrogat,² die *M^o Venditionis* giebt einen Verkaufstitel,³ die *Missio* Behufs Aneignung überträgt das prätorische Eigenthum (*Possessio*), Erbrecht⁴ u. dgl.

Eine *Missio in Rem* trat nach dem Edicte in die Stelle der Selbsthülfe, welche das Civilrecht wegen verweigerter *Nova cautio* für *damnum infectum* gestattet hatte.⁵ Das erste Decret ertheilt blos Befugniss (nicht Pflicht) zur *Custodia* und Reparatur ohne Ausweisung des Eigenthümers,⁶ das zweite, welches aber erst *causa cognita* und nur unmittelbar, ohne Delegation der Ortsbehörden,⁷ ertheilt wird,⁸ tritt an die Stelle der Aulieferung oder Dereliction des Gebäudes und giebt daher ausschließlichen Besitz und prätorischen Schutz der Rechte (*Possidere* des säumigen Cautionspflichtigen.⁹ Einige Nebenfälle der *Missio in Rem* beziehen sich auf die gemilderte Contumazialstrenge.

Missiones in Bona werden einerseits den Gläubigern (*Reservandae causa*) und Legataren (*Legatorum servandorum causa*), andererseits den provisorischen Erbschaftsvertretern ertheilt.¹¹

Die *Missio Rei (Dotis)*¹² *servandae causa* gewährt allen Gläubigern zunächst Detention und *Custodia* ohne Ausweisung des Gemeinschuldners,¹³ möglicher Weise bildet sie die Einleitung des Executions-, Concurs- und Contumazialverfahrens.

Die *Missio legatorum seu fideicommissorum servandorum causa* dient als Surrogat der verweigernten Satisfaction (§. 56, 15) und als Impuls sie nachzuholen.¹⁴ Ihr Gegenstand ist die Erb-

¹ L. 3. §. 23. L. 10. §. 1. D. de poss. (41, 2.) L. 12. D. h. t. L. 3. §. 1. D. de reb. eor. (27, 9.) L. 26. pr. D. de pign. act. (13, 7.).

² L. 5. §. 1. D. ut leg. (36, 3.) L. 15. §. 30. D. de damno inf. (39, 2.).

³ L. 21. §. 2. D. ex q. c. mai. (4, 6.) L. 7. §. 1, 2. D. h. t.

⁴ Gai. 3, 32. L. 7. pr. L. 15. §. 23. D. de damno inf. (39, 2.).

⁵ L. Rubr. 20. Huschke, Gai. S. 210.

⁶ L. 15. §. 20, 30. D. de damno inf. (39, 2.).

⁷ L. 4. §. 3, 4. D. eod.

⁸ L. 15. §. 21, 22. L. 4. §. 3, 4. D. eod.

⁹ L. 15. §. 23-27. L. 18. §. 12. L. 12. L. 44. §. 1. D. eod.

¹⁰ L. 7. §. 17, 18. D. h. t.

¹¹ L. 1. D. h. t.

¹² L. 26. §. 1. D. ad mun. (50, 1.) L. 48. D. de sol. (46, 3.).

¹³ Cic. p. Quinct. 27. L. 12. pr. L. 15. pr. D. de reb. auct. (42, 3.).

¹⁴ Tit. ff. 36, 4. C. 6, 51. ut possm leg. s. fid. serv. ca. esse liceat L. 5. pr. D. eod. L. 5. §. 1. D. ut leg. (36, 3.) L. 12. D. quib. ex caus. (42, 4.) L. 1. §. 16, 17. L. 2. §. 1, 4. quod leg. (43, 3.).

schaft und was durch Dolus dazu zu gehören aufgehört hat,¹⁵ ihre Wirkung *Custodia* und prätorisches Pfandreht.¹⁶ Eine andere Natur hat 1) die *Missio in rem* aus einem Rescripte von Maro-Aurel: der Fideicommissar kann als Appellat gegen *Caution Translatio Possessionis* der vermächten Sache verlangen, wodurch er statt der Detention eines fremden Besitzes (*vicaria possessio custodiae causa*) Eigenthumsbesitz und possessorischen Schutz erlangt. Justinian hob dies Rechtsmittel auf;¹⁷ 2) die *Missio Antoniniana* aus einem Rescripte von Antoninus (wahrscheinlich Heliogabal): nach sechs Monaten vom ersten Antrage auf Zahlung eines fälligen Vermächtnisses an gerechnet kann der Implorant *Missio* in das eigene Vermögen des Erben beantragen, um sich aus dessen Aufkünften bezahlt zu machen.¹⁸

Endlich die Einweisung in den Erbschaftsbesitz ist entweder eine factische *Missio in possessionem* mit *Custodia*, Verwaltung, Alimentation oder eine rechtliche mit prätorischer Erbenstellung (*Bonorum Possessio*).

Jene wird ertheilt 1) *Ventris nomine*, d. h. der schwangern Frau, deren Leibesfrucht zu den *liberi* gehören wird und nicht enterbt ist,¹⁹ 2) *ex Carboniano*²⁰ edicto dem Unmündigen, dessen Kindschaft (*status familiae*) und Erbrecht bestritten wird²¹ (*causa cognita*),²² 3) *Furiosi nomine* dem Curator bis zur Reconvalescenz oder dem Tode des Wahnsinnigen,²³ 4) *ex edicto D. Hadriani*

¹⁵ *Paul.* 4, 1, 15. *L. 5. §. 15. D. h. t. L. 6. C. eod.*

¹⁶ *L. 3, 5. C. h. t.*

¹⁷ *L. 5. §. 1. D. ut leg. (36, 3.) cf. L. 1. §. 13. D. de coll. (37, 6.). Muther, Seq. §. 70 ff. Rubr. L. 1. L. 3. §. 1. C. Communia de legatis — et de in rem missione tollenda (6, 43.). Nov. 30. pr.* Im Zusammenhange mit dieser Mission steht die bei *Ulp. 51. ad Ed. L. 68. D. de R. V. (6, 1.)* erwähnte.

¹⁸ *L. 5. §. 16-25. D. L. 6. C. h. t. L. 3. §. 1. D. ne vis (43, 4.). Paul. 4, 1, 17. Marezoll in Linde's Z.-Schr. 9, 8. 127.*

¹⁹ *Ed. Praet. L. 13. §. 3 ff. D. de man. test. (40, 3.) cf. L. 7. §. 2. D. de*

ventre in poss. mitt. (37, 9.). — Alimente L. 1. §. 19. ff. eod. Curator L. 1. §. 17, 18. D. eod. — Verantwortlichkeit Gav. 4, 177. Tit. ff. 25, 5, 6. L. 1. §. 28. L. 3. D. de ventre (37, 9.) L. 15-19. D. de his qui not. (3, 2.).

²⁰ *Val. M. 5, 3, 5. 6, 2, 8. 9, 13, 3.*

²¹ *L. 1. pr. §. 11. D. de Carb. ed. (37, 10.). Paul. 3, 1. Satisfation und Miteinweisung des Gegners L. 1. §. 1. L. 5. pr. §. 2. L. 15. D. L. 1. C. eod. Rud., Z. Schr. 9, 42 f. — Alimente L. 5. §. 3. D. eod. Curator L. 5. §. 5. D. eod.*

²² *L. 3. §. 4, 5. D. eod.*

²³ *L. 1. D. de b. p. fur. (37, 3.) L. 7. §. 3, 8. C. de cur. fur. (5, 70.).*

dem in einem anscheinend fehlerfreien gehörig eröffneten Testamente eingesetzten Erben.²⁴

Die rechtliche *Bonorum Possessio* ist ein nach festen Klassen (*Ordines*) geordnetes prätorisches Erbschaftsprovisorium in Stelle der eigenmächtigen civilrechtlichen *possessio* und *usucapio pro herede vel pro possessore*.²⁵ Sein festgewordener Kern ist edictal,²⁷ eine solche *edictalis bonorum possessio* wird ohne contradictorische *causae cognitio de plano* gebeten und verliehen,²⁸ während die noch nicht gesetzliche (*decretalis*) erst mit dem Decrete deferirt und erworben ist.²⁹ Wer die *B. P.* rechtzeitig erworben hat, dem sichert der Prätor 1) die universelle Erbenstellung a) durch die alten *Int^o Quorum bonorum* und *Quod legatorum*³⁰ und durch die vermöge des erlangten ausschliesslichen Erbschaftsbesitzes nun mögliche *usucapio hereditatis*, b) durch die prätorische *Her^o Pet^o possessoria*;³¹ 2) die einzelnen Bestandtheile des Nachlasses durch *fictionae actiones*.³² Dies Erbverhältniss ist aber nicht nur dann ein provisorisches, wenn die *B. P. litis ordinandae gratia*, d. h. allein zur Regulirung der Parteilrolle in einem unmittelbar bevorstehenden Erbschaftsstreite verliehen ist,³³ sondern auch ohne dies kann es durch später

²⁴ Paul. 3, 5, 14-18. L. 26. C. Th. quor. app. (11, 36.) L. 7. pr. D. de app. rec. (49, 5.) T. C. de ed. D. Hadr. toll. (6, 33.). Fronton or. de test. transmar. 2, 15. Rud. zu P. §. 318 d.

²⁵ Isid. 5, 25, 6. B. P. est ius possessionis certo ordine certoque titulo adquisitum. Tit. ff. 38, 15. quis ordo in possessionibus servietur. §. 3. I. de b. p. (3, 9.) L. 6. §. 1. D. eod. Extraordinaria §. 4. I. eod. Tit. ff. 38, 14.

²⁶ Gai. 2, 52 f. Cic. or. part. 28. cum hereditatis sine lege aut sine testamento petitur poss^o — quid aequius aequissimumve sit quaeritur. Verr. 1, 45, 116. quid ad Praetorem uter possessor sit? nonne id quaeri oportet utrum possessorem esse oporteat?

²⁷ Cic. ad Att. 6, 1. s. I. §. 60, 18.

²⁸ L. 2. §. 8. L. 7. D. de B. P. (37, 1.).

²⁹ L. 1. §. 7. D. de succ. ed. (38, 9.) L. 2. §. 1, 2. D. quis ordo (38, 15.)

³⁰ L. 1. pr. D. Quor. bon. (43, 2.) Gai. 4, 144. Cic. ad fam. 7, 21. Huschke, Stud. 1. Beide *Int* unterscheiden sich nur im Beklagtenverhältnisse.

³¹ Tit. ff. 5, 5. L. 11. §. 2. D. de B. P. s. t. (37, 11.) L. 2. C. de leg. her. (6, 58.). Leist, B. P. §. 122. Civilrechtlich wäre *possidere* und *petere*, also *possessionem petere* ein Widerspruch, prätorisch ist es eben so möglich, die *Possessio*, wie *Superficies* u. *Pignus* zu vindiciren.

³² Gai. 3, 32. 4, 34. Ulp. 28, 1. Daher kann *B. P.* nur vom Prätor nicht vom *Mag. municipalis* erbeten werden. L. 9. C. qui admitti (6, 2.) cf. L. 15. §. 4. D. de damno inf. (39, 2.).

³³ L. 6. §. 1. L. 8. pr. D. de inoff.

Eviction des Nachlasses von Seiten eines Civilerben corrigirt und entkräftet (*sine re*) werden,³⁴ da der Prätor die staats- und familienrechtlichen Grundlagen des civilen Erbrechts nicht umstossen darf.

Die sonstigen Missionen werden durch andere Interdicta,³⁵ *As in factum*,³⁶ in einigen Fällen sogar durch Executivmassregeln ohne rechtliches Gehör des Gegners (*extra ordinem*)³⁷ effectuirt.

4) *In Integrum Restitutio*. *

§. 58.

Ein nothwendiges Correctiv und Complement der Rechtsordnung und ihrer sämtlichen Klagorgane (*Auxilium*) bildet schliesslich die *Integri restitutio*, d. h. der Anspruch auf prätorische Aufhebung einer durch eigenes Thun oder Lassen des Imploranten herbeigeführten Rechtsänderung aus Gründen höherer Gerechtigkeit.¹

Ein solcher fast censorischer Eingriff in die Rechtsordnung (*Ordo iuris*, *Merum ius*, daher *Extraordinarium auxilium* in diesem Sinne) nach völlig freier, erst später durch juristische Theorie geregelter Erwägung der Umstände (*causa cognita*)² ist nur der Justizhoheit³ und auch dieser nur innerhalb eines

(5, 2.) *L. 62. D. de iud.* (5, 1.) (*Ulp. 30. ad Ed.*) *Cic. Verr.* 1, 45, 116.

³⁴ *Gai.* 3, 35-38. *Ulp.* 28, 13.

³⁵ *L. 1. pr. §. 2. L. 4. pr. §. 1. D. ne vis fiat* (43, 4.).

³⁶ *L. 1. pr. §. 3, 5. L. 3. §. 1, 2. L. 4. §. 2. D. eod. L. 15. §. 36. L. 4. §. 2. D. de damno* (39, 2.) *L. 14. pr. §. 1. D. quib. ex ca.* (42, 4.) *L. 9. L. 14. §. 1. D. de reb. auct.* (42, 5.).

³⁷ *L. 5. §. 27. D. ut in poss.* (36, 4.) *L. 3. §. 1. D. ne vis* (43, 4.) *L. 1. §. 2. D. si ventris* (25, 5.). *Paul.* 3, 5, 18.

* *Paul.* 1, 7. *Tit. ff.* 4, 1. *C. Th.* 2, 16. *de in int^m restitutionibus.* *Sav.* 7, §. 315 ff.

¹ *Paul.* 1, 7, 1. *Integri restitutio*

est redintegrandae rei vel causae actio. *Isid.* 5, 25, 2. *causae vel rei reparatio.*

² Jede Restitution ist *extra ordinem*, d. h. gegen das bestehende Recht gerichtet *L. 16. pr. §. 2. D. de min.* (4, 4.) *L. 3. C. de iure reip.* (11, 29.) vgl. mit *L. 4. C. quib. ex caus.* (2, 54.), aber nicht jede erfolgt *cognitione Praetoria* *L. 24. §. 5. D. de min.* (4, 4.), obwohl *causa cognita*: *Paul.* 1, 7, 3. *L. 3. D. h. t. L. 16. §. 2, 3. D. de min.* (4, 4.) *D. 3. C. si tutor* (2, 25.).

³ *L. 26. §. 1. D. ad mun.* (50, 1.) *L. 16. §. 5. L. 17. D. de min.* (4, 4.). Erst im spätesten Rechte geändert *L. 3. C. ubi et ap. quem* (2, 47.).

*Annus utilis*⁴ gestattet. Die Form ist entweder 1) *Cognitio Praetoris* mit *Execution potestatis praetoria*, oder 2) Ertheilung einer *Actio fictitia (rescissoria)*, in welcher die Rechtsänderung hinwegfingirt wird, bezüglich Verweigerung der *A^o* oder *Exceptio*,⁵ oder 3) Ertheilung einer *Actio* oder *Exceptio in factum*, woin der Beweis der *iusta causa* und die materielle Restitution dem *Officium* und *Arbitratus Iudicis* überlassen wird. Werden diese letztern Rechtsmittel im Edicte proponirt und ohne *Causa cognitio* ertheilt, so scheiden sie als Erweiterungen des ordentlichen *Ius Actionum* aus dem Gebiete der Restitution der Form nach aus.

Zweierlei setzt jede Restitution voraus: 1) eine Läsion (*captum, deceptum, circumventum esse*), d. h. eine erhebliche,⁶ unverschuldete,⁷ durch das Recht selbst bewirkte Verschlimmerung⁸ in den Rechtsverhältnissen⁹ des Imploranten. 2) Einen Restitutionsgrund, d. h. einen abnormen Zustand, welcher die prätorische Aufhebung des jetzigen und Herstellung des früheren Rechtszustandes (*res integra*) rechtfertigt.¹⁰ Dergleichen Zustände¹¹ sind:

⁴ *L. 35. pr. D. de O. et A. (44, 7.) L. 19. 39. pr. D. de min. (4, 4.)* Seit Constantin geändert *L. un. C. Th. de dolo 2, 15. L. 2. C. Th. de delat. (2, 7.) L. 2. C. Th. de integri rest. (2, 16.) L. 5, 6, 7. C. de temp. in int. (2, 83.) Unterh., Verj. 2, S. 9 f. Sav. §. 339 f.*

⁵ *L. 13. §. 1. D. de min. (4, 4.) L. 9. §. 3. D. quod met. (4, 2.) L. 18. D. de int. (11, 1.) L. 3. C. ex q. c. mai. (2, 54.) — L. 27. §. 1. D. de min. (4, 4.) L. 9. §. 4. D. de iureiur. (12, 2.)*
⁶ *L. 4. D. h. t. L. 49. D. de min. (4, 4.)*

⁷ *L. 15. §. 3. L. 16. L. 26. D. ex q. c. mai. (4, 6.) L. 2. §. 4. D. cap. min. (4, 5.) L. 2. C. de inst. et subst. (6, 25.)*

⁸ Beispiele: *L. 3. §. 6. L. 6. L. 7. §. 6. L. 34. §. 1. L. 35. D. de min. (4, 4.) L. 27. D. ex q. c. (4, 6.) L. 41. D. de recept. (4, 8.)* Durch Zufall (In-

solvenz) bewirkte Verschlimmerung genügt nicht: *L. 51. §. 4. D. de fidei. (46, 1.) L. 9. C. de in int. (2, 2.) non enim deceptus videtur iure communi usus* (durch ein Allen gleiches unvermeidliches Schicksal).

⁹ *L. 16. D. de min. (4, 4.) si communi auxilio et mero iure mutus sit, non debet ei tribui extraordinarium auxilium = contra ius civile (cf. d. L. 35. pr. D. de O. et A. (44, 7.) L. 3. C. de iure rei p. 11. 20.)* Das *commune auxilium* allea z. B. *Condictio (incerti) indebiti* z. *L. 16. §. 2. D. eod.* schliesst die R nicht aus. Dagegen fällt sie weg gegen Freilassung, Verlust einer Pönalklage u. dgl. *L. 1. §. 4. C. a adv. lib. (2, 31.) L. 37. pr. §. 1. D. de min. (4, 4.)*

¹⁰ *L. 3. D. h. t. Vgl. §. 40. S. 144.*

¹¹ *L. 1, 2. D. h. t. Paul. §. 2. Sav. §. 120. S. 184 f.*

1. Furcht, durch Zwang und Gewalt erregt, *Vis et metus*.¹² Das *Ius civile* hatte dem Einzelwillen als solchem unbedingte Rechtsfolge gegeben,¹³ die *Iurisdictio* entkräftet auch die Rechtshandlung (*gestum*) eines Grossjährigen wegen bedenklicher Motive. Das Edict: *Quod metus causa gestum erit*¹⁴ wurde aber nur noch selten durch Verleihung von Fictionsklagen *in rem* und *in personam*¹⁵ oder Verweigerung der *A^o hereditariae*¹⁶ gehandhabt, seitdem der Gezwungene nach seiner Wahl auch durch die *Formula Octaviana* (§. 50, 17) *Arbitratu iudicis* Herstellung des frühern Zustandes mittels eines neuen civilen Rechtsgeschäfts,¹⁷ eventuell, wie bei Erpressungen, das Vierfache, oder durch *Exceptio metus* Abweisung der Klage, selbst dem dritten Erwerber des abgezwungenen Rechts gegenüber (*in rem*)¹⁸ erlangen kann.

2. Betrug und Arglist, *Dolus malus*.¹⁹ Auch dagegen gab es ordentliche Rechtshülfe aus älterer und neuerer Zeit in der *Actio legitima suspecti*, der *Actio legis Plaetoriae*, in den *bonae fidei iudicia*,²⁰ in der *Sponsio praeiudicialis SI DOLO MALO STIPULATUS ES*²¹ zu Entkräftung doloser Stipulationen, in der provinziellen *Exceptio EXTRA QVAM SI ITA NEGOTIVM GESTVM SIT VT EO STARI NON OPORTEAT EX FIDE BONA* gegen betrügliche *Syngraphae*,²² in der allgemeinen *Exceptio SI IN EA RE NIHIL DOLO MALO A^t FACTVM SIT NEQVE FIAT*,²³ in der arbiträren *Actio doli* (*formula Aquiliana*) gegen den Betrüger.²⁴ Da jedoch diese Klage entehrt, so wird ihr die Restitution wenigstens dann vor-

¹² *Paul. 1, 7. §. 4-10. Tit. ff. 4, 2. C. 2, 20.*

¹³ *L. 21. §. 5. D. eod.*

¹⁴ *L. 1. pr. L. 21. §. 1. D. eod. Sen. controu. 4, 26. lex — vim — passo succurrit et iniquum illi videtur, id ratum esse quod aliquis, non quia voluit pactus est, sed quia coactus est. nihil autem refert per quem illi necesse fuit rel.*

¹⁵ *L. 3. C. L. 9. §. 4, 6. D. eod.*

¹⁶ *L. 21. §. 5, 6. D. eod. L. 35. D. de adq. her. (29, 2).*

¹⁷ *L. 9. §. 7. D. eod. Mitwirkung*

des Prätors dabei *Kell., C.Pr. §. 79, 921.*

¹⁸ *L. 9. §. 8. D. h. t. L. 4. §. 33. D. de doli exc. (44, 4).*

¹⁹ *Paul. 1, 3. C. Th. 2, 15. ff. 4, 3. C. 2, 21. de dolo malo.*

²⁰ *Cic. de off. 3, 15, 61. de nat. deor. 3, 30, 74.*

²¹ *Plaut. Rud. 5, 3, 25.*

²² *Cic. ad Att. 6, 1.*

²³ *Gai. 4, 119. L. 2. §. 1, 5. L. 4. §. 33. D. de doli exc. (44, 4).*

²⁴ *Cic. Not. 20. Ed. Praet. L. 1. §. 1. D. h. t. Vgl. §. 50, 14 f.*

gezogen, wenn der Gegner zugleich der Betrüger,²⁵ oder wenn dieser insolvent ist.²⁶

3. Irrthum (*iustus error*),²⁷ im Geschäftsverkehre ausnahmsweise berücksichtigt,²⁸ ist im Prozesse geläufiger Restitutionsgrund gegen Rechtsverlust durch Consumption,²⁹ Geständnis oder Ablängnung.³⁰

4. Minderjährigkeit.³¹ Während die *Lex Plaetoria* nur überlisteten Minderjährigen durch ein *Iud^m publicum rei privatae* zu Hülfe kommt (I. §. 40), behält sich der Prätor bezüglich ihres ganzen rechtsnachtheiligen Thuns und Lassens³² eine freie Prüfung der individuellen Umstände (*prout quaeque res erit, anr. advertam*) vor.³³ Dadurch ist die Unerfahrenheit der Jugend als solche (*lubricum aetatis*) ein Grund der Restitution gegen sich selbst geworden,³⁴ der sich auch nicht in eine *A^o in factum*. *Cautio* oder ein anderes ordentliches Schutzmittel aufgelöst hat. Jene freie Cognition erstreckt sich aber nicht allein auf Bedingungen³⁶ und Form,³⁷ sondern auch auf den subjectiven Umfang des *Auxilium*.³⁸

²⁵ L. 33. cf. L. 1. §. 6. L. 7. §. 1. D. h. t.

²⁶ L. 3. pr. §. 1. D. de eo per quem (2, 10.) L. 18. §. 3. D. h. t. cf. L. 7. §. 9. L. 9. §. 1. D. eod. L. 18. D. de int. (11, 1.) L. 33. D. de re iud. (42, 1.) L. 45. §. 1. D. de min. (4, 4.) Sav. I. S. 203 f. — Anwendung bei der *Pauliana* §. 6. I. de act. (4, 6.) L. 25. pr. L. 10. §. 22. D. q. infr. (42, 3.)

²⁷ Paul. d. §. 2. L. 2. D. h. t.

²⁸ *Condictio indebiti* und *A^o aedilitiae*. Sav. 3, S. 358 f. Der „unächte“ den Consens vernichtende, folglich unschädliche Irrthum macht die Restitution entbehrlich.

²⁹ Hauptfall: *Tit. (fugitivus) ff. 27, 6. Quod falso tut. auct. Ed. Praet. L. 1. §. 1. L. 7. §. 3. D. eod. Rud., Vmdsch. 2, 293. Sodann: L. 18. D. de interrog. (11, 1.) — *Gai. 4, 53, 57. §. 33. I. de act. (4, 6.) Suet. Claud. 14. L. 42. D. de R. I. (50, 17.) — L. 2. D. de exc. r. iud. (44, 2.)**

L. 15. D. de O. et A. (44, 7.) — L. 13. pr. D. de inst. act. (14, 3.) L. 1 §. 10. D. quando de pec. (15, 2.) L. 25. D. de adm. tut. (26, 7.) — Verwandt L. 8. §. 2. D. qui sat. (2, 4.) L. 5. §. 1 f. cf. L. 1. §. 9, 10. D. ut leg. (36, 3.) L. 1. §. 17. D. de separ. (42, 6.)

³⁰ L. 2. D. de conf. (42, 2.) L. 11. §. 3, 10, 11. D. de interrog. (11, 1.)

³¹ Paul. 1, 9. *Tit. ff. 4, 4. C. 2. 22. Sav., Verm. Schr. 2, 18., Syst. §. 322 f.*

³² *Rubr. und Tit. C. 2, 27 ff. C. Gr. 3, 1.*

³³ *Ed. Praet. L. 1. §. 1. D. h. t. cf. L. 15. §. 27, 28. D. de iniur. (47, 10.)*

³⁴ L. 1. pr. D. eod.

³⁵ L. 25. §. 5. D. eod. L. 9. §. 1. D. de iureiur. (12, 2.)

³⁶ z. B. *Lucrum L. 7. §. 3. h. I. 24. §. 1. L. 39. §. 1. L. 44, 49. D. h. t.*

³⁷ L. 13. §. 1. L. 45. pr. D. h. t.

³⁸ Ueber Bürgen und Cessionar

5. Klagverhinderung Grossjähriger.³⁹ Die Läsion beschränkt sich hier auf Rechtsverluste durch Unterlassungen: gegen Geschäfte Grossjähriger findet nur aus den Gründen 1—3 meist ordentliche Rechtshilfe statt. Daher⁴⁰ wird dieser Fall vorzugsweise *Restitutio maiorum* genannt. Jene Verluste sind entweder 1) Verminderung des Vermögens durch Usucapion des Gegners (Nichtgebrauch, Besitzverlust, *Missio ex secundo decreto*, rechtskräftiges Urteil u. a. m.)⁴¹ oder 2) Verlust eines Klagrechts durch Klagverjährung.⁴² Als *iustae causae* werden im Edicte die Normalfälle eigener oder gegnerischer Abwesenheit einzeln aufgeführt, in einer schliesslichen *clausula generalis* ist ihre analoge Ausdehnung auf unbenannte vorbehalten.⁴³ Die passende Restitutionsform ist, jenachdem nur über die Restitutionsfrage oder noch über Anderes gestritten wird, entweder 1) Verweigerung der vom Gegner erworbenen *Actio* oder *Exceptio*,⁴⁴ oder 2) Verleihung einer *Actio rescissoria*⁴⁵ oder einer *A^o in factum*⁴⁶ für die Dauer der versäumten Zeit⁴⁷ oder einer *Exceptio, Replicatio*⁴⁸ u. dgl.

6. Prozesserschwerende Veräusserung (*Alienatio iudicii mutandi causa facta*).⁴⁹ Die verheissene Restitution⁵⁰ wird durch

L. 13. pr. L. 3. §. 4 fin. D. h. t. L. 31. pr. D. de proc. (3, 3.) L. 7. §. 1. D. de exc. (44, 1.) L. 1, 2. C. de fid. min. (2, 24.) L. 93. §. 3. D. de sol. (46, 3.) Paul. 1, 9, 6. Sav. §. 335. In rem Paul. 1, 7, 4. L. 13. §. 1. D. h. t. Sav. 336, 343.

³⁹ *Tit. ff. 4, 6. C. 2, 54. Terent. Phorm. 2, 4, 9. quod te absente hic filius egit, restitui in integrum aequum est et bonum et id impetrabis. S. C. Lutatianum a. 676. (I. §. 83, 10.)* verordnet Restitution gegen Steuerexecutionen, Verlust von Forderungen durch Versäumung des *Vadimonium*, entgangene Erwerbungen durch Erbschaft und Kauf und Erkenntnisse in *contumaciam*. Sie erfolgt nöthigenfalls durch *Iudicia rescissoria* und *fictionia*.

⁴⁰ A. M. Burchardi, W. Eins. S. 148.

⁴¹ *L. 1. §. 1. L. 15. §. 2, 3. D. eod.*

⁴² *L. 1. §. 1. L. 40. pr. D. eod.*

⁴³ *L. 1. §. 1. L. 28. §. 1, 9. L. 33. pr. D. h. t.*

⁴⁴ z. B. *L. 15. §. 5. D. Quod vi (43, 24.) L. 57. D. Mand. (17, 1.) A. M. K. §. 80, 948.*

⁴⁵ *L. 30. D. h. t. L. 66. §. 1. D. de evict. (21, 2.) L. 82. §. 1. D. de leg. 1. (50.)* Die *formula pet. rescissoria* heisst *Publiciana* §. 5. *I. de act. (4, 6.) A. M. Sav. S. 190. und Burch., W. Eins. S. 153.* der daraus für das Alter der Restitution höchst unsichere Schlüsse zieht. Vgl. K. I. N. 948.

⁴⁶ *L. 55. §. 1. D. de fid. lib. (40, 5.)*

⁴⁷ *L. 28. §. 7 f. D. h. t. L. 50. D. de min. (4, 4.)*

⁴⁸ *L. 28. §. 5. D. h. t.*

⁴⁹ *Tit. ff. 4, 7. C. 2, 55.*

⁵⁰ *L. un. C. h. t. L. 3. §. 4. D. h. t.*

Verweigerung der Klage für den Erwerber,⁵¹ durch *utilis Actio* gegen den Alienanten, in *factum* gegen dessen Erben *donatari quanto locupletiores ex ea re facti fuerunt*,⁵² aber auch durch die ordentliche *A° in factum annalis* auf Ersatz *officio Iudicis*⁵³ bewirkt, endlich seit dem *S.C. Iuventianum* (I. §. 47) die *Vindication* selbst direct gegeben, ein Beweis, dass man in der Gewährung von Rechtsmitteln nichts weniger als schwierig war.

Die fictive Herstellung der durch *Capitis Diminutio* des Schuldners civilrechtlich erloschenen Geschäftsschuldklagen⁵⁴ ohne Zeitbeschränkung und *causae cognitio*⁵⁵ ist nur eine prätorische Aufhebung des alten Rechtssatzes, also ebensowohl neues *Ius commune*, wie etwa den Emancipirten die durch *Capitis Diminutio* erloschene *Legitima Hereditas* in Form einer *Edictalis Bonorum Possessio* restituirt wird.⁵⁶

Ein Gleiches gilt von der geläufigen *A° restitutoria ex S.C. Velleiano*,⁵⁷ von der Herstellung confundirter,⁵⁸ consumirter⁵⁹

⁵¹ L. 11, 12 *fn. D. h. t.*

⁵² L. 3. §. 5. *D. eod. cf. L. 52. D. de R. V.* (6, 1.) L. 24. §. 1. *D. C. D.* (10, 3.).

⁵³ L. 1. *pr. L. 4. §. 5, 6. D. eod.* Diese Rechtsmittel beziehen sich auf Besitzveräusserungen in dinglichen Klagen L. 4. §. 2, 4. L. 8. *pr. D. h. t.* Bei Noxalklagen, die gleichfalls durch Innehaben (*potestas* in diesem Sinne L. 218. *D. de V. S.* 50, 16.) bedingt sind, hilft der Prätor 1) durch Restitution der verlorenen Civilklage (*directa actio*) natürlich *detracta noxae deditione* gegen den fingirten Besitzer L. 26. §. 2, 4. *D. L. 30. pr. L. 24, 25. D. de nox. act.* (9, 4.). Diese *honoraria actio* setzt nur Omission voraus L. 4. §. 1. *D. h. t.* 2) durch das *Vadimonium*: der Schuldige muss in der gleichen rechtlichen Lage (*in eadem causa, in qua tunc est, donec iudicium accipiatur*) exhibirt werden L. 1. *D. si ex nox.* (2, 9.) L. 11. *D. si quis caut.* (2, 11.).

⁵⁴ *Tit. ff. 4, 5. Gai. 4, 38. Pavi. 1, 7, 2.* Ausnahmen bei Erbschaftsschulden *Gai. 3, 84. L. 66. D. de O. et A.* (44, 7.). Unmöglichkeit des *legitimum iudicium* gegen die Frau *in manu Gai. 4, 80.* Das *Husthke*, *Gai. S. 176.* — *C. D. maior: L. 2. pr. L. 7. §. 2. D. h. t. L. 30. D. de O. et A.* (44, 7.) L. 2. *D. de sent. p.* (49, 23.). *Sav. 2, S. 82-87.*

⁵⁵ L. 2. §. 1, 5. *D. h. t.*

⁵⁶ L. 6. §. 1. *D. de B. P.* (37, 1.). *Sav. I. §. 333.*

⁵⁷ L. 8. §. 11. *D. ad S.C. Vell.* (16, 1.) L. 12. *D. de min.* (4, 4.) *communis iure actio restituitor.*

⁵⁸ L. 2. §. 1 *fi. D. si ex nox.* (2, 9.) L. 8. L. 17, 18. §. 1. *D. de his q. ut ind.* (34, 9.) L. 20. §. 1. *D. de iure fisci* (49, 14.).

⁵⁹ L. 32. *pr. fi. §. 1. L. 47. §. 3. D. de pec.* (15, 1.) L. 27. *pr. D. de fidei.* (48, 1.). *Kell., L. C. §. 63 f.*

und durch Untergang des Objects⁶⁰ oder der Klagbedingungen⁶¹ erloschener Obligationen oder Vindicatien.⁶²

Dagegen wird die Klage der verkürzten Legatäre gegen den dolosen Repudianten nur unter Umständen restituirt⁶³ und die Klagen der verkürzten Gläubiger u. dgl. erinnern überdies durch ihre einjährige Dauer an ihre Herkunft aus der Restitution.

C. *Extraordinaria Cognitio*. *

1) Allgemeines.

§. 59.

Cognitio (causae) ist die Ermittlung eines Thatbestandes durch mündliches,¹ rechtliches² Gehör beider Parteien³ vor der

⁶⁰ *Paul.* 5, 7, 3. *L. 32. §. 5. D. de usur.* (22, 1.) *L. 49. pr. L. 96. pr. D. de V. O.* (45, 1.) *L. 38. §. 4. L. 95. §. 1. D. de solut.* (46, 3.).

⁶¹ *L. 5. D. de divort.* (24, 2.) *L. 9. D. sol. matr.* (24, 3.).

⁶² *L. 1, 2. C. de don. q. sub modo.* (8, 55.) *L. 29. D. de m. c. d.* (39, 6.) *L. 55. D. de iure dot.* (23, 3.) *L. 30. C. eod.* (5, 12.) *L. 5. §. 3. D. de R. V.* (6, 1.) *L. 1. C. eod.* (3, 38.) §. 34. *I. de rer. div.* (2, 1.). Der Grund ist in *L. 13. §. 1. D. de min.* (4, 4.) angegeben, *ne rem uam perdat aut re sua careat.* *Gerber und Jhering*, Jahrb. 1, (1857) 101 f. *Windscheid*, *Actio* 14 f.

⁶³ *L. 6. §. 2. D. si quis om.* (29, 4.).

* *Callistratus*, *de Cognitionibus Libri VI.* (I. §. 77, 9.) unter Sever und Caracalla, handelt in den ersten Büchern von den civilrechtlichen, Buch 5 und 6 von den strafrechtlichen Cognitionen; 48 Stellen stehen in den Pandekten. *Paulus de Cognitionibus libro singulari* (7 Stellen) behandelte nur erstere Gattung, denn er schrieb noch ein zweites Buch *de Extraordinariis cognitionibus* und lieferte eine Bei-

spielsammlung kaiserlicher Entscheidungen in den *Decretorum libri III* und *Imperialium sententiarum in Cognitionibus prolatarum Libri VI* (I. §. 75, 14.; 28 Stellen). *Ulpiani de omnibus Tribunalibus Libri X* (I. §. 74; 34 Stellen) gehört nach *L. 2. §. 1. D. quis ordo* (38, 15.) und *L. 1. D. h. t.* ebenfalls zu den Civilcognitionen des Prätors und Präses, besonders in Vormundtschaftssachen. — *Tit. ff. 50, 13. de extraordinariis cognitionibus et si Iudex litem suam fecisse diceretur.* *Heffter*, *Syst.* §. 303-304. *B.-H.* §. 23.

¹ *L. 9. §. 1. D. de off. Procons.* (1, 16.) = *L. 71. D. de R. I.* (50, 17.) *Omnia quaecunque causae cognitionem desiderant, per libellum expediri non possunt.*

² Ein Tribunal ist ordentlicher Weise (*L. 2. §. 1, 2. D. quis ordo* (38, 15.) *L. 4. C. de dilat.* (3, 14.) *Suet. Claud.* 46.), aber nicht schlechthin und überall nothwendig: *Val. M.* 5, 8, 3. *Plin. Ep.* 6, 31., wohl aber ein rechtskundiges Consilium *Plin.* 4, 72. 6, 31. *L. 1. D. de off. ass.* (1, 22.).

³ *L. 39. D. de adopt.* (1, 7.) *L. 13.*

entscheidenden⁴ richterlichen Obrigkeit⁵ oder ihrem Bevollmächtigten.⁶

Innerhalb der alten Rechtsordnung der Republik (*Ius ordinarium*) beschränkt sie sich auf die Vorbereitung der *Judicia Interdicta*, *Stipulationes*, *Missiones*, *In Int. Restitutio*, sofern nicht auch schon hier für Präjudizialfragen ein *Judex* erbeten wird, in der neuen Rechtsordnung der Kaiserzeit (*Ius extraordinarium*), in welcher Cäsar die allerälteste königliche wieder herstellte (§. 85, 8), erstreckt sie sich auf die ganze Sache.

Das Gebiet der *Cognitionen* (*Res Cognitionis*, §. 132, 20) begriff schon zur Zeit der classischen Juristen, als die alten Schutzmittel noch nicht beseitigt waren,⁷ etwa vier umfassende Rechtstheile: Verwaltungs-, Civilprozess-, Ehren- und Strafsachen.⁸ Allmählig wurden aber alle wichtigen und dringenden

§. 6. *D. de his q. not.* (3, 2). Daher wird das contradictorische Verfahren (*cognitionaliter*) dem einseitigen (*monopartitō*) entgegengesetzt. *L. 8. C. de quaest.* (7, 41.) *L. 5. §. 4. C. de temp. app.* (7, 63.). *Lyd. de Mag.* 3, 25.

⁴ *L. 9. §. 1. D. de off. Procons.* (1, 16.) *ubi decretum necessarium est, per libellum id expedire Proconsul non poterit.*

⁵ *Princeps* (*L. 22. D. de app.* 49, 1.), *Senatus* (*Plin. Ep.* 2, 11.), *Cognitio Praetoria* und *Praesidis* (*Gell.* 15, 5, 4. *L. 13. §. 1. L. 24. §. 5. L. 39. D. de min.* (4, 4.) *Tit. C. 2, 47.*), *Centurionum cognitio de milite* (*Juvenal.* 16, 18.).

⁶ *Praefectus Urbi*, *Iudex sacrarum cognitionum* *O.* 1046. *Electus ad cognoscendas vice Caesaris cognitiones* 3042. *Iudex iterum ex delegationibus sacris* 3191. *sacri auditorii cognitor* 3010. *A cognitionibus D. N. L. Septimii Severi Pertinacis Aug.* 6324. *cognoscens ad sacras appellationes* 3151. *Iudex sacrarum cognitionum totius Orientis. Cognitio Iudicis L. 133. §. 2. D. de V. O.* (45, 1.).

⁷ Paulus schrieb noch *de Conceptione Formularum*, *Venuleius de Actionibus*, *Interdictis*, *Stipulationibus*. I. §. 77.

⁸ *Call. L. 5. pr. D. h. t. Cognitionum numerus cum ex variis causis descendat in genera dividi facile non potest, nisi summatim dividatur. Numerus ergo cognitionum in quatuor fere genera dividi potest: cui enim de honoribus sive muneribus gerendis agitatur: aut de re pecuniaria disceptatur, aut de existimatione alicuius cognoscitur: aut de capere crimine quaeritur.* Die Eintheilung ist nicht nach den *Quatuor genera Actionum* (*Gai.* 4, 1.), sondern nach einer Stufenfolge: lästige Aemter, Vermögen, Ehre, Existenz angelegt. Die *Causae Existimationis* stehen mit den *Muneribus* durch die Fähigkeit zum *Decurionat* in Verbindung (*L. 12. D. de decurion.* 50, 2.); da die *pecuniariae* im Gegensatze der *capitales* (*Cic. p. Cluent.* 43. *Paul.* 2, 1, 1. 5, 16. 3. 14 c. 5, 33, 8.) regelmässig *Ordinariae* (*L. 4. C. de p. p.* 8, 47.) sind, so meint *Callistratus* die Sachen

Ordinarsachen, in denen es dem Kläger statt der im ordentlichen Rechtswege zu erreichenden Geldcondemnation um sichern directen Rechtszwang zu thun war, zur Cognition gezogen⁹ und der alte städtische Rechtsschutz eine Antiquität, die schliesslich Justinian durch Weglassungen und Umbildungen vollständig beseitigte.

Das Verfahren (*Ordo cognitionum*)¹⁰ hat nur die allgemeinen Grundzüge jeder contradictorischen Verhandlung¹¹ ohne die charakteristischen Formen¹² und Zeitbeschränkungen¹³ der *Judicia* (§. 2, 5).

Anm. Ein Beispiel giebt die sogenannte *Lis Fullonum*: Im Jahre 226 klagt der fiscalische *Curator operum et locorum publicorum* vor dem *Praefectus Vigilum Florianus* gegen eine Walkerinnung (*Collegium fontanorum s. fullonum*) auf eine Abgabe (*Solarium, Pensio*)

neuerer Ordnung. In Betreff der Competenz sind die *Res cognitionis* grossentheils den Municipalmagistraten entzogen. Daher *L. 103. D. de R. I. (50, 17.) Ubiunque causae cognitio est, ibi Praetor desideratur.* Die Stellung des *Tit. ff. 50, 13.* bei der Städteverfassung hat aber nicht in der Competenzbeschränkung der Stadtgerichte, sondern darin ihren Grund, weil die Lehr- und Medizinalanstalten (*Tit. C. 10, 32. 12, 15. Th. 6, 21. 13, 3.*) zu den städtischen Einrichtungen gehören.

⁹ *L. 2. §. 2. D. quis ordo (38, 15.) potest dici tempus bonorum possessionis non cedere, cum Praeses — cognitionibus fuerit occupatus.* Bis an den Princeps soll nur in den wichtigsten gegangen werden. *Call. L. 6. pr. D. de plagiar. (48, 15.)*

¹⁰ *Tit. C. 7, 19. de ordine cognitionum.*

¹¹ Rechtliches Gehör *L. 19. pr. §. 1. D. de off. Praes. (1, 18.)*. Gehörige Ordnung (*Ius ordinarium* in diesem Sinne) *L. 1. C. h. t. L. 50. D. de evict. (21, 2.) L. 1. C. de exec. r. iud. (7, 53.) L. 75. D. de iud. (5, 1.)*

Kein *Judex* und *Formula L. 8, 9. D. de off. Praes. (1, 18.)*. Beweis *L. 3. D. de test. (22, 5.)*. Sentenz *L. 77. §. 1, 2. D. de poen. (48, 19.)* und Rechtsmittel *L. 32, 33. D. de re iud. (42, 1.)*. Kein Sühneversuch? *Ambros. Ep. 4, 24. Recepti cognitionem, ita tamen, ut compositionis essem arbiter.*

¹² Die *Litiscontestatio* ist nur eine uneigentliche *L. un. C. de lit. cont. (3, 9.) L. 4. C. de pedan. iud. (3, 3.)*

¹³ *Martial. 7, 65.* Erst seit Constantin wurden die Cognitionen einer Maximaldauer unterworfen: Criminalsachen sollen höchstens 1, nach Justinian 2 Jahre dauern (*Tit. Cod. Th. 9, 36. C. 9, 44. ut intra annum (certum tempus) criminalis actio finiatur*); Fiscalsachen 1 Jahr, dann 2, 4, 6 Monate *L. 4, 13. C. Th. L. 11. C. de I. F. (10, 1.)*; Verwaltungssachen (*de muneribus*) 3 Monate *L. 54. C. de decurion. (10, 31.)*; Civilsachen 2, dann 3 Jahre *L. un. C. Th. de dolo (2, 15.) L. 4. C. Th. de lib. ca. (4, 8.) L. 13. C. de iud. (3, 1.)*

von einem an der Claudischen Wasserleitung (*forma Claudiana* in den Räumen der Kaserne der zweiten Wächtercohorde der Feuerwehr (*Vigiles*) auf dem Esquilin belegenen, von jener Innung benutzten Brunnen (*L. 3. pr. D. de aqua pluv. 39, 3.*) Grund der Klage ist entweder die Grundzinspflicht der *Loca publica* (*L. 2 §. 17. D. ne quid in loco publ. (43, 8.) L. 7 §. 2. D. de usufr. 7, 1.*) oder die Beitragspflicht zur Erhaltung der Wasserleitung (*L. 37 §. 3. D. cod. L. 41. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 39 §. 5. D. de leg. 1. (30.) Frontia 118.*). Die Beklagten berufen sich 1) auf Augusts Entscheidung über die zweifelhaften öffentlichen Grundstücke in der Stadt zu Gunsten der Besitzer (*Suet. Oct. 32.*), 2) auf die Steuerfreiheit der *loci sacra*. Der Präfect, vermöge der richterlichen Pflicht: *de usuaquae — ut — secundum rei aequitatem et iurisdictionis ordinem convenientem formam rei det* (*L. 2. D. h. t.*), erlässt einen Bescheid, wozu dem es in den Acten heisst: *Florianus dixit: Quantum ad formam a me datam pertinet, quoniam me convenis de hoc imprimis tractandum est. Ita interlocutum me scio hesternae die, docere partem dicendam* (die Innung) *oportere: Nec ex sacra auctoritate descendere ut pensiones non dependerentur. Et respondit* (der Vertreter der Beklagten): *se quibuscunque rationibus posse ostendere, hoc ex sacra auctoritate observari. Et hodie hoc dicit: Ex eo tempore, inquit, ex quo Augustus rem publicam obtinere coepit usque in hodiernum nunquam haec loca pensiones pensitasse.* In Bezug auf den zweiten Einwand wird eine Besichtigung vorgenommen: *Et infra: Florianus dixit: Vidi locum dedicatum imaginibus sacris.* Demnach erfolgt ein freisprechendes Urtheil. Der Kläger erhebt bei dem neuen Wachcommandanten Modestinus Nichtigkeitsbeschwerde (*L. 32, 33. D. de re iud. 42, 1.*), die wegen der fehlenden Rechtskraft und *Nova* verworfen wird: *Et alio capite: Modestinus dixit: si quid est iudicatum habet suam auctoritatem, si est, ut dixi, iudicatum. Interim apud me nullae probationes exhibentur, quibus doceantur fullones in pensiones iure conveniri.* Kläger querulirt nun bei dem Amtsnachfolger Modestins noch einmal, weil dieser ein wegen Incompetenz nichtiges Urtheil für gültig erklärt habe (*L. 1. pr. D. quae sent. 49, 8.*). Darauf ergeht am 12. März 244 eine nochmalige Rejectoria: *Et alio capite: Restutianus cum consilio collocutus dixit: Manifestum est quid iudicant perfectissimi viri. Nam Florianus partibus suis diligentissime functus est, qui, cum in rem praesentem venisset, locum insperxit, et universis iudiciis examinatis sententiam de eo loco, quo maxime quaeritur, protulit. Inde provocatum non est. Dixit infra Restutianus: Modestinus quoque secutus res a Floriano iudicatas pensiones exiis prohibuit. Infra Restutianus dixit: Illud servabitur fontanis, quod obtinuerunt apud suos Iudices* (die Innung wird für die Kaserne gearbeitet und daher unter Botmässigkeit des Commandanten gestanden haben) *et quod habuerunt in hodiernum sine pensione* (*I. §. 85, 27. Vgl. I. §. 57, 5. und L. 3. D. de his quae in test. 28, 1.*). Man sieht aus Modestins Urtheile, dass auch in diesem Instructions-

verfahren die Sentenz keineswegs beliebig zurückgezogen werden konnte, wie selbst noch Böcking, Pand. S. 499, 26. wegen *L. 14. D. de re iud.* (42, 1.) annimmt.

2) Die extraordinären Civilsachen.

§. 60.

Die pecuniären Gegenstände der Cognition insbesondere heissen nicht so gern *Actiones*,¹ als *Remedia*² oder *Auxilia*³ oder *Aditus*⁴ oder *Persecutiones*⁵ und *Petitiones*⁶ *extraordinariae*.

Der Begriff ist rein historisch zu bestimmen: er umfasst den sich immer mehr erweiternden Kreis von Rechtssachen und Beschwerden, für welche die alte Rechtsordnung keinen oder keinen zulänglichen Schutz gewährte, die monarchische aber eine neue *Actio* und *Iudicium*⁷ oder doch einen neuen Anruf⁸ oder einen schleunigern und bessern Rechtsschutz⁹ darbot.¹⁰ Zu den Extraordinarklagen gehören daher:

Die Liberalsachen, Statusklagen und Ehrensachen,

¹ *L. 52. §. 2. D. de A. E. V.* (19, 1.) *L. 34. L. 178. §. 3. D. de V. S.* (50, 16.) *Rubr. ff. 43, 1.*

² *L. 12. D. ut in poss.* (36, 4.).

³ *L. 16. pr. D. de min.* (4, 4.).

⁴ *L. 22. §. 1. D. ad S. C. Treb.* (36, 1.). *Consistere cum domino: L. 53. D. de iud.* (5, 1.) *L. 5. D. de man.* (40, 1.).

⁵ *L. 10, 34, 49, 178. §. 2. D. de V. S.* (50, 16.) *L. 18. §. 2. D. de accept.* (46, 4.) *L. 23. D. Ratam* (46, 8.) *L. 14. C. de fidei. comm.* (8, 41.). Es versteht sich, dass der Ausdruck auch einen weitern Sinn hat: *L. 27. pr. D. de noz. act.* (9, 4.) *L. 2. §. 3. D. de her. vend.* (18, 4.).

⁶ *Paul. 4, 1, 18.*

⁷ *L. 43. D. de R. V.* (6, 1.) *Quae religiosis adhaerent religiosa sunt et idcirco nec lapides inaedificati, postquam remoti sunt, vindicari possunt; in factum autem actione petitori extra ordinem subvenitur.* — In *L. 18. §. 1. D. de iud.* (5, 1.) ist *utili iudicio* = *L. 17. D. de R. C.* (12, 1.)

extraordinario iudicio. Gell. 12, 13, 1. iudex extra ordinem datus. —

⁸ *L. 12. pr. D. de rel.* (11, 7.) *Non tamen hoc Rescriptum quod impetrandi (itineris ad sepulcrum) dat facultatem, etiam actionem civilem inducit, sed extra ordinem interpelletur. L. 1. §. 1. D. de insp.* (25, 4.) *cf. L. 12. D. ut in poss.* (36, 4.) *L. 10. D. de Carb. ed.* (37, 10.) *L. 3. D. expil. hered.* (47, 19.) *Paul. 3, 5, 18.*

⁹ z. B. die summarische Cognition über das Eigenthum abgepfändeter Gegenstände (*L. 15. §. 4. D. de re iud.* 42, 1.) oder die Erpressungen der Publicanen (§. 2, 19.) im Vergleiche mit der Vindication und dem *Iudicium* *L. 1. D. de publican.* (39, 4.). Vgl. auch *L. 34. D. de re iud.* (42, 1.).

¹⁰ Eine objective Begriffsbestimmung aus dem Gesichtspuncte des öffentlichen Aergernisses, wie Böcking, Pand. S. 499. sie versucht, reicht nicht aus.

welche der Municipaljurisdiction entzogen und der persönlichen Cognition der Consuln, Prätores und Proconsuln überwiesen wurden.¹¹

Die Fideicommisssachen, in welchen wegen mangelnder *Legum Dictio* die Civilklage fehlt.¹²

Die Ansprüche auf Manumission und Emancipation.¹³

Die Beschwerden¹⁴ und Alimentensachen,¹⁵ für welche es der häuslichen Gewalt wegen nach Civilrecht kein *Iudicium* gab.

Die Forderungen von Jahrgehalt (*Salarium*)¹⁶ und Ehrensold (*Honorarium*),¹⁷ für welche das ordentliche Recht nicht nur keine *Actio*, sondern zum Theil Verbote und Strafen verordnet (I. §. 31, 17).

Der neue Anspruch des Rheders aus den *Contracten* des Schiffers und die Erweiterung der *Institoria* in der Cognition des *Praefectus Annonae*.¹⁸

Der polizeiliche Rechtszwang in schleunigen Miethumzugs-,¹⁹ Begräbniss- und Nothwegssachen,²⁰ wenn die *Interdicte*, *Sponsionsklagen* und die *Confessoria*, welche in den *Ordo* gewiesen wurden, zu langsam waren.

Der obervormundschaftliche Rechtszwang in Erzie-

¹¹ L. 8. L. 27. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 1. §. 2. D. de R. V. (6, 1.) cf. L. 1. C. de off. Praet. (1, 30.), vgl. Suet. Dom. 8.

¹² Gai. 2, 278. Ulp. 25, 12. pr. I. de cod. c. (2, 25.) §. 1. I. de fid. her. (2, 23.) L. 19. §. 1. D. de iurisd. (2, 1.) Suet. Claud. 23. Quintil. 3, 6, 70. Orell. 3135. Mommsen, I. N. 1881, 1883.

¹³ Coll. 2, 3. §. 3. I. de nox. act. (4, 8.) L. 43. D. de A. E. (19, 1.) L. 92. D. de C. et D. (35, 1.) L. 41. D. de bon. lib. (38, 2.) L. 5. D. de manum. (40, 1.)

¹⁴ Gai. 1, 53. L. 1. §. 1, 3, 10. D. de off. P. U. (1, 12.) L. 9. §. 3. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 1. pr. §. 1. D. de insp. (25, 4.) L. 5. D. si a par. (37, 12.).

¹⁵ L. 5. D. de agn. (25, 3.) L. 1. §. 2. D. de off. P. U. (1, 12.).

¹⁶ L. 7. L. 56. §. 3. D. Mand. (17, 1.) L. 52. §. 2. D. de A. E. V. (19, 1.).

¹⁷ L. 1, 3. D. de extr. cogn. (50, 13.) cf. L. 5. §. 3. D. de P. V. (19, 3.) L. 1. pr. D. si mensor. (11, 6.).

¹⁸ L. 1. §. 18. D. de exerc. (14, 1.) L. 8. D. quod cum eo (14, 5.). Das *Ius ordinarium* kannte nur Ansprüche gegen den Rheder.

¹⁹ L. 1. §. 2. D. de migr. (43, 23.) Cui rei etiam extra ordinem subterni potest, ergo infrequens est hoc *Interdictum*.

²⁰ L. 12. pr. L. 14. §. 2. D. de rel. (11, 7.).

hungs- und Verwaltungsstreitigkeiten statt der unzulänglichen Remotion und *A. Tutelas* des alten Rechts.²¹

Die Verwaltungsjustiz der fiscalischen Präfecten,²² der Consuln über Pollicitationen²³ u. dgl.

3) Die extraordinären Interdictklagen.*

§. 61.

Die Interdictsform mit ihrer Verwarnung des bürgerlichen Gewissens und ihrem Zwange zur Selbstverpflichtung auf eine Contraventionsstrafe für den Ungehorsam gegen die Obrigkeit hatte etwas alterthümlich Stadtbürgerliches, welches in das Rechtsverfahren eines grössern Staats nicht mehr passte.

Daher nimmt schon das spätere magistratische Recht von dieser Form Umgang, indem der Prätor unmittelbar aus der Rechtsverletzung entspringende *A^s in factum* proponirt, entweder neben dem Interdicto zu beliebiger Auswahl,¹ oder statt eines solchen zur Ergänzung einer Lücke.²

Im kaiserlichen Rom unter der Herrschaft des *Ius extraordinarium* hörte der Verstoß gegen das Imperium eines untergeordneten städtischen Magistrats vollends auf ein Strafgrund zu sein, nur das materielle Recht der einstigen Interdictsbedingungen (*exemplum interdicti*) blieb bestehen,³ während der pönale Interdicts- und Sponsionenprozess allmählig, zuletzt in der alten Hauptstadt zur Antiquität wurde.⁴

²¹ *L. 1. pr. D. de adm. tut.* (26, 7.) *L. 1. §. 2. D. ubi pup.* (27, 2.) *L. 7 fin. D. de ann. leg.* (33, 1.) *Fr. Vat.* 155. *Rud.*, Vmdsch. 2, 250, 256.

²² *L. 2. §. 4. D. Ne quid in loco publ.* (43, 8.) *L. 47. §. 1. D. de re iud.* (42, 1.) *L. 20. §. 6, 7. D. de H. P.* (5, 3.) (*Sav.*, Syst. 6, §. 257, 264.) *L. 68. §. 1. D. de fidei.* (46, 1.) *L. 9. §. 6. D. ad L. Iul. pecul.* (48, 13.)
²³ *L. 8. D. de pollicit.* (50, 12.)

* *Rubr. ff. 43, 1. de int^s sive extraordinariis actionibus quae pro his competunt.*

¹ *L. 15. D. ad exhib.* (10, 4.) *L. 20. §. 8. D. de O. N. N.* (39, 1.)

² *L. 1. pr. L. 10. pr. L. 11. D. q. in fr.* (42, 8.) *L. 1. §. 48. L. 2, 3. D. de vi* (43, 16.) *L. 9. D. derel.* (11, 7.) *Paul.* 5, 6, 2. *L. 4. D. ne vis* (43, 4.) *L. 4. §. 2. L. 7. L. 15. §. 36. D. de damno inf.* (39, 2.)

³ *L. 1. C. de int.* (8, 1.) *Alex. L. 2, 4. C. unde vi* (8, 4.) *L. 1. C. quod leg.* (8, 3.) *L. 2. C. quor. bon.* (8, 2.) *L. 3. C. de lib. exh.* (8, 8.) *L. 17. C. de A. E. V.* (4, 49.) *Rubr. ff. h. t. §. 8. I. h. t. Theoph. ad h. l.*

⁴ Den Gang zeigt *Gai.* 4, 130. *Julian. L. 7. D. ne quid in loc. p.* (43, 8.) *Spartian. Pesc. 2 f. Alex. L. 1. C. h. t.* (224.) *Diocl. L. 2. C. eod.* (209.)

4) Rescriptprozess.*

§. 62.

Es fehlt indess auch in der Extraordinarcognition nicht an einem Nachbilde der ordentlichen Klagform.

Eine Uebertragung der Formula auf die Gerichtsverfassung des Kaiserstaats enthält nämlich der sogenannte Rescriptprozess wenigstens bis zu einem gewissen Grade.

Der Kläger kann, rechtshängige und entschiedene Sachen ausgenommen,¹ sich mit dem Klaggesuche (*Preces, Libellus Principi datus, Supplicatio*) an den Princeps als obersten und allgemeinen Reichsmagistrat wenden.² Dieser übernimmt entweder die Untersuchung selbst³ oder er überweist sie einem Judex, der wiederum sowohl der Statthalter (*Judex ordinarius*),⁴ als ein Spezialcommissar (*Judex a principe datus*) sein kann. Im letztern Falle brauchen die Beweismittel der Klage nicht beigefügt zu werden,⁵ dagegen stellt das Rescript die Rechtsätze fest, auf deren Anwendung und die Thatsachen, auf deren Beweis es ankommt.⁶

Der Judex empfängt das Rescript nebst der Bittschrift durch den Kläger, der Beklagte Beides durch den Judex, an diese *Editio Rescrⁱ* sind die Wirkungen der *Litis Denunciatio*,⁷ an die *Postulatio* oder die *Impetratio Rescrⁱ* die der *Litis Contestatio* geknüpft.⁸

L. 3. C. eod. Symmach. 10, 48, 53. Dazu *B.-H. S. 417.* Zum Theil A. M. unter Verwechslung mit den unbedingten Befehlen und Verfahren ohne Judex *W. §. 734.* wegen *L. 5, 6. C. Th. de denunt. (2, 4.) L. un. §. 2. C. Th. quor. bon. (4, 22.) L. 9. C. Th. de infirm. (15, 14.) L. 22. C. Th. quor. app. (11, 30.) L. un. C. Th. utrum vi (4, 23.),* die nur des Gegenstandes wegen Beschleunigung vorschreiben.

* *Tit. Cod. 1, 23. (Th. 1, 2) de div^{is} rescr^{is}.* *B.-H. §. 36.*

¹ *Tit. C. 1, 21. ut lite pendente vel post provocationem aut defim^{is}*

sentiam nulli liceat imperatori supplicare.

² *Tit. C. 1, 19. de precibus imperatori offerendis et de quib. reb. supplicare liceat vel non.*

³ *L. ult. D. de her. inst. (28, 5.)*

⁴ *L. 8, 9. D. de off. praes. (1, 18.)*

⁵ *L. 8. C. de precib. (1, 19.)*

⁶ Beispiele giebt fast jedes Rescript des Just. Codex.

⁷ *L. 4, 5. Th. C. de liti denunciatione vel editione rescripti (2, 4.)*

⁸ *Tit. C. 1, 20. Quando libellus principi datus liti contestationem faciat. L. 33. C. de donat. (8, 34.) L. 10. C. Th. h. t.*

Gesetzwidrige und auf unrichtige oder ungenügende Anführungen erlassene Rescripte gelten als erschlichen.⁹ Daher soll dem Rescripte die Bedingung: *Si preces veritate nitantur* — entsprechend dem *Si paret* der Formel — eingerückt,¹⁰ aber auch ohne dies die Einrede der Erschleichung (*Praescriptio mendaciorum, sub- et obreptionis*) dagegen zugelassen werden.

Unter dieser kaiserlichen Justizgesetzgebung musste die magistratische, soweit ihre Erzeugnisse nicht Staatsgesetz (*Lex*)¹¹ geworden waren, nothwendig zu einer allmählig absterbenden Förmlichkeit herabsinken.¹²

III. Prozesshandlungen.

I) Prozesseröffnung.

A. *In Ius Vocatio.**

§. 63.

Die altbürgerliche Prozesseröffnung besteht in eigenmächtiger Vorladung des Gegners ohne Einmischung der Obrigkeit.

Folgt der Geladene nicht, so ist der Kläger nach dem Zwölftafelgesetze befugt, nach vorgängiger Zeitgenaufrufung (*Antestatio*), Gewalt zu brauchen;¹ erst die Prätores suchten durch Strafklagen gegen den widersetzlichen Beklagten,² wie gegen jeden Dritten, der ihn mit Gewalt befreit,³ dergleichen ebenso unzulängliche als tumultuarische Antritte zu verhindern.

⁹ *L. 1-5. C. si contra ius — vel per mendacium fuerit aliquid postulatum vel impetratum. L. 6. C. Th. h. t. Symm. Ep. 10, 39, 53, 60.*

¹⁰ *L. 7. C. h. t.*

¹¹ *L. 15. §. 1. L. 40. §. 1. D. de iud. (5, 1).*

¹² *Symmach. Ep. 10, 74. ob inania fori et sutelas veterum formularum. Tit. C. Th. 2, 3. de ommissa actionis impetratione (4, 26.) L. 1, 2. C. de form. subl. (2, 58.)*

* *Gai. 4, 183. Tit. ff. 2, 4. C. 2, 2.*

¹ *Lex XII: 1, 1, 2. Beispiele: Plaut. Curc. 5, 2, 23 f. Pers. 4, 9,*

8, 13. Rud. 3, 6, 21, 23. Poenul. 5, 4, 30. Horat. Serm. 1, 9, 76. Plin. Paneg. 36. Brisson. 5, 1, 2. Bekk., Cons. S. 102. Nothwendigkeit der Zeugenaufufung: Acron ad Horat. t. quodsi antestatus non esset et manus iracisset, iniuriae reus constitui potuisset. Formib.: Memento quod tu mihi in illa causa testis eris. Die Streitsache wird also wenigstens im Allgemeinen bezeichnet Bekk. l.

² *Gai. 4, 16. Tit. ff. 2, 5.*

³ *Gai. 4, 46. §. 12. I. de act. (4, 6.)- Tit. ff. 2, 7. Ed. Pr. L. 3. §. 2.*

Ein höherer Magistrat und Volkstribun darf nicht wider seinen Willen,⁴ Aeltern und Patrone, so wie die Aeltern und Kinder des *Patronus* und der *Patrona* dürfen nicht ohne Erlaubniss des Prätors *in Ius* vocirt werden,⁵ gegen den Contravenienten giebt der Prätor eine Pönalklage *in factum* auf 10(50?)000 Sesterze (50 Aurei).⁶

Der Kläger muss ferner die Unverletzlichkeit der Wohnur; respectiren.⁷

Endlich darf die Ladung nicht unzeitig und mit Verletzung der guten Sitte⁸ geschehen; gottesdienstliche und Staatspflichten entschuldigen den Gerufenen ganz,⁹ Alte und Kranke können ein gewöhnliches Fuhrwerk verlangen.¹⁰

In zwei Fällen muss der Gerufene entlassen werden: 1) wenn der Streit durch einen Sühnevertrag (*Pactio, Transactio*) beendet wird,¹¹ 2) nach Stellung eines ansässigen *Vindex* von gleichem *Census*,¹² der den Prozess in eigenem Namen statt des Beklagten

L. 4. §. 2. D. eod. L. 55. D. de pec. (15, 1.) cf. L. 4. pr. D. ad l. Iul. de vi priv. (48, 7.). Strafe *Quantis res est*, d. h. der Dritte hängt sich gleich dem *Vindex* den Prozess selbst an, L. 5. §. 1. D. h. t. L. 179. D. de V. S. (50, 16.). Sav. 5, 456, 459.

⁴ L. 2. D. h. t. L. 28. §. 2. D. Ex q. c. (4, 6.) L. 12. D. iud. solv. (46, 7.) L. 32. D. de iniur. (47, 10.) L. 8. D. de accus. (48, 2.) Gell. 13, 13. Val. M. 6, 5, 4.

⁵ Gai. 4, 46. 183. §. 3. I. de poen. tem. lü. (4, 16.) L. 4-16. L. 23-25. D. h. t. Tit. ff. 2, 3. L. 26. §. 2 fi. D. ex q. c. (4, 6.) L. 24. D. de excus. (27, 1.) L. 25. §. 1. D. de O. et A. (44, 7.) L. 1-3. C. h. t.

⁶ Gai. 4, 46. §. 12. I. de act. (4, 6.) L. 11 f. 12, 13, 24, 25. D. h. t. L. 26. §. 1. D. de O. et A. (44, 7.) cf. L. 3. §. 4. D. de eo per quem (2, 10.) L. 145. pr. D. de V. O. (45, 1.). Sav. 5, §. 216 d.

⁷ L. 19-21. D. h. t. L. 103. D. de R. I. (50, 17.) L. 23. D. de iniur. (47, 10.). Cic. Vat. 9, 22. p. dom. 41, 100.

Damit bringt P. §. 160 d., gegen die gewöhnliche Beziehung auf das Beweiszeugniss, die öffentliche Aufforderung (*Obovolutio*) vor der Wohnung (*ob portum*) — Lex XII 2, 3. Cui testimonium defuerit in tertius diebus ob portum obovolutum ito aus Festus s. vv. p. 233, 53. M. — in Verbindung. Vgl. Haubold Opusc. 1, 147 f. Osenbrüggen in d. Krit. Jahrb. 1842, 117. Mommsen. Z. Schr. für Alterthumswiss. 1844. No. 59.

⁸ L. 22. pr. D. h. t. Val. M. 2, 1. 5. in ius vocanti matronam corpus eius attingere non permiserunt.

⁹ L. 2-4. pr. D. h. t.

¹⁰ Lex XII 1, 3. Gell. 20, 1, 2. 28-30.

¹¹ Lex XII 1, 5. L. 22. §. 1. D. h. t. Daher die Anfangsstellung des Titels *de pactis et transactionibus*. Paul. l. 1. C. Gr. l. 1. Th. 2, 2. ff. 2. 14, 15. C. 2, 3, 4.

¹² Lex XII 1, 4. L. 5. §. 1. D. q. sat. (2, 8.) cf. L. 13. §. 3. D. de iniur. (47, 10.).

aufnimmt. Der Prätor erklärt jedoch einfache Bürgschaft oder Deposition (*satis vel cautum*) und bei Respectspersonen, die ohne seine Erlaubnisse nicht geladen werden dürfen, jeden Bürgen für genügend; gegen den Kläger, welcher ihn nicht annimmt, wird eine Pönalklage wie oben gegeben.¹³

B. *Vadimonium*. *

§. 64.

Vadimonium ist jedes Versprechen, dass man sich oder einen Andern, oder dass ein Anderer sich¹ vor Gericht in einem bestimmten Termine stellen werde, die Stipulation heisst *Vadari*, ihre Fassung *Vad^m concipere, constituere*;² die Promission *Vadimonium promittere, differre*, ihre Erfüllung *sistere, obire*, die Nichterfüllung *deserere*,³ die gesetzlichen Erscheinungs- und Entlassungsbürgen *Vades (Subvades)*.⁴

¹³ *Tit. ff. 2, 6. L. 2. §. 2-4. D. qui sat. (2, 8.). Gai. 4, 187.*

* *Gai. 4, 184-187. Tit. ff. 2, 8-11. Z. §. 112 f. Huschke, Nex. 195 f. Gai. 134 f. Schlayer in Linde's Z. Schr. 9, S. 12. Hartmann, Cont. Anh. 2. Muther, Seq. 107 f.*

¹ *Cic. p. Qu. 7, 29. 8, 30. Id. Sept. Qm sisti Alphenus promitteret. Venit Romam Quintius, vadimonium sistit. 5, 21. ex eo tempore res esse in vadimonium coepit. Gell. 2, 14, 3. 6, 1, 9. L. 38. §. 24. L. 81. D. de V. O. (45, 1.) L. 4. D. de iniur. voc. (2, 6.) L. 16 f. D. de off. Praes. (1, 18.).* Eine Schwierigkeit der Fassung ist aus *Cic. Q. Fr. 2, 14, 15. negat — quemquam fuisse, qui vadimonium concipere posset, Ovid. Am. 1, 12, 23. Aptius hae capiant vadimonia garrula cerae, Quas aliquis duro cognitor ore legat* nicht erfindlich. — Zeit (*L. 8. pr. D. qui sat. (2, 8.) L. 10. §. 1. D. si quis caut. (2, 11.) Gai. 4, 184. Acron ad Horat. Sat. 1, 1, 11. 1, 9, 36. Gell. 6 (7), 1, 10. Val. M. 3, 7, 1. Macrob. Sat. 1,*

16.) und Ort (Liv. 23, 32. Ep. 86. Lex Rubr. 21. Cic. p. Quinct. 5 f. 19. Verr. 3, 15.) müssen vor Allem genau bestimmt sein. Also etwa *Quod ego a No decem milia pecuniae creditae petiturus sum q. d. r. a. eius rei gratia Nm perendie apud illum Praetorem ad Piscinam publicam sisti, nisi stiterit HS. V milia dare spondesne?*

² *Horat. Serm. 1, 9, 36. respondere vadato Debebat: quod ni fecisset, perdere litem. Passiv z. B. Fulgent. de prisco serm. 61. vadatus, obstrictus vel sub fide aut fideiussione ambulans rel. — Convadari: Plaut. Curc. 1, 3, 5, 8. Adstipulator Cic. p. Quint. c. 18. Gai. 3, 215. Rud., Z. Schr. 14, 385. Stellvertreter L. 14. D. si quis caut. (2, 11.).*

³ *Nep. Att. 9. Fulviae, cum litibus distineretur, tanta diligentia officium suum praestitit, ut nullum illa stiterit vadimonium sine Attico, hic sponsor omnium rerum fuerit.*

⁴ *Gell. 16, 10, 8. cum — proleptarii et assidui — et vades et subva-*

Es ist ein Mittel der *In Ius vocatio* zu entgehen: 1) der zweiten, wenn der Geladene im ersten Termine vor dem Prätor das Wiedererscheinen verspricht,⁵ 2) der ersten, wenn er aussergerichtlich promittirt, sich im ersten Termine zu sistiren, was das Edict der Wahl des Vocatus anheimstellt.⁶

Maximum und Minimum der Entlassungsbedingungen war bei nothwendiger Caution durch das Zwölftafelgesetz, später durch das Edict genau bestimmt.

In der *A^o iudicati* und *depensi* nämlich ist die für den Fall des Nichterscheinens zu versprechende Summe = der vollen Klagbetrage (*Quanti ea res erit*). In den übrigen Klagen trat auf Verlangen des Beklagten eidliche Abschätzung durch Calumnieeid des Klägers und daneben gesetzliche Beschränkung auf den halben Klagbetrag ein, sofern nur der Sachwerth der höchsten Censur eines *Assiduus*, d. h. 100,000 Sesterzen nicht übersteigt, so dass das höchste *Vadimonium* in diesen Klagen (selbst den besondern Fall der *atrox iniuria* nicht ausgenommen)⁷ 50,000 Sesterzen = 50 Aurei beträgt.⁸

Die geringste Sicherheitsleistung besteht in dem *Vad^m iurum, suae promissioni committi*.⁹ Es wird bestellt durch einfache

des — evanuerint. Varro 6, 74. Vas appellatur, qui pro altero vadimonium promittebat. Consuetudo erat quam reus parum esset idoneus, inceptis rebus ut pro se alium daret. cf. Lucret. 4, 116. Labitur interea res et vadimonia fiunt. Etymologie: Acron ad Horat. serm. 1, 1, 11. vades ideo dicti quod qui eos dedit vadendi i. e. discedendi habet potestatem. Plaut. Persa 2, 4, 18. S. Vadatur hic me. P. Utinam vades desint, in carcere ut sis. Rud. zu P. §. 100 l.

⁵ Gai. 4, 184. Veränderung des Orts: L. Rubr. 21. Liv. Ep. 86. Gell. 7, 1. Val. M. 3, 7, 1. Bei privilegium fori: Cic. Verr. 3, 15. L. 2. §. 8. L. 5. D. de iud. (5, 1.).

⁶ Lex agr. 17, 34. Plaut. Aul. 2, 4, 38. ad praetorem venit: infit ibi postulare — ut sibi liceret Milvium vadariet. Cic. p. Quinct. 5, 6, 19, 21;

28. p. Tull. 20. Dicit deducturus se Tullius, vadimonium Fabio Romanam promissurum. Liv. 23. 2. Rubr. ff. 2, 6. In ius vocati ut evadant satis vel cautum dent.

⁷ Gai. 3, 224. Ed. Pr. Coll. 2. 2, 6. taxationem ponat non minorem (lies maiorem) quam quanti iudicium fuerit. L. 10. §. 2. D. si quis caut. (2, 11) vgl. mit Suet. Vit. 7. (§. 107, 8.). A. M. Huschke, Gai. 142.

⁸ Gai. 4, 186. L. 3. §. 4. D. de per quem (2, 10.) (Cuiac. obs. 10. 10.) L. 115. pr. D. de V. O. (45, 1.) Wetzell, Vind. 77. A. M. K. §. 47, 30 das Vad^m selbst sei nie höher als 100,000; ein Praejudicium zur Feststellung des Streitobjects ergibt aber Paul. 5, 9, 1. an ea res de qua agitur, maior sit centum sestertius

⁹ Gai. 4, 185. Rubr. ff. 2, 6. L. 2. §. 6. D. de iud. (5, 1.).

tepromission des Interesses oder (des kürzern Processes halber) einer bestimmten Geldbusse.¹⁰ In gewissen Fällen tritt Eid (*iurata promissio*),¹¹ in andern, vermuthlich bei der *A^o iudicati* und *depensi* Bürgschaft (*vades*, nach dem Edicte *satisfatio*),¹² in einigen Ertheilung einer *A^o in factum* mit vorausbestimmten Recuperatoren für die *Condictio certi* aus dem *Vadimonium* hinzu.¹³

Die Ableistung der *Vadimonien* nach Rom liegt dem Municipalmagistrate, die umgekehrte nach der Heimathsbehörde dem Prätor ob. Im Weigerungsfalle giebt Jener ein Recuperatoren-ericht auf Schadenersatz, während dieser sofort Executivmassregeln verfügt.¹⁴

Conventionelle und aussergerichtliche *Vadimonien* sind diesen Bestimmungen nicht unterworfen.¹⁵

Die Sistirung muss *in eadem causa* erfolgen, d. h. zwischen der Promission und *Litiscontestatio* darf keine rechtliche Prozesserschwerung,¹⁶ z. B. bei Noxalklagen keine dem Kläger nachtheilige Veräusserung¹⁷ eingetreten sein.

Desertion des *Vad^m* hat für den Kläger zuvörderst Ersatzlagen gegen den Promittenten und die Bürgen¹⁸ (welche

¹⁰ L. 3. D. *si quis in ius* (2, 5.) L. 1. L. 12. §. 1. D. *si quis caut.* (2, 11.) L. 81. D. *de V. O.* (45, 1.).

¹¹ Rubr. L. 16. D. *qui sat.* (2, 8.).

¹² Gai. 4, 25, 107. Der Unterschied zwischen *Vas* und *Sponsor* (Varro 6, 74.) lag nicht in der Form (*Acron ad Horat. serm.* 1, 1, *in vadibus: sponsoribus*), sondern in der leiblichen Verhaftung des *Vas*. Auson. *Technop.* 100. *qui subit poenam capitali iudicio vas* L. 2. §. 5. L. 3, 4. L. 5. pr. D. *qui sat.* (2, 8.). Die Bürgen müssen zulänglich sein L. 1. D. *in ius* (2, 6.) L. 1. §. 2. *si quis* (2, 5.) L. 2. pr. §. 2-4. L. 2. pr. D. *qui sat.* (2, 8.) Gegen Gewährdeid wird Bürgenstellung in der Heimath gestattet L. 7. §. 1. L. 1. §. 5. D. *eod.* Zweifelhafte Tüchtigkeit wird durch *Arbitri* geprüft L. 5. §. 1. L. 9. D. *eod.* Die Bezeichnung der Ansässigen *Macer, lib.*

1. de app. L. 15. D. *eod.* scheint sich auf die Appellation (*Paul.* 5, 33.) beschränken zu sollen.

¹³ Gai. 4, 185. *recuperatoribus suppositis ut qui non stiterit is protinus a recuperis in summam vadimonii condemnatur.* Vgl. *Kell.*, C.Pr. §. 47. Not. 542.

¹⁴ *Lex Rubr.* 21, 21-24. Dazu *Mommsen* in *Bekk. Jahrb.* 1, 326, q. 352. L. 2. §. 6. D. *de iud.* (5, 1.).

¹⁵ Gai. 4, 185 *fi.* L. 7. §. 1. D. *qui sat.* (2, 8.) L. 4. §. 5. D. *si quis caut.* (2, 11.).

¹⁶ L. 4. §. 5. L. 11. L. 12. D. *si quis caut.* (2, 11.).

¹⁷ *Ed. Pr.* L. 1. pr. D. *si ex nox.* (2, 9.) L. 1. §. 1. L. 2. L. 5. D. *eod.*

¹⁸ L. 3. *si quis in ius* (2, 5.) L. 2. §. 5. D. *qui sat.* (2, 8.) Schätzungszeit *quo sisti debuit.* L. 12. §. 1. L. 14. D. *si quis caut.* (2, 11.). Daher:

jedoch durch die Wirksamkeit des Prozesses, in dem das *Vad^m* versprochen war, bedingt¹⁹ und ausserdem durch *Exc^s*, z. B. *transactionis*,²⁰ *doli*,²¹ *fori*,²² *causae sententiae*²³ beschränkt sind. dann Entschädigungsansprüche gegen den Dritten, der das Erscheinen verhindert,²⁴ endlich die Ansprüche wegen fehlender Defension²⁵ und das Wiederaufleben der *In Ius Vocatio*²⁶ zur Folge.

Der Kläger verliert durch Versäumniss jede Sicherheit.²⁷

Anm. Bestritten ist, ob es ein *Vad^m in iudicio* gab? Eine entscheidende Stelle dagegen giebt es nicht, denn der falsche *Asconius* (*in Verr.* 1. 9. aus *Gai.* 4, 15.), auf den man sich berufen hat, schliesst das *Vad^m* nicht aus, da die entscheidenden Worte *non stipulationibus mutuis sed denunciatione tantum reciproca* nicht ihm, sondern Voorda, *de vad^m*. 1751. 2, §. 1. (*Fellenb., Ipr.* 2, p. 10.), angehören. Andererseits giebt es aber auch kein entscheidendes Zeugniß für den Gebrauch *in iudicio*. Die Verbindung mit der *Comperendinatio* (*Rud.* zu *P.* §. 160. l. *Adde Fronto* 141, 27.) kommt auch *in iure* vor (*Gell.* 6 (7), 1, 10. *Val. M.* 3, 7, 1.). Die *dilatatio (Vadⁱ) in iudicio* z. B. *Plin.* 7, 54. *Bebius iudex (expiravit) cum Vad^m differrit iudicium* kann einfache Vertagung ohne *Vad^m* bedeuten, namentlich seit *M. Aurel.* (L. 1. §. 2. *L. 7. D. de fer.* (2, 12.) *Aur. Vict. de Caes.* 16.) u. s. w. Endlich die *Cautio iudicio sisti* bezüglich des ganzen Prozesses §. 2. *I. de satisd.* (4, 11.) *Tit. ff.* 2, 5-11. *L. 18. §. 1. D. Quod vi* 43, 24.) ist erst Justinianisches Recht (*cf. Gai.* 4, 184. *Gell.* 6(7), 1, 9-11.) Geht man bei diesem Mangel entscheidender Zeugnisse auf allgemeine Gründe zurück, so ist anzuerkennen, dass das *Vad^m* nach der *Litiscoutestation* nicht mehr nothwendige *Condemnationsbedingung* war (*L. 16 f. D. de off. praes.* (1, 18.) *L. 1. pr. D. si ex nox.* (2, 9.) *donec iudicium accipiatur.* L. 1. §. 2. *D. de fer.* 2, 12.). Nur kann man aus dieser Entbehrlichkeit mit *Hartm. l.* und *K. C. Pr.* §. 47. *noxa*

causa cadere oder litem perdere *Horat. serm.* 1, 9, 37. *Suet. Cal.* 39.

¹⁹ *L. 9. pr. L. 10. §. 1, 2. D. si quis caut.* (2, 11.) *L. 2. §. 1. D. qui sat.* (2, 8.).

²⁰ *L. 2. pr. D. si quis caut.* (2, 11.) *L. 2. D. de transact.* (2, 15.).

²¹ *L. 1. §. 3. L. 2. D. de eo per quem* (2, 10.).

²² *L. 7. pr. D. qui sat.* (2, 8.) *L. 2. §. 8. D. de iud.* (5, 1.).

²³ *Lex XII* 2, 2. *L. 2. §. 1 ff. L. 3, 4-9. D. si quis caut.* (2, 11.) *L. 19. §. 1. D. de probat.* (22, 3.). *Sen. de*

ben. 4, 39. *vis maior excusat.* — Verzicht speziell *L. 4. §. 4. D. si quis caut.* (2, 11.). Nachholung *L. 8. eod.* — Berechnung der Reisezeit *L. 1. l. si quis caut.* (2, 11.).

²⁴ *L. 3. pr. D. de eo per quem* (2, 10.).

²⁵ *Ed. Pr. L. 2. D. quib. ex cau.* (42, 4.).

²⁶ *Horat. serm.* 1, 9, 76, 77. Exhibitionsbefehl gegen den Bürgen *L. 4. D. qui sat.* (2, 8.). *Paul.* 2, 13 a. 1.

²⁷ *S. C. Lutat. a. 676 lin. 15. sq.*

nicht sicher schliessen, dass es nicht nützlich schien und üblich war, die Bürgen durch Dilation noch ferner zu verpflichten. Vgl. *L. 3. §. 3. D. de fidei.* (46, 1.) *L. 13. pr. D. iud. solv.* (46, 7.).

C. *Litis Denunciatio, Evocatio.* *

§. 65.

Die beschriebene Prozesseinleitung des *Ius civile* und *honorarium* wurde besonders nach dem Abschlusse beider Rechtssysteme durch Hadrian (I. §. 97) mehr und mehr von den Eröffnungsformen des *Ius extraordinarium*, der *Evocatio* und *Litis Denunciatio* zurückgedrängt.¹ Nach der gewöhnlichen Meinung hätte M. Aurel diese Formen eingeführt, in der That aber² wird durch seine *Oratio* über die Ferien und Dilationen nur ihre unzeitige Anwendung verhütet.³

Evocatio ist die Vorladung aus obrigkeitlicher Machtvollkommenheit durch einen höhern Magistrat mit *Vocatio* mittels mündlicher Ansage bei dem Beklagten (*Denunciatio, domum denunciare*) oder schriftlichen Befehls (*Litterae*) an die Unterrichter oder eventuell durch öffentliche Bekanntmachung (*Edictum*).⁴

* *Tit. C. Th. 2, 4. de denunciatione vel editione rescripti. 5. de domino rei quae postitur vel consortibus ab eo cui denunciatum fuerit postulandis. 6. de temporum cursu et reparationibus denunciationum. B. H. §. 21. Z. §. 143 f. Heffter §. 306.*

¹ Nicht aufgehoben *L. 5. §. 1. D. qui sat.* (2, 8.) *L. 13. §. 3. D. de iniur.* (47, 10.). *Ammian. 30, 4. Hartm., Cont. 223 f. Muther, Seq. §. 119.*

² Die *Evocatio* lag in dem alten Rechte der *Vocatio* (*Gell. 13, 12, 6.*), welches in den Provinzen unbedenklich auch in Civilsachen geübt wurde *Cic. Div. Caecil. 17, 56. Verr. 2, 2. 23, 56. (A. M. Muther, Sequestr. S. 396.)*, die *Denunciatio* hat anscheinend von dem *dicam scribere* des griechischen Provinzialrechts (z. B. *Donat. ad Terent. Phorm. 1, 2, 77. „et scribam tibi di-*

cam“: *a denunciatione in personam, ne diceret „non mihi denunciasti.“ Rud. zu P. §. 184 c.*) und in den *Iudicia ordinaria* §. 2, 6, 7. ihren Ausgang genommen.

³ *L. 1, 2, 7. D. de fer.* (2, 12.), womit die *Notiz Aur. Victor. de Caes. c. 16. vadimoniorumque sollenni remoto denunciandae lites opperiendaque ad diem commode ius introductum* zusammenhängt.

⁴ *Ed. Pr. L. 4. §. 5, 6. D. de damno inf.* (39, 2.). *S. C. Rubrianum* (Trajan) *L. 26. §. 7, 9. D. de fid. lib.* (40, 5.). *S. C. Iuventianum* (Hadrian) *L. 20. §. 6. D. de H. P.* (5, 3.) *L. 1. pr. D. de fer.* (2, 12.) *L. 13. §. 1. D. quod vi* (43, 24.) *L. 2. §. 1. D. si quis in ius* (2, 5.) *L. 1. §. 2, 3. D. de inspic.* (25, 4.) *D. Fratres. Paul. 5, 5, 7. Nov. Val. III. 34, 1. §. 13. (a. 452). Muther §. 117.*

Denunciatio dagegen bezeichnet eine vorläufige Privatanzeige von der nach einer gewissen gesetzlichen oder conventionellen Frist zu erhebenden Klage.⁵ Die Frist ist nicht nur Ueberlegungsfrist für den Beklagten, sondern zugleich Nothfrist für den Kläger, versäumt er den letzten Tag (*Dies fatalis, legitimus*), so wird er sachfällig.⁶ In dieser Beziehung ist ihr die *Editio* des kaiserlichen Rescripts gleich gestellt.⁷ In schleunigen Sachen wird übrigens der Prozess ohne diesen ordentlichen gesetzlichen Aufschub (*extra ordinem et sine temporibus*) eingeleitet.⁸

Justinian hat in seiner Rechtsammlung eben sowohl die altrömische Privatgewalt und das *Vadimonium* mit seinem Maximum, wie die provinzielle Theodosische *Denunciatio* ausgefüllt; die Justinianische *In Ius vocatio* ist ein Klaglibell, die Ladung eine richterliche *Admonitio*, der Cautionen sind zwei: das Versprechen zu erscheinen und bis zum Endurtheile zu beharren.⁹

II) Erörterung und Entscheidung.

A. *Confessio in Iure*, Schuldbekennniss. *

§. 66.

Mangels eines Sühnevertrags (*Pactio, Transactio*) kann der Rechtsstreit nur entweder durch Geständniss (§. 66) oder Eides-

⁵ L. 7. D. de inoff. test. (5, 2.) L. 5. pr. D. de poen. (48, 19.) L. 3. C. de proc. (2, 13.). Form: *Privata testatio*, seit 372 Protocoll einer Behörde L. 2. C. Th. h. t. Inhaltsangabe L. 6. C. Th. h. t. Cf. Nov. 53. c. 1, 2.

⁶ Victor l. *Symmach. Ep.* 10, 32, 50. Einmalige *Reparatio* bis zu 4 Monaten *extra ordinem*: L. 1. C. Th. de temp. cursu (2, 6.). Tit. C. Th. 11, 32. de secundo lapsu.

⁷ L. 4, 5. C. Th. de denunci. (2, 4.). *Symmach. Ep.* 10, 30.

⁸ Dahin gehört die *A^o mutui* aus Urkunden, *Fideicommissa*, *Int. de vi, utrobi*, *Quorum bonorum*, *Quaerela inofficio*, *Actio tutelae*, *Negotiorum gestorum*, *Actio doli*, *Repe-*

tundarum, *A^o fiscales*, *locorum renerabilium* und geringfügige Sachen unter 100 *solidi* L. 3, 5, 6, 7. C. Th. eod. L. un. C. Th. de dolo (2, 15.) L. un. C. Th. utrum vi (4, 23.) L. un. §. 2. C. Th. Quorum bon. (4, 21.) L. 3. C. Th. de off. com. sacr. larg. (1, 10.).

⁹ L. 3. C. de ann. exc. (7, 40.) §. 2. 4. I. de satisd. (4, 11.) Nov. 53. c. 2. *Muther* §. 113 f. Aehnlich in der abendländischen Codificationen *Int. L.* 1, 4, 6. C. Th. de denunci. (2, 4.). *Lex Rom. Burg. tit.* 11. *Consull.* 6. *Ed. Theod.* 73.

* *Paul.* 2, 1, 5. 5, 5, 2-3. *Tit. ff.* 42, 2. C. 7, 50. de confessis. *B.-H.* Vers. No. 4. S. 250 f. *Sav.* 7, 6-30.

antrag (§. 67) der Partei, oder durch Drittmannspruch (§. 68) oder durch Richterspruch (§. 69 f.) beendigt werden.

Judicium und Litisästimation fallen also zunächst weg, wenn der Beklagte durch Eingeständniss vor dem Prätor sich gewissermassen selbst verurteilt: *confessus in iure pro iudicato habetur*.¹

Ist das Bekenntniss auf eine feste Summe Staatsgeldes (*certum*) gerichtet (*Aes confessum*), so ist es schon nach den 12 Tafeln ohne Weiteres executorisch,² der *Confessus* steht dem *Condemnatus* gleich.

Beschränkt es sich dagegen auf den Inhalt der *Intentio*, so gilt zwar der Klaggrund als anerkannt, aber zur Execution fehlt es noch an der nöthigen Geldreduction, das Geständniss an sich steht nur der *Pronunciatio*, der *Confessus* also nur dem *Iudicatus*, nicht dem *Condemnatus ut pecuniam solvat* gleich.³ Ist diese Geldschätzung vom Beklagten selbst nicht zu erlangen,⁴ so wird ein *Arbiter liti aestimandae* gegeben, der (bei arbiträren Klagen nach vorgängigem Restitutionsbefehle und Partitionstermine⁵) den streitigen Geldbetrag liquide stellt. Dass über den Klaggrund, soweit er eingestanden ist, nicht weiter in einem *Judicium* gestritten werden könne, hatte schon die *Lex Aquilia*,⁶ und ganz allgemein eine *Oratio Divi Marci*⁷ festgestellt.

¹ L. 1. D. L. 1. C. h. t. Paul. 5, 5^a, §. 2. L. 56. D. de re iud. (42, 1.) L. 3 fi. D. h. t. Ausnahme bei Statusklagen L. 24, 39. C. de lib. ca. (7, 16.). — Geständniss des Klägers: der Beklagte sei nichts schuldig L. 29. §. 1. D. de don. (39, 3.).

² Lex XII 3, 1-3. bei Gell. 20, 1, 45. Die Lex Rubr. 21. gestattet in diesem Falle sogar dem Ortsrichter Executivmassregeln (Ductio durch den Gläubiger). Paul. 2, 1, 5. L. 6. pr. §. 6. D. h. t. L. 21. D. de iud. (5, 1.) L. 31. D. de re iud. (42, 1.) L. 71. §. 2, 3. D. de leg. 1. (30.) L. 4. C. de rep. her. (6, 31). — Die Anwendung des *confessum aes* in der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Rud. zu P. Inst. 3, §. 209.) wurde durch das bequemere *Nexum* früh verdrängt.

³ L. 6. §. 2. D. h. t. *perinde habearis atque si domini mei fundum esse pronunciatum esset*.

⁴ L. 6. §. 1. D. eod. *urgeti debet ut certum confiteatur*. Dies ist nicht etwa altes Recht, sondern gilt bei allen Tribunalen.

⁵ L. 6. §. 2. D. eod.

⁶ Die *Acto Confessoria*, welche das Edict unter dem Titel *Si fatebitur iniuria occisum esse in simplum* proponirte, ist nur ein *Arbitrum liti aestimandae*. L. 25. §. 2. D. ad L. Aquil. (9, 2.). Vermuthungen über die Formel Sav. 5, 57. Huschke, Z.-Schr. 13, 32., wieder anders: Gai. S. 112. Note 16*.

⁷ L. 56. D. de re iud. (42, 1.) L. 6. §. 2. D. h. t. Die Lex Rubria c. 22. gestattete bei fehlender Liquidität

Für ein Surrogat des *Judicium*s kann das Geständniss aber nur dann gelten, wenn es vor dem Prätor,⁸ in Gegenwart des Klägers oder seines Repräsentanten⁹ von dem handlungsfähigen¹⁰ Beklagten selbst über das Klagrecht (*se dare oportere, debere rem actoris esse*)¹¹ oder den wesentlichen factischen Klaggrund (*se occidisse*) u. dgl. abgelegt wird.¹²

Ein Unterschied vom *Judicat* bestand in der Anfechtung: weder Appellation noch in *Duplum Revocatio* ist gegen ein Geständniss zulässig,¹³ nur wegen entschuldbaren Irrthums, Minderjährigkeit und anderer abnormer Theilnahme ist Rechtsbehelf möglich;¹⁴ dass bei einem Dissense¹⁵ und objectiver Unmöglichkeit Geständnisse wie Sentenzen nichtig sind, versteht sich von selbst.¹⁶

B. *Iusiurandum (in iure) delatum*, Eidesantrag.*

§. 67.

Sogar zu ihren Gunsten kann die Partei eine wirksame Entscheidung fällen, wenn der Gegner¹ sie als Geschwornen z

wenigstens dem Ortsrichter keine Executivmassregeln, sondern wies das Weitere an den Römischen Obrichter. §. 5, 63.

⁸ *L. un. C. h. t. L. 56. D. de re iud. (42, 1).* * Die *Lex Rubr. 22.* stellt jedoch das Geständniss vor dem Ortsrichter in dem so eben gedachten Falle einem vor dem Obrichter abgelegten gleich.

⁹ *L. 6. §. 3. D. h. t.*

¹⁰ *L. 6. §. 5. D. eod. L. 1. §. 3, 4. D. de adm. tut. (26, 7.) L. 2. C. qui legit (3, 6).*

¹¹ *L. 6. §. 4. D. eod. A^o confessoria utilis L. 25. §. 1. D. ad L. Aquil. (9, 2).* Regress *L. 20. pr. D. de int. in iure (11, 1).*

¹² *Lex Rubr. 22. L. 6. §. 2. D. h. t. B.-H., Vers. S. 275.* Stillschweigen auf die Frage des Richters (*in iure Nihil respondere*) steht dem Ge-

ständniss gleich *Lex Rubr. c. 21. 2. Gai. 2, 24.*

¹³ *L. un. C. h. t. Paul. 5, 30. §. 5, 35. §. 2. L. 13. C. de n. n. p. (4, 30).*

¹⁴ *L. 2. L. 6. §. 5. D. h. t. L. 11 §. 11. D. de interr. (11, 1).*

¹⁵ *L. 2. D. h. t.*

¹⁶ *L. 23. §. 11. L. 24. L. 25. pr. D. ad L. Aquil. (9, 2.) L. 7, 8. D. h. t. L. 14. §. 1. D. de int. in iure (11, 1) L. 3. pr. §. 1. D. quae sent. (49, 2).*

* *Paul. 2, 1. C. 4, 1. de re iur. creditis et iusiurando. Tit. ff. 12. 2. de iusiurando sive voluntario sive necessario sive iudiciali. Sac. 7, §. 308. S. 47 f.*

¹ *L. 3. pr. D. h. t. nam si reus iuravit, nemine ei iusiurandum deficiente Praetor id iusiurandum non tuebatur, sibi enim iuravit, alioquin facillimus quisque — oneribus actionum se liberabit. L. 5. §. 4. D. eod.*

eigner Sache anerkennt.² Natürlich geschieht dies nur bedingt und alternativ (*conditio delata*),³ so dass die Eidesdelation eben so sehr⁴ ein Nachlassvertrag unter der Bedingung gegnerischer Eidesleistung, als ein Mittel ist, durch die gehoffte Eidesweigerung ein Geständniss zu erzwingen.⁵

Erfolgt eine solche Wahlstellung aussergerichtlich, so ist die Acceptation facultativ (*Iusiur^m voluntarium*);⁶ den Antrag *in iure* aber benutzt der Prätor in der Weise zur Prozessentscheidung, dass er den Delaten zur Eidesleistung, Zurückschiebung oder Zahlung zwingt.⁷ Dies geschah wohl zuerst nach der *Lex Silia* (§. 23. I. §. 19) bei dem Eidesantrage des Klägers über *certa pecunia credita* und *consistuta*,⁸ dann bei *certa res omnis*,⁹ bei *res amotae*,¹⁰ bei den Noxalklagen bezüglich der Potestas des Beklagten,¹¹ bei der *A^o iniuriarum* aus der *Lex Cornelia*,¹² endlich galt jeder von einer Partei in einer Civilsache (*causa pecuniaria*) der andern *in iure* deferirte Eid als ein nothwendiger.¹³

Das *Iusiurandum necessarium* vertritt daher die Stelle des *Iudicium*, so dass die Delation und Relation der *Litis Contestatio*, die Eidesleistung der Sentenz correspondirt.¹⁴ Verzicht des

² L. 1. pr. D. Quar. rer. (44, 5.) *Iusiur^m vicem rei iudicatae obtinet . . . cum ipse quis iudicem adversarium suum de causa sua fecerit.* cf. Quint. 5, 6, 4. *agere modeste videtur quum litis adversarium iudicem faciat rel.*

³ L. 3. pr. L. 26. §. ult. L. 34. §. 7. L. 39. D. h. t. L. 9. C. eod. cf. L. 1. §. 13. D. si quid in fr. patr. (38, 5.) L. 16. D. de adm. (26, 7.) Hirt. de bell. Afr. 25.

⁴ L. 2. D. h. t. *Iusiur^m speciem transactionis continet maioremque habet auctoritatem quam res iudicata.*

⁵ L. 38. D. h. t. *Manifestae turpitudinis et confessionis est, nolle nec iurare nec iusiurandum referre.*

⁶ L. 17. pr. L. 25. L. 26. §. 10. D. h. t.

⁷ Ed. Praet. L. 34. §. 6. D. h. t. *Eum a quo iusiurandum petetur, solvere aut iurare cogam.* Ausnahme bei *Legati* L. 28. §. 1. D. de iud.

(5, 1.) L. 35. §. 2. D. de iureiur. (12, 2.), bei *Flamines* und *Virgines Vestales* Ed. Pr. bei Gell. 10, 15., über fremde Handlungen L. 11. §. 2, 3. L. 12, 13. pr. D. rer. am. (25, 2.) L. 34. pr. D. h. t. L. 42. D. de R. I. (50, 17.). Paul. 2, 1. §. 4., bei Pupillen L. 34. §. 2. D. h. t.

⁸ Paul. 2, 1. §. 2. L. 14, 36. D. h. t. L. 25. §. 1. D. de pec. const. (13, 5.). Vgl. die Titelstellung Note *.

⁹ Eine Spur scheint L. 34. pr. D. h. t. zu enthalten.

¹⁰ L. 11. §. 1-3. D. de act. rer. am. (25, 2.).

¹¹ Ed. Pr. L. 21. §. 2 ff. D. de noz. act. (9, 4.).

¹² L. 5. §. 8. D. de iniur. (47, 10.).

¹³ Paul. 2, 1. §. 1, 5, 15. §. 6. L. 13. §. 6. D. h. t. Sav. 7, S. 83.

¹⁴ L. 35. §. 1. L. 26. §. 2. L. 28. §. 2. D. de iud. (5, 1.) *hoc iusiur^m in locum litis contestatae succedit.* Da-

Deferenten auf wirkliche Ausschwörung des angenommenen Eides (*Remissio*) steht der Ableistung gleich. Eine stillschweigende Remission enthält die Weigerung des Deferenten, das *contrarium iusiurandum de calumnia* zu schwören.¹⁵

Die liberatorische Eidesleistung des Beklagten entspricht demnach dem absolutorischen Urtheile, ja sie wirkt noch stärker als dieses,¹⁶ insofern sie als Zahlungsurrogat und Erlassvertrag¹⁷ auch das naturale Element der Schuld zerstört, so dass Bürgen und Pfänder frei werden.¹⁸ Gleichwohl hebt die Deditio als *Pactum nudum* die *Actio* civilrechtlich nicht auf, der Prätor giebt nur eine *Exceptio iurisiurandi* mit der Wirkung des freisprechenden Urtheils,¹⁹ oder verweigert, wenn das Factische der Eidesleistung unbestritten ist, die Klage.²⁰ Im Falle der Eidesweigerung findet bei liquider Geldschuld directe *Executio viribus Praeturae* statt (Note 7).²¹

Aus der Eidesleistung des Klägers giebt der Prätor *Actio utilis (in factum)*: *SI PARET A^M CONDITIO NE DELATA IVRASSE N^M SIN X MILIA DARE OPORTERE (REM HEREDITATEM D. Q. A. A^I SVAM ESS^E. IVDEX N^{UM} A^O X MILIA (oder NISI RES ARBITRATV TVO RESTITVITV QVANTI EA RES EST) CONDEMNARE rel.* Ist nun über Fassung des Eides oder die Thatsache der Eidesleistung hinterher Streit entstanden, so ist diese Klage Organ der Nichtigkeitsbeschwerde. Ist nur der Umfang der Leistung streitig, so steht der Eid der *Pronunciatio* in der directen Klage gleich und die Eidesklage ist:

her unterbricht der Eid die Klagverjährung. L. 9. §. 3. D. h. t. Vgl. L. 83. §. 1. D. de V. O. (45, 1).

¹⁵ L. 6. L. 9. §. 1. L. 41. D. h. t. L. 8. C. h. t. — Eid de Calumnia Paul. 2, 1. §. 2. L. 34. §. 4. L. 37. D. h. t. Ausnahme bei der Relation L. 34. §. 7. D. eod.

¹⁶ L. 2. D. h. t.

¹⁷ L. 26. §. 2. D. h. t. ex numero potest videri novandi delegandive, quia profiscitur ex conventionem, quamvis habeat et instar iudicii. L. 27. D. h. t. cf. L. 28. §. 1. D. eod. loco solutionis cedit. L. 40. pr. est — acceptioni simile.

¹⁸ L. 40, 42. pr. D. h. t. L. 95. §. 4.

D. de solut. (46, 3).

¹⁹ L. 9. §. 1. L. 28. §. 1, 4, 10. L. 42. §. 1, 3. D. h. t. §. 4. I. de exc. 4. 13.).

²⁰ Ed. Pr. L. 3. pr. L. 5. §. 4. L. 6-9. pr. D. h. t.

²¹ L. 5. §. 2. L. 9. §. 1, 3, 6. L. C. h. t. Die *Actio in factum* aus dem Eide über das Eigenthum heisst *Publiciana* (nämlich *utilis*) L. 7. §. 1. D. de Publ. (6, 2). Der Rechtsstreit aus der *Actio in factum* kann natürlich abermals durch Eid entschieden werden L. 29. D. h. t. Unter mehreren widersprechenden Eiden entscheidet der letzte L. 29. §. 10. D. eod.

gleich der *Confessoria* nur noch ein *Arbitrium rei aestimandae*.²² Die Klage kann sogar dem Beklagten nöthig werden, wenn er als Delat oder Relat nicht blos den Klaggrund abgeschworen, sondern sich ein Recht zugeschworen hat,²³ sowie auf der andern Seite auch der Kläger die *Exco^o iurisiurandi* gegen jede Klage des Beklagten hat, welche den beschworenen Satz wiederholt in Frage stellt.²⁴

Diesem Allen liegt der Gedanke zum Grunde, dass der Eid, gleich dem Geständnisse und Urteile, förmliches Recht²⁵ unter den Parteien²⁶ wirkt und daher nicht nur das Rechtsverhältniss wie eine Novation oder Delegation umbildet,²⁷ sondern auch einen zweiten Streit über dieselbe Rechtsfrage (*eadem Res* oder *Quaestio*, nicht *eadem Actio* oder *Intentio* §. 19) ausschliesst,²⁸ gleichgültig ob richtig geschworen ist oder falsch.²⁹

In welchem Umfange diese Wirkung eintritt, das hängt davon ab, ob der Eid über ein Factum,³⁰ oder das Rechtsverhältniss (*in ius*)³¹ und über dieses wieder objectiv (*in rem*) oder

²² L. 11. §. 3. D. h. t. Sav. S. 77.

L. 25. §. 2. D. ad L. Aquil. (9, 2.).

²³ L. 7. §. 7. D. de Publ. (6, 2.)

L. 11. §. 1. L. 13. §. 1. D. h. t. (aus

welcher nicht folgt, dass der Be-

klagte durch *longi temporis praescriptio* Eigenthümer wurde, son-

dern nur, dass er es glaubte, cf. L.

14. D. de iure patr. (37, 12.) L. 45. §.

1. D. de R. N. (23, 2.) A. M. Sav.

§. 311 z.).

²⁴ L. 28. §. 7 ff. D. h. t. Et omnino

hoc observandum est, licet per aliam

actionem eadem quaestio moveatur,

ut exceptio iurisiurandi locum habeat.

²⁵ L. 11. §. 3. D. h. t. perinde ha-

beri quod iuratum est, atque si pro-

batum esset: L. 56. D. de rei iud.

(42, 1.).

²⁶ L. 3. §. 3. L. 9. §. 7. L. 10. L.

11. §. 3. L. 12. D. h. t. Selbst bei

A² in rem L. 7. §. 7. D. de Publ. (6,

2.) L. 1. pr. D. si mul. (25, 6.). An-

wendung auf gegenseitige Obliga-

tionen L. 13. §. 3, 4. D. h. t.

²⁷ L. 26. §. 2. D. h. t.

²⁸ L. 28. §. 4, 7. ff. h. t. L. 13. §. 2.

L. 30. §. 4. D. h. t.

²⁹ §. 4. I. de exc. (4, 13.) L. 31 ff.

D. L. 1. C. h. t. L. 21, 22. D. de dolo

(4, 3.) L. 5. D. de exc. (44, 1.).

Erst L. 13. C. h. t. macht eine Aus-

nahme bei Vermächtnissen.

³⁰ Z. B. actorem rem centum ven-

didisse L. 13. §. 2. h. societatem fe-

cisse §. 4. ob decem pignori dedisse

fundum §. 5. ib. se non rapuisse,

succidisse, divortii causa se non

amovisse, tutorem non intervenisse

L. 42. pr. h. L. 28. §. 5-7. h. se non

esse condemnatum §. 8. h. filium

dare non oportere, in peculio nihil

esse L. 26. §. 1. h.

³¹ Z. B. se in potestate oder liber-

tum Ai non esse L. 3. pr. L. 13. pr.

L. 30. §. 4. h. rem suam esse L. 9. §.

7. h. petitoris non esse L. 11. pr. h.

se dare non oportere L. 42. pr. §. 1.

D. h. t.

nur personell³² geschworen ist, worüber von jeher der Parteiwille entschied.³³

Durchgängig aber erscheint die Delation oder Relation als eine gewagte, die Eidesleistung als eine gewinnbringende Handlung, weshalb erstere Dispositionsbefugniß³⁴ und Vollmacht,³⁵ letztere nur Erwerbsfähigkeit³⁶ voraussetzt.

C. *Arbitrium ex Compromisso*, Schiedsspruch.*

§. 68.

In allen Streitigkeiten, in denen nur Vermögensrechte, nicht Leben, Freiheit und Ehre auf dem Spiele stehen,¹ können die Parteien einen beliebigen tauglichen² freien³ dritten⁴ Mann selbst einen *Magistratus*,⁶ nur den in der Sache ernannten *Judex*⁷ und die *Minores XX annis*⁸ nach der *Lex Julia iudicaria* (I. §. 39, 24, 25) ausgenommen, zum Privatschiedsrichter erwählen. Da dies zumeist in Nachbarstreitigkeiten,⁹ Societätsverhältnissen¹⁰ und ähnlichen öconomischen Verwicklungen im

³² L. 28. §. 1 f. D. h. t. L. 1. §. 3. D. Quar. rer. (44, 5.).

³³ L. 11. §. 1, 2. L. 2. L. 28. §. 2. D. h. t. Die Eidesformel (*Serv. Aen. 12, 13. Concepta autem verba dicuntur iurandi formula, quam nobis transgredi non licet. Cic. Acad. 2, 47, 146. de off. 3, 29, 108.*) concipieren die Parteien, nicht der Prätor.

³⁴ L. 17. §. 1. L. 9. §. 4. D. h. t. L. 32. D. eod. L. 4. C. h. t. L. 1. §. 1. D. quar. rer. (44, 5.).

³⁵ L. 17. §. 2. L. 18, 19. L. 34. §. 1. L. 35. pr. D. h. t.

³⁶ L. 8. §. 6. L. 24, 26, 42. D. h. t.

* *Tit. ff. 4, 8. de receptis, qui arbitrium receperunt, ut sententiam dicant. Cod. 2, 58. de receptis arbitris.*

¹ In Straf-, Popular-, entehrenden Delictsklagen und Liberal-sachen ist kein Schiedsmann zulässig. L. 32. §. 6, 7. D. h. t. In der *In int. Restitutio* schliesst Justinian

Privatrichter, *iudices compromissarii* und *pedanei* unbedingt aus. L. 3. C. ubi et ap. quem (2, 47.).

² L. 3. §. 3. L. 4-6. D. h. t. Bescholtene sind nicht ausgeschlossen L. 7. pr. D. h. t.

³ L. 7. pr. §. 1. D. h. t.

⁴ L. 51. D. h. t.

⁵ L. 2. pr. D. de R. I. (50, 17.) L. 12. §. 2. D. de iud. (5, 1.). Justinian L. 6. C. h. t.

⁶ L. 3. §. 3. L. 4. D. h. t.

⁷ L. 9. §. 2. D. h. t.

⁸ L. 41. D. h. t.

⁹ *Terent. Heaut. 3, 1, 92. Suet. Otho 4. Tac. H. 1, 24. Frontin. 43, 23. L. 44. D. h. t. Or. 389, 612.*

¹⁰ *Cic. p. Q. Rosc. 4, 12. quere abs te, quid ita de hac pecunia, de his ipsis HS DDD, de tuarum tabularum fide compromissum feceris, arbitrum sumpseris Quantum aequius et melius sit dari repromittioe si parero!*

gebrauche war, so pflegt der Schiedsman seltener *Iudex*¹¹ als *Arbiter* (*ex compromisso*) genannt zu werden.

Dem Schiedsmanne würde an sich ein unbeschränktes *Be-
rathen*,¹² daneben aber kein Mittel zustehen, es geltend zu
machen,¹³ Beides geradezu im Widerspruche mit der ihm ge-
stellten Aufgabe einer endgültigen Streitentscheidung. Daher
bedarf es eines künstlichen Organs, um seiner Thätigkeit (*Offi-
cium*) die nöthigen Gränzen,¹⁴ seinen Anordnungen den Gehor-
sam (*Operam praebere*),¹⁵ seiner Entscheidung (*Sententia*) den
Bestand einer unanfechtbaren Definitive¹⁶ zu sichern. Dieses
Organ ist der unter den Parteien zu schliessende Compromiss-
vertrag.

Ein vollständiges¹⁷ Compromiss wird enthalten:

die genaue Bezeichnung der Parteien, ihrer Erben¹⁸
und sonstigen Rechtsnachfolger,¹⁹

der Schiedsrichter, bei mehreren in ungerader Zahl
die Feststellung einer Majoritätsentscheidung, in gerader
Zahl einer Alternative oder eines Drittmanns,²⁰

¹¹ *Paul.* 5, 5^a. §. 1. *L.* 41. *D. h. t.*
L. 81. *D. de iud.* (5, 1.) *L.* 78. *D. p.*
roc. (17, 2.) *L.* 29. *C. de pact.* (2, 3.).
Der Depositär einer aus zwei re-
solutiv bedingten Obligationen
streitigen Sache (*Sequester*) kann
Wettrichter (*Arbiter ex pignore*,
Sculna, *Sequester* im eigentlichen
Sinne, *Drittmann*, von *secus Festus*
p. 339 M.) sein, wenn das Depositum
den Wettpreis des Gewinnenden
darstellt. *Rud.*, *Z. Schr.* 15, 195 f.
Bachofen, *Pfdr. S.* 481 f. *Muther*,
Sequestr. 3-32, 66-77.

¹² *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 12. *infini-
tam largitionem. Sen. de Benef.* 3,
*libera et nullis adstricta vinculis
religio* — *de Clem.* 2, 7. *liberum ar-
bitrium habet: non sub formula sed
ex aequo et bono iudicat et absolvere
illi licet, et quanti vult taxare litem.*

¹³ *L.* 1. *C. h. t. nec iudicati actio
inde praestari potest* —

¹⁴ *L.* 32. §. 15. (20.) *D. h. t. De of-*

*ficio arbitri — tractatum ex com-
promisso sumendum — non ergo
quodlibet statuere arbiter poterit,
nec in re qualibet: nisi de qua re
compromissum est et quatenus com-
promissum est.*

¹⁵ *Terent.* 3, 1, 94 f. *L.* 32. §. 21.
L. 39. *pr. D. h. t.*

¹⁶ *Paul.* 5, 5^a. §. 1. *Ex compro-
misso — iudex sumptus rem iudica-
tam non facit, sed si poena inter eos
promissa sit, poena, re in iudicium
deducta, ex stipulatu peti potest. L.*
*1. C. h. t. ob hoc invicem poena pro-
mittitur, ut metu eius a placitis non
recedatur.*

¹⁷ *L.* 11. §. 1. *L.* 13. §. 1. *L.* 31.
D. h. t.

¹⁸ *L.* 27. §. 1. *L.* 49. §. 2. *L.* 32. §.
3, 10, 19. *D. h. t.* Der Procurator
des Compromittenten ist nicht Do-
minus Litis *L.* 32. §. 18. *D. eod.*

¹⁹ *L.* 17. *pr. L.* 27. §. 1. *D. h. t.*

²⁰ *L.* 17. §. 4-5. *L.* 32. §. 13, 17. *D. h. t.*

die Angabe des Streitgegenstandes,²¹
der örtlichen²² und zeitlichen²³ Gränzen der Verhandlung, Urteilsfällung und Leistung,

der Verkündung,²⁴ aber natürlich nicht des Inhaltes der Sentenz, weil dadurch jedes Arbitrium aufgehoben wäre, endlich

das gegenseitige Versprechen,²⁶ sich den gestatteten Anordnungen fügen, insbesondere die Sentenz halten zu wollen, bekräftigt durch wechselseitige²⁷ Stipulationen (*Compromissum*) etwa unter Deposition²⁸ oder Zusage eines bestimmten oder richterlich zu bestimmenden,²⁹ dem Gegner oder dem Staate³⁰ baar oder durch Erlass gegenseitiger Forderungen,³¹ oder in Effecten,³² für jeden einzelnen Contraventionsfall oder ein für alle Male³³ zu errichtenden Conventionalstrafe, sowie durch Zusatz der *Clausula Doli*.³⁴

Es wird also etwa lauten:

Cum inter Gaium Seium et P. Maevium controversia orta esset, de finibus fundorum Herianici et Vellani, contractum

²¹ L. 32. §. 5. D. h. t. Ein generelles Compromiss wird in diesem Sinne *plenum* genannt. L. 21. §. 6. L. 43. D. h. t.

²² L. 21. §. 10, 11. D. h. t.

²³ L. 14. L. 16. §. 1. L. 21. §. 3, 8, 12. L. 25. L. 32. §. 3, 21. L. 33. D. h. t. Cic. ad Fam. 12, 30. *a magistris cum contenderem de proferendo die, probaverunt mihi, se, quo minus id facerent et compromisso et iureiurando impediri.*

²⁴ L. 27. §. 4. L. 47-49. pr. D. h. t. Procuratoren L. 32. §. 18. D. h. t. Or. H. 6432.

²⁵ L. 17. §. 3. L. 19. pr. D. h. t. Anders im *Judicium* L. 26. D. de re iud. (42, 1.).

²⁶ L. 23. §. 2. L. 27. §. 2, 7. L. 39. pr. D. h. t.

²⁷ L. 11. §. 4. L. 13. pr. §. 1. L. 32. §. 3. D. h. t.

²⁸ L. 11. §. 2. D. h. t. Paul. 5, 32.

§. 2. cf. Cic. ad Q. Fr. 2, 15 in *Tribunitii candidati compromiserunt HS quingenis apud M. Cernem depositis, petere eius arbitrium, ut, qui contra fecisset, ab eo condemnaretur.*

²⁹ L. 11. §. 2. L. 27. §. 7. L. 39. D. h. t.

³⁰ L. 49. D. h. t. (*Papin.*) *Arbitri intra certum diem servos restituit, quibus non restitutis poena causa fisco secundum formam compromissi condemnavit. Ob eam sententiam fisco nihil acquiritur, sed nihil minus stipulationis poena committitur, quod ab arbitro statuto non sit obtemperatum.*

³¹ L. 11. §. 3. D. h. t.

³² L. 11. §. 2. D. h. t.

³³ L. 34. §. 1. D. h. t. L. 71. D. de V. O. (45, 1.) L. 121. D. de R. I. (50, 17.).

³⁴ L. 31. D. h. t. L. 3. C. eod.

inter eos ut L. Titius procurator Gai Sei et T. Sempronius procurator P. Maevii apud C. Helvidium Priscum et Q. Coelium Gallum in re praesenti causam agant, ita ut controversia utriusque arbitrato, aut si dissenserint adsumpto P. Vaccio, intra Kalendas Ianuarias proximas, prolatave duntaxat ad Kalendas Martias die, de communi maiorisve partis arbitratorum sententia et determinatione finiatur. Sententiam promi placet sive dominis fundorum, quibus de agitur, heredibusve praesentibus, sive altero absente. Si alteruter litigatorum operam non praebuerit, sive sententias et determinationi non steterit, sive quod facere iussus fuerit non fecerit, sive adversus id fecerit quod vetitus fuerit, quosve fructus restitui oportebit, intra dies XXX continuos posteaquam sententia prolata fuerit, non restituerit, sive contra quam vetitus fuerit, amplius ab altero petierit, tum in causas singulas HS decem dari de P. Maevio stipulatus est G. Seius, spondit P. Maevius et invicem de G. Seio stipulatus est P. Maevius, spondit G. Seius.

Ist durch eine solche *Forma* und *Stipulatio Compromissi* gleichsam eine aussergerichtliche Formel und *Litiscontestatio* gegeben, so tritt ein Rechtszwang von Gerichtswegen wie gegen den *Judex* ein. *Qui arbitrium pecunia compromissa receperit*, bestimmt das *Edict*, *eum sententiam dicere cogam*.³⁵ Natürlich giebt der *Prätor* keine *Actio ex pacto praetorio*, sondern er erzwingt die richterliche Thätigkeit (Feiertage,³⁶ ein beschwornes *Non liquet*³⁷ und Entschuldigungen nach Befinden des *Prätors*³⁸ vorbehalten) durch die Zwangsmassregeln des *Imperium*,³⁹ sofern diese nicht wegen eines gleichen oder höhern *Imperium* oder wegen *Legation* des *Arbiter* unanwendbar sind. Der Rechtszwang geht auf Abgabe des Spruches und wenn dieser wegen eines Hindernisses oder wegen *Stimmengleichheit* nicht zu erzielen ist, womöglich auf *Vertagung* oder auf *Wahl* eines *Obmanns*.⁴⁰ Er fällt weg 1) sobald nicht beide Parteien recht-

³⁵ L. 3. §. 2. L. 15. D. h. t.

³⁶ L. 13. §. 3. D. h. t.

³⁷ L. 13. §. 4. D. h. t. Gell. 14, 2, 25.

³⁸ L. 9. §. 4, 5. L. 10. L. 11. pr. L.

13. §. 4. L. 15. L. 16. L. 17. §. 1. D. h. t.

³⁹ L. 32. §. 12. D. h. t. L. 1. §. 3.

D. de insp. (25, 4.) L. 9. §. 6. D. ad

L. Iul. pec. (48, 13.) L. 3. C. de susp.

(5, 43.).

⁴⁰ L. 3. §. 3. L. 4. L. 32. §. 9. D. h. t.

lich gebunden sind, damit der Schiedsmann nicht vergeblich arbeite,⁴¹ 2) wenn der Arbitrer sich nicht in irgendwelcher Form zur Abgabe einer Sentenz (*Arbitrium recepit*), sondern allein zum Sühneversuche verpflichtet hat.⁴²

Die Richterpflicht des Arbitrer bestimmt sich nach den Grenzen des Compromisses, eventuell nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen.⁴³ Er kann dem gegen die Vorladung ungehorsamen Litiganten vorerst eine Geldbusse an den Gegner auflegen⁴⁴ und wenn die compromissorische Conventionalstrafe nicht hoch genug gegriffen sein sollte, durch Vorbehalt der Klage (*non vetare ne quid amplius petatur*) den Mangel ergänzen.⁴⁵

Die Sentenz macht keineswegs *Res iudicata*: wer sich verletzt glaubt darf sein Recht im Rechtswege weiter verfolgen, ohne aus dem Compromissvertrage eine *Exceptio veluti pacti* fürchten zu müssen.⁴⁶ Allein er kann es immer nur um den Preis der Busse, welche nicht nur dann verfällt, wenn der Verurtheilte thatsächlich nicht leistet⁴⁷ oder die Gränzregulirung nicht anerkennt,⁴⁸ sondern auch wenn er gegen das ausdrückliche Verbot *Ne quid amplius petatur* oder gegen den allgemeinen Grundsatz *Bis de eadem re non est actio* gleichzeitig oder später einen gerichtlichen Anspruch erhebt,⁴⁹ so dass die *Aº ex stipulatu* auf die *Pœna* die Stelle der *Actio iudicati* und der *Exceptio rei in iudicium deductae* und *iudicatae* vertritt.

Eine Nichtigkeit ist daher nur in der Weise denkbar, dass wegen Ueberschreitung des *Officium Arbitri* die Busse nicht

⁴¹ L. 12. L. 16. §. 1. L. 17. §. 6. D. h. t.

⁴² L. 11. §. 1-5. L. 13. §. 1. D. h. t.

⁴³ L. 32. §. 15, 21. L. 7. §. 1. L. 21. §. 2, 4, 7, 8, 10, 11. L. 25. pr. §. 1. L. 32. §. 17. L. 47, 48, 50. D. h. t. Ausgeschlossen ist der Sühneversuch durch die Verpflichtung zur Sentenz nicht *Cic. p. Q. Rosc. 9, 26.*

⁴⁴ L. 32. §. 18. L. 30. pr. L. 49. §. 1. D. h. t.

⁴⁵ L. 4. §. 3. *D. de doli exc. (44, 4.)*. Ueber den Vorbehalt (*non vetare*) und Ausschluss (*vetare*) gerichtlicher Rechtsverfolgung (*amplius peti*) vgl. *L. 21. §. 1. L. 29. L. 34. pr.*

L. 37. L. 51. D. h. t.

⁴⁶ Spuren einer solchen *Exc.* enthalten *L. 2. L. 13. §. 1. D. h. t.*

⁴⁷ *L. 23. §. 2. D. h. t. nihil aliud esse sententiae stare quam id agere, quantum in ipso sit, ut arbitri pœnetur sententiae. L. 21. §. 12. L. 27. §. 1. L. 30. pr. L. 42. L. 51, 52. D. h. t.*

⁴⁸ *L. 44. D. h. t. Or ell. 6132.*

⁴⁹ *L. 21. §. 1. L. 29, 34. pr. L. 37, 43, 51. D. h. t. L. 4. §. 3. D. de doli exc. (44, 4.)*. *Litispendenz L. 30. D. h. t.* Die gerichtliche Klage wird in *L. 32. §. 9. D. L. 5. §. 1, 2. C. h. t. ordinaria actio* und *iudicium* genannt.

verwirkt und die *Actio ex stipulatu* versagt⁵⁰, oder wegen Dolus einer Partei durch *Exceptio, Actio doli*, oder *A^o ex stipulatu* aus der etwa beigefügten *clausula doli* geholfen wird.⁵¹ Unbillige Sentenzen soll man zwar mit Gemüthruhe ertragen, doch wird gegen die Klage auf die verwirkte Busse *Doli Exceptio* gegeben und dadurch eine Art Revision des parteiischen Urteils ermöglicht.⁵²

Eine ausserordentliche Auflösung des Compromisses vor dem Spruche muss erfolgen, sobald dessen Grundbedingungen aufhören, also 1) durch Wegfall des Richters,⁵³ 2) der Parteien,⁵⁴ 3) des Streitobjects,⁵⁵ 4) des Compromissvertrags,⁵⁶ 5) der Busse,⁵⁷ 6) durch Zeitablauf, wenn die Erstreckung ausgeschlossen ist.⁵⁸

Justinian legte (529) vorübergehend der eidlichen Unterwerfung und dem eidlichen Schiedesprache Klagbarkeit mittels *A^o in factum, Condictio* und *Utilis in rem actio* bei,⁵⁹ später verbot er Beides ganz.⁶⁰ In den schriftlichen Stipulationen soll die Weglassung des Formelworts *Spondeo* (*ὁμολογῶ*) unschädlich

⁵⁰ L. 21. §. 3, 4, 7. L. 27. §. 4. L. 32. §. 15-21. D. h. t.

⁵¹ L. 31. D. h. t.

⁵² *Rescr. Divi Pii*: L. 27. §. 2. D. h. t. L. 32. §. 14. D. h. t. *Vel minus probabilem sententiam aequo animo ferre debet — etiamsi appellari non potest doli mali exceptionem in poenae petitione obstaturam.* L. 76. D. p. soc. (17, 2) L. 3. C. h. t.

⁵³ Tod L. 40, 45. D. h. t. Entschuldigung L. 15, 16. D. h. t.

⁵⁴ L. 27. §. 1. D. h. t. Tod ohne Erbenclausel im Compromiss. *Nec utimur Labeonis sententia, qui existimavit — poenam committi licet heres eius paratus sit offerre.* Wahnsinn ohne Curator L. 47. §. 1. L. 48. L. 49. pr. D. h. t. Concurs L. 17. pr. D. h. t. Legation ausser bei freiwilliger Unterwerfung L. 32. §. 9. D. h. t.

⁵⁵ L. 32. §. 5. D. h. t.

⁵⁶ L. 9. §. 5. L. 10. L. 11. pr. L. 32. §. 3. D. h. t.

⁵⁷ L. 32. §. 3. D. h. t. *compromisso soluto die, morte, acceptilatione, iudicio, pacto.* Dahin gehört also Erlass: L. 13. pr. D. h. t. und Verwirkung, z. B. durch Anstellung der ordentlichen Klage, ausser wenn die Busse mehrere Male verfällt L. 32. §. 1. L. 34. §. 1. L. 21. §. 9. D. h. t.

⁵⁸ L. 32. §. 3. L. 21. §. 5, 8. D. h. t.

⁵⁹ L. 4. pr. §. 5. L. 5. pr. fin. C. h. t. Der Eid des Schiedsrichters beruht auf älterer Sitte. *Orell. 6432. arbiter ex compromisso — iuratus sententiam dixit.* Die *iurata promissio* wird bei der *Cautio Damni infecti* (*Orell. 6423.*) und dem *Vadimonium* (*Rubr. ff. 2, 8.*) erwähnt, auch in der *Episcopalis audientia* (1. Cor. 6, 1-6. Tit. C. 1, 4.) mag sie vorgekommen sein.

⁶⁰ Nov. 82. c. 11.

sein, sobald die Absicht klar ist, es bei der gefällten Sentenz (dem s. g. *laudum homologatum* der Neuern) zu belassen.⁶¹ Ja die formlose und stillschweigende Anerkennung des Spruches soll ausser der *Exceptio veluti pacti*⁶² einen Executionsanspruch mittels einer der *Actio iudicati* entsprechenden *A° in factum* begründen.⁶³

D. *Iudicium*, Rechtspruch.

1) Edition.*

§. 69.

Bedarf es, in Ermangelung des Geständnisses, der Fidei-judication oder des Compromisses eines Entscheides durch Richterspruch, so ist es des Klägers¹ Pflicht, mittels Edition seiner Klage und Documente mit seinen Behauptungen, Anträgen und Beweisen hervortreten, damit der Prätor ermesse: ob der Kläger zu viel fordert, und der Beklagte: ob es gerathen sei sich auf den Rechtsstreit einzulassen und vorzubereiten.²

Die Edition der Klage (*Edere Actionem*,³ *Formulam*,⁴ *Iudicium*,⁵ *Interdictum*⁶) ist die spezielle Angabe und Mittheilung

⁶¹ L. 4. §. 6. C. eod. cf. Gai. 3, 98. Gneist, formelle Vertr. 263.

⁶² L. 2. L. 12. §. 1. D. h. t.

⁶³ L. 5. pr. C. eod. (a. 330).

¹ Tit. ff. 2, 12. C. 2, 1. de edendo.

² Cic. p. Caecin. 3, 8. praetor is, qui iudicia dat, nunquam petitori praestituit, qua actione illum uti velit.... L. 42 f. D. de R. I. (50, 17).

³ L. 1. pr. D. h. t. L. 21, 33. D. de iud. (5, 1.) L. 2. C. Herm. de calumn. (3, 2).

⁴ L. 3. C. h. t. Edita actio speciem futurae litis demonstrat, quam emendari vel mutari licet prout Edicti perpetui monet auctoritas vel ius reddentis decernit aequitas. Gleichbedeutend ist Dictare L. 1. §. 1. D. h. t. L. 2. §. 1. D. de min. (4, 4.) L. 22. §. 4. D. de nox. act. (9, 4.)

L. 50. §. 2. D. de pecul. (15, 1.) L. 2. D. pro dote (41, 9.) L. 7. D. de sep. (42, 6.) L. 112. pr. D. de V. O. (45, 1.), nicht aber Exhibere L. 12. §. 1. D. iud. solv. (46, 7.), welches Klag-abtretung bedeutet. Cuiac. obs. 14, 10.

⁴ Gai. 4, 92, 161, 163. Collat. 2. 6. §. 3. Plin. Ep. 9, 50. Quintil. decl. 13.

⁵ L. 15. D. de auct. (26, 3.) L. 2. D. pro don. (41, 6.) L. 4. §. 19. D. de doli exc. (44, 4.) L. 22. §. 3. D. Ratam. (46, 8.) Cic. p. Quint. 2. iudicium... accipere in ea ipsa verba, quae Naevius edebat....

⁶ L. 3. D. de int. (43, 1.) L. 2. §. 4. D. quod leg. (43, 2.) L. 1. §. 40. D. de vi (43, 16.) L. 8. §. 6. D. de proc. (43, 26.) Schmidt, Int. 8. 219.

derjenigen Behauptungen an den Beklagten, auf welche der Kläger seine Ansprüche gründet. Sie kann mündlich durch Dictiren, schriftlich durch Ueberreichung eines Libells geschehen, welcher den Entwurf des künftigen Judiciums enthält; wenn bereits ein fertiges Formular im Album steht und keiner Abänderungen⁷ bedarf, so genügt es, den Beklagten auf dieses zu verweisen, sonst bedarf es der Schöpfung und *Impetratio* einer neuen Klagform.⁸ Bei entehrenden und bestimmten Klagen verlangt der Prätor eine besondere Genauigkeit der Angabe (*Certum dicere*), worüber er sich bei erstern die Entscheidung nach Befinden der Umstände reservirt.⁹ Bei subjectiver Unsicherheit über den Erfolg kann sich der Kläger durch eine eventuelle alternative Klagenhäufung helfen.¹⁰ Verbesserung und Aenderung der edirten Formel stehen ihm bis zur *Litiscontestation* frei.¹¹

Bei gerichtlicher Production der Beweisstücke, deren sich der Kläger künftig vor dem Judex bedienen will, wird die Vorsicht gegen Fälschung beobachtet, dass der Tag der Ausstellung, Rechnungen ausgenommen, geheim gehalten wird.¹² Mittheilung (*Editio*) der Schriftstücke des Beklagten kann der Kläger ordentlicher Weise nicht verlangen,¹³ Argentarien sind jedoch bezüglich ihrer Rechnungen,¹⁴ unter einigen Vorsichtsmassregeln gegen Chicane,¹⁵ nach allen Richtungen editionspflichtig.¹⁶

⁷ L. 7. §. 2. D. de iurisd. (2, 1.), B. L. 43. D. de R. V. (6, 1.) L. 72. §. 10. D. Mand. (17, 1.).

⁸ L. 1. §. 1 fin. D. h. t. Cic. Verr. 1, 65. Vell. 2, 28. petulantis convitiū iudicium histrioni ex alto (Pith. albo) redditur. Man verwechselt nicht *Postulatio* und *Impetratio*: Coll. 12, 7, 6-8. L. 1. pr. D. de superf. 43, 18.) L. 5. D. de stip. pr. (46, 5.).

⁹ Coll. 2, 6. §. 1-5. L. 7. pr. D. de iniur. (47, 10.) L. 15. §. 3. D. de furt. (47, 2.) L. 19. pr. §. 4. D. de furt. (47, 2.) L. 6. D. de R. V. (6, 1.). Prae. 4, 54.

¹⁰ L. 1. §. 4. D. Quod leg. (43, 3.) uotiens incertum est, quae potius actio teneat — duas dicimus, proposita ex altera nos velle consequi quod nos contingit.

¹¹ L. 3. C. h. t. iunct. L. un. C. de lit. cont. (3, 9.). Nach Aufhebung der Consumtion durch *Litiscontestation* bis zum Urtheile §. 35. I. de act. (4, 6.) L. 4. §. ult. D. de nox. (9, 4.).

¹² L. 1. §. 3-5. L. 2. L. 4. pr. §. 6. L. 11. D. h. t. L. 2. §. 6. D. test. quemadm. (29, 3.). Andere Massregeln gegen Chicane L. 1. §. 3. L. 2. L. 11. D. h. t.

¹³ L. 4, 7, 8. C. h. t. L. 7. C. de test. (4, 20.).

¹⁴ L. 6. §. 3. D. h. t.

¹⁵ Eid gegen Gefährde L. 6. §. 2. L. 9. §. 23. D. h. t. Causae cognitio bei wiederholten und bei Editionsersuchen anderer Argentarien.

¹⁶ Ed. Praet. L. 4. pr. D. h. t.

Nach Einsicht der Klage und Beweisthümer kann der Beklagte durch Vadimonium auf einen zweiten Termin Ueberlegungsfrist erlangen;¹⁷ in der *Litis Denunciatio* ist sie schon von selbst enthalten.

2) Versagung und Einleitung.

§. 70.

Das edirte und postulirte¹ *Judicium*, *Interdict* u. s. w. kann der Prätor durch *Decret* entweder abschlagen (*Denegare*) oder gewähren (*Dare, reddere*) und ordnen (*Ordinare*).²

Eine *Denegation* muss erfolgen, 1) wenn die edirte Klage überhaupt³ oder in angebrachter Masse,⁴ z. B. gegen den jetzigen Beklagten,⁵ noch zur Zeit,⁶ hierorts,⁷ nicht rechtsbegründet ist und kein Grund vorliegt, eine modificirte oder neue zu gewähren; 2) wenn der Beklagte sich *in Iure* zur Befriedigung erbieht;⁸ 3) wenn eine *Exceptio* bereits *in Iure liquid*

¹⁷ *L. 1. pr. D. h. t. L. 1. §. 10. D. de itin.* (43, 19.). *Ammian.* 30, 4. *ut nondum se patroni post speciem litis triennium editam causentur instructos.*

¹ *Cic. Verr.* 3, 65. *pro Tull.* 53. *ad fam.* 15, 16. *L. 1. D. de locis publ.* (43, 7.).

² *L. 102. §. 1. D. de R. I.* (50, 17.). *Ejus est actionem denegare qui possit et dare.* *L. 21. pr. D. de neg. gest.* (3, 5.).

³ *Cic. p. Flacc.* 21, 49 *fi. mancipia quae ipse vendiderat, petere coepit M. Gratiidius legatus — actionem se daturum negavit. 50. quod iudicium lege non erat, causam totam reliquit, d. h. weil kein gesetzlicher Anspruch existirte (nicht: weil das iudicium kein legitimum war. A. M. Mayer, *L. C. S. 3 f. Bekk., Cons.* 8. 115.). *Auct. ad Her.* 2, 12. *M. Drusus Pr. urb. quod cum herede mandati ageretur iudicium reddidit Sez. Iulius non reddidit.* *L. 15.**

§. 1. D. ad L. Falc. (35, 2.). *Li. Praet. L. 25. D. de reb. auct.* (42, 3. *L. 26. L. 27. pr. L. 27. §. 2. D. de V. O.* (45, 1.).

⁴ *Cic. or. part.* 28, 99. *ante iudicium de constituendo ipso iudice solet esse contentio, cum aut sitne actio illi qui agit, aut iamne sit, aut num iam esse desiderit, aut illane lege hisne verbis sit actio, quaeritur.* *de inv.* 1, 11. *Quintil.* 3, 6, 52, 60. *Iul. Vict. c. 3. §. 9, 10. (p. 203. Or.).*

⁵ *L. 5. §. 2. D. de his qui eff.* (9, 2.).

⁶ *Dilationen und Inhibitiones: Liv.* 39, 18. *L. 9. §. 5. D. de tutela* (27, 3.). *L. 1. §. 3. D. si fam.* (47, 6. *L. 35. D. de I. F.* (49, 14.). *L. 32. pr. §. 1. D. de pecul.* (15, 1.). *L. 1. pr. L. 6. pr. D. de Carb. ed.* (37, 10.).

⁷ *L. 24. §. 2. D. de iud.* (5, 1.). *L. 5. §. 1. D. de pec. const.* (13, 5.).

⁸ *L. 73. D. de proc.* (3, 3.). *L. 11. D. de iud.* (5, 1.). *L. 21. D. de R. C.* (12, 1.). *L. 30. D. de sol.* (46, 3.). *L. 16. D. Iud. sol.* (46, 7.).

ist,⁹ 4) wenn die Klage nur nach Befinden der Umstände (*causa cognita*) im Edicte versprochen war,¹⁰ 5) als prätorisches Zwangsmittel, wenn der Kläger sich einem Gebote nicht fügen will,¹¹ 6) als Rechtsnachtheil für Vergehen gewisser Art.¹²

Kann die Rechtshülfe nicht abgeschlagen werden, so veranlasst die Anordnung des *Judicium*, der Erlass des *Interdict* möglicher Weise mannigfaltige Vor- und Zwischenverhandlungen, welche entweder durch *Decret*, oder bei grösserer Ausdehnung durch *Präjudizien* (*Sponsionen*) zu entscheiden sind (Note 4).

Dahin gehören zuerst die Einwendungen gegen den vorgeschlagenen *Judex* (§. 9, 4, 5).

Dann die möglichen Differenzen über die ihm zu ertheilende *Formula* bezüglich ihrer *Intentio*, *Condemnatio*, etwa nöthiger Zusätze, Abänderungen, *Fictionen*, Umstellungen, *Exceptionen*, *Repliken* u. s. w.¹³

Insonderheit die Ertheilung verschiedener *Formulae* an denselben *Judex*¹⁴ bei subjectiver oder objectiver *Connexität*, bei *Actiones directae* und *contrariae*, Klage und Wiederklage, *Intervention* Dritter.

⁹ *Exco S.C. Veheiani L. 2. §. 1. D. ad S.C. Vell.* (16, 1.). *Exco S.C. Macedoniani L. 1. pr. L. 7. §. 6. D. de S.C. Mac.* (14, 6.). *Exco onerandae libertatis L. 1. §. 7. D. Quar. rer.* (44, 5.). *Exco doli* wegen Klagenconcurrrenz *L. 3. pr. D. si mentor.* (11, 6.) *L. 33. pr. §. 1. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 1. D. de vi bon.* (47, 8.) *L. 3. pr. D. si fam.* (47, 6.).

¹⁰ *Ed. Praet. L. 1. §. 1. D. de dolo* (4, 2.) *L. 2. pr. L. 4. §. 4. D. Quod cum eo* (14, 3.) *L. 99. D. de A. H.* (29, 2.) *L. 10. pr. D. quas in fr.* (42, 8.) *L. 1. pr. D. de superf.* (43, 18.) *L. 15. §. 28, 34. L. 17. §. 10, 17. D. de iniur.* (47, 10.) *L. 3. D. de sep. viol.* (47, 12.).

¹¹ *Z. B. L. 43. §. 4. D. de proc.* (3, 3.) *L. 37. D. de iur.* (12, 2.) *L. 99. D. de A. H.* (29, 2.) *L. 6. §. 8. pr. D. de opt. leg.* (33, 3.) *L. 10. D. ut in p.* (36, 4.) *L. 1. §. 10, 13. D. de coll.* (37, 6.) *L. 11. C. eod.*

(6, 20.) *L. 79. D. ad S.C. Treb.* (36, 1.) *L. 7. pr. D. de O. N. N.* (39, 1.).

¹² *Z. B.* gegen den ungerechten *Judex Cic. Verr. 2. c. 27.*, bei verbotenem Spiele *L. 1. pr. §. 3. D. de aleat.* (11, 5.), bei erzwungenem Testamentsacte *L. 1. pr. D. si quis aliq.* (29, 6.) *L. 2. D. de his quae in test.* (28, 4.) *L. 5. C. de legat.* (6, 37.) Dabei kann ein *Präjudicium* vorkommen *L. 88. §. 4. D. de leg. 2.* (31.) Gegen die *Christen Lactant. de mort. pers. 13. adversus eos omnis actio valeret; ipsi non de iniuria, non de adulterio, non de rebus oblatiis agere possent.* Daher *c. 15. arae in secretariis ac pro tribunali positae, ut litigatores prius sacrificarent atque ita causas suas dicerent.*

¹³ *Cic. de inv. 2, 19 f. de Or. 1, 37. Or. part. 28, 100. p. Tull. 38. Acad. 2, 30.*

¹⁴ *Quintil. 3, 10. §. 1, 2. Quod*

Endlich die Zulassung und Bestellung von Beiständen und Stellvertretern, prozessualische und sonstige Cautionen,¹⁵ interimistische Verfügungen u. dgl.¹⁶

Ueber das Decret und das Wesentliche der Parteiverhandlungen wurden schon frühzeitig Protocolle (*Acta*) aufgenommen.¹⁷

3) *Litis Contestatio*. *

§. 71.

Der vorläufigen Einigung über den Judex und die Urteilsfrage folgt *in Iure*¹ eine Streitbezeugung und Kriegsbefestigung durch Formalact (*Agere*) beider Parteien, dessen Wirkungen wir vollständig übersehen können, während die Form im Dunkeln liegt. Der allgemeinste Name ist *Litis Contestatio*, ebenso heisst er auf des Klägers Seite, dessen Lage durch ihn umgebessert wird. Vom Beklagten, der sich der Sentenz so unterwirft, dass er auch in das *Condemnari Oportere* willigt, wird *Iudicium accipere* gesagt.² Der Rechtshandel (*Negotium*) wird fortan

nunc in publicis iudiciis non accidit, quoniam praetor certa lege sortitur: principum autem et senatus cognitionibus frequens est et populi fuit: privata quoque iudicia saepe unum iudicem habere multis et diversis formulis solent rel. Senec. de benef. 6, 4, 5. Tit. ff. 11, 2. De quibus rebus ad eundem iudicem eatur. L. 25. §. 3-5. D. fam. herc. (10, 2.) L. 23. §. 2. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 5. C. auct. tut. (5, 51.). Weiteres Z. §. 11. K., C.Pr. §. 50. N. 590.

¹⁵ *Z. B. Restitutum iri agentibus privilegiariis L. 52. §. 1. D. de pecul. (15, 1.). Defensum iri L. 14. pr. D. de nox. (9, 4.) L. 1. §. 37. L. 14. pr. D. de pos. (16, 3.). Exceptione non usuram L. 52. §. 4. D. ad S.C. Vell. (16, 1.). Evicta hereditate legata reddi L. 48. §. 1. D. de leg. 2. (31).*

¹⁶ *L. 3. §. 4, 6. D. de lib. exhib. (43, 30.).*

¹⁷ *Beispiele Cic. Verr. 1, 46. Fr.*

Vat. 112. L. 21. D. de auct. tut. (26, 8.) L. 3. D. de his q. in test. (28, 4.) L. 4, 7. C. commin. (7, 57.). Spengerb., tab. 63. Cf. L. 48. D. de re iud. (42, 1.).

* *Gai. 3, 180, 181. 4, 108-109. Tit. ff. 5, 1. C. 3, 1. de iudiciis. 3, 9. de liti contestatione. Keller, über L. C. und Urtheil nach class. röm. Recht. 1837. M. S. Mayer, die L. C. geschichtlich dargestellt. 1838. Buchka, Einfl. des Proz. auf das mat. R. Verh. 1848. Wächter, Erört. 3. 1846. Sav. 6, §. 256-277. Bekker, die prozessualische Consumption. 1833.*

¹ *Gai. 4, 15. L. 1. §. 2. D. de fer. (2, 12.) L. 23. §. 4. L. 39. pr. D. de iud. (5, 1.). Sav. 6, S. 13.*

² *Fest. ep. v. Contestari est cum uterque reus dicit: TESTES ESTOTE. Contestari litem dicuntur duo aut plures adversarii, quod ordinato iudicio utraque pars dicere solet:*

Lis,³ *Lis contestata*,⁴ *inchoata*,⁵ *Res constituta*, in *Judicium*, in *condemnationem deducta*;⁶ das *Judicium: factum*⁷ *coeptum*, *acceptum*, *contestatum*.⁸ Jene Wirkungen aber sind so durchaus contractlicher Natur, dass letztere schon deshalb dem Acte selbst vindiziert werden müsste, wenn sie auch nicht ausdrücklich bezeugt wäre. Es ist wenigstens „dem Geiste des ältern Rechts durchaus widerstrebend, dass die *L. C.* alle Folgen eines contractlichen Verhältnisses sollte nach sich gezogen haben, ohne selbst ein Contract gewesen zu sein;“⁹ denn dass das *Judicium* wider Willen des Beklagten constituirt wird,¹⁰ schliesst die Vertragsnatur so wenig aus, als die prätorische Stipulation aufhört, Vertrag zu sein, weil sie im Gegensatze der conventionellen erzwungen wird.

Daher kann die ursprüngliche Zeugenaufzählung beider Litiganten (*TESTES ESTOTE*), in welcher die *Contestatio* der freilich einseitigen *Nuncupatio Testamenti* verwandt erscheint¹¹ und von dem Compromiss,¹² der Stipulation überhaupt¹³ und dem Eide¹⁴ unterschieden ist, nicht als eine nur assertorische Be-

TESTES ESTOTE. Lex Rubr. 20, 43. quos inter id iudicium accipietur leise contestabitur. L. 11. D. de iud. (5, 1).

³ *Varro 7, 93. (§. 19. Not. 2.). L. 32. D. de V. S. (50, 16).* Etymologie: *Huschke*, *Gai. S. 168.* „*leis* von *leis* und einem noch in *leis-toueyia* sichtbaren Adjectiv *leis-tor*“, *Danz*, *sacr. Schutz 213.* von *lues, luere, litare*, Sühnung des verübten Unrechts. *Richtiger Pott*, *Etym. Forsch. 2, 196.*, wonach *stilis* und unser „Streit“ (vgl. das *ahd. stri-tan*) sogar dasselbe Wort wäre.

⁴ *Cic. p. Q. Rosc. 11, 12. p. Flacc. c. 11. Priscian. 8, 4, 18. P. Aufidius si quis alio vocatur nomine cum lis contestatur atque olim vocitabatur contestari passive posuit. Huschke, Z. Schr. 10, 339, 340. Gai. 3, 180.*

⁵ *Fr. Vat. 263. L. 44. pr. D. de iud. (5, 1). L. 26. D. de O. et A. (44,*

7). L. 76. §. 1. fin. D. de furt. (47, 2).

⁶ *Cic. p. Caec. 3, 2. L. 3. §. 3. D. de A. E. V. (19, 1). A. M. Sav. 6, §. 275. 1.*

⁷ *Cic. Verr. 3, 13, 33. L. 8. §. 1. D. de al. iud. (4, 7). L. 13. D. de exc. (44, 1).*

⁸ *L. 7. §. 1. D. de H. P. (5, 2). L. 19. D. sol. matr. (23, 2). L. 1, 2. C. de iud. (3, 1).*

⁹ *Jhering*, *Geist 1, 156.*

¹⁰ *L. 22. D. de tutelae (27, 2). L. 83. §. 1. D. de V. O. (45, 1). L. 61. D. de iud. (5, 1). L. 9. §. 2. f. D. de min. (4, 4).*

¹¹ *Ulp. 20, 9. L. 20. §. 3. D. qui test. fac. (28, 1).*

¹² *L. 3. §. 10, 11. D. de pec. (15, 1). L. 32. §. 9. D. de recept. (4, 8). A. M. Sav. 6, 23, 31.*

¹³ *L. 2. §. 8. D. de her. vend. (18, 4). L. 11. §. 1. D. de nov. (46, 2). Fr. Vat. 263.*

¹⁴ *L. 26. §. 2. D. de iureiur. (12, 2).*

kräftigung der Wahrheit der gegenseitigen Behauptungen,¹⁵ oder nur als Beweiszeugniss über das Verfahren *in Iure*, sie muss zugleich als ein promissorischer Act aufgefasst werden, in welchem sich Beide der Sentenz (*Sententias stari*),¹⁶ der Beklagte insbesondere den Folgen der *Condemnation* unterwirft.¹⁷

Mit der doppelseitigen Rechtsverfolgung durch rechtsformliche Selbsthülfe mag freilich der Formalact der Parteien verschwunden und seine Wirkung in der *Lex Aebutia* mittels Fiction an die magistratische *Iudicis Addictio* geknüpft sein.

Vollends im Extraordinarprozesse, in welchem „das *ludicium in Iure*“ ist, und auch die *Iudicis Addictio* wegfällt, wird die *L. C.* zu einer ersten Erklärung der Parteien, es auf den Ausspruch des cognoscirenden Richters ankommen zu lassen, so dass sie, falls dieser ein *Iudex pedaneus* oder *a Principe datus* ist, *in Iudicio* erfolgt, wenn auch einige Wirkungen schon mit dem Rescripte (§. 62, 8) eintreten mögen.¹⁸

4) Vertretung im *Judicium*. *

§. 72.

Die contractliche Natur der *L. C.* schliesst jede directe Vertretung im *Judicium* aus: man kann für einen Anderen

¹⁵ Darin liegt der Unterschied von der *Testatio* im Internationalverfahren §. 21. Anm. und von Justinians. generellem Gefährdeeid *L. 2. pr. C. de iureiur. propter cal.* (2, 59.).

¹⁶ *L. 3. §. 11. D. de pec.* (15, 1.) *L. 3. pr. D. de iud. solv.* (46, 7.) *sententiae se subdiderunt*. Schon *Donell.* 12, 14. §. 6-9. erklärt sich gegen den Quasicontract. A. M. * *K., C.Pr. §. 62. 64, 740., L. C. §. 14.*

¹⁷ *Gai. 3, 180. post litem contestatam condemnari oportere*. Vgl. *Cic. p. dom.* 29, 77, 78. Die früher behauptete nexale Form dieser Unterwerfung (*Mayer, L. C. S. 23. 120. Rud., Z. Schr. 7, 7. Liebe, Stip. 235.*) ist freilich unhaltbar,

vgl. *Danz, de lit. cont.* 1831. §. 3, 2. 19. *Huschke, Nex.* 10.

¹⁸ *L. 3. C. ut intra certum* (9, 11.) *L. un. C. h. t. lis tunc contestata n. detur cum iudex per narrationem negotii causam audire coeperit* verbunden mit *L. 3. C. de ed.* (2, 1.) *L. un. C. Th. de act. certo* (4, 11.) *post litem cont. in iudicio actione deducta, habitoque inter partes de negotio principali confictu.* *L. 14. §. 1. C. de iud.* (3, 1.) cf. *L. 2. pr. C. de iureiur. propter cal.* (2, 59.) *cum his fuerit contestata post narrationem propositam et contradictionem obiectam (responsonem).*

* *Gai. 4, 82-87, 97, 98. Paul. 1. 2. de cognitioribus. 2. de procuratoribus. C. Th. 2, 12. de cognitioribus*

wenig den Streit contestiren, wie man ihm stipuliren oder für ihn promittiren, oder seine Forderung durch Acceptilation erlassen, oder ihm die Liberation durch dieselbe erwerben kann.¹ Der Stellvertreter muss also, wenn auch nicht in das Recht, das er verfißt, doch in das Judicium als Partei eintreten, gerade wie er für sich selbst stipuliren und promittiren und Behufs gültiger Acceptilation zuvor noviren muss. Bleibt er jedoch materiell unbetheiligt (*in rem alienam*), so müssen die materiellen Folgen seiner Prozessführung auf den Dominus zurückübertragen werden.

Demgemäss wird die Formel so eingerichtet, dass in der Intentio der Dominus erscheint, während die Condemnatio auf den Vertreter gestellt wird.²

Beispiele: A. *Actio in personam: Si paret N^{um} A^o sestertium X milia dare oportere, iudex N^{um} Lucio Titio (cognitori actoris) — bei Vertretung des Beklagten Lucium Titium (cognitorem rei) A^o condemna s. n. p. a.*

B. *Actio in rem: Si paret fundum Capenam q. d. a. ex iure Quiritium P. Servilii esse, neque is fundus arbitrato tuo Q^o Catulo (procuratori petitoris) restituetur, iudex q. e. r. e. N^{um} Q^o Catulo (bei Vertretung des Beklagten iudex q. e. r. e. L^{um} Titium, procuratorem possessoris) condemnato s. n. p. a.*

C. *Exceptio: Si paret N^{um} A^o fundum Cornelianum dare oportere, neque in ea re dolo malo Aⁱ factum sit (oder Pⁱ Maevii fiat) iudex q. e. r. e. N^{um} P^o Maevio c. s. n. p. a.*

Nimmt dieser ein solches Judicium an, so tritt er durch die L. C. in das Streitverhältniss (*Dominium Litis*).³ Zwar bleibt

et procuratoribus. Tit. Inst. 4, 10. de iis per quos agere possumus. ff. 3, 2. C. 2, 12. de procuratoribus (et defensoribus). B.-H., Vers. 1827. S. 138-249.

¹ *L. 41. D. de O. et A. (44, 7.) L. 13. §. 10. D. de acceptil. (46, 4.)*

² *Gai. 4, 86. L. 58. §. 1. D. de adm. tut. (26, 7.) L. 5. §. 1. fin. D. ut leg. (36, 3.) qui utiles actiones a Praetore datas exerceret. L. 9. C. h. t. Klagen suo nomine: L. 39. §. 1. D.*

h. t. Gefährdeeid: L. 12. §. 12-14. D. de damno inf. (39, 2.)

³ *L. 11. pr. D. de doli exc. (44, 4.) Litis contestatione res procuratoris fit eamque suo iam quodammodo nomine exsequitur. L. 4. §. 5. D. de app. (49, 1.) L. 4. §. 3. D. de alien. iud. (4, 7.) L. 22, 23. C. h. t. W. §. 746, 12. beschränkt das dominium litis auf den Procurator, der Cognitor soll nur domini loco sein, allein dies bezieht sich auf die Deduction*

der Dominus Subject des Klagrechts (*Actio*),⁴ der Gegner ist aber an den Stellvertreter gebunden, die *Exceptiones cognititoriae* und Cautionsforderungen⁵ fallen weg, der Dominus oder ein anderer Vertreter kann nur in Folge prätorischer Umstellung (*Translatio*), die aber eine spezielle Verfügung (*causa cognita*) voraussetzt, in das *Judicium* eintreten,⁶ andere Geschäftsführer derselben Partei werden durch *Litiscontestatio* des Einen ausgeschlossen,⁷ der Tod löst das *Dominium Litis* nicht mehr,⁸ der Stellvertreter erhält endlich nunmehr das Substitutionsrecht nach der Parömie: *procuratorem ante litem contestatam facere procuratorem non posse*.⁹

Die Sentenz kann der Formula gemäss nur auf den Vertreter lauten,¹⁰ also auch nur für und gegen diesen wirken.

Ist jedoch die Prozesslegitimation ausser Zweifel, so ist auch der Kläger an die gegen seinen Vertreter ergangene Sentenz gebunden, sein Klagrecht ist (ins *Judicium*) „deduzirt“, eine wiederholte Klage würde entweder *ipso iure* durch *Novae necessaria*¹² im *Legitimum iudicium* oder durch *Exceptio rei in iudicium deductae* und *iudicatae* ausgeschlossen sein.¹³ Für gewiss gilt ursprünglich nur die Legitimation des Cognitor.¹⁴

und *actio iudicati*, cf. *Fr. Vat.* 340, 341.

⁴ *L. 13. pr. D. de pact.* (2, 14.) *L. 69, 73. D. h. t. L. 36. D. de solut.* (46, 3.) *L. 7. C. de transact.* (2, 4.). In *litem* schwört nur der Dominus *L. 7. D. de in lit. iur.* (12, 3.), angenommen in *causa tutelari L. 4. pr. D. eod.* Anders beim *procurator in rem suam L. 25. D. h. t.*

⁵ *L. 8. §. 2. L. 57. §. 1. D. L. 13. C. h. t. L. 40. §. 3. D. h. t.*

⁶ *Ed. Praet. L. 16-27. D. L. 22. C. h. t. L. 45. §. 1. D. mand.* (17, 1.). *Fr. Vat.* 341. *Ei qui cognitorem (dedi causa cognita) permittam litem in se transferre.*

⁷ *L. 32. D. h. t.*

⁸ *L. 23. C. L. 17. §. 1. D. h. t.* Vgl. mit *L. 1. C. Th. h. t.*

⁹ *L. 8. §. 3. D. mand.* (17, 1.) *L. 4. §. 5. D. de appell.* (49, 1.) *L. 8, 11,*

23. C. h. t. L. 1. C. Th. eod. Fr. Vat. 340. Der *procurator in rem suam* substituirt nach Einführung der *Actio utilis* vor der *Litiscontestatio L. 33. C. de don.* (8, 54.). Der Tutor muss vorher einen Actor bestellen lassen (§. 17, 9.) oder *Auctoritas* zur Bevollmächtigung durch den Pupillen geben.

¹⁰ *L. 1. C. de sent.* (7, 43.) cf. *Fr. Vat.* 332. *L. 61. D. h. t.*

¹¹ *L. 56. D. de iud.* (5, 1.) *L. 11. §. 7. D. de exc. rei iud.* (44, 2.) *Paul.*

¹² *L. 3. C. de novat.* (8, 42.). *Fr. Vat.* 263.

¹³ *L. 27. pr. D. h. t. si mandatum non est, cum neque in iudicium quaquam deduzerit nec tu ea comprobasti quae invito te acta sunt, in non praeiudicant.*

¹⁴ *Cic. p. Q. Rosc.* 18. *qui per se*

Jeder Andere wird nach dem Edicte nur gegen *Cautio rati* und Uebernahme allgemeiner Defension des Klägers zur Klageinstellung für einen Andern zugelassen¹⁵ und selbst dann nur, wenn er eine wirkliche Vollmacht (*verus procurator*) oder die Vermuthung derselben (*Mandatum praesumptum*)¹⁶ hat, oder wenn er *bona fide* die Vertretung übernimmt und die Vollmacht nachzubringen verspricht.¹⁷ Die Praxis stellte aber den *Procurator praesentis*,¹⁸ *apud acta*,¹⁹ *per libellum*,²⁰ *per litteras*²¹ *constitutus* dem Cognitor gleich. Ebenso die amtlichen Stellvertreter, den *verus Tutor*, *Curator*,²² *Actor municipum, universitatis*.²³ Nur der *falsus procurator* oder *tutor* (der es zu sein vorgiebt, aber nicht ist), der *incertus* (dessen Legitimation ungewiss ist), der *voluntarius procurator* und *Defensor* muss fortwährend durch *cautio rati* den Gegner gegen die Gefahr einer zweiten Klage sichern, wenn erst durch die Rathabition wird eine solche ausgeschlossen,²⁴ wiewohl das Judicium mit dem *falsus procurator*

item contestatur, sibi soli petit, alteri nemo potest, nisi qui cognitor est factus. Gai. 4, 97.

¹⁵ *Ed. Praet. L. 33. §. 3. D. h. t. Tuius nomine quis actionem dari ibi postulabit, is eum viri boni arbitrato defendat et ei quo nomine aget, d ratum habere eum ad quem ea res pertinet, boni viri arbitrato satisdet. Tit. Brut. 5. Gai. 4, 98-99. Paul. 1, 3. §. 4, 5, 6. L. 5. §. 18. L. 7. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 39. D. h. t. L. 3. §. 4. D. Rer. am. (25, 2.).*

¹⁶ Diese haben nahe Angehörige *L. 35. pr. L. 40. §. 4. D. h. t. L. 6. §. 12. L. 8. pr. D. de neg. gest. 3, 5.) L. 5. §. 4. D. pr. verb. (19, 5.) L. 21. C. h. t. L. 3. §. 3. D. iud. solv. 46, 7.) quod eis agere permittitur Edicto Praetoris non facit eos procuratores, cf. L. 1-7. D. de lib. causa 40, 12.) L. 3. C. Th. h. t.*

¹⁷ *Gai. 4, 84. Paul. 1, 3, 3. L. 3. pr. 2. D. iud. solv. (46, 7.) L. 2. C. de consort. (3, 40.).* In bedenklichen Fällen, z. B. *Int. de liberis exhiben-*

distritt eine genauere causae cognitio ein L. 40. pr. D. h. t. L. 13. §. 2. D. de O. N. N. (39, 1.).

¹⁸ *Fr. Vat. 331-333. L. 5-7. D. h. t. L. 7. C. Th. h. t.*

¹⁹ *Fr. Vat. 317, 333. L. un. C. de satisd. (2, 57.) §. 3. I. de satisd. (4, 11.).*

²⁰ *L. 21. D. Ratam. (46, 7.).*

²¹ *L. 65. D. h. t.*

²² *Gai. 4, 99. aliquando illis satisfactio remittitur, nämlich wenn er nicht auctororen kann und die Bestellung notorisch ist. L. 23. D. de adm. tut. (26, 7.).* Der Vormund ist natürlich nur der *gerens*. *Ed. Praet. L. 3. §. 5. D. iud. solv. (46, 7.) L. 3. pr. D. de postul. (3, 1.) L. 3. pr. §. 1, 7. D. de (adm. — et) de agentibus vel conveniendis uno vel pluribus. Tit. Cod. 5, 40. si ex pluribus tutoribus vel curatoribus omnes vel unus agere pro minore vel conveniri possint. Rud., Vmdsch. 2, §. 145.*

²³ *L. 6. §. 3. D. quod cuiusq. (3, 4.).*

²⁴ *Consult. c. 3. L. 27. pr. L. 40.*

keineswegs nichtig, sondern nur vergeblich ist und deshalb ihn gegenüber eine Absolution erfolgen muss.²⁵

Der Beklagte kann sich auf das absolutorische Urteil selbst dann berufen, wenn es gegen einen Nichtbevollmächtigten ergangen ist. Dieser liberirt ihn im *Legitimum Iudicium* durch die Litiscontestation *ipso iure*, wie durch eine *Expromissio*,²⁶ in jedem andern kann der Beklagte die *Exceptio rei iudicatae* an der Person des Defensor vorschützen.²⁷ Da nun jeder die Lage eines Andern selbst wider dessen Willen bessern kann, so wird als Defensor für den Beklagten, die gehörigen Cautionen vorausgesetzt, jeder Intercessionsfähige zugelassen (§. 17, 26), ja der Vertreter des Klägers durch eventuelle Verweigerung der Klage indirect²⁸ und der Vertreter des Beklagten nach geleisteter Caution sogar direct zur Uebernahme des *Judicium*s genöthigt.

Dass die *Executio (Actio iudicati)* nur den Vertreter des Beklagten treffen, nur dem des Klägers zustehen kann, folgt schon aus der Fassung der Sentenz.³⁰ Dies entspricht aber der Absicht der Parteien nur, wenn der Vertreter *procurator* oder *defensor in rem suam* ist, nicht wenn er nur als Anwalt fungirt hat. In letzterem Falle bedarf es einer Rückübertragung auf den Dominus. Diese wurde zwar ursprünglich nur durch das obligatorische Verhältniss des Mandats oder der Geschäftsbesorgung vermittelt, aus welchem Jener auf Herausgabe des Gewonnenen oder Cession der *Actio iudicati* klagen, bezüglich auf Erstattung der Auslagen oder auf Defension gegen die *Actio iudicati* belangt werden konnte.³¹ Das spätere Recht übertrug indes die *Actio iudicati* unmittelbar als *utilis activ* und *passiv* auf den Dominus. Muthmasslich geschah dieses zuerst bei dem Tutor

§. 2. *D. h. t. L. 1. C. quib. res iud. non noc.* (7, 36.) *L. 14. C. h. t.*

²⁵ Anders Gratian *L. 24. C. h. t.*

²⁶ *L. 23. D. de solut.* (46, 3.) *L. 10. §. 1. D. de in rem verso* (15, 3). Darin liegt eine privative Intercession, der Defensor mag als Anwalt oder *in rem suam defendiren* *L. 2. §. 5. L. 2. D. ad S.C. Vell.* (16, 1.).

²⁷ *L. 11. §. 7. D. de exc. r. iud.* (44, 2.).

²⁸ *L. 33. §. 3. - L. 46. §. 1. L. 7. D. h. t. L. 5. C. h. t. L. 6. §. 2. i. quod cuiusq.* (3, 4.).

²⁹ *Ed. Praet. L. 8. §. 2. D. h. L. 43. §. 6. L. 44, 45. pr. 70. D. h. t.*
³⁰ *Fr. Vat. 317. Intercessio procuratore iudicati actio ex Edicto perpetuo ipsi et in ipsum non dominet in dominum competit.*

³¹ *L. 46. §. 4, 5. L. 31. pr. D. h. t. L. 2. §. ult. J. 45. pr. §. 1-3. l'*

Curator und Actor nach beendigter Vormundschaft, vorausgesetzt, dass die Auctoritas zur eigenen Prozessführung des Mündels nicht practicable war.³² In gleicher Weise bei dem Actor universitatis.³³ Dagegen die gewillkürten Bevollmächtigten betreffend wird die Actio iudicati vom Cognitor auf den Dominus schon gesetzlich (ex Edicto) übertragen,³⁴ wegen des Procurator praesentis behielt sich der Prätor spezielle Verfügung vor,³⁵ später wurde auch hier die Uebertragung gesetzlich³⁶ und nur für den Procurator absentis erhielt sich der alte Grundsatz.³⁷ Justinian giebt ohne Unterscheidung des cognitor, procurator praesentis und absentis dem Kläger aus der Prozessführung seines Procurators die Actio iudicati utilis,³⁸ jedoch nur causa cognita, z. B. nicht, wenn letzterer aus dem Mandate Gegenforderungen hat;³⁹ der Beklagte hat sich durch sein Mandat dem Kläger verpflichtet und muss sich deshalb der Actio iudicati utilis unterwerfen, es sei denn, dass sein Procurator die Gefahr der Sache übernommen hätte (se obtulit).⁴⁰ Der Defensor haftet daher stets allein für die Execution.⁴¹

Das Resultat ist: während der heutige Gewaltgeber den Rechtsstreit als Partei durch den Bevollmächtigten fortführt, wird der römische während des Judiciums durch den Procurator aus dem Streitverhältnisse verdrängt.

mand. (17, 1.) L. 49. §. 2. D. de poss. (41, 2.). Eventuell Geldinteresse.

³² Tit. ff. 26, 9. C. 5, 39. quando ex facto tutoris minores agere vel conveniri possunt. L. 5. pr. L. 6, 7. D. L. 1. C. eod. L. 2. pr. D. L. 5. C. de adm. (5, 37.) L. 4. §. 1. D. de re iud. (42, 1.) L. 15. D. si quis caut. 2, 11.).

³³ L. 6. §. 3. D. quod cuiusq. (3, 4.) iudicati actio ei ex Edicto non datur nisi in rem suam datus sit.

³⁴ Fr. Vat. §. 317.

³⁵ Fr. Vat. §. 331.

³⁶ L. 7. C. Th. h. t. „sine ulla

cunctatione“. Ebenso bei Prozesscautionen L. 79. D. de V. O. (45, 1.).

³⁷ Fr. Vat. §. 332.

³⁸ L. 28. D. h. t. L. 26. D. de solut. (46, 3.) L. 5. D. de stip. pr. (46, 5.) L. 18. §. 16. D. de damno inf. (39, 2.).

³⁹ L. 5, 30. D. h. t.

⁴⁰ L. 61, 31. pr. 28 f. D. h. t. L. 4 pr. D. de re iud. (42, 1.) Obtulisse autem se liti videtur non is, qui in rem suam procurator datus sit, nam hic alia ratione iudicati actionem recusare non potest.

⁴¹ L. 28. fin. D. h. t.

5) Sicherheitsleistungen.*

a) Der Litiganten.

§. 73.

Gleich bei dem Eintritte in das *Judicium* muss der Erfolg des Rechtsstreits, so weit er durch die Schuld der Parteien und Stellvertreter vereitelt werden könnte, durch Satisfaktionen verbürgt werden.

Zwei Fälle sind zu unterscheiden: entweder die Litiganten streiten in Person, oder sie lassen sich vertreten.

In jenem Falle hat der Kläger nach altem Rechte keine *Caution* zu leisten.¹

Den Beklagten betreffend, sind *Actiones in rem* und *in personam* zu trennen.

Dort entsteht eine Ungleichheit unter den Parteien durch das *commodum possessoris*: während des Streites über das Recht wird gleichwohl einem Theile der interimistische Besitz (*vindicatae*) zuerkannt; dieser Vortheil² ist durch das *Edict* an die Bedingung der Satisfaktion gebunden, bleibt sie unerfüllt, so wird er auf den Gegner übertragen (*transfertur possessio*).³ Die *Caution* selbst wurde in der *Legis Actio sacramenta* durch *praedes litis et vindiciarum*,⁴ in der *Vindication per sponsionem*

* *Gai.* 4, 88-102. *Paul.* 1, 3, *de procuratoribus* (*Consult. c. 3.*) 11. *de satisfando*. 5, 9, §. 2, 3. *Tit. Inst.* 4, 11. *de satisfationibus*. ff. 46, 7. *Judicatum solvi*. 8. *Ratam rem haberi et de ratihabitione*. *J. Th. Schirmer*, die prätorischen Judizialstipulationen mit bes. Berücksichtigung der *Stipulatio iudicatum solvi*. 1853. (Dazu: *Demelius*, *Krit. Z. Schr.* 2, 413 f.)

¹ *Gai.* 4, 96, 100. Die von Justinian vorgeschriebene *cautio pro expensis* auf ein Zehnthel *Nov.* 112. c. 2. *pr.* leistet der Kläger als künftiger Wiederbeklagter im *calumniæ iudicium*. Cf. *Nov.* 53. c. 1.

² *Gai.* 4, 89.

³ *L. un. C. uti poss.* (8, 6.) *satisfactionis vel transferendae possessionis*

nis Edicti perpetuae forma servata. *L. 45. D. de damno inf.* (39, 2). *quo fundus* (*Fr. Vat.* 92. *usufructus*) *petetur si rem nolit defendere*). Die *Forma Edicti* war das *Interdictum: Quem fundum usufructum, quam hereditatem u. s. v. sc. Lucius Titius a te petit, eum si defendere nolis, ita eum illi restituas*. *Fr. Vat.* 92. *Ulp. fr. Emdl.* (tam *adipiscendae quam recuperandae possessionis* — *sunt interdicta Quom fundum et Quom hereditatem. nam fundum vel hereditatem ab adipiscendam nec lis defendatur cogitur e me transferre possessionem sive namquam possedi sive antea possedi deinde amisi possessionem.*

⁴ *Gai.* 4, 13, 91, 94. *Fest. vind.*

praetudiciale durch eine *Stipulatio pro praede litis (et) vindiciarum*,⁵ bei der *Formula petitoria* durch *Satisfatio iudicatum solvi* geleistet.⁶

Der Unterschied dieser drei Cautionen liegt darin, dass letztere in ihrem Hauptbestandtheile auf Leistung der künftigen Geldcondemnation geht, während beide erstern auf Leistung der Sache und doppelten Früchte gerichtet sind, so dass diese von einander nicht durch den Inhalt, sondern nur durch Form und Wirkung der Bürgschaft abwichen.

Im Freiheitsprozeße entscheidet der bisherige Besitzstand

ciae p. 376, 28. *Müll. Varro de ling. lat.* 6, 74. *cf. Cic. Verr.* 1, 54. *Lex Flav. Mal.* 64. *Huschke*, *Nexum* S. 71., *Richter's Jahrb.* 10, S. 603. *Mommsen*, *Stadtr.* S. 460 f. Der Praes haftet als Selbstschuldner ohne Excussion. (*Gai* 4, 16, 94.) — während der Sponsor blos Nebenschuldner ist — für Hauptsache (*res, lis*) und Früchte (*fructus, vindiciae*), bei unredlichem Besitze (*vindicia falsa*) für doppelte Früchte *fructus duplio, fructus maiores, dupli* *Paul.* 1, 13^b, 8, 5, 9, 1, 2. *L. 6. §. 7. D. mand.* (17, 1.) *L. 8. §. 1. D. de neg. gest.* (3, 5.) *L. 9. §. 6. D. ad exhib.* (10, 1.) *L. 1. pr. C. Th. de usur. r. iud.* (4, 19.) *L. 12. §. 1. D. de distr. pign.* (20, 5.). Die Forderung ist executorisch nach prädiatorischem Rechte, durch Verkauf der Forderung, Grundstücke und Güter. Die Verpfändung der Grundstücke erfolgt durch Declaration unter der Cautionsurkunde (*Praedia subdere, subsignare, obligare*) *Mommsen*, *I. N.* 2458. *Lex Flav. Mal.* 60, 63. *L. 1. §. 2. D. q. m. pign.* (20, 6.). *Mommsen*, *Stadtr.* 470.).

⁵ *Cic. Verr.* 1, 45, 115. *Val. Prob.* 5, 22. *Gai.* 4, 91, 94. *Paul.* 1, 13^b, 8, 5, 9, 2. *Varro de ling. lat.* 7, 83. *L. 78, 79. D. de R. V.* (6, 1.) *L. 158. D. de V. S.* (50, 16.). *Val. Prob.* §. 4.

P. P. L. V. = *pro praede litis vindiciarum* *Fr. Vat.* 336. *Dernburg*, *Krit. Z.Schr.* 1, S. 156.

⁶ *Gai.* 4, 91. *L. 8, 11, 13. §. 1. D. iud. solvi.* (46, 8.). Drei Klauseln: 1) *de re iudicata* *L. 9. L. 1. D. eod. L. 20. D. de accept.* (46, 4.). *Ulp.* 14. *ad ed. L. 52. D. de solut.* (46, 3.). *Val. Prob.* 5, 23. *I. S. iudicium solvi*, 2) *de re* (*L. 23. D. de V. S.* 50, 16.) *defendenda* *L. 13. pr. 14. pr. 17, 21. D. iud. solvi* (46, 7.) *L. 45. pr. D. de proc.* (3, 3.), 3) *de dolo malo* *L. 19. D. eod. L. 45. D. de H. P.* (5, 3.) *L. 53, 119. D. de V. O.* (45, 1.). Formular: *Quod fundum Cornelianum q. d. a. a te (cognitore tuo) petiturus sum, si ea res secundum me heredemve (cognitorem, procuratorem) meum a Sempronio iudice quive in eius locum substitutus fuerit, iudicata erit, neque restituetur, aut quamdiu res defendi debet b. v. a. non defendatur, neque ei rei datus malus aberit afuerit, tum quanti ea res erit tantam pecuniam dare spondesne?* *L. 2. §. 2. D. de stip. praet.* (46, 5.) *L. 3. pr. §. 9. L. 13. §. 1. L. 15. L. 17. L. 19. §. 1. - L. 20. D. iud. solvi* (46, 7.) *L. 69, 158. D. de V. S.* (50, 16.). Anders: *Wetzell*, *Vind.* S. 104. *Schmidt*, *Giess. Z.Schr. N. F.* 8, S. 23. *Schlayer*, *ebend.* 9, S. 29. *Schirmer*, *Judizialstip.* S. 47.

über die Vindizien: wer vorher *sine dolo malo* im Besitze der Freiheit war, bleibt bis zur Entscheidung über den Status Besitzer, wer *ex servitute in libertatem* vindizirt wird, ist beweispflichtig.⁷ Erstern Falls leistet der Assertor, letztern der Dominus die Sicherheit.⁸

In der *Rei Vindicatio* mit Inbegriff der *Publiciana*, *hypothecaria*, *vectigalis*, *superficiaria actio*, ferner in der *Rei incorporalis* (*Ususfructus* und *Hereditatis*) *Petitio* cavirt der Besitzer in der oben beschriebenen Weise.⁹ Der cavirende Besitzer ist dem Eigenthümer gleich,¹⁰ vom nicht cavirenden wird der Besitz durch das Interdict *Quem fundum, usumfructum, quam hereditatem* auf den Kläger transferirt,¹¹ nur werden bei der Erbschaftsklage nothwendige Veräusserungen *causa cognita* erlaubt,¹² wenn der Besitzer unmündig ist wird die Translatio bis zur Pubertät verschoben¹³ und falls der Kläger ebenfalls nicht cavirt, unterbleibt sie ganz.¹⁴

Bei der *Confessoria* und *Negatoria* wird das Parteiverhältniss. (*petitoris — possessoris partes*) nicht durch den Besitz,¹⁵ sondern durch den Angriff oder die Aufrechthaltung des *status quo* bestimmt; vor dem Baue z. B. hat der Prohibent, nach demselben der prohibirte Hausbesitzer den Vortheil, als Beklagter die *in rem actio* des Gegners erwarten zu können.¹⁶ Unstreitig muss er wegen Ausgleichung der Nachtheile, welche

⁷ Liv. 3, 47, 26. L. 2. §. 24. D. de O. I. (1, 2.) L. 7. §. 5. L. 10, 11, 12. pr. §. 4. L. 25. §. 2. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 15. C. de probat. (4, 19.).

⁸ Liv. 3, 46. Gai. 4, 14. Paul. 5, 33, 7.

⁹ L. 5. pr. D. de H. P. (5, 2.) „pro omni quantitate hereditatis vel rerum eius restitutione“. L. 60. §. 1. D. de usufr. (7, 1.) „de restituendo eo quod ex his fructibus percepturus est“.

¹⁰ L. 15. §. 2. D. de quaest. (48, 18.) L. 15. D. de Carb. ed. (37, 10.).

¹¹ L. 11. D. qui satisd. (2, 8.) L. 20. D. de R. V. (6, 1.) L. un. C. uti poss. (8, 6.). Bei der *ususfructus petitio* cavirt der Besitzer. Fr. Vat.

92, 93. Bewegliche Sachen werden sequestrirt L. 7. §. 2. D. qui satisd. (2, 8.).

¹² L. 5. pr. D. de H. P. (5, 2.).

¹³ L. 6. §. 6. D. de Carb. ed. (37, 10.). Bis dahin wird der Gegner nur mit immittirt L. 1. §. 1. L. 3. §. 5. L. 5. pr. D. eod. L. 1. C. eod.

¹⁴ Paul. 1, 11, 1.

¹⁵ L. 6. §. 1. D. si serv. (8, 5.) L. 5. §. 6. D. si usufr. (7, 1.) — cf. §. 1. I. de act. (4, 6.) §. 4. I. de int. (4, 12.).

¹⁶ L. 62. D. de iud. (5, 1.) L. 6. §. 1. L. 8. §. 3. D. si serv. (8, 5.) L. 2. §. 10. D. de O. N. N. (39, 1.) H. Pernice, *comm. iur. Rom.* §. 21, 2. p. 236 f.

r Letztere durch den Prozess leidet, Sicherheit leisten;¹⁷ virt er nicht, so erzwingt der Prätor den Tausch der Partierollen, er nicht mittels eines Interdicts, sondern einer Judizialstipulation, die man mit der Prozesscaution nicht verwechseln darf.¹⁸

Mittels der persönlichen Klage will der Kläger das Recht, welches den Grund der *Actio in rem* enthält, vom Beklagten erst erwerben, der Beklagte ist daher nur ausnahmsweise (*certis ex usis, quas ipse Praetor significat*) zur *Cautio Iudicatum solvi* verpflichtet.¹⁹

Dieser besondere Cautionsgrund liegt entweder 1) in der Natur der persönlichen Klage (*propter genus actionis*) oder in den unsichern Vermögensumständen des Beklagten (*propter personam quia suspecta sit*).

Klagen, in denen der Beklagte eviren muss, sind: die *Actio Iudicati* und *Depensi*, in denen der Beklagte im Legislationenprozesse einen *Vindex locuples libertatis* stellen musste,²⁰ das *Iudicium de moribus mulieris*,²¹ das *Iudicium fructuarium* und entschiedenem Besitzprozesse.²²

Für persönlich unsicher gilt der muthwillige Bankrottirer (*decoctor*),²³ der Gemeinschuldner nach 30tägiger Immission r Gläubiger,²⁴ Unmündigkeit und Abwesenheit ausgenommen,

¹⁷ Die Caution selbst ist von Julian gestrichen.

¹⁸ *Actio conf. altius non tollendi* und *actio altius tollendi* (*conf.* oder *neg.*).

¹⁹ *D. de damno inf.* (39, 2.) *L. D. de O. N. N.* (39, 1.) *Actio in rem* und *neg. de itinere, actu, aquae*

actio L. 7. D. de aqua quot. (43, 70.) *usu Rud.*, Z. Schr. 11, 257, 26.

²⁰ *Gai.* 4, 102.

²¹ *Gai.* 4, 21, 23. Infamie dessen, in quo datum depensum est *L. Iul.* *in.* 113.

²² *Ulp.* 6, 9, 12, 13. *L. 15. §. 1. D. de matr.* (24, 2.) *L. 1. C. Th. de re iud.* (3, 13.) *L. 11. §. 2 fin. C. de re iud.* (5, 17.) *L. un. §. 5. C. de R. U.* (5, 13). Der Ankläger hatte vergeblich der Manus die Ductio.

²³ *Gai.* 4, 100. Schmidt, *Int.* 203.

²⁴ *Plin. H. N.* 33, 10, 49. *decoctasse creditoribus suis. Sen. Ep.* 36, 5. *turpe est creditoribus decoquere. Spartian. Hadr.* 18. *decoctores bonorum suorum, si suae auctoritatis essent, catomidiari in amphitheatro et dimitti iussit.* Ehrlos ist schon wer nach der Insolvenzerklärung oder dem Accorde die Solvenz beschworen hat. (*bonum copiam iuravit — qui (= postquam) sponsoribus creditoribusque (L. 10-12. D. de V. S. 50, 16.) suis renunciauit, se solidum solvere (L. 12. §. 1. L. 32, 32. D. eod.) non posse aut cum eis pactus est erit, se solidum solvere non posse*). Huschke, *Nex.* N. 180.

²⁵ *Cic. p. Qu.* 8, 37. *L. Iul. mun.* 115-117. *Gai.* 3, 70. *L. 32. §. 1. D. de reb. auct. iud.* (42, 5). Keller, *sem. I. p.* 27, 108.

und unter Umständen (*causa cognita*) der Erbe, wenn er die Schuldenlast nicht gewachsen scheint.²⁵

Anm. 1. Eine anticipirte *Cautio Iudicatum solvi* leistet der N. iuris nostri conservandi causa (§. 55, 18) Behufs der *Translatio sessionis* (§. 55, 9): *Quem in locum nunciatum est, ne quid operari fieret, quod in eo loco intra annum opus novum factum erit, sive catum erit ius mihi esse prohibere, ne me invito fiat, sive ante rem catam causa quae acciderit (L. 23. D. de iud. 5, 1.), sive res non datur, id recte (b. v. a.) restitutum iri, sine ita restitutum erit, quod ea res erit (besser quanti mea intererit) tantam pecuniam dari ea re dolum malum abesse a futurumque esse spondesne? L. 13. §. 1. L. 21. §. 2. D. de O. N. N. (39, 1.) L. 2. §. 1. D. de stip. (46, 5.) L. 73. D. de V. S. (50, 16.). Vgl. Schmidt, Giess. Z. N. F. 8, 23.*

Anm. 2. Ein Surrogat unthunlicher Caution, sowohl *Iudicatum solvi* als *Iudicatum solvi* u. a., ist die Sequestration bei einem Dritten *Petron. c. 12-14. L. 9. §. 3. D. de dolo (4, 2.) L. 7. §. 2. D. qui sci. 1.) L. 7. D. de stip. pr. (46, 5.) L. 16. D. de off. praes. (1, 13.) L. 11. de tab. exh. (43, 5.) Muther, Sequestration §. 43 ff.*

Anm. 3. Neueres Recht *Nov. Val. III. 34, 1. §. 14, 15. §. 11. Nov. 53. c. 1-3. Muther, §. 93 f. 113 f. 124.*

b) Der Stellvertreter.

§. 74.

Im Falle der Prozessführung durch Andere muss

1. der Stellvertreter des Klägers den Beklagten gegen die Gefahr der Wiederholung desselben Anspruchs durch die *Cautio Amplius non peti* oder *Ratam rem haberi* sichern,¹ indem er den Beklagten auf solchen Fall² das Interesse³ verspricht.

²⁵ L. 31. D. de reb. auct. (42, 5.) L. 1. §. 11. L. 7. D. de separ. (42, 6.)

¹ L. 3. pr. L. 23. D. h. t. L. 33. §. 3. L. 39. §. 1. D. de proc. (3, 3.) L. 27. §. 14. D. ad l. Aquil. (9, 2.) *Inscr. Lanuv. lin. 22. b. Mommsen, de colleg. p. 104.* Im Freiheitsprozesse muss der Procurator dem, dessen Freiheit bestritten wird, *de rato caviren*, auch wenn er die verklagte Partei vertritt „*ut ex utroque latere quasi actor habeatur*“. *Ed. Praet. L. 39. §. 3. D. de proc. (3, 3.) L. 8. §. 2. D. Ratam. (46, 8.).*

² L. 1. L. 3. pr. §. 1. L. 13. §. 1. L. 12. §. 1, 2. L. 16. §. 1. L. 18, 23. D. Ratam. (46, 8.). Erst die Sicherheit *de proseguenda* ist erforderlich, da der Kläger, wenn er liegen lässt, durch Prozessverjährung und Deduction ausgeschlossen wird (*Gal. 4, 104 ff.*). Erst Justinian lässt ihn gegen Erstattung der Kosten und *Cautio* mit der nochmaligen Klage *Nov. 113. c. 3. §. 2.*

³ L. 2, 13. pr. 13, 19, 21. §. 3. D. L. 73. D. de fidei. (46, 1.).

Quod tu L. Titii nomine (fundum Cornelianum, X milia rel. q. d. a.) a me petis, eo nomine amplius a me neminem, cuius de ea re actio, petitio, persecutio est, petiturum, eumque, ad quem ea res pertinet, heredemque eius id ratum habiturum, nive is ratum habuerit (sive in integrum restitutus fuerit), quanti ea res erit, tantam pecuniam dari dolumque malum abesse a futurumque esse spondesne?

Jene Gefahr fällt weg, soweit der zweite Anspruch durch Reduction und Consumtion ausgeschlossen wird, also wenn ein Cognitor, Procurator praesentis, Tutor, Curator, Actor geklagt ist (§. 72, 14—21). Daher die Regel, dass die Stipulation in diesen Fällen verwirkt wird, in welchen, wenn ein Cognitor gesagt hätte, die Klage des Dominus *Ipsa iure* oder *per Exceptionem* ausgeschlossen wäre.⁴ Dagegen kommt auch ausser im Prozesse bei Zahlungen⁵ und Vergleichen⁶ die Caution als Conventionalstipulation vor.

2. Mit einem Stellvertreter des Beklagten braucht sich der Kläger nur einzulassen, wenn er durch die drei Klauseln der *satisfactio iudicatum solvi* gesichert ist, sein deduzirtes und committirtes Klagrecht in diesem Prozesse zu realisiren, d. h. weder durch Insolvenz, noch Prozessverjährung, noch Dolus des Defensor einzubüssen. Daher die Regel: *nemo alienae rei (litis) sine satisfactione defensor idoneus intellegitur.*⁷ Das gilt vom

⁴ L. 22. §. 8. D. Ratam. (46, 8.)
L. 40. §. 2. D. de proc. (3, 3.).

⁵ Cic. Brut. 4, 17. 5, 18. *ego a te minus voluntarius procurator petam, quod ipse, cui debes sine incommodo tacturum negat. At vero, inquam, hi ego, Brute, non solvam, nisi minus a te cavero, amplius eo nomine neminem cuius petitio est, petiturum* L. 12. D. de solut. 16, 2.) L. 10. L. 22. pr. §. 3. D. Ratam. (46, 8.).

⁶ Cic. p. Q. Rosc. 12. L. 31. C. de transact. (2, 4.). — Bei prätorischen Stipulationen L. 20. D. Ratam. (47, 1.) L. 39. §. 3. D. de damno inf. (39, 1.) L. 40. §. 1. D. de proc. (3, 3.), *peris novi nunciatio* L. 5. §. 18. D.

de O. N. N. (39, 1.) und *Bonorum possessio* L. 24. h. ist die Stipulation eine nothwendige.

⁷ Gai. 4, 101. L. 46. §. 2. D. de proc. (3, 3.) §. 1, 5. I. de satisf. (4, 11.) L. 106. D. de R. I. (50, 17.). *Qui rem alienam defendit, nunquam locuples habetur.* Ebenso der Expresspromissor. L. 110. §. 1. D. eod. Daher *ist recte defendi = cum satisfactione* L. 63. D. de iud. (5, 1.) L. 53. D. de proc. (3, 3.) L. 5. §. 3. D. iud. solv. (46, 7.) L. 36. D. de iniur. (47, 10.) L. 18. D. de int. (11, 1.). — Unrichtig: Cic. p. Qu. c. 6, 7, 29. *negat Alfenus aequum esse procuratorem satisfacere, quod reus satisfacere non deberet, si ipse adesset. Appellan-*

Cognitor und *Procurator praesentis* so gut wie vom *Defensor*. Nur darin ist ein Unterschied, dass wenn ein *Cognitor* dafür der *Dominus* (weil gegen ihn die *Actio iudicati* geht), wenn ein *Procurator* klagt, der Stellvertreter die Satisfaktion leistet.⁸ Nach geleisteter Caution ist der *Defensor* sofort *loco domini*, er wird daher zur Litiscontestation gezwungen und nur *causa cogniti* der Eintritt des *Dominus* in das *Judicium* gestattet.⁹ Eben wird der *Cognitor* und *praesentis procurator*, nachdem der *Dominus* mit seiner Zustimmung für ihn cavirt hat, zur Uebernahme des *Judiciums* genöthigt, damit die Klausel *de re defendenda* nicht verwirkt werde.¹⁰

3. Wenn der Stellvertreter Angriff und Vertheidigung zugleich übernimmt, wie im *Duplex iudicium*, der *Rei vindictae*, *in integrum restitutio*, *Accusatio Suspecti*, *Operis novi nunci* und ihren Folgen, so leistet er beide Cautionen.¹¹

6) Translation und Auflösung.

§. 75.

Durch die *L. C.* wird das *Judicium* constituirt,¹ der angenommene *Judex* irrecusabel, der Stellvertreter *Dominus Liti*, die

tur tribuni — falls nicht eine Rechtsgunst des *Proc. omnium bonorum* angenommen werden soll (§. 17, 21).

⁸ *Gai.* 4, 101. *Fr. Vat.* 317. *Cic. Verr.* 2, 24, 80. Interpolirt: *L. 10. D. iud. solv.* (46, 7). Fraglich *procurator praesentis*: *K.* §. 57. N. 678. Nach *Just.* Rechte cavirt der *Dominus* für den *procurator praesentis*; der *proc. absentis* und *defensor* caviren selbst §. 4, 5. *I. desatid. eod.* (4, 11.). Der Vormund durch Verpfändung von Mündelgütern ohne *Decret L. 23. §. 3. C. de adm. tut.* (5, 37.).

⁹ *L. 76. L. 43. §. 8. L. 44, 45. pr. 64. D. de proc.* (3, 2.) *L. 1. §. 2. D. q. m. pign.* (20, 8.).

¹⁰ *Ed. Praet. L. 8. §. 3. D. de proc.* (3, 2.). *Procuratorem ad litem suscipiendam (cognitorem?) datum*

pro quo consentiente domino iudicium solvi exposuit, iudicium accipere cogam. Ausnahmen: *L. 12. pr. eod. L. 6. C. eod. Fr. Vat. 337, 340.*

¹¹ *L. 15. §. 1. L. 22. §. 6. 7. L. 6. §. 2. D. de proc.* (3, 2.) *L. 5. §. 15. L. 6, 7. pr. 12. pr. D. de O. N. 1.* (39, 1.) *L. 6. D. Ratam.* (46, 1.) Dies galt auch von der Compensation, so lange sie nach dem *scripte* von *Marcus* durch *Doli Exceptio* geltend gemacht wurde: *80. I. de act. 4, 8.*, seitdem der Kläger selbst compensiren muss, für die *Cautio Rati* seines *Defensors* als unnöthig weg *L. 21. D. de comp.* (16, 2.). *Ubbelohde, Ipoer comp.* (1833) §. 15. 25.

¹ *Cic. or. part. 28. de inv. 2. p. Caec. 3, 2. p. Q. Rosc. 11. Ac*

Formula unabänderlich,² das Klagrecht in dem *Judicium* aufgelöst und dem *Officium iudicis* unterworfen,³ der örtliche Sitz des *Judiciums* für die ganze Dauer festgestellt.⁴

Gleichwohl bleibt auch das constituirte *Judicium* formell der Einwirkung des committirenden Magistrats unterworfen, er kann es sistiren (*vetare, sustinere, differre*),⁵ fördern (*iudicari iubere, pronuntiare cogere*), insonderheit mehrere *Judices* zu einem gemeinsamen Spruche nöthigen,⁶ den zweifelnden *Judex* des Rechts belehren,⁷ den Spruch durch interimistische Massregeln sichern⁸ u. dgl., sofern er nur nicht in die Freiheit des Richteramts und Richterspruchs eingreift.⁹

Selbst eine Uebertragung auf andere Prozesspersonen ist aus besonderen Gründen (*causa cognita*) noch nach constituirtem *Judicium* möglich (*Translatio iudicii*).¹⁰

Einer *Translatio* auf einen andern Richter bedarf es beim Todesfalle,¹¹ dauernder Verhinderung durch Krankheit, Wahn-

ad Her. 1, 12, 22. 2, 12. L. 42. pr. D. de m. c. d. (39, 6).

² *Sen. Ep. 107. iam primo vinculo tenentur et mutare illis formulam non licet. L. 16, 17, 73. D. de proc. (3, 3).*

³ *L. 23. §. 8. D. de aed. ed. (21, 1). Iudici, statim atque iudex factus est, omnium rerum officium incumbit quaecumque in iudicio versantur: ea autem, quas ante iudicium contingunt, non valde ad eum pertinent, nisi fuerint ei nominatim iniuncta L. 31. §. 13. D. eod. L. 61. pr. D. de iud. (5, 1.) L. 26. D. de R. V. (6, 1.).*

⁴ *L. 30. D. de iud. (5, 1.).*
⁵ *Z. B. um Präjudiz zu verhüten L. 5. §. 1. L. 7. pr. §. 1. D. de H. P. (5, 3.) L. 7. §. 4. L. 23. §. 2. L. 24. §. 4. L. 27. pr. D. de lib. ca. (40, 12.), wegen Unbrauchbarkeit des Richters L. 12. pr. D. de iud. (5, 1.).*

⁶ *Lex Rubr. 20, 20. L. 30. D. de iud. (5, 1.) L. 49. §. 1. L. 50. L. 74. pr. D. de iud. (5, 1.) L. 23. D. de re iud. (42, 1.) L. 30. D. de lib. ca. (40, 12.). Z. §. 11.*

⁷ *L. 79. §. 1. D. de iud. (5, 1.).*

cf. Gell. 14, 2, 1-4. 9-20.

⁸ *L. 5. pr. D. de H. P. (5, 3). Cic. ad Q. fr. 1, 2, 3.*

⁹ *Cic. Verr. 2, 13, 33. edicto omnia iudicia redegerat in suam potestatem SI QUI PERPERAM IUDICASSET SE COGNITVRVM: CVM COGNOSSET ANIMADVERSVRVM L. 7. pr. D. de lege Iul. rep. (48, 11.) d. L. 79. §. 1. D. de iud. (5, 1.).*

¹⁰ *In iure genügt eine dilatorische Einrede (translatio in diesem Sinne, *μειλίχης* Iul. Vict. 3, 9. translatio est, i. e. praescriptio, quum id agimus, ut causam non dicamus, i. e. excludamus actione adversarium): Cic. de inv. 2, 19, 57, 58. translationes — in iure plerumque versantur ibi enim et exco^o postulatur et quodammodo agendi potestas datur et omnis conceptio privatorum iudiciorum constituitur, in ipsis autem iudiciis rarius incidunt. cf. 1, 11. ad Her. 1, 12, 22. 2, 12, 13. Quintil. 3, 6, 14, 60, 60 f.*

¹¹ *L. 80. D. de iud. (5, 1.). Festus v. Subditus. p. 343 M.*

sinn u. dgl.,¹² wegen Wahl zu einer Magistratur von dem Rang und Imperium des Committenten, eintretenden Parteinteresses, eidlicher Erhärtung des *Non liquet*,¹⁴ nothwendiger örtlicher Verlegung der Commission.¹⁵ Eine solche *Judicis arbitrive ratatio* kommt in der *Formula* nur in der *Judicis* oder *Recuperatum Datio* zu Tage, die sonstigen Formeltheile bleiben ungeändert.

Umstellung auf eine andere Parteiperson ist ebenfalls nächst bei Todesfällen nöthig, weil das Urtheil für oder gegen einen Todten nichtig sein würde.¹⁶ Formell erfolgt sie durch active oder passive Umstellung der *Condemnatio* und ihrer Bedingungen (*Restitutio*, *Exhibitio*) vom Erblasser auf die Erben vom Haussohne auf den Hausvater mit Beschränkung auf dessen Haftpflicht,¹⁷ während *Demonstratio*, *Intentio in factum* und *ius*¹⁸ *concepta* unverändert bleiben oder höchstens durch Einschiebung von Designationen (§. 71, 4) verdeutlicht werden.

Ein Gleiches muss bei *Status*¹⁹ *Mutatio*, z. B. *Arrogation*,²⁰ *Emancipation* des Hauskindes²¹ bezüglich der anomalen *A^o iniuriarum*, *inofficiosi* und bei eintretender Selbständigkeit des *Noxius* bezüglich der *A^s noxales*²² gegolten haben.

Endlich wird *Translatio* bewilligt, wenn die Partei nach der *L. C.* ihres Vertreters das Mandat aus guten Gründen widerruft, um entweder selbst zu klagen oder den Vertreter zu wechseln,²³ es sei denn, dass dieser auch materiell²⁴ *Dominat*

¹² *L. 46. §. 30. pr. D. eod.* Zeitweilige Hindernisse werden abgewartet *L. 13. §. 3. D. de vacat.* (50, 5.) *L. 18. pr. D. de iud.* (5, 1.).

¹³ *L. 17, 58. D. eod. Cic. Verr. 1, 10, 30.*

¹⁴ *Gell. 14, 2, 25. L. 36. D. de re iud.* (42, 1.).

¹⁵ *L. 28. §. 4. D. de iud.* (5, 1.). Kein Grund ist *Privilegium sui* (z. B. *peregrini*) *iudicis* des Litisdenuncianten. *L. 49. pr. D. eod.*

¹⁶ *L. 2. D. quae sent.* (49, 8.) *L. 74. §. 2. D. de iud.* (5, 1.) *L. 42. §. 1. D. de nox.* (9, 4.) *L. 30. pr. D. de fid. lib.* (40, 5.) *L. 29. D. de op. lib.* (38, 1.) *L. 33. D. de fid.* (46, 1.). Bei Theilungsklagen müssen sämt-

liche Erben reassumiren oder einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten bestellen. *L. 48. D. fam. her.* (10, 2.).

¹⁷ *L. 57. D. de iud.* (5, 1.).

¹⁸ *L. 23. §. 3. D. de inoff.* (5, 2.) Zweifelnd *K. §. 68.*

¹⁹ *L. 17. pr. D. de proc.* (3, 2.).

²⁰ *L. 22. §. 3. D. de inoff.* (5, 2.).

²¹ *L. 17. §. 22. D. de iniur.* (47, 10.).

²² *L. 15. D. de nox. act.* (9, 4.).

L. 24. §. 4. D. de lib. ca. (40, 12.) *L. 14. D. de his qui not.* (3, 2.).

²³ *L. 16-27. pr. D. de proc.* (3, 2.) *L. 6. § 3. D. quod cuiusq.* (3, 4.) *Ed. Praet. Fr. Vat.* 341.

²⁴ *L. 25. §. 1. L. 55. D. de proc.* (3, 3.). Dem *Procurator in rem alienam*

litis ist. Ferner wenn die Partei für das in Person übernommene *Judicium* einen *Cognitor* geben will,²⁵ kann oder muss,²⁶ oder wenn der Vertreter zu substituieren²⁷ oder das Mandat aus Gründen²⁸ zu kündigen wünscht. Die Uebertragung geschieht durch Einschlebung des Substituirtten in die *Condemnatio*, so dass die *A^o indicati* und bei Translationen auf Seite des Klägers auch die *utilis A^o ex Stipulatione Iudicatum solvi* auf ihn übergeht.²⁹

Durch *Translatio* wird daher das *Judicium* nur subjectiv verändert, während die *Intentio* und mit ihr vollends der Klaggrund unverändert (*eadem res integra*) bleibt.³⁰ Aenderungen in dieser sind nur im Wege förmlicher in *Iud^m Restitutio* zulässig.³¹

Ein Untergang des *Iud^m* ohne Uebergang, ein Absterben (*Mori, Exspirare*), eine Auflösung (*Solvi*) ohne Entscheidung erfolgt:

1. durch Eintritt von Umständen, unter denen kein *Judicium* möglich ist, z. B. Gewaltverhältniss unter den Parteien,³² neue Ehe in Bezug auf die *Iudicia rerum amotarum*³³ und *rei uxoriae*,³⁴ Uebergang der letztern an den *Fiscus*,³⁵ Tod des

steht kein Widerspruchsrecht zu *L. 25. D. L. 22. C. eod. Fr. Vat. 341.* etwa: (*etsi officium cognitoris sit affectatum.*

²⁵ *L. 48. pr. D. eod. cf. Gai. 4, 101.*

²⁶ *L. 2. §. 8. D. de hered. vend. (18, 4).*

²⁷ *L. 8. §. 3. D. Mand. (17, 1.) L. 4. §. 5. D. de app. (49, 1.) L. 8, 11. C. de proc. (2, 12.) L. 1. C. Th. de cognit. (2, 12.)*

²⁸ *L. 24. D. de proc. (3, 3.) L. 45. §. 1. D. Mand. (17, 1.).* Der Assessor, welcher den Freiheitsprozess sachverrätherisch oder grundlos aufgibt, wird der Assertion verlustig und überdies strafbar. *Paul. 5, 1, 5.*

²⁹ *L. 27. §. 1. D. de proc. (3, 3.).* Anders bei der Translation vom Defensor auf den Beklagten *L. 1. §. 2. D. q. m. p. (20, 6.).*

³⁰ *L. 78. L. 80. L. 12. pr. D. de iud.*

(5, 1.) *L. 8. §. 1. D. de fid. iust. (27, 7.) L. 4. C. de in lit. iur. (5, 53.) L. 20. C. de proc. (2, 13.).*

³¹ *Gai. 4, 57.* Replik, Einschlebung aut *si collusum est L. 7 §. 9. D. de dolo (4, 3.) L. 7. §. 4. D. de min. (4, 4.) L. 48. §. 3. D. de proc. (3, 3.) L. 4. §. 5. D. quod cum eo (14, 5.).* Eben so bei dem *Vadimonium L. 3. §. 2. D. qui sat. (2, 8.).* Anders bei blosser Cautionserhöhung *L. 41. pr. D. de H. P. (5, 3.).*

³² *L. 11. cf. L. 4, 35. D. de iud. (5, 1.).*

³³ *L. 30. D. Rer. am. (25, 2.).* Bei neuer Scheidung lebt das *Iud^m* auf *L. 23. D. eod.*

³⁴ *L. 19. D. sol. matr. (24, 3.).* Anders die *A^o ex stip^u* des Dritten *L. 42. §. 3. D. eod.*

³⁵ *L. 24. §. 7. D. eod. cf. L. 9. §. 6. D. ad L. Iul. pec. (48, 13.) L. 68.*

Patrons ohne patronatische Successoren bezüglich des *Imperium operarum*,³⁶ Endigung des *Imperium* des Committenten durch Ablauf des Amtsjahrs,³⁷ Einschreiten des Committenten oder eines höhern *Imperium*³⁸ gegen ein *Judicium, quod imperio constituetur*, sofern nicht durch Spezialgesetz vorgebeugt ist.³⁹

2. Durch Prozessverjährung, d. h. Ablauf der Zeit, welche dem *Judicium* in Rücksicht der Dringlichkeit durch besondere Vorschrift des Magistrats (§. 2, 31) oder zur Erleichterung des *Munus iudicandi* durch die *Lex Iulia iudiciaria* zugemessen ist (§. 3, 5), wenn nicht ausserordentliche Dilationen bewilligt werden.⁴⁰

Dagegen enthalten Privatverträge, z. B. Vergleich, Eidesdelation, Geständniss, Verzicht, Desistenz, keine Auflösung des *Judiciums*, sondern nur einen Grund mehr zur Absolution oder Condemnation.⁴¹

7) Verhandlungen im *Judicium*.

a) Parteihandlungen.

§. 76.

Die Verhandlungen im *Judicium* (*Litis, Iudicii exercitio*)¹ bestehen 1) aus der *Causae Coniectio* (*Exordium, Prooemium*,

§. 1. *D. de fid.* (46, 1.). Durch Confiscation der *Dos* wird der Mann als *Fiscalschuldner* der *Execution* unterworfen, das *Judicium* muss also erlöschen.

³⁶ *L. 20. D. de op. lib.* (38, 1.).

³⁷ *Gai. 4, 105. cf. L. 43. pr. D. de poen.* (48, 19.). Anders bei den *Praesides* *L. 40. §. 1. D. de iud.* (5, 1.). *Frontin.* 57, 1-4. *Orell.* 3071. *Rud.*, *Z. Schr.* 15, 202.

³⁸ *L. 18. D. de iud.* (5, 1.).

³⁹ z. B. *Lex repet.* 10, 21, 24.

⁴⁰ *Liv.* 39, 18. *tanta fuga ex urbe facta erat, ut, quia multis actiones et res peribant* (vgl. auch §. 64, 18, 27.), *cogerentur praetores — per senatum res in diem*

XXXmum differre ...

⁴¹ *Cic. p. Q. Rosc. c. 9. dic pactionem fecisse ut absolueretur. 2, 30. cum eo litem contestatam habes. — cur de fundo decidit et iudicio nos absolvitur? L. 9. §. 4. L. 14. L. 20. §. 1. L. 25. D. de dolo* (4, 2.) *L. 2. D. de re iud.* (42, 1.). *Sühnever such Gell.* 14, 2, 16. *Val. M.* 8, 1, 3. *Eid in iud.* *L. 24. §. 2. D. de iureiur.* (12, 2.). — Nicht entgegen ist daher *Cic. Verr.* 2, 2, 31. (*ad privato illo iudicio transacto ad dilato. L. 13. pr. §. D. iud. solv.* (46, 7.) *lis finita — vel solutione vel transacione, vel acceptilatione, vel quo alio modo —*

¹ *Cic. p. Cass.* 1. p. *Arch.* 11. p.

Narratio), *Probatio*, *Peroratio*, *Altercatio* der Parteien oder *Patroni causae*, 2) aus der *Pronunciatio*, *Arbitratus*, *Litis Aestimatio*, *Sententia* des Richters.

Für alle diese Acte war in den zwölf Tafeln² und der *Lex Iulia iudiciorum privatorum*³ ordentlicher Weise Eine Tagesfahrt bis Sonnenuntergang zugemessen, reicht diese nicht aus, weil die Parteivorträge zu lange währen,⁴ oder die Wichtigkeit der Sache,⁵ oder Rechtszweifel des Richters⁶ eine Vertagung (*Diem diffidens, eximere, differre*) fordern, so tritt in dem neuen Termine eine wiederholte Verhandlung der ganzen Sache (*Amplius agere, Ampliatio*) ein.⁷

In Betreff der Ordnung versteht sich freilich von sich selbst, dass der richterlichen Berathung und Entscheidung die Parteivorträge und unter diesen wieder die Allegationen den Beweisen vorausgehen mussten,⁸ aber ein streng geordnetes Fortschreiten durch scharf markirte Einschnitte war nie vorge-

Quint. 6, 1. L. 78. §. 15. D. ad S.C. Treb. (36, 1.) L. 15. pr. D. ut leg. (36, 3.) L. 8. §. 3. D. de fid. (46, 1.) L. 1. pr. D. de off. eius (1, 21.). Agere iudicium Plin. 9, 26. Quintil. 4, 1, 6 ff. iudicialium causarum ordo explicetur: quod proemii sit officium: quae ratio narrandi, quae probationum sit fides — quanta vis in perorando.

² Gell. 17, 2, 10. L. 2. §. 3. D. si quis caut. (2, 11.) L. 60. D. de re iud. (42, 1.). Fest. v. Reus. Cic. p. Quinct. 28. pecuniarium iudicium quod uno die transigi posset.

³ Gell. 14, 2, 1. in rerum diffisionibus comperendinationibusque — ex ipsa lege Iulia — admimiculati sumus.

⁴ Cic. p. Tull. 6. p. Quint. 9, 23. 10. Kaiserzeit: Tac. de Or. 19, 20. iudices qui vi ac potestate, non iure et legibus cognoscunt, — nec accipiunt tempora, sed constituunt. Plin. Ep. 1, 21. iustum et debitum tempus — si negetur — maxima iu-

dicis culpa est — leges longissima tempora largiuntur.

⁵ Cic. p. Caec. 2, 8. 3, 7, 8. (iudicium turpe) 33, 97. (iud. de libertate).

⁶ Gell. 14, 2, 11. Sen. Ep. 66. aut fer sententiam aut nega tibi liquere et nos reverti iube. L. 13. §. 4. D. de recept. (4, 8.).

⁷ Donat. ad Ter. Eun. 2, 3, 20. LIQVET verbum est iuris; quo utebantur iudices, cum AMPLIVS pronuntiabant. W. §. 665. Kell., sem. I. p. 617, 2. In der Rede pro Tullio c. 5. wird auf die prima actio verwiesen, in der Sponsio Caelia's war nach c. 2. §. 6. schon zweimal ampliirt. Seit der Or. Marci findet in Civilsachen nur Eine Dilation Statt L. 7, 10. D. de fer. (2, 12.).

⁸ C. Titius ap. Macrobd. sat. 2, 12. fin. (a. u. 583. Mommsen, R. G. 2, 463.) Quint. 6, 4, 7. Martial. 6, 19. Escher, de test. rat. quae Romae Ciceronis astate obtinuit (1842) (Rec. v. Mommsen, Z. Schr. für Alterthw. 1844. N. 86.) p. 136.

schrieben und die *Interlocutiones* des *Judex* sind keine Urtheile,⁹ und wenigstens die Verlesung der Schriftstücke zum ewigen Gedächtnisse (*Recitatio testimonii*) kann in die Vorträge eingelegt werden.

Die Allegationen begannen nach alter Sitte mit der *Causa coniectio*, später wird das *Principium*, *Exordium*, *Prooemium* mit der Klage und Antwort in je eine zusammenhängende Rede (*Actio*, *Oratio perpetua*, *continua*, *Peroratio*) zusammengesogen,¹⁰ in Stelle der Replik und Duplik tritt die Schlussdisputation (*Altercatio*) der *Patroni causae*.¹¹

Die Beweise (*Instrumenta*, *Probationes*) sind entweder äussere oder innere. Jene sind: Vorentscheide, Notorietät, Zeugen, Experten, Augenschein, Urkunden, Geständniss, Eid. Diese: Indicien und Schlüsse.¹² In ihrer Prüfung ist der *bonus iudex* nicht durch äusserliche Formen gebunden, sondern nur an die gewissenhafte Erwägung der Beweisgründe gewiesen.¹³

Frühere Erkenntnisse (*Praeiudicia*) in ähnlichen, connexen und derselben Sache haben eine Beweiskraft, die bis zur Unumstösslichkeit steigen kann.¹⁴

⁹ *Gell.* 14, 2, 17-19. *L.* 7, 9 f. *C. de sent. et int.* (7, 43.) *L.* 17. *C. ex q. c. inf.* (2, 12.). Das eigentliche Beweisinterlocut mit eventuellem Endurtheile *in ventre*, aber freilich ohne Vertheilung der Beweislast und Bestimmung einer Beweisfrist, ist die *formula*; erst wo sie wegfällt, kommen besondere Beweisresolute vor, z. B. in der *Lis fullonum*. §. 59. Anm.

¹⁰ *Cic. de Or.* 2, 80. *Verr.* 1, 18. *Vell.* 2, 64, 3. *Quint.* 10, 1, 20. Unterscheidung der *Actio* und *Oratio* *Plin. Ep.* 2, 19. Beispiele geben die Reden für *Quinctius*, *Cäcina*, *Tullius*, *Kläger ex sponsione*, *interdicto de vi*, *Actio de vi hom. armatis*, für *Q. Roscius* als Beklagten: *Tac. de Or.* 20. *quis de exceptione et formula perpetuetur illa immensa volumina quae pro M. Tullio aut A. Caecina legimus? Sus et. Ner.* 15.

Cognoscendi morem eum tenui, et continuis actionibus omissis sigillatim quoque per vices ageret.

¹¹ *Quintil.* 6, 4, 2, 4, 23. cf. *Cic. Brut.* 44. *Liv.* 4, 6. *Tac. hist.* 4, 1.

¹² *L.* 1. *D. de fide instr.* (22, 1). *Quintil.* 5, 1 ff. unterscheidet nach *Aristoteles inartificiales* und *artificiales*, *quas ex causa traheret ipse (orator) et quodam modo gigneret*. Jene sind: *Praeiudicia*, *Rumores*, *Tormenta*, *Tabulae*, *Iusurandum*, *Testes*; diese: *Signa*, *Argumenta*, *Exempla*. *Gell.* 14, 2, 7, 14. *Paul.* 5, 5^a, 2. 5, 15, 6.

¹³ *Cic. de rep.* 1, 38. *apud bonum iudicem argumenta plus quam testis valent.* *L.* 3. §. 2. *D. de test.* (22, 3). *Favor libertatis* *L.* 24. §. 1. *D. de munum.* (40, 1). Beweis der Tradition bei Schenkungen *Paul.* 5, 11, 2.

¹⁴ *Quintil.* 5, 2, 1. unterscheidet drei *Genera Praeiudiciorum*:

Das Zeugniß ist in Civilsachen, abgesehen von einem öffentlichen Interesse,¹⁵ nur für die bei Rechtsgeschäften, z. B. Mancipationen, Cretio, Legis Actio, Litiscontestatio, zugezogenen Solennitätszeugen¹⁶ eine Pflicht.¹⁷ Die Aussage muss eidlich¹⁸ im mündlichen Verhöre und Kreuzverhöre (*Interrogatio*)¹⁹ der Parteien abgelegt werden, schriftliche, selbst eidliche und von 7 römischen Zeugen besiegelte Zeugnisse (*Testationes*) zum ewigen Gedächtnisse haben weniger Gewicht, weil der persönliche Eindruck fehlt.²⁰ Zeuge (*Testis*) ist nur der Freie.²¹ Civität, Stand, Vermögen, Ruf, Character bestimmen den Werth der Aussage.²²

Experten und Augenschein (*in rem praesentem ire*) kommen als ordentliches Beweismittel in Streitigkeiten über Grund und Boden (*Controversiae agrorum*) vor, welche vereidete Regierungsfeldmesser (*Agrimensores*) entscheiden, so weit es auf Erklärung von Gränzzeichen und Flurkarten ankommt; in Bagatellsachen

1) *Exempla* in ähnlichen Fällen, 2) *Iudicia ad ipsam causam pertinentia*, 3) *Cum de eadem causa pronuntiatum est, ut in reis deportatis, et assertione secunda et partibus centumviralium, quae in duas hastas divisae sunt.* — *Confirmantur* — *auctoritate eorum qui pronuntiaverunt et similitudine rerum* — *Adversus consulta* — *senatus et decreta principum vel magistratum remedium nullum est.* —

¹⁵ Bei Communalanstalten bis 10 Zeugen: *Lex Mam. c. 8. Ed. Venafran. Mommsen, I. N. 4001. Prob. §. 5, 7.* Folter der Slaven in Erbschafts- (Centumviral-) und Vormundschaftssachen *Paul. 5, 15, 6, 5, 16, 2. L. 7. D. de test. (22, 5).*

¹⁶ *Gell. 15, 13, 11. 7 (6), 7, 2. L. 26. D. Qui test. (28, 1.) L. 3. §. 9. D. de tab. exh. (43, 5.) L. 4-7. D. Test. quemadm. (29, 3.).*

¹⁷ *Quintil. 5, 7, 9.* Erst Justinian führt den Zwang als Regel ein *L. 10, 19. C. de test. (4, 20.). Malal. 18, 437.*

Dind. Ausnahmen: *Paul. 5, 15, 2, 2.*

¹⁸ *Cic. Verr. 1, 33, 84. p. Q. Rosc. 15, 43. Quintil. 5, 7, 5, 9, 2, 98. Sen. de ira 2, 29. Iuvenal. 3, 144-160. L. 9. pr. C. de testib. (4, 20.).* Daher das vorsichtige *ARBITRARI* *Cic. p. Font. 9, 19, 20. Acad. 2, 47, 166.*

¹⁹ *Quintil. 5, 7, 31. 6, 4. Schol. Bob. in Milon. p. 242. Or. interrogatio dicebatur qua testes redarguebantur.* Spätere Form *Symm. 10, 43. B.-H. S. 417 f.*

²⁰ *Cic. p. Quinct. 6, 25. p. Q. Rosc. 14, 43. p. Arch. 4. Tac. de Or. 36. Quintil. 5, 7, 32. Brisson. v. Testatio. — Testes auriti Plaut. Truc. 2, 6, 8. Sen. nat. qu. 4, 3. secundae notae, qui vidisse se negant sed audisse: L. 3. §. 3. D. de test. (22, 5.). Or. H. 6036. Mommsen, de colleg. 105.*

²¹ *Tac. A. 2, 28. Paul. 5, 15. Tit. ff. 22, 5. C. 4, 21. de testibus.*

²² *Cic. p. Font. c. 7, 9. Placc. 4, 5, 8, 10, 11, 25, 27. p. Q. Rosc. 18. Iuvenal. 3, 137-146. Paul. 5, 15, 1.*

(*de fine, intra quinque pedes*) selbst mit Ausschluß der Rechtsfragen (Usucapion u. dgl.) und der ordentlichen Richter.²³

Schrifturkunden, besonders absichtliche Zeugnisse des Willensacts (*Documenta, Instrumenta* im engern Sinne)²⁴ gehen, solange ihre Aechtheit unbestritten ist,²⁵ als neueres sichereres Beweismittel selbst den Zeugen vor,²⁶ ohne darum im Falle des

²³ *L. 5. U. fin. reg.* (3, 39.) *Rud.*, *grom. Inst.* S. 422 f.

²⁴ *L. 27, 28, 32, 82. §. 2. D. de furt.* (47, 2). *Tit. ff. 22, 4. C. 4, 21. Th. 11, 30. de fide instrumentorum.* Die Beglaubigung der Abschriften (*Descriptum et Recognitum*) geschah durch 7 Zeugen (*Cic. Verr. 2, 77. Orell. 3119.*), später durch TABELLIONEN. *Huschke, Z. Schr. 12, 196. B.-H. §. 17.*

²⁵ Zur Sicherung dient die Vorschrift des Senats unter Nero: *cas tabulas, quae publici vel privati contractus scripturam continent, adhibitis testibus ita signari, ut in summa marginis ad mediam partem perforatae triplici lino constringantur atque impositae supra lino cerae signa imprimantur, ut exteriores scripturae fidem interiori servent.* *Paul. 5, 25, 6. Sust. Ner. 17. Quintil. 12, 8, 13. Apul. de mag. p. 92. Bip.* Eine Anschauung giebt neuerdings das Blasendorfer Triptychon, betreffend Gewährleistung und Kaufgelderquittung über einen Sklavenkauf zum sechsten Theile (*puerum apochatum pro uncis duabus*) aus dem Jahre 803. Bericht der Berl. Acad. v. 29. Nov. 1857. Ferner die zwei Erdy'schen Wachstafeln (*Dellefsen*, Sitzungsberichte der Wiener Acad. 23, 5. (1857) S. 805, 625.), von denen die erste gleichfalls eine *Duplae Stipulatio* mit *Fide Rogatio* aus dem Jahre 882 mit 7 Siegeln und Bei-

schriften der 5 Zeugen, zuletzt des Verkäufers, betreffend den Verkauf einer Sclavin, enthält. Vor dem Namen des Verkäufers (*Auctor*) steht in der Blasendorfer Urkunde der des Gewährschaftsbürgen *quem vulgo auctorem secundum vocant* (*L. 4. pr. D. de evict. 21, 2.* Die zweite ist eine Darlehnsstipulation aus dem Jahre 915 (103 n. Chr.) mit *Fide Rogatio*, Zeugenregister und Unterschrift des Schuldners. Der Originalurkunde ist überall ein offenes Duplicat beigegeben.

²⁶ *Paul. 5, 15, 4. L. 7. §. 12. D. de pact. (2, 14.). Cf. Rhet. ad Her. 1, 11. Cic. p. art. or. 37. de inv. 2, 40-51. Quintil. 5, 8. Or. H. 682.* Hambücher beweisen in eigener Sache für den Buchführer, wenn die Zeitfolge oder sachliche Ordnung (*Ordo*) beobachtet ist, *Cic. p. Q. Rosc. 2.*, Einschaltungen und Unordnungen (*rationes interpositae. perturbatae, repentinae*) verdächtigen sie *Cic. Verr. 3, 78. 1, 30. (crimen extraordinariae pecuniae)*, wenn nicht dem Verdacht durch den Vermerk *A. G. (r.) P. R. = antes gestum (factum) post relatam* vorgebeugt wurde *Cic. de Or. 2, 69, 290. Fronto Ep. ad Anton. Imp. 1, 5. Huschke, Z. Schr. f. Civilr. N. F. 1883. S. 1-17.* — Im Allg. *Cic. p. Scarr. 3, 2. p. Flacc. 17. p. Arch. 4. Macrobi. sat. 2, 12 f. Gell. 14, 2, 4.*

Verlustes oder der Rückgabe einer Schuldurkunde andere Beweismittel auszuschliessen.²⁷ Zur Edition ist im Prozesse eher der Kläger dem Beklagten, als dieser jenem verbunden.²⁸

Geständnisse und Eide *in Iudicio* sind ebenfalls nicht Surrogate, sondern nur Grundlage der Entscheidung (§. 75, 41). Erstere können mündlich und schriftlich abgelegt,²⁹ letztere mit gleichem Rechtzwanze wie *in iure* vom Gegner zugeschoben,³⁰ aber auch vom Judex als Erfüllungs- oder Reinigungsseide aufgelegt werden.³¹

Die Kraft der künstlichen Beweise hängt von der Richtigkeit der Prämissen und Folgerungen ab.³²

Da die Beweisführung nur die Erfüllung der Bedingung (*SI PARET*) und Purification der Intentio, Exceptio, Replicatio³³ enthält, ist sie allervorderst eine Last des Klägers (*partes petitoris*), deren Nichterfüllung Absolution des Gegners ohne Gegenbeweis zur Folge hat.³⁴ Erst nach geführtem Beweise geht die Beweislast insofern auf den Beklagten über, als dieser dann die *Exceptiones*³⁵ beweisen muss, während die *ipso iure* wirkenden Befreiungen des Beklagten, wie Zahlung und Compensation, mit der Klage gleichzeitig bewiesen werden.³⁶ Durch

²⁷ *Cod. Greg.* 4, 1, 2. *L. 5-12. C. de fide instr.* (4, 21).

²⁸ *L. 4, 5, 8. C. de ed.* (2, 1).

²⁹ *Paul.* 5, 5, §. 2.

³⁰ *L. 34. §. 8. L. 33. D. de iureiur.* (12, 2). *L. 21. D. de dolo* (4, 2). *L. 3, 10. C. de R. C.* (4, 1). *Suet. Rhet.*

6. *Sen. controv.* 3. pr. *Quintil.* 5, 6. *Sav.* 7, 78-82.

³¹ *L. 1, 31. D. de iureiur.* (12, 2).

³² *Quintil.* 5, 8-10.

³³ Daher *implere* — *probare*: *L. 23. D. de probat.* (22, 2) (*Form. hyp.*:) *Ante omnia probandum est QVOD INTER AGENTEM ET DEBITOREM CONVENIT, UT PIGNORI HYPOTHECANVE SIT sed si hoc probet actor, illud quoque implere debet REM FERTINERE AD DEBITOREM EO TEMPORE QVO CONVENIT DE PIGNORE aut CIVIS VOLUNTATE HYPA DATA SIT. L. 19. D. eod. L. 14. D. de inoff.* (5, 2) *L. 21, 28. C.*

de R. V. (3, 32). *L. 9. C. de O. et A.* (4, 10). *L. 9. C. de pr. l. t.* (7, 33).

³⁴ *L. 2, 5, 8, 14, 21. D. de prob.* (22, 3). *L. 2, 3, 22. C. eod. L. 9. C. de O. et A.* (4, 10). *L. 8. §. 2. D. si serv.* (8, 5). *L. 15. D. de O. N. N.* (39, 1). *L. 5. pr. fi. D. si usufr. per.* (7, 6).

³⁵ Beweislast: *L. 19. D. de prob.* (22, 2) *In exc^o dicendum est, reum partibus actoris fungi debere ipsumque exceptionem velut intentionem implere rel. L. 1. C. de cond. ob turp.* (4, 7). *L. 2. C. de eo qui protul.* (5, 45). Reihenfolge: *L. 9. C. de pruescr. l. t.* (7, 33). *L. 9. C. de exc.* (8, 36). *L. 19. C. de prob.* (4, 19).

³⁶ Selbst noch im Justinianischen Rechte: *L. 1. C. de probat.* (4, 19). *L. 14. §. 1. C. de comp.* (4, 31). *Ubbelohde, Ipso iure compensatur* 270 f.

Rechtsvermuthungen können übrigens beide Theile von der Beweislast frei werden.³⁷

b) Richterhandlungen. *

§. 77.

Ist die Sache spruchreif, so erfolgt nach vorgängiger Berathung des *Judex* mit seinem *Consilium* (*ire in consilium*)¹ die Verkündigung (*Pronunciatio* im weitern Sinne)² der *Sententia*,³ der rechtlichen Ansicht des Civilgeschworenen⁴ über das in Gemässheit der *Formula* und ihrer Parification erscheinende Rechtsverhältniss.⁵

In den *Recuperatorengerichten* muss die Urteilsfindung in Beisein aller Mitglieder (die durch eidliches *Non liquet* von der *Judicatur* Entbundenen abgerechnet)⁶ erfolgen. Gleichwohl genügt schon einfache Stimmenmehrheit,⁷ bei Stimmengleichheit

³⁷ *Tit. ff. 22, 3. C. 4, 10. de probationibus (et praesumptionibus)*, z. B. *L. 25. D. eod.* (stark interpolirt).

* *Tit. ff. 42, 1. de (re iudicata et effectu sententiarum et) de interlocutionibus. C. 7, 45. de sententiis et int. omnium iudicum.*

¹ *Macrob. 2, 12 f. Cic. p. Qu. 10. p. Cluent. 20, 27, 30. Verr. 2, 5, 21. Val. M. 8, 2, 2. Suet. Nero 15. quoties ad consultandum secederet, neque in commune quidquam neque propalam deliberabat, sed et conscriptas ab unoquoque sententias tacitus ac secreto legens, quid ipsi libuisset, perinde ac si pluribus idem videretur, pronunciabat. Gell. 12, 12, 2. 3. 14, 2, 9. Prob. 122, 22. D. O. S. — de consilii sententia. — Neuere Consultation des Kaisers B.-H. §. 10.*

² *Lex agr. 17, 30. Gell. 12, 13, 1, 6, 11-16. Frontin. 44, 1. L. 46. pr. D. de V. S. (50, 16.) L. 71, 73. pr. 74. pr. D. de iud. (5, 1.) Zachariä v. Lingenthal, Z. Schr. 14, 95-128.*

³ *Cic. de fin. 2, 12, 36. frustra Iudices solent, cum sententiam pro-*

nunciant, addere si quid mhi iudici est, si enim non fuit eorum iudic. nihilo magis, hoc non addito, iudic. est iudicatum. Cf. §. 75, 2.

⁴ Mit Rücksicht auf den Eidschwur das vorsichtige: *videtur. Cic. Acad. 4, 47, 148. Verr. 2, 2, 2. de fin. 1, 7, 24. p. Tull. 12. de herusp. resp. 7. p. Font. 9. Plin. 7, 14, 13. L. 20. D. de his qui not. (3, 1. L. 27. §. 1. D. de lib. ca. (40, 12. Vgl. Note 18. SEQUEDVM TE LITEN DO. Brisson. sel. ant. 2, 2. Entscheidungsgründe nach Ermessen des Richters, z. B. *L. 1. §. 1, 2. D. quae sent. (49, 8.) Orell. 3671. 165.**

⁵ *L. 29. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 16. §. 1. D. de his quae ut iud. (34, 1. L. 34. D. de R. I. (50, 17.).*

⁶ *L. 36, 37, 39. D. de re iud. (42, 1. cf. L. 17. §. 2. L. 18. D. de recept. arb. (4, 8.).*

⁷ *Lex agr. 17, 33. d. L. 39. D. de re iud. (42, 1.) cf. L. 17. §. 2. L. 27. §. 3. L. 32. §. 13. D. de rec. (4, 8.).*

wird die mildere Meinung, also die kleinste Summe, die Absolution, im *Liberale iudicium* der Spruch für die Freiheit vorgezogen.⁸

Ordentlicher Weise besteht die *Pronunciatio* in Verlesung des Urteils aus einem schriftlichen Vermerk (*Periculum*)⁹ vor beiden gegenwärtigen Litiganten.¹⁰ Auf einfach Abwesende,¹¹ Verstorbene,¹² Wahnsinnige,¹³ unbeschützte Unmündige oder Minderjährige (*Indefensi minores*)¹⁴ und Sklaven¹⁵ kann daher die Sentenz rechtsgültig nicht gerichtet werden, erst gehörig contumazirte Abwesende werden in Civilsachen als anwesend betrachtet.¹⁶

In den *praeiudiciales* und *in rem Actiones* enthält die Sentenz lediglich eine Declaration des befundenen Rechtsverhältnisses in unpersönlicher Fassung,¹⁷ z. B. *servum, liberum, libertum, ingenuum videri*¹⁸ *fundum, hereditatem actoris esse*¹⁹ *testamentum iniustum, inofficiosum esse*,²⁰ *A° ius esse agendi*²¹ u. dgl.

Dagegen knüpft sich (bei den *A° arbitrariae* kraft spezieller, bei den sonstigen nicht auf bestimmte Geldbeträge lautenden Klagen kraft genereller Anweisung in der *Formula*) an jenen Befund ein Erachten (*Arbitratus, iussus iudicis*) über die Naturalbefriedigung des Klägers, welches je nach den Leistungen,

⁸ d. L. 27. §. 3. D. eod. L. 38. D. de re iud. (42, 1.) L. 24. D. de manum. (40, 1.).

⁹ L. 1. C. de sent. ex peric. (7, 44.) Orell. 3671. Die Parteien erhalten eine Ausfertigung *Symm. Ep. 10, 48. Lyd. de Mag. 3, 11, 8.* Ein mündlicher Bescheid gilt nur als *Praeiudicium* L. 40. C. Th. de app. (1, 36.).

¹⁰ L. 47. pr. L. 60. D. de re iud. (42, 1.) cf. L. 27. §. 5. D. de rec. qui arb. (4, 8.). Orell. 3121.

¹¹ Paul. 5, 52, 6.

¹² L. 2. D. quae sent. (49, 8.) L. 74. §. 2. D. de iud. (5, 1.).

¹³ L. 2. D. de re iud. (42, 1.).

¹⁴ L. 49. §. 2. D. eod. L. 2. C. sent. resc. (7, 50.).

¹⁵ L. 44. §. 1. D. de iud. (5, 1.) L. 6. C. eod. (3, 1.).

¹⁶ Lex XII: Gell. 17, 2, 10. Cic. Verr. 3, 41. L. 4. C. quomodo et quando (7, 43.). Paul. 5, 52, 8.

¹⁷ L. 35. §. 1. D. de R. V. (6, 1.) L. 8. §. 4. D. si serv. (8, 4.). Zach., Z.Schr. 14, 104 f. Sav. 6, 318.

¹⁸ L. 8. §. 1. D. de in ius (2, 4.) L. 27. §. 1. L. 29. §. 1. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 1. D. si ing. (40, 14.) L. 3, 4. D. de collus. (40, 16.) Suet. Vesp. 3. Petron. c. 80.

¹⁹ L. 40. §. 2. D. de proc. (3, 3.) L. 31. D. de pign. (20, 1.) L. 50. §. 1. D. de leg. 1. (20.) L. 6. §. 2. D. de conf. (42, 2.) L. 15. D. de exc. r. iud. (44, 2.). Schol. Basil. 15, 1, 13, 17, 18, 27, 79.

²⁰ L. 26, 29. pr. D. de inoff. (5, 2.).

²¹ L. 35. D. de A. E. V. (19, 1.) L. 8. §. 4. D. si serv. (8, 6.).

die der Kläger begehrt²² und den Gegenleistungen, die er zu übernehmen hat,²³ nach Verschiedenheit der Klagen zu den mannigfaltigsten Aeusserungen des *Officium Iudicis* führen kann:

Erst eventuell, wenn jenes nächste Ziel nicht zu erreichen ist, wird ein Umsatz in baares Geld nothwendig.

Die für diese Reduction eintretende Zwischenliquidation (*Litis Aestimatio*)²⁵ folgt ordentlicher Weise den Formelanweisungen *dumtaxat quanti ea res est, erit,*²⁶ *in eo anno, in die*

²² Z. B. *Restituere In integrum*: L. 18. D. de R. V. (6, 1.) L. 5. §. 4. D. si ususfr. (7, 6.) L. 14. §. 11. D. quod met. (4, 2.) L. 10. §. 22. D. quae in fr. (42, 8.). Ort: L. 12. §. 1. D. depos. (16, 3.). Cautionen: de fuga servi L. 14. §. 5. D. q. met. (4, 2.) L. 21. §. 3. D. de evict. (21, 2.) de dolo L. 18. D. de R. V. (6, 1.) L. 15. D. de pign. act. (13, 7.) L. 9. §. 5. D. q. met. (4, 2.) L. 21. §. 3. L. 22. D. de aed. ed. (21, 8.) u. v. a. — *Repromittere Cic. p. Q. Rosc. 4, 12. L. 33. pr. 67. pr. D. pro soc. (17, 2.) L. 53. §. 2. D. loc. (19, 2.). — Actiones exhibere L. 51. D. de pec. (15, 1.) L. 8. §. 10. L. 29. §. 2. D. mand. (17, 1.) L. 14. pr. 80. pr. D. de furt. (47, 2.) — Actiones transferre, z. B. L. 63. §. 1. D. ad S. C. Treb. (36, 1.).*

²³ *Reputationes* L. 19. D. fam. herc. (10, 2.) L. 8. L. 25. §. 2. D. loc. (19, 2.) L. 2. pr. D. ubi pup. (27, 2.). *Cautiones* verschiedener Art: *defensum iri socium cum dies venisset* L. 23. D. p. soc. (17, 2.) *indemnem futurum* L. 67. D. eod. cf. L. 47. §. 2. D. de pecul. (15, 1.) L. 1. §. 34. L. 14. D. depos. (16, 3.) L. 31. §. 1. D. de neg. gest. (3, 5.) L. 29. D. de iure dot. (23, 3.) L. 29. §. 1. D. de aed. ed. (21, 1.) *se refusurum* L. 5. §. 19. 7 pr. D. de trib. (14, 4.) L. 9. §. 7. L. 32. §. 1. D. de pec. (15, 1.) *amplius non agi* L. 27. §. 14. D. ad l. Aq. (9, 2.) L. 25. §. 5. L. 43. D. loc.

(19, 2.) L. 27. §. 13. D. ad L. Aq. (9, 2.) *si quid sine dolo malo emendatus fuerit aut dederit* diebus recte praestari, vel si quid eo quod egerit, ad eum pervenire dolo malo vel culpa eius factum sit quo minus perveniret, rursus diebus reddi L. 21. §. 2. D. de aed. ed. (21, 1.).

²⁴ *Tit. Inst. 4, 17. de officio iudicis, cf. L. 32. §. 15. D. de rec. q. cri. (4, 1.) L. 7. D. de N. G. (3, 2.)* Materialien zu dieser noch sehr argen liegenden Lehre giebt *Brisson. de form. 5, 120-125.*

²⁵ *Cic. in Clod. et Cur. 6. Caesar. B. C. 5, 1. Serv. Sulpic. 7. Gell. 4, 4, 2. 20, 1, 38. L. 71. §. 2. L. 82. §. 2. D. de leg. 1. (30.) Brisson. v. Lis. §. 4.*

²⁶ *Gegenstand* L. 179, 183. D. de V. S. (50, 16.) L. 29. §. 2. D. de aed. ed. (21, 1.). *Schätzungszeit* L. 2. §. 2. D. commod. (13, 6.) *in hac actio* (*Commodati in factum concepta*) — *rei iudicandae tempus quanti res observatur, quamvis in stricti iuris contestatae tempus spectetur* (d. h. eius concepta). L. 87. D. mand. (17, 1.) L. 3, 4. D. de cond. trit. (13, 3.) L. 2. D. de R. C. (12, 1.) L. 3. §. 2. D. de A. E. (19, 1.) L. 5. §. 4. L. 6. D. de servo corr. (11, 3.). *Untheilbar* *Obligationen*: L. 25. §. 9-11. D. fam. herc. (10, 2.) L. 2. §. 2. L. 72. pr. 1. de V. O. (45, 1.). *Ribbentn., Coc-*

*XXX proximis,*²⁷ *quanti minoris tunc cum veniret fuit*²⁸ *eius duplum, quanti interfuit, emptoris intersit,*²⁹ *quantum iudicii aequum videbitur,*³⁰ *quanti unquam plurimi fuit*³¹ u. dgl.

Ausnahmsweise ist jedoch dem Judex in den *Actiones arbitrariae* und *bonae fidei*, im Nothfalle auch in *strictis iudiciis*,³² in dem Schätzungseide (*Iusiurandum in litem*) des Klägers³³ ein Mittel gegeben, den *Dolus* oder die *Contumacia* des Beklagten gegen den *Arbitratus*³⁴ durch eine parteiische Schätzung zu züchtigen, so jedoch, dass die Zulassung, vorherige *Taxatio*, und selbst die *Absolutio* nach der Eidesleistung dem richterlichen Ermessen überlassen bleibt.³⁵

Endziel des *Judicium* ist die *Condemnatio* oder *Absolutio*.

Da nur *liquide Geldurteile* *executorisch* sind, so muss die *Condemnatio* als Handlung des Judex stets auf eine absolut oder relativ³⁶ bestimmte Summe Staatsgeldes lauten,³⁷ welche der

realobl. S. 23. Brinz, Kr. Bl. 3, 52. *Vang.* 3, S. 8-10. *Concurs lucrativer Entstehungsgründe* L. 82. §. 2. *D. de leg.* 1. (30).

²⁷ L. 2. pr. L. 21. §. 1. L. 27. §. 5. *D. ad L. Aq.* (9, 2).

²⁸ L. 38. §. 13. *D. de aed. ed.* (21, 1.) L. 31. §. 2. *D. de evict.* (21, 2).

²⁹ L. 28. *D. de aed. ed.* (21, 1.) L. 1. §. 4. *D. si mul.* (25, 6).

³⁰ L. 5. §. 1. *D. ad L. Aquil.* (9, 2.) *duae erunt aestimationes: alia damni, alia contumelias* L. 14. §. 6. *D. de rel.* (11, 7).

³¹ *Mora und Delict* L. 8. §. 1. L. 20. *D. de cond. furt.* (13, 1.) L. 29. *D. Rer. am.* (25, 2.) L. 9. *D. de in lit. iur.* (12, 3.) L. 50. pr. *D. de furt.* (47, 2.) L. 3. §. 3. *D. de A. E. V.* (19, 1.) *Modification der Formelanweisung durch das Officium Iudicis bei möglicher Resolutivbedingung: Quanti emptorem invenerit* L. 14. pr. *D. de cond. furt.* (13, 1.).

³² L. 2, 5, 6. *D. de in lit. iur.* (12, 3.) L. 60. §. 1. *D. ad L. Falc.* (35, 2.).

³³ *Tit. ff.* 12, 3. C. 5, 53. *de in litem iurando.*

³⁴ L. 1. L. 2. §. 1. L. 4. §. 4. L. 5. §. 3. L. 7. *D. h. t.* L. 23. §. 1. *D. sol. matr.* (24, 3.).

³⁵ L. 5. §. 1. *ff. D. h. t.* L. 18. pr. *D. de dolo* (4, 3.). In L. 68. *D. de R. V.* (6, 1.) ist bei *sine ulla taxatione: formulae* zu ergänzen.

³⁶ L. 5. §. 1. L. 39. §. 1. *D. de re iud.* (42, 1.) *Quod facere potest.* L. 16. eod. L. 15. pr. *D. sol. matr.* (24, 3.).

³⁷ *Gai.* 4, 48. (Gegen Mayer's Aenderung vgl. *Huschke*, *Gai.* 167.) L. 3, 4. C. *de sent. quae sine certa quant.* (7, 46.). *Horat. Sat.* 2, 3, 103. *Nihil agit exemplum litem quod lite resolvit.* L. 4. §. 3. *D. de re iud.* (42, 1.) *quod noluerit Praetor obligationes ex obligationibus fieri* L. 13. §. 1. L. 39. §. 2. *D. eod.* B.-H. S. 318. Nebenpunkte: L. 17. pr. *D. de app.* (49, 1.) L. 1. C. *de fruct.* (7, 51.). *Justinian: §. 32. I. de act.* (4, 6.) L. 17. C. *de fid. lib.* (7, 4.) L. 14. C. *de sent.* (7, 45.).

Beklagte³⁸ oder Wiederbeklagte³⁹ dem Gegner leisten soll. Bedingungen,⁴⁰ Vorbehalte,⁴¹ Rechnungsfehler⁴² beeinträchtigen jedoch die Gültigkeit nicht.

Eine vorläufige Freisprechung findet selbst bei Formfehlern verfrühten Klagen und dilatorischen Einreden nicht Statt, die römische *Absolutio* ist allemal eine Entbindung von der A-selbst.⁴³

Mit der *Condemnatio* oder *Absolutio* erlischt die Vollmacht des Richters, so dass Aenderungen des Ausspruches fortan unmöglich sind⁴⁴ und die Execution den Judex nicht mehr angeht,⁴⁵ aber auch die Rechtssache wird durch sie definitiv abgeurteilt und entschieden: das *Iudicium datum*, *iudicareve issum* wird zu einem *iudicatum*, die *Res in Iudicium deducta* zu einer *iudicata*.⁴⁶

8) Prozessconsumtion.

a) *Exceptio Rei iudicatae*.*

§. 78.

Ein altrömischer Denkspruch (*Lex*) besagt: *bis de eadem re agere non licet, qua de re actum semel est, de ea amplius agi non*

³⁸ Mehrere pro rata L. 43. D. de re iud. (42, 1.). Tit. C. 7, 35. si plures una sent. cond. sunt. Compensation *Officio Iudicis* ohne *Exceptio (ipso iure)* §. 30. I. de act. (4, 6.). Ubbelohde, *Ipsa iure compensatur*. 1858. S. 180 f.

³⁹ L. 1. §. 4. D. quae sent. (49, 8.) L. 14. C. de sent. et int. (7, 45.) L. 6. C. de comp. (4, 31.) L. 1. C. rer. am. (5, 21.). *Sen. de benef.* 6, 4-6. *iudex sedet qui dicat — aestimatione facta debitor disceda qui creditor veneras.* (Dernb., Comp. S. 273.) Sav. 6, 328 f.

⁴⁰ L. 1. §. 5. D. quando app. (49, 4.). Vgl. L. 11. C. de sent. et int. (7, 45.).

⁴¹ Z. B. (*decem*) aut noxae dare L. 6. §. 1. D. de re iud. (42, 1.).

⁴² L. 1. §. 1. D. quae sent. (49, 8.) Paul. 5, 5^a, 11.

⁴³ *Gai.* 4, 53, 123. §. 34. I. de oc. (4, 6.).

⁴⁴ L. 35, 62. D. de re iud. (42, 1.) Ebenso die Sentenz des Prätor L. 42, 45. pr. 48. cod. *Apul. Flor.* 1, 120. *Proconsulis . . . tabella sententia, quae semel lecta, neque ageri littera una, neque autem minus potest, sed utcumque recitata est, provincias instrumento refertur.* L. 1. 2. C. sententiam rescindi non poss. (7, 50.) L. 27. pr. D. de poen. (48, 19.). Unrichtig P. §. 178. a. B.

⁴⁵ L. 1. §. 2. D. de usur. (22, 1.).

⁴⁶ L. 1. D. de re iud. (42, 1.).

* Paul. 5, 5^a. *de effectu sententiarum et finibus litium.* Tit. ff. 42.

potest u. dgl.¹ ein und derselbe Rechtsanspruch kann nicht in zwei oder mehrern gleichzeitigen oder successiven Prozessen

1. C. 7, 52. (Th. 4, 16.) *de re iudicata* (et effectu sententiarum rel.). Keller, L. C. 179-410., C. Pr. 303-312. Robert Römer, das Erlöschen des klägerischen Rechts nach der Einleitung des Prozesses in seinem Verhältniss zum Endurteil. 1852. E. J. Bekker, die prozessual. Consumption. 1853. (Rec. v. Dernburg, Krit. Z.Schr. 2, 339-362. und Helmolt, Krit. Ueberschau 3, 1. S. 103 f. [nicht unbefangen]). Wächter, Erört. 3. (1846). Buchka, Einfluss des Prozesses. 1846. 1847. (1855). Sav. 6, §. 290-301.

¹ Gai. 4, 108. *alia causa fuit olim legis actionum. nam qua de re actum semel erat, de ea postea ipso iure agi non poterat.* Plaut. Rud. Prol. 14, 19. iterum Ille eam rem iudicatam iudicat. Terent. Phorm. 2, 3, 56 f. magistratus adi, iudicium de eadem causa iterum ut reddant, tibi quandoquidem — soli licet hic de eadem causa bis iudicium adipiscier. Donat. ad Ter. And. 3, 1, 7. Actum est — secundum ius civile: in quo cavetur, ne quis rem actam apud iudices repetat. ad Ad. 2, 2, 24. Actum agam. Proverbium i. e. nihil agam. quod enim in iure semel iudicatum fuerit, rescindi et iterum agi non potest. Phorm. 2, 3, 72. acta res est de qua sententia prolata sit. Heaut. 3, 3, 3. Acta haec res est. Quintil. 7, 6, 4. solet — quaeri quo referatur quod scriptum est: Bis de eadem re ne sit actio: id est hoc bis ad actorem an ad actionem? (Sav. 6, 262. Bekk. 8. 268. K., C. Pr. 298, 347. Dernb., Krit. Z.Schr. 2, S. 358.) decl. 268. praescriptio — an etiam in publicis causis bis de eadem re agere

non liceat. In quo illud dicitur: privati litibus, quoniam et minus momenti et plus numeri habeant, succursum esse hac lege, publicas actiones maiores esse quam ut cadant exceptione. Iul. Vict. 3, 10. (p. 205, 22 f.) 4, 8. (p. 215, 7 f.). Gai. 4, 98. Paul. L. 6. D. de exc. r. iud. (44, 2.) L. 3. §. 13. D. de lib. hom. (43, 29.) nec in publicis iudiciis permittitur amplius agi quam semel actum est. L. 13. pr. D. de inst. (14, 3.) egit proposita actione — consumpta est actio, nec amplius agere poterit. L. 30. §. 4. D. de pec. (15, 1.) qui semel de peculio egit, rursus aucto peculio — agere potest. L. 1. §. 10. D. quando de pec. (15, 2.) L. 31. §. 18. L. 48. §. 7. D. de aed. ed. (21, 1.) L. 31. §. 2. D. de evict. (21, 2.) L. 88. §. 1. D. de furt. (47, 2.) Ei cum quo suo nomine furti actum est, si servi nomine de alia re adversus eum agatur non dandam exceptionem furti una facti (rei iudicatae? cf. L. 56. §. 5. eod.) L. 12. §. 2. D. L. 3. C. ad exhib. (3, 42.) L. 4. §. 3. D. de nox. act. (9, 4.) L. 1. C. si adv. rem iud. (2, 24.) iterato eandem actionem de eisdem speciebus inferre non potestis, cf. L. 4. C. depos. (4, 34.) L. 3. C. si saepius (2, 44.) L. 3. C. ad exhib. (3, 42.) u. v. a. N. Bekk., Cons. S. 22 f. Planck, Mehrh. S. 5. Buchka, Einfl. 2, §. 12. Dernb., Krit. Z.Schr. 2, 4. S. 339. Ganz von fern Messala ap. Gell. 13, 15. bifariam cum populo agi non potest. Gai. 4, 4. nec res quae nostra est amplius nostra fieri potest. L. 21. §. 2. D. de fidei. (46, 1.) duplex oblo civilis cum eodem esse non potest. Dagegen die ähnlich lautende Regel der

verfolgt werden, geschieht dies dennoch, so ist die zweite Klage wirkungslos.

Denn: entweder führt der zweite Rechtsstreit zu demselben Ziele wie der erste, dann verbietet schon die Schwurgerichtsverfassung den unnützen zweiten Prozess, oder dieser widerspricht dem frühern, dann müsste, wenn man nicht in der ersten Entscheide den unumstößlichen Staatsspruch erblickt, eine unauflöbliche Verwirrung entstehen.²

Diese Erwägungen haben consequent zur Annahme der Nichtigkeit jeder Sentenz *contra rem iudicatan*³ und zugleich vorsorglich zur Aufstellung einer *Exceptio rei iudicatae*⁴ geführt mit der Bestimmung, jeden successiven Prozess über eine abgeurteilte Sache unter den Parteien zu verhüten, sofern er nicht geradezu erhoben ist, um die erste Entscheidung (als *Præiudicium, officio Iudicis*) aufrecht zu halten, welchen Falls die *Exc* durch *Replicatio rei secundum actorem iudicatae*, d. h. des günstigen Präjudizes, beseitigt wird.⁵

Klagenconcurrentz L. 57, 130. D. de R. I. (50, 17.) L. 60. D. de O. et A. (44, 7.) L. 14. D. de accus. (48, 2.) L. 9. C. eod. Sav. 5, 207, 200. Bekk. I. S. 267 f. schliesst nur die zweite Befriedigung, nicht den zweiten Prozess aus. Obige alten Zeugnisse stehen übrigens der Ableitung aus der *Lex Petronia* entgegen, auf welche *Pöschmann* in *Schletter's Jahrb.* 2, 189. wegen L. 16. C. ad l. Iul. de adult. (9, 9.) u. dgl. verfallen ist. Vgl. dagegen L. 2. D. ad S.C. Turp. (48, 16.).

² L. 6. D. de exc. r. iud. (44, 2.) (*Paul*). *Singulis controversiis singulas actiones unumque iudicati finem sufficere probabiliter ratione placuit: ne aliter modus litium multiplicatus summam ac paene inextricabilem faciat difficultatem, maxime si diversa pronunciarentur. parere ergo exceptionem rei iudicatae frequens est* (Sav. 6, 200.). *Dernb.*, *her. pst.* §. 67. 20. *Bekk.* I. S. 14.

³ L. 1. pr. D. Quae sent. (49, 1.) L. 1. C. quando prov. (7, 64.).

⁴ *Gai.* 4, 108, 107. *Tit. ff.* 44, 2. de exc^o rei iudicatae. L. 2. §. 11. L. 11. §. 3. L. 24. D. de exc. r. iud. (44, 2.). Ueber die Bedeutung von *RES* *J.* 12-14. pr. eod. *inspicendum est, an idem corpus sit, quantitas eadem* (Kapital und Vertragssines L. 1. C. de iud. (3, 1.) L. 20. D. de V. O. 45, 1.) *idem ius* (so bei Klagen in rem) *et eadem causa potendi* (bei *A^o* in personam). Gleichbedeutend mit *Res* ist *Causa* und *Quaestio* L. 3, 7, 19, 22, 30. §. 1. D. l. t. *Fr. Vat.* 12, 17. *A. M.* ist *Sac.* 6. S. 355.

⁵ L. 9. §. 1. L. 16. D. eod. L. 9 §. 2. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 16. §. 5. D. de pign. (20, 1.) (*Kell.*, L. C. §. 70. *Bekk.* S. 317). Die *Exc* hemmt die Wiederholung des Rechtsstreits, die „positive Function“ (*Kell.*, L. C. 240.) wird, wenn durch die *Replicatio rei se-*

Die *Exc^o* setzt Identität der *Personae*, *Res*, aber nicht der *Actiones* in beiden Prozessen voraus.⁶

Identität der Personen wird weder durch Adstipulation und Adpromission, Stellvertretung (Legitimation vorausgesetzt), Correalität, noch durch Gewaltverhältniss, Succession, Verpfändung ausgeschlossen, wiewohl alles dieses in der Fassung der *Exc^o* berücksichtigt werden muss, z. B.:

*Si non inter procuratorem cui mandatum est, cognitorum, tutorem Aⁱ, actorem Iulensium et N^m ea res iudicata est.*⁷

*Si non inter A^m et Titium cum is in potestate Nⁱ esset (et defensorem Nⁱ) de ea re iudicatum est.*⁸

*Si ea res non sit iudicata inter A^m (N^m) et eum cui A^s (N^s) heres est (oder de quo A^s (N^s) rem de q. a. emit nicht cui A^s oder N^s vendidit) oder inter N^m et Titium voluntate Aⁱ.*⁹

Identität der *Res de qua agitur* (Note 4 u. §. 19) liegt vor, wenn 1) in einer Klage *in rem* die früher aberkannte¹⁰ *res corporalis* oder *incorporalis* abermals gefordert wird,¹¹ also nicht, wenn a) mittler Weile ein neues Eigenthum (*causa superveniens*)

cundum se iudicatae eine Wiederholung dennoch ermöglicht ist, durch die Auctorität der Präjudizien *Officio Iudicis* erreicht. *Quintil.* 5, 2, 1. *quum de eadem causa pronunciatum est. L. 63. D. de re iud. (42, 1.) res inter alios iudicatas aliis non praeiudicare.* Ein successives Verhältniss der verschiedenen Functionen der *Exc^o* (*Sav.* 6, §. 231. *K.* §. 72, 73.) ist vollends nicht zu erkennen.

⁶ *L. 3. L. 12, 14. pr. 27. D. eod. Tit. C. 7, 56. quib. res iud. non nocet.* Denkspruch *L. 2. C. eod. L. 1. D. eod. Tit. C. 7, 60. inter alios acta vel iudicata aliis non nocere.*

⁷ *L. 4. L. 11. §. 7. D. h. t. L. 7. §. 2. D. de cur. fur. (27, 10.). Gai. 4, 23.* Adpromission und Correalität *L. 4. L. 21. §. 4. D. h. t. L. 5. D. de fidei. (46, 1.) L. 31. §. 1. D. de novat.*

(46, 2.).

⁸ *L. 11. §. 7. D. h. t. — Popularklagen: L. 3. pr. D. de pop. act. (43, 23.) L. 45. §. 1. D. de proc. (3, 3.) L. 30. §. 3. D. de iureiur. (12, 2.) L. 3. §. 13. D. de lib. hom. (43, 29.).*

⁹ *L. 11. §. 3, 9. L. 28. L. 9. §. 2. D. h. t. L. 10. D. de exc. (44, 1.) L. 2. C. eod. (8, 36.). — Fiducia und sonstige Verpfändung L. 3. §. 1. D. de pign. (20, 1.) L. 11. §. 10. D. h. t. L. 63. D. de re iud. (42, 1.).*

¹⁰ Die Pronunciation: das Eigenthum gehöre dem Kläger, enthält indirect eine Aberkennung für den Beklagten, im Falle der Abweisung des Klägers bleibt das Eigenthum des Beklagten unberührt und *alia res* *L. 15. L. 30. §. 1. med. D. h. t. L. 40. §. 2. D. de proc. (3, 3.).*

¹¹ *L. 11. pr. §. 6. L. 12, 13. D. h. t. L. 4. §. 3. D. de nox. (9, 4.).*

erworben ist,¹² oder *b*) durch Beschränkung der ersten Klage an eine *expressa (praedicta) causa* die übrigen offen gehalten sind.¹³
 2) Bei *A* in *personam* entscheidet nicht der materielle Gegenstand, sondern der juristische, die *causa petendi*, da jeder Obligationsgrund einen andern Anspruch (*Ius ad rem*) auf jenes Object begründet.¹⁴ Die Verschiedenheit von Recht und Besitz (*Res* und *Possessio*),¹⁵ von Eigenthum und Servitut oder Obligation¹⁶ erhellt hieraus von selbst.

Dass die *Actio* ganz ausser Frage bleibt, liegt darin, weil sie lediglich Prozessmittel ist: deshalb schliesst die Identität der *Intentio*, z. B. bei *causa superveniens*, den zweiten Prozess nicht aus, während bei ganz verschiedenen *Intentiones*, z. B. Eigenthums- und Erbschaftsklage auf denselben juristischen Gegenstand *Exc^o rei iudicatae* begründet ist und nach Zahlung des *Judicats* sogar *Condictio Indebiti* und Compensation wegfällt.¹⁷

¹² *L. 11. pr. §. 4, 5. L. 21. §. 3. L. 25. pr. D. h. t. L. 43. §. 9. D. de aed. ed. (21, 1.) L. 42. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 19. D. de exc. (44, 1.)* Mit der *Causa* als Recht ist die *Causa* als Beweis- und Entscheidungsgrund (*Ratio*) nicht zu verwechseln *L. 27. D. h. t. L. 4. C. de rei iud. (7, 52.)*

¹³ *L. 11. §. 2. L. 14. §. 2. L. 30. pr. D. h. t. L. 7. §. 2. D. de H. P. (5, 3.) Suet. de clar. rhét. 1. petitur puer, quod domini voluntate fuerit liber, in libertatem. Puchta §. 175ii* hat darin Recht, dass der (vermeinte) Entstehungsgrund nicht *alia res* macht, aber er unterschätzt den ausgesprochenen und lässt unberücksichtigt, dass der Prätor in einem Präjudizium so gut eine Thatfrage wie eine Rechtsfrage (*L. 3. §. 4. D. de poss. 41, 2.*) aufstellen kann.

¹⁴ *L. 14. §. 2. D. h. t. = L. 159. D. de R. I. (50, 17.) cf. L. 18. D. de O. et A. (44, 7.) L. 13. pr. D. de inst. (14, 3.) L. 93. §. 1. D. de leg. 3. (32.) L. 23. §. 13, 14. D. de lib. leg. (34, 3.)*

¹⁵ *L. 14. §. 3. D. de poss. (41, 2.)* Wenn daher in einer *Vindicatio* oder *A. ad exhibendum* nur präparatorisch über den Besitz des Beklagten befunden war (*quis non possidebat*), so ist ein neuer Besitz *alia res: Bekker 252. Bruns. Pand. S. 159. Vgl. L. 8. pr. D. Ratam. (46, 8.) L. 17, 18. D. h. t. L. 1. C. ad exhib. (3, 42.)* Dagegen bedarf es einer *Replicatio rei secundum actorem iudicatae*, wenn über das Recht erkannt war und deshalb der Wiederholung *Exc. rei iudicatae* entgegensteht *L. 7. §. 1. pr. L. 9. §. 1. D. eod.*

¹⁶ *L. 33. §. 1. D. de usufr. (7, 1.) L. 17. D. de exc. (44, 1.) L. 21. §. 2. D. h. t. cf. Frontin. 43, 23f.*

¹⁷ *L. 3. L. 5. pr. L. 7. §. 4. L. 2. D. h. t. L. 7. §. 1. D. de comp. (16, 2.) L. 1. §. 21. D. de tutelae (27, 3.) L. 1. §. 4. D. de contr. tut. (27, 4.) L. 23. §. 4. D. de iurciur. (12, 2.) per alteram actionem altera quoque consumitur. L. 2. C. de compens. (4, 31.) Cic. p. Flacc. 21, 48. quas nihil esset actum nihil iudicatum —*

Eine Sentenz gegen die Freiheit kann vermöge singulärer Rechtsgunst in einer zweiten, ja dritten *Adsertio in libertatem* in Frage gezogen werden.¹⁸

Dagegen begründet eine *Pronunciatio* über den *Status libertatis*,¹⁹ *Ingenuitatis*,²⁰ *Familiae*,²¹ in der *Querela inofficiosi*,²² und über Gültigkeit des Testaments,²³ also in Betreff des *Status civitatis*²⁴ (ausser wenn der Prozess mit einem *iniustus contradictor* nicht gründlich und ehrlich durchgefochten, sondern unter *Collusion* oder in *contumaciam* entschieden ist)²⁵ zwar vollen Beweis, m. a. W. der pronuncirte Status steht dem wirklichen gleich (*rudeus s. pronunciatio ius facit, pro veritate accipitur*)²⁶ und wirkt insofern als ordentliches *Praeiudicium inter omnes*,²⁷ allein

mancia quae ipse ei vendiderat (in der Executionsinstanz einer bürgerlichen Regressklage) *petere coepit* (mit der *Vindication*) *M. Gratius, legatus, — actionem se datum negavit: re iudicata stare ostendit placere*. Anders *Kell., L. C. 245.* in *L. 32. pr. D. de pec. (15, 1.)* bezeichnet aber *Intentio* den Rechtsstreit, nicht den Formeltheil.

¹⁸ *Cic. p. dom. 29. quotiescunque vellet quis in hoc genere solo rem iudicatam referre posse voluerunt. Quintil. 5, 2, 1. 11, 1, 78. Martial. 1, 53. L. 63. D. de re iud. (42, 1.) quibusdam etiamsi contra ipsos iudicatum sit, nihil nocet.* Aufgehoben *L. 1. pr. C. de assert. toll. (7, 17.). Bekker 244.*

¹⁹ *L. 27. §. 1. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 24. D. de dolo (4, 2.).* Bezüglich der Noxalklagen *L. 24. §. 2, 4. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 42. D. de nox. (9, 4.) L. 3, 3. C. de ord. cogn. (7, 19.).* Einfluss auf den Status der Kinder *L. ult. C. de lib. ca. (7, 16.) L. 7 f. C. ne de statu (7, 21.).*

²⁰ *L. 14. D. de iure patr. (37, 14.) L. 25. D. de statu hom. (1, 5.).*

²¹ *L. 1. §. 16. L. 2, 3. D. de agn. (25, 3.).*

²² *L. 6. §. 1. L. 8. §. 16. L. 15. §.*

2. D. de inoff. (5, 2.).

²³ *L. 3. pr. D. de pign. (20, 1.) L. 50. §. 1. D. de leg. 1. (30.) Exhereditatio L. 12. §. 3. D. de bon. lib. (38, 2.).*

²⁴ *L. 17. §. 1. D. de inoff. (5, 2.) L. 3. D. qui test. (28, 1.).* Dass die Testamentification zum Status gehört, beweist die fünfjährige Verjährung *L. 36. §. 2. C. de inoff. test. (3, 28.) cf. Tit. ff. 40, 5. C. 7, 21.*

²⁵ *L. 50. §. 1. D. de leg. 1. (30.) L. 5. §. 1. L. 14. D. de app. (49, 1.) L. 27. §. 1. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 1-3. L. 4. D. de collus. det. (40, 16.) cf. L. 30. §. 3. D. de iureiur. (12, 2.) L. 3. §. 13. D. de hom. lib. (43, 29.).* In der *Cognition* über die Freiheit ist nur der angebliche Eigenthümer (neben ihm der *Fructuar* und *Pfandgläubiger*), über *Ingenuität* nur der *Patron*, über *Kindschaft* nur der *Vater legitimirt* *L. 8, 9. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 3. §. 2. D. de agn. (25, 3.) L. 1. C. de ing. manum. (7, 14.).*

²⁶ *L. 25. D. de statu hom. (1, 5.) = L. 207. D. de R. I. (50, 17.) L. 14. D. de iure patr. (37, 14.) L. 1. §. 16. L. 2, 3. D. de agn. (25, 3.).*

²⁷ Es geht sogar andern Beweismitteln vor, namentlich dem Eide

die *Exc. rei iudicatae* wird auch hier nur *inter eandem personam* gegeben.²⁸ Nur die *Pronunciatio* hat die singuläre Wirkung, dass sie gegen die Regel *Inter alios acta vel iudicata aliis non praeiudicant* dritten Betheiligten präjudizirt.²⁹

b) *Exceptio Rei in iudicium deductae.*

§. 79.

Da von dem Kläger erwartet wird, dass er die *Actio* vorsichtig wähle und wenn sie gewährt ist, sie bis an's-Ende durchführe,¹ so darf der Satz *qua de re semel actum est, de ea re amplius agi non potest*, bis auf den Anfang des Prozesses zurückgezogen werden. Demnach wird die wirklich in das *Judicium* deduzirte Klage unter keinen Umständen nur vorläufig abgewiesen und der Beklagte nur von der Instanz absolvirt, vielmehr wird das Klagrecht durch einmaligen Gebrauch sofort ganz aufgezehrt („perimirt, deduzirt und consumirt“) und der verfolgte Rechtsanspruch (*res de qua agitur*) schon hierdurch klaglos.²

Der consumirende Act (*Agere*) ist die *Litiscontestatio*,³ das Prozessorgan der Consumtion aber besteht in einfacher Verweigerung (*Denegatio*) der zweiten Klage, oder, wenn die Voraussetzungen einer solchen factisch zweifelhaft sind, Einrückung einer *Exc^o rei in iudicium deductae*;⁴ nur wo die *Actio* durch

L. 14. D. de iure patr. (37, 14.) L. 3. §. 2, 3. D. de iureiur. (12, 2.) und dem Geständnisse L. 22, 24, 30. C. de lib. ca. (7, 16.).

²⁸ L. 42. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 5. D. si ingen. (40, 14.) cf. L. 9. §. 2. D. de lib. ca. (40, 12.). Ausnahme in Rücksicht des Intervenienten L. 63. D. de re iud. (42, 1.).

²⁹ Bülow, de praeiud. form. p. 43 sq.

¹ L. 42, 174. pr. D. de R. I. (50, 17.).

² §. 10. I. de exc. (4, 13.) neque post tempus olim agere poterant, cum temere rem (das Klagrecht) in iudicium deducebant et consumebant. L. 5. D. de fidei. (46, 1.) L. 31. §. 1. D. de novat. (46, 2.) L. 18. D. Ra-

tam. (46, 8.). Einen Zweifel hat nur Iul. Vict. 4, 8. quam rem dixit (lex), de qua bis agi vetet, utrumque plene pertractatam et diiudicatam an etiam verbotenus tactam.

³ L. 11. §. 1. D. de nov. (46, 2.) L. 2. §. 8. D. de her. vend. (18, 4.) L. 68. D. de proc. (3, 2.) L. 30. §. 1. D. de iureiur. (12, 2.) L. 16. C. de fidei. (8, 41.). Weder *In ius vocatio* noch *Antestatio* sind entscheidend.

⁴ Cic. de Or. 1, 37, 106. exc^o quae ea res in iudicium ante venisset. Iul. Vict. 4, 8. (p. 215. Or.) cum lex cautum sit, ne bis de eadem re agere liceret, non possit hic rursus aggredi iudicium, quod iam pridem instituerat. Gai. 4, 106. 3, 181. L. 19. §. 1

die Anstellung civilrechtlich entkräftet ist, wie die *Legis Actio*⁵ oder die in ein *Legitimum iudicium* deduzirte civilrechtliche Schuldklage mit *Formula in ius concepta*⁶ bedarf es der prätorischen Nachhülfe nicht.

Aus der Consumtion folgt die Unmöglichkeit: 1) der verfehlten oder verfrühten Klage eine bessere zu substituiren, 2) für das expirirte ein zweites *Judicium* zu impetrieren und 3) nach erhobener Klage eines oder gegen einen *Correus* mit einer zweiten aufzutreten.⁷

Dass diese Consumtion der *A^o* das materielle Klagrecht unversehrt lässt, zeigt sich bei Klagen *in rem* in der Möglichkeit der *Vindication* ausser dem Kreise der Parteien, bei Schuldklagen in dem Fortbestande der (klaglosen) *Obligatio*.⁸

Justinian hat nur einzelne veraltete Formen und Gefahren der Prozessconsumtion durch *Litiscontestatio* beseitigt,⁹ ja schon im classischen Rechte wurde der Gefahr unvollständiger Befriedigung bei vollständigerer Consumtion entweder durch *Präscri-*

D. de H. P. (5, 3.) *L. 34. §. 1. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 22. §. 8. D. Ratam.* (46, 8.) *L. 7. §. 5. D. de exc. r. iud.* (44, 2.) fraglich *L. 14. §. 13. D. q. met.* (4, 2.). *P. §. 172 f.* — Elective Concurrenz mit der *Exco rei iud.*? *K. §. 71. Sav. 6, §. 281.*

⁵ *Gai. 4, 108.*

⁶ *Gai. 3, 180. 4, 107. L. 34. §. 1. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 23. D. de tutelae* (27, 3.) *L. 22. §. 8. D. Ratam.* (46, 8.) *L. 1, 2. C. de iud.* (3, 1.) *L. 4. C. depos.* (4, 34.).

⁷ *L. 5. D. de fidei.* (46, 1.) *L. 31. §. 1. D. de nov.* (46, 2.) *§. 1. I. de duob. reis* (3, 17.). *Paul. 2, 17, 18.* Die objective Einheit der „Schwesterobligatio“ (*eadem res, pecunia*) ist nach jeder Theorie (*Bekk. 8. 225 f. Kuntze, Obl. S. 189.*) unzweifelhaft, die subjective Verschiedenheit (*dua rei*) ist eine untergeordnete, doch mag sich der Zweifel bei *Quintil. 7, 8, 4.* auf sie mit beziehen.

⁸ Ausschluss der *soluti repetitio*

L. 8. §. 1. D. Ratam. (46, 8.) *L. 50. §. 2. D. de pec.* (15, 1.) *L. 23, 60. D. cond. ind.* (12, 6.). *Compensation L. 8, 18. pr. D. de comp.* (16, 2.). *Bürgerschaft L. 8. §. 3. D. de fidei.* (46, 1.). *Pfandrecht L. 27. L. 13. §. 4. D. de pign.* (20, 1.) *L. 11. pr. §. 1. D. de pign. act.* (13, 7.) *L. 13. D. Q. m. p. solv.* (20, 6.) *L. 59. pr. D. ad S.C. Treb.* (36, 1.). *Zinsen L. 33. D. de usur.* (22, 1.) *L. 90. D. de V. O.* (45, 1.) *L. 1. C. de iud.* (3, 1.). *A.M. Wächter, Erört. 3, S. 27 f. Dagegen Bekk. I. S. 391 f.*

⁹ Befreiung der Mitbürgen *L. 28. C. de fidei.* (8, 41.). *Pluspetition §. 33, 34. I. de act.* (4, 6.) *§. 5, 10. I. de exc.* (4, 13.). *Iud. legitima und Imp. continentia Gai. 3, 180, 181. 4, 106-108.* Die Spuren des ältern Rechts (*Sav., Obl. Recht §. 19. Bekk. S. 11.*) sind Redactionsfehler: der Streit wird nicht mehr durch Vertrag (§. 71.), sondern vom Staate entschieden.

ptionen,¹⁰ Prädictionen,¹¹ Judicialcautionen,¹² solidarische Verpflichtung statt der partiellen¹³ vorgebeugt, oder hinterher durch Restitution¹⁴ und *Doli replicatio* gegen die *Exc. rei iudicatae*¹⁵ geholfen. Die Einrede der Litispendenz aber ist in keinem Prozesssysteme zu entbehren.

9) Prozessobligation des Beklagten.

§. 80.

Den materiellen Inhalt der von dem Beklagten oder seiner Defensor durch die *L. C.* übernommenen Verpflichtung, sich dem Kläger oder seinem Vertreter condemniren zu lassen, bezeichnet das Rechtspruchwort: *Post litem contestatam actor causa omnis restituenda est, oder quod habiturus esset actor. si statim litem contestatae tempore res ei reddita fuisset, oder si controversia ei facta non esset.*

Durch die neue, wenn auch vorerst bedingte¹ Prozessobligation wird der bisherige Anspruch des Klägers, die *Actio*, soweit er in das *Judicium* deduzirt ist,² also zur Zeit der *Litem* contestation schon existirte³ und nach richtig interpretirter Absicht des Klägers⁴ deduzirt werden sollte, gegen Erlöschen

¹⁰ *Gai* 4, 131. *L. 61. pr. D. de iud.* (5, 1.). Die *L. 41. D. de iud.* (5, 1.), die *K., L. C. S. 529.* hierher zieht, hat keine *Praescriptio*, sondern das *Repromittere oportere ex fide bona* (*Cic. p. Q. Rosc. 4, 12.*) der *Intentio* im Auge.

¹¹ *L. 7. §. 2. D. de H. P.* (5, 3.) *L. 48. §. 7. L. 31. §. 16. D. de aed. ed.* (21, 1.).

¹² Repromission bei der Rechtswohlthat der Competenz *L. 63. §. 4. D. pro soc.* (17, 2.) nicht bei *Ao de peculio*, die nur auf diesen Theil geht *L. 47. §. 2. D. de pec.* (15, 1.).

¹³ *Ao de peculio* gegen den *servus duorum* *L. 27. §. 8. D. de peculio* (15, 1.). *Keller, L. C. §. 63.* — *Ao noxalis* *L. 3. §. 1. D. de nox. act.* (9, 4.) *L. 1. §. 14. D. si quadrup.* (9, 1.).

¹⁴ *L. 4. §. 5. D. quod cum eo* 14 5.) *L. 32. pr. §. 1. L. 47. §. 3. D. de pec.* (15, 1.) *L. 23. D. de adm. tut.* (26, 7.) *L. 1. §. 6. - L. 6. D. quod fult.* (27, 6.) *L. 3. D. de exc. r. iud.* (44, 2.).

¹⁵ *L. 48. §. 5. D. de adm. tut.* 26. 7.) *L. 2. C. de iud.* (3, 1.).

¹ *Lis, Iudicium pendet* *L. 61. §. 2. D. de furt.* (47, 2.) *L. 6. §. 1. D. de his qui not.* (3, 2.). *Rubr. C. 1, 21 L. 6. C. de litig.* (8, 37.). Nicht zu verwechseln mit dem unmöglichen *Iudicium* über künftige Leistungen *L. 23, 35. D. de iud.* (5, 1.).

² *L. 18. D. comm. div.* (10, 3.).

³ *L. 23, 35. D. de iud.* (5, 1.) *L. 11. §. 4 f. 5. D. de exc. rei iud.* (44, 2.)

⁴ *L. 61. pr. L. 63. D. de iud.* 5. 1.) *L. 83. §. 1. D. de V. O.* (45, 1.) s. jedoch *L. 5. §. 4. D. de R. V.* (6, 1.)

durch Tod,⁵ Klagverjährung,⁶ Usucapion,⁷ Verlust des Eigentums des Beklagten bei Noxalklagen,⁸ Untergang der streitigen Sache durch Dolus, Culpa, Zufall,⁹ Entbehrungen an Früchten, Zinsen und sonstigen Accessionen (*omnis causa*), wegen nothwendiger Zeitdauer des Prozesses¹⁰ sicher gestellt.¹¹ Die *L. C.* ist demnach der entscheidende Zeitpunkt für die rechtliche Beurteilung des Daseins und Umfangs der *Intentio*, in beiden Rücksichten wird das Urteil auf sie zurückgezogen,¹² nur bezüglich des Beklagtenverhältnisses, z. B. des Besitzes, des Bestandes des *Peculium* u. dgl., also für die Liquidation und Condemnation ist die Urteilszeit massgebend.¹³

Eine Ausnahme scheint sich dann von selbst zu verstehen, wenn der Beklagte den Kläger *pendente iudicio* befriedigt; hier scheint nicht das Recht des Klägers zur Zeit der *L. C.* die Verurteilung, sondern dessen Aufhebung zur Zeit des Urteils die Absolution des Beklagten herbeiführen zu müssen, gleichwohl war die Ausnahme bestritten, die Proculianer wollten sie nur bei *A^s in rem*, *bonae fidei* und *arbitrariae*, nicht bei Conditionen und Delictalkagen anerkennen, Sabinus und Cassius vertheidigten sie auch hier: *volgo dicitur Sabino et Cassio pla-*

L. 17. D. de pec. const. (13, 5.) L. 12. D. de reb. dub. (34, 5.)

⁵ *L. 33, 38. D. de O. et A. (44, 7.) L. 29. D. de nov. (46, 2.) L. 37, 139. pr. D. de R. I. (50, 17.)*

⁶ *L. 8 f. D. de fid. et nom. (27, 7.) L. 9. §. 3. D. de iureiur. (12, 2.) Keller S. 82.*

⁷ *L. 17. §. 1. L. 18, 20, 31. D. de R. V. (6, 1.) L. 38. D. de V. S. (50, 16.) L. 8. §. 4. D. si serv. (8, 5.) Fr. Vat. 12. L. 10. D. de usufr. accr. (7, 2.)*

⁸ *L. 37, 38. pr. D. de nox. act. (9, 4.)*

⁹ *L. 12. §. 3. D. depos. (16, 3.) L. 5. D. de re iud. (42, 1.)* Abweichende Meinung des Sabinus und Cassius bei zufälligem Untergange *L. 14. §. 1. D. eod. L. 40. pr. D. de H. P. (5, 3.)* Einfluss der *Mora Sav. §. 773.*

¹⁰ Zinsen *L. 31. pr. L. 35. D. de usur. (22, 1.)* Früchte: a) *A^s in rem*: Einfluss der *mala fides* §. 2. *I. de off. iud. (4, 17.) L. 22. C. de R. V. (3, 32.)*, b) *A^s in personam*: *L. 38. §. 7. D. de usur. (22, 1.)* nach Sabinus und Cassius.

¹¹ *L. 24. pr. D. de lib. ca. (40, 12.) L. 16. D. de off. praes. (1, 18.) L. 28. §. 4. D. de iud. (5, 1.) L. 1. §. 2. D. de fer. (2, 12.)*

¹² *L. 8. §. 4. D. si serv. (8, 5.) L. 91. §. 7. D. de leg. 1. (30.)*

¹³ *Peculium*: *L. 30. pr. D. de pec. (15, 1.) L. 5. §. 2. D. de lib. leg. (34, 3.) L. 7. §. 5. D. quib. exc. (42, 4.) L. 38. D. de fid. (46, 1.)* Besitz: *L. 27. §. 1. L. 9, 42. D. de R. V. (6, 1.) L. 4, 16. pr. 18. §. 1. 41. pr. D. de H. P. (5, 3.) L. 7. §. 4. L. 8, 11. §. 2. D. ad exhib. (10, 4.)*

*cere Omnia iudicia esse absolutoria.*¹⁴ Gewiss sollte auch nach jener ersteren Meinung nicht der Kläger zwei Mal befriedigt werden, sondern der Beklagte nur den schon verwirkten Bussen und Längnungsstrafen (*Sponsio tertiae* oder *dimidiae partis*, *Litisrescenz*) nicht mehr durch verspätete Leistung im *Judicium* entgehen und der Richter bei einer Wette sich nicht über die bestimmte Anweisung der Formula hinwegsetzen: zu condemniren, wenn der Beklagte im Augenblicke der *Judicii Acceptio* schuldig war.¹⁵ Wogegen die mildere Meinung geltend machte, dass durch Befriedigung sowohl der Zweck des *Judicium* erreicht,¹⁶ als die Lügenstrafe billig abgewandt werde.¹⁷

Der Befriedigung steht der Wegfall des klägerischen Eigentums oder Interesses während des Prozesses gleich.¹⁸

10) Prozessnovation.

§. 81.

Die consumirende Kraft des Prozesses genügt vollständig, um die rein negative Wirkung des absolutorischen Urteils zu sichern. Die *Litiscontestatio* des Klägers enthält hier gleichsam eine bedingte, durch die Freisprechung des Beklagten purifizierte *Acceptilatio*.¹

Durch das condemnatorische Urteil soll aber in Stelle des unklaren Rechtsverhältnisses ein neues liquides gesetzt werden: es entspricht insofern etwa der *Transactio* und dem *constituti-*

¹⁴ *Gai. 4, 114. §. 2. I. de perp.* (4, 12.) *Id. L. 5. pr. D. de public.* (39, 4.) Reichhaltig: *Keller, L. C. S. 180-184., C.Pr. §. 67.*

¹⁵ *Gai. 4, 114. quia iudicii accipiendi tempore in ea causa fuit ut damnari debeat. L. 84. D. de V. O.* (45, 1.)? *Sav. 5, 125. 6, 62m. P. §. 172i. Dernb., Krit. Z.Schr. 1, 261.*

¹⁶ *Gai. L. 5. pr. D. de publican.* (39, 3.) *Iulian. L. 23. §. 1. D. de solut.* (46, 3.) *L. 84. §. 5. D. de leg. 1.* (30.) *L. 4. D. iud. solv.* (46, 7.) Nur muss die Erfüllung eine vollständige sein *L. 33. §. 1. L. 17. D. mand.* (17, 1.)

¹⁷ *Gai. 4, 172. Vgl. Bekker. Cons. S. 329.*

¹⁸ *L. 14. pr. D. de cond. furt.* (13, 1.) *L. 90. D. de furt.* (47, 2.) *L. 12. §. 14. D. de H. P.* (5, 3.) *cf. L. 62. §. 3. L. 19. D. sol. matr.* (24, 2.)

¹ Zusammenstellung von *Petitio Solutio, Acceptilatio: L. 2. D. de P. R.* (45, 2.) *L. 2. §. 3. D. de V. O.* (45, 1.) *L. 31. §. 1. D. de nov.* (46, 2.) *L. 27. §. 6. D. de pact.* (2, 14.) *L. 22. §. 2. L. 42. pr. D. de iurci.* (12, 2.) *Kuntze, Obl. S. 162. A. M. Ribbentrop, Corr. Obl. S. 40. Liebs. Stip. S. 280.*

ven Eide des Klägers. Daher treten hier zu jener rechtsausschliessenden zwei rechtsbegründende Wirkungen hinzu: 1) der Sieger erhält die *A^o Iudicati* Behufs executiver Beitreibung der Condemnationssumme nebst Urteilszinsen,² wenn die Thatsache oder der Bestand des Judicats unangefochten bleibt, ohne neues Judicium, 2) bei den drei Theilungsklagen insbesondere entsteht Eigenthum und Niessbrauch, Servitut u. dgl., in einem *Judicium legitimum* civilrechtlich, in jedem andern mittels jurisdictioneller Nachhülfe.

Diese Wirkungen knüpfen sich zwar schliesslich erst an die Sentenz,³ insofern aber diese nur aus der Condemnations- und Adjudicationsvollmacht des Magistrats und der Annahme des Judicium durch Parteihandlung ihre Kraft entlehnt, sind sie auf die Litiscontestatio als ihren Grund zurückzuführen.⁴

Daher die Formulirung der Veteres: *Ante litem contestatam dare debitorem oportet, post litem contestatam condemnari oportet, post condemnationem iudicatum facere oportet.*⁵ Sie reicht insofern weiter wie die Regel *bis de eadem re agi non potest*, als sie nicht nur die Consumtion der *Actio*, sondern auch ihren positiven Ersatz durch die Aussicht auf Condemnation und ihre Verwirklichung in dem jetzigen *Judicium* in sich schliesst. Enger aber ist sie, wiefern sie sich 1) auf das condemnatorische Urteil, 2) auf *Actiones in personam* mit *Intentio in ius concepta*, 3) auf das *Legitimum iudicium* und 4) auf die Voraussetzung eines *verus debitor* beschränkt.

Die Prozessumbildungen, welche sie bezeichnet, bestehen in einer civilrechtlichen Aufhebung und Erneuerung der *Actio*, welche sich zunächst der *Novatio* anschliesst⁶ und doch wieder

² L. 4. §. 3. *D. de rei iud.* (42, 1.) *Tit. C. de usur. r. iud.* (7, 54.)

³ L. 35. *D. de nox. act.* (9, 4.) L. 9. §. 8. *D. de pec.* (15, 1.) L. 16. §. 6. *D. de pign.* (20, 1.) L. 37. §. 6. *D. de op. lib.* (38, 1.) L. 4. §. 7. *D. de rei iud.* (42, 1.)

⁴ *Ulp.* 19, 16. L. 3. §. 11. *D. de pec.* (15, 1.) L. 2. §. 8. *D. de her. vend.* (18, 4.) L. 8. §. 3. *D. de fid.* (46, 1.) L. 37. *D. de iud.* (5, 1.) L. 3. §. 11. *D. de pecul.* (15, 1.) Vgl.

Gai. 3, 179. *Paul.* 5, 22. *Wächter*, *Erört.* 3, 47 f. *Sav.* 6, §. 258. *Kuntze*, *Obl.* 209, 214. Abweichend *K.*, *C.Pr.* §. 60, 71., *L. C.* §. 3, 24 f., der eine zweifache Novation durch *L. C.* und Urteil nach *Gai.* 3, 180. annimmt und *Bekker*, *Cons.* S. 301 f., der jede Novation läugnet.

⁵ *Gai.* 3, 180, 181.

⁶ *Fr. Vat. inchoatis litibus actiones novavit.* L. 11. §. 1. *D. de nov.* (46, 2.) *fit delegatio — per*

keine *Novatio* enthält,⁷ da weder 1) das Surrogat eine vollwahre *Obligatio* bildet,⁸ noch 2) die Aufhebung vollständig ist, indem die alte *Obligatio* als *naturalis* fortbesteht, noch endlich 3) Aufhebung und Neuanspruch congruiren, da jene eintritt, wenn gar kein oder ein geringerer Anspruch aus dem *Judicium* entsteht, z. B. bei *plus petere*, *A° incerta* auf das Fällige.

Ein *Iudicium quod imperio continetur* kann selbst bei einer *Dare oportere* die negative wie die positive Wirkung nur *actione Praetoris* mittels *Exc° rei in iudicium deductae*, *indicatoe Actio in factum iudicati* hervorbringen und eine *Actio in rem* und *in factum concepta* wird selbst durch ein *Iudicium legitimum* nicht zerstört, da *Eigenthum* und *Thatsachen* durch *obligatorische Acte* nicht aufgehoben werden können.⁹ Wenn gleichwohl selbst hier von einer *Novatio* (der sogenannten *necessaria* die Rede ist (Not. 6), so ist unter diesem Bilde die dem Vergleiche, dem *constitutiven Eide*, dem *Compromiss* und *Geständniss* verwandte *rechtsverjüngende Kraft* des *Prozesses* ge-

*litis contestationem. L. 60. D. de fid. (46, 1.) cum vero genere novationis oblo transeat. L. 3. pr. C. de usur. rei iud. (7, 54.) novatur iudicati actione prior contractus. Anderswo ist von tolli, solvi, transferri, liberari die Rede Gai. 3, 180, 181. L. 27. §. 6. D. de pact. (2, 14.) L. 50. §. 2. D. de pec. (15, 1.) naturalis obligatio in litem translata non est. L. 29. D. de lib. leg. (34, 3.) L. 28. D. de nov. (46, 2.) — Auch das *Oportere* L. 37, 189. D. de V. S. (50, 16.) ist zu beachten.*

⁷ L. 28. §. 2. D. de iureiur. (12, 2.) L. 29. (18, 27.) D. de nov. (46, 2.) L. 35. D. de usur. (22, 1.) L. 23. D. de tutelae (27, 3.) L. 90. D. de V. O. (45, 1.) L. 13. §. 4. D. de pign. (20, 1.) L. 22. D. de adm. tut. (26, 7.) L. 11. §. 1. D. de pi. act. (13, 7.) L. 2. §. 8. D. de her. vend. (18, 4.) L. un. C. Etiam (8, 27.) daraus L. 8. C. de pign. (8, 13.)

⁸ L. 3. §. 11. D. de pec. (15, 1.) iu-

*dicati velut obligationem. L. 4. §. 1. D. de re iud. (42, 1.) noluit Praetor obligationes ex obligationibus feri, idcirco ait „ut pecunia solvatur“. Die s.g. *Obligatio condemnari oportere*, die *Bekk. S. 296* mit der Verpflichtung zur *Defension* verwechselt, ist nichts als der sprichwörtliche Ausdruck für den durch *Condemnation* bedingten *Geldanspruch* gegen den *verus debitor*, davon ausgehend, dass die Lage des Schuldners im Prozesse immer schlimmer werde: statt einfach zu leisten (*dare*), müsse er ein Urteil leiden (*condemnari*) und erfüllen, was ihm der *Judex* vorschreibt, L. 86, 87. D. de R. I. (50, 17.) L. 29. D. de nov. (46, 2.)*

⁹ *Gai. 4, 106, 107. cf. L. 27. §. 1. D. de pact. (2, 14.) L. 12. §. 2. D. de captiv. (49, 15.) Anders zur Zeit der *Ls A°*: §. 106., wo es keine *Exc°* und prätorische Klagen gab.*

neint, welche dem alten bestrittenen Rechte einen neuen liquiden und sichern Condemnations- und Executionsanspruch mit andern Bedingungen, Gegenständen und Subjecten substituirt und hierin mit der conventionellen Schuldenerneuerung, *ler Novatio*,¹⁰ *Delegatio*,¹¹ *Expromissio*¹² ihren Vergleichspunct findet.

11) Pluspetition.*

§. 82.

Dem Kläger als Herrn des Klaggrundes wird genaue Kenntniss seines Rechts zugemuthet.¹ Sowohl das *Plus* wie das *Minus* und *Aliud intendere* hat für ihn Rechtsnachtheile.

Ein *Plus petere* ist denkbar 1) *Re*, quantitativ z. B. durch Forderung einer grössern Summe,² *Quote*,³ Ausdehnung des *Ius ultius tollendi* über das Mass,⁴ 2) *Tempore*, durch verfrühte Klage, ausser auf Cautionsleistung,⁵ 3) *Loco*, wenn an einem andern als dem bestimmten Erfüllungsorte geklagt wird, ausser mit der *arbitraria*,⁶ 4) *Causa*, qualitativ z. B. durch Nichtberücksichtigung eines gegnerischen Wahlrechts.⁷

¹⁰ Namentlich der *Stip. Quidquid te mihi dare facere oportet* L. 6. §. 1. L. 89, 125. D. de V. O. (45, 1.) L. 27. D. de nov. (46, 2.) L. 4. §. 1. D. de usur. (22, 1.).

¹¹ L. 11. §. 1. D. de nov. (46, 2.) Fr. Vat. 263. L. 18. D. de auct. tut. 26, 8.).

¹² L. 23. D. de solut. (46, 3.) *solutione vel Iud^m pro nobis accipiendo et involti et ignorantes liberari posumus*. L. 10. §. 1, 3. D. de in rem v. 15, 3.).

* *Gai.* 4, 53-60. *Paul.* 1, 10. *Cons.* c. 5. §. 33-35. *I. de act.* (4, 6.). *Tit. Cod. Herm.* 5, 5. *de calumniaribus et plus petendo*. *C. Iust.* 3, 10. *e pluspetitionibus*.

¹ L. 42. ff. D. de R. I. (50, 17.).

² *Paul.* 1, 10, 2. *Cons.* 5. *Euseb.* *Emisen. homil.* 11. *de Pascha*. Dabin gehört auch die vom Argenta-

rius unterlassene Compensation mit einer Gegenforderung des Beklagten, seitdem statt der *Exc. doli* Marc-Aurels (§. 30. *I. de act.* 4, 6.) die Selbstcompensation des *Argentarius generalis* wurde (§. 40, 6.), ist Dies allgemeine Regel: *Paul.* 2, 5, 3. L. 4. L. 10. pr. L. 21. D. de comp. (16, 2.) L. 4. C. eod.

³ *Paul.* 1, 14, 5. L. 19. *fn.* D. de inoff. (5, 2.). Vgl. P., Vorles. §. 490. a. E.

⁴ *Fr. Vat.* 53.

⁵ L. 35. D. de iud. (5, 1.) L. 1. §. 4. D. quando dies ususfr. (7, 3.) L. 14. pr. D. de pign. (20, 1.).

⁶ *Tit. ff.* 13, 4. C. 3, 18. *de eo, quod (ubi conveniatur qui) certo loco dare oportet (promiserit)*. §. 31, 32. *I. de act.* (4, 6.). *B.-H.*, Vers. 8. 43 f.

⁷ L. 27. §. 6. D. de pact. (2, 14.) L. 75. §. 8. D. de V. O. (45, 1.). *K.*, Z. Schr. 15, 146.

Die Klage muss eine *certa* (*in rem* oder *in personam*, = *Ius* oder *in factum concepta*) *actio* sein,⁸ sofern der Kläger in einer *incerta*, z. B. einem *bonae fidei iudicium* über den Umfang seines Rechts keine feste Behauptung aufstellt, kann er nicht zuviel fordern.⁹

Jener Satz beruht auf der ganzen oder halben Wettnutz der *certa actio* und stammt durch die Mittelglieder der Präjudizialsponson und *Condictio* mit *Sponsio* und *Restipulatio* in gerader Linie vom *Sacramentum* ab. Eine Wette oder einseitige Sponson kann nur ganz gewonnen oder verloren werden. wer um 100 wettet, bekommt 100 oder Nichts.

Endlich muss die Mehrforderung in einer *Legis Actio*,¹ einer *Sponsio*¹¹ oder der *Intentio* einer *Formula*, also im Klaggrunde aufgestellt sein. In der *Condemnatio* schadet dem Kläger nur das Zuwenig, das Zuviel dagegen dem Beklagten.¹² Die *Demonstratio* wird durch *Plus* und *Minus* unrichtig, aber nicht rechtsgefährlich, weil *alia res* entsteht (*falsa demonstratione res non perimitur*).¹³

Die Pluspetition zieht nicht nur Abweisung der Klage, sondern auch Vernichtung des Anspruchs (*Res*) durch den beangenen Formfehler nach sich: *qui plus petit causa (lite, for-*

⁸ *Gai.* 4, 60.

⁹ *Gai.* 4, 54. *Cic. p. Q. Rosc.* 4. Anwendungen: *L.* 41, 43. *D. de iud.* (5, 1.) *L.* 7. *pr. D. de eo quod certo* (13, 4.). Vgl. *Bekker*, *Consumt.* S. 67. Abwendung durch *incertae partis vindicta* bei der *Falcidia* und ungewissen Erben *L.* 1. §. 5. *D. si pars* (5, 4.) *L.* 76. §. 1. *D. de R. V.* (6, 1.) *L.* 8. §. 1. *D. C. D.* (10, 2.) *Gai.* 4, 54. *Paul.* 3, 8, 2.

¹⁰ *Cic. de Or.* 1, 36, 167. (*actio tutelae* — *Iudicis postulatio*). *Gai.* 4, 11. *actio arborum furtim caesarum.* 4, 24 *fn.* (*Manus iniectio*). *Plaut. Mostell.* 3, 1, 172 *f.* (*Condictio certi*). *Fr. Vat.* 318.

¹¹ *Cic. p. Q. Rosc.* 4, 12, 14.

¹² *Gai.* 4, 57. Restitution erhält der Beklagte eher als der

Kläger *L.* 42. *D. de R. I.* (50, 7.) *L.* 46. §. 3. *D. de proc.* (3, 3.) *L.* 7. §. 4. *D. de min.* (4, 4.).

¹³ *Gai.* 4, 58. Es gab aber abweichende Meinungen: 1) Nur *Minus* sei ungefährlich, *quia verum est, eum, qui duos emerit, singulis quoque emisse*, so *Labeo Gai.* 4, 58. *L.* 33. *D. de A. E. V.* (19, 1.) *L.* 7. §. 4. *D. comm.* (13, 8.). Von fern *L.* 1. §. 41. *D. depos.* (16, 3.). 2) Plus schade bei entehrenden Klagen, *quia, qui famosam actionem intendit, non debet vagari cum discrimine alienae existimationis.* *Ed. Praet. L. 7. pr. D. de iniur.* (47, 10.). *Collat.* 2, 6 §. 1-4. *L.* 16. *D. de dolo* (4, 2.) *cf. L.* 14. §. 3. *D. q. met.* (4, 2.). *Cic. de Or.* 1, 36, 167.

*mula) cadit (rem perdit).*¹⁴ Dies ist einfache Folge 1) der Prozesswette, die nur gewonnen oder verloren werden kann, 2) der Prozessconsumtion, welche die zweite Klage ausschliesst.¹⁵ Erst seit Zeno und Justinian sind dafür Prozessstrafen (dreifache Erstattung der Sporteln, doppelte Fristen u. dgl.) eingetreten.¹⁶

Das *Minus petere* zog nur während des laufenden Gerichtsjahrs eine dilatorische Einrede nach sich, um die unnöthigen Ansprüche an die *Judices* auszuschliessen;¹⁷ mit Aufhebung der corporativen Privatrichter fiel dies weg.¹⁸

Endlich ein *Aliud pro alio* in der *Intentio* hat zwar Abweisung und Prozessverlust zur Folge, aber die richtige Klage ist nicht deduzirt und consumirt.¹⁹

*Interrogationes in Iure.**

§. 83.

Die Passivlegitimation kann durch ein den Beklagten allein betreffendes und ihm bekanntes Rechtsverhältniss bedingt sein, welches der Kläger nur mit grosser Schwierigkeit beweisen könnte. Mit diesem Beweise wird der Kläger billig verschont¹ und vielmehr der Beklagte genöthigt, auf eine *Interrogatio in iure*² des Klägers oder Magistrats³ darüber auf eine für ihn rechtsverbindliche Weise Auskunft zu geben.

So kann der Kläger in einer persönlichen Klage den Beklagten interrogiren, ob, zu welchem Theile, unter Umständen aus welchem Grunde er Erbe des Schuldners sei?⁴

¹⁴ *Gai.* 4, 68. *Paul.* 1, 10. *Fr. Vat.* 53. *cf. Cic. de inv.* 2, 19. *de Or. l. p. Mur.* 4, 9. *ad fam.* 7, 14. *Senec. Ep.* 48 *fn. de clem.* 2, 3. *Quintil.* 3, 6, 69. 7, 2. *Decl.* 200. *imit.* 250. *Iul. Vict.* 3, 9. *Sueton. Cal.* 33. *Claud.* 23. *Fest. ep. Liti cecidisse dicitur, qui eius rei, de qua agebat, causam amisit.* — Vorausgesetzt, dass ein Klagrecht existirt *L. un.* §. 4. *D. quando dies usufr.* (7, 3.) *L. 30. D. de solut.* (46, 3.).

¹⁵ *K., Litiscont.* §. 22., *C.Pr.* §. 44. Vgl. von fern *L. 30. §. 1. D. ad L. Aq.* (9, 2.) *L. 45. §. 6, 7. D. de I. F.* (49, 44.).

¹⁶ *L. 1, 2. C. h. t. §. 33, 34. I. h. t. §. 10. I. de exc.* (4, 13.).

¹⁷ *Gai.* 4, 58, 58, 59, 122.

¹⁸ §. 34. *I. de act.* (4, 6.).

¹⁹ *Gai.* 4, 55. §. 35. *I. eod.*

* *Tit. 11, 1. de interrogationibus in iure faciendis et interrogatorius actionibus.*

¹ *L. 2, 3, 4. pr. D. h. t. L. 1. §. 2. D. de inspic.* (25, 4.).

² *L. 4. §. 1. D. h. t.*

³ *L. 9. §. 1. D. h. t.*

⁴ *L. 1-3. L. 9. §. 6, 7. D. h. t. L. 39. pr. D. de proc.* (3, 2.).

In einer Noxalklage kann der Beklagte über die Potestas⁵ (im faktischen Sinne⁶), in der *Actio de pauperie* über das Eigenthum des Thiers,⁷ in der *Cautio* und *Missio damni infecti* über Eigenthum,⁸ Eigenthumsquote⁹ und Besitz¹⁰ der sachhaften Sache, in der *Actio de peculio* wegen des Verfügungsrechts über ein Peculium¹¹ befragt werden.

Keine Befragung findet Statt über den Besitz des Beklagten,¹² dessen Titel¹³ und Recht¹⁴ in einer Klage *in rem*, fern über den Klaggrund in einer Schuldklage, die *Aquila* u. dgl. ausgenommen.¹⁵

Verweigerung der Antwort wird als Missachtung des Magistrats (*Contumacia*) mit einer Verpflichtung auf das Ganze geahndet.¹⁶

Ablängung berechtigt den Kläger zur Eidesdelation über den Legitimationspunct oder die Quote. Im Falle der Eidesleistung wird das *Judicium* über die Hauptsache gar nicht eingeleitet.¹⁷ Eidesweigerung macht den Beklagten sachfällig, da der Eid ein nothwendiger ist. Durch sonstige Beweise der Passivlegitimation hingegen verliert der Beklagte bei Nox-

⁵ L. 5, 8, 13, 14. pr. D. h. t. L. 21. §. 2 sq. L. 22. §. 3, 4. L. 28. §. 3, 5. L. 27. §. 1. L. 39. §. 1. D. de nox. (9, 4.). Unter Umständen über das Alter L. 13. pr. L. 11. pr. D. h. t. — Schwangerschaft L. 1. §. 2, 3. D. de insp. (25, 4.).

⁶ L. 215. D. de V. S. (50, 16.) L. 21. §. 3. D. de nox. act. (9, 4.) L. 16. pr. D. h. t.

⁷ L. 7. D. h. t. L. 1. §. 15. D. si quadrup. (9, 1.).

⁸ L. 10. D. h. t.

⁹ L. 20. §. 2. D. h. t. L. 27. L. 40. §. 3 sq. D. de damno inf. (39, 2.).

¹⁰ L. 20. §. 1. D. h. t. Hartm., Contumacialverf. S. 200. S. 22. sucht ohne Noth nach einer andern Klage: L. 15. §. 11 sq. D. de damno inf. (39, 2.).

¹¹ L. 2. §. 8. D. h. t. Nicht über

den Betrag §. 4. I. quodcum eo (4, 1.).

¹² L. 2. L. 27. §. 1. L. 28. pr. D. de R. V. (6, 1.) L. 18. §. 3. D. de pign. (20, 1.). A. M. K. §. 51. Not. III.

¹³ L. 12. C. Th. de fide instr. (11, 30.). Ausgenommen bei der Erbschaftsklage über den Titel *pro herede* oder *pro possessore* L. 11. §. 1. L. 12. D. de h. p. (5, 3.) L. 11. C. cod. L. 12. ff. C. Th. l.

¹⁴ L. 3, 73. D. de R. V. (6, 1.) C. L. 4. C. de edendo (2, 1.).

¹⁵ L. 20. pr. D. h. t.

¹⁶ Ed. Praet. L. 11. §. 4, 5, 7. L. 19. D. h. t. Bedenkzeit L. 3. cod. Ablehnungsgründe L. 6. §. 1. cod. L. Rubr. 21, 22.

¹⁷ Ed. Praet. L. 7. - L. 2. pr. D. de iureiur. (12, 2.) aus Ulp. 22. ad Ed. Der Zusammenhang mit der *Interrogatio* ist von Justinian *sententia*

klagen lediglich das Recht, sich durch Auslieferung zu befreien,¹⁸ bei Längnung des Erbenverhältnisses haftet er auf das Ganze.¹⁹

Einräumung des Legitimationspunctes enthält für den Beklagten einen neuen formalen Verpflichtungsgrund so weit das Geständniss reicht,²⁰ vorausgesetzt, dass das Einbekannte objectiv möglich ist.²¹ Der Kläger entgeht also z. B. durch die Frage über die Quote des Erbrechts der Gefahr der Pluspetition in einer *Condictio certi*.²² Der wirkliche Erbe oder Dominus wird liberirt.²³

Die auf den Grund der Frage und Antwort ertheilte *Formula* heisst von der Erwähnung beider *Interrogatoria*.²⁴ Ihre Conception ist etwa folgende:

Si paret Lucium Titium A° centum dare oportere qua ex parte N^{us} A° in iure interrogante respondit se heredem Lucio Titio extitisse, ex ea parte iudex N^m A° c. s. n. p. a. — oder quod N^{us} A° interrogante an L° Titio heres factus sit, omnino non respondit iudex N^m A° centum c. s. n. p. a.

Durch Widerruf, nöthigenfalls durch Restitution, werden diese Rechtsnachtheile wieder aufgehoben.²⁵

Eine abweichende Behandlung tritt in den Fällen des *S.C. Plancianum* ein, wo es sich nicht um Passivlegitimation, sondern um Schwangerschaft und Paternität handelt. Statt der Fiction wird die verweigerte Antwort direct erzwungen.²⁶

¹⁸ *Ed. Praet. L. 21. §. 2 ff. L. 22. §. 4. D. de nox. (9, 4) L. 2. §. 1. D. si ex nox. (2, 9).*

¹⁹ *L. 11. §. 3. D. h. t.*

²⁰ *L. 11. §. 1. D. h. t. fides ei contra se habetur.*

²¹ *L. 13. L. 14. L. 16. D. h. t.*

²² *L. 1. pr. D. h. t.* Mit Unrecht findet man hierin den Zweck der *Interrogatio*. A. M. K. §. 54. Not. 509.

²³ *L. 13. pr. L. 20. pr. D. h. t.*

²⁴ *Rubr. L. 1. §. 1. L. 23. D. h. t.*

²⁵ *Sen. Ep. 48. quid aliud agitis, cum eum, quem interrogatis, scientes in fraudem inducitis, quam ut formula cecidisse videatur. Sed — illum Praetor — in integrum restituit. L. 11. §. 3 ff. 8, 10, 12. D. h. t.*

²⁶ *L. 2, 4, 7, 9. D. de insp. vent. (25, 4). Ad Schmidt, Krit. Bem. Freiburg 1858. S. 44. Not. 20.*

12) Prozessstrafen.*

§. 84.

Die ungerechte Prozessführung zieht Rechtsmachtbehalt (*Poenae*) Behufs Entschädigung des Gegners nach sich, welche theils an Dolus und Culpa im Prozesse (*Calumnia, temere litigare*), theils schon an die Succumbenz geknüpft sind und dem jeden Litiganten, z. B. auch juristische Personen treffen müssen:

Den Kläger allein trifft das *Calumniae* und *Contrarium iudicium*, eine Wiederklage² auf den zehnten,³ in einigen Fällen den fünften⁴ (vierten⁵) Theil des Prozessobjecta. Der Unterschied beider electiv concurrirenden⁶ Klagen besteht darin, dass statt des Beweises der Chicane, welchen das *Calumniae iudicium* voraussetzt, in der *Actio iniuriarum* und in einigen andern Fällen schon das objective Unrecht (die Succumbenz) den Kläger zur Entschädigung verpflichtet.⁷ Das *Calumniae iudicium* auf Entschädigung des absolvirten Beklagten darf übrigens so wenig mit der Strafklage auf das Vierfache wegen *Calumnia*,⁸ als mit der Kostenerstattung⁹ verwechselt werden.

Jeder Theil darf von dem andern ein *iusiurandum de Calumnia* fordern. Der Kläger schwört *Non calumniae causam agere*, der Beklagte *Non calumniae causa infitias ire*,¹⁰ in einer

* *Gai.* 4, 171-182. *Tit. Inst.* 4, 16. *de poena temere litigantium.*

¹ *Sav.* 2, 319.

² *Gai.* 4, 178. spricht von einem „*calumniae iudicium opponere*“, d. h. einer subjungirten Wiederklage, wodurch aber so wenig die Cautionsforderung (*Diocl. u. Max. Consult. c. 6. = Cod. Herm.* 5, 2. „*remedio repromissionis initio postulatae*“ und *Justinian Nov.* 112. c. 2. *pr.*) als eine Nachklage *Theoph. ad §. 1. I. h. t.* ausgeschlossen ist. *A. M. K., C. Pr.* §. 58. *Not.* 603.

³ *Gai.* 4, 178. *cf. L. 5. C. de fruct.* (7, 51.). Noch im Mittelalter: *Durantis Spec.* 2, 1. — *decimas litis — iudices seculares secundum diversorum locorum consuetudines accipere consueverunt.*

⁴ *Contrarium iudicium* bei der Klage wegen bösslicher Uebertragung der *possessio ventris nominis* und wegen Nichtzulassung eines *in possessionem missus* *Gai.* 4, 17. *Tit. ff.* 25, 5. 43, 4.

⁵ *Calumniae iudicium* gegen ein *Interdict.* *Gai.* 4, 175. wenn hier nicht *quartae* für *quintae* verschrieben ist.

⁶ *Gai.* 4, 179.

⁷ *Gai.* 4, 178.

⁸ *Paul.* 1, 5. *Tit. ff.* 3, 6. *C. 9. Th.* 9, 20. *de calumniatoribus.*

⁹ *L. 79. D. de iud.* (5, 1.) *L. 78. §. 2. D. de leg.* 2. (31.) *L. 102. D. de I. O.* (45, 1.) *L. 5. §. 6. D. iud. soltri* (46, 7.). *Tit. C.* 7, 51. *Th.* 4, 18. *de fructibus et litium expensis.*

¹⁰ *Gai.* 4, 172, 176.

Judicium duplex leistet jeder Theil beide Eide.¹¹ Der Eid des Klägers concurrirt mit dem *Calumniae* und *Contrarium iudicium electiv*,¹² kann aber auch bei den Surrogaten der Klagen, den prätorischen Stipulationen,¹³ der Eidesdelation,¹⁴ *Operis novi nunciatio*,¹⁵ Interdicten¹⁶ und bei anderen Gesuchen,¹⁷ nur nicht von einer Respectsperson¹⁸ gefordert werden.

In Geldsachen und Interdictsfällen insonderheit kann jeder Litigant vom Andern *in Iure* das Versprechen einer Succumbenzstrafe,¹⁹ für die Störung des Geldcredits,²⁰ bezüglich die Contravention gegen die Obrigkeit durch das Mittel einer *Sponsio poenalis* des Beklagten, *Restipulatio* des Klägers verlangen. Sie betrug in der *Actio certae pecuniae creditae* nach der *Lex Silia* ein Drittheil (*minor pars*) des Streitobjects, war ein Zahlungsverprechen hinzugetreten (*Actio pecuniae constitutae*), so stieg sie auf die Hälfte,²¹ in den Interdictsfällen scheint sie der Prätor nach Bewandniss des Falles bemessen zu haben,²² Frauenspersonen und Unmündigen pflegt jedoch die *poena sponsonis* erlassen und nur der Gefährdeeid auferlegt zu werden.²³ Umgekehrt wird durch die *Restipulatio* das *Calumniae iudicium* und *Iusiurandum* gegen den Kläger in Geldsachen ausgeschlossen, weil die Strafe der Chicane schon in jener enthalten ist.²⁴

Den Beklagten allein trifft bei einigen²⁵ Klagen *ex suo*

¹¹ L. 44. §. 4. D. fam. herc. (10, 2).

¹² Gai. 4, 179, 181. Daher ist dies *Judicium* im Just. Rechte durch den allgemeinen Gefährdeeid (*Tit. Cod. 2, 59. de iureiurando propter calumniam dando*) verdrängt pr. l. h. t.

¹³ L. Rubr. c. 20. L. 13. §. 3. D. de damno inf. (39, 2).

¹⁴ L. 16, 34. §. 4, 7. L. 37. D. de iureiur. (12, 2) L. 11. §. 1. D. Rer. im. (25, 2).

¹⁵ L. 5. §. 14. D. de O. N. N. (39, 1).

¹⁶ L. 15. D. ad exh. (10, 4).

¹⁷ Edition L. 6. §. 2. L. 2. §. 3. D. de edendo (2, 13.). Abschrift L. 15. §. 1. D. de reb. auct. (42, 5.). Verbürgung in einem andern Gerichte

L. 8. §. 5. D. Qui satisd. (2, 8.).

¹⁸ L. 7. §. 2. D. de obseq. (37, 18.).

L. 16. D. de iureiur. (12, 2).

¹⁹ Gai. 4, 181.

²⁰ Gell. 20, 1, 41. L. 1. pr. D. de pec. const. (13, 5.).

²¹ Cic. p. Qu. Rosc. 4, 5. Gai. 4, 13, 174, 180. cf. L. 3. §. 5. D. ad l. Iul. pecul. (48, 13.) L. 23. pr. C. de inoff. test. (3, 28.).

²² Gai. 4, 141, 162-163. Ulp. Fr. Endl. Schmidt, Int. S. 302.

²³ Gai. 4, 172.

²⁴ Gai. 4, 13, 181. Irrig erwähnt es Cic. p. Q. Rosc. c. 1. in fin. — Anders wohl bei Interdicten Huschke, Gai. S. 200 f.

²⁵ Cic. p. Q. Rosc. 6. pro S. Rosc. 28 f. Caec. 3. top. 10. L. Iul. mun.

*maleficio (furti, expilatae hereditatis,²⁶ vi bonorum²⁷ raptorum, iniuriarum, sepulcri violati,²⁸ de dolo malo, legis Plaetoriae. calumnia bei missio ventris nomine²⁹) und ex contractu (pro socio, fiducia, tutelae, mandati, depositi directae³⁰) Infamie. Insofern diese Strafe im Ganzen an die *Condemnatio suo nomine*³¹ und nur in den Delictsfällen auch an die Abfindung durch Vergleich³² geknüpft ist, fällt sie unter die *Poenae temere litigantium*.*

Manche Klagen ziehen ferner eine *Condemnation* auf ein Mehrfaches nach sich, der Beklagte mag läugnen oder bekennen. z. B. *Actio furti, manifesti, nec manifesti, concepti und oblati*.³³ Dies ist schon Folge der That, und nur sofern es der Beklagte durch Vergleich abwenden könnte, kann man es als Wirkung der *Condemnation* gelten lassen.³⁴ Beide Strafen treffen übrigens die Erben nicht, gegen diese bleibt daher nur der Gefahrdeid.³⁵

Eine andere Natur haben die Klagen, in welchen das Einfache erst durch das Längnen auf das Doppelte erhöht wird (*Lis infitiando in duplum crescit*).³⁶ Der Normalfall ist die *Actio iudicati*. In dieser wird das Längnen wie Nichtigkeitsbeschwerde (*Sententiae in duplum revocatio*) behandelt, d. h. bei abermaliger *Sucumbenz* mit dem Doppelten bestraft,³⁷ womit die Ausschliessung der *Condictio indebiti*³⁸ und des Ver-

110-112. *Gai.* 4, 182. §. 2. *I. h. t. L.* 4. §. 5. *L. 5-7. D. de his qui not.* (3, 2).

²⁶ *L. 12. C. expil.* (9, 32). Nicht *condictio furtiva L. 36. D. de O. et A.* (44, 7.) *L. 28. D. de a. rer. am.* (25, 2).

²⁷ *Keller, Sem.* 3, p. 682. *Sav.* 2, S. 175.

²⁸ *L. 1. D. de sep. viol.* (47, 12).

²⁹ *Tit. ff.* 25, 6. *si mulier ventris nomine in possessione calumniae causa esse dicatur L. 15-19. D. de his qui not.* (3, 2).

³⁰ Ausnahmen *mandati contrariae L. 6. §. 5. D. eod.* nach Analogie *der actio depensi*.

³¹ *L. 6. §. 2. D. eod. L. 2. pr. D. de obseq.* (37, 15).

³² *L. 4. §. 5. L. 6. §. 3. D. de his*

qui not. (3, 2).

³³ *Gai.* 4, 171. §. 1. *I. h. t.*

³⁴ *L. 65. D. de furt.* (47, 2.) *L. 1. §. 4. L. 5. pr. D. de public.* (39, 4.)

³⁵ *Gai.* 4, 172 *fn.*

³⁶ *Gai.* 4, 9, 171. *Paul.* 1, 19. *L. 20. §. 4. D. de h. p.* (5, 3.) *L. 7. D. de solut.* (46, 3.) *Nov. 18. c. 8. Rud. Z.Schr.* 14, 9. Begriff des Längnens: *Rud. l. S. 377, 389. A. M. Keller §. 58. Not. 689.*

³⁷ *Cic. p. Flacc.* 21, 49. *Paul.* 5, 5^a, 8. 5^b, 17.

³⁸ §. 7. *I. de obl. quasi ex c.* (3, 7.) *L. 4. C. de cond. ind.* (4, 5.) *L. 2. C. de compens.* (4, 31.) *L. 36. D. Fam. herc.* (10, 2.) *L. 23. §. 4. D. de cond. ind.* (12, 6.)

gleichs³⁹ unmittelbar zusammen hängt. Durch singuläre Rechtsvorschrift wurde der Beklagte in der *Actio depensi*,⁴⁰ *Legis Aquiliae*⁴¹ und *Certae pecunias*⁴² *per damnationem legatas* als *Damnatus* dem *Iudicatus* gleich gestellt. Andere Ausdehnungen sind unerweislich.⁴³

III) Rechtsmittel.

A. Appellation.*

§. 85.

Ein ordentliches reformatorisches Rechtsmittel wegen Iniquität des Richters¹ war im Legisactionenprozesse mit der noch unverkümmerten Vertragsnatur der *Litis Contestatio* nicht vereinbar.

Zwar bildete sich ein Cassationsrecurs als die *Judicia* im Formularprozesse unter das Imperium der Magistrate geriethen. Das altlatinische Intercessionsrecht der gleichen oder höhern Magistratur (*Par maiorve potestas*),² welcher in der römischen

³⁹ *Paul. 1, 19, 2. 1, 1, 5.*

⁴⁰ *Gai. 3, 127.*

⁴¹ *Gai. 3, 216. L. 23. §. 10. D. ad l. Aquil. (9, 2.) L. 1. §. 4. D. de his, qui eff. (9, 3.).*

⁴² *Gai. 4, 9.* wegen der Lesart *pecuniarum*, die v. *Scheurl*, Beitr. 131. und *Böcking* (*Gai. inst. 1856*) verwerfen, vgl. *Gai. 3, 223.* Ausdehnung auf *certae res* wegen §. 7. *l. de obl. quasi ex contr. (3, 27.) L. 71. §. 2, 3. D. de leg. 1. (30.) L. 61. ad L. Falc. (35, 2.) L. 3, 5. D. de conf. (42, 2.)?* Dagegen *Rud. l. S. 405 f.*

⁴³ *Actio de modo agri Paul. 1, 19, 1. 2, 17, 4., de dictis promissis: Cic. Off. 3, 16., auctoritatis: Paul. 2, 17, 3., redhibitoria: L. 45. D. de ied. (21, 1.), depositi. Rud. S. 417.*

* *Paul. 5, 32-37. Tit. ff. 49, 1. (2-7, 9-13.) C. 7, 62. (63, 65-70.) Th. 11, 30. (31-33.) de appellationibus (et poenis earum) et relationibus (consultationibus). Nov. 23, 49, 82, 126.*

Z. §. 109 ff. u. angef. Schr. B.-H. §. 32 f. Sav. 6, Beil. 14.

¹ *L. 17. D. de min. (4, 4.) appellatio iniquitatis sententiae querelam, in integrum vero restitutio erroris proprii veniae petitionem vel adversarii circumventionis allegationem continet. Vgl. im Allg. L. 42. D. eod. L. 1. pr. D. h. t.*

² *Lex Flav. Salp. 37. Duoviris inter se, item cum aliquis alterutrum eorum aut utrumque ab Aedile Aedilibus aut Quaestore Quaestoribus appellabit, item Aedilibus inter se (item Quaestoribus inter se) intercedendi in triduo proximo quam appellatio facta erit poteritque intercedi, quod eius adversus hanc legem non fiat et dumne amplius quam semel quisque eorum in eadem re appelletur ius potestasque esto.* Das unbekannte *Triduum utile* und die Uebertragung der Regel *bis de eadem re* auf die Appellation scheint

Gemeinde auch die Tribunen gleich stehen,³ konnte auf sofortigen Anruf (*Appellatio*) des Verletzten (von besondern Beschränkungen abgesehen)⁴ zum Einschreiten gegen die Formeln⁵ und weitem Decrete des rechtsprechenden Magistrats⁶ führen. Auf die Statthalter in den Unterthanenländern war es nicht anwendbar, hier schützte nur das System der *arsua imperii*, welches dem Nachfolger Rescission gestattete.⁷

Die reformatorische *Appellatio* der Kaiserzeit mit geordnetem Instanzenzuge ist jedoch gleichwohl ein Gebilde des neuen Staatsrechts (*ius extraordinarium*),⁸ welches sich an jene städtische Intercessionsrecht nicht anknüpfen lässt.⁹

Jener Zug¹⁰ geht in der frühern Kaiserzeit von dem delegirten Richter an den Committenten,¹¹ vom Prätor oder Präse-

eine spätere Beschränkung der Latinerstädte, die den *Mag. Populi Romani* nicht auferlegt war. A. M. K. §. 82. Vgl. *Mommsen*, Stadtr. S. 432. cf. *Cic. leg.* 3, 3, 6. *Vict. ill.* 72. L. 1. §. 1. *D. q. ex c.* (4, 6.) *cumve magistratus de ea re appellatus esset.*

³ *Lex agr.* 17, 36. *Cic. p. Qu.* 7, 20. in *Vatin.* 14. *Acad.* 2, 30. *Verr.* 1, 47, 129. 2, 41. *Caesar B. C.* 3, 20. *Liv.* 2, 18, 27. 3, 38. 6, 27 f. 38, 63, 68, 69. 42, 31. *Gell.* 4, 14. 7, 19. 13, 12. *Val. M.* 4, 1, 8. 6, 1, 7. 5, 4. 7, 7, 6.

⁴ Z. B. *Cic. Verr.* 1, 60, 155, 156. *Lex Rubr.* 20 f. *Tab. Bant.* 5. *Lex rep.* 21. *L. Flav.* 1.

⁵ *Cic. p. Tull.* 7, 38. *quid attinuit te — a Praetore postulare, ut adderet in iudicium INIVRIA et quia non impetrasses Tribunos plebis appellare et hic in iudicio queri Praetoris iniquitatem, quod de iniuria non addidisset?* *Acad.* 2, 20, 97. *Tribunum aliquem adeant: a me istam exceptionem nunquam impetrabunt.* Bedenklich ist natürlich die gänzliche Recusation des *Judicium Cic. p. Quinct.* 7, 29. 20, 28, 87. (*Kell., Sem.* 1, 138-167.) in *Vatin.* 14.

⁶ *Cic. p. Cluent.* 27. *Liv.* 6, 2, 38, 60. *Gell.* 7, 19. *Val. M.* 4, 1, 1.

⁷ *Cic. Verr.* 2, 12, 39. cf. 2, 21 f. 4, 65.

⁸ Grundlage ist die *Lex Iulia iudiciaria*, wahrscheinlich auf Grund der Gerichtsreform Cäsar's, der die königliche Gerichtsbarkeit herstellte, *Mommsen*, R. G. 3, 53. Schriften von Macer, Marcianus, Ulpianus, Paulus. *Delegation* ist nicht ausgeschlossen, aber *Formula* und *Litiscontestatio* schon bei den Tribunen nicht vorhanden, sondern ein Decret, in welchem das *Auxilium* versagt oder verheissen wird. *Cic. Verr.* 2, 2, 4. *Liv.* 38, 60. 42, 31. *Gell.* 6, 7, 19, 5, 7.

⁹ *B.-H. S.* 348. *Mommsen*. *Salp.* 414, 62. A. M. *Sav.* 6, 88 K. §. 82.

¹⁰ *Tit. ff.* 49, 3. *quis a quo appelletur.*

¹¹ *L. 1. pr. L. 2. D. eod. L. 1. §. 3. L. 21. §. 1. D. h. t.* vgl. mit *Cic. Verr.* 2, 13, 33. Die *Magistratus Populi Romi* sind hier als kaiserliche Delegatäre der Appellationsgerichtsbarkeit, nicht als *Mag-*

an den *Praefectus Urbi, Praetorio* und *Consularis*,¹² von diesen Delegationen an den Kaiser.¹³ Eine *Appellatio per saltum* wird durch Abgabe an die übersprungene Instanz verbessert.¹⁴

Die Civilappellation setzt eine Beschwerde durch den Richter voraus; gegen Rechtsnachtheile, welche durch Geständnis,¹⁵ Eidesdelation,¹⁶ Ungehorsam,¹⁷ Verzicht auf die Appellation,¹⁸ eigene Nachlässigkeit (Not. 1) verschuldet sind oder durch Ausführung eines Rechtsvorschrift (*ex edicto perpetuo*)¹⁹ oder eines rechtskräftigen Urteils (*ab executore*)²⁰ entstehen, fällt sie weg. Antesententialappellationen sind zulässig, wenn sie nicht bloß verzögerlich (*moratoriae*) sind.²¹ In schleunigen Sachen²² ist die Berufung überhaupt ausgeschlossen. Die Oberberufung war im mittlern Rechte frei,²³ die Appellation an den Kaiser aber an eine Appellationssumme gebunden.²⁴ Wegen ungesetzlicher Nichtannahme steht Beschwerde offen.²⁵

stratus zu denken, cf. *L. 2. D. a quib.* (49, 2.). *A. M. Z.* §. 170, 5, 6. *K.* §. 82, 908. — Inappellable Commissare ernennt nur der Princeps *L. 1. §. 4. D. a quib.* (49, 2.).

¹² *Suet. Octav. 33 fi.* (*Dio* 52, 21, 33.) *Cal. 16. Ner. 17. Tac. A. 14, 26. Vopisc. Florian. c. 5, 6. L. 38. pr. D. de min.* (4, 4.) *L. 1. §. 3. D. de app.* (49, 1.).

¹³ *d. L. 38. pr. D. de min.* (4, 4.) *L. 122. §. 5. D. de V. O.* (45, 1.). Die Civilappellation an den Senat *Tac. A. 14, 28. Suet. Ner. 17. Capitulin. M. 10. L. 1. §. 2. D. a quib.* (49, 2.) ist eine precäre Anomalie, die Appellabilität der Centumvirn aber ohne Grund bestritten *arg. Suet. Dom. 8. L. 17. pr. L. 27. §. 3. D. de inoff.* (5, 2.). Die Inappellabilität des *Praef. Praetorio* und die Supplication gehört erst der christlichen Periode an *L. un. §. 1. D. de off. P. P.* (1, 11.). *B.-H.* §. 34.

¹⁴ *L. 21. pr. §. 1. D. de app.* (49, 1.).

¹⁵ *Paul. 5, 35, 2. cf. 5, 5, 5.*

¹⁶ *Paul. 5, 33, 1. cf. L. 12. §. 1. C. de R. C.* (4, 1.).

¹⁷ *Paul. 5, 5, 7. L. 23. §. 3. D. de app.* (49, 1.) *L. 7. §. 1. D. de app. rec.* (49, 5.) *si ex perpetuo (= peremptorio) edicto quid decernatur.* *Hartm., Cons. 138. L. 73. §. 3. D. de iud.* (5, 1.).

¹⁸ *L. 1. §. 3. D. a quib.* (49, 2.).

¹⁹ *L. 7. §. 1. D. de app.* (49, 1.), z. *B. Cic. p. Qu. 19, 60. A. M. K.* §. 82, 2.

²⁰ *Paul. 5, 35, 2. L. 4. pr. §. 1. D. de app.* (49, 1.).

²¹ *Z. B. Interlocut auf Folter L. 2. D. de app. rec.* (49, 5.) *L. 20. D. de quaest.* (48, 18.). Vorbescheid *L. 39. pr. D. de min.* (4, 4.).

²² Testamentseröffnung *L. 7. pr. D. de app. rec.* (49, 5.). *Fronto or. de test. transmar. ep. 2, 15.* (*Rud. zu P., Inst. §. 315 d.*)

²³ Vgl. einerseits Note 2, andererseits *Tit. C. 7, 70. Theod. 11, 38.*
²⁴ *L. 10. §. 1. D. de app.* (49, 1.) *cf. L. 20. C. eod.*

²⁵ *L. 25. D. de app.* (49, 1.) *L. 5. 6. D. de app. recipiendis vel non* (49, 5.).

Nicht nur die Partei, sondern jeder Interessirte kann Civilappellationen einwenden.²⁶ Dies geschieht ordentlicher Weise beim Unterrichter,²⁷ entweder mündlich zum Eröffnungsprotocoll²⁸ oder durch einen in eigener Sache binnen zwei, in fremder binnen drei Tagen von der Sentenz²⁹ einzureichende Appellationslibell.³⁰ Die Einwendung hat in der Sache Suspensiv-effect.³¹ Der Appellant muss jedoch bei Desertion des Rechtsmittels und Verlust der Succumbenzstrafe³² binnen fünf Tagen von der Appellation³³ ein Entlassungsschreiben des Unterrichters an den Oberrichter (*Litteras dimissoriae*, vulgo *Apostoli*)³⁴ erwirken und einreichen (*reddere*)³⁵ und binnen fünf

²⁶ L. 1. pr. D. de app. rec. (49, 5.)
L. 2. §. 1, 2. D. quando app. (49, 4.)
L. 4. §. 2. L. 5. pr. D. de app. (49, 1.). In Strafsachen auch Nichttheiligte L. 6. D. eod. Translation auf die Erben, wenn sie interessirt sind Tit. ff. 49, 12. si pendente app. mors intervenerit.

²⁷ L. 1. §. 10. D. quando app. (49, 4.) L. 7. D. de app. (49, 1.).

²⁸ L. 2. D. eod. si apud acta quis appellaverit, satis erit si dicat: APPELLO.

²⁹ L. 5. §. 4. D. de app. (49, 1.). Causa propria L. 20. pr. §. 1. D. eod. L. 1. §. 11-15. L. 2. pr. §. 1. D. quando app. (49, 4.). Berechnung L. 1. §. 5, 6. D. eod. Tempus utile L. 1. §. 7-10. D. eod. (Or. Marci). — Fünf Tage: L. Rom. Burg. 33. Zehn dies continui Nov. 23. pr. c. 1.

³⁰ L. 1. §. 4. pr. D. de app. (49, 1.) Libelli — habeant scriptum et a quo dati sint et adversus quem et a qua sententia. Nichtangabe der Gravamina und sämmtlicher Appellaten begründet keine Praescriptio L. 3. pr. §. 3. L. 13. D. eod. Von fern Fr. Vat. §. 106. Libelli ita formandi: CVM PROXIME DECRETO TUTORUM ME DANDVM EXISTIMAVERIS ILLI, QVOD MIHI IN NOTITIAM PERTY-

LIT ILLA DIE HOMINO POTIUSM RE-
Deinde sine talem clausulam adda-
ROGO PRAETOR, PROPTER PRAESCRIPTIONES, TEMPORA, LIBELLOS ACCIPERE DIGERIS.

³¹ Tit. ff. 49, 7. Nihil innovari app. interposita. 12. Apud eum, quo appellatur, aliam causam agere compellendum. Spätere Ausnahme bei dem Int. de vi Tit. C. Th. 11. 37. si de momento fuerit appellatum. B.-H. §. 306. Sistirung des wahren Verfahrens (*Cetera Cognoscimus*) bei Zwischenurteilen L. 30. pr. D. de min. (4, 4.).

³² L. 6. §. 1. D. de his q. not. 3. 2.). Praescriptio Paul. 5, 34, 1. L. 3. pr. §. 1. L. 10. D. de app. (49, 1.) L. 1. §. 10. D. quando app. (49, 1.) In int. restitutio L. 1. C. si sacrum (2, 44.) L. 8. D. de in int. (4, 1.) L. 7. §. 11. D. de min. (4, 4.).

³³ Paul. 5, 34, 1, 2. cf. L. Rom. Burg. 33.

³⁴ Tit. ff. 49, 8. L. 108. D. de S. (50, 16.) Senus autem litterarum APPELLASSE LVCIUM TITIVM A SENTENTIA ILLIVS QVAE INTER ILLVDICTA EST.

³⁵ Paul. 5, 34, 2. L. 5. C. de app. (7, 62.). B.-H. §. 33. Not. 39. meik. die Einführungsfrist sei nicht über-

Tagen vom Empfange der Apostel³⁶ ein liquides Drittheil des Streitobjects als Succumbenzgeld deponiren oder verbürgen.³⁷ Zu diesen Formalien und Fatalien kommt noch die Deposition oder Sequestration der Früchte, wenn der Besitzer appellirt³⁸ und der vierfache Ersatz der Kosten der Instanz.³⁹

Die einseitige oder contradictorische⁴⁰ Verhandlung vor dem Obergerichte besteht in der Rechtfertigung der Appellation (*Causas appellationis reddere* oder *agere*),⁴¹ wobei in gewöhnlichen Civilsachen (*Causae pecuniariae*) Stellvertreter wie in erster Instanz,⁴² neue Allegationen und Beweise zulässig sind.⁴³ Die Pronunciatio lautet (wie bei dem Sacramentum in erster Instanz) dahin: ob die *Appellatio iusta* oder *iniusta*, die Succumbenzstrafe verfallen sei oder nicht.⁴⁴

In der Anwendung auf die Constantinische Instanzeneinrichtung hat dieses Rechtsmittel in Betreff der Zulässigkeit, Fatalien, Succumbenzstrafen und Adhäsion eingreifende Umbildungen erfahren, am meisten die Oberappellation an den Kaiser, welche im Untergerichte instruit und auf berichtliche Consultation durch Rescript entschieden wird.

liefert, aber die *tempora praestituta* sind eben die fünf Tage, natürlich mit Rücksicht auf Reisezeit und unverschuldete Hindernisse, cf. *Paul. d. §. 1. 33, 1. L. un. §. 2. D. de lib. dim. (49, 6). Fr. Vat. 156 f. 161-163.*

³⁶ *Paul. 5, 38, 1.* Bei Abwesen- den wird der Empfangstag nicht und für 20 Meilen ein Reisetag zugerechnet.

³⁷ *Paul. 5, 33, 2-8. Tac. A. 14, 28. (a. 314) qui a privatis iudicibus ad senatum provocavissent eiusdem pecuniae periculum facerent cuius ii qui imperatorem appellavere. nam antea vacuum id solutumque poena fuerat. cf. L. 6. §. 4-6. C. de app. (7, 62.) L. 15. D. quisat. (2, 8.) (Macer).*

³⁸ *Paul. 5, 38, 1. L. 21. §. 3. D. de app. (49, 1.). Näheres: Muther, Sequestration §. 69-76. S. 175-195.*

³⁹ *Paul. 5, 37.*

⁴⁰ *L. 97. D. de leg. 3. (32.) L. 74, 81. D. ad S.C. Treb. (36, 1.) aus Pauli Decreta.*

⁴¹ *L. 3. §. 3. L. 13. §. 1. D. de app. (49, 1.). Beispiele L. 41. D. fam. herc. (10, 2) — L. 24. D. de iure patr. (37, 14.) L. 8. D. quod cum eo (14, 5.).*

⁴² *Paul. 5, 35, 1. Tit. ff. 49, 9. An per alium causae appellationum reddi possunt.*

⁴³ *Diocl. et Max. L. 2. C. sent. resc. (7, 50.) L. 6. §. 1, 2. C. de app. (7, 62.) stark interpolirt.*

⁴⁴ *Paul. 5, 37. L. 64. D. de re iud. (42, 1.) — L. 24. pr. D. de app. (49, 1.) L. 2. pr. D. quando app. (49, 4.) L. 122. §. 5. D. de V. O. (45, 1.). Beispiele L. 1. C. de app. (7, 62.). Brisson. de form. 5, 181, 182.*

B. Querel.*

§. 86.

Die Rechtskraft und mit ihr die Anwendung des Grundsatzes *bis de eadem re non est actio*, desgleichen die Nothwendigkeit der Appellation fällt weg, sobald ein Judicat faktisch oder rechtlich nicht existirt.

Einen rechtlichen Nichtigkeitsgrund ergiebt jeder wesentliche Mangel in der Person des Richters,¹ der Partei,² des Verfahrens³ und der Sentenz, namentlich Verletzung eines Grundsatzes⁴ oder rechtskräftigen Urtheils,⁵ Rechnungsfehler,⁶ objective Unmöglichkeit.⁷

Der Streit über die thatsächliche oder rechtliche Existenz des Judicats kann durch Verneinung (*Infitiatio*) der executiven *Actio iudicati* und durch aggressive Nichtigkeitsbeschwerde (*Sententiae in duplum revocatio*) eingeleitet werden. Beide Formen führen zu einem neuen Judicium über die Frage *An iudicatum sit*, in welchem die Sentenz rechtskräftig wird, wesshalb kein Theil ein ordentliches Rechtsmittel einwendet.⁸

* Tit. ff. 49, 3. *Quae sententiae sine appellatione rescindantur. Cod. 7, 64. Quando provocare non est necesse.*

¹ Z. B. Tit. C. 7, 43. *si a non competente iudice iudicatum esse dicitur. L. 1. §. 2. D. quod quisq. (2, 2.) L. 18. D. C. D. (10, 3.) L. 4-7. C. h. t. L. 3. D. de off. Praet. (1, 14.)*

² L. 2. D. h. t. L. 44. L. 74. §. 2. *D. de iud. (5, 1.) L. 45. §. 2. D. de re iud. (42, 1.)*

³ Paul. 5, 5^a, 6, 9. L. 1. §. 3. *D. h. t. L. 59. §. 3. D. de re iud. (42, 1.) L. 7. C. quomodo (7, 43.)* (Abwesenheit ohne Contumax) L. 1. §. 4. *h. t.* (Nichtbeachtung der Wiederklage). *Marcellus L. 75. D. de iud. (5, 1.)* (Erschleichung des Contumacialurtheils).

⁴ L. 1. §. 2. *D. L. 2. C. h. t. L. 19.*

D. de app. (49, 1.) L. 27, 32. D. de re iud. (42, 1.) L. 40. D. de iud. (5, 1.) cf. Paul. 5, 25, 4. pr. I. de off. iud. (4, 17.)

⁵ L. 1. *C. h. t. L. 1. C. sent. resc. (7, 50.) L. 9. C. de sent. et int. 7. 45.) L. 6. C. de exsec. r. iud. (7, 33.)*

⁶ Paul. 5, 5^a, 11. L. 1. §. 1. *D. h. t. cf. L. un. C. de err. calc. (2, 2)*

⁷ L. 3. *D. h. t.*

⁸ L. 1. *pr. D. h. t. si quaeratur iudicatum sit nec ne? et huius questionis iudex non esse iudicatum pronunciaverit, licet fuerit iudicatum rescinditur (sc. das erste Erkenntniss) si provocatum non fuerit. C. L. 11. D. de transact. (2, 15.)* Eine fernere Nichtigkeitsbeschwerde muss auf neue Gründe gestützt werden. *Rud., Z. Schr. 15, 28. 20, 281.*

Die Beschwerde wird dem Confessus und Contumax versagt⁹ (das Recht, die Thatsache des Geständnisses oder Schweigens mittels *Sponsio praeiudicialis* und *Iudicium* zu läugnen, vorbehaltlich¹⁰), dem Judicatus nur gegen *Satisfactio Iudicatum solvi* gestattet,¹¹ durch *Longi temporis praescriptio* ausgeschlossen¹² und zieht die Succumbenzstrafe des Doppelten nach sich,¹³ welche durch Zahlung und Rückforderung der Urtheilsschuld mittels *Condictio indebiti* nicht umgangen werden kann.¹⁴

Eine Sentenz gegen den Fiscus unterliegt ordentlicher Weise binnen drei Jahren einer *Retractatio* ohne Succumbenzstrafe.¹⁵

C. Prozessorstitution.

§. 87.

Die allgemeine *In integrum Restitutio* wegen eigener Versehen oder Dolus des Gegners (§. 58) findet auch auf das Prozessgeschäft Anwendung, die Läsion mag in der Litiscontestation auf *iniqua formula*,¹ in einer ungünstigen² rechtskräftigen³ Sentenz,⁴ in einer rechtsnachtheiligen *Confessio*⁵ oder *Infinitio*⁶ oder in einer Contumazialfolge⁷ bestehen. Eben so

⁹ *Paul.* 5, 5^a, 5, 7. *L.* 1. *Cod. Greg. Quib. res iud.* (10, 1.) *cf. L.* 4. *C. quomodo* (7, 43.). *Rud.*, *Z.-Schr.* 14, 319.

¹⁰ *Lex Rubr.* 21, 22.

¹¹ *Gai.* 4, 102.

¹² *Paul.* 5, 5^a, 8, 11. *L.* 8. *D. de adm. rer.* (50, 8.). Besondere *Praescriptio* in Ingenuitätsprozessen *L.* 1. §. 3, 4. *D. ne de statu* (40, 15.).

¹³ *Cic. p. Flacc.* 21. *frater meus — decrevit ut, si iudicatum negaret, in duplum iret.* *Paul.* 1, 19.

¹⁴ *L.* 74. §. 2. *D. de iud.* (5, 1.) *L.* 36. *fam. herc.* (10, 2.) *L.* 23. §. 2. *D. Ratam.* (46, 8.) *L.* 1. *C. de cond. ind.* (4, 5.) *L.* 29. §. 5. *D. mand.* (17, 1.). *Rud.*, *Z.-Schr.* 14, 8. 322. Noch

weniger durch *Vindication* §. 78, 16.

¹⁵ *L. un. C. de sent. adv. fisc.* (10, 9.) *L.* 29. *pr. L.* 43. §. 8. *D. de iure fisci* (49, 14.).

¹ *Gai.* 4, 57, 125. Nach neuerem Rechte (§. 33, 34. *I. de act.* 4, 16.) ist die Partei *mero iure* geschützt.

² *L.* 46. *D. de min.* (4, 4.).

³ *L.* 8. *D. de in int.* (4, 1.) *L.* 7. §. 11. *D. de min.* (4, 4.).

⁴ *Tit. C.* 2, 27. *si adversus rem iudicatam restitutio postuletur.* *L.* 8. *D. de in int.* (4, 1.) *L.* 9. *pr. L.* 42. *D. de min.* (4, 4.).

⁵ *L.* 6. §. 5. *D. de conf.* (42, 2.).

⁶ *L.* 9. §. 2. *D. de min.* (4, 4.).

⁷ *L.* 7. §. 12. *L.* 8. *D. eod.*

wenig Abweichendes enthalten die Restitutionsgründe: Minderjährigkeit,⁸ Dolus,⁹ Irrthum,¹⁰ Abwesenheit¹¹ u. dgl.

Dagegen entlehnt der Instanzenzug so viel von der Appellation, dass 1) die Restitution nur bei einem höhern, gleichen (oder demselben), nicht bei einem geringern Magistrat, gesucht werden kann,¹² 2) der Zug von den kaiserlichen Delegirten zu den Kaiser geht,¹³ 3) gegen eine Sentenz des Kaisers und Praefectus Pratorio nur diese sofort angerufen werden können.¹⁴

Die Einwendung muss in einem *Annus utilis* geschehen. Sie hemmt die Execution¹⁵ oder hebt die geschehene auf. Dem cassirten *Judicium* (*legitimum*) wird ein *Restitutorium* mit der Fiction *si actum non esset* substituirt.¹⁷ Dass die *Regne bis de eadem re* auch auf den Restitutionsprozess angewendet wird, versteht sich von sich selbst.¹⁸

⁸ *L. s. D. de in int.* (4, 1.) .. *minores annis etiam qui per tutores curatoresve suos defensi sunt, nihilominus in int. contra rem publicam (iudicatum) restituntur, ei vero qui — absit, ceteris quoque — si per procuratores suos defensi sunt, hactenus — subveniri solet, ut appellare eis permittatur.*

⁹ Bestechung des Richters *Cic. Verr. 2, 2, 26. (63.)*, der Zeugen *L. 33. D. de re iud.* (42, 1.). Urkundenfälschung *Paul. 5, 5^a, 10. Tit. C. 7, 58, si ex falsis instrumentis vel testimoniis iudicatum sit.* Prävarication des Anwalts *L. 1. C. de adv. div. iudicior.* (2, 7.). Mit diesem Restitutionszuge concurriren: *Accusatio falsi L. 11. D. de exc.* (44, 1.) *L. 4. C. si ex fals.* (7, 58.), *Actio, Ecco, Repl^o doli L. 8. §. 1. D. mand.* (17, 1.) *L. 18. §. 4. L. 20, 25. D. de dolo* (4, 3.).

¹⁰ *Gai. 4, 57. L. 1-6. D. Quod falso* (27, 6.). *Sav.*

¹¹ *L. s. D. de in int.* (4, 1.). Das *S. C. Lutatianum* (I. §. 83, 10.) verordnet Restitution 1) gegen die versäumten Vadimonien durch Er-

neuerung der *Judicia* in der Hermath, vor römischen Magistraten und italischen Richtern oder einem befreundeten Freistate. 2) gegen die in Abwesenheit ergangenen Contumazialurtheile durch wiederholte *Judicia ex S. C.*

¹² *L. 16. §. 5. L. 18. L. 32. D. de min.* (4, 4.).

¹³ *L. 18. §. 3, 4. D. eod. L. 3^a. h. t. L. 1. C. ubi et apud quem* 2. c.

¹⁴ *L. 17. L. 18. §. 1-4. D. eod. L. un. §. 2. D. de off. Praef. praet.* (1, 11.).

¹⁵ *Tit. C. in int. rest. postulat ne quid novi fiat* 2, 50. *L. 4. C. si t. fals.* (7, 58.) *L. 32. C. de trans.* (2, 4.).

¹⁶ *L. 18. D. de min.* (4, 4.).

¹⁷ *L. 46. §. 3. D. de proc.* (3, 1) *L. 7. §. 1. D. de in int.* (4, 1.) *L. §. 12. L. 8. L. 9. §. 2. L. 28. §. 1. de min.* (4, 4.) *L. 1, 2. C. quib. ex* (2, 54.). Grossjährigen wird statt dessen nur Appellation gestattet (Note 3).

¹⁸ *Tit. C. 2, 44. si saepius in In- grum Restitutio postuletur.*

D. Retorsion und Regress.*

§. 88.

Der Dolus des rechtsprechenden Magistrats wird damit gestraft, dass er neue unbillige Rechtssätze, welche er gegen Andere zur Anwendung gebracht hat, als Privatus in eigener Sache gegen sich anerkennen muss.¹ Dieselbe Vergeltung kann gegen den Impetranten, dessen Erben und Bürgen,² auch bezüglich der erst nach der Impetration entstandenen Klagen und von jedem Dritten,³ geübt werden. Die Retorsion beschränkt sich auf Versagung der Actio: eine Rückforderung des Gezahlten findet nicht Statt.⁴

Bestechlichkeit des Judex und Arbitrator sollte nach den 12 Tafeln capital bestraft werden. Die Magistrate handhabten dies Gesetz durch ausserordentliche Cognition und Animadversion, namentlich durch Achtserklärung und Versagung des Rechtsschutzes,⁵ dann zogen die *Leges Repetundarum* den Fall unter die Erpressungsklage,⁶ die *Lex Iulia* insonderheit verbietet zugleich dem Magistrate „*ob iudicem arbitrumve dandum, mutandum, iubendumve ut iudicet — ob hominem condemnandum absolvendumve — ob litem aestimandum iudiciumve capitis pecuniaeve faciendum vel non faciendum*“ irgendwelche Geschenke anzunehmen;⁷ in der Kaiserzeit trat statt der gesetzlichen eine

* Tit. ff. 2, 2. *Quod quisque iuris in alterum statuerit, ut ipse eodem iure utatur.* 50, 13. (*De extraord. cogn. et*) *si iudex litem suam fecisse diceretur.*

¹ *Edm Octavianum* (cf. §. 50, 17). *Cic. ad Q. fr.* 1, 1, 7. *Qui in magistratibus iniuriose decreverant, eodem ipsis erat iure parendum.* L. 1, 2, 4. *D. Quod quisq.* (2, 2.). Beispiele: *Cic. Verr.* 1, 47, 52. *Tac. A.* 2, 30 f. Ausnahme: die Retorsion selbst wird nicht wieder retorquirt L. 4. *D. h. t.*

² L. 3. §. 3, 5. *D. quod quisq.* (2, 2.). *Suet. Claud.* 25. *advocatis (libertorum ingratorum) negavit se adver-*

sus libertos ipsorum ius dacturum. Nicht gegen den *Paterfamilias* des Impetranten L. 3. §. 4. *eod.*, gegen den *Dominus litis* nicht ohne Spezialvollmacht, gegen den *Tutor, Curator furiosi*, den nur generell Bevollmächtigten, den *Procurator in rem suam* immer und ausschliesslich L. 3. §. 1. *eod.*

³ L. 3. §. 2, 6. *D. eod.*

⁴ L. 3. §. 7. *D. eod.*

⁵ *Gell.* 20, 1, 7. *Cic. Verr.* 2, 2, 13. (33, 34.) 2, 2, 27. (66.) *Huschke*, *Gai.* S. 131.

⁶ *Cic. Verr.* 1, 13, 38. *Cluent.* 37.

⁷ L. 7. pr. §. 1. *D. de leg. Jul. rep.* (48, 11.).

arbitraire Strafe ein.⁸ Dolose Gesetzesverletzung fällt unter den Begriff der Fälschung.⁹

Daneben tritt die Civilfolge ein, dass der bestochene unangerechte Richter den Prozess auf sich selbst zieht (*Litem suam facit*), also dem Kläger das leisten muss, worauf er die Beklagten hätte condemniren sollen.¹⁰ Aber auch in dieser Beziehung wurde der gesetzlichen eine arbitraire Busse (*extraordinaria poena*) substituirt.¹¹ Mangelhafte Rechtskenntnis und Erfahrung (*Imperitia*) wird sogar nur als Quasidelict qualifizirt.¹²

Uebrigens findet die gesetzliche und arbitraire Strafe der Fälschung, wie das *Litem suam facere* auch auf Sachverständigen der gerichtlichen Redner¹³ und Vertreter¹⁴ Anwendung.

⁸ *L. 7. §. 3. D. eod. Hodie ex Lege Repetundarum extra ordinem* (cf. Rubr. *L. 6. ff. 50, 13.*) puniuntur et plerumque vel exilio — vel etiam durius — cf. *L. 33. §. 10. D. de poen.* (48, 19.) = *Paul. 5, 28. Nov. 124. c. 2. Ed. Theodorici c. 1, 2.* — Der Bestechende verliert die *Actio L. 1. C. de poen. iud.* (7, 49.) und unterliegt der Anklage wegen Fälschung *L. 1. §. 2. D. de L. Corn. de fals.* (48, 10.). *Paul. 5, 25, 2.*

⁹ *Paul. 5, 25, 4. Iudex qui contra sacras Principum constitutiones contra ius publicum (Int. Leges vel Iuris species) quod apud se recitatum est, pronunciat, in insulam deportatur. L. 1. §. 3. D. de Lege Corn. de fals.* (48, 10.) *L. 40. D. de iud.* (5, 1.).

¹⁰ Ausbleiben: *C. Titius ap. Macrob. Sat. 2, 12. Gell. 10, 1.* Gesetzes- (Formel-) Verletzung: *Gai.*

4, 52. L. 15. §. 1. L. 40. §. 1. D. de Bestechung: Paul. 5, 18, 13. L. 15 §. 6. C. de iud. (3, 1.). Bei *Lit. 72. ne pessimum facinus admittent iudices in suam rem litem vertent* ist Aneignung des Streitobjects gemeint.

¹¹ *L. 6. D. de extr. cogn.* (50, 11.)

¹² *L. 5. §. 4. D. de O. et A.* (44, 7.) *pr. I. de obl. quasi ex del.* (4, 3.) Der Hausvater des *Judex* hat nur *de peculio*, der Erbe gar nicht: *L. 15. pr. L. 18. D. de iud.* (5, 1.)

¹³ Vom Redner: *Cic. de Or. 2, 75, 305. Quid si, cum pro altero causam tuam facias?* *A. M. K. §. 15. Note 81.*

¹⁴ *Paul. 5, 25, 8, 9. = L. 33. §. 4. D. de poen.* (48, 19.) *L. 1. §. 6. D. de L. Corn. de fals.* (48, 10.) *L. 8. D. de extraord. crim.* (47, 11.) cf. *L. 1. D. de prasvaric.* (47, 12.).

IV) Execution und Concur. *

A. Privatexecution.

§. 89.

Der Rechtszwang zur Ausführung eines condemnatorischen Urteils ist im Ganzen erst im neuern monarchischen *Ius extraordinarium*¹ ein spezieller und directer, im republicanischen *Ius ordinarium* dagegen wird erwartet, dass ein Bürger den andern, dem er verurteilt ist, ohne Einmischung der Obrigkeit befriedige. Dazu hat er gesetzlich eine geräumige Frist. Andererseits gilt aber auch die Nichterfüllung gerichtlich anerkannter liquider Geldschuld binnen dieser Frist als ein Dolus, welcher im äussersten Falle² zur Vernichtung der Person des fraudulösen Verurteilten sammt Familie und Vermögen³ führt, wobei sich das *Ius civile* vom *honorarium* nur dadurch unterscheidet, dass nach letzterem schon die obrigkeitliche Auctorität, nach ersterem noch der Privatwille Grund und Organ der Execution ist.⁴

* *Paul. 5, 52. Tit. ff. 42, 1. de (re iudicata et) effectu sententiarum rel. C. 7, 53. de executione rei iudicatae.*

¹ *L. 3. pr. D. nevis (43, 4). Theoph. pr. I. de succ. subl. (3, 12). Ausnahme: §. 23, 6. §. 92, 2.*

² *Z. B. Liv. 2, 23. Da das Gesetz auf dieses Aeusserste bestimmt, so macht es zwischen Contumaz und Insolvenz, Execution und Concur keinen Unterschied, sondern überlässt es dem Schuldner, ob er es zu Jenem kommen lassen will.*

³ Es pflegt übersehen zu werden, dass die uns so fremdartige Capitalfolge sowohl ein pfandrechtl. als strafrechtl. Fundament hat. *Gell. 20, 1, 41. adimi — putaverunt (maiores) subsidium — inopiae temporariae si perfidia debitorum sine gravi poena eluderet. Gai. 4, 21. Rud., Z. Schr.*

14, 302 f.

⁴ Die gewöhnliche Darstellung (*Nieb., R. G. 2, 671. 3, 179. Z. 129. B.-H. 207. v. Scheurl, Nex. 33. P. 2, 271. (231.) K. 355 f.*) vermischt mehr oder weniger folgende Gegensätze: 1) Privat- und Staatsexecution, 2) Personal- und Vermögensexecution, 3) universelle und spezielle. Letztere kann die Person (*corpus*) ergreifen (z. B. *L. 9. D. ad L. Iul. pecul. 48, 13.*), die universelle auf das Vermögen (*bona*) beschränkt sein, so jedoch, dass sie immer in das Ganze (*persona*) in diesem Sinne erfolgt. Die römische Execution war im *Ius civile* universelle Privatexecution, im *Ius honorarium* universelle, im *Ius extraordinarium* spezielle Staatsexecution. Ein Umschlag von körperlicher in Vermögensexecution ist unerfindlich.

Für diese legalisirte Selbsthülfe stellen die zwölf Tafeln (bei Gellius 20, 1) folgende Executionsordnung auf:

Erfordernisse sind 1) ein executorischer Titel: *Confessio iure*, *Judicat* nach gehöriger Verhandlung,⁵ zeitweilig und beziehungsweise im ältesten Rechte *Nexum*,⁶ *Legatum per damnationem*,⁷ Strafgesetz mit executorischer Klausel.⁸ 2) Liquidität durch Reduction auf eine feste Summe Staatsgeldes, welche soweit sie nicht schon durch das Geschäft selbst (*Nexum* oder *Nuncupata pecunia*)⁹ oder durch Gesetz¹⁰ von Anfang feststeht erst noch durch gerichtliches Geständniss (*Confessum aes*) oder richterliche Abschätzung in der Liquidationsinstanz (*Litis aestimatio*) liquide gestellt werden muss.¹¹ 3) Ablauf des gesetzlichen 30tägigen Stillstandes¹² zur Anschaffung der Baarzahl-

⁵ cf. L. 1. C. h. t. Paul. 2, 1, 2.

⁶ Muthmassliche Form etwa: *quod ego tibi mille libras aeris hoc aere aeneaque libra nexas dedisti, earum tu mihi illis kalendis damnas esto*, der Liberation: *QVOD EGO TIBI TOT MILIBVS EO NOMINE EOVE IVDICIO SVM DAMNAS, SOLVO LIBROQVE HOC AERE AENEAQVE LIBRA HANC TIBI LIBRAM PRIMAM POSTRE- MAM*. Gai. 3, 174. Nicht ganz so *Huschke*, *Nex* S. 50., Gai. S. 100. Im Allg. *Rud.* zu P. §. 269. Die *Lex Silia* stellte die Execution auf Liquidität (*certa pecunia*), die Executivklausel verlor ihre Bedeutung. *Fest.* p. 173. Note 9.

⁷ *Serv. Aen.* 12, 727. (vgl. §. 24, 7.). Abgeschwächt: Gai. 2, 201, 204, 213. *Agroet. de orthogr.* 2271. P.

⁸ Z. B. *Lex Publilia* Gai. 4, 25. *Lex Aquilia* L. 2. pr. L. 27. §. 5. D. ad L. Aquil. (9, 2.). Später *Lex Mamia* (I. §. 81, 29) c. 4, 5. p. 265. *sest. V milia numorum in publicum — dare damnas esto et si is unde ea pecunia petita erit condemnatus erit, eam pecuniam ab eo de bonis eius primo quoque die exigit*

⁹ *Fest.* p. 165. *M. v. Nexum aes*

apud antiquos dicebatur pecunia quae per nexum obligatur. Ein weiterer Begriff ist p. 173. *Nuncupata pecunia est — nominata, certa, nominibus propriis pronuntiata*.

¹⁰ Z. B. *Lex Aquilia*: *quandis in eo anno (diebus XXX) plurimum fuit, tantum aes domino dare damnas esto*.

¹¹ *Lex XII* bei Gell. l. 6. *Aes confessi* (Genitiv) *rebusque iure iudicatis dies XXX iusti sunt, post deinde manus iniectio esto*. Vgl. Note 17. *Paul.* 2, 1, 5.

¹² Ursprünglich zehn Tage. *Huschke*, Gai. S. 170. Fortdauert: Gai. 3, 77. *Paul.* 5, 54, 2. L. 2. L. 4. §. 5. L. 7. L. 29, 31. D. h. t. L. D. de div. temp. (44, 3.) L. 11. D. de iud. (5, 1.) L. 6. §. 6. D. de confes. (42, 2.) L. 1. D. iud. solt. (46, 2.) Später 2, dann 4 Monate Gai. L. un. pr. C. Th. de usur. r. ind. 4. 19.) L. ult. pr. §. 1. C. eod. Während dieser Frist ist jeder Angriff gegen den Schuldner untersagt, dagegen Befreiung durch *Nexi liberatio*, *Novatio*, *Nachlass* nicht ausgeschlossen L. 7. D. h. t. *Rud.*, Z. Schr. 14, 304.

ungsmittel.¹³ — Dagegen ist eine Beschränkung der Personal-
exekution auf Gelddarlehen, Nexum und Depensum nicht er-
weislich.¹⁴

Die Einleitung der Exekution erfolgt durch Vorladung
behufs Erhebung der executiven *Legis Actio per manus iniectio-*
rem iudicati, welche entweder zu einem Nichtigkeitsstreite mit
dem Intervenienten (*Vindex*) oder zur Greifung und Abführung
des zum Pfande für seine eigene Schuld degradirten Verurteilten
führt, ohne dass es dazu einer prätorischen *Addictio* bedürfte.

Den Gefändeten muss der Gläubiger noch durch zwei
weitere 30tägige Fristen in leidlicher Pfandhaft halten,¹⁵ die
einer zur Abwendung der Kapitalfolgen des Bankerotts durch
einen Sühnevertrag nutzen mag.¹⁶ Er muss ihn sogar an
drei in die 60tägige Frist fallenden, hintereinander folgenden
Nundinal- (Friedensgerichts- und Markt-)tagen auf das Comi-
tium vor den Prätor führen und die Summe der Urteilsschuld
öffentlich ausrufen lassen, um zu versuchen, ob nicht Einer
einer Mitbürger ihn auslöse.¹⁷ Ist jede Rücksicht erschöpft

¹³ *Satisfactio* nur mit Einwilligung des Gläubigers oder aus be-
sondern Gründen *L. 4. §. 3, 4, 7. D. de
i. l.*

¹⁴ *A. M. Sav.*, *Verm. Schr.* 2, S. 203. hauptsächlich wegen *L. Rubr. 1.*, wo aber das *duci c. 22.* auch wegen anderer Klaggründe gestattet wird (wie im Strafrechte bei *peculatus Liv. 38, 60. Val. M. 4, 1, 3.*). Andere Gegengründe s. b. *B.-H.*, *J. Pr.* §. 23. *Huschke*, *Nex.* S. 81. *2. §. 179. n-o. mm. Rud.*, *Z. Schr.* 14, S. 309. *Dernb.*, *Emilio Bon.* S. 10.

¹⁵ Apprehension: *Ni iudicatum facit aut quis endo em iure vindicit, secum ducito. Huschke*, *Nex.* S. 9, 140, 147, 149. Beköstigung: *si volet suo vivito, ni suo vivit, qui em ninctum habebit libras farris endo lies dato, si volet plus dato. Te- rent.* *Phorm.* 2, 2, 20. *ducent damnum domum, Alere nolunt hominem placem, Pro maleficio — beneficium*

summum nolunt reddere L. 34. D. h. t. Sicherung gegen Flucht: *vincito aut nervo aut compeidibus. Quindocim pondo ne minore aut si volet maiore vincito. Cujacius' Emendation: ne maiore aut si volet minore vincito* ist schon durch den Zweck dieser provisorischen Pfandhaft gerechtfertigt. *A. M. P. §. 179i.*

¹⁶ *African.* bei *Gell. l. 46. Erat autem ius . . interea paciscendi ac nisi pacti forent habebantur in vinculis dies sexaginta.* Entsprechend dem Sühnevertrage bei Furtum und Injuria *L. 7. §. 13, 14 ff. 19. L. 10. pr. L. 17. §. 1. D. de pact. (2, 14).* *Rud.*, *Z. Schr.* 14, S. 295, 308, 335.

¹⁷ *African. l. 47. Inter eos dies trinis nundinis continuis ad Praetorem in comitium producebantur, quantaeque pecuniae iudicati essent praedicabatur.* Vgl. §. 15, 17. Anders *Mommsen*, *Röm. Chronol.* S. 234 f. s. dagegen §. 15, 16.

und vergeblich, so erfolgt im Wesentlichen die bei *Res mobiles animales* übliche Pfandexecution durch *Distractio* (Verkauf in die Sklaverei nach dem Auslande),¹⁸ oder Tödtung (*Concisio pignoris*, *Dissectio*)¹⁹ — Alles von Rechtswegen,²⁰ denn thatsächlich²¹ liess man die *Nexi* und *Judicati* ihre Schuld abarbeiten,²² so dass ihr Verhältniss in einer faktischen Sklaverei bestand, aus der sie nur nicht durch Manumission, sondern nach Pfandrecht durch Schuldabtragung liberirt wurden,²³ weil ihre Persönlichkeit (Ingenuität, Name, Tribus, Ehre) nicht durch *Capitis Diminutio* rechtlich zerstört, sondern nur durch *Damnatio* thatsächlich beschädigt und vermindert schien.²⁴

Eine Folge jener universellen Natur des gesetzlichen Personalpfandrechts war, dass auch die Familie des Verurtheilten in faktische Sklaverei verfiel und gleich dem Vermögen von den Gläubigern occupirt und verkauft werden konnte.²⁵

Durch die Gesetzgebung des fünften Jahrhunderts erlitt dieses altbürgerliche Schuldrecht folgende Aenderungen:

Die *Lex Valeria* (412) des Dictators M. Corvus beschränkte die executorischen Titel auf *Judicat* (*Confessio*, *Nexum*) und *Depensum* (I. §. 19, 9).

Die *Lex Poetelia* (441) des Dictators C. Poetelius Lib. Visolus (I. §. 19, 11—13) milderte erstlich den Pfandarrest der Schuldgefangenen, indem sie die Fesseln (*Nervi*, *Compedes*)²⁶ auf

¹⁸ *African. l. Tertius nundinis capite poenas dabant aut trans Tiberim peregre venum ibant.* Postliminium gilt nicht *Cic. de Or. 1, 40, 181.*

¹⁹ *Crassus ap. Cic. de Or. 3, 1, 4. Tibull. 4, 13, 17. L. 31. L. 15. §. 2. D. h. t.*

²⁰ *Lex XII. l. 49. Tertius nundinis partes secundo. Si plus minusve secuerit, se fraude esto. L. 1. C. si unus ex plurib. (8, 32).* Die Erklärung von einer *sectio bonorum* (z. B. *Huschke, Nex. S. 86 f.*) ist den Römern fremd.

²¹ *African. l. 51. Tertull. Apol. 4. u. a. m.*

²² *Varro 7, 105. Liv. 2, 23 f. 6, 27, 34. 7, 19. 8, 28. Dionys. 6, 79.*

Quintil. 3, 4, 34. Huschke, Nex. S. 62 f.

²³ *Quintil. 5, 10, 60. 7, 2, 2.*

²⁴ *Arg. Cic. p. Quint. 13. cf. L. 103. D. de V. S. (50, 16).*

²⁵ *Liv. 2, 24. Consularedict 1. 250. ne quis civem Rom. vinculum et clausum teneret, quo minus ei nominis edendi apud consules poteret fieret, ne quis militis donec in castris esset bona possideret aut venderet. liberos nepotesque eius moraretur cf. 6, 20. 8, 23. Dionys. 5, 62. 6, 22. 29, 37, 41.* Gegen die grundlose Annahme einer conventionellen Verpfändung (z. B. *P. §. 179.*) vgl. *Huschke, Nex. Note 88.*

²⁶ *Nervi* und *Compedes* sind

Criminalhaft beschränkte, hingegen die pönale Privatexecution am Leibe des Schuldners, ohne Zweifel unter Androhung einer Strafe für den contravenirenden Gläubiger, untersagte. Zweitens entkräftete sie die Executivwirkung der künftigen *Nesa*, d. h. der civilen Gelddarlehen mit executorischer Klausel. Eine dritte Bestimmung verfügte die Losgebung derjenigen *Nasi*, welche ihre Solvenz (*bonam copiam*) eädllich erhärten würden. Sie war an sich nur transitorisch, erhielt aber in der Praxis bleibende Geltung.²⁷ Dies Poetelische Gesetz hatte die Wirkung, dass fortan die universelle Execution dem Prätor zufiel.

B. Staatshülfe.

1) *Addictio, Bonorum Venditio.**

§. 90.

Die obrigkeitliche Hülfe, welche anstatt der *Manus iniectio* aus eigenem Rechte eintritt,¹ wird durch einen formlosen Executionsantrag (*Postulatio*) in Anspruch genommen.

Den Haftbefehl gegen den Verurteilten und wer ihm gleich steht kann bei einbekannten klaren Geldschulden innerhalb der untergerichtlichen Competenzsumme (§. 4, 56, 63) schon der Orts-

Fesseln von Seilen, Holz oder Eisen, mit welchen Schenkel oder Füße verbunden sind, um die Flucht zu hindern. *Festus* p. 165. *M. Nervum appellamus etiam ferreum vinculum, quo pedes impediuntur, quamquam Plautus eo etiam cervices vinciri ait.* Die *Gloss. Philoz.* (I. §. 115, 30.) erklären *Nervus* durch *ξύλονπέδη*, die Holzfalle, Hesychios bezeichnet den Schuldknecht durch *δγκυλοσκελής* (der die Schenkel in Seilen hat, *τὰ σκέλη ἐν τοῖς κάλοις ἔχων*) und Tertull. sagt *ad Mart.* 2 f. *Nihil crux sentit in nervo, cum animus in coelo est; de Culu fem.* 13. *Nescio an crux de periscelio* (der Fusspange) *in nervum se patiat*ur artari. Demnach

wäre *Nervus* ein vom Material, *Compedes* von der Bestimmung entlehnter gleichbedeutender Ausdruck.

²⁷ *L. Iul. mun.* 113. ... *bonamve copiam iuravit iuraverit, qui (nachdem er) sponsoribus creditoribusve suis renunciaverit, se solidum solvere non posse.* cf. *L. 10. L. 12. §. 1. D. de V. S.* (50, 16.). *Huschke, Nex.* S. 133.

* *Gai.* 3, 77-81. *Theoph. ad pr. I. de succ. subl. Tit. ff.* 42, 1-3. *C. 7.* 72-74. *Z. §. 76 ff.* u. angef. *Schr. B.-H.* §. 29. *P. §. 179. W. §. 719. K. §. 85.* *Huschke, Nex.* S. 154f. *Dernburg, über die Emt. Bon.* 1850.

¹ *L. 6. §. 2. D. de re iud.* (42, 1.).

richter (Duovir, Praefectus u. dgl.) erlassen, während in allen andern Sachen Concurseröffnung und Verhaftung dem höher Imperium vorbehalten bleibt.² Jenes Decret lautet auf Abführung in die Privathaft (*Duci iubere*, uneigentlich *Addicere*, *Adiudicare*), selbst Fesseln (*Vincula*) sind nicht ausgeschlossen,¹ aber wegen Beschränkung der Beköstigung und des Lagers kann der Gläubiger *iniuriarum* oder durch *Aº in factum* auf eine Baus belangt werden.⁴ Die alte Pfandexecution fällt ganz weg, so dass die Haft keinen rechten Ausgang hat, wenn sie nicht durch Abarbeiten der Schuld⁵ oder Entlassung wegen Erfolglosigkeit ein Ende nimmt. Von einer Verfolgung gegen die Familie des Schuldners kann überhaupt nie mehr die Rede sein.⁶

In Betreff der Güter erliess der Prätor statt der unordentlichen eigenmächtigen Occupation⁷ eine nach und nach vervollkommnete Concursordnung,⁸ entsprechend dem *successoria Edictum*, wodurch er das regellose civile Erbschaftsprovisionarium ordnete.

Demnach trifft die *Bonorum Venditio*:⁹

1. den Verurteilten (*Condemnatus ab eo, cuius de ea iurisdictio est, ut pecuniam solvat, nisi solvat*),¹⁰

² *Lex Rubr.* 21, 22. *Ed. Pr. L.* 4. §. 6. *L. 5. pr. D. de re iud.* (42, 1). *L. 1. pr. D. Ne vis* (43, 4).

³ *Liv.* 23, 14. *Val. M.* 7, 6, 1. (a. u. 536). *Sall. Cat.* 33. *Cic. p. Flacc.* 21. *p. Q. Rosc.* 14. *in Pison.* 35, 86. *de Or.* 2, 63. *Sen. de benef.* 3, 8. *Plin. Ep.* 3, 19. *Quintil.* 3, 6, 25. 5, 10, 60. 7, 3, 27. *Declam.* 311. *Gai.* 3, 190, 130. *Paul.* 5, 20, 2. *L. 23. pr. D. ex quib. c.* (4, 6.) *L. 1. C. qui bon.* (7, 71).

⁴ *L. 34. D. de re iud.* (42, 1). *L. 43, 45, 46, 48. D. de V. S.* (50, 16.). *Rud., Z. Schr.* 14, 303. Note 18.

⁵ Das Recht auf die *Operae* folgt aus dem *Servire Quintil.* l. *Gai.* 2, 92. *A. M. Huschke*, *Nex.* S. 150.

⁶ *L. 5. D. q. r. p.* (20, 3.) *L. 4. C. ne fil.* (4, 13.) *L. 1. C. ne uxor.* (4, 12.) *L. 12. C. de O. et A.* (4, 10.). *Quintil.* 3, 6, 25. *an is quem dum*

addicta est mater peperit servus natus? geht auf das *S. C. Claudianum*, *Ambros. in Tobiam c. 1.* *Et ego miserabile spectaculum hinc pro paterno debito in auctionem duci*, auf ein Willkürverfahren.

⁷ *Cic. de leg.* 2, 19, 48. *de creditoribus eius qui plurimum servet.* *Leit. B. P.* 1, S. 80.

⁸ Dass *P. Rutilius* (Prätor 63 nicht der einzige Urheber ist (*Gen.* 4, 25.), beweist die *Aº Serviana*. Vgl. *Lex agr.* (a. 613) c. 20. *Huschke. Nex.* S. 158. *Dernb.* S. 23.

⁹ *Tit. ff.* 42, 4. *Quibus ex causis in possessionem eatur.*

¹⁰ *Tab. Bant. Zell.* 1584. c. 2. *Gai.* 4, 78. *L. 4. §. 3. L. 6. §. 2. L. de re iud.* (42, 1.) *L. 51. D. de pecuni* (15, 1.) *L. 3. C. qui pot.* (8, 12.) *L. 5. C. de rev. his* (7, 75.) *L. 62. D. de iud.* (5, 1.). *Sen. de benef.* 4, 12.

2. den Geständigen (*Confessus in iure*), das Geständnis mag auf Geld oder etwas Anderes als Geld lauten, sofern es weder erfüllt noch angefochten wird,¹¹

3. den Widerspänstigen, welcher in den gleichen Fällen vor Gericht nicht antwortet und auf ein *Judicium* oder eine Sponson nicht eingeht,¹²

4. den *Indefensus*, welcher:

a) Insolvenz erklärt (*creditoribus sponsoribusve renunciavit, se solidum solvere non posse*)¹³ oder *bonis* odirt,¹⁴

b) sich vor seinen Gläubigern in betrügllicher Weise versteckt hält (*fraudationis causa latitat*),¹⁵

c) sein *Vadimonium* bricht (*absens iudicio defensus non fuerit*),¹⁶

spondeo pro iudicato et suspensum amici bonis libellum deicio creditoribus eius me obligaturus. Rud., Z.Schr. 14, 303. Not. 18. — Competenz L. 5. pr. D. de re iud. (42, 1.). Paul. 5, 5^a, 1. Zahlungsfrist Gai. 3, 78. L. 2. L. A. §. 5. L. 31. D. de re iud. (42, 1.) L. 51. D. de pec. (15, 1.) L. un. C. Th. de usur. r. iud. (4, 19.).

¹¹ *L. Rubr. c. 22, 9. lin. 45 f. 50 f.* Bei kleinen Geldschulden findet auch Einsperrung und Auspfändung durch die Untergerichte Statt. *ib. c. 21, 11. Paul. 5, 5^a, 2 f. 2, 1, 6.*

¹² *L. Rubr. c. 22, 85. aut si de ea re in iure nihil responderit neque se iudicio uti oportebit defendet.* (In liquiden Geldsachen — weiter geht ohne rechten Grund: *Hartm., Cont. 121.* — gilt der *qui non respondit* wiederum *pro iudicato* und es tritt *Compulsio ad solutionem* ein. *ib. c. 21, 12.). L. 52. D. de R. I. (50, 17.). L. 21. §. 3. D. ex q. c. (4, 6.) L. 5. §. 3. D. h. t. L. 83. §. 1. D. de V. O. (45, 1.) L. 31. §. 2. D. de reb. auct. (42, 5.) L. 3. C. de proc. (2, 13.) cf. Gai. 2, 24. negante aut tacente. Hartm. 102 f. Dernb. 80 f.*

¹³ *L. Iul. mun. lin. 114. L. 10, 12. §. 1. D. de V. S. (50, 16.).*

¹⁴ *Gai. 3, 78. L. 3, 5. D. de cess. bon. (42, 3.) L. 1. C. q. b. c. (7, 71.).*

¹⁵ *Ed. Pr. Cic. p. Qu. c. 19. (Kell., sem. 1, p. 58.) L. 7. §. 1 ff. D. h. t. Cic. Verr. 2, 24, 30. Gai. 3, 78. L. 30. D. de reb. auct. (42, 5.). Non fraudationis causa latitat, qui, si iudicium acciperet, absolvi deberet L. 50. pr. D. de pecul. (15, 1.) L. 21. §. 2. D. ex q. c. m. (4, 6.) L. 3. D. de iud. (5, 1.).*

¹⁶ Zweifelhafte Clausel im *Ed. Pr. Cic. p. Quinct. c. 19, 61. L. 2. pr. D. h. t. In L. 7. §. 1. D. h. t. Gai. 3, 78.* ist sie mit der vorigen zusammengenogen. Vgl. *Keller, Sem. p. 45. cf. 54 f. Bachofen, Krit. Jahrb. 1842. S. 975 f. Hartm., Cont. S. 40 f.* Streitfrage: ob bei „einfacher“ Abwesenheit *B. V.* Stattfinde? Wegen *L. 23. §. 4. L. 21. §. 2. D. ex q. c. (4, 6.) L. 7. §. 17, 18. D. q. ex c. (42, 4.)* verneint von *Hartm. l. S. 55.* Dagegen *K. §. 84, 48. (causa cognita)* wegen *L. 5. D. de reb. auct. (42, 5.).* Sämtliche Stellen nicht recht schlüssig. Für die *B. V.* spricht, daas nur Kriegsgefangene u. dgl.

d) austrünnig wird (*exsilii causa solum vertit*),¹⁷

e) eine *Capitis diminutio* leidet und von dem Gewalteinhaber nicht vollständig vertheidigt wird,¹⁸

f) erblos stirbt (*cui heres non extabit*),¹⁹

sofern er nicht 1) zu den privilegirten Personen gehört, welche mit dem Verkaufe von Hab und Gut verschont und nur einem Sicherungsarreste unterworfen werden, wenn ein Defensor nicht zu ermitteln ist,²⁰ 2) oder nicht die Sache der Art ist, dass eine persönliche Verpflichtung zur Defension nicht eintritt,²¹ wie denn die *Bonorum Venditio* eines Indefensus überhaupt kein Executionsmittel, sondern nur Nothsurrogat der ordentlichen contradictorischen Ausklagung ist²² und daher schwerlich als Ausgangspunct der *B^m V^o* überhaupt gelten darf.²³

Eben so fest wie die Gründe wurden allmählig die drei Stufen des Verfahrens²⁴ geregelt.

ausgenommen sind. Not. 20, 3. *Absentia*: L. 51. §. 5. *D. de fid. lib.* (40, 5).

¹⁷ *Cic. p. Quinct.* 19. (*Kell., sem. p. 46.*) *Quintil.* 7, 1, 57. L. 13. *D. h. t.*

¹⁸ *Gai.* 3, 84, 4, 30, 38. L. 7. §. 2. *D. de cap. min.* (4, 5).

¹⁹ *Ed. Pr. Cic. p. Qu.* 19. *Gai.* 3, 73, 79, 2, 155, 167. L. 8, 9. *D. h. t.* L. 1. *pr. D. de succ. ed.* (38, 9). L. 57. *pr. D. de evict.* (21, 2). §. 1, 2, 6. *I. de eo cui lib.* (3, 11). L. 11. §. 2. L. 44. *pr. D. ad S.C. Treb.* (36, 1). Vorzug des Fiscus *Ed. perp.* L. 1. §. 1. *D. de iure fisci* (49, 14). Des Miterben bei Abstinenz L. 53, 61, 90. (*Ed. Sancti Cassii*) *D. de A. H.* (29, 2). L. 9. §. 1. *D. h. t.* L. 79. *D. ad S.C. Treb.* (36, 1).

²⁰ Dahin gehören 1) Pupillen L. *Iul. mun.* 116. *Paul.* 5, 5, 2. L. 3-5. L. 10. *D. h. t.* L. 33. *pr. L. 39. pr. D. de reb. auct.* (42, 5). Nicht aber Minderjährige L. 5. §. 2, 3. *D. h. t.* L. 5. *D. de reb. auct.* (42, 5) und Gemeinden L. 1. §. 2. *D. Quod cuiusq.* (3, 4). vgl. jedoch L. 1. *C. de iure reip.* (11, 20.) L. 5. §. 30. *D. ut*

in poss. (36, 4.), 2) Wahnsinnige L. 7. §. 9-12. *D. h. t.*, 3) Kriegsgefangene und in Staatsgeschäften *sine dolo malo* Abwesende *Ed. Pr.* L. 6. §. 1, 2. *D. h. t.* L. 12. *D. rei L. 35, 39. §. 1. D. de reb. auct.* (42, 5). L. 4. *C. de rest. mil.* (2, 51). L. *Iul. M.* 116, 117. *Paul.* 5, 5^b, 1, 2. *Cf. Ed. Pr. L. 1. §. 1, 36, 42. D. ex c.* (4, 6). L. 15. §. 1. *D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5). L. 14. *D. de legibus* (50, 8).

²¹ Dahin gehören 1) dingliche Klagen, ausser bei hinsutretender Dolus, 2) persönliche Klagen an fremden Vergehen. §. 95.

²² *Hartm., Cont. S. 109.*

²³ *A. M. Dernb., l. S. 2, 23, 154.*

²⁴ *Cic. Att.* 6, 1. *sine Edicto seu commode transigi non potest de bonis possidendis, magistris faciendis vendendis, quae ex Edicto et postulari et fieri solent.* *Gai.* 3, 7. *Paul.* 5, 5^b. *Theoph. ad Pr. I. 3. 12. Tit. ff. 42, 5. C. 7, 72. de reb. (bonis) auctoritate Iudicis possidendis seu vendendis.*

Die erste ist Ertheilung eines Sicherungsarrestes (*Missio rei servandae, custodiae causa Possessio, Pignus praetorium*)²⁵ verbunden mit einem öffentlichen Anrufe (*Proscriptio, Libellus*),²⁶ durch welchen dieses Provisorium zur Kunde etwaniger Defensores und sämtlicher Gläubiger gebracht wird.²⁷ Erst wenn hierüber unter Lebenden 30, bei Erbschaftsconcursen 15 *Dies continui* verflossen sind, darf mit weiteren Massregeln vorgegangen werden, denn nun erst gilt der Schuldner für eine ehrlose und öconomisch unsichere Person (*persona suspecta*), so dass er nur noch gegen *cautio Iudicatum solvi* zur Defension zugelassen wird.²⁸ Einsteilen erhalten die Gläubiger nur faktischen Mitbesitz und Mitaufsicht des Vermögens neben dem Schuldner,²⁹ Einsicht der Papiere³⁰ und ein Recht auf gemeinschaftliche Befriedigung.³¹ Daher auch die Mission Eines Gläubigers der Gesamtheit zu Statten kommt.³² Diese erste

²⁵ L. 3. §. 23. D. de poss. (41, 2.) L. 3. §. 8. D. U. P. (43, 17.) L. 26. pr. §. 1. D. de pign. act. (13, 7.) L. 35. D. h. t. Das *pignus praetorium* ist eben die Detention mit Verkaufrecht. Dernb. S. 110.

²⁶ Cic. p. Quint. 6, 15, 18, 19, 20. Philipp. 11, 6. L. Iul. M. 115, 116. L. Rubr. 22. Sen. de benef. 4, 12. Gai. 3, 79, 230. Huschke, Nex. S. 151. Not. 215. Dernb. S. 106.

²⁷ Die *Proscriptio* ist nicht mit der Verkaufsanzeige (*Theoph. 3, 12. pr.* bei Hausverkäufen: Cic. de off. 3, 17. Tibull. 2, 4, 54. Ovid. Rem. 302. Plin. Ep. 7, 27.) zu verwechseln, sie kommt bei Pupillen und solchen Abwesenden vor, deren Vermögen nie verkauft wird. L. Iul. M. 115-118. Huschke, Nex. S. 151, 215.

²⁸ Cic. p. Quinct. 2, 3, 9, 15, 27. Gai. 2, 154. 3, 79. 4, 102. L. 33. §. 1. D. h. t. Kell., sem. 1, 6. Muther, Sequestr. S. 389. Nicht entgegen rücksichtlich der 80 Tage ist L. Iul. mun. 115, 116. (Rud., Jahrb. für wiss. Krit. 1843. Num. 75.). Ehren-

strafen: Cic. Phil. 2, 18. *Lege Roscia decoctoribus certus locus constitutus, quamvis quis fortunae vitio, non suo, decoxisset.* Val. M. 6, 9, 12. Plin. H. N. 33, 47. Suet. Oct. 40. Quintil. 5, 10, 116. Spart. Hadr. 18. *decoctores — catomidiari in amphitheatro et dimitti iussit.* — Unmöglichkeit des Besitzes wegen Mangels der Objecte: L. 12. §. 2. L. 13. D. de reb. auct. (42, 5.).

²⁹ Ed. Pr. bei Cic. p. Quinct. 26, 27, 33. (Hartm., Cont. 35.) L. 15. §. 20. D. de damno (39, 2.) L. 5. pr. D. ut in poss. (36, 4.). Kell., sem. 1, 186, 187.

³⁰ L. 15. D. h. t. L. 54. D. de V. S. (50, 16.).

³¹ L. 12. D. h. t. L. 6. §. 7. L. 9. §. 10, 16. L. 24. D. quae in fr. (42, 8.) L. 9. §. 5. D. de iurciur. (12, 2.) Keine Addiction zu Eigenthumsrecht: L. 6, 8. C. h. t. L. 4. C. q. b. ced. (7, 71.).

³² Cic. p. Quinct. 23. L. 5. §. 2. D. ut in poss. (36, 4.) *non sibi, sed omnibus possidet.* L. 12. pr. h. t. *nec videtur libera persona acquirere*

Massregel wird im Ganzen³³ *ex Edicto* ohne Beweis der Forderung³⁴ oder des Missionsgrundes, so wie ohne *Decret* bewilligt und durch *A^o in factum* gegen Widerstand³⁵ geschützt. Andere *Actiones in factum* werden bezüglich der Früchte, Verwendungen und Schäden gegeben.³⁶

Zweite Stufe des Verfahrens ist der Antrag auf Convocation der Gläubiger Behufs Ertheilung des ausschliessenden Besitzes mit Verkaufsbefugniß³⁷ und Bestellung eines durch Majoritätsbeschluss aus ihrer Mitte zu erwählenden Agenten (*Magistratus societatis*), um den Verkauf einzuleiten. Dieser zeigt öffent-

alii: quia nec sibi quicquam acquirit sed aliquid ex Ordine facit. A. M. Bachofen, Pfd. 446. s. Dernb. S. 113.

³³ Bei Pupillen, Abwesenden, Corporationen untersucht der Prätor genauer. *L. 23. §. 4. D. de her. inst.* (28, 5.) *L. 30. D. de nox.* (9, 4.) *L. 15. §. 22. L. 19. pr. D. de damno* (39, 2.) *L. 5. §. 1. L. 7. §. 10. L. 8. D. quib. ex c.* (42, 4.) *L. 1. §. 2. D. quod cuiusq.* (3, 4.) *L. 21. §. 3. D. ex q. c.* (4, 6.) cf. *Cic. Verr. 1, 56, 146. pupilli aetatem et solitudinem, etiam si tutores non essent, defendere Praetor debuit.*

³⁴ *Cic. p. Quinct. 6, 8, 19, 26. ad Att. 6, 1. (Not. 24.) L. Iul. mun. 115, 116. L. 12. pr. D. h. t. L. 1. §. 5. D. ne vis fiat* (43, 4.) *L. 50. pr. D. de pec. (15, 1.). Kell., sem. 1, p. 70. §. 4. A. M. Bachofen, Pfd. S. 285, 9. wegen L. 9. C. h. t. si — eum tuum esse debitorem constat, ad exemplum Edicti poteris bonorum eius possessionem impetrare, die gerade die Beibehaltung der alten prätorischen Regel beweist. — Selbst bedingte Gläubiger können daher zur Sicherheit ihrer Forderung Mission impetrieren *Paul. L. 6. pr. D. quib. ex c.* (42, 4.), obgleich der Schuldner ihnen gegenüber nicht betrügerisch latirt.*

*Paul. L. 14. §. 2. eod. cf. L. 7. §. 14. eod. L. 50. pr. D. de pec. (15, 1.) L. 4. pr. D. de separ. (42, 6.) L. 5. l. de cur. bon. (42, 7.). — Hinterher ist Nichtigkeitsbeschwerde und Injurienklage möglich *Cic. Verr. 2, 25, 62. L. 7. §. 3. D. quib. ex c.* (42, 4.) *L. 12. pr. L. 30. D. h. t. cf. L. 1. §. 5. D. ne vis* (43, 4.) *L. 15. §. 31. l. de iniur.* (47, 10.) *Gai. 3, 72.* — Auch ist bei den weitern Postulationen genauere Legitimation nöthig *L. 6. §. 12. D. quib. ex c.* (42, 4.)*

³⁵ *Cic. p. Quinct. 27. „Qui c. Edicto meo in possessionem tulerint, eos illa videtur in possessionem esse oportere. Quod ibidem retinere custodire poterunt, id ibidem custodiant. Quod non poterunt, id auferre et abducere licebit, domum invitum detrudere non placet.“* *L. 1. pr. §. 2. L. 3. §. 2. D. ne vis* (43, 4.) *L. 51. §. 1. D. de re iud.* (42, 1.) Nachher genügt das *Int. retinenda e posse Ne vis fiat L. 1. §. 4. L. 1. §. 6. D. U. P.* (43, 17.) vgl. *L. 2. l. de prael. pign.* (8, 22.) *Rubr. ff. 42. 4. A. M. B.-H. S. 307.*

³⁶ *L. 9. pr. ff. D. h. t.*

³⁷ *Gai. 4, 72. cf. Lex agr. c. 2. Cic. p. Quinct. 15, 50, 26, 81. Ph. 6, 4, 11. ad fam. 12, 30, 5. ad Att. 1, 3, 6, 1, 15, 9, 11, 4. Quinct. l. 6, 2, 2. Sen. benef. 2, 7.*

lich an, wessen und welche Güter, von welchen Creditoren und binnen welcher Frist³⁸ sie dem Meistbietenden feilgeboten³⁹ werden. Der Vertrag ist zwar unter den Contrahenten bindend,⁴⁰ doch bedarf er zu seiner Perfection noch fernerer Fristen und obrigkeitlicher Befehle.

Erst eine dritte Postulation nämlich führt⁴¹ den definitiven Verkauf herbei. Nachdem die Gläubiger die Verkaufsbedingungen (*Lex bonorum vendendorum*) und das erfolgte Meistgebot⁴² durch 30tägigen, bei Erbschaftsconcursen 20tägigen Aushang⁴³ öffentlich bekannt gemacht und hierdurch theils dem Schuldner noch die *Defensio* (*cum satisfactions, in solidum* oder auf die Nachlasssumme),⁴⁴ theils den Mitgläubigern und Cognaten den Eintritt in die Contractsbedingungen⁴⁵ vergeblich angeboten

³⁸ *Cic. ad fam. 12, 30. a magistris cum contenderem de proferendo die, probaverunt mihi sese quo minus id facerent et compromisso et iureiurando impediri.*

³⁹ Formular der Anzeige nach *Theoph. l. „ό δεινα ό χρεωστής ήμέτερος ύπάρχων εις αίτιαν ένέπεισε διαπράσεως ήμεις κρεδίτορες έντες την τούτου διαπιπράσκομεν ούσιαν. ώνητής ό βουλόμενος προσίτω.“* Versteigerung: *Cic. p. Quinct. 15, 50. libelli proponuntur — magistri fiunt et domini constituuntur, qui qua lege et qua conditione pereat prononciant, — praeconis vox praedical et pretium conficit — bonorum emtores (conveniunt) ut carnifices ad reliquias vitae lacerandas et distrahendas. Cic. Verr. 2, 19, 46.*

⁴⁰ *Theoph. l. συναφάνει τοίς βουλομένοις αγοράσαι. Dernb. S. 127.*

⁴¹ *Theoph. l. ειτα όλίγων παραδραμοσύων ήμερών ένγένετο καί τρίτη προσίλεισις L. 67. §. 2. D. ad S.C. Treb. (36, 1.). A. M. K. §. 85, 58.*

⁴² Das Formular des Zuschlags

lautet bei einem Ausgebote zu 50 Proz. nach *Theoph. l. „ό αγοράζων ότι τοίς κρεδίτωροι λόγον χάριν έχει άποκρίνασθαι εις τό ήμισον των χρεών. ώς τον ένοφαιλόμενον εκατόν λαβείν νομισματα πενήτηνonta, τον έποφαιλόμενον ό λαβείν εκατόν.“* Dies kann aber höchstens von einer Minimaltaxation verstanden werden, weil ein Meistgebot Statt fand. *Kell., sem. 94 f. A. M. Bachofen, Krit. Jahrb. 1842. S. 955 f. Dernb. 125.*

⁴³ *Cic. p. Quinct. 16, 51. maiores nostri raro id accidere voluerunt; Praetores ut considerate fieret, comparaverunt; viri boni — timide — et pedetentim istuc descendunt — vi ac necessitate coacti — saepe illusi ac destituti. Möglicher Aufschub: Cic. ad fam. 12, 30. Note 38. Gai. 3, 79. (Ergänzungsversuche: *Huschke, Nex. 154. Dernb. 128, 4.*)*

⁴⁴ *Gai. 4, 102. L. 33. §. 1. D. h. t. L. 2. D. de cess. bon. (42, 3.) L. 2. C. qui bon. (7, 71.) L. 7. §. 19. L. 10. pr. L. 60. D. de pact. (2, 14.).*

⁴⁵ *L. 16. D. h. t. d. L. 60. D. de pact. (2, 14.).*

haben, spricht der Prätor das Vermögen dem *Bonorum Emtor* definitiv zu.⁴⁶

Der *Bonorum Emtor* ist demnach prätorischer Universalcessor des Schuldners, ähnlich dem *Bonorum possessor*⁴⁷ und der Gegenstand seiner Succession ist die Vermögensgesamtheit (*Bona*), wenige vorbehaltene Gegenstände abgerechnet.⁴⁸ Zur Schutze gegen den Fraudator und dritte Personen bei der Apprehension ist ihm das universelle s. g. *Int. possessorium*, entsprechend dem *Int. Quorum bonorum*, gegeben.⁴⁹ Die einzelnen Vermögensklagen werden durch Fiction des Erbrechts (*Act. Serviana*) oder Umstellung der Condemnation (*Actio Rustiana*) für und gegen den *Bonorum Emtor* nutzbar gemacht,⁵⁰ indirecten aber dem Fraudator und gegen ihn,⁵¹ ausser wegen des Ausfalls, jedoch mit billiger Rücksicht,⁵² denegirt.

Da jedoch der Käufer eines insolventen Vermögens der einfachen Concursgläubigern⁵³ nur eine Quote (*Portio*) ihre

⁴⁶ Cic. Verr. 1, 53. 157. *mihi dei possessionem — mihi bona addicat.*

⁴⁷ Cic. p. Quinct. 15. *vivo videntique funus ducitur.* Gai. 2, 98. 3, 154. 4, 35. §. 7, 8. *I. de soc.* (3, 25.) L. 65. §. 12. *D. pro soc.* (17, 2.) *quia in eius (debitoris) locum alius succedat, pro mortuo habetur.*

⁴⁸ L. 49. *D. de V. S.* (50, 16.) L. 8. *pr. D. h. t.* L. 40. *D. de re iud.* (42, 1.) L. 10. §. 15. *D. quae in fr.* (42, 8.) L. 2. §. 7. *D. pro emt.* (41, 4.) Beschränkungen: L. 60. §. 1. *D. de leg. 2.* (31.) L. 40. *D. de op. lib.* (38, 1.) L. 20, 33. *pr. h. t.* (cf. Paul. 5, 6, 16. L. 8. *D. de pign.* 20, 1.)

⁴⁹ Gai. 4, 144, 144. Für spätern Verlust genügt die *Publiciana* L. 1. §. 2. L. 9. §. 3. *D. de Publ. in rem* (6, 2.) u. s. w.

⁵⁰ Gai. 4, 35. 3, 81. Demnach ist das Eigenthum des Fraudator nur in *bonis emtoris* Gai. 3, 80. (Ergänzungsversuch Huschke, Nex. 160, 234.) bis es sich durch Usucapion in volles Eigenthum verwandelt

L. 2. §. 7. *D. pro emt.* (41, 4.) L. 52. *D. de A. R. D.* (41, 1.) Fragliches Verhältniss der *Serviana* und *Rustiana Actio*: Dernb. I. S. 12.

⁵¹ Gai. 2, 155. L. 25. §. 7. *D. pro in fr.* (42, 8.) L. 4. *pr. L. 4, 7. D. de cess. bon.* (42, 3.) L. 17. *D. de recept. q. arb.* (4, 8.) §. 40. *I. de ac.* (4, 1.) L. 3. *C. de reb. auct.* 7, 7.

⁵² L. 40. *D. de op. lib.* (38, 1.) L. 4. *D. de cur. bon. dand.* (42, 7.)

⁵³ Separatisten, Vindicanten Pfandgläubiger verfolgen ihre Specialobjecte L. 7. §. 2. L. 8. *D. de pos.* (16, 3.) L. 1. §. 1. L. 6. *pr. de sep.* (42, 6.) L. 7. §. 15. *D. de re act.* (14, 4.) L. 1. *C. de priv. fuc.* (73.) L. 10. *pr. D. de pact.* (2, 15) Paul. 5, 12, 10. *Plin. Ep.* 10, 10 Privilegirte und immittirte Urtheilgläubiger (L. 3. *C. qui pot.* (8, 15) L. 12. *pr. D. de reb. auct.* 42, 1) befriedigt der *Bon. Emtor* vorab und zahlt daher den einfachen Concursgläubigern geringere Prozente.

Forderungen bietet,⁵⁴ so wird er gegen die *Rutiliana* oder *Serviana* der Gläubiger durch Condemnationsbeschränkung auf die gebotenen Prozente (z. B. *demtaxat semuncia* oder im Streite *quot uncias bona venierunt*) geschützt. Nur wenn ein Gläubiger als gleichzeitiger Schuldner des Fraudator mit der *Serviana* oder *Rutiliana* des *B. Emor* auf dies ganze Activum belangt wird, kann er jede Gegenforderung mittels einer *Deductio* in der *Condemnatio* voll in Abzug bringen.⁵⁵

Die altbürgerliche Concursordnung änderte sich, als im Kaiserstaate eine Ausstossung aus dem Gemeindeverbände (Note 47) nicht mehr passte.

Schon die *Lex Iulia*⁵⁶ (I. §. 39, 37) will den unverschuldet Verarmten,⁵⁷ welcher sein Vermögen den Gläubigern selbst überliefert (*bonis cedit*), mit der Haft,⁵⁸ dem Verluste der Ehrenrechte⁵⁹ und Eintreibung des Ausfalls über das Erschwingliche verschont wissen.⁶⁰

⁵⁴ *Theoph. Not. 42. cf. Ascon. in Milon. p. 54, 13. Or. Bona eius propter aeris alieni magnitudinem (70 Mill. Sesterzen Plin. H. N. 36, 24, 2.) semuncia (4 1/8 Prozent) venierunt (K., C.Pr. §. 85, 60.) Gai. 2, 155. quorum bona venierint pro portione, si quid postea adquirant etiam saepius eorum bona venire solent. Sen. Benef. 4, 39. si foro cesserit, portionem feram. L. 60. D. de pact. (2, 14.) L. 6. §. 7. D. quae in fraud. (42, 8.) L. 6. pr. D. de separ. (42, 6.) L. 7. D. de fid. lib. (40, 5.) Das Gebot bleibt unter dem Prozentsatze der Activa, da der *Bm Er* seinen Gewinn abzieht, also z. B. bei 100 Activvermögen und 200 Schulden nicht 50 Prozent bietet. Ausnahmsweise: *Cic. p. Rab. Post. 17, 16. optat miser, ut condemnetur a vobis: ita bona veneant, ut solidum suum cuiquam solvatur.**

⁵⁵ *Gai. 4, 65-68. L. 15. D. Ratam (46, 8.) L. 11. C. depos. (4, 34.) Formel etwa iudex quanti ea res erit,*

deducto quod Am (fraudatorem) No dare oportet (des Zusatzes: praesens in diemve bedarf es kaum: Gai. 4, 67. L. 76. §. 1. D. de V. O. 45, 1.) tantae pecuniae Num Titio (Bm Ei) condemna.

⁵⁶ *Rubr. C. Th. qui bonis ex Lege Iulia cedere possunt (4, 20.) L. 4. C. qui bon. ced. (7, 71.) Ed. Tib. Alex. §. 4. (Haub. p. 212.) Rud., Rh. Mus. für Philol. 2, S. 153 f. Z. §. 78.*

⁵⁷ *Sen. de benef. 7, 16. tam imprudentes iudicas maiores nostros fuisse, ut non intelligerent, iniquissimum esse eodem loco haberi eum, qui pecuniam, quam a creditore acceperat, libidine aut alea absumpsit et eum, qui incendio — aliena cum suis perdidit? L. 1. C. Th. h. t. L. 51. pr. D. de re iud. (42, 1.)*

⁵⁸ *L. 1. C. qui bon. ced. (7, 71.)*

⁵⁹ *L. 11. C. ex q. c. inf. (2, 12.)*

⁶⁰ *L. 4. pr. L. 6. D. de cess. bon. (42, 3.) Vgl. L. 7. eod. L. 51. pr. D. de re iud. (42, 1.)*

Ein erlauchter Schuldner (*clara persona*), z. B. ein Senator kann durch oder nach Senatsbeschluss (I. §. 53, 17) der Schand des öffentlichen Verkaufs dadurch enthoben werden, dass der Einzelverkauf der Güter, die Befriedigung seiner Gläubiger und die Prozessführung einem oder mehreren Curatoren übertragen wird, welche der Prätor oder Präses nach Majoritätsantrag aus der Gläubigerschaft constituirt.⁶¹

Diese Distraction und Vertheilung des Erlöses unter öffentlicher Auctorität,⁶² aber ohne Universalsuccession⁶³ war grundsätzlich allgemein,⁶⁴ als mit den Bürgerconventen in den Provinzen der letzte Rest der alten Gerichtseinrichtung (*Ord.* und Staatsexecution (§. 93) aus städtischer Zeit unterging.⁶⁵

Rechtshilfe gegen Verkürzungen.*

§. 91.

Zur Sicherstellung der Activmasse gab zuerst das Edict des Prätors Paulus² dem Güterpfleger (*Curator bonorum*) oder

⁶¹ L. 5, 9. *D. de cur. fur.* (27, 10.) L. 4, 2, 3, 5. *D. de cur. bon.* (42, 7.) (*Dernb.* S. 133.) L. 9. §. 3. *D. de reb. auct.* (42, 5.). Vielleicht beruhte dies schon auf älterer Sitte *Lex agr. c. 20. L. 1. pr. D. quae in fr.* (42, 8.). *Huschke*, *Nexum* S. 170., *Z.Schr. für Civilr. N. F.* 14, S. 30. Davon verschieden sind die Curatoren zur Custodia ohne Verkaufsrecht bei Pupillen u. dgl. *Not. 33.* und die provisorischen *L. 14. pr. D. de reb. auct.* (42, 5.) *L. 1. §. 4. D. de mun.* (50, 4.). — Majoritätsbeschluss bei *Accorden L. 7. §. 19. L. 10. pr. D. de pact.* (2, 14.).

⁶² L. 4. *C. q. bon. ced.* (7, 71.) *L. 6. C. de bon. auct.* (7, 72.).

⁶³ L. 10. §. 1. *C. eod. pr. I. de succ. subl.* (2, 12.). *Gai.* 2, 98. vgl. mit §. 6. *I. p. q. p.* (2, 9.). *B.-H. S.* 330 f.

⁶⁴ *Gai.* 2, 154. *bona veneant*, dafür §. 1. *I. de her. qual.* (2, 19.) *bona*

a creditoribus possideantur (et) re. distrahantur vel inter eos dividantur

⁶⁵ L. 12. *pr. D. de R. A.* (42, 1) *aliquid ex Ordine facit. Theop.* *pr. I. de succ. subl.* (3, 12.). *De Bon. Vend.* wird noch unter *Diocletian* erwähnt *Rubr. L. 4, 9. C. de bon. auctoritate Iudicis possideant seu vendandis* (7, 72.) *L. 4. C. de b. c.* (7, 71.). Sie verschwand mit der Zerstückelung der Provinzen. Die stehen gebliebenen Erwähnungen z. B. *L. 51. D. de pecul.* (15, 1.), sind nach der *duplex interpretatio* unbedeutend.

* *Tit. ff. 42, 8. Quae in fraude creditorum facta sunt, ut restituatur. Cod. 7, 75. de revocandis et quae in fraudem creditorum facta sunt. Huschke, Z.Schr. für Civilr. u. Proz. N. F.* 14, 21-120.

¹ L. 1. *pr. D. h. t.*

² Etwa: *L. 2. §. 40. D. de O. I.* (1, 2.).

den Gläubigern die nach ihm benannte dingliche Fictionsklage auf Rescission betrügerlicher Geschäfte (*Gesta*) binnen Jahresfrist (§. 30, 16).

Der Prätor P. Rutilius (636) proponirte ein *Interdictum (fraudatorium)* Behufs schleuniger Restitution der durch betrügerliche Handlungen (*Facta*) der Masse und den Gläubigern entzogenen Gegenstände:

Quae Lucius Titius fraudandi causa sciente te in bonis, quibus de agitur,³ fecit:⁴ ea illis (creditoribus), si eo nomine q. d. a. Actio ex Edicto meo competere esseve oportet et si non plus quam annus est cum de ea re q. d. a. experiundi potestas est, restituas.⁵

Ein Edict des P. Rutilius, bezüglich des Cassius,⁶ endlich gewährt binnen Jahresfrist von der *Bonorum Venditio*⁷ gegen die bei dieser erlittenen Verkürzungen volle Rechtshülfe. Die einfache Formel

Si paret Lucium Titium fraudandi Aⁱ causa fundum Cornelianum q. d. a., cum eum fundum in bonis haberet, scienti N^o mancipio dedisse, Iudex, nisi N^o eum fundum fructusque, qui ei fundo tum cohaeserunt⁸ arbitrato tuo A^o restituat, quanti ea res est, tanti N^m A^o c. s. n. p. a.

ist mancher Modification unterworfen, wenn sie gegen den Fraudator selbst,⁹ oder gegen den Schenknehmer nur auf die Bereicherung¹⁰ gegeben wird, oder wenn die Restitution des Gemeinschuldners gegen Einmischung in die überschuldete väterliche Erbschaft eine Fiction nöthig macht.¹¹

2) Spezialexecution.*

§. 92.

Der universellen steht eine directe Spezialexecution zur Seite, welche naturgemäss gegen solvente aber halstarrige Schuldner ihre vornehmste Anwendung findet.¹

³ L. 10. §. 9. D. h. t.

⁴ L. 58. pr. D. de V. S. (50, 16).

⁵ L. 10. pr. D. h. t. Sponson
Gai. 4, 163. Arbitr. L. 8. D. h. t.

⁶ L. 11. D. h. t. L. 35. pr. D. de
O. et A. (44, 7.) L. 4. §. 33. D. de
doli exc. (44, 4.)

⁷ L. 10. §. 18. D. h. t.

⁸ L. 25. §. 4-6. D. eod.

⁹ L. 25. §. 7. D. eod. Anderer-
seits: in nescientem L. 5. C. h. t.

¹⁰ L. 6. §. 11. D. h. t.

¹¹ L. 10. §. 10. D. eod.

* Tit. ff. 42, 1. C. 7, 52, 55.

¹ L. 3. C. de exec. r. iud. (7, 53.)
L. 31. D. de re iud. (42, 1.)

Die Beitreibung liquider Geldschulden konnte von Alter her² durch Anwendung der obrigkeitlichen Zwangsmittel (*Res-
dia Praetoris*) bewirkt werden.³ Durch Pius u. A. erhielt ins-
derheit das *Pignus in causa iudicati captum* eine feste Exe-
cutionsordnung.⁴ Die Auspfändung setzt ein gültiges und recht-
kräftiges Judicat oder Geständniss voraus.⁵ Nach Ablauf der
Zahlungsfristen werden durch die Apparitoren (*Officium Iudicis*)
vorab die Mobilien, dann die Immobilien des Schuldners, sub-
sidiär die ausstehenden Forderungen (das Eigenthum der Schulden-
des Schuldners)⁷ gepfändet⁸ und nach zwei Monaten⁹ öffentlich
gegen Baarzahlung verkauft,¹¹ oder wenn nicht annehmlich
geboten wird, dem Gläubiger für seine Forderung addirt.¹²

Richterliche Befehle auf Restitution sollen nach einer
weder auf die Fideicommissjurisdiction beschränkten, noch

² A. M. B.-H. S. 335. K. §. 83. wegen L. 50. *D. de evict.* (21, 2.) *si pignora veneant per Apparitores Praetoris extra ordinem sententias sequentes nemo dixit dandam in eos actionem re evicta* — wo aber nicht das *ius extraordm.*, sondern eine unförmliche gewissenlose Execution (*non servato ordine*), gemeint ist L. 1. *C. de exec. r. iud.* (7, 53.) L. 58. *D. de re iud.* (42, 1.) L. 155. §. 1. *D. de R.I.* (50, 17.) Note 3, 4.

³ Civilsachen: *Ed. Pr.* L. 34. §. 6. *D. de iureiur.* (12, 2.) *solvere aut iurare cogam*, cf. *Lex Rubr.* 21, 18. *Paul.* 2, 1, 5. *Tit. C. Th.* 27, 28. *C. I. A.* 4. cf. §. 40, 3. Multen: *Lex Mam. c. 5.* Fiscalansprüche: L. 9. §. 6. *D. ad L. Iul. pec.* (48, 13.). *Ed. Tib. Alex.* 4. L. 21. §. 1. *D. qui pot.* (20, 4.). Steuerexecutionen: *Tit. C.* 10, 21. Oeffentliche Pflichten: *Gell.* 14, 7, 10. L. 3. §. 3. *D. de rec. q. arb.* (4, 8.) L. 1. *pr. D. de adm. tut.* (26, 7.) L. 9. *D. de mun.* (50, 4.) L. 20. *D. Comm. div.* (10, 2.).

⁴ L. 15, 31. *D. de re iud.* (42, 1.). *Tit. C.* 8, 23. *si in causa iudicati pignus captum sit.* L. 2, 3. *C. qui*

pot. (8, 18.) L. 1-3. L. 9. *C. de ex. r. iud.* (7, 53.) L. 1, 2. *C. quando iud.* (4, 15.).

⁵ *Paul.* 2, 1, 5. 5, 5^a, 4. Note:
⁶ L. 50, 74. §. 1. *D. de evict.* 21, 2.) L. 49. *D. Fam. herc.* (10, 2.) L. 3. *C. quando fisc.* (4, 15.). Das Pfändungsrecht, wie das Recht der Einsperrung (*duci iubere*) hat auch der Stadtmagistrat in den durch die Städteordnung bestimmten Fällen (*ex Lege*) L. 29. §. 7. *D. de L. Aquil.* (9, 2.) L. 3. §. 1. *D. de iur. eor.* (27, 9.).

⁷ L. 15. §. 2, 8. *D. de re iud.* 42, 1.) L. 2, 3. *C. quando fiscus* (4, 15.) cf. *Quintil.* 5, 10, 116, 117. Die Legitimation des Schuldners wird nur *summatim* untersucht L. 15, 4, 9. *D. eod.*

⁸ L. 1. *C. h. t.* L. 10. *D. L. 2. qui pot.* (8, 18.).

⁹ L. 31. *D. de re iud.* (42, 1.).
¹⁰ L. 80. L. 74. §. 1. *D. de ex.* (21, 2.) L. 2. *C. h. t.*

¹¹ L. 15. §. 7. *D. de re iud.* (42, 1.).

¹² L. 15. §. 3, 6. *D. de re iud.* 42, 1.) L. 3. *C. h. t.*

durchaus interpolirten Bestimmung gegen Widersetzliche nicht nur durch Schätzungseid und Geldcondemnation,¹³ sondern auf Anruf um Vollstreckung des Liquiden mittels unmittelbarer Wegnahme der Hauptsache durch die Apparitores des Prätors (*manu militari officio Iudicis*) vollführt und die Geldcondemnation auf die illiquiden Elemente der Pronunciatio beschränkt werden.¹⁴

C. Section und Prädiatur.

§. 93.

Das republicanische Aerar (*Populus*) erspart sich die Weiterungen der Execution und des Concurses durch die Cession (*Venditio*)¹ eines solchen Geschäfts an Publicanen gegen eine baare Licitationssumme.

Gütermassen (*Bona*) insolventer Schuldner des Staats, z. B. der in eine unerschwingliche Litisästimation Verurtheilten, oder selbst solvente Massen, welche dem Staate durch Beute (*Bona regis Porsennae*)² oder Proscription³ rechtlich und eigenthümlich anheimgefallen sind, werden von den immittirten Quästoren⁴ unter Staatsgewähr (*sub hasta, publice*)⁵ an Sectores (vulgäre und gehässige Bezeichnung des Gewerbes der „Güterausschlächter“)⁶ licitirt. Der Licitant erhält Behufs der Apprehension

¹³ L. 2. §. 1. L. 8. D. de in lit. (12, 3.) L. 4. §. 3. D. fin. reg. (10, 1.) L. 16. §. 3. L. 21. §. 3. D. de pign. (20, 1.) L. 18. D. de dolo (4, 2.) L. 73. D. de fidei. (46, 1.) §. 31. I. de act. (4, 6.) Gai. 4, 163, 166-169.

¹⁴ L. 63. D. de R. V. (6, 1.) aus Ulp. 51. ad Edictum (de legatis et fideicommissis), cf. L. 2. C. si manc. ita ven. (4, 56.). Wetzell, Vind. S. 136. Die Hand der Compileren ist zwar im Stile und der Verallgemeinerung unverkennbar, aber aus der Formula u. dgl. lässt sich nicht herleiten, dass ein Antrag auf Execution des Liquiden beim Prätor nicht schon in alter Zeit möglich war. A. M. Sav. 5, §. 221. d. e. O. Gallenkamp, de execut. Berol.

(1835) p. 29 ff. Zum Theil B.-H. S. 331. P. §. 179, 55. Schmidt, Z. Schr. 15. S. 69 f.

¹ Festus p. 376. Venditiones dicuntur censoriae locationes, quod velut fructus publicorum locorum veniant.

² Liv. 2, 14. Dionys. 5, 34.

³ Cic. p. Rosc. Am. 43.

⁴ Liv. 38, 58, 60. Tab. Bant. c. 2. Lex Rep. v. 56.

⁵ Cic. Phil. 2, 26. Gai. 3, 154. 4, 146. Festus v. Hastae p. 101. M.

⁶ Cic. p. Rosc. Am. 29, 80. nescimus per ista tempora eosdem fere sectores fuisse collorum et bonorum? 36, 108. et sector et sicarius. Suet. Vit. 2. sectionibus et cognituris uberius compendium nactus.

ein *Interdictum sectorium*⁷ und wo der Staat selbst es hat das quiritische Eigenthum,⁸ allgemein aber die Sectio,⁹ d. h. das Recht der Vereinzelung.¹⁰ Er zahlt dem Staate für ein insolventes Vermögen Prozente, für ein solventes den Preis, bei welchem ihm noch ein Gewinn in Aussicht steht.¹¹ Offenbar hat dies praktische Verfahren des Staats den Societäten der Privatgläubiger als Vorbild gedient, denn der *Bonorum Emptor*, welcher der Privatgläubigerschaft die Vereinzelung abkauft, entspricht ganz dem Publicanus bei Staatsverkäufen.

Eine andere Gattung von Publicanen oder Publicanengesellschaften mit Agenten (*Mancipes*), Bürgen (*Praedes*) und Cognitores¹² sind die Prädiateuren,¹³ durch deren Vermittlung das Aerar seine Forderungen gegen die ihm verpflichteten Praedes, Praedia und Cognitores realisirt. Ist die Forderung erigibel, so cedirt sie der Staat dem Prädiateur für Pari, aber mit einem Zuschlage, damit er auf die Kosten und Provision komme.¹⁴ Dies nannte man *Praedem praediaque vendere in praediatricia*: die Forderung unter den mit Prädiateuren üblichen Bedingungen cediren.¹⁵ Ist dagegen die Forderung inexistibel

Tac. A. 13, 23. exercendis apud aerarium sectionibus famosus. Claud. IV. cons. Honor. 496. Auf das Gewerbe deutet auch *Gai. 4, 146. sectores vocantur qui publice bona mercantur.*

⁷ *Gai. 4, 146.*

⁸ *Varro R. R. 2, 10. Cic. de inv. 1, 45, 85. Gai. 3, 80. L. 1. C. de her. vend. (4, 39.) L. 54. pr. D. de H. P. (5, 3).*

⁹ *Cic. de inv. 1, 45, 85. cuius praediae sectio non venierit. Caes. B. G. 2, 33. sectionem eius oppidi universam vendidit. Cic. ap. Gell. 13, 25 (24), 6. sectionem decemviri vendent. Cic. p. Phil. 2, 29. pecunia quam pro domo, pro hortis, pro sectione debebas.*

¹⁰ *Pseudo-Ascon. in Verr. 2, 1. §. 61. p. 177, 13. Or. Sectores — bona — semel auctionabantur — pro comendatio suo singulas quasque res po-*

pulo vendituri.

¹¹ Nicht uneben nennt *Papinianus* in *Verr. 2, 23. §. 52. p. 172, 6. Or. S. 1. rem — aestimatorem redemptoresque bonorum, qui spem sectans hereditatis sui, i. e. secutus spem aestimationis suae bona omnia auctione vendit.* Cf. *Cic. p. Quint. 15, 59. (§. 90, 2).*

¹² *Lex Flav. Mal. R. 65.*

¹³ *Lex agr. c. 34. qui a populo mercassitur. Gai. 2, 61. qui mercantur a populo, praedicator appellatur.*

¹⁴ Ein Bau wird, wenn der Pfllichtige säumig ist, auf seine Geldverbindungen und die bedungene Summe mit 50 Prozent Zuschlag also das 1½fache, wie bei *Pecunia credita und constituta*, auf Jenseitigen angewiesen *Lex Iul. mun. 2-4. Cic. Verr. 2, 1, 54, 149, 144-15. L. 2. §. 11. D. de adm. rer. (50, 1).*

¹⁵ *Lex Flav. Mal. R. 64.* Zu den Bedingungen gehört auch Bar-

und deshalb unter solchen Bedingungen nicht verkäuflich, so wird sie unter *Pari* öffentlich und meistbietend ausgeben (*Praes in vacuum venalis est*).¹⁶ Die Grundstücke (*Praedia subdita, subsignata*), deren pfandrechtliches Eigenthum dem Prädiator mit der Forderung überlassen wird, erwirbt der Verpfänder zurück, wenn er sie zwei¹⁷ Jahre besitzt.

Die Rechtsverfolgung gegen Fiscalschuldner wird durch Verhaftung, Pfändung und Mult ohne Intervention von *Publicanen* bewirkt.¹⁸

V) Ungehorsam.

A. Prozesshemmung des Beklagten.

1) Versäumniss *in iure*.

a) *Contumacia* bei nothwendiger Defension.*

§. 94.

Das *Ius civile* giebt dem Kläger in der *In ius vocatio* und dem *Vadimonium* kräftige Zwangsmittel, um das Erscheinen des

zahlung (*praesenti pecunia vendere*) *Lex agr.* 35. A. M. Mommsen, Stadtr. 473. Huschke in den Krit. Jahrb. 10, 605, Nex. 51, 75. Muther, Sequestr. 129. Dernb., Krit. Z. Schr. 1856. 82 f., deren Ansicht von dem Verkaufe des *Praes* für die historische Zeit schon darum nicht richtig sein kann, weil dieser nach löblicher Gewohnheit selbst mit bietet: *L. 33. §. 1. L. 16. D. de reb. auct. (42, 5.) L. 11. §. 4. D. de publican. (39, 4.) Cic. Verr. 2, 1, 54, 141, 142. ubi illa consuetudo in bonis, praedibus praediisque vendendis, ut optima conditione sit is cuius res sit cuius periculum*, wo man nur die *bona praedia* des falschen *Asconius* (196, 4. Or.) endlich aufgeben sollte. Vgl. Erq. Zimmermann, *de not. et hist. cautionis praedibus praediisque*. Berol. 1857. p. 32.

¹⁶ *Lex Flav. Mal. R. 64.* Bei

Suet. Claud. 9. bezeichnet in *vacuum* und doch *lege praediatrica venalis* nur den Forderungskauf (*Actio vendita*) im Gegensatze des persönlichen. Der Prädiator schätzt das Vermögen unter Abzug der mit *Dotalgeldern* erworbenen Sachen (*L. 54. D. de I. D. (23, 3.) Ed. Tüb. Alex. §. 5.*) und treibt seine Auslage durch *Bonorum Venditio* des *Praes* ein.

¹⁷ *Gai. 2, 59-61. cf. L. 3. §. 4. D. de adm. rer. (50, 4.)*. Da sie nur unter der Urkunde verzeichnet, nicht fiduziert sind, so findet die einjährige *Usureception* der zu den *ceterae res* gehörenden *Fiducia* keine Anwendung.

¹⁸ *L. 9. §. 6. D. ad L. Iul. pec. (48, 13.) Ed. Tüb. Alex. §. 5. Tit. C. 10, 2. de conveniendis fisci debitoribus.*

* *Tit. Cod. 7, 43. Quomodo et*

Beklagten *in iure* zu sichern, wenn er aber nicht erscheint (*cum agendi potestatem non facit*), so lässt das *Ius civile* der Kläger schutzlos, da ein *Judicat* nicht ohne *Judicium*, ein *Judicium* nicht ohne Mitwirkung des Beklagten möglich ist.¹

Nur bei *As in rem* ergibt die prätorische *Addictio* des Streitobjects (*Res, Lis*), welche die zwölf Tafeln (§. 15, 52) auch der contentiösen *Jurisdiction* zulässig erklären wenn bis zum Mittag auf den *Contravindicanten* vergeblich gewartet ist, zu Anrufen² die nöthige Rechtshilfe.

Das *Ius honorarium* gewährt zwar in der *Missio in bonis absentis*, der *Venditio bonorum latitantis* und *non respondens* weitem indirecten Zwang zur *Defensio*, zur Noth auch provisorische Befriedigungsmittel und *In Int. Restitutio* der durch Unmöglichkeit eines *Judicium* gegen den *Absens indefensus* erloschenen Klagrechte (Not. 1), aber jenen Grundsatz selbst tastet es nicht an.

Erst das *Ius extraordinarium* beschränkt ihn auf Kapitalsachen;³ in leichtern Straffällen,⁴ Fiscalsachen,⁵ Fideicommiss-

quando Iudex sententiam proferre debeat — una parte absente. Hartmann, über das röm. Contumazialverfahren. 1851. S. 102 f.

¹ L. 1. §. 1. L. 21. pr. §. 1. L. 23. §. 4. D. ex q. c. (4, 6). Cic. p. Cluent. 43, 120.

² Varro 7, 93. in Actionibus videmus dici: Quam rem sive mi litem dicere oportet. — Die Bezeichnung *Lis* war hier sicherer wie *Res* (Cic. p. Mur. 12 f.) als Zwölf Tafelwort und weil das Object streitig geworden ist. Die Beziehung der Stelle auf das *Judicium* ist durch die *Addictio* und den Zusammenhang ausgeschlossen.

³ Paul. 5, 5^a, 9. in causa capitali absens nemo damnatur neque absens per alium accusare vel accusari potest. L. 5. pr. D. de poen. (48, 10). Absentem in criminibus damnari non debere D. Traianus — rescripsit. L. 13. §. 1. D. de publ. iud. (48, 1.)

L. 1. pr. §. 1. D. de req. reis (48, 7). L. 1. D. an per al. (49, 2). L. 1. C. h. t.

⁴ d. L. 5. pr. D. de poen. (48, 10). Adversus contumaces vero. quibus que denunciationibus neque eorum Praesidium obtemperassent, etiam sententes pronuciari potest secundum morem privatorum iudiciorum. Dio 60, 28. (Claus. Προσιπτε δια προγράμματος, και κατά απόρων αυτών υπερίτης τινος ήμέρας (έσημην) διασει. L. 1. §. 3. D. de I. F. (49, 11). (Titus) L. 1. §. 2. D. de req. reis (48, 17). Crimen suspecti tutoris: L. 7. §. 3. D. de susp. (26, 10.) (L. 20. §. 2. D. de proc. (3, 3.) L. 3. C. de pub. 2, 13.) L. 6. D. Ubi pup. (27, 2.)

⁵ L. 20. §. 6. D. de h. p. (5, 2). (Hadrian) L. 15. §. 2. t. L. 42. §. 1. D. de I. F. (49, 16.) (Trajan) L. 1. §. 1. D. de re iud. (42, 1.) = Paul. 5, 5^a, §. 6b.

und andern Extraordinarsachen,⁶ ja in gewöhnlichen Civilklagen lten Stils (*mos, ordo privatorum iudiciorum*)⁷ führte die Gerichts- raxis des erweiterten Staats⁸ ein Contumazialverfahren ein, welches eine definitive Verurteilung und Execution in Abwesen- heit des Beklagten gestattete, mithin die *Vadimonia* und *Missio- nes* mehr und mehr⁹ verdrängen musste.

Zu diesem Zwecke hat sich der Kläger an den competenten höhern Magistrat oder Gerichtsbeamten (*Iudex qui tribunali praestet, Iudicium*)¹⁰ zu wenden.

Dieser muss den Abwesenden entweder¹¹ durch mündliche

⁶ *S.Ca* unter Trajan: *L. 26. §. 7-1. L. 27, 28, 30, 36. L. 47. §. 2. L. 51. §. 4 ff. D. de fid. lib. (40, 5.) Rescr. D. fratrum L. 27. pr. §. 1. D. de lib. a. (40, 12.) L. 1, 3. D. de insp. (25, 4.)*

⁷ *d. L. 5. pr. D. de poen. (48, 19.) L. 1. D. de fer. (2, 12.)* vgl. *Victor le Caes. 16. (Or. Marci)*. Namentlich Schuldklagen: *L. 60-73. D. de ud. (5, 1.) L. 59. D. de re iud. (42, 1.)* aus *Ulp. 4. de omnibus tribunali- us. L. 6. §. 3. C. de his q. ad eccl. 1, 12.) in publico privatoque contractu actione civili. L. Rom. Burg. 5. Erbschaftsklage und Querel als *Aomixta und vindictae causa: L. 9. §. 9. D. de H. P. (5, 3.) L. 17. §. 1. D. de inoff. (5, 2.) L. 14. §. 1. D. de app. (49, 1.)*. Die frühere Mei- nung (auch meine eigene), welche das neue Contumazialverfahren auf *Cognitiones extraordinariae* be- schränkt, hat *Hartm. l. S. 139 f.* widerlegt.*

⁸ *L. 5. pr. D. de poen. (48, 19.) L. 7. pr. D. de in int. (4, 1.) more pronunciatum est (cf. Ulp. 11, 24. noribus datur tutor — qui a prae- tore urbano dari consuevit)*. — Die früheste Anwendung kommt in den Provinzen vor: *Cic. Verr. 2, 23, 56. Div. Caecil. 17, 56. Hartm. l. S. 161.*

⁹ 1) *L. 7. §. 1. D. quib. ex c. (42, 4.) frequentissima haec causa pos- sessionis, nam in usu latitantium bona possidentur. 2) Victor de Caes. 16. (L. 1. D. de fer. 2, 12.) 3) Pr. I. de succ. subl. (2, 12.)*

¹⁰ *Fr. Vat. 167. Ulp. 4. de omn. trib. L. 1. pr. §. 1. D. de fer. (2, 12.) L. 59. D. de re iud. (42, 1.) L. 23. §. 3. D. de app. (49, 1.) Paul. 5, 5^b, 7., z. B. Praefectus aerarii: L. 15. §. 4. L. 42. §. 1. D. de I. F. (49, 14.) Praetor tutelarior: Fr. Vat. 167.* So auch in *L. 2. C. h. t. (A. M. Hartm. l. S. 128.)* Die untergeordneten Ma- gistratsurichten an den *Iudex Append. ad L. Rom. Visig. p. 454. Haenel. — Competenz L. 53. §. 3. D. de re iud. (42, 1.)*. Unrichtiges bei *Hartm. 109.*

¹¹ *L. 20. §. 6. D. de H. P. (5, 3.) aut denunciatum ei esset aut litteris vel edicto evocatus. Paul. 5, 5^a, 7. trinis litteris vel edictis aut uno pro omnibus dato aut trina denuncia- tione. L. 26. §. 7. D. de ful. lib. (40, 5.) denunciationibus et edictis litte- risque evocandi sunt, cf. L. 23. D. de L. Corn. de fals. (48, 10.) L. 2. C. h. t. Nov. 112. c. 3. pr.* Die Cita- tion und *Mult Gell. 11, 1, 4.* scheint in Rechtssachen nicht gebräuch- lich. *Fr. Vat. 167.*

Botschaft (*Denunciatio*)¹² oder¹³ durch Anschreiben (*Litterae commonitoriae*) an die ihm untergeordneten Municipalgerichte¹⁴ oder durch öffentlichen Aushang an ordentlicher Gerichtsstelle (*Edictum*) in Zwischenräumen nicht unter zehn Tagen drei Mal,¹⁵ oder durch Ein rechtsausschliessendes Edict ein für alle Male¹⁶ vorladen.

Erscheint der also Vorgeladene bewusster und imputabler Weise¹⁷ nicht, so geht er als trotztender Verächter der Staatsoberkeit (*contumax*)¹⁸ der Vertheidigung, der Appellation und *duplum revocatio* verlustig, das Urteil (*Pronunciatio*) des Prätors

¹² L. 5. pr. D. de poen. (48, 19.) Not. 4. Die *denunciatio ex auctoritate* ist nicht zu verwechseln mit der Privatanzeige, z. B. L. 7. D. de inoff. (5, 2.). Paul. 2, 21 a, 17. L. 4. D. de pign. act. (13, 7.) L. 1. §. 1, 3, 10-16. de agnosc. (25, 3.) L. 1. §. 12, 14. D. de insp. (25, 4.) L. 2. C. Th. de denunc. (2, 4.).

¹³ Fr. Vat. 167. cum denunciaverit (ex auctoritate) et non venerit, libellos det ut litteras petat. L. 1. §. 2. D. de req. reis (48, 17.).

¹⁴ Fr. Vat. 162, 163. Die *Append. aucta* L. Rom. Visig. p. 454. (Haen.) giebt folgendes Formular: „*Ille oblatis precibus nobis detulit in querela, ab illo rem sibi debitam indebite retineri ideoque datis ad te litteris praesentibus indicamus, ut memoratum salva civilitate eatenus admonere procures, ut die statuta ad audientiam nostram se venturum sub idonei fideiussoris cautione promittat, petitoris partibus in omnibus responsurus, quatenus iurgio, quod inter altercantes vertitur, cum iustitia terminus imponatur.*“

¹⁵ L. 68-70. D. de iud. (5, 1.).

¹⁶ Paul. 5, 5 a, 7. L. 70. D. de iud. (5, 1.) L. 53. §. 1. L. 54. D. de re iud. (42, 1.) L. 8. C. h. t. rel. Haenel l. *Scheda Edicti*: „*Quia ille secundum normam iuris ac le-*

gum ad audientiam per admonitionem nostram trinis est litteris evocatus et faciente contumacia iudicium adesse discepit, ideo per huiusmodi inelamationem eum adhuc ad audientiam venire compellimus, si intra viginti et septem dies ad iudicium nostrum venire contempserit, nos adversum se secundum leges in contumacem ferre sententiam recognoscat.“ Die Androhung des Präjudizes ist nicht wesentlich L. 2, 9. C. h. t. L. 47. §. 1. D. de rei iud. (42, 1.). Gegen *Pupilli indefens.* Abwesende in Staatsgeschäften und Minorene ist das *Peremptorium* kraftlos L. 54. L. 48. §. 2. D. de re iud. (42, 1.).

¹⁷ L. 23. §. 3. D. de app. (49, 1.) L. 1. §. 3. D. quae sent. (49, 1.) L. 53. §. 2, 3. D. de re iud. (42, 1.) L. 20. §. 10. L. 20. §. 1, 5. D. de fid. iud. (40, 5.) L. 2. §. 41. D. ad S.C. Ter. (38, 17.) L. 5, 10. C. h. t. Not. 2. Die Nichtigkeit wegen Mangel der Culpa ist übrigens heilbar L. 2. C. h. t. Eventuelle Restitution der Minderjährigen L. 8. D. de iud. (4, 4.).

¹⁸ L. 53. §. 1. D. de re iud. (42, 1.) *Contumax est, qui tribus edictis propositis, vel uno pro tribus, quod vulgo peremptorium appellatur, litteris (ve) evocatus, praesentiam*

oder Präses, sofern¹⁹ es das Schuldverhältniss anerkennt, wird mithin ohne Weiteres rechtskräftig und durch gewöhnliche Pfändung vollstreckt.²⁰ Da jedoch mit dem Tode des Beklagten und dem Ausbleiben des Ansprechers in der Audienz die *Contumacia* aufhört, mithin das *Peremptorium* zurückgezogen wird (*Edictum circumducitur*), so kann so wenig gegen die Erben, als in Abwesenheit des Klägers gegen den erschienenen Beklagten eine *Contumazialsentenz* gesprochen werden.²¹

Der Ungehorsam gegen den *Municipalmagistrat* mit beschränkter *Niedergerichtsbarkeit* (*Ius dicenti non obtemperare*)²² berechtigt ordentlicher Weise diesen selbst weder zu einem *Contumazialurteile*, noch zu selbständigem *Rechtswange*,²³ sondern der *Prätor* proponirt eine populäre *A^o in factum poenalis* zum Schutze der *Jurisdiction* seiner Unterbehörden und Organe auf *Quanti res est*, d. h. auf das ganze *Streitobject*²⁴ gegen den *Widerspänstigen*,²⁵ er sei *Kläger* oder *Beklagter*.²⁶

facere contemnet. Paul. 5, 5^a, 7. Der *Latitant* ist immer auch *contumax*, sobald nur eine obrigkeitliche *Ladung* hinzutritt *L. 28. §. 1. D. de fid. lib. (40, 5).* Anders *Hartm. S. 171.*

¹⁹ *L. 73. pr. D. de iud. (5, 1).*

²⁰ *Paul. 5, 5^b, 7. L. 75. D. de iud. (5, 1). L. 33. pr. D. de re iud. (42, 1.) L. 6. §. 3. C. de his qui ad eccl. (1, 12.) L. 1. C. quor. app. (7, 65.) L. 3, 11. C. quomodo (7, 43).* — Die *Voraussetzungen* des *Contumazialverfahrens* können natürlich bestritten werden *L. 73. §. 3. L. 75. D. de iud. (5, 1). L. 4, 5-7, 10. C. h. t.*

²¹ *L. 50. §. 3. D. de re iud. (42, 1).*

L. 73. §. 1, 2. D. de iud. (5, 1).

²² *Tit. ff. 2, 3. si quis (L. 1. D. de V. S. 50, 16.) ius dicenti non obtemperaverit. L. un. pr. h. t. Omnibus Magistratibus, non tamen* (ohne Zweifel interpolirt an Statt *non tantum*) *Duumviris secundum ius potestatis suae concessum est iurisdictionem suam defendere poenali iudicio.*

²³ *L. Rubr. 22 ff. Paul. 5, 26, 2. in carcerem duci iubentur, quod ius dicenti non obtemperaverint.* Ausnahme in kleinen *Geldsachen* *c. 21.* Anders bei *Mag. populi Romani L. 13. §. 2. D. de iniur. (47, 10.) L. 1. §. 3. D. de insp. ventre (25, 4.) L. 3. pr. D. Nevis (43, 4).* Dieser höhere *Rechtswang* setzt aber *Obergerichtsbarkeit* voraus *L. 1. pr. D. Nevis (43, 4.) L. 4. pr. §. 4. D. de damno (39, 2.). A. M. K. §. 65, 756.*

²⁴ *L. un. §. 4. D. eod.*

²⁵ *L. un. §. 1. D. eod. Is videtur Ius dicenti non obtemperasse, qui, quod extremum in iurisdictione est, non fecit, veluti si quis rem mobilem vindicari a se passus non est, sed duci eam vel ferri passus est. ceterum si et sequentia recusavit, tunc non obtemperasse videtur, d. h. die *Strafklage* fällt weg, wenn sich der *Widerspänstige* nur noch dem letzten äussersten erlaubten *Zwangsmittel* der *Niedergerichtsbarkeit* schliesslich gefügt hat, z. B. in einer *A^o in Rem* der *Fort-**

b) Ablehnung facultativer Defension.

§. 95.

Der Besitzer einer Sache ist diese wider seinen Willen un-
ehe er sich durch *Glausula de re defendenda* dazu verpflichtet
hat,¹ gegen einen dinglichen Anspruch des Klägers zu verthei-
digen überall nicht schuldig.²

Verweigert daher der Besitzer die richtige Defensio (z.
Satisfactio iudicatum solvi und *Recte defendi*), so besteht der
Rechtsnachtheil nach dem Edicte zwar nicht in einem definitiven
Contumazialurtheile, aber auch nicht in einer widerrechtlichen
Missio in den fremden Besitz,³ sondern in einem Wechsel
der Parteirollen,⁴ indem der juristische Besitz auf den Kläger
übertragen und dem Beklagten überlassen wird, nunmehr seiner-
seits Klage und Beweislast (*petitoris partes*) zu übernehmen.

schaffung, Fortführung der vindizirten Mobilien oder Moventien
durch den Kläger (Immobilien sind ohnehin schon wegen der Summe
der Obergerichtsbarkeit unterworfen) vgl. *L. 68. D. de R. V.* (6, 1.), in
einer *Ao in personam* dem Zahlungsbefehle (daher *L. Rubr. 21, 22.*
non responderit, neque solvet satisfaciet rel.). Nicht ganz so *K. §.*
65, 756. Wetzell, Vind. S. 13.

²⁶ *L. un. §. 3. D. h. t.*

¹ *L. 1. §. 1. D. de stip. praet.* (46, 5.) *cf. L. 43. §. 6. D. de proc.* (3, 3.)

² *L. 9. §. 3. D. de dolo* (4, 3.) *L. 8. D. si pars* (5, 3.) *L. 80. D. de R. V.* (6, 1.) *L. 45. D. de damno* (39, 2.) *L. 156. pr. D. de R. I.* (50, 17.). Anders bei hinzutretendem Dolus des Beklagten *L. 13. §. 14. D. de II. P.* (5, 3.) *L. 95. §. 3. D. de sol.* (46, 3.).

³ Eine *Missio in Bona* würde gegen den latitirenden (*L. 7. §. 16, 18. D. Quib. ex caus.* 42, 4.), nicht zu belangenden (*L. 18. D. si serv.* (8, 5.)) *L. 23. §. 4. D. ex q. c.* 4, 6.) und abwesenden Besitzer (*L. 7. §. 17. D.*

Quib. ex c. 42, 4.) zulässig sein, da sie ist ein unbequemer Umst.
Hartm., Cont. §. 10.

⁴ *L. un. C. U. P.* (8, 6.) *Consideratis fundum de quo agitur - Rector provinciae vim fieri prohibet: ac satisfactio vel transactio possessionis Edicti perpetua servata, de proprietate constituet. Cf. L. 45. D. de damno* (39, 2.) *A quo fundus petetur si res defendere). Fr. Vat. 92. (Vat. ius?) lib. IV de interdictis sub A quo ususfructus petetur si nolit defendere. L. 5. pr. D. de h.* (5, 3.).

⁵ *Rei Vind. Not. 2. Fr. Vat. Her. Petito: Paul. 1, 11. L. si pars* (5, 4.) *L. 6. §. 6. D. de ed.* (37, 10.) *L. 5. pr. D. de h.* (5, 3.) *L. 8. C. quomodo* (7, 2.) *7. §. 19. D. quib. ex c.* (42, 4.) *Ao Confessoria de usufructu Vat. 92, 93. L. 60. §. 1. D. de* (7, 1.) *Ao de servitute L. 7. D. aqua quot.* (43, 20.) (*Sav. Z. 11, 337.*) *L. 45. D. de damno* (39, 2.) *L. 15. D. de O. N. N.* (39, 2.)

wegen der eingewiesene Besitzer natürlich die Caution des Beklagten zu leisten hat, widrigenfalls die stellvertretende Translation ganz unterbleiben müsste (§. 73. Anm. 1).⁶

Die Uebertragung des Besitzes erfolgt nicht durch militärische Zwangsmittel *pro potestate*, sondern in bürgerlicher Rechtsform durch Erlass eines *Int^m restitutorium: Quem fundum (usumfructum, quam hereditatem, servitutum) Titius a te vindicare velit, si eum defendere nolis, ita eum illi restituas.*⁷ Erst in der Constantinischen Gerichtsverfassung wird nach dreimaliger Ladung directe Mission verfügt, vorbehältlich jedoch des Petitoriums.⁸ Nach erfolgter Restitution ist der Kläger auf die gewöhnlichen Besitzklagen beschränkt.⁹

Ein ähnliches Contumazialverfahren kommt zur Anwendung, wenn in einer *A^o in personam* der Beklagte ausnahmsweise deshalb nicht einlassungspflichtig ist, weil er nur als facultativer, zur Auslieferung berechtigter Vertreter des eigentlich Schuldigen in Anspruch genommen wird.¹⁰

Der mit einer *Actio noxalis* Beklagte muss, wenn er den schuldigen Slaven oder das schädigende Thier zur Verfügung (*in potestate*)¹¹ hat, seine Rechte (durch *Mancipatio*, *Traditio*, *Repromissio de dolo*) dem Kläger förmlich abtreten.¹² Ist der

(Rud., Z.Schr. 9, 22 f. 33 f. Herb. Perrice Comm. p. 241 f.).

⁶ Paul. 1, 11, 1. Wetzell, Vind. S. 23, 24. Muther, Seq. S. 152.

⁷ Ulp. inst. lib. 1. Fr. Vindob.

(Z.Schr. 15, 377.) (*sunt int^a tam adipiscendae quam recipiendae possessionis, qualia sunt int^a Quem fundum et Quam hereditatem. Nam si fundum vel hereditatem ab aliquo petam nec is defendat, cogitur ad me transferre possessionem sive nunquam possedi sive ante possedi, deinde amisi possessionem.* Fr. Vat.

92. *Sicut corpora vindicanti ita et ius satisfacere oportet et ideo — exemplo interdicti Quem fundum proponi etiam interdictum Quem usumfructum vindicare velit de restituendo usufructu.* L. 80. D. de R. V. (6, 1.)

(Rud., Z.Schr. f. gesch. R. W. 9, 29 f. Anders Hartm., Cont. S. 179 f.).

⁸ L. 2. C. ubi in rem (3, 19.).

⁹ Fr. Vat. 93.

¹⁰ Im Allg. L. 1. §. 19. L. 16. D. de vi (43, 16.) L. 17. §. 4. D. de iniur. (47, 10.) L. 18. §. 5. D. de castr. pec. (49, 17.) L. 21. §. 4. D. de peculio (15, 1.) L. 2. D. si ex nox. (2, 9.) L. 29, 32, 33. D. de nox. act. (9, 4.) cf. L. 21, 22. §. 3. D. eod.

¹¹ L. 215. D. de V. S. (50, 16.) L. 21. §. 3. D. de nox. act. (9, 4.).

¹² L. 32. D. eod. *Is, qui in aliena potestate est, si noxam commisisse dicatur, si non defendatur ducitur et si praesens est dominus, tradere eum et de dolo malo promittere debet.* L. 29. eod. Pignus und Niessbrauch werden durch Versagung der

Dominus abwesend, ohne dass ein Anderer die Vertheidigung des anwesenden Schuldigen übernimmt, so wird ein Fortführungsbefehl erlassen.¹³ In Folge dieser Ductio wird der Kläger prätorischer Eigenthümer¹⁴ und die Noxalklage erlischt, wird ihm jedoch restituirt, wenn der abwesende Beklagte mittelst *inim� restituio* zur Vertheidigung zugelassen wird.¹⁵ Uebernahme aber der Beklagte in der That die Vertheidigung, so würde er sich gleichwohl durch Auslieferung (*noxæ datio*)¹⁶ der Condemnation,¹⁷ eventuell der Execution¹⁸ entziehen können. Die Rechte Dritter bleiben natürlich vorbehalten, allein wer sie geltend machen will, muss den Kläger entschädigen,¹⁹ und der Beklagte, der sie bestellt oder dem Kläger verschwiegen hat, sie einlösen.²⁰

Im Wesentlichen ebenso wird gegen den Eigenthümer verfahren, welcher ein Grundstück gegen *Cautio damni iniuriæ* zu vertreten hat und diese in der angesetzten Frist nicht leistet.²¹ Der Kläger wird zuerst vorläufig durch die *Magistratus municipales* in die Detention der Sache ein-

Rechtsfolge entkräftet: *L. 27. pr. D. eod. L. 3. D. si ex nox. (2, 9).* Bei Hauskindern wird Statt dessen *Ao directa* gegen den Schuldigen (*Sui defensio*) und nach der Verurteilung *Ao de peculio* gegen den Vater gegeben *L. 33-35. D. de n. a. (9, 4).* Hat der Slav oder das Thier mehrere Herren und Einer wird belangt, so muss er, wenn er nicht seinen Antheil abtreten will, die Vertheidigung ganz (*in solidum*) übernehmen, damit der Kläger nicht durch Consumtion zu Schaden komme *L. 8. D. de nox. act. (9, 4.) L. 4. D. si ex nox. (2, 9.) L. 1. §. 14. D. si quadr. (9, 1.) L. 11. §. 3. D. de aqua pluv. (39, 3).*

¹³ *L. 2. §. 1. D. si ex nox. (2, 9.) si servus praesens est, dominus abest, nec quisquam servum defendit, ducendus est iussu Praetoris.*

¹⁴ *L. 28. §. 6. D. de nox. act. (9, 4.) iussu praetoris ductus in bonis fit*

eius qui duxit, cf. L. 28. D. eod. tit. f. possessio). L. 11. D. de poss. (42, 1).

¹⁵ *L. 2. §. 1. D. si ex nox. (2, 9.) causa cognita domino postea in absentia sua nox. defensio — ne ei absentia sua nox. Ergo et actori actio restituenda: perempta eo quod ductus servus in bonis eius esse coepit. d. L. 2. §. 1. D. de nox. a. (9, 4.).*

¹⁶ *Paul. 1, 13, 1. 2, 31, 7. §. 1. D. de nox. act. (4, 8.).*

¹⁷ *L. 9. §. 4. D. de dolo (4, 1.) §. 31. I. de act. (4, 6.).*

¹⁸ *§. 1. I. de off. iud. (4, 17.) L. 1. C. de nox. (3, 41.) L. 6. §. 1. D. de iud. (42, 1.).*

¹⁹ *L. 28. L. 27. pr. D. de nox. act. (9, 4.) L. 17. §. 2. D. de usufr. (7, 1.).*

²⁰ *L. 9. §. 4. D. de dolo (4, 3.) L. 17. §. 1. D. de nox. (9, 4.) L. 8. de sol. (46, 3.) L. 4. §. 8. D. de iud. (42, 1.).*

²¹ *L. 7. §. 1. D. de damno inf. (39, 2.) Zimmern, Noxalklagen S. 47.*

wiesen²² und falls der Beklagte abwesend ist, im Hause selbst durch Ansage oder Libell eine Aufforderung zur Defension erlassen.²³ Entspricht dieser Niemand, so wird das Haus für derelinquirt erachtet und *causa cognita* vom Prätor selbst²⁴ das prätorische Eigenthum (*possessio*) mit Usucapionsrecht und Publicianischem Schutze dem Kläger zugesprochen,²⁵ so dass dem Abwesenden nur durch *In int^m restitutio* zu helfen ist.²⁶ Die Rechte Dritter werden, wenn diese nicht caviren, bezüglich die Reparaturkosten erstatten, mit entkräftet.²⁷

Dagegen hat der Beklagte in der *A^o aquae pluviae arcendae* zwar das Recht, aber nicht auch die Pflicht zur Dereliction des Grundstücks, auf dem ein Dritter eine schädliche Vorrichtung angelegt hat.²⁸

2) *Eremodicium*.

§. 96.

Desertion des Judicium, nach späterem Sprachgebrauche *eremodicium* (*ἐρημοδίσιον, ἔρημος δίσις*),¹ hat für jede der drei Prozesspersonen Judex (Arbiter), Actor, Reus, welche der mündlichen Ansage (*Denunciatio*) ungeachtet im Termine zur Contumacialstunde² nicht erschienen ist, nach den zwölf Tafeln die Rechtsfolge des *Damnum litis*, so dass sie den eigenen Prozess

²² L. 4. pr. §. 4. D. de damno inf. (39, 2.). *A^o in factum* 1) gegen den Beklagten L. 4. §. 2. *ib.*, 2) gegen die Magistratus L. 4. §. 7-9. *ib.*

²³ L. 4. §. 5, 6. D. eod.

²⁴ L. 4. §. 4. L. 15. §. 21, 22. D. eod. L. 3. §. 23. D. de poss. (41, 2.).

²⁵ Ed. Pr. L. 7. pr. D. eod. L. 15. §. 16, 21, 27, 33. L. 18. §. 15. L. 44. §. 1. D. eod. L. 7. §. 1. D. de usufr. (7, 1.) L. 3. §. 23. D. de poss. (41, 2.). *A^o in factum* gegen den Widerspänstigen auf die entgangene Cautionssumme d. L. 7. pr. L. 15. §. 36. L. 18. §. 15. D. eod.

²⁶ L. 15. §. 22. (cf. §. 34.) D. eod. L. 15. §. 2. D. ex q. c. (4, 6.).

²⁷ L. 12. L. 15. §. 25-27. L. 44. §. 1.

D. de damno inf. (39, 2.).

²⁸ L. 7. D. de aq. pluv. (39, 3.) cf. L. 16. §. 2. D. quod vi (43, 24.).

¹ L. 13. pr. D. iud. solv. (46, 7.) L. 7. §. 12. D. de min. (4, 4.) cf. L. 31. §. 2. D. de neg. gest. (3, 5.) L. 13. §. 3, 4. C. de iud. (3, 1.) Nov. 69. c. 3. pr.

² Cic. Verr. 2, 17, 41 f. *Iste postero die mane, cum multo maturius, quam unquam antea, surrexisset, iudices citari iubet. ubi comperit Heraclium non adesse, cogere incipit eos, ut absentem Heraclium condemnarent. Illi eum commonefactum, ut, si ei videatur, utatur instituto suo, nec cogat ante horam decimam de absente secundum praesentem iudicare.*

verliert, den fremden auf sich zieht (*Litem suam facit*),³ wenn sie nicht durch Ehehaften, z. B. ernstliche Krankheit (*Morb. soticus*), auswärtigen Prozesstermin (*Status conductus dies ex hoste*) u. dgl., entschuldigt ist,⁴ in welchem Falle der Termin verlegt wird.

Im neuern Rechte ist jedoch der Prozessverlust des Beklagten an die Voraussetzung geknüpft, dass der erschienene Kläger die erhobene Klage einseitig (*μονομερῶς*) durchführt und selbst hiergegen steht jenem noch hinterher Restitutio (*Instauratio eremodicii*) wegen Minderjährigkeit oder Abwesenheit zur Seite.⁶ Dass die Appellation und in *Duplum Revocatio* versagt wird, hat darin seinen Grund, dass der Contumax als solcher sich nicht über materielles Unrecht beschweren kann. Die Wirkung gegen Dritte (§. 34, 24) fällt bei einem Contumazialerkenntnis ganz weg (*non creditur ius ex sententia iudicis fieri*).

Mit dem Contumazialantrage concurrirt electiv die Klage gegen die Bürgen aus der *Clausula Recte defendi* in der *Causa Iudicatum solvi*.⁹

³ Gell. 17, 2, 10. Liv. 39, 18. *tanta fuga ex urbe (a. u. 566), ut quia multis actiones et res peribant, cogerentur Praetores — per senatum, res in diem XXXmum differre. Macrobb. 2, 12 fin. ubi horae decem sunt ad comitium vadunt, ne litem suam faciant.*

⁴ Lex XII. 2, 2. L. 2. §. 3. D. si quis caut. (2, 11.) L. 60. D. de re iud. (42, 1.). Fest. v. Reus p. 275 M. soticum p. 290. status dies p. 314. (qui iudicii causa est constitutus cum peregrino Plaut. Curc. 1, 1, 5.). L. 48. D. de iud. (5, 1.). Cic. de off. 1, 12. morbus soticus — aut status dies cum hoste — si quid horum fuerit unum iudici arbitrove reove eo die, diffensus esto. Cf. Gell. 16, 4, 4.

⁵ L. 1. C. quor. app. (7, 65.) negotio prius summatim (einseitig) perscrutato. Cf. L. 1. C. quomodo (7, 43.) L. 13. §. 3. C. de iud. (3, 1.) L. 31. §. 2. D. de N. G. (3, 5.) L. 52. §.

18. D. pro soc. (17, 2.) L. 27. §. 2. D. de lib. ca. (40, 12.) cf. L. ult. D. de S. C. Treb. (36, 1.).

⁶ L. 7. §. 12. D. de min. (4, 4.) L. 1. C. quib. ex c. mai. (2, 54.) L. 15. §. 2. D. ex q. c. (4, 6.) L. 4, 10. C. quomodo (7, 43.) L. 24. D. de dolo (4, 2).

⁷ L. 55. pr. D. de evict. (21, 2.) L. 31. §. 2. D. de N. G. (3, 5.) cf. L. 13. §. 4. C. de iud. (3, 1.). Das Urteil auf contumacia non exhibentis oder restituentis in der Liquidationsinstanz ist so wenig ein wahres Contumazialerkenntnis (L. 28. §. 1. D. de app. (49, 1.) L. 1, 2. D. de in i. 12, 3.), wie das Urteil gegen einen Defensor, der in das Iudicium durch Translatio eintritt. Beide können daher appelliren L. 31. §. 2. D. de N. G. (3, 5.).

⁸ L. 17. §. 1. D. de inoff. (5, 2.) L. 50. §. 1. D. de leg. 1. (30.) L. 14. §. 1. D. de app. (49, 1.).

⁹ L. 13. pr. L. 21. D. iud. solvi. (46, 7.)

Wie durch Entschuldigungsgründe (Note 4), so werden durch rechtzeitige¹⁰ eigene oder fremde gehörige¹¹ Defension die Contumazialfolgen aufgehoben.

B. Versäumniss des Klägers.

§. 97.

Der Kläger, welcher an dem ihm durch *Vadimonium privatim* zugesicherten Erscheinungstage selbst ausbleibt, verwirkt seinen Anspruch,¹ da der Beklagte zu einem zweiten *Vadimonium* in derselben Sache nicht leicht genöthigt wird.² Ebenso bei der *Litis Denunciatio*.³

Dagegen wird wegen Nichterscheinens im obrigkeitlichen Edictalverfahren nur das *Edictum peremptorium* eingezogen (*Edictum circumducitur*), ohne dass der Prozess selbst für den Kläger verloren ist.⁴ Erst wenn der Beklagte auf definitive Entscheidung anträgt und die Vertheidigung durchführt, kann ein absolutorisches Urteil erfolgen.⁵

Erscheint der Kläger im *Judicium* im verabredeten Termine nicht, so wird der Beklagte nach den zwölf Tafeln (§. 96, 3) unbedingt, nach späterem Rechte wohl nur nach Massgabe der *Merita causae* absolvirt.⁶ Bei gänzlicher Unthätigkeit des Klägers fand der Beklagte nach dem Erlöschen des *Judicium* durch Prozessverjährung in der consumirenden Kraft der *Litisconstation*⁷ den nöthigen Schutz.

¹⁰ L. 3. §. 10. L. 4, 5. pr. D. iud. solv. (46, 7).

¹¹ L. 5. §. 3, 7. D. eod.

¹ Horat. sat. 1, 9, 35. casu tunc respondere vadato debet, quod ni fecisset perdere litem. Acron. ad h. l. Respondere ergo debet ea quo vocatus est ad iudicium aut quem iste (ipse) vocasset. Suet. Cal. 39. Litigatorum plerique quod occurrere absentes ad vadimonium non possent, causa cadebant. Hartm., Cont. S. 76 f. Liv. 39, 8. fuga — multis actiones et res peribant —

² Gai. 4, 57 ff. L. 42. fin. D. de

R. I. (50, 17).

³ Symmach. Ep. 10, 52. L. 1.

C. Th. de temp. cursu (2, 6).

⁴ L. 73. §. 1, 2. D. de iud. (5, 1).

⁵ L. 27. §. 1, 2. D. de lib. ca. (40 12.) L. 4. C. eod. (7, 16.) Cf. Nov. 53. c. 1. Nov. 69. c. 3. pr. Nov. 112. c. 3.

⁶ L. 3. §. 1. D. quae in fr. (42, 8.) L. 28. pr. D. de app. (49, 16.) B.-H. §. 28. Not. 46.

⁷ Gai. 4, 104, 105. L. 3. §. 1. D. quae in fr. (42, 8.) L. 18. §. 4. D. de dolo (4, 3.). Justinian substituirt wieder das Urteil: L. 13. §. 2. cf. 3-5. C. de iud. (3, 1.).

ZWEITES KAPITEL.

Strafrechtspflege.*

Grundcharacter.

§. 98.

„*Publica Iudicia neque per Actiones ordinantur, neque omnia quidquam simile habent cum ceteris Iudiciis, de quibus loc:*

- * Die Rechtsbücher geben mehr Conglomerate als Systeme. I. Die zwölf Tafeln hatten nach Gaius Buch 4 (*L. 9. D. de incend.* 47. *L. 236. D. de V. S.* (50, 16.) vgl. I. §. 30) *Iudicia publica* und *privata* zusammengestellt. II. *Pauli Sententiae* folgen A) in den Privatdelicten dem Hadrianischen Reichscivilrechte (I. §. 97. *cf.* §. 64. §. 5) *Damnum Iniuria* ist in der *Pars de Iudiciis* hinter den *Actiones in Rem* (*Paul. 1, 14-21.*) mit Gränzverrückung, Beschädigung gesellschaftlicher Sachen und Verletzung der bürgerschaftlichen Teilungsrechte (I. §. 20. *Paul. 1, 20.*) zusammengestellt. *Tortum*, *Operae* sind wegen Verwandtschaft der *Actio Furti* und *in rebus distrahendis* (*L. 55. §. 1. D. de adm.* 26, 7.) und der Dienstleistungen des addizirten Diebes verbunden. Gewalt und Schädigung der *Publicanen*, in Rotten, im Auflaufe, in Nothständen und Injurien werden erst hinter den Missionen und Besitzregulirungen in Nachlass-, Bau- und Liberalsachen vorgetragen (*Paul. 5, 10-14*). B) Die Criminalverbrechen handelt Paulus im Anschlusse an das Fiscalrecht (*cf. L. 5. C. de priv. fisci* 7, 73.) und den Strafprozess (5, 14-37.) ab; die leichtern und neuen Vergehen (*Crimina extraordinaria*) stehen voran (5, 18-22.), die schweren Verbrechen (*Crimina legitima*, 5, 23-30^b) zuletzt, nur *Adulterium* ist (2, 26.) zum Eherichte gestellt, den Schluss machen die Militärverbrechen 5. 3. III. Die Theodosische Sammlung, Buch IX, befolgt folgenden Plan: A) Anklage und Verhaftung (1-3), B) *Leges Iudiciorum publicorum* nach staatsrechtlichen Abstufungen vom Kaiser und der Aristokratie abwärts: *Lex Iulia Maiestatis* (4-6), *de Adulterio* (7-9), *de* (10-13), *Lex Cornelia de sicariis* (14-17), *Lex Fabia* (18), *Lex Cornelia* über Fälschung, Münzverbrechen, Entführung (19-25), *Lex Julia* über Amterschleichung (26), Erpressungen (27), *Peculatus* und polizeiliche Bestimmungen Betreffs Beihülfe zu Verbrechen (28-31). C) *Crimina extraordinaria*: Durchstechen der Nildämme, Aufruhr, Pasquill (32-34). D) der fernere Strafprozess: Folter, Verjährung, Niederschlagung, Straferlass, *Calumnia* (35-39), E) Strafe (40-44). IV. Justinian: A) Pandekten. Unter den *Libri terribiles* enthält die erstere (XLVII) die alten Privatbussen und die neuen willkürliche:

*mus: magnaue diversitas est et in instruendo et in exercendo.*¹ Mit dieser Versicherung eröffnen die Institutionen ihren strafrechtlichen Schlusstitel und man wird nicht umhin können, ihre alle Berechtigung anzuerkennen.

In den Civilprozess sahen wir den Staat ursprünglich fast nur eingreifen, um die primitive Selbsthülfe zu unterdrücken (21 ff. 36), für ausreichenden Rechtspruch (§. 6 ff.) und

Strafen für leichtere Vergehen, das zweite (XLVIII) die schweren *Iudicia publica* (*Const. Αιδωμεν* §. 8.). Die *delicta privata ordinaria* (47, 1-10) sind nur durch *Furtum* (3-7), *Rapina* u. dgl. (8, 9) und *Iniuria* (10) vertreten. Ihre Gesamtbezeichnung ist neu *Rubr. ff. 47, 1. L. 2. §. 8. L. 3. §. 8. C. de vet. iure* (1, 17.) *L. 11. C. de iniur.* (9, 35.). Das *Damnum iniuria datum* und die *A^o Rationibus distrahendis* haben im Civilrechte bei den Ersatzklagen (*Sav., Syst. 5, 37 f.*) Platz behalten, an die Erpressungen der Publicanen ist die Schenkungslehre angeschlossen. Die *Publica iudicia* (XLVIII) folgen bis auf einige Umstellungen in den *Leges publicorum*, unter denen z. B. die *Fabia* wie bei Paulus den Schluss macht und natürlich mit Weglassung der *Crimina extraordinaria*, dem Theodosischen Systeme. B) Ebenso Codex Buch IX. Die Abweichungen bestehen: 1) in einigen Umstellungen, z. B. ist *Raptus virginum* zur *Lex Iulia de vi* (9, 12, 13.) statt der Fälschung gerückt, 2) in Einschaltung einer Mehrzahl von *Crimina extraordinaria* (9, 30-37.), nach den Digesten (L. §. 113. Not. 8.), doch fehlt das *Furtum*, welches seine alte Edictsstelle zwischen *Tutela* und *Operae* behauptet (6, 2.). C) Institutionen. Sie combiniren 1) dem 47. Buche entsprechend a) die civilen und prätorischen *A^o Furti*, *Vi bonorum raptorum*, *Legis Aquiliae*, *de Iniuriis* (4, 1-4., nach Gaius 3, 182-225), b) die *Crimina extraordinaria* und *A^o populares* werden unter dem neuen und irreführenden Begriffe *Obligations quae quasi ex delicto nascuntur* (4, 5.) den Delictobligationen angeschlossen. 2) Die *Publica Iudicia* sind in einem Auszuge aus den Pandekten (Buch 48) am Schlusse der Civilklagen (4, 18.) angehängt.

Religionsbücher, wie das *Ius Papirianum* (I. §. 93, 5, 7, 8, 10, 23.) und die *Collatio* (I. §. 103.) *Tit. 1-15.* können nur indirect unter die Systeme des römischen Strafrechts gerechnet werden.

Neuere Bearbeitungen lieferten: *Ed. Platner, Quaestiones de iure crim. Romano, praesertim de criminibus extraordinariis.* 1842. *W. Rein*, das Cr.R. der Römer von Romulus bis Justinian. 1844. *G. Geib*, Gesch. d. Röm. Cr. Prozesses bis zum Tode Justinians. 1842. (*Rec. v. Mommsen* in d. N. Jen. A. L. Z. 1844. N. 65.) Die ältere Litt. giebt *Rein* S. 17-23. *Danz* 1, (1840) §. 40-44, 84. S. 49-60, 106-109, eine Uebersicht: *W.* §. 752-822.

or. I. de publ. iud. (41, 18.).

Rechtswang (§. 24, 25) zu sorgen; die Umbildung des betretenen Rechts in ein sicheres überliess er wesentlich der Ueberkunft der Parteien (§. 71): erst der vollendete Einheitsact behandelte den Rechtsstreit der Privaten wie ein nach einer festen Prozessordnung zu leitendes öffentliches Geschäft, welches durch die Litiscontestation der Parteien nur noch begrenzt wird, dem Schwerpunkt seiner Entscheidung aber im Urtheile der Staatsorgane findet. Anders in der Strafrechtspflege. In dieser schirmt der Staat sein eigenes Leben durch Vollziehung & präventiven, die Störung der Staatsordnung im Voraus behandelnden Strafgesetzes. Sie ist daher den wechselnden Stimmungen des öffentlichen Lebens, den Einwirkungen der religiösen Ansichten auf die Gesetzgebung, der Gnadenact des Souverains auf die obern Instanzen² in höherem Grade wie der Civilrechtspflege angesetzt und in demselben Masse den Einflüssen rechtswissenschaftlicher Cultur minder zugänglich als diese.

Im Anfange der geschichtlichen Entwicklung hatte die pontifische Rechtsdoctrin, in welcher Recht, Moral und Religion noch nicht geschieden sind, den Bannfluch und die Verfehmung des *Homo sacer*, sowie jene vielgestaltigen Todesstrafen hervorgerufen, deren schon bei der Rechtsbildung (I. §. 1, 5, 8, 23. §. 9, 4. §. 30, 18—30.) gedacht worden ist. Allein unter der Consularregierung durfte man einen Mitträger der Souveränität und Majestät des *Populus Romanus* (I. §. 10, 33) nicht ferner ohne Genehmigung seiner Rechtsgenossen nach pontifischen Religionsvorstellungen zu jenen zürnenden Göttern heimsenden,³ welche die Missethaten der Väter an den Kindern und Nachkommen,⁴ ja an den mitthätigen Thieren und Gattungen des Verbrechers (*Familia Pecuniaque*) heimsuchten.⁵

² *Quintil.* 5, 13, 5. nennt sie *Iudices qui nulla certa pronunciandi forma tenentur.* 7, 4, 17. *ubi iuris clementia est, im Gegensatz der publica Iudicia certa Lege* 3, 10, 1. *cf. Tac. A. 3, 24. Suet. Claud. 14. Capitolin. M. Anton. 24. Plin. Ep. 4, 9, 17.*

³ *Festus p. 318. M. v. Sacer mons.*

Macrob. 3, 7 fin. Mommsen R. G. 1, 163. Die „Sacerität“ mit (sühnbarer) Impietät verwechselt zu werden.

⁴ *Gromat. vet. 351, 3. ca. domus extirpabitur gensque omnis interiet.*

⁵ *Gromat. vet. 351, 1. si sciant, dominio mutabuntur in.*

durch körperliche Züchtigung konnte der *Civis Romanus*, dem eine Freiheit und Familiengewalt gegeben ist, wie sie in keinem Volke der Erde erhört war,⁶ nicht mehr vor den Augen der Latinen und Auswärtigen entwürdigt werden (I. §. 10, 3—5) und sogar die Strenge der altrömischen Militärdisciplin musste seine bevorzugte Stellung anerkennen.

So verwandelte sich die alterthümliche Verfehlung äussersten Falls unwillkürlich in ein republicanisches Recht der Selbstverbannung (I. §. 30, 39) von dem Mittelpunkt der staatlichen Existenz und das Strafrecht der höhern Stände wurde mehr und mehr Bestandtheil der Politik. Zwar versuchte man durch *Leges* und *Iudicia* nach Art des Civilprozesses der unsichern Praxis in den Quästionen eine rechtliche, Gnade und Justiz schärfer trennende Form zu geben (I. §. 30, 40), aber der Streit um die Besetzung der Richterstellen (I. §. 39) zog auch diese Institution in den politischen Parteikampf und der Strafprozess der sinkenden Republik, Statt dem Studium und der Technik des Juristen heimzufallen, blieb nur der oratorischen Kunst und Dialektik der gerichtlichen Rede ein erwünschter Kampfplatz.

In der vorchristlichen Kaiserherrschaft, dem Höhepunkte verfeinerter römischer Staats- und Rechtsentwicklung, wird das Strafrecht wesentlich von einer socialen Scheidung getragen, die in der republicanischen Jurisdiction der *Triumviri capitales* kaum im Keime vorgebildet war. Die neue Staatsordnung hatte die Gesellschaft in die beiden grossen Klassen der höhern und niedern Stände zersetzt. Die „*Honestiores*“ sind durch Herkunft, Amt, Rang, Besitz mit der Kaiserherrschaft verflochten, ihr Kern ist die republicanisch gesinnte Aristocratie des Senatorenstandes, dem sich die Befehlshaberschaft des abhängigen Heeres und der Municipaladel der gedrückten Gemeinden anschloss. Ihnen gegenüber stand die grosse Masse der „*Humiliores*“, um so drohender und gefürchteter, je gehässiger und vereinzelter die Stellung ist, welche rein äusserliche Rangunterschiede ohne entsprechende politische Selbständigkeit den bevorrechteten Klassen anzuweisen pflegen. Nirgends tritt die Ungleichheit

rius. Fest. Ep. v. Termino p. 368. exarasset ipsum et boves sacros esse.
Numa — statuit, eum qui terminum ⁶ *Gai. 1, 55. L. 10. C. dep. p. (8, 47.).*

beider Kategorieen vor dem Strafgesetze und dem Strafrichter schroffer hervor, als in der Strafe. Die Verbannung von der Genüssen des Hofes und der Hauptstadt, von Staatswegen durch Fortschaffung überall geregelt, durch Vermögenseinziehung unter Vernichtung der Familienrechte fiscalisch ausgenutzt durch gelegentliches willkommenes Verschwinden, selbst durch den Dolch des Banditen verschärft,⁷ blieb ein Standesvorrecht des respectablen politischen Verbrechers, während die Todesstrafe als Volksschauspiel und die Plebejerstrafe das odiose Privileg des gemeinen Mannes bildet. In der rein richterlichen Sphäre vermochte freilich die Theorie der Juristen, anknüpfend an den festen Kern der *Leges Corneliae* und *Iuliae* (I. §. 30), einermassen eine schützende Schranke gegen Verwilderung und Ungerechtigkeit aufzurichten.⁸ In den Speculationen römischer Philosophie konnten sogar die wohlbekanntesten Haupt- und Nebenzwecke der Strafdrohung (Abschreckung, Spezialprävention wie der Strafvollziehung bei verfehlter Drohung (Vergeltung, Besserung, Gerechtigkeit, Vernichtung der Schuld an dem Schädigen, Genugthuung und Befriedigung des Verletzten) als wünschenswerthes oder gebotenes Ziel der Strafe bezeichnet werden:⁹ allein der Grundgedanke der höhern römischen Strajustiz blieb nichts desto weniger stets ein überwiegend politische Sicherung der Staatsordnung gegen das als staatsgefährlich erscheinende Verbrechen.¹⁰

Erst das *Ius novum* seit Constantin (I. §. 6, 79, 80), gestützt auf mosaische Rechts- und Religionsvermischung (I. §. 10), versuchte sich von Neuem, aber vergeblich an der Zurückführung eines tiefern religiösen Princips, wie es einst in vorchristlicher Zeit die pontifische Doctrin besessen hatte. Der legislative Gedanke der zahllosen, das ganze Verwaltungs-, Kirche-

⁷ *Suet. Cal. 29. Nero 42. Tac. A. 3, 85. Dio 38, 17. Quint. Decl. 351.*

⁸ *L. 11. D. de poen. (48, 19.) ne quid aut durius aut remissius constituitur, quam causa deposcit.*

⁹ *L. 20. D. de poen. (48, 19.) poena constituitur in emendationem hominum. L. 6. D. de cust. reor. (48, 2.)*

ne — aliud postea tale facinorari liatur. L. 31. pr. D. de pos. 16. ut exemplo aliis ad deterrenda facinora sit, etiam egestate laborare debet. L. 131. pr. D. de V. S. (50, 14.) Poena est noxae vindicta. cf. G. 12. 7 (6), 14. Sen. de Clem. 1, 2. ira 1, 16. Tac. 14, 44. Rein 7.

¹⁰ *L. 11. D. ad L. Iul. ma. 48.*

und Privatrecht strafrechtlich centralisirenden Kaisergesetze des alternden Staats und der keimenden Hierarchie verliert sich in einer Unzahl unausführbarer Androhungen der grausamsten Todesstrafen und Verstümmelungen, ohne jede Abstufung nach dem verschiedenen Masse der Schuld. Es gewinnt fast den Anschein, als wolle der nur erst äusserlich christliche Staat durch unmenschliche Härte einbringen, was die vorchristliche Welt durch zeitweilige Abschaffung der Todesstrafe und Körperzüchtigung bei entschiedener Schuld versündigt zu haben schien.

I. Strafgerichte.

A. Die älteste städtische Organisation.

1) Haus-,* Priester- und Magistratsgerichte.

§. 99.

Das Recht, in Stelle der natürlichen aber rechtsunförmlichen Wiedervergeltung eine Strafe an Leib und Leben oder an der rechtlichen Existenz (*Poena*),¹ eine Busse am Vermögen (*Multa*) zu verhängen, ist der häuslichen und obrigkeitlichen Gewalt (*Potestas, Iudicatio*) unhängig.² Durch Gebot (*Imperium*) und Spruch (*Multae dictio*) des Richters wird es frei gehandhabt, soweit Beides nicht nach Gesetz oder Rechtssitte, namentlich durch die herkömmliche Zuziehung eines Consilium, zu einem beschränkten (*Imperium iustum und legitimum*) geworden ist.

4.) cf. Cic. de off. 1, 25, 38. *ita probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur reipublicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Quintil. 12, 7, 3. pestem intestinam propulsare cum propugnatoribus reipublicae comparandum.*

* Klenze, Z.Schr. 6, S. 21-32. Rein, Privatr. 415 f.

¹ Etymologisches über *Poena*, ποινή, poenire, poenitio, alllat. für Punitio, Punitio Huschke, Gai. 123. Ueberreste der Wiedervergeltung

zeigen sich bei den Injurien in der *Talio* (Isid. 5, 27, 24. *Talio est similitudo vindictae ut taliter quis patitur, ut fecit, hoc enim et natura et Lege est institutum, ut laedentem similibus vindicta sequatur*), bei dem *Furtum* u. s. w. in dem *Duplum*, in der Anklagepflicht des Erben und der Verwandten (Liv. 3, 58. L. 8. §. 1. D. ad S.C. Silan. (29, 5.) L. 9. C. de his q. ut ind. 6, 33.), endlich in der Inscriptio und Calumnie des Anklägers.

² L. 131, 215. D. de V. S. (50, 16.)

Die älteste Strafgewalt ist unstreitig die der *Patres familiarum* in den Hauswesen, aus welchen die Gemeinde zusammengesetzt ist. Nicht nur über den Sklaven, sondern über das Kind des Hauses begriff sie die volle *Vitae et Necis Potestas* selbst in Verbrechen wider den Staat.⁴ Ueber die Frau, gleichviel ob in oder ausser der *Manus*, hält der Ehemann, wenigstens wegen Verstosses gegen Zucht und eheliche Treue, das Hausgericht.⁵ Die Religion erzwang durch Drohung des Bannfluchs bei dem Gerichte über die Freien in der Familie ordentlicher Weise⁷ Zuziehung eines Familienraths (*Consilium propinquorum necessariorum, amicorum*⁸ bis zu den Sobrinen),⁹ wobei die Ehefrau, da sie nur an Kindes Statt (*Filiae loco*) von Aussen in die Familie tritt, vor den Kindern die Zuziehung auch ihrer eigenen Verwandten¹⁰ voraus hat, ein reines Verwandtengericht jedoch erst nach dem Tode des Mannes denkbar ist.¹¹

Diese republicanische Capitalgerichtsbarkeit gieng indes zu den ersten Kaisern¹² an den Staat über. Selbst über Sklaven

³ d. L. 215. D. de V. S. (50, 16.) L. 10. C. de p. p. (8, 47.). Collat. 4, 8, 10. Gell. 5, 19, 9. Dion. 2, 15, 26.

⁴ Liv. 1, 26, 2, 41. epit. 54. Dionys. 8, 79. Dio 37, 36. Plut. Poplic. 6. Zonar. 7, 12.

⁵ Dion. 2, 25. οἱ ἀγνευσῆς μισθὸν τοῦ ἀνδρὸς ἐδίκαζον. Tac. A. 13, 32. *prisco instituto propinquis coram de capite famaue coniugis cognovit.* Dagegen Liv. 39, 18. *Mulieres damnatas cognatis aut in quorum manu essent tradebant, ut ipsi in privato animadverterent in eas, si nemo erat idoneus supplicii exactor, in publico animadvertebatur, und Val. M. 6, 3, 7. cum multae essent damnatae, in unnes cognati intra domos animadverterunt* sprechen nur von Execution einer öffentlichen Sentenz und Gell. 10, 23, 4. gehört nicht hierher. Vgl. Rossbach, röm Ehe (1853) N. 188.

⁶ *Lex Romuli ap. Dion. 2, 25, 26. Plut. Romul. 22.* Später kommen

monitorische Strafen vor Val. M. 2, 9, 2.

⁷ Sallust. Cat. 39. Val. M. 2, 9, 2, 5, 8, 3, 6, 3, 9. Plin. H. N. 14, 14, (13). Serv. Aen. 1, 737. Nicht räthlich hält das Consilium des Lehrb. S. 20. Rein, Privat. III. Aber die Gefahr des Paricidii enthält eine hinlängliche Nötigung Oros. 3, 9, 5, 16.

⁸ Val. M. 5, 8, 3, 5, 9, 1. Sen. clem. 1, 15.

⁹ Polyb. ap. Athenaeum 10, 2 (Schweigh.) φίλειν δὲ τοὺς ἀγνευσῆς τοὺς ἑαυτῆς καὶ τοὺς τοῦ ἀδρὸς ἕως ἐξανεψιῶν —.

¹⁰ Dion. 2, 25. Tac. A. 13, 2.

¹¹ Liv. Ep. 48. Val. M. 6, 3, 3. (Fall Publicia und Licinia wegen Vergiftung der Ehemänner). Plin. H. N. 14, 14, (13). Tac. A. 2, 2. Suet. Tib. 33.

¹² Sen. de clem. 1, 13. Tac. 2, 50, 13, 32. Suet. Tib. 33. L. 5. D. de b. si a par. (37, 12.) L. 5. D. de b.

schaftte Hadrian sie ab,¹³ die willkürliche Tödtung eines eigenen Slaven stellt Pius der eines fremden gleich,¹⁴ Marcus setzt wegen Ehebruchs eine öffentliche Anklage voraus.¹⁵ Im Gerichte des Staats über freie Familienglieder behalten die Cognaten und Hausväter eine Mitwirkung bei der Fällung¹⁶ und Vollstreckung¹⁷ des Urtheils. In minder schweren Fällen erkennt auch der Staat das häusliche Zuchtrecht (*Coërcitio, Emendatio*) des Paterfamilias und der Verwandten noch an.¹⁸

Ueber die Reinheit der vëstalischen Jungfrauen, dieser Haustöchter der römischen Gemeinde, wachte diese durch das geistliche Gericht der Pontifices. Unzucht (*Probrum, Incestus*) wurde capital durch Lebendigbegraben der Vestalin, Stümpung des Stuprators geahndet.¹⁹ Wegen Verwahrlosung des heiligen

Pomp. (48, 9.) L. 2. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.) L. 3. C. de p. p. (8, 47.) — Paricidium am Hauskinde wird erst im christlichen Staate anerkannt *L. un. C. de his q. parent. (9, 17.) L. un. C. de emend. prop. (9, 15.)*

¹³ *Spartian. Hadr. 17. Servos a dominis occidi vetuit eosque iussit damnari per Iudices si digni essent.*

¹⁴ *Gai. 1, 53.* Ausnahme bei gesetzlicher Tödtung in facinore *L. 24. pr. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.) L. 53. §. 3. D. de leg. 1. (30.) L. 90. D. de V. O. (45, 1.)*

¹⁵ *L. 5. D. de accus. (48, 2.) Geib l. S. 460. N. 99. L. 1. §. 5. D. de off. P. U. (1, 12.)*

¹⁶ *L. 3. C. de p. p. (8, 47.)*

¹⁷ *Liv. epit. 48. Publicia et Licinia — quae viros suos consulares necasse insimulabantur, cognita causa, cum Praetori pro se vades dedissent, cognatorum decreto necatae sunt. cf. Not. 5.* Bei Slaven *Plut. Cato mai. 21. Mon. Ancyr. 2, 1-3.*

¹⁸ *Tit. C. 9, 14, 15. (Theod. 12, 13.) de emendatione servorum (propinquorum).* Wo der Slave der Züch-

tigung des Erben für Entwendung und Verderb der Erbschaftssachen entgeht, weil er im Testamente manumittirt oder legirt ist und wo zugleich die Civilklage wegfällt, weil das Delict gegen die *hereditas*, also gegen den eigenen Herrn des Thäters verübt ward, da giebt der Prätor gegen den Freigewordenen eine directe, gegen den Legatar eine Noxalklage, damit die That nicht ungeahndet bleibe, erstere nach folgender Formel: *Si paret dolo malo Ni, cum testamento L. Titii liber esse iussus esset, post mortem domini, ante aditam hereditatem in hoc anno factum esse, quo minus patera area q. d. a. ex bonis quae L. Titii fuerunt, ad Am perveniret, Iudex, quantae pecuniae Ai interest eam pateram aversam non esse, tantae pecuniae dupli Nm Ao condemna rel. Rubr. L. 1. pr. §. 1-6, 8, 10, 14, 16. L. 2, 3. D. si is qui test. (47, 4.)*

¹⁹ *Festus v. Probrum, Sceleratus p. 241, 333. M. Cic. de leg. 2, 9, 24. Incestum (sc. Vestalis) pontifices supremo supplicio sanciunt. Dion. 1, 78. 2, 67, 69. 8, 89. 9, 40. Plut. Qu. Rom. 83. Numa 9, 10. Fab. Max.*

Heerdes trifft die Säumigen Geißelung,²⁰ wegen ungeistliche Wandels Admonition.²¹ In andern Religionssachen stand die Pontifices nur eine sachverständige Begutachtung²² zu und die unterlag überdies der Provocation an die Bürgerschaft.²³ Die übrigen Priester besitzen überall keine Strafgewalt, nur ein Aufschub lässt das älteste Recht durch Fussfall vor den Flamen Dialis, eine Begnadigung durch zufällige Begegnung einer Vestalin auf dem Wege zur Hinrichtung vermitteln.²⁴

In der römischen Gemeinde hat der König die Potestas und das Multirungsrecht,²⁵ in schweren Fällen muss auch er, wie der Hausvater, vor dem Spruche den rechtlichen Rath Anderer vernehmen,²⁷ nur ist sein Consilium ein öffentliches: in leichtern mochte er einen Senator delegiren.²⁸ Mit der Criminalpolizei und Anklage in Kapitalfällen, zunächst beim Mord waren zwei ständige, von der Bürgerschaft gewählte *Quaestores paricidii* betraut,²⁹ später wurde den *Triumviri capitales*³⁰ die

18. *Dio* 79, 9. *Juvenal.* 4, 9. *Augustin. de C. D.* 3, 5. *Serv. Aen.* 11, 206. *Oros.* Beispiele: *Liv.* 8, 15. (*Minucia* 418), *Liv. ep.* 14, 20. (*Tucia, Sextilia*), 22, 57. (*Opimia, Floronia a. 536*), I. §. 36, 6. (*Aemilia, Licinia, Marcia a. 640*). *Plin.* 4, 11. *Suet. Dom.* 8. (*Cornelia* unter *Domitian*): *Symmach.* 9, 128, 129. (*Primigenia* und *Maximus*) *Euseb. Chron.* a. 2107.

²⁰ *Festus a. ignis.* *Liv.* 28, 11.

²¹ *Liv.* 4, 44. *Plut. de inimic. util.* 6. (*Postumia a. 536*).

²² *Festus Ep. v. Maximus, Ordo sacerdotum.* *Cic. ad Att.* 4, 2. *religionis iudices pontifices fuisse, legis senatum.* *de leg.* 2, 19. Beispiele: *Loca sacra* und *religiosa*: *Cic. de harusp. resp.* 7. *Dion.* 8, 89, 9, 40. Ueber Exsecration und Resecration wegen Impietät: *Festus p.* 299, 404. *v. Resecrare, Respici Nep. Alcib. c.* 4-6. *Danz, Schutz* 82 f.

²³ *Liv.* 37, 81, 40, 42. *Dion.* 2, 73, 8, 86, 9, 40.

²⁴ *Plut. Num.* 10. *Gell.* 10, 1, 8, 10.

²⁵ *Dion.* 2, 14, 29, 4, 23, 31, 1, 2. §. 14. *D. de O. I.* (1, 2). Beispiele: *Dion.* 2, 53, 56, 3, 73, 4, 3, 2, 2. *Liv.* 1, 28, 40. *Val. M.* 1, 1, 2. *Zonar.* 7, 8, 9. *Geib S.* 11 f.

²⁶ *Cic. de Rep.* 2, 9 *fn.*

²⁷ *Liv.* 1, 49.

²⁸ *Dion.* 2, 14, 4, 25.

²⁹ *L. un. pr. §. 1. D. de off. quaest.* (1, 13). *L. 2 §. 22, 23. D. de O. I.* (1, 2.) cf. *Lyd. de Mag.* 1, 24, 2. *Festus v. Parici* und *Quaestores.*

de Rep. 2, 35. *Liv.* 2, 41, 3, 21, 2. *Dion.* 8, 77, 78. *A. M. Geib L. S.* 394

³⁰ *Varro de ling. lat.* 5, 1. *quaestores — qui conquirent maleficia, quae triumviri capitales nunc conquirunt.* *Liv. epit.* 11, 2. *triumviri capitales tunc primum conquirunt.* *L. 2 §. 30. D. de O. I.* (1, 2). *Or. II.* 6911. *Triumviro capitali, tunc constantissimo.* Fragliches Verhältniss zu den *Triumviri nocturni* *Liv.* 39, 14, 25, 1.

Verhaftung nach erhaltener Anzeige,³¹ die Aufsicht über Gefängnisse und Executionen,³² sowie die Straf- und correctionelle Zuchtgewalt über Sklaven und geringere Leute überwiesen.³³

Begnadigen konnte nicht der König, sondern nur die Bürgerschaft und auch diese nur daheim (*domi*) in der Bannmeile, nach Bürger-, nicht nach Kriegsrecht. Die Einführung der Provocation knüpften die Pontificalbücher an die Horatiersage, nach der sie König Tullus durch Ernennung zweier *Judices*, der *Duoviri perduellionis* vermittelt, die ihr Strafurteil wie eine Mult oder Sponson vor den Curien oder Centurien vertreten,³⁴ da der König selbst noch als unanfechtbar galt.³⁵ Aus diesem Anfange entwickelte sich unter dem Schutze der spätern Provocations- und Multgesetze (I. §. 10) die anomale Strafgerichtsbarkeit der Centuriat- und Tributcomitien.

Unter der Consularregierung verblieb den Magistraten mit Imperium nur noch 1) die volle Strafjustiz nach Kriegsrecht, ausser dem Stadtfrieden und über Nichtbürger,³⁶ 2) die *Coërcitio* mittels solcher Strafen, die nicht an Leib und Leben gehen, wie mittels des gesetzlichen Multirungsrechts, des Gefängnisses³⁷

³¹ *Plaut. Asin.* 1, 2, 5. *Aulul.* 3, 2, 2. *Liv.* 35, 17. *Cic. p. Cluent.* 13. *Ascon. in Milon.* 38, 10. *Or.*

³² *L. 2. §. 30. D. de O. I.* (1, 2). *Val. M.* 6, 1, 10.

• ³³ *Plaut. Amphitr.* 1, 1, 3. *Gell.* 3, 3. *Pseudo-Ascon. in Divin.* p. 121. *Or. fures et servos nequam qui apud triumviros capitales apud columnam Maeniam puniri solent.*

³⁴ *Liv.* 1, 20, 8, 33. *Cic. p. Mil.* 3, 7. *Fest. v. sororium.* *Dion.* 3, 22. Zweifelhaft der Fall *M. Manlius* 370 *Liv.* 6, 20., der *in campo Martio, cum centuriatim populus citaretur* nicht verurteilt wäre: *ita producta die, in Petelinum lucum extra portam Nomentanam, unde conspectus in Capitolium non esset, concilium populi indictum est — sunt qui per duumviros, qui de perduellione anquirent, creatos auctores sint damnatum.* Das Hora-

zische Duumviralgericht erscheint dann noch einmal im Prozesse *C. Rabirius Dio* 37, 27. *Cic. p. Rab.* 4, 5. *Suet. Iul.* 12. Mit den *Quaestores paricidii* verwechselt die Duumvirn *Nied.*, *R.G.* 1, 532, 2, 664. *Geibl.* S. 50-66.

³⁵ *L. 2. §. 16. D. de O. I.* (1, 2.) verglichen mit *Cic. Tusc.* 4, 1. *de Rep.* 2, 31. *Sen. Ep.* 108. *Köstlin*, *d. Perduellio* §. 9 f. *Wöniger*, *Sacralsyst. und Prov.* (1943) S. 237-264.

³⁶ *Liv.* 3, 20. *neque enim provocationem esse longius ab urbe mille passuum: et tribunos, si eo adveniant — subiectos fore consulari imperio.* *Act. Ap.* 22, 24-29.

³⁷ *L. 2. D. de in ius* (2, 4.) *Magis qui Imperium habent — coërcere aliquem possunt et iubere in carcerem duci.* *L. 2. §. 16. D. de O. I.* (1, 2.) *L. 1. §. 4. D. de uleat.* (11, 5.) *L.*

und der censorischen nationalöconomisch-sittenpolizeilichen Pseudo-Jurisdiction.³⁸ Das Verfahren des Consuls Cicero wider die Catilinarier darf nicht als ein gesetzliches angeführt werden, es ist nur ein Armutshzeugniß für die Unvollkommenheit des Gefängnißwesens und der Criminalpolizei, selbst noch in den letzten Zeiten der Republik.⁴⁰

In den Provinzen, welche die spätere Republik erwarb, ist das Imperium des Promagistrats ein kriegsrechtliches und dabei unbeschränktes. Es erstreckt sich über Leben und Tod⁴¹ selbst römischer Bürger,⁴² nur konnten diese durch Anrufung des tribenizischen Schutzes⁴³ den Statthalter nöthigen, die Sache nach Rom zu verweisen (*Roman, in urbem reuicere*),⁴⁴ Staatsverbrechen muss dieser ohnehin dem Senate berichten.⁴⁵ Sein Consilium zieht der Statthalter nur aus Römern und zwar ordentlicher Weise nicht aus der noch ungesättigten Cohorte,⁴⁶ sondern aus den schon länger in der Provinz ansässigen römischen Publicanen, Kaufleuten und Grundbesitzern des bereisten Conventus. Freilich ist hierbei vorausgesetzt, dass sich die facultative nur auf Sitte und Anstand beruhende Zuziehung dem Statthalter überhaupt der Mühe zu verlohnen schien: ein An-

35. *D. de iniur.* (47, 10.). *Frontin. de Aquaed.* 129. *Hygin.* 119, 6, 14. *Cic. de leg.* 3, 3. sogar multa, vinculis, verberibus, cf. Not. 33.

38 *Ps.-Ascon.* p. 103, 13. *Or. Cic. p. Cluent.* 42, 43. *nunquam aduersionibus censorius hanc civitatem ita contentam, ut rebus iudicatis fuisse. de Or.* 2, 64. *Gell.* 4, 12, 20. *C. E. Jarcke*, Versuch einer Darst. des cens. Strafrechts. 1824. *Jhering*, Geist d. R. R. 2, S. 50 f.

39 *Cic. Catil.* 1, 2, 2, 12. *Salust. Cat.* 39, 50, 52, 55. *Appian.* *B. C.* 2, 4-6.

40 *Mommsen*, *R. G.* 2, 172, 173.

41 *Cic. Verr.* 1, 28-30. (71-75.) 2, 28-30. (68-73.) 37-41. (90-101.) 5, 41-45. *in Pison.* 36. *Hirt. de B. Alex.* 49. *Val. M.* 8, 1, 2. *Gell.* 12, 7. *Suet. Rhet.* 6.

42 *Diodor. Fragm. Lib. 36. E. Bip.* 10, 177.

43 *Plut. Caes.* 4. cf. *Ascon. Or. in toga cand.* p. 81, 10. Die Beziehung auf Provinzialgerichte ist jedoch nicht recht klar.

44 *Arg. Cic. Verr.* 3, 60, 130.

45 *Cic. Verr.* 1, 24-33.

46 *Cic. Verr.* 1, 29, 73. *Veneratque qui esset in consilio et primus sententiam dicebat, adduxerat eius praefectos et tribunos militares quos Nero omnes in consilium coaruit.* 2, 29, 71. *iste (Verres) solus cum sua cohorte—relinquitur.* 30, 75. *hominem innocentem de sententia scribae medici haruspisque condemnari.*

47 *Cic. Verr.* 1, 29, 73. *erant in consilio nonnulli togati creditiorum Graecorum.* 2, 29. *in consilio habebat homines honestos e conventu Syracusano.*

Graeculus et Siculus hat darum nicht selten vergebens,⁴⁸ nur in den griechischen Culturländern kommen in schwierigen Fällen Urteilsfragen an den Areopag vor⁴⁹ und in Judäa wird in Religionsverbrechen Verweisung an die nationale Rechtspflege noch unter den Kaisern erwähnt.⁵⁰

2) Comitialgerichte.

§. 100.

Die Gerichtsbarkeit der römischen Bürgerschaft ist eine aus der Begnadigung (§. 99, 34, 35) und dem Ständezwiste hervorgegangene rechtliche Unförmlichkeit.

Ihre Zulassung war unter den Königen noch ein Recht der Obrigkeit, schon die erste *Lex Valeria* 245 (I. §. 10, 3) aber machte sie den Consuln (*Praetores*), ausser nach Kriegsgerecht, sobald sie um mehr als 2 Schafe und 5 Rinder multiren oder auf mehr als Gefängniss erkennen, zu einer Pflicht: die *Quaestores Paricidii* müssen fortan von der Bürgerschaft rogirt, die Beile aus den Ruthenbündeln der Büttel (*Lictores*) entfernt und die *Fasces* vor der Versammlung gesenkt werden.¹

Aber die einfache Missbilligung (*improbe factum videri*), über welche hinauszugehen das Gesetz nicht wagte, gewährte keinen genügenden Schutz. Die Plebs musste ihren Tribunen und deren Gehülfen, den plebejischen Aedilen, erst durch zwei, zwischen 260 und 280 durchgebrachte Volksschlüsse, ein Plebiscit und ein Consulargesetz, das Recht erkämpfen, die patrizischen Magistrate und ihre Standesgenossen wegen Ueberschreitung vor das Gericht der beleidigten Gemeinde zu ziehen und gegen Bestrafungen ohne Genehmigung der letztern Einspruch zu erheben.²

Die Dezemviralgesetzgebung gestattet die Provocation gegen jede Strafsentenz; in Kapitalsachen eines Bürgers erkennt sie

⁴⁸ *Cic. Verr.* 2, 29, 30.

⁴⁹ *Val. M.* 8, 1. *ambustae* 2. — *Gell.* 12, 7.

⁵⁰ *Ev. Ioann.* 18, 31. 19, 6.

¹ *L. 2. §. 16, 23. D. de O. I.* (1, 2.) *Cic. de re publ.* 2, 31. *Liv.* 2, 8, 41. 3, 24. *Flor.* 1, 9. *Dion.* 5, 19, 70.

8, 77. 9, 44. *Plut. Popl. c.* 11.

² *Dion.* 9, 44, 46. *Lyd. de Mag.* 1, 38, 44. *Zonar.* 7, 17. *W.* §. 41.

Not. 26, 28. Beispiele *Liv.* 2, 52, 54. 3, 11-13, 31. 4, 41, 44. 5, 12, 29, 52. 6, 38. 25, 3. 26, 2, 3. 37, 57, 58. 43, 8. *Polyb.* 6, 14. (12).

nur dem *Maximus Comitiatus* die Entscheidung zu, Strafanträge im Wege der Gesetzgebung (*Privilegii irrogatio*) untersagt sie ganz.³ Durch die zweite *Lex Valeria Horatia sacrata* und die *Lex Duilia* (305) wurde die im Dezemvirat unterbrochene Provocation hergestellt und ins Künftige jede Rogation improvable Magistrate bei Strafe der Acht untersagt.⁴ Ja, das nach hergestellter Eintracht (454) erlassene neueste Valerische und das Porcische Provocationgesetz v. J. 557 bestimmt die Strafe des Magistrats, der einen römischen Bürger geißeln und hinrichten lässt, statt des frühern willkürlichen tribunicischen Antrags gesetzlich.⁵

In Multsachen war der Maximalsatz der magistratischen Competenz schon nach der *Lex Aternia Tarpeia*, *Menenia Sexta* und etwa bei censorischen Multen durch die *Papiria* (I. §. 10, 8 = 2 Schafe und 30 Rinder = 8020 Pfundasse (216 Rthlr.) fixirt. Die höhern Multen dürfen das halbe Vermögen nicht übersteigen und sind also nicht eigentlich capital, gleichwohl wurden sie auf die Gemeinde gezogen und die erste Instanz (*Iudicare capitis et pecuniae*) sammt der damit verbundenen Anklage (*Irrogatio*) und Vertretungspflicht (*Multae poenae certatio*) seit den Licinischen Gesetzen (387) vorzugsweise der Polizei jurisdiction der curulischen Aedilen überwiesen.⁷ Eine summarische Plebejer- und Sklaven jurisdiction wurde mit dem Amte der *Triumviri capitales* verbunden (§. 99, 33), welche der *Praetor urbanus* nach der *Papiria* (465) bei der Bürgerschaft zu rogiren hat. Gleichzeitlich wurde ihnen die Einziehung der Succumbenzstrafen (*Sacramentum*) in Straf- und Streitsachen übertragen.⁸

³ *Cic. p. Sext.* 30, 65. und 34, 73. *de Rep.* 2, 31, 36. *de leg.* 3, 4, 11.

⁴ *Cic. de Rep.* 2, 31. *Liv.* 3, 54, 55. *Dion.* 11, 45.

⁵ *Cic. l. p. Rab.* 4, 12. *Verr.* 5, 63, 163. *Sallust. Cat.* 51, 22, 40. *Liv.* 10, 9. *Gell.* 10, 3, 13. *Plin. H. N.* 7, 43. *Fest. v. Pro scapulis.* Die *Sempronia* 631 *ne de capite civium Rom. intussu populi iudicaretur* dehnt dies selbst auf das Kriegsgericht aus (I. §. 10, 5).

⁶ *Cic. de Rep.* 2, 35. *Liv.* 4, 30.

Gell. 11, 1. *Festus v. Maris Peculatus.* *Dion.* 10, 50.

⁷ *Cic. Verr.* 1, 12. (38.) *me periculum Romanus ex Calend. Ianu. secum agere de re publica ac de re publicis improbis voluit.* 5, 14. *Philipp.* 9, 7. Beispiele *Liv.* 7, 8, 22, 10, 23, 33, 47. 25, 2, 27, 6. 30, 31, 5. 33, 25, 42. 35, 10, 41. 38. *Ovid. fast.* 5, 283, 288. *Val. M.* 1, 7. *Plin. H. N.* 18, 8. (6.) *Te A.* 3, 52-55. *Gell.* 10, 6. *Div.* 43. *Plut. Marcell.* 2.

⁸ *Festus v. Sacramentum.*

An welche Gemeinde und Gemeindeversammlung der Blutbann und das höhere Multirungsrecht übergieng, darüber ist ohne Grund gestritten worden. Da die Geschlechterversammlung der Altbürger ein Recht auf Beides weder hergebracht hatte, noch seit Servius ferner die römische Gemeinde darstellte, so kann schon die erste *Lex Valeria* (245) nur auf einen *Maximus comitiatus* bezogen werden. Und in der That wird nur ein solcher bereits im beschwornen Vertrage von 260 und in den zwölf Tafeln in Kapitalsachen für allein competent erklärt.⁹ Unter einem *Maximus comitiatus* verstand man aber nicht nur eine frequente Versammlung der Altbürger und Beisassen, man forderte zugleich, dass sie wenigstens in Kapitalsachen so wenig nach Districten, wie nach Curien, sondern centurienweise abstimme und daher von einem Befehlshaber mit *Imperium* und *Vocatio*, nicht von einem Tribunen berufen werde.¹⁰ Demnach würden die Tribusversammlungen nur in Multsachen unter dem halben Vermögen gesetzlich competent gewesen sein (L. §. 10) und wirklich wurde diese Gränze wenigstens im Senate noch im Prozesse des Cicero grundsätzlich anerkannt.¹¹ Wenn wir sie daher in der Praxis gleichwohl überschritten finden, indem die Tribus namentlich bei Verletzungen der Plebs als Stand auch über das Caput richteten,¹² so ist dies nur eine staatsrechtliche Anomalie,

⁹ *Cic. p. Sext.* 30, 65. *de leg.* 3, 19, 44. *Polyb.* 6, 14, 12. *A. M. W.* §. 38, 7. §. 49, 30. §. 110. Er übersieht die *Leges sacratae* von 260 und argumentirt aus dem Falle M. Manlius 370, wo *concilium populi* nur die Berufung der Centurien an einen ausserordentlichen Sammelplatz bezeichnet, die Curien hätten nach den zwölf Tafeln gar nicht mehr berufen werden können.

¹⁰ *Cic. de leg.* 3, 19, 44. *descriptus enim populus censu, ordinibus, aetatibus plus adhibet ad suffragium consilii quam fusa in tribus convocatus.* Daher muss der Tribun im Prozesse des Cn. Fulvius 543 den Stadtprätor um die Berufung der Centurien angehen *Liv.* 26, 3. Im

Falle des M. Postumius 542 (*Liv.* 25, 4.), wegen *vis contra rem publicam* bestimmen zwar die Tribunen selbst den Gerichtstag und die Plebs entscheidet in *contumaciam* über die Interdiction, aber dies geschah vor der Kapitalanklage.

¹¹ *Cic. p. Sext.* 34. *Tum princeps rogatus sententiam L. Cotta dixit — nihil de me actum esse iure, nihil more maiorum, nihil legibus: non posse quemquam de civitate tolli sine iudicio: de capite non modo ferri, sed ne iudicari quidem posse nisi comitiis centuriatis —.*

¹² *Liv.* 2, 35. 3, 13, 58. 25, 4. *Dion.* 7, 64. 10, 5. 11, 46. *Excerpt.* p. 2336-39.

die nicht auffallender erscheint, als die selbständige Stellung der Plebs in der Republik überhaupt.

Inzwischen nöthigte die Unbehüllichkeit und Unsicherheit der zwischen Gesetzgebung, Politik und Gnade schwankenden Comitialjustiz bald wieder zu neuen Delegationen. Man übertrug daher die Strafsachen entweder einem festen Instructionsrichter oder dem Senate,¹⁴ es sei ohne oder mit Substitutionsrecht; oder man überwies sie einer Commission.¹⁵ Ihr völliges Ende erreichte jedoch die unmittelbare Comitialgerichtsbarkeit erst durch die Augusteischen Staats- und Gerichtsorganisationen. Criminalhoheit und Begnadigungsrecht der Bürgerschaft gingen in die neue Souverainetät über, die sich fortan nicht mehr in den verwilderten Volksversammlungen des Stadtpöbels, sondern in dem Imperium über die Wehrkraft des Kaiserstaats darstellte. Die Criminalgerichtsbarkeit aber wurde ohne Zweifel durch die *Lex Iulia iudiciaria* vorerst in die mittelbare Form der *Questiones* eingeengt, so dass *publicum iudicium* von jetzt an ein Schwurgericht bedeuten konnte.¹⁷

Ehe wir zu dieser neuen Form der Volksgerichtsbarkeit übergehen, ist jedoch zuvor der Administrativjustiz des Senats zu gedenken.

3) Senatsgerichte.

§. 101.

Bereits mit dem Untergange der königlichen Gerichtsbarkeit war nämlich jeder Antheil der Senatoren an der Criminaljustiz

¹³ Liv. 4, 51. (*caedes Postumiana* a. 341).

¹⁴ Beispiele Liv. 26, 33, 34. (*Lex Atilia de Campanis* 544).

¹⁵ Liv. 38, 54. (*Lex Petillia de pecunia regis Antiochi* 547), 42, 21. (*Rogatio Marcia de Liguribus deductis* 552).

¹⁶ Beispiele 1) *Rogatio Mamilia* a. 644: Sallust. Jug. 48, 65. Cic. Brut. 33, 34., 2) *Lex Varia* a. 663: Val. M. 8, 6, 4. Ascon. in Scäu-

rian. p. 22. in Cornel. p. 73, 79. Appian. B. C. 1, 37., 3) *Rogatio Fennia de L. Vettio* a. 665: Cic. orat. 2, 24. in Vatini. 10, 11. Schol. Boet. 320. Suet. Caes. 30. Dio 38. Appian. B. C. 2, 12. Plut. Lucull. 24.

¹⁷ Dio 56, 40. *Ἐκ τε τοῦ δήθεν τὸ δίκαστον ἐν ταῖς διαγνώσεσιν ἐς τὴν τῶν δικαστηρίων ἀρξίστερ μεταστήσας* ... Quintil. 3, 10, 11. Ed. Venaf. 65. Ulp. 13, 1.

innerhalb der römischen Gemeinde erloschen, sofern nicht die souveraine Bürgerschaft den Senat zu einer Kapitaluntersuchung autorisirte.¹

Dagegen überkommt derselbe als Staatsregierung der herrschenden Gemeinde nach Aussen eine administrative Quasijustiz über Italien und die Provinzen,² die sich namentlich in der Bestrafung ungewöhnlicher Verbrechen,³ weitverzweigter Verschwörungen,⁴ hochverrätherischer Unternehmungen,⁵ Auflehnungen und Abfall von der römischen Herrschaft,⁶ in der Prüfung der Beschwerden über Repetunden römischer Beamten⁷ und der Erhaltung des Landfriedens unter den abhängigen Gemeinden⁸ kundgab.

Die Untersuchung wurde meist den höhern Magistraten als Regierungsorganen,⁹ nöthigen Falls einem *Dictator quaestionibus*

¹ Polyb. 6, (14.) 16. τὰς δ' ὁλοσχερεστάτας καὶ μεγίστας ζητήσεις καὶ διορθώσεις τῶν ἀμαρτανομένων κατὰ τῆς πολιτείας οἷς θάνατος ἀκολουθεῖ τὸ πρόστιμον, οὐ δύναται συντελεῖν, ἂν μὴ συνεπικυρώσῃ τὸ προβεβουλευμένον ὁ δῆμος. Vgl. den Fall Q. Pleminius wegen Tempelraub Liv. 29, 9, 16-18, 22.

² Polyb. 6, (11.) 13. ὅσα τῶν ἀδικημάτων, τῶν κατ' Ἰταλίαν προσδεῖται δημοσίας ἐπισκέψεως, λέγω δὲ οἷον προδοσίας, συνωμοσίας, φαρμακείας, δολοφονίας, τῆς συγκλήτης μέλει περὶ τούτων. cf. Dion. 5, 55, 57, 60.

³ Z. B. die erste *Quaestio de veneficiis* 423 Liv. 8, 18. Val. M. 2, 5, 3. Oros. 3, 10., wegen des Mordes im Silawalde a. 616 wider die Knechte der Publicanen, welche 612 die Pechgruben gepachtet hatten und von Lālius und Galba vertheidigt wurden Cic. Brut. 22.

⁴ Z. B. die Bacchanale 568 Liv. 39, 8-19. Val. M. 6, 3, 7.

⁵ Z. B. Verschwörung in Capua

440 Liv. 9, 25, 26. Cic ad Att. 2, 24.

⁶ Kriegsgericht über Capua 543 Liv. 26, 4-16. Cic. agr. 2, 33. Polyb. 9, 3-9.

⁷ Liv. 43, 2. Repetundenprozess der Spanier vor 5 senatorischen Recuperatoren a. 583. Val. M. 4, 1, 7. Plut. Marcell. 23.

⁸ Polyb. 6, (14.) 16. Sent. Minuc. a. 637. c. 6. Orell. 3121. Zell. 1730.

⁹ Sallust. Cat. 30. (S.C. ultimum) ea potestas per Senatum, more Romano magistratui maxima permittitur: — domi militiaeque imperium atque iudicium summum habere: aliter, sine populi iussu, nulli earum rerum consuli ius est. Liv. 39, 14. *Quaestio de Bacchanalibus extra ordinem consulibus mandant* (cf. Liv. 24, 9.). Id. 39, 42, 43. 40, 37. *veneficii quaestio* — in urbe propiusve urbem decem millibus passuum C. Claudio praetori — ultra decimum lapidem per fora conciliabulaque C. Maenio — decreta.

exercendis,¹⁰ unter Umständen auch dem Vater und der Cognaten des Angeklagten¹¹ commissarisch übertragen.¹²

B. Die neuern *Quaestiones perpetuae* und *extraordinariae*.

1) Vorstände (*Quaesitores*).

§. 102.

Die politische Nothwendigkeit, jene entarteten Comitialgerichte und parteiischen Senatscommissionen zu beseitigen, führte aber im siebenten Jahrhunderte zur Einsetzung theils stehender und genereller, theils vorübergehender und spezieller Commissionalgerichtshöfe mit Geschworenen aus bestimmten Ständen. Dies sind die *Quaestiones perpetuae* der sinkenden Republik.¹

Sie verhalten sich zur Gerichtsbarkeit der Bürgerschaft ungefähr wie die *Leges datae* (L. §. 7. a. E.) zur Comitialgesetzgebung. Es sind *Iudicia publica*, aber nur noch mittelbare, der Antheil des Populus beschränkt sich auf die generelle oder spezielle Lex, durch welche sie eingesetzt werden,² die Gerichtsversammlung, die tribunicische Intercession, die Berufung an die Bürgerschaft, die Cassation ihrer Urtheile fiel weg.

In ihrem allgemeinen Wesen erscheinen diese Quästionen der Civiljustiz nachgebildet. Durch die Lex sind sie im Gegensatze der souverainen Gerichtshöfe (§. 98, 2) an eine feste Rechtsvorschrift gebunden, der *Actus Rerum* und *Rotulus (Ordo Iudiciorum)* gibt

¹⁰ Liv. 9, 26.

¹¹ Liv. epil. 54. Val. M. 5, 8, 3. (T. Manlius).

¹² Selbst nach der *Lex Sempronia* kommen noch ausserordentliche Senatscommissionen vor, z. B. gegen Q. Cäpio a. 649. Liv. Ep. 67.

¹ Geschichtliches: Cic. Brut. 27, 106. *plura fieri iudicia coeperunt. nam et quaestiones perpetuae — institutae sunt, quae antea nullae fuerunt (L. enim Piso Tr. pl. Legem primus de pecuniis repetundis Censorino et Manilio coss. (605) tulit —)*

et iudicia populi — iam magis patronum desiderabant tabella datae quam Legem L. Cassius Lepido Mancino coss. (617) tulit. Id. in Ver. 1, 8, 13. p. Cluent. 20, 36. 53, 11. 2. p. Mur. 20, 42. p. Rosc. Am. 30. 2. L. 2. §. 32. D. de O. I. (1, 2). Entstehung der Comitien Cic. Philipp. 1, 9, 22.

² Cic. de fin. 2, 16, 54. *Plebsi decreta a senatu est consuli quaesiti. Cn. Caepioni (a. 612). Id. p. Cluent. 53, 54.*

auch für sie (§. 2, 8)³ und die Theilung des Richteramts zwischen dem Prätor und den Geschworenen ist dieselbe wie im Civilprozeß,⁴ wie denn Repetunden und Peculat, von denen die Bildung ausgeht, in der That materiell Ersatzklagen, also Civilsachen sind.

Der von der Bürgerschaft rogirte Gerichtsvorstand, im Allgemeinen als rechtsprechende Obrigkeit *Judex* genannt,⁵ bestand nach Bedürfniss aus einem oder mehreren *Quaestores*.⁶ In der Stadt und ihrer nächsten Umgebung war er von jeher einer der Prätores,⁷ seit Sulla standen sechs unter den acht, seit Cäsar acht unter den zehn⁸ Prätores während des Amtsjahrs für die hauptstädtische Strafrechtspflege zur Disposition. Die *Quaestiones* konnten je nach der Importanz auch halbirt⁹ und combinirt werden,¹⁰ die so entstandenen Geschäftskreise wurden ordentlicher Weise durch das Loos unter die Prätores vertheilt.¹¹

Reichte die Zahl der obrigkeitlichen Personen für die verschiedenen *Quaestiones* nicht völlig aus, so wurde ein anderer *Judex quaestionis*, d. h. ein *Privatus* ohne *Imperium*¹²

³ *Extraordinaria* ist die *Quaestio*, wenn sie ausser dem *Rotulus* der in den Assisen zu erledigenden Sachen (§. 2, 8.) angeordnet wird. Man darf also nicht mit *W. 796.* die *Quaestiones extraoae* und *perpetuae* einander entgegensetzen. Vgl. von fern *Gell. 14, 7, 5. u. §. 101, 9.*

⁴ *Lex Rep. 6. QVAESTIO EIVS PRAETORIS ESTO, IVDICIVM IVDICATIO LITISQVE AESTIMATIO QVICVNQVE IVDICIVM EX HAC LEGE ERVNT EORVM HAC LEGE ESTO.*

⁵ *Lex Rep. 19. AD IVDICEM—QVEI EX H. L. FACTVS ERIT IN IVS EDV-CITO.*

⁶ *Sallust. Jug. 44 f. cum ex Mam-ilia rogatione (a. 645) tres Quaesi-tores rogarentur. Cic. Verr. 1, 10, 30. in Val. 14. p. Font. 6. p. Sull. 23.*

⁷ *Liv. 39, 38. (a. 570) 40, 37. (a. 574) 45, 16. (a. 587).*

⁸ *Suet. Caes. 4. Dio 42. 51. Ab-weichend Pomponius L. 2. §. 32. D.*

de O. I. (1, 2).

⁹ *Liv. 40, 37. (a. 574). Cic. p. Cluent. 53, 147. M. Plaetorii et C. Flaminii quaestio inter sicarios (a. 688). Asccon. in Milon. 35. (95.) p. 54, 55. Orell. (a. 702).*

¹⁰ *Cic. ad Q. fr. 2, 3, 13. p. Cael. 13. (a. 698).*

¹¹ *Liv. 39, 38. Cic. Verr. 1, 8. (21). Schied der Prätor aus, so erfolgte für das neue Amtsjahr eine Subsortition ib. 10, 30 f. Id. p. Mur. 20, 41, 42.*

¹² Dafür spricht der besondere Eid (*Cic. in Verr. 1, 10 f.*), die Möglichkeit einer Anklage (*Cic. p. Cluent. c. 33, 34, 35.*), wie der Gegensatz gegen den Magistrat *L. 1. pr. §. 1. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8).* *Orell. 569. Iudex veneficius, Praetor repetundis, 592. 3325. Iudex quaestionum, 3327. Pr. Aed. Tr. Pl. Q. Iudex quaestionis rerum capital.* Gewöhnlich ist er ein *Asidilius Cic.*

zum Quäsitor bestellt¹³ und zur Verlosung der Quästionen zugelassen.¹⁴

Der Quäsitor hat den Rechtszwang gegen Parteien, Zeuge Geschworene und die Verfügung über die Apparitoren (*Scribes Lictores, Praecones*), welche der Quästion zur Dienstleistung¹⁵ zugetheilt sind.¹⁵

2) Die Geschworenen.

§. 108.

Die Criminalgeschworenen (*Judices selecti, Selecti*),¹ das zweite Element der Quästionen, sind aus den *Recuperatores* hervorgegangen, welche der Prätor im ältern *Repetundenprozeß*,² wie in allen wichtigen Civil- und Strafsachen³ aus dem *Ordo senatorius* bestellte, ehe die Judiziargesetze (I. §. 39) Stand, Censur, Alter und Hindernisse nach den politischen Schwankungen der Uebergangsperiode veränderten.⁴

Brut. 76. p. Cluent. 29. Mommsen, I. N. 5244.

¹³ Die Bestellung geschieht nach der *Lex Vatinia* (605) durch den Prätor oder durch Rejection aus den *Judices*: *Schol. Bob. in Vatin. 323.*

¹⁴ Die *Lex Rep. lin. 19.* (Not. 5) und noch deutlicher die *Lex Cornelia* setzt zwischen dem Prätor und dem *Iudex Quaestionis* ein alternatives Verhältniss voraus: *Cic. p. Cluent. 54. L. 1. pr. §. 1. D. ad L. Corn. de sicar. (48, 8). Coll. 1, 3, 1. Praetor Iudexve quaestionis, cui sorte obvenit quaestio de sicariis ... uti quaeratur cum Iudicibus, qui ei ex Lege sorte obvenierint de capite eius rel. Schol. Bob. p. 323, 11. Or. Iudices quaestionum — et quaesitores nominabant, praepositos scilicet et ipsis Iudicibus, quorum certus numerus de causa pronunciare debebat. Madvig de Ascon. p. 121-123. Geib S. 186 f. W. §. 797. Die ältere Meinung hielt ihn unrichtig für einen Substitut des Prätors. Vgl. dagegen Geib S. 307. W. I. Not. 11.*

¹⁵ *Rhet. ad Her. 4, 33. accusatoris officium est inferre crimen, defensoris diluere et propulsare, testis dicere, quae scierit aut audierit. quaesitoris est unumquemque huius in officio continere. Cic. Brut. 54 209. p. Cluent. 53, 147.*

¹ *Plin. H. N. 33, 1, 39. Orat. 3899. equo publico Iudicium perit ex 7 Decur. — Curatori datus Imp. Antonino Aug. 3735. selecti decurioni.*

² *Liv. 43, 2.* (*Repetundenprozeß* der Spanier (563), worin 5 *Recuperatores* aus dem senatorischen Stande bestellt werden.)

³ *Polyb. 6, 15. (17.) τὸ δὲ μετὸν ἐκ ταύτης ἀποδίδονται καὶ τῶν πλείστων καὶ τῶν δημοτικῶν καὶ τῶν ἰδιωτικῶν συναλλαγμάτων μέγιστος ἔχον τῶν ἐγκλήσεων.*

⁴ *Lex Rep. lin. 12-19. L. 1. pr. ad L. Iul. de vi priv. (48, 7). L. 1. §. 1. D. de L. Iul. rep. (48, 11). L. 1. pr. D. de iniur. (47, 10). L. 12. §. 1. D. de iud. (5, 1).*

Eben so variabel war die Bildung der Geschworenenliste: nach einem vorsullanischen Repetunden- und Judiziargesetze wählte für das laufende Jahr der Peregrinenprätor, für die folgenden der durchs Loos bestimmte Quäsitor 450 Geschworene für die *Quaestio repetundarum* unmittelbar,⁵ nach der *Lex Aurelia* wählte der Stadtprätor sämtliche Geschworene für alle Quästionen zusammengenommen,⁶ ihre Verloosung unter die einzelnen Quästionen lag den städtischen Quästoren ob.⁷ Die Gesamtzahl wurde nach Sulla wieder bedeutender.⁸

Durch die Judiziargesetze wurde die Entwerfung einer Geschworenenliste (*Album*) für die einzelne Quästio⁹ oder für alle Quästionen zusammengenommen¹⁰ nothwendig, und die verschiedenen Stände lieferten eben so viele Abtheilungen (*Decuriae*): seit August die senatorische, die der Ritter, Aerartribunen, *Nongenti* (*Ducenarii*, nur anmasslich *Selecti* oder *Tribuni*), wozu seit Caligula noch die *Iudices selecti ex quinque decuriis Iudicum* kamen.¹¹

Die Bildung des Consilium für den einzelnen Fall, d. h. des zusammengesetzten Schwurgerichts, erfolgt, dem Ursprunge aus dem Recuperatorengerichte entsprechend, durch *Reiectio*, jedoch nach den einzelnen Gerichtsordnungen in verschiedener Weise. Nach jenem ältern Repetundengesetze nämlich präsentieren die Parteien einander aus den 450, in dem betreffenden Album verzeichneten noch lebenden, anwesenden, nicht verhin-

⁵ *Lex Rep. lin.* 12-19.

⁶ *Cic. p. Cluent.* 43. *Praetores urbani — iurati debent optimum quemque in selectos Iudices referre.*

⁷ *Dio* 39, 7. (a. 697) *οἱ ταῦται, δι' ὧν τὴν ἀποκλήρωσιν τῶν δικαστῶν γενέσθαι ἐχρήν.* — Die unmittelbare Wahl der 360 Richter für den einzelnen Prozess nach der *Lex Pompeia* (*Vell.* 2, 76. *Plut. Pomp.* 55.) beschränkt sich auf den Spezialfall Milo.

⁸ 600 nach der *Lex Livia* (*App. B. C.* 1, 35.), 525 nach der *Lex Plautia* (*Ascon. in Cornel. p.* 79., wenn nicht die einzelne Quästio gemeint ist), 850 (? *Cic. ad Att.* 8,

16.) gegen 4000 unter August, daher die vierte *Decurie Nongenti* (*Plin.* 33, 1, 30.). Vgl. *Geib* S. 210.

⁹ *Lex Rep. lin.* 12-19.

¹⁰ *Senec. de benef.* 3, 7. *Plin. H. N. praef.* §. 6. *Suet. Claud.* 16. *Domit.* 8.

¹¹ *Cic. Verr.* 2, 1, 61, 153. 2, 2, 32, 79. *p. Cluent.* 37. *Philipp.* 1, 8, 20 f. 5, 6, 13, 2, 3. *Suet. Octav.* 32. *Cal.* 16. *Plin. H. N.* 33, 1, 30-33. *Orell. n.* 3155, 3877, 3899. Die Annahme zweier oder dreier senatorischer *Decurien* nach den drei ersten Stellen beruht auf einer Verwechselung mit den *Senatsdecurien*, d. h. den Zehntheilen des Senats.

derthen, verwandten und verschwägerten *Judices* je 100, aus diesen wählt die Gegenpartei 50 aus, die sonach von den edirten 200 übrigbleibenden 100 bilden das *Consilium*.¹² Nach der *Leges Corneliae* dagegen wählte der Prätor durch das Loos der zehnten Theil der Senatoren¹³ zu Richtern, diese präsentirt er den Parteien zur Rejection, der nichtsenatorische Angeklagte ist darin auf 3 beschränkt.¹⁴ Die *Lex Aurelia* (684) gestattet gleich gegenseitige Rejection in allen 3 *Decurien*: der Prätor wählt also mehr als nöthig und die Parteien verwerfen eine um die andere bis die gesetzliche Zahl, z. B. 22 Senatoren, 23 Ritter, 25 Aerartribunen übrig bleibt.¹⁵ Eine *Lex Vatinia* (695) *alternis consiliis reiiciendis* stellt jeder Partei frei, nachdem die andere die ihr Anstössigen ausgemustert hat, das ganze noch übrige *Consilium*,¹⁶ selbst den *Judex Quästionis*¹⁷ zu verwerfen, worauf dann eine neue Ausloosung durch den Prätor aus der *Quästio* zugetheilten Geschworenen eintritt. Es ist eine neue Strenge der *Lex Licinia de sodalicis* (699), wenn sie statt des sonst gleichen Rejectionsrechts beider Parteien dem Angeklagten nur die *Selecti* aus Einer der vier vom Ankläger edirten *Tribus* des Richteralbums zu verwerfen gestattet und den Angeklagten den *Edititi iudices* des Gegners unterwirft.¹⁸ In der *Leges Pompeiae de vi* und *de ambitu* (702) endlich verordnet für die Prozesse des Milo Bildung der allgemeinen Liste von 360 durch Wahl aus den drei *Decurien*, Ausloosung von 81 zur Anhörung der Verhandlungen und erst nach dem Actenschluss

¹² *Lex Rep.* 19-26.

¹³ *Schol. Gronov.* p. 392, 33. *Iudices semper sortiebantur et sortitione facta — eiciebantur ab utraque parte usque ad certum numerum imparum. — Per decurias erat senatus divisus, unam decuriam Praetor dabat, ut ex hac Iudices eicerentur. Cic. p. Cluent.* 27, 74. *in consilium erant ituri Iudices XXXII, sententias XVI absolutio confici poterat. W. §.* 119, 15. 798, 26.

¹⁴ *Cic. Verr.* 2, 2, 32, 77 f. 2, 1, 2.

¹⁵ *Cic. ad Att.* 1, 16. 4, 15, 16. *Schol. Bob.* p. 285, 12. Nach *Ascon.* in *Scaur.* p. 30. in *Pison.* 40, 96.

sassen im Prozesse des M. Scaurus (700) 70, des L. Piso 75 Richter.

¹⁶ *Cic. in Vatin.* 11, 28. und *Schol. Bob.* p. 321. in *Or. p. Flacc.* p. 2. 10 f. cf. p. *Planc.* 15, 36 fin. A. J. Göttling, Staatsverf. §. 152.

¹⁷ *Schol. Bob.* p. 323.

¹⁸ *Cic. p. Planc.* 15-17. c. *Schol. Bob.* p. 254, 261. p. *Mur.* 23 f. *Schol. ad Ecl.* 3, 50. *Edititius — iudex quem una pars eligit. Gloss. F.* p. 381. *Exlitius iudex quem una pars eligit. cf. Plaut. Rud.* 3, 17. c. — *quem vis — arbitrum. Liv.* 3, 2. *ni iudicem dices.*

beiderseitige Rejection bis 51 herab,¹⁹ welche das Urteil fällen. Dies war jedoch nur eine Singularität für einen Spezialprozess.

Fällt aus der gesetzlichen Zahl ein Geschworener durch öffentliches Amt u. dgl. aus, so wird ein Ersatzgeschworener durch das Loos gewählt:²⁰ die widersinnige Annahme einer *Subsortitio* in Stelle der beiderseits Rejicirten aber gehört zu den Irrthümern, welche nur der falsche *Asconius* allgemcin verbreitet hat.²¹

Das *Consilium* und der *Judex Quaestionis* leisten den Eid auf das betreffende Gesetz und die Richterpflicht, der Prätor ist durch seinen Amtseid befreit.²² Die Liste des *Consilium* und der Patrone wird im Gerichtsarchive aufbewahrt.²³ Nachlässige Richter können durch Multen und directen Zwang zur Pflichterfüllung angehalten werden, Entschuldigung durch Ehehaften vorbehältlich.²⁴ Gesetzliche Ablehnungsursachen müssen vor der Uebernahme geltend gemacht werden.²⁵

Da übrigens das *Judicium* kraft einer *Lex* besteht, so erlischt es mit dem *Imperium* und Jahresablaufe nicht, sondern greift in die neue Prätur hinüber, so dass dieser das *Präsidium* ohne *Translation* zufällt.²⁶

Als städtisches Institut für Rom, Italien²⁷ und die alten

¹⁹ *Fr. Legis Pompeiae Haub. p.*
143. *Cic. p. Mil.* 8, 38. *Ascon. in*
Milon. p. 39, 53. *Vell. Pat.* 2, 76.
Dio 40, 55. *Plut. Pomp.* 55. *Cato*
min. 48.

²⁰ *Cic. Verr.* 1, 10. (30.) 2, 1, 61.
p. Cluent. 33-37.

²¹ *Pseudo-Ascon. p.* 131.

²² *Cic. Verr.* 1, 10, 52. *p. Cluent.*
33 (91), 34, 35.

²³ *Lex Rep.* 16, 17. *Cic. p. Cluent.*
33. *in Verr.* 1, 6, 10. 2, 1, 61. *Schol.*
Gronov. p. 131, 141, 201, 302.

²⁴ *Tab. Bant.* 5-7. (?) *Lex Rep.* 44,
45, 49. *Cic. Philipp.* 5, 5. *L.* 18. §. 14.
D. de mun. (50, 4.) *L.* 13. §. 2. *D. de*
vacat. (50, 5.).

²⁵ *Fr. Vat.* §. 197. *L.* 6. §. 8. *D.*
de excus. (27, 1.) *L.* 1. *pr. L.* 13. §.
3. *D. de vacat.* (50, 5.) *Suet.*

Claud. 15.

²⁶ *Lex Rep.* 27. *eidem iudices unius*
rei in perpetuum sint. *Cic. in Verr.*
1, 10, 31.

²⁷ *Mommsen, I. N.* 2614. *ad-*
lectus inter selectos ab Imp. Caesare
Aug. (aus Neapel), 4242. *Iudici CCCC*
(quadringenario) selecto (aus Casi-
num), 719. *Iudici ex decuriis quin-*
que (Venusia), 5728. *Iudici ex V De-*
curiis (Cliternia), 2456. *adlecto in V*
decur. (Neapel), 26. *equo publico ho-*
norato ab Imp. Divo Hadriano, al-
lecto in decuriis ab Imp. Antonino
Aug. Pio (aus Vibo). *Orell.* 95.
Iudici de V decuriis (aus Perugia),
2190. *Iudici ex V decur.* *Aug.* (aus
Mantua), 3877. *Iudici de III decu-*
riis Equiti Selectorum publicis pri-
valisque (aus Asta).

Provinzen²⁸ dauerten die Decurien und Quästionen noch in der Zeit der classischen Juristen fort,²⁹ indessen wurden sie wegen der schwerfälligen und gleichwohl unzulänglichen Formen des Prozesses³⁰ durch die kaiserlichen Gerichte immer mehr beschränkt.

C. Gerichtsorganisation des Kaiserstaats.

§. 104.

In Folge der *Lex de Imperio* wurde die ganze Criminalhoheit der römischen Gemeinde, ihre Gesetzgebung, Gerichtsbarkeit, das Begnadigungs- und Bestätigungsrecht in der Person des neuen Souverains und Kriegsherrn centralisirt. Der Princeps hat 1) die Kapitalgerichtsbarkeit erster Instanz. Schon Caesar übte sie über Deiotarus in seinem Hause ganz in der Weise der alten Könige. Namentlich verhängt der Kaiser die reservirte Deportationsstrafe in beliebige Verbannungsorte bei politischen Verbrechen der höhern Stände: der republicanischen Aristocratie bis auf die städtischen Decurionen herab,¹ der Militärfehlhaber² und höchsten Beamten.³ 2) Er entscheidet fern auf Consultationen und Berichte der Statthalter,⁴ die unregelmässiger wurden, je sicherer sie den gefährlichen Schick-

²⁸ Plin. H. N. 33, 8. *nondum provinciis ad hoc munus admissis servatumque in hodiernum est ne quis ex novis civibus in iis iudicaret.*

²⁹ L. 1. pr. D. de off. eius (1, 21.) (Papinian), cf. L. 15. §. 1. D. ad S.C. Turp. (48, 16.). Suet. Tib. 33, 53. Tac. A. 1, 72. 6, 16. Plin. Ep. 5, 21. Quint. 3, 10, 1. Capitol. M. Ant. 24. Schulting, de recusat. iud. c. 7. §. 1.

³⁰ Tac. A. 14, 41. *ignominia Valerius Ponticus adfcitur quod reos, ne apud praefectum urbi arguerentur, ad praetorem detulisset, interim specie Legum, mox praevaricando ultionem elusus.*

¹ L. 16. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.). L. 27. §. 1, 2. D. de poen. (48, 19.) L. 1. pr. fin. D. quando app. (49, 4.). Capitolin. M. Anton. 24. *Capitales*

causas hominum honestorum cognovit.

² Dio 52, 22, 33. Suet. Tib. Plin. Ep. 6, 21. *Caesar et centurionis et commemorativae disciplinae militaris sententiae ob ne omnes eiusmodi causas recusat se videretur.*

³ Amm. 27, 7. (5.). Zeno L. 2. ubi sen. (3, 24.). In der christlichen Kaiserzeit wurde die Reservirte durch eine Constitution von Theodosius II. und Valentinian III. auf die Confiscationsstrafe des gesamten Vermögens ausgedehnt. Vgl. unten Note 18.

⁴ Plin. Ep. 10, 97, 98. Capitol. M. Anton. 24. L. 6. pr. D. de int. et rel. (48, 22.)

politischer Selbständigkeit zu entfernen geeignet waren. 3) Endlich übt er die Appellationsgerichtsbarkeit behufs Milderung oder Schärfung der Strafe,⁵ entweder im Consilium⁶ oder er überweist die Sache dem Senate⁷ oder einem delegirten Richter.⁸

In der Jurisdiction und dem ihr anhängigen Imperium der Beamten ist der Blutbann (*merum imperium, potestas, ius gladii*) und die sonstige höhere Strafgewalt (*maior animadversio*) nicht enthalten, sie steht vielmehr nur kraft einer Lex, eines Senatschlusses oder einer Bestimmung des Kaisers zu und kann deshalb ohne Spezialgesetz nicht weiter mandirt werden.⁹ Auf diese Weise wurde innerhalb der Stadt und ihres Polizeirayons bis auf hundert Meilen die Cognition über wichtige Kapitalverbrechen ordentlicher Weise dem *Praefectus Urbi*¹⁰ und seinem Consilium,¹¹ in leichtern Verbrechen gegen die nächtliche Ruhe der Stadt dem *Praefectus Vigilum*,¹² gegen die Zufuhr dem *Praefectus Annonae*¹³ überwiesen. In Italien erhielten der *Praefectus Praetorio*,¹⁴ später die *Correctoren*¹⁵ die Cognition. In

⁵ *L. 1. pr. D. quando app.* (49, 4.)
L. 6. §. 8. D. de iniusto (28, 3.).

⁶ *Suet. Octav. 33. Dio 55, 7. Tac. A. 6, 10, 14, 50. Plin. Ep. 6, 22, 31. Capitolin. M. Anton. 24.*

⁷ *Tac. A. 3, 10-16, 37. 4, 22. 6, 7-10. Ammian. 28, 1. (23.) Symm. ep. 4, 4. Zosim. 5, 11, 38. Sidon. 1, 7.*

⁸ *Plin. Ep. 7, 6. Spartian. Sev. cr. 4. Diocl. L. 1. C. de prec. imp. (1, 19.). Ammian. 15, 3, (13.) 19, 12, 29, 1, 23, 33. Zosim. 4, 11.*

⁹ *L. 3. D. de iurisd. (2, 1.) L. 1. §. 1. D. de off. eius cui mand. (1, 21.) L. 6. pr. 11. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 70. D. de R. I. (50, 17.).* Bedingungen Substitutionsrecht nach der *Lex Iulia de vi L. 1. pr. D. de off. eius (1, 21.)*, extraordinäres Mandat des Verhörs *L. 6. pr. D. de off. Procons. (1, 16.)*.

¹⁰ *Tit. ff. 1, 12. de officio Praefecti urbi. Coll. 14, 2, 3. (Plagium). L. 8. D. de extr. cogn. (47, 11.) L. 3. D. expil. hered. (47, 19.) L. 24. D. de*

L. Corn. de fals. (48, 10.) cf. L. 135. §. 4. D. de V. O. (45, 1.) (Fälschung).

Er darf auf Deportation und Bergwerksarbeit erkennen *L. 8. §. 5. D. de poen. (48, 19.) L. 6. §. 1. D. de int. et rel. (48, 22.) L. 13. C. Th. de accus. (9, 1.) L. 10, 12. C. Th. de poen. (9, 40.) L. 10. C. Th. de malefic. (9, 16.). Nov. 13. c. 6. Dio 52, 21. Tac. A. 14, 21. Amm. 28, 1. (9, 31, 32.).*

¹¹ *L. 12. C. Th. de iurisd. (2, 1.)*

¹² *Tit. ff. 1, 15. C. 1; 43. de officio praefecti vigilum. L. 15. D. de cond. ca. dat. (12, 4.). Cassiod. Var. 7, 7.*

¹³ *L. 13. D. accus. (48, 2.) L. 38. C. Th. de navic. (13, 3.) L. 9. C. Th. de sicar. (14, 4.). Ammian. 28, 1. (9, 31, 32.) Cassiod. Var. 6, 18. Orell. 3169, 3191.*

¹⁴ *Collat. 14, 3. L. 13. C. Th. de accus. (9, 1.)*

¹⁵ *L. 10. D. de off. praes. (1, 18.). Ammian. 15, 7. (5.)*

den Provinzen vereinigt der Präses¹⁶ oder der *Procurator vice Praesidis*¹⁷ die ganze in Rom gespaltene Criminaljustiz und heisst insofern, wenigstens im Sprachgebrauche der christlichen Kaiserzeit, *Ordinarius Iudex*, obgleich die alte Form seiner Gerichtsbarkeit seit Aufhebung der Convente (§. 2, 33) verschwunden ist.¹⁸

Die Criminalgerichtsbarkeit der römischen Gemeinde, des einstigen Staates, wurde natürlich nicht sofort aufgehoben, die *Magistratus urbani* behielten noch eine Zeitlang (§. 103, 29) die alte Jurisdiction mit Quästionen.¹⁹ Der Senat erhielt als neuer Populus des Kaiserreichs die Kapitaljurisdiction über seine Mitglieder und deren Familien,²⁰ über Majestätsverbrechen,²¹ über Repetunden der Proconsuln u. s. w.,²² Ehebruch,²³ falsches Zeugniß²⁴ und andere beliebige hervorragende Straffälle hochgestellter Personen,²⁵ natürlich Alles nach ebenso willkürliche

¹⁶ Dio 53, 14. Collat. 14, 2, 3. L. 3, 4, 6. §. 8. D. de off. praes. (1, 18.) L. 24. §. 3. D. de pign. act. (13, 7.) L. 9. D. de manum. (40, 1.) L. 8. D. de extr. crim. (47, 11.) L. 6. D. de accus. (48, 2.).

¹⁷ Collat. 14, 3. L. 3. pr. D. de off. proc. Caes. (1, 19.) L. 3. C. ubi causae fisc. (3, 36.) L. 2. C. de poen. (9, 47.).

¹⁸ L. 10, 12. D. de off. praes. (1, 18.). Dem Kaiser reservirt war Deportation und Confiscation Tit. C. 9, 48. (Th. 9, 41.) *ne sine iussu principis ceteris Iudicibus liceat confiscare.* L. 6. §. 1. D. de int. et rel. (48, 22.) L. 2. §. 1. D. de poen. (48, 19.). *Ordinarius Iudex* bezeichnet theils die erstinstanzliche L. 8. C. Th. de censu (13, 10.), theils die gesetzliche und herkömmliche Stellung Nov. Val. III. de trib. fisc. 2, 19. c. 1. §. 7. *qui vetustatis privilegio ordinariorum Iudicum nomina obtinent.*

¹⁹ Tac. A. 14, 41. L. 7. §. 2. D. de off. Procons. (1, 16.). §. 103, 29.

²⁰ Dio 52, 31, 32. Suet. Cal. 2.

Tac. A. 13, 44. Plin. Ep. 9, 12. Capitolin. M. Anton. 10. Eutr. 8, 4. Seit Constantin stehen sie unter den Staatsbehörden: doch L. 10. C. Th. de poen. (9, 40.) L. 10. C. Th. de malefic. (9, 16.) L. 12. C. Th. de accus. (9, 1.) L. 1. C. ubi (3, 24.). Cassiod. Var. 6, 4, 21.

²¹ Dio 52, 31, 57, 15, 17, 22, 60, 16, 76, 8. Suet. Octav. 66. Tac. A. 2, 28-32. 3, 22, 23, 37, 49, 50, 51. A. 2, 29, 30. 6, 9, 10, 14, 48. 16, 30. Capitolin. Pius. 7. M. Ant. 25. Pertin. 9.

²² Suet. Dom. 8. Tac. A. 3, 6-70. 4, 15. 15, 20. Plin. Ep. 2, 11, 17. 3, 9. 4, 9. 5, 20. 6, 29. 7, 6, 10, 33. 10, 20, 64. (Der Satz 2, 12: *Numerant sententiae, non ponderantur: ne aliud in publico consilio potest fieri in quo nihil tam inaequale quam aequalitas ipsa. nam cum sit impro prudentia, par omnium ius est* enthält eine Wahrheit, die nicht an den Römischen Senat allein beschränkt ist.)

²³ Suet. Octav. 5. Tac. A. 2, 2.

²⁴ Tac. Hist. 4, 10, 40.

²⁵ Plin. Ep. 8, 14. Tac. A. 4, 2.

und widerruflicher Delegation des Kaisers, als unter ungebundener Handhabung der alten Strafgesetze.²⁶ Die Proconsuln in den alten Provinzen übten das *Ius gladii* über Civilpersonen in alter Weise.²⁷ Dagegen hatten die Magistratus der Municipien und Colonieen nur noch die Captur,²⁸ das erste Verhör²⁹ und die Polizeigewalt über Sklaven,³⁰ Alles dieses natürlich als Organe des staatlichen Obergerichts. Nur die nominell selbständigen, freien und verbündeten Gemeinden behaupteten eine mindestens concurrirende Gerichtsbarkeit nach eigenen Gesetzen.³¹

Die Zuständigkeit dieser verschiedenen Gerichte wird ordentlicher Weise durch den Ort des begangenen Verbrechens bestimmt,³² das republicanische *Forum originis* vor der Bürgerschaft der römischen Gemeinde (§. 99, 44) tritt nur noch in der Rechenschaft, welche die römischen Statthalter und Militairbefehlshaber vor dem Kaiser abzulegen haben³³ und in den Ver-

²⁶ Plin. Ep. 4, 9. *senatui — licet, et mitigare leges et intendere.* cf. 8, 14. Tac. A. 3, 12. *id solum Germanico super Leges praestiterimus quod in curia potius quam in foro — apud Iudices — anquiritur.*

²⁷ Dio 53, 13. Das militairische *Ius gladii* und *vezilli* fordert besondere Verleihung. *Capitolin. Gordian.* s. Orell. 3664.

²⁸ L. 3, 10. *D. de custod. reor.* (48, 3.) L. 1. §. 4. *D. de fugit.* (11, 4.)

²⁹ L. 6. *D. de custod. reor.* (48, 3.)

³⁰ L. 12. *D. de iurisd.* (2, 1.) L. 17. §. 1. *D. qui et a quib.* (40, 11.) L. 15. §. 39. L. 17. §. 2. *D. de iniur.* (47, 10.). — Anders noch zu Cäsar's Zeit *L. Iul. municip.* 119. *quive in eo municipio, colonia, praefectura, foro, conciliabulo, cuius erit, iudicio publico condemnatus est erit.*

³¹ L. 7. §. 2. *D. de capt.* (49, 15.). Athen: Tac. A. 2, 55. *Theophilum quendam Aeo iudicio falsi damnatum.* Anders in Judäa, wo nur der Procurator das *Ius gladii* hat *Ev. Matth.* 26, 3, 4, 47, 57-66. 27, 1, 2, 11-

14, 22-26. *Ev. Ioan.* 18, 3-13, 19-24, 28-40. 19, 1-16. *Joseph. Ant. Iud.* 20, 9, 1.

³² L. 7. §. 4, 5. *L. 72. D. de accus.* (48, 2.) *L. 7. D. de custod. reor.* (48, 3.) *L. 23. §. 13. D. de poen.* (48, 19.) *L. 3. pr. D. de re mil.* (49, 16.) *L. 1. C. ubi de crim.* (3, 15.). *Nov. 69. c. 1. Nov. 134. c. 5.* Ein *Forum deprehensionis* lässt sich aus *L. 1. C. cit.* nicht ableiten: *Geib*, *Gesch. S.* 492., aber auch ein *Forum domicilii* hat es nie gegeben: *L. 3 fin. L. 13. D. de off. praes.* (1, 18.); in *L. 2. C. ubi de crim.* (3, 15.), auf welche *Geib l. S.* 489. Bezug nimmt, ist der *competens Iudex* der des begangenen Verbrechens; die Anwesenheit des Verbrechers (*si is ibi degit*) macht nur die Requisition entbehrlich *L. un. §. 2. C. ut omnes* (1, 49.). *Nov. 134. c. 5.*

³³ Dio 52, 22, 33. 53, 15. 60, 25. Am längsten erhielt sich der alte Gerichtsstand bei den *Illustres L. 92. D. de her. inst.* (28, 5.). *B.-H. §.* 10. *Not.* 33.

weisungen der römischen Bürger an die heimatlichen Gerichte, eine Zeitlang hervor; der Umschlag des persönlichen in das örtliche Princip datirt schon von den Quästionen des sullanischen Systems (I. §. 35, 3). Den Vorgesetzten und Standesoberkeiten der Soldaten,³⁵ nach späterer Verfassung der Hofbedienten (*Palatini*), Dienstsubalternen (*Officiales*) und christlichen Geistlichen ward neben der Disciplinargewalt auch eine Strafgerichtsbarkeit über gemeine Verbrechen beigelegt.³⁶

II. Straffälle.

A. Private, öffentliche, extraordinäre.

Allgemeines.

§. 105.

Die vornehmste Gliederung der Strafsachen in Privatdelicten und öffentliche Straferichte, ordentliche und extraordinäre Straffälle ist eine Doppeleintheilung, welche eben sowohl dingsgeschichtliche; als prozessualische und materielle Wichtigkeit hat.

Geschichtlich scheidet sie nämlich die Straffälle altgesetzlicher republicanischer Rechts- und Schwurgerichtsordnung (I. §. 30—39, 51), private wie öffentliche (*Legitima crimina*,¹ *ordinarium*,² *Ordo exercendorum publicorum capitalium*³) von den arbiträren,⁴ erst nach und nach durch Rescripte, Jurispruden-

³⁴ *Plin. Ep. 10, 97. quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos. L. 13. D. quib. ex caus. (42, 4).*

³⁵ In letzter Instanz richtet der Kriegsherr (*Flor. 2, 2, 17. Val. M. 2, 7, 4, 8. Suet. Tib. 30.*), unter ihm der Tribun oder Präfect (*Polyb. 6, 37.*), der Höchstcommandirende (*Dio 52, 22. L. 9. D. de custod. reor. 48, 3.*), endlich der Dux und Magister Militum B.-H. §. 8.

³⁶ Näheres bei B.-H. §. 8. Geib l. S. 496-506.

¹ *L. 1. L. 3. §. 1, 2. D. stell. (47,*

2.) cf. L. 31. pr. D. depos. 16, 2. Isidor. 5, 26. S. Cta haben L. vicem: L. 1. pr. D. de off. cur. mand. (1, 21.) L. 2. D. de conc. (47, 13.) L. 3. §. 3. D. de pro. (47, 15.).

² *L. 3. D. de priv. del. (47, Collat. 7, 4, 1. 11, 4, 2. 12, 4, 1.)*

³ *L. 8. D. de publ. iud. (48, 1.) 15. §. 1. D. ad S. C. Turp. (48, 8. qui hodie de iudiciis publicis et Ordinem cognoscunt.*

⁴ *L. 12. §. 4 f. D. de accus. (48, 1.) L. 1. §. 3. L. 5. §. 2. L. 11. pr. L. 12. D. de poen. (48, 19.) L. 6. D. de*

und Belehrung der rechtskundigen Beisitzer geregelten Strafjustiz des Kaiserreichs (*Extraordinaria⁶ crimina*).

Prozessrechtlich trennt sie die Klagen (*Actiones⁶ forenses*) mit civilgerichtlicher Klagfigur und Zuständigkeit⁷ von den Anklagen sowohl alter Ordnung: *Publica Iudicia*, worin die Bürgerschaft Richter und Partei oder doch Eins von Beiden ist,⁸ wie neuen Stils (*Extraordinaria Crimina*), in welchen Kaiser und Beamte in Verhörform (*cognitionaliter*) inquiren.⁹

Im materiellen Ziele und Erfolge endlich sondert sie die Privatansprüche Einzelner auf Busse und Ersatz (*Privata Delicta*), welche mittels jener Pönalklage zu verfolgen sind, von den Ansprüchen des gemeinen Wesens aus Kapitalverbrechen (*Publica capitalia*) und aus solchen extraordinären Vergehen, welche regelmässig nur zeitweilige Relegation, nicht Vernichtung der Existenz zur Folge haben.¹⁰

Zwischen den bezeichneten Gegensätzen fehlt es nicht an vermittelnden Uebergängen. So erzeugen die polizeilichen Ueber-

Iul. pec. (48, 13.) *L. 45. D. de iniur.* (47, 10.). *Plin. Ep.* 2, 11. *aliis cognitionem Senatus Lege conclusam, aliis liberam solutamque dicentibus.* *Quintil.* 3, 10, 1. Nicht entgegen *L. 8. D. de publ. iud.* (48, 1.), die man nicht mit *Platner* 178. absolut verstehen darf. Vgl. *Geib* 800, 5.

⁵ *L. 1. §. 2. D. ad L. Iul. de vi priv.* (48, 7.) *L. 7. §. 3. D. ad J. Iul. rep.* (48, 12.) *L. 4. §. 1. D. ad L. Iul. pec.* (48, 13.). *Paul.* 5, 30, 1. Nicht auch *privata crimina* wie *W.* 754, 16. sagt. Vgl. *L. 3. D. ad S.C. Turp.* (48, 10.) *L. 1. D. stell.* (47, 20.). In *L. 1. §. 3. D. de poen.* (48, 9.) in *Legibus publicorum iudiciorum vel privatorum criminum qui extra ordinem cognoscunt — eis qui poenam pecuniariam agentes eluunt, coercitionem extraordinariam uducunt*, sind *privata crimina* die alten Privatdelicte, z. B. *Furtum*. Vgl. *Birnbaum* im N. Archiv d.

Cr.R. 13, 538.

⁶ Anklagen sind nur *Actiones* im Sinne allgemeiner Rechtsverfolgung (*L. 1. D. stell.* (47, 20.) *Rubr. C. 9, 31. (Th. 9, 20.) Quando civilis actio criminali praeiudicat*) und das *Iudm ex Edicto* bei *Cic. p. Placc.* 35, 88. ist kein *publicum* über Mord, wie *Rein* 414. glaubt.

⁷ *L. 1. §. 1. D. de incend.* (47, 9.) *L. 3. pr. D. de fer.* (2, 12.) cf. *Not.* 1.

⁸ *L. 1. D. de publ. iud.* (48, 1.) *L. 3. D. de extr. crim.* (47, 11.). *Eager Ulp.* 13, 2. *Quintil.* 3, 10, 1.

⁹ *L. 3. C. de quaest.* (9, 40.) *Imp. Antoninus cum cognitionaliter audisset, dixit rel.* Subscription findet auch in Extraordinarsachen Statt *L. 3. D. de priv. del.* (47, 1.) *L. 92. D. de furt.* (47, 2.) *L. 1. §. 6. D. de L. Corn. de fals.* (48, 10.) = *L. 8. D. de extr. crim.* (47, 11.) *L. 15. §. 1. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.).

¹⁰ *L. 9. §. 5. D. de publican.* (39, 4.) *L. 3. D. de extr. crim.* (47, 11.).

tretenen *Actiones populares* mit allgemeinem Klagrechte, aber mit *civilem Judicium* und pecuniärem Ziele (§. 46) und das alte Zwölftafelrechtsmittel der *Accusatio suspecti tutoris* lässt sogar öffentliche Anklage, selbst inquisitorische Cognition mit Ausschließung der Vertretung des Angeklagten, jedoch ohne *Judicium* und nur zu administrativen, nicht strafrechtlichen Zwecken zu.¹¹

Die Concurrenz der verschiedenen Ansprüche aus Vergehen ist 1) zwischen Entschädigung und Bestrafung natürlich immer cumulativ,¹² während 2) unter schwurgerichtlicher und extraordinärer Bestrafung,¹³ unter mehreren *Leges* über dasselbe Verbrechen,¹⁴ zwischen Busse und peinlicher Strafe¹⁵ zu wählen ist.

Der Entscheidung in einem *Judicium publicum* darf übrigens durch ein *privatum* über dieselbe Frage nicht vorgegriffen werden.¹⁶ Civilklagen, welche nicht präjudiziell sind, werden durch eine bevorstehende Anklage natürlich nicht aufgehalten.¹⁷

1) *Privata Delicta.*

*Actio Furti.**

§. 106.

Dieberei (*furtum*) war nach roherer Rechtsansicht der *Vetere* noch jede Vergreifung an fremdem Eigenthume, z. B. selbst Ver-

¹¹ L. 1. §. 6. L. 3. §. 4, 12. L. 12. *D. de susp. tut.* (26, 10.) §. 11. *I. eod.* L. 1. §. 11. *D. ad S.C. Turp.* (48, 16.) L. 4. *pr. D. de off. eius cui mand.* (1, 21). *Fr. Vat.* §. 340. *Rud.*, Vmdsch. 3, §. 193-195, 199, 200.

¹² L. 4. *D. de publ. iud.* (48, 1.) L. 3, 4. *C. de ord. iud.* (3, 8.). *Tit. Cod.* 9, 31. (*Th.* 9, 20.) *Not.* 6. L. 9. §. 5. *D. de publican.* (39, 4.) L. 23. §. 9. *D. ad L. Aquil.* (9, 12.) L. 7. §. 1. *D. de iniur.* (47, 10.) L. 3. §. 6. *D. de tab. exh.* (43, 5.) L. 9. §. 2. *D. de dolo* (4, 3.). *Paul.* 5, 6, 14.

¹³ *Savigny, de concursu del. p.* 17. *Platner p.* 150 sq.

¹⁴ L. 14. *D. de accus.* (48, 2.) *cf.* L. 9. *C. eod.* Bd. I. §. 52, 17.

¹⁵ L. 3. *D. de priv. del.* (47, 1) L. 56. §. 1. L. 92. *D. de furt.* (47, 2) L. 2. §. 1. *D. de vi bon.* (47, 8.)

¹⁶ *Cic. de inv.* 2, 20. *Verr.* 2, 3, 5 L. 4. *D. de publ. iud.* (48, 1.) L. 4 L. 7. §. 1. *D. de iniur.* (47, 10.) L. 3. §. 1. *D. ad L. Iul. vi priv.* (48, 7.)

¹⁷ L. 77. *D. Rer. am.* (25, 2.) L. 7. *C. Th. ad L. Iul. de adult.* (9, 7.)

* *Gai.* 3, 183-200. *Paul.* 2, 2 *Collat.* 7. *de furibus et poena eorum.* *Tit. Inst.* 4, 1. *de obl. quae ex del. nascuntur.* ff. 47, 2. *C. 6.* Lex *Rom. B. 4. de (solicitationibus et) furtis (et seruo corrupto).* *Dollmann, Entwendung.* 1834. S. 1-6. *Birnbaum im Archiv d. Cr.R.N.* F. 1834. S. 1-25, 169-168.

kauf des Pachtgrundstücks durch den Pächter. Dann machte die Ableitung von *Ferre* sich geltend und als *Furtum* erschien nur noch die wissentlich und objectiv unrechtmässige Zueignung eines beweglichen Gegenstandes wider Willen des Berechtigten in der Absicht, sich um den Werth des Eigenthums, Besitzes oder Gebrauchs zu bereichern.¹

Die Verfolgung des Hausdiebstahls gegen die eigenen Sklaven² (Freigelassene, Clienten und das freie Gesinde³), gegen Hauskinder⁴ und Ehefrauen (in und ausser der *Manus*)⁵ blieb schon nach allgemeinen Grundsätzen der häuslichen Strafgewalt überlassen; auch die Ersatzforderung konnte eigenmächtig durch Abzug am *Peculium*, Retention an der *Dos* gedeckt werden.⁶

¹ Die „unglaublichen“ Fälle bei *Gell.* 11, 18, 14. und *L. 66. §. 2. D. h. t.* haben als Beihülfe nichts Singuläres. Bedenklicher ist es aber, wenn es nach Sabinus bei *Gell.* 11, 18. §. 20. heisst: *Qui alienam rem* (auch *fundum* und *aedes* §. 13. vgl. dagegen *L. 1. pr. D. h. t. L. 51. §. 2. fin. D. ad L. Aquil. 9, 2.) adtreclavit, cum id se invito domino facere iudicare deberet* (cf. *L. 46. §. 7. D. h. t.*), *furti tenetur.* §. 21. *Qui alienum tacens* (lies *sciens*?) *lucri faciendi causa sustulit, furti obstringitur, sive scit, cuius sit, sive nescit.* §. 24. *ne id quidem Sabinus dubitare se ait, quin dominus furti sit condemnandus qui servo suo, uti furtum faceret, imperavit.* Siehe dagegen *L. 52. §. 19. h. t.* — Correcter sagt *Paul.* 2, 31, 1. *Fur est qui dolo malo rem alienam contractat.* *Id.* *L. 1. §. 3. D. §. 1. I. h. t. Furtum est contractatio rei fraudulosa lucri faciendi gratia vel ipsius rei, vel etiam usus eius possessionisve: quod lege naturali prohibitum est admittere.* Kein Erforderniss ist also 1) Besitz des Bestohlenen, abgesehen vom Erbschaftsdiebstahle (*L. 1. §. 15. D. Si is 47, 4.*), 2) Fortschaffen aus

dessen Gewahrsam (*L. 67. pr. h. t.*), 3) Heimlichkeit, wie Sabinus behauptet und *Isidor.* 5, 28, 18. *Furtum est rei alienae clandestina (?) contractatio* überliefert. — Wegen Entwendung einer abhängigen freien Person hat der Hausvater die *A. furti*, nicht aber die *Conditio I.* 37. *L. 38. D. h. t.*

² *L. 17. pr. D. h. t. neque qui potest in furem statuere, necesse habet adversus furem litigare idcirco nec Actio ei a Veteribus prodita est.* *L. 1. §. 1. D. si is qui test.* (47, 4.)

³ *L. 11. §. 1. D. de poen.* (48, 19.) *L. 80. D. h. t.*

⁴ *L. 16. D. h. t. Gai.* 4, 78. *As utiles* bei *castrense peculium.* *L. 52. §. 4-6. D. h. t.*

⁵ *L. 5. D. expil. hered.* (47, 19.) *L. 2. C. Rer. am.* (5, 21.). Bei freier Ehe treten andere Gesichtspunkte ein, z. B. *quia societas vitae quodammodo dominam eam faceret* (*L. 1. D. Rer. am.* 25, 2.); *in honorem matrimonii turpis actio adversus uxorem negatur* (*L. 2. L. 3. §. 2. eod. L. 22. §. 4. C. h. t.*).

⁶ *L. 9. §. 6. D. de pec.* (15, 1.) *L. 11. §. 1-3. D. Rer. am.* (25, 2.) *Ulp.* 6, 2.

Erst der Prätor gestattete 1) wegen der Beschädigungen und Entwendungen des Statuliber oder legitirten Slaven aus der Erbschaft Klage auf das Doppelte gegen den Legatar oder den Freigewordenen, 2) wegen der *Res amotae* Fidesdelation und Judicium nach der Scheidung. Beide sind formell auf das Factum abgestellt, dass die Frau wegen bevorstehender Scheidung (*divortii causa, utiliter* auf den Tod hin) gestohlen habe. Materiell aber ist diese *A^o rerum amotarum* nichts als eine *Condictio*, daher vererblich und peculiar, nur die Verfolgung wegen Rath und Beihülfe zum Diebstahle dritter Personen entlehnt sie der *Actio furti*.

Kommt wegen des durch die Dieberei gebrochenen Rechtsfriedens und der Busse dafür ein Sühnevertrag (*pro fure damnus decidere*)⁷ zu Stande, so ist jede Rechtsverfolgung schon gesetzlich⁸ ausgeschlossen: nur für diebisches nächtliches Abweiden oder Abmähen der Feldfrüchte tritt die Kapitalstrafe des Strangs (bei Unmündigen der Züchtigung, nach Ermessen des Präs unter Erstattung des Doppelten) ein,⁹ die intransigibel bleibt.

Ist der Dieb bei Nacht ertappt oder wehrt er sich, bei Tag entdeckt, mit einer Waffe (*Telum*), so bleibt die unter Nothri erfolgte Tödtung nach Zwölftafelrecht ohne Rechtsfolge. Der lebend mit der gegen ihn zeugenden Sache Ergriffene (*Fur manifestus*)¹⁰ aber soll vor den Prätor geführt, gepeitscht und den Bestohlenen zugesprochen werden, um die Busse bei ihm abzarbeiten,¹¹ der Slave wird nach erlittener Geißelung vom ur-

⁷ Der Ausdruck wird 1) vom Bestohlenen gebraucht, der über die durch Dieberei verwirkte Busse (*pro fure damnus*) einen Vergleich annimmt *L. 46. §. 5. cf. L. 52. §. 20. L. 54. §. 5. L. 56. §. 4. D. h. t. L. 7. pr. D. de cond. furt. (13, 1.) L. 13. C. h. t.*, 2) vom Thäter, Rathgeber und Gehülfen (*Gai. 4, 37, 45. L. 9. §. 2. D. de min. 4, 4.*), sowie von dessen Dominus in der Noxalklage (*L. 61. §. 1, 2, 5. D. h. t. L. 5. D. si fam. 47, 6.*), der sich mit dem Bestohlenen abfindet.

⁸ *Lex XII. L. 7. §. 14. D. de pact.*

(2, 14.) *L. 42. §. 1. L. 52. §. 2. D. L. 13. C. h. t.*

⁹ *Plin. H. N. 18, 3.*

¹⁰ Streitfrage über den Begriff des *furtum manifestum* *Gai. 3. §. 1. L. 3. §. 2. L. 4-5. L. 52. §. 30. L. 5. §. 3. D. h. t. Paul. 1. §. 2. G. 11, 18, 11.*

¹¹ Streitfrage ob rechtliche oder faktische Slaverie eintrete: *G. 3, 189. Gell. 20, 1, 7. Quint. 5, 1, 4. 67. 7, 3, 26 f. declam. 311.* Ueber die alte Zusammenstellung von *Furtum* und *Operae* noch im Edicte *§. 86. Not. und I. §. 97.*

peinischen Felsen gestürzt, der Unmündige nach Ermessen des Prätors geächtigt und der Schaden (*Noxa*) einfach ersetzt.¹³ Das neuere *Ius civile* schaffte jedoch die Kapitalstrafe ab,¹³ indem es einfach die gesetzlich nur erlaubte¹⁴ Abfindung zu einer Rechtsnothwendigkeit erhob. Die wegen eines *Furtum manifestum* übliche Abfindung nach Diebesrecht betrug das Doppelte der *Poenā Dupli*, d. h. der gesetzlichen Busse des *Furtum nec manifestum*. Demnach konnte der Prätor die Condemnation auf das Doppelte oder Vierfache in der ordentlichen Formel um so unbedenklicher unter dem gemeinsamen Ausdrucke *Pro fure damnum decidere oportere* zusammenfassen, als Bedingung und *Mass* aus dem *Ius civile* bekannt oder doch bei jedem *Iurisconsultus* zu erfragen war.¹⁵

Der Bestohlene muss die fehlende Sache deutlich kennzeichnen oder beschwören, dass und wieweit er dieses nicht vermöge.¹⁶ Längnet der Bezichtigte den Besitz auf eine *Interrogatio in Iure* ab, so kann der Ansprecher, um den Stehler oder Hehler zu entdecken, eine Haussuchung in gewöhnlicher Form,

¹² *Gell.* 11, 18, 8. *L. 25. §. 1. D. de poen.* (48, 19).

¹³ *Gai.* 4, 189. *Gell.* 20, 1, 10. *populus Romanus, cui — poenae — nimis durae esse visae sunt: passus — est Leges istas de tam immodico supplicio situ atque senio emori.* Also ganz wie in Athen 11, 18, 4. Vgl. Bd. I. §. 44. Not. 6. Zu Cato's Zeit, und gegen den unvermögenden Dieb gewiss noch später (Not. 11. a. E.), bestand noch die alte Strafe 11, 18, 18. *Fures privatorum furtorum in nervo atque in compedibus aetatem agunt, fures publici (Peculat) in auro atque in purpura.*

¹⁴ *L. 7. §. 14. D. de pact.* (2, 14.) *de furto pacisci Lex permittit.*

¹⁵ *Plaut. Curc.* 5, 2, 21, 22. *Gai.* 4, 37, 45. *Gell.* 11, 18, 10. *si super manifesto furto iure et ordine (im Wege Rechtens, durch adorare) experiri velit actio in qua-*

druplum datur. Als materielle Civilklagen sind beide Formeln *perpetuae Gai.* 4, 111. Seit Feststellung der Bussen auf das Vierfache und Doppelte kann der Vergleich nicht mehr zur Aufhebung der Kapitalstrafe, sondern nur zum partiellen Erlass der Geldbusse führen *L. 9. §. 2. D. de min.* (4, 4.) *L. 52. §. 26. D. h. t.*

¹⁶ *L. 19. pr. §. 4. L. 52. §. 25. D. h. t. Paul.* 2, 31, 22. *Illud sibi furto abesse (d. L. 19. §. 3. L. 11. §. 2. D. de servo corr.* (11, 3.) *Martial.* 6, 19, 2. *Quintil. declam.* 13, 10.) ist Behauptung des Bestohlenen, nicht Formelwort des Prätors, wie denn auch die *Taxatio Solidos decem plurisve (L. 192. D. de V. I.* (50, 16.) *L. 9. D. de in lit. iur.* 12, 4.) zum Schätzungseide des Klägers gehört, vielleicht selbst das *Aio Cic. de N. D.* 3, 30, 74.

d. h. durch einen Gerichtsdiener (*Viator, Apparitor*)¹⁷ und mindestens zwei Zeugen beantragen.¹⁸ Der Inhaber haftet als Entdecker für die Sache und die Buße des Dreifachen, kann sich aber an den Offerenten regressiren.¹⁹ Ist jedoch ein entdecktes Baumaterial (*Tignum furtivum*) in einem Gebäude oder Weinberge verbaut, so muss der Entdecker auf Lostrennung verzichten und sich einstweilen mit dem Doppelten begnügen, als Kaufpreis oder Buße, jenachdem der redliche Besitzer oder der Dieb verbaut hat.²⁰ Widersetzt sich der Beanspruchte der ordentlichen Haussuchung und der Suchende erscheint (wie der Fecial im fremden Staate) mit den Zeichen gerechter Absicht und in einem Anzuge im fremden Hause, nothdürftig genug um den Einwand des Mitbringens, zulänglich um alle Anstandsbedenken auszuschliessen, so soll nach Zwölftafelrecht auch ein solches zwar schon in den Versteck gebrachtes, aber *Lance*²¹ Licio wieder entdecktes Gut (*Furtum*) den Anspruch weg-

¹⁷ *Paul. 1, 62. C. Th. 5, 9. C. 11, 63. L. Rom. Burg. 6. de fugitivis colonis cet. Plaut. Merc. 3, 4, 79. post ad Praetorem illico Ibo, orabo ut conquistores det mihi in vicis omnibus. L. 1. §. 2. L. 3. D. de fugit. (11, 5.) Praesidem litteras ei daturum et si illa res exegerit, apparitorem quoque, ut ei permittatur ingredi et inquirere. L. 32. §. 12. D. h. t. Petron. 97. intrat stabulum praeco cum servo publico — proclamavit: Puer in balneo puullo ante aberravit, annorum circa XVI, crispus, mollis, formosus, nomine Gilon: si quis eum reddere aut commonstrare voluerit, accipiet nummos mille. Nec longe a praecone Ascyllus stabat, amictus discoloria veste atque in lance argentea indicium et fidem praeferebat. Apulei. Met. 9, 222. Bip. Postremum Magistratibus placuit obstinate denegantem scrutinio delegere. Immissis itaque licioribus ceterisque publicis ministeriis angulatim cuncta sedulo perlustrari*

iubet.

¹⁸ *Plaut. Poen. 3, 5, 20. §. 2. h. t. L. 12. D. h. t. (Ul. 37. ad E.*

¹⁹ *Collat. 7, 5. §. 4, 6. Paul. 2, 31, 3, 5. Gai. 3, 102, 191. 4, 172. 6. Epil. 2, 11, 186. Gell. 11, 5. Plaut. Poen. 3, 1, 38. 4, 27. 5, 2. In Verbindung hiermit steht *L. 10. ad exhibendum L. 12. §. 2. L. 10. exhib. (10, 4.) L. 7. §. 1. D. de furt. (13, 1.) L. 16 f. D. de off. Praeco (1, 18.) Muther, Seq. §. 67.**

²⁰ *Lex XII. Tit. ff. 47, 3. de iur. iuncto. L. 2. h. t. §. 29. I. de R. D. 2, 2. L. 23. §. 6. D. de R. V. (6, 1.) L. 7. 10. D. de A. R. D. (41, 1.) Was mit Bewilligung des Eigenthümers verbaut wird, ist gar nicht furtiv. *L. 63. D. de don. int. V. et U. (24, 1.)**

²¹ *Aequa lance* als Wagtschale beglaubigt die rechtliche Absicht. *L. 20. D. de re iud. (42, 1.)* — Opferschale (*Vergil. Ge. 2, 294. Aen. 8, 284. Ovid. Pont. 4, 30.*) enthält sie das Anerkennen des Hausfriedens. Die angebliche

furtum manifestum begründen.²² Seitdem der Prätor an die That-
sache der Verhinderung die Strafe des Vierfachen knüpft und
auch wegen verweigerter Auslieferung des entdeckten Guts
Klage giebt,²³ fiel das Interesse, die Haussuchung durchzusetzen
oder zu wiederholen, von selbst weg.

Demnach konnte die *Formula* der *Actio furti manifesti* und
nec manifesti folgende freilich sehr dehnbare Gestalt annehmen:

*Octavius iudex esto. Si paret Nsm (Stichum Nⁱ)²⁴
A^o (Titio) furtum²⁵ fecisse²⁶ paterae aureae, quam ob*

praktischen Zwecke in den spätern
Erklärungen der alterthümlichen
und unverständlichen Rechtsform
(*Gai.* 3, 193. *ut manibus occupantis
nihil subiciatur, ut quod invenerit,
ibi imponat. Paul. ex Festo v.
Lance et licio: ante oculus tenebat
propter matrisfamiliae aut virginum
praesentiam. Gloss. Taurin. n. 466.
discum fictile in capite portans, utri-
que manibus detentus*) befriedigen
nicht. Im Allg. Vangerow, *de
Furto concepto ex lege XII Tab.*
1845. 4. Griechische Haussuchung
(*ῥωρᾶν*): *Aristoph. Nub.* 1, 6, 497-
499. *Plato de leg.* 12, 7, 954. A.
Germanische: *Grimm, Z. Schr.* 2,
91 f., *Rechtsalt.* 640 f.

²² *Gai.* 3, 194.

²³ *Gai.* 4, 192. §. 4. *I. h. t. L.* 16.
D. de off. Praes. (1, 18.). *Muther,*
Seq. §. 67.

²⁴ *A^o furti noxalis: L.* 8, 42. *D. de
nox. act.* (9, 4.) *L. un.* §. 5. *D. furti
adv. navit.* (47, 5.) *L. 7. §. 4. D. Nautae*
(4, 9.) *L. 19. §. 2. D. de nox. act.* (9, 2.)
L. 42. pr. D. de furt. (47, 2.). —
*A^o in factum quasi ex delicto in exer-
cizio rem, cauponem, stabularium* aus
den Delicten der Schiffsleute und
Passagiere, welche der Gewalt
des Exercitor nicht unterworfen
sind: *Si paret a quoquo* (oder *ope
consilio* — *A^o utilis: servi —
cuiuscuius) eorum, qui in ea nave,*

quam N^o (oder *Titius*, oder *Stichus
voluntate Nⁱ* oder *Vulgaris formula
ohne den Zusatz voluntate Nⁱ)
tum exercebat, navigandi* (oder —
cauponae exercendae, habitandi)
*causa fuerunt, A^o furtum factum
esse illarum mercium q. d. a., quanti
eam rem paret esse tantae pecuniae
dupli Iudex N^m (Vulgaris formula:
duntaxat quantum in peculio Stich
est; Utilis: aut Erotem Stich
vicarium noxae dedere) condemna si n.
p. a. d. L. 42. pr. D. L. 19. §. 2. D.
de n. a. (9, 4.).*

²⁵ *A^o Rationibus distrahendis, Re-
rum amotarum, Retention und Ver-
sagung der Abstinenz, propter res
amotas, A^o expilatas hereditatis* bei
fehlendem Merkmale „*invito domi-
no*“: *L. 55. §. 1. D. de adm.* (26, 7.) *L. 1-3.
pr. D. rer. am.* (25, 2.) *L. 71. §. 3-9. D. de
A. H.* (29, 2.) *L. 33, 56. §. 4. L. 68-70, 85.
D. h. t. A^o depositi* bei fehlender
Contractation *L. 67. pr. D. h. t.
Coll.* 10, 7, 11.

²⁶ Modifizierte Formel wegen
Rath und Hülfe bei der Contracta-
tion: *SI PARET OPE CONSILIO Nⁱ FUR-
TUM A^o FACTUM ESSE Cic. de N. D.*
3, 30, 74. Gell. 11, 18, 22-24. *Gai.*
3, 202. 4, 37. Paul. 2, 31, 10, 33. *L.*
27. §. 21. D. ad L. Aquil. (9, 2.) *L.*
11. §. 2. D. de servo corr. (11, 3.) *L.*
5, 6. D. de cond. furt. (13, 1.) *L. 34,
35. L. 36. pr. §. 1. L. 50. §. 1-3. L. 52.*

*rem N^{um} pro fure damnatum decidere oportet*²⁷ (Note 7. quanti eam rem paret esse,²⁸ tantae pecuniae dupli (quadrupli) iudex N^{um} c. (aut noxae dedere) s. n. p. a.

In der Kaiserzeit erhielt sich die Privatbusse nur für leichtere Diebereien am Tage,²⁹ Justinian hebt die veralteten *A^o furti concepti, oblati, prohibiti, non exhibiti* ganz auf.³⁰

Anm. Ein gemischter Fall ist der heimliche Baumfrevel (*Gai. 4. Tit. ff. 47, 7. Arborum furam caesarum*). Insofern der Baum in den zwölf Tafeln (8, 11.) mit 25 Assen gewährt ist, gilt er als Injurie (cf. *L. 3. pr. D. de via publ. 43, 11.*), soweit Entwendung beabsichtigt ist, als Diebstahl, wohin ihn die Rechtsbücher stellen (*Paul. 2. 2. 25. L. 8. §. 2. D. h. t.*), insofern in dem Doppelten zugleich der Erssatz enthalten ist (*L. 1. D. h. t. L. 27. §. 23. D. ad L. Aquil. 9, 2.*), als Beschädigung.

Actio Iniuriarum.*

§. 107.

Wider persönliche Unbill (*Iniuria*) und Verunglimpfung (*Contumelia*), die nicht ausschliesslich unter ein schweres Ver-

pr. §. 19, 21. L. 54. §. 4. L. 90. §. 1. D. h. t. L. 53. §. 2. D. de V. S. (50, 16.). Magno: O. C. = ope consilio (p. 1567. Putsch). Weitere A^o in factum bei Muthwillen: Gai. 3, 202. L. 30. §. 4. D. h. t. d. L. 27. §. 21. D. ad L. Aquil. (9, 2).

²⁷ Fictionen: *si civis Romanus esset Gai. 4, 37., si in potestate A^o non fuisset L. 52. §. 5. D. h. t.* Weitere A^o in factum bei Potestas und Erbschaft *Tit. ff. Si is qui test. (47, 4.). §. 99, 18.*

²⁸ *Ulp. 38. ad Ed. L. 193. D. de V. S. (50, 16.) L. 30. §. 1. L. 50. pr. L. 52. §. 23. L. 67. §. 1. D. h. t. Quanti unquam plurimi fuit (L. 67. §. 2. eod. L. 8. §. 1. D. de cond. furt. 13, 1.) und Quanti tunc cum furtum factum, cum pretiosior res facta sit (L. 30. pr. h. t.) ist nicht Formelwort. Wohl aber die Modification*

bei Dieberei der *Familia: Quae res esset si unus liber furtum fecisset L. 1. pr. §. 3. L. 2. D. si furt. (47, 6).*

²⁹ *Collat. 7, 4, 1. = L. 1. D. de fur. baln. (47, 17.) Fures ad furtum remittendi sunt diurni, nocturni et (statt que) extra ordinem audiri. rel. L. 92. D. h. t.*

³⁰ §. 4. I. h. t.

* *Gai. 3, 220-225. Paulus hinc singulari et titulo: De iniuriis C. 2, 5. sub titulo: Quemadmodum iniuriarum agatur. ib. 2, 6. (Fehl: Index Flor. I. §. 110. Num. 2. Paul. 5, 4. Coll. 2. de atrocitate iniuria. L. Rom. Burg. 8. de iniuriis aut caedibus admissis. Tit. Inst. 4. ff. 47, 10. C. 9, 35. de iniuriis infamosis libellis), 38. (Th. 9, 31. de infamosis libellis. F. Walter im A. für Crim. R. 4, 105-160, 241-242*

gehen fallen, insonderheit gegen Körperverletzungen, gegen Schmähreden (*Convicia*) und Lästerschriften (*Famosi libelli*)¹ ist durch die zwölf Tafeln, das Edict und die *Lex Cornelia* Rechtsschutz gegeben.²

Die moralische Vernichtung eines Bürgers durch öffentliche Schmähung (*occantare, carmen condere*) hatten die zwölf Tafeln (I. §. 30, 22) nicht minder schwer verpönt, wie die Schändung einer Verstin: den öffentlichen Vortrag und die Abfassung von Schandgedichten ahndten sie mit der Kapitalstrafe des *Fustuarium*.³ Verstümmelung eines Gliedes (*Membrum ruptum*) begründet in Entstehung der Sühne (*ni cum eo pacit*) Anspruch des Verletzten (im Nothfalle der nächsten Cognaten) auf gleiche Vergeltung (*Talio*), welcher jedoch der Verletzer durch Zahlung der *Litisästimation* entgehen konnte.⁴ Für Knochenbrüche und Zersplitterung ohne Zerstörung eines Gliedes (*os fractum aut collisum*) setzt das Gesetz selbst ein Schmerzengeld von 300

Heffter im A. d. Crim. R., N. F. 1830. S. 237 f. Huschke, Gaius S. 116-164.

¹ Auct. ad Her. 4, 23, 35. (cf. 2, 28, 41.) *Iniuriae sunt, quae aut pulsatione corpus, aut convicio aures, aut aliqua turpitudine vitam alicuius violant. Labeo L. 1. §. 2. D. h. t. Omnemque iniuriam aut in corpus inferri aut ad dignitatem aut ad infamiam pertinere. Paul. 5, 4, 1. Iniuriam patimur aut in corpus aut extra corpus: in corpus verberibus et illatione stupri, extra corpus conviciis et famosis libellis. Coll. 2, 5, 4.*

² Cic. p. Caec. 12, 35 f. A^o — *iniuriarum — dolorem imminutae libertatis iudicio poenaque mitigat. Paul. 5, 4. (6-8.) Iniuriarum actio aut lege aut more aut mixto iure introducta est. Vgl. Note 5.*

³ Nach Porphyrio in Horat. serm. 2, 1, 81. *Lege cautum erat, ne quis in quemquam carmen maledicum scriberet. Es war aber hauptsächlich auf Invectiven gegen die*

Regierung u. dgl. (*Pseudo-Cornut. zu Pers. 1, 123. cum amaritudine multa inveci sunt in principes civitatis, propter quod Lege XII Tabularum cautum est, ut fustibus feriretur, qui publice invehebatur*) abgesehen, wie ja auch im Militärstrafrechte das *fustuarium* für Insubordination gegen den Consul und Desertion vorkommt (*Cic. Phil. 3, 6. Liv. 5, 6 f.*) „*Praeclare: iudicium enim magistratum, disceptationibus legitimis propositam vitam non postarum ingenis habere debemus nec probum audire, nisi ea lege, ut respondere liceat et iudicio defendere*“ führt Cic. *de Rep. 4, 10.* (vgl. *ad Her. 2, 13, 19.*) als römische Rechtsansicht im Gegensatze griechischer Lizenz an. Erlass (*paetum*) war in dieser Staatssache nicht gestattet. A. M. Huschke S. 119.

⁴ Gell. 20, 1, 37. cf. 16, 10, 8. Ungenau Cato bei Priscian. 6, 710. *Si quis membrum ruptum aut os fregit talione proximus cognatus ulciscitur.*

Asses bei einem Freien, bei Slaven von 150 Asses fest; je leichtere Unbill (*Si iniuriam alteri faxit*) begründet sogar einen Anspruch auf 25 Asses — Ansätze, die nach der Minderreduction in dem gestiegenen Luxus und Sittenverfall des sechsten Jahrhunderts nicht mehr genügen konnten.⁵

Das Edict, welches als *viva vox iuris civilis* die neue Rechtssitte (*boni mores*) des Staats zur Geltung bringt,⁶ generalisirende, aber vom Kläger durch genaue Angabe (*certe dicere*)⁷ zu individualisirende Formeln⁸ auf eine von recuperatorischen Richtern⁹ nach höheren moralischen Rücksichten (*bono et aequo*)¹⁰ zu schätzende Vergeltungssumme. Diese Formeln gelten 1) für die *Iniuriae* überhaupt (*generale Edictum* mit Unterscheidung der schweren (*atroces*) und leichten, in Steiner nicht mehr genügenden 25 Asses,¹¹ 2) für das *Comitia*

⁵ Böckh, metrol. Unters. 1838. S. 306 f. Ueber den *Lucius Veracius* Bd. I. §. 44. Not. 5.

⁶ *L. 15. pr. §. 2, 5, 6, 23, 24, 35. L. 33. D. h. t. Coll. 2, 5, 2.*

⁷ *Ed. Pr. Coll. 2, 6. aus Paulus eodem libro singulari (de iniuriis) sub titulo Quemadmodum iniuriarum agatur. L. 7. §. 1-5. D. h. t. Gai. 4, 60.*

⁸ *Coll. 2, 6, 3. Demonstrat autem hoc loco Praetor non vocem agentis, sed qualem formulam edat. Suet. in Vitell. 7. quum — iniuriarum formulam quasi calce ab eo percussus intendisset nec aliter quam extortis L sestertius (Gai. 4, 186.) remisisset.*

⁹ *Gell. 20, 1, 13, 37. Huschke, S. 124, 125., der den Zusammenhang beider Stellen erkennt und danach den §. 37. (bis auf die noch fehlende kleine Verbesserung existimas XII (duodecim tabulis), cf. Cic. de leg. 1, 21. Paul. 1, 12, 2.) richtig restituirt, missversteht ihn wieder, wenn er das Edict de aestimandis iniuriis auf das Vorverfahren bezieht. Dass bei schweren Injurien Recu-*

peratoren im Hauptverfahren kamen, beweist *Cic. de iur. 2, 2.* Die Schätzung besorgt der Prätor: um ein doppeltes *Judicium* zu vermeiden, selbst. *Gai. 3, 234. L. 2. D. Nautae (4, 2.). Coll. 12, 1.*

¹⁰ *L. 11. §. 1. L. 17. §. 2. L. 1. D. h. t. L. 24. pr. D. de O. et A. 7.) Cic. or. part. 37, 130. L. 1. de aed. ed. (21, 1.). Die Sühne durch Talion enthielt eine üble Gewohnheit und zudem nur ganz äusserliche Wiedervergeltung.*

¹¹ *Coll. 2, 5, 5. Gell. 20, 1, 37. L. 11. §. 1. D. h. t. Nicht gegen ist L. 15. §. 26. eod.*

¹² *L. 15. §. 2-14. D. h. t. V. 28. petulantis convicii iudicium riarum ex albo redditur. Ap. 4, 37. ne vestras aures convicium quis petulantiore pulsaret, de ebus formulas constituitis in.* Die Verpflichtung des intellektuellen Urhebers (*L. 15. §. 2. D. Paul. 5, 4, 20.*), die Huschke für neu hält, lag schon in dem *condere* der zwölf Tafeln. Bei der schweren Injurie (*L. 7.*

contra bonos mores an Statt des *occidere* und *carmen condere*,¹² 3) für Angriffe auf die Geschlechtsehre einer Matrone oder eines Prätextatus.¹³ 4) Dagegen wird für Infamationen aller Art (nicht nur durch *Libelli famosi*) ausser dem *Judicium* auch Strafe (*Animadversio*) durch Acht, Mult u. dgl. vorbehalten.¹⁴ 5) Eben so ist wegen Züchtigung, Tortur und unter Umständen wegen anderer gleich schwerer Verletzungen eines fremden Sklaven, auch ohne Knochenbruch, ein *Judicium* verheissen.¹⁵ 6) Umgekehrt wird wegen Beleidigung durch einen Sklaven Noxalklage oder Anspruch auf Auspeitschung nach Ermessen des *Judex* eingeführt.¹⁶ Endlich werden diese Klagen 7) unter Umständen selbst einem Hauskinde bewilligt, wenn der Vater ohne Hinterlassung eines Bevollmächtigten abwesend ist.¹⁷

Die für diese verschiedenen Fälle proponirten Normalformeln unterscheiden sich nur nach der Demonstration, z. B.

Quod Nⁱ pugno mala Aⁱ percussa est,¹⁸ (für Infamation *quod N^s sillum¹⁹ innisit A^o infamandi causa*, gegen Sklaven

8. *D. h. t.*) nimmt der Prätor den Augenschein ein (*L. 2, 3. pr. D. de fer. 2, 12.*), bestimmt das *Vadimonium* und damit den Strafbetrag vermöge seiner Strafgewalt, so dass weder der Kläger mit seiner *Taxatio* darüberhinausgehen, noch der *Judex* ihn herabsetzen darf: §. 64. Not. 7. *Huschke* S. 137.

¹² *L. 15. §. 15-24. L. 1. §. 2. D. h. t. Gai. 3, 220. Coll. 2, 5, 4. Schol. Horat. serm. 1, 2, 96.* Der Sittenverfall gebot diesen Fall auszuzeichnen.

¹³ *L. 15. §. 25-33. D. h. t. cf. L. 1. §. 1. D. de min. (4, 4.) L. 1. pr. §. 4. D. de aleat. (11, 5.) Cic. Verr. 2, 2, 13, 27. Suet. Oct. 55. Tac. A. 1, 72.*

¹⁴ *L. 15. §. 34-49. L. 9. §. 4. L. 16, 17. pr. §. 1-3. L. 27. §. 28. D. ad L. Aquil. (9, 2.) L. 34. §. 7. D. de O. et A. (44, 7.) Gai. 3, 222. L. 8. C. h. t. Salvian. de gub. Dei 8, 3. Si servos nostros quispiam caedat, nos in servorum nostrorum caedit iniuria.*

¹⁵ *L. 17. §. 4-9. D. h. t. L. 5. D. si ex noxali (2, 9.) Gai. 4, 76. Paul. 5, 4, 22. L. 45. h. t.*

¹⁶ *L. 17. §. 10-22. D. h. t. L. 30. pr. D. de pact. (2, 14.) L. 9, 13. D. de O. et A. (44, 7.)* — Dass 1) die Klage gegen Respectspersonen nur *causa cognita* gegeben wird (*L. 7. §. 23. L. 11. §. 7. D. h. t.*), 2) die Verurteilung (*Cic. Verr. 2, 28.*) und freiwillige Abfindung (*Depecisci L. 6. §. 3. D. de his qui not. 3, 2.*) entehrt, 3) ein *contrarium iudicium* auf $\frac{1}{10}$ (*Gai. 4, 177.*) für den *Succumbenzfall* neben öffentlicher Strafe für erwiesene *Calumnia* (*Gai. L. 43. D. h. t.*) eintritt, beruht zum Theil auf andern Edicten.

¹⁷ *Cf. Suet. Vitell. 7. Not. 8. Utilis L. 15. §. 1. D. h. t. Huschke's Zusatz S. 140. qua de re agitur* ist nach *Coll. 2, 6, 4. (illud non cogitur dicere dextra an sinistra nec qua manu percussit)* entbehrlich.

¹⁸ *Coll. 2, 6, 5. illum, Arnaud*

quod A^s Stichi Nⁱ calce, iussu Nⁱ, non domini defendendi causa, percussus est, nisi Stichus arbitrato tuo verberandus exhibebitur, quod N^s de Sticho A^s iniussu domini quaestionem habuit,²⁰ *quantum tibi ob eam rem bonum aequum esse videbitur* (Note 10) *duntaxat IIS tot, tanti iudex N^s A^s c. s. n. p. a.*

Den Uebergang zu den arbiträren Criminalstrafen des *lex extraordinarium*²¹ bildet die *Lex Cornelia* (I. §. 42). Sie enthält eine aus gesetzlicher öffentlicher Strafe (Instabilität) und gewohnheitsrechtlicher Geldästimation gemischte Ahndung 1) der Körperverletzung durch Stossen und Schlagen, 2) des Hausfriedensbruchs und 3) der Schmähschriften, welche letztere als politische Verbrechen von dem Senate²² und den Kaisern durch die schwersten Strafen gegen anonyme Denunciation noch besonders ausgezeichnet wurden.

Actiones de Damno.

§. 108.

Eine widerrechtliche Vermögensbeschädigung (*Damn-*

sillum (Cic. Att. 16, 11. Gell. 3, 17, 4.), *Huschke sibilum*, aber dies wäre leichter als *convicium* Cic. p. Q. Rosc. 11.

²⁰ L. 17. §. 7, 8. D. h. t. L. 8. C. h. t. (9, 35.). *Huschke* S. 140. setzt letztern Falls hinzu *si paret Numm ea re A^o iniuriam fecisse*, aber weder gilt die *Demonstratio* ohnedies schon für erwiesen, noch kann, wenn sie erwiesen ist, die *Injurie* zweifelhaft sein.

²¹ L. 21. D. de his qui not. (3, 2.) L. 1, 5. D. de extr. crim. (47, 11.). *Paul.* 5, 4. §§. 4, 5, 7, 8, 13; 18, 21, 22. §. 10. I. h. t.

²² L. 5. §. 9, 11. D. h. t. L. 18. §. 1. L. 26. D. qui test. (28, 1.) L. 21. pr. D. de testib. (22, 5.). *Paul.* 5, 4, 15-17.

²³ I. §. 33, 11. Weiterhin: *Tac. Agr. 2. legimus, cum Aruleno Ru-*

stico Paetus Thrasea, Herennio necioni Priscus Heloidius laur. essent, capitale fuisse, neque in modo auctores, sed in libros quos eorum sacvitum, delegato trism. ministerio ut monumenta clarissimorum ingeniorum in comitiis foro urerentur — et sicut vetus aequidit quid ultimum in libertate esset, ita nos quid in servitute adepti, inquisitiones et loquendi audiendi commercio — nunc demum animus rel. L. 1, 7, 8, 10. C. Th. fam. lib. (9, 34.) L. 1. C. eod. (9, 34.)

¹ L. 3. D. de damno inf. (39, 2.) *Damnum et damnatio ab ademptione et quasi deminutione patrimonii dicta sunt. Varro 5, 1^o Damnum a demptione, quomodo in re factum quam quanti constat. Etymologisch stammt aber *damnum* weder von *demo*, noch *demis-**

kann entweder nur befürchtet (*infectum*)² oder bereits eingetreten (*datum factumve*) sein. Erstere wird, abgesehen von der obsoleten *Legis Actio* (§. 22), mehr durch *Cautiones* und *Missiones* (§. 55, 57, 95), letztere durch *Actiones* und *Iudicia* bekämpft. Davon gehören folgende dem alten *Ius civile* an:

1. *Actio de rupitiis sarcinendis* der zwölf Tafeln (IX, 5) auf Naturalersatz verdorbener beweglicher Sachen;³

2. *Actio viae reiectae*, eben daher (VIII, 6, 7), wegen widerrechtlicher Verlegung eines öffentlichen Weges in ein Privatgrundstück;⁴

3. *Actio si quadrupes pauperiem* (eine naturwidrige Beschädigung)⁵ *fecisse dicatur* und *de pastu*⁶ auf Auslieferung oder Ersatz, eben daher (VIII, 6, 7). Schliesslich die

4. *Actio Legis Aquiliae* (I. §. 41). Die Rechtsverfolgungsmittel aus diesem Gesetze sind 1) *Condictio certi ex Lege Aquilia* wahrscheinlich auf die Mult aus dem ersten Kapitel (I. §. 41. Note 6, 4) und zwar gegen den der That Geständigen auf die einfache, gegen den Lüggnenden auf die doppelte.⁷ 2) Die *A^s incertae* aus dem ersten und dritten Kapitel auf Feststellung der Privatentschädigung, der einfachen *Aestima-*

noch (wie *Huschke*, *Gaius* S. 121. ausführt) von *domo*, *δαμάω* ich zähme, sondern der Stamm ist *δαίω*, *δαίω*, *δάπω*, *δάπτω* ich theile, zerresse, zerstöre, wovon *daps*, *dapes* und *δαπάνη*. Der Ausdruck *damnum iniuria* wurde übrigens erst durch die *Aquilia* allgemein. Die zwölf Tafeln brauchen dafür *Rupitiiae*, *Noxia*.

² L. 2. D. eod.

³ *Paul.* 1, 12, 2. cf. 13, 6. L. 6. D. ad L. Iul. de adult. (48, 4.) L. 1. pr. D. ad L. Aquil. (9, 2.).

⁴ *Paul.* 1, 14. L. 3. pr. D. de via publ. (43, 11.).

⁵ *Paul.* 1, 15. Tit. I. 4, 9. ff. 9, 1. Si quadrupes pauperiem fecisse dicatur. (*Paul.* *damnum dederit.*)

⁶ L. 14. §. 3. D. de pr. verb. (19, 5.). *Paul.* 1, 15, 1.

⁷ L. 9. §. 1. D. de R. C. (12, 1.) L. un. D. de cond. ex lege (13, 2.). *Rubr. Coll.* 2, 4. 12, 7. *Ulpianus libro 18. ad Edictum sub titulo: Si fatebitur iniuria occisum esse in simplum ut condiceret* L. 18. §. 10. D. ad L. Aquil. (9, 2.). *Paul.* 1, 19. *Quem ad modum actiones per infitiationem duplentur*. Formel: *Si paret N^m A^o ex lege Aquilia multam q. d. a. dare oportere*. *Actio* wird dieser Anspruch nur in der weiteren Bedeutung einer Rechtsverfolgung genannt (wie die *condictio furtiva* bei *Paul.* 2, 31, 34. *furti actio* heisst). Die Formeln auf Multen sind immer *certae*, *Z. Schr.* 15, S. 320-323.

tion bei eingestandener,⁸ der doppelten bei geläugneter Thäterschaft.⁹

Das Aquilische Gesetz (theilweise nebst dem Zwölftafelgesetze über *Furtum*) wurde der Ausgangspunkt zahlreicher, entweder unmittelbar nachgebildeter (*utiles, in factum, ad exemplum*)¹⁰ oder entfernterer¹¹ magistratischer, durch Fiction des Lüggnens verschärfter Entschädigungsklagen (*quasi ex delicto*). Dahin gehören folgende Klagfiguren:

1. *Actio in factum perpetua* gegen den Schiffer und Wirth aus Beschädigungen (und Entwendungen) der von ihm angeestellten Dienstleute auf das Doppelte.¹²

2. *Actio in factum* aus dolosen Beschädigungen durch einen freien Menschen in faktischer Dienstbarkeit.¹³

3. *Actio in factum perpetua* (ausser wo sie popular und pönal ist): *Si liber homo perisse dicetur* gegen den Bewohner, aus dessen Wohnung durch Herabwerfen Schaden geschehen ist.¹⁴

4. *Actio in factum perpetua de servo corrupto*. Sie enthält

⁸ L. 23. §. 11. L. 26. D. ad L. Aquil. (9, 2). Da die Damnatio schon gesetzlich ausgesprochen war, so kann die *Confessoria Legis actio* nur eine quantitativ-präjudizielle Intentio (Gai. 4, 44.) gehabt haben, die *Formula* (§. 66, 6) aber lautete etwa: *Quod N^s Stichum Aⁱ iniuria se occidisse (vulnerasse, utilis: a Titio (absente) occisum oder vulneratum esse) fassus est, quanti is servus in eo anno (diebus triginta proximis) plurimi fuit, tantam pecuniam iudex rel.* Huschke, Gaius S. 113. Not. versucht eine bedenkliche Mischung einer *Condictio certi* und *A^o quanti minoris*.

⁹ L. 2. §. 1. L. 23. §. 11. L. 40. D. h. t. L. 4, 5. C. eod. Formel: *Si paret N^{um} Aⁱ insulam adussisse iniuria quanti ea res in diebus XXX proximis fuit, tanti iudex N^{um} A^o c. s. n. p. a.*

¹⁰ Z. B. L. 13. pr. cf. L. 11. §. 8, 10.

D. h. t. Collat. 12, 7, 8.

¹¹ L. 5. §. 4. D. de his qui eff. (9, 3.) L. 11. D. Pr. V. (19, 5.).

¹² §. 3. I. de obl. quasi ex del. (4, 5.) L. 1. pr. §. 1. fin. L. 5. §. 1. L. 6, 7. D. Nautae (4, 9.) cf. L. un. §. 3, 4. D. Furti adv. naut. (47, 3.). Im Edicte war von dieser Klage bei dem *Damnum iniuria* gehandelt, die Compilatoren haben sie bei der *A^o de Receptis* und *Furti adversus Nautas* (§. 106, 24) untergebracht. Daher der Irrthum der Neuern (z. B. noch Arndts Pand. §. 289 d.) als ob auch gegen die *A^o de Receptis* die *Exc^o Si N^s non praedixerit Ut unusquisque vectorum res suas servet neque damnum se praestaturum* L. 7. pr. Nautae (4, 9.) zulässig wäre.

¹³ L. 12. §. 6. L. 13. pr. §. 1. D. de lib. causa (40, 12.).

¹⁴ Tit. ff. 9, 3. de his qui effuderint vel deiecerint.

eine Erweiterung des ersten Kapitels der *Lex Aquilia* auf die arglistige moralische Corruption eines zur Zeit der That dem Kläger gehörigen Slaven.¹⁵ Der Betrag ist das Doppelte des Minderwerths (*quanti ea res erit eius dupli*) und Ersatz sonstigen Schadens auch von Seiten des Geständigen,¹⁶ nur unter Ehegatten wird blos das Einfache geleistet.¹⁷ Eine ädilische Klage auf das Vierfache ist wegen Castration eines fremden Slaven proponirt.¹⁸

5. *Actio in factum perpetua* gegen den Feldmesser wegen doloser Verkündigung unrichtigen Masses,¹⁹ wenn die ordentlichen Rechtsmittel nicht ausreichen. Als sachverständiger Beurtheiler (*Arbiter*) der technischen Streitfrage (*Controversia de modo*) hängt er sich, gleich dem *Iudex qui litem suam facit*, den Prozess selbst an. Ist er jedoch Sklave, so nimmt die Klage gegen den Herrn noxale, nicht wie bei dem *Filiusfamilias Iudex* peculiarische Gestalt an.²⁰

6. *Actio in factum* auf Ersatz und Mult für unbefugte Beredigung²¹ und wegen Verletzung von Grabstätten.²²

7. *Actio si canem verrem rel.* aus dem ädilischen Edicte.²³

Andererseits versagt der Prätor dem, welcher Glücksspiel (*Alea*) bei sich duldet, den Rechtsschutz gegen Beschädigungen, Entwendungen und Injurien und droht nach Befinden der Umstände weitere Ahndung.²⁴

¹⁵ *Cic. p. Rege Deiot.* 11. *Tit. ff.* 11, 3. *C. 6, 2. de (furtis et servo corrupto).* *Paul.* 2, 31, 33.

¹⁶ *L. 5. §. 2. L. 9. §. 2. D. h. t. §. 23. I. de act.* (4, 6.).

¹⁷ *L. 17. D. eod.*

¹⁸ *L. 27. §. 28. D. ad L. Aquil.* (9, 2.).

¹⁹ *Tit. ff.* 11, 6. *si mensor falsum modum dixerit.*

²⁰ *L. 3. §. 3-6. D. eod. Paul.* 1, 19, 1. *cf. L. 7. D. fin. reg.* (10, 1.) *L. 15. D. de iud.* (5, 1.).

²¹ *L. 2. §. 12. D. de rel.* (11, 7.).

²² *L. 3. D. de sep. viol.* (47, 12.). *Paul.* 1, 21. *de sepulcris et iugendis. Tit. ff.* 47, 12. *C. 9, 19. Theod.* 9, 17. *Nov. Val. 22. de sepulchro violato.* Die Klage wird dem Bethei-

ligten (*ad quam pertineat*) auf eine freie Entschädigung (*quanti ob eam rem aequum videbitur condemnari L. 3. §. 8. D. h. t.*) als Popularklage auf 100, wegen Bewohnung oder Bebauung einer Grabstätte auf 200 Aurei Jedem gestattet. Sie ist keine Vermögensklage (*L. 6, 10. D. eod.*). Daneben kommt das *Int. Quod vi aut clam* (*L. 2. D. h. t. L. 15. §. 2. L. 22. §. 4. D. Quod vi* 43, 24.), die *Actio iniuriarum* (*L. 27. D. de iniur.* 47, 10.) und eine Mult an die Pontifices oder Vestalen vor. *Or. 4393, 4405, 27-29.*

²³ *L. 40. §. 1. L. 41, 42. D. de aed. ed.* (21, 1.). *Paul.* 1, 15, 2. *L. Rom. Burg. Tit.* 13.

²⁴ *L. 1. D. de aleat.* (11, 5.).

Alle vorgedachten Ansprüche sind übrigens im Edicte (I. §. 97) und den ihm folgenden Rechtssammlungen (II. §. 98) nur als Ersatzklagen, nicht als Delicte classificirt.

Actio vi bonorum raptorum.

§. 109.

Jene Familie weiterer Rechtsmittel gegen gewaltsame Entwendungen und Beschädigungen, welche im Edicte zu den prozessualischen Missionen in einzelne Gegenstände gestellt war (I. §. 97. S. 270), umfasst folgende Strafansprüche:

1. *Actio in duplum* (auf Ersatz und Busse) gegen die Publicanen, welche die gesetzlich abgeschaffte Pfändung (I. §. 43, 10. 44, 4) ausüben und die gewaltsam abgenommenen Gegenstände nicht vor dem Prozesse restituiren.¹ Exhibition ihrer der Dieberei oder Beschädigung bezüchtigten Selaven wird durch Versagung des Auslieferungsrechts erzwungen.²

2. *Actio vi bonorum raptorum (de bonis raptis)*.³ Der Prätor Marcus Terentius Lucullus erliess 678 ein verschärftes Edict gegen das Räuberunwesen der Selavenbanden.⁴ Die schon oben §. 50, 21 erwähnte ursprüngliche Formel aus diesem Edicte:

¹ L. 1. pr. §. 2, 3. L. 5. D. de publican. (39, 4). Paul. 5, 1^a. §. 5. Capitolin. M. Ant. 11. Eine Ausnahme macht die Apprehension der verfallenen Waare (*commissa*), deren Einlösung (*Gai. 4, 32.*) ausgeschlossen ist L. 16. §. 10. D. eod. Quintil. decl. 341, 359.

² L. 12. §. 1. D. eod.

³ Gai. 3, 209. 4, 8. Tit. I. 4, 2. ff. 47, 8. C. 9, 33. *Vi bonorum raptorum (et de turba)*. Ein wichtiges Beispiel giebt Cicero's Plaidoyer für M. Tullius Decula wider P. Fabius wegen Ermordung und Verwundung der Selaven und Beschädigung der Häuser des Klägers aus Anlass einer verabredeten *Deductio* behufs Vindication eines streitigen Grundstücks, aus dem

Jahre 683 (*Drumann, Geschichte Roms 4, 176. 5, 258-263*). Erläuterungen v. *Savigny, Z. Schr. 5, 3. (1823), Verm. Schr. 3, 30, 1. Huschke, Annal. litt. (1826) p. 77-203.*, vorzüglich *Keller; Semestr. 1. (1851) p. 541-694.*

⁴ Cic. p. Tull. 8. *hoc iudicium paucis hisce annis propter hominum malam consuetudinem nimiamque licentiam constitutum est. Nam cum nullae familiae dicerentur in agris longinquis et pascuis armatae esse caedesque facere — M. Lucullus — primus hoc iudicium composuit — et — necesse putavit esse et in universam familiam iudicium dare quod a familia factum diceretur et recipatores dare ut quam primum res iudicaretur et poenam graviolem*

G. M. T. RECUPERATORES SVNTO. QVANTAE PECVNIAE PARET DOLO MALO N^I (FAMILIAE N^I) VI HOMINIBVS ARMATIS COACTISVE DAMNVN DATVM (BONA RAPTA) ESSE A^O, TANTAE PECVNIAE QVADRVPLVM, DVNTAXAT SESTERTIVM TOT MILLIA, RECUPERATORES N^{VM} A^O CONDEMNANTO, SI NON PARET ABSOLVUNTO⁵

wurde nach hergestelltem Landfrieden Italiens durch Weglassung und Weginterpretirung der Worte *hominibus armatis coactisve damnum datum* und *bona*⁶ auf einen vierfachen Buss- und Ersatzanspruch⁷ für bewusst rechtswidrige Entreissung beweglicher Sachen⁸ beschränkt.

3. *Actiones in factum in eum, qui ex incendio, ruina, naufragio, rate, nave expugnata quid rapuisse, recepisse dolo malo, damnive quid in his rebus dedisse dicitur*, verfolgen einen nahe verwandten Anspruch auf das Vierfache wegen Raubes und Beschädigung bei grossen Unglücksfällen,⁹ während in der *Actio depositi* in gleichem Falle¹⁰ und der *Actio in factum* wegen doloser Beschädigung in einem Auflaufe (*turba*) Ersatz und Busse zusammengenommen nur das Doppelte betragen¹¹ und der Anspruch auf das Vierfache wegen indirecter Beraubungen durch Spielverluste (I. §. 14. Not. 12) auf ganz andern historischen Grundlagen beruht.

constituere, ut metu comprimeretur audacia et illam latebram tollere DAMNI INIVRIA, quod — valet lege Aquilia.

⁵ *Cic. l. 7. Keller l. p. 575.* Fragliches über die ursprüngliche Beschränkung auf *Dolus familiae* p. 584 f., *Damnum* p. 577-584., unbedingten Ersatz ohne *Noxae datio* p. 591 f. 597 f. Wegfall der *Exhibition* und Beschränkung der *Noxae datio* der *Familia* L. 1. §. 14-16. *D. h. t. cf. Not. 2.* und *L. 1. pr. D. si fam.* (47, 6.).

⁶ *L. 2. §. 6-8. D. h. t. pr. §. 2. I. h. t. Keller p. 563 f. 599 f.*

⁷ *pr. I. h. t. §. 19. I. de act. (4, 6.).*

Früher bestritten (*Gai. 4, 8.*), weil der Räuber als *fur improbius* galt, da er nicht, wie der *manifestus fur* nur festgehalten wird, sondern selber fest hält (*L. 2. §. 10. D. h. t. L. 80. §. 3. D. de furt. 47, 2.*). Allein der Räuber ist oft nur *nec manifestus* (*L. 52. §. 30. eod.*) oder überall nicht *fur*. *d. L. 80. §. 4. eod.*

⁸ Erweiterungen: *L. 5, 7. C. Unde vi (8, 4.) §. 1. I. h. t.*

⁹ *L. 1. pr. D. de incend. (47, 9.) Paul. 5, 3, 2.*

¹⁰ *L. 1. §. 1-4. D. depos. (16, 3.).*

¹¹ *L. 4. pr. D. de vi bon. (47, 8.) Paul. 5, 3. de his quae per turbam fiunt.*

Actio Metus und Doli.

§. 110.

Die Wiederherstellung eines erloschenen Rechtsverhältnisses ist nicht selten ohne amtliche *In Integrum Restitutio* des Magistrats, also ohne rescissorische Fictionsklage, *Exceptio in factum* und *Cognitio* durch freie Rechtshandlungen des Beklagten und eventuelle Geldcondemnation erreichbar. Dann überlässt der Prätor die Würdigung des Restitutionsgrundes und der Restitutionshandlung¹ völlig dem *Officium Iudicis* und aus der ausserordentlichen Hülfe wird eine ordentliche *Exc^o Metus, Doli* und „Restitutionsklage“. Eine derartige Rechtsbildung empfiehlt sich vorzüglich, wo der Beklagte durch die Condemnation zugleich für ein Delict zu züchtigen ist. Dies ist das Ziel zweier Klagen:

1. *Actio Quod metus causa, Formula Octaviana*² gegen Erpressung durch Drohung oder Gewalt. Sie wurde nach dem Muster des Repetundenprozesses gebildet, demselben, welches auch der Klage wegen Anstiftung chicanöser Rechtshändel (*calumniae causa negotium faceret vel non faceret*)³ zum Grunde liegt.⁴ Die Condemnation erfolgt binnen Jahresfrist⁵ auf das Vierfache, der Beklagte entgeht ihr aber durch freiwillige Restitution und zwar wenn er als unschuldiger Dritter (*quo ea pecunia pervenerit*) belangt wird, schon durch Restitution dessen was er empfangen hat.

2. *Actio Doli mali*,⁶ *Formula Aquiliana* v. J. 688. Dies-

¹ Dahin kann, wenn das erloschene Recht ein bestrittenes war, Erbittung eines *utile Iudicium* vom Prätor mit der Fiction *Si eam obligationem A^s accepto non tulisset, tum si paret Nm A. centum debere* gehören. L. 9. §. 7. D. Quod m. c. (4, 2.) L. 3. §. 5. D. de al. iud. (4, 7.).

² Tit. ff. 4, 2. Cod. 2, 20. quod (de his quae vi) metus (ve) causa gestum erit (gesta sunt). Die *Formula Octaviana* (Rud., Z. Schr. 12, 3. 1845.) stammt wahrscheinlich von Gnäus Octavius, welcher, nach dem in Toledo gefundenen palimpsesten Geschichtsfragmente (Huschke, daselbst 15, S. 281.),

681 Proprätor, also 680 Prätor v. J. 683 hatte sie nach *Cic. Verr. 2: 63. L. Cäcilius Metellus* als Prätor in Rom, 684 in Sicilien im Provinzialedicte als noch neuen Zusatz.

³ Paul. 1, 5. Tit. ff. 3, 6. (L. 4, 46. C. Th. 9, 30.) de calumniaribus. Quintil. 5, 12, 13.

⁴ L. 1. pr. D. cod. L. 7. pr. D. lege Iulia rep. (48, 11.).

⁵ L. 14. §. 1, 2. D. q. met. 4, 2. cum per metum facta iniuria exoleverit. Nach Jahresfrist: in Ermangelung anderer Hülfsklage auf das Einfache.

⁶ Tit. ff. 4, 3. C. 2, 21. Cod. 2, 15. de dolo malo.

subsidiäre Rechtsmittel⁷ wegen Vernichtung eines wirklichen Rechts des Klägers durch arglistigen Missbrauch des förmlichen (*callidum ius*)⁸ wird *causa cognita*⁹ auf einfache Geldcondemnation mit entehrender Wirkung gegeben, welcher der Thäter selbst durch unbedingte Naturalrestitution nicht immer¹⁰ entgehen kann. Der Erbe, und nach Jahresfrist der Thäter selbst, haftet nicht weiter als er bereichert ist.

2) *Publica Iudicia.* *

Iudicium Perduellionis.

§. 111.

Feindselige Unternehmungen, durch welche die factische und rechtliche Existenz des eigenen Staats und seiner Bürger verletzt wird, konnten nach alter, dem internationalen Rechte entlehnter Rechtsansicht¹ mit der *Actio perduellionis*² verfolgt

⁷ *Cic. de Off. 3, 14. de N. D. 3, 30.* „*Everriculum malitiarum omnium.*“

⁸ *L. 1. §. 2. D. h. t. Dolum esse omnem calliditatem, fallaciam, machinationem ad circumveniendum, fallendum, decipiendum alterum adhibitam,* z. B. Verleitung zur Sequstration unter einer für den Decipienten potestativen Resolutivbedingung, die dieser später vereitelt *L. 9. §. 3. D. h. t.*

⁹ *L. 9. §. 5. L. 13. §. 1. D. h. t.*

¹⁰ *L. 18. pr. §. 1. D. h. t.*

* *Paul. 5, 29. Tit. ff. 48, 4. C. 9. 26. C. Th. 9, 5. ad Legem Iuliam maiestatis. C. G. Haubold, de leg. maiest. pop. Rom. latis ante legem Iul. 1796. und in Opusc. ed. Wenck 1. (1825) p. 53-146. C. F. Dieck, Gesch. d. röm. Maj. Verbr. in d. hist. Vers. über d. Cr.R. d. R. 1822. Weiske, Hochverrath und Majestätsverbrechen, das crim. mai. d. Römer. 1836. J. H. Zirkler, d. gemeinrechtl. Lehre v. Maj. Verbr.*

u. Hochverrath. 1836 (1838). *Hepp,* im Archiv d. Cr.R. N.F. 1837. S. 383-391. *C. B. Köstlin,* d. Perd. unter d. Röm. Königen. 1841. (Krit. Jahrb. (1844) 7, 1123.) *Rein 464-597.*

¹ *Perduellis* ist ursprünglich der internationale, nachdem dafür „*hostis*“ (ursprünglich = *peregrinus*) aufkam, der schlimmere innere Feind (*Charis. 2, 14, 159. perquam duellis et plus quam hostis L. 11. D. h. t. hostili animo adversus rem publicam vel principem animatus*). Insofern war auch das *paricidium indemnatae sororis* des P. Horatius (*Festus v. sororium p. 297. M. Cic. de inv. 2, 26, 79.*) in der That *perduellio* (*Liv. 1, 26.*), nicht, wie *Rein* S. 466 f. annimmt, umgekehrt die *perduellio* ein figürliches *paricidium patriae* und es bedarf dafür keiner weitem künstlichen Begründung. Die s.g. romulischen *Leges regiae* über *proditio* u. dgl. (*Rein 460 f.*) gehören nicht hierher.

² *Cic. p. Mil. 14. actionem per-*

werden. Die *Duumviri perduellionis* urteilen über die Thatfrage. der Schuldigbefundene aber darf provociren, so dass *perduellionis iudicare* und *neum facere* identisch ist. Bestätigen die Comitien das Duumviralurteil, so folgt Geißelung und Todesstrafe mit dem Stränge.³

In der Republik wurde durch die *Leges sacratae* 260 (I. §. 9, 4), die zwölf Tafeln (VIII, 26. IX, 5), die *Lex Valeria Horatia* 305 (I. §. 9, 6), die *Leges Porciae* (I. §. 10, 4) zweierlei unter Anklage gestellt: 1) die Verletzungen der beschworenen Verfassung durch Streben nach Alleinherrschaft, Anmassung und Missbrauch obrigkeitlicher Gewalt, Verletzung der geheiligten Obrigkeiten, 2) der Verrath an den äussern Feind durch Desertion, Uebergang zum Feinde, Aufregung fremder Völker zu Feindseligkeiten. Die Kapitalklage war bei den Centurien seit 647 mit geheimer Abstimmung (I. §. 10, 15) anzustellen. nur wegen Verletzung der Plebs und ihrer Vorsteher konnte sie auch von den Tribunen bei den Tribus erhoben werden. Das Verbrechen wurde daheim (*Domus*) mit dem Tode (durch Strang-Präcipitation oder Enthauptung), Vermögenseinziehung und Ver-

duellionis intenderat, cf. p. C. Rab. perd. 3. de perduellionis iudicio. Schol. Bob. in Clod. et Curionem 337, 15. tr. pl. intercesserunt, ne eundem homines in eodem magistratu perduellionis bis eundem accusarent. Itaque actione mutata, iisdem accusantibus multa irrogata, populus eum damnavit aeris gravis CXX milibus. Diese Bezeichnung hat wohl hauptsächlich in der alten magistratischen *Iudicis datio* und *Formula* (Not. 3.) ihren Grund, die als ein *Praejudicium* keine *Absolutio* aber auch keine *Condemnatio*, sondern nur eine *Iudicatio* gestattete.

³ *Liv. 1, 26. Rex, ne ipse — iudicis — auctor esset — „Duumviro, inquit, qui Horatio perduellionem iudicent secundum Legem, facio“ Lex horrendi carminis erat: Duumviri*

perduellionem iudicent. Si a duumviris provocarit, provocatione certato: si vincit, caput obnubilo, infelici arbore reste suspendito, verberato vel intra pomoerium, vel extra pomoerium. Hac lege duumviri creati qui se absolvere non rebantur ea lege ne innoxium quidem possum condempnassent, tum alter et his: P. Horati tibi perduellionem iudico, inquit, i lictor, colliga manus — tum Horatius „Provoco“ inquit illa de provocatione certatum vel populum est. cf. Cic. p. Rab. perd. 4. 13. (ne Romuli quidem aut Numa Pompilii, Tarquinii, superbissimi atque crudelissimi regis, ista sunt cruciaty carmina) in Verr. 2, 1, 5. 33-36. Liv. 26, 3. med. Tum Sempronius perduellionis se iudicare Cn. Fulvio dixit.

nichtung des Andenkens bestraft. Im Heere (*Militiae*) aber richtete es der Oberbefehlshaber nach Kriegsgerecht.⁴

Diese Comitialjurisdiction war bereits in der Revolution ebenso sehr Antiquität, als politische Unmöglichkeit geworden.⁵ Man zog daher die Angriffe auf die Existenz unter die erst concurrirende, dann, nach dem Eingehen der Comitien, allein übrige, durch die *Leges Maiestatis* (I. §. 33) eingerichtete *Quaestio perpetua de maiestate minuta*, wegen Verletzung der Hoheit und Würde des Staats.⁶

Die *Lex Cornelia* verstattete, wie bei Perduellio und Incest, Slaven, Frauen und Ehrlosen die Anzeige und Anklage⁷ und erleichterte den Beweis durch allgemeine Zulassung der Folter,⁸ beides wurde auch später beibehalten. Aus den alten Perduellionsgesetzen stammt die Aufnahme des Verraths⁹ und der Aufwiegelung¹⁰ eines Heeres, aus dem Apuleiischen Gesetze die der Verletzung eines Tribunen (*crimen imminutae maiestatis tribuniciae*)¹¹ unter die Majestätsverletzungen. Neu hinzugefügt waren alle Thatsachen, durch welche ein Magistratus seine Würde compromittirt und seine Amtsrechte überschreitet.¹² Die uns unbekannte Strafe war unstreitig nur Interdiction, da auf Tod nur die Bürgerschaft hätte erkennen können und obige Strafe in dem Julischen Gesetze wiederholt war.¹³ In diesem letztern wurde

⁴ Rein 473-498. Ueber Rebellion unterworfenere Völker *Festus v. Sanates* (*Huschke*, Nex. Beilage). *Val. M.* 9, 10 sq. *Liv.* 2, 16, 17, 4, 31, 34, 8, 12, 14, 23, 37, 45, 34. *Dion.* 5, 40. *Caes. B. G.* 2, 33, 3, 10, 16.

⁵ *Cic. p. C. Rab. perd.* 4, 5. *Philipp.* 1, 9, 23, 24.

⁶ *Cic. de inv.* 2, 17, 53. *maiestatem minuere est de dignitate aut amplitudine aut potestate populi aut eorum quibus populus potestatem dedit aliquid derogare.* 18. — *aliquid de re publica, cum potestatem non habeas, administrare.* *Rhet. ad Her.* 2, 12. *maiestatem minuit, qui ea tollit, ex quibus civitatis amplitudo constat.* *Tac. A.* 1, 72. *nomen apud Veteres idem, sed alia in iudicium veniebant: si quis proditione exercitum aut ple-*

bem seditionibus, denique male gesta re publica maiestatem populi Romani minuisset. *L.* 1. §. 1. *D. h. t. L. s. C. de abolit.* (9, 42.).

⁷ *L.* 7, 8. *D. h. t. cf. Liv.* 2, 8. *Cic. p. Mil.* 72. *Suet. Cal.* 30. *L.* 1-4. *C. Th. ne praeter crimen maiestatis servus dominum vel patronum libertus seu familiaris accuset* (9, 6.).

⁸ *L.* 10. §. 1. *D. de quaest.* (48, 18.) *cf. Paul.* 5, 29, 2. *Suet. Tib.* 58. *Dio* 60, 15. *Tortur in caput domini* *L.* 6. §. 1. *L.* 8. §. 1. *C. h. t. Vopisc. Tac.* 9.

⁹ *Cic. de Or.* 2, 39, 164.

¹⁰ *Cic. p. Cluent.* 35, 97.

¹¹ *Ascon. in Cornel. p.* 60. *Or.*

¹² *Cic. in Pison.* 21.

¹³ *Paul.* 5, 29, 1. *Cic. Phil.* 1, 9, 73. *Tac. A.* 3, 38, 50.

eben nur die Cornelia detaillirt, accomodirt¹⁴ und ohne weitere Unterscheidung zwischen Perduellion und Majestätsverletzung der Dolus in der Anstiftung und Beihülfe (*cuius ope consilio malo factum est*) gleich der That,¹⁵ die gesetzlichen¹⁶ Fälle des Conats gleich der Vollendung gestraft.

In der freien Extraordinarjurisdiction wurde zwischen den schwerern Hochverraths-, oder nach republicanischem Sprachgebrauche, den Perduellions- und den leichtern Vergehen unterschieden. In jenen war die *Actio maiestatis* seit Marcus¹⁷ auch noch nach dem Tode¹⁸ auf Vernichtung des Andenkens,¹⁹ Vermögens- und Doseinziehung²⁰ statthaft, selbst die in den Quästionen abgeschaffte Todesstrafe (I. §. 33, 8) wurde wieder hergestellt²¹ und besonders gegen die christlichen Märtyrer, welche

¹⁴ L. 1-4. D. h. t. Paul. 5, 29, 1. *Isid.* 5, 26, 25. *Rein* 518, 520.

¹⁵ L. 4. pr. L. 10. D. h. t.

¹⁶ L. 7. §. 3 f. D. h. t.

¹⁷ Paulus lib. sing. de publ. iud. L. 7. pr. Marcianus lib. 1. de publ. iud. (titulo) ad Legem Iuliam Maiestatis. L. 8. pr. C. h. t. Veranlassung war die Empörung des Avidius Cassius in Syrien, in welche dessen Schwiegersohn Druncanus verwickelt gewesen war. Letzterer wurde begnadigt (*Vulcat. Gall. Cass. c. 9. Capitolin. M. Aur. c. 26.*), sein Nachlass jedoch später eingezogen. Der Gegenbeweis des Erben suspendirt die Einziehung L. 22. pr. D. de I. F. (49, 14).

¹⁸ L. 20. D. de accus. (48, 2.) L. 1. §. 3. D. de suis. (38, 16.). In den leichtern Fällen der Majestätsverletzung fällt dies weg. L. 11. D. h. t. (*Ulp.*) *Plane non quisquis Legis Iuliae maiestatis reus est, in eadem conditione est: sed qui perduellionis reus est hostili animo adversus rem publicam vel principem animatus, ceterum si quis ex alia causa legis Iuliae maiestatis reus sit morte crimine liberatur.* (cf. L. 7. §. 3. D.

h. t. Paul. 5, 29, 2. *inquiri — convenit quibus opibus, qua factio. quibus hoc auctoribus fecerit.* Das aber nur die leichtern Grade Majestätsverbrechen, die schwerer Perduellion hieß, nicht, vielmehr war auch die ehemalige *perduellio* in den Begriff der *maiestas imminuta* aufgelöst. L. A. 1, 72. *maiestatis — nomen q. veteres idem, sed alia in id iudic. veniebant.* L. 4. D. de iure patr. 57 (14.) mit L. 9. D. h. t. *Rein* 498.

¹⁹ §. 5. I. de hered. q. ab int. 3. §. 3. I. de publ. iud. (4, 18.) L. 7. §. 9. D. de leg. 2. (31.) L. 24. D. de p. (48, 19.).

²⁰ L. 86. §. 1. D. de adq. her. 29. 2.) L. 4. D. de iure patr. (37, 14.) L. 9. D. h. t. L. 31. §. 4. D. de don. (39, 5.) L. 2. C. de bon. eor. q. m. (9, 50.) L. 3. D. de bonis damn. (48, 20.).

²¹ Paul. 5, 29, 1. *His aeternae perpetuum aqua et igni interdicitur — nunc vero humiliores obiciuntur vel vivi exuruntur, hostiores capite puniuntur.* Tac. a. 1: 38, 50, 68. 4, 42.

wegen ihrer geheimen Zusammenkünfte, ihrer Eides-, Dienst- und Opferweigerung und ihres Glaubens an den wegen angeschuldigter Staatsverbrechen (Aufruhr und Streben nach der Königsherrschaft) Gekreuzigten²² als Feinde des gemeinen Wesens galten, häufig zur Anwendung gebracht. Gelinder strafte die Praxis der Kaiserzeit leichtere Fälle, so bei Aufruhr (*Seditio*) nur die Anstifter (*Auctores*); Respectsverletzungen wurden von den mildern Kaisern ganz ignorirt.²³

Grundlage des christlichen Rechts wurde die *L. Quisquis* (5) *C. = L. 3. C. Th. h. t.* vom J. 397, die aber kaum in dem Zusatze der Quasiperduellion gegen hohe Staatsbeamte und in der Vermögensbeschränkung der Kinder nach Art der Sullanischen Proscriptionen Neuerungen enthält. Im christlichen Rom wurde der Abfall von der neuen Staatsreligion und Kirche Staatsverbrechen, durch harte Gesetze²⁴ wurde der alte Aberglaube der *Pagani* und *Gentiles*²⁵ ausgerottet, das Judenthum eingengt, Irrlehrer und Sectirer (*haeretici*, besonders *Manichaei*),²⁶ Wiedertäufer²⁷ und Abtrünnige (*Apostatae*),²⁸ mit Ausschluss vom Staats- und Kriegsdienste, Entfernung aus den Städten, Erbnfähigkeit und strengen Strafen bedroht.

Beispiele von Hochverraths- und Majestätsprozessacten (*Rein 431, 495.*) geben ausser einigen unbedeutenden Fragmenten

²² *Ev. Matth. 27, 11 f. Marc. 15, 2 f. Luc. 23, 2 f. Io. 18, 33 f. Tac. A. 15, 44. Suet. Nero 16. Plin. Ep. 10, 97, 98. Tertull. ad Scap. 2. ad nat. 1, 17. Apol. 2, 5, 7, 10, 29, 33, 49. Lact. de mort. pers. 3-18, 25. Cypr. Ep. 82. Victor de Caes. 32, 33. Malal. Chron. 10, 240. Dind. Acta primorum martyrum sincera et selecta. Ex libris cum editis tum manuscriptis collecta — opera — Theoderici Ruinart Presb. et Monachi Benedictini. Par. 1689. 4. Neander, Gesch. d. Rel. 1, S. 122-248. Rein 890 f.*

²³ *L. 1. §. 1. L. 4. pr. D. h. t. Paul. 5, 22. Tit. C. 9, 30. de seditiosis. Tit. C. Th. 9, 4. C. 9, 7. si quis imperatori maledixerit.*

²⁴ *C. Th. 16, 10. Nov. Th. 3. C. 1, 11. de paganis (et) sacrificiis et templis. Symmach. 10, 34. Rein S. 392.*

²⁵ *C. Th. 16, 8. Nov. Th. 3. C. 1, 9. de Iudaeis et caelicolis. Tit. C. Th. 16, 10. C. 1, 10. Ne Christianum mancipium haereticus vel Iudaeus vel paganus habeat vel possideat vel circumcidat.* Beschränkungen des Proselytismus finden sich übrigens schon in der frühern Kaiserzeit. *Lamprid. Alex. 17. Paul. 5, 22, 3, 4.*

²⁶ *C. Th. 16, 5. Nov. Th. 2. C. 1, 5. de haereticis et Manichaeis et Samaritis.*

²⁷ *C. Th. 16, 6. C. 1, 6. ne sanctum baptismum iteretur.*

²⁸ *C. Th. 16, 7. C. 1, 7.*

aus ältern Reden (*Meyer, orat. R. fragm. 20-119, 129, 143, 164*). 1) C. Rabirius (691), wegen Bethheiligung an der Tödtung des Saturninus (654) angeklagt bei den durch den Prätor ernannten *Duumviri perduellionis* C. und L. Cäsar. Cicero's Vertheidigung ist stückweise erhalten (*Drumann 3, 150-164. 5, 438 Rein 496*). 2) C. Cornelius' Vertheidigung durch Cicero gegen die zweite Anklage wegen Nichtachtung tribunicischen Einspruchs. *Ascon. in Corn. p. 56-81. Or. Drumann 2, 611-615*. 3) Die Anklage der Catilinarer als *paricidae, hostes patriae* im Senate, wobei Cäsar gegen Todesstrafe und für Relegation mit Gütereinziehung stimmt (691). *Drumann 2, 358, 3, 168. 5, 482 f. Mommsen, R.G. 3, 176*. 4) Verurteilung, Vermögenseinziehung und *Damnatio memoriae* Sejan's nebst seinen Kindern und Anhängern erwähnt *Dio 58, 4-16. Tac. 113 6-8. 6, 3, 4, 7-9, 18, 19, 30*. 5) C. Calpurnius Piso's Verschwörung gegen Nero *Tac. A. 15, 48-73. Suet. Nero 36. Dio 62, 24* und z. B. Betreff des angeblich Mitverschworenen L. Annäus Seneca *Tac. A. 14, 52-56, 65. 15, 45, 56, 60. Suet. Nero 35*. 6) Avidius Cassius Verschwörung unter M. Aurel *Dio 71, 17, 22-30. Capitolin. M. Aurel 24-27. Vulc. Gall. Cass. 7-14*. 7) Aemilius Papinianus und sein Sohn wurden unter Caracalla als Anhänger des Geta nebst vielen Andern als Hochverräther prozessirt (*Dio 77, 4 f. Spart. Carac. 2-4. Zos. 1, 9*) und selbst die entferntesten Respectsverletzungen geahndet (*Dio 77, 16, 22. Herod. 4, 9. Spart. Carac. 3. L. 12 §. 1 de iureiur. (12, 2)*). 8) Fidustius und Genossen, welche unter Vespasian durch magische Künste den Namen des künftigen Kaisers erforscht hatten und die ersten Silben auf Theodoros deuteten, wurden sämmtlich hingerichtet, die magischen Bücher, wie herkömmlich *L. 4 §. 1. D. fam. herc. 10, 2*) verbrannt. *Ammian. 29, 1. 31, 14. Zos. 1, 14*

*Iudicia de Sicariis, Paricidis, Veneficis,
Incendiariis.*

§. 112.

Casuelle Mensehentödtung kann nach pontifischen Rechtsgrundsätzen durch den wohlberufenen Sündenbock (*Aries sacrificus*) expiirt werden, nach dem Wegfalle der *Actio Si telum manu fugit* (I. §. 30, 20. §. 93, 18) wurde sie straflos.¹ Dolichentödtung eines freien nicht geächteten und rechtlosen Menschen ist dagegen ein arger inexpliabler Mord: *Si qui hominem libere dolo sciens morti duit paricidas esto* heisst es in der *Lex R. des Numa*, die ungeachtet ihrer alterthümelnden Fassung ihr:

¹ *Paul. 5, 23, 3. L. 11. §. 2. D. de poen. (48, 19.) L. 12. D. ad L. C. de sic. (48, 8).*

verhältnissmässig neuen Ursprung durch die Hervorhebung des Dolus verräth.² In Betreff der Aeltern ist schon durch Nothfruf offenkundig gewordene Misshandlung unsühnbar (I. §. 93, 5, 23), der geständige³ oder überwiesene⁴ Aeltermörder aber wird nach Rechtsbrauch der Altvordern (*More maiorum*)⁵ in Holzschuhen mit verbundenem Munde in's Gefängniss abgeführt, mit blutigen Ruthen gezüchtigt, in einen Sack (*Culeus*) genäht, auf einem mit schwarzen Stieren bespannten Wagen zum Meere oder Flusse geführt und daselbst ertränkt, um Luft und Erde von der Verpestung durch das schwerste aller Verbrechen zu reinigen.⁶

Die Comitialanklagen aus den zwölf Tafeln (I. §. 20, 21, 23, 25) sind auf eine Kapitalstrafe gerichtet, die für Menschen tödtung minder schwer war als für nächtlichen Felddiebstahl, für Brandstiftung unsicher,⁷ für Giftmischerei und Zauberei un-

² *Paul. ex Festo v. Parricidip. 221. M.* Zwischen der Ableitung von *pari-*, *patri-*, *parenti-* *cida* schwanken schon *Festus l. Quint. 5, 11, 56. 8, 6, 36. Charis. 4, 3, 3. p. 244. Putsch. Priscian. 1, 6, 33. 5, 11, 56. p. 553, 664. Putsch. Isid. 5, 26, 16. 10, p. 1084. Gothofr. Lyd. de Mag. 1, 26.* Für die letzte spricht, dass der Mutter- und Geschwistermord dem Vatermorde gleich steht. *Quint. 9, 2, 88. decl. 296, 328. Spart. Carac. 8, 11. Geta 2, 4.* Die Tödtung eines durch eine *Lex Regia* (I. §. 93, 4, 5, 8, 18, 23.) oder *sacrata* (*sacro-sancta* I. §. 9, 4.) Geächteten (*homo sacer, quem populus iudicavit ob maleficium*) ist kein Parricidium. *Festus v. Sacer mons p. 318. M. Cic. p. Tull. 47, 49. p. Sext. 37. Liv. 2, 33. 3, 55. Dion. 2, 10, 74. 5, 19, 70. 6, 89.*

³ *Suet. Octav. 33. Capitolin. Pio 8.*

⁴ *Cic. p. Sex. Rosc. 25, 26. Quintil. decl. 314. L. 4. C. Th. quor. app. (11, 36.).*

⁵ Eine *Lex* erwähnen Aelius und

Cincius bei *Festus v. Nuptias: Legem — parenstam (sic!) iubere caput eius obnubere qui parentem necavisset, quod est obvolvere. Auct. ad Her. 1, 13, 23. Et lex: qui parentem necasse iudicatus erit, ut is obvolutus et obligatus corio devolatur in profluentem.* Die *Lex* bei *Cic. de leg. 2, 9, 22.*, welche den Tempelraub für so inexpiabel wie den Aeltermord erklärt, ist nur eine unhistorische Verweisung auf die Formel bei *Liv. 1, 26.*

⁶ *Plaut. Epid. 3, 2, 13. und Vindular. Cic. p. Sex. Rosc. 25, 26. de inv. 2, 50, 141. ad Q. fr. 1, 2, 2. Liv. Epit. 68. Suet. Octav. 33. Ner. 45. Senec. de ira 1, 16. clem. 1, 15, 16, 23. controv. 5, 4, 7, 1. Quintil. 7, 8, 6. decl. 299. Iuvenal. 8, 212 f. 13, 153. Apul. Met. 10, p. 230. Bip. Lact. 3, 14, 5, 9. Sidon. Ep. 4, 23. Oros. 5, 16. Isid. 5, 27, 38. Dio 61, 16. Fr. Dosith. 16. Modestin. L. 9. D. de L. Pomp. (48, 9.) L. un. C. de his qui par. (9, 17.) §. 6. I. de publ. iud. (4, 18.).*

⁷ *Gai. 4. ad Legem XII Tab.*

bekannt ist. Die *Quaestores Paricidii* waren erwähnt, aber von jedem Straferkenntniss *Provocation* gestattet.⁸

Das Cornelische Gesetz (I. §. 35) gestattet eine schwurgerichtliche Anklage.⁹ Sie setzt *Dolus* voraus, dem nicht einmal *Culpa lata* gleich steht, während der *Conat* unter Voraussetzung der Absicht (*qui hominis occidendi furtive faciendi causa cum telo ambulaverit, cuius dolo malo incendium factum erit, qui hominem necandi causa venenum confecerit, vendiderit, emerit, habere dederit, qui coit coierit quo quis iudicio publico condemnaretur* wie vollendeter Banditen-, Meuchel-, Gift- und Justizmord bestraft wird¹⁰ und die vollendete Tödtung wiederum nur strafbar ist, wenn sie *dolos* geschah (*qui hominem occiderit, cuius id dolo malo factum erit*), so dass Absicht und That einander gleich gemacht werden.¹¹ Die gesetzliche Strafe besteht wegen jeder Menschentödtung, die Tödtung *Proscribirter* ausgenommen¹² und gegen Verbrecher jeden Standes¹³ in Exil und Vermögens-einziehung; gegen Frauen wird auf Publication der *Dos*, gegen Sklaven auf Todesstrafe¹⁴ erkannt. In der *Extraordinariation* wurde gegen geringere Leute die Strafe der Kreuzigung

L. 9. D. de incend. (47, 9.) Qui aedes acervumve frumenti iuxta domum positum combusserit, vinculus verberatus igni necari iubetur: si vero casu id est negligentia, aut noxiam sarcire iubetur, aut si minus idoneus sit, levius castigatur. Wächter, *de crim. incend.* 1833. p. 7-30. versteht dies von der willkürlichen Strafe der Kaiserzeit, aber die buchstäbliche Vergeltung und die Fassung (vgl. *Dion.* 5, 34. *Liv.* 26, 27. *Rein* 706.) deuten auf einen frühern Ursprung.

⁸ *L. 2. §. 23. D. de O. I. (1, 2.)*

⁹ *Coll. 1. Nov. Val. 3, 20. Lex Rom. B. 2. de (sicariis et) homicidiis casu vel (an) voluntate (factis). Paul. 5, 23. Tit. ff. 48, 8. C. Gr. 14, 3. Th. 9, 14. Iust. 9, 16. ad Legem Corneliam de sicariis et veneficiis. F. Dan. Sano, Obs. ad L. Corn. de sic. I. (1827).* Die Form giebt

Sen. de morte Claud. Caes. 4. Bip.

¹⁰ *Sicari* im eigentlichen Sinne sind *sica* = *ferreo cultro*. §. *brevi permodico* (dem gekrümmten Dolehe der Meuchelmörder *comati*. *Isid.* 10, 1088. 18, 6. *Cruq. ad Hor. serm. 1, 4. t. §. 3. de publ. iud. (4, 18.)*, allein *per sessionem sicarios etiam omnes* *mus, qui caedem telo quocumque commiserint. Act. Ap. 21, 36.*

¹¹ *Coll. 4, 9. L. 7. D. h. t. in L. Cornelia dolus pro facto accipitur nec in hac Lege culpa lata pro accipitur.*

¹² *Suet. Caes. 11.*

¹³ *Cic. p. Cluent. 54. omnes mulieres, liberi, servi in iudicium cantur.*

¹⁴ *Cic. p. Cluent. 71. Coll. 12. §. 7. I. de publ. iud. (4, 18.)*

oder des Thierkampfes¹⁵ verhängt. Todtschlag in der Hitze des Streits¹⁶ oder des gerechten Zorns¹⁷ oder aus Versehen¹⁸ liess das Gesetz straflos (Note 11), nach Rescripten von Hadrian und Pius ist dies geändert, die Strafe beschränkt sich aber, selbst gegen geringere Leute, auf Verbannung. Gänzliche Zurechnungsunfähigkeit,¹⁹ rechte Nothwehr²⁰ und Verfehlung des Getödteten²¹ schliesst jedoch selbst nach der Praxis die Strafe aus. Der Senat dehnt die Cornelia auf Verhinderung der Hülfe im Schiffbruche,²² auf leichtsinnige Anwendung und Verkauf gefährlicher Medicamente durch öffentliche Verkäufer (*Pigmentarii*),²³ auf Castration,²⁴ auf nächtliche Opfer um Jemanden zu verzaubern,²⁵ auf (selbst nur geduldete) Bewaffnung von Slaven

¹⁵ I. §. 35. N. 8. *Paul.* 5, 23, 1. *Coll.* 1, 6, 4. (Hadrian) *L.* 3. §. 5. *L.* 16. *D. h. t.* *L.* 6. §. 2. *D. de int. et rel.* (48, 22.) *L.* 3. *D. de bon. damn.* (48, 20.). *Senec. Ep.* 7. *Petron.* 91. *Isid.* 5, 26, 17. 10, 149. *L.* 9. *C. Th. de accus.* (9, 1.), wo *Interneceivum testamentum* und *Internecei iudicium* verwechselt sind. Eine doppelte Anklage aus der *Lex Cornelia* und bei dem *Praef. urbi* (*L.* 11. *C. de accus.* 9, 2. *Senec. de clem.* 2, 1.) findet gegen Raubmörder (*latrones*, *L.* 4. *pr. D. ad L. Aquil.* (9, 2.) *Senec. de benef.* 5, 14. *cf. Liv.* 39, 29, 41.) Statt. Ihr zunächst steht die Behandlung der Strassenräuber vom Fach (*grassatores*) *L.* 23. §. 10, 15, 16. *D. de poen.* (48, 19.).

¹⁶ *L.* 1. §. 3. *D. h. t.* *Coll.* 1, 6, 9.

¹⁷ *L.* 1. §. 5. *L.* 4. §. 1. *D. eod.*

¹⁸ *L.* 5. *C. h. t.* *Paul.* 5, 23, 12. *Coll.* 1, 9, 10.

¹⁹ *L.* 12. *D. eod.*

²⁰ *L.* 1. §. 4. *L.* 9. *D. L.* 2. *C. eod.* *Paul.* 5, 23, 8.

²¹ Die Verfehlung trifft 1) *Moribus* den *hostis publicus* im weitesten Sinne, den Feind, den Ueberläufer und Deserteur, den *homo sacer*, den Interdizirten (*Suet. Cal.* 29. *Dio* 38, 17. *Quint. Decl.* 351.), da-

her die Expiation des Horazischen Schwestermordes (*Fest. v. Sororium p.* 297, 307. *M. Cic. de inv.* 2, 28, 79.), die Schulfrage vom Tyrannenmord u. dgl. (*Val. M.* 8, 1, 1, 2. *Gell.* 12, 7. *Ammian.* 29, 2.), 2) *Lege* den nächtlichen Dieb nach den 12 Tafeln, die Proscribirten nach der *Lex Cornelia* (Not. 11.). Das Urtheil lautet in solchen Fällen: *IVRE CAESVM VIDERI.* *Liv.* 1, 26, 4, 15. *Cic. p. Mil.* 3. *de Or.* 2, 25. *Val. M.* 6, 1, 2. *Vell.* 2, 3. *Tac. A.* 14, 43. *Suet. Iul.* 76. *Sen. N. Qu.* 16. Dagegen gilt Slaaventödtung, da die Menschenrechte nur unterdrückt, nicht aufgehoben sind, für *homicidium* und begründet ausser der *Aquila* die Cornelische Anklage *Gai.* 3, 213. *Coll.* 1, 3. *L.* 23. §. 9. *D. ad L. Aquil.* (9, 2.) *L.* 7. §. 1. *D. de iniur.* (47, 10.). *Quint. decl.* 291. *nullus est tam vilis hominis sanguis, ut non manus inquinet.*

²² *I.* §. 31. *L.* 3. §. 8. *D. de incend.* (47, 9.).

²³ *L.* 3. §. 3. *D. h. t.* Abortiva und Liebestränke: *Paul.* 5, 23, 14.

²⁴ *L.* 3. §. 4. *D. eod.* *Thibias facere* *L.* 5. *D. eod.* (Hadrian).

²⁵ *L.* 13. *D. eod.* *Paul.* 5, 23, 15. Gegen Menschenopfer war schon

um Besitz zu ergreifen oder wieder zu erlangen,²⁶ auf Aufrüstung²⁷ und auf falsche Anzeigen behufs Verurteilung eines Unschuldigen²⁸ aus.

Durch die *Lex Pompeia de paricidiis*²⁹ soll sogar der Verwandtenmord unter die *Cornelia* gestellt sein (I. §. 35, 1. Gleichwohl wird des *Culeus* in den allernächsten Verwandtschafts-fällen später (Note 6) wieder gedacht.³⁰ Die Anklage wegen Versuchs, Mitwissenschaft und Beihülfe (z. B. durch Geldvorschuss) ist auf gleiche Strafe gerichtet,³¹ Frauen verliert die Dos³² und es findet keine Verjährungseinrede Statt.³³

Die Brandstiftung³⁴ zogen übrigens ausser der *Cornelia* auch die *Leges de vi*, wenigstens die *Pompeia* (I. §. 34, 6) und die *Iuliae* des Augustus³⁵ zur Strafe. In der Extraordinarjurisdiction wird die Strafe doloser Brandstiftung wieder wie in den zwölf Tafeln nach der grössern oder geringern Gefährlichkeit bemessen und in schweren Fällen auf Tod erkannt.³⁶ Große Fahrlässigkeit soll polizeilich geahndet werden,³⁷ wegen leichter Culpa findet nur Aquilische Klage auf einfachen oder doppelter

657 ein S.C. erlassen. *Plin. H. N.* 30, 3. *cf. Paul. 5, 23, 16. Lact. 1, 21. Tertull. Apol. 9. Scorpiae. 7.*

²⁶ *L. 3. §. 4. D. h. t.*

²⁷ *Paul. 5, 22. Tit. C. 9, 30. de seditiosis. d. L. 3. §. 4. D. h. t.*

²⁸ *d. L. 3. §. 4. D. h. t.*

²⁹ *Paul. 5, 24. Tit. ff. 48, 9. de lege Pompeia de paricidiis. C. Th. 9, 15. de paricidio. C. 9, 17. de his qui parentes vel liberos occiderunt. E. Osenbrüggen, das altröm. Paricidium. 1841.*

³⁰ Ueber das Verhältniss der *Lex Pompeia* und *Cornelia* sind sehr unbefriedigende Ansichten aufgestellt, vgl. *Rein 453. Not. *** Im Geiste der Quästionen lag dem Staate nur an der schwurgerichtlichen Prozessform und der Vermögenseinziehung, während er die alterthümliche Todesstrafe als Religionssache behandelte. Darauf deutet *Suet. Aug. 33. Capitolin.*

Pio 8. Hadrian's Constitution 1. 35. N. 12. L. 15. D. de poen. (48, 12) Dosit. sent. 16. Das verweltdliche Recht änderten erst Constantianer L. un. C. Th. h. t. cf. L. un. C. de Lact. 3, 14. und Justinian in L. 1. de publ. iud. (4, 18.) ab.

³¹ *L. 1, 6, 7. D. h. t. Vgl. I. §. 2. N. 7, 8.*

³² *L. 3. D. de bon. damn. (48, 3)*

³³ *L. 10. D. h. t. L. 13. D. de Silan. (29, 5).*

³⁴ *Paul. 5, 20. Coll. 12. de incendiariis. Tit. ff. 47, 9. de incendio, ruina, naufragio.*

³⁵ *Paul. 5, 23, 3. L. 3. D. de Iul. de vi publ. (48, 6).* Für die *Lex Plautia* und *Iulia Caesaris* Wächter p. 43. und *Rein 788* höher ziehen, folgt aus *Cic. p. M. Parad. 4.* nichts.

³⁶ *Coll. 12, 2, 1. 3, 2, 4, 1. 2. 1. Paul. 5, 3, 6.*

³⁷ *Coll. 12, 5, 2. L. 11. D. h. t.*

Ersatz vor dem ordentlichen Civilgerichte Statt.³⁸ Zufällige Brandschäden trägt der Beschädigte.³⁹

Beispiele: 1) Die ältesten Paricidia *L. Hostius Plut. Rom. 22. P. Malleolus* (Muttermord) *Auct. ad Her. 1, 13. Liv. Ep. 68. Oros. 5, 16.* 2) *Sex. Roscius* aus Ameria (674) von den Besitzern seiner väterlichen Erbschaft *Lege Cornelia* des Vaternords angeklagt, von Cicero vertheidigt und absolvirt (*Plut. Cic. 3. Drumann 5, 234 f.*). 3) *A. Cluentius Avitus*, 688 durch seinen Halbbruder, den jüngern Oppianicus, angeklagt, die Verurteilung des ältern Statius Albius Oppianicus aus Larinum wegen beabsichtigter Vergiftung des Cluentius durch Bestechung des Judex Quästionis C. Junius (680) durchgesetzt und den Verurteilten dann durch M. Asellius vergiftet zu haben (*Drumann 5, 363 f. Rein 479*). 4) *Deiotarus*, Tetrarch von Galatien, von seinem Tochterenkel Castor (in Cäsar's Hause) 709 angeklagt: er habe diesen in Asien zu vergiften beabsichtigt, von Cicero vertheidigt. *Schol. Gronov. p. 422. Or. Cic. ad fam. 9, 12.* 5) Die Mörder Cäsar's, *Lege Pedia* 711 auf Interdiction und Gütereinziehung vor einem Spezialgerichtshofe in einem einzigen Termine angeklagt und *in contumaciam* verurteilt. *Dio 46, 49. Liv. Ep. 100. Appian. B. C. 2, 154. 3, 95. 4, 27. 5, 48.* 6) *Cn. Piso* und seine Gattin *Plancina*, 772 wegen Vergiftung des Germanicus beim Senate angeklagt; gegen den Sohn *M. Piso* wird auf schwere Strafen erkannt, die Tiberius im Wege der Gnade milderte. *Dio 57, 18. Tac. A. 2, 69-82. 3, 1-19. 6, 20. Suet. Tib. 52. Vit. 2. Cal. 1, 2.* 7) Die Vergifter des Drusus, 784 angeklagt und hingerichtet. *Tac. A. 4, 8-11. Dio 57, 22. 58, 11.* 8) *Rusticus, Ioannes* und *Martinus*, welche den König Gubazes von Kolchis ermordet hatten, wurden unter Justinian verurteilt (*P. B. Deger im N. A. d. Cr.R. 7. (1825.) p. 506 f.*).

*Iudicia de Vi privata und publica.**

§. 113.

Das republicanische Recht hatte gegen strafbare Eigen-

³⁸ *Coll. 12, 7. Paul. 5, 3, 6.* Im Unvermögensfalle wird die Busse in körperliche Züchtigung verwandelt. *L. 9. D. h. t. L. 23. §. 12. D. de poen. (48, 19).*

³⁹ *Coll. 12, 6. Fortuita incendia ad forum remittenda sunt, ut damnum vicinis sarciantur* meint nur nicht dolose Brandschäden.

* *Tit. ff. ad legem Iuliam de vi publica 48, 6. privata 7. Coll. 9, 2. (Ulp. lib. IX. de off. proconsulis sub titulo ad legem Iuliam de vi publica et privata.) Paul. 5, 26. C. Th. 9, 10. Iust. 9, 12. ad legem Iuliam de vi publ. et (vel) privata. Lex Rom. B. 8. de violentiis. C. O. de Madai, comm. iur. R. de vi publ.*

macht und Störung des Rechtsfriedens (*Vis*)¹ nur reine *Judicia privata* des verletzten Einzelnen, oder reine *Judicia publica* *Lege Plautia* und *Pompeia* aufgestellt.

Jene mildern Formen der *Vis*, welche dasselbe der Verfügung durch Privatklagen des Verletzten (*Actiones* und *Interdicta*) überlassen hatte,² — wie die unbewaffnete Dejection und Einschliessung in einem Grundstücke oder Schiffe,³ gewaltsame Entwendung bei einem Schiffbruche,⁴ Zusammenrufen von Menschen um Jemanden zu misshandeln, sofern keine Tödtung erfolgt,⁵ oder um die Vorführung vor Gericht zu verhindern,⁶ die Folter eines fremden Sklaven⁷ — unterzog die *Lex Iulia* unter dem Titel der Privatgewalt einem *Judicium publicum de re privata* mit öffentlicher Anklage, die jedoch nur auf Publication eines Drittheils des Vermögens, also der *minor pars familiae* nach Art der Multen, Relegation auf eine Insel (Bergwerksstrafe) und Unfähigkeit zur Senatorwürde, den Gemeinderath- und Richterstellen abzielt.⁸ Das *S. C. Volusianum* (I. §. 51. 7) und das *Decretum Divi Marci* (I. §. 57, 5) fügten noch einige besondere Fälle hinzu.

Die schwerere widerrechtliche Vergewaltigung durch oder gegen eine Person in amtlicher oder gesandtschaftlicher Stel-

et priv. 1831. Wächter im N. A. f. Cr. R. 11, 635-647. 12, 341-389. 13, 1-47, 195-248, 374-415. Rein 734-765.

¹ *Vis* ist jede rechtswidrige Nöthigung einer Person wider ihren Willen (*L. 1. D. q. met. (4, 2.) vis fiebat mentio propter necessitatem impositam contrariam voluntati. Isid. 5, 26, 4. Vis est virtus potestatis (eine Kraftäusserung) per quam causa sive res vel aufertur vel extorquetur*), ohne Rücksicht des Grades *Cic. p. Caec. 16, 47. cum de iure et legitimis hominum controversiis loquimur et in his rebus vim nominamus, pertenuis vis intellegi debet.*

² *Tit. ff. 43, 16. C. 8, 4. de vi et vi armata. Th. 4, 22. unde vi* und andere Titel.

³ *L. 3. §. 6. L. 5. D. de vi priv. (48, 7.) §. 8. I. de publ. iud. (4, 19.)*

⁴ *L. 1. §. 1, 2. D. eod. cf. L. 1. §. 1. L. 3. pr. D. de incend. (47, 9.)*

⁵ *L. 2, 3. D. de vi priv. (48, 7.) cf. L. 2. §. 1. L. 4. §. 14. D. de bon. (47, 8.) L. 4. C. h. t. Durch Versehen der Compileren in *L. 1. §. 1. D. de vi publ. (48, 6.)* als öffentliche Gewalt eingetragen. Wächter 13, 202, 241.*

⁶ *L. 4. pr. D. de vi priv. (48, 7.) cf. L. 3. pr. D. de eo per quem. (2, 10.)*

⁷ *L. 4. §. 1. D. de vi priv. (48, 7.) vgl. mit L. 15. §. 34. D. de vis. (47, 10.)*

⁸ *L. 1. pr. D. de vi priv. (48, 7.) L. 32. D. de poen. (48, 19.) cf. I. §. 51. N. 8.*

lung,⁹ die gewalthätige Störung öffentlicher Anstalten und Interessen, z. B. der Volksversammlung, Rechtspflege, der Besteuerung, des Begräbnisses,¹⁰ jede Gewaltthat mit Waffen (*Tela, Arma*), d. h. irgend welchen zu Körperverletzungen tauglichen Werkzeugen,¹¹ die Nothzucht¹² und gewaltsame Entführung¹³ bedroht dagegen die strengere¹⁴ *Lex Iulia de vi publica* als eine der civilrechtlichen *Atrox Vis* und *Iniuria*¹⁵ analoge strafbarere Unthat mit der herkömmlichen (I. §. 34, 10) Kapitalstrafe der Interdiction, wofür später Deportation und Verlust des ganzen Vermögens, bezüglich der ganzen Dos, gegen geringere Verbrecher Todesstrafe gebräuchlich wurde.¹⁶ Bewaffnete tumultuarische

⁹ L. 7. L. 10. pr. D. ad L. Iul. de vi publ. (48, 6.). Paul. 5, 26, 1, 2.

¹⁰ L. 8, 10, 12. D. eod. Paul. 5, 26, 3. L. 3. C. vecl. nova (4, 62.). Sen. de cont. 3, 8.

¹¹ L. 1, 9, 11. §. 1. D. eod. L. 3. §. 2. D. de vi arm. (43, 16.) L. 54. §. 2. D. de furt. (47, 2').

¹² L. 3. §. 4. D. de vi publ. (48, 6.) L. 29. §. 9. L. 39. pr. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.).

¹³ L. 5. §. 2. D. de vi publ. (48, 6.) L. 8. C. eod.

¹⁴ Ulp. 69. ad Ed. L. 152. pr. D. de R. I. (50, 17.) Hoc iure utimur, ut quidquid omnino per vim fiat, aut in vis publicae aut privatae crimen incidat. L. 1. §. 2. D. de vi arm. (43, 16.). Ne quid autem per vim admittatur etiam Legibus Iulius prospicitur publicorum et privatorum. L. 32. D. de poen. (48, 19.) Si Praeses vel Iudex ita interlocutus sit: „vim fecisti“: si quidem ex Interdicto, non erit notatus: nec poena Legis Iuliae sequetur: si vero ex crimine, aliud est. Quid si non distinxerit Praeses, utrum Iulia publicorum an Iulia privatorum? tunc ex crimine erit aestimandum. Sed si utriusque Legis crimina obiecta sint, mitior Lex, id est privatorum, erit sequenda. Danach kann vis publica

weder = Amtsmisbrauch, noch Waffengewalt, noch Verletzung politischer Rechte sein: L. 3. D. de bon. damn. (48, 20.) L. 5. pr. §. 2. L. 7, 8. D. de vi publ. (48, 6.), sondern nur die Gewalt, welche nach alter Rechtsansicht als Staatsverletzung unter ein Iud. publicum gestellt gewesen war (*Cic. de harusp. resp. 8. Lege de vi, quae est in eos qui universam rem publicam oppugnassent. p. Mil. 5, 13. nulla vis est — non contra rem publicam. p. M. Cael. 29, 70. de vi — Lex — ad imperium, ad maiestatem, ad statum patriae, ad salutem omnium pertinet*). Rosskirt, Gesch. 2, S. 81. A. M. sind jedoch Heffter, obs. ad Gai. c. 8. Wächter l. 13, 44. Rein 743 f.

¹⁵ L. 2. D. q. met. (4, 2.) maioris rei impetus, cf. Gai. 3, 225.

¹⁶ L. 10. §. 2. D. de vi publ. (48, 6.) L. 7. C. h. t. L. 3. D. de bon. damn. (48, 20.) §. 8. I. de publ. iud. (4, 18.). Eine auffallende Abweichung enthält Paul. 5, 26, 1. (*Isid. 5, 26, 5.*) cf. I. §. 34. N. 15., welche die Strafe der vis publica auf die Misshandlung des Appellanten beschränken, im Uebrigen aber selbst bewaffnete Gewalt nur als vis privata darstellen. Es ist gleich unstatthaft, mit *Madai p. 56.* bei

Plünderung und Erbrechung fremder Wohn- und Landhäuser wird allgemein mit dem Tode bestraft.¹⁷ Die Entführung (*Raptus virginum, viduarum, sanctimonialium*), die wegen gleichzeitiger Verletzung der Eheordnung und weiblichen Sittsamkeit als ein besonderes Verbrechen abgezweigt wurde, will Justinian mit dem Tode des Entführers, Verlust des ganzen Vermögens an die Entführte, — (wenn diese eine Nonne ist, an das Kloster oder nach Jahresfrist an den Fiscus, wenn sie den Entführer ehelicht, an die nicht consentirenden Eltern oder wenn diese consentiren, an den Fiscus) — selbst dann gehandelt wissen, wenn die Entführte (selbständige) Entführte einwilligt oder dem Entführer verlobt ist.¹⁸

Das Julische Judicium wird so wenig durch *Quinquaginta praescriptio* ausgeschlossen,¹⁹ als durch Gebrauch der *Civillactio* (*forensis actio*) wegen Gewalt.²⁰ Freigelassene, gegenüber dem Patron, sind von der Anklage und dem Belastungszeugnis ausgeschlossen,²¹ nahe Angehörige gelten als excusable Zeugen. Gegen Sklaven ist die Anklage ganz unzulässig.²² Das Recht des Obergerichters, die Jurisdiction zu mandiren, war im Gesetz auf Abwesenheitsfälle beschränkt.²⁴ Nach dem Tode des Anklägers konnte der Angeklagte Abolition beantragen.²⁵

Diese materiellen und prozessualischen Bestimmungen des Julischen Gesetzes dienten der freien Extraordinarjurisdiction zum Anhalt, bis Constantin (317) für das *Crimen violentiae* die

Paul. 5, 26, 3. privata in publica zu ändern, als mit *Wächter 13, 198. Rein 749. aus d. §. 3. die Lex Iulia de vi privata* gegen die Pandekten zu reconstruiren. Offenbar haben die Westgothen die Strafe vielmehr absichtlich gemildert.

¹⁷ *L. 11. pr. D. de vi publ. (48, 6.)*

¹⁸ *Tit. C. Th. 9, 24. de raptu virginum vel viduarum, 25. de raptu vel matrimonio sanctimonialium virginum vel viduarum. L. Rom. B. 9. de raptu virginum et viduarum. Ed. Theod. c. 92. L. un. C. 9, 13. de raptu virginum seu viduarum nec non sanctimonialium (a. 528).*

¹⁹ *L. 5. §. 2. D. de vi publ. (48, 6.)*

²⁰ *L. 1. §. 1. D. de incend. 47. L. un. C. quando civ. (9, 31.)* Letzterer steht nicht einmal eine Interjudizialeinrede entgegen. *L. 1. D. de vi bon. (47, 8.)* Erst unter Pius wird die Eigenthumsklage zurückgestellt. *L. 5. §. 1. D. de vi publ. (48, 6.) L. 37. D. de ini. 3. L. 11. §. 1. D. de accus. (48, 2.)*

²¹ *Coll. 9, 2, 1, 2.*

²² *Coll. 9, 2, 3. L. 3. §. 3. test. (22, 5.)*

²³ *L. 12. §. 4. D. de accus. 48.*

²⁴ *L. 1. pr. D. de off. ei. cu. 1. (1, 21.)*

²⁵ *L. 3. §. 4. D. de accus. 48.*

Todesstrafe allgemein und mit Ausschluss der Appellation vorschrieb.²⁶

Justinian aber stellt den Julischen Unterschied mit der Massgabe wieder her, dass die Bewaffnung das unterscheidende Merkmal der *Vis publica* und *privata* bildet.²⁷

Beispiele: In Privatklagen wegen Gewalt plädirte Cicero 1) in der *A. vi bonorum* 683 für den Kläger M. Tullius Decula, 2) im *Int. de vi armata* gleichfalls für den Kläger A. Cäcina wider Sex. Aebutius (*Drumann* 5, 335 f. *Keller, Sem.* (1843.) 1, 275 seqq.). In öffentlichen Anklagen *Lege Plautia* vertheidigte er 1) den P. Cornelius Sulla 692 wegen Theilnahme an der zweiten Catilinarischen Verschwörung (*Drumann* 2, 516 f.), 2) P. Sestius 698 wegen angeschuldigter Gewaltthaten im Tribunat (697) (*Drumann* 5, 664.), 3) M. Cälius Rufus 698 (*Meyer or. Rom. fr.* 194. *Drumann* 2, 376 f. 5, 704 f.). In einem *Iudicium publicum Lege Pompeia* 702 vertheidigt Cicero vergeblich 702 den T. Annius Milo wegen Ermordung des Clodius in der Schenke bei Bovillä (*Drumann* 2, 343 f. 4, 513, 530. *Rein* 730.). Die Vertheidigung des M. Saufeius und die Anklage gegen T. Munatius Plancus in derselben Sache ist nicht erhalten. — Prozesse aus der Kaiserzeit referiren *Tac. A.* 4, 13, 28. 14, 17. *Symmach. Ep.* 10, 70.

*Iudicia de Adulteriis, Stupris, Incestu,
Lenociniis.**

§. 114.

Die Ahndung des *Adulterium*,¹ d. h. wissentlich² mit einer

²⁶ *L.* 1, 2. *C. Th. h. t.* *L.* 6. *C. eod.* Erst später (390) wurde sie auf *humiliores* beschränkt. *L.* 4. *C. Th.* *L.* 8. *C. eod.*

²⁷ §. 6. *I. de int.* (4, 15.) §. 8. *I. de publ. iud.* (4, 18.) cf. *L. un. C. ut armorum usus inscio principe interdictus sit* (11, 46. *L. un. C. Th. quor. us.* (15, 15.). *Nov.* 85.

* *Paul.* 2, 26. *Coll.* 4. *Nov. Maioriani Tit.* 48, 5. *C. Gr.* 14, 2. *Th.* 9, 7. *Iust.* 9, 9. (*ad legem Iuliam de adulteriis coercendis et stupro.* v. *Wächter*, *Abh.* 1, 102-122.

¹ *Quint.* 7, 3, 10. *Adulterium (est) cum aliena uxore domi coire:*

an et in lupanari? *L.* 34. *D. h. t.* *L.* 101. *D. de V. S.* (50, 16.) *Adulterium in nupta admittitur, stuprum in virgine vel vidua vel puero.* Die Ableitungen: *adulter et adultera dicuntur quod et ille ad alteram et haec ad alterum se conferunt* (*Paul. ex Fest.*, p. 72. *Müll.*), oder *propter partum ex altero conceptum composito nomine* (*Papin. L. 6. §. 1. D. h. t.*), oder *quod alter alterius torum poluit* (*Isid.* 5, 28, 13. 12, 1068, 6.) statt etwa von *adulo*, ἄδολος, sind juristisch weniger bedenklich, als etymologisch.

² *L.* 12. *L.* 13. §. 7. *L.* 43. *D. h. t.*

fremden Ehefrau³ verübter Unkeuschheit, überlässt das ältere städtische Recht der Privatrache und häuslichen Jurisdiction. In der handhaften That ist dem beleidigten Ehemann⁴ und Vater der Adultera. Tödtung und Selbsttödtung in verschiedener Ausdehnung gestattet.⁵ Ist von diesem Rechte nicht sofort

³ *L. 6. pr. L. 13. pr. §. 1, 4. D. L. 23. pr. C. h. t.* Selbst eine uxor, quae vulgaris fuerit, begeht einen Ehebruch *L. 13. §. 2. D. h. t.*, nicht aber eine meretrix *L. 22. C. h. t.* (vgl. *Wächter 2, 418. Rein 841.*) oder lena (*Paul. 2, 26, 11.*, anders Constantin *L. 1. C. Th. = L. 20. C. h. t.*), ausgenommen bei *fraus legis* (*I. §. 46, 1.*).

⁴ Der Anspruch der Frau auf Treue des Mannes ist ein sittlicher, kein rechtlicher (*Cato ap. Gell. 10, 23, 5. in adulterio uzorem tuam siprehendisses sine iudicio impune necares, illa te, si adulterares sive tu adulterarere, digito non auferet contingere, neque ius est. L. 1. C. h. t.*), der Ehemann, welcher mit einer fremden Ehefrau buhlt, begeht gegen deren Ehemann, nicht gegen seine eigene Ehefrau ein *Adulterium*. Zwar schloss schon das alte pontifische Recht die Beischläferin eines Ehemannes bei Vermeidung einer Mult von den *sacris* aus (*I. §. 36, 1.*) und anerkannte in dem durch *Leges Regiae* kapital verpönten Verkaufsmisbrauch des Ehemanns und des Hausvaters eines verheiratheten Sohnes (*I. §. 93, 8, 22.*) ein Recht der Frau auf Bestand der Ehe an. Aber selbst das christliche Recht erreichte in diesem Stücke die christliche Sittenlehre (*Augustin. de verb. apostol. serm. 153. c. 5. Hieronym. Ep. 84.*) nicht. Der Umgang des Ehemanns mit gemeinen Frauenspersonen ist in der Regel nicht einmal *Stuprum*:

Lact. 6, 23. Non enim, sicut in publici ratio est, sola mulier adultera est, quae habet alium; maritus autem, etiamsi plures habeat, a crimine adulterii solutus est: sed dice. lex — duos in matrimonium, q. est, in corpus unum pari iure coniungit rel.

⁵ Die alten Gesetze (*I. §. 35. 4.* entschuldigten die Tödtung der Ehefrau durch den Mann (*Gell. Senec. de ira 1, 16. fin. sub glo. mariti venit uxor*), die Tödtung durch Züchtigung, Verstümmelung des Ehebrechers (*Plaut. Curc. 1. 1. 5. Mil. 5, 2. Poen. 4, 2, 40. Ter. E. 5, 5, 15. Catull. 15. fin. Horat. serm. 1, 2, 45. Val. M. 6, 1, 12. Met. 2, 60. 3, 83. Luc. 10. 7. Quint. 3, 6, 17, 27. 5, 10, 20. 2. 2. Calp. Flacc. decl. 11. Plut. P. 37.*), die Tödtung durch den Vater der Ehefrau, vorausgesetzt, dass beide Schuldige sofort und gleichzeitig tödtet (*Quint. 3, 11. 7. 104. 7, 1, 6. decl. 277, 254, 291. 337. 379. Sen. controu. 1, 4, 2, 21. Fl. decl. 46 f.*). Dies Richtrecht des Vaters, selbst wenn er ein Haussohn ist und selbst über die in die Manus gegebene, nur über die emancipirte Tochter (*Paul. 2, 26, 2. Coll. 4. 7.*) verfügt die *Lex Iulia*, während die Rache des Ehemannes gegen den Ehebrecher beschränkt, gegen die Frau selbst in der Manus ganz hebt. (*Schol. Cruq. ad Horat. 2, 7, 61. Lex fuit apud Athenienses* (denen man, wie alles Aitromis.

Gebrauch gemacht, so würde die Tödtung unter die *Lex Cornelia* fallen,⁶ der Ehemann kann nur nach hausgerichtlicher Entscheidung die Frau verstossen und bestrafen.⁷ Kommt es unter den beiderseitigen Cognaten zu keiner Einigung, so bleibt nur übrig, den Prätor um ein civilrechtliches höchst persönliches *Iudicium de Moribus* (*de Dote, de Re Uxoriam*)⁸ anzugehen, in welchem der Judex die Vorfrage über die Schuld des einen oder andern Theils mit sittenrichterlicher Freiheit ohne strenge Beweisführung entscheiden und danach über Verwirkung, Abzug oder Herausgabe der Dos befinden kann.⁹ Eine spätere *Lex*, vermuthlich die *Papia* (I. §. 27, 15) gestattete wegen Ehebruchs

auch die *Leges Regiae* und Zwölf Tafeln zuschrieb) *ut adulterum cum adultera deprehensum marito liceret occidere. Haec Lex abolita est Lege Julia, quae iussit adulteriū cognitionem ad Iudices referri. L. 22. §. 4. D. h. t. Coll. 4, 8. Paul. 2, 26, 1-7.* Justinian gestattet dem Ehemanne, nach dreimaliger schriftlicher Warnung den adulter zu tödten. *Nov. 17. c. 13. Im Allg. Abegg, Unters. 57 f.*

⁶ *L. 32. pr. D. h. t.*

⁷ *Lex Regia* (I. §. 93, 7.) *Plut. Rom. 22. ἐμβαλσιν. Dion. 2, 25. ζημῶν. Val. M. 2, 9, 2. censores — Antonium senatu moverunt, quod eam virginem duxerat, repudiasset, nullo amicorum in consilium adibito.*

⁸ *Quint. 7, 4, 11. quae illis (in cholis) malae tractationis, his (in oro) rei uxoriae, quum quaeritur: Utrius culpa divortium factum sit.*
^{8.} *iniusti repudiū, sub qua lege — a parte accusantis defensio est, et dependentis accusatio. Cf. Cic. Top. 1, 19. Paul. ap. Boeth. 303, 20. Or. 2, 11. §. 3, 13. D. h. t. L. 33. L. 44. 1. L. 45. D. sol. matr. (24, 3.) L. C. Th. de dotibus (3, 13.) L. 33. C. 1. L. un. C. Th. victum civ. (9, 20.)*

cf. L. un. C. quando civ. (9, 31).

⁹ *Gell. 10, 23, 3. M. Cato non solum existimatas, sed et multatas a Iudice mulieres refert, — 4. vir, inquit, cum divortium fecit, mulieri Iudex pro censore est, imperium quod videtur habet, si quid perverse tetraque factum est a muliere, multatur; si vinum bibit, si cum alieno viro probri quid fecit, condemnatur.* (Der Judex richtet also gleich dem Censor, *qui viros doceat moderari uxoribus — Cic. de re publ. 4, 6, 16. bei Non. p. 490. — wegen Mores leviores büsst er die Frau um einen Theil, wegen graviores um die ganze Dos. Ueber frühere Missverständnisse dieser Stelle vgl. Rein, Privatr. 418.) *Plin. H. N. 14, 13, 14. Cn. Domitius Iudex pronunciavit mulierem videri plus vini bibisse quam valetudinis causa, viro inscientis, et dote multavit. Plut. Mar. 38. Val. M. 8, 2, 3. C. Marius — sumtus inter eos Iudex — mulierem impudicitiae ream sestertio numo, Titinium summa totius dotis damnavit, — quod liqueret sibi, Titinium patrimonio Fanniae insidias struentem, impudicae coniugium expetisse. Cf. Acron. ad Hor. serm. 1, 2, 127. Augustin. C. D. 3, 5.**

(*Mores graviore*s) nur noch die Mult eines Sechstheils der Dos,¹⁰ wofern nicht wegen eigener Verschuldung des Mannes sogar Compensation eintritt.¹¹ Justinian hob die Civilklage ganz auf, so dass der Mann, um die Dos oder einen Theil derselben zu erhalten, die peinliche Anklage der *Lex Iulia* zu wählen und in rechtlicher Art zu erweisen genöthigt ist.¹²

Die *Lex Iulia* gestattet nämlich dem Ehemanne und Vater (auch nach der Emancipation), als den hauptsächlich Beteiligten (*Iure Mariti vel Patris*), eine unbeschränkte (L. §. 36, 16. dem Dritten beschränkte Anklage (*Iure Extranei*) nach einer bestimmten, bei Vermeidung der Abolition zu beachtenden Formel. Die Beweisführung ist durch das Recht der Folter gegen die Sklaven und gesetzwidrig (binnen 60 Tagen von der Scheidung an) Freigelassenen des Angeklagten erleichtert.¹⁴ Die Condemnation hat für die Frau Verlust der halben Dos, eines Drittheils des Vermögens und Interdiction (Relegation), für den Adulter Verlust des halben Vermögens neben gleichmässiger Verbannung oder Verweisung an einen andern Strafort (L. §. 23), für Beide Unfähigkeit zum Zeugnis,¹⁵ für die Adultera zu zweiter Ehe,¹⁶ für den Adulter zum Kriegsdienste¹⁷ zur Folge. Präscriptionen sind allgemein wegen Versäumniss der Fristen

¹⁰ *Ulp.* 6, 12. *L.* 19. *D. de V. O.* (45, 1.) *L.* 8. *D. de captiv.* (49, 15.). Theodos stellt den Verlust der ganzen Dos wieder her *L.* 8. §. 4. *C. de repud.* (5, 17.).

¹¹ *L.* 30. *L.* 47. *D. sol. m.* (24, 3.) *cf.* *L.* 1. *C. Gr. h. t.* = *L.* 13. §. 5. *D. h. t. Augustin. de coniug. adult. ad Pollentium* 2, 7.

¹² *Rubr. L.* 11. §. 2. *C. de Repudiis et Iudicio de Moribus sublato* (5, 17.) *L. un.* §. 5. *C. de R. U.* (5, 13.).

¹³ *L.* 3. *D. de accus.* (48, 2.) *L.* 35. *D. h. t.* Merkwürdige Prozesse referiren *Val. M.* 8, 1, 12. *Suet. Oct.* 5, 65. *Ner.* 5, 35. *Tib.* 11. *Cal.* 25. *Cl.* 29, 43. *Tac. H.* 1, 48. *A.* 2, 50, 83. 4, 42, 71. 6, 40. 13, 42. 14, 60-64. *Plin. Ep.* 6, 31. *Lact. de mort. pers.* 30, 30. *Dio* 55, 10. 59, 8, 19. 60, 8, 18. 61,

10. 76, 16. *Amm.* 28, 1.

¹⁴ *L.* 1. *C. de quaest.* (9, 41.) *L.* 12-14. *D. qui et a quib.* (40, 2.) *L.* 1. §. 2. *D. de her. inst.* (28, 2.) *pro. eod.* (2, 14.).

¹⁵ *L.* 20. §. 6. *D. qui test.* (20, 1.) *L.* 14, 18. *D. de test.* (22, 3.).

¹⁶ *L.* 26. *D. de R. N.* (23, 2.) *L.* 20. §. 1. *D. L.* 9. *C. h. t.*

¹⁷ *L.* 2. §. 3. *D. de his q. not.* 3. *L.* 4. §. 7. *D. de re mil.* (49, 16.) Die Kapitalstrafen hinterlistiger Verführer *Paul.* 5, 4, 14. *L.* 1. §. 2. *D. de extraord. crim.* (47, 11.) und etwa *Arnob.* 4, 23. gehören der Extraordinarjurisdiction an. Ebenso ungesetzlich war die Strenge einzelner Kaiser (*Capitol. Macr.* 12. *Vopisc. Aur.* 7. *D.* 77, 16.).

(I. §. 36, 16—22) und Desistenz des Anklägers (*si Legem prodidisse dicatur ob id, quod aggressus accusationem adulterti destitit*),¹⁸ gegen den Ehemann auch wegen Verzeihung¹⁹ zulässig. Ein *Calumniae Iudicium* wird ordentlicher Weise nur gegen den *Extraneus* nach 60 Tagen gestattet;²⁰ nur bei evidenter *Chicane* ist es auch gegen den Ehemann und den Vater begründet.²¹

Constantin beschränkt das Anklagerecht auf den Ehemann, Vater, Bruder und Oheim, die Strafe des Adulter ist das Schwert und Gütereinziehung.²² Nur bei Ehebruch mit dem eigenen Sklaven bleibt allgemeines Anklagerecht und Feuertod bestehen.²³ Theodos beschränkt die Präscriptionen.²⁴

Justinian hebt die Nothwendigkeit förmlicher Scheidung vor der Anklage (I. §. 36, 16) und die Gütereinziehung des Adulter zu Gunsten der Descendenten und Ascendenten der ersten drei Grade auf; gegen die Adultera soll klösterliche Correction verfügt werden, aus ihrem Vermögen erhalten Descendenten $\frac{2}{3}$, Ascendenten $\frac{1}{3}$ der Reste, in Ermangelung beider fällt das Ganze dem Kloster anheim, doch kann der Ehemann die Büssende binnen zwei Jahren zurücknehmen.²⁵

¹⁸ L. 2. §. 1. *D. h. t.* Daher ist kein Aufschub des Prozesses zulässig L. 41. *D. eod.* Paul. 2, 26, 17.

¹⁹ L. 11. *C. h. t.* Der *Extraneus* ist ausgeschlossen bis er den Ehemann des *Lenociniums* überführt hat (I. §. 36, 19.).

²⁰ *Coll.* 4, 4, 1. L. 6. *C. h. t.* L. 15. §. 2. *D. ad S.C. Turp.* (48, 16.).

²¹ L. 2. *C. de his qui acc.* (9, 1.) L. 14. §. 3. L. 15. §. 6. L. 30. *pr. D. h. t.* A. M. Platner, *Qu. p.* 127.

²² L. 30. *C. h. t.* nach *Levit.* 20, 10. *Deut.* 22, 22. Danach ist §. 4. *I. de publ. iud.* (4, 18.) L. 9. *C. h. t.* L. 18. *C. de transact.* (2, 6.) geändert. August's Standpunct war ein politischer (I. §. 27, 2.), Constantin's Zweck ein sittlich-religiöser.

Selbst noch der Gregorianische und Hermogenianische Codex kannte keine Lebens- und Kapitalstrafe (*Schol. Bas.* 1, 810. *Fabr.*). Die scheinbar widersprechende L. 1. *pr.* §. 2. *D. de extr. crim.* (47, 11.) = *Paul.* 5, 4, 14. betrifft besonders hinterlistige Verführung. *Burchardi* im *N. A. d. Cr. R.* 8, 221 f. *Wächter*, *Abh.* 118 f.

²³ *Tit. C. Th.* 9, 9. *C.* 9, 11. *de mul. quae se propriis servis iuncentur.*

²⁴ L. 7, 9. *C. Th. h. t.*

²⁵ *Nov.* 117. c. 8. §. 2. *Nov.* 134. c. 10. Wegen der körperlichen Züchtigung s. *Nov.* 134. c. 12. *Richter's Jahrb.* 1842. p. 121. *Rein* 853.

Fortsetzung.

§. 115.

Doppellehe begründet nach dem Edicte Infamie,¹ nach der *Lex Iulia* ist die Bigamie des Mannes *Stuprum*,² die der Frau dagegen *Adulterium*.³

*Stuprum*⁴ mit einer freien⁵ und anständigen⁶ Frauerson (*Materfamilias*, *Matrona*)⁷ hatte successiv fünf verschiedene Rechtsfolgen: 1) nach dem Edicte die *Actio iniuriarum* des Vaters und Bräutigams,⁸ 2) die häuslichen Strafen des Vaters gegen die Tochter,⁹ 3) Comitialanklage der Aedilen auf eine Mult oder Exil,¹⁰ 4) Anklage aus der *Lex Iulia* auf Publication des halben Vermögens gegen beide Theile,¹¹ 5) extraordinäre Bestrafung bei qualifizirter Verführung.¹²

¹ L. 1. L. 13. §. 1-4. *D. de his qui not.* (3, 2.) L. 2. *C. de incest. nupt.* (5, 4.)

² L. 18. *C. h. t.*

³ L. 11. §. 12. *D. h. t. L. 7. C. de repud.* (5, 17.). *Nov.* 117. c. 11.

⁴ *Festus v. Stuprum pro turpitudine antiquos dixisse apparet in Nelli carmine: foede stupreque castigor cotidie (p. 317. M.). Non. 456, 11. Merc. stuprum — Veteres pro adulterio et vitio ponunt. Cic. Tusc. 4, 35. supra dico et corruptelas — Isid. 5, 26, 14. Stuprum id est raptus proprie est illicitus coitus a corumpendo dictus — L. 6. §. 1. D. h. t. L. 101. D. de V. S. (50, 16.). Erst die Jurisprudenz scheidet den Begriff aus: L. 34. §. 1. *D. h. t. adulterium in nupta admittitur, stuprum in virgine vel vidua vel puero.* Stuprum ist auch die ungesetzliche Ehe (*L. 63. L. 66. pr. D. de R. N. (23, 2. L. 7. pr. D. h. t.)*), nicht aber der Concubinat, d. h. die standesungleiche dauernde Verbindung eines Unverehelichten mit einer Frau niedern Standes *L. 34. pr. D. h. t. L. 3. pr. §. 1. D. de concub.**

(25, 7.).

⁵ L. 9. §. 4. *L. 23. D. de iniur. 4.* 10.) L. 2, 4. L. 9. §. 1. *D. de corr.* (11, 3.) L. 21. *D. de off. praes.* (1, 18.). *Paul.* 2, 28, 18. Auszreibung bei Decurionen *L. 6. C. Th. de decur.* (6, 23.) *L. 3. C. de inc. v.* (5, 5.).

⁶ *L. 29. C. h. t. Plaut. Cur.* 1, 25. *Merc.* 4, 6, 1. *Cato op. G.* 9, 12, 7. *Hor. serm.* 1, 2, 47.

⁷ *Liv.* 8, 22. *L. 46. §. 1. D. de S.* (50, 16.) *L. 15. §. 15. D. de S.* (47, 10.).

⁸ *L. 9. §. 4. L. 10, 23. D. de S.* (47, 10.) *cf. Paul.* 5, 4, 14. *Quint. Decl.* 370. *inscripti malefici si a. Qui ingenuam stupraverit det dec. milia (cf. I. §. 36, 7. und Quint. 4, 60.).*

⁹ *Val. M.* 6, 1, 3, 6. *Plut. Ferrall.* 27.

¹⁰ *Liv.* 8, 22. 10, 31. 25, 2. *V. M.* 8, 1, 7.

¹¹ *L. 18, 20. C. h. t.* Bei körperliche Züchtigung §. 4. *I. de publ. iud.* (4, 18.).

¹² *L. 38. §. 3. D. de poen.* (48, 2) *L. 7. pr. D. h. t.* Verführung durch

Die strafbarere Unzucht mit dem eigenen Geschlechte bekämpften die Hausgerichte,¹³ die Censoren¹⁴ und Comitien,¹⁵ dann die *Lex Scantinia* und *Iulia* (I. §. 36, 7, 27), die Extraordinarjurisdiction¹⁶ und Justinian¹⁷ umsonst mit den schwersten Strafen.

Nothzucht wird gesetzlich (nach den *Leges de vi*) nur als Gewalt¹⁸ und erst *extra ordinem* kapital bestraft,¹⁹ die verletzte Frauensperson ist natürlich selbst dann straflos, wenn sie in der Nothwehr²⁰ den Verbrecher tödtet.²¹

Incestus,²² ehelicher oder ausserehelicher Geschlechtsumgang unter bewusster Verletzung natürlicher, sittlicher und religiöser Verbote, umfasst 1) Blutschande zwischen nahen Verwandten und Verschwägerten.²³ Im älteren städtischen Rechte wird häusliche und censorische Strafe,²⁴ Comitialanklage,²⁵ selbst Präcipitation beider Frevler²⁶ und Sühnopfer²⁷ erwähnt.

den gewesenen Vormund straft Constantin mit Deportation und Gütereinziehung. *Tit. C. Th.* 9, 8. *C.* 9, 10. *si quis eam, cuius tutor fuerit, corruperit.*

¹³ *Val. M.* 6, 1, 5.

¹⁴ *Liv.* 39, 42. *Plut. Cat. mai.* 17. *Flamin.* 19. (Fall L. Quinctius Flamininus).

¹⁵ *Liv.* 8, 28. *Val. M.* 6, 1, 9. *Dion.* 16, 9. (Fall C. Publilius oder T. Veturius, der zur *Lex Poetelia* [I. §. 19, 10f.] führte). Andere Fälle erzählt *Val. M.* 6, 1, 7, 10, 12.

¹⁶ I. §. 36, 30. = *Paul.* 2, 26, 13. (wohl nur zum Theil aus der *Lex Iulia* 5, 4, 14. = *L.* 1. §. 2. *D. de extr. crim.* (47, 11)).

¹⁷ §. 4. *I. de publ. iud.* (4, 18). *Nov.* 77, 141.

¹⁸ *Cic. p. Cael.* 30. *L. 30. pr. D. h. t.*

¹⁹ *Paul.* 2, 28, 12. *Ammian.* 28, 1.

²⁰ *L.* 1. §. 4. *D. ad L. Corn. de sic.* (48, 8).

²¹ *L.* 13. §. 7. *D. L.* 20. *C. h. t.*

²² *Paul. ex Festo p.* 107. *Müll. Incestus a Graeco trahitur. Nam illi facinus dicunt ἀνίπιστον* (?). *Non.*

p. 461. Merc. Incestum usu dicitur flagitium in affines admissum. Isidor. 5, 26, 14. *Incesti iudicium in virginis sacras sive in propinquas sanguine constitutum est. Qui enim talibus miscentur, incesti id est incasti habentur.* 10, 1078. *G. Incestus propter illicitam commixtionem vocatur, quasi incastus, sicut qui virginem sacram vel affinitatis suae proximam stupraverit.*

²³ *Cic. p. Cluent.* 5, 12. *Gai.* 1, 60-64. *Ulp.* 5, 6. *Coll.* 6, 4, 5, 6. *L.* 8. *L.* 14. §. 2. *L.* 39. §. 1. *L. 68. D. de R. N.* (23, 2.) *L.* 35. §. 1. *D. de V. O.* (45, 1.) *L. 42. D. de V. S.* (50, 16.).

²⁴ *Plut. Parall.* 28. Censorische Strafen kommen noch unter den Kaisern vor. *Tac. A.* 12, 3, 4.

²⁵ *Plut. Qu. Rom.* 6, 105. Fall Ser. Fulvius Flaccus: *Cic. Brut.* 32. *de Inv.* 1, 43, 80 f. *Rhet. ad Her.* 2, 20. *Schol. Bob. in Clod. p.* 330, 4. *Or.*

²⁶ *Quint.* 7, 8, 3, 5, 6. *Sen. contr.* 1, 3. Noch gegen Sex. Marius unter Tiberius *Dio* 58, 22. *Tac. A.* 6, 19.

²⁷ *Tac. A.* 12, 8. (cf. 13, 1.) *sacra*

Die Julische Anklage findet gegen beide zugleich²⁸ binnen 20 Jahren,²⁹ regelmässig ohne Folter der Sklaven gegen ihre Herrn³⁰ Statt. Der Mann wird wegen incestuöser Ehe mit Relegation gestraft,³¹ der Frau³² bei *Incestus iuris civilis* der Rechtsirrtum nachgesehen (I. §. 36, 35). Bei hinzutretendem *Adulterium* oder *Stuprum* wird der Mann deportirt, die verwandte Frau als *Adultera* relegirt.³³ Diocletian's Edict (L. §. 35) schärft dies für die Zukunft ein, erlässt aber die Strafen wegen Irrthums, wenn die Ehe sofort wieder aufgelöst wird. Die christliche Gesetzgebung schwankt zwischen Kapitalstrafe und Civilfolgen.³⁴ 2) Entweihung einer Vestalin sühnten die Pontifices nach einer uralten im *Atrium Libertatis* angesetzten *Lex* mit Lebendigbegraben, an dem Manne mit Geisselung bis zum Tode³⁵ und grossen Sühnopfern³⁶ (I. §. 36, a II §. 99, 9). Die christliche Gesetzgebung übertrug dies auf die Nonnen (§. 113, 18 und oben Note 22). Wegen Entweihung weiblicher Gottesdienste beschloss der Senat auf Erachten der Pontifices die famose Anklage gegen P. Clodius (693) verurtheilte nach einem Spezialgesetze des Q. Fufius Calenus (*Lex Fufia Religione*) geloosten Richtern, von denen 31 ihn auf Grund eines Alibi lossprachen.³⁷

Lenocinium, Beihülfe zu *Adulterium* und *Stuprum* im Sir-

ex Legibus Tulli Regis piaculaque apud lacum Dianae per pontifices.

²⁸ L. 7. §. 1. L. 39. §. 7. D. h. t.

²⁹ L. 39. §. 1. D. h. t. L. 12. C. ad L. Corn. de fals. (9, 22).

³⁰ L. 4. D. de quaest. (48, 18).

Ausnahme, wenn *Adulterium* concurrirt L. 5. D. eod. L. 39. §. 8. D. h. t.

³¹ Paul. 2, 19, 5.

³² Der Mann entgeht der Strafe nur durch Minderjährigkeit (L. 38. §. 4, 7. D. h. t. L. 4. C. de incest. nupt. 5, 5.), nicht durch den Soldatenstand (L. 11. pr. D. h. t.), doch tritt bei offenbarem Irrthum Strafmilderung ein L. 68. D. de R. N. (23, 2).

²³ Paul. 2, 26, 15. L. 38. pr. §. 1. D. h. t. d. L. s. D. de quaest. (48, 18).

³⁴ L. 1, 3. C. Th. de inc. nupt. 12.) L. 4, 6. C. eod. Nov. 12. c. 1.

³⁵ Cato ap. Festum v. Proverbia p. 241. Müll. In ältester Zeit wurden beide zu Tode gestraft.

³⁶ Liv. 22, 57. Dion. 8, 23. 40. Plut. Qu. Rom. 83.

³⁷ Cic. ad Att. 1, 12-14, 16. 17. Fam. 1, 9. in Pis. 39. p. Mil. 2. 32. (Ascon. p. 52.) de prov. cons. 329. Or.) Liv. 93. Val. M. 9. 1. Vell. 2, 45. Suet. Caes. 6. Quint. 4, 2, 88. Sen. Ep. 7. P. Caes. 9. Cic. 28. Dio 37, 42. Appian. B. C. 2, 14. Cred. 1. P. Mann 2, 203-214. 5, 161 f. Rein 879.

der *Lex Julia* (I. §. 36, 32—34), kann gesetzlich mit der Julischen Anklage verfolgt, *extra ordinem* mit willkürlicher Strafe geahndet werden.³⁸

Iudicia de Falsis, de Periuurio. *

§. 116.

Fälschung (*Falsum*) ist böswillige¹ Corruption² der im öffentlichen Rechtsverkehr grundsätzlich auf Treu und Glauben geltenden Erklärungen.

In Bezug auf Verfälschung der Rechtspflege³ reichen die Anklagen bis in die älteste Zeit hinauf.⁴ In den zwölf Tafeln waren bestochene Richter (*Iudices Arbitrivi*) mit Kapitalstrafe, falsche Zeugen mit Präcipitation bedroht.⁵ Den Justizmord in Kapitalsachen unterzog die *Lex Cornelia de sicariis* dem schwurgerichtlichen *Internecei Iudicium*.⁶

³⁸ L. 1. §. 2. *D. de extr. crim.* (47, 11.) verordnet bei hinterlistiger Verführung Todesstrafe. — Gegen die gemeine Prostitution schritten die ersten Kaiser durch Besteuerung (*Suet. Cal.* 40. *Lampr. Alex.* 24. *Tertull. de fuga* 13.), die christlichen durch Verbote, Ausweisungen und Strafen ein L. 2. *C. Th. de lenon.* (15, 8.). *Nov.* 14. *Wächter*, *Abh.* 1, 208. *Rein* 880.

* *Coll.* 8. *de falso testimonio*. *Lex Rom. B.* 32. *de falsarius et falsis testibus*. *Paul.* 4, 7. *de Lege Cornelia*. (5, 25. *ad legem Corneliam testamentariam*.) *Tit. ff.* 48, 10. *C.* 9, 22. (*Th.* 9, 19, 20.) *de Lege Cornelia de falsis* (et *de S.C. Liboniano*). 24. (*Th.* 21.) *de falsamoneta*. *H. Escher*, v. d. strafb. Betrug und von der Fälschung. 1840. S. 67, 77—84.

¹ *Paul.* 1, 12, 3. 4, 7, 2. 5, 23, 1. *Coll.* 8, 7, 1. *L. 1. pr.* *L. 9. §. 2. L. 22. pr.* *L. 31. D. h. t. L. 20. C. h. t. §. 7. I. de publ. iud.* (4, 18.).

² *Paul.* 5, 25, 3. = *Coll.* 8, 6.

Falsum est quidquid in veritate non est, sed pro vero adseveratur.

³ Daher die Ableitung von *fari* bei *Varro* 6, 48. *quod fando quem decipit et contra quam dixit faciat. Itaque si quis re fallit in hoc non proprio nomine fallacia sed tralaticio. Isid.* 5, 26, 9. *Falsitas appellata est a fando aliud quam verum est.*

⁴ *Liv.* 3, 24, 25, 29. (*M. Volscius Fictor a. u. 295.*) 4, 21. *Cic. p. dom.* 32. *Val. M.* 5, 3, 2. (*Sp. Maelius a. 334*).

⁵ *Gell.* 20, 1, 7, 53.

⁶ I. §. 35, 6, 7. *Isid.* 5, 26, 17. *Internecei iudicium in eum dabatur, qui falsum testimonium fecerat et ob id hominem occiderat. Accusatorem eius possessio bonorum sequebatur. 10, 149. Interneceida est qui falsum testamentum (i. e. testimonium) fecit et ob id hominem occidit. L. 14. C. Th. de accus.* (9, 1.). — Eine frühere *Lex Livia* (662) war wieder aufgehoben *Cic. p. Rab. Post.* 7. *Ap-pian.* *B. C.* 1, 35.

Die *Lex Cornelia testamentaria, numaria, de falsis* (L. §. 38) verordnete wegen Fälschung der Testamente,⁷ wegen Fälschmünzen und Münzverderb,⁸ gegen Bestechung der Zeugen und Richter⁹ eine stehende *Quaestio* (Anm. 1),¹⁰ welche nicht auf den Tod, sondern nur auf Verbannung erkennen sollte.

Durch zahlreiche Senatsschlüsse (I. §. 51, 9 f.), Edicte (z. B. I. §. 55, 17) und Decrete (Note 14) wurden die fehlenden Bestimmungen über Fälschungen letzter Willen,¹¹ Corruption des Geldverkehrs¹² und der Rechtspflege¹³ hinzugefügt, &

⁷ *Paul. 5, 25, 1. L. 2. D. h. t. (cf. Paul. 4, 7, 1. L. 16. §. 2. L. 30. D. h. t. L. 6. §. 1. D. de extr. crim. (47, 11.) §. 7. I. de publ. iud. (4, 18.). Suet. Oct. 33. Tac. A. 14, 40.): qui testamentum amoverit, celaverit, raperit, deleverit, interleverit, subiecerit, resignaverit, quive testamentum falsum scripserit, signaverit, recitaverit, quodve signum adulterinum (Paul. ex Festo v. Adulterina signa dicuntur alienis anulis facta) sculpsit fecerit expresserit. Die Ausbildung des Verbrechens zeigt Paul. ex Festo v. Internecivum testamentum est, propter quod dominus eius necatus est. Fälschung anderer Urkunden: Cic. p. Cluent. 14, 44. Verr. 2, 25, 37.*

⁸ *Paul. 5, 25, 1, 5. (L. 9. pr. §. 2. D. h. t.) quive numos aureos argenteos adulteraverit, laverit, conflaverit, raserit, corruperit, vitiaverit, quive aes inauraverit, argentaverit, neve quis numos stanneos plumbeos emere vendere dolo malo velit. Tit. C. Th. 9, 22. si quis solidi circulum exteriorem inciderit, vel adulteratum in vendendo subiecerit. 23. si quis pecunias conflaverit, vel mercandi causa transtulerit aut vetulas conflaverit.*

⁹ *Paul. 5, 25, 2. qui ob falsum testimonium perhibendum vel verum non perhibendum pecuniam accepe-*

rit, dederit, iudicemve ut sententia ferat vel non ferat corruperit. corrumperendumve curaverit. Cic. Ver. 2, 2, 23, 57.

¹⁰ *Cic. Verr. 2, 1, 42, 108. de V. D. 3, 30. testamentorum etiam L. nova quaestiones, cf. I. §. 38, 3.*

¹¹ Sich selbst ein Legat ausbilden (L. 1. §. 8. L. 5, 4, 10, 11. 11. §. 1-6. L. 17, 18, 22. D. h. t. Paul. 11. 11. Tit. C. 9, 23. de his qui sibi obserbunt in testamento) ist unter Umständen straflos (Anm. 2), ein freies Testament dictiren (Plin. L. 2, 20. fin.) bleibt immer strafbar.

¹² Weigerung der Annahme böser Münzen: *Paul. 5, 25, 1. r. Principis signatam monetam, propter adulterinam, reprobaverit. Verkehr mit verbotenen Münzen: N. 8. a. E.).*

¹³ Verfälschung oder Gebrauch (Recitatio) gefälschter Edicte des Princeps, Corruption des Albes der Erlasse des Prätors und anderer öffentlicher und Privaturkunden: *L. 1. §. 4. L. 13. §. 1. L. 16. §. 2. 25, 31-33. D. L. 2, 4, 3. C. h. t. P. 1, 13^a, 3. 5, 25, 5, 10. Widerspreim Zeugnisse: Coll. 8, 3. Paul. 15, 5. L. 27. pr. §. 1. D. h. t. Vertheidung des Urteils: Paul. 5, 25, 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.*

Gebiet des Verbrechens auf Fälschung von Mass und Gewicht,¹⁴ Namen,¹⁵ Bürger- und Familienrechten (Anm. 1),¹⁶ ja auf Betrügereien im Geschäftsverkehre¹⁷ ausgedehnt und die Strafen wie die Civilfolgen für diese verschiedenen wirklichen und fingirten (*Quasi-*) *Falsa*¹⁸ nach dem Grade der Strafbarkeit und dem Stande des Verbrechers abgemessen.¹⁹

Anm. 1. Die Anmassungen der Freigelassenen strafte das Viselische Gesetz (L. §. 26, 31. I. §. 38, 8.). Dieses Gesetz ist jedoch nach dem von Mommsen (*Bekker's und Muther's Jahrb.* 2. No. 10.) zuerst genauer edirten Toulouser Steine (*L. Va... curator viarum e Lege Visellia de conlegarum sententia Cn. Corneli, Q. Marci, L. Hostili, C. Antoni, C. Fundani, C. Popili, M. Valeri, C. Anti Q. Caecili. Opus constat numorum XXII milibus LXXII*) auf dem dasselbe Tribunencollegium, wie in der *Lex de Termensibus* (I. §. 81, 12.), erscheint, vor 682 hinaufzurücken und schon auf die städtische Feuerwehr (*L. 1, 3. D. de off. praef. vig. 1, 15.*) zu beziehen. Dennoch war Anklage und Strafe von der Cornelia verschieden (*L. un. C. ad L. Visell. (9, 21.) L. un. C. Quando civ. (9, 31.) = L. un. C. Th. victum*

¹⁴ *L. 6. §. 1, 2. D. de extr. crim. (47, 11.) L. 32. §. 1. D. h. t. Orell. 4342, 4347.*

¹⁵ *Paul. 5, 25, 11. L. 13. D. h. t. Tit. C. 9, 25. de mutatione nominis.* Im republicanischen Rechte war Namensfälschung nur strafbar, wenn Testamentsfälschung mit ihr concurrirte. *Cic. p. Cluent. 13, 77.*

¹⁶ Die Bethheiligten haben eine unverjährrbare Anklage *de partu supposito* *L. 19. §. 1. L. 30. §. 1. D. L. 1. C. h. t. L. 11. §. 1. D. de accus. (48, 2.) L. 17. §. 2. D. de quaest. (48, 18.): Tac. A. 3, 22 f. Suet. Tib. 49. Quint. Decl. 338.* Einschleichen in das Röm. Bürgerrecht, nach der *Lex Licinia Mucia* §. 11, 10. ein *publicum iudicium*, wurde in der Kaiserzeit willkürlich, selbst mit dem Tode, bestraft. *Suet. Claud. 25. Arrian. Epictet. 3, 22.*

¹⁷ Mehrfacher Verkauf derselben Sache *L. 21. D. h. t.* Abläugnung einer Pfandschuld *L. 28. D.*

h. t. Rechtswidriger Verkauf eines Pfandes *L. 15. C. h. t.* Fiscalische Pachtung vor beendigter Vormundschaft *L. 1. §. 9-12. D. h. t. L. 49. D. loc. (19, 2.) Tit. C. 5, 41. Ne tutor vel curator vectigalia conducat. Rud., Vmdsch. 3, §. 178.*

¹⁸ *L. 1. §. 9, 13. L. 27. pr. D. h. t. 1*

¹⁹ Deportation (*Paul. 4, 7, 1. 5, 25, 1, 2, 7, 10, 12.*) und in minder schweren Fällen Relegation (*Paul. 5, 25, 8, 9, 13. Coll. 8, 3. L. 13. §. 1. L. 21. L. 32. §. 1. D. h. t. Tac. A. 14, 40 f. Hist. 2, 86.*) gegen *honestiores*; Bergwerksarbeit, Enthauptung, Kreuzigung gegen *humiliores* *L. 38. §. 7. D. de poen. (48, 19.) L. 1. §. 13. D. L. 22. C. h. t. Plin. Ep. 10, 66.* Todesstrafe gegen Sklaven *Paul. 5, 25, 1. L. 13. §. 1. D. h. t. Tac. Hist. 2, 72. Capitolin. Pert. 10.* Civilfolgen: Verpflichtung des Erben *L. 12. D. h. t.* Civilklagen *L. un. C. Quando civ. (9, 31.).*

civ. (9, 10.), die zwar vom Jahre 378, aber noch aus classischer Jurisprudenz geschöpft ist).

Anm. 2. Das *S.C. Libonianum* und *Edictum Divi Claudii* (I. §. 51, 9-11) wird durch Befehl des Testators beseitigt, soweit ihm eine Potestas über den Testamentarius zusteht (*L. 15. §. 6. L. 14. pr. D. h. t.*) und jener Befehl durch ein, wenn auch nur generelles Anerkenntnis des Testators (*Quod illi dictavi et recognovi*) feststeht (*L. 1. §. 8. D. eod.*) Ein fremder Testamentarius muss sich fremder Hand bedienen (*L. 15. §. 6. D. h. t.*, wo *et alia manu* keineswegs Glossem ist) oder der Testator muss die Verfügung speziell bestätigen (*L. 15. §. 1. D. eod.*) Straferlass (*venia*) tritt wegen Irrthums und Verwandtschaft ein (*L. 1, 3, 4, 6. C. eod. L. 15. §. 4, 5. D. eod.*) Ueber fideicommissarische Freiheit *ex S.C. L. 15. §. 2, 3. D. h. t.*

Meineid (*Periurium*), wissentliche Verletzung einer eidlichen Versicherung oder Zusage,²⁰ wird nur im Falle gerichtlicher²¹ Abschwörung einer Schuld (*Abiuratio*)²² ausserordentlich²³ gestraft; sonst gilt er als eine Impietät, welche nur Religions- und Gewissenssache ist.²⁵ — In internationalen Verhältnissen bildete die Züchtigung verbündeter und unterthäniger Völker für Ekbruch und Rebellion eine Mittelfigur zwischen Straf- und Völkerrecht;²⁶ der Bruch persönlicher Conventionen der Feldherm

²⁰ *Cic. de off. 3, 29, 108. Non enim falsum iurare, periurare est, sed quod ex animi tui sententia iuraris, sicut verbis concipitur more nostro* (nämlich mit Detestation und Selbstexsecration *Polyb. 3, 25. Plaut. Rud. 5, 2, 46 f. Liv. 10, 33. Serv. Aen. 12, 13. Fest. Ep. v. Extrarium, Lapidem, Praeiurationes. Danz, sacral. Schutz S. 13 ff.*), *id non facere, periurium est. Acad. 2, 47, 146.*

²¹ *L. 28. §. 2. D. de iureiur. (12, 2).*

²² *Plaut. Curc. 4, 2, 10. Pers. 4, 3, 9. Rud. prol. 14. Sall. Cat. 25. Cic. Att. 1, 18. Serv. Aen. 8, 363. Abiurare est rem creditam negare periurio. Isid. 5, 28, 20. Infinitio est negatio debitae rei cum a creditore deposcitur. Item et abiuratio id est rei creditae abnegatio.*

²³ *L. 2. C. ad L. Iul. mai. (9, 8).*

²⁴ *L. 13. §. 6. D. de iureiur. 12, 2.) L. 23. D. de dolo (4, 2).*

²⁵ *L. 2. C. de R. C. (4, 1.) Deum ultorem habet. Tac. A. 1, 73. Deorum iniurias Düs curae. Dio 57, 4, 1* Eine Pontificalcognition entscheidet: ob die Bedingungen der Selbstexsecration (*Note 20*) getroffen oder ob eine Resecration (*Fest. s. v.*) möglich ist (*Plaut. Rud. 5, 3, 21. Cic. de off. 3, 29. Danz, sacral. Schutz S. 80. Not. Censorische Rüge (Cic. de off. 3, 21, 112. Gell. 6 (7), 13, 10.)*, späterhin Infamie (*L. 41. C. de transact. 2, 4.*) ist natürlich nicht ausgeschlossen.

²⁶ *Festus v. Sanates p. 321. V. Huschke, Nex. 248 f. Liv. 8, 12. Tusculanis servata civitas — et minque rebellionis a publica fraude in paucos auctores versus — In Vi-*

ohne Verpflichtung der Staaten, hat natürlich nur die Auslieferung des Sponsor an den verletzten Staat zur Folge.²⁷

Iudicium de Plagio.

§. 117.

Menschenhandel und Menschenraub¹ mit List oder Gewalt (*Plagium*)² zieht ausser den Civilfolgen (*A^o furti*,³ *servi corrupti*,⁴ *Int^m de homine libero exhibendo*⁵) und concurrirenden Criminalklagen (wegen Gewalt⁶ und Fälschung⁷) nach republicanischem Rechte die penuniäre,⁸ jedoch nach damaliger Ansicht kapitale⁹ *Actio Legis Fabiae* (I. §. 37) auf den ganzen,¹⁰ bezüglich den halben¹¹ Bürgercensus nach sich. Dem Sklaven, durch welchen

liternos veteres cives Romanos quod toties rebellassent, graviter saevitum — iussique trans Tiberim habitare: ut eius qui cis Tiberim deprehensus esset, usque ad mille pondo clarigatio esset: nec prius quam aere persoluto is qui cepisset, extra vincula captum haberet, cf. 23, 37, 45, 34. Tac. H. 5, 9-13. Ios. A. 20, 9. (11.) B. I. 2, 23. (13.) L. 21. D. Q. m. ususfr. (7, 4.).

²⁷ *Liv. 9, 10. Gai. 3, 94.* Darauf zielt der Vorbehalt *salva urbe arceque* im Eide: *Fest. Ep. v. Lapidem.*

¹ *Coll. 14. de plagiariis. Paul. 5, 30 b. Cod. Th. 9, 18. ff. 48, 15. C. 9, 20. ad Legem Fabiam (de plagiariis).*

² *Isid. 10, 1084. G. Plagiator, ἀπὸ τοῦ πλᾱγίον i. e. ab obliquo, quod non certa via gradiatur, sed pelliciendo dolis.*

³ *Paul. 2, 31, 31. L. 38, 40, 82. §. 2. D. de furt. (47, 2.) L. 4. §. 4. D. de cond. ob turp. (12, 6.) L. 6. pr. D. ad L. Fab. (48, 15.) L. un. C. quando civ. (9, 30.).*

⁴ *Paul. 1, 13^a, 5. L. 1. §. 2. D. de serv. corr. (11, 3.) L. 2. C. ad L. Fabiam (9, 20.).*

⁵ *Paul. 5, 6, 4. Tit. ff. 43, 20. de hom. lib. exhibendo.*

⁶ *L. 5. pr. L. 6, 8. D. ad L. Iul. de vi publ. (48, 6.)* wegen böswilligen Einsperrens ohne beabsichtigtes Sklavenverhältniss.

⁷ *Apul. Met. 8, 182. Bip. prudens crimen Legis Corneliae incurram, si civem Romanum pro servo vendidero.*

⁸ *Paul. 1, 6^a, 2. 5, 6, 14. Coll. 14, 2. L. 7. D. de lege Fab. (48, 15.).*

⁹ *L. 1. D. h. t.*

¹⁰ *Coll. 14, 2, 3. L. 4. L. 6. §. 2. D. h. t. qui civem Romanum eumve qui in Italia liberatus sit (ff. hominem ingenuum vel libertinum) celaverit, vinzerit vinctumque (ff. in vinculis) habuerit, vendiderit, emerit, comparaverit (ff. nur emerit, nach d. L. 4.: donaverit, in dotem dederit, permutaverit).*

¹¹ *Coll. 14, 3. L. 6. §. 2. D. eod. qui servo alieno servaave persuaserit, ut a domino fugiat, vel eum eamve invito vel insciente domino domine celaverit, vendiderit (fehlt in d. L. 6.), in vinculis habuerit, emerit sciens dolo malo, quive in ea re socius erit. cf. Cic. p. Rab. perd. 3.*

der Herr die That verüben lässt, kann er binnen zehn Jahren nicht die Freiheit geben.¹²

In den Cognitionen des *Ius extraordinarium* genügten bei den geänderten Geldverhältnissen und der grossen öffentlichen Unsicherheit eines Sklaven- und Plantagenstaats¹³ die alten Geldstrafen nicht mehr.¹⁴ Durch ein Senatusconsult wurden sie für den Verkauf entlaufener Sklaven verzehnfacht (L. §. 51, 17 und oben Note 7), das Plagium an Freien aber wurde abermals und im neuen Sinne Kapitalverbrechen:¹⁵ der Stadtpräfect oder jenseits der Polizeirayons (*ultra centesimum*) der Präfectus Prætorio und der Statthalter¹⁶ strafften *Honestiores* bis zu lebenswieriger Relegation und Einziehung des halben Vermögens, *Humiliores* selbst mit Bergwerksarbeit und am Leben.¹⁷

*Iudicia de peculatu, sacrilegio, residuis.**

§. 118.

Entwendung aus dem Staatsvermögen (*Peculatus*)¹ (Ausschwendung) wurde in älterer Zeit entweder mit einer schweren Mult geahndet² oder durch Kapitalanklage mit strenger Litisästimmatio verfolgt.³

(*de servis contra Legem Fabiam rentis*), cf. *ad Q. Fr.* 1, 2, 3. *Tert. ad Marc.* 1, 23. *Talis assertor etiam damnaretur in saeculo, nedum plagiator.* L. 5, 6. *pr. D. h. t.* L. 5. *C. eod.*

¹² *Coll.* 14, 3. *L. 12. D. de manum.* (40, 1.) *L. 12. §. 16. D. de capt.* (49, 15.).

¹³ *Suet. Oct. 31. rapti per agros viatores, liberi servique ergastulis possessorum supprimebantur.*

¹⁴ *L. 7. D. h. t.*

¹⁵ *L. 3, 7, 13. C. h. t.* (Diocletian). *Coll.* 14, 3. §. 6.

¹⁶ *Coll.* 14, 3, 2, 3. *L. 4, 5. C. h. t.*

¹⁷ *Coll.* 14, 2, 2, 3, 6. *L. 7. D. L. 7. C. h. t.* *L. 4. §. 2. D. ad L. Iul. pec.* (48, 13.). Constantin's Constitution *L. un. C. Th. h. t.* wurde nach Aufhebung der Gladiatorenkämpfe verändert *L. 16. C. h. t.* §. 10. *I. de publ. iud.* (4, 18.).

* *Paul.* 5, 27. *Tit. ff.* 48, 11 *Cod.* 9, 28. *ad Legem Iuliam (de crimine) peculatus.*

¹ *Cic. Phil.* 12, 5 f. *p. Rab. per. 3. Rhet. ad Her.* 1, 12 f. *Liv.* 33. *peculatus publicus.*

² M. Postumius Pyrgensis wird (542) wegen arger Unterschleiss als Publicanus auf eine Mult von 200,000 Assen und erst wegen Störung der Comitien kapital angeklagt (*Liv.* 25, 3f.), gegen Publ. und Lucius Scipio (567) gegen *Gell.* 7, 19. einer Mult, Livius §. 37, 4.) spricht von einer Peculatsanklage mit hoher Litisästimmatio (vgl. *Rein* 636 f.), Manius A. Glabrio wird (565) in einer Mult von 100,000 Assen genommen (*Liv.* 37, 58.).

³ Schon Marcus Camillus wird

Das *Iudicium publicum* aus der *Lex Iulia* (I. §. 37, 4, 5) geht binnen fünf Jahren gegen den Thäter auf Interdiction (nach der spätern Praxis Deportation) und Vermögenseinziehung,⁴ bei Unterschlagung der Beute auf die vierfache Litisästimation des handhaften Diebstahls,⁵ gegen die Erben binnen eines Jahres nach dem Tode des Verbrechers auf einfachen Ersatz.⁶

Kaiserliche Constitutionen schreiben in einigen Fällen Bergwerks-⁷ und selbst Todesstrafe⁸ vor.

Sacrilegium,⁹ Entwendung, Unterschlagung, Verwendung¹⁰ beweglicher¹¹ Güter¹² der Institute der Staatsreligion¹³ straft die *Lex Iulia* wie *Peculat*.¹⁴ In der extraordinären Strafjustiz des Kaiserstaats wurde den Statthaltern in der Dienstinstruction

(363) wegen Unterschlagung der Beute von Veii von den Centurien abwesend in 15,000 schwere Asse condemnirt *Plut. Cam.* 7, 8. *Cic. p. Mur.* 20, 42. „*lites severe aestimatae*“.

⁴ *L. 3. D. h. t.*

⁵ *L. 13. D. h. t.*

⁶ *L. 14. D. h. t. L. 2. D. ad L. Iul. rep.* (48, 11.) §. 9. *I. de publ. iud.* (4, 18.). Ein *S.O.* straft schon die Mittheilung öffentlicher Urkunden ohne höhere Bewilligung *L. 9. §. 5. D. h. t.*

⁷ *Ed. Divi Pii L. 6. §. 2. D. h. t.* für Entwendungen von edlem Metalle aus Bergwerken.

⁸ *L. 1. C. Th. = L. un. C. h. t. L. 5. C. Th. ad L. Iul. rep.* (9, 27.) §. 9. *I. de publ. iud.* (14, 78.). *Ammian.* 31, 14. *Vopisc. Aur.* 39. gegen die Plünderungen der Provinzialstatthalter.

⁹ *Serv. ad Ecl.* 9, 21. *sacrilegus dicitur qui sacra legit, i. e. furatur. Isid.* 5, 26, 12. *S. proprie est sacrorum rerum furtum: postea et in idolorum cultu haesit hoc nomen.*

¹⁰ *L. 1. pr. D. h. t. auferat, intercipiat, in rem suam vertat. Sen. de benef.* 7, 7. *sustulit et consumsit at-*

que in usum suum vertit. L. 4. pr. D. h. t. §. 8. I. de publ. iud. (4, 18.).

¹¹ *Frontin.* 22, 9 f. 56, 12 f. *L. 11. D. h. t. Qui perforaverit muros et inde aliquid abstulerit, peculatus actione tenetur.*

¹² *L. 1. pr. D. h. t. pecuniam sacram vel religiosam. L. 4. §. 1. L. 6. pr. eod. Dona Dei. Sen. l. id quod Deorum est, quae religio numini adscripsit.* Verletzung eines Grabmals ist kein *Sacrilegium* *L. 4. §. 6. D. h. t. L. 5. C. de sep. viol.* (9, 19.).

¹³ Entwendung eines Privatdepositums ist nach Sever und Antoninus nur *Furtum* (*L. 5. D. h. t.*), früher wurde darüber gestritten *Cic. de inv.* 1, 8. *de leg.* 2, 9. *sacrum sacrove commendatum. Quint.* 7, 3, 10, 24. *Victor* 3, 3. (201, 1-7, 15. *Or.*) u. öfter. Plünderung von Privatcapellen ist nur qualifizirter Diebstahl *L. 9. §. 1. D. h. t.* Beraubung der *sacra hostium* ist rechtmässige Beute *Sen. Ep.* 87. *cf. L. 4. D. de sep. viol.* (47, 12.).

¹⁴ *L. 3. L. 4. pr. §. 1. L. 10. §. 1. D. h. t. Fragliche Consecratio capitum* nach ältestem Pontificalrechte: *Cic. de leg.* 2, 9.

(*Mandata*) die willkürliche Bestrafung der *Sacrilegi*, unter erschwerenden Umständen selbst mit dem Tode, überlassen.¹⁵

Das uneigentliche *Sacrilegium* der christlichen Periode¹⁶ bezeichnet nur die Gleichstellung ganz anderer, aber gleich verabscheuungswürdiger Verbrechen.

Nicht verwendete oder in den Schatz abgelieferte öffentliche Gelder (*Pecuniae residuae*) wurden früher nur executiv: wie von andern Staatsschuldnern beigetrieben,¹⁷ die *Lex huius residuorum* (I. §. 37, 6), vielleicht nur ein Kapitel des Peculatsgesetzes,¹⁸ wendet die Silische Strafe von 33 $\frac{1}{3}$ Prozent Zuschlag (I. §. 19, 16) auf dieses Vergehen an.

Anm. In etymologischer und culturgeschichtlicher Beziehung vgl. *Varro* 5, 95. *peculatum publicum primo tum cum pecore dicitur multa et id esset coactum in publicum, si esset aversum. Festus Peculatus, furtum publicum, dici coeptus est a pecore, quia ab initium eius fraudis esse coepit. Paul. p. 212, 236: tunc quum Romae praeter pecudes nihil haberent, p. 75. Depeculatus a pecore dicitur. Qui enim populum fraudat peculatus poena tenetur. Isid. 5, 2. Peculatus iudicium in eos datur, qui fraudem aerario faciunt pecuniamque publicam intervertunt. Nam a pecunia peculatus est dicitur. Non autem sic iudicatur furtum publicae rei sicut rei privatae. Ne ille sic iudicatur ut sacrilegus, quia fur est sacrorum.* Begriff wäre also an städtischem Vermögen nur Furtum denkbar (*L. 1. de furt.* (47, 2.) *L. 16. D. de V. S.* 50, 16.), allein Trajan und Hadrian erklären es für mittelbares Staatsgut *L. 4. §. 7. D. h. t.* Ebenso Pius die Bergwerke des Kaisers (*L. 6. §. 2. D. h. t.*), obwohl die Hehler (*qui sinum* — nicht *signum*, den Stempel — *praebuerit L. 1. §. 3. qui et a quib.* 40, 9.) und der Entwender fiscalischer Gelder (*P. 1. §. 5, 27.*) nur wie ein *fur manifestus* bestraft wird. Staatsvermögen ist übrigens nicht das Eigenthum allein, sondern auch die Forderungen des Staats *L. 9. §. 3. D. h. t.*, auch das Recht auf den Zins *Cic. Verr. 3, 72.: nam quo alio nomine pecuniae publicae generatim appellanda?* Daher begehrt keinen Peculat, wer die Gefahr trägt (*cuius periculo fuit*) *d. L. 9. §. 2, 4. D. h. t.*

¹⁵ *Paul. 5, 19. de sacrilegis. L. 4. §. 2. L. 6. pr. D. h. t. Victor l. sacrilegus capite puniatur.* Der *Mandata* gedenkt auch *Frontin. 56, 16.*

¹⁶ *Cod. 9, 29. de crimine sacrilegii* und schon *Capitolin. M. Aurel. 18. sacrilegus iudicatus est qui eius*

imaginem in sua domo non habuit.

¹⁷ *Ascon. in Corn. p. 72. 11. pecunias publicae quae residuae apud quemque essent, exigerentur.*

¹⁸ *Rubr. L. 9. §. 6. D. h. t. De* Thatbestand *Not. 10. post hoc* nicht.

Iudicia de Annona, Fenore, Alea.

§. 119.

Wucherliche Vertheuerung der Kornpreise wurde in der Praxis der Republik mit einer ädilischen Mult,¹ nach der *Lex Iulia de annona* mit einer Geldstrafe von 20,000 Sesterzen (I. §. 37, 7, 8), später auf jede Anzeige selbst nicht anklagfähiger Personen² mit Relegation, öffentlicher Strafarbeit, unter Umständen mit Gütereinsziehung und lebenswieriger Verbannung angesehen.³

Zinswucher über den gesetzlichen Maximalsatz soll nach den alten (I. §. 19, 7), von Theodos⁴ erneuerten Gesetzen gleich dem offenen Diebstahle mit einer Executivklage auf das Vierfache und einer ädilischen Mult geahndet werden, den Anatocismus bedroht Diocletian mit Infamie.⁵

Eine ädilische Mult des Vierfachen war durch eine Lex auch gegen Glücksspiele vorgeschrieben (I. §. 12, 12), das Edict versagt dem Unternehmer den Rechtsschutz gegen Injurie und Beraubung,⁶ ein Senatsschluss dehnt das Verbot noch weiter aus.⁷

Iudicium Repetundarum. *

§. 120.

Die Unbestechlichkeit der Rechtspflege war schon durch die Kapitalanklagen aus den zwölf Tafeln gegen den *Iudex Arbiterve* (I. §. 30, 26), aus der *Lex Sempronia* (I. §. 35, 6) und

¹ *Plaut. Capt.* 3, 1, 32-34. (*barbarica lege*). *Liv.* 38, 35. Die Wucherer werden *dardanarii* (I. 6. *pr. D. de extr. crim.* (47, 11.) *L.* 37. *D. de poen.* 48, 19.), ihre Ränke *Dardaniae artes* (*Colum.* 10, 358.) genannt, nach *Turneb. Advers.* 9, 17. von dem phönizischen *Dardanus* (*Plin.* 31, 1.).

² *L.* 13. *D. de accus.* (48, 2.) *L.* 1. *L.* 3. §. 2. *D. de lege Iulia de annona* (48, 12.).

³ *L.* 6. *pr.* §. 1. *D. de extr. cogn.* (47, 11.) *L. un. C. de monop.* (4, 59.).

⁴ *L.* 2. *C. Th. de usur.* (2, 33.).

⁵ *L.* 20. *C. ex q. caus.* (2, 12.). In älterer Zeit war er erlaubt *Cic. ad Att.* 5, 21. 7, 1. *Orell.* 4405. *Sav.*, *Verm. Schr.* 1, 13.

⁶ *L.* 1. *D. de aleatoribus* (11, 5.). Wegen Zwang und Verführung zum Spiele wird nicht nur Klage, sondern selbst willkürliche Strafe verheissen *L.* 26. *D. de iniur.* (47, 10.).

⁷ *L.* 2. §. 1. *L.* 3. *D. de aleat.* (11, 5.).

* *Paul.* 5, 28. *Tit. ff.* 48, 11. *C. Th.* 9, 27. *C.* 9, 27. *de Lege Iulia Repetundarum.* Vgl. I. §. 31*.

Cornelia (I. §. 35, 6, 7) gewährleistet, auch die *Lex Liviana* und *Iulia iudiciaria* (I. §. 39, 7, 24) enthielten einschlägige Bestimmungen.¹

Umfassender ist das *Iudicium Repetundarum* zur Controlle nach beendigter Amtsführung. Es begreift nicht nur Bestechungen und Erpressungen (*pecunia ablata capta coacta coelivata aversa*) richterlicher (*ob rem iudicandam*) und nicht richterlicher Behörden, sondern Justiz- und Verwaltungsmisbräuche aller Art und ist auch insofern ein gemischtes, als durch dasselbe sowohl Ersatz wie Strafe im Wege nationaler und internationaler Rechtspflege verfolgt wird.²

Der Anspruch eines römischen Bürgers gilt nämlich in der Republik als eine nationale Privatklage, die nur in der centuriarischen Form des *Sacramentum* (I. §. 31, 2, 3) einen publicistischen Character zeigt.³ Internationale Beschwerden (*Commissio postulata*) der Abgeordneten und römischen Beschützer (*Patres*) fremder Völker und Könige gegen Bedrückungen römischer Machthaber sind bei dem römischen Senate anzubringen, der sie entweder unmittelbar erledigt, oder den Tribunen Behufs *Comitialanklage*⁴ überweist, oder senatorische *Recuperatoren* bestellt, um sowohl die *Rerum Repetitio* des auswärtigen Staats (in welcher der Ausdruck *Repetundae* stammt), als die Privatsprüche der beraubten Einzelnen völkerrechtlich zu erledigen.

In der Uebergangsperiode der römischen Republik zur Monarchie und der auswärtigen Formalsouveränität zu verschiedenem Unterthanenverhältniss wurden aus den *Recuper-*

¹ Mommsen, Z. Schr. für Alterthumswiss. 1843. No. 102, 104.

² Tac. A. 6, 29. *male administratae provinciae aliorumque criminum* —.

³ Cic. Div. 5. *civibus cum sunt ereptae pecuniae, civili fere actione et privato iure repetuntur: haec Lex socialis est, hoc ius nationum exterarum est. Verr. 2, 6. in hac quaestione — lege iudicioque sociali — L. 3. D. de cond. ob turp. (12, 5).*

⁴ Liv. 29, 8, 9, 16, 22. 43, 8.

⁵ Daher der öffentliche, obwohl

mehr völker-, als strafrechtlicher Character Liv. 43, 2. — *bis amictus, tertio absolutus est reus — vixissimis criminibus accusati ampliatique; quum dicenda de re pro causa esset, excusati exhibere solum vertisse.* In der Kaiserzeit hatte dieser völkerrechtliche Character aufgehört und die vom Senate bestellten *Iudices* und *Recuperatores* sind reine Civilrichter über die Entschädigung *et dignitate* Plin. Ep. 2, 11, 12. 4, 21. 29. Tac. A. 1, 74. Suet. Dom.

toren ständige Criminalcommissionen des Staats mit festen Gerichtsordnungen, Zuziehung der nichtsenatorischen Decurien und sorgfältiger Voruntersuchung der Anklägerschaft. Es wurden mehrtägige, unmittelbar fortzusetzende Verhandlungen (*Ampliatio, Comperendinatio*) vorgeschrieben und die politischen Folgen der Verurteilung verschärft.⁶ Zugleich stieg die dem *Iudicium* nachfolgende *Litis Aestimatio* auf das Vierfache, wie bei handhaftem Privatdiebstahle und um den Erfolg vollkommen sicher zu stellen trat ein Usucapionsverbot, eine Verfolgung gegen die Erben binnen Jahresfrist, gegen den Dritten (*quo pecunia pervenerit*) wie in der *A. Quod metus causa*, welche Gnäus Octavius (680) dem *Iud. Repetundarum* nachbildete, hinzu. Die scharfe und genaue *Lex Iulia* (I. §. 31, 16—22), wenn auch durch Senatschlüsse (I. §. 51, 1—4) und Dianstinstructionen (*Mandata*) vervollständigt⁷ (I. §. 56), blieb wenigstens nominell Grundlage und Anhalt des neuern Repetundenprozesses, mittels dessen der Raub der Aristocratie in den Staatsschatz abgeleitet, bezüglich den Beraubten zurückgewährt wurde.

Der Senat als anfänglicher Repetundengerichtshof des Kaiserreichs, der Kaiser und seine Delegirten durften jedoch das Gesetz *extra ordinem* in freierer Weise handhaben.⁸

Anm. Beispiele geben: 1) *Iud. Recuperatorium* der Spanier gegen den gewesenen Prätor M. Titinius und Genossen wegen zu hoher *frumenti aestimatio* a. u. 582. *Liv.* 43, 2. *M. Cato pro Lusitanis Hispanis* p. 198. Putsch. 2) *Actio tribunicia Lege Scribonia* gegen Serv. Sulpicius Galba wegen Treubruch gegen die Lusitaner: *Cic. Brut.* 23. *M. Cato ap. Gell.* 1, 12, 17. 13, 25, 15. *Val. M.* 8, 1, 2. *Drumann*, 2, 556. 5, 135. 3) *Cognitio domestica* im Auftrage des Senats

⁶ *Cic. Verr.* 2, 3, 63. *Rud.*, Z.-Schr. 12, 150. *Huschke*, das. 15, 281.

⁷ *L.* 10. §. 1. *D. de off. Procons.* (1, 16.).

⁸ *Plin. Ep.* 2, 11, 12. 4, 9. *licere senatui, sicut licet et mitigare Leges et intendere*, 6, 4. *an placeret in futurum ad eam Legem adici, ut sicut accusatoribus inquirendi testibusque denunciandi potestas ex ea Lege esset, ita reis quoque fieret?* *L.* 7. §. 3. *D.*

h. t. hodie ex Lege Rep. extra ordinem puniuntur — exsilio — vel etiam durius, prout admiserint. So die bestochenen *Iudices pedanei* *Paul.* 5, 28, 1. *L.* 38. §. 10. *D. de poen.* (48, 19.) und die bestechende Partei *Plin. Ep.* 2, 11. Confiscation des erpressten Vermögens erwähnen *Dio* 60, 25. *Plin. Ep.* 3, 9. Todesstrafe gegen Soldaten *Vulcat. Gall. Cass.* 4. *Spart. Pesc. Nig.* 3.

des T. Manlius über seinen in Adoption gegebenen Sohn D. Junius Silanus wegen Bedrückung Macedoniens (um 614) *Cic. de fin. l. 24. Liv. Epit. 54. Val. M. 5, 8, 3.* 4) *C. Porcius Cato*, Consul 641 „*tum cum severa iudicia fiebant*“ aus gleichem Grunde verurtheilt. Die Entschädigungssumme aber gering abgeschätzt *Cic. Verr. 4, 10. Vell. 2, 8.* 5) *P. Rutilius Rufus* (l. §. 64), von den Römern, deren Bedrückungen er als Legat des Q. Mucius in Asien gesteuert hatte 661 unschuldig verurtheilt *Cic. de Or. 1, 53. Brut. 22, 30. p. Font. 12 p. Scaur. 2. in Pis. 39. p. Rab. Post. 10. p. Balb. 11. de N. D. 3, 22. Dio fr. 106, 107. Liv. Epit. 69, 70. Vell. 2, 13. Val. M. 2, 10. 5. 6. 4. Quint. 5, 2, 4. 11, 1, 12. Sen. Ep. 67, 91, 98. de provid. 2. de brev. 6, 37. Oros. 5, 17.* 6) *C. Iunius* und sein Consilium, nach der *Lex Cornelia* verurtheilt, weil die Richter, die ihm 680 unter C. Verri Prätur in dem Giftmordprozeß gegen Oppianicus gesessen hatten bestochen gewesen *Cic. p. Cluent. 23, 29, 31, 33, 37-41. Quint. 2, 17. 21. 6, 5, 9.* 7) *C. Verres*, Proprätor von Sicilien, 684 durch die Energie des Patrons der Siculer, des designirten Aedilen M. Cicero, welche die in nur 50 Tagen gesammelten Beweisstücke sofort in die erste Actio einlegt, um dem beabsichtigten Hinziehen des Prozesses in die nächste Prätur zu begegnen, zur Selbstverbannung bewogen. Die Verurtheilung zum Exil erfolgt *in contumaciam*, die Litisästimation wird auf 40 Millionen Sesterzen statt der gesetzlichen 100 ermässigt. *Cic. Div. 5, 19. Verr. 2, 1, 10. Drumann 5, 264 f. 8. M. Fonteius*, um 685 wegen Erpressungen als Proprätor in Gallien angeklagt und von Cicero in zwei Actionen vertheidigt. *Cic. p. Font. 13. Drumann 5, 329.* 9) Ebenso *L. Valerius Flaccus*, Proprätor in Asien. *Cic. p. Flacc. 12. Macrobi. 2, 1. Drumann 5, 639.* 10) *C. Antonius Hybrida* (695) *Dio 38, 10. Cic. ad Att. 1, 12. 2. ad fam. 5, 5, 6. Juvenal. 8, 105. Rein 660 f.; nach Mommsen. colleg. 1843. p. 66. Lege Plantia de vi* wegen der Catilinarier 691. 11) *M. Aemilius Scaurus*, Proprätor von Sardinien, nach der *Lex Julia* im Quintilis 700 angeklagt, im September absolvirt. *Cic. ad Att. 4, 16. Ascon. in Scaur. p. 18-20, 30. Or.* 12) *Aulus Gabinius*, Proconsul von Syrien, einen Monat später wegen Bedrückung seiner Provinz und Annahme von 10,000 Talenten für die militärische Restitution des Ptolemäus Auletes angeklagt, ungeachtet Cicero's Vertheidigung und Pompeius Zeugniß condemnirt und erst von Cäsar restituirt. *Cic. p. Rab. Post. 4, 7, 11, 13. ad Att. 10, 1. Dio 39, 55, 56, 63. Schol. Bob. p. Planc. 271. p. Arch. 336. Or.* Da die Litisästimation nicht leisten konnte, so wurde *C. Rabirius* an dem Kapitel *quo ea pecunia pervenerit* belangt, aber auf Cicero's Vertheidigung freigesprochen. *Cic. p. Rab. 4, 8.* 13) *Granius Marcellus*, Prätor von Bithynien, unter Tiberius *Maiestatis* absolvirt. *pecunias repetundis* vor Recuperatoren verwiesen. *Tac. A. 1, 13.* 13) *Marius Priscus*, Proconsul von Africa, von Plinius und Tacitus als Patroni der Provinz angeklagt, dass er unter andern von Flavio Martianus für Verurtheilung und Hinrichtung Unschuldiger Ge-

empfangen habe. Die Summe wurde durch Recuperatoren auf 70,000 Sesterzen festgestellt und beide relegirt. *Plin. Ep.* 2, 11, 12. 6, 29. 15) Die gegen *Caecilius Classicus*, Proconsul von Baetica, von Plinius und einem andern ernannten Patronus erhobene Anklage wird nach dem Tode des Angeklagten gegen die Gehülfen fortgesetzt, sein ursprüngliches Vermögen separirt und seiner Tochter belassen, das in der Provinz erworbene den Beraubten restituirt. *Plin. Ep.* 3, 9, 6, 29. 16) *Iulius Bassus*, wegen Annahme unbedeutender Geschenke von den Bithyniern angeklagt, von Plinius, Fronto u. A. vertheidigt, wurde *salva dignitate* vor Recuperatoren verwiesen. *Plin. Ep.* 4, 9, 6, 29. 17) *Rufus Varenus*, Proconsul von Bithynien, von Plinius vertheidigt, erlangt durch Senatsschluss das Recht, Entlastungszeugen zu evociren, worauf die Ankläger zurücktreten und die Sache an den Kaiser gelangt. *Plin. Ep.* 5, 20, 6, 5, 13, 29. 7, 6, 10. u. s. w.

Iudicium Ambitus. *

§. 121.

Ambitus ist Störung der freien Wahl zu Staatsämtern durch Bestechung der Wahlberechtigten.¹ Als besondere Figur erscheint die *Sodalitas* (*Tribuarium crimen sodalitorium*), d. h. die organisirte Bestechung der gesammten Tribus durch Vermittler (*Interpretes, Divisores, Sequestres*).²

Diesem Uebel war in der Republik weder durch die zahlreichen Gesetze (I. §. 32), noch durch die eigenthümliche

* *Paul.* 5, 30^a. ff. 48, 14. *Th.* 9, 26. *C.* 9, 26. *de Lege Iulia ambitus*. *S. H. Rinkes, Disp. de cr. amb. et de sod. ap. Rom. temp. lib. reip.* 1854.

¹ *Isid.* 5, 26, 21. *Ambitus iudicium in eum est, qui largitione honorem capit et ambit, amissurus dignitatem quam munere invadit. Paul. ex Festo s. v. p. 16. M. honoris ambitus dici coeptus est a circummeundo supplicandoque. Ambitio est ipsa actio ambientis (der erlaubten popularis ambitio Cic. de pet. cons. 1, 5-10, 11-13.). Varro 5, 28. qui populum candidatus circum it, ambit et qui aliter facit — ex ambitu causam dicit.*

² *Schol. Bob.* 258, 19. *ut severissime quaereretur in eos candidatos, qui sibi conciliassent ea potissimum de causa, ut per illos pecuniam tribulibus dispertirent ac sibi mutuo eadem suffragationis emptae praesidia communicarent. Cic. p. Planc. 15, 37. consensionem quae honeste magis quam vere sodalitas nominaretur, 90. quos si tu sodales vocas, officiosam amicitiam nomine inquinans criminoso — doce sequestrem fuisse, largitum esse, conscripsisse, tribules decuriavisse. Rinkes p. 18-21. Rein 713. verwechselt die Sodalen (d. h. die einverstandenen und bestochenen Tribulen selbst) mit den Divisoren.*

Bildung des Schwurgerichts³ zu steuern gewesen.⁴ Erst in der Monarchie wurde die alte Form des Ambitus durch Aufhebung der Volkswahl für die höchsten Stellen beseitigt. So konnte schon Cäsar die Verurteilten restituiren⁵ und in neuen Fällen gelinder verfahren,⁶ die Augusteische Gesetzgebung (736, 746) durfte sogar nur Ausstossung aus dem Senate,⁸ fünfjährige Unfähigkeit zu Staatsämtern und Geldstrafe von 100,000 Sesterzen (100 Aurei) festsetzen, welche von den Bewerbern als *Cautia* deponirt werden müssen. Diese Strafe will die *Lex Iulia iudiciaria* auch auf die versuchte Bestechung des Strafrichters angewendet wissen (I. §. 39, 24). Nur bei Anwendung gewaltsamer Mittel, wie Tumult und Aufruhr, soll die Strafe der *Lex Iulia de vi publica* (Interdiction, später Deportation) eintreten.⁹ Das Recht der Zeugenaufzuehung und Voruntersuchung wird beiden Parteien gestattet¹⁰ und die durchgeführte Anklage belohnt (I. §. 32, 17). Nachdem Tiberius die Wahlen (*Comitia*) grossen Theils dem Senate übertragen hatte,¹¹ warfen sich Ehrgeiz, Bestechungsversuche¹² und Gegenmittel¹³ auf diesen, und als endlich in der reifen Monarchie die Staatsämter und herkömmlichen städtischen Würden vom Kaiser allein besetzt wurden, gieng das System der organisirten Fürsprache und Empfehlung (*Suffragium*)¹⁴ des gemissbilligten¹⁵ jedoch unaustilgbaren Aemter-

³ *Cic. p. Planc. 15, 37. putavit senatus, cum reo tribus ederentur eae quas is largitione devinctas haberet eosdem fore testes et iudices. Acerbum omnino genus iudicii sed tamen, si vel sua vel — coniuncta tribus ederetur, vix recusandum.*

⁴ *Lucan. 1, 179. letalisque ambitus urbi.*

⁵ *Caes. B. C. 3, 1. Cic. ad Att. 9, 14, 10, 4.*

⁶ *Dio 43, 17.*

⁷ I. §. 32, 16. und *Dio 55, 5. Zon. 10, 35. Theoph. §. 11. I. de publ. iud. (4, 18).*

⁸ *Sidon. Ep. 1, 3. i nunc et legibus ambitus me interrogatum senatu move.*

⁹ *Paul. 5, 30^a. Schon nach dem S.C. Cic. ad Q. Fr. 2, 3. ut sodalita-*

tes centuriatique discederent Lex de us ferretur, ut qui non discessent, ea poena quae est de iudicarentur. L. un. C. L. 1. C. Th. l. 1.

¹⁰ *Plin. Ep. 6, 5.*

¹¹ *Tac. A. 1, 15. Vell. 2, 12.*

¹² *Tac. A. 1, 81, 2, 34, 3, 4, 2, 13, 20, 14, 50, 15, 21. Hist. 2, 60, 1, 78, 22.*

¹³ *Plin. Ep. 3, 20. (Lex tabularia), 6, 79. (Ankauf in Italien).*

¹⁴ *Tac. A. 4, 68. Spart. Luc. Orell. 3183.*

¹⁵ *L. 1. C. Th. si cert. pet. (2, 2) Leges Romanae huiusmodi contractus penitus ignorant. Die Anerkennung des Suffragium in L. 2. Th. = L. un. C. eod. bezieht sich nicht auf Aemter und Ehrenstellen.*

handels nebst der in gleicher Weise unvermeidlichen Täuschung der Zwischenhändler (*fumi venditio*)¹⁶ auf den Hof und die Umgebungen des Fürsten über. Die *Lex Iulia* wurde nur noch bei Gemeindewahlen angewendet: Bestechungen der Wähler sollen hier nach einem *Senatusconsult* mit obiger Geldbusse und Infamie geahndet werden.¹⁷

Anm. Beispiele geben ausser einigen ältern Prozessen (*Liv.* 9, 27. *Plin. H. N.* 35, 12. *Plut. Mar.* 5. *Rutilius*: I. §. 64) 1) *L. Licinius Murena*, für 692 zum Consul designirt, von *Servius Sulpicius*, dem zurückgewiesenen Bewerber und Andern *Lege Tullia* angeklagt und von dem Consul *Cicero* in der noch vorhandenen Rede, *Q. Hortensius* und *M. Crassus* vertheidigt: *Cic. p. Flacc.* 39. *de Fin.* 4, 27. *Quint.* 6, 1, 35. *Drumann* 5, 663. *Rinkes* p. 107. 2) *P. Sestius* (*de vi* und *de ambitu*) und *L. Calpurnius Bestia* 698 von *Cicero* (als *Judex*) theils freigesprochen, theils vertheidigt: *Cic. p. Sest.* 2. *ad Q. Fr.* 2, 3, 6. *ad Att.* 13, 49. 14, 1. *Appian. B. C.* 2, 24., *P. Vatinius* als Zeuge gegen *P. Sestius* angegriffen: *Cic. ad Fam.* 1, 9. 3) *P. Vatinius* und *Cn. Plancius* vertheidigte *Cicero* (700) gegen die Anklage *de sodaliciis* mit Erfolg: *Mommsen, de colleg.* 61, 70. *Rein* 730. *Rinkes* 151. 5) *M. Aemilius Scaurus* wurde 701 von *Cicero* vertheidigt, aber condemnirt: *Cic. de off.* 1, 39. *ad Q. Fr.* 3, 1, 2, 3, 8. *Appian. B. C.* 2, 24. *Drumann* 2, 189. 3, 3-7. 5) *T. Annius Milo* wurde *de sodaliciis* abwesend verurteilt: *Ascon. in Milon.* p. 35, 49, 54. *Drumann* 1, 47 f. *Fischer, Zeittafeln* 259. *Rinkes* §. 13. p. 199.

3. *Extraordinaria crimina*. *

§. 122.

Das vorstehende Strafsystem des *Ius ordinarium* wurde besonders im Gebiete der alten Klagen auf Busse (§. 106—110) durch Einführung ausserordentlicher peinlicher Bestrafung ergänzt.

So wurde zunächst die *Actio furti* durch das Vergehen des Erbschaftsdiebstahls (*Crimen Expilatae hereditatis*)¹ seit *Marcus Aurelius*² so weit vervollständigt, als die civile Diebesklage ausfällt, also bis zur Besitzergreifung des Erben.³ Eine weitere

¹⁶ *Capitol. Pius* 11. *Lampr. Sev.* 23, 35, 67. *Heliog.* 15. *Martial.* 4, 5.

¹⁷ *L. un. pr.* §. 1. *D. h. t. Lex Flav. Malacit.* 58. *Mommsen*, S. 422.

* *Paul.* 1. §. 75, 5. *Tit. ff.* 47, 11.

de extraordinariis criminibus.

¹ *Tit. ff.* 47, 19. *C.* 9, 32. (*de crimine*) *Expilatae hereditatis.*

² *L.* 1. *D. eod.*

³ *Gai.* 2, 52-56. 3, 201. *L.* 2. §. 1.

D. L. 6. C. eod. L. 68-70. D. de furt.

Criminalklage trat wegen des gefährlichen Diebstahls der *Directarii*,⁴ *Effractores* und *Expilatores*,⁵ der *Saccularii*,⁶ *Fures balnearii*,⁷ *nocturni*,⁸ *armati*,⁹ sowie der *Abactores* oder *Abigei*¹¹ ein, welche eine Heerde oder successiv eine Mehrzahl von Vieh¹¹ von offener Weide¹² wegtreiben.

An die *Actio Damni iniuria* schloss sich die Bestrafung der Verletzungen von Grabstätten,¹³ öffentlichen Wasserleitungen, Brunnen und Strassen,¹⁴ Gränzsteinen, Gränzbäumen¹⁵ u.

(47, 2.) L. 25. §. 4. D. Rer. amot. (25, 2.) rei hereditariae nondum possessae non fit furtum.

⁴ L. 7. D. h. t. qui in aliena coenacula se dirigunt furandi animo plus quam fures puniendi sunt. L. 21. §. 7. D. de furt. (47, 2.) nondum fur est — utique iniuriarum aut de vi accusabitur. L. 1. §. 2. D. de effract. (47, 18.). Paul. 5, 4, 8. Cuiac. Obs. 10, 27.

⁵ Tit. ff. 47, 18. L. Rom. Burg. 18. de effractoribus et expilatoribus. L. 58. §. 4. D. de furt. (47, 2.) L. 3. §. 1, 2. D. de off. praef. vig. (1, 15.). Fest. v. vecticularia p. 378. Müll. Sen. Ep. 69.

⁶ L. 7. D. h. t. qui vetitas in sacculo artes exercentes partim subducunt partim subtrahunt.

⁷ Tit. ff. 47, 17. de furibus balneariis (et poena eorum Ulp. de off. proconsulis 8.). Coll. 7, 4. Paul. 5, 3, 5. — L. 3. §. 5. D. de off. praef. vig. (1, 15.).

⁸ L. 1, 2. D. de fur. baln. (47, 17.). Coll. 7, 2, 3. Paul. 5, 23, 9. L. 16. §. 5. D. de poen. (48, 19.).

⁹ L. 1. D. de fur. baln. (47, 17.) L. 4. §. 1. D. ad L. Aquil. (9, 2.) L. 1. pr. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.).

¹⁰ Paul. 5, 18. Coll. 11. Tit. ff. 47, 14. C. 9, 37. de abactoribus (abigeis). Isidor. 10, 1069. G. abactor est fur iumentorum et pecorum, quem vulgo abigeum vocant ab abigendo scilicet. Coll. 11, 8. Den

räuberischen Hirten in Italien wird deshalb der Gebrauch von Pferden verboten L. 1-3. C. Th. quib. equis us. (9, 30.). Serv. ad Georg. 3, 49 fere — Hispani omnes acerrimi abactores.

¹¹ L. 1. §. 2. L. 3. pr. D. Paul. 5, 18, 1. Coll. 11, 3, 8.

¹² L. 1. §. 1. L. 3. §. 1. D. Coll. 11, 8. Anders Paul. 5, 18, 2 = Coll. 11, 2.

¹³ Paul. 1, 21, 5, 12. L. 3. §. 1. L. 11. D. de sep. viol. (47, 12.) L. 4. C. eod. Die Aquilia fällt weg (L. 2. D. eod.), die pecuniäre Klage (L. 9. D. eod.) und die *Lex Julia* (L. 8. D. eod.) reichen nicht aus. Julian droht die Strafe des *Sacrilegium* L. 5. cf. L. 1. C. (9, 19.). Das S. C. L. 12. §. 1. D. de (11, 7.) hat keine Strafsanction.

¹⁴ L. 1. §. 1. D. h. t. Tit. C. 7, 15, 2. C. 11, 43. de aquaeductibus. Die Multen (Cato c. L. Furium multa: Meyer, orat. Rom. Fragm. 33 sq. Frontin. de aquaed. 17. I. §. 81, 24-26. L. un. §. 2. D. de r. publ. 43, 10.) genügten nicht.

¹⁵ Ulp. de off. procons. 2. C. 13. ff. 47, 21. de termino moto. L. Rom. Burg. 39. de terminis transgressis et evulsis. Die alte Sacrastrafe (L. §. 30, 4.) war längst ausser Gebrauch, die Multengesetze (L. §. 81, 29, 34.) reichen nicht überall an. L. 1. D. h. t. Daher die arbitraire Ex-

Nildämmen¹⁶ an, wofür durchgängig eine neue Anklage auf arbitraire Strafe aufkam.

Die *Actio iniuriarum* wurde durch die ausserordentliche Anklage listiger Verführer verschärft, welche bei gelungenem Versuche selbst kapital sein kann.¹⁷

Als Ergänzung der *Actiones Vi bonorum raptorum, Furti concepti, Servi corrupti, Plagii, Sacrilegii, Peculatus* stellt sich die neue Anklage der *Receptatores* wegen Hehlerei u. dgl. dar.¹⁸

Die *Actio Metus, Calumniae, Repetundarum* erhielten in der Anklage wegen *Concussio* (Erpressung durch Drohung mit Amtsgewalt oder Anklage)¹⁹ eine ausserordentliche Erweiterung.

Die *Actio Doli*, jene allgemeine subsidiäre Civilhülfe gegen böswillige Täuschung und Rechtsmissbrauch, verschärfte man im neueren Strafrechte durch das gleich subsidiäre²⁰ *Crimen Stellionatus*²¹ sobald die Civilfolge nicht streng genug erscheint.²²

Der *Lex Iulia* über die Collegien (I. §. 83, 19) — etwa

traordinarstrafe L. 2. L. 3. §. 2. D. eod. L. 4. §. 4. D. fin. reg. (10, 1). Paul. 1, 16. 5, 72, 2. L. 1. C. de accus. (9, 2).

¹⁶ L. 10. D. h. t. Tit. C. Th. 9, 32. C. 9, 38. de Nili aggeribus non (cor) rumpendis.

¹⁷ L. 1. pr. §. 2. D. h. t. = Paul. 5, 4, 14.

¹⁸ Tit. ff. 47, 16. de receptatoribus. C. Th. 9, 29. C. 9, 39. de his qui latrones vel aliis criminibus reos occultaverint. L. 13. pr. D. de off. Praes. (1, 18.) vgl. mit L. 49. §. 1. D. de furt. (47, 2). L. 3. §. 3. D. de incend. (47, 9). Liv. 39, 17. — Verleitung eines Slaven zum Asyl, um die Herrschaft zu beschimpfen L. 5. D. de extr. crim. (47, 11.).

¹⁹ Tit. ff. 47, 13. C. Th. 8, 10. de concussionem (concessionibus advocatorum) L. 3. §. 1. D. Q. met. (4, 2.) Paul. 5, 25, 12. L. 3. D. de calumn. (3, 6.). Ein *Iudicium publicum* war nach den S. CC. I. §. 51, 12. möglich L. 2. D. h. t. — Ueber die Bedrohung durch Steinsetzen (*Sco-*

pelismus): L. 9. D. h. t.

²⁰ Cic. de N. D. 3, 30. off. 3, 14. L. 1. §. 1. D. de dolo (4, 3.) L. 3. §. 1. D. stell. (47, 20.).

²¹ Tit. ff. 47, 20. C. 9, 34. (de crimine) *stellionatus*. Ueber die Etymologie von *stellio*: Ovid. Met. 5, 461. Fest. v. *stellionem* p. 313. Müll. Plin. H. N. 29, 4, 28. 26, 31. 30, 10, 27. *nullum animal fraudulentius invidere homini aiunt. Inde stellionem nomen aiunt in maledictum translatum.*

²² L. 16. §. 1. L. 36. D. de pign. act. (13, 7.) L. 3. pr. §. 2. D. stell. (47, 20.) L. 3. D. h. t. Der scheinbare Widerspruch Ulpian's in L. 2. D. stell. (47, 20.) mit sich selbst L. 13. §. 8. D. de his q. not. (3, 2.) verschwindet, wenn man den Ton in L. 2. auf *Iudicium* legt, welches aber auch ein *privatum* (Ulp. L. 13. D. de vi 43, 16. aus dem gleichen Buche) sein kann. Anders Cuiac. 10, 28. (Wächter, Lehrb. 2, 235.) und Marezoll, bürg. Ehre. p. 133.

de vi²³ oder *Maiestatis*²⁴ — wenn anders überhaupt ein Strafgesetz gemeint ist²⁵ — folgt die Cognition des Praefectus Ur und der Statthalter gegen nicht autorisirte Klubs und Verbindungen (*Collegia illicita*).²⁶ Die

Lex Cornelia de sicariis fand vielleicht auf Aussetzung eines Kindes,²⁷ nicht aber auf Abtreibung der Leibesfrucht Anwendung; gleichwie aber die *Divi Fratres* das fehlende *Int. de liberis exhibendis* durch ausserordentliche Civilhülfe ergänzten,²⁸ so entstand auch eine Anklage auf Kapitalstrafe und zwar wenn die Mutter in Folge des Abortivum verstorben ist selbst auf Todesstrafe.³⁰

B. Kapitale und nicht kapitale Straffälle.*

1) Kapitalsachen.

§. 123.

Eine andere Eintheilung der Strafsachen ist von den Strafen entlehnt. Diese waren 1) nach dem Strafbede

²³ L. 2. D. de colleg. (47, 22.), vgl. Paul. 5, 26, 3.

²⁴ L. 1. §. 1. D. ad L. Iul. mai. (48, 4.).

²⁵ Or. H. 6067. collegio symphoniacorum qui sacris publicis praestant sunt — senatus coire convocari cogi permisit e Lege Iulia ex auctoritate Divi Augusti ludorum causa — erzieht nicht, ob Cäsar's oder August's Gesetz gemeint ist. Ein S.C. a. 690 (*Ascon. in Corn. p. 75. in Pis. 4. p. 7, 8. Or.*) wurde durch die *Lex Clodia* (696) aufgehoben (I. §. 9, 29.), durch Cäsar und August hergestellt. Eine allgemeine Reform gieng von Sev. Alexander aus *Lampr. Sev. 33. L. 1. §. 1. L. 3. §. 1. D. de coll. (47, 22.) L. 1. pr. D. quod cuiusq. univ. (3, 4.). Orell. 6068, 1367, 2997, 4075. Mommsen de colleg. et sodal. Rom. (1843) p. 73-82.*

²⁶ Tit. ff. 47, 20. de collegiis et

corporibus. L. 2. D. h. t. L. 1. §. 1. de off. P. U. (1, 12.).

²⁷ Bestritten, s. aber *L. 1. §. 1. ad leg. agr. (25, 3.). Tertull. ad leg. 15. (Legibus prohibemini). L. 1. §. 1. 443. Weiterhin L. 1. C. Th. de leg. Corn. de sic. (9, 14.) L. 8. C. de sic. 16.). Im ältesten Rom war die Aussetzung oder Tödtung missgeschaffener Kinder eine Pflicht des Vaters (Cic. de leg. 3, 8. Lic. 37. Sen. de ira 1, 15.).*

²⁸ L. 1. §. 1, 15. D. de insp. (25, 15.) L. 9. §. 1. D. ad L. Falc. (35, 2.) L. 1. §. 8. D. unde cogn. (38, 2.).

²⁹ L. 1. pr. §. 1. D. de insp. 25, 15.)
³⁰ L. 4. D. h. t. L. 3. §. 1. 2. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.) L. 1. §. 5. L. 30. D. de poen. (48, 2.) Paul. 5, 23, 14.

* (Paul. Libri sing. de I. omnium Legum, pagavorum, utrum. Ulp. de off. proc. 3. de pe-

• Lebens-, Freiheits-, Leibes-, Ehren- und Vermögensstrafen,¹ 2) nach dem Strafmasse in kapitale und nichtkapitale, schwere, mittlere und leichte,² 3) nach dem Stande des Verbrechers in gemeine und höhere³ geschieden: die genannten Gegensätze wirken natürlich insgesamt auf Competenz und Prozedur zurück.⁴

Capitale crimen, maleficium, capitalis fraus, res ist jedes Verbrechen, dessen Strafe in Vernichtung der Existenz besteht. Das republicanische Recht schliesst nur die Geldsachen, das kaiserliche auch die Ehrensachen von diesem Begriffe aus.⁵

Legis Corneliae testamentariae. 14. de p. *Legis Iuliae.*) Tit. ff. 48, 19. C. Th. 9, 40. C. 9, 47. de poenis. W. 781-788.

¹ L. 6. §. 2. L. 7. L. 8. pr. D. h. t. *Genera poenarum, quibus Praesides adficere quemque possunt — sunt poenae quae aut vitam adimant, aut servitutem iniungant, aut civitatem auferant, aut exilium aut coercitionem corporis contineant.* 7. *veluti fustium admonitio, flagellorum castigatio, vinculorum verberatio.* 8. *aut damnum cum infamia aut dignitatis aliquam depositionem aut alicuius actus prohibitionem.* Cic. ap. Augustin. de C. D. 21, 11. und nach ihm Isid. 5, 27, 4.: *Octo poenarum genera in Legibus continentur: damnium, vincula, verbera, talio, ignominia, exsilium, mors, servitus.*

² L. 28. pr. §. 1. D. h. t. Paul. 5, 17, 3. *Summa supplicia sunt crux, crematio, decollatio; mediocrium delictorum poenae sunt metallum, ludus, deportatio; minimae relegatio, exsilium, opus publicum, vincula.*

³ L. 9. §. 11. D. h. t. (cf. L. 3. D. de veteran. (49, 18.)) L. 5. C. h. t.) *Decuriones in metallum damnari non possunt, nec in opus metalli, nec furcae subici vel vini exuri;* über die Wirkung der Sentenz vgl. L. 6. §. 2. D. de int. (48, 22.) L. 13. L. 27.

§. 5. D. h. t. L. 6. §. 10. D. de iniusto (28, 3.). Die Vorrechte des Municipaladels stehen auch den Aeltern und Kindern zu L. 9. §. 11-15. D. h. t. *Scilicet* Slaven werden *exemplo humiliorum* doch strenger gestraft (L. 10. pr. L. 16. §. 3. L. 28. §. 16. D. h. t.), Vermögensstrafen und Relegation sind natürlich unanwendbar L. 12. §. 4. D. de accus. (48, 2.) L. 5. D. si ex nox. (2, 9.). Der Statuliber wird seit Pius wie ein Freier bestraft: Ulp. L. 9. §. 16. D. h. t. Mod. L. 14. D. de quaest. (48, 18.). Vgl. mit Pompon. L. 29. pr. D. de statulib. (40, 7.).

⁴ In Kapitalsachen und Leibesstrafen eines Bürgers galt Provocation an die Bürgerschaft (I. §. 10, 4, 5.), später an den Kaiser *Act. Apost.* 22, 25-29. 23, 27. 25, 11, 12, 21-25. L. 7. D. ad L. Iul. de vi publ. (48, 6.). Deportation erkennt nur der Kaiser L. 13. §. 1. D. de int. (48, 22.). Dagegen tritt in leichten Fällen, selbst bei dem Statthalter, statt des förmlichen Prozesses eine summarische Behandlung ein L. 9. §. 3. D. de off. Procons. (1, 16.) L. 6. D. de accus. (48, 2.) L. 8. §. 10. D. ad S. C. Turp. (48, 18.) L. 17. pr. D. de poen. (48, 19.), ohne dass der Begriff der *Leviores causae* scharf begränzt wäre.

⁵ So im Edicte der Aedilen L. 1.,

Als schwerste Kapitalstrafe erschien die Vernichtung der leiblichen Existenz, wie sehr auch vom ethischen Standpunkt der Tod für ein geringeres Uebel als der Verlust des Bürgerrechts gehalten sein mag. Jenen Satz drückt die Bezeichnung der Todesstrafe durch *summum supplicium, ultima poena, capite crimen, capite punire* oder *animadvertere* im engeren Sinne⁶ aus. Im ältern Strafrechte war sie höchst mannigfaltig (I. §. 30, 1-13), allein die Ausstossung und negative facultative Todtstrafe des *homo sacer* wich allmählig einer positiven directen Verbrennung, Präcipitation und Erdrosselung im Kerker (*Laqueus*) kamen in der ersten Kaiserzeit ab,⁷ Kreuzigung der Sklaven Provinzialen und *humiliores* für Strassenraub, Meuchelmord, Attawiegelung und Hochverrath hob Constantin auf,⁸ die alte, jedoch schwerlich an eine Opferung des *homo sacer* erinnernde⁹ Form der Enthauptung durch das Beil¹⁰ wurde mit der Schwertschneidung (*gladio animadverti*), der ordentlichen¹¹ Todesstrafe des ausge-

§. 1. L. 23. §. 2. D. de aed. ed. (21, 1.) *Capitalem fraudem admittere, est tale aliquid delinquere, propter quod capite puniendus sit. Paul. ex Festo p. 48. M. v. Capital facinus quod capitis poena luitur. Cic. p. Cluent. 43. Liv. 26, 3. vel capitis vel pecuniae. Paul. 5, 16, 5, 14 c. Modest. L. 103. D. de V. S. (50, 16.) Licet capitalis Latine loquentibus (cf. Cic. Verr. 5, 54. p. Quinct. 6, 8, 9. p. Q. Rosc. 6. Sav. 2, 213.) omnis causa existimationis videatur, tamen appellatio capitalis mortis vel amissionis civitatis intelligenda est. L. 1. D. an per alium (49, 9.). In diesem Sinne versteht es der Prätor, wenn er dem *Rei capitalis damnatus neque restitutus* die *B. P.* verweigert (L. 13. D. de B. P. (37, 1.) L. 2. D. h. t.). Eben so *Callistr. L. 5. pr. D. de extr. cogn. (50, 17.) L. 28. pr. §. 1. D. h. t. L. 2. D. de publ. iud. (48, 1.) §. 2. I. eod. (4, 18.)**

⁶ L. 1. D. de bon. cor. (48, 21.) Name von den Sühnopfern (*Supplicationes*) aus dem Vermögen der

Gerichteten nach ältestem Römischem und Religionsrechte *Festus Supplicium p. 309. M. Paulus vos placo und Supplicia p. 30. Serv. ad Aen. 1, 638. Isid. 5, 7, 6, 19. fin. Vgl. Paul. ex Festo M. v. Capitalis lucus, ubi violatum est, caput violatoris. Suet. Caes. 14. — Im engeren Sinne ist Kapitalstrafe = Todesstrafe durch Enthauptung (L. 5, 31, 1. L. 4. §. 2. D. ad L. C. sic. (48, 8.).*

⁷ L. 8. §. 1. L. 25. §. 1. D. de iud. Liv. 29, 19. Sall. Cat. 55.

⁸ *Victor de Caes. 41. Suet. Caes. E. 1, 8.* Schon früher wurde die Kreuzigung auf *furca* (Galgen, entsprechend dem *arbore infelici reste* etc.) erkannt. L. 28. pr. §. 15. L. 3. §. 1. D. h. t.

⁹ *Fest. v. sacer mons p. 310. M. v. neque fas est eum immolari —*

¹⁰ *Dion. 2, 29. Liv. 2, 5, 10. Val. M. 9, 10, 1.*

¹¹ L. 8. §. 1-3. D. h. t. An die Tödtungsarten sind ungesetzlich.

deten Strafrechts vertauscht. Verurteilung zum Schwerte der Gladiatoren (*ad gladium dari*), welche sofort oder doch binnen Jahresfrist vollzogen werden musste,¹² blieb bis auf Constantin,¹³ Tödtung durch die Bestien (*ad bestias*)¹⁴ wurde wenigstens gegen Veteranen und Decurionen nicht angewendet,¹⁵ eigene Wahl der Todesart darf der Richter gar nicht gestatten, noch viel weniger ist ihm die Tödtung durch Gift freigestellt.¹⁶

Eine Vernichtung der rechtlichen Persönlichkeit ohne die natürliche enthält die *Maxima Capitis Diminutio*. Diese erlitt im republicanischen Rechte der Bürger, welcher sich der Schatzung und dem Kriegsdienste entzog, vom Staate aufgegeben und ohne Hoffnung der Wiederkehr in der Fremde als Slave verkauft wurde (I. §. 32, 14). In der Kaiserzeit¹⁷ entstand der fiscalische Rechtssatz, dass schon durch die Verurteilung zu schweren Strafen eine *Servitus Poenae* begründet werde. Ein verurteilter Slave wird also herrenlos (*sine domino*).¹⁸ Bei Verurteilung eines freien Menschen wird durch die Sentenz die Ehe gelöst,¹⁹ seine letztwillige Verfügung, seine passive Intestaterbung ist vernichtet²⁰ und nur die ihm zugewendeten Erbschaften und Vermächtnisse Dritter bleiben von der Confiscation ausgenommen, indem sie mit Ausschluss des Alimentenvermächtnisses, welches keine Persönlichkeit voraussetzt und deshalb fortbesteht, für ungeschrieben erachtet werden.²¹ Eine solche

¹² Ulp. in Coll. 11, 7, 4. Paul. 5, 17, 3. L. 1. C. Th. ad L. Fab. (9, 19.).

¹³ L. 1. C. Th. de gladiat. (15, 12.) L. 1. C. eod. (11, 43.).

¹⁴ Paul. 5, 23, 17. summo supplicio — i. e. bestiis obici. Cic. ad fam. 10, 32. Gell. 5, 14, 27. (Androclus) cf. Aelian. de animal. 7 c. ult. Sen. Ep. 93 f. (iugulari in spoliario — in arena). Lamprid. Comm. 18, 19. (Delatores ad leonem). Tertull. Apol. 39. Exh. ad castit. 7. (Christianos ad leonem — ad bestias). Aber freilich: vanae voces populi non sunt audiendae L. 12. §. 1. C. de poen. (9, 47.).

¹⁵ L. 6. §. 10. D. de iniusto (28, 3.)

L. 3. D. de veteran. (49, 18.) L. 3. §. 5. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.).

¹⁶ L. 8. §. 1. D. h. t.

¹⁷ Cic. de inv. 2, 50. Rhet. ad Her. 1, 13.

¹⁸ L. 8. §. 12. D. h. t.

¹⁹ Aufgehoben bei Bergwerksclaven Nov. 22. c. 8. Damit der Ehemann die Dos lucrare, wird der Tod der Verbrecherin fingirt, wenn nicht das Gesetz Confiscation verordnet L. 5. §. 1. D. de bon. damn. (48, 20.).

²⁰ L. 8. §. 4. D. qui test. (28, 1.) L. 6. §. 6, 7. D. de iniusto (28, 3.). Ausnahme im Militärstrafrechte L. 1. D. de veteran. succ. (38, 12.).

²¹ Rescript von Pius L. 23. §. 2, 3.

Strafknechtschaft entsteht durch Verurteilung zum Tode, zu Schwerte der Gladiatoren, zu den Bestien, zum Gladiatordienste²² (*ad ludum gladii* oder *ad gladium ludi*),²³ zum Jagddienste (*ad ludum venatorium*)²⁴ und zu Bergwerksarbeiten (*ad metallum*, d. h. zum eigentlichen Grubenbau in Ketten, *ad opus metalli*, d. h. zu leichtern Arbeiten, *ad ministerium metallicorum*, d. h. zu Hilfsarbeiten).²⁵ Die übliche Brandmarkung darf seit Constantin nicht mehr im Gesichte geschehen.²⁶

Eine unfreiwillige *Media Capitis Diminutio*, mittels Entziehung des Bürgerrechts durch Gemeindebeschluss der Mitbürger (*Ademptio civitatis*), ist nach republicanischem Rechte seit dem Abkommen der alten Sacration nicht mehr zulässig.²⁷ Der Bürger hatte sogar das Recht, sich durch freiwilligen Domizelwechsel (*Exsilio causa solum vertere*)²⁸ der Anklage oder Strafe zu

D. de A. H. (29, 2.) *L. 3. pr. D. de his q. p. non ser.* (34, 8.) *L. 12. D. de I. F.* (49, 14.) *L. 17. pr. D. h. t.* Der Grund ist: *nam poenae servus est, non Caesaris.*

²² *Coll. 11, 7, 4. Est — differentia inter eos, qui ad gladium, et eos, qui ad ludum damnantur: nam ad gladium damnati statim — vel certe intra annum debent consumi. Enimvero qui in ludum damnantur, etiam pileari et rudem accipere possunt post intervallum, si quidem post quinquennium pileari, post triennium autem rudem induere eis permittitur* (mit dem Fechtmeister-Rapier war das Leben — *Ovid. El. 2, 9, 22. „tutaque deposito poscitur ense rudis“* — mit dem Hute die Freiheit gewährleistet).

²³ *Capitolin. Macrin. 12. servos, qui a dominis fugissent, repertos ad gladium ludi deputabat.* Ohne Grund versteht Jac. Gothofred *L. 1. C. Th. ad L. Fab.* (9, 19.) hierunter eine dritte mildere Strafe.

²⁴ *L. 8. §. 11, 12. D. h. t. Tit. C. Th. 15, 11. C. 11, 44. de venatione*

ferarum. Capitolin. Macrin. 4.

²⁵ *L. 8. §. 4-6, 12. L. 72, 23. L. 2. pr. §. 5. L. 36. D. h. t. L. 3. §. 2. de extr. cogn.* (50, 13.) *L. 9. C. Th.* Gegen Decurionen und Veteranen ist diese Strafe nicht anwendbar. *S. D. de veteran.* (49, 18.)

²⁶ *L. 2. C. Th. L. 17. C. A. Th. c. ad similitudinem pulchritudinis est caelestis figurata.*

²⁷ *Cic. p. domo 29, 30. p. 34, 30.* (I. §. 30, 30). Selbst die Ausschliessung des Impius nebst Familie und Stamm (*Gai. 3, 83. L. 10, 38. Orell. 3663. Gromatici 351, 2-4. cf. L. 5. D. de op. lib. 3. 1.) Gell. 5, 19, 10.*) aus der Religionsgemeinschaft (*Exsecratio*, nicht zu verwechseln mit der *Consecratio* des *homo sacer* *Macrobius 3, 7.* wie die Eidesformel (§. 116, 20) nicht nur aus eigener Auctorität möglich, der Pontifex hat hinterher nur zu begutachten, ob der Eid gebrochen und eine förmliche Ausschliessung (*Sacrorum Detestatio*) verwirkt sei.

²⁸ *Cic. Phil. 5, 6. Liv. 3, 51.*

ntziehen,²⁹ sofern er nur eine Gemeinde wählte, in und mit welcher die Staatsverträge ein Auswanderungsrecht (*Ius exsuli*, *Iustum exsiliium*) gestatteten, wie Tibur, Präneste, Neapel.³⁰ Durch Interdiction der gastlichen Aufnahme des Gebannten konnte die Rückkehr als *Municeps* auch dann ausgeschlossen werden,³¹ wenn keine Selbstverbannung vorausgegangen war.³² Nachdem jedoch seit Sulla eine höhere Staatsgewalt über der Bürgerschaft entstanden war, kam eine *Ademptio Civitatis* auf,³³ die im Gegensatze des einfachen Wechsels des Bürgerrechts zu den grossen *Capitis Diminutiones* gezählt wird, weil sie den Ausgestossenen politisch vernichtet, ohne ihm auch nur in einer erblicher Colonie eine neue sociale Stellung etwa in der Art anzuweisen, wie die heutige Transportation sie gewährt.³⁴ Diese Art war sowohl mit der *Interdictio* des Feuers und Wassers,³⁵ als mit der stets lebenswierigen, zwangsweise, nicht selten auf Booten ausgeführten Fortschaffung (*Deportatio*) verbunden.³⁶ Der Interdicirte und Deportirte*

²⁹ *Caes. ap. Sall. Cat. 52. Postquam res publica adolevit — tum ex Porcia aliaeque paratae sunt; tribus Legibus exsiliium damnatum missum est. Cic. p. Caec. 34, p. dom. 32, 86. Liv. 1, 41. 2, 35, 13, 58. Das Recht konnte ausübt werden bis die letzte Tribus bestimmt hat. Polyb. 6, 14. (12).³⁰ Polyb. 6, 12. 22, 26. Cic. de 1, 89, 177. Liv. 5, 32, 46. 43, 2.*

³¹ Liv. 25, 4. Vell. 2, 19. Ampel. Wer den Bann bricht, kann von dem ungestraft getödtet werden: Dio 38, 17. Quint. Decl. 351.

³² Cic. p. dom. 31, 82. p. Mur. 47. Appian. B. C. 1, 31. Dio 29, 38, 17, 18.

³³ Cic. p. dom. 30, 79.

³⁴ L. 5. §. 3 f. D. de extr. cogn. 13.) L. 17. §. 1. D. de poen. (48, vgl. Lex Flav. Salp. 22, 23. „civis Romana mutatus mutatur“ L. D. de cap. dim. (4, 5.) cum — filia tantum mutatur minimam

esse c. d. constat.

³⁵ Gai. 1, 90, 128. L. 8. §. 1. D. qui test. (28, 1.) L. 1. §. 2. D. de leg. 3. (32.) L. 1. C. de repud. (5, 17.).

³⁶ L. 8. §. 2. D. qui test. (28, 1.) L. 1. §. 3. D. de leg. 3. (32.). Fr. Modestini (I. §. 89, 24.) L. 2. §. 1. D. de poen. (48, 19.) L. 3. D. ad L. Iul. pecul. (48, 13.). Es gab keine Deportation auf Zeit (L. 15. §. 1. D. de int. (48, 22.)), aber Deportationsinseln verschiedener Klassen, als Quasi-Insel galt die Oase L. 7. §. 5. D. de int. (48, 22.) L. ult. C. de poen. (9, 47.). Der alte Staat hatte sich um den Verbleib nicht gekümmert, sondern den *homo sacer* nur durch den Lictor aus der Stadt gestossen Malal. Chronogr. 7. p. 136 sq. Dind. Dio 56, 27. Tac. A. 3, 38, 68, 69, 85. 4, 13, 21, 30. 6, 30. Plin. Ep. 4, 11.

* Tit. ff. 48, 22. de (interdictis et relegatis et) deportatis. Vgl. v. Holtzendorff, d. Deportationsstrafe. 1859.

verliert die römische Nationaltracht und civile Rechtsfähigkeit, die väterliche Gewalt und Familienstellung,³⁸ das Manumissionsrecht, die active und passive Testamentifaction,³⁹ die Fähigkeit des Fideicommisses und der Intestatbeerbung,⁴⁰ so dass der Streuge nach zweimal confiscirt werden musste. Im Interesse dritter Personen kann eine Fiction des Todes nöthig werden. Als politische Strafe der eximirten Stände mag die Deportation so weit die sehr wesentliche Bestimmung der Strafinsel und die ihr des Strafgrades in Frage kommt, nur vom Kaiser und den höchsten Reichsbeamten, nicht vom Provinzialstatthalter rechtlicher Wirkung erkannt werden.⁴² Dagegen zu lebenswüthiger Zwangsarbeit (*Opus publicum perpetuum*), welche gegen Personen niedern Standes⁴³ in Stelle der Deportation tritt, dürfen auch die Provinzialvorsteher verurtheilen.

³⁷ *Plin. Ep. 4, 11: carent togas iure quibus aqua et igni interdictum est (cf. L. 32. D. de I. F. 49, 14.). L. 15. pr. D. eod. L. 17. §. 1. D. de poen. (48, 19.) quae iuris civilis sunt, non habeant, quae iuris gentium sunt, habeant. Vgl. z. B. L. 22. §. 5. D. Mand. (17, 1.) Ulp. Fr. Endl.*

³⁸ *Gai. 1, 128. Selbst Cognation und Affinität erlischt. L. 4. §. 11. D. de gradib. (38, 10.). Eben so Tutel L. 14. D. de tutel. (26, 4.) §. 4. I. Q. m. tut. (1, 22.).*

³⁹ *L. 1. §. 4, 5. D. de leg. 3. (32.) L. 2. D. de int. et rel. (48, 22.). Die Einsetzung des Deportirten im Militairtestamente (L. 13. §. 2. D. de test. mil. 29, 1.) und das Vermächtniss unmittelbarer Lebensversorgung (L. 16. D. de int. et rel. (48, 22.) L. 3. §. 1. D. de bon. damn. 48, 20.) besteht fort. Activ behält er das Wahlrecht, wie alles That-sächliche L. 77. §. 4. D. de leg. 2. (31.) L. 17. §. 6. D. ad S.C. Treb. (36, 1.).*

⁴⁰ *L. 13. D. de B. P. (37, 1.). Milderung aus menschlichen Rücksichten L. 1. §. 6. D. ad S.C. Tertull. (38, 17.).*

⁴¹ *Nacherben: L. 1. §. 2. D. B. P. c. t. (37, 4.) L. 4. §. 2. D. bon. libert. (38, 2.). Hausknecht: Gai. 1, 128. Erscheinungsbey: L. 4, 5. pr. D. Qui sat. (2, 1.) pr. §. 1. D. si quis caut. (2, 11.) Talrecht des Ehemannes: L. 1. D. de bon. damn. (48, 20.). Satz 71-73. Dagegen dauert die E. rechtlich, möglicher Weise faktisch fort (L. 5. §. 1. D. de bon. (48, 20.) L. 58. D. sol. matr. 24, 1.) L. 17. §. 5. D. ad S.C. Treb. 36, 1.) L. 1. C. de repud. 5, 1.), die Frau ohne Manus nicht zur familia des Verurtheilten gehört. In noch gilt die Schenkung auf Todesfall unter Ehegatten so im Deportationsfalle nach der terpolirten L. 13. §. 1. vgl. L. 5. de don. int. V. et U. (24, 1.).*

⁴² *L. 6. §. 7. D. de iniusto 20, 1.) L. 1. §. 3, 4. D. de leg. 3. (32, 1.) §. 1. L. 15. §. 1. D. de int. 48, 22.) L. 1. §. 3. D. de off. P. U. (1, 12.) 2. §. 1. D. de poen. (48, 19.).*

⁴³ *L. 34. pr. D. de poen. (48, 19.) 3. C. ebd. L. 3. D. de veteran. 49, 1.)*

⁴⁴ *L. 1. C. de poen. (9, 47.).*

Dass das Vermögen der strafrechtlich vernichteten Persönlichkeit dem Staate gehöre,⁴⁵ ist ein Grundsatz, welcher bereits in den ältesten *Leges sacratae* der Republik erscheint,⁴⁶ selbst das Vermögen der *Exsules* wurde publizirt und für Rechnung der Gemeinde verkauft.⁴⁷ Im Kaiserreiche fallen die Güter⁴⁸ des endgültig⁴⁹ verurtheilten⁵⁰ oder geständigen⁵¹ Kapitalverbrechers⁵² dem *Fiscus* zu, doch schliessen nahe Angehörige den *Confiscationsfall* ganz oder theilweise aus.⁵³

⁴⁵ *Tit. ff. 48, 20. C. Th. 9, 42. C. 9, 49. de bonis (proscriptorum seu) damnatorum. Nov. Maior. 5. de bonis caducis sive proscriptorum. ff. 48, 21. C. 9, 50. de bonis eorum, qui ante sententiam vel mortem sibi consciverunt vel accusatorem corruperunt.*

⁴⁶ *Liv. 2, 8. sacrandoque cum bonis capite eius qui regni occupandi consilia inisset. 33. caput Iovi consecratum esset bonaque eius ad aedem Cereris venum trent. 3, 55. caput Iovi sacrum esset familia ad aedem Cereris Liberi Liberaeque veniret. Paul. ex Fest. v. Sacratae Leges dicebantur, quibus sanctum erat, ut, si quis adversus eas fecisset, sacer alicui Deorum esset cum familia pecuniaque.*

⁴⁷ *Liv. 3, 53. 25, 4. Dion. 8, 79. Dio 38, 17.*

⁴⁸ *L. 97. D. de R. I. (50, 17.).* Einschliesslich der *Bona Latinarum* *L. 3. D. de int. (48, 22.)*, des nacherworbenen Vermögens *L. 7. §. 5. D. de bon. damn. (48, 20.) L. 7. pr. D. de leg. 3. (32.) L. 104. D. de C. et D. (35, 1.) L. 2. C. eod. (9, 49.)* s. aber *L. 8. §. 1. D. Qui test. (28, 1.) L. 22. §. 5. D. mand. (17, 1.)* und auf den Todesfall vorher verschenkter Güter *L. 7. D. de M. C. D. (39, 6.)*. Lästige Veräußerungen bleiben gültig *Plin. Ep. 4, 11. arg. L. 57. §. 1. D. de adm. tut. (26, 7.) L. 20.*

D. de accus. (48, 2.). Die *Dos* wird nur in fünf Fällen publizirt *L. 3. D. de bon. damn. (48, 20.)*. Die *Pannicularia*, d. h. was der Verurtheilte an Geld und Pretiosen unter fünf Aurei Werth bei sich trägt, fallen in den *Gerichtsfiscus* *L. 6. D. de bon. damn. (48, 20.)*.

⁴⁹ *L. 2. D. de bon. damn. (48, 20.)* Stirbt der Angeklagte vor dem Urtheile oder während der Appellation, so bleibt das Vermögen den Erben *L. 9. L. 13. §. 1. D. qui test. (28, 1.) L. 6. §. 7-10. D. de iniusto (28, 3.) L. 2. §. 1. L. 3. §. 7. D. de bon. eor. (48, 21.) L. 45. §. 1. D. de I. F. (49, 14.)*

⁵⁰ *L. 46. §. 6. D. de I. F. (49, 14.)*. Die *Confiscation* braucht in der *Sentenz* nicht ausgedrückt zu sein *Fr. Modestin. I. §. 89, 24.*

⁵¹ *Bestechung des Anklägers L. 1, 2. D. de bon. eor. (48, 21.) L. 18. C. de transact. (2, 4.)*. Versucher oder vollführter *Selbstmord* *L. 3. pr. §. 1-6. D. eod. L. 6. §. 7. D. de iniusto (28, 3.)*. Gegenbeweis der Erben vorbehaltenlich *L. 3. §. 4, 8. D. eod. Cf. Dio 58, 15. Tac. A. 6, 29.*

⁵² *L. 1. pr. D. de bon. damn. (48, 20.) L. 1. C. de poen. (9, 47.)*

⁵³ *Schon L. 7. pr. D. h. t. Cum ratio naturalis quasi Lex quaedam tacita liberis parentum hereditatem addiceret — quos nulla contingeret culpa — (Paul. Lib. sing. de portionibus,*

Im Gegensatz dieser rechtlichen Vernichtung ist mit aller nur factischen Schmälerungen des Freiheitsgebrauchs⁵⁴ durch Stadt- und Hausarrest,⁵⁵ durch zeitliche und selbst lebenswiegende Einschliessung (*Vincula*)⁵⁶ mit oder ohne Fesseln (*Manica Compedes, Vincula* im engeren Sinne),⁵⁷ durch zeitweilige oder immerwährende Ausweisung (*Certorum locorum Interdictio*) oder Verweisung an einen Verbannungsort⁶⁰ (*Relegatio* im engeren

quae liberis defunctorum conceduntur) macht dafür den Widerspruch der Confiscation mit dem anerkannten Notherbenrechte geltend, aber erst die christlichen Kaiser stellten die Rechte der Familie in grösserem Umfange her. *Spart. Hadr. 17. L. 10. C. h. t. Nov. 17. c. 12. Nov. 134. c. 13.* Die Dos der deportirten Haustochter fällt an den Vater *L. 5. §. 1. D. de bon. damn. (48, 20.)*

⁵⁴ *Tit. ff. 48, 22. de interdictis et relegatis (et deportatis).*

⁵⁵ *L. 7. §. 19. L. 9. D. eod.*

⁵⁶ *L. 4. §. 1. D. si quis caut. (2, 11. L. 9. D. ex quib. caus. (4, 6.) L. 1. §. 4. D. de aleat. (11, 5.) L. 224. D. de V. S. (50, 16.)*

⁵⁷ *L. 216. D. de V. S. (50, 16.) Cic. Verr. 2, 3, 24. Cat. 4, 4, 5. Caes. B. G. 4, 27. Liv. 5, 9. Val. M. 6, 3, 3 f. 9, 15, 6.* In der Dienstinstruction der Statthalter wurde die lebenslängliche Strafhaft gegen Freie ausgeschlossen (*L. 8. §. 9. L. 35. D. L. 6. C. h. t.*). Für Slaven blieb die Haft und Kettenstrafe Manumissionshinderniss (*L. 8. §. 13. L. 33. D. L. 6, 10. C. eod.*). Prügelstrafe (*ustibus caedi*) war schon seit den *Leges Porciae* (*I. §. 10, 4. Fest. Pro scapulis p. 234. M.*) gegen Bürger nur nach Kriegsrecht, in der Kaiserzeit nur gegen geringere Leute (*Tenuiores*) anwendbar (*L. 28. §. 2, 5. D. h. t. L. 3. D. de veteran.*

49, 18.) Peitschenhiebe (*Flagellum caedi*) sind ausschliesslich Sclavenstrafe (*L. 10. pr. D. eod.*).

⁵⁸ *L. 7. §. 2, 3. L. 14. pr. L. 11. §. 1. D. de int. (48, 22.) Deportatio tantum ad tempus non est.*

⁵⁹ *L. 14. §. 2. D. eod. Relegatio quis a Principe, Senatu, Praefecto et Praesidibus Provinciarum, et a Consulibus. Urteilsformel: In provincia illa insulisque illis non excedereque debet intra illam L. 7. §. 17. D. eod. Sen. de Claud. placet — severe animi nec — rerum iudicandarum rationem dari eumque — intra XXX excedere rel.* Also nicht dem Richter zu schreiben wie bei Deportation *L. 1. pr. D. Quando app. 49.* Kompetenz: Der Domizilrichter kann auch aus der Provinz ausweisen, nicht umgekehrt (*L. 7. §. 10-12. D. eod.*), der Richter des begangenen Verbrechens aus drei Provinzen (*L. 7. §. 13. D. eod.*). Die Verweisung aus der Vaterstadt begreift Rom als *com. patria*, nicht umgekehrt *L. 7. §. 16. eod.*

⁶⁰ *Liv. 40, 41. S. C. factum est. Fulvius in Hispaniam relegatus — qui miles ad exercitum non esset, eum ipsum bonaque eius reus consul iussus.* Die Insel, Ort oder Provinz muss der Verfügung des Strafrichters untergeben sein *L. 7. pr. §. 5, 6-9. D. eod.*

Sinne)⁶¹ oder Verstrickung (*Lata fuga*)⁶² die *Capitis Diminutio*,⁶³ die Vermögenseinziehung wenigstens nicht von Rechtswegen verbunden. Selbst durch Richterspruch darf nur bei lebenswieriger Verbannung *Ademptio Bonorum* verhängt werden,⁶⁴ dies ist dann eine Fiscalsache, deren Verfolgung mit dem Tode nicht aufhört. Erst gegen den bannbrüchigen Sträfling mag in Folge Hadrianischer Gefängnis- und Sträflingsordnungen eine kapitale Strafverschärfung verfügt werden.⁶⁵

In schweren Staatsverbrechen war die Vernichtung der Persönlichkeit aus politischen Gründen auf die Familie des Verbrechens erstreckbar.⁶⁶ die Härte und Ungerechtigkeit dieses uralten Rechtssatzes blieb jedoch nicht unbemerkt.⁶⁷

2. Ehrensachen.*

§. 124.

Das Urteil über Verwerfung oder Anerkennung des Werthes eines Menschen fällt thatsächlich die öffentliche Meinung;¹ recht-

⁶¹ *L. 7. pr. D. eod. Relegatorum duo genera sunt: — qui in insulam relegantur — qui simpliciter, ut provincia interdicatur — L. 14. pr. D. eod. Graduelle Strafschärfung für den Bruch des Banns L. 4. L. 28. §. 14. D. de poen. (48, 19.).*

⁶² Ausweisung, Verbannung und Verstrickung werden uneigentlich (*Ovid. Trist. 5, 2, 17. Relegati non Exsulis utitur in me nomine*) Exil genannt, z. B. *L. 3. D. de int. (48, 22.) Exsilium triplex est: aut certorum locorum Interdictio, aut lata fuga — aut insulae vinculum, i. e. relogatio in insulam L. 4. D. de poen. (48, 19.), wie umgekehrt Relegatio in L. 12. §. 4. D. de accus. (48, 2.) zugleich die Deportation mit einschliesst.*

⁶³ *L. 4. L. 7. §. 3. L. 14. §. 1. L. 17. L. 18. pr. D. de int. (48, 22.) L. 3. §. 1. D. Qui test. (28, 1.).*

⁶⁴ *L. 4. L. 7. §. 4. D. de int. et*

rel. (48, 22.) L. 11. §. 3. D. ad L. Falc. (35, 2.) L. 38. §. 5. D. de poen. (48, 19.) L. un. pr. D. si pend. (49, 13.) L. 6. C. si reus (9, 6.). Ovid. Trist. 2, 1, 129. 5, 2, 15, 55. Arrian. Epictet. 1, 1.

⁶⁵ *L. 4. L. 28. §. 13, 14. D. h. t.*

⁶⁶ *Sen. de ira 1, 18. Si ita opus est silens quietaque (ratio) totas domos funditus tollit et familias reipublicae pestilentes cum coniugibus ac liberis perdit, tecta ipsa diruit et solo exaequat et inimica libertati nomina extirpat.*

⁶⁷ *Suet. Tib. 61.*

* *Tit. ff. 3, 2. de his qui notantur infamia. Cod. 2, 12. ex quibus causis infamia irrogatur. 10, 57. de infamibus. 59. de his qui in exsilium dati vel ab ordine moti sunt. Sav., Syst. 2. §. 76-82. Beil. VII.*

¹ *L. 2. pr. D. de obseq. (37, 15.) licet verbis Edicti non habeantur infames — re tamen ipsa et opinione*

lich, inwiefern sich eine äussere Wirksamkeit an dasselbe knüpfen soll, muss es sich der Staat vorbehalten.

In Kapitalsachen steigt diese Wirksamkeit bis zur vollständigen Vernichtung jeder staatlichen und privatrechtlichen Anerkennung (*Consumitur Existimatio*);² wo dagegen eine höhere *Capitis Diminutio* nicht eintritt, bleibt die privatrechtliche Persönlichkeit bestehen, nur die politische wird zerstört oder suspendirt und somit die Ehre nur geschmälert (*Minuitur existimatio*).³ Die Juristen der Kaiserzeit, abweichend von dem Sprachgebrauche der republicanischen Redner,⁴ wollen daher eine *Causa existimationis*, d. h. eine Rechtssache, in welcher von der Pronunciatio oder Condemnatio nur eine Ehrenminderung abhängt, nicht mehr als Kapitalsache anerkennen,⁵ obgleich sie noch immer der Niedergerichtsbarkeit entzogen (§. 4, 57), der Extraordinärcognition überwiesen (§. 59, 8) und gegen vorgehende Präjudizien durch Präjudizialeinrede (§. 33, 21—27) geschützt blieb: denn die ehemaligen politischen Rechte der Civität hatten unter den Kaisern fast nur noch eine commune Bedeutung.

Jene Ehrenminderung kann dreifach verschieden sein: entweder 1) Intestabilität, oder 2) Infamie, oder 3) censorische Notation.

Für *Improbis Intestabilisque* erklären die Zwölf Tafeln der zu irgend einer solennen Testatio erbetenen Zeugen und Litens, wenn er den Rechtsact zu bezeugen später sich weigert, er kann nie wieder Solennitätszeuge sein,⁶ ihm selbst wird das Zeugniß thatsächlich, nach Einigen sogar von Rechtswege verweigert.⁷ Die *Lex Cornelia* und ihre Ergänzungen (I § 42) übertrug dies auf verurteilte Pasquillanten,⁸ die *Lex Julia Repetundarum* sprach die Unfähigkeit des nach ihr Verurteilten zu Gerichtszeugnissen, zum Richteramte und zum Postuliren aus

hominum non effugiunt infamiae notam.

² L. 5. §. 2. D. de extr. cogn. (50, 13). *Consumitur, quoties magna capitis minutio intervenit.*

³ L. 5. §. 1. D. eod.

⁴ Cic. p. Cluent. 42-47. p. Q. Rosc. 6. p. Quinct. 8, 9, 13, 15, 22.

⁵ L. 103. D. de V. S. (50, 16. L. 1. D. an per alium (49, 9).

⁶ Gell. 7(6), 7, 3. 15, 13, 11. §. 6. I. de testam. (2, 10).

⁷ L. 26. D. Qui test. fac. (28, 1).

⁸ L. 5. §. 9, 10. D. de iniur. (47, 10. L. 18. §. 1. D. Qui test. (28, 1).

ohne des Geschäftszeugnisses ausdrücklich zu gedenken, so dass der Ausschluss von diesem controvers blieb.⁹

Infamia, Ignominia,¹⁰ Selbstvernichtung des guten Rufs und Namens durch eigene, als entehrend anerkannte Handlungen schliesst nach altem Staatsherkommen (*Moribus*)¹¹ für immer¹² aus der ehrenwerthen stimm-, ämter- und dienstfähigen Bürgerschaft,¹³ nach dem Edicte vom Postuliren für Andere (nahe Verwandte ausgenommen), von der Cognitur und Procuratur, von den Popularklagen und von der Bestellung eines Cognitor,¹⁴ nach der *Lex Iulia municipalis* vom Gemeinderathe,¹⁵ nach der *Lex Iulia* und *Papia* von der Ehe mit dem senatorischen Adel, bezüglich gewisser unehrbarer Frauen sogar schon mit Freigeborenen, aus (I. §. 27, 3, 4). Durch letztere Bestimmung gewann die ursprünglich rein politische und deshalb auf Männer beschränkte Infamie auch für Frauen eine praktische Bedeutung.¹⁶

Zum Theil war in diesen Gesetzen die Infamie an die entehrende Handlung, z. B. 30tägigen Besitz des Vermögens durch die Concursgläubiger, Verletzung der Trauerzeit, Doppelleihe, Doppelverlöbniß, Ehe und Verlöbniß gleichzeitig, Kupplergerwerbe, Selbstvermietung zu Thierkämpfen, Gladiatorengeschäft (*Lanistatura*), Auftreten als Schauspieler u. dgl. m. unmittelbar

⁹ L. 6. §. 1. D. ad L. Iul. rep. (48, 11.) L. 2. D. de sen. (1, 9.) L. 15. pr. D. de testib. (22, 5.) L. 20. §. 5. D. Qui test. (28, 1.).

¹⁰ Cic. de Rep. 4, 6, 14. (ap. Non. p. 24.) quia — (censoris) iudicatio versatur tantummodo in nomine — ignominia dicta est nimis Ignominia für die nur temporäre magistratische Ausstossung. In der Kaiserzeit wird es gern für die schimpfliche Ausstossung aus dem Heere (L. 1. L. 2. pr. §. 2. D. h. t. L. 4. §. 6. L. 6. §. 7. L. 13. §. 3. D. de R. M. 49, 16.) und schliesslich völlig gleichbedeutend mit Infamie gebraucht. Gai. 4, 60, 182. 3, 154. L. 20. D. h. t.

¹¹ Liv. 7, 2. eo institutum manet,

ut actores Atellanarum nec tribu moveantur et stipendia tamquam expertes artis ludicrae, faciant. Val. M. 2, 4, 4. Tertull. de spectac. 22. Augustin. de C. D. 2, 13.

¹² Plaut. Pers. 3, 1, 27. Hominum immortalis est infamia, etiam tum vivit, cum esse credas mortuam.

¹³ Cic. p. Cluent. 42, 43. L. 4. §. 1. D. de legation. (50, 7.) L. 2. D. de off. ass. (1, 22.).

¹⁴ Fr. Vat. 322-324. Paul. 1, 2, 3. L. 1. D. h. t. L. 3. pr. L. 9. D. de postul. (3, 1.) L. 4, 6. D. de pop. act. (47, 23.) L. 11. I. de exc. (4, 13.).

¹⁵ Lex Iul. mun. 1, 109 f.

¹⁶ Walter 2, 456. Not. 113-116.

geknüpft. Dann kann ein gerichtlicher Rechtsstreit nur der Zweck haben, durch Pronunciatio in einem Präjudizium die ersehrende Thatsache zu constatiren.¹⁷

In vielen und wichtigen Fällen wird die Infamie jedoch erst durch ein Urteil oder was diesem gleich steht vermittelt, so 1) durch eine Verurteilung wegen *Calumnia* und *Proscriptio* in einer Criminalsache,¹⁸ wegen *Vis privata*,¹⁹ wegen eines Kapitalverbrechens,²⁰ endlich in einer öffentlichen Anklage überhaupt;²¹ 2) Verurteilung oder Vergleich über Diebstahl, Raub, Injurie, Dolus, es sei in der Privatklage²² oder extrajudiciären Anklage;²³ 3) Verurteilung auf eigenen Namen in der *A^o directa Tutelae, Mandati, Pro socio, Fiduciae, Depositionis*. In diesen Fällen mittelbarer Infamie ist dem Kläger in den Formeln eine genau bestimmte *Demonstratio*²⁵ (wie in den Anklagen eine bestimmte *Subscriptio*) zur Pflicht gemacht. Schminderung oder Vorbehalt der Ehre in der Sentenz ist ohne Einfluss,²⁶ Strafschärfung dem Grade (nicht bloß dem Straßmasse) nach wird aber als *Transaction* behandelt und die la-

¹⁷ Z. B. *Cic. p. Quinct.* 3, 15, 27. (Keller, *Sem.* 1, 1, 6. p. 100 ff.) *L. 40. D. de iniur.* (47, 10.).

¹⁸ *Lex Iul. mun.* 111 f. *L. 1. §. 6. D. de postul.* (3, 1.).

¹⁹ *L. 1. pr. D. ad L. Iul. de vi priv.* (7.).

²⁰ *L. 1. §. 6. D. de postul.* (3, 1.). Im Falle der Ergreifung im offenen Ehebruche bedarf es eines nachfolgenden Urteils nicht *L. 43. §. 12, 13. D. de R. N.* (23, 2.). *Ulp.* 13, 2.

²¹ *L. 7. D. de publ. iud.* (48, 1.) *L. 56. D. Pro soc.* (17, 2.). Verwandt ist *Ignominiosa Missio* aus dem Heere *L. 1. pr. D. h. t.*

²² *Gai.* 4, 182. *L. 4. §. 5. L. 6. §. 2, 3. L. 14. D. h. t. L. 2. pr. D. de obseq.* (37, 15.).

²³ *L. 7. D. de publ. iud.* (48, 1.) *L. 92. D. de furt.* (47, 2.) *L. 43. D. de iniur.* (47, 10.). *Ulp.* *L. 13. §. 8. D. h. t. cf. L. 2. D. stell.* (47, 20.). —

Bei offener Beschimpfung des Richters durch die Appellanten bedarf es keines Urteils.

²⁴ *Cic. p. Q. Rosc.* 6. p. 5. *Rosc.* 39, 39. p. *Caec.* 2 f. 2. *L. 1, 37. Gai.* 4, 182. *L. 1. pr. L. 1. §. 7. D. h. t.* — Ausnahmeweise *Contrarium Iudicium de fide iur.* *L. 6. §. 5. D. h. t. Lex Iul. mun.* Gleichstellung des *Crimen tutoris* *L. 3. §. 18. D. de susp.* (26, 10.).

²⁵ *Gai.* 4, 80. *Coll.* 2, 614. *L. 7. pr. D. de iniur.* (47, 10.) *L. 13. D. de furt.* (47, 2.) *L. 16. D. de (4, 3.) Scire enim debet actor in re circumscriptus sit, nec in crimine vagari.*

²⁶ *L. 63. D. de furt.* (47, 2.) *L. 13. D. de iniur.* (47, 10.) *L. 13. pr. ad mun.* (50, 1.) „cum facti quaestio sit in potestate iudicantis iuris autem auctoritas non sit.“

famie erlassen.²⁷ Mit dem Spruche eines Schiedsrichters ist sie niemals verbunden.²⁸

Eine censorische Rüge (*Nota censoria*)²⁹ konnte mit Ausstossung aus dem Senate, dem Ritterstande, der Tribus, der ländlichen Tribus, mit Versetzung unter die Aerarier und höherer Einschätzung³⁰ verbunden sein. Nach dem mittlern Rechte der Republik durfte der Censor sie in sittenpolizeilicher³¹ und nationalöconomischer³² Rücksicht, allein auf seinen Eid, zum Theil selbst ohne Angabe der Entscheidungsgründe³³ aussprechen. Ihre Wirkung war jedoch eine temporäre und beschränkte,³⁴

²⁷ *L. 13. §. 7. D. h. t. L. 10. §. 2. D. de poen. (48, 19.) L. 15. pr. D. ad mun. (50, 1).*

²⁸ *L. 13. §. 5. D. h. t.*

²⁹ *C. E. Jarcke, Vers. e. Darst. des censorischen Strafrechts der Römer. 1824. Walter 97, 99, 188, 189.*

³⁰ *Senatu movere: Festus v. Praeteriti. Liv. 27, 11. 34, 44. 38, 28. Equum adimere, vendi iubere: Liv. 29, 37. Val. M. 2, 9, 6. Tribu movere Cic. p. Cluent. 43. Liv. 4, 21. 24, 18, 43. 42, 10. 44, 16. 45, 15. In tabulas Caeritum referre Strabo 5, 2, 3. Horat. Ep. 1, 6, 63. Gell. 16, 13. Aerarium facere: gegen Ritter: Liv. 24, 18, 43. 44, 16. Val. M. 2, 9, 7, 8. Gell. 4, 20., gegen Bürger: Liv. 29, 37. Cic. p. Cluent. 43. Einschätzung des Aerarius: Liv. 4, 24. Ehrenämter: Liv. 24, 18, 43. Cic. p. Cluent. 45. Kriegsdienst der Aerarier: Liv. 24, 18. 29, 37.*

³¹ *Eheloses Leben: Cic. de Or. 2, 64. de leg. 3, 3. Liv. Ep. 57. Val. M. 2, 9, 1. Gell. 1, 6, 4, 3, 20. 17, 21. Leichtsinne Ehescheidung Liv. 22, 61. 24, 18. Val. M. 2, 9, 2. Schlechte Hauszucht: Dion. 20, 3. Plut. Cato mai. 17. Vernachlässigung der Pflichten gegen die Obrigkeit: Gell. 4, 20., gegen die Religion: Festus v. Stata. Dion.*

20, 3., gegen den Staat: Liv. 4, 24. 27, 25. 44, 16. Val. M. 2, 9, 5. Frontin. strateg. 4, 1, 32. Recusation der einheimischen Rechtspflege: Ascon. in Or. in toga cand. 84. Or.

³² *Schlechte Landwirtschaft: Gell. 4, 12. Plin. H. N. 18, 3. Luxuriöses Leben: Dion. 20, 3. Val. M. 2, 9, 4. Zonar. 8, 6. Verschwendung und Verschuldung des Vermögens: Ascon. in Or. in toga cand. 84, 20. Or.*

³³ *Die Ausstossung aus dem Senate erfolgte durch Präterition: Festus v. Praeteriti. Cato gab die Gründe in seinen censorischen Reden (570): Liv. 39, 42. Marius zweitem Consulate scheint die Lex Cassia (650 u. c.) die verurtheilten und abgesetzten Magistrate (quem populus damnasset cuive imperium abrogasset) gesetzlich ausgeschlossen und für die censorische Ausschliessung Angabe der Gründe verlangt zu haben (Liv. 39, 41. Patrum memoria institutum fertur ut censores motis senatu adscriberent notas. Ascon. p. 78, 9. 84, 18. Or. Zonar. 7, 19.), bei Ausstossung aus den Rittern und der Tribus wurden diese in den Listen von jeher vermerkt: Cic. p. Cluent. 42, 43, 47. Liv. 29, 37. Gell. 4, 20.*

sie machte so wenig zur Magistratur als zum Richteramt und zu peinlichen Anklagen unfähig und reduzierte sich am Ende zu einer öffentlichen Beschämung ohne erhebliche politische Folge. In der Revolution ward umsonst versucht die verhasst gewordene censorische Quasi-Jurisdiction in eine wirkliche zu verwandeln (I. §. 9, 29). Erst mit der Kaiserherrschaft gieng die *Præectura Morum* bezüglich des Reichssenats auf den Princeps über. Dagegen auf zeitweilige oder lebenswichtige Ausstossung aus dem Gemeinderathe,³⁶ auf Interdiction der Gemeindeämter,³⁷ der Advocatur, des Tabellionats oder sonstiger Gewerbe³⁸ und andere Ehrenstrafen³⁹ durfte schon der Statthalter erkennen.

3. Multen.

§. 125.

*Multae*¹ sind pecuniäre Ordnungsstrafen, welche nicht einmal die Ehre,² geschweige die bürgerliche Existenz vernichten sollen und deshalb unter der Hälfte des Vermögens (*dum pars partis familiae taxat*) bleiben müssen.³ Das Multirungsverbot war seit den ältesten Zeiten⁴ dazu bestimmt, der obrigkeitlichen und richterlichen Auctorität⁵ gegen Widerspänstige Nachdruck zu

³⁴ *Cic. p. Cluent. 42, 43. de Rep. 4, 6, 14. nihil fere damnato offert, praeter ruborem. Liv. 24, 18, 43. 27, 11. 40, 51. 42, 10. 45, 15. Val. M. 2, 9, 9. Plut. Cic. 17. Dio 37, 30. 40, 63. 42, 52.*

³⁵ *L. 2, 3. D. de Sen. (1, 9).*

³⁶ *L. 7. §. 20. D. de int. et rel. (48, 22.) L. 15. pr. D. ad mun. (50, 1.) L. 2. §. 1, 2, 5. L. 3. §. 1. L. 5. D. de decur. (50, 2.) L. 5. §. 2. D. de extr. cogn. (50, 13.) L. 1. C. de his qui in exil. (10, 50).*

³⁷ *L. 7. §. 21, 22. D. de int. et rel. (48, 22.) L. 5. §. 2. D. de extr. cogn. (50, 13.)* Auf Zeit Verbannte bleiben nach überstandener Strafe so lange ausgeschlossen, als diese gedauert hat. *L. 2. C. de his qui in exil. (10, 50).*

³⁸ *L. 1. §. 13. D. de off. P. i. 12.) L. 8. D. de postul. (3, 1.) L. 1. pr. L. 9. pr. §. 10. D. de poen. 19.) L. 3. §. 1. D. de decur. 50.) L. 1. C. de his qui in exil. (10, 50).*

³⁹ *L. 5. §. 2. D. de extr. cogn. 50.)* 13.) nennt noch Relegation und zugleich Prügelstrafe.

¹ *Tit. Cod. 1, 54. de modo m. rum, quae a Iudicibus infliguntur.*

² *L. 1. C. h. t. L. 131. §. 1. D. V. S. (50, 16.).*

³ *Cato ap. Gell. 7, 3. Fest. Publica pondera p. 266. M. R. Z. Schr. 15, 245, 271.*

⁴ *Cic. de Rep. 2, 2.*

⁵ *L. 131. §. 1. D. de V. S. (50, 16.)* *multam is dicere potest cui natio data est. L. 2. §. 8. D. de ini. 1.) quibus publice iudicium est. 1.*

geben. Die Auflage kann deshalb durch einseitigen Spruch (*Multae Dictio*) erfolgen. Da jedoch Provocation an die Gemeinde, später Appellation, offen steht,⁶ so wird die ohne Prozedur dictirte Mult erst nach Bestätigung der *Irrogatio* und nach vorgängiger *Multae Certatio*⁷ in einem Volksgerichte (*Publicum Iudicium*) verwirkt.⁸ Die Mult steigt von der geringsten zur gesetzlichen Gränze des Multirungsrechts so lange auf, bis durch die immer nachdrücklichere Multirung der Gehorsam erzwungen ist.⁹ Sowohl die Dictio und Execution, wie die Entscheidung auf die *Certatio*, ob die Mult *iusta* oder *iniusta* sei, erfolgt, gleich der Pronunciation im Sacramentsprozesse, *stets in ipsam rem*.¹⁰ Erst durch eine gesetzliche (I. §. 10, 8) oder sachverständige¹¹ Aestimatio wird die Mult auf eine feste Geldsumme

her fehlt es den Rationalen und Logisten L. 2, 3. C. h. t., während es den richterlichen Beamten der Republik (*Tac. A.* 13, 28. L. un. §. 2. *D. de via publ.* 43, 10.), des Kaiserstaats (L. 4, 5, 6. C. h. t. L. 5. C. *quando prov.* 7, 64.), ja selbst unbedeutender Corporationen (*Rud. l.* 245.) und Collegien, natürlich in verschiedener Abstufung, durchgängig zusteht.

⁶ *Orell.* 2488. L. 2. *D. quis a quo* (49, 3.) L. 5. C. *quando prov.* (7, 64.) L. 25. C. *de app.* (7, 62.).

⁷ *Liv.* 25, 3 f. 37, 51. 40, 42.

⁸ *Labeo* L. 244. *D. de V. S.* (50, 16.) *simul atque enim victus quis est eius maleficii, cuius poena est statuta, statim ea debetur: at multae provocatio est, nec ante debetur quam aut non est provocatum aut provocator victus est, nec aliter quam is dicit cui dicere licet.*

⁹ *Lex Collegii fontanorum* (I. §. 86, 3) Z. 13. *Magistro — multam dicere licet, si (= sive) SEMEL SI SAEPIVS VOLET DICTIO ESTO A. I.* (das Simplum zu Einem As). *Varro* 5,

177. *Liv.* 33, 1. *Gell.* 11, 1. *Plin. H. N.* 18, 3.

¹⁰ Die *Verba legitima* lauteten noch zu Varro's Zeit: „*M. Terentio quando citatus neque respondit neque excusatus est ego ei unum ovem multam dico.*“ *Gell.* 11, 1; 4, 6, 7. *Varro R. R.* 2, 1, 9. Nur die so dictirte Mult ist *iusta*, nicht die „*Multa facta*“ unter dem Imperium. (Vgl. §. 3.) Ueber die Execution *Gell.* 11, 1, 2. *Sed ubi eiusmodi multa pecoris armentique a Magistratibus dicta erat, adigebantur boves ovesque alias pretii parvi, alias maioris eaque res faciebat inaequalem multae poenitionem. Idcirco postea Lege Aternia constituti sunt in oves singulas aeris deni rel.* (*Stintzing*, *Krit. Jahrb.* 3, 333. liest gegen den Zusammenhang *addicebantur* und zieht daraus Schlüsse für die Addition bei der Vindication durch Sacramentum.)

¹¹ *Varro* 5, 177. *Pretium quod emptionis aestimationisve causa constituitur, dictum a peritis, quod hi soli possent facere recte id.*

reduzirt und diese durch Pfändung oder Immission der Quästoren zu Gunsten des Opferschatzes¹² beigegeben.¹³

In Stelle dieses beweglichen obrigkeitlichen Multirechts bestimmten aber viele Gesetze ein für alle Mal eine feste Mult und verordneten behufs schleuniger Beitreibung derselben ein recuperatorisches oder ordentliches Judicium.¹⁴ Dergleichen gesetzliche Taxationen, nur in grösserem Massstabe, liegen noch bis in die christliche Kaiserzeit vor.¹⁵

Neben den Multen gab es übrigens noch eigentliche *Pecuniariae*, in welche im Wege des Strafverfahrens condemnirt werden konnte.¹⁶

Im Falle des Unvermögens tritt in allen Pecuniarsachen Strafverwandlung ein.¹⁷

Anm. Einige Aufschlüsse über die altrömische Mult, über die Entstehung und Bedeutung der 30tägigen Frist *in Iure*, die wiederholte Anklage in den Comitien, über das Mass der Sacramentationspensationen sind vielleicht aus dem altitalischen Rechte zu gewinnen. Das griechische Psephisma der Stadt Heraclea (I. §. 81, 9. a. E.) Taf. 1. Z. 48, 49. 2. Z. 26, 27. erwähnt *δικαι τριακοσίων δικαί tricesimaniae*, in welchen die Stadt ihr Gemeinland von den Privaten vindizirt. *Aelian.* 4, 1. führt ein Gesetz der Lucaner über ein Strafverfahren gegen den, welcher dem Fremdlinge zum Sonnenuntergange die Nachtherberge weigert: *ζημιουοσθαι και υπέχειν δικας τῆς κατοξενίας*. Vorzüglich wichtig ist aber das Stadtrecht für Bantia (I. §. 81, 11). Es ordnet Kap. 1. Z. 2—4 ein Verfahren mit 40 Multbeträgen für populare Interdicte. Kap. 2. Z. 8—13. eine nicht prozessualische Mult, Kap. 3. Z. 13—18. Feststellung der Klage bis zum vierten Klagangriffe, oder zum fünften

¹² Daher *Multae Sacramentum* (I. §. 10, 8.) und *in Sacrum Iudicare* (*Lex incerta* I. §. 81, 13. Z. 6.) *Liv.* 43, 16.

¹³ *Lex incerta* (I. §. 81, 9.); *Lex coll. font.* (I. §. 87, 3).

¹⁴ *Lex Mamil.* (I. §. 81, 29.) c. 5. *L. 244 f. D. de V. S.* (50, 16.). Eine Ausnahme scheinen die censorischen Multen zu machen. *Huschke*, *osk. Sprachdenkm.* (1856) S. 129.

¹⁵ *L. 4, 6. C. h. t.*

¹⁶ *L. 2. D. de publ. iud.* (48, 1.) §. 2. *I. eod. Paul.* 5, 6, 9. *Adem-*

ption der Güter durch Spezialkonzentz und Damnum cum iniuria sind nicht reine Pecuniarsachen. *L. 8. §. 1. D. de poen.* (48, 19.).

¹⁷ *L. 1. §. 3. D. eod. L. 7. pr. §. 2. D. de iurisd.* (21, 1.) *L. 25. D. de ius voc.* (2, 4.) *L. 3. D. si ex nar.* (2, 9.) *L. 9. D. de incend.* (47, 9.) *L. 2. D. de iniur.* (47, 10.) *L. 3. §. 1. D. de term. mot.* (47, 21.) *L. 4. C. de lib. ca.* (4, 8.). *Dion. Fr.* 13. *Plut. Cal. mai.* 15. u. a. *St. Rev.* S. 233.

wenn der Kläger zum Petitorium übergeht, wobei in öffentlichen Vindicationen wieder ähnlich wie in Heraclea dreissig „zicetei“ erwähnt worden. Dies scheint aber die oskische Bezeichnung sowohl der Prozessbussen, als der Civilklagen zu sein, ganz entsprechend den griechischen *Δίκαι* und den römischen *Iudicia*, während das beiderseits im Petitorium zu hinterlegende Succumbenzgeld *Medicatinom*, d. h. eine dem Magistrate — *Medis* — (wie in Athen den Prytanen: Böckh, Staatshaush. 1, 181 f. 309, 385.) zu erlegendes Gewette, genannt wird. Vgl. Krit. Z. Schr. 2, 19, 20. und besonders *Huschke*, osk. Sprachdenkm. 61, 78, 98, 102, 128. Wie Vieles dabei noch dunkel und unsicher bleiben mag, so viel dürfte doch aus diesen Erscheinungen hervorgehen, dass im ältesten Rechte erst nach 30 bis 40 wiederholten vergeblichen Klagen und Anklagen, für deren jede wegen Rechtsverweigerung und gedrohten Friedensbruchs eine Mult verwirkt wird, durch Litiscontestation zum endlichen Judicium über die Sache selbst und sämtliche verfallene Multen übergegangen werden konnte, bis an die Stelle der Multen die *Sponsio tertiae partis* und an die der vier Anquisitionen im Volksgerichte die *Quaestio* trat. In dem *Quingenarium Sacramentum* mag daher eben sowohl eine fünffache Mult enthalten sein, wie in den fünf Rindern (*Plut. Poplic. 11.*) nach der *Lex Valeria* v. 245.

C. Gemeine und besondere Strafsachen.* ,

§. 126.

Den gemeinsamen Verbrechen stehen die besondern gewisser Stände entgegen, unter welchen die militairischen am richtigsten sind.¹

Die Verbrechen und Vergehen der Soldaten als solcher unter dem militairischen Imperium ausser der Stadt werden dem Feldherrn und den Befehlshabern nach Kriegsrecht² gehandelt.

Mit Todesstrafe konnten Meuterei,³ Desertion,⁴ Verrätherei

* *Tit. ff. 49, 16. de re militari.*
V. 770. Geib 502. Rein 608.

¹ *L. 2. pr. D. h. t. Proprium militare est delictum quod quis uti miles committit. L. 6. pr. D. eod. L. 14. D. de poen. (48, 10.) L. 6. §. 5 f. 7 f. D. de iniusto (28, 3.)*

² *Dion. 3, 30. κατά τὸν τῶν λειστάκτων καὶ προδότων νόμον.*
schon im alten Bürgerheere der Re-

publik fiel der Provocationsschutz weg. *Polyb. 6, 37, 38. (35, 36.) Cic. de leg. 3, 6. Sall. Jug. 69. Hirt. de B. Hisp. 27. Liv. 3, 26. Val. M. 2, 7, 4, 15. Frontin. Strateg. 4, 1, 20, 30, 31, 33, 36.*

³ *L. 3. §. 20-22. L. 16. §. 1. D. h. t.*

⁴ *L. 3. pr. §. 2, 3, 7-9, 16. L. 4. §. 13-15. L. 5. pr. §. 1-4. L. 13. §. 5, 6. L. 14. pr. D. h. t.*

und Uebergang zum Feinde,⁵ unter Umständen Versäumung des Wachtpostens,⁶ Widersetzlichkeit,⁷ Verkauf und Verlust der Waffen,⁸ Einsteigen ins Lager über Wall und Graben⁹ angesehen werden.

Milder werden Ausbleiben (*Emansio*),¹⁰ Austritt aus Reib- und Glied,¹¹ Lagerdiebstahl,¹² Verwundung eines Kameraden- und Versuch des Selbstmordes¹³ geahndet.

Die *Poenae militum*¹⁴ und zwar 1) Kapitalstrafen betreffend wurde die Todesstrafe durch das *fustuarium supplicium* der Kameraden¹⁵ oder durch das Beil der Lictores des Imperator verhängt (*virgis caedi et securi percuti*).¹⁷ Schimpfliche Plebejstrafen sind nur gegen Ueberläufer zum Feinde anwendbar, auch bleibt der militairische Erwerb den Testamentserben und *ab intestato* den Cognaten bis zum fünften Grade.¹⁹ 2) Unter den Ehrenstrafen ist die höchste die *Ignominiosa Missio*,²⁰ geringere die *Censio hastaria*,²¹ später die *Militiae Mutatio*,²²

⁵ L. 3. §. 10-12. L. 5. §. 5-8. L. 6. §. 4. L. 7. D. h. t. L. 8. §. 2. L. 38. §. 1. D. de poen. (48, 19.) L. 3. §. 6. D. ad L. Corn. de sic. (48, 8.). Liv. 30, 43.

⁶ L. 3. §. 4-6. L. 10. pr. D. h. t. Polyb. 6, 36, 37. (34, 35).

⁷ L. 3. §. 15. L. 6. §. 1, 2. L. 13. §. 4. D. h. t.

⁸ L. 3. §. 13. L. 14. §. 1. D. h. t.

⁹ L. 3. §. 17, 18. D. h. t.

¹⁰ L. 4. §. 13, 15. L. 14. pr. L. 3. §. 2, 4-7. L. 15. pr. D. h. t.

¹¹ L. 3. §. 16. cf. L. 6. §. 3. D. h. t. Vgl. die *Coniuratio* Liv. 22, 38.

¹² L. 3. §. 14. D. h. t. Polyb. 6, 33, 35. (31, 32.) Gell. 16, 4.

¹³ L. 6. §. 6. D. h. t.

¹⁴ L. 6. §. 7. D. h. t. L. 38. §. 12. D. de poen. (48, 19.).

¹⁵ L. 3. §. 1. D. h. t. Paulus schrieb *de poenis militum, paganorum* rel. (I. §. 75).

¹⁶ Polyb. 6, 38. (35.) Dion. 9, 50. Cic. Phil. 3, 6, 14. Liv. 5, 6. Epit. 57. Vellei. 2, 78. Tac. A. 3, 21.

Serv. Aen. 6, 825.

¹⁷ Liv. 4, 20. Epit. 15, 2, 3. Val. M. 2, 7, 6. Ganze Truppenkörper werden decimirt Polyb. 38. (36).

¹⁸ L. 3. §. 1, 10. D. h. t. L. 10. quaest. (9, 41.). Val. M. 2, 7, 11.

¹⁹ Tit. ff. 38, 12. *de veterano et militum successione*. L. 6. §. 1. L. 11. pr. D. de test. mil. (29, 1. 13. C. eod. (6, 21.)). Kapitalstrafen durch Verkauf in die Knechtschaft erwähnen Liv. 40, 41. Epit. 5 Frontin. 4, 1-20.

²⁰ L. 1, 2. pr. §. 4. D. de his qui (3, 2.) L. 3. C. h. t. Urteilsform Hirt. de bell. Afr. 54. C. *Antiquod in Italia milites P. R. civitatem publicam instigasti, rapinas per municipia fecisti vel. — ob id res ignominiae causa ab exercitu meo removeo* —. Suet. Oct. 3 Frontin. 4, 1, 37.

²¹ Paulus Diac. p. 54. M. *Censio hastaria dicebatur, cum multa nomine ob delictum militum*

Versetzung der Gemeinen zu einem schlechteren Truppentheile,²² Versetzung der *Immunes* unter die *Munifices*,²³ Verurteilung zu Schanzarbeiten und Wachtdiensten (*Munerum indictio*), Degradation (*Gradus Deiectio*) der höhern Offiziere,²⁴ geringere Löhnung (*Resignatum aes der Diruti aere*),²⁵ Ausstellung auf dem Forum des Lagers (*Stare in principis, ante Praetorium*).²⁶ 3) Multen²⁷ und Disciplinarstrafen sind die *Deprensa*²⁸ und *Castigatio*²⁹.

Sclaven werden, sofern nur der Begriff des Verbrechens und die Strafe auf sie anwendbar ist, wie Freie angeklagt, gerichtet und bestraft,³⁰ ohne sich, wie in Civilsachen und Noxalklagen, mit einem Befehle ihres Herrn entschuldigen zu können.³¹ Besondere Grundsätze stellen fast nur die Senatschlüsse über den versäumten Beistand wider die Mörder des Herrn auf (I. §. 52, 4—12): nicht nur die ermittelten Thäter, sondern die

indicebatur, ut hastas daret. Also Ausstossung aus den Klassen durch den Censor und Versetzung unter die *Ancensi Velati*.

²² L. 3. §. 1. D. h. t. Val. M. 2, 7, 9, 15.

²³ L. 3. §. 1. D. h. t. Frontin. 4, 1, 43. Becker-Marquardt 3, 323, 436.

²⁴ Val. M. 2, 7, 4. Bei ganzen Truppentheilen trat dafür *Extra vallum tendere*, Campiren ausser Lager, (*Polyb. 6, 38. (36.) Val. M. 2, 7, 15. Frontin. 4, 1, 18, 19, 21. Ammian. 25, 11.*) oder Relegation aus Italien (*ib. 44.*) ein.

²⁵ Festus p. 285. Paul. Diac. p. 60. M. v. Dirutum. Non. p. 364. Varro de vita p. R. II. Bei einer ganzen Legion Nichtanrechnung des Feldzugs Val. M. 2, 7, 15. Front. 4, 1, 21, 46.

²⁶ Val. M. 2, 7, 9. Front. 4, 1, 26—28.

²⁷ L. 3. §. 1. D. h. t. Die *Pignoris Captio* ist keine Disciplinarstrafe. Schneider, de cens. hast. p. 9. A. M. Walter §. 789, 124. Die Mult aber war die gelindeste Eid-

busse des *Miles infrequens* (*Gell. 11, 1, 4, 6. 16, 4, 5.*) Bei fortgesetztem Ungehorsam konnte sie auf *Bonorum Venditio* (*Dion. 8, 8. 10, 33. Val. M. 6, 3, 4. Liv. Epit. 14. Dio 56, 23.*) und Verkauf in die Sklaverei (*Varro ap. Non. 19, 11. Cic. p. Caec. 34, 99. Suzt. Oct. 24. L. 4. §. 10. D. h. t.*) gesteigert werden.

²⁸ Paul. Diac. p. 71. M. *Deprensa dicitur genus militaris animadversionis, castigatione maior, ignominia minor.* Frontin. 4, 1, 16. M. Calo — tradit, in furto comprehensis inter commilitones dextras esse praecisas, aut, si levius animadvertere voluissent, in principis sanguinem missum. Vgl. den Lagereid *Gell. 16, 4, 2.*

²⁹ Liv. 7, 4.

³⁰ L. 12. §. 3, 4. D. de accusat. (48, 2.).

³¹ L. 20. D. de O. et A. (44, 7.) L. 157. pr. D. de R. I. (50, 17.) L. 17. §. 7. D. de iniur. (47, 10.). Sen. Benef. 3, 20. Vgl. L. 2. §. 1. D. de N. A. (9, 4.) L. 15. §. 3. D. ad L. Corn. de fals. (48, 10.).

gesamte Hausdienerschaft (*Familia*) wurde nach alter Rechts-
sitte mit dem Tode bestraft.³²

III. Strafverfahren.

A. Anklage.

1) Anklagerecht.*

§. 127.

Die Verfolgung einer Busse bleibt der Civillklage des Ver-
letzten überlassen, Staatsansprüche auf öffentliche Strafe dagegen
sind ordentlicher Weise durch Anklage vor einem Strafgerichte
geltend zu machen.¹

Amtlich verpflichtet zur Anklage in Kapitalsachen waren
in der Republik die *Quaestores paricidii*,² und die *Duc-*
perduellionis (§. 99, 34), in Multsachen die curulischen Aedilen
(§. 100, 7), den Tribunen und plebejischen Aedilen steht in
beiden nur ein Anklagerecht, und zwar vor den Centurien erst
nur mit Einvernehmen des Prätors zu.³ Das spätere Recht
schliesst jeden Zwang zur Anklage grundsätzlich um so mehr
aus, als wenigstens der nicht pflichtmässige und in noch höherem
Grade der gewerbliche Betrieb des Anklagegeschäfts von jeher
als gehässig und unwürdig betrachtet wurde.⁴

Das Recht der Anklage ist nicht etwa einem amtlichen
Staatsanwälte (*Actor communis*) anvertraut, sondern wie die
Popularklage in die Hände des einzelnen Bürgers gelegt. Dies
wird jedoch vorausgesetzt, 1) dass das Verbrechen die Interessen
der Gesamtheit, nicht bloß des Einzelnen oder der Familie

³² Tac. A. 14, 42-45. App. B. C.
1, 20. Cic. p. Sex. Rosc. 28.

* Tit. C. 9, 1. de his qui accusare
non possunt.

¹ Das alte Anklageprincip wird
noch in der Kaiserzeit als Regel
erkannt: Gallican. Avid. Cass. 2.
non possumus reum facere quem
nullus accusat. L. 6. §. 2. D. de mun.
(50, 4). Act. Ap. 25, 16. Tac. A.
15, 69. Ammian. 14, 1, 5, 9, 6.

² Varro 6, 90-92.

³ Liv. 26, 3. vgl. 25, 4. 43. 5.
Gelt. 6 (7), 9, 2.

⁴ L. 15, 19. D. de accus. (48, 1).
L. un. C. ut nemo (3, 7.). Das
verschieden ist die Pflicht der
Erben zur Aufklärung der Ermordung
des Erblassers Paul. 3. 1.
2. — Verachtung der Accusator
vita Cic. p. Sex. Rosc. 10. Brut.
Quint. 12, 7, 3.

verletze, 2) dass der Ankläger zur Vertretung jener Gesamtinteressen persönlich fähig sei und 3) dass der Prätor auf sein Gesuch um Zulassung (*Postulatio*) eingehe. Ausgeschlossen⁵ sind daher 1) durch Alter und Geschlecht: Unmündige und Frauenspersonen,⁶ 2) durch Dienstpflicht: Soldaten, 3) durch Amt: höhere Magistrate, deren *in Ius Vocatio* ohne Rechtsnachtheil unmöglich sein würde,⁷ 4) durch eigene Vergehen: Ehrlose,⁸ 5) wegen unehrehaften Gewinns nach der *Lex Inlia publicorum*: wer bereits zwei Anklagen gegen zwei verschiedene Personen anhängig gemacht oder wegen An- oder Abstellung einer Anklage Geld empfangen hat;⁹ 6) durch das Verhältniss zum Angeklagten: Kinder gegen ihre Aeltern und umgekehrt, Geschwister in schweren Fällen, Freigelassene gegen ihren Patron oder Parens,¹⁰ Solaven als Angeber ihrer Herren;¹¹ 7) wegen Verdachts der Chicane: wer ein falsches Zeugniß gedungen abgelegt hat;¹² 8) wegen Vermögenslosigkeit: wer nicht den halben Census der ersten Klasse (50,000 Sesterze) besitzt.¹³ Zur Ehebruchsanklage *iure Mariti* werden aber auch Haussöhne zugelassen.¹⁴

Von der Unfähigkeit wird jedoch überall abgesehen, wo ein eigenes Interesse, also persönlich erlittene Unbill, Tödtung oder

⁵ Regel: *L. 43. §. 10. D. de R. N. 23. 2.) publico iudicio cuilibet ex opulo experiri licet, nisi si cui Lege liqua accusandi publico iudicio non est potestas. L. 30. §. 1. D. ad L. Corn. de fals. (48, 10.)* Zu weit geht *Geib* 100, 25. 520, 64. Ausnahmen: *L. 8. D. de acc. (48, 2.) . 1. I. de publ. iud. (4, 18.) L. 15. C. . t. L. 30. C. ad L. Iul. de adult. 3, 9.)*

⁶ Nach Justinian auch Minderjährige *L. 4. C. de auct. praest. 5, 29.)*

⁷ *L. 2. D. de in ius voc. (2, 4.)*

⁸ *L. 4. D. de accus. (48, 2.) L. 15. . h. t.* Anders bei censorischer Tüge *Cic. p. Cluent. 43.*

⁹ *L. 12. §. 2. D. eod. (wo mit Cuius. Obs. 6, 12. tribus für duobus zu lesen ist) L. 16. C. h. t. cf. L. 1. D.*

de calumn. (3, 6.) Eine Gegenanklage ist nur wegen eines schwereren Verbrechens zulässig *L. 1, 19. C. h. t.*

¹⁰ *L. 11. §. 1. D. de accus. (48, 2.) L. 13, 14, 17, 18, 20, 21. C. h. t.*

¹¹ *L. 1. §. 16. D. de quaest. (48, 18.) Paul. 5, 13, 3. Plin. Pan. 42. Capitolin. Pert. 9.* Weiterhin: *L. 6. C. de delat. (10, 11.) L. 20. C. h. t. Ed. Constantini (I. §. 84, 11.) = L. un. §. 1. C. Th. ad L. Iul. mai. (9, 5.)*

¹² *L. 9. D. de accus. (48, 2.) L. 17. §. 6. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.)*

¹³ *L. 10. D. de accus. (48, 2.)* Ein Freigelassener braucht nur 30,000 Sesterze oder ein Kind zu besitzen. *Coll. 4, 5. Liv. 45, 15.*

¹⁴ *L. 6. §. 2. L. 37. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.)*

Verletzung naher Angehöriger verfolgt wird¹⁵ und aus politischen Gründen wird wegen Majestätsverbrechens, Münzfälschung und Kornvertheuerung Jedem die Anklage und Denunciation im allgemeinen Interesse verstattet.¹⁶

Unter mehreren postulirenden Anklägern bestimmt der Magistrat, da grundsätzlich nur Einer als Ankläger auftreten soll, den Vorrang durch eine sogenannte *Divinatio*:¹⁷ die Ausschlossenen können die Anklage nur durch *Subscriptio* unterstützen.¹⁸

Unzulässig ist die Anklage 1) gegen die jeweiligen *Magistratus Populi Romani*, wenn sie nicht freiwillig oder gezwungen abdiziren oder sich der Anklage unterwerfen, gegen die *Lex Imperatoris*, gegen *Legati provinciales*, gegen Alle, die in Staatsgeschäften, ohne Umgehung des Gesetzes (*sine detractatione*), abwesend sind.¹⁹ 2) Nach dem Tode kann von einer Bestrafung nur noch bezüglich der *Memoriae Damnatio* bei dem Majestätsverbrechen die Rede sein, im Allgemeinen tilgt der Tod Verbrecher und Anklage.²⁰ Der fiscalische Anspruch auf Vermögensentziehung aus dem Majestätsverbrechen²¹ und die Civilklage wegen des widerrechtlich erworbenen Guts aus *Repetunden*, *Pecunia Fälschung* u. dgl. wird aber nicht nur transmittirt, sondern

¹⁵ L. 1. L. 2. pr. §. 1. L. 4, 5, 8-10. L. 11. pr. L. 12. §. 2. D. de accus. (48, 2.) L. 1. C. de precib. (1, 19.) vgl. Huschke, Sprachdenkm. 88.

¹⁶ L. 7. pr. §. 1, 2. L. 8. L. 13. D. ad L. Iul. mai. (48, 4.) L. 53. D. de iud. (5, 1.) Tit. C. Th. 9, 9. ne praeter crimen maiestatis servus dominum vel patronum libertus seu familiares accuset.

¹⁷ L. 16. D. de accus. (48, 2.) Cic. ad Q. Fr. 3, 2. Beispiele: *Divinatio*. Caecil. 7, 19, 20. Quint. 3, 10, 3. 7, 4, 33. Gell. 2, 4.

¹⁸ Cic. *Divinatio*. 15, 16. Ascon. in Scauri an. 19, 10. Or.

¹⁹ Lex Rep. 8, 9. L. 12. pr. §. 1. D. de accus. (48, 2.) (Die *Sententia Lentuli* im §. 1. pflegt man auf ein S.C. v. J. 784 (31) zu beziehen:

für *retractandae* ist jedenfalls: L. 15. §. 1. D. ad L. Iul. de accus. (48, 5.) *detractandae* zu lesen. L. 38. §. 10. D. ad L. Iul. de adult. et incest. Cic. de fin. 2, 16. Catil. 3, 6. L. 9, 26. 43, 16. Val. M. 6, 1, 7. Tac. A. 13, 41. Dion. 10, 39, 30. D. 55, 10. 57, 21. 59, 23. 60, 15.

²⁰ §. 5. I. de her. lib. int. (3, 1.) Im Allg. L. 11. D. ad L. Iul. mai. (48, 5.) *extinguitur crimen mortalitatis*. L. 20. D. de poen. (48, 19.) *poena mortis in eo in quem constitui videtur, non sinit*. L. 3. D. de publ. iud. (48, 1.) L. 9. D. de I. F. (49, 1.) Tit. C. 9. 6. *reus vel accusator mortuus fuerit*.

²¹ L. 20. D. de accus. (48, 2.) L. 11. D. ad L. Iul. mai. (48, 4.) L. 3. D. ad S.C. Turp. (48, 16.)

kann sogar nach dem Tode vor der Anklage erhoben werden.²²
 3) Gegen Slaven tritt nach einem Senatsbeschlusse von 773 (7) zwar in Strafsachen die Fiction der Freiheit ein, ist jedoch die gesetzliche Strafe unanwendbar, so wird sie in eine ausserordentliche umgewandelt.²³ — Die Ausschliessung eines zweiten Anklägers²⁴ oder einer andern Lex²⁵ wegen Litispendenz und Identität ist nur eine indirecte.

Der abwesende Angeklagte mag durch einen Vertreter entschuldigt werden, die Condemnation aber wird begreiflich nicht auf den *Procurator Absentis* oder *Defensor* abgestellt und die Vertretung beschränkt sich deshalb, wenn auch nicht, wie Manche geglaubt haben, auf Anführung der Ehehaften, doch jedenfalls auf die Vertheidigungsreden ohne Aenderung des Prozesssubjects.²⁶ Der Ankläger, welcher ja selbst nicht *Dominus Litis* ist, kann vollends nicht substituiren.²⁷ Appellationen müssen in Kapitalsachen und bis zur Relegationsstrafe hinab persönlich gerechtfertigt werden.²⁸

2) Anklageact. *

§. 128.

Der Anklageact hat drei verschiedene Phasen durchlaufen: die comitiale, die schwurgerichtliche und die extraordinäre.

Ein Comitialantrag auf Bestrafung (*Anquisitio*) durfte von

²² L. 9. D. de I. F. (49, 14.) L. 2. D. ad I. Iul. rep. (48, 11.) L. 14. D. ad I. Iul. pec. (48, 13.) L. 12. D. ad L. Corn. de fals. (48, 10.) L. 6. D. de publ. iud. (48, 1.) L. 33. D. de O. et A. (44, 7.)

²³ L. 12. §. 3, 4. D. de accus. (48, 2.) L. 2, 13. C. h. t.

²⁴ L. 11. §. 2. D. eod. L. 9. C. eod. L. 3. §. 13. D. de lib. hom. exh. (43, 29.). Quint. 7, 6, 4. bis ad actorem an ad actionem?

²⁵ L. 14. D. eod. (I. §. 52, 17.)

²⁶ Paul. 5, 5^a, 9, 16, 11. L. 33. §. 2. D. de proc. (3, 3.) L. 13. §. 1. D. de publ. iud. (48, 1.) L. 2, 3. C. de accus. (9, 2.).

²⁷ Paul. 5, 4, 11. 5^a, 9, 16, 11. L. 13. §. 1. D. de publ. iud. (48, 1.) cf. L. 39. §. 7. L. 42. §. 1. D. de proc. (3, 3.). Ausnahmen bei *Ao ingrati* (Paul. 5, 16, 11. L. 35. §. 1. D. de proc. (3, 3.) L. 4. D. de obseq. (37, 15.) Suet. Claud. 25. *advocatis eorum negavit se adversus libertos ipsorum ius dicturum*) und bei Injurien der *Illustres*. Zeno L. 11. C. de iniur. (9, 35.) §. 10. I. eod.

²⁸ L. 1. D. an per alium causae appellationum reddi possunt.

* Tit. ff. 48, 2. C. 9, 2. C. Gr. 14. Th. 9, 1. de accusationibus (et inscriptionibus).

Alters her nicht auf Mult und Kapitalstrafe zugleich gerichtet sein. Zugleich musste der Gerichtstag durch gehörige einseitige *Diei Dictio* (denn einer gegenseitigen *Condictio* bedurfte es hier nicht) vorher verkündet und in wiederholten Concionen, in denen der Anzuklagende (*Privatus*) vorgeladen wird, durch zwei- bis dreimalige contradictorische Verhandlung vorbereitet werden. In der letzten Zeit der Republik fiel daher nach drei Markttagen erst die vierte Anklage dem Comitialtage anheim. Gieng dieser ohne Entscheidung zu Ende, so blieb nur übrig, die Anklage aufzugeben.¹ Nach jener contradictorischen Voruntersuchung war daher der Comitialtag nur ein feierlicher endlicher Rechtstag, Cicero's Vertheidigungsrede für C. Rabirius durfte nur eine halbe Stunde dauern.² Es bedurfte dieser längern Zwischenräume, um die Leidenschaften der beweglichen Menge zu mässigen.

Eine andere, dem Recuperatorenprozesse entlehnte Anklageform fand in den Quästionen Statt. Der Ankläger postulat bei dem Prätor die Erlaubniss zur Anklage, den Vorrang vor etwaigen Mitanklägern und die Exhibition des Verklagten. Wird dieser *Postulatio* entsprochen, so erfolgt nach einander Anklage (*Nominis Delatio*)⁴ contradictorische Voruntersuchung

¹ *Cic. p. dom.* 17, 45. *moderata iudicia populi — a maioribus constituta: primum ut ne poena capitis cum pecunia coniungatur: deinde, ne, nisi producta die, quis accusetur; ut ter ante Magistratus accuset, intermissa die, quam nullam irroget aut iudicet, quarta sit accusatio trinum nundinum producta die, qua die iudicium sit futurum — denique si qua res illum diem aut auspiciis aut excusatione sustulit, tota causa iudiciumque sublatum est.* in *Vatin.* 17, 40. *Liv.* 2, 52. 3, 56-58. 25, 4. 26, 3. 38, 50, 51. *Dion.* 7, 58. *Dio* 37, 28, 2. *Appian.* *B. C.* 1, 74. Den Tag der Centuriatcomitien bestimmt der Prätor (*Liv.* 25, 3. 43, 16. *Gell.* 6 (7), 9, 9.) und unter seinen oder des Consuls Auspizien

beruft der *Quaestor Paricidii* die Angeklagten und die Gemeine (*Varro* 6, 90-92: *Formulae in actionibus*; *Plut. C. Gracch.* 3. 1. 2. Tributcomitien konnte der Tribun unmittelbar berufen: *Plut. C. Gracch.* 18. *Mommsen*, in *d. N. Jen.* A. L. Z. 3. (1844) 232. Die Vorbereitungstage können *nefasti* (*tit. Q. F.* 2, 3. §. 1, 3.), der Gerichtstag selbst muss natürlich comitial sein.

² *Cic. p. C. Rab.* 2, 6, 12, 25.

³ *Cic. Divin.* 30. *Sen. de m. Claud. Caes.* 4, 300. *Bip. Ducit.* 1. *adtribunal* — *postulat nomen accipi, edit subscriptionem: occisores XXX, equites Rom. CCC. et plures ceteros rel.*

⁴ *Cic. ad Fam.* 8, 8. *Verr.* 2.:

(*Lege interrogari*),⁵ Formulirung und Unterzeichnung der Anklageacte durch den Ankläger und seine Beistände (*Subscriptio*),⁶ endlich Versetzung in Anklagestand (*Reatus*) durch prätorischen Befehl zur Eintragung in die Liste der Angeklagten (*Nominis Receptio*),⁷ worauf der Prätor den Gerichtstag vor den Geschworenen nach 10 oder 30tägiger oder noch längerer Frist⁸ anberaunt. Dadurch entsteht eine Reihenfolge der Criminalsachen gleich dem Rotulus der Civilprozesse (§. 2, 8). Eine Abweichung von diesem zeitlichen *Ordo Iudiciorum publicorum* konnte unter gleich wichtigen Sachen durch das Loos um den Vorrang begründet werden.⁹ Schwere Fälle, wie Staatsverbrechen, Vaternord, Gewalt, wurden kraft singulärer Begünstigung nicht nur ausser dem Rotulus (*Extra ordinem* in diesem Sinne),¹⁰ sondern selbst an Spieltagen¹¹ verhandelt. In Folge der Abschaffung des Verfahrens mit Geschworenen gieng dieser *Ordo* ein, die Abhaltung des Verhörs (*Custodias audire*) konnte selbst an Feiertagen geschehen¹² und die Entschei-

94. 4, 19, 40. p. Cluent. 24, 65. Quintil. 4, 2, 7. Satis est — indicare: Dico ab Horatio sororem suam interfectam.

⁵ Sall. Cat. 18, 31. Vell. 2, 13. Schol. Bob. 342, 6-11. Or. Pseudo-Ascon. 128, 13-18. 206, 10.

⁶ Cic. de inv. 2, 19, 58. p. Cluent. 31. haerebat in tabulis publicis reus et accusator. 47. In L. Popillium qui Oppianicum condemnarat, subscripsit L. Gellius „Quod is pecuniam accepisset, quo innocentem condemnaret.“ Ascon. in Mil. p. 55, 3. subscriptione ea „Quod loca occupasset et cum telo fuisset.“ in Cornel. 59, 2. Detulit nomen Publius, subscripsit Caius. Liv. 39, 42. Die *Legis Actio Aio te Siculos spoliasset* ist eine Erfindung des falschen Asconius 128, 15. Or. Uneigentlich: Plaut. Poen. 3, 6, 5. cras subscribam homini dicam. Plin. Ep. 5, 1. subscripsit centumvirale iudicium.

⁷ Cic. Verr. 2, 38, 41, 42, 43. 4, 19.

p. Cluent. 31. ad Fam. 8, 8. Liv. 38, 55.

⁸ Zehn Tage: Ascon. in Corn. 59, 4. decimo die, ut mos est. Dreissig: Ascon. in Scaur. 19, 12. 21, 16. Or. Serv. Aen. 6, 431. Ein hundert und zehn Tage: Cic. Verr. 1, 2, 2, 1, 11. Tac. A. 2, 79.

⁹ Quintil. Decl. 250.

¹⁰ Cic. de inv. 2, 19, 58. ad Fam. 8, 8. M. Tuccium accusatorem suum post ludos Romanos reum lege Plotia de vi fecit, hoc consilio, quod videbat si extraordinarius reus nemo accessisset, sibi hoc anno causam esse dicendam.

¹¹ Cic. p. Coel. 1, 1. cf. 29, 70. p. Mil. 6, 14. (I. §. 34, 6.) Schol. Gronov. in Or. p. Mil. p. 443, 25. (I. §. 30, 43). Ep. 1, 5, 8. Macrob. 1, 10, 5, 6. (I. §. 39, 17).

¹² L. 8. D. de publ. iud. (48, 1.) I. §. 30, 43. L. 12. D. eod. L. 9. D. de fer. (2, 12.). Nur war es ordnungswidrig (*extraordinarium man-*

dung durfte nach Belieben des Statthalters hinausgeschoben werden.¹³

Die *Lex Iulia publicorum* und die kaiserliche Gesetzgebung endlich verlangt einen genau (wie bei entehrender Civilklagen) formulirten Anklagelibell (*Professio*) mit einer unterschriftlichen Verpflichtung des Anklägers zu gleicher Sublicumbenzstrafe (*Poenae Sponsio*). Die *Professio* geschieht nach Paulus in folgender Form:

*Illis Coss. a. d. illum, Kalendas illas, apud illum Praeconsulem Lucius Titius professus est se Macciam Lex Iulia de adulteriis ream deferre, quod dicat, eam cum Gaius Seio in civitate illa, domo illius, mense illo, illis Coss. adulterium commisisse.*¹⁴

Für die Verpflichtung des Anklägers hat Adoranus, Mönch zu Sens, ein Formular überliefert, welches aber erst der christlichen Kaiserzeit angehört:

Ego ille adversum te in rationibus publicis adsisto. Si te iniuste interpellavero et victus exinde apparuero, mea poena quam in te vindicare pulsavi me constringo atque describo partibus tuis esse damnandum atque subiturum et pro rei totius firmitate manu propria firmo et bonorum tuorum iudicio roborandum trado.

Der ganze Act, obgleich er *Poenae Sponsio* genannt wird und der Restipulation des Civilprozesses verwandt erscheint, wird gleichwohl nicht durch Stipulation, sondern, wie die *Professio* und *Subsignationen* der Prädes, durch gerichtliches Protocol vollzogen und nach diesem *Inscriptio* oder *Subscriptio* benannt.

Der Anklagelibell wird in der Gerichtskanzlei deponirt, nach neuern Constitutionen soll die Beschreibung des Verbrechens mit sollenner Verpflichtung zu gleicher Strafe in das Gerichtsprotocoll

datum) dieses Verhör dem Legaten zu mandiren. *L. 6. pr. D. de off. Procons. (1, 18).*

¹³ *L. 25. pr. D. de poen. (48, 19).* *Act. Ap. 24, 27.*

¹⁴ *L. 3. pr. §. 1, 2. L. 7. pr. L. 18. D. h. t. L. 3, 10. C. de his q. acc. (9, 1).* *Iuvenal. 6, 243. Componunt ipsae per se formantque libellos,*

Principium atque locos Celsus (Scribae Oratori — qui septem libros Institutionum scriptos reliquit) dictare praeparatae. Apulei. Apol. 378 f. 0

¹⁵ *L. 2. §. 8. D. ad L. Iul. adult. (48, 5.) L. 1. C. ad S. C. 1. pill. (9, 45.) L. 3. C. de his q. acc. (9, 1).* Vgl. Birnbaum, im N. Arch. d. Cr. R. 9, 320, 323. Geib 231.

Codex publicus) eingetragen werden.¹⁶ Ausnahmsweise ist die Inscriptio erlassen und eine mündliche Profession zu Protocoll für genügend erklärt,¹⁷ wo die Anklage im Privatinteresse einer Frauensperson¹⁸ oder des beleidigten Ehemannes¹⁹ erhoben wird, vorübergehend²⁰ auch beim Falsum. Einfache Anzeigen (*Iudicium profiteri*) sind schon ihrer Natur nach formlos.²¹

3) *Praescriptiones*.

§. 129.

Einreden wider die Einleitung des Prozesses müssen natürlich vor der Versetzung in Anklagestand vorgetragen werden und sind mithin *Praescriptiones* im Gegensatze der *Defensiones* des Hauptverfahrens.

Es gehören dahin nicht nur die dilatorischen und declinatorischen Ausflüchte gegen das *Judicium* (*Translationes*),² sondern auch die prozesshindernden peremptorischen, namentlich die *Praescriptiones Litis finitae*:³ *Rei in Iudicium deductae* und *iudicatae* (*Si dicat se eodem crimine ab alio accusatum et absolutum*),⁴ des Verzichts (*Si Legem prodidisse dicatur ob hoc quod adgressus accusationem adulterii destitit*)⁵ und ganz besonders der Verjährung (*Temporales Praescriptiones*).⁶

¹⁶ L. 4. C. Th. de cust. reor. (9, 3).
¹⁷ L. 3. C. Th. de exhib. reis (9, 2). L. 1, 14, 19. C. Th. h. t. Symmach. O, 70. Brisson. de form. 5, 189.

¹⁸ L. 8. C. h. t.

¹⁹ L. 12. C. de his qui acc. (9, 1).

²⁰ L. 30. C. ad L. Iul. de adult. 3, 9).

²¹ Antoninus L. 4. §. 1. C. Th. ad L. Corn. de fals. (9, 19.) vgl. L. 2, 4, C. Th. L. 22, 23. C. eod.

¹ L. 24. D. ad L. Corn. de fals. (48, 10.). Sen. Contr. 10, 6.

² L. 15. §. 7. D. de adult. (48, 5).

³ L. 7. pr. D. ad S.C. Turp. (48, 16.).

⁴ Cic. de inv. 2, 19, 57, 58. Quintil. Decl. 250. Tum praescribere debuisti

- cum delatus es et hoc ipsum praescribere ne desferret, neque enim ulla

praescriptio inchoata iudicia peragi vetat si inchoari aliquando prohibet.

² Cic. de inv. 2, 19. quod non aut is agit quem oportet, aut cum eo quicum oportet aut apud quos, qua lege, qua poena, quo crimine, quo tempore oportet, z. B. Praescriptio der Priorität des Ehebrechers (L. §. 36, 20, 21. L. 5. D. de accus. (48, 2.). Quint. Decl. 249.), der Abolitio publica L. 2. C. de gen. abol. (9, 43.).

³ Paul. 5, 52. de (effectu sententiarum et) Finibus litium. Vgl. I. §. 47, 6. und L. 1. §. 10. D. ad S.C. Turp. (48, 16.). „temporivse finem“.

⁴ L. 3. §. 1. D. de praevar. (47, 15.).

⁵ L. 2. §. 1. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.) L. 7. C. Th. eod.

⁶ Tit. ff. 44, 3. de diversis tempo-

Der Gedanke die gerichtliche Verfolgung der Verbrechen und Vergehen durch zeitliche Begränzung zu beschleunigen ist zwar dem ältesten Rechte ganz fremd: sowohl die Anklagen, als die civilen Strafklagen, selbst die prätorischen Formen⁸ und Nachbildungen der letztern⁹ sind unverjährbar, erst die neuer Pönalklagen prätorischen Ursprungs erlöschen binnen Jahresfrist. Allein die Julischen Gesetze wegen Adulterium (L. §. 36, 15 und Peculat (L. §. 37, 5), dann das *S.C. Aemilianum* (L. §. 52, bestimmen eine fünfjährige Verjährung; auf die übrigen Verbrechen¹¹ und die Fiscalsachen,¹² mit Ausnahme der Steuerdefrauden,¹³ wendete man die 20jährige *Longi temporis praescriptio* an.

Den Einwand der Rechtskraft betreffend war das Princip einer Consumtion des Anklagerechts durch Freisprechung auch in Strafsachen anerkannt,¹⁴ obwohl in älterer Zeit sowohl über die Identität der Personen wie der Sachen Zweifel bestand.¹⁵ Eine Ausnahme macht aber erstlich die Freisprechung unter Prävarication des Anklägers (§. 140), zweitens begründet das Privatinteresse des zweiten Anklägers einen neuen Anklagegrund.

ralibus praescriptionibus et accessionibus possessionum. Unterholzner, Verj. (1828) 2, 435 f.

⁷ Cic. p. Rab. perd. 9. *causam suscepisti antiquiorem memoria tua: quae causa ante mortua est, quam tu natus esses.* Unverjährbar geblieben sind Paricidium (I. §. 52, 6.) und Unterschlebung eines Kindes: L. 19. §. 1. *D. ad L. Corn. de fals.* (48, 10.). Apostasie: L. 4. *C. de apost.* (1, 7.).

⁸ Z. B. *Actio furti und Rationibus distrahendis pr. I. de perp.* (4, 12.) L. 1. §. 23. *D. de tutelae* (27, 3.).

⁹ Z. B. die prätorischen Erweiterungen der Aquilia L. 11. *pr. D. de servo corr.* (11, 3.) L. 5. §. 5. *D. de his q. eff.* (9, 3.).

¹⁰ L. 17. §. 6. *D. de iniur.* (47, 10.) *extingui iniuriarum actionem — si tempore abolita fuerit iniuria.* L. 5.

C. eod. (9, 33.).

¹¹ L. 12. *C. ad L. Corn. de fals.* (9, 22.). *Suet. Tib.* 49.

¹² L. 1. §. 3. *D. de I. F.* (49, 1.) L. 2. §. 1. L. 3. *D. de req. res. ad.* 17.) L. 13. *D. h. t.*

¹³ L. 2. *C. de vectig.* (4, 61.).

¹⁴ L. 30. §. 3. *D. de iureiur.* 12. 2.) L. 3. §. 13. *D. de hom. lib.* (43, 2.) L. 11. *C. de accus.* (9, 2.).

¹⁵ Quint. 7, 6, 4., s. o. §. 7. *Declam.* 206. *Etiamsi in alius p. cis causis bis de eadem re agere ceat: non tamen eam conditio esse Proditionis: L. 7. §. 2. D. accus.* (48, 2.). Vgl. *Demosth. Nausim.* p. 989, 13. ἀπαξ πρὸς τὸν αὐτὸν εἶρα δίκας. *Huschke, osk. Sprachdenkm.* 77.

¹⁶ L. 4. §. 2. *D. ad L. Iul. adult.* (48, 5.) L. 7. §. 2. *D. cit.*

Dagegen wird derselben Person¹⁷ die Anklage im Ganzen¹⁸ nicht zwei Mal gestattet. Von einer Consumtion durch Litiscontestation wie in Civilsachen kann hier nicht die Rede sein.

4) Abolition,* Prozessverjährung.

§. 130.

Eine Entfernung des Namens des Angeklagten aus den Listen (*Nomen eximere*,¹ *Abolitio*²) und danach die Aufhebung des Anklagestandes und Prozesses (nicht des Verbrechens)³ ist aus drei Gründen denkbar. Sie erfolgt 1) durch einen öffentlichen allgemeinen Act des Senats (*publice*)⁴ bei Festen und freudigen Ereignissen⁵ in Ansehung aller Angeklagten (*generalis abolitio*) mit Ausnahme der Sklaven (I. §. 55, 15), der Calumnia und der schwersten Verbrechen,⁶ 2) durch richterliche Verfügung auf ein gehörig begründetes, vom Angeklagten nicht widersprochenes Ansuchen des Anklägers seit dem *S.C. Turpilianum* (I. §. 52, 13—16), um den Rechtsnachtheilen der Tergiversation zu entgehen,⁷ 3) durch Rechtsvorschrift der Strafgesetze (*ex lege*) auf Antrag des Angeklagten beim Tode oder rechtlicher Verhinderung des Anklägers und wegen Unförmlichkeit des Anklageacts.⁸

¹⁷ Paul. 1, 8b. §. 1-3.

¹⁸ Einzelne *Leges* (*Cic. p. Caes.* 32, 78. 23, 56. 31, 76. *ad Q. Fr.* 2, 1-6.) und *Principes* (*Dio* 58, 14. *Suet. Dom.* 8. *Plin. Ep.* 7, 6.) wichen ab. Vgl. *Plank*, *Mehrh.* 26. *Dernb.*, *Krit. Z.Schr.* 2, 359.

* Paul. 5, 17. *Tit. ff.* 48, 16. *C. Th.* 9, 37. *C. 9*, 42. (*ad S.C. Turpilianum et de abolitionibus criminum.* *Hermann*, *de abol. crim.* 1834.

¹ *Cic. Verr.* 2, 40, 99. *ne tu ex reis eximerere si ego ad diem non adfuissem.* *Ascon. p.* 59. *Or. exemptum nomen est de reis Cornelii.*

² Paul. 5, 17, 1. *Abolitio est delictio, oblivio vel extinctio accusationis.*

³ *L. 9. C. de cal.* (9, 46.) *L. 3. C.*

Th. h. t.

⁴ *L. 2. §. 1. D. de custod. reor.* (48, 3.) *L. 12. D. h. t.*

⁵ *Liv.* 5, 13. *L. 8, 9, 12. D. h. t.* Gesetzliche Osterabolition *L. 3, 4, 6, 7, 8. C. Th. de indulg.* (9, 38.) *L. 3. C. de Ep. aud.* (1, 4.), gewohnheitsrechtliche und richterliche: *Ev. Matth.* 27, 15. *Marc.* 15, 6. *Luc.* 23, 17. *Ioann.* 18, 39.

⁶ *Tit. C. 9, 43. de generali abolitione.*

⁷ *L. 1. §. 7, 8, 10. L. 13. §. 1. L. 18. pr. §. 1. D. L. 2, 3. C. h. t. L. 39. §. 6. D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.) *L. 16. C. eod.*

⁸ *L. 10. pr. D. h. t. L. 3. §. 1, 4. D. de accus.* (48, 4.) *L. 35. D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.)

Die gestrichene Anklage konnte binnen nutzbarer⁹ Monatsfrist von demselben oder einem andern Ankläger wieder aufgenommen werden (*Reum repetere*).⁹

Eine andere Natur hat die neue strafrechtliche Prozessverjähung, nach welcher Strafsachen in ein- bis zweijähriger oder kürzerer Frist beendet sein sollen.¹⁰ Sie wird nicht durch Abolition, sondern nur durch Strafdrohungen gegen den Ankläger gehandhabt.¹¹

5) Sicherheitsmassregeln, Vorführung und Untersuchungshaft.

§. 131.

Die Vorführung (*Exhibitio*) des Angeklagten¹ wird durch richterliche Verfügung² entweder³ durch Bürgschaft und Privataufsicht oder durch öffentliche Bewachung (*Custodia*)⁴ gesichert.

In minder schweren Fällen wird der Angeklagte schon nach späterem republicanischen Rechte auf freiem Fusse processirt, wenn er ein gehöriges Vadimonium stellt.⁵ Für einen Sklaven leistet nach der *Lex Julia publicorum* der Herr Bürgschaft ihn in derselben rechtlichen Lage zu stellen.⁶ Die Erscheinungsbürgen haften wegen Dolus sogar criminell, in Er-

⁹ L. 10. §. 2. D. h. t. (Trajan).

¹⁰ Paul. 5, 17, 2. L. 11. §. 2. D. de accus. (48, 2). Ausschluss desselben Anklägers nach der *Abolitio privata* L. 4. §. 1. D. h. t. L. 16. C. ad L. Jul. de adult. (9, 9).

¹¹ Tit. C. Th. 9, 36. C. 9, 44. ut intra annum (Cod. Inst.: certum tempus) criminalis actio terminetur. L. 13. pr. C. de iud. (3, 1.) L. 6. C. de custodia reor. (9, 4).

¹ Tit. ff. 48, 3. de (custodia et) exhibitio reorum. C. Th. 9, 2. C. 9, 3. de exhibendis (vel transmittendis) reis.

² L. 4. C. Th. h. t. Ersuchungsschreiben und sicheres Geleit L. 7. D. h. t. Act. Ap. 23, 23-35. Eine

Monatsfrist wird zur Bestellung des Hauses gewährt L. 3, 5. cod.

³ L. 1. D. h. t.

⁴ Tit. ff. 48, 3. C. Th. 9, 2. C. 9, 4. de custodia reorum. L. 2. D. de accus. (4, 6.) L. 724. D. de V. S. (50, 16.)

⁵ Plaut. Persa 2, 4, 18. (§. 64.) Lex Rep. 28, 29. Cic. de Rep. 2, 2. Liv. 3, 13. 25, 4. 26, 3. 39, 1. Dion. 10, 8. Paul. ex Festo p. 7. Vadem sponsorem significat exactor in re capitali. Auson. §. 64, 12. Ausnahme bei eingestandenem und offenbaren Verbrechen Cic. ad Att. 2, 24. Cat. 2, 12. Liv. 29, 13. 39, 1. Val. M. 6, 1, 10. L. 3. D. h. t. N. 134. c. 9. Mommsen, R.G. 2, 108.

⁶ L. 2. pr. §. 1. D. h. t. L. 2. C. de accus. (9, 1.) L. 5. D. si ex nox. (2, 9.)

mangelung einer *Stipulatio certa* bestimmt der Richter das Interesse,⁷ der Angeklagte wird ihrer Obhut überlassen und kann dieser durch anderweite Klage oder Anklage nicht entzogen werden.⁸

Eine *Custodia libera* ohne Banden in den Häusern der Magistratus oder Senatoren kommt als Standesvorrecht des römischen Adels⁹ und als mildere Form militärischer Bewachung vor.¹⁰

Die regelmässige Form des öffentlichen Gewahrsams ist Gefängniss (*in carcerem duci iubere*) mit oder ohne Fesseln (*Vincula*,¹¹ *Cippus*, *Catena*, *Manicae*¹²), je nach dem Stande des Verbrechers, nach der Schwere und Gewissheit der Schuld.¹³ Das Recht der Einkerkering hatten nur höhere Obrigkeiten, z. B. *Magistratus Populi Romani*, *Tribuni Plebis* (vermöge der *Prehensio*) und Statthalter; die Irenarchen und Ortsobrigkeiten müssen den Verhafteten mit Bericht sofort dem Strafrichter einliefern.¹⁴ Im städtischen Rom lag den *Triumviri capitales* die Aufsicht über die Gefängnisse ob,¹⁵ eine bessere militärische Organisation gieng von den Provinzen aus, wenigstens war für

⁷ *L. 4. D. h. t.* Wie der Bürge, so hängt sich der Wachhabende die Sache selbst an *L. 12. D. eod. Paul.* 5, 31, 1. Stirbt der Angeklagte vor dem Termine, so erlischt der Anspruch *L. 4. D. qui sat.* (2, 8).

⁸ *L. 3. §. 7. D. de bon. eor.* (48, 21.) *L. 1. L. 2. §. 2. D. h. t.* In leichten Fällen wird der Angeklagte sogar auf sein einfaches Versprechen entlassen (*sibi, suae promissioni committitur*) *d. L. 1.* und *Rubr. ff. 2, 8. Qui — suae promissioni committantur.*

⁹ *Sall. Cat.* 47. *Liv.* 24, 43. *Tac. A.* 6, 3. *Dio* 58, 3. *L. 1. C. Th. de exhib.* (9, 2).

¹⁰ *Act. Ap.* 23, 35. 28, 16, 23. Bewachung im Lager 21, 33-40. 23, 10. Strenge Form: *Sen. de tranquill. an.* 1, 10. *Ep. 5. eadem catena et custodiam et militem copulat.* *Ioseph.* 18, 8. *Symmach.* 10, 70. In

einigen Provinzen verwendete man die Städtknechte (*Publici*) zur Bewachung (*L. 10. D. ex q. c.* (4, 6). *Plin. Ep.* 10, 30, 31).

¹¹ *Liv.* 3, 58. *Cic. Verr.* 5, 7, 41. *Val. M.* 4, 1, 6, 6, 9. Daher „*Ex vinculis causam dicere.*“ *L. 23. §. 1. D. ad S. C. Silan.* (29, 25). *Liv.* 29, 19. *Caes. B. G.* 1, 4. *Suet. Ner.* 36.

¹² *Act. Ap.* 12, 6. *Suid. v. Ποδονάκη.* *Constantin.* *L. 1. C. Th. de cust. reor.* (9, 3).

¹³ *L. 6. §. 7. D. de iniusto* (28, 3). *L. 1. pr. D. Quando app.* (49, 4). *L. 5, 8, 13. D. h. t. L. 4. pr. D. ad L. Iul. mai.* (48, 4).

¹⁴ *L. 6. D. h. t. L. 3. C. Th. de exhib. reis* (9, 2). *L. 7. C. de defens.* (1, 55). *L. 22. pr. C. de ep. aud.* (1, 4).

¹⁵ *L. 2. §. 30. D. de O. I.* (1, 2). *Ascon. in Mil.* 38, 10. *Or. Val. M.* 5, 4, 7, 6, 1, 10.

gehörige Bewachung und Vorführung durch den Stator¹⁶ und die militärische Wache,¹⁷ für ordentliche Führung der Gefängnislisten¹⁸ (*Ratio carceris, Commentarii*) durch den Commentarius¹⁹ und die ihm untergebenen Kanzleipersonen und Schliesser (*Scrinium, Chartularii, Applicarii, Clavicularii*) gesorgt. 7. Controle der Gefängnisse wurden später wöchentliche Visitationen, seit der Herrschaft des Christenthums unter Zuziehung der Bischöfe, angeordnet, sie beschränkten sich aber auf die weltliche Seite der Gefangenschaft²⁰ und Absonderung fand nur nach dem Geschlechte Statt.²¹ Privatgefängnisse waren bei Straftaten der Majestätsverletzung untersagt.²²

Gleiche Sicherheit, wie der Angeklagte sie leistet, wird vom Ankläger verlangt. Er hat einen Gefährdeeid²³ und für die Durchführung der Anklage (*de exercenda lite*) Bürgschaft zu leisten,²⁴ nach späterem Rechte wird er sogar mit dem Angeklagten in Haft genommen.²⁵

Inscription, Bürgschaft und Verhaftung bilden zusammen genommen den sollennen Anfang des peinlichen Gerichtsverfahrens, welchem sich die Edition behufs der Vertheidigung anschließt:

¹⁶ L. 10. D. ex q. c. (4, 6.). Or. H. 6838. Nicht zu verwechseln. 1) mit den *Statores Officii Proconsulis*: Cic. ad Fam. 2, 19. 10, 21., die Alexander abschaffte: Lamprid. Alex. 51 f. L. 4. §. 1. D. de off. Procons. (1, 16.). Vita Cypriani 2. *Ductus et suspectus est Cyprianus custodiendus ab statore officii Proconsulis*, 2) mit den *Stratores* L. 1. §. 1. C. Th. de custod. reor. (9, 3.) cf. L. 34. D. de re iud. (42, 1.).

¹⁷ Act. Ap. 5, 23. 12, 4, 6, 10.

¹⁸ Cic. Verr. 5, 57. *Cedo rationem carceris quae diligentissime conficitur: quo quisque die datus in custodiam, quo mortuus, quo necatus sit.* Schweigende Haft: Suet. Tib. 61. Cal. 27. L. 5. C. de custod. (9, 4.).

¹⁹ L. 6. D. de bon. damn. (48, 20.). Manil. Astron. 5, 621. Firmic. Mathes. 3, 6. Lyd. 3, 4, 8, 9, 16-19. Cassiod. 11, 28. B.-II. §. 15. S. 179.

Böcking, Not. Dign. Index p. 2.

²⁰ L. 9, 22. C. de ep. aud. (1, 1.).

²¹ L. 3. C. de custod. (9, 4.). Justinian verordnet Einsperrung weiblicher Verbrecher im K. d. Nov. 134. c. 9.

²² Tit. C. Th. 9, 11. *de p. carceris custodia.* C. 9, 5. *de p. carceribus inhabendis.*

²³ Lex Rep. 19. Cic. ad Fam. 8, 3. Ascon. in Corn. p. 64. 2.

²⁴ L. 3. C. de his q. acc. (9, 1.). 1. C. ad S.C. Turpil. (9, 45.).

²⁵ L. 2. C. de exh. reis (9, 3.). 1. C. Th. de accus. (9, 1.) L. 17. C. (9, 2.).

²⁶ L. 1. C. ad S.C. Turp. 9. *causa criminis ordinata id est inscriptionibus depositis et fidelibus de exercenda lite praestitio qui accusatur, sub custodia facto.*

²⁷ Paul. 5, 16, 14.

B. Judicium.

Vortrag und Urteilställung.

§. 132.

Civilsachen können durch Vergleich, Eidesantrag, Schiedspruch und Geständniss nach beliebiger Uebereinkunft entschieden werden¹ (§. 66—68). Selbst wenn der Anspruch, wie die *A° Furti* und die ästimatorische Injurienklage, aus einem Delicte entspringt² oder wenn er dem Fiscus zusteht³ ist die Privatverfügung nicht ausgeschlossen, obgleich der Verklagte als *Depectus* der Infamie nicht entgeht. Ueber das Staatsinteresse dagegen hat der Ankläger kein Verfügungsrecht. Ein Vergleich würde ihn selbst einer Anklage wegen Fälschung, Kuppelei u. dgl. aussetzen⁴ und dem Angeklagten, wo er nicht um sein Leben unterhandelt, als Eingeständniss angerechnet werden.⁵ Ist in einer Rechtssache, welche das öffentliche Interesse berührt, ein Schiedsrichter erwählt, so verweigert der Prätor den Rechtszwang zum Spruche und wenn dieser gleichwohl erfolgt ist, giebt er keine Klage auf die Busse.⁶ Selbst das gerichtliche Bekenntniss (*Confessio in iure*) kann in einer Criminalsache nicht so wie im Civilproceß als eine Selbstverurteilung angesehen werden, die das Judicium entbehrlich machte.⁷

¹ *Paul. 2, 1, 1. L. 7. §. 14. D. de pact. (2, 14.) L. 34. pr. D. de iureiur. (12, 2.)*

² *L. 54. §. 5. L. 56. §. 4. D. de furt. (47, 2.) L. 13. C. eod. (6, 2.) L. 5. §. 8. L. 11. §. 1. D. de iniur. (47, 10.)*

³ *Testam. Dasumii (I. §. 87, 13.) Lin. 17, 118. VICENSIMAE nomine cum publicano — aut paciscantur, aut decident, aut in arbitrum compromittant.*

⁴ *L. 18. C. de transact. (2, 4.) L. 14. pr. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.) L. 10. C. eod. (9, 9.)*

⁵ *L. 1. D. de bon. eor. (48, 21.) ignoscendum — ei qui sanguinem suum qualiter qualiter redemptum*

voluit. L. 18. C. de transact. (2, 4.)

⁶ *L. 32. §. 6. D. de rec. q. arb. (4, 8.)*

⁷ Dies beweisen die Wirkungen eines Gnadengesuchs (*Deprecatio*) im Judicium: *Quint. 7, 4, 20. verum est reum a Iudicibus hoc defensionis modo liberari non posse.* Vgl. auch *Cic. Verr. 1, 5, 3, 95, 4, 47, 5, 64.* Der bei *Quint. Declam. 314. Sen. Controv. 8, 1.* aufgestellte Satz: *Magistratus de confesso sumat supplicium*, den man für die gegenheilige Meinung angeführt hat, gehört zu den vielen ungeheuerlichen Fictionen (*Tac. de Or. 31, 33.*) dieser rhetorischen Uebungsstücke.

Demnach bleibt für Strafsachen nur die Alternative eines Gnadenacts der Staatsgewalt oder des Rechtsentscheides durch ein Strafgericht. In den souverainen Gerichtshöfen der Comitien, des Senats und Princeps fällt Beides zusammen: Einwirkung auf das Gefühl der Richter durch die Macht der Beredsamkeit,⁸ durch den Aufzug des Angeklagten und seiner Angehörigen⁹ oder die Lobeserhebungen der Laudatores¹⁰ oder das Gesuch um Gnade (*Deprecatio*) bildeten dort ein nur zu gewöhnliches Surrogat fehlender Rechtsgründe. In den eigentlichen Rechtshöfen unterliegen diese Mittel wenigstens erheblichen Beschränkungen.¹¹ Aber nicht nur die Grenzen zwischen Recht und Gnade, sondern auch die Formen der Verhandlung (*Causam dicere*) finden wir durch die Natur jener verschiedenen Instanzen bestimmt.

Die Centuriatcomitien wurden durch den Prätor¹² oder durch den peinlichen Quästor auf höhere Ermächtigung¹³ mittels eines Hornbläusers (*Cornicen*),¹⁴ die Tributcomitien durch die Tribunen zum peinlichen Gerichte versammelt. Da durch die Voruntersuchung Alles vorbereitet war, so konnte die Verhandlung (*Concio*) am Comitialtage kurz abgemessen und in einem einzigen Termine beendigt werden.¹⁵ Nach Anhörung des Anklä-

⁸ *Cic. Or. 21. Erit eloquens is qui in foro ita dicet, ut probet, ut delectet, ut flectat. — In flectendo uno visoratoris est. de Or. 1, 8, 31. quid est — tam potens, tamque magnificum, quam Populi motus, Iudicium religiones, Senatus gravitatem unius oratione converti.*

⁹ *L. 39. D. de iniur. (47, 10.) vgl. mit Tac. A. 2, 29. Suet. Vit. 8. Plin. Ep. 7, 27. Martial. 2, 24, 2. 36, 3. 74, 3. Selbst in den Quästionen kam dies vor Cic. Verr. 1, 53. p. Planc. 12. p. Sex. 11, 12. post red. in Sen. 5. ad Quir. 3, 5. de Or. 2, 28, 47. u. v. a. St. Geib 298. Um so mehr in den Comitien Cic. p. dom. 17. multa — ad misericordiam reis concessa sunt: deinde exorabilis populus, facilis suffragatio pro salute.*

Liv. 2, 61. 3, 53. 6, 20. Gell. 3, 4.

¹⁰ *Liv. 2, 33. 3, 12. 6, 20. Dion. 7, 60, 62. Plut. Marc. 27.*

¹¹ *Quintil. 7, 4, 17, 18. quod genus causae plerique negarunt in Iudicium unquam venire. In Senatu vero et apud Populum et apud Principem et ubicunque iuris clementia est, habet locum Deprecatio.*

¹² *Liv. 25, 3. 43, 16. Val. Antias bei Gell. 6 (7), 9, 9. Tr. plebi perduellionem ei diem dixit et comitiis diem a M. Marcio Praetore peposcit.*

¹³ *Varro 6, 91, 93.*

¹⁴ *Varro 6, 91, 92. Plut. C. Gracch. 3. cf. Gell. 15, 27, 2. Sen. de ira 1, 16. Tac. A. 2, 32.*

¹⁵ *Cic. p. dom. 17, 45. Dio 37, 26-28.*

gers oder seiner Subscriptoren,¹⁶ nach der Vertheidigung des Angeklagten, seiner Verwandten oder Fürsprecher¹⁷ und nach Aufnahme der Beweise¹⁸ wurde sofort zur Abstimmung geschritten, indem sonst die ganze Verhandlung schlechthin an einem andern Tage von vorn hätte beginnen müssen.¹⁹ Die Abstimmung beschränkte sich auf den Strafantrag des vorsitzenden Magistrats und geschah Anfangs mündlich, seit den Tabela-gesetzen (I. §. 10, 15) durch Stimmtafeln, die aber nur für Annahme und Verwerfung, nicht für Interlocute Raum gaben.

Im Senate behaupteten sich die consultativen Formen der Verhandlung auch für die Strafrechtspflege. Anklage, Vertheidigungsreden und Beweisaufnahme füllten oft mehrere Sitzungen,²⁰ die bis in die Nacht andauern konnten, so dass Licht gebracht werden musste.²¹ Die Umfrage und Abstimmung über die verschiedenen geäußerten und discutirten Meinungen erfolgt in der bei Senatsschlüssen überhaupt üblichen Weise, ohne die nur bei Wahlen gebräuchlichen Stimmtafeln (I. §. 45, 16);²² mit der Verkündigung des schriftlich redigirten Urteils pflegte ein Quästor beauftragt zu werden.²³

Einen mehr civil- und prozessrechtlichen Character nahm die Verhandlung in den Schwurgerichtshöfen der sinkenden Republik an. Nach vorgängiger Bildung und Vereidung des Schwurgerichts (§. 103) folgten Anklage und Vertheidigung in je einem ununterbrochenen Redeacte (*Actio*), dem sich die Repliken und weiteren Entgegnungen in Form kurzer und scharfer Fragen und Gegenfragen (*Altercatio*)²⁴ unmittelbar anschlossen. Hiermit

¹⁶ *Cic. de Or.* 1, 53. *Brut.* 23. *Liv. Ep.* 49. *Val. M.* 8, 1, 2.

¹⁷ *Dion.* 10, 5. *Liv.* 3, 58, 8, 33, 38, 58, 39. *Meyer, Fragm. Orat.* (1832) 79, 81, 82. Selbstvertheidigung einer Frau: *Val. M.* 8, 3, 1.

¹⁸ *Liv.* 2, 61, 26, 3, 38, 50, 51.

¹⁹ *Dion.* 9, 41.

²⁰ *Plin. Ep.* 2, 11, 12, 3, 9, 4, 9, 5, 20, 6, 13, 29, 7, 6, 10. *Tac. A.* 2, 29, 30, 3, -17, 23, 49-51, 68, 69, 4, 20-30, 11, 4, 14, 48, 49, 15, 20.

²¹ *Plin. Ep.* 2, 11. *iam hoc pulcrum et antiquum Senatum nocte di-*

mitti. 4, 9, 14. *dixit in noctem, atque etiam nocte, illatis lucernis.* *Suet. Oct.* 33. Anders in der Republik, als die Auspizien noch beachtet wurden: *Gell.* 14, 7, 7-9. (*Varro*) — *dicis S.C. ante exortum aut post occasum solem factum ratum non fuisse.*

²² Combination zweier Abstimmungen gegen die dritte: *Plin. Ep.* 8, 14.

²³ *Tac. A.* 16, 34, 35.

²⁴ *Cic. Brut.* 44. *Quintil.* 6, 4, 2, 4, 28.

konnte Anfangs und namentlich im Repetundenprozesse nach der *Lex Acilia* (I. §. 31, 4) die Allegation geschlossen werden. Allein die *Lex Servilia* gestattet in Repetunden den Schluß nicht eher als bis in einer zweiten zusammenhängenden Verhandlung gründlich replicirt und duplicirt ist (I. §. 31, 6, 4). Da hierdurch die Allegation nothwendig in zwei durch einen freien Tag geschiedene Termine, die *Actio prima* und *secunda*, zerfiel, so wurde diese Verhandlungsform der Repetunden *Comperendinatio* genannt.²⁵ Die Beweisführung konnten die Redner in die *Actiones* einflechten, oder ihnen nachfolgen lassen.²⁶ Comitiale Auswüchse, wie die überflüssigen Lobreden und Empfehlungen, die Ueberzahl der Patroni und die masslose Oeffentlichkeit bei oft mehrtägiger Dauer der Reden, wurden seit der *Lex Pompeia de vi* (I. §. 34, 7—9) und *Iulia* aus dem Schwurgerichtsprozeß entfernt²⁷ und den Rednern wenigstens im Senate bei Repetundenprozessen oft nur so viele Wasseruhren (*Clepsydrae*) bewilligt, als die Verhandlung ehemals Tage gekostet hatte.²⁸

²⁵ *Festus v. Res comperendinata. Cic. Brut. 22, 87. Unum quasi comperendinatus medium diem fuisse.* Den Irrthum des falschen *Asconius* (p. 163, 22. Or.): in der zweiten Actio habe der Ankläger das letzte Wort gehabt, hat schon *Ferrat. Ep. 1, 9.* widerlegt.

²⁶ *Cic. p. Flacc. 10. Verr. 2, 72. Quint. 5, 7, 25. Plin. Ep. 2, 11, 4, 9.* Eine singuläre Umstellung schrieb die *Lex Pompeia de vi* vor (§. I. 34, 7.), während die *Lex Rep. Z. 35 ff.* im Kapitel *Praetor uti interrogat* die Vereidung der 50 Geschworenen dem Hauptverfahren (*antequam primum causa dicitur* 36) und der Zeugenvernehmung (Z. 37) voran gehen läßt.

²⁷ Mindestens zehn Laudatoren galten als *quasi legitimus numerus: Cic. Verr. 5, 22, 57. Ascon. p. 28, 5. Or.* und Patroni wurden nach der *Lex Julia* wieder ein Dutzend zugelassen: *Ascon. p. 20, 10.* Wie tu-

multuarisch es mit der Oeffentlichkeit bestellt war, lehrt *Tull. Or. 39. oratori — clamore plebs — que opus est et velut quodam modo qualia quotidie antiquis oratoribus contingebant — cum in plebs iudicium crederet populus Romanum sua interesse quid iudicaretur.* Die Zähmung der republikanischen Beredsamkeit hätten selbst die enge *Paenula* Statt der alten *Stola* und die Hörsäle mitgewirkt.

²⁸ *Plin. Ep. 2, 11. Dicitur paene quinque. nam decem in XII. XX. XXII) clepsydris spatiosissimas acceperam sunt — ditae quatuor. Geib 609, 277. C. 1, 23, 4, 9, 6, 2. Dio 71, 6, 76.* Vgl. mit *Cic. Verr. 2, 1, 2, 23.* Auch im Civilprozesse *Martial. 6, 3.* Ueber die Construction s. *Apul. Met. 3. accusator — vasculo — in collo graciliter fistulato ac per guttatim defluis infusa aqua, solum sic adorat. Sen. Ep. 24. Ly-*

nachdem auf das *Dixi* der Redner durch das *Dixerunt* des *Prätor* Schluss verkündet ist,²⁹ erfolgt die Abstimmung der Richter (*Mittere in Consilium*),³⁰ aber beschränkt auf die Lex, ohne jede Rücksicht auf andere in den Verhandlungen etwa zu Tage gekommene Verbrechen und natürlich ohne Debatte.³¹ Abgesehen von der Wahl zwischen heimlicher und lauter Abstimmung, welche die *Lex Cornelia* (I. §. 39, 10) eine Zeitlang dem Angeklagten freistellte, bestand die Stimmordnung darin, dass jeder Geschworene ein Wachstäfelchen (*Sorticula una buxica magna digitos quatuor, Tabella, Cera legitima*)³² erhielt, welches er mit *C* = *Condemno*, oder *A* = *Absolvo*, oder (das Verfahren mit Comperendination abgerechnet) mit *N* = *Non liquet* zu beschreiben³³ und offensichtlich, mit entblösstem Arme, aber so, dass der Buchstabe mit den Fingern bedeckt wird,³⁴ in die eigene Stimmurne von bestimmtem Umfange (*Sitella*,³⁵ *Urna*)³⁶ zu werfen hat. Ein erlooster *Judex* nimmt die Tafeln einzeln aus der Urne, zeigt und verliest die Aufschrift, verkündet die unbeschriebenen mit den Worten *SINE SVFFRAGIO* und giebt die verlesenen dem nächsten *Judex*, um zu controliren, ob er recht gesehen.³⁷ Ein gültiges *Consilium* setzt Anwesenheit von

e *Mag.* 2, 14, 16. *Aquam perdere, aqua haeret, Aquam dare* u. dgl. *Cic. de Off.* 3, 33, 117. *ad Q. Fr.* 3, 3, *Quint.* 11, 3, 52.

²⁹ *Cic. Verr.* 2, 30 f. *Donat. ad Ter. Phorm.* 2, 3, 90. *Hecyr.* 4, 3, 6. *Ps.-Ascon.* p. 152, 12.

³⁰ *Cic. p. Cluent.* 30. *Verr.* 2, 19, 1 f. *Ps.-Ascon.* p. 165, 4. *Or. Pan.* 67. *Sen. de Ben.* 4, 11 f.

³¹ *Cic. p. Cluent.* 58, 100. *Quint.* 10, 1. Das Kapitel der *Lex Rep. Iudex ne quis disputet*, woraus *Leib* 565, 303. *W.* §. 881, 92. die Ausschliessung der Discussion folgen, gehört gar nicht zur Abstimmung, sondern zur Zeugenvernehmung (37). Die Abstimmung (*iudices in consilium quomodo eant*) folgt erst *Z. 46.* nach einer abermaligen, *Z. 44.* normirten Verei-

³² *Lex Rep.* 50. *Cic. Div.* 7, 24. *p. Flacc.* 39, 99. *p. Cluent.* 58, 150. *Cerae discolors:* *Cic. Verr.* 1, 13, 40. *Ps.-Ascon.* 109, 10 f.

³³ *Ps.-Ascon.* 108, 19. 164, 18. *Appian. B. C.* 3, 96. 4, 27.

³⁴ *Lex Rep.* 51.

³⁵ *Lex Rep.* 52. Vgl. von fern *Plaut. Cas.* 2, 4, 17. 5, 34. 6, 44. *Liv.* 25, 3 f.

³⁶ *Cic. in Vat.* 14, 34. *Horat. Serm.* 2, 1, 47. *Ovid. Met.* 15, 44. *Prop.* 4, 11, 49. *Iuvenal.* 13, 4. *Iustin.* 22, 3. Drei getrennte Urnen erwähnt *Cic. ad Q. Fr.* 2, 6. *ad Fam.* 8, 8. Vgl. I. §. 39, 12. Die mächtige *Cista*, die *Ps.-Ascon.* 108, 17. von den Comitien hierher zieht, wäre bei den Gerichten eine Lächerlichkeit gewesen.

³⁷ *Lex Rep.* 53., wo etwa zu restituiren ist: *ubi A. litera scri-*

zwei Drittheilen (*Duae partes*) der erwählten Geschworenen bei der Urteilsfindung voraus,³⁸ unter diesen entscheidet die einfache Majorität, so jedoch, dass bei Stimmgleichheit Absolution und Ausschluss des weitern Verfahrens durch das *Non redigam* des Prätors eintritt.³⁹ Das condemnatorische Urteil verkündet der Magistrat mittels des in Kapitalsachen sollennen *Parum cariorum* oder *fecisse videri*⁴⁰ und leitet hierauf mit der Majorität der *Judices* im *Répetunden-* und *Peculatprozeesse*, oder wo es sich sonst um Erstattung handelt, die Abschätzung (*Litis Aestimatio*) und Beitreibung (*Redactio*) der schuldigen Beträge.⁴¹ Enthält endlich die meisten Stimmtafeln das *Non liquet* oder stellt sich ein Solches thatsächlich durch Zersplitterung der Stimmen in drei Meinungen heraus, so spricht der Prätor ein *Interlocut* mit dem Worte *AMPLIVS* und es erfolgt eine weitere Verhandlung (*Ampliatio*), wo diese nicht durch die *Comperendination* ausgeschlossen ist.⁴²

*pta erit, pronunciato: „Absolvo“ ubi C litera scripta erit „CONDEMNO“ VBI NIHIL SCRIPTVM ERIT „SEINE SVFFRAGIO.“ EX QVA SORTI PROMONTIARIT, EAM SORTEM PROXYMO IVDICI inspiciendam dato. Iudex postquam recte pronunciatum esse compererit, sortem illi reddito. Klenze und Walter §. 813, 93. leiten aus dieser Stelle eine *Condemnatio sine suffragio* durch eine leere Stimmtafel her: sie zählt natürlich gar nicht.*

³⁸ *Lex Rep.* 43. (von *Geib* 303, *Not.* 139^a. nicht berücksichtigt).

³⁹ *Lex Iulia Rep. Cic. ad fam.* 8, 8. *p. Cluent.* 27. *Lex Rep.* 54. *Sen. Contr.* 3, 2. *Ep.* 81. *Quintil. Decl.* 264, 314. Künstliche Stimmgleichheit durch den *Calculus* des Augustus *Dio* 51, 19. *Geib* 368.

⁴⁰ *Festus p.* 238. *M. cf. Cic. Verr.* 5, 6, 14. in *Pison.* 40, 97. *Acad.* 4, 27. *Lex Rep.* 42.

⁴¹ *Lex Rep.* 6, 55 f. *Ps.-Ascon.* *p.* 177, 10. *Cic. p. Rab. Post.* 4, 13.

ad Fam. 8, 8. in *Verr.* 5, 49. *p. Cluent.* 41 *fn. in Clod. et Clu.* 1. und dazu *Schol. Bob. p.* 330. *Liv.* 45, 24. *Caes. B. G.* 5, 1. *Nep. Mill.* 7. *Cim.* 1, 1. *Timoth.* 3. Der *Iudex qui eam rem quaerit* in der *Lex Rep.* 61. ist der *Gerichtsvorstand*, die *maior pars consensu* die Mehrzahl der Geschworenen. da bei dieser *Appendicula* nicht der ganze Gerichtshof in Anspruch genommen werden sollte. Die *Iudices* fungiren mithin als *Arbitri Litis Aestimandae* (vgl. *L. 27. pr. §. 13. ad L. Iul. de adult.* 48, 5.) und darf sie nicht, wie *W. §.* 813, 93. und *Geib* 416, 23., mit den *Reperatoren* über die ganze Sache (*Tac. A.* 1, 74. 4, 22.) verwechseln.

⁴² *Cic. Verr.* 1, 2, 28. (I. §. 31. 2, 1, 29. *Brut.* 22. *Liv.* 43, 2. *Dion.* zu *Terent. Eun.* 2, 2, 30. *LIQUET* *verbum iuris, quo utebantur Iudices quum AMPLIVS pronunciabant.* 1. werden bis zu sieben *Ampliationes* erwähnt *Lex Rep.* 47. *Val. M.* 8, 1, 11.

Im kaiserlichen Consistorium (I. §. 54, 8—11) finden wir in Kapitalsachen der Senatoren bisweilen die Oeffentlichkeit beschränkt,⁴³ die Verkündigung des Urteils auf die Vorträge der *Oratores in Consistorio* geschah in spätester Zeit⁴⁴ durch den *Quaestor Palatii*,⁴⁵ in den Auditorien der Illustres durch einen Kanzleibeamten.⁴⁶

In den Provinzialhöfen⁴⁷ endlich wurde der Angeklagte vom Commentariensis vorgeführt, die Sache in öffentlicher Sitzung verhandelt,⁴⁸ nach Berathung mit dem rechtskundigen Consilium⁴⁹ das Urteil geschöpft und nach vorschriftsmässiger Verlesung aus dem schriftlichen Entwurfe (*ex periculo*) von dem Instrumentarius redigirt.⁵⁰

2) Beweis. *

§. 133.

Eine juristische Beweistheorie für die souverainen Gerichtshöfe der Bürgerschaft, des Senats und Princeps aufzustellen, wo statt des juristisch gebildeten Verstandes oft das Gefühl entschied, war eine reine Unmöglichkeit. Aber selbst in den Schwurgerichten blieb ungeachtet einiger Formalvorschriften der Strafgesetze der Einwirkung des Redners auf die ungebildeten,¹ nur

⁴³ *Capitolin. M. Ant. 10. Hoc quoque Senatoribus detulit ut quoties de eorum capite esset iudicandum secreto pertractaret, atque ita in publicum prodiret: nec pateretur Equites Romanos talibus interesse causis.*

⁴⁴ Früher sprach der Princeps nach Anhörung seines Consiliums selber *Plin. Ep. 6, 31. L. 3. C. de quaest. (9, 45.) Imp. Antoninus A. cum cognationallyter audisset, dixit: Primum rel. So schon die Lex Rep. 58. de iudici maioris partis sententia. 59. Iudici consilioque eius maiori parti.*

⁴⁵ *L. 12. C. de leg. 1, 14. Vgl. Cassiodor. 6, 5. Quaesturam — nostrae linguae vocem esse censemus.*

⁴⁶ *Cassiod. 6, 3. (Praef. Praetorio) verbo sententiam dicit. Lyd. de Mag. 3, 11.*

⁴⁷ Einen Ueberrest der Convente erwähnt *L. 6. C. de off. rect. prov. (1, 40.)*. Sonst vgl. §. 2, 33.

⁴⁸ *L. 9. C. Th. eod. (1, 16.)*.

⁴⁹ *L. 38. pr. D. de re iud. (42, 1.)*.

⁵⁰ *Lyd. de Mag. 3, 19.* — Beispiele der Verhandlungen geben die Evangelien und Martyrologien *W. §. 814.*

* *Tit. ff. 22, 3. C. 4, 19. de probationibus et praesumptionibus.*

¹ *Cic. de fin. 4, 27. apud imperitos tum illa dicta sunt (p. Murena), aliquid etiam coronae datum, nunc agendum est subtilius. Quint. 4, 2, 45. 10, 1, 32.*

an ihre Ueberzeugung gebundenen² Geschworenen, der freieste Spielraum und das *Flectere* oder *Delectare* gieng auch hier über das *Probare* (§. 132, 8). Erst für die *Extraordinärjurisdiction* wurde seit Hadrian³ durch *Rescripte* und *Jurisprudenz* eine *Law of evidence* ausgebildet.

Für das stärkste Beweismittel galt natürlich das Geständnis. Es ist zur Verurteilung nicht unumgänglich nothwendig,⁴ aber auf ein Geständnis folgt so nothwendig die Verurteilung,⁵ dass dem Anwalte des Angeklagten höchstens die Abwendung durch *Deprecatio* übrig bleibt;⁶ freilich die Glaubwürdigkeit des Geständnisses allenthalben vorausgesetzt.⁷

Zeuge (*Testis*)⁸ ist nur der Freie, welcher eine sinnliche Wahrnehmung persönlich und eidlich (*iuratus*)⁹ vor Gericht deponirt, schriftliche Zeugnisse von Corporationen oder Privatpersonen (*Testimonia*) haben geringere Beweiskraft und müssen durch die Aussagen der Urkundspersonen (*Signatores*) oder Abgeordneten (*Legati*) unterstützt werden.¹⁰ Belastungszeugen bis zum gesetzlichen Maximalsatze¹¹ durfte der Ankläger in den Quästionen des öffentlichen Interesses halber, nöthigenfalls mittels öffentlicher gerichtlicher Aufforderung (*Testimonium publice denuncians*)

² *Quint. Decl. 313. nocentem an innocentem qui scit? Ipsi Iudices hoc non pronunciant, sed se ex animi sui sententia facere profitentur.* Vgl. den Richtereid *Cic. de Fin. 2, 17. de Inv. 2, 43. p. Cluent. 43. Sen. Contr. 9, 2.*

³ *Z. B. L. 3. §. 2. D. de testibus (22, 5).*

⁴ *L. 16. C. de poen. (9, 47).*

⁵ *Cic. in Verr. 5, 64. p. Mil. 3, 6. p. Ligar. 1. Sall. Cat. 52. Quint. Decl. 314.*

⁶ *Rhet. ad Her. 1, 14. 2, 17. Cic. de Inv. 1, 11. Quint. 5, 13, 5-7. 7, 4, 17-20.*

⁷ *L. 1. §. 17, 27. D. de quaest. (48, 18.). Tertull. Apol. 2. ad Nation. 2. Lactant. de mort. persec. 15.*

⁸ (*Arcad. Charis. de Testibus Paul. 5, 15. Tit. ff. 22, 5. C. 4, 21. de testibus.*)

⁹ *Cic. Verr. 1, 10. 2, 33, 72. 5. p. Font. 7, 9, 10. p. Flacc. 3. p. 2, 8, 22. Quint. 5, 7, 5, 32. L. 1. C. h. t.*

¹⁰ *Cic. p. Flacc. 16, 17, 22. V. 3, 31, 36-39, 42, 44. Quint. 5, 7, §. 2, 25, 32. Tac. de Or. 38. L. 3. §. 1. D. h. t. Escher de testium ratione.* Selbst auf Aussage eines einflussreichen Zeugen konnte eine Verurteilung gegründet werden. *Val. M. 6, 1, 7. vgl. mit 4, 1, 11.*

¹¹ *Lex Rep. 34. Lex Man. c. 1. Val. M. 8, 1. absol. 10. L. 1. §. 1. L. 3. §. 6. D. h. t.* Diese Testen überwacht der Prätor *Prob. §. 5.* nicht bloß der Zeuge wie *Gr. 340.* meint: dass der *Judex* nicht erinnern darf (*Cic. de Fin. 2, 13. c. Lex Rep. 38. Iudex ne quis disp.*) schliesst Jenes nicht aus.

um Zeugniß zwingen lassen;¹² auf Entlastungszeugen wurde dieser Grundsatz erst im Extraordinärverfahren ausgedehnt.¹³ Es gab jedoch nicht nur recusable,¹⁴ sondern auch excusable Zeugen,¹⁵ insbesondere wurden die Pflichten, welche die Freissagung auflegte und die Ansprüche der Cognaten bis zu den Sobrinen herab und der Affinen in allen Gesetzen geachtet. Die erschienenen Zeugen werden in der Quästio vom Präco einzeln vorgerufen (*Testes citare*)¹⁶ und nach abgelegtem Zeugenide von ihrer Partei ins Hauptverhör, vom Gegner ins Kreuzverhör genommen;¹⁷ erst in den Cognitionen der Kaiserzeit examinirte der Richter,¹⁸ das Verhörprotocoll gieng zu den Gerichtsacten.¹⁹

Die peinliche Frage (*Quaestio*)²⁰ wurde von Alters her²¹ gegen Slaven theils zur Bekräftigung einer Aussage, theils zur Erpressung von Geständnissen, sowohl im Bereiche der häuslichen Jurisdiction²² als unter öffentlicher Autorität angewendet,²³ da die Aussage des Slaven ohne dieses Mittel die Wahrheit zu

¹² Cic. p. Sex. Rosc. 38. in Verr. 1, 19. 2, 4, 26, 27. p. Flacc. 15. Quint. 1, 7, 9. Plin. Ep. 3, 9. 5, 20. 6, 5, 13. Ausnahme bei *Ambitus* ib. 6, 5.

¹³ L. 21. §. 1. D. L. 16. pr. C. h. t. Nov. 90. c. 5.

¹⁴ *Lex incerta* (§. 81, 9.) 2. *Lex Iul. iud. c. 88. Coll. 9, 2, 1, 2. Lex Iul. de vi: L. 3. §. 5. D. h. t. Lex Iul. Rep. und Pecul.: L. 13, 15. D. h. t. Lex Iul. de adult.: L. 18. D. h. t.*

¹⁵ *Lex Iul. iud. c. 87. Coll. 9, 2, L. 4, 5. D. h. t. Klenze, Z.Schr. 1, 38, 30.*

¹⁶ Cic. Verr. 2, 1, 7, 2, 30.

¹⁷ Cic. Verr. 1, 11. 2, 30. p. Flacc. 0, 15. in Vatin. 4, 5, 7, 9. de Or. 2, 0, 70. *Phaedr.* 1, 17, 4. *Suet. Claud.* 15. *Quint.* 5, 3, 10-21, 20-31. *Plin.* 35, 4. *Macrob.* 2, 2, 6. *Ascon.* 41. *Ps.-Ascon.* p. 163, 16. *Or.* Aehnlich der englischen *examination in chief* und *cross-examination*. *Phillips, Law of evidence* 1, p. 254-295.

¹⁸ L. 3. §. 3. D. h. t. *Apulei Apol.*

p. 105. *Bip.* In der *Lex Rep.* 36, 37. *Praetor uti interroget — uti testium verba qui (in) eam rem erunt, verba audiat — ist vom Richtereide (Sacramento interrogare Festus p. 344. M.), nicht vom Zeugenverhöre die Rede.*

¹⁹ Cic. Verr. 1, 31, 33. p. *Cluent.* 23. *Ascon. in Milon.* 52, 3. *Or.*

²⁰ *Paul.* 5, 14, 16. *Tit. ff.* 48, 18. C. 9, 41. *Th.* 9, 35. de (*servorum*) *Quaestionibus (habendis).* L. 15. §. 41. *D. de iniur.* (47, 10.) *Quaestionis verbo intelligere debemus tormenta et corporis dolorem ad eruendam veritatem.* G. A. *Wasserschleben, hist. quaest. per tormenta. Berol. 1836.*

²¹ *Rhet. ad Her.* 2, 7. *Cic. Part. Or.* 34. *Liv.* 26, 27. 27, 3.

²² Cic. p. *Cluent.* 63-65. *Val. M.* 8, 4, 1. (*Wasserschleben p. 16.*) *Quint. Decl.* 328, 338, 353. L. 23. §. 4. *D. ad l. Aquil.* (9, 2.).

²³ *Liv.* 26, 17. 27, 3. *Val. M.* 8, 4, 2.

erforschen im Rechte eines Slaven haltenden Staats keine Glauben finden konnte.²⁴ Der Herr besass in der Hingabe seines Slaven zur Tortur einen traurigen aber sicheren Behelf, um sich der Anklage zu erwehren.²⁵ Dagegen dürfen selbst mit seiner Bewilligung seine Slaven nicht gefoltert werden, um wider ihn (*in dominum, in caput domini*) Beweise zu liefern,²⁶ ja sie werden gegen ihn gar nicht einmal an- und abgehört.²⁷ Ausnahmen machte man jedoch 1) in schweren Staatsverbrechen, z. B. in der Catilinarischen Verschwörung,²⁸ 2) in dem Majestätsverbrechen wider die Person des Fürsten,²⁹ 3) in Religionsverbrechen, z. B. nach der speziellen *Lex Fusca Caleni de Religione* (693) für den Spezialprozess des P. Clodius wegen Entweihung der Staatsreligion,³⁰ 4) nach der *Lex Iulia de adulteriis* wegen Ehebruchs,³¹ nicht auch wegen der übrigen Verbrechen dieses Strafgesetzes, wie Blutschande³² und Stuprum,³³ womit der Grundsatz (I. §. 36, 16) in Verbindung steht, dass der Slave in der Anklagefrist, d. h. binnen 60 Tagen von der Scheidung gerechnet, nicht freigelassen werden darf.³⁴ Das spätere Recht fügt zu diesen Ausnahmen 5) noch die Steuerdefraudation hinzu.

²⁴ *Plaut. Curc.* 5, 2, 25. *Servom antestari* vide. *Ter. Phorm.* 2, 1, 62, 63. *Servom hominem causam orare Leges non sinunt: Neque testimonii dictio est.* *Tac. A.* 14, 44. *Postquam — nationes in familiis habemus, quibus diversi ritus, externa sacra aut nulla sunt, colluviem islam non nisi metu coercueris.*

²⁵ *Plaut. Mostell.* 5, 1, 38, 39. *Terent. Ad.* 3, 4, 36, 37. *Hecyr.* 5, 2, 7. *Cic. p. Sez. Rosc.* 28, 77. *Liv.* 8, 15.

²⁶ *Tac. A.* 2, 30. *vetere SCto quaestio in caput domini prohibebatur.* 3, 67. *Cic. p. Sez. Rosc.* 4. p. *Deiot.* 1. p. *Milon.* 72. *Dio* 55, 5. *Vopisc. Tac.* 9. *Paul.* 5, 16, 5-9. *L. 1. §. 7-16. L. 2, 3. D. h. t.* Der Satz ist ein absoluter, der nicht durch Oblation (*L. 18. §. 7. D. L. 7. C. h. t.*), sondern nur durch Mancipatio an einen Actor publicus be-

seitigt werden kann. *Dio* 55, 1 57, 19. *Tac. A.* 2, 30, 3, 67.

²⁷ *Cic. p. Deiot.* 11. *Schol. Gr-nov.* 423, 15. *Or.*

²⁸ *Cic. Or. part.* 34, 118.

²⁹ *L. 6. §. 2. Paul. L. 7. §. 1. C. ad L. Iul. mai.* (9, 8.) *L. 1. C. h. t.* Eine Oratio des K. Tacitus (*Vopisc. Tac.* 9.) erkannte die Ausnahme nicht an.

³⁰ *Cic. p. Mil.* 22, 30. *Reinss.*

³¹ *Coll.* 4, 11, 1. 12, 8. *L. 1. pr. D. h. t. L. 27. §. 6. D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.) *L. 3, 6. §. 2, 3. C. de (9, 9) L. 4. pr. C. Th. eod.*

³² *L. 4, 5. D. h. t. L. 30. §. 8. D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.)

³³ *L. 17. §. 1. D. h. t. Ammian.* 28, 1, 55.

³⁴ *L. 12-14. D. qui et a quib.* 40. 1.) *L. 3, 30. C. ad L. Iul. de adult.* (9, 9.)

³⁵ *L. 1. C. h. t.*

Ordentlicher Weise sollte die Folter eines Slaven nur in eigener Sache (*in se*) oder im Strafprozesse des Herrn (*in dominum*) angewendet werden, allein das Edict Augusts vom Jahre 761 (8 n. Chr.) liess in schweren Kapitalfällen auch die Folter fremder Slaven geschehen (I. §. 55, 5). Zu diesen schweren Verbrechen zählte namentlich das Majestätsverbrechen gegen die Person des Princeps, der Ehebruch und der Giftmord.³⁶ Indessen ist in allen diesen schweren Ausnahmeverbrechen die Tortur nicht, wie im Falle gewaltsamen Todes des eigenen Herrn (I. §. 52), gegen die ganze *Familia*, sondern nur gegen einzelne bestimmte Slaven anwendbar³⁷ und der Delator kann erst dann auf Exhibition klagen, wenn er dem Eigenthümer entweder den Slaven nach eigener Abschätzung bezahlt oder wegen des Minderwerthes Caution leistet.³⁸ Freie, selbst *in fraudem Legis* Freigelassene, durften nach republicanischem Rechte weder als Angeklagte, noch als Zeugen gefoltert werden;³⁹ in der Kaiserzeit wurde dies ein Vorrecht der höhern Klassen⁴⁰ und selbst diese blieben bei dem Majestätsverbrechen gegen die Person des Fürsten⁴¹ und verwandten Unternehmungen⁴² nicht verschont. Die Tortur kann nur auf gegründeten Verdacht der Schuld oder des eigenen Wissens⁴³ zur Ergänzung der Inzichten und Beweise angewendet

³⁶ *L. 7. D. de probat.* (22, 3.) *L. 1. pr. L. 8. pr. L. 10. §. 1. D. L. 3. C. h. t. L. 27. §. 6. D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.). Eine Spur der Folterung fremder Slavinnen findet sich schon im Prozesse des P. Clodius Schol. *Bob. p. 338, 32.* — In Centumviralsachen kann ein Slave des Erben nicht gefoltert werden *L. 1. §. 6. D. h. t.*

³⁷ *Paul. 5, 16, 3. vgl. mit L. 4. C. Th. ad L. Iul. de adult.* (9, 7.).

³⁸ *L. 13. D. h. t. Calumniae Iudicium* des Betheiligten in *Duplum* und *Condictio ex Lege Iulia de adulteris cap. 9. in simplum* gegen den Delator: *L. 27. pr. §. 1-3, 15, 16. L. 28. D. ad L. Iul. de adult.* (48, 5.) *L. 9. D. de calumn.* (3, 6.) *L. 6. C. eod.* (9, 46.). *A^o ad exhibendum: L.*

2. C. ad exhib. (3, 42.). *Apulei. Apol. 1. Quatuordecim servos postulasti exhiberi, cur illis ad quaestionem nihil uteris? Condictio und Pr. V. actio: L. 15. D. de cond. ca. dat.* (12, 4.) *L. 8. D. Pr. V.* (19, 5.).

³⁹ *Cic. p. Cael. 29. p. Milon. 21, 22. Ascon. p. 35, 36, 40. Or. Quint. Decl. 7, 7. vgl. mit L. 1. §. 9, 10. L. 18. D. h. t. L. 21. §. 2. D. de test.* (22, 5.) *Act. Ap. 22, 23-29.*

⁴⁰ *L. 3. §. 1. D. de re mil.* (49, 16.) *L. 1, 3. C. Th. h. t. L. 8. pr. L. 11, 16, 17. C. h. t. Ammian. 28, 1, 24.*

⁴¹ *Paul. 5, 29, 2. L. 10. §. 1. D. h. t. L. 4. C. ad L. Iul. mai.* (9, 8.).

⁴² *Magische Künste L. 7. C. de malef.* (9, 18.). *Ammian. 28, 1, 10, 11.*

⁴³ *Paul. 5, 14, 1. L. 1. pr. §. 1. L. 10. §. 4. L. 18. §. 1, 2. D. h. t. L. 3.*

werden. Ihre Vollziehung erfolgt unter Aufsicht und nach umsichtigem Ermessen des Quäsitor,⁴⁴ später in der Extraordinarjurisdiction unter Leitung des Commentariensis, ausser Gericht⁴⁵ in Gegenwart beider Parteien und ihrer Beistände.⁴⁶ Jene hat ein Fragerecht, nur Suggestivfragen sind nicht gestattet.⁴⁷ Die Anlegung und Handhabung der Folterwerkzeuge⁴⁸ geschieht durch den Carnifex,⁴⁹ über den Act und die Aussagen werden Protocolle (*Tabellae Quaestionis*) aufgenommen.⁵⁰ Die Aussage hat übrigens nur eine bedingte Beweiskraft.⁵¹

Schrifturkunden (*Instrumenta*),⁵² unter denen im Peculatus und Repetundenprozesse vor den Comitial-⁵³ und Schwurgerichten⁵⁴ die Hausrechnungen (*Codices accepti und expensi*) die hervorragende Rolle spielen, dürfen nach den *Leges Publicae* vom Ankläger durch Abhaltung förmlicher Haussuchung (*Litterae conquirere*) bei jedem Besitzer ermittelt werden.⁵⁵ Sie werden vom Ankläger sofort unter Siegel gelegt,⁵⁶ vom Quäsitor zu den Gerichtsacten genommen,⁵⁷ in der Sitzung in Urschrift prä-

L. 8. §. 1. *C. eod.* In centumviralen (§. 7, 8, 13.) Erbschafts- und Vormundschaftssachen ist die Folter nur im Nothfalle gestattet *Paul. 5, 16, 2. L. 1. §. 6. D. h. t. L. 1. D. de prob. (22, 3.)*

⁴⁴ *Cic. p. Sull. 28. tormenta gubernat dolor, regit quaesitor. L. 7. D. h. t. Lyd. de Mag. 3, 8, 18.*

⁴⁵ *Cic. p. Mil. 22. in atrio Libertatis.*

⁴⁶ *L. 27. §. 7. D. ad L. Iul. de adult. (48, 5.)*

⁴⁷ *L. 1. §. 21. D. h. t. Nov. Val. 5.*

⁴⁸ *Eculeus: Cic. p. Mil. 21. facti in eculeo quaestio est, iuris in iudicio. de Fin. 4, 12. Mala mansio: L. 7. pr. D. depos. (16, 3.) L. 15. §. 41. D. de iniur. (47, 10.). Im Allg. Waserserschl. 26, 28, 64-66.*

⁴⁹ *Plaut. Captiv. 5, 4, 22. Bacchid. 4, 4-37. Rud. 3, 6, 19. Cic. p. Cluent. 63. p. Mil. 21. Philipp. 11, 3. Suet. Tib. 54. Cal. 32. Claud. 15, 31. Sen. Ep. 14. Iuvenal. 14, 21. Die*

Scharfrichterei ward in städtischer Zeit von den Censoren verpachtet zu den Bedingungen gehörte, dass der Henker ausser der Stadt wohnt. *Cic. p. Rab. perd. 5.*

⁵⁰ *Cic. p. Cluent. 65, 66. Tac. 6, 7.*

⁵¹ *L. 1. §. 23. D. h. t.*

⁵² *Tit. ff. 22, 4. C. 4, 21. Tit. 39. de fide instrumentorum. Qu. 5, 5.*

⁵³ *Liv. 38, 55. Val. M. 3, 2. Gell. 4, 18. Victor ill. 49.*

⁵⁴ *Cic. p. Cluent. 12, 14, 30. Tit. 1, 23. 4, 16.*

⁵⁵ *Lex Rep. 31. CONQUAERENDI ERANT ITALIA IN OPPEDEIS FORIS COMULIABOLEIS. 33. TABVLAS LIBRARIAS TERASVE POP(LICAS). Cic. Verul. 23. 2, 74. 3, 66. 4, 66.*

⁵⁶ *Cic. Verr. 1, 19, 38. 2, 74. 4, 63, 66.*

⁵⁷ *Cic. p. Flacc. 9. Schul. P. 238. Or. Ausnahme bei Rechnungen der öffentlichen Steuerpächter*

zirt⁵⁸ und während der Parteivorträge an gehöriger Stelle auf die Aufforderung des Redners (*Recita litteras* u. dgl.) verlesen.⁵⁹ In der Extraordinarjurisdiction erscheint der Editionszwang beschränkter,⁶⁰ während die Beweiskraft dem Zeugenbeweise gegenüber eher gesteigert ist.⁶¹

Indicien endlich waren nicht nur zu allen Zeiten ein zulässiges Beweismittel,⁶² sondern als künstliches, dem Geschicke des Redners vorzugsweise überlassenes Moment erhielten sie in den Rhetorenschriften eine ausgebildete Theorie als die natürlichen.⁶³

3) Verurteilung Abwesender.*

§. 134.

Der Angeklagte konnte durch freiwilliges Exil der Verurteilung bis zum letzten Augenblicke ausweichen; machte er von diesem Selbstverbannungsrechte des republicanischen Bürgers Gebrauch, so wurde in den Comitien über die Rechtmässigkeit des Exils befunden, die Rückkehr durch Interdiction des Wassers und Feuers ausgeschlossen¹ und das Vadimonium als verfallen von den Bürgen eingezogen.² Im Kaiserstaate hörte dieses Vorrecht auf.

Ist der Angeklagte ohne rechtmässiges Exil ausgeblieben und nicht etwa wegen Vorschützung gesetzlicher Entschuldi-

(*Tabulae publicanorum*) Cic. in *Verr.* 2, 76, 77.

⁵⁸ Cic. p. *Balb.* 5. ad *Att.* 1, 16, 4. *Val. M.* 2, 10, 1.

⁵⁹ Cic. in *Verr.* 1, 33, 38. 2, 74. 3, 10, 17, 66, 67, 71. 5, 19, 21. p. *Sext.* 4. p. *Sez. Rosc.* 9. p. *Font.* 9. p. *Flacc.* 9, 12, 32.

⁶⁰ L. 2. §. 2. *D. de I. F.* (49, 14.) L. 4. *C. de edendo* (2, 1.) L. 5. *D. de tab. exhib.* (43, 5.). *Muther*, *Seq.* §. 68. Vgl. L. 7. *C. de testib.* (4, 20.) L. un. *C. Herm. ad exhib.* (8.).

⁶¹ *Paul.* 5, 15, 4.

⁶² L. 3. *C. Th. de abolit.* (9, 37.) L. 25. *C. de probat.* (4, 79.). Ohne Grund bestritten, s. *Geib* S. 647 f.

⁶³ *Rhet. ad Her.* 2, 5. Cic. *de inv.* 2, 5-13. *Quint.* 5, 8-10. 7, 2.

* *Tit. ff.* 48, 17. *C.* 9, 40. *de requirendis reis vel absentibus damnandis.*

¹ *Liv.* 25, 4. 26, 3. *Appian. B.* C. 1, 31. *Lex Rep.* 29.

² *Dion.* 10, 8. *Liv.* 3, 13.

gungsursachen³ oder gerichtsseitig⁴ die endliche Entscheidung vermag, so wird in den Comitialgerichten, sobald der Angeklagte auf den Aufruf des Präco nicht antwortet,⁵ in den Magistrat- und Schwurgerichten nach der Contumazialstunde,⁶ jedoch nach der *Lex Julia indiciaria* in öffentlicher Abstimmung und mit Stimmeneinhelligkeit⁷ die Verurteilung in die gesetzliche Strausgesprochen.⁸ In der Kaiserzeit wurde jedoch diese, der civilrechtlichen Aufsichziehen des Processes (§. 96) entsprechende ungehörte Verurteilung eines Abwesenden in Kapitalsachen als eine ungerechtfertigte Härte des Rechts verworfen.⁹ In ihre Stelle tritt ein Contumazialverfahren, in welchem kein Straferkenntnis gefällt, aber Aufsuchung des Angeklagten verfügt wird (*perrendus annotatur*). Dem zufolge wird der Abwesende an drei verschiedenen Tagen, an jedem drei Mal aufgerufen,¹⁰ wenn er nicht antwortet, durch öffentlichen Aushang (*Edicto*) oder durch Schreiben an die Untergerichte (*Magistratus*) geladen, sein Vermögen unter Siegel gelegt, die Moventien und die Früchte ver-

³ Dergleichen sind Krankheit und häusliche Unglücksfälle, Abwesenheit in Staatsgeschäften, jeweilige Magistratur (später beschränkt) u. a. m. *Liv.* 38, 52. *Cic. p. Mur.* 23. *Geib* 303, 550, 551. Diese Gründe können nicht bloss von Procuratoren, Freunden und Verwandten, sondern von jedem Defensor vorgeschützt werden. *L.* 10. *L.* 13. §. 1. *D. de publ. iud.* (48, 1.) *L.* 71. *D. de proc.* (3, 3.) *L.* 3. *C. de accus.* (9, 2.). *Paul.* 5, 16, 11.

⁴ *Liv.* 25, 4. Plebiscit: *Si M. Postumius ante Cal. Maias non prodisset citatusque eo die non respondisset, neque excusatus esset, videri eum in exilio esse, bonaque eius venire, ipsi aqua et igni placere interdici.*

⁵ *Liv.* 25, 4. 38, 51, 52. *Appian.* *B. C.* 1, 74.

⁶ *Cic. Verr.* 2, 17. *ne cogat ante horam decimam de absente secun-*

dum praesentem iudicare.

⁷ *Dio* 54, 3. *ἐνομοθέτηται κρούγα τὰς ψηφούς ἐν ταῖς δικαίαις φέρουσαι, καὶ πάσαις τὸν εὐθύνόμενον ἀλίονουσαι.*

⁸ *Cic. Verr.* 2, 17, 38, 48. *Appian.* *B. C.* 3, 51, 46, 48, 49. *Zonar.* 10, 18. *Brut.* 77. Interdiction des Feuers und Wassers (*Vell.* 2, 24. *Ca.* 17. *B. G.* 6, 44.), Publication der Güter: *Liv.* 3, 58. 25, 4. *Di.* 17. 46, 48.

⁹ *Tac. A.* 4, 21. *Agri.* 2. *Plin. Ep.* 4, 11. *Dio* 76, 3. *P.* 5, 5, 9.: *In causa capitati nemo damnatur* *L. 5. pr. D. de p.* (48, 19.) *L. 1. pr. §. 1. D. h. t. C. de accus.* (9, 2.). Singuläre Annahme: *L. 4. §. 2. D. ad L. Corn. sic.* (48, 8.). Zulassung eines Defensor: *L. 33. §. 2. D. de p.* (3, 3.).

¹⁰ *L. 10. D. de publ. iud.* 48, 1.

kauff.¹¹ Erscheint er binnen Jahresfrist ohne Entschuldigung nicht, so wird sein Vermögen confiscirt,¹² von der Strafe aber kann er noch durch spätere Vertheidigung Freisprechung erwirken.¹³

C. Rechtsmittel, Begnadigung, Vollstreckung.

1) Berufung.*

§. 135.

Die obrigkeitliche Strafjustiz konnte unter den Königen facultativ durch Aufstellung provocabler Duovirn,¹ seit der Consularregierung² schon gesetzlich (§. 100 und I. §. 10) im Wege der Provocation an die Bürgerschaft³ gehemmt werden. Als verfassungsmässige Circumscription des obrigkeitlichen Imperium⁴ war sie auf die Bannmeile⁵ und auf römische Bürger⁶ eingeschränkt. Die häusliche, die Pontificaljurisdiction über Vestalinen,⁷ die auswärtigen Provinzial- und Kriegsgerichte und die

¹¹ L. 5. pr. §. 1, 2. D. h. t. L. 4. §. 5. D. de R. M. (49, 16.) L. 1. C. h. t. Steckbriefe an coordinirte Behörden waren unbekannt.

¹² L. 2, 3. L. 4. §. 1. L. 5. pr. D. L. 2. C. h. t. Nov. 134. c. 13.

¹³ L. 4. §. 2. D. h. t. L. 2. C. eod. L. 2. C. Th. de accus. (9, 1.).

* Tit. ff. 49, 1. de appellacionibus et relationibus. F. C. Conradi, Scripta min. ed. Pernice (1828) No. 1.

¹ Cic. de re publ. 2, 31. Provocationem etiam a Regibus fuisse declarant pontificii libri, significant nostri etiam augurales. Sen. Ep. 106. Aequae notat (Cicero) provocationem etiam a Regibus fuisse. — Liv. 1, 26. 8, 33. Val. M. 8, 1, 1. Victor ill. 4. Festus v. Sororium. Schol. Bob. p. 227. Or. (Fall Horatius). Dio 37, 27. Suet. Iul. 12.

² L. 2. §. 16. D. de O. I. (1, 2).

Cic. de Rep. 1, 40. tum provocationes omnium rerum.

³ Name von der Formel: PROVOCO (AD POPVLVM) Liv. 3, 56. Plin. Ep. 7, 17.

⁴ Liv. 3, 55. unicum praesidium libertatis. Cic. de Or. 2, 48. patronam illam civitatis ac vindicem libertatis. Cic. agr. 2, 13. Poena sine provocatione? Sen. Ep. 117. non faciam, quod victi solent, ut provocem ad populum.

⁵ Liv. 3, 20. neque enim provocationem esse longius ab urbe mille passuum. L. 154. D. de V. S. (50, 16.).

⁶ Die Beschränkung auf Patrizier (Nieb. 1, 361, 357, 390 f. 2, 383.) ist unerweislich.

⁷ Pontifische Multen unterliegen der Provocation Liv. 37, 51. 40, 42. Cic. Philipp. 11, 8. Fest. v. Saturno p. 343. M.

Militärgerichte blieben *improvocabel*. Selbst ausserordentliche Magistrate, wie die Decemviren und Dictatoren, wenn auch der Zusatz „*Optima Lege*“ (mit unbeschränktem) *Imperium* bei ihrer Wahl seit der *Lex Duilia* wegbleiben musste, waren wenigstens nicht gezwungen, der *Provocation* nachzugeben.⁸

Eine fernere Hemmung der Anklage oder des Strafmitrag konnte die auch dem römischen Bürger in der Provinz gestattete Anrufung (*Appellatio*) der Tribunen⁹ hervorrufen, sofern dies nach vorgängiger collegialischer Berathung¹⁰ sich zur *Intercessio* veranlasst fanden.

Die neueren Strafgesetze pflegten in den Quästionen jede Einschreiten ausdrücklich auszuschliessen,¹¹ demnach fiel sowohl die magistratische als die tribunizische *Intercessio*¹² weg; *Provocation* an die Bürgerschaft, abgesehen von einer ganz unregelmässigen und vorübergehenden Ausnahme für die *Quaestio de F.* und *de Maiestate*,¹³ war schon durch die Stellung der Quästor als Commission der Bürgerschaft angeschlossen: der Prozess wurde demnach in dieser durch ein einziges Urteil entschieden.

Die Kaiser endlich vereinigten mit der verjüngten Magistratsjurisdiction das tribunizische *Intercessionsrecht* und die Rechte der *Comitien*. Die *Appellation* und *Provocation* an den *Princeps*¹⁴ wurde daher, wenn nicht das öffentliche Interesse erforderte Bestrafung erheischte, wie bei berüchtigten Raubmördern, Anstiftern von Verschwörungen u. dgl.,¹⁵ nicht nur dem Angeklagten, sondern auch dritten Personen, selbst wider seine

⁸ Liv. 4, 13, 8, 33-35. *Fest. v. Optima* p. 198. M. Ein Ausnahms-gesetz wie die *Lex Valeria* (672) *ut Dictator (Sulla) quem vellet civium indicta causa impune posset occidere* sprach freilich allen Gesetzen und Rechten Hohn. Cic. *de leg.* 1, 15, 43. p. *Sex. Rosc.* 43, 125. *Act. Ap.* 22, 25.

⁹ Liv. 26, 3. Cic. *in Vatin.* 14, 34. *Plut. Caes.* 4. *Ascon. in Cic. in tog. cand.* 84.

¹⁰ Liv. 26, 3, 38, 60. *Gell.* (7) 19, 5, 6. *Zon.* 7, 15.

¹¹ *Lex Rep.* 69-72.

¹² Cic. *in Vatin.* 14. *secus quod—omnino inauditum; appellatione tribunus plebis ne causam interres? cf. Schol. Bob. p. 318. Plut. Cic. c. 9.*

¹³ Cic. *Philipp.* 1, 2.

¹⁴ L. 1. D. *de app.* (49. Aristid. *ed. Dind.* 1, 338. Die Beschränkungen *Suet. Cal.* 16. 17. die Theilung mit dem Senate *Suet. Ner.* 17. *Vopisc. Prob.* 12. *Tac.* 14, 28. waren vorübergehend.

¹⁵ L. 16. D. *de app.* (49. 1. Später noch bei Falschmünzern Entführung und Gewalt.

Willen, gestattet.¹⁶ Fatalien,¹⁷ Suspensivwirkung,¹⁸ Apostel¹⁹ und Appellationsverfahren sind im Wesentlichen wie in Civilsachen bestimmt, doch ist die Vertretung beschränkt²⁰ und der Tod des Angeklagten beendet die Appellation in Ansehung der strafrechtlichen, wenn auch nicht der vermögensrechtlichen Wirkungen des ersten Urteils.²¹

2) Begnadigung.*

§. 136.

Durch die Berufung an den höhern Richter wird nur die richtigere Anwendung des Strafgesetzes gewährleistet; eine individuelle Ausnahme, Begnadigung (*Venia, Gratia, Indulgentia*) kann nur die gesetzgebende Gewalt,¹ in der Republik Senat und Bürgerschaft (Centurien oder Tribus), in der Monarchie der Kaiser oder Senat gestatten.

Die vor dem Strafurtheile ertheilte Verzeihung gewährt Ausschliessung der noch nicht begonnenen oder Niederschlagung der bereits eingeleiteten Untersuchung,² jedoch unbeschadet der

¹⁶ L. 6. D. de app. (49, 1.) L. 2. §. 3. D. quando app. (49, 4.)

¹⁷ L. 2. §. 1, 3. D. quando app. (49, 4.)

¹⁸ Tit. ff. 49, 7. nihil innovari appellatione interposita. L. 13. §. 2. D. qui test. (28, 1.) L. 6. §. 8, 9. D. de iniust. (28, 3.) L. 2. §. 2. D. de poen. (48, 19.). Die Nichtannahme würde *Vis publica* sein. Paul. 5, 28, 1. L. 7. D. ad L. Iul. de vi publ. (48, 6.)

¹⁹ L. 9. D. de I. F. (49, 14.)

²⁰ Tit. ff. 49, 9. L. 18. D. de app. (49, 1.)

²¹ Tit. ff. 49, 13. C. 7, 68. L. 6. C. si reus (9, 6.)

* C. Th. 9, 33. de indulgentiis criminum.

¹ Cic. Ver. 5, 8, 12, 13. agr. 2, 4. L. 1. §. 27. D. de quaest. (48, 18.) L. 4. L. 9. §. 11. L. 27. pr. L. 31. pr.

D. de poen. (48, 19.) L. 1. §. 10. D. de postul. (3, 1.). Die ausgeschmückte Anekdote von der Pietas Romana bei Val. M. 5, 4, 7.: *spectaculi novitas ab ipso (qui custodiae praeerat) ad Triumvirum, a Triumviro ad Praetorem, a Praetore ad Consilium Iudicum perlata remissionem poenae mulieri impetravit* kommt dagegen nicht in Betracht. A. M. W. §. 820, 202.

² Dion. 5, 18, 57, 11, 48. Suet. Caes. 75. Oct. 32. Cal. 13. Vell. 2, 86. Plut. Caes. 57. Brut. 19. Dio 49, 43, 59, 6, 60, 4, 66, 9. Tac. A. 2, 50, 3, 70, 14, 40. Capitolin. Pius 7. Al. Sev. 43. Vopisc. Aurel. 39. *amnestia etiam sub eo delictorum publicorum decreta est.* L. 4. §. 1. D. ad L. Iul. mai. (48, 4.) L. 14. §. 2. D. de custod. (48, 3.)

Civilfolgen.³ Nach der Verurteilung ist nur noch eine mehr oder weniger vollständige Restitution denkbar.⁴ Der Restituirte erhielt nach Massgabe der *Lex* oder der personellen Verfügung des Senats oder Kaisers die durch die Sentenz verlorne Rechte,⁵ namentlich das Bürgerrecht, die Testamentifaction,⁶ die väterliche Gewalt, Suität, Agnation⁷ und den Patronat zurück.⁸ Nur die Restitution des Vermögens bedurfte einer ausdrücklichen Verleihung,⁹ da ihre Ausführung grössern Schwierigkeiten unterlag, weil die Verfügungen des Fiscus nicht wieder rückgängig werden durften.

Die Verzeihung kann aber nicht nur einem Einzelnen gewährt werden (*Indulgentia specialis*),¹⁰ sie kommt als allgemeines Beneficium ganzer Kategorien vor.¹¹ Dahin gehören die wechselnden politischen Zurückberufungen der Verbannten einer Partei durch die zur Herrschaft gelangten Parteihäupter während der sinkenden Republik,¹² und die Restitutionen von den Vorgängern exilirten Majestätsverbrecher und Christen unter den Kaisern.¹³ Diese pflegten dergleichen allgemeine Gnadenacte mit Ausnahme besonders schwerer Verbrechen auf freudigen Anlässen und Festen zu erlassen, die Wirkung von

³ L. 9. C. ad L. Corn. de fals. (9, 22).

⁴ Lex Iul. mun. 118. (44.) Tit. ff. 48, 23. C. Th. 9, 43. C. 9, 51. de sententiam passis et restitutis. Geib 151, 335, 672. Rein 267, 270.

⁵ L. 3. D. L. 1. C. h. t. L. 3. §. 2. D. de mun. (50, 4.) L. 11. D. de alim. (34, 1.) L. 104. D. de C. et D. (35, 1.).

⁶ L. 6. §. 12. D. de iniusto (28, 3.).

⁷ L. 1. §. 8, 9. D. de B. P. c. t. (37, 4.) L. 4. D. L. 13. C. h. t. Paul. 4, 8, 24. Die strengere Interpretation L. 6, 9. C. h. t. wurde später verworfen L. 13. C. h. t. §. 1. I. q. m. ius p. p. (1, 12.).

⁸ L. 1. D. h. t. L. 10. §. 6. D. de in ius voc. (2, 4.) L. 3. §. 7. D. de bon. lib. (38, 2.) L. 21. D. de ture patr. (37, 14.). Tac. H. 2, 90.

⁹ L. 2, 3. C. h. t. Cic. ad Att. 1. Tac. H. 1, 90. Plut. Otho 1.

¹⁰ L. 9. C. de cal. (9, 14.). L. 5. Cicero's Zurückberufung Cic. red. in Sen. 5. p. Sest. 31 f. Plut. Pis. 15, 22. Vell. 2, 45. Dio 31. App. B. C. 2, 16. Plut. Pomp. Cic. 33.

¹¹ L. 4, 5, 7, 9. C. h. t.

¹² Cic. Verr. 5, 6. Agr. 2. 4. que vero illa popularia — inordinum perturbationes, rerum iudicium infirmationes, restitutio dotorum, qui civitatum afflictis perditis iam rebus extremi exitus solent esse exitus.

¹³ Suet. Cal. 15. Claud. 12. 1. 2. Vitell. 8. Tac. A. 12, 8. 13. 14, 12. Plin. Ep. 4, 9. 10. 11. Sozom. 1, 8. Euseb. H. E. 10. 9, 8.

jedoch beschränkt, namentlich wurde die Ehrenschmälerung nicht aufgehoben.¹⁴

3) Strafvollziehung.

§. 137.

Den Befehl zur Hinrichtung (*Consumptio*) mit dem Beile ertheilt von Alters her der Magistrat oder Promagistrat mit Imperium dem Lictor¹ mündlich und unmittelbar, nachdem das militairische Zeichen zum peinlichen Gerichte (*Classicum canere*) in alterthümlicher Weise gegeben ist, durch sollenne Anweisung zur Vollziehung des Strafgesetzes (*Lege agi iubere*).² In Perduellionsfällen leitet in ältester Zeit auch der Duumvir,³ in Parricidialfällen der Quästor⁴ die Execution durch den Strang oder durch Präcipitation. Eine nicht militairische Form (durch die Hand des Henkers (*Carnifex*), der für anrünftig galt und ausser der Stadt wohnte) hatten 1) die pontifizischen Hinrichtungen vestalischer Jungfrauen, 2) die polizeilichen Executionen der *Triumviri capitales* bei Verbrechern geringeren Standes,⁵ bis in der Kaiserzeit ihr Amt auf den Präfectus Vigilum übergieng.⁶ In der Provinzialjurisdiction wurde das Executionscommando einem Centurio, die Execution selbst einem Speculator übertragen.⁷

¹⁴ L. 7. C. h. t. Plin. Ep. 9, 13.

¹ Cic. Verr. 5, 6, 45. Liv. 2, 5, 8, 7, 26, 15, 16. Val. M. 3, 8, 1.

² Liv. 26, 15. praconis imperavit, ut lictorem Lege agere iuberet. Sen. de ira 1, 16. procedam in tribunal — illa sollennia verba — concipiam et agi iubebo. M. Sen. Contr. 4, 25. Ascendit Praetor tribunal — adhibentur — legitima verba, canitur ex altera parte classicum — Tac. A. 2, 32. consules extra portam Esquilinam, cum classicum canere iussissent, more prisco advertere. Dio 58, 3, 4, 15. 60, 18.

³ Liv. 1, 28. 6, 20. Cic. p. Rab. 4, 5.

⁴ Dion. 8, 78. Comm. Anquisi-

tionis bei Varro 6, 2. qui de Censoribus classicum ad comitia centuriata redemptum habent, uti curent eo die, quo die comitia erunt, in Arce classicum canat rel.

⁵ Plin. Ep. 4, 11. Cumque ei (Corneliae Vestali) carnifex monum daret, aversata est et resiliit — L. 2. §. 30. D. de O. I. (1, 2). Val. M. 5, 4, 7. 8, 4, 2. Tac. A. 5, 9. triumvirale supplicium. Ps.-Ascon. p. 121. Or.

⁶ L. 15. D. de cond. ca. dat. (12, 4). Nov. 13. c. 6. pr.

⁷ Sen. de ira 1, 16. Dio 78, 14. Ev. Marc. 15, 39, 44, 45. Ev. Matth. 27, 51.

Die alten Richtstätten waren der tarpeische Fels und die Mänische Säule⁸ gewesen. Später wurden die öffentlichen Hinrichtungen meist ausser den Thoren der Städte vollzogen, so in Rom vor dem Collinischen und Esquilinischen Thore,⁹ in den Provinzen auf den suburbanen Richtplätzen der Communen.¹⁰

Begegnet dem Verurtheilten auf dem Wege eine Vestalin, so ist er frei (§. 99, 24), Flucht zum Flamen Dialis¹¹ oder in ein Asyl (I. §. 52, 1), oder Schwangerschaft¹² der Verurtheilten, bewirkt nur einen Aufschub; in der Kaiserzeit trat bei Senatsurteilen eine zehntägige¹³ und seit Gratian bei strengen Strafurteilen des Kaisers eine dreissigtägige Suspension schon gesetzlich ein.¹⁴

Die Kleider und Habseligkeiten, die der Gerichtete bei sich trägt (*Pannicularia*), fallen nicht dem Speculator, sondern dem Gerichtsfiscus zu.¹⁵ Der Körper wird den Verwandten und jedem Dritten, der darum nachsucht, vom Richter zur Bestattung ausgeliefert.¹⁶

Die Verbannung wirkt über den Tod hinaus, Ueberführung der Leiche und Beerdigung ausser dem Verbannungsorte kann nur der Kaiser gestatten.¹⁷

Strafurteile auf Geld werden gegen die Prädes nach prädiatorischem Rechte, gegen das Vermögen des Verurtheilten durch Immission der Quästoren und *Sectio* vollstreckt.¹⁸

⁸ Dion. 8, 78. Horat. Serm. 1, 6, 39. Tac. A. 2, 32, 4, 29. L. 25. §. 1. D. de poen. (48, 19). Ps.-Ascon. p. 121. Or.

⁹ Liv. 8, 18. (*Campus sceleratus*). Tac. A. 2, 32. Plut. Galba 28.

¹⁰ Suet. Tib. 61. Ev. Matth. 27, 32, 33. Frontin. 55, 10.

¹¹ Gell. 10, 15, 8, 10. Plut. Qu. Rom. 108.

¹² Paul. 1, 12, 5. L. 18. D. de statu hom. (1, 5). L. 3. D. de poen. (48, 19).

¹³ Dio 57, 20. 58, 27. Suet. Tib. 75. Tac. A. 3, 51. Sen. de tranquill. 14. Dreissig Tage? Quint. Decl. 313. Calpurn. Flacc. Decl. 25. Sidon. Ep. 1, 7. Ex vetere S.C. Ti-

beriano XXX dierum vitam post sententiam trahit.

¹⁴ L. 20. C. de poen. (9, 47.) a. 382.

¹⁵ L. 6. D. de bon. damn. (48, 20.). Vgl. Ev. Matth. 27, 35.

¹⁶ Tit. ff. 48, 24. de cadaveribus punitorum. Ev. Matth. 27, 57-60. Ordentlicher Weise fällt Begräbniss weg: Cic. Verr. 4, 45. Val. M. 6, 3, 3. Dio 58, 1, 5. 60, 35. und über die *Gemoniae* und *unci*: Plin. H. N. 8, 40, 61. Val. M. 6, 3, 3. Tac. H. 3, 74. Suet. Tib. 61. Nero 49, 20. Die Trauer, ist, ausser für einen Hochverräther, nicht verboten: Suet. Tib. 61.

¹⁷ L. 2. D. eod.

¹⁸ Lex Rep. 56, 57. Lex incerta

D. Gegenanklagen.

1) Calumnie.*

§. 138.

Die siegreiche Durchführung einer Anklage enthält eine dem Staatsinteresse und der Sicherheit Aller erwiesene Wohlthat, die schon im städtischen Rom bei Repetunden (I. §. 31, 10) und Ambitus (I. §. 32, 17) mit dem Bürgerrechte oder besserer Tribus belohnt wurde. Nach dem Geldlohn, den sie aus dem Vermögen des Verurteilten zu erwarten hatten, pflegten die Ankläger vom Metier Quadruplatoren genannt zu werden.¹

Auf der andern Seite wurden schon die von dem republicanischen Wesen untrennbaren Knabenanklagen der ehrgeizigen Jugend mit der steigenden Corruption zu einer unerträglichen Belästigung,² und noch weit grauenvoller wurde das Unwesen unter den Kaisern. Praxis und Gesetzgebung sahen sich daher zu immer strengern Succumbenzstrafen gegen den Missbrauch der Anklagefreiheit durch Calumnie, Prävarication und Tergiversation gezwungen.³

Calumnie ist wissentliche Anklage eines Unschuldigen.⁴

(I. §. 81, 9.) 8, 9. *Liv.* 38, 53, 60. *Gell.* 6, 10. *Tac. A.* 13, 28.

* *Paul.* 1, 5. *Tit. ff.* 3, 6. *C.* 9, 46. *Th.* 9, 30. *de calumniatoribus.*

¹ *Plaut. Pers.* 1, 2, 18. *Cic. Div. Verr.* 7, 24. *Verr.* 2, 2, 8. *cf. de Or.* 2, 55. *Festus Ep. v. Quadruplatores* p. 238. *M. Tac. A.* 4, 20. *Ps. Ascon.* 110, 9. 208, 23. *Or. L.* 13. §. 5. *D. de I. F.* (49, 14.).

² *Cic. Verr.* 7, 70. *p. Sez. Rosc.* 19. *Verr.* 3, 11. *Sen. de brev. vit.* 11. *Colum.* 1. *Praef. Apul. Apol.* p. 316. *Elm. Plin. Pan.* 34, 35. „Es ward Sitte, dass die bartlosen Jünglinge vornehmer Geburt, um sich glänzend in das öffentliche Leben einzuführen, mit der unreifen Leidenschaft ihrer knabenhaften Beredsamkeit die Rolle Cato's weiter

spielten und aus eigener Machtvollkommenheit sich wo möglich gegen einen recht hochstehenden und recht unbeliebten Mann zu Anwälten des Staats aufwarfen: man liess es geschehen, dass das ernste Institut der Criminaljustiz und der politischen Polizei ein Mittel für den Aemtererwerb ward.“ *Mommsen*, *R.G.* 2, 70.

³ *L. 1. pr. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.) *Accusatorum temeritas tribus modis detegitur et tribus poenis subicitur, aut enim calumniantur aut praevarecantur aut tergiversantur.*

⁴ *Paul.* 1, 5, 1. *qui sciens prudensque per fraudem negotium alicui comparat. Gai.* 4, 178. *qui intelligit non recte se agere. L.* 233. *D. de V. S.* (50, 16.). Irrthum wegen

Zur Sicherung dagegen diente Anfangs der Gefährdeid des Anklägers: *calumniae causa non postulare*.⁵ Als dieser Gewissenszwang nicht mehr zulänglich erschien, band man den Ankläger durch die Subscription. Da dieser Act der Restipulation im Civilprozeße zu entsprechen schien, so wurde aus demselben die Anwendung der gleichen Strafe auf den abgewiesenen Ankläger hergeleitet, welche der verurteilte Angeklagte zu leiden gehabt hätte.⁶ Endlich gestatteten besondere Strafgesetze⁷ eine peinliche Gegenklage, die aber von dem Angeklagten vor der Absolution bei denselben Richtern erhoben werden musste⁸ und deshalb nicht als *Publicum Iudicium*, sondern nur als ein *Contrarium Iudicium extraordinarium* angesehen,⁹ später sogar von Amts

scheinbaren Verdachts und jugendliche Hitze beseitigen oder entschuldigen die *Calumnia* L. 1. §. 3, 5. *D. ad S.C. Turp.* (48, 16.) L. 3. *C. h. t. L. 15. §. 6. D. ad L. lul. de adult.* (48, 5.). Ungenau ist daher L. 1. §. 1. *D. h. t. Non.* 4, 1, 1. *Isid.* 10, 1071. Etymologisches: *Fest. p. 225. M.* (von *calare*), besser *d. L. 233. pr. D. de V. S.* (50, 16.). *Charis.* 1, 43. *Priscian.* 10, 883. *Isid.* 5, 26, 8. 10, p. 1071. *a calvendo, i. e. frustrando et decipiendo.*

⁵ *Lex Rep.* 19. *Cic. ad fam.* 8, 8. *p. Q. Rosc.* 1. *ad fam.* 8, 8, 3. *p. Sull.* 31. *Ascon. p. 64. Or. Sen. Contr.* 3, 19. *Prob.* §. 5, 10. *ist n. k. c. = non calumniae causa*, aus dem Edicte, gehört in einen andern Zusammenhang.

⁶ *L. 7. pr. D. de accus.* (48, 2.) Schon Augustus wandte sie an: *Suet. Oct.* 32. *diuturnorum reorum — nomina abolevit: conditione proposita, ut si quem quis repetere vellet, par periculum poenae subiret.* Dann Trajan: *Plin. Pan.* 35. *Expellere penatibus gestium? suis exturbentur neque, ut antea — frontem praebeant punctis et notas suas rideant sed expectent paria praemio*

damna. Martial. de Spect. 4, 1. *Et delator habet, quod dabit, exsilium, cf. Quint. Decl.* 11, 312. Severus Alexander: *L. 2. C. de fid. instr.* (4, 21.). Besonders die christlichen Kaiser seit Constantin L. 7. *C. Th. de acc.* (9, 1.). *Ammian.* 16, 3. *Symm. Ep.* 10, 70. Daher auch die Folterung des abgewiesenen Majestätsanklägers *L. 3. C. ad L. lul. mai.* (9, 8.) = *L. un. C. Th. eod.* (9, 5.). *Klönze, Z. Schr.* 9, 62 f.

⁷ *Lex Remmia* (I. §. 39, 34.). *S.C. Turpilianum* gegen Umgehungen (vgl. *L. 3. §. 2. D. de his q. not.* 3, 2.) durch Anstiftung Anderer *L. 1. §. 13. L. 15. pr. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.) *L. 34. §. 1. D. de poen.* (48, 19.) *Tac. A.* 14, 41. Ausdehnung auf die Extraordinarjurisdiction: *I. §. 52, 15. Edictum Divi Titi: Plin. Pan.* 35. *Dio* 66, 19. *Suet. Tit.* 8. cf. *Haenel, Corp. Legum* p. 61. vgl. *I. §. 52, 17.*

⁸ *Ascon. in Scaur. p. 30. Or.*

⁹ *L. 43. §. 11. D. de R. N.* (23, 2.) *L. 3. §. 5. L. 13. D. de testib.* (22, 5.) *Hermann, de abolit. p. 26. Platner, p. 131. A. M. Marezoll, bürg. Ehre* 138.

wegen eingeleitet wurde.¹⁰ Die Verurteilung hat nach der *Lex Remmia* (L. §. 39, 34) Brandmarkung¹¹ mit dem Buchstaben *K* vor der Stirn (die aber schon früh durch die Talion oder ausserordentliche Strafen verdrängt wurde)¹² und Infamie mit Unfähigkeit zum Senate, nach der *Lex Iulia* zum Gemeinderathe,¹³ nach dem Edicte zum Postuliren in Civilsachen,¹⁴ zur Anklage,¹⁵ jedoch nicht zum Zeugnisse¹⁶ im Gefolge. In der Extraordinarjurisdiction wurden Anfangs in allen Strafsachen willkürliche Strafen verhängt,¹⁷ wenn nicht gar gegen das Unwesen unter schlechten Regierungen völlige Connivenz und in Folge der letztern Volksjustiz eintrat;¹⁸ später wurde die Strafe des betreffenden Verbrechens (Note 6), in schweren Fällen selbst Todesstrafe¹⁹ gesetzlich vorgeschrieben. Ausnahmsweise giebt es einige *Exceptae personae*, gegen welche eine Nachklage wegen Calumnio nicht zulässig ist, weil sie durch Pflichten der Verwandtschaft, der Pietät und des Amtes entschuldigt sind, wie der Ehemann und Vater (§. 2, 20, 21), nahe Verwandte, Tutoren und Curatoren.²⁰ Eine Privatpönalklage gegen den erkaufte und bezahlte Calumniator hatte schon das Edict gegeben. Die Strafe war auf das Vierfache des Empfangenen bestimmt.²¹

¹⁰ *L. 1. §. 3. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.).

¹¹ *Cic. p. Sez. Rosc.* 19, 20. *Litteram illam, cui vos usque adeo inimici estis, ut etiam Kalendas omnes oderitis, ita vehementer ad caput affigent, cf. p. dom. 19. p. Caec.* 21. *Plin. Pan. 35. Iulian. Misopog. adv. Antioch. p. 360.*

¹² *Plin. Pan. 35. (Not. 6.) Capitolin. M. Anton. 11. apposita falsis delatoribus nota. L. 18. C. ex q.c.inf.* (2, 12.). Eine gesetzliche Aufhebung durch Trajan ist jedoch in dieser Nachricht nicht zu befinden *Geib* 294, 379. *A. M. W.* §. 815, 128.

¹³ *Lex Iul. mun.* 120. *L. 6. §. 3. D. de decur.* (50, 2.). *Tac. A.* 4, 31.

¹⁴ *L. 1. L. 4. §. 4. D. de his q. not.* (3, 2.).

¹⁵ *L. 3. §. 3. L. 7. §. 3. D. de accus.* (48, 2.).

¹⁶ *L. 3. §. 5. L. 13. D. de testib.* (22, 5.).

¹⁷ *L. 15. §. 1. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.). *Paul. 1, 3, 2. = Consult. 6. = L. 3. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.) *Et in privatis et in publicis iudiciis (L. 3. et in extraordinariis criminibus, weil publica Iuda schon in L. 1. erwähnt waren) omnes calumniiosi extra ordinem pro qualitate admissi plectuntur. cf. Paul. 5, 4, 11. Gai. L. 43. D. de iniur.* (47, 10.).

¹⁸ *Tac. A.* 4, 68, 69, 71. 6, 3, 4. *Hist.* 2, 10. u. s. w. *Rein* 818 f.

¹⁹ *Plin. Pan. 34, 35. Lamprid. Sev. 45. L. 1, 2. C. Th. de petit.* (10, 10.).

²⁰ *L. 4. D. de praevar.* (47, 15.) *L. 15. §. 2. D. ad S.C. Turp.* (48, 16.) *L. 14. D. de publ. iud.* (48, 2.) *L. 2. C. de his q. acc.* (9, 1.) *L. 2. C. h. t.*

²¹ *L. 1. pr. §. 1. D. de calumn.*

Fiscalische Delatoren, die nach verfallenem Gute spürten,²² erhielten zwar einen Angeberlohn, entgingen aber, wo nicht Amt oder eigenes Interesse entschuldigt, mindestens der tatsächlichen Infamie²³ nicht und wurden wegen falscher Angabe sammt ihren Anstiftern willkürlich gestraft,²⁴ wenn nicht völlig unterdrückt.²⁵

2) Tergiversation.*

§. 139.

Tergiversation oder Desistenz ist Rücktritt des Anklägers nach eingeleitetem Prozesse ohne Abolition.¹ Seitdem es eine Frist giebt, in welcher die Anklage vollführt sein muss,² ist die Verzögerung des Prozesses ihr gleich gestellt.

Das Aufgeben der Anklage wurde schon im republicanischen Rechte in der Art als Geständniß der Calumnien behandelt, dass der Ankläger der Infamie nicht entging³ und die Abolition der Anklage ohne Weiteres erfolgte.⁴

Die *Lex Petronia* (*S.C. Turpilianum* I. §. 52, 14) verordnete aber für die Schwurgerichte eine secundäre Nachklage,⁵ später eine amtliche Cognition, welche auf die Extraordinar-cognition über die *Crimina publica*⁶ erweitert wurde, während

(3, 6). Wegen des Ausdrucks *ut negotium faceret vel non faceret* wird diese Klage in den Rechtsbüchern mit der *Negotiorum Gestio* zusammengestellt.

²² *Paul.* 5, 13. *Tit. C.* 10, 11. *de delatoribus.*

²³ *L. 1. D. de his q. ut ind.* (34, 9). *L. 2. pr. L. 44. D. de I. F.* (49, 14). *L. 3. C. de iniur.* (9, 35).

²⁴ *Capitolin. Macr.* 12. *Delatores, si non probarent, capite affecit, si probarent, delato pecuniae praemio infames dimisit.* *L. 2. §. 5. L. 15. §. 1. L. 23, 24. D. de I. F.* (49, 14). Edictalladung des Delator *L. 15. §. 4. D. eod.*

²⁵ *Paul.* 5, 13, 1. *L. 4. C. de delat.* (10, 11).

* *Tit. ff.* 48, 16. *C. 9, 45. ad S.C. Turpilianum.*

¹ *L. 1. §. 1, 7, 14. L. 6. §. 1. L. 13. pr. D. h. t. L. 1, 6. C. eod.*

² *Suet. Oct. 37. Dom. 9. vgl. mit: L. 6. §. 2. L. 15. §. 5. D. h. t. L. 1, 2. C. Th. ut intra ann. (9, 38.) = L. 1. 2. C. ut intra certum (9, 44.).*

³ *Cic. p. Cluent. 31, 88. nec (poterat) sine ignominia calumniae relinquere accusationem.*

⁴ *Lex Rep. 5. Cic. Verr. 2, 46. Ascon. p. 59, 12. Or. Festus v. Reus p. 273. accusator de via citi more veteri et consuetudine antiqua L. 11. §. 2. D. de accus. (48, 2.).*

⁵ *L. 1. §. 12. D. h. t.*

⁶ *L. 15. §. 1. D. h. t.*

in den extraordinären Vergehen und Privatpönalklagen die Bestrafung dem Ermessen des Richters überlassen blieb und in der *Accusatio Suspecti* die *Cognition* ganz wegfiel.⁷ Den wegen Tergiversation Verurtheilten trifft eine Mult von fünf Pfund Goldes, Infamie und Verlust des Anklagerechts.⁸ Ausgenommen sind 1) die nahen Angehörigen, welche der Anklage wegen Calumnien nicht unterliegen würden,⁹ 2) Frauenspersonen und Minderjährige,¹⁰ 3) wer durch rechtliches Hinderniss ausgeschlossen oder durch obrigkeitliche Aufträge aufgehalten wird.¹¹ Die Nachklage fällt weg, wenn der Ankläger ihre Niederschlagung (*Abolitio*) vom Richter auswirkt, diese wird aber nur nach vorgängiger *Cognition* wegen entschuldbaren Irrthums u. dgl. ertheilt¹² und in schweren Verbrechen ganz versagt.¹³

8) Prävarication.*

§. 140.

Prävarication¹ ist Sachverrätherei mittels unrechtlicher Begünstigung eines peinlich Angeklagten durch den Ankläger.²

Die *Leges Iudiciorum Publicorum* schliessen die Consum-

⁷ L. 7. §. 1. L. 1. §. 11. D. h. t.

⁸ L. 3. §. 3. D. de praev. (47, 11.) L. 6. §. 3. D. de decur. (50, 2.)

L. 2. D. h. t. Neuerdings härtere arbitrarische Strafe: Plin. Ep. 6, 31.

L. 3. C. de his q. acc. (9, 1.) L. 5. §. 1. D. de poen. (48, 19.) L. 2. C. h. t.

⁹ L. 15. §. 2. D. h. t.

¹⁰ L. 1. §. 10. L. 4. pr. D. h. t. In letzterer Stelle ist *iniuriae non propriae* zu lesen. Sav. 3, 302 f.

¹¹ L. 11. L. 15. §. 5. D. h. t.

¹² L. 1. §. 10. D. h. t. *accusatio illata cognoscentis auctoritate non accusatoris voluntate aboleri debet.* L. 14. §. 2. D. de bon. lib. (48, 2.) *alterum non facile impetratur, wo die Transposition des non (Hermann, de abolit. p. 46 f. Rein 806.) nicht zu billigen ist.* Plin. Ep. 6, 31. *ex consilii sententia (Caesar) iussu denunciari heredibus omnibus, ut*

agerent aut singuli approbarent causas non agendi, alioqui se vel de calumniis pronunciatum.

¹³ L. 3. C. de abol. (9, 12.)

* Tit. ff. 47, 15. de praev. *actione.*

¹ Festus Ep. p. 226. *Praev. auctores a praetergrediendo sunt vocati, vgl. p. 194. Obvaricator — qui cupiam occurrebat quo minus rectum iter conficeret. cf. Cic. Or. part. 36, 125, 126. qui in contrariis causis quasi varie esse positus videatur.* Plin. H. N. 18, 19. L. 212. D. de V. S. (50, 16.) L. 4. §. 4. D. de his q. not. (3, 2.)

² L. 1. §. 6. D. ad S. C. Turp. (48, 16.) Quint. 7, 1, 32. 2. B. Tac. A. 14, 41. (§. 103. Not. 30): Anklage vor dem incompetenten Prätor, um Zeit zu gewinnen.

ption des Anklagerechts aus und gestatten gegen den Losgesprochenen eine zweite Anklage, nachdem in einer formlosen³ Nachklage⁴ bei demselben Gerichte der erste Ankläger der Prävarication schuldig erkannt ist.⁵

Die Folge der Pronunciatio ist Infamie mit Verlust des Rechts zum Postuliren und zur Anklage.⁶ Das *S.C. Turpilianum* verordnet die Strafe der Calumnie,⁷ welcher selbst die *Exceptio personae* nicht entgegen.⁸

Sachverrätherei des Advocaten im Civilprozesse ist nur ur-eigentliche Prävarication.⁹

E. Inquisitorisches und correctionelles Verfahren.

§. 141.

Durch das im Vorigen dargestellte regelmässige Anklagesystem war die Staatsgewalt nicht gehindert, gegen Verschwörungen und andere weitverzweigte heimliche Verbrechen¹ via Amtswegen in inquisitorischer Form einzuschreiten. Sie bediente sich dazu der *Indices*, d. h. der Theilnehmer an dem verbrecherischen Unternehmen, indem sie ihnen für ihre Anzeige (*Inlicitum*) Straflosigkeit, Freiheit und andere Belohnungen zusicherte;²

³ L. 43. §. 11. *D. de R. N.* (23, 2). *Plin. Ep.* 3, 9. *Dari sibi diem et edi crimina postulavit. Neutrum impetavit, coactus est statim respondere* —.

⁴ *Plin. l. Lege cautum ut reus ante peragatur, tunc de praevaricator quaeator rel.*

⁵ *Lex Rep.* 54. *Cic. ad Fam.* 8, 8. *Or. part.* 36, 124 f. *Plin. Ep.* 3, 9. L. 3. §. 1. *D. h. t.* L. 3. §. 12. *D. de hom. lib. exhib.* (43, 29.) L. 2. *C. de adv. div.* (2, 7.) L. 11. *C. de accus.* (9, 2). Aehnlich bei dem *Int. popolare* auf Exhibition eines freien Menschen d. L. 3. §. 13. *D. de hom. lib.* (43, 29.) und im Falle der Collusion im Imgenuitätsprozesse L. §. 53, 13-15. L. 2. *pr. D. de coll. det.* (40, 16.).

⁶ L. 4. §. 4. *D. de his qui not.* 3. 2.) L. 4, 5. *D. h. t.* L. 4. *D. de accus.* (48, 2.).

⁷ *Tac. A.* 14, 41. *additur S.C. qui talem operam emptitasset (als Praevaricator) perinde poena teneretur ac si publico iudicio calumniae condemnatus.*

⁸ L. 4. *D. h. t.*

⁹ L. 1. §. 1. L. 3. §. 2. *D. h. t.* *Cic. p. Cluent.* 21. *Quint.* 9, 28. 12, 1, 24. 12, 9, 15. *Tac. A.* 11, 3. *Isid.* 10, 1084. *G.*

¹ *Liv.* 8, 18. 32, 28. 39, 14 f. 40. 43. *Plin. Ep.* 10, 97, 98. L. 3, 13. *D. de off. Praes.* (1, 18.) L. 23. *D. de quaest.* (48, 18.).

² *Ps.-Ascon. p.* 114, 11. *Or.*

ferner der *Quadruplatores*, welche von diesem Geschäfte Profession machten, endlich in der Kaiserzeit der Agenten der Criminalpolizei,³ die aber ihre Anzeigen und Rapporte (*Notoria, Elogia*) vertreten mussten.⁴ Die Statthalter waren schon durch ihre Dienstinstruction angewiesen, ihre Provinzen von gefährlichen Subjecten zu säubern, namentlich Strassen-, Tempel-, Menschenräuber und Diebsgesindel aufspüren zu lassen und ohne förmliche Anklage angemessen zu bestrafen.⁵

Zuchtpolizeivergehen und leichte Uebertretungen war der Statthalter nach kurzem Verhöre *de plano* (ohne sitzend Urteil zu finden) mit Verweis und körperlicher Züchtigung zu ahnden befugt.⁶

³ Dahin gehören in den griechischen Ländern die aus den angesehensten Bürgern der Städte gewählten Irenarchen (*L. 6. pr. §. 1. D. de auct. reor. (48, 3.) L. 18. §. 7. D. de mun. 50, 4.) Aristid. 1, 523. Dind. ἐπέμπετο τοῖς ἡγεμόσι κατ' ἐκαίνους τοὺς χρόνους ἀφ' ἐκάστης πόλεως ἐκάστου ἔτους ὀνόματα δέκα ἀνδρῶν τῶν πρώτων. ταῦτα εἶδει σκοπεύμενον τὸν ἡγεμόνα ἕνα ὃν προκρίνειν ἐξ ἀπάντων καθιστάσαι φύλακα τῆς εἰρήνης*, deren Stellung aber später eine andere wurde (*Tit. C. Th. 12, 14. C. 10, 75. de Irenarchis*). Ferner die *Curiosi*, welche aus dem Bureau der Prä-

fecten jährlich in die Provinzen zur Auskundschaftung geschickt wurden (*Tit. C. Th. 6, 29. C. 12, 23. Nov. Maior. Tit. 7. de curiosis et stationariis*) und die *Stationarii* *L. 31. C. Th. de Episc. (16, 2.) L. 8. C. de accus. (9, 2.) Symm. Ep. 10, 70. Geib 102 f. 237 f. 532 f.*

⁴ *L. 6. §. 3. D. ad S. C. Turp. (48, 16.) L. 1. C. de curiosis (12, 23).*

⁵ *L. 3. L. 13. pr. D. de off. Praes. (1, 18.) L. 6. §. 1. D. de cust. reor. (48, 3.) L. 4. §. 2. D. ad L. Iul. pec. (48, 13.) L. 22. D. de quaest. (48, 22.) L. 1. C. de abig. (9, 37.)*

⁶ §. 1, 8. §. 123, 4. *Ev. Ioann. 18, 33. 19, 1-6. vgl. mit 19, 12, 13.*

Besserungen und Zusätze.

- S. 3. Not. 4. *Adde L. 2. C. de exec. r. ind.* (7, 58.).
- S. 25. Not. 4. Z. 8. Statt *addictus* lies *aditus*.
- S. 65. Not. 51. Ein ausserordentlicher Stillstand des *Actus Rerum* wurde in der Republik wegen eines innern, italischen oder gallischen Krieges (Tumultus Kaiserstaate wegen öffentlicher Landesträner „edixit“ und „remittert“ L. 5. 7, 9. 10, 21. 26, 26. *Cic. Phil.* 3, 12. 5, 12. 8, 1. *de Har. resp.* 26. *Tac. A. 2.* 50. 2, 82. *Suet. Cal.* 24.). Die Rechtsbücher erwähnen dieses *lustrum* (L. 20, 1. 48.) nicht mehr.
- S. 82. Z. 7. v. u. Statt *amoro* lies *amoro*.
- S. 103. Not. 5. a. E. *Petron. c.* 15. „*negavi circuitu agendum, sed plane iure creditandum, ut, si nollet alienam rem domino reddere, ad Interdictum venire*“ überall nicht, wie selbst noch *Muther*, *Seq.* 101. annimmt, die *Scilicet Patriciana* der directen Vindication, sondern den Umweg des Kaufs dem gewöhnlichen Wege eines beliebigen Rechtsstreits (*Quid — facimus? aut quo iure rem vendidimus*) entgegen.
- S. 105. Z. 5. 6. Statt *Ai* lies *illa*.
- S. 121. Z. 3. 6. Statt *esse* lies *videri* (L. 27. §. 1. *D. de lib. ca.* 40, 12.).
- S. 125. Z. 1. v. u. Hinter „Beklagten“ fehlt „gehört“.
- S. 146. Not. 3. *Adde L. 1. C. de cond. ind.* (4, 5.).
- S. 147. Not. 8. Z. 5. Statt 3 lies 23.
- S. 173. Not. 1. a. E. Dje Turiner Glosse n. 88. „*Utilis actio est, quae contra rationis utilitatem quorundam introducta est*“ (*Muther*, *Röm. Actio* §. 2. 1. mehr die Verbesserung aus Billigkeits- und Zweckmässigkeitsrücksichten: §. 9. *D. de P. C.* (13, 5.) L. 2. §. 5. *D. de aq. pl.* (39, 3.) hervor. Vgl. aber gegen L. 21. *D. P. V.* (19, 5.) L. 64. §. 9. *D. sol. m.* (24, 3.).
- S. 186. Z. 3. Statt „Banes“ lies „Bannes“.
- S. 186. Not. 10. Sie enthält das (bedingte) Remissionsformular vor der *Kognitio* und *Confessoria*, nicht, wie allgemein angenommen wird, das Versprechen der dinglichen Remission nach dem Prozesse, *cf.* §. 58. Not. 12. L. 13. *pr. R. N. N.* (89, 1.). Privatremissionen: Not. 5. 24.
- S. 186. Not. 19. Statt 1. §. 16. 17. lies 3. §. 4 — L. 5. *pr.*
- S. 222. Z. 4. v. u. Statt „ungebessert“ lies „nur gebessert“.
- S. 224. Not. 16. a. E. Der Unterschied des *Judicats* von dem *prätörischen Decret* (*Tit. Cod.* 7, 57. *Comminationes, Epistolae, Programmata, Subscriptiones rationem rei indicatae non obtinere.* L. 7. §. 7. *D. de adm. tut.* (26, 7.) L. 12. *O. N. N.* (39, 1.) L. 14. *D. de re iud.* (42, 1.) u. a. St. oben §. 1. Not. 8. wird vom Standpunkte des *Quasicontracts* aus schwer begrifflich sein.
- S. 244. Anm. 1. Z. 6. Statt *acciderit* (L. 23. *D. de iud.* 5, 1.) *sive res non defuit*. lies *acciderit neque res defendatur* (L. 26. §. 3. *D. ex q. c.* 4, 6.). Ebenfalls Statt *sive ita* lies *sive a te herede tuo*. *Cf.* L. 8. §. 7. *D. de O. N. N.* (39, 1.).
- S. 265. Not. 24. Statt „Testamentification“ lies „Testamentification“.
- S. 342. Not. 29. a. E. Bestimmter stellt jetzt *Merna, de interitu quaest. perp.* Not. 1659. p. 17. die Aufhebung fest. Nach L. 1. *pr. D. de off. P. U.* (1, 12.) und die Aufhören der inschriftlichen Erwähnungen (p. 12. Not. 1) erfolgte sie durch *Rescript Severi* v. J. 358 (205 n. Chr.).
- S. 371. Not. 2. a. E. Selbstmord durch Erhenken strafft das *Pontificalrecht* die Verurteilung des ehrliehen Begräbnisses und der Trauer *Serv. Aen.* 12, 603. (*Pr.* n. 4404. L. 11. §. 3. *D. de his q. n.* (3, 2.) *cf.* L. 9. §. 6. *D. de pec.* (15, 1.).) Worüber die Könige (*Plin. N. H.* 36, 24. 3.) und das griechische Recht (*Vs.* 2, 6. 8. *Quint. Decl.* 4. 335. 337. *Calp. Flacc.* 20. 51. *Dio* 69, 8.

Register.

Die römischen Ziffern bezeichnen den Band, die arabischen die Seite.

A.

A = Absolvo II. 441.
Ab actis II. 50.
Abactores II. 402.
 Abfindungssumme L. 74.
Abigei II. 402.
Abiuratio II. 390.
 Ablehnungsursachen für Richter II. 341.
 Abmähen der Feldfrüchte, nächtliches, diebisches II. 350.
 Abolition I. 128, 135. II. 433.
Abrogatio legis I. 17.
Absolutio II. 154.
 Abstimmung II. 439.
 Abtreibung einer Leibesfrucht II. 404.
Aburius Valens I. 170.
 Abweiden, nächtliches, diebisches II. 350.
 Abweisung angebrachtermassen II. 230.
 Abwesende, ihre Verurteilung II. 449.
Accensi velati II. 423. Not. 21.
 Acceptilation, fraudulose I. 99.
Accursius, seine Glossencompilation I. 331.
Accusatio suspecti tutoris II. 88, 348.
Accusatoria vita, Verächtlichkeit derselben II. 424. Not. 4.
 II.

Acta II. 21, 232.
Actio II. 74 ff. * Begriff II. 91. als Redeact II. 439. *prima* und *secunda* II. 440. einzelne: *ad exhibendum* II. 125, 153. Bspl. II. 170. *aestimatoria* II. 151. Bspl. II. 169. *aquae pluviae arcendae* II. 317, 165. *arbitraria* II. 28, 152. *arborum furtim caesarum* II. 354. *certa* II. 274. *certae pecuniae creditae, constitutae* II. 93, 279. *commodati* II. 151. *communi dividundo* II. 151, 160. *confessoria* II. 130 ff., 137, 217. Not. 6. *damni iniuria* II. 402. *de albo corrupto* II. 151. *de dolo* Bspl. II. 170. *de effusis et deiectis* II. 155, 157. *de in rem verso* II. 164. *de locis et aquaeductibus publicis* II. 157. *de partu agnoscendo* I. 112. *de pastu* II. 359. *de pauperie* II. 359. *de peculio* II. 164, 175. *depensi* II. 85, 212 ff., 243. *depositi* II. 363. *dep. de peculio m.* Bspl. II. 165. *dep. in ius* und *in factum* II. 153. *dep.* mit *Formula in ius concepta* Bspl. II. 171. *de poenitis et suspensis* II. 157. *de ruspitiis sarcienis* II. 359. *de servo corrupto* II. 360. Bspl. II. 170. *de sepulcro violato* II. 157. des Patrons wegen unbefugter *in ius vocatio* II. 155. *de*

- rem* II. 101, 124. *in rem de universitate* II. 176. *in rem* in Bezug auf die Sentenz II. 257. *in rem speciales* II. 276. *locorum venerabilium* II. 216. Not. 8. *mixtae* II. 156. *noxae* II. 126, 156, 161 ff. 249. *quibus rem, poenam, vindictam persequimur* II. 155. *perpetuas* II. 174. *personales* II. 176. *poenales* II. 156, 175. *populares* II. 157, 175, 348. *praevindicatae* II. 257. *praetoriae* II. 168 ff. *privatae* II. 157. *sepulcri violati* II. 151. *simplices* II. 159, 160. *stricti iuris* II. 149. *temporales* II. 174. *utiles* II. 100, 173, 463.
 ator, als Syndicus II. 158. Not. 7. als Kläger II. 66. als Prozessvertreter einer *universitas* II. 69. *communis* II. 424. *municipium u. universitatis* II. 159, 237, 239.
actus rerum, Geschäftszeit I. 95, 128. II. 5, 9, 336. zu Rom II. 65. *ad iudicium* II. 133. Not. 24., 140, 295, 296. *A. bonorum* I. 141. *temptio bonorum* II. 413. *A. civitatis* II. 408, 409.
 Abhäsion II. 127.
actio solutiois causa II. 89.
allocutio, pars formulae II. 91, 160.
alumni iudices, römisches Knabenspiel II. 56. Not. 21.
 Almonition II. 216, 328.
 Adoption II. 139.
aloptio ex tribus maribus I. 116.
 Aloranus, Mönch zu Sens II. 490.
 Alpromissor II. 89.
 Alstipulator I. 99. II. 89.
 Alulterium II. 379. Strafen desselben I, 88, 89.
 Alversarii II. 66.
 Alvocatencollegien II. 51.
alvocati II. 50, 51.
alvocatus fisci II. 52.
 Alchtung I. 74.
 Alilien, ihr Anklagerecht II. 424.
Aliles curules I. 20. ihre Edicte I. 148.
 Alilianus, Claudius I. 247.
 Alilius, Q. Tubero I. 166. *Sextus Paetus*, sein *Ius Aelianum* I. 263.
 Alitermord II. 371.
Alquitas I. 5. II. 144.
 Alerar II. 307. Prozesse desselben I. 129.
Alis confessum II. 217. *alilitare* II. 87. *aliequestre* II: 87. *Alordearium* II. 87.
 Agenten der Criminalpolizei II. 463.
 Agnatentutel über Frauen I. 71.
Alagrimensores II. 253.
 Alarich II., seine Bestrebungen auf dem Rechtsgebiete I. 287.
Album, der Geschworenen II. 39, 309. *Iudicium Selectorum* in der Provinz II. 40. *alpraetoris* I. 144.
Alsa II. 361. *iudicium de a.* II. 396.
Alfenus Varus I. 164.
Alalienatio iudicii mutandi causa facta, Restitutionsgrund I. 104. II. 199.
 Allegationen II. 251, 252.
 Alter, das schwurgerichtspflichtige I. 95.
Alaltercatio II. 251, 252, 439.
Alambitus II. 399.
Alampliatio I. 78. II. 251, 442.
 Anatocismus I. 49. Anm. 1., 121. Not. 1. II. 395.
Alanathus I. 322 f.
 Angeberlohn beim *caducum* I. 68.
Alavianus, Referendarius des Königs Alarich I. 289.
Alanimadversio maior II. 343.
 Anklägerbelohnungen II. 457.
 Ankläger, öffentlicher, II. 424. seine Verpflichtung II. 430.
 Anklage II. 424. von derselben Ausgeschlossene II. 425. Unzulässigkeit einer solchen II. 426.
 Anklageact II. 427.
 Anklagelibell der spätern Zeit II. 430.
 Anklagerecht II. 424.
 Anklagestand, Versetzung in denselben II. 429.
Alanniculus I. 61.
Alannona, iudicium de, II. 395.
Alannus litium II. 6, 8. *alutilis* II: 175. bei der *I. I. R.* II. 196. für die Prozessrestitution II. 288.
Alanquisitio I. 75. II. 427.
Alanselmus ab Orto I. 331.
Alantecessores I. 310.
 Antesententialappellation II. 333.
 Antestatio II. 209.

- Anthus (Furius Anthianus)* I. 199.
Antinomiae I. 305, 317.
 Antiquare aus der Kaiserzeit I. 249.
Anwalthonorar I. 124.
Apostatae II. 369.
Apostoli II. 284, 285.
Apparatus I. 833.
Apparitor II. 306, 338, 352.
 Appellabilität der Centumviri II. 283. Not. 13.
Appellatio II. 41. der Kaiserzeit II. 282. im Strafprozeß II. 451, 452. *per saltum* II. 288.
 Appellation II. 281. Einlegung derselben II. 284. Formalien und Fatalien II. 284, 285. Frist I. 129, II. 284. Summe II. 283. Suspensiv-effect derselben II. 284. Versagung bei Contumacialverfahren II. 318.
Appianus I. 247.
Appius Claudius Caecus Centimannus I. 157. sein Rechtsgangbuch und Gerichtskalender I. 262.
Aquila, Iulius, I. 199.
Aquilius, C., I. 235.
Aratores, zehntpflichtige II. 13.
Arbitri I. 103. beim Compromiss II. 223, 226. *liti aestimandae* II. 217. im Liquidationsverfahren II. 133.
Arbitratus II. 251. bei den *actiones arbitrariae* II. 257.
Arbitri II. 10, 25, 26.
Arbitria II. 26, 27.
Arbitrium II. 152. *de exhibendo* II. 153. *de restituendo* II. 152. *ex compromisso* II. 222. *liti aestimandae* II. 28, 79, 84, 108, 143, 146. *rei aestimandae* II. 221.
Areopag II. 331.
Argentarius II. 142, 229.
Aries subiectus II. 370.
Aristo, T., I. 184, 237.
Arrianus I. 185.
Assertio II. 140. *in libertatem* II. 265. im Vindicationsprozeß II. 128.
Assertor II. 69, 88, 249. Not. 28.
Assessor, Haftbarkeit desselben II. 49.
Assessores I. 310. *Assessores Coniliarii* II. 48.
Assiduus II. 212.
 Asylrecht I. 126.
Athanasius I. 323, 325.
Atilicinus I. 184.
Auctor II. 131. *sententiae* I. 103. Not. 14.
Auctoratus I. 88.
Auctores I. 262.
Auctoritas patrum I. 20, 106. *per scripta* I. 109. *prudensium* I. 111.
Auditorium principis I. 131.
 Aufbewahrung der Gesetze im Atrium I. 18.
Aufidius, P., I. 236.
 Auflauf, Beschädigung bei einem solchen II. 363.
 Aufruhr II. 369.
 Augenschein, Beweismittel II. 253, 357. Not. 12.
Augustus, Aenderung des Kalenders II. 62. *Breviarium totius imperii* I. 224. Codificationsbestimmungen I. 266. *Index rerum gestarum* (767) I. 224.
Aulus Cassellius I. 165. *Aul. Urb.* I. 164.
 Auspeitschung bei Sklaven II. 417.
 Ausrufung des Exequenden aus dem Comitium II. 293.
 Aussetzung II. 404.
 Ausstossung aus dem Senat II. 417.
 Ausweisung II. 412.
Authenticae I. 333.
Authenticum I. 320, 349.
 Autonomie I. 2, 15, 19. der Gemeinden unter den Kaisern I. 230.
Auxilii latio I. 259.
Azo I. 331.

B.

- Bagatellsachen II. 253.
 Banken, römische I. 49. Anm. 50. Anm. 2.
 Bankrottirer II. 243.
 Bannfluch II. 326.
 Bantia, Stadtrecht für B. II. 41. Anm.
Bartolus de Saxoferrato I. 332.
Basilica II. 55. *Iulia* II. 32.
 Basiliken I. 355. Ausgaben derselben I. 357 f.

- Basilikenscholien I. 357.
Basilius Macedo I. 354.
 Baumfrevler, heimlicher II. 354.
 Beerdigung, unbefugte II. 361.
 Verurteilter II. 456.
 Beglaubigung von Abschriften II. 254. Not. 24.
 Begnadigung I. 12. Not. 12. II. 453. durch Zufall II. 328.
 Begnadigungsrecht II. 329.
 Begräbnissluxus I. 38. Not. 8.
 Beistände der Parteien II. 69.
 Bekanntmachungen im Concourse II. 299, 301.
 Belohnungen für durchgeführte Anklagen I. 81, 86.
 Berufung II. 281. Ausschluss derselben in schleunigen Sachen II. 283. im Criminalprozeß II. 451. s. Appellation.
 Berytus, Rechtschule daselbst I. 275. Anm. 1.
 Besitz, interimistischer im Vindicationsprozeß II. 128.
 Besitzer, Caution desselben II. 242.
 Bestechlichkeit des Richters II. 289.
 Bestechung II. 396.
 Beurkundungsgeschäft II. 21.
 Beweise, äussere und innere II. 252. im Criminalprozeß II. 443. künstliche II. 255.
 Beweisführung, Last derselben II. 255.
 Beweisinterlocut II. 252. Not. 9.
 Beweislast II. 255. im *praeiudicium* II. 122.
 Beweismittel II. 252.
 Beweisstücke, ihre gerichtliche Production II. 229.
 Bewerbung, gesetzliche I. 82.
 Bigamie I. 88. II. 384.
 Bischöfe, deren Competenz II. 44.
 Blasendorfer Triptychon II. 254. Not. 25.
 Blutbann II. 348.
 Blutschande II. 385.
 Bologna, seine Rechtschule I. 329.
Bona ereptitia I. 69. *Bona vacantia* I. 69. fiscalische Vindication derselben II. 175.
Bonae fidei iudicia II. 109, 151. *negotia* II. 27.
 Bonizo, Bischof von Sutri II. 46. Not. 49.
Bonorum emptor II. 302. *Bon. venditio* I. 75. II. 296, 305. *Bonorum possessio* II. 199. *edictalis* u. *decretalis* II. 194. *litis ordinandae gratia* II. 194. *sine re* II. 195. *ventris nomine, ex Carboniano edicto, furiosi nomine, ex edicto D. Hadriani* II. 193.
 Brandmarkung II. 408, 459.
 Brandstiftung II. 374.
Brachylogus iuris civilis I. 328.
Breviarium Alaricianum I. 290, 303.
Brocarda I. 333.
Brutus, M. Iunius, I. 159.
 Bürgerconvente II. 5.
 Bürgergemeinden I. 33.
 Bürgerschaftsgerichte I. 75.
 Büttel II. 331.
Bulgarus I. 330.
 Busse im Interdictsprozeß II. 180. ihre Verfolgung II. 424.
 Byzantinische Novellenauszüge I. 348.

 C.
C. = Condemno II. 441.
C., Bezeichnung der *dies comitiales* im röm. Kal. II. 59.
Caducum I. 68.
 Cälibat I, 70.
Caecilius Sabinus I. 170.
Caesar, C. Julius, Codificationsversuche I. 245, 265, 272. Anm. 2. Dictator (705) I. 23. seine Aenderung des Kalenders II. 59.
Callistratus I. 197. *de cognitionibus* II. 201. Anm.
 Calumnia I. 128. II. 278, 457. Folgen derselben II. 459.
Calumniae iudicium II. 278.
 Calumniesid II. 212.
Calvisiana formula II. 106.
Camillus, M. II. 392. Not. 3.
 Campanische Festordnung II. 64. Not. 38.
Campanus I. 185.
Cancelli II. 55.
Canones Apostolorum I. 348.
 Canzleistil der späteren Kaiserzeit (Titel) I. 207. Not. 18.

- Capacität nach der *Lex Julia et Papia* I. 67.
Capitale crimen II. 404 ff.
 Capitalgerichtbarkeit erster Instanz zur Kaiserzeit II. 342.
 Capitalsachen II. 404.
Capitis diminutio maxima II. 407. *media* II. 488.
Capito I. 8. Not. 5. *C. Ateius* I. 167, 237.
 Captur II. 345.
Caracalla I. 33.
Carnifex II. 448, 455.
Cartilius I. 184.
Cascellianum iudicium II. 182, 183.
Cascellius, Prätor II. 182.
Cassationsrecurs II. 281.
 Cassiodor I. 294.
Cassius, Avidius, dessen Empörung II. 368. Not. 17. Verschwörung II. 370. *Longinus* I. 169.
Castigatio II. 423.
 Castration II. 373. eines fremden Slaven II. 361.
Casus I. 333.
Catilina's Hochverrath II. 370.
Cato, M. Porcius I. 235.
Causa pecuniaria II. 219, 285. *superueniens* II. 263, 264.
Causae coniectio II. 79, 250, 252. *probatio* I. 118.
Causae sonticae II. 214.
Cautio, amplius non peti II. 244. *damni infecti* II. 316. Formular II. 104. *dotis* I. 52. *iudicio sisti* II. 214. *iudicatum solvi* II. 182, 189, 243, 244. Anm. 1. 299. *legatorum servandorum causa* I. 52. *pro expensis* II. 240. Not. 1. *pro praede litis vindictiarum* II. 189. *ratam rem haberi* II. 244. *rati* II. 190, 237.
 Cautionen der Litiganten II. 240.
Censio hastaria II. 422.
 Centumviralgericht I. 93. Not. 8. 96. seine Zusammensetzung II. 31, 32.
 Centumviralpraxis I. 58.
 Centumviralsachen II. 133.
Centumviri II. 25, 29. Competenz derselben II. 30.
Certatio multae II. 419.
Certum II. 142, 143. Begriff II. 146.
Cervoltus I. 332.
Cetera ex Interdicto II. 182.
Charisius, Aurelius Arcadius I. 200.
 Chindaswind I. 290. Not. 4.
 Chronisten und Compileren aus der christlichen Periode I. 252.
 Cicero I. 244. II. 330. seine Verteidigungsrede für Rabirius II. 428. seine Commentatoren I. 245.
Circumscriptio adolescentium I. 5.
 Citürgesetz Theodos' II. und Valentinian's III. I. 202.
 Citirweise des *corpus iuris civilis* in neuerer Zeit I. 352.
 Civilappellation II. 283.
 Civilprozess, Gebiet II. 73.
 Civilprozessrecht I. 128.
 Civilprozesssachen II. 73.
 Civilrechtspflege II. 2. ihre Organe I. 143.
Civitas foederata I. 34. *stipendaria* I. 2, 34.
 Civität I. 15, 61.
Clarigatio I. 3. II. 80, 86. Verwandschaft mit der *L. A.* II. 80.
Classici I. 56.
Clausula de re defendenda II. 310. *doli* beim Compromiss II. 310. *generalis* II. 199. *recte defendenda* II. 318.
Cloacae II. 183. Not. 46.
Cobidas I. 322, 324.
Codices accepti u. expensi II. 44.
 Codexausgaben I. 345.
Codex, Gregorianus I. 274 f. *hormogenianus* I. 276. *Justinianus* I. 297. Inhalt, Eintheilung, System desselben I. 314, 315. *publicus*, Gerichtsbuch II. 431. *petitae praelectionis*, *Publicae* desselben und Gesetzeskraft I. 314. *Theodosianus* I. 277 f. Ausgaben desselben I. 279.
 Codicille, erhaltene I. 234.
 Codificationen des Rechts I. 252.
Coehibes I. 45.
Coemptio I. 113. II. 327, des *Mastrats* II. 329.
Cognitio privata II. 47.

- gnitionen, Gebiet derselben II. 202.
 gnitor II. 70, 245, 246.
 llatio, *Decima* I. 348. *Legum Mosaicarum et Romanarum*, auch *lex Dei* I. 284 f. *Undecima* I. 348.
 llegalia illicita II. 402, 403.
 llusion I. 129.
 loniae latinae I. 33.
 lonie dilen II. 16.
 omiles sacrarum largitionum oder rei privatae II. 43.
 omitia I. 15. *justa* I. 17.
 omitialgerichte II. 331.
 omitialgerichtsbarkeit, Ende derselben II. 334.
 omitialjurisdiction I, 75.
 omitialtag II. 428.
 omittatus maximus II. 332, 333.
 omittum, als Dingstätte II. 55.
 ommentariensis II. 436, 443.
 ommissa; verfallene Waaren II. 362. Not. 1.
 ommodum possessoris II. 240.
 ompedes II. 294.
 ompensatio II. 142. Not. 6, 150, 246. Not. 11.
 omparendinatio I. 78, 96. II. 79, 440.
 ompromiss II. 223, 224. Bspl. II. 220, 224. ausserordentliche Auflösung desselben II. 227. bei Popularklagen II. 159. Erfordernisse desselben II. 223. generelles II. 224. Not. 2. Nichtigkeit desselben II. 226. Unstatthaftigkeit desselben II. 222. Not. 1.
 ompetenz, Begriff und Gründe derselben II. 22. in Strafsachen II. 345.
 ompetenzmangel, Folge desselben II. 24.
 onat, bestrafter I. 86. Not. 4.
 onaciones, Vorversammlungen I. 17.
 oncisio pignoris II. 294.
 oncubina I. 65.
 oncubinat I. 65.
 oncurs, eines Senators I. 129. Exe-cutionsmittel II. 296.
 oncursordnung II. 296.
 oncursus causarum lucretiarum II. 124. Not. 4.
 Concussio II. 403.
 Condictio I. 105. II. 85, 141, 274. certae pecuniae II. 146. certi II. 141, 191, 213. certi exercitoria Bspl. II. 165. certi ex lege Aquilia II. 359. cum hoste II. 83. Not. 1. de eo quod certo loco dari oportet II. 152. des Besitzes II. 144. Not. 14. ex lege, ex S.C.to II. 165. ex causa furtiva, sine causa II. 145. furtiva II. 156. ex injusta causa, sine causa II. 144. incerti II. 149. indebiti II. 287. indebiti, Ausschluss derselben II. 280. indebiti bei den Schenkungen I. 54. ob causam II. 144. ob causam datorum II. 167. Not. 19. ob rem datorum II. 145. ob turpem, iniustam causam II. 145. iriticaria I, 103. II. 84, 142, 145. Not. 16.
 Conditionen II. 102, 127, 141.
 Conditionsprozess I. 103.
 Condemnation auf ein Mehrfaches II. 280.
 Condemnatio, pars formulae II. 97.
 Confessio in iure II. 140, 216, 217. Erfordernisse II. 218.
 Confessum aes II. 292.
 Confessus II. 217.
 Connubium I. 119.
 Conrad II., sein Gesetz über das in den röm. Gerichten geltende Recht I. 336.
 Conscripti I. 107.
 Consilium, der Geschworenen, seine Bildung II. 339. C. des Königs II. 328. des Promagistrats II. 330. principis I. 131. propinquorum II. 326.
 Consistorium principis I. 131.
 Constantinus I. 354. Copronymus I. 354. Harmenopolus, sein manuale legum I. 362.
 Constantinischer Kalender II. 61.
 Constitutio, personalis I. 142, 205; principis I. 10, 130 ff., 224.
 Constitutionen I. 141 ff. ihre Gesetzeskraft I. 142.
 Constitutum II. 142.
 Consuetudo I. 5, 145.
 Consularerognition II. 10.
 Consulares II. 15.

- Consultatio (veteris Icti de pactis)*
 I. 286. *ante sententiam* I. 206. II. 41. *post sententiam* II. 41.
Consumtio, Hinrichtung II. 455.
Contestatio Deorum in der *Clarigatio* II. 80.
Contrarium iudicium II. 278.
Contravindicatio II. 130, 131, 141. Not. 31.
Controversia de loco II. 137. *de modo* II. 361.
Controversiae agrorum II. 253.
Contubernium I. 112. ~
Contumacia II. 309. des Klägers II. 319. des Verklagten II. 309 ff.
Contumax, Begriff II. 312.
Contumacialverfahren II. 309, 310.
Contumelia II. 354.
Conventio II. 37, 38.
Conventionalstrafe beim Compromiss II. 224.
Conventus II. 5. *iuridici, civium Romanorum* II, 5, 18.
Convicia II. 355, 357.
Cornelius, C., Fall von Hochverrath II. 370.
Cornicen II. 438.
Corpus juris civilis, Ausgaben desselben I. 344 ff. glossirte, un-glossirte I. 349 f. Citirweise I. 351. Handschriften desselben I. 340 f. Nichtrecipirte Stellen I. 338 ff. seine Bezeichnung I. 349. Uebersetzungen desselben I. 353. un-glossirte Ausgaben mit und ohne Noten I. 350.
Correctores II. 15, 343.
Coruncanus, Tib. I. 234.
Corvus, M., dictator II. 294.
Costnitzer Friede I. 348.
Crimen, adulteri II. 176. *expilatae hereditatis* II. 401. *violentiae* II. 378.
Crimina ordinaria und *extraordinaria* II. 346, 347.
Criminalgerichtsverfassung des Kaiserstaates II. 342.
Criminalgeschworene II. 338.
Criminalpolizei II. 328.
Criminalprozess II. 320.
Culeus II. 371.
Gurator II. 237. *bonorum* II. 106. im Concurse II. 304.
Suratores aquarum I. 223.
Curiosi II. 463. Not. 3.
Custodes partus I. 112.
Custodia II. 191, 192, 434. *liber* I. 435.
Cyrillus I. 322 f.
- D.
- Damnum* II. 358. *litis* II. 317.
Dardanarii, Wucherer II. 3. Not. 1.
Datio iudicis oder *recuperator* II. 248.
Decemviri, iudices II. 25, 29. *legibus scribendis* I. 20, 256. *sacrum* I. 20.
Decimation ganzer Truppenkörper II. 422.
Decisio (Sühne) I. 74.
Decisionen Justinian's I. 204.
Decoctor II. 243.
Decreta Principum I. 137.
Decrete des Gemeinderechts et. I. 130 f.
Decretum II. 156. *Divi Marci* I. 138. II. 376.
Decuriae II. 39, 339.
Dedicationes I. 232.
Dedititia libertas I. 61.
Deductio moribus II. 128.
Defension der Frauen II. 73.
Defensor II. 71, 237, 238, 239. I. 246. *Competenz* II. 45. *in suam* II. 238.
Defizienz des berufenen Erben 68.
Degradation, Militärstrafe II. 4.
Deiolarus II. 342.
Delatoren, fiscalische II. 460.
Delegatio II. 90.
Delegation II. 18, 21.
Delicta privata ordinaria II. 321.
Demarch II. 17.
Demonstratio II. 82, 168. *pari mulae* II. 95.
Denegatio II. 266.
Denegation des iudicium II. 237.
Denunciatio II. 187, 312, 317.
Deportatio II. 409.
Deportationsinseln II. 409. Not. 3.
Deportationsstrafe II. 342.

Deprecatio II. 488.
Deprensa, Militärstrafe II. 423.
Derogatio legis I. 17.
 Deservt der Rechtsbeistände II. 53, 54.
Designatio in der *formula* II. 97.
Designationen II. 248.
Dicae II. 90, 91.
 Dichter aus der Kaiserzeit I. 250.
Dictator quaestionibus exercendis I. 80. Not. 4. II. 385.
Ἰδασκαλία ἐκ τῶν πράξεων τοῦ Ἐνόσταθίου I. 361.
 Dieb II. 126.
 Diebstahl II. 348 ff.
Diei dictio II. 88, 428.
Dies, comitiales II. 59. *fatales* II. 216. *fasti* II. 59. *intercisi* II. 58. *mane nefasti* II. 58. *nefasti* II. 57, 87. *negotiosi* II. 62.
Dio Cassius Cocceianus I. 247.
Diocletiani Edictum II. 54.
Diodorus I. 247.
Dionysius I. 247.
Directorii II. 402.
Disputatio I. 262. *fori* I. 5.
Dissectio II. 294.
Dissuasio legis I. 17.
Distractio in der Executionsinstanz II. 294.
Divinatio, unter mehreren Anklägern II. 426.
Documenta II. 254.
Doli duplicatio II. 114. Not. 12. *exceptio* II. 109. Not. 16. *exceptio generalis* II. 112. *replicatio* II. 116. Not. 5, 163. Not. 21.
Dolus malus, Restitutionsgrund II. 197.
dominium mundi I. 336.
dominus litis II. 235, 236.
Dona Deorum I. 232.
Donationes I. 232.
 Doppelhehe II. 384.
Dorotheus I. 322.
Dositheus, Divi Hadriani Sententiae et Epistolae I. 274. *Interpretamenta (Ἐρμηνεύματα)* I. 242.
Ducenarii II. 39.
Ductio II. 316.
Duoviri perduellionis II. 329.
Duplicatio, Begriff und Beispiele II. 114.

Duoviri perduellionis II, 366, 424.

E.

Ecloga Leonis et Constantini I. 354.
Edict, I. 10, 11. Commentatoren des vorhadrianischen I. 272. Anm. III. Julianisches II. 120. Not. 33. prätorisches II. 90, 91.
Edicta, Imperatorum I. 226 ff. *magistratum* I. 143. *perpetua* I. 144. *praefectorum Urbi* I. 226 ff. *principum* I. 132 ff. ihre Publication I. 133.
Edictales I. 811.
Edictum, öffentliche Vorladung II, 215. *Divi Claudii* II. 390. *Divi Hadriani* I. 136. *peremptorium* II. 312. Not. 16, 319. *perpetuum* I. 269. *provinciale* I. 146, 268. *Theodorici Regis* I. 294. *tralatitium* I. 144, 146. *urbicum* I. 146.
Edilio rescripti II. 208.
Edition II. 255. der Klage II. 228.
Editionspflicht II. 229.
Effractores II. 402.
 Ehen, gemischte mit Nichtbürgern I. 119. gesetzlich begünstigte I. 65. Verbot ders. zwischen Statthaltern u. Provinzialinnen II. 24.
 Ehebrecher I. 88.
 Ehebruch I. 88. II. 379. Strafen II. 382.
 Ehegesetze I. 64.
 Ehehaften II. 218.
 Eherecht I. 110 ff.
 Ehestand, Vortheile eines standesmäßigen I. 66.
 Eheverbote der *lex Julia et Papia* I. 66.
 Ehrensachen II. 413.
 Ehrlose, Unfähigkeit derselben zum Richteramte II. 41. Verbot der Stellvertretung II. 72.
Eid, Beweismittel II. 252, 255. des *consilium* und *iudex quaestionis* II. 341. des Schiedsrichters II. 227. Not. 59. nothwendiger *in iure* II. 83. promissorischer II. 213.
 Eidesantrag II. 218.

- Eidesdelation II. 218, 219.
 Eidesklage II. 220.
 Eidesleistung, ihre Wirkung II. 220.
 Eidesrelation II. 219, 220.
 Eidesweigerung II. 83.
 Eingeständniss II. 216, 217. Erfordernisse II. 218.
 Einschliessung II. 412.
Emblemata Triboniani I. 304.
Emphyteusis, Urkunden darüber I. 238.
 EN, Bezeichnung der *dies intercalari* im röm. Kal. II. 58.
 Enterbung I. 134.
 Entführung II. 378.
 Enthauptung II. 406.
 Entschädigungsfrage im Vindicationsprozesse II. 128.
Eucleatio I. 318.
Ἐπαγωγὴ τοῦ νόμου des Basilus, Leo und Alexander I. 360.
 Epigraphik, römische und griechische I. 210. Not. 1.
Episcopalis audientia II. 44.
Epistola Divi Hadriani I. 140. II. 119. Not. 38. *Divi Pii ad Pontifices* I. 141.
Epistolae principum I. 139.
 Epistolographen aus der christl. Periode I. 253.
Epitome Iuliani I. 319.
 Erbrecht I. 112 ff. patronatisches I. 120. nach der *Lex Iulia et Papia* I. 67.
 Erbschaftsgesetze I. 53 ff.
 Erbschaftsklage II. 242.
 Erbschaftsteuer I. 52, 59, 135.
 Erdrosselung II. 406.
Ἐρημοδισιον II. 317.
 Erdy'sche Wachstafeln II. 254. Not. 25.
Ἐρημῆαι εἰς πλάτος und *κατὰ πόδα* I. 321.
 Ernteferien II. 64.
 Erpressung II. 396, 408.
 Ersatzgeschworene II. 341.
 Erschleichung des Rescripts II. 209.
 Eurich, König der Westgothen und seine *Lex Visigothorum* I. 288.
Eustathius Romanus I. 362.
Evocatio II. 215.
Exceptae personae bei der *Lex Cincia* I. 54.
Exceptio, Begriff II. 107. Bspl. mit Vertretern II. 235. einzelne: *acceptationis* II. 107. Not. 8. *annua* II. 109. *doli* II. 107. Not. 8, 126, 149. *dominii* II. 107. Not. 8. *fori* II. 214. *indebiti* II. 143. Not. 11. *iurisurandi* II. 220, 221. *legis Cinciae* I. 55. *legis Papiae* II. 109. *Placitoriae* II. 109. *litis dividuae* u. *rei residuae* II. 8. *metus* II. 109, 126. *ne praeiudicium fiat rei maiori* II. 122. Not. 19. *novarum tabularum* II. 109. *novationis* II. 107. Not. 8. *pacti* II. 109, 149. *quod facere possit* II. 109, 110. Not. 27. *quod praeiudicium hereditati fundove non fiat* II. 110. Not. 25. *recentioris domini* II. 107. Not. 8. *rei cohaerens* II. 74. Not. 2. *rei in iudicium deductae* II. 12, 109, 110. Not. 25, 118, 236, 238. *rei iudicatae* II. 116. Not. 5, 125. Not. 25, 260, 262. Bspl. II. 263. *rei venditae et traditae* II. 110. Not. 25. *S.C. Macedoniani* II. 109, 110. Not. 27. *S.C. Trebelliani* II. 109. *S.C. Velleiani* II. 109, 110. Not. 27. *si non et illi solvendo sint* II. 119. Not. 38. *solutionis* II. 107. Not. 8. *transactionis* II. 214. *usuptionis* II. 107. Not. 8. *veluti pacti* II. 226, 228. *vitiosae possessionis* II. 109.
 Exceptionen, ständige II. 110. gegen die *Actio iudicati* II. 110.
Exceptiones, einzelne II. 107. Not. 8, 109, 110. Not. 25, 27. *cognitoriae* und *procuratoriae* II. 111. *dilatorias ex tempore* und *ex persona* II. 111. Not. 38. *dilatorias* und *peremptoriae* II. 111. in den Interdictformularn II. 178. in *factum comparatas* II. 172. *perpetuae* II. 111. *quas rei* und *personae cohaerent* II. 126. *temporales* II. 111.
Execratio II. 408. Not. 27.
 Execution, Arten II. 291. Not. 4.
 Executionsantrag II. 295.
 Executionsordnung der zwölf Tafeln II. 292.

- Executores II. 49.
 Exhibito II. 130.
 Exilium I. 75. Not. 35. II. 408.
 Exil als Strafe für Mord II. 372.
 Experten II. 252, 253.
 Expilatores II. 402.
 Expromissio II. 90.
 Exrogatio legis II. 17.
 Extraordinäre Civilsachen II. 205.
 Interdictklagen II. 207.
 Extraordinaria cognitio II. 4, 8, 201.
 wegen des Deservits der Advoca-
 caten II. 54. *extr. crimina* II. 401.
 Extraordinarprozess, *L. C.* in dem-
 selben II. 234.
- F.
- F.*, Bezeichnung der *dies fasti* im
 röm. Kal. II. 59.
Fabius, Serv., Pictor I. 285.
 Fälschung II. 387.
Falsum II. 387.
 Familienrath II. 326.
Famosi libelli II. 355.
 Fasces der Büttel II. 331.
Fasti des Verrius Flaccus I. 264.
 Fezialrecht, I. 3, 102. Not. 1.
 Feiertage, öffentliche II. 63.
 Feldirungen I. 102.
 Feldmesser, Klagen gegen densel-
 ben II. 361.
Feriae publicae II. 63.
 Ferienordnung, Trajan's und Marco-
 Aurel's II. 64.
 Fesseln II. 435.
Festuca II. 128.
Fictio II. 102. *legis Corneliae* II.
 92.
 Fictionen, Bspl. II. 103, 104.
Fictilia actio II. 173, 194.
 Fideicommissprator, Cognition
 desselben II. 10.
Fideicommissum tacitum I. 116.
Fideiussio I. 50, 51.
Fidepromissio I. 50, 51.
Fidustius, Majestätsverletzungsfall
 II. 370.
 Fiscalsachen, Competenz in den-
 selben II. 86. Not. 13, 43. Not. 20.
 Fiscalschuldner II. 309.
Flamen dialis II. 328, 456.
- Flavius, Gnaeus, scriba des Appius
 Claudius* I. 157, 263. II. 90. seine
Actiones aediliciae I. 263.
Florentinae auch *Pandectae Pisanae*
 I. 341.
Florentinus I. 199.
Florus, Iulius I. 246.
Foenus, iudicium de foenore II. 395.
 Folter II. 367, 445, 446. der Scla-
 ven I. 184. II. 253. Not. 15.
Forensis factio I. 263.
*Formae a Praefectis Praetorio da-
 tae*, Erlasse derselben (*τύποι*) I.
 208.
Formae des praefectus urbi I. 209.
 Formelblankett II. 101.
Formula, II. 90, 92. Begriff und
 Theile II. 95. Satzbau derselben
 II. 101. einzelne: *Aquiliana* II.
 162, 170, 197. *arbitraria* II. 183. *de
 hereditate, de servitute* II. 152. *Favi-
 ana* II. 106, 152. *hypothecaria* II.
 171. *inius concepta* II. 168. *interro-
 gatoria*, Bspl. II. 277. *Octaviana
 quod metus* II. 126, 152, 170, 197,
 364. Not. 2. *petitoria* II. 128, 135,
 136. *petitoria specialis de loco* II.
 152. *petitoria rescissoria* II. 199.
 Not. 45.
Formulae praeiudiciales II. 123.
 Formularprozess II. 95.
Forum II. 5. *contractus* II. 24. *de-
 lecti commissi* II. 24, 245. *depre-
 hensionis* II. 345. Not. 32. *domi-
 cilij* II. 23, 345. Not. 32. *gestae
 administrationis* II. 24. *originis*
 II. 22. *originis* in Strafsachen II.
 345.
Fragmenta Vaticana I. 283 f. *Veron-
 ensia* I. 323.
Fragmentum de iure fisci (Veroneser
 Fragment) I. 193.
Franciscus I. 332.
 Frauenspersonen, Beschränkungen
 in der prozessualischen Stellver-
 tretung II. 73. ihre beschränkte
 Klagfähigkeit II. 68. Unfähig-
 keit derselben zum Richteramte
 II. 41.
 Frauensteuer I. 69.
 Freiheitsprozess II. 241, 244. Not.
 1, 249. Not. 28.
 Freiheitstreit II. 129. Not. 9, 130.

- Freilassungssteuergesetz I, 60.
 Friedensstipulationen, *atlatinische* II. 148. Not. 21.
 Fruchtbesug, *interimistischer* im *Vindicationsprozesse* II. 128.
Fructuaria stipulatio II. 182, 183.
Fructuarium iudicium II. 182, 183.
Fructus duplio II. 241. Not. 4. *Interimsbesitz* II. 181. *fr. licitatio* II. 181.
Fufidius I. 184.
Fulcinus Priscus I. 184.
Fulvius, Cn. (Fall) II. 383. Not. 10.
Fur manifestus, *aussergerichtliche Deprehension* II. 86.
Fures balnearii, armati, nocturni II. 402.
 Furtivität einer Sache I. 72.
Furtum, das gestohlene Gut II. 352.
Furtum II. 348 ff. *manifestum* II. 350, 351. *nec manifestum* II. 351.
Fustuarium supplicium II. 355, 422.
Fussfall vor dem Flamen dialis II. 328.
 Futtergeld II. 87.
- G.
- Gaius* I. 173. *institutionum commentarii quatuor* I. 238. System seines Lehrbuchs I. 173—175. *ad legem XII tabularum libri VI.* I. 289.
Gallus, C. Aelius I. 166, 286.
 Gastronomie I. 37.
 Gebote, die zehn I. 284.
 Gefährdeeid II. 186.
 Gefängniss II. 434, 435.
 Gefängnisslisten II. 436.
 Gegenanklagen II. 457.
 Gegenklagen II. 154.
 Geisselung II. 328.
 Geistliche, christliche, deren Strafgerichtsbarkeit II. 346.
 Geldstrafen II. 418.
Gellius, A. I. 249.
 Gemeindeordnungen I. 34. *erhaltene* I. 211. *provinzielle* I. 36.
Genera actionum II. 123.
 Geographen I. 248.
 Gericht, Figur desselben II. 55, 56.
 Gerichte, *peregrinische*, *recuperatorische* I. 4.
 Gerichtsbarkeit, *freiwillige* II. 6
 Gerichtsboten II. 48.
 Gerichtsbuch II. 490.
 Gerichtscanzleien II. 49.
 Gerichtsdiener II. 49, 352.
 Gerichtsferien II. 64.
 Gerichtsfiscus II. 411. Not. 48. 49
 Gerichtshallen II. 55.
 Gerichtskalender der XII Tafeln II. 56. Not. 1.
 Gerichtssäle, *geschlossene* II. 55
 Gerichtsstand II. 22. *erstreckte* und *gewillkürter* II. 24.
 Gerichtsstelle II. 55.
 Gerichtsstunden II. 65.
 Gerichtszeit II. 56.
 Geschlechtstrieb, *unnatürliche Befriedigung desselben* I. 87.
 Geschworenenliste, ihre Bildung II. 339.
 Gesetz I. 205.
 Gesetzbücher I. 287 ff.
 Gesetzesverletzung, *dolose* II. 27.
Gesta II. 21. *proconsulum* I. 27.
 Geständniss, des Klägers im *Crimprozesse* II. 217. Not. 1. im *Criminalprozesse* II. 437, 444. als *Beweismittel überhaupt* II. 22, 255.
 Gewährschaftsbürge I. 51. Not. 1
 Gewalt, Bspl. II. 379.
 Wohnheitsrecht I. 9.
Glossa I. 333. *ordinaria* s. *maximalis* I. 337. *ordinaria* der *Basiliken* I. 357.
 Glossatoren, ihre Lehrbücher u. Schriften I. 333 ff.
 Glossatorenschulen I. 329 ff.
 Glossen I. 320 ff. *griechische* u. *den Institutionen* I. 322. *griechische* zum *Codex* I. 323 ff. *lateinische* I. 326 ff.
 Glücksspiel II. 361, 395.
 Gnadengesuch II. 437. Not. 7.
 Gojarich zu Aduris, *Pfalzgraf* I. 258
 Gottesfrieden II. 61.
 Grabstätte, *Bewohnung* oder *Baubauung einer solchen* II. 31. Not. 22.
 Grabstättenverletzung II. 361.
 Grammatiker, *aus der christl. Periode* I. 253. *aus der Kaiserzeit* I. 249.

- Gränzirungen II. 187. Not. 15.
Gratia I. 331.
 Gundobald, König der Burgunder I. 291.
 Güterabtretung I. 96.
 Güterauschlächter II. 307.
 Gütereinziehung I. 85, 86.
- H.
- Hadrian's Ertheilung des *Ius respondendi* I. 272. *Ordo Edicti perpetui*, System des Reichscivilrechts I. 270. seine Verdienste um das Recht I. 267 ff.
Haereticus II. 369.
 Handanlegung im Vindicationsprozeß II. 128.
Hasta, Zeichen des Centumviralgerichts II. 32.
 Hausarrest II. 412.
 Hausbücher, Beweismittel II. 254. Not. 26.
 Hausdiebstahl II. 349.
 Hausfriedensbruch II. 358.
 Hausgerichte II. 325, 326.
 Hausrechnungen II. 448.
 Haussuchung bei Diebstahl II. 351.
 Hausvater, sein Verfügungsrecht I. 52.
 Heerd, der heilige II. 327, 328.
 Hehlerei II. 403.
 Henker II. 455.
Hereditas fideicommissaria I. 114.
Hereditatis petitio II. 180, 183, 189, 151. *civilis* II. 166. *possessoria* II. 194. *possessoria* und *fideicommissaria* II. 103. Not. 4.
Herennius Modestinus, seine Werke I. 242.
Heres fiduciarius I. 115.
Hermogenianus I. 199.
Herodianus I. 247.
 Hinrichtung II. 455.
 Historiker, aus der christlichen Periode I. 251. römische und griechische I. 245 ff.
 Hochverrath II. 366.
 Hochverrathsprozesse, Bspl. II. 369.
Homo sacer II. 322. Tödtung eines solchen II. 371. Not. 2.
Honestiores II. 328.
Honoraria obligatio II. 164.
Honorarium II. 206.
 Horatiersage II. 329.
Hostia II. 87.
Hostilianas actiones I. 264.
Hugo I. 330.
Hugolinus I. 331.
Humiliores II. 328.
Hygini Gromatici Libellus Constitutionum I. 287.
Ἱεροσύνη I. 321.
- I.
- Iacobus* I. 330.
Iacobus Baldvini I. 331.
Iacobus de Ardizone I. 331.
 Jahreskalender, derrömische II. 56.
Ignominia II. 415.
Ignominiosa missio II. 422.
Illustres, Verhinderung derselben an der persönlichen Prozessführung II. 72. Not. 4.
Imperitia, Folgen derselben II. 290.
Impetratio rescripti II. 208.
Imperium II. 17, 18. *merum* und *mixtum* II. 17, 21.
 Inappellabilität des *Praef. Praetorio* II. 42, 283. Not. 13.
 Incapacität I. 68.
Incensus I. 73.
Incertae formulae II. 117. Not. 8.
Incerti conditio II. 145.
Incertum, Begriff II. 147.
Incertus auctor de gradibus I. 248.
Incestus II. 327, 385. *iuris civilis* I. 90. II. 386. *iuris gentium* I. 90.
Index Florentinus I. 300, 305 Anm.
Index Reginae I. 343.
Indices, Indices I. 321. II. 462.
Indicia II. 449, 462.
Indulgentia specialis II. 454.
In duplum revocatio, Versagung derselben bei Contumaxialverfahren II. 312, 318.
Infames II. 52, 58. Verbot der Stellvertretung II. 72.
 Infamie II. 415. durch Urteil II. 416. als Prozessstrafe II. 280.
Institutio II. 286.
In integrum restitutio I. 12. Not. 12.

- II. 104, 153. Not. 39. 195, 222. Not. 1. gegen Prozessnachtheile II. 287.
- In Iure Cessio* II. 88.
- Iniuria* II. 354. *atrox* II. 212, 356.
- In ius vocatio* II. 209. Justinianische II. 216.
- In manum conventio* I. 112.
- Innocentius* I. 200.
- Inofficiositätsquerel I. 129. Not. 12.
- In rem actio per sponsionem* II. 133. *sacramento* II. 127.
- Inscriptio* I. 300, 314.
- In servitute petitio* II. 181.
- Instauratio eremodicæ* II. 318.
- Institores* II. 162.
- Institutio*, Lehrvortrag I. 309.
- Institution, captatorische* I. 113.
- Institutionen, die, mit Commentar I. 353. Ausgaben I. 344. Handschriften I. 340.
- Institutiones*, ihre Zusammenstellung und Eintheilung I. 307, 308. ihre Publication I. 307.
- Instructio* I. 309.
- Instrumenta* II. 252, 254. Beweismittel im Strafprozesse II. 448.
- Intentio iuris civilis* II. 168. *pars formulæ* II. 96.
- Intercession I. 122, 134.
- Intercessionarecht II. 281.
- Interdicta*, Begriff II. 176 ff. Arten: *adipiscendæ, retinendæ* und *recuperandæ possessionis* II. 184. *ad universitatem* und *ad singulas res pertinentia* II. 185. *divini iuris* II. 184. *hominum causa* II. 184. *in præteritum* u. *in præsens relata* II. 185. *iuris sui tuendi causa* II. 184. *mixta* II. 183. *officii tuendi causa* II. 184. *quæ possessionis, proprietatis, velut proprietatis causam continent* II. 184. *perpetua* u. *annalia* II. 185. *poenalia* II. 175. *prohibitoria, restitutoria* u. *exhibitoria* II. 183. *rei familiaris tuendæ causa* II. 184. *simplicia* u. *duplicita* II. 186, 181, 183.
- Interdictio* II. 409.
- Interdiction I. 85.
- Interdictsformulare II. 178. Bspl. II. 180, 181.
- Interdictum, demolitorium* II. 183. Not. 2. *de mortuo inferendo* II. 184. *de vi* II. 216. Not. 8. *duplex* II. 93. *fraudatorium* des Prätor. *Rutilius* II. 305. *possessorium* II. 302. *Quod legatorum* II. 194. *Quod vi aut clasa* II. 187. *Quorum bonorum* II. 194, 216. Not. *redditus* II. 179. *restitutorium* II. 185. Bspl. II. 315. *sectorium* II. 308. *ut possidetis* II. 160. *ut* I. 55. II. 160, 216. Not. 8.
- Interlocutio* II. 56.
- Interlocutiones* II. 252.
- Internationalprozess II. 130. Not. 14.
- Interpretatio* I. 5, 262. der Basiken I. 357. die Westgothische. Glosse des *Breviarium Alaricianum* I. 289.
- Interrogatio*, Verhör II. 253. *in* II. 140, 275. *lege Aquilia* I. 104.
- Intestabilität I. 101. als Erbeminderung II. 414.
- Ioannes* I. 325. *Exquaestor sacræ potestatis* I. 297.
- Iosephus, Flavius* I. 247.
- Irnerius* I. 329.
- Irogatio* II. 332. *privilegi* I. 332. II. 332.
- Isidorus* I. 323 f.
- Itinerarium Antonini* I. 225.
- Iudex ordinarius* II. 344. *pedaneus* II. 46. *quaestorius* II. 337.
- Iudices* II. 2, 25. *a Principe dati* II. 46, 48. *editi* I. 81. II. 340. *notiores* s. *publici* u. *privati* II. 44. *selecti*. *decree* Zwangspflicht II. 40. Exrationsgründe II. 40. *ex qua*, u. *decuris iudicum* II. 339. *speciales* II. 9.
- Iudicia, de vi privata* und *publica* II. 375. *divisoria* II. 101. ihre Duplicität II. 160. *imperio continenda* II. 11, 12, 90. *legitima* I. 1. *ordinaria, extraordinaria* II. 4, 7. *privata* I. 76, 101 ff. *publica* I. 72 ff. II. 336, 365. *rei privatae* I. 97 ff.
- Judicialstipulation I. 52. II. 243.
- Iudicis addictio* II. 234. *iud. e* *trive postulatio* I. 106. *datio* II.

- Kaiserzeit II. 45. *Postulatio* II. 81.
- Iudicium, acceptum* II. 288. *ambitus* II. 399. *de falsis* II. 387. *de moribus* II. 381. *de moribus mulieris* II. 243. *de periculis* II. 370 ff. *de peculatu* II. 392. *deperiurio* II. 387. *de plagio* II. 391. *de residuis* II. 394. *desacrilegio* II. 392. *de sicariis* II. 370 ff. *de veneficiis* II. 370 ff. *duplex* II. 130. Einleitung und Versagung II. 280. *fructuarium* II. 243. *legitimum* II. 11, 12. *liberale* II. 9. *morum* II. 121. Not. 13. *perduellionis* II. 365. *purum* II. 107. Not. 6. *quod imperio continetur* II. 116. Not. 5. 272. *repetundarum* II. 395. *rescissorium* II. 153. Not. 39. Untergang des *Iudicium* II. 249. Vertretung in selbigem II. 234. Vorverhandlungen bei seiner Einleitung II. 231.
- Jüdische Religionsverbrechen II. 331.
- Julianus* I. 322 ff. 325.
- Iurata promissio* II. 213, 227. Not. 59.
- Iuris auctores* I. 201 ff. od. *conditores* I. 154.
- Iurisdictio* I. 145. II. 18. 95. *contentiosa* II. 19, 23. *fideicommissaria* II. 21. *mandata* II. 47, 48. *pupillaris* II. 21. *voluntaria* II. 18, 23.
- Jurisdiction der Gemeinden II. 16, 17.
- Iurisdictiones* II. 5.
- Iuris studiosi* I. 154, 310.
- Juristenconsilium des Kaisers I. 11.
- Juristenrecht I. 296.
- Juristenschulen (*scholae*) I. 166 ff.
- Juristische Personen, Klagunfähigkeit II. 68.
- Iuris vindicatio* II. 130, 131. Bspl. II. 132.
- Jury II. 3.
- Ius, Aelianum* I. 106, 148. II. 90. *antiquum in caducis* I. 69. *augurum* I. 8. *belli et pacis* I. 3. *civile*. I. 1, 52, 143, 161, 152, 255, 262, 265, 266. *civile Papirianum* I. 255 f. *commenticium* I. 200. *controversum* I. 201 ff. *contro-*
- versum* u. *certum* I. 6. *edicendi* unter Hadrian I. 269. *extraordinarium* I. 11 ff. 76. Not. 43. 149, 153. II. 38. *feciale* I. 3, 8. *Flavianum* I. 147. *gentium* I. 8, 123, 205, 265. Rechtsmittel innerhalb des letzteren I. 148. *gladii* II. 343, 345. *honorarium* I. 10, 149, 152, 266. *liberorum* I. 58. *naturale* I. 4. *non scriptum* I. 137. *novum* I. 13, 204 ff. 277 ff. *ordinarium* I. 11, 162 ff. 264 ff. seine Bearbeiter I. 162 ff. *pontificium* I. 8. *principale* I. 278. *principale*, unmittelbares Kaiserrecht I. 296. *privatum* I. 9. *publicum* I. 6. *quatuor liberorum* I. 134. *Quiritium* I. 2. Not. 4., 134, 135. *revocandi domum* II. 22, 24. *sacrum* od. *divinum* I. 6. *scriptum* u. *non scriptum* I. 5, 200. *vetus* I. 13 ff. 274 ff. *vetus* u. *novum*, seine Ueberreste I. 209 ff. *vezilli* II. 349. Not. 27.
- Iusiurandum de calumnia* II. 278. (*in iure*) *delatum* II. 218. *in litem* II. 259. *voluntarium* u. *necessarium* II. 219.
- Iustiniani novi* I. 312.
- Iustinianus, Flavius* (Uprauda) I. 295.
- Justinian's 50 Decisionen I. 298. Redaction der Juristenschriften I. 297 ff.
- Iustinus*, oströmischer Kaiser I. 296.
- Iustitium* II. 463.
- Justizmord II. 387.
- Justizprogramm I. 144.
- Iustus error*, Restitutionsgrund II. 198.
- Iuventius Celsus* I. 181.

K.

- K* = *Calumnia*, Absichten eines wegen Calumnie Gebrandmarkten II. 459.
- Kalender, christlicher II. 64. Constantinischer II. 61.
- Kapitalstrafe I. 74. Fälle derselben I. 74.

Kirchenrecht, christliches I. 9.
 Kirchliche Litteratur der christlichen Periode I. 254.
 Klagen, Eintheilung II. 123. entehrende II. 274. Not. 18. 280. erbchaftliche II. 102.
 Klagenhäufung, eventuelle, alternative II. 229.
 Klagenverjährung II. 175, 176.
 Klagfähigkeit, Einschränkungen derselben II. 67.
 Klagfiguren II. 75 ff.
 Klagform, *impetratio* derselben II. 229.
 Klagverhinderung, Restitutionsgrund II. 199.
 Knabenanklagen II. 457.
 Knochenbrüche II. 355.
 Kornvertheuerung I. 90.
 König, Strafgewalt, Multirungsrecht desselben II. 328.
 Körperverletzung II. 358.
 Kreuzigung I. 86. Not. 8. II. 406.
 Kreuzverhör II. 258.
 Kriegengericht II. 335. Not. 6.

L.

Labeo, M. Antistius I. 8. Not. 5. 178, 286, 266.
Laelius Felix I. 184, 237.
 Lügen, Strafe desselben II. 280.
 Läsion II. 196.
 Landesverrath II. 366.
Lanfrancus I. 331.
Lanistatura, Gladiatorengeschäft II. 415.
Lanz et licium II. 352.
Lapilli iactus II. 187.
Latifundia I. 39.
 Latinen, ihre Rechte I. 62.
 Latinität, Junianische I. 62.
Latio legis I. 17.
Laudatores I. 84. II. 438.
Laudum homologatum II. 228.
 Lebendigbegraben bei Vestalinnen II. 327, 386.
Lectio Holoandrina I. 342. *Vulgata* I. 342.
 Legatsfiguren I. 113.
Legatus Augusti pro Praetore in kaiserlichen Provinzen II. 16.

Leges, agrariae ff. I. 39. *agrorum* I. 36. *ambitus* I. 79. *annales* I. 79. *Appuleiae* von 654 I. 22. *Corneliae* von 309 I. 20. *cibariae* I. 37. *Clodiae* von 696 I. 23. *conularum* od. *agrorum* I. 34, 27. *Corneliae* I. 76. II. 340. von 67 I. 22. von 687 I. 23. *dammatae* I. 340. *datae* oder *constitutae* I. 34. *de adulteris* I. 87 ff. *de aere alieno* I. 46. *de alea* I. 37. *de amonone* I. 90. *de falsis* I. 92. *de incestu* I. 87 ff. *de lenociniis* I. 87 ff. *de periculis* I. 85. *de peculatu* I. 96 ff. *de plagio* I. 90 ff. *de residuis* I. 92. *de sacrilegiis* I. 90 ff. *de nocturnis* I. 85. *de sponsu* I. 50 ff. *de stupris* I. 87. *de veneficiis* I. 86. *de vi* I. 88. *de vi, Pompeia* u. *Julia* II. 374. *erraticae* s. *fugitivae* I. 305. *fenestrae* I. 46 ff. *fragmentariae* I. 44. *geminae* I. 305. *iudicariae* I. 92 ff. *Juliae* von 708 I. 76, 94. *Juliae Augusti* von 737 ff. I. 24. II. 374. *Juliae de vi publica* und *de vi privata* I. 85. *Juliae Augusti iudicariae publicorum* und *priv. iudicariae* I. 85. II. 39. *Juliae Caesaris* von 695—708 I. 23. *Licinia Sextiae* von 387. I. 20. *Linia* von 632 I. 21. von 663 I. 22, 31. *maiestatis* I. 82. *municipales* I. 34. *novae* od. *novellae* I. 242. *Octaviae* I. 21. *Pompeiae* von 708—703 I. 23. Not. 31. *Pompeiae de vi* und *de ambitu* (702) II. 374. *Porciae* von 557 I. 25. *Publia* von 415 I. 20. *Regiae* I. 19, 25. *repetundarum* I. 76 ff. II. 374. *sacrae* I. 14. Not. 1. von 261 I. 24. Not. 7. ihre Strafsanctionen I. 18. Not. 8. ihre Bestimmungen I. 19. *Semproniae* von 621 I. 25. I. 21. *agr.* von 621, 632 I. 25. *Sulpiciae* von 666 I. 22. *sumptuariae* I. 37. *tabellariae* I. 37. *theatrales* I. 36. *tribuniciae* I. 11. *XII tabularum* von 303, 305. 20. *Valeriae* von 245, 305 u. 405 I. 19, 25, 26. *Valeriae Horciae* von 305 I. 20. *viariae* I. 41. Legirfreiheit der *Classici* I. 57.

- Legis actio* I. 18, 50, 104 f. II. 18 f. 23. Beschränkung derselben II. 90. contentiöse und freiwillige II. 76, 77. Not. 9. Verbot der Wiederholung II. 75 f. Vertretung in derselben II. 87. Wesen I. 102. Zahl u. Character der Figuren II. 77. die einzelnen: *per Conditionem* II. 83. *per Iudicis Postulationem* II. 81. *per manus iniectionem iudicati* II. 85, 293. *per manus iniectioem puram* I. 56. *per Pignoris Capionem* II. 86, 87. *Sacramento* II. 77, 128. Verfahren II. 78.
- Legitima* od. *Falcidia* I. 58.
- Legitima aetas* I. 79. Not. 21. Erforderniss zur Klagfähigkeit II. 68.
- Legitima crimina* II. 346.
- Legitimae actiones* II. 165.
- Legitima hereditas* I. 112.
- Leichentransport I. 136.
- Lemurientage II. 58.
- Lenocinium* II. 386.
- Leo Conon*, der Isaurer I. 354.
- Leo Sapiens* I. 354.
- Leo's Novellen I. 347.
- Lepidus, M.*, Rogationen von 676 I. 22.
- Leumundszeugen I. 84.
- Lex* I. 9. ihre Verfasser I. 157. einzelne: *Acilia de repetund.* I. 77. *Aebutia* I. 104 ff. 149. II. 91, 134, 284. Bestimmungen derselben I. 105. *Aelia* von 598 I. 15. *Aelia Sentia* v. 752 I. 60, 118. II. 49. *Aemilia* v. 320 I. 24. Not. 1., v. 587 I. 36. *Aemilia, M. Scauri* v. 639 I. 32. Not. 18., 87. *Aemilia Lepidi* I. 87. *agraria* v. 643 I. 41. *Antia* I. 38. *Antonia (iudic.)* v. 710 I. 94. *Ant. agr.* v. 710 I. 43. *Ant. de Termenibus maioribus Pisidis* I. 213. *Ant. od. Fundania* v. 632 I. 36. *annua* (das prätorische Edict) I. 146. *Apuleia (de spons.)* v. 364. *Ap. agr.* v. 654 I. 41. *Ap. de maiestate minuta* v. 653 (?) I. 82. *Ap. frum.* v. 654 I. 32, 45. *Aquilina* I. 98 ff. II. 217. *Aternia Tarpeia* v. 300 I. 25. II. 332. *Atia* v. 691 I. 23. *Atinia* I. 25. Not. 2., 70. v. 557 I. 72. *Au-*
- fidia (amb.)* v. 693 I. 31. *Aurelia* v. 679 I. 23. *Aur.* v. 684 II. 339, 340. *Aur. iudiciaria* I. 36. Not. 1. v. 684 I. 23, 94. *Baebia* I. 80. *bonorum vendendorum* II. 301. *Burgundionum*, auch *Gundobada* I. 291. *Caecilia* I. 23. Not. 29. v. 647 I. 26. Not. 15. *Caec. Didia* v. 656 I. 16, 17. *Caec. Did. agr.* v. 663 I. 42. *Calpurnia* I. 103. II. 81, 84, 141. *Calp. de repetund.* v. 605 I. 75, 76. v. 687 I. 80. *Cassia* II. 417. Not. 33. v. 617 I. 26. Not. 15. *Censoria* I. 103. *Cincia* II. 58. *Cinc. de donis et muneribus* v. 550 I. 53, 79. Not. 17. *Claudia* I. 71. v. 586 I. 39, 93. v. 577. I. 29. v. 800. I. 122. *Clodia de iniuriis publicis* I. 101. Not. 1. *Clodia* v. 696 I. 16. v. 696 *frum.* I. 45. *collegii fontanorum* I. 230. *collegii salutaris* I. 230. *Cornelia* I. 673. II. 219, 367. *agr.* v. 673 I. 42. *Corn.* Bestimmungen II. 358. *Corn. de civitate u. agraria* v. 673 I. 32. *Corn. de iniuriis* I. 100. *Corn. de scribis, viatoribus et praeconibus* I. 213. *Corn. de sicariis* II. 404. *Corn. de sicariis et veneficis* I. 86. *Corn. de spons.* v. 666 I. 52. *Cornelia et Pompeia unciaria* v. 665 I. 48. *Corn. Fulvia de ambitu* v. 595 I. 80. *Corn. frum.* v. 673 I. 45. *Corn. iudic.* v. 673 I. 93. *Corn. testamentaria od. numaria de falsis* I. 92. II. 388. *Corn.* v. 573. I. 80. v. 671—674 I. 78. v. 673 I. 25. Not. 2. *Corn. (mai.)* v. 673 I. 82. v. 678 I. 27. Not. 25. v. 687. I. 107. Not. 4. v. 687 I. 145. *Curjata u. centuriata* I. 14 ff. *de imperio* I. 141. II. 342. *de imp. Vespasiani* (823) I. 217. *de Termensibus* II. 389. Anm. 1. *Didia* v. 611 I. 37. *Domitia* v. 650 I. 22, 42. *Duilia* II. 332. v. 305 I. 20, 24. Not. 2. *Duil. et Maenia de unciario foenore* v. 397 I. 46. *duodecim tabularum* I. 258 ff. ihre Commentatoren 261. Anm. 1. Restitutionsversuch I. 261. Anm. 3. *edictalis* I. 208. *Fabia de plagiaris*

I. 126. v. 571 (?) I. 91. *Falcidia* I. 115. v. 714 I. 58. *Fannia* v. 593 I. 87. *Flavia* v. 694 agr. I. 43. *Fl. de Salpensanis et de Malacitanis* (835—837) I. 217. *Fl. Salpensana* I. 35. *Flaminia agr.* v. 522 I. 40. *Flam. minus solvendi* v. 537 I. 50. Ann. 3. *Fufia* I. 23. v. 598 I. 15. *Fufia Caleni* v. 695 I. 94. Not. 12. *Fulvia* v. 629 I. 30. Not. 9. *Fundania de Termensibus* I. 76. Not. 1. *Furia Caninia* I. 119. v. 761 I. 63. *Furia de sponsu* v. 409 (?) I. 51. *Fur. testamentaria* II. 86. v. 585 I. 55, 57. *Gabinia* v. 687 I. 49. Ann. 1. *Gab. (mai.)* I. 82. v. 615. I. 26. Not. 15. v. 687 I. 23. [Not. 27., 26. *Geltia Cornelia* v. 682 I. 32. *generalis* I. 205. *Genucia fen.* v. 412 I. 46. *Hieronica* II. 13. *Horatia* II. 29. Not. 3. *horrendi carminis* I. 85. *Hortensia* II. 60. v. 467 I. 21, 26. *Hostilia* v. 582 (?) I. 104. *imperii (lex regia)* I. 27. *imperfecta* I. 54. *imperfecta minus quam perfecta, perfecta, plus quam perfecta* I. 18. *incerta* I. 212. *incerta censoria* I. 216. *inc. coloniae* I. 216. *inc. de sacris inferiorum* I. 213. *inc. repetundarum* I. 77, 214. *inc. rogata* I. 216. *Iulia* II. 34, 184, 308, 382. *Iulia* v. 664 I. 31. v. 695 I. 78. v. 705 I. 121. v. 723. I. 71. Not. 6. *Iulia Augusti* v. 736 (*amb.*) I. 88, 81. *theatralis* I. 37. *Iulia Caesaris* (708) I. 38. *Campana agr.* (695) I. 43. *Iulia et Papia*, *Commentare zu derselben* I. 70. *Iulia et Papiria* (324) I. 25. Not. 8. *Iulia et Plautia* I. 72. *Iulia et Titia* (526) I. 71. *Iulia de adulteriis et de pudicitia* (736) I. 88. *Iulia de annonae* I. 91. II. 395. *Iulia de cessione bonorum* I. 96. *Iulia de fundo dotali* I. 90. *Iulia de iudiciis privatis* II. 31, 32. *Iulia de maiestate* v. 708 I. 83. *Iulia de maritandis ordinibus* (757) I. 64 ff. 69. *Iulia de modo credendi possidendique intra Italiam* v. 704 I. 49. *Iulia de pecuniis mutuis* (705) I. 48.

Iulia de rebus I. 91. *Iulia de n.* (708) I. 85. II. 376. *Iulia iudiciaria* II. 222, 256, 282. Not. 2. 334. *Iulia iudiciorum privatorum* II. 251. *Iulia municipalis* (709) I. 34, 45, 97, 215. *Iulia pecunatus u. de sacrilegiis* I. 91. *Iulia publicorum* II. 434. *Iulia praetorum* II. 40. *Iulia repetundarum* (778) I. 83. Not. 6., 93, 124. *Iulia residuorum* II. 394. *Iulia recessimaria* (759) I. 59. *Iunia de rep.* I. 77. v. 668 I. 30. *Iunia Iunia (Norbana)* v. 772. I. 62. *Iunia tribunicia* v. 245. I. 49. *Iunia Velleia* v. 763 od. 799 I. 59. *Lacinia* I. 104, 147. II. 90. v. 631 I. 37. *Lic. de sodalicis* v. 699. I. 11. II. 340. *Lic. Iunia* v. 691. I. 17. 18. *Lic. Mucia* v. 659 I. 30. *Lic. Sext. de modo agri et pecoratus* 387 I. 38, 46. (*locationis*) *infructum* I. 215. *Livia* v. 632. agr. I. 40. *Liv. agr.* v. 663 I. 42. *Liv. frum.* v. 663 I. 45. *Liv. M. D.* v. 663 (*iudic.*) I. 93. *Liv. rogata* v. 632 I. 44. *Maecilia u. Maecilia agr.* v. 337 I. 40. *Malacitana* I. 35. *mancipii* II. 82. *Mam. u. Mam.* 515 I. 102. *Mam., Roscia, Procacia, Aliena, Fabia* I. 216. *Mamilia* I. 26. v. 687 I. 32. *Marcia* v. 397 I. 60. *Marcia* II. 86. v. 685 I. 80. Not. 8. *Marc. agr.* v. 650 I. 41. *Marc. foen.* v. 407. 46. *Menenia Sextia* II. 332. v. 802 I. 25. *Metella de fullonica* I. 37. Not. 2. *Minucia* I. 40. Not. 4. v. 608 I. 36. *music. Octava* 634 (?) *frum.* I. 45. *Ogulnia* I. 7. *Oppia sumptuaria* v. 339 I. 7. *Orchia* v. 573 I. 37. *Papia Pappaea* I. 64. v. 689 I. 32. v. 711 I. 69. *Papiria* v. 511 I. 50. Agr. 3., 104, 211. II. 33 ff. 332. v. 711 I. 26. Not. 15. *Papiria tabularum* v. 623 I. 15. *Peduceaea de inofficiosa* v. 641 I. 87. Not. 6. *Petronia* 814 I. 63. II. 460. *Pisarius* v. 705 II. 78, 102, 134. *Pisaria tribunicia* v. 322 I. 80. *Plaetoria* I. 5. Not. 8., 97, 103, 148, 211. II. v. 197 ff. *Plautia s. Plotia* v. 601

- (iudic.) I. 93. *agror.* I. 42. *de vi* v. 695 I. 83. *Plautia Papiria* v. 664, 665 I. 81. *Poetelia* I. 80. II. 294. *Poetelia fen.* v. 441 I. 47. *Pompeia* v. 684 I. 25. Not. 2. *Pomp. de spons.* v. 666 I. 51. v. 669 I. 38. *Pomp. (amb.)* v. 702 I. 81. *Pomp. de paricidiis* I. 86. II. 374. *Pomp. de vi u. de ambitu* (702) I. 84, 214. *Pomp. iudiciaria* v. 699 I. 94. *Pomp. municipalis* v. 691 I. 86. *Pomp. tribunicia* v. 684 I. 23. *Porcia de repetundis* I. 76. *praedictoria* I. 103. II. 87, 808. als Bestandtheil der *L. Flav. de Malacitanis* I. 218. *Publilia* v. 415 I. 15, 38. II. 90. *Publ. de spons.* I. 50. *Publ. Philonis* v. 415 I. 96. *Publ. Voleronis* v. 283 I. 24. Not. 2. 26. *Quinctia* (745) I. 216. *Quisquis* II. 369. *Remmia* II. 459. *repetundarum* u. *iudiciaria* I. 212. *rogata* I. 16. *Romana* I. 385. *Rom. Visigothorum* I. 275, 279. ihre Bearbeitungen I. 290. ihre Bezeichnungen I. 289 f. Bestandtheile derselben nach ihrer Reduction I. 288. *Roscia thettral.* v. 687 I. 36. *Rubria* II. 21, 217. Not. 7., 218. Not. 8. *Rubr.* v. 631 I. 40. Not. 4. v. 705 I. 34. *munic. Rubr.* (nach 705) I. 214. *Rupilia* v. 623. I. 86. *Saenia* v. 726 I. 24, 69. *Scantinia* I. 87. *Scribonia* I. 72. *Scrib. alimentaria* v. 704 I. 45. *Scrib. viaria* v. 704 I. 44. *Sempronia* v. 621 I. 30. v. 631 I. 25, 86. Not. 6. *Sempronia (C. Gracchi) iudic.* v. 632 I. 92. *fen.* v. 651 I. 48. *frum.* v. 631 I. 44. *Sempr. viaria* v. 632 I. 44. *Servilia* v. 648 I. 93. *Servil. agror.* v. 691 I. 42. *Servil. Glauca de rep.* v. 650—654 I. 77, 93. *Silia* v. 510 I. 47, 92. Not. 8., 211. II. 81, 89, 103, 141, 147, 219, 279. *Sulpicia* v. 665 I. 32. Not. 18. v. 666 I. 31. *Sulpicia rivalitia* v. 708 I. 215. *tabellaria* I. 108. *Terentia Cassia frum.* v. 681 I. 45. *Thortia* v. 635 I. 40. *Tiberii* v. 776 (23) I. 16. Not. 11. *Tiberii de sepulcris* I. 216. *Titia* v. 655 I. 38, 41. *Tribonia* v. 306 I. 20, 24. Not. 2. *tribunicia prima sacrata* (260) I. 211. *Tullia* v. 691 I. 80. *Valeria* v. 412 I. 50. v. 454 I. 21. v. 672 I. 26. II. 85, 294, 391, 333. *Valeria fenebris* v. 412 I. 46. v. 668 I. 48. *Valeria Horatia sacrata* II. 332. *Varia (mai.)* v. 668 I. 82. *Vatinia* I. 83. v. 695 I. 31. Not. 14. *Vatinia de alterius consiliis reiciendis* II. 340. *Vectubulici* I. 120. *Vettii Publici?* v. 111. I. 64. *Vilthia* v. 574 I. 80. Not. 2. *Visellia* II. 389. Anm. 1. v. 777 I. 64, 92. *Voconia testamentaria* v. 585 I. 56.
- Libell, Ueberreichung desselben II. 229.
- Libelli famosi* I. 101.
- Libellus* II. 41, 56. *principi datus* II. 208. *Provinciarum* I. 225.
- Libertus centenarius* I. 67.
- Licina* II. 326. Not. 11., 327. Not. 17.
- Licinius, P. Crassus Mucianus* I. 159.
- Lictores* II. 331.
- Liquidationsverfahren II. 133.
- Liquidität, Erforderniss zur Execution II. 292.
- Lis*, Etymologie II. 233. Not. 3. *fullonum* II. 303. *inchoata* II. 233.
- Litigatores* II. 66.
- Litigiosität I. 134.
- Litis aestimatio* II. 133, 154, 251, 258.
- Litis contestatio* II. 232 ff. Einfluss auf die Prozessobligation II. 268, 269. in Bezug auf die Prozessconsumtion II. 266. Wirkungen II. 246.
- Litisrescenz I. 100.
- Litis denunciatio* II. 215, 216.
- Litispandez, Einrede derselben II. 268.
- Littera Pisana* I. 342. (auch *Lectio Florentina*).
- Litterae commonitoriae* II. 312.
- sumissoriae* II. 284, 285. *Rationalium* von 946 I. 228. schriftlicher Gestellungsbefehl II. 215.

Litteratores, Schullehrer I. 309.
Livius, Titus I. 246.
Loca religiosa und sacra II. 184.
Longi temporis praescriptio II. 221.
 Not. 23, 287. im Strafprozess II. 432.
Lucullus Varius I. 184.
Ludi Augustales II. 62. *honorarii* II. 62.
Avras I. 812.

M.

Macer, Aemilius I. 198.
Maecianus, L. Volusius I. 177.
 Märische Säule II. 456.
 Märtyrer, christliche II. 368.
Magister societatis im Concurse II. 300.
 Magistrat, Einwirkung auf das Judicium II. 247.
 Magistrate in den Municipien, Competenz II. 44.
 Magistratische Competenz in Multsachen II. 332.
 Magistratsgerichte II. 329.
Magistratus, aediliciae potestatis II. 17. *coloniales*, Criminalgerichtsbarkeit II. 345. *iuri dicundo* II. 17. *municipales* II. 188. Not. 5. deren Criminalgerichtsbarkeit II. 345. *urbani* II. 13. ihre Criminalgerichtsbarkeit II. 344.
Magistri navis II. 162.
 Majestätsprozesse, Bspl. II. 369.
 Majestätsverletzung I. 83.
 Majo, Angelo I. 283.
Mala carmina II. 355.
Mancipium, Personen in demselben II. 161, 162, 168.
Mandata Principum I. 136.
 Mandatare II. 47.
Mandatum praesumptum II. 72, 237.
Manichaei II. 369.
Manilianae actiones I. 264.
Manilius, Maximus I. 159, 235.
Mamilius, M. (Fall) II. 333. Not. 9.
Manumissio civitatis mutandae causa Verbote I. 29. *man.* der Stadtknechte, *publici* I. 64. *in fraudem legis* I. 63. *in fraudem creditorum* I. 61. *vindicta* II. 88.
 Manumission I. 61.

Manus consortas II. 160. im Vindicationsprozess II. 128.
Manus iniectio I. 105. II. 85. *iudicio* II. 86. Formular II. 86. *pro iudicato* I. 51. II. 85. Formular II. 86. *pura* II. 86. Personen in der *M. I.* II. 161—163.
Marcellus, L. Ulpius I. 186.
 Markt als Gerichtsstelle II. 55.
Marcianus, Aelius I. 198.
Martinus Gosia I. 330.
Masurius Sabinus I. 168.
Materfamilias I. 87.
 Mathematiker aus der Kaiserzeit I. 249.
Matricula fori II. 51.
Matrimonium impar. I. 111.
Matrona I. 87.
Mauricianus, Iunius I. 177.
Medicatinom, oskische Bezeichnung für Succumbenzgeld II. 421. Anm.
 Mehrforderung II. 273, 274.
 Meineid II. 84, 390.
Mela Fabius I. 179.
Membrum ruptum II. 355.
Memoriae damnatio II. 426.
 Menschenhandel II. 391.
 Menschenraub II. 391.
 Mensehtödtung, casuelle II. 370.
Μεγάλησις II. 247. Not. 10.
Michael Dukas Πόνημα Μικαηλίου Παλαιολόγου I. 362.
Militiae mutatio II. 422.
 Milo, Prozess II. 340.
Minicius Natalis I. 184.
Minor aetas, Restitutionsgrund II. 198.
Minores XX annis, deren Unfähigkeit zum Compromiss II. 222.
Minus petitio II. 274, 275.
Missio, Antoniniana II. 193. *causae causa* II. 191. *ignominiosa* II. 415. Not. 10, 416. Not. 21, 422. *in bona* II. 191. *i. b. absens* II. 310. *i. b. rei servandae* und *legatorum seu fideicommissorum servandorum causa* II. 192. *in possessionem* II. 191. *in rem* II. 192. *i. r. ex rescripto Marci Aurelii* II. 193. *rei servandae causa* II. 222. *venditionis* II. 192.
Modestinus, Herennius I. 196.

- Monumentum Ancyratum* I. 225.
Morbis soticus II. 218.
 Mord II. 370.
Mores I. 257.
Mucius, P. Scaevola I. 159. *Qu. Scaevola, Pⁱ filius* I. 160, 235. seine Schüler und Werke I. 161.
 Mündelgüter I. 118.
 Münzverbrechen II. 388.
Multa II. 325.
Multae certatio I. 102. *dictio* I. 25, 74. II. 325, 419.
Multen II. 418. für nachlässige Richter II. 341. ihre Beitreibung II. 420.
 Multirungsrecht der Aedilen I. 128.
 Multsachen II. 392.
Municipia fundana I. 3, 33, 34.
Municipium I. 28 ff.
Munus iudicandi II. 39.
Mutatio iudicis arbitriva II. 248. *militiae* II. 422. *status* II. 248.
Mutua petitio II. 111, 160.
- N.
- N*, Bezeichnung der *dies mane nefasti* im röm. Kal. II. 58.
N, Bezeichnung der *dies nefasti* im röm. Kal. II. 57.
N. = *Non liquet* II. 441.
 Nachbarstreitigkeiten II. 222.
 Nachklage II. 154.
 Nachtherberge, Verweigerung derselben II. 420. Anm.
 Nachverfahren im Sponsionsprozeß II. 135.
 Namenfälschung II. 389. Not. 15.
 Narbonne II. 40. Not. 11.
Negotia forensia II. 64.
Negotiorum gestio, Prozessvertretung II. 71.
Nerva M. Cocceius I. 180.
Nervi II. 294.
Nexum I. 47. *aes* II. 192. Bspl. II. 292. Not. 6.
 Nichtigkeitsgründe eines Iudicats II. 286.
 Nildämme, Verletzung derselben II. 403.
Nomen latinum I. 2, 6.
Nominatio potioris I. 118.
Nominis delatio II. 428. *receptio* II. 429.
- Nomocanon* I. 325, 326.
Nongenti II. 339.
Non liquet, eidliche Erhärtung desselben II. 248.
 Nonne, Entweihung einer solchen II. 386.
Nota censoria II. 414, 417.
Notio der Consuln in gewissen Sachen II. 14.
 Nothwehr II. 373.
 Nothsucht II. 377, 385.
Notitia Dignitatum et Administrationum omnium I. 225.
Novae tabulae I. 46, 49.
Novatio im Prozesse II. 270, 271. *necessaria* II. 94, 236, 270, 271, 272.
Novellae Iustiniani I. 316. ihre Bezeichnungen, Sprache, Inhalt I. 318, 319. *Leges Theodosii rel.* I. 280 f. Ausgaben I. 282.
 Novellenausgaben I. 346 f.
 Novellenhandschriften I. 343.
Noxa II. 162.
Noxae datio II. 316.
 Noxalklage II. 106, 200. Not. 53, 219. wegen *injuria* II. 357.
Noxia II. 162.
Numa, seine Gesetze I. 256.
Numa's de iure pontificio I. 258. Anm.
Nuncupatio testamenti II. 233.
Nundinae II. 60.
 Nundinaltage II. 293.
- O.
- Oberberufung II. 283.
Obligatio naturalis II. 267.
 Obmann beim Compromisse II. 225.
Obrogatio legis I. 17.
Obvagulatio II. 210. Not. 7.
Occentare II. 355.
Octavenus I. 185.
Octavius, Gnaeus II. 364. Not. 2.
Odofredus I. 332.
 Oeffentlichkeit der Gerichtssitzungen II. 55.
Officia, Bureaux II. 49.
Officiales Dienstsulbalternen II. 346.
Officium ius dicentis II. 18. *iudicis* II. 25.
Ofilius I. 265, 272. Anm. 2.

- Omnis Causa* II. 269.
Operis novi nunciatio II. 185, 186, 244. Anm., 468. *naturalis, publica, impositita* II. 186. *iuris nostri conservandi, damni depellendi, publici iuris tuendi gratia* II. 186. *popularis* II. 186.
Opus publicum perpetuum II. 410.
Oratio, Claudii de civitate I. 93. Not. 27. *Divi Marci* I. 127. II. 215, 217. *in castris habita* I. 131. *Marci Aurelii* I. 128. II. 47. des *Pertinax* von 946 I., 113.
Orationes in senatu habitae I. 130.
Orator in auditorio sacro II. 52. Not. 24.
Orbi I. 45. II. 87.
Orbität I. 70.
Ordo, cognitionum II. 203. *senatorum* II. 338. *dierum* II. 6. *iudiciorum* II. 4.
Os fractum aut collisum II. 355.
- P.
- Paconius* I. 198.
Pactio II. 210.
Pactum, nudum II. 149, 220. *pact. de quota litis*, Verbot desselben II. 54.
Paelilius, C. Lihö Visolus dictator II. 294.
Paelus, Sext. Aelius Catus I. 234.
Palatini, Hofbediente II. 346.
Palingenese der Pandekten I. 301.
Palmarium I. 124. Verbot desselben II. 54.
Pandectae sive Digesta, Erläuterungen zu denselben I. 353. ihre Anordnung und Eintheilung I. 299 ff., 301. System derselben I. 302 f.
Pandektenausgaben I. 344 f.
Pandektenhandschriften I. 341.
Panis gradilis I. 46.
Pannicularia II. 411. Not. 48, 456.
Papiani Responsorum lib. I. I. 239. (*Lex Burgundiorum*) I. 292.
Papinianus, Aemilius I. 187 ff. Hochverrathsprozess II. 370.
Papinianistae I. 311.
Papirius Iustus I. 185. seine Rescriptsammlung I. 274.
Παραπομπή, Citate I. 321.
- Παράκλησις* I. 321.
Paricidium, Bspl. II. 375. Unjährbarkeit desselben II. 47. Not. 7.
Parlament I. 107.
Parteien des Civilprozesses II. 6.
Parteihandlungen im Iudicium II. 250.
Partito legata I. 57, 114.
Pasquill I. 101.
Passivlegitimation II. 275—277.
Pastus II. 162.
Pater solitarius I. 67.
Patres I. 15, 107.
Patres familiarum, ihre Strafwalt II. 326.
Patriistik, ihre Vertreter I. 250 f.
Patrona, ihr Erbrecht nach der *Lex Julia et Papia* I. 68. ihre *ius vocatio* II. 210.
Patronus, in *ius vocatio* desselben II. 210.
Pauli receptae sententiae I. 192, 241.
Paulus decretorum libri III. und *Imperialium sententiarum libri VI* I. 274.
Pauperes II. 162.
Pausanias I. 248.
Peculatus II. 392.
Pedanei Iudices II. 46.
Pedaneus arbiter II. 52.
Pedarü I. 109.
Pelius Sextus I. 185.
Pegasus I. 180.
Pepo I. 329.
Perduellionsgericht I. 85.
Perduellis I. 73. II. 165. Not. 1.
Perfection der Schenkung I. 53.
Periurium II. 390.
Peroratio II. 79, 251, 252.
Persona clara II. 304. *p. standi iudicis* II. 68. Not. 20. *p. suspecta* des Schuldners II. 299.
Personalitätsprincip, in der Geltung des röm. Rechts I. 335.
Persecutio II. 74.
Petitio fideicommissi II. 153. in *evitutum* II. 121. in *Libertinatus* II. 121.
Petitiones, die *Conditionen* als Erwerbsklagen II. 144.
Petitoris partes II. 314.
Petitorium II. 128, 130.

- petri Exceptiones Legum Romanorum* I. 328.
petrus de Vinea I. 331.
 pfandgläubiger, deren Befriedigung im Concurse II. 303. Not. 53.
 pfandhaft des Exequenden II. 293.
 pfändung im Wege der Execution II. 293.
 Philosophen aus der Kaiserzeit I. 248.
philoxenus I. 324 f.
phocas I. 323.
photius I. 325.
 Physiker aus der Kaiserzeit I. 249.
pigmentarii II. 373.
pinus insulae I. 123. *praetorium* II. 299.
piroris captio I. 108. internationale II. 87. Not. 7.
pillius I. 331.
plato, C. Calpurnius, Verschwörung gegen Nero II. 370.
placentinus I. 330.
plagium II. 391.
 Plattirung I. 50. Anm. 8.
plautius I. 184.
plautus, Titus Maccus I. 244.
plebiscitum I. 15.
plebs I. 15.
pleminius, Q. Tempelraub II. 335. Not. 1.
 Plebiscition II. 82, 84, 117. Not. 8. 273.
plutarchus I. 247.
plena II. 156. Begriff II. 325. *dupli* beim *furt. manif.* II. 351.
plena pecuniariae II. 420. *temere litigantium* II. 93, 280. *militum* II. 422.
plena sponsio im Strafprozeß II. 430.
 Planklagen II. 209—211.
 Plankstipulationen im Interdictverfahren II. 180, 182.
pluricatio an das *municipium Caere* I. 233.
 Polizeijurisdiction der Aedilen II. 332.
 Polizeiübertretungen II. 347. 348.
polybius I. 245.
pompeius, Gnaeus, sein beabsichtigtes Gesetzbuch I. 265.
Pomponii liber singularis regularum I. 238.
 Pontifisches Recht II. 322.
Pontius I. 331.
Porcius, Cato Censorius I. 158. *Cato Licinianus* I. 159.
Possessorium II. 128.
Postulatio, eines *arbiter* II. 81, 82. Executionsantrag II. 295. *rescripti* II. 208.
Postumius, M. II. 333. Not. 10.
Πραγματικοί der Griechen I. 154.
 Präcipitation II. 406.
Praedes litis et vindictarum II. 129, 240. *sacramenti* II. 77, 131.
Praedia II. 308, 309.
 Prädiatoren II. 308.
 Prädiatur II. 307.
Praedictio II. 115. Not. 1.
Praefecti aerarii II. 16. *Iuri dicundo* II. 17. *dedicticiae Potestatis* II. 17.
Praefectura morum II. 418.
Praefectus, annonae II. 15, 43, 44, 206, 343. *urbi* II. 344. Competenz des letzteren II. 42. seine Cognition II. 10, 15. *Praetorio* II. 42, 43, 343. *pro Duumviro* II. 48. *Vigilum* II. 43, 44, 343.
Praeiudicia II. 101, 125, 252.
Praeiudicialis formula II. 120.
 Präjudicialstipulationen im Interdictverfahren II. 180, 182.
Praeiudiciorum genera II. 252. Not. 14.
Praeiudicium II. 93. Begriff und Bspl. II. 120. *certum* und *incertum* II. 121. *Edicto propositum* u. *causa cognita redditum* II. 122. eine *actio duplex* II. 122. *inter omnes* II. 265. *Legis Pompeiae* II. 119. Not. 33. *legitimum* und *honorarium* II. 122. Vorprozess bei Verbürgungen I. 51.
Praes II. 241. Not. 4.
Praescripta verba II. 96. Not. 3.
Praescriptio, fori II. 9. *longi temporis* II. 176. *mendaciorum* II. 209. *obreptionis* II. 209. *praeiudicii* II. 118. *pro actore*, Begriff und Bspl. II. 116. *pro reo* Begriff und Bspl. II. 117—119. *rei iudicatae* und *in iudicium deductae* II. 119. *rei iudicatae* I. 96. II. 123. Not. 25.

- subreptionis* II. 209. Theil der Formel II. 115. *XXX vel XL annorum* II. 176.
Praescriptiones im Strafprozeß II. 481.
Praeses I. 344. *provinciae*, Jurisdiction II. 16.
Praetor, Competenz in der Constantinischen Verfassung II. 44. *quaesitor* I. 78. *urbanus* I. 148. *peregrinus* I. 148.
 Prätores II. 337.
 Prätorische Justizgesetzgebung I. 146.
 Prävarication II. 461. ihre Folgen II. 462.
Preces II. 208.
 Priestergerichte II. 327.
Primas II. 52.
Princeps, als höchster Gerichtsherr II. 41. *senatus* I. 108.
Principium II. 252.
Priscus, Iavolenus I. 170. *Veratius* I. 181.
Privata delicta II. 348 ff. *priv. delicta* und *publica capitalia* II. 347.
 Privatacte, erhaltene Ueberreste I. 231.
 Privatautonomie I. 53, 70.
 Privatexecution II. 291.
 Privatgefängnisse II. 486.
 Privathaft des Exequenden II. 296.
 Privathaussuchung I. 105.
 Privatpersonalpfändung II. 85.
 Privatrecht I. 52, 110 ff.
 Privatschiedsrichter II. 222, 223.
 Privatspiele II. 62. Not. 25.
 Privatübereinkunft im Vindicationsprozeß II. 128.
 Privatverbote, aussergerichtliche II. 185.
 Privilegirte Gläubiger beim Concourse II. 302. Not. 53. priv. Personen in der Executionsinstanz II. 298. u. ebendasselbst Not. 20.
 Priviligirte Juristen I. 150 ff.
Privilegium exigendi I. 136.
Proactor II. 131.
Probatio II. 251, 252.
Probrum II. 327.
Proclamatio in ingenuitatem II. 175.
Proconsules II. 345.
Procliansi I. 167, 178 ff.
Proculus, Sempronius I. 180.
Procurator II. 71. *absentis* II. 239.
Caesaris I. 128. II. 43, 45. *Caesaris iurisdictionis* II. 16. *in rem suam* II. 238. *praesentis* II. 245 246. *praesentis apud acta constitutus* II. 237. *verus* und *falsus* *voluntarius, incertus* II. 237. *pro praesidis* II. 344. *voluntarius* II. 72.
Professio, Anklagelibell II. 430. Bspl. ebendas.
Prolytae I. 312.
 Promagistratsgerichte in den Provinzen II. 330.
Promulgatio legis I. 17.
Pronunciatio I. 103. II. 120, 122, 130, 181, 153, 251, 256, 257, 312. in der Appellationsinstanz II. 285. in Statussachen II. 265.
Proemium II. 252.
Prorogatio fori II. 24.
Proscriptio II. 299. auch ebendas. Not. 27, 307.
 Prostitution II. 387. Not. 38.
 Protocolle II. 232.
 Provocation II. 329, 331.
 Provocationsgesetze I. 75. II. 332.
 Prozeßconsumtion II. 260, 263, 267.
 Prozeßeröffnung II. 209.
 Prozeßerschwerung II. 213.
 Prozeßlitteratur II. 1.
 Prozeßnovation II. 12, 270.
 Prozeßobligation II. 268.
 Prozeßprovisionen II. 3.
 Prozeßrestitution II. 287. Wirkungen II. 288.
 Prozeßstrafen II. 278. für Pluspetition II. 275.
 Prozeßverjährung II. 250, 434.
Πρόξισρον (εγγυηθίων) des Basilien und seiner Söhne I. 359.
 Prügelstrafe II. 412. Not. 57, 413. Not. 39.
 Psephisma der Stadt *Heraclea* II. 420.
Pseudoasconius II. 341.
Ptolemaeus I. 248.
Publica iudicia II. 346, 347.
 Publicanen II. 308. *actio in duplum* gegen diese II. 362.

Publication der Dos, Strafe der Frauen für Mord II. 372.
 Publicationspatent der Pandekten I. 300.
Publici, Stadtknechte II. 435. Not. 10.
Publicia (Fall) II. 326. Not. 11, 327. Not. 17.
Publiciana II. 152. *rescissoria* II. 105.
Publicum consilium Staatsrath I. 107.

Q.

Quaesitor, seine Befugnisse II. 338.
Quaesitores II. 336.
Quaestio II. 445. *de civitate*, ihre Errichtung I. 30. *de paricidio* I. 87. Not. 11. *extraordinaria* II. 337. Not. 3. *perpetua de maiestate minuta* II. 367. *perpetua*, die erste I. 77.
 Quästionen, ihre Theilung II. 337.
Quaestiones perpetuae I. 92. II. 336. Schwurgerichte I. 75.
Quaestor pro Praetore II. 16. *sacri palatii* I. 206.
Quaestores paricidii II. 328, 331, 372, 424.
Quadriennii praescriptio II. 175.
 Quadruplatores II. 457, 463.
Quarta Divi Pii I. 141.
 Querel II. 286.
Querela inofficiosi II. 31, 155, 175, 216. Not. 8. *pronunciatio* in derselben II. 265.
Quinquagenarium sacramentum II. 134, 135.
Quinqueviri mensarii I. 49. Anm. 2. 51.
Quintilianus I. 248.

R.

Rabirius, C., Fall von Hochverrath I. 370.
Raptus virginum II. 378.
Rationalis, sacrarum largitionum u. rei privatae II. 43. *urbis* II. 43.
 Raub II. 362 ff.
 Räuber II. 126.
 Ravenna, Rechtsschule daselbst I. 279.

Reatus II. 429.
Receptum argentarii II. 142, 143.
 Rechtsbeistände II. 48. der Parteien II. 50.
 Rechtsbücher I. 234 ff. ihre Formen I. 155 ff.
 Rechtskenntniß, mangelhafte des Richters II. 290.
 Rechtskraft im Strafprozesse II. 432.
 Rechtsmittel im Strafprozesse II. 451.
 Rechtspflege II. 1.
 Rechtsschulen: zu Berytus I. 310. zu Constantinopel I. 310. zu Pavia I. 327. zu Ravenna I. 326. zu Rom I. 310, 326.
 Rechtsverfolgungsmittel II. 74.
 Wechsel des Systems II. 74, 75.
 Rechtsvermuthungen, Beweismittel II. 255, 256.
 Rechtszwang beim Compromisse II. 225.
Reciperatio II. 34.
Recitatio testimonii II. 252.
Rectores Provinciarum II. 43.
 Recuperatoren I. 61. ihre Addiction II. 6.
 Recuperatorengerichte II. 213, 256.
Recuperatores II. 25, 34, 180. Competenz derselben II. 35.
 Recusationsrecht I. 84.
 Redekünstler aus der Kaiserzeit I. 248.
 Reduction des Kupfergeldes I. 50. Anm. 3.
 Regierungsfeldmesser II. 253.
 Regress II. 289.
Rei Vindicatio II. 130, 133, 139. *directa und utilis* II. 112.
Reiectio II. 37, 339.
Relatio I. 108. II. 41.
Remedia praetoria II. 18.
Remissio bei der *O. N. N.* II. 186. *iurisdictioni* II. 220.
 Remission II. 18. Not. 42, 21.
Reparatio II. 216. Not. 6.
Repetitiones, die Conditionen als Widerrufsklagen II. 144.
Repetundae I. 76.
 Repetundenetze II. 339.
 Repetundenprozess II. 335. Not. 7. der Spanier II. 338. Not. 2.

- Replicatio*, Begriff und Bspl. II. 113.
rei secundum actorem iudicatae
 II. 262, 264. Not. 15. *rei iudicatae*
 II. 123. Not. 25.
Rerum repetitio in der *Clarigatio* II.
 80.
Res, als Civilprozesssache II. 73. *r.*
incorporalis II. 157. *mancipi* I.
 54. *nec Mancipi* I. 54.
Rescripta principum I. 139.
Rescriptsform, ihr Schicksal unter
 Justinian I. 206.
Rescriptprozess I. 140. II. 208.
Residuae pecunias II. 394.
Respectperson II. 279.
Responsa prudentium I. 150 ff.
Restitutio maiorum II. 199.
Restitutionsfrage im *Vindications-*
prozesse II. 132.
Restitutionsgründe II. 196, 197.
Retentio II. 150.
Retorsion II. 289.
Retractatio collusionis II. 175.
Reus II. 67.
Rhetoren und Sophisten aus der
 christl. Periode I. 253.
Richteramt, Theilung desselben II.
 2, 4. *Unfähigkeitsgründe* II. 41.
Richterdecurien I. 95.
Richterhandlungen im *Iudicium* II.
 256.
Richtstätten II. 456.
Rogatio, legis I. 17. 1) als Gesetzes-
 antrag, 2) als Abschnitt des
 durchgebrachten Entwurfs I.
 18. *tribunicia* v. 407 I. 46.
Rogianus I. 380.
Romanus Lacapenus, seine *ἐκλογὴ*
νόμων I. 861.
Romulus, seine Gesetze I. 256.
Rotulus II. 336.
Rubricae I. 144.
Rüge, censorische II. 417.
Rufinus, Licinius I. 198.
Rupitiae I. 98.
Ruthenbündel der *Lictoren* II. 331.
Rutilius, Maximus I. 198. *P.* I. 160.
 II. 305.
- S.
- Sabinianer* I. 166 ff.
Sabiniani und *Cassiani* I. 167.
Sabinus, Masurius I. 237.
- Sabinus, Caelius* I. 237.
Saccularii II. 402.
Sachverrätherei II. 290.
Sachverständige im *Liquidations-*
verfahren II. 133.
Sacra I. 57. Not. 7.
Sacramenta, Succumbenzstrafen II.
 332.
Sacramentum I. 105. II. 77. *Begriff*
 I. 102.
Sacramentsprozess I. 102.
Sacrilegium II. 393.
Säcken, Strafe des *Aeltermorde-*
II 371.
Salarium II. 206.
Saldo II. 142.
Sallustius, C. Crispus I. 245.
Salvianus, Iulianus I. 171.
Salvius Iulianus I. 268.
Sammlungen der *Justinianischen*
Novellen I. 319.
Sanctio I. 16. *legis*, als Abschnitt
 eines *Gesetzentwurfs* I. 18.
Sanctio pragmatica I. 139. Not. 3.
pro Petitione Vigilii I. 347.
Satisfatio, iudicatum solvi II. 157.
 241, 245, 287. *pro praede litis*
vindicatarum II. 134.
Satisfationen der *Litiganten* II.
 240.
Saturnalien I. 96. Not. 30.
Saturninus, Claudius I. 177. *Ven-*
erius I. 197.
Scaevola, P. Mucius I. 235. *Q. Cr-*
vidius I. 186.
Schändung stuprum I. 88.
Schandgedicht II. 355.
Scheidung I. 88. deren *Ershwe-*
rung I. 66.
Scheinvindicatio II. 138.
Schenkung II. 105. unter *Ehegöt-*
ten I. 112.
Schenkungs-gesetze I. 53 ff.
Schiedsmann II. 93.
Schiedsspruch II. 222. *eidlicher*
 II. 227.
Schleunige Sachen II. 216.
Schliesser II. 436.
Schmäh-schrift I. 83. II. 358.
Schmerzgeld II. 355.
Scholae II. 49.
Scholastici II. 53. Not. 34.
Scholle II. 130.

- schreiber, öffentliche II. 51. Not. 8.
 schriftstücke zumewigen Gedächtniss II. 252.
 schrifturkunden, Beweismittel II. 252, 254.
 schuldbekennniss II. 216, 217.
 Erfordernisse II. 218.
 schuldentilgungscommissionen, römische I. 49. Anm. 2.
 schuldgefängenschaft I. 293, 294.
 schuldrecht I. 121 ff.
 schwangerschaft einer Verurtheilten II. 456.
 schwurgericht, Bildung I. 78, 81. II. 37, 38.
 schwurgerichte, *quaestiones perpetuae* I. 75. englische und die römischen II. 11.
 schwurgerichtsprozess I. 128.
cita der Pagi I. 230 f.
Cipio, C. Nasica I. 159.
 claven, Bestrafung II. 428. fiscallische I. 135. Strafgewalt über dieselben II. 326, 327. Unfähigkeit derselben zum Richteramte II. 41.
 clavenhe I. 112.
 clavengesetze I. 60.
 clavenjagd I. 126.
 clavenrecht I. 118 ff.
 clavenwesen I. 60.
crinia II. 49.
criptores, historiae Augustae I. 246.
rei rusticae I. 245.
ecessio prima (Crustuminsche) I. 19. *secunda* (Aventinische) I. 20. *tertia* (Janiculum) I. 21.
ectio bonorum II. 294. Not. 20.
 ection II. 307, 308.
ectores II. 307.
ecutorium iudicium II. 135.
editio I. 369.
elian, Hochverrathsfall II. 370.
 elbsthülfe I. 105. II. 74, 321.
 elbstmord II. 411. Not. 51, 463.
 versuchter II. 422.
 elbstrache I. 88.
 elbstverbannung II. 323, 449.
electi II. 338.
ella curulis II. 56.
eminarium dignitatum II. 52.
 enat, seine Criminalgerichtsbarkeit II. 344.
 Senatsgerichte II. 334.
 Senatsschluss I. 10. Fassung I. 109.
 Senatsschlüsse, erhaltene I. 221 ff. Kataloge I. 110.
Senatus Auctoritates de provinciis consularibus (708) I. 222.
SCta de aquaeductibus (748) I. 223.
SCta de iudis saecularibus (787) I. 223.
Senatusconsultum I. 106 ff. *ad orationem: Divorum fratrum* I. 117. *D. Marci et Commodi* I. 112, 117. *D. Severi* v. 948 I. 118. *S.C. Aemilianum* v. 764 I. 127. II. 432. *Aprunianum* v. 876 I. 116. *Articulianum* v. 854 I. 120. *Calvisianum* v. 814. I. 111. *Claudianum* v. 800 I. 110, 124, 127. v. 802. I. 111. *Dasumianum* v. 854 I. 120. *de Bacchanalibus* I. 221. *Gemnianum* v. 782 I. 125. *Hosidianum* v. 801 I. 122, 223. *Iuncanum* I. 120. *Iuventianum* v. 882 I. 116. II. 200. *Largianum* v. 795 I. 119. *Libonianum* v. 769 I. 125. II. 390. *Licinianum* v. 780 I. 125. *Lutatianum* I. 4. Not. 16. 222. II. 199. Not. 39, 288. Not. 11. *Macedonianum* I. 122. *Memmianum* v. 816 I. 111. *Messalianum* v. 778 I. 125. *Neronianum* I. 118. *Neronianum* oder *Pisonianum* v. 810 I. 127. *Orfitianum* v. 931 I. 118, 119. *Pegasianum* I. 115, 118. *Persicianum* v. 787 I. 110. *Pisonianum* v. 810 I. 128. *Plancianum* I. 112, 116. II. 277. *Rubrianum* v. 854 I. 120. *Sabinianum* I. 116. *Silavianum* v. 763 I. 126. *Tertulianum* I. 112. *Trebellianum* v. 815 I. 114. *Turpilianum* v. 814 I. 127. II. 433, 462. unter Tiberius v. 772. I. 110. *Velleianum* v. 799 I. 120, 122. II. 73. *Vitranianum* I. 120. *Volusianum* v. 809 I. 125. II. 376.
Senatus Decreta über die Juden I. 221.
Senatus legitimus II. 61.
Seneca, L. Annaeus Phil. I. 248.
Seneca, M. Annaeus Rhetor I. 248.

- Sententia* II. 256. des Richters II. 251. des Schiedrichters II. 223.
 Sentenz beim Compromisse II. 226.
Separatio bonorum II. 176.
 Separatisten, deren Befriedigung II. 302. Not. 53.
 Sequester II. 228. Not. 11.
 Sequestration II. 244. Anm. 2.
Servilius I. 185.
Servitus poenae II. 407.
Servitus vindicatio II. 139.
Servius Sulpicius Rufus I. 163.
Servius Tullius, Gesetze I. 257, 258. Anm. 1.
Servus sine domino II. 407.
Sessio de plano II. 56.
Sextus Aelius Paetus I. 158.
Sextus Caecilius Africanus I. 176.
Sextus Papirius, pontifex maximus I. 157.
Sextus Pomponius I. 172.
 Sicherheitsleistungen der Litiganten II. 240.
 Siebenbürger Wachstafeln II. 146. Not. 21.
 Sigismund, König I. 291.
Signatores II. 444.
 Silawald, Mord in demselben II. 335. Not. 3.
 Sirmondschen Constitutionen, die sog. I. 282.
Societas pragmatiae II. 151. Not. 22.
 Societätsstreitigkeiten II. 222.
Socii oder *nomen latinum* I. 2, 6.
Sodalitas II. 399.
 Soldaten, ihre Legitimation zur Prozessführung II. 73. ihre Verbrechen oder Vergehen II. 421.
 Soldatentestament I. 136.
 Solennitätszeugen II. 253.
 Sophisten aus der Kaiserzeit I. 248.
Sors urbana und *peregrina* II. 14.
Sortitio II. 37.
 Specialexecution II. 305.
 Specialpräturen II. 14.
Spectabiles, deren Verhinderung an der persönl. Prozessführung II. 72. Not. 4.
Speculator II. 455, 456.
 Speerwurf bei der *Clarigatio* II. 80.
 Spielschulden II. 176. Not. 26.
Sponsio I. 50, 51. II. 92. *poenalis* II. 279. *praesudicialis* und *poena-*
lis II. 93. *praesudicialis* II. 109, 134, 135. *tertia* und *dimidia poenae* II. 142.
Sponsiones II. 123. *poenales* II. 134.
 Sponsionsklage, dingliche II. 110.
Sponsor II. 89, 241. Not. 4.
Sp. Furius Camillus, der erste Priotor I. 20. Not. 8.
 Staatsanwalt II. 52, 424.
 Staatshülfe im Civilprozeße II. 27.
 Staatskanzlei, römische I. 132.
 Staatspost I. 225.
 Staatsrecht oder *ius, quod ad eum reipublicae spectat* I. 6 ff.
 Staatsspiele II. 62.
 Staatsverbrechen II. 330.
 Staatsverträge I. 219. ihre Auslegung etc. I. 220.
 Stadtarrest II. 412.
 Stadtknechte, *publici* II. 435. Not. 10.
Stator II. 436.
 Statthalter der Provinzen, Jurisdiction II. 16.
Statuliber, Entwendungen einesolchen II. 350.
Status, Prozesse über denselben I. 129, 135.
 Statuten, erhaltene I. 229 ff.
Statuti, II. 51. Immunitäten derselben II. 52.
 Stäupung II. 927.
 Steckbriefe II. 451. Not. 11.
 Steinkalendarien, römische II. 56. Not. 1, 59.
Stellionatus II. 403.
 Stellvertreter der Parteien II. 8. im Prozeße II. 244.
 Stellvertretung im *iudicium* II. 235.
Stephanus Antecessor I. 322 f. 323.
 Steuerpächter II. 102.
 Stimmgleichheit II. 256.
 Stimmenmehrheit II. 256.
 Stimmtafeln II. 489.
 Stimmurne II. 441.
Stipulatio II. 145. *aedilicia duplex* II. 189. *de quasiusufructu* II. 189. *fructuaria* II. 189. *incausa* II. 120. *praetoria* II. 187. *pro praede litis et vindictiarum* II. 102. Not. 2, 135, 241.

- stipulation, schriftliche II. 227.
Stipulationes, aediliciae II. 188.
cautionales, iudiciales u. communes II. 188. *iudiciales, praetoriae, conventionales u. communes* II. 188. Not. 9. *quasi partis et pro parte* I. 114. *tribuniciae* II. 187.
Strabo I. 248.
 strafen, schimpfliche II. 422.
 strafgerichte II. 325.
 strafgewalt, älteste II. 326. häusliche II. 349. höhere II. 348.
 strafknechtschaft II. 407, 408.
 strafprozess II. 320.
 strafprozessrecht I. 126 ff.
 strafrecht I. 124. römisches I. 72.
 strafrechtspflege II. 320.
 straftheorie, relative II. 324.
 strafumwandlung II. 375. Not. 38.
 strafverfahren II. 424.
 strafverwandlung II. 420.
 strafvollziehung II. 455.
 strafwachen II. 423.
 strandrecht I. 184.
 streitgerichtsbarkeit II. 19.
 studienordnung, ihre Reform I. 309, 311, 312.
 stumme, Unfähigkeit derselben zum Richteramt II. 41.
Stuprum II. 384. Rechtsfolgen II. 384.
Subrogatio legis I. 17.
Subscriptio I. 314. II. 429. unter der Anklage II. 426.
Subsortitio des Pseudo-Asconius II. 341.
 substitutionsrecht des Stellvertreters II. 236.
 succumbenz II. 278.
 succumbenzgeld, Deposition bei der Appellation II. 285.
 succumbenzstrafe I. 128. II. 279, 285, 287.
Suetonius, C. Tranquillus I. 246.
 sühnevertrag II. 210. beim Diebstahl II. 350.
 sündenbock II. 370.
Sulpicius, Serv. Rufus I. 235.
Summa Perusina I. 327.
Summae I. 333.
Supernumerarii II. 52.
Superstites II. 130.
Supplicatio II. 41, 208.
Supplicium, Etymologie II. 406. Not. 6.
Symbatius I. 324.
 Syndicus, Prozessvertreter II. 69.
Synopsis maior I. 361. *minor* I. 362.
- T.
- Tabellae quaestionis* II. 448.
Tabelliones II. 51. Not. 8.
Tabula Martiana I. 257.
Tabulae honestae missionis I. 32. Bürgerbriefe I. 219.
Tacitus, C. Cornelius I. 246.
 Tafel von Heraclea (*Aes Britannicum u. Neapolitanum*) I. 215.
Talio I. 74. II. 325. Not. 1., 355. Wiedervergeltungsrecht I. 105.
Tancredus I. 331.
 Tarpeiischer Fels II. 350, 351, 456.
Tarruntius Paternus I. 185.
 Taube, Unfähigkeit derselben zum Richteramt II. 41. Unfähigkeit vor Gericht aufzutreten II. 52.
 Tausch II. 167. Not. 19.
Taxatio II. 259.
Taxatio formulae II. 99.
Temporalis praescriptio II. 120.
Terentius Clemens I. 177.
Terentius, Publius Afer I. 244.
 Tergiversation I. 96. Not. 34., 127. II. 460. ihre Folgen II. 461.
 Terminverlegung I. 96.
 Territorialitätsprincip in der Geltung des röm. Rechts I. 335.
 Testamente, erhaltene I. 233.
 Testamentifaction II. 265. Not. 24.
Testatio im Internationalverfahren II. 234. Not. 15.
Testatio Magistri et Quaestorum Collegii Iovis Cerneri I. 230.
Testationes II. 253.
Testis II. 253.
Thalelaeus I. 322 f.
 Theilungsklagen II. 27, 28, 101, 125, 248. Not. 16. Duplicität derselben II. 160.
 Theodorich, König der Ostgothen I. 293.
 Theodoros I. 322 f.
 Theodosius II. I. 277, 281. seine Thätigkeit auf dem Gebiete des Rechts I. 295.

Theophilus, seine *Paraphrasis* I. 322.

Tiberius Coruncanus I. 158.
Tignum furtivum II. 352.
 Titel, executorische II. 292.
 Tod, Wirkung desselben auf Civilprozesse II. 248.
 Todesstrafe, Arten derselben I. 73. II. 406. der Solaven II. 372.
 Todtschlag II. 373.
 Tödtung, casuelle II. 370.
Togati II. 52. Not. 24.
Τοπονηται II. 48. Not. 14.
 Tortur II. 445, 446.
 Toulouser Steine II. 389.
 Trajan's Alimenterstiftung für ital. Waisen I. 228.
Transactio II. 210.
Translatio II. 236. *iudicii* II. 247, 248.
 Translation II. 246.
Translationes im Strafverfahren II. 431.
Trebatius I. 8. Not. 5. C. *Testa* I. 165, 236.
Tribonianus, Quaestor sacri Palatii I. 296, 299, 300, 307, 314.
 Tribunen, ihr Anklagerecht II. 424.
Tribuni aerarii I. 94. II. 87.
 Tribusversammlungen, ihre Competenz II. 333.
Triduum utile II. 281. Not. 2.
Trientabula v. 544 I. 49. Anm. 2.
Tripertita II. 90.
Triplicatio, Begriff und Beispiele II. 114.
Triumviri, capitales I. 104. II. 34, 77, 323, 328, 332, 435, 455. *mensarii* I. 49. Anm. 2.
Tubero, Q. Aelius I. 236.
Tullius, M. Decula, Fall II. 362. Not. 3.
 Turnübungen I. 124.
Tuscanus I. 171.
Tutela I. 70. *legitima mulierum* I. 71.
Tutor Atilianus I. 71. im Prozesse II. 70. *infantis* II. 70. *praetorius* II. 70. *verus t.* II. 237.
Tutoris datio I. 71. II. 18, 29.

U.

Uebertretungen, leichte II. 463.
Ulpiani Institutiones I. 240. *liber singularis Regularum* I. 239.
Ulpianus Domitius I. 189 ff.
 Umstellung in der Formel II. 100. Not. 43.
 Ungehorsam II. 309.
 Unglückstage II. 61.
Universitates Iuristarum I. 329.
 Unmündige, Unfähigkeit derselben zum Richteramte II. 41.
 Unselbständige, deren beschränkte Klagfähigkeit II. 67.
 Unterschiebung eines Kindes, ihre Unverjährbarkeit II. 432. Not. 7.
 Unverletzlichkeit der Wohnung II. 210.
 Unzucht I. 89. strafbare II. 385. der Vestalinnen II. 327.
 Urheber, intellectuellet II. 356. Not. 12.
 Urkunden, Beweismittel im Strafprozesse II. 448.
 Urkundspersonen II. 444.
Urseius Ferox I. 183.
Usucapio hereditatis II. 194.
 Usucapionstitel I. 54.
 Usureception II. 309. Not. 17.
Ususfructus petito II. 139.
Utilis in factum actio II. 173.
Uxorium I. 69.

V.

Vacarius I. 331.
Vacatio rogationis I. 69.
Vades II. 211, 213.
Vadimonium II. 211. Folgen der Desertion desselben II. 213. V. *in iudicio* II. 214. *purum* II. 212.
 Väterliche Gewalt, Streitigkeiten darüber II. 3.
 Valentinian III. I. 277, 281.
Valerius Severus I. 185.
Varro, M. Terentius I. 245.
Varus, Alfenus I. 235.
Vas, Etymologie II. 212. Not. 4.
Velleius, Paternulus I. 246.
Venditio donorum latitantis II. 310. *non respondentis* II. 310.
Venditiones et traditiones I. 233.
Veneficia, Fälle II. 375.

- enia aetatis* I. 98. II. 44. Not. 30.
 'eräusserung, prozesserschwerende, Restitutionsgrund II. 199.
 'eräusserungs- und Traditionsurkunden I. 238.
 'erbannung II. 408, 409.
 'erborum obligatio II. 116. Not. 3.
 'erbrechen, gegen die Zufuhr II. 343. leichtere gegen die nächtliche Ruhe II. 348.
 'erfallenes Gut I. 68.
 'erfegung II. 323, 373. Not. 21.
 'ergleich II. 167. Not. 19. Ausschluss desselben II. 280.
 'erjähung im Gebiete des Criminalprozesses II. 482.
 'erjähungsgesetze I. 71.
 'erkündigung der *Leges novae* I. 207.
 'erkuppelung I. 88, 90.
 'erlöbnisstipulationen, altlatinsche II. 148. Not. 21.
 'erlosung der Richter und Prozesse II. 6.
 'ermächtnissgesetze I. 53 ff.
 'ermögensbeschädigung II. 358.
 'ermögensconfiscation II. 451.
 'ermögenseinziehung als Strafe für Mord II. 372.
 'ermögenspublication II. 411.
 'erschnittene II. 53. Not. 29.
 'erstrickung II. 413.
 'erstümmelung II. 355.
 'ertretung in der *Legis actio* II. 87.
 'erurteilung, *ad bestias* II. 407. *ad metallum* II. 408. zum Jagddienste II. 408. zum Schwerte der Gladiatoren II. 407, 408.
 'erwandtenmord II. 374.
 'erweisung, *relegatio* II. 412.
 'estalın II. 327, 456. Entweihung einer solchen II. 386. Beerbung I. 58.
 'etustas II. 176.
 'iator II. 352.
 'icarius Italiae II. 43. *Urbis Romae* II. 43.
 'icesima manumissionum I. 60.
 'ices agentes II. 48.
 'iduae II. 87.
 'igiles, Dienst unter ihnen I. 64.
 'inalien II. 59.
 'incula II. 412.
 'index II. 69, 85, 88, 210. *assertor* im Vindicationsprozesse II. 128. in der Executionsinstanz II. 293. Intervention des *V.* II. 69. Not. 5. *V. locuples libertatis* II. 243.
 Vindicanten, deren Befriedigung II. 302. Not. 58.
 Vindicatio II. 128. *commissi*, *fiscalische* II. 175. *fundi* II. 132. *hominis liberi* II. 131. *hereditatis* II. 129. Not. 9. *in libertatem* II. 138. *in servitutum* II. 86. *per legis actionem* II. 139.
 Vindication *sacramento* II. 127.
 Vindicationsprozess II. 127.
 Vindiciae II. 128, 240. *V. sumtae* II. 130.
 Vindicta II. 128, 155.
 Vinidius Verus I. 177.
 Vis II. 74, 376. Beispiele u. Fälle II. 379. *contra rem publicam* I. 85. Not. 14. *V. et metus*, Restitutionsgrund II. 179. *ex conventu* II. 128. *V. privata* I. 138. *publica* II. 376, 377.
 Vitae et necis potestas II. 326.
 Vivianus I. 185.
 Vocatio, Vorladung II. 215.
 Volksgerichte II. 419.
 Vorentscheid II. 120.
 Vorführung des Angeklagten II. 434.
 Vorladung II. 215.
 Vormundschaft I. 117 ff.
 Vormundschaftsgesetze I. 64.
 Vormundschaftssachen, Verfahren in denselben II. 3.
 Votum I. 108.
- W.
- Wachstafelchen II. 441.
 Wahnsinnige, Unfähigkeit derselben zum Richteramte II. 41.
 Walkerinnung, Prozess derselben II. 203.
 Wasseruhren II. 440.
 Weibliche Gottesdienste, Entweihung derselben II. 386.
 Weinleseferien II. 64.
 Wette II. 84. bei der *L. A. Sacramento* II. 78, 79.
 Wettrichter II. 223. Not. 11.
 Wettsumme II. 84.

- Widerrechtliche Tödtung I. 98.
 Wiederklage II. 111.
 Wiedertäufer II. 369.
 Wiedervergeltung I. 74.
Wilhelmus Accursii I. 332.
Wilhelmus Durantis I. 332.
 Winkelschulen für das Rechtsstudium I. 313. ebendas. Not. 19.
 Wittentrauer I. 112.
 Wochenmärkte II. 60.
 Wuchergesetzgebung, römische I. 49. Anm. 1., 123.
 Z.
 Zauberei II. 371, 373.
 Zeugen II. 253, 254. im Criminalprozeß II. 444.
 Zeugenaufzucht, *antistat.* II. 209. bei der *Litis Contestatio* II. 233.
 Zeugniß, Beweismittel II. 229.
Zicclei, oekische Prozeßbussen II. 421. Anm.
 Zinswucher I. 121.
 Zuchtpolizeivergehen II. 462.
 Zuchtrecht, häusliches II. 327.
 Zurückschiebung eines *Eides* II. 219, 220.
 Zusatzklagen II. 161, 164.
 Zwangsarbeit, lebenswichtige II. 410.
 Zwischenentscheid II. 152.
 Zwölfstafelgesetz I. 5, 14. Not. I. II. 81, 82, 251.

217 B

E. 172

II, 24

French





